

School of Theology at Claremont



1001 1384134



The Library
SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT

WEST FOOTHILL AT COLLEGE AVENUE
CLAREMONT, CALIFORNIA

VERMISCHTES

Wurzelwörterbuch

52.401

Drei Anhänge

1. Die Bildung, den Quantität, die Länge des Fremdwortes
2. Die Aussprache, und 3. Die das Verhältnis des Acceptierten
zum Ursprünglichen zum Ursprünglichen

Dr. Ernst Hertel

Lehrer an der Universität zu Berlin

MANNHEIM

Verlag von Friedrich Mannmann

1915

PJ
4801
M4

HEBRÄISCHES

Wurzelwörterbuch

NEBST

DREI ANHÄNGEN

**ÜBER DIE BILDUNG DER QUADRILITERN, ERKLÄRUNG DER FREMDWÖRTER
IM HEBRÄISCHEN, UND ÜBER DAS VERHÄLTNISS DES ÄGYPTISCHEN
SPRACHSTAMMES ZUM SEMITISCHEN**

VON

Dr. ERNST MEIER,

PRIVATDOCENTEN AN DER UNIVERSITÄT ZU TÜBINGEN.

MANNHEIM.

VERLAG VON FRIEDRICH BASSERMANN.

1845.

Theology Library
SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT
California

IHRER DURCHLAUCHT

DER

PRINZESSIN KAROLINE

ZU

SCHAUMBURG-LIPPE

WIDMET

ALS KLEINES ZEICHEN

TIEFGEFÜHLTEN DANKES UND DER VEREHRUNG

DIESE SCHRIFT

ERNST MEIER.

A 824B

School of Theology
at Claremont

Vorrede.

Die Aufgabe, welche ich in der vorliegenden Arbeit zu lösen unternommen habe, besteht wesentlich in drei Punkten. Ich wollte zunächst am Hebräischen die Bahn und die Methode nachweisen, welche das Semitische überhaupt in der Bildung seiner Wurzeln und Grundwörter eingeschlagen, und damit zugleich das lebendige Princip, den unterscheidenden Charakter dieses Sprachbau's möglichst genau und sicher bestimmen. Aus der Nachweisung des Princip's, das diese Sprachen erzeugte, sollte sich sodann ergeben, ob, und in wie fern von wirklicher Stammverwandtschaft, entweder mit dem indogermanischen, oder mit den alten ost- und nordafrikanischen Sprachen (dem Aegyptischen) die Rede sein könne, indem ich überzeugt war, dass wahre Verwandtschaft sich eben in der innersten Formgebung der Sprache offenbaren und desshalb auch dem Grade nach genau sich wiedererkennen und sich nachkonstruiren lassen müsse. Eine dritte Aufgabe war es mir endlich, die Grundanschauungen der Wurzelwörter, so wie den Zusammenhang zwischen den Lauten und ihrer Bedeutung zu ermitteln und den Weg, den der im Wort verkörperte Gedanke von seinem nackten Ursprunge an, bis zu seiner vollen Entwicklung im Lebenslauf der Sprache durchwandert hat, wieder aufzufinden. Ueber jeden dieser drei Punkte muss ich mich hier etwas ausführlicher erklären.

I.

Zunächst gestehe ich gern, dass die allgemeine Idee eines hebräischen Wurzelwörterbuchs, welches darstelle, wie, und nach welchen Gesetzen von einsilbigen Wurzeln aus die dreibuchstäbigen Stämme im Semitischen gebildet worden, nicht mir, sondern Herrn Professor *Tuch* angehört. Der ermuthigenden Aufforderung dieses hochverehrten Mannes habe ich es zu danken, dass ich ein Problem, welches längst mein ganzes Interesse erregt hatte, früher, als es sonst wohl geschehen wäre, zum Gegenstande einer ernsten, anhaltenden Untersuchung machte. Hierbei drängten sich mir nun bald einige allgemeinere Fragen auf, die ich nothwendig beantworten musste, wenn ich für eine glückliche Untersuchung überhaupt festen Grund gewinnen wollte. Wo hat die eigentliche Wurzel ihren Sitz? Welchen Ursprung, welche Bedeutung hat der sogenannte dritte Radikal? Ueber diese nächsten, und, wie leicht zu zeigen, wichtigen Fragen, fand ich bei unsern Etymologen und Grammatikern nichts, was mich auch nur einigermassen hätte befriedigen können; ja, diese Fragen sind im Ernst bis jetzt noch nicht einmal aufgeworfen, wie viel weniger zu beantworten gesucht. Selbst *Ewald*, dem die hebräische Grammatik durch seine meisterhafte Bearbeitung sonst so Bedeutendes verdankt, gibt gerade über diese Punkte keinen Aufschluss, und stellt ausserdem über die semitische Wurzelbildung eine, wie mir scheint, unhaltbare Theorie auf. Allerdings geht *Ewald* (Ausführliches Lehrbuch §. 4 f.) von der, psychologisch allein zu rechtfertigenden Vorstellung aus, dass die Sprachwurzeln im Semitischen ursprünglich *einsilbig* waren. Die Zergliederung aller bekannten Sprachen, z. B. der indogermanischen, zeigt dies noch empirisch wahrnehmbar auf die einleuchtendste Weise. Wo sich scheinbare Abweichungen dieses Gesetzes finden, werden sie in ungenauer Kenntniss dessen, was

Wurzel- und was Bildungssilbe ist, ihren Grund haben. Denn naturgemässer und vernünftiger Weise geht das Wort immer aus der concentrirten *Einheit* eines Phantasiebildes, einer Vorstellung oder Anschauung hervor und muss desshalb, als ein lebendiger Abdruck derselben, diese auch wie mit Einem Schlage, also mit Einem Laute, mit Einer Silbe wiedergeben. Ein ursprünglich zweisilbiges Wurzelwort wäre eine Missgeburt, wie ein zweiköpfiges Kind.

Bis so weit ist *Ewald* im Allgemeinen einverstanden. Er spricht sich bestimmt für die Einsilbigkeit des semitischen Wurzelbau's aus; hebt aber diese Annahme selbst sogleich wieder auf, indem er die kurze Wurzel, und zwar als Wurzel, zu drei festen Lauten sehr regelmässig sich vergrössern lässt. Wir hätten demnach im Semitischen zweimalgeborne, wiedergeborne Wurzeln, indem diese in ihrem ersten, gleichsam in ihrem Naturzustande, als Urwurzeln, *einsilbig* waren, aber nach ihrer consequent durchgeführten Umbildung, als eigentliche Wurzeln, sich entschieden zur Mehrsilbigkeit neigten, so dass wir dennoch in der Wirklichkeit für das Semitische *zweisilbige* Verbalwurzeln annehmen müssten, wie dies *A. W. Schlegel* und *Bopp* auch ganz folgerichtig thun. Wie sehr aber diese Ansicht gegen alle Sprachphilosophie und Erfahrung verstösst, und wie sehr das Semitische hiedurch von den übrigen Sprachen der Welt und von aller vernünftigen Entwicklung sich absondern würde, kann hier nicht weiter ausgeführt werden. Nur das sei kurz noch angemerkt, dass, wenn wir im Ernst von *einsilbigen* Wurzeln im Semitischen reden wollen, wie es jetzt fast allgemein geschieht, ein mehrsilbiges Wort nur durch grammatische Formation, durch Zusammensetzung, durch Verdopplung der Wurzel u. s. w. entstanden sein kann, und dass man ein solches sehr mit Unrecht noch als Wurzel bezeichnet.

Es ist seltsam, wie das so naheliegende Princip des semi-

tischen Sprachbau's bisher so gröblich verkannt und durch irrige Vorstellungen so gänzlich entstellt und verschroben werden konnte. Was zunächst die, alles äussern und innern Grundes entbehrende Annahme von zweisilbigen Verbalwurzeln betrifft, so ist bekannt, dass z. B. *katat* nicht etwa, wie das Wörterbuch der Kürze wegen angibt, *schlagen*, *zerschlagen* bedeutet, sondern, *er hat zerschlagen*; *lakach*, nicht: *nehmen*, sondern *er hat genommen*, und dass überhaupt alle semitischen Verba in ihrer einfachsten Form *reine Perfekta*, und nichts weniger als *Wurzeln* sind. Hier fragt man natürlich: *worin liegt denn die Bezeichnung des Perfektbegriffs?* Diese Frage ist von Niemand weder angeregt, noch besprochen worden. *Ewald* äussert sich nur ganz allgemein über den *Verbalbegriff*, den er in der Betonung findet, Er sagt, (Lehrb. §. 119, d.): „der einfache Stamm unterscheidet sich als Verbum dadurch, dass der Stamm-Vokal nach dem zweiten Radikale gesprochen wird, wie *k'táb* oder *katáb*, während er sich im einfachsten Nomen nach vorn zurückzieht, wie *kátb* oder *kéteb*. Jene nach hinten drängende Aussprache drückt so das Bewegen, das Treiben, den *Verbalbegriff*, diese umgekehrt das sich Zurückziehen, in sich Ruhen und Abgeschlossen-sein, also den *Nominalbegriff* aus.“ Allein es erhellt sogleich, dass hiemit nicht eine Erklärung, sondern blos eine Beschreibung des faktischen Zustandes gegeben ist. Ausserdem aber trifft die gemachte Unterscheidung nicht zu. Denn *kátáb* enthält nicht den Verbalbegriff überhaupt und heisst nicht: *schreiben*, sondern, *er hat geschrieben*, ist mithin ein Perfektum, dessen Bildung erklärt sein will. (Vgl. S. 10 f.) Ausserdem aber wäre für den Verbalbegriff jene Bezeichnung, wenn ich sie zugeben könnte, eine ziemlich rohe, und gewissermassen nur eine Gebärdenbezeichnung, die sich desshalb auch und zwar noch weit ausgedehnter im Sinesischen wirklich findet, indem hier der veränderte Accent den Uebergang eines Worts in einen entgegengesetzten

Redetheil vom Nomen zum Verbum und umgekehrt, ausdrückt. Vgl. *W. Humboldt*: *Lettre à Monsieur Abel-Remusat* sur la nature des formes grammaticales en général et sur le génie de la langue chinoise p. 23. Näher würden sich nach *Ewalds* Ansicht einige zweisilbige Wörter im Englischen vergleichen lassen, bei denen durch die Betonung der zweiten Silbe das Verbum, durch die Betonung der ersten das Nomen bezeichnet wird, z. B. *absént*, entfernen, *ábsent*, entfernt. Häufiger aber fällt der Accent im Verbum und Nomen hier zusammen und zwar auf die zweite Silbe, wie *demand* fordern und Forderung, *command* befehlen und Befehl, *reply* antworten und Antwort, so dass sich kein allgemeineres Gesetz daraus entnehmen lässt. Aber auch die obigen Beispiele beweisen nichts, da ja der Accent nicht ein *Perfektum* andeutet, um dessen Bezeichnung es hier allein sich handelt.

Ich hoffe in dem vorliegenden Werke bis zur Ueberzeugung klar gemacht zu haben, dass die semitischen Perfekta wesentlich durch Reduplikation der einsilbigen Wurzel gebildet sind und in diesem organischen Gestaltungstrieb des wichtigsten Sprachtheils, der Verba, mit den indogermanischen Sprachen ursprünglich auf dem nämlichen Boden standen. Es ergibt sich aus dieser Nachweisung ein und derselben grammatischen Urform für die offenbar älteste Tempusbezeichnung im Indogermanischen und Semitischen eine nähere Verwandtschaft beider Sprachstämme, als aus allen bisher verglichenen Einzelheiten und Wörtern, die ausserdem grösstentheils auf Irrthümern beruhen. Das Semitische ist hier noch ganz in das lebendige Princip der indogermanischen Spracherzeugung eingetaucht; zeigt aber sogleich in der sinnvollen Anwendung und Erweiterung dieses Principis die ganze Eigenthümlichkeit eines eignen, von jenem sehr wesentlich verschiedenen Geistes, woraus von selbst auch sehr bald eine eigne Völkerbildung erwachsen musste. Hierüber später mehr.

Die älteste Bildung der Reduplikation trifft, wie ich in der Einleitung kurz nachgewiesen, mit der, im Sanskrit und im Indogermanischen überhaupt, ursprünglichen Form noch genau zusammen; zeigt zugleich aber im Hebräischen noch die deutlichsten Spuren einer hohen Alterthümlichkeit (s. m. Wurzelwörterbuch S. 10 f.). Dabei muss ich hier noch bemerken, dass ich im Verlauf des Drucks, der an 18 Monate gedauert, über einige Punkte meine anfangs geäußerte Meinung zu berichtigen und zu modificiren fand, insbesondere über zwei, über die *vornverdoppelten Perfekta mit anfangenden S- und T-Lauten* und über die Entstehung der *einsilbigen Perfekta*. Von Perfekten der ersten Art schien mir nur das Aethiopische noch einige uralte Bildungen erhalten zu haben. Allein ich überzeugte mich, dass sie auch in den übrigen Dialekten ganz entschieden vorlagen, nur mit dem Unterschiede, dass der verdoppelte Laut, um ein Geklingel der gleichtönenden Konsonanten zu vermeiden, sehr regelmässig, wie bei den meisten übrigen Reduplikationen, in einen verwandten Laut übergegangen war, z. B. שִׁתַּק sich setzen, sich legen, ruhen, von der Wurzel שק = תק, die wir mit Wiederholung des ersten Radikals hinten und mit ähnlicher Umwandlung desselben auch in שִׁקֵּט finden. Ebenso erklärt sich צִדַּק, aram. צִדִּק, anstatt רִדַּק, welche Form das Perfekt, obwohl in ganz anderer Bedeutung, im Aethiopischen noch vorkommt, ṢṢṢ: Vgl. S. 6 Not. Ich habe die hiehergehörenden Perfekta, wie שִׁתַּר, שִׁתַּם u. s. w. S. 601 — 614 nachträglich erklärt. Ferner habe ich in Betreff der einsilbigen Perfekta mit langem Vokale (*bâr*) meine S. 7 geäußerte Ansicht modificirt, indem ich erkannte, dass sämtliche Perfekta dieser Art aus ursprünglich zweisilbigen Formationen zusammengeschmolzen sind, wobei der mittlere Radikal, der theils ein leiser Guttural, theils ein Lippenlaut (*p, b, v*) war,

sich erweichte. So erklärt sich der lange Vokal, der allerdings auch seinem äussern Ursprung nach der indogermanischen *Guna-Bildung* einigermassen entspricht. Vgl. S. 615 ff. In dieser Art der Kontraktion ist das Amharische noch viel weiter vorgeschritten, indem hier namentlich viele Stämme mit mittlerem Guttural, die im Aethiopischen, Arabischen und Hebräischen noch drei starke Laute haben, erweicht und zusammengezogen sind. Das neue amharische Wörterbuch von *Isenberg* liefert viele Belege hiezu.

So zeigt der ganze semitische Sprachbau eine wunderbare Regelmässigkeit und Konsequenz, innerhalb welcher zwar viel Leben, viel freie Bewegung und Abwechselung herrscht, die aber dennoch von einer grossartigen Einförmigkeit und Armuth nicht freizusprechen ist. Die Sprache ist auch hier, wie ich weiter unten kurz ausführen werde, der getreueste Abdruck des semitischen Geistes. Die Unfähigkeit, durch Zusammensetzung den Wurzelbegriff aufs mannigfachste und freiste zu modificiren, zu erweitern und zu übertragen, eine Fähigkeit, welche der indogermanische Sprachstamm im vollsten Masse besitzt und worin seine Genialität sich am tiefsten und schönsten offenbart, — die Unfähigkeit zu einem solchen gedankenvollen Ausbau der Sprachelemente trieb den semitischen Geist zu einem mehr äusserlichen Ersatzmittel für jenen Mangel. Zunächst wurde schon das uralte, indogermanische Princip, die Verbalwurzel zur Andeutung des Perfekt zu verdoppeln, dahin erweitert, dass diese Verdopplung nicht bloß vorn mit dem ersten Wurzellaut stattfand, wie **עָכַר**, **עָגַם**, **חָכַם**, sondern dass auch in derselben Bedeutung theils der *erste* Konsonant hinten, wie **נָגַן**, **נָתַן**, **שָׁמַשׁ**, theils der zweite wiederholt wurde wie **חָלַל**, **מָלַל**, **כָּתַת** u. s. w. Das ursprünglich euphonische Gesetz, welches bei gewissen Wurzeln auch im Indogermanischen das Zusammenklingen der zwei gleichen Konsonanten im Perfekt auf-

hebt und das mit wenigen Ausnahmen auch bei der semitischen Perfektbildung in Anwendung kam, erhielt hier sehr früh auch eine begriffliche Bedeutung. Der Grund dieser, an sich gar nicht auffallenden Erscheinung *) liegt nicht bloß in einem gewissen Mangel an feinerem Lautsinn, sondern vielmehr in der merkwürdigen Armuth des semitischen Sprachstammes an eigentlichen Wurzeln so wie in der Unfähigkeit, jene Armuth durch zusammengesetzte Verba aufzuheben oder doch zu ergänzen. So entwickelt sich hier eine der hauptsächlichsten Eigenthümlichkeiten, welche das Semitische sowohl vom Indogermanischen, als auch von allen mir sonst bekannten Sprachbildungen unterscheidet. Es formt reduplicirte Perfekta wie das Indogermanische und bildet aus diesen dann durch Lautumwandlung des verdoppelten Konsonanten *abgeleitete Perfektstämme*, welche die Grundbedeutung der Wurzel, die meistens unverändert bleibt, vermannichfachen. Der Reichthum an verwandten Lauten, besonders an Kehllauten, kam dieser Bildung zu Hülfe. Die Konsequenz aber, mit welcher dieser Bau durch das ganze semitische Lautsystem durchgeführt ist, gehört seiner ganzen Ausdehnung nach gewiss nicht der Urzeit der Spracherzeugung an. Es scheint mehr ein Werk etwas späterer Reflexion, das sich allmählig erzeugte und einen angeborenen Mangel möglichst zu ersetzen suchte. Aber zu beachten ist nochmals, dass auch die abgeleiteten Stämme, die durch 3 — 4 Lautverwandlungen hindurchgegangen sind, nicht mehr die Geltung von *Wurzeln*, sondern die von *Perfekten* haben, dass mithin der Anfang dieser neuen

*) Eine Analogie hierzu bildet z. B. die Thatsache, dass manche Tempora der Unterbau für andere, oder für gewisse Modi werden. So ist im Indogermanischen das Perfektum nach Form und Bedeutung die Grundlage für die Bildung des Präsens geworden, wie ich S. 19 ff. näher zu zeigen versucht habe. Im Semitischen stammt ähnlich das Imperfectum von der Grundform des reduplicirten Perfekt.

Schöpfung bis in die Zeit der lebendigen Spracherzeugung hinaufreichen muss.

Ein Hauptaugenmerk war es hiebei natürlich, die Lautgesetze, nach welchen verwandte und namentlich auch nicht verwandte Konsonanten bei jener Operation mit einander wechseln, zu erkennen und aufzuweisen. Die wichtigsten, aber am wenigsten bis jetzt beachteten Uebergänge der Art sind die von *s* in *r*, so wie die der Kehl- und Gaumenlaute in Zischlaute. Ich habe nach der genauesten Untersuchung die Gesetze aller hiehergehörigen Lautumwandlungen an mehreren Stellen übersichtlich zusammengestellt. Vgl. S. 85 ff. 148; besonders S. 164 ff. und 225 ff. Nur bedaure ich, dass die jetzige Anordnung meines Buchs, wenigstens im Anfange, die ursprünglichen oder Urstämme und die davon abgeleiteten Perfektstämme nicht übersichtlich genug hervortreten lässt. Ueberhaupt muss ich, was die Anordnung betrifft, um einige Nachsicht bitten. Es hatte Niemand vor mir das gewaltige Material nach seiner organischen und geschichtlichen Gestaltung zu ordnen unternommen. Jetzt, nach der Vollendung des Ganzen, sehe ich selbst wohl, wie manches besser gestellt und untergebracht sein sollte. Ich habe auch für diesen Zweck am Schluss ein Wurzelverzeichnis beigegeben, wozu ich nur bemerken will, dass nach der dort angegebenen Ordnung alle Stämme jetzt aufgeführt sein würden, wenn es mir wäre vergönnt gewesen, das ganze Werk noch einmal umzuarbeiten.

Als eine nothwendige Ergänzung zu der ersten Hauptaufgabe dieses Werks, zu der Bildungslehre der dreilautigen Perfektstämme, glaubte ich in einem Anhang (S. 640 ff.) auch die Bildung aller im Hebräischen vorkommenden Plurilitern erklären zu müssen und zwar um so mehr, als ich in dieser Gestaltung nur eine Fortsetzung und Erweiterung des ursprünglichen Triebes der Sprache, die Wurzel zu verdoppeln, erkannte,

Sinesischen am reinsten durchgebildet. Hier ist alles nackte Wurzel, indem die grammatischen Beziehungen theils durch mechanisch angefügte Partikeln, welche mit dem Wurzelworte nie zu einer organischen Form verwachsen, ausgedrückt werden, theils aus der Stellung der Wörter im Satze erkannt werden müssen. Einen schroffen Gegensatz zu diesen, mit Recht sogenannten einsilbigen oder Partikel-Sprachen bilden die, welche zwar ebenfalls von einsilbigen Wurzeln ausgehen, diese aber durch Zusammensetzung sowohl genauer bestimmen und vervielfältigen, als namentlich auch die grammatischen Verhältnisse durch lebendige Anbildung bezeichnen, sodass die hinzutretenden Bestimmungswörter, seien es Präpositionen oder Pronomina, mit der Wurzel zu einer organischgegliederten Einheit verschmelzen, und die Sprache dadurch wirkliche Flexion und grammatische Form erhält. Das vollendete Muster dieser Sprachbildung stellt der *indogermanische Stamm* dar. Alle übrigen, auch noch so verschiedenen Sprachen, bewegen sich auf der breiten Strasse, welche zwischen diesen beiden Entwicklungsstufen liegt, und gehören, je nach der vorwaltenden Richtung ihres innersten Organismus entweder mehr dem ersten, oder dem zweiten Sprachgebiete an. So lassen sich z. B. die malayischen Sprachen, über welche *W. Humboldt* so unvergleichliche Forschungen angestellt hat, von dem Grundcharakter der flexionslosen Sprachen nicht absondern, trotz dem, dass der Bau einiger derselben den vereinzelnden Mechanismus des Sinesischen hie und da glücklich überwunden hat. In dieselbe Kategorie gehört ferner im europäischen und asiatischen Russland der grosse *finnische Stamm*, wovon das *Magyarische* in Ungarn ein verwandter Zweig ist. Zu dieser Klasse von Sprachen muss ich noch entschiedener auch das *Altägyptische* rechnen, das durchgängig einen flexionslosen Charakter trägt und kaum einzelne, schwache Spuren von *angestrebter* Flexion oder von sogenannter Agglutination aufzuweisen

hat. Zusammensetzungen und äusserlich angehängte Partikeln vertreten die Stelle von Ableitungssilben und grammatischen Formen. Die starre Wurzel bleibt als Verbum wie als Nomen in der Regel unverändert. Die Wurzel *me* z. B. bedeutet lieben und Liebe, und zwar als Verbum im Koptischen: *ek-me*, du liebst, *ef-me* er liebt; dagegen mit dem Artikel *p-ek-me* deine Liebe, *p-ef-me* seine Liebe u. s. w. Ich habe diese Ansicht in einem dritten Anhang, so viel der Raum es mir gestattete, zu begründen gesucht, und bemerke zu dem dort Gesagten nur noch, wie sich aus diesem ursprünglichen Mangel an organischem Flexionssinn auch die seltsame Erscheinung erklärt, dass, während im Altägyptischen die meisten grammatischen Bezeichnungen hintenantreten, diese in der spätern Gestaltung des Ägyptischen, wie es das Koptische darstellt, voraufgesetzt werden. So z. B. das Personalpronomen beim Verbum. Von *t (ta)* geben, heisst das Präsens in dem heiligen Dialekt der Hieroglyphen: *t-ei*, ich gebe, *t-k*, du gibst, *t-f*, er gibt, *t-n*, wir geben, *t-tn*, ihr gebt, *t-sn*, sie geben. Im Koptischen dagegen: *ei-t*, ich gebe, *k-t*, du gibst, *f-t*, er gibt, *s-t*, sie gibt, *n-t*, wir geben u. s. w. Hieraus wird klar, dass diese Pronomina der Wurzel ursprünglich nicht lebendig angebildet, nicht organisch damit verwachsen, sondern nur locker und ablösbar ihr angefügt waren, wesshalb der abgestumpfte Sprachsinn der Spätern eine solche Umsetzung des an sich schon Getrennten ohne Schwierigkeit vornehmen konnte. Die ältere Stellung, wonach das Subjekt das Verbum beschliesst, ist jedenfalls aber sinnvoller und naturgemässer.

Demnach steht das Princip so wie die Entwicklung des ägyptischen Sprachstammes im entschiedensten Gegensatze zum Indogermanischen, und ich vermag nicht, zwischen beiden eine ursprüngliche Verwandtschaft zu erkennen. Weder hat der sanskritische Stamm von dieser Flexionslosigkeit aus sich zu seiner

sich mir die meisten bisherigen Vergleichenungen als irrig erweisen mussten. Nur durch glücklichen Zufall ist hie und da etwas wirklich Verwandtes zusammengestellt. Dasselbe harte Urtheil muss ich über meine eignen ersten Sprachvergleichenungen (im Commentare zum Propheten Joel 1841) aussprechen. Ich schloss mich hier im Allgemeinen an die Grundsätze von *Ewald* und *Gesenius* an, obwohl ich des letztern Vergleiche der dreibuchstäbigen *Stämme* mit indogermanischen *Wurzeln* schon damals bestimmt verwarf. Das eigentliche Princip jedoch hatte ich noch nicht gefunden. Desshalb erscheinen mir diese Vergleichenungen jetzt wie Entdeckungsreisen, die man ohne Kompass unternommen, und selbst das richtig Geahnte darin entbehrt wie überall noch der letzten Begründung. Die ganze Art der semitischen Sprachvergleichenung wird künftig eine wesentlich andere werden. Viel Aehnlichklingendes erweist sich als unverwandt, während sich umgekehrt auch manche Gemeinsamkeiten ergeben, wo man sie bisher nicht vermuthet. So wird man nach meiner jetzigen Darstellung sich leicht überzeugen, dass z. B. *nasal* nichts mit unserm *fallen* zu thun hat, indem nur *naf* die Wurzel sein kann; *ikkâr*, der Landmann, nichts mit *Akker*, *ager*, weil in dem hebräischen Worte *kar* die Wurzel ist, verwandt mit *כָּרָא* (= *אָכַר*) *fodit terram*, *כָּרַב* *sulcavit agrum ad serendum*. Vgl. S. 59 f. und 363. Ein Irrthum liegt hier sehr nahe und findet sich desshalb gerade bei dem letzten, oft angeführten Worte auch bei *Ewald*, der sonst mit Recht sehr spärlich indogermanische Wurzeln vergleicht. Zunächst ist doch ein Unterschied zwischen dem *Akker* und dem *Bebauer* desselben. Die Identität von *Akker* und *אָכַר* vorausgesetzt, müsste das hebr. Wort eine Ableitung wie *מִלָּה* sein. Allein ein Substantiv von dem Stamme *akar* für *Akker*, *Akkerfeld*, kommt im Semitischen nicht vor. Zwar glaubt *Ewald* (Ausführl. Lehrbuch

§. 155 f. Not. 1.) das, dem lat. *ager* ganz entsprechende Wort im Amharischen, wo *agar* Gegend, Land bedeutet, gefunden zu haben. Indess lässt sich hier ein neuer Irrthum nicht verkennen. Die nach *Isenberg* jetzt gewöhnliche Form አገር: lautet auch noch ሀገር: (*hagar**) Deut. 19, 5, ganz wie im Aethiopischen und bedeutet: *Stadt, Staat, Reich, Gebiet, Gegend*, besonders das Heimathland, ursprünglich aber wie ሀገረት: *Stadt, feste Burg*, himjarit. هَجَر pagus, oppidum, eig. Schloss, Festung (vgl. هِجَار *Strick*, هَجَر *Halfter*), übertragen wie das arab. بَدَد. Die Grundbedeutung so wie die Uebertragung entfernt sich also ebenso weit von *ager*, wie von אָגַר. Was ausserdem gegen diese Zusammenstellung spricht, habe ich S. 59 f. weiter ausgeführt.

In Betreff der Wurzelvergleichung ist noch zu bemerken, dass allerdings einige wenige semitische Perfektstämme gewissen, durch Verdopplung entstandenen Wurzeln im Indogermanischen entsprechen, z. B. שָׂדַם sanskr. *sad*; ferner שָׂדַם, שָׂדַם, שָׂדַם u. s. w. S. 83, sanskr. *tud* = *tundere*, תָּוַם, sanskr. *g'iv* = *vivere*, verwandt mit dem deutschen *quik*, *kek* u. s. w. S. 78. Diese uralten Verdopplungen sind im Sanskrit wieder als Wurzeln behandelt, ein Verfahren, das mehrfach vorgekommen ist. —

5) Endlich zeigt sich die indogermanische Verwandtschaft

*) Solche Abschwächungen eines Guttural sowohl vorn als in der Mitte eines Wortes sind im Amharischen sehr gewöhnlich, z. B. አወከ: äthiop. ሀወከ: bewegen, aufregen. አለ: äthiop. ሀለወ: sein, existiren. አረከ: äthiop. ሐረከ: :: አለረ: = አለከ wie im äthiop. አለከ: = አለከ. አለከ: = አለከ. አለከ: = አለከ. አለከ: = አለከ. Tigre ሐለከ: = አለከ. አለከ: = አለከ. አለከ: = አለከ. äthiop. ሐለከ: :: አለከ: kurz sein, äthiop. አለከ: = አለከ. Aehnliche Erweichungen sind auch im Hebräischen zum öftern nachgewiesen worden.

und der echt flektirende Charakter des Semitischen besonders auch in der Fähigkeit, durch innere Umänderung der Wörter und zwar durch innern Vokalwechsel, grammatische Beziehungen symbolisch anzudeuten, und steht in dieser Kraft dem Indogermanischen nicht nur vollkommen gleich, sondern scheint hierin dasselbe an Schärfe, Feinheit und Ausdehnung sogar zu übertreffen. Ja durch diesen eigenthümlichen Gebrauch der Vokale, die wie im Indogermanischen von den drei Grundlauten *a*, *i*, *u* ausgehen, sondert sich das Semitische, wie man glaubt, vielmehr sehr bedeutend von jenem ab. Indess wäre noch zu untersuchen, ob diese Vokalveränderungen, wie z. B. ganz offenbar bei dem inneren Plural im Arabischen und Aethiopischen, schon ursprünglich eine eigentlich symbolische Bedeutung gehabt haben. An Einem wichtigen Beispiele will ich hier wenigstens zeigen, dass die herrschende Ansicht über den grammatischen Gebrauch des semitischen Vokalismus eine einseitige ist, ich meine nämlich an der Andeutung des *Passiv* durch den Vokal *u*. Ewald sagt (Lehrb. §. 129, a): „Zur Unterscheidung des rein passiven Begriffs genügt nach §. 119 a, im Semitischen eigentlich *der* innere Vokalwechsel, dass an der entscheidenden Stelle der dunkle, gedrückte Laut *u* die Handlung als in der Person geschlossen und an ihr haftend setzt.“ Es würde dies allerdings eine, im ganzen Sprachgebiet einzig dastehende Erscheinung von vokalischer Symbolisirung sein. Der Passivbegriff ist sonst in allen mir bekannten Sprachen durch bedeutsame Ableitungssilben und zwar oft sehr mühsam ausgedrückt. Auch das Semitische hat sonst andre und deutlichere Wege zu seiner Bezeichnung eingeschlagen. Es geht, wie das Indogermanische von einer Reflexiv-Bedeutung aus, indem eine auf den Handelnden zurückwirkende Handlung leicht auf die Vorstellung des Leidenden und rein Passiven führen musste. So z. B. *nifal*, eig. durch vorgesetztes *en*, (𐤍, äthiop. አኒ:) oder *in* gebildet,

wie der VII. Stamm im Arabischen; im Hebräischen aber, wie der Inf. und Imperat. zeigen, gehaucht, *hin* gesprochen. Dieses *en*, ursprünglich ein Demonstrativpronomen, ist verwandt mit dem *an* in *an-i*, ich, *an-ta*, du, und steht im Koptischen auch noch vor dem Pronomen der dritten Person, *netof* er, *netok* du, *anok* ich; s. S. 229 Not. Ebenso geht das indogermanische *se*, *sva*, welches das Reflexiv und Passiv bildet, von einer Demonstrativbedeutung aus. Das zweite Hauptwort zur Bezeichnung des Passiv im Semitischen lautet *et*, *it*, oder hebräisch gehaucht: *hit* und ist S. 307 ff. seinem Ursprunge und seiner Bedeutung nach ausführlich erklärt. Die Form *Hitpael*, welche so entsteht, hat im Hebräischen meistentheils nur reflexive Bedeutung; ist im Aramäischen aber (syr. ܬܦܥܐ, chald. ܬܦܥܐ) die einzige Form fürs Passiv wie fürs Reflexivverbum geworden. Beide Bedeutungen hat dies *et* auch im Arabischen, obwohl es hier vorherrschend reflexiv steht, nämlich im VIII. Stamme, und als *ta* im VI. St.; im V. St. dagegen auch passiv wie die entsprechende Form im Aethiopischen.

Nach solchen durchgreifenden Bildungen erwartet man auch für *Hofal* eine ursprünglich reflexive Bedeutung, die durch eine grammatische Ableitungssilbe angedeutet sein sollte; denn die Sprachen, und besonders die so äusserst regelmässig gebauten semitischen, verfahren sonst bei solchen erweiterten Formationen nach der Analogie des bereits Vorhandenen.

Zunächst ist es eine unrichtige Annahme, dass *Hofal* das Passiv von *Hifl* sei. Schon der Bedeutung nach würde das nur in sehr wenigen Fällen passen. Es ist vielmehr das hebr. Passiv des aktiven *Kal*, gebildet durch die Vorsatzsilbe *hu*, die am reinsten in Formen wie ܠܗܝܬܐ (Kal, ܠܗܝܬ) erhalten ist. Dieses *hu* kann aber nichts anders sein, als das Pronomen der dritten Person ܠܗ, *er*, syr. ܠܗ, arab. هو ohne Alef, wie im Hebr.

sobald es im Akkusativ steht. Dieses Pronomen wird im Hebr. auch noch, um eine Person hervorzuheben, für den Begriff des *Selbst* gebraucht, für *avtos*, *ipse* (s. *Ewald Lehrb.* §. 304.), wobei nun die weitere Uebertragung auf das Reflexiv so nahe liegt, wie bei dem verwandten Suffix der dritten Person ך, z. B. *er machte* לָ (für) *sich einen Gott*; *er nahm zwei seiner Knechte* אִתּוֹ mit *sich*, Gen. 22, 3. Kurz, das hebr. *Hofal* oder *Hufal* ist eine mit dem Reflexivpronomen zusammengesetzte Form, und kommt, was ich in den Grammatiken nicht angemerkt finde, in dieser ursprünglichen Bedeutung wirklich noch vor. So bedeutet das oben erwähnte הִסִּיב a) *sich wenden, sich drehen*, Ez. 41, 24, von der Thür, wie schon das *Kal* Sprw. 26, 14. b) Passiv von *Kal*: *umgeben, umzogen sein*. c) *Umgewandt = verwandelt sein*. Vgl. *Kal* Zach. 14, 10. Ferner H. L. 1, 3, „wie Balsam ergiesst sich (תִּירַק) dein Name.“ Ebenso ist das Hof. Jer. 48, 11 besser reflexiv zu fassen. הִשָּׁב *sich legen*, Ez. 32, 19, 32. הִשָּׁל *sich werfen*, ψ. 22, 11. הִדָּבַק *sich anhängen, ankleben*, ψ. 22, 16. הִזָּעַק *sich ergiessen = strömen*, ψ. 45, 3, von anmuthiger Rede. הִשָּׁח *sich zusammenziehen = sich entsetzen, staunen*, Iob 21, 5. הִתָּפַח *sich wenden*, Iob 30, 15. הִזָּעַם *sich zusammenziehen, sich überziehen = sich verdunkeln*, Klagl. 4, 1. Vgl. غَم IV. הִטָּמַד *sich senken, hinsinken*, Iob 24, 24.

Jenes *hū*, verkürzt *hū* oder *hō*, wird bereits im Imperfekt sowie im Particip ein blosses *u*, וּיִסַּב, מִיָּסַב; יִמָּצָא u. s. w. Durch eine kühne, aber gar nicht seltene Bildung echter Flexions-sprachen ist dieses *hu* = *u* endlich auch in den Stamm selbst hineingedrängt, wie im Arabischen das reflexive *et* im VIII.

Stamme nach dem ersten Radikale gesprochen wird, **אֶעֱכֹר**, *sich verdunkeln* = *dunkel werden*. So erklärt sich im Hebr. das Passiv des Steigerungsstammes *Pual*, eine Bildung, die alsdann im Arabischen fast auf alle abgeleiteten Stämme des Verbum ausgedehnt ist. Zuweilen zeigt auch in dieser Gestalt noch das Passiv Pual eine reflexive Bedeutung, z. B. **רָבַק** *sich aneinander hängen*, Iob 38, 38. 41, 9. Aehnliche Einverleibungen solcher Bildungssilben vergleiche im Indogermanischen beim Präsens S. 23 f., im Koptischen beim Passiv S. 726 f. u. sonst.

So erhielt der Vokal *u* oder *o* seine bestimmte grammatische Bedeutung, die im Verbum alsdann noch weiter vom Reflexiv und Passiv durch eine leichte Versetzung in die zweite Silbe auch ein Intransitivum oder halbpassives Verbum bezeichnen musste, wie **קָטַן** abgekürzt = klein sein, **שָׁבַל** verwaist, kinderlos sein, **יָכַל** können, eig. in den Stand gesetzt oder im Stande sein; arab. **قَصُرَ** kurz sein. **قَرُبَ** nahe sein. Mit diesem *u* muss sodann sehr früh das verwandte, nur etwas dünnere *i* in dieser Bildung des Intransitiven gewechselt haben. Im Arabischen kommen zunächst beide Formen oft gleichbedeutend neben einander vor, wie **فَرَدَ** und **فَرِدَ** getrennt, abgesondert, einzeln sein; **كَمَلَ** ganz, vollständig, vollkommen sein u. s. w. Vgl. auch **שָׁבַל** = **ثَكَلَ**. Im Aethiopischen ist dieses *i* sodann zu *e* verkürzt, **ለብሰ**: *labësa* = **لَبِسَ**; **ከብረ**: = **كَبِرَ**; im Hebräischen dagegen ist dies *e*, weil die zweite Silbe den Ton erhielt, immer zu *e* verlängert, **יָבַשׁ** = **P-בָּשׁ**; **קָרַב** = **ΦC.ב**:, **قَرِبَ**; **בָּיַד** = **ከብደ**: u. s. w.

Die Richtigkeit dieser Deduktion lässt sich noch genauer erweisen. Das reflexive und vorherrschend passive *u* wurde weiter auch zur Bildung von *Participien* und *Substantiven* verwandt, wie **אַרְוִין** *amplexus*, **זָכוֹר** *sich erinnernd, eingedenk*,

בְּטוֹחַ *sich verlassend* (auf Jem.), *sich hingebend an* = confisus; sodann rein passiv: כָּתוּב *geschrieben*, מְשׁוּחַ *gesalbt*, oder auch mehr intransitiv, wie שְׁלוֹם *friedlich*, יָשׁוּב *verwaist*, von dem intransitiven Verbum יָשַׁב. Hieran schliessen sich weiter eine Reihe von Adjektiven, die auf *o* enden, wie קָטָן *klein*, גָּדוֹל *gross*, טָהוֹר *rein* u. s. w. Mit dieser Form auf *u* wechselt dann auch hier wie beim arab. Verbum die auf *i*, und zwar zunächst mehr im passiven Sinn, wie יָצַיַע und יִצְיַע *Lager, stratum*. בָּחֹר *die auserlesene junge Mannschaft*, בְּחִיר *auserwählt*. מְשֻׁחַ = מְשִׁיחַ *gesalbt*; שָׂנֵא *gehasst*, Part. שֹׂנֵא *gehasst*, mehr Adjektivum. Besonders in Substantiven schwindet in der Bildung mit *i* oft die passive Bedeutung, wie פֶּקִיד *Aufseher*, neben פִּקְדָּה *zur Aufsicht bestellt*, נְבִיא *Sprecher, Verkündiger* = *Prophet* u. s. w. Endlich kommt auch wie beim hebr. Verbum die Form *é* vor zur Bildung intransitiver Participien und Adjektive, כָּבֵד *schwer*, מָלֵא *voll* u. a. m. Vgl. *Ewald's Lehrb.* §. 149.

Habe ich somit dem semitischen Vokalismus in seinem Hauptgebiete eine andre Entstehung und Bedeutung, als man ganz allgemein und zum Theil ich selbst noch in der Einleitung annahm, zuschreiben müssen, so schwindet damit auch eine letzte grosse Kluft, die das Semitische von der naturgemässen Bahn der indogermanischen Sprachbildung zu entfernen schien. Was sich jetzt wirklich von rein symbolischen Andeutungen durch innern Vokalwechsel im Semitischen noch findet, wird das Indogermanische nicht um sehr Vieles übertreffen; wenigstens liesse sich zeigen, dass beide Sprachstämme dies Vermögen nicht zu

ganz entgegengesetzten Zwecken angewandt, sondern so ziemlich das Gleiche damit zu erreichen gesucht haben.

Bei dieser ursprünglich gemeinsamen Grundlage des Semitischen und Indogermanischen, haben dennoch beide Stämme in ihrer weitem Entfaltung, die von der besondern Geistesrichtung der Völkerfamilien abhing, einen wesentlich verschiedenen Wortbau aufgeführt, sodass das Semitische keineswegs als eine Schwester des Indogermanischen angesehen werden darf. Beide verfolgten früh, obwohl von demselben Grundprincipe ausgehend, ihre eigenen, selbstständigen Bahnen, die zwar immer noch auf den Uranfang zurückweisen, aber in ihrer wirklichen Gestaltung keinen breitem Zusammenhang mit einander haben, als etwa Asien und Afrika. Im Einzelnen bestehen diese Unterschiede hauptsächlich in folgenden Punkten:

1) Schon die Wurzelform der semitischen Wörter unterscheidet sich auffallend sowohl von der des indogermanischen, als auch des ägyptischen Sprachstammes dadurch, dass *keine Wurzel vokalisch auslautend ist*. Alle semitischen Wurzeln, wie aus dem Verzeichnisse S. 747 f. zu ersehen ist, enden mit einem Konsonanten. Was man bisher mittelvokalische Wurzeln genannt hat, ist eine falsche Bezeichnung. Der jetzige einförmige, dreilautige Perfektbau im Semitischen hätte ohne eine solche konsonantische Basis nicht so konsequent zu Stande kommen können.

2) Weder die Wurzeln noch die Perfektstämme können wie im Indogermanischen mit untrennbaren Präpositionen zusammengesetzt werden. Wie das Semitische diesen Mangel zu ersetzen sucht, ist schon oben bemerkt. Allerdings erschwerte die stereotyp ausgeprägte Form des Perfekt eine bequeme Komposition; der Grund aber ist ein innerer und liegt tiefer; denn selbst beim Nomen, wo es schon leichter gewesen wäre, kann das Semitische keine Zusammensetzungen bilden, ausser bei Eigennamen. Aber auch hier werden zwei Wörter nicht wie im Indogermanischen

nischen durch Unterordnung, sondern mehr äusserlich und lose durch den Status constr. verbunden. Vgl. S. 642. Der innerste Sprachorganismus des Semitischen wurde desshalb von *Fürst* und *Delitsch* sehr misskannt, indem sie hebräische Verbalstämme mehrfach mit Präpositionen, wie sie ausserdem im Semitischen nicht einmal vorkommen, zusammengesetzt sein liessen. Sollte die Sprache in dieser Weise sanskritisirt werden, so hätte vor Allem auch eine entsprechende Andeutung des Perfektbegriffs aufgezeigt werden müssen; denn die reine Wurzel mit einer Präposition kann doch nimmer ein Perfektum bilden.

3) Während im Indogermanischen alle Ableitungssilben am Ende mit dem Worte verwachsen sind, sodass vorn freier Raum für Zusammensetzung mit Präpositionen u. s. w. bleibt, treten diese Bildungslaute im Semitischen meist vorn hinzu und verschmelzen desshalb gewöhnlich weniger innig mit dem Worte. Man vergleiche in dieser Beziehung beim Verbum z. B. die Bildung des Kausativ- und des Reflexivstammes mit dem Indogermanischen. Ferner beim Nomen die Formen mit vorgesetztem *m* wie מְלִבֵּשׁ *Gewand*, eig. was angezogen wird, entsprechend dem *ma* in *ενδυμα* u. dgl., oder *t*, welches meist Abstrakta bildet. Indess ist nicht zu verkennen, dass das Semitische auch hier dieselbe Fähigkeit wie das Indogermanische im Einzelnen wenigstens noch zeigt, aber nur nicht konsequent entwickelt hat. So ist z. B. jenes *t* auch mehrfach zu Abstrakt-Bildungen hintenangetreten und lautet dann *út* oder *ít*; ebenso *âm*, *ân* und *ôn*. Allein es handelt sich hier um das herrschende Princip, und daraus sieht man aufs Neue, dass die Sprachbildung der Semiten von Anfang an keine Zusammensetzungen mit *Präpositionen* u. s. w. erstrebte; denn diese hätten nicht wohl zu solchen Bildungssilben noch hinzugefügt werden können.

4) Endlich zeigt auch die ganze Satzordnung des Semiti-

schen ein einfaches Neben- und Nacheinander, ein kunstloses Aufreihen der Sätze, ohne die gedankenvolle Unterordnung und Periodisirung des indogermanischen Stammes. Diese geistigere Ausdrucksweise des letztern bezeugt, dass der Redende von Anfang an Alles klar übersieht und deshalb die Sätze nach ihrem Gewicht logisch und künstlerisch gestaltet. Der semitische Geist aber hat nicht diese Ruhe, diese Weite des Blicks, diesen philosophischen Sinn. Denselben Mangel erkannten wir schon bei dem einfachen Wortbau. Wir müssen auf diesen nun von der Syntax aus zurückblicken und gestehen, dass wenn es den Semiten nicht möglich war, in der Satzbildung dem Gesetze der Begriffs-Unterordnung Folge zu leisten, dieses in der Wortbildung ihnen noch viel schwerer fallen musste, und dass deshalb nichts irriger war, als im Semitischen mit Präpositionen zusammengesetzte Verba anzunehmen.

Die Sprache ist hier wie überall der getreueste, unmittelbarste Abdruck eines Volksgeistes, sodass die Grundlagen einer eigenthümlichen Lebens- und Weltanschauung, gleichsam embryonisch, darin schon erkannt werden können. Man vergegenwärtige sich z. B. die Völker mit einsilbigen Sprachen wie in Hinterindien, besonders aber in Sina, wo dieser Sprachtypus am reinsten und konsequentesten ausgebildet ist. Einsilbig und beugungslos wie die Sprache ist auch der einzelne Bürger *des Reiches der Mitte*, nicht ein lebendiges, verbundenes Glied des Ganzen, sondern eine starre Einheit, die an eine andre, ebenso isolirte Einheit sich anlehnt. Wahrhaft geistige Verbindungen und echte Organisirung im Leben wie im Denken finden wir erst bei den Völkern des indogermanischen Stammes. Auch Aegypten sondert sich in dieser Beziehung sowohl von den Indogermanen als von den Semiten ab und nähert sich, wie in der Sprache, mehr dem sinesischen Typus. Es ist nicht zufällig, dass dieser Volksgeist keine Literatur erzeugte. Für den Aus-

druck echter Poesie, für scharfe Bezeichnung philosophischer Begriffe war auch weder die Sprache, noch die Schrift der Aegypter irgendwie ausreichend.

Sehen wir endlich auf den semitischen Volks- und Sprachgeist, der sich nur dem Grade, nicht der Art nach von dem indogermanischen unterscheidet, so charakterisirt ihn ein durchgehender Mangel an vollendetem Kunstsinn und an philosophischem Denken. In der schönen Kunst wie in der Philosophie haben die Semiten eigentlich nichts von Bedeutung geleistet. Ihr Geist wurzelt noch ganz in der Tiefe der Subjektivität, wesshalb auch ihre Poesie nur lyrisch ist, nur das Subjektive, die innere Welt des fühlenden und betrachtenden Gemüths zum Gegenstande hat, ohne es je zu einem nationalen Epos, welches ein *objektives* Totalbild von der Weltanschauung eines Volksgeistes entwirft, oder gar zu einem volksthümlichen Drama gebracht zu haben. Aber aus der Tiefe dieses Gemüthslebens gingen die drei monotheistischen Religionen hervor. Aus dieser angestammten Kraft der Subjektivität erklärt sich ferner die Menge bedeutender Persönlichkeiten unter den Semiten, ihr Unternehmungsgeist im wirklichen Leben, der zähe Muth der Phöniken, so wie auf der andern Seite auch die Mängel einer so entschieden subjektiven Denkungsart, nämlich Egoismus, Intoleranz und ein nicht selten bis zum Fanatismus gesteigerter Glaube an ausschliessliche Berechtigung.

Während die Indogermanen alle Sphären des Geisteslebens in Religion, in Kunst und Wissenschaft harmonisch entfaltet haben, insbesondere die drei begabtesten Glieder dieses Stammes, Inder, Griechen, Germanen, so haben die Erzeugnisse des semitischen Geistes den religiösen Boden eigentlich nie verlassen, selbst nicht die von aussen angeregten wissenschaftlichen Versuche der Araber. In dieser einseitigen Entwicklung ist ein angeborener Mangel nicht zu verkennen. Wir sehen ihn schon in der ersten Schöpfung

dieses Volksgeistes, in seiner Sprache, und müssen danach bekennen, dass dem semitischen Geiste die universelle Fülle der Genialität, das harmonische, glückliche Ebenmass aller Seelenkräfte, wodurch die Indogermanen auf der Höhe der Menschheit stehen und Himmel und Erde mit gleicher Kraft umfassen, gebracht. Von dieser geistigen Beschränktheit und Armuth liefert die Sprache ein wunderbar getreues Abbild, und gehört deshalb bei aller Trefflichkeit und Schönheit doch nicht zu den wahrhaft vollendeten und eigentlich genialen Schöpfungen. Allein für den ganzen geistigen Inhalt der Semiten, für den Ausdruck ihrer innersten Weltanschauung, ihrer Erhebung zu Gott, ihrer Freude und ihrer Schmerzen, sei es im erhabenen Schwunge der Poesie oder in einfach prosaischer Erzählung, genügt sie nicht nur durchaus, sondern zeigt auch überall, dass jener Inhalt die Form vollkommen durchdrungen und sich selbst darin verkörpert zur Erscheinung gebracht hat. Mehr vermag aber kein Geist, als sein eignes Wesen darzustellen. Dass diess dem semitischen Geiste vollständig gelungen, wird Niemand bezweifeln. Somit hat er seine Aufgabe gelöst, und seine Schwäche, wie wir wohl sagen dürfen, ist hier zugleich seine Stärke.

III.

Ein dritter, sehr wesentlicher Gesichtspunkt, den ich bei der ganzen Arbeit verfolgte, bestand darin, die Grundbedeutungen der Wurzelwörter zu erforschen. Wie ich einerseits bemüht war, die körperhaften Urelemente der Sprache in dem Wurzelbau aufzuzeigen, so verband sich hiermit nothwendig auch die Aufgabe, die erste Bedeutung, gleichsam die embryonische Seele, welche in jener Form sich verkörperte, wiederzuerkennen; denn beides zusammen, die Form und ihr Inhalt, bedingt sich gegenseitig und bildet vereint erst die wirkliche menschliche Sprache. Es wurde hierbei der innigste Zusammenhang des Wortlauts und

seiner Bedeutung vorausgesetzt, und damit der Ansicht derer entgegengetreten, welche in der Sprache ein willkürliches Verhältniss zwischen Form und Inhalt annehmen. Wie nur der menschliche Körper ein Träger und Objectivirer des freien Bewusstseins ist, so hat auch der Sprachkörper in Beziehung auf den Inhalt seine nothwendige, nur *ihm* entsprechende Form.

Der erste Akt der Spracherzeugung entzieht sich allerdings dem Auge des empirischen Beobachters. Dennoch ist es die Aufgabe der Psychologie, das Wesen dieses geheimnissvollen Aktes zu erkennen und zu bestimmen. Da hier aber nicht der Ort ist, diesem Problem weiter nachzugehen, so müssen für meine jetzige Aufgabe einige allgemeinere Andeutungen genügen.

Nach *W. Humboldt's* geistvoller Schrift *über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbau's* bedarf der Satz keiner Begründung mehr, dass jede eigenthümliche Sprache das Erzeugniss eines eigenthümlichen Volksgeistes ist und nur aus der vereinten Thätigkeit einer grossen Gesamtheit hervorgehen konnte, sodass Sprache und Volksgeist in innigster Wechselwirkung auf einander zu denken sind. Wir müssen diesen Satz bis auf den Ursprung der Sprache überhaupt ausdehnen. Unter einzelnen Individuen, oder gar unter einem einzelnen Menschenpaare hätte niemals eine Sprache mit der Fähigkeit dem Gedankenausdrucke eines ganzen Volksstammes zu genügen, entstehen können. Schon bei der Geburt jeder Sprache hat sich vielmehr die Gesamtheit einer Nation betheiligt und die Grundzüge ihrer Anlagen, ihrer ganzen Geistesrichtung darin ausgeprägt; denn nur in einem solchen universellen Sprachelemente konnte ein Volksgeist überhaupt Wurzel schlagen und sich entfalten.

In Beziehung auf den Zusammenhang des Lautes mit seiner Bedeutung ergibt sich schon hieraus, dass nicht etwa ein willkürliches Feststellen gewisser Laute für gewisse Vorstellungen stattfinden konnte. Ja eine solche gedankenlose Annahme be-

denkt nicht, dass zu einer solchen Verabredung schon ein gegenseitiges Verständniss mittelst der Sprache vorausgesetzt werden müsste. Es ergibt sich vielmehr, dass jede menschliche Laut-äusserung, wenn sie andern Menschen verständlich werden sollte, ursprünglich etwas Allgemeines, einen innerlich nothwendigen Zusammenklang des Wortlauts und der Bedeutsamkeit ausdrücken musste, sodass jedes Ohr durch die artikulirten Töne denselben Eindruck erhielt, den der Sprechende in seiner Seele hatte. Kann schon das Thier durch Töne, durch Interjektionen u. s. w. etwas ausdrücken, was allen Geschöpfen seiner Art sogleich verständlich wird, z. B. drohende Gefahr, Zorn, Begattungslust u. s. w. so wird einleuchten, um wie viel mehr dies bei den ersten, ebenfalls noch instinktartigen Aeusserungen der menschlichen Geistesthätigkeit der Fall sein musste.

Um jetzt näher auf das Semitische überzugehen, so stelle ich das Hiehergehörende unter folgende Hauptpunkte zusammen:

1) *Die Erzeugung des Wortes ist ein schöpferischer Akt des Geistes und nichts weniger, als eine Schallnachahmung*, wie man neuerdings vom Semitischen vielfach behauptet hat. Mag die Anregung von Innen oder von Aussen kommen, so vermag doch nur der Geist ein lebendiges Wort zu zeugen, welches eben das ausdrückt und wiedergibt, was er innerlich empfindet und anschaut. Nur darf man sich dies uranfängliche Schaffen des Geistes nicht als ein eigentlich bewusstes, überlegtes, reflektirtes vorstellen; vielmehr entsteht durch die Thätigkeit der Phantasie eine Anschauung oder ein Bild in der Seele, das gleichsam unwillkürlich im Laute sich abbildet und sich objektivt. Das Wort stellt daher ein Gedoppeltes dar, ein Inneres und ein Aeusseres, Seele und Leib in innigster Durchdringung. Schon hiernach kann die Grundbedeutung eines Wurzelworts weder eine abstrakte, der bildlichen Hülle völlig entkleidete, noch eine rein äusserliche, blos sinnliche und folglich geistlose

sein. Auch in der ersten einfachsten Form muss vielmehr das Denken schon die Seele, den Nerv des Wortes bilden oder ihm immanent sein, wie der Geist dem eben gezeugten oder geborenen Kinde. Nur unter dieser Voraussetzung kann die geistigere Entwicklung des Wortes mit der des Bewusstseins gleichen Schritt halten und jenes endlich ein Träger des reinen Gedankens werden. Dies ist aber unmöglich, wenn die Wurzeln als ursprünglich äussere Hüllen, als leere Formen gefasst werden, in denen erst später der Geist sich eingewohnt und eingelebt habe. Solche todtgeborene Formen sind nun die sogenannten schallnachahmenden Wörter, denen hiermit eben ihr Urtheil gesprochen ist.

Die Richtigkeit dieser Sätze lässt sich sogar streng geschichtlich noch erweisen. Gesetzt nämlich, die Grundwörter der Sprache wären nicht das Produkt einer innern Thätigkeit, sondern ein Erzeugniss äusserer Naturnachahmung, so müssten doch vor allem wohl solche Gegenstände, die selbst bestimmte Naturlaute hervorbringen, mit entsprechenden Schallnachahmungen bezeichnet worden sein, also besonders Vögel, Hausthiere, der Donner u. s. w. Allein das ist keineswegs der Fall. Die meisten Thiernamen, wie die des Hundes, des Esels, des Schweins, des Schafs, des Rindviehs, der Vögel u. s. w. ahmen nicht den eigenthümlichen Laut dieser Thiere nach, sondern drücken eine lebendige Eigenschaft desselben aus, um dadurch ein Bild des ganzen Gegenstandes zu geben. So ist z. B. im Hebräischen der *Hund* nach seiner orientalischen Wildheit und Gier benannt, (vgl. S. 374), im Indogermanischen: *canis* d. i. *canens*, der Tönende = Bellende; ebenso das entsprechende *κυν* = *Hund*, verwandt mit *Hahn* und *Huhn*, die ebenfalls ganz allgemein und nicht schallnachahmend bezeichnet sind. Ferner heisst der *Rabe* hebräisch der *Schwarze*, (S. 369) deutsch: der Rufer, Schreier, althd. *hraban*, *χοραξ*, welche Wörter wiederum von keinem Natur-

laute, sondern von einer allgemeinen Vorstellung ausgehen, die eben desshalb auch vielfach auf andre Gegenstände übertragen werden konnte. (Vgl. S. 105 f.) Endlich, um noch ein Beispiel zu erwähnen, heisst der *Donner* hebräisch entweder einfach *kól*, der Schall, die Stimme (Jahves), oder *raam*, das Tosen, Toben, wie *ton-are* einfach *tönen* bedeutet, daher *ton-itrü* = der Donner. — Noch irriger würde die Vorstellung sein, dass die Sprache mechanisch durch Stoss und Druck, durch Klatschen und Platschen, durch Scharren und Schnarren hervorgebrachte Schälle in sich aufgenommen und mit Begriffen verbunden habe. Ein blosser Klang, welcher Art er auch sein mag, kann nie der Erzeuger eines Wortes werden. Will der Mensch ein äusserlich Vernommenes auch Andern vorstellig machen, so kann er nur den *Eindruck* wiedergeben, den es auf sein Inneres gemacht hat und so allein entsteht das menschliche Wort. Der oberflächlichen Betrachtung liegt gerade hier eine Täuschung sehr nahe, indem die ausgebildete Sprache oft wirklich sehr malerisch erscheint. Allein Wörter wie *platzen*, *platschen* u. s. w. bezeichnen ursprünglich nichts weniger als einen Ton. *Pla-tzen*, verwandt mit *platt* = $\pi\lambda\alpha\tau\upsilon\varsigma$, bedeutet *sich ausdehnen*, *ausbreiten*, daher auch *aufgehn*, *aufbrechen*, *bersten*, angels. *blat-jan*. Die Wurzel ist *pla* und bedeutet schlagen, spalten, trennen, ausbreiten u. s. w.

Allerdings gibt es hie und da in den Sprachen Klangwörter, die mechanischen oder bestialischen Tönen äusserlich nachgebildet sind, wie *miauen*, *quacken* u. s. w., die aber desshalb auch nur einen ganz speciellen Gebrauch gestatten, indem ihrem Ursprunge gemäss die geistige Allgemeinheit ihnen abgeht. Im Hebräischen aber kann ich auch nicht ein einziges Wort der Art entdecken. Was man mit einigem Schein dahinrechnen konnte, ging aus dem Missverstände über den Sitz der Wurzel hervor, die, ihres

Bildungskonsonanten entblöst, immer eine allgemeine Vorstellung ausdrückt.

Nicht minder verkehrt und sowohl gegen die allgemeine Sprachphilosophie, als auch gegen die Geschichte der Sprachentwicklung verstossend, ist die Art, wie *Hupfeld* (Kunde des Morgenl. III., S. 394 ff. IV. S. 139 ff.) die Grundbedeutungen einer ausgebreiteten Wurzelfamilie zu bestimmen sucht. *Hupfeld* bedient sich des sehr passenden Ausdrucks: *Anschauung*, *Grundanschauung*. Allein es ist nicht schwer zu zeigen, dass die angenommenen Grundbedeutungen nichts weniger als wirkliche Anschauungen sind. Es handelt sich um die Erklärung von **אמר**, wobei *Hupfeld* die Bedeutung der Wurzel **אם** so wie die der verwandten Nebenwurzeln **אם**, **אם**, **אם**, **אם**, **אם** dahin bestimmt, dass sie sämtlich von der *Anschauung des geschlossenen Mundes und der Hemmung seiner Verrichtungen ausgehen*. Damit soll zugleich die an die Stelle des geschlossenen Mundes tretende *Aeusserung der Nase*, als engern Nebenkanals des Mundes, verbunden gedacht werden, so dass „die Grundanschauung in ihrer Ganzheit einen aus positivem und negativem Element *gemischten* Zustand darstellt,“ und demnach die Hauptbedeutungen in folgendes Schema sich zerlegen lassen:

1) *Aeusserung durch die Nase bei geschlossenem Munde — halbe Hemmung,*

- a) zunächst hinsichtlich der Sprachthätigkeit *von dumpfen Nasentönen*: summen, brummen u. s. w.
- b) davon übertragen auf *geheimes Denken*; dann *Denken*, Sinnen überhaupt.

2) *geschlossener Mund ohne Ableitung durch die Nase — gänzliche Unterdrückung jeder Aeusserung.*

- a) Sprachlosigkeit: stumm sein u. s. w.
- b) die dadurch angezeigte Besinnungslosigkeit, oder *Denkfähigkeit*: stupere, erstaunt, dumm sein u. s. w.

Zunächst ist schon die Annahme einer gemischten Grundbedeutung: „Schliessung des *Mundes* nebst Aussendung des Athems oder Tons durch die *Nase*,“ eine völlig unzulässige, und beruht, wie die ganze weitre Gliederung der Bedeutungen auf leeren Abstraktionen. Ist denn das etwa eine Anschauung, wenn ich den Mund Jemandes geschlossen sehe und er dann natürlich durch die Nase Athem holt! Weil auch nicht eine Spur von Geist in diesem mechanischen Akte, den jedes Thier so gut wie der Mensch vollzieht, zu erblicken ist, so kann die Worterzeugung nicht davon ausgehen, und das todte und geistlose Bild, was jenes Experiment der Muskeln liefert, kann nur missbräuchlich eine Anschauung genannt werden. Die Grundbedeutung der Wurzel **אָם, אִם** u. s. w. ist vielmehr die der *Zusammenziehung, Zusammenschliessung, Verbindung überhaupt* und diese *allgemeine* Bedeutung gibt ein wirkliches Bild für die innere Anschauung, indem sie sowohl für die verschiedensten äusseren Thätigkeiten passt, als auch ein Ausdruck für Gedankenverknüpfung u. s. w. werden kann. Wie die einzelnen Ableitungen sich daraus ergeben, ist unter den einzelnen Stämmen, insbesondere und beispielsweise unter **אָמַר** S. 209 ff. nachzusehen. Wem a priori die Unrichtigkeit von Hupfelds Auffassung nicht schon einleuchtet, dem lässt sie auch ganz erfahrungsmässig sich darthun. Die angenommene Bedeutung des *geschlossnen Mundes* und des damit verbundenen *gedämpften Nasentons* kann nämlich auch deshalb nicht die Grundbedeutung einer Wurzel sein, weil sie ganz nothwendig eine *denominative Ableitung* wäre, wie jede besondre Thätigkeit eines Gliedes oder Organs. So wird gebildet von Mund und Maul: *münden, maulen*; von Nase: *näseln* (d. i. durch die Nase, mit Nasentönen reden), *niesen*, die Luft durch die Nase stossen. Ebenso: *äugeln, züngeln, zahnen, haaren, häuten, harnen, fussen, knien* u. dgl.

An Hupfelds Methode schliesst sich auch Dietrich in s.

Abhandlungen für semitische Wortforschung 1844. Es fehlt in dem, was er ebenfalls Anschauung nennt, das geistige Element, wodurch der Ton allein zum Ausdruck des Gedankens fähig werden konnte. Ich verweise beispielsweise auf seine Etymologie von ערר S. 20, wonach es bedeuten soll: *das Ziehen einer Flüssigkeit über oder durch Trocknes*, daher 1) aussfließen, 2) saugen, als Anziehen des Flüssigen, 3) mischen, d. i. durchziehen lassen, wie mit Kalk, Leim, Mörtel geschieht, 4) süß sein, weil das Süßmachen, besonders der Speisen, durch Anmischung geschieht u. s. w. Vgl. dagegen meine Erklärung im Wwb. S. 368 ff.

Schon darin fehlt *Dietrich* häufig, wie *Hupfeld*, dass er nicht eine einfache Grundbedeutung annimmt. Wir haben nach ihm z. B. in ערר eigentlich vier Vorstellungen, nämlich a) die des Ziehens, b) die einer Flüssigkeit, c) die der Richtung, welche das Ziehen nimmt und endlich d) die Vorstellung des Trocknen. Ebenso, um noch ein Beispiel zu geben, soll חרר bedeuten: *Wasser anziehen*, was gleichfalls schon eine gemischte Vorstellung gibt. Die weitere Ableitung dieses Stammes beruht sodann auf leblosen Abstraktionen. An die Bedeutung: *Wasser anziehen*, soll sich die schliessen: aufschossen, Wasserranken treiben, *nachwachsen*, von neuen Schösslingen. An letztere Uebertragung werden noch folgende angereiht: 1) *nach* etwas Anderem kommen, 2) *anstatt*, an die Stelle eines Andern setzen (Hif.), 3) *verdorben sein*, eig. einen (schlechten) *Nachgeschmack* haben. Vgl. dagegen die Ableitung im Wwb. 376 f. — Um die wirkliche Grundbedeutung einer Wurzel zu finden, ist folgende Thatsache sehr wichtig.

2) *Die Grundanschauung und Grundbedeutung einer Wurzel haftet im Semitischen wesentlich an dem Schlusskonsonanten.*

Zum Voraus muss ich nämlich bemerken, dass keine Wur-

zel aus zwei Lauten desselben Organs bestehen kann. Wo sich dennoch solche scheinbare Wurzeln finden, sind sie immer durch Verdopplung und spätere Zusammenziehung entstanden, wie **ךך** S. 604 f. **חוק, חקק, בוח** S. 620 f. Ferner **צדד, שתת** u. s. w. S. 600. Somit sind alle wahrhaften Wurzeln aus zwei Konsonanten von zwei verschiedenen Organen zusammengesetzt, wie das Verzeichniss S. 747 f. zeigt, wobei jedesmal der Endlaut der eigentliche Träger der Bedeutung ist. Die Richtigkeit dieses Satzes habe ich durch die mannigfachste Beobachtung bestätigt gefunden und will ihn hier in der Kürze zu zeigen suchen. Am einleuchtendsten ist die Thatsache zunächst an Wurzeln, die auf einen *Lippenlaut* enden. Diese gehen sämmtlich, ohne Rücksicht auf den ersten Konsonanten, von der Vorstellung der *Zusammenziehung, Zusammenfügung, Vereinigung* u. s. w. aus, mit vielfachen, leichtverständlichen Uebertragungen. Man vergleiche in dieser Beziehung die Wurzeln **גם, כם, קם**, **עם** u. s. w. **תם, שם, צם; רם, לם, נם** so wie die verwandten Nebenwurzeln S. 748, c. Abgeleitet ist in einigen Wurzeln auf *p* und *b* die Bedeutung: *stossen, schlagen*, eig. fest zusammenbringen = zusammenstossen u. s. w. Vgl. **תף, טב**. Im Einzelnen muss ich hier auf die Ableitungen im Buche selbst verweisen.

Ebenso entschieden gehen die Wurzeln mit *schliessenden Zahn- und Zungenlauten*, wie **פת, נת, לת, רת, כת, קך**, **פש, בת** u. s. w. von der Vorstellung der *Scheidung, Spaltung und Trennung* aus, wobei eine häufige, scheinbar entgegengesetzte Uebertragung, die des *Hemmens und Festmachens* ist, die sich aber einfach daraus ergibt, dass die Trennung als eine Abtrennung und Absperrung angeschaut werden kann. Hieher gehört das ganze Verzeichniss S. 747, b. Daran reihen sich mit ähnlicher Grundbedeutung und Uebertragung die Wurzeln, welche auf *Liquidaten* enden.

Eine dritte grosse Familie bilden endlich die Wurzeln *mit schliessenden Kehl- und Gaumenlauten* und bezeichnen im allgemeinsten Sinn ein *Dicht- und Festmachen*, (יָקַם, שָׁקַם) daher auch ein festes Berühren, *stossen, schlagen, zerschlagen* (נָקַם, לָקַם, רָקַם, דָּקַם) oder allgemein: *spalten, trennen, auflösen*, פָּקַם, בָּקַם, מָקַם u. s. w. S. 747, a.

Diese Grundwurzeln mit ihrer einfachen Urbedeutung kommen im Allgemeinen auch im Indogermanischen sämmtlich noch vor und entsprechen sich nicht selten sogar in abgeleiteten Bedeutungen. Die Zahl dieser einfachen, nicht weiter aufzulösenden Elementarwurzeln, beträgt im Hebräischen etwa 24, woraus sich dann zunächst 290 Nebenwurzeln und weiter durch Flexion nahe an 1800 Perfektstämme gebildet haben. Selbst der überreiche Sprachsatz des Arabischen geht von dieser einfachen Grundlage aus. Nur besitzt er theils die durch Lücken in dem Verzeichnisse angedeuteten Nebenwurzeln vollständig, theils konnte er durch die grössere Anzahl seiner Kehl- und Gaumen- so wie seiner Zahn- und Zungenlaute sowohl die Nebenwurzeln, als auch die Perfektstämme mit ihren Ableitungen um ein Bedeutendes vermehren. Einen ähnlich kleinen und einfachen Anfang haben unstreitig alle Sprachen gehabt. Selbst der vollendetste Sprachbau, der indogermanische, dürfte nicht viel über 30—40 eigentliche Elementarwurzeln besitzen. Dieselbe Einfachheit muss auch naturgemäss die uranfängliche Anschauungs- und Denkweise der Menschheit gehabt haben. Das Semitische bezeugt dies noch geschichtlich, wie keine andre Sprache, indem der ganze Volksstamm sich eigentlich nie über den Standpunkt der anschauenden Vernunft erhob und somit dem ersten Anfange viel näher blieb, als der indogermanische Stamm. Wollen wir nämlich die Grundanschauungen der so eben angegebenen drei Wurzelgruppen in ihre einfachsten Elemente auflösen, so geht ursprünglich die Sprachschöpfung nur von zwei Anschauungen oder

Vorstellungen aus, von der der *Scheidung* und *Trennung* und von der der *Verbindung*, des *Zusammenfassens*. Diese einfachen Anschauungen bezeichnen nicht bloß äussere, sinnliche Thätigkeiten, ein räumliches Trennen oder Verbinden, sondern es hat sich in ihnen auch die Grundform des erwachenden Bewusstseins ausgedrückt; denn alle Thätigkeiten des Geistes sind entweder trennender oder verknüpfender Natur. Ein solches allgemein geistiges Element muss nothwendig jedem Wurzelworte vom ersten Ursprunge an immanent gewesen sein, sonst wäre es todt und hätte niemals für einen weiterentwickelten Gedanken Ausdruck fähig werden können, wie schon oben bei der Theorie der Schallnachahmung kurz gezeigt worden.

Es würde zu weit führen, wollte ich hier noch ein Bild entwerfen, wie die Sprache von den angegebenen zwei Radikalanschauungen aus ihr wunderbares Gebäude aufgeführt hat, wie die einfachsten Vorstellungen, z. B. die der Bewegung, des Gehens, Fliessens u. s. w. doch ursprünglich meist von der Anschauung der Trennung (sich trennen = fortgehn) herzuleiten sind; wie die Thätigkeit der Sinne z. B. das Sehen theils als ein Scheiden, Unterscheiden, theils als ein Festhalten, ein Fixiren u. s. w. bezeichnet worden ist. Den Nachweis habe ich in allen einzelnen Fällen im Buche selbst zu geben mich bestrebt. Nur das sei hier bemerkt, dass das Semitische diesen uranfänglichen Grund auch in der Form noch viel treuer, als irgend eine andre Sprache erkennen lässt. Denn jene Grundanschauungen sind nicht etwa von mir ersonnen und als Erklärungsgrund den Wurzeln untergeschoben, sondern ich habe sie durch Zurückführung der Stämme auf ihre sonst gesicherten Wurzeln noch überall wirklich vorgefunden. Ja in der Regel enthielt der eine oder der andre Dialekt auch in den Stämmen noch die ursprüngliche Anschauung. Die Richtigkeit und Nothwendigkeit einer so allgemeinen Grundanschauung für alle Wurzelwörter erhellt endlich

auch aus den oft sehr verschiedenen und sich gegenseitig ausschliessenden Bedeutungen ein und desselben Stamms, und zwar nicht blos in verschiedenen Dialekten, wie etwa אָבָה, im Hebräischen *wollen, willig sein*, im Arabischen und Aethiopischen dagegen: *nicht wollen, verabscheuen*, bedeutet, sondern nicht selten hat auch derselbe Stamm in einem Dialekt so unvereinbar scheinende Bedeutungen, dass Gesenius u. A. in solchen Fällen zwei grundverschiedene Stämme mit ein und derselben Form annehmen zu müssen glauben. Ich kann dieser Ansicht durchaus nicht beistimmen und hoffe überall, wo noch Zweifel herrschten, den faktischen Beweis geführt zu haben, dass dieselben drei Stammbuchstaben auch stets von ein und derselben Grundanschauung ausgehen. Entgegengesetzte Bedeutungen eines Stammes, wie *wollen* und *nicht wollen*, können nur in einer dritten, allgemeineren Bedeutung ihren Grund haben, und diese wird sich im Allgemeinen leicht entdecken lassen, sobald man über den Sitz der eigentlichen Wurzel im Reinen ist. Dem reflektirenden Verstande freilich müssen solche Gegensätze, deren höherer Zusammenhang nur die lebendige Anschauung zu erblicken vermag, unvereinbar erscheinen. Indess gehört dies eigentlich schon zum Folgenden, wo über die Stammbedeutung zu handeln ist.

3) *Der verdoppelte Wurzelkonsonant, der die Stämme bildet, hat nur eine Flexionsbedeutung, und zwar die, den Perfektbegriff auszudrücken.* — Diesen Satz wird man leicht zugeben bei einfach reduplicirten Stämmen oder Urstämmen, wie אָדָדָא: (*daduka*) *incidit, advenit, venit*; amhar. ቀቀለ: (*kakala*) *coxit*, eig. rösten, schmoren, ein Stamm, der im Aethiop. und Hebr. hintenverdoppelt und erweicht קָלָה lautet (statt קָלָקָל) von der Wurzel *kal*. Auch da, wo der Gleichlaut, wie in dem letzten Beispiele, nach einem euphonischen Gesetze, das im Hebräischen nur wenige Ausnahmen leidet, aufgehoben ist,

wird man den obigen Satz wohl gelten lassen, während es dagegen scheinen könnte, alsob in den *abgeleiteten* Perfektstämmen der umgewandelte Konsonant einen Einfluss auf die Wurzelbedeutung erhalten habe, insofern nämlich mit dieser Lautumwandlung auch meistens eine Modificirung der Grundbedeutung verbunden ist. Allein dagegen spricht a) dass die Sprache bei allen Verwandlungen des reduplicirten Lautes doch stets den *Perfektbegriff* desselben festhält. Sie hatte ein lebendiges Bewusstsein über die Wurzelbedeutung und indem sie diese vermannigfachte und übertrug, liess sie zugleich die grammatische Bildungssilbe des Perfekt, die eine rein formelle Bedeutung hatte, in verwandte Laute überklingen. Die Wurzel musste gesteigert werden, musste anschwellen, um die vollendete Handlung zu bezeichnen. Das ganze Gewicht dieser Anschwellung blieb nun auch in der Umwandlung; es wurde nur der Stoff des Gewichts gewechselt, was um so leichter ging, als man über den Sitz der Wurzel nicht zweifelhaft sein konnte. b) Sollte der verwandelte Konsonant den Wurzelbegriff modificiren, so könnte dies nur als eine Art von Komposition aufgefasst werden, wie sie das Semitische nicht bilden kann. *Gesenius* scheint wirklich derartige Zusammensetzungen, wie bei den Quadrilitern, anzunehmen. So soll z. B. in פָּרַץ (= פָּרַק = פָּרַר) die Bedeutung: *trennen, brechen, einbrechen, reissen* u. s. w. nicht bloß durch die Stammsilbe פָּר, sondern auch durch פָּרַץ ausgedrückt sein. Ueber solche unmögliche Zwillingsgeburten vgl. S. 641 f. Das letzte Beispiel kann ausserdem nur einen flüchtigen Beobachter, eine Weile täuschen, indem die wenigsten Stämme solche Kunststücke mit sich vornehmen lassen. Der Stamm קָפַץ z. B. bedeutet *zusammenzieln, zusammenschliessen*, von der Wurzel קָפַ = קָם, während die Endsilbe פָּץ als Verbalwurzel das gerade Gegentheil bedeutet: *spalten, trennen, zerstreuen* u. s. w. Ebenso verhält es sich in den wurzelver-

wandten Stämmen **חב**, **חבל**, **חבר**, **חבש**, **חבק**, woselbst **חב** die gemeinsame Wurzel ist, deren Grundbedeutung wie in tausend ähnlichen Fällen durch alle Stämme sich hindurchzieht. Das Wohllautsgesetz, durch Dissimilation den Gleichlaut aufzuheben, ist hier nur etwas weiter ausgedehnt, nur variirt, indem zunächst der Zischlaut in **חבש** den Guttural vertritt und dann mit den nahverwandten Liquidaten *r*, *l*, *n* wechselt. Diese flüssigen Laute bilden überhaupt die meisten abgeleiteten Stämme wie bei den Quadrilitern und haben keine andre Bestimmung, als dem Worte die gehörige Fülle und Vollkommenheit des Perfektbegriffs zu geben oder zu erhalten. Ein einziger Stamm könnte nicht selten die Bedeutungen ganzer Stammreihen noch allein darstellen, wie z. B. **חבק** von **חב** zusammenziehen, zusammenfassen, Pi. umfassen, umarmen; **חבש** zusammenziehen, binden, umbinden, **חבר** zusammenbinden, **חבל** zusammenziehen, binden u. s. w. Dieser letzte Stamm hat dann allerdings, wie gewöhnlich, auch die am meisten abgeleiteten Bedeutungen, die sich aber alle der Grundanschauung sehr einfach anschliessen; s. S. 263. Allmählig wurden sodann diese Stämme für bestimmtere Uebertragungen fixirt, haben aber gerade wegen ihrer ursprünglich allgemeinen Bedeutung sehr oft in den verschiedenen Dialekten so ganz verschiedene Anwendungen und Uebertragungen erhalten. Durch den Wechsel der Flexionssilben werden also nur äusserlich die abgeleiteten Perfektstämme unterschieden und sind desshalb in Beziehung auf eine Modificirung der Wurzelbedeutung durchaus nicht mit den zusammengesetzten Verben im Indogermanischen zu vergleichen. Es entgeht dem semitischen Sprachvermögen hierdurch die philosophische Schärfe des Ausdrucks, indem Anschauung und Phantasie ersetzen muss, was durch begriffliche Formen angedeutet sein sollte. Sie können nicht zwei Begriffe zu einer höhern Einheit auch in der Wortform eng verbinden; sie brauchen für jede Vorstellung, für jeden

Begriff ein eignes, einfaches Grundwort, und das zeugt, wie schon bemerkt worden, von ursprünglichem Mangel an philosophischen Anlagen. Zugleich war hiermit der Sprache die Fähigkeit zu immer neuen Wortbildungen durch Komposition, worin das Indogermanische eine gewisse Unendlichkeit besitzt, benommen. Sie war beschränkt auf die erste Ausprägung und Schöpfung ihres Sprachschatzes, der äusserlich allerdings einen sehr bedeutenden Umfang hat.

4) *Wie das Verbum noch immer die Seele des Satzes ist, so muss es auch der ursprünglichste Redetheil bei der Spracherzeugung gewesen sein. Es giebt keine ursprünglichen Substantive oder Nominalwurzeln.* — Schon psychologisch lässt sich nur auf diese Art die Entstehung der Sprache denken. Sie ist ursprünglich ein *Akt des Setzens*, eine innere Thätigkeit, die eben als solche nur durch ein *Thatwort*, durch ein Verbum ausgedrückt werden kann, so dass man auch in dieser Beziehung sagen muss: „im Anfang war die That.“ Das Nomen, als ein ruhendes, einfaches *Sein* oder als ein *Gesetztes*, hat nothwendig die Thätigkeit des Setzens oder die Verbalbildung zu seiner Voraussetzung. Das Semitische liefert den vollständigsten historischen Beweis für diese Annahme, indem fast alle Nomina einmal von der dreikonsonantischen Perfektform ausgehen und sodann auch der Bedeutung nach ihren Ursprung aus dem Verbum als Participia, Infinitive u. s. w. ganz unzweideutig darthun. Ausserdem ist gerade nach einer sehr sinnigen und richtigen Anschauung der frühesten Menschheit alles selbstthätig in der Natur, sodass die Namen der Elemente, der Thiere, Pflanzen, Glieder, Sinne u. s. w. meist eine lebendige Eigenschaft als Thätigkeitsäusserung bezeichnen und daher ihren Ursprung nur von einem Verbum haben können. Es verräth einen tiefen und echt philosophischen Sprachsinn, dass schon die indischen Grammatiker alle Wörter der Sprache, selbst die Pronomina, auf

Verbalwurzeln zurückführen, wenn gleich Letzteres falsch ist. Es gibt nämlich neben den Verbalwurzeln ursprünglich noch eine *zweite Klasse von Wurzelwörtern*, welche die Kraft enthalten, die Vorstellungen der Thätigkeit dem Raum und dann auch der Zeit nach zu begränzen, zu fixiren, und schon hiernach kein selbständiges Leben haben d. h. nicht ohne die Verba oder Thatwörter denkbar sind. Sie gleichen gewissermassen nur dem Punkte, der eine Linie trennt und theilt. Man kann sie *Demonstrativ-* oder *Deutewurzeln* nennen. Der Grundlaut mit solcher hinweisenden Kraft ist in fast allen Sprachen *ta*, wechselnd mit *la* und *na*; sodann *ka*, *pa* = *ma*. Es sind dies die Grundlagen für alle Pronomina u. s. w. Mit Unrecht aber hat man neuerdings noch eine dritte Art von Wurzeln, *Interjektionalwurzeln* angenommen. Solche Empfindungslaute wie *ah!* *o!* *ha!* u. s. w. sind mehr mechanische Luftausstossungen, die unwillkürlich beim Gähnen wie beim Seufzen den Lungen entfahren und nicht in das vernünftige Sprachgebiet gehören, wesshalb derselbe Laut das Verschiedenste, wie Leid und Freud, symbolisiren kann. Es sind wesentlich thierische Töne; denn die Sprache der Thiere besteht nur aus Interjektionen. Es lag ausser meinem Plane und schien auch weniger nöthig, diese letztgenannten beiden Bestandtheile der Sprache hier mit abzuhandeln. Dafür habe ich bei der Untersuchung des lebendigen Kerns, bei den Verbalbildungen im Allgemeinen mehr gegeben, als der Titel des Buchs verspricht. Gerade die schwierigsten Wörter, Hapaxlegomena u. s. w. habe ich mit Vorliebe behandelt und bin dadurch oft tief in exegetische, kritische und grammatische Erörterungen hineingerathen. Ausserdem führte die Entwicklung der verschiedenen Bedeutungen eines Wortes nicht selten von selbst auf die Eigenthümlichkeit der hebräischen Weltanschauung, aus der sich wichtige Winke für religiöse und ethische Auffassungen ergaben. Ich verweise als Beispiel nur auf den Namen *Jahve* S. 79 f.,

auf die ausführlichen Artikel über die Beschneidung unter **חתן**, über das *Passah* und die *ungesäuerten Brode*, über die *Serafs*, über **אדם**, **עבר**, **צדק** und hundert andere.

Vieles Einzelne, wodurch ich Wörterbuch und Grammatik zu fördern suchte, kann ich hier nicht weiter namhaft machen. Ich muss überhaupt an meinen Leser, der mich beurtheilen will, die harte Anforderung stellen, mein Buch *ganz* kennen zu lernen. Nur zweierlei will ich noch kurz bemerken; einmal, wie sich aus den hier nachgewiesenen Bildungsgesetzen die Willkür, womit man gewöhnlich die Laute verwandter und nicht verwandter Stämme durcheinanderwirft und versetzt, von selbst ergibt. Ich habe diese Unart, die bis in die neuesten Grammatiken reicht, mehrfach zurückweisen müssen. Eigentliche und auch scheinbare Versetzungen von Buchstaben erfolgen in der lebendigen Sprachentwicklung nur organisch, vgl. z. B. S. 611 f. und bei den Quadrilitem S. 661. 687 f. 691 f., namentlich des Wohllauts wegen. Bei Fremdwörtern dagegen, wie *Dolmetsch* S. 667 u. a. erklärt sich eine theilweise Umstellung, um das Wort zu nationalisiren und mundrecht zu machen, schon leichter. Aber das hebräische **עץ** z. B. ist so wenig mit dem arabischen **مع** verwandt, als etwa das deutsche *gut* sich umgesetzt als *tug* in *Tug-end* und *taugen* findet, oder *Kerb* verwandt ist mit dem umgekehrten *brek-en* = *brechen*, oder *Stamm* = *Mats*, *Mast*; *Mark*, die weiche Masse = *Kram*; *Reiz* = *Zier* u. dgl. m. Es wird sich aller gesunde Sprachsinn gegen solche Umdrehungen sträuben und sie als Spielerei betrachten. Jenes **مع** geht zwar von derselben Vorstellung der *Verbindung* aus, hat diese aber nicht von **עץ** entlehnt, sondern aus seinen eignen Wurzellaute übertragen und ist verwandt mit **مفع** *zusammenbringen, mischen*, **مف** *Begleiter, Reisegenoss*; s. S. 485.

Sodann stehe hier noch in Beziehung auf die semitischen Verbalwurzeln die Bemerkung, dass sie nach der jetzigen Bildung

des reduplicirten Perfekt zu urtheilen, sämmtlich mit einem *einzigem Vokal*, mit einem kurzen, von zwei Konsonanten eingeschlossenen *a* gesprochen wurden. Diese ursprüngliche Form des Perfekt mit *a* erhielt daher von selbst auch die aktive und transitive Grundbedeutung, während das intransitive Verbum durch die bedeutsame Flexionssilbe $u = \textcircled{o}$ oder $i = e$, wie S. XXIV f. gezeigt worden, ausgedrückt wird. Es kann daher kein ursprüngliches Intransitivum geben. Ein Stamm z. B. wie קטן abgesehen, abgekürzt = *klein sein*, setzt ein Aktivum קטן voraus, welches in der allgemeinen Bedeutung: *abschneiden, abhauen* an den ältern Stamm קטל abhauen, niederhauen = *tödten* eng sich anschloss. Dass übrigens manche hebräische Transitiva im Deutschen eine intransitive Bedeutung haben, ergibt sich aus der verschiedenen Anschauungsweise.

Hiermit muss ich für dieses Mal eine Arbeit als fertig entlassen, zu deren wirklicher Vollendung, wie ich wohl weiss, ein Menschenleben gehört. Ich werde desshalb allen hier behandelten Gegenständen auch ferner mit Lust und Liebe mich hingeben und hoffe, durch gründliches Urtheil von Freund und Feind in diesem Streben gefördert zu werden.

Tübingen, am 17. August 1845.

E. Meier.

EINLEITUNG.

Ueber die Bildung der hebräischen Verbalstämme.

§. 1.

Als Haupteigenthümlichkeiten des semitischen Sprachstammes hat man längst mit Recht zwei auffallende Erscheinungen hervorgehoben, erstens, dass nur an den Konsonanten, nicht, wie in den Sanskrit-Sprachen auch an den Vokalen der Grundbegriff einer Wurzel haftet, und zweitens, dass jeder Wortstamm in seiner jetzigen ausgebildeten Gestalt durchschnittlich aus wenigstens drei konsonantischen Lauten bestehen muss, wodurch die sogenannte Wurzel im Arabischen und Aethiopischen dreisilbig (*Katala*), im Hebräischen zweisilbig (*Katal*) und im Aramäischen einsilbig wird (*K'tol*). — Die erste Eigenthümlichkeit des Semitischen, der völlige Mangel an Wurzelvokalen, scheint leichter begreiflich, obwohl er auf keinem andern Sprachgebiete in der Art sich nachweisen lässt. Es scheint wenigstens dem einfachen Gange der Sprache ganz angemessen, dass der Vokal, als der lebendige, seelenhafte Hauch die mehr starren und körperlichen Konsonanten belebt, beleuchtet und treibt, so dass er nur die verschiedenen Modifikationen und Beziehungen der Grundbegriffe ausdrückt, oder der starren Form nur die besondre Färbung und Bewegung verleiht. Der Vokal ist gleichsam das weibliche, der Konsonant das männliche Princip der Spracherzeugung. Wenn beide im Indogermanischen zur schönsten, wohlklingendsten Harmonie sich durchdrungen haben, so hat das Semitische dagegen in seiner Lautbildung einen vorherrschend männlichen Charakter. Dies

begreift man, wie gesagt, schon leichter. Allein weit schwerer und merkwürdiger ist das zweite Gesetz, dass der Wurzelstamm im Allgemeinen aus drei Konsonanten bestehen muss, innerhalb deren sich dann die einfachsten Verbal- und Nominal-Bildungen bewegen. Das Semitische scheint sich hierdurch von allen übrigen, namentlich den indogermanischen Sprachen total zu unterscheiden, indem hier in den Wurzeln das Gesetz der Einsilbigkeit herrscht, so dass schon ein blosser Vokal, z. B. im Skr. wie im Kopt. das schneidende und scheidende *i* = *ire*, *i-mus* *) den Wurzelbegriff vollständig ausdrückt, eine Bildung, die freilich im Semitischen nicht möglich wäre.

Beide Eigenthümlichkeiten stehen offenbar in naher Wechselwirkung zu einander. Namentlich führte der Umfang von dreikonsonantischen Stämmen von selbst zu einem grössern Reichthum der Vokale, um so durch innere Bildung die grammatischen Beziehungen und die mannichfachen Formbedeutungen hervortreten zu lassen. Allein der letzte Grund dieser Erscheinung ist damit keineswegs erklärt. Soviel aber leuchtet ein, dass die vokalreichere Aussprache, so wie die Bildung durch blossen Vokalwechsel erst durch die Mehrsilbigkeit hervorgerufen wurde, und dass nicht das umgekehrte Verhältniss statt finden konnte. Ueberhaupt enthielt und enthält der Konsonant die eigentliche Grundbedeutung, die Substanz des Wortes, welche alsdann durch Vokalwechsel aufs mannigfachste sich modificiren lässt. Natürlich aber konnte ein Konsonant nie ohne Vokal gesprochen werden. Auch die ursprünglich einfachen und einsilbigen Wurzeln hatten

*) Diesem Charakter des I-Lautes gemäss drückt es im Hebräischen, indem es zwischen die alte Pluralendung *âm* sich eindrängt, den Dual, das in zwei Hälften gespaltene Ganze aus. Denn der Dual ist immer erst ein specieller Plural, der durch eine neue Bildung sich absondert, und nicht etwa eine Einheit, sondern eine Mehrheit spaltet und specialisirt. Im Sanskrit z. B. wird der Dual ebenfalls durch das mit *i* verwandte *u*, wechselnd mit *i* (*Çivê*) gebildet, indem es dem gewöhnlichen *a* des Plural sich anhängt, so dass *au*, entsprechend dem Griechischen *oi*, die herrschende Endung ist. (vgl. *Ewald* hebr. Gr. §. 208.) Aus dem trennenden Laute dieses Vokals wird es leicht erklärlich, wie er überhaupt die Bewegung und so das Gehen ohne weitem Zusatz ausdrücken konnte. Im Hebräischen heisst er wegen seines scharfen schwirrenden Klanges desshalb sehr bezeichnend

דָּךְ d. i. Riss, nach dem arabischen كسر Bruch.

offenbar einen kurzen Vokal, aber nur einen allgemeinen oder einen Urvokal, als welchen wir wohl den nächsten unbestimmten A-Laut annehmen dürfen. Hier jedoch haben wir es zunächst mit den vorliegenden fertigen Form von drei Stammbuchstaben zu thun, wo der bestimmte Vokallaut nur die Aufgabe hat, die verschiedenen Beziehungen anzudeuten. Es fragt sich desshalb vor Allem: wie kam der sprachbildende Geist der Semiten zu dem seltsamen und mit starrer Konsequenz durchgeführten Bau von dreikonsonantischen Wortstämmen, einem Bau, der so viel Hemmendes zu haben und von der natürlichen Bahn der Sprachentwicklung so sehr abzuweichen scheint, dass man ihn leicht für willkürlichen Eigensinn erklären möchte, wenn wir in dieser Schöpfung nicht die That einer hochbegabten Nation anzuerkennen hätten, und wenn überhaupt bei einem so regelmässig aufgeführten Bau nur im Entferntesten an Zufall und Willkür des Einzelnen gedacht werden dürfte. Die Sprachschöpfung ist die Gesamthat einer Nation. Schon desshalb muss es einen tiefern Grund für jene Erscheinung geben und den zu entwickeln und darzulegen habe ich im Folgenden mir zur Aufgabe gemacht.

§. 2.

Die Thatsache, dass die jetzigen dreibuchstäbigen Stämme nicht der ältesten Bildung angehören, sondern wie es in allen Sprachen schon *a priori* anzunehmen ist, aus ursprünglich einsilbigen Wurzeln hervorgewachsen sind, bezeugen nicht nur einige der frühesten und einfachsten Nominalbildungen, wie אב Vater, אם Mutter, אח Bruder, חם Schwiegervater, יד Hand, הר Berg, ים Meer, u. s. w., Wörter, die zwar später meist jener, von der herrschenden Verbalform abgeleiteten, Nominalbildung in der Flexion unterworfen sind, in ihrem Ursprunge aber unstreitig einsilbig waren, ich sage, nicht nur hieraus geht es hervor, sondern auch aus einer genauern Betrachtung der vollendeten Wurzelstämme selbst. Namentlich erkennt man in den starken Steigerungsstämmen, welche die ganze Wurzel wiederholen, die natürliche Einsilbigkeit der Wurzel; ebenso an den im Arabischen und Aethiopischen häufigen Quadrilitern, سَمَّوْ, سَلَسَل, شَرَّشَر, زَلَزَل, äthiop. ረፈፈ: = רָדַד, ረፈፈ: sich dehnen, neigen — zur Seite, daher wanken, schwanken.

Ferner an Stämmen, wie $\text{לַם} = \text{לֶם}$ die sicher nicht aus לֶם etwa zusammengezogen sind. Diese Thatsache ist von Kundigen längst zugestanden. Es sind deshalb auch bereits, namentlich im Hebräischen, vielfache Versuche gemacht, die zweisilbigen Stämme auf ihre einsilbigen Wurzeln zurückzuführen. Allein so lange das eigenthümliche Princip dieses Wortbaus nicht gefunden war, mussten diese Versuche grösstentheils eben nur Versuche bleiben, und es wird von selbst einleuchten, dass es ohne bedeutende Missgriffe dabei nicht zugehen konnte.

Hiermit hängt ein anderer Punkt aufs innigste zusammen. Es ist ebenfalls längst anerkannt, dass die Urelemente des Semitischen mit den indogermanischen Sprachwurzeln verwandt, oder vielmehr gleichartig sind. Allein diese Verwandtschaft wird erst dadurch wahr und wirklich, dass man die zweisilbigen Stämme auf ihre einfachen, einsilbigen Urelemente zurückleitet und so zu einem Quellpunkte hinaufsteigt, in welchem die später vielfach sich trennenden Völker und Sprachen nur Eine grosse Allgemeinheit bildeten und als besondere Sprach- und Volks-Individuen noch nicht existirten. Dieser letzte Grundsatz hat sich bisher keineswegs einer allgemeinen Zustimmung zu erfreuen gehabt. In der Praxis wenigstens ist vielfach auch von sonst besonnenen Forschern dagegen gesündigt; namentlich wird sich später zeigen, dass selbst bei *Gesenius*, der ebenfalls zwar principlos, aber doch noch minder willkürlich und gewaltsam, als andre Gelehrten die Sanskrit-Sprachen verglichen hat, dennoch kaum ein Viertel des verglichenen Sprachguts als echt und wirklich verwandt sich bewähren wird und dass mithin die Verwandtschaft beider Sprachstämme eine wesentlich andre ist, als dieser um das Hebräische sonst so verdiente Forscher sich vorstellte. Der Grundfehler liegt besonders darin, dass er hebräische Verba, die ihrer jetzigen einfachsten Bildung nach eigentliche Perfekta, also keine Wurzeln sind, mit einer Wurzel des indogermanischen Sprachstamms zusammenstellte, ohne die nächste Frage nach dem Sitze der Wurzel im Hebräischen auch nur einmal aufgeworfen, wie viel weniger sie gelöst und so diese seltsame Erscheinung auf ein Bildungsgesetz zurückgeführt zu haben. An diesem Mangel leiden übrigens alle bisherigen Vergleichungs- und Ableitungsversuche im Semitischen.

Zunächst müssen wir uns also darüber verständigen, dass reine Wurzeln als solche im Sprachschatze des Semitischen eigentlich gar nicht mehr, oder doch nur höchst einzeln noch vorkommen. Sie sind überall schon von der Bildung durch Vokalwechsel ergriffen und stellen entweder einen Begriff als Akt, als That, wirkend und werdend, oder als ruhendes, in sich zusammengeschlossenes Sein dar, d. h. sie sind entweder Verba oder Nomina, also ausgebildete Stämme. Nur einige Partikeln sind aus der ältesten Zeit gleichsam als versteinerte Wurzeln erhalten. Sonst ist die Wurzel überall eine mehr ideale, die zwar die Grundlage bildet und die mannigfachsten Stämme aus sich hervorgetrieben hat, die aber desshalb auch nur durch Auflösung der Stämme selbst in ihrem nackten Ursprunge wieder erkannt werden kann.

Die folgende Darstellung wird es bestätigen, was man auch sonst sehr einleuchtend dargethan hat, dass sowohl dem Begriffe, als der Geschichte nach die Bildung des Verbum älter sei, als die des Nomen. Ein Sein, wie es auch gefasst und bestimmt sein mag, ist überall nur als Produkt der That zu begreifen, und so setzt die Bildung des Nomen nothwendig die des Verbum voraus.

Die älteste und einfachste organische Form nun, zu welcher sich die Verbalwurzeln, die uns hier zumeist beschäftigen sollen, aus ihrer substanzartigen, unbestimmten Allgemeinheit herausgestaltet haben, ist bekanntlich das Perfektum, eine Bildung, die bis ins höchste Alterthum hinaufreichen muss und die Grundlage vieler andern Formationen geworden ist. Auch in andern alten Sprachen, z. B. im Sanskrit, ist das Perfektum eine höchst alterthümliche, selbständige Form, die theils durch ihren einfachen Bau, theils durch den Mangel an Personalendungen in der ersten und dritten Person des Singular, wie noch im Gothischen, ihr hohes Alter beurkundet und offenbare Analogien mit dem Semitischen darbietet, zunächst die, dass auch hier die dritte Person des Singular noch ohne Personalbezeichnung geblieben ist.

Das eigentliche Wesen des Perfektum besteht nun aber im Sanskrit, wie im Gothischen, im Griechischen und Lateinischen in der Reduplikation der Wurzelsilbe, z. B. Skr. *tan* = dehnen, Perf. *tatâna* ich oder er dehnte. Ebenso γέγραφα, τέτευχα, *ceçidi*, *cucurri*, *momordi* u. s. w. Goth. *skaiskáid* ich schied, *háiháit* hiess, *staistant* stiess.

saiso sâte u. s. w. Will man die Zeit durch eine Linie sich vorstellig machen und danach die Zeitunterschiede bezeichnen, so würde ein Punkt in der Mitte die Gegenwart andeuten und Alles, was von diesem Standpunkte aus nach vornhin sich dehnt, wäre die Zukunft, Alles dagegen, was rückwärts liegt, die Vergangenheit. Dies Bild wird das Wesen der Reduplikation im Perfekt vorläufig zur Anschauung bringen. Die Wurzel dehnt sich nämlich zur Bezeichnung des Perfekt gleichsam in die Vergangenheit zurück und stellt durch diesen Auswuchs, durch diese Gegenständlichkeit ihres eignen, einfachen Begriffs sehr anschaulich oder wenn man will symbolisch das höhere Alter, das Gewordensein, also die Vollendung dar, wie die Ringe am Stamm eines Baumes oder am Horn eines Stieres das Alter desselben sichtbar hervortreten lassen. Der Begriff der Wurzel ist sich selbst gewisser massen objektiv geworden, ist sich gegenüber getreten, indem er sich verdoppelt und sich dann wieder fest mit sich selbst zusammengeschlossen hat, womit eben die Vergangenheit als die positive und objektive Vollendung einer Handlung sehr natürlich bezeichnet ist.

Statt der ganzen Wurzel wird aber im Sanskrit, um hierbei zunächst stehn zu bleiben, nur der erste Wurzellaute, oder von zwei anfangenden Konsonanten der stärkere wiederholt, wie von *γραφα*, *γεγραφα*. Sodann wird für einen Guttural der entsprechende Palatal wiederholt, z. B. *gam* gehen, Perf. *g'agâma*, und für eine Adspirata die entsprechende Tenuis, *dhâ*, Perf. *dadhâ*, (*τιθημι*) wie im Griech. *θυω*, *τέθυκα*, *πεφίληκα* u. s. w. Aehnliche Verwandlungen kommen, aber ohne Konsequenz, auch im Hebräischen vor. Nie jedoch ist derselbe Laut vorn unverändert wiederholt worden. Einige scheinbare Ausnahmen sind später zu erklären. Nur das Aethiopische hat noch Reste sehr alter Formen, die der indogermanischen Bildung näher stehen. *) Die reduplicirte Silbe wird sodann im Sanskrit wie

*) Dahin gehört z. B. das äthiop. Perfekt. **ṖṖṔ**: von der Wurzel **ṖṔ** = **Ṗṭ** stossen, daher auf Jemand stossen, zufällig begegnen; sodann auch zustossen, befallen, (vgl. **دَحَا** *accidit*) daher **ṖṖṔ**: Stoss = Unfall. Ferner **ṖṖṔ**: *pavit*, von der Wurzel **ṖṔ**, vgl. **جاص** abbeugen, **جاص** f. i. id. **جاص** sich abwenden vor Jemand, daher entfliehen; **عاز** zurückweichen, fliehen. vgl. **ṖṖṔ**: ausziehen, fortwandern, be-

im Griechischen immer verkürzt, so dass der Ton in der Regel auf die zweite Silbe fällt, in welcher der Wurzelsilbe, wenn er kurz war, nur in wenigen Fällen ungedehnt bleibt, oder sonst seine ursprüngliche Länge behauptet, *tātāna*, ich dehnte neben *tātānū*.

Ich hoffe im folgenden aufs einleuchtendste zu zeigen, dass auch das hebräische Perfektum seinem Ursprunge nach von der Reduplikation der Wurzelsilbe ausgeht und darin mit dem Sanskrit und den nächst verwandten Sprachen zusammenfällt. Nur ist hier sogleich zu bemerken und übersichtlich aufzuweisen, dass die Wiederholung und Anschwellung der einfachen Wurzelsilbe im Semitischen auf eine viel förmigere Weise, als in jenen Sprachen sich gestaltet und dadurch einen ganz eigenthümlichen Charakter erhalten hat. Es kann nämlich verdoppelt werden:

I. der erste Radikal vorn z. B. חָכַם, חָקַר, חָכַל;
von den Wurzeln כָּר, קָר, כָּל;

II. Hinten, entweder:

a) der **erste Radikal**, z. B. שָׂרַשׁ, סָרַס; oder:

b) der **zweite Radikal**, z. B. חָלַל, כָּתַת, חָנַח etc.

III. Es kann auch wie im Latein. so häufig die fehlende Reduplikation durch eine **Vokalverstärkung**, durch eine Art Guna-bildung ersetzt werden, z. B. מָרַר, בָּרַר, רָם. Vgl. *lēgo*, *lēgi*, *mōveo*, *mōvi*, *lāvo*, *lāvi* etc. Diese Verlängerungen füllen die Stelle der Verdopplung aus und entsprechen ganz der schon im Sanskrit beginnenden Dehnung der Wurzelsilbe, z. B. *mênê* ich meinte. Im Allgemeinen ist vorläufig nur noch zu sagen, dass namentlich bei der ersten wie bei der zweiten Bildungsart die Sprache den Gleichlaut der Konsonanten vorn und hinten aufzuheben sucht und deshalb den wie-

sonders von grossen Massen. An die Bedeutung der Flucht schliesst sich sodann sehr einfach und häufig die des Furchtsamen und Scheuen, wie in dem wurzelhaft verwandten غَضَّ geängstigt werden, غُضَّة Angst. Ferner وَحَشَ sehimpflich fliehen, sich fürchten. Die Wurzel ist حَش, vgl. حَاش f. i. erschrecken = وَجَس Furcht bekommen. Dieser Stamm entspricht fast ganz dem angeführten äthiop. und ist erweicht aus جَبَس. Das Weitere hierüber vgl. am Schluss von §. 6 in der Anmerkung.

derholten Buchstaben gern in einen verwandten Laut übergehen lässt. Dadurch entsteht zugleich eine grosse Mannigfaltigkeit und Modifikation der Stämme und der besondern Bedeutungen, wie sie der indogermanische Sprachstamm durch Zusammensetzungen mit Präpositionen ausdrückt, z. B. חָנַךְ Perfekt der Wurzel חָן; vgl. עָנַךְ, חָנַךְ, חָנַךְ, die nichts mit dem deutschen eng, ang^o = אָנָּה gemein haben, auch nicht als Wurzeln mit ursprünglich 3 Radikalen zu betrachten sind, wie *Gesenius* ebenfalls annimmt, sondern einfache reduplizierte Perfekta von der Wurzel חָן = עָן, כָּן, die sich auch im Indogermanischen findet. vgl. Knie, genu, knicken u. s. w. Ferner כָּנַע von der Wurzel כָּן scheiden, biegen, erweicht aus כָּנַךְ; ebenso גָּרַע statt גָּרַג von der Wurzel גָּר trennen, abschneiden; כָּרַע statt כָּרַךְ. Namentlich gehen die T-Laute gern in S-Laute über, oder umgekehrt nach bekannten Gesetzen z. B. צָמַר zusammenbinden von der Wurzel צָם, Perf. eig. צָמַךְ. Ferner תָּפַשׁ anfassen, ergreifen statt תָּפַח von der Wurzel תָּף = תָּם, שָׁם, vgl. תָּפַר zusammennähen, wobei das verdoppelte שׁ in ר übergegangen, ein Wechsel, der auch im Semit., namentlich bei den abgeleiteten Bildungssilben, weit häufiger ist, als man bisher erkannt und zugegeben hat. Ferner צָפַר binden, festanhängen, טָפַל anheften = תָּפַר.

Dieselben Uebergänge finden sich bei der zweiten Klasse (b), wo der zweite Radikal hinten verdoppelt wird, חָתַת, חָתַת, חָלַל, wozu sich im deutschen greifen, ich griff, schleifen, schliff, reiten, ritt, triefen, troff u. s. w. eine Analogie findet, obwohl hier sonst keine Spur der Reduplikation des Perfektum mehr anzutreffen ist (Anmerkung 1.). Aus dem Stamm חָתַת z. B., der wie eine neue Grundform, wie ein Urstamm anzusehen ist, haben sich folgende Nebenzweige entwickelt: חָתַת = חָתַשׁ stossen, hämmern, eig. spalten, zerschlagen; ferner mit Uebergang von s in r, חָתַר abhalten, bes. feindlich anfallen. חָתַר Abschnitt, Ende, Spitze, daher der Knopf einer Säule, der Säulenknopf. Aus diesem Stamme leitet sich weiter her, indem ר mit ל wechselt, חָתַל scheiden, trennen, daher חָתַל Mauer, eig. das Absperrende, Scheidende; vgl. חָתַל scheiden, durchbohren, niederhauen, tödten; dann חָתַל = חָתַן trennen = abhalten, bedecken, daher bekleiden. vgl. חָתַת trennen, abhalten, bergen. חָתַת

dicht, von einer Naht. **חתך** umgeben. Das Unterkleid **חֲתָךְ** ist echt semitisch und kam zu den Griechen: **χιτών, κίτων**; versetzt *tunica*. Auf dieselbe Weise erklären sich die Stämme **חָשַׁל**, **חָשַׁר**, **חָשַׁשׁ**, **חָשַׁן**, oder **חָסַס**, (= **חָסַר**) **חָסַל**, **חָסַן**. Dabei lässt sich bemerken, dass die mehr abgeleiteten Stämme auch im Allgemeinen eine mehr übertragene Bedeutung haben, z. B. **חָשַׁן** eig. getrennt, unterschieden, daher ausgezeichnet, schön sein; ebenso **חָסַן** trennen, scheiden, daher 1) zurücklegen, aufbewahren, 2) intransitiv, entscheidend, durchdringend sein, daher stark, mächtig. Doch ist sich hierin die Sprache nicht immer konsequent, indem oft ein späterer Stamm näher an die Urbedeutung der Wurzel sich anschliesst. Oft aber haben die ältesten Stämme auch nur scheinbar eine sehr abgeleitete Bedeutung, z. B. **חָסַר**, was auf den, im Hebräischen freilich nicht mehr vorkommenden Stamm **חָסַס** zurückführt, aber der ersten Bedeutung der Wurzel **חָס** noch sehr nahe steht und nur hieraus richtig zu verstehen ist. Der Stamm bedeutet danach trennen, scheiden, daher 1) aussondern, auszeichnen, vorziehen, also lieben, 2) im schlimmen Sinn aussondern = verwerfen, daher Pi. beschimpfen, schmähen. vgl. **יָדַר**. *Genesis* hat diese Bedeutungen nicht richtig abgeleitet. Doch diese Einzelheiten können erst im Folgenden sowohl ihrem Ursprunge, als ihrer Bedeutung nach die gehörige Erklärung finden.

Zunächst erhellt aus dem Bisherigen der allgemeine nothwendige Grund für die herrschende Dreizahl der semit. Verbalstämme, welche in Kal, als der einfachsten Form, nicht sowohl nackte Wurzeln, als vielmehr, wie Jedermann weiss, ausgebildete Perfekta sind. **קָטַל** heisst: er hat getödtet. Mit dieser Stammbildung ist sodann die Verbalbildung durch den Vokal unmittelbar zusammenzudenken; jedoch für sich allein kann der Vokal ursprünglich den Verbalbegriff nicht ausgedrückt haben, sondern nur im Verein mit den 3 Konsonanten. Darüber sogleich mehr. Von dieser Grundform ging sodann die Bildung der meisten Nomina aus und beherrschte auf diese Art den ganzen Organismus dieses Sprachstammes, wesshalb die sogenannten ursprünglichen Nomina sehr zu beschränken sind. Sie haben meistens unstreitig ältere, jetzt zum Theil verlorene Verbalstämme zur Grundlage, wie z. B. **אָרֶץ** Erde mit **אָרַץ** fest, kompakt sein zu-

sammenhängt; vgl. עָרַז hart sein עָרַז id. Ebenso ist ראש Kopf, kein ursprüngliches Nomen, wie *Gesenius* meint.

Aus der angegebenen Bildung des Perf. begreifen wir nun auch in Uebereinstimmung mit dem Sanskrit die Betonung der zweiten Silbe, welche im einfachen Verbum den wesentlichsten Vokal hat und zugleich in dieser ältesten Formation die eigentliche Wurzelsilbe enthielt. So ist im Sanskrit das Perf. *tatâna* von *tan* ganz so gebildet wie חָלַל dunkel sein, חָכַל, von חָל. Auch die zweite Person entspricht sich ganz; vgl. *tatantha*, du dehntest und חָכַלְתָּ; ferner *dadâtha* du hast gegeben und מָצַאתָ, nur dass der letzte Stamm im Hebräischen nicht vorn verdoppelt ist. Uebrigens ist die zweite Silbe auch bei denjenigen Verbalstämmen, die selbst erst von andern Stämmen hergeleitet sind und die Wurzel in der ersten Silbe haben, die wichtigste und für die verschiedenen Bedeutungen entscheidend. Deshalb bekommt sie auch hier aus einem innern Grunde den Hauptton, wie כָּתַב, כָּתַשׁ, כָּתַר, כָּתַל, כָּתַן, obwohl כָּת für alle die Wurzel ist. Dass aber die blosse Betonung der zweiten Silbe an sich das Perfektum oder überhaupt den Verbalbegriff nicht bilden kann, zeigen auch Perfekta wie קָם u. A., wo nur die Dehnung das Perfektum ausdrückt. Ausserdem liegt z. B. in רָבַר nicht der Verbalbegriff überhaupt, sondern der der vollendeten, also nicht mehr treibenden Handlung, wesshalb *Ewald's* Deutung auch für den ursprünglichen Sinn nicht passt. Das Imperfektum gerade, welches im Allgemeinen eine unvollendete, erst werdende Handlung bezeichnet, erhält sicher nicht durch die Betonung seine Verbalbedeutung. Aber ebenso gewiss ist, dass das Nomen im Gegensatz zum Verbum zunächst durch den veränderten Accent, so wie durch längere Vokale bezeichnet wurde, obwohl es im Gegentheil auch eine Menge Substantiva von uralter Bildung gibt, die gerade den Ton auf der Endsilbe haben und auch dadurch das obige Resultat unterstützen, dass der Verbalbegriff überhaupt und bestimmter der des Perfekt durch die Betonung allein nicht ausgedrückt sein könne.

Es lässt sich endlich nun auch ein innerer Grund für das sogenannte *â* des Vortons, welches der erste Radikal in der Grundform des Verbum beständig erhält, angeben. Es ist dies offenbar der älteste, einfachste Wurzelsilbe aller Verba, der in der reduplicirten

Silbe beibehalten (חָכַם, חָקַר, עָקַר) und dann beständig auch auf die andern verwandten Bildungen übertragen wurde, *Katar, Katal, Charak* u. s. w. Sanskrit *tatâna*, *dadhâ* u. s. w. Von dieser ursprünglichen Herrschaft des A-Lautes im Semitischen gibt besonders das Arabische und Aethiopische noch die deutlichsten Spuren. Entsprechend jenem *a* des Vortons ist im Griechischen das kurze *e*, welches die reduplizierte Silbe im Perfekt durchgängig bekommt, *τετυφα*; noch mehr verkürzt sie das aram. *ch'cam*. Näher dem Hebräischen, das überhaupt in der Perfektbildung alterthümlicher und ursprünglicher, als z. B. das Arabische erscheint, steht unter den indogermanischen Sprachen in Beziehung auf die Vokalisierung der verdoppelten Silbe das Gothische, welches beständig die reduplizierte Silbe mit den Diphtongen *ai* spricht; *haihald* er hielt, *staistant* = stieß u. s. w. Für die Alterthümlichkeit des Hebräischen spricht hier besonders auch noch die Länge dieses Vortons im Perfekt, obgleich die zweite Silbe den Accent hat, *châcâm*. Der innere Grund dafür ist einzig der, dass hier ursprünglich ein Konsonant verschluckt, und statt dessen nach einem bekannten Gesetz der Vokal verlängert ist; denn חָכַם steht, wie sogleich nachgewiesen werden soll, für כָּחַם = כָּחַם = חָכַם. Die übrigen Dialekte haben kein Bewusstsein mehr über diesen Ursprung des Perfekt. Nachdem jene Form nun aber einmal gefunden war, wurden danach sogleich aus der Wurzel jene Perfektstämme gebildet, ohne dass etwa überall eine allmähliche Zusammenziehung statt fand. Perfecta, wie חָתַן, בָּרַשׁ, die dem Semitischen eigenthümlich sind, gehören sicher nicht der ältesten Formation an, wesshalb sie auch das Sanskrit nicht kennt; dies hat nur die vornverdoppelte Bildung. —

Anmerkung 1. Für die oben angegebene Bedeutung der Reduplikation ist zu vergleichen, wie im Semitischen und auch in andern Sprachen durch die Wiederholung eines Substantivs die Mehrheit und Fülle des einfachen Begriffs ausgedrückt wird. Im Sinesischen bedeutet z. B. das doppelt gesetzte Zeichen für *Baum* einen *Wald*, und die dreimalige Wiederholung desselben stellt sehr anschaulich den gesteigerten Begriff desselben, einen dichten Wald dar. Aehnlichen Sinn einer Steigerung des einfachen Begriffs haben auch eine Menge Substantive, die durch Ver-

dopplung der eignen Wurzel gebildet sind, z. B. Wirrwarr, in der Bedeutung einer grossen, völligen Verwirrung, die sonst auch durch Gewirr bezeichnet werden kann. Ebenso Mischmasch, ein totales Durcheinander, ein starkes, ungeordnetes Gemisch, franz. *micmac*. Dahin gehören weiter Klingklang, Singsang, Zickzack, Schnickschnack, Wischwasch u. s. f. Vgl. im Franz. *bonbon*, *joujou*. Diese malerische, mehr sinnliche Ausdrucksweise gehört im Allgemeinen einer jugendlichen Zeit der Sprachbildung an und zeigt sich noch jetzt in den ersten Sprachversuchen der Kinder so wie in der kindlichen Zupsprache der Erwachsenen. In dieser Hinsicht vgl. man die Bezeichnungen Mama, Papa, Pipi, Popo, Wehweh u. s. w. Einen nähern Vergleich geben im Persischen mehrere Kompositionen mit langem *a* in der Mitte, die, wie auch im Sanskrit zuweilen, eine Art *dvandva* bilden, z. B. گوناگون *gunagun* d. i. Farbe zu Farbe = verschiedenfarbig, *varius*. لبالب *Lippe* zu Lippe = jede Lippe. شبشب *jede Nacht*. Ebenso im Hebr. לֵב לֵב Doppelherz, ψ. 12, 3. יָאֵבֶן יָאֵבֶן verschiedener, falscher Stein, Deut. 25, 13. שָׁנָה שָׁנָה Jahr Jahr = alljährlich, Deut. 14, 22. יוֹם יוֹם tagtäglich, Ex. 16, 5, wie im Sanskrit *divê divê* bei Rosen *Rig-vêda* p. 17.

Wenn Pott (Etymolog. Forschungen I. S. 59 f.) es premirt, dass in diesen Verdopplungen nicht die Vergangenheit ausgedrückt sei, sondern ein sich Wiederholendes, Kollektives, so ist im Allgemeinen nichts dagegen einzuwenden. Allein die Anwendung, welche hievon auf die ursprüngliche Bedeutung der Reduplikation des Perfekt gemacht wird, möchte schwerlich sich irgend begründen und halten lassen. Als letzter Grund nämlich, wie der Mensch durch Verdopplung von Lauten die Vergangenheit symbolisch habe bezeichnen können, wird der angegeben, dass das Erzählen eines Geschehenen in die Vergangenheit greife und daraus das Entschwundene wiederum hervorholend — wiederhole und so gleichsam verdopple. — Diese Deutung beruht auf einer so spitzfindigen Reflexion, wie sie der Urzeit der Sprachschöpfungen offenbar fremd sein musste und erklärt ausserdem das Wesen des

Perfekt keineswegs. Es soll nach dem Verfasser nämlich nur den Zweck haben, Vergangenheit, nicht aber Vollendung auszudrücken. Allein beide Vorstellungen sind hier sehr wesentlich und hängen offenbar zusammen, nur mit dem Unterschiede, dass durch den Ausdruck: Vergangenheit bloss der leere Begriff der Zeit angedeutet ist, während Vollendung zugleich das Fertigsein einer Handlung und dadurch erst in Beziehung auf die Zeit die Vergangenheit bezeichnet.

Schon bei den angeführten, mit der eignen Wurzel zusammengesetzten Substantiven, reicht die Annahme einer blossen Wiederholung nicht aus. Denn z. B. in *Mischmasch* liegt nicht der Begriff eines zeitlich fortgesetzten, sich wiederholenden Gemisches, sondern die Wiederholung ist eine räumliche, gleichzeitige, wodurch die Vermehrung, das Angewachsensein, also die Fülle und Vollendung des einfachen Begriffs bezeichnet wird. Ebenso in *Wirrwar* = grosses, allgemeines Gewirr. — Einen andern Sinn kann auch die Reduplikation des Perfekt nicht haben, die zugleich auf einer frischen, natürlichen Anschauung beruht, nämlich auf der herausgetretenen Objektivität des Wurzelbegriffs, was aber durch *Pott's* Erklärung zu einer gelehrten Verstandesreflexion herabgedrängt wird. Es entsteht ausserdem durch jene Deutung ein arger, seltsamer Dualismus der wirklichen Thatsache und der Erzählung derselben, der aber dem Redenden nothwendig fern liegen musste, wie er noch jetzt unserm Bewusstsein fern liegt, und psychologisch durch nichts zu rechtfertigen ist. Es kommt dem Erzählenden, wenn wir einen solchen gerade als Repräsentanten des Perfektgebrauchs festhalten wollen, vielmehr Alles auf die Einheit der Thatsache und der Aussage davon an. Er reflektirt nicht über einen Unterschied zwischen beiden, sondern reproducirt in lebendiger Vorstellung die Thatsache in der Art, als ob sie eben vor sich ginge, so dass seine Erzählung unmittelbare Gegenwart athmen wird. Uebrigens liegt die Anwendung des Perfekt bei andern Anlässen gewiss weit näher, als gerade bei einer Erzählung. Man vergleiche z. B. Sätze wie folgende: wer hat das gethan? wo bist du gewesen? was hast du gegessen? u. dgl., so wird die Vorstellung einer Ver-

dopplung des Geschehenen durch die sprachliche Bezeichnung desselben auch den letzten Schimmer der Wahrscheinlichkeit verlieren. Für solche Bezeichnungen aber lag der ersten Menschheit der Gebrauch des Perfekt unstreitig näher, als bei eigentlichen Erzählungen, die schon einer mehr ausgebildeten Periode der Geschichte des Bewusstseins angehören.

Endlich sind auch die Analogien anderer Perfektbildungen gegen jene Erklärung. Die Dehnung und Verstärkung des Wurzelvokals, die schon im Sanskrit vorkommt, stellt nicht eine Wiederholung dar, sondern, wie dem Laute, so auch dem Gedanken nach die Anschwellung, das Erfülltsein oder die Vollendung des Wurzelbegriffs, also im eigentlichsten Sinn die *perfectio* einer Handlung.

Aus der hier entwickelten Theorie erklärt sich einzig auch im Indogermanischen die häufige Verdopplung vieler Präsensia, wo nicht das Vergangene, sondern das Vollendete und Gewordene als dauernd und als so in die Gegenwart hereinragend aufgefasst ist. Vgl. $\iota\sigma\tau\eta\mu\iota$ = *sisto* ich stehe, d. i. ich habe mich gestellt. Ferner $\mu\epsilon\nu\eta\sigma\chi\omicron\upsilon\alpha\iota$ = $\mu\epsilon\nu\eta\mu\alpha\iota$, *memini* ich erinnere mich, d. i. ich habe Etwas ganz, fertig vorliegend und so gegenwärtig im Bewusstsein, welches letzte Beispiel Pott nach seiner Deutung allerdings auffallend finden musste, obwohl es ganz in der Ordnung ist.

Durch diese Auffassung des Perfekt im eigentlichsten und ältesten Sinn ergibt sich ferner auch erst die rechte Bedeutung des Imperfekt, welches ursprünglich im Gegensatz zu jenem das Unvollendete, mehr Subjektive, im Werden Begriffene und mithin Abhängige bezeichnet. So noch am deutlichsten im Hebräischen. Aber auch in den indogermanischen Sprachen beruhen die jetzt zwar reicher und zugleich bestimmter, aber dadurch auch beschränkter gebildeten Zeitformen des Verbums auf jener einfachen Unterscheidung. (vgl. Ewald hebr. Gr. 3te Aufl. §. 261.) Das eigentliche Imperfekt im Sanskrit, das sogenannte Augment-Präteritum, drückt die relative, in Beziehung zu etwas Anderem gesetzte Vergangenheit, jedoch ohne den Nebenbegriff der Dauer, aus; das Lateinische mehr die Dauer

in der Vergangenheit. Beide bezeichnen also im Allgemeinen doch unvollendete, unselbständige, abhängige Zustände. Im Sanskrit wie im Griechischen geht diese Bildung ursprünglich vom Perfekt aus, entweder von dem reduplicirten, wie *ηγαγον*, oder es liegt die Form mit schliessendem *s* ohne Verdopplung zu Grunde. In dieser Herleitung trifft es ebenfalls mit dem hebr. Imperfekt zusammen, welches überall die Bildung des Perfektstammes zu seiner Basis hat. Im Sanskrit jedoch ist diese Form selten und mehr alterthümlich. (Vielförmiges und einförmiges Augment-Präteritum.) — Das Augment *a*, griechisch *ε*, bei dem eigentlichen Imperfekt, (um dies dem über das Perfekt Gesagten noch beizufügen) ist ein stellvertretender Ausdruck der Reduplikation, sicher nicht, wie *Bopp*, *Benary* u. A. vermuthen, das *a privativum* um die Gegenwart zu verneinen, wie *abôdam* nicht weiss ich = ich wusste; er stirbt nicht = er starb. Es würde offenbar der Begriff des ganzen Verbums dadurch verneint. Ausserdem geht diese Bildung sonst gar nicht vom Präsens aus, welches selbst ein sehr spätes und nicht radikales Tempus ist. Vielmehr kann das *a*, wie auch *Pott* (Etymol. Forsch. II. S. 73.) richtig bemerkt, nur als Spielart der Verdopplung betrachtet werden; steht jedoch schwerlich, wie der Verf. meint, als der absolute Vokal für jeden andern. Dies *a* ist vielmehr ein Pron. demonstr., das im Kopt. ein Perf. bildet und auch sonst sich findet, Skr. *a-tas* von da, dahin; *a-tra* dort, da, verwandt mit dem hebr. *ha*, *hu*, *ö*, Engl. *he*, Niederd. *hei*, *er*, *der*. Es entspricht der Bedeutung nach ganz dem Pron. *ta* (= *sa*) da, welches hintenantretend die Vergangenheit bezeichnet, wie *scrip-si*, *ver-ti*; im Deutschen: ich liebte, d. i. ich-liebend-da = damals, also: da (war) ich liebend, oder ich liebte, was ursprünglich wohl ebenso gut ein Perfekt war, wie *scripsi*. Dies *t* oder *s* ist übrigens dasselbe, welches auch das Part. pass. bildet, geliebt, *amatus*, *divisus* u. s. w. Im Persischen und Gothischen lautet es *d*, z. B. *salbôda*, Althd. *salpota*, Mittelh. und Nhd. ich salbete oder salbte. Im Deutschen wie im Persischen wird jetzt hierdurch ein erzählendes Präteritum gebildet. Die Form zeigt sich bereits im Sanskrit, in dem sogenannten viel-

förmigen Augment-Präteritum, das seiner Bildung nach dem griech. Aorist. I. vollkommen entspricht, ἔτυπ-σα, ἐφύσα. Vgl. im Sskr. *ataut-sam* ich stiess, von *tud* = *tundere*; *abôd-i-scham* ich wusste. Schwerlich dürfte hier der Zischlaut ein Rest vom Imperfekt des allgemeinen Verbums *as* = *esse* sein, welches Bopp u. A. viel zu häufig zur Erklärung von Bildungssilben in Anspruch genommen haben. Es ist vielmehr einfach das Pron. *ta*, das schon im Sanskrit mit *sa* wechselt und zu vielfachen Verbal- und Nominalbildungen verwandt worden ist. Es verstärkt oder verdoppelt eigentlich hier das aus *ta*, *sa*, *ha* abgeschwächte Pronom. *a* im Anfange, welches sonst das eigentliche Imperfekt bildet: *a-tudam* da (war) schlagend ich = da schlug ich. Diese Erklärung stimmt auch vollkommen zur Bedeutung; denn dies Imperfekt steht einfach so an etwas Anderes anknüpfend. Verwandt mit diesem Pron. demonstr. *a* ist auch vielleicht das *v*, welches im Latein. häufig das Perfekt bildet und nach einem Konsonanten sich in *u* erweicht, *amavi*, *tenui*. An eine Entstehung aus dem Perfekt *fui*, wie Pott vermuthet, ist hierbei ebenfalls schwerlich zu denken. Näher jedoch ist dies Pron. *va* mit dem Demonstr. zu vergleichen, welches ein Pron. pers. bildet: *vos* (vgl. wir), und welches fragend gefasst im Deutschen *wa-s*, wie, wer, hebr. *mah*, griech. (πος,) ποῦ, πῶς sich findet und aus *ka*, *qua* sich abgeschwächt hat; vgl. *κοιος* = *ποιος*. Als Pron. sehen wir das *va* wechselnd mit *ma* in mehrfachen Bildungen, z. B. *bhî-ma* furchtbar, eig. gefürchtet; ferner in vielen Substantiven, *poema* eig. das Gemachte, Gebildete. Namentlich bildet es als Pron. relat. das was oder der wer im Semitischen viele Substantive. Es zeigt sich ferner im Sanskrit Part. med. praes., woselbst es auf *mana* endet und identisch ist mit dem griech. Part. pass. im Praes. μένος. Diese Andeutungen der Mittel, welcher die Sprache sonst wohl zur Bezeichnung der Vergangenheit sich bedient, werden zur Würdigung der obigen Deutung des Perfekt, wie ich glaube, Einiges beitragen können.

Anmerkung 2. Mit der geistigen Entwicklung, wie es im Gang aller Bildung liegt, schwand allmählig in mehreren Sprachen des

indogermanischen Stammes die sinnlich-anschauliche Bezeichnung des Perfekt durch Reduplikation und an ihre Stelle trat, wie schon im Lateinischen öfters, die Dehnung oder Ablautung der Wurzelsilbe als eine mehr innerliche und gleichsam geistigere Formation des Perfekt. Während so das Gothische noch die regelmässigste Reduplikation zeigt, hat sie schon das Althochdeutsche nicht mehr und bei uns ist sie nun völlig bis auf wenige entfernte Reste geschwunden. Ebenso im Neupersischen. Lehrreich jedoch ist es die allmähliche Abnahme dieser Form etwas näher zu betrachten. Sie zeigt sich zerstreut schon im Sanskrit bei einigen Wurzeln mit kurzem *a*, bei denen durch den Einfluss der starken Endungen, (denn nur bei diesen kommt sie vor,) die Verdopplung vorn abfällt, worauf der schwindende Konsonant innerhalb der Wurzel selbst durch den Vokal *i* ergänzt, (*ê* aus *ai* entstanden) und die mehr äusserliche Bildung dergestalt in den Stamm selbst hineingedrängt wird. So findet sich von der Wurzel *c'ar* = kehren, verkehren, daher gehen die 2te Person Perfekt entweder *c'a-c'artha* du gingest, gebildet, oder durch Vokalverstärkung mit Aufgebung der Reduplikation: *c'êritha*. Vgl. Bopp krit. Gr. des Sanskrit in kürzerer Fassung §. 400. Zu vergleichen ist hiermit die Bezeichnung eines innern Plurals im Deutschen, wie Vater, Väter; Macht, Mächte u. s. w., was ebenfalls eine Art Wriddhibildung ist. — Viel weiter geht hierin schon das Lateinische. Hier fehlt zunächst schon im Part. perf. wie im Gothischen die Reduplikation, während das Griechische und auch bis auf wenige Ausnahmen das Sanskrit die Verdopplung hier noch vollständig erhalten hat.

Bestimmter aber finden wir diese neue Bildung in einigen Verben, wo die Verdopplung schwerfällig lauten müsste, und deshalb theils durch Zusammenziehung und Dehnung, theils durch Ablautung ersetzt wurde, wie *lâvi*, *cêpi*, *êgi*, *lêgi*. Von dem letztgenannten Stamm findet sich im Griechischen noch die Verdopplung *λελογα*; ebenso *πεφυκα* = *fûgi*; *εδηδοκα* = *êdi*. Sehr deutlich ist dieser Uebergang zu ersehen in der Wurzel *pango*, wo das Perf. *pepigi* in der Zusammensetzung *compingo* sich zu *compêgi* contrahirt hat, indem die Reduplikation hier zu lang ge-

wesen sein würde. Ueberhaupt büsste die Wurzel in Zusammensetzungen wohl am leichtesten die Verdopplung ein, wenn sie selbst nicht kurz war, wie *tradidi*. Dasselbe zeigt noch bestimmter ein lehrreiches Beispiel im Oskischen, wo das Perf. conj. *fêc-erit* noch verdoppelt *fefac-ust* vorkommt, (vgl. O. Müller die Etrusker S. 37.) was im Lateinischen aber nach Ausfall des *f* zu *fêc-* zusammenschmolz. Ebenso verdichtete sich das Gothische *skaiskaid* durch Ausstossung des radikalen *sk* im Althochd. zu *skiad*, (einsilbig) im Mittelhochd. zu *schiet*, Neuhochn. *schied*. Ebenso Goth. *haihait* = hiess; *staistaut* = stiess, *saislêp* = schlief; *haihald*, Althochd. *hialt*, hielt u. s. w. Wir haben also immer noch einen Rest der Reduplikation, indem gerade der verdoppelte Konsonant vorn erhalten und der eigentlich wurzelhafte ausgestossen ist, z. B. *hai(h)ald* = *hialt*, hielt.

Auffallend haben jedoch einige verkürzte Perfekta im Lateinischen die Wurzelsilbe ungedehnt erhalten, was sich nur daraus erklärt, dass in ziemlich später Zeit die wiederholte Silbe abgeworfen und darauf die folgende, weil keine Zusammenschmelzung und keine Ablautung mehr statt fand, in ihrer Kürze sich erhalten haben muss. Es gebrauchten z. B. noch Plautus und Terenz *tētuli*, neben *tūli*; vgl. *contingo*, *contigi*, *tetigi*. Ebenso hatte *scidi* ursprünglich die Reduplikation *sciscidi*, wie das entsprechende goth. *skaiskaid*. Ferner *ſidi*, was so gut, wie *fefelli* verdoppelt werden konnte. Ganz richtig aber ist das Perf. *bibi*, was die lat. Grammatiker gewöhnlich als anomal anführen; denn die Wurzel ist im Sanskrit *pâ* = πω, πi-vω, *po-tus*, verdoppelt *bibi*, wie *dēdi* (*tradidi*). Von diesem Perfekt aus ist dann erst das Präsens *bibo* mit Beibehaltung der Reduplikation, wie διδωμι, gebildet worden. Dies soll in der folgenden Anmerkung weiter nachgewiesen werden.

Beiläufig sei hier noch erinnert, dass die bereits im Gothischen ausgeprägte Form des deutschen Präteritums durch Vokalveränderung der Wurzel selbst, die seit Jac. Grimm sogenannte starke Konjugation, als eine sehr geistige Bildungsart sicher auch einer spätern Periode der Sprachschöpfung angehören

muss. Die einfache Verdopplung der Wurzel ist unstreitig als die älteste Bildungsart des Perfekt auch hier festzuhalten. Diese führte dann, da sie wesentlich eine organische Bildung vom Kern der Wurzel aus ist, als die feinste, geistigste Frucht dieser innern Bildungsart zur Bezeichnung des Präteritum durch rein vokalische Abwandlung. Dann kommen auch im Gothischen schon beide Bildungen vermischt vor. Alle 3 Formen umfassen die sogenannte starke Konjugation, die man aber genauer und die Sache treuer bezeichnend die innere Bildung nennen sollte. Dann würde im Gegensatz hiezu die zweite, wenigstens ebenso alte, wenn nicht ältere Form, die sogenannte schwache Konjugation, richtiger die äussere Bildungsform, oder die Konjugation mit äusseren Zusätzen heissen, wie *scrip-si*, *ver-ti*, ich liebte u. s. w. Endlich müsste die dritte Hauptform, die grundlos sogenannte anomalische Konjugation, die gemischte heissen, indem beide Bildungsarten, äussere Zusätze und vokalische Ablautung, vereint darin vorkommen, z. B. ich bringe, ich brachte, denke, dachte, thue, that u. s. w. Das scheinbar Anomale hierbei würde noch mehr schwinden, wenn man nicht, wie es allgemein geschieht, das Präsens als älteste, ursprüngliche Zeitform fasste und davon dann zum Präteritum überginge, während dies doch fast überall die Wurzel reiner erhalten hat und nach Form und Bedeutung der Bildung des Präsens vorausgegangen ist. Sehr alte Sprachen, wie z. B. die hebräische, haben noch gar keine besondre Form fürs Präsens. Der Mensch kommt überhaupt sehr spät und schwer dazu, das Gegenwärtige festzuhalten. Da der angedeutete Ursprung des Präsens aus dem Perfekt grade im Semitischen sich sehr klar nachweisen lässt und viele Präsensia des Indogermanischen mit Perfektbildungen im Semitischen zusammentreffen, so wird die folgende Ausführung hier wohl am Orte sein.

Anmerkung 3. Dass das Präsens kein radikales Tempus ist, sondern seinem Ursprunge nach wesentlich vom Perfektum ausgeht, wird durch drei Beweise unwiderlegbar sich darstellen lassen.

1) Das Präsens fixirt nur den Begriff des Perfekt, indem es das Vollendete, Fertige und Gewordene, welches das Perfekt bezeichnet, nicht als vergangen und verschwunden, sondern als fortdauernd fasst. Einige Beispiele werden dies klar machen. Ich sitze bedeutet z. B. ich habe mich gesetzt und verharre in diesem Zustande; ich gehe = ich habe mich in Bewegung gesetzt; ich wanke = ich habe das Gleichgewicht verloren. Der Begriff des Präsens setzt also den des Perfekt bereits voraus. Aber

2) auch die Form des Präsens geht ursprünglich vom Perfekt aus. Das Hebräische drückt z. B. das Präsens noch immer theils gradezu durchs Perfekt, theils, insofern das was ist, als fortwirkend und dauernd, mithin als noch nicht ganz vollendet gefasst werden kann, durchs Imperfekt aus. Letzteres ist namentlich im Arabischen gewöhnlich. Das Indogermanische hat zwar besondere Formen für's Präsens. Allein dass auch hier der Ursprung desselben auf das Perfekt zurückweist, zeigen namentlich die noch vorkommenden zahlreichen Perfekta, welche stets Präsensbedeutung haben und der noch ausgedehntere präsentische Gebrauch des reinen Präteritums in den Vêdas, der hierin der Alterthümlichkeit des Hebräischen vollkommen entspricht. Es sind dies insbesondere solche Perfekta, welche innere Zustände des Bewusstseins bezeichnen, die der Redende als fertig und vollendet in die Gegenwart hineinreichend betrachtet, wie *novi*, *memini*, *odi*. Ebenso im Hebr. יָדַעְתִּי wie οἶδα = *vêda*; זָכַרְתִּי *memini*, שָׁאַף *odit* Ex. 10, 3 u. a. m. Es wird also die Gegenwart einer vollendeten Handlung überhaupt durchs Perfektum ausgedrückt, wesshalb dies dann auch weiter und vielfältiger für das eigentliche Präsens steht, z. B. βεβηκα, προβεβουλα, αμφιδεδρομα, γεγωνα, κεκραγα, σεσιγηκα ich schweige = ich bin verstummt; ηνθηκα ich blühe, bin im blühenden Zustande (Soph. Trag. 1091.) τεθανυμακα ich bewundere = bin in Staunen gesetzt; εοικε es scheint; ferner πεπραγα, ολωλα u. A.; vgl. G. Bernhardt, wissenschaftl. Syntax der griech. Sprache S. 378 f. — Auch das Gothische hat noch 14 Präterita mit Präsensbedeutung, von denen mehrere auch im Neuhochdeutschen sich erhalten haben, z. B. ich mag d. i. ich

habe die Macht, die Kraft erworben, eig. ein Präteritum, wie ich brach, ich gab u. s. w. Ich darf, Goth. *tharf* = ich bin befugt; ich weiss, d. i. ich habe erfahren; das Präsens hiesse eig. ich wisse. Ich kann, will sagen: ich habe gelernt, habe die Kenntniss erlangt, wurzelhaft identisch mit kennen = *γνω*, Skr. *g'na*, *gna-rus*; ich kann schreiben d. i. ich habe die Kenntniss des Schreibens erworben. Ferner, ich soll, Goth. *skal*, Nd. schall = ich bin verpflichtet, bin beauftragt. Ich muss, Goth. *môt*, Nd. mott, Ahd. muoz = ich bin genöthigt. Andre Verba kommen nur noch im Goth. so vor, z. B. *man* = *memini*; *lais* (*didici*); vgl. *Jac. Grimm*, deutsche Grammatik I. S. 1054. Noch bestimmter als dieser Gebrauch weist

3) auch die Form vieler eigentlichen Präsensia auf die wirkliche Abstammung vom Perfektum hin. a) Es finden sich zunächst nämlich Präsensbildungen mit Reduplikation, also mit dem charakteristischen Merkmale des eigentlichen Perfekt, wie *γγνομαι*, *διδωμι*, *τι-θη-μι*, (Skr. *dhâ* = thun, tha-t) *διδασκω*, *γγνωσκω*, *μυνησχομαι*. *δειδω* ich fürchte; Dor. dafür *δεδοικα* von *διω*, *δειω*, sich verschrecken lassen, daher sich fürchten. *Bibo* (Skr. *pâ* = *πω*, slav. *piju*.) *Titubo* ich wanke = habe das Gleichgewicht verloren. Im Sanskrit bildet eine ganze Klasse, die dritte, gradezu das Präsens durch Verdopplung der Wurzel, z. B. *dâ* = *du-re*, *dadâmi* ich gebe = *διδωμι*. *bibhômî* ich fürchte = *φεβομαι* von der Wurzel *bhî* fürchten. *bibharmî* ich trage von *bhri*, Goth. *bairan* = *ferre*, *bâr*, in fruchtbar; *g'agâmi* = *βιβημι* von *gâ* = Engl. *to go* = gehen; vgl. Goth. *gaggan*, Angels. *gangan* u. s. w. Vergl. im Lat. *sisto* = *ιστημι* ich stehe d. i. ich habe mich hingestellt. Ferner *gigno*, *sero* ich säe, statt *seso* u. s. w.

b) Sodann gehört hieher auch die Präsensform, welche durch Hinzufügung des Pronomen demonstr. *ta* (= *sa*) gebildet wird und sehr häufig im Griechischen, vereinzelt auch im Lateinischen und Deutschen sich findet; vgl. *τυπ-τω*, (Skr. *tup* = tupfen, tippen) *κοπ-τω*, *ριπ-τω*, *ραπ-τω* u. s. w. Es entspricht dies *t* vollkommen dem Pronomen, welches im Lateinischen das Perfektum (*ver-ti*, *scrip-si*) und besonders auch das Particip Perfecti bildet, *ama-tus*,

gelieb-t u. s. w. So ist das Präsens *verto* erst vom Perfekt *verti* aus gebildet, wie *bibo* von *bibi*, und dann von dem Particip Perf. *versus* das neue Präsens *verso*. Von beiden kann diese neue Bildung ausgehen. Die einfache Wurzel für dies letzte Verbum finden wir noch in *ver-ro*, fegen, kehren; dann übertragen *verto* ich wende, kehre, z. B. ich wende den Rücken, d. i. ich habe ihn wohin gekehrt, = *verti*. Ferner ist das *t* nicht wurzelhaft in *flecto*, flechten, Goth. *vlihtu*, wie die griechische Grundform *πλεκα* noch deutlich zeigt. Ferner *nec-to* = ich nähe, bringe nah zusammen u. s. w. Ebenso erklären sich: ich *schlachte* = ich *schlage*, (vgl. eine Schlacht schlagen), ich *trachte* von tragen = *trahere*, *τραχειν*. Ferner ich *halte*, von der Wurzel *hal*, holen, Niederd. *hâlen* = Skr. *han* (*defendere*, abhalten) daher *Han-d*, die Haltende, Fassende, ein Particip wie *Hund* = *canens*. Ich *halte* bedeutet: ich habe gefasst oder geholt. Ich *schelte*, Niederd. *schellen*, welches im Mhd. *sceltan* noch die erste Bedeutung von unserm *schellen* d. i. schlagen, stossen, erhalten hat; vgl. *zerschellen*. *Schelten* heisst mit Worten Jemand schlagen, zusetzen, züchtigen. Ich *spalte*, von der Wurzel *s-pal* (= *spar*), die wir noch einfach im Ahd. *pil* oder *pille* = Beil wiederfinden. Ferner ich *sichte*, neben der einfachen Wurzel *sehen* = *secure*; vgl. *Gesicht*, *sägen*, *Sichel*. Ich *hafte* neben *haben*, Engl. *have* d. i. fassen, besitzen u. s. w.

Neben dieser Bildung des Präsens findet sich eine verwandte, die noch bestimmter vom Particip des Perfekt ausgeht und auf *na* endet. Dies Pron. *na* bildet abwechselnd mit dem eben erwähnten *ta* das Part. perf.; vgl. *gesehen*, *gelieb-t*, Skr. *dâna* das Gegebene = *do-num*; Sohn der Gezeugte, Skr. *sûnu*, Goth. *sunus*, von *sû* zeugen, neben *suta* der Erzeugte, vgl. Goth. *barn* Kind, eig. das Geborene u. s. w. Dieses *na* oder auch *nu* wird gewöhnlich der Wurzel angehängt, wie *καμ-νω*, *τεμ-νω*, *δεικ-νυ-μι*, *ζενυ-νυ-μι*, Skr. *çak-nô-mi* ich kann, eig. ich bin in den Stand gesetzt, bin tüchtig gemacht; vgl. *cer-no*, *sper-no*, *ster-no* u. s. w. Im Deutschen gehören hieher: ich *rech-ne*, von *reihen*, *zusammenreihen*; ich *zeich-ne* = *sig-no*, *δεικ-νυ-μι*,

= zeigen; ich warne, von wahren, wehren eig. abhalten, Goth. *varjan*, Skr. *vri* bedecken; reg-nen, Goth. *riḡnan* von regen im Sinn von fliessen u. a. Nicht selten wird dies *na* in die Mitte der Wurzel gedrängt, wie *jungo*, was bekanntlich dem griech. ζευγ-νυμι vollkommen entspricht, nur mit dem Unterschiede, dass hier das *nu* ans Ende tritt. Die reine Wurzel zeigt noch *jugum* = Joch und Skr. *jug'* binden. Vgl. ferner *frango* = ich breche, wo das Perf. noch die reinere Urform *frêgi* hat; *findo*, *fidi*, Skr. *bhid* = beissen, Nd. *bîten*. *scindo*, *scidi* = scheide, neben: ich schinde = *scindo* und schneide; ich wandle = *vado*, vgl. waten, wadeln u. s. w. Das *n* vertritt hier überall gewissermassen die Stelle der Reduplikation oder einer Vokalverstärkung, und findet sich desshalb in der Regel nicht im eigentlichen Perfektum, wie *frêgi*, *fidi* u. s. w. Nur zuweilen hat es sich ins Perfektum eingedrängt, wie *junxi*, (*jung-si*) *compunxi*, (neben *pupugi*) was man nicht anders, denn als eine späte, luxuriöse und nicht klar mehr bewusste Rückbildung vom Präsens aus bezeichnen kann. Im Allgemeinen stellt das Perfekt überall die einfachste und älteste organische Bildung der Wurzel dar. So ist *tetigi* ursprünglicher, als *tango*; ich dachte älter als das Präsens ich denke (deuchte, dichte,) u. s. w. Durch diese eingefügten oder angehängten Konsonanten wird übrigens die Wurzel nicht unrein, nicht entstellt, wie *J. Grimm* meint, sondern es ist eine für den abgeleiteten, sehr feinen Begriff des Präsens nothwendige Form. Die reine Wurzel giebt nie den Präsensbegriff. Nachdem die einfachsten Mittel zur Bezeichnung des Perfekt nun aber verbraucht waren, musste die Sprache sich nach andern Bildungen umsehen, um die Gegenwart einer vollendeten Handlung auch der Form nach auszudrücken. So bekam die Wurzel Zusätze, Einsätze, überhaupt Verstärkungen aller Art. So wird die jetzt gewöhnlichste Form des Präsens im Sanskrit durch eine Erweiterung des Wurzelvokals ausgedrückt, indem ein kurzes *a* davor tritt und *Guna* bildet, *bôdhâmi* ich weiss, von *budh*, wissen; das *ô* ist aus *au* entstanden. Als die leichteste und häufigste Präsensbildung ist diese von den indischen Grammatikern als erste Klasse bezeichnet worden. Im Griechischen ent-

sprechen vollkommen die Präséntia mit verstärktem Wurzelvokal, wie $\varphi\epsilon\upsilon\gamma\omega$, ($\epsilon\varphi\upsilon\gamma\omicron\nu$) $\lambda\epsilon\iota\pi\omega$ von $\lambda\iota\pi$, was keineswegs eine bedeutungslose, bloss lautliche Begleiterin der Flexion ist, wie *Bopp* vermuthet. Diese Verstärkung hat vielmehr ihren guten Grund im Begriff und im Princip des Präsens selbst. — Dem Ursprunge nach ist übrigens dies *a* offenbar aus jenem *na* abgeschwächt, so wie von dem *nu*, das die 5te Klasse bildet, in der 8ten ein blosses *u* geblieben ist. Im Deutschen gehört hieher z. B. ich greife, Goth. *greipa*, wo das Imperfekt die Wurzel reiner zeigt: ich griff; vgl. Skr. *gribh* = *grah* = greifen. — Eine sehr späte Bildung im Sanskrit müssen endlich die wenigen Verba der 6ten und 2ten Klasse sein, welche ohne alle Verlängerung geblieben sind, offenbar, weil das Bewusstsein über die ursprüngliche Bedeutung des Präsens bereits geschwunden war. Vgl. *Bopp* kleine Gr. des Skr. §. 271. *Pott* Etym. Forsch. I. S. 48 ff. *Ewald* hebr. Gr. §. 260 ff. Endlich

c) Aus dem angegebenen Princip und seiner Gestaltung erklären sich einzig auch im Indogermanischen, besonders im Griechischen, die Präséntia, welche den Schlusskonsonanten verdoppeln, wie $\beta\alpha\lambda\lambda\omega$, ($\epsilon\beta\alpha\lambda\omicron\nu$, $\beta\epsilon\beta\lambda\eta\kappa\alpha$) $\theta\alpha\lambda\lambda\omega$, $\varphi\epsilon\iota\sigma\sigma\omega$, $\tau\alpha\sigma\sigma\omega$; *fallo*, *verro*; ich walle, schalle, scharre u. s. w. Diese Bildung entspricht ganz einer Klasse von reduplicirten Perfekten im Hebräischen, die durch Wiederholung des 2ten Radikals gebildet werden, wie חָלַל , בָּלַל , בָּרַר , שָׁשׁ , $\text{חָשׁ$, כָּחַח , עָס , פָּרַר u. s. w. Ferner im Deutschen ich griff, ich kniff, ich schliff, ich ritt u. s. w. von greifen, kneifen, schleifen. Es ist nur eine andre Art der Reduplikation, die für den Präsensbegriff so gut passte, als die Form mit Verdopplung des ersten Radikals, wie $\delta\iota\delta\omega\mu\iota$, die uns näher aufs Perfektum hinführt.

Zum Ueberfluss sei hier noch an einigen Beispielen der ursprüngliche Perfektbegriff dieser letztgenannten Präsensbildung nachgewiesen. Ich werfe, $\beta\alpha\lambda\lambda\omega$, bedeutet eig. ich habe fortbewegt. $\theta\alpha\lambda\lambda\epsilon\iota$ es blüht, es sprosst = es ist hervorgebrochen, ist ausgeschlagen. $\varphi\epsilon\iota\sigma\sigma\omega$, aufstarren, die Haare starren empor, d. i. sie haben sich gesträubt, sich aufgerichtet. Ebenso enthält $\tau\epsilon\lambda\lambda\omega$ ich vollende, einen Begriff, der in die Vergan-

genheit zurückgreift und das *τελος*, die Vollendung des Werdens oder Wirkens als gegenwärtig bezeichnet. Vgl. noch im Lateinischen z. B. *fallo*; *tempus me fallit*, ich irre mich in der Zeit, eig. die Zeit hat mich irr gemacht, hat mich getäuscht u. s. w.

I. Vornverdoppelte Perfekta.

§. 3.

Um das obige Beispiel **חבל** weiter zu erläutern, so ist offenbar **חל** die eigentliche Wurzel dieses Perfektstammes. Sie ist verwandt mit **חל**, **קל**, **גל**, **חל** u. s. f. und bedeutet spalten, trennen, (vgl. Sanskrit *kal* zerbrechen, daher unterwerfen, *kalâ* Theil, Antheil u. s. w.) daher im Arab. **حکل** 1) durchbohren wie **חלל**; 2) trennen = hemmen, abhalten, (vgl. **غلق** verschliessen) daher von gehemmter, unklarer, unfertiger Rede = **עלל** stammeln; dann 3) überhaupt dunkel, unklar, schwarz sein, wie die Wurzel auch auf eine andre Art verdoppelt sich findet und besonders vom abgehaltenen, gleichsam gefesselten Lichte steht, **חלל**, **חלל** finster, schwarz sein, *ψ.* 10, 8. Schon im *Kâmûs* ist nach einem richtigen Instinkt die Verwandtschaft beider Stämme erkannt. Anstatt nämlich den ersten Radikal vorn zu wiederholen, wird er hinten angehängt, eine Bildung, der ebenfalls wie beim Steigerungsverbum eine volle Wiederholung der ganzen Wurzel zu Grunde liegt, also **חלחל** oder **כלכל**, und die so vollständig mit intensiver Bedeutung im Semitischen, wie im Sanskrit nicht ungewöhnlich ist. Bei den Stämmen **חלך** und **חבל** ist also eigentlich ein **ל** ausgefallen und zwar bei **חלך** nach der zweiten Silbe, (**חלחל**) und bei **חבל** nach der ersten, so dass der Stamm eigentlich **כלכל** lautet statt **כלכל**, wie *cucurri* für *curcurri* steht. Dann wird aber theils wegen des Wohllauts, theils zur Bezeichnung verschiedener, abgeleiteter Bedeutungen ein auf die Art wiederholter Wurzelbuchstabe in ähnliche Laute umgewandelt, wodurch hauptsächlich, bei wahrhafter innerer Armuth an Wurzeln, ein so grosser Reichthum von Stämmen entstanden ist.

Zu derselben Wurzel des Perf. **חבל** dunkel sein gehört z. B. noch der Stamm

כחל, **כחל** die Augen schminken, eig. dunkel machen, indem die Hebräerinnen, um den Ausdruck ihres Blicks zu erhöhen mit einem Pulver **כחל**, **στυμ**, die Augenränder und Augenbraunen färbten, so dass ein schwarzer Rand um die Augenlieder herum zu sehen war. 2 Kön. 9, 30. Jer. 4, 30. An diese Bedeutung färben, schminken, schliesst sich vielleicht auch der wurzelhaft verwandte Stamm **חל** arglistig, trügerisch sein, Jes. 32, 7: „der Listige — seine Leistungen sind lästerlich, oder: der Verschlagene — seine Vorschläge sind schlecht.“ Wenn diese Bedeutung nicht vielmehr richtiger aus der Grundanschauung der Wurzel selbst herzuleiten ist; denn die Bedeutung spalten, trennen ist oft auf die eines zweideutigen, hinterlistigen und versteckten Thuns übertragen. Mit **נחל** aber kann der Stamm nicht verwandt sein.

Betrachten wir zunächst noch die übrigen Beispiele der ersten Bildungsart, wo wie im Sanskrit der erste Wurzellaut wiederholt wird. Zu beachten ist hierbei, dass in den meisten Fällen der so reduplicirte Konsonant sich erweicht hat, (**חל**, **חל**) während er umgekehrt leichter sich verhärtet oder hart bleibt, wo er ans Ende tritt (**חל**, **חל**). Die kurze Aussprache der ersten, sowie die scharfe Betonung der zweiten, als der Hauptsilbe, hat offenbar hierzu mitgewirkt, obwohl die letzte Regel keineswegs allgemein ist und vielfache Ausnahmen erleidet, namentlich, wenn die erste Silbe die wirkliche Wurzel enthält, wie **חל**, **חל**. Hier ist der hinten wiederholte Laut ebenso erweicht, wie in den vornverdoppelten Perfekten **חל**, **חל** u. s. w., vorn. Ausserdem könnte man auch eine Erweichung der Wurzel selbst annehmen, z. B. **חל** für **חל**, wie **חל** für **חל**. Indess wie man diesen Wechsel auch erklären mag, das Faktum bleibt sicher. Hieher gehören im Einzelnen jetzt folgende Stämme:

חבם Perfektum von der Wurzel **חב** zusammenbringen, vgl. **חב** zusammenziehen, zusammenkommen, daher auch bedecken; **חבם** = **χαλκαμον** Etwas Zusammengezogenes, daher a) Gummi, **χομμι** Baumharz = **جَمَعَ**; b) von zusammengezogener, kleiner Gestalt. Härter **חבם** zusammenfassen. Danach bedeutet **חבם** 1) im arab. **حَكَم** zusammenbringen = festmachen, (= **عَكَم** zusammenbinden) hemmen, abhalten, vertheidi-

gen, zügeln. 2) Festmachen = feststellen, bestimmen, und zwar in Rechtssachen ein festes, bestimmtes Urtheil abfassen, beschliessen, daher überhaupt entscheiden, einen Streit entscheiden, richten, woran sich von selbst die Bedeutung der Macht und Herrschaft knüpft. Auch der einfache verwandte Stamm **حَم** bedeutet: festbeschliessen, festbestimmen. Ebenso das verwandte **جَع** IV. 3) Etwas innerlich, durchs Denken festmachen d. i. fassen, erfassen, begreifen, (geistig umfassen) vernehmen, (Vernunft) verstehen, daher aram. u. ar. **حَكَم** erkennen, wissen, hebr. **חָקַם** intrans. weise, verständig, vernünftig sein. — Von derselben Wurzel ist das hintenverdoppelte Perfekt **كَحَح** = **كَح** gebildet in der Bedeutung zusammenziehen, zurückhalten, daher den Zügel anziehen, wobei das wiederholte **ك** ebenso zu **ح** erweicht ist, wie es in **حَكَم** vornverdoppelt und erweicht erscheint. Wurzelhaft verwandt ist **حَمَا** hemmen, abhalten, vertheidigen = **חָמָה**, dem im Sanskrit *jam* = hemmen vollkommen entspricht. Denn das deutsche hemmen, engl. *hem* heisst eig. zusammenziehen, daher auch fassen, fangen, zurückhalten, daher Hamen, Netz, *hamus* Haken. An die erste Bedeutung schliesst sich die des Ueberziehens und Bedeckens, wie in **كَمَّ**, **كَمِي**, **كَمَّ**; daher Hem-d, vgl. schwed. *ham* Decke, Kleid, (wie **كَمَّ** ein männliches Oberkleid.) Himmel d. i. die Aetherdecke, vgl. Betthimmel, Thronhimmel. Von der Bedeutung des Zusammengezogenen kommt ferner in mehreren Bildungen besonders des Arabischen die des Festen, Starken und Harten, wie das verwandte Ahd. *hamar*, slav. *Kamen* Stein, Fels, daher (eine Steinaxt,) ein Werkzeug zum Schlagen, unser Hammer. Aus der Grundbedeutung erklärt sich sodann auch die der Schwächung und Aufreibung; vgl. **كَمَّ**, **كَمَّ** sich zusammenziehen = zusammengehn, abzehren, abmagern u. s. w. Etwas anders ist die Uebertragung des schwed. *hamla*, engl. *hamble* eig. hemmen, lähmen und zwar durch Zerschneidung der Kniesehen. Vgl. **كَمَّ** *amputavit pedes*. Sodann weiter auch die männliche Potenz hemmen, schwächen, daher entmannen, lähmen, verstüm-

meln. Vgl. Hämmeling, ein Verschnittener. Hammel, das verschnittene, männliche Schaaf. Endlich wird auch das Zusammenziehen sehr häufig auf ein Sammeln und Zusammenhäufen übertragen. Vgl. جَمَعَ, עָם u. s. w.

Die dritte Hauptart der Perfektbildung, nämlich durch Dehnung des Wurzelvokals, kommt auch von der obigen Wurzel und ihren Verwandten in mehrfachen Formationen vor, die aber sämmtlich von der angegebenen Grundbedeutung ausgehen und nur daraus sich richtig erklären lassen, z. B. בָּם zusammenbringen, aufhäufen קָם II. Daher בִּמְדָה (= كَوْمَةٌ *cumulus*) eig. Haufen, Gruppe, sodann das Siebengestirn, die Plejaden. Ferner قָם, קָם zusammenziehen, die Füße einziehen, den Gang hemmen oder aufhalten, daher im Arab. stehn bleiben, verweilen, stehen u. s. w.; im Hebr. stehen, Stand halten auf einem Orte, auf Etwas bestehen u. s. w. Sodann auch zu Stande kommen, eine feste Stellung gewinnen, daher aufkommen, aufstehn in vielfacher Anwendung. Verwandt ist עָמַר stehn bleiben von der Wurzel עָם = קָם, wie später sich zeigen wird. Ganz unzulässig verglich *Gesenius* im Lex. man. den Stamm חָבַם mit חָקַק, als ob חָך die Wurzel wäre.

קָרַר statt קָרַר, reduplic. Perfekt von der Wurzel קָר trennen, scheiden, daher untersuchen, erforschen, spähen. Vgl. קָר, כָּר, אָכַר u. s. w. Im Indogermanischen entspricht *xrī-veiv*, *cer-nere*, *cri-men* Verbrechen. Im Deutschen steckt die Wurzel in Kerbe, Einschnitt; kehren = *xeigēiv* und mit vorgesetztem Zischlaut s-cheeren, Scharte, Schur, Schaar, 1) Abtheilung, 2) Schneidinstrument, Pflugschaar u. s. w. Noch mehr erweicht und mit ganz verschiedener Bedeutung lautet der Stamm

קָרַר eig. getrennt, unterschieden sein, *fidit*, daher ausgezeichnet, selten, kostbar, prächtig. Unrichtig legen unsre Wörterbücher die Bedeutung des Schweren, die erst aus der des Getrennten, Gesperrten abzuleiten ist, diesem Stamme bei, und ebenso unrichtig soll er danach ψ. 139, 17 unbegreiflich bedeuten, wo er vielmehr nach dem Parallelismus nur durch köstlich, herrlich übersetzt werden darf. — In gleicher Weise hat sich

das ק zu י erweicht in יקר brennen = קרה statt קרק; ferner in יקק, und sonst, wie später zu zeigen ist.

נחל anzünden, brennen, Perf. von der Wurzel חל, verwandt mit חר und ursprünglich von der Vorstellung der Aufreibung, Zerstörung und Verzehrung, als der nächsten Wirkung des Brennens, ausgehend. Vgl. חלל. Skr. *kal* zerbrechen. Der Bedeutung und der Wurzel nach sind verwandt die Stämme קלה und קלה brennen, rösten; ferner גלע statt גלל brennen, Sprw. 17, 14. 18, 1. 20, 3. Hitp. sich erhitzen, ereifern. Vgl. **جهل** 1) Hitze, Aufregung, Jähzorn, Tollkühnheit. Daher 2) Unbesonnenheit, Mangel an Fassung und Ueberlegung, daher Thorheit, Unvernunft, Unwissenheit. **جاهل** ein Vermessener, Wahnwitziger, Dummdreister, Tollkühner. Der Stamm **جهل** bedeutet a) aufgebracht sein, sich ereifern. b) Faktisch den Zorn an Jemand auslassen, sich an Jemand vergreifen mit **على** der Person. Daher c) unbesonnen, unklug sein. Vgl. **جلم** II. eindringen, angreifen. **جكل** zu Boden strecken = **جلد**, **جلش**, **جلد**. Vgl. Ali's hundert Sprüche von *Fleischer* S. 115. Verwandt ist ferner der Stamm **כלה** dorren, eintrocknen, einschrumpfen, grau werden, daher **כלה** das hohe Greisenalter. Job. 5, 26. 30, 3. Vgl. **קכל** ausdorren, **קהל** trocken sein, **קהל** altern. Irrig vergleicht *Gesenius* **נחל** = **נחל**; es entspricht vielmehr einfach der Stamm **נהל**.

נחן statt **נחן** biegen, neigen, daher das Subst. **נחן** der Bauch von kriechenden Thieren, (wie Bauch mit Biegen zusammenhängt,) Gen. 3, 14. Die Wurzel **נחן** = **נחן**, vgl. **ננע** u. s. w., ist mit *genu* Knie, knicken u. s. w. verwandt. Vgl. **נענע** *contractus*, *laxus fuit*.

נחד Perf. von der Wurzel **נחד**, **נחד** u. s. w. trennen, entfernen, daher Pi. verhelen, verläugnen, Hif. verbergen, eig. schwinden lassen, daher auch vernichten. Ex. 2, 23, 23. Zach. 11, 8. Im Arabischen entspricht **خَدَعَ**, wobei der erste Radikal

hinterwiederholt und erweicht ist, scheiden, trennen, daher 1) absondern, verbergen, verdecken; 2) täuschen, betrügen u. s. w. Vergl. $\text{خَتَر} = \text{خَتَل}$ täuschen. حَدَّ scheiden, trennen, abtrennen, daher auch abhalten, hemmen, *negavit*. Mehr verdünnt ist der vornwiederholte Wurzelbuchstabe in dem Stamme جَكَد *negavit* = Ḥ. P. : läugnen, verläugnen. Aus der verwandten Wurzel כר ist gebildet כִּיר Verderben, Fall, Job 21, 20. Wurzelhaft verwandt ist ferner der Stamm

כַּחַשׁ von der Wurzel $\text{חש} = \text{חָץ, חָס, חָז, חָזַ, חָזַק}$ u. s. w.

Es steht zunächst intransitiv 1) abnehmen, schwinden, daher mager werden, Job 16, 8. ψ . 109, 24. 2) Von Verminderung der Wahrheit, daher Pi. lügen, täuschen u. s. w. Wurzelhaft verwandt ist der Stamm כּוֹב statt כּוֹךְ hintenverdoppeltes Perf., äth. noch weicher ḥw : indem nach einem im Semitischen wie im Indogermanischen nicht seltenen Uebergange כ aus כּ sich erweicht hat. Noch öfter geht ח unmittelbar oder durch Vermittlung des ו in כ und weiter in ק über, $\text{זרה} = \text{זרָה}$; $\text{נרה} = \text{נרָב}$; $\text{גזה} = \text{גזב} = \text{גזם}$ u. s. w. Ebenso ist כֹּה in פֹּה übergegangen, wie τηκω und *tabuit*. Ferner κοιος und ποιος , blicken = βλεπειν ; *quinque* = πεντε ; Skr. *gô* = Kuh = *bos*; doch darüber später. Für die obige Bedeutung ist noch zu vergleichen حاس *med. vav, decepit*. جاش *confodit*, II. *deminuit*. كاس f. o. id. Im Indogermanischen entspricht dem חש , כר u. s. w. im Allgemeinen die Wurzel scheiden, *scidi*, Skr. *c'it*; Kopt. *schet*.

עקר hier ist wie in mehren folgenden Beispielen statt ק oder כ der Guttural $\text{ע} = gh$ wiederholt, wie umgekehrt auch am Ende das ק häufig zu ע sich erweicht hat, z. B. בקק für בקע . Ebenso עקר statt קק v. der Wurzel קר 1) abschneiden, ausreissen, ausrotten; 2) intransit. im Arab. ausgerottet, d. i. ohne Nachkommen, kinderlos sein; daher dann im Hebr. auch die bestimmtere Bedeutung der Unfruchtbarkeit sowohl des Mannes, als des Weibes. Von einer Entmannung (סרס), wie *Gesenius* meint, geht diese übertragene Bedeutung schwerlich aus und wäre in diesem Fall auch wohl nicht zur Bezeichnung weiblicher Unfruchtbarkeit gebraucht worden. Mit Wiederholung des ersten Radikals am Schluss lautet der Stamm

קר zerreißen, statt קרק. Wurzelhaft verwandt ist קר-veiv. Vgl. weiter חקר.

עקר binden, عقد, von der Wurzel קר trennen, abhalten, daher festmachen. Gen. 22, 9. Vgl. קא med. ja sperren, daher fesseln; קא verhindern; קר Band, Fessel; vgl. gatten, verbinden, Gitter, Gatter u. s. w. Wurzelhaft verwandt ist

עקש verdrehen, von der Wurzel קש abschneiden, sperren, verwickeln. Ebenso עקש festmachen, umringen; עקש abhalten, zurückhalten. עקש störrig, widerspenstig sein.

עקר winden, verdrehen, von קל spalten, trennen, nach derselben Uebertragung. Vergl. 1) עקל zurückhalten, fesseln, anbinden. 2) Trennen, scheiden, durchdringen, daher gescheidt, scharfsinnig, verständig, einsichtig sein.

עקב Perf. von der Wurzel קב. Als Grundbedeutung geben *Gesenius* u. A. an: hinten oder hoch sein, was aber überhaupt nicht wohl die erste Vorstellung einer Wurzel sein kann. Diese bedeutet vielmehr zusammenziehen = zurückziehen, daher עקב II. abbeugen, zurückbleiben, zögern, wie das chald. עקב, hebr. Pi. zurückhalten Job 37, 4. Aus der Bedeutung zurückbleiben erklärt sich im Arab. auch die: im Rücken seyn = hinterherkommen, daher nachfolgen, woran sich zugleich wie im Hebr. die der heimlichen Nachstellung, des hämischen, hinterlistigen Handelns und Betrügens schliesst, hintergehen. Gen. 27, 36. Im Aethiop. hat ሀቀን: auch noch die Bedeutung halten, hüten, bewahren, die sich nur aus der angegebenen Grundbedeutung ohne Schwierigkeit erklärt. Dann steht es aber ebenfalls im schlimmen Sinn: hinterlistig Jemanden auflauern. — Die einfache Wurzel findet sich noch in קב zusammenziehen, daher a) überziehen, verhüllen, wovon קבה etwas Verhülltes, Verhängtes, daher ein durch einen Vorhang abgesondertes Seitengemach, Al-kofen = קפה. b) Zusammenbiegen, festmachen, daher קב Gefäss, Fass, cupa; dann ein bestimmtes Mass für Trocknes, nicht vom Hohlsein benannt. c) Zusammenziehen = niederziehen, daher קב niederstrecken, im Hebr. mit Worten niederziehen, her-

unterreissen, daher schmähen, höhnen, verwünschen Num. 23, 8 ff. Vgl. قَبَحَ (st. قَبِى) verabscheuen. II. beschimpfen, schänden. Ganz unzulässig vergleichen Gesenius u. A. den Stamm נקב, der von der Wurzel נק aus gebildet ist: נקק = נקה = נקב, נקה, נקם. Verwandt aber ist der Stamm قָב f. o. zusammenziehen, daher a) sich zurückzieh'n, fliehen. b) Wegzieh'n = weggreissen, aufreissen, daher II. ausreissen, Spuren dem Boden eindrücken. Im Hebr. gehört קבה = قبا zu diesem Stamm; daher קבה das Zusammengezogene, Wulstige, daher der fette, rauhe Thiermagen, Deut. 18, 3, قَبَّةٌ und قَبَّةٌ. Ferner קבה Zusammenziehung, Zusammenschliessung, Umhüllung, daher wie *vulva* die Hülle der Leibesfrucht des Weibes, die Gebärmutter, die sich nach einer Empfängniss schliesst. LXX.: *μητρα*. Num. 25, 8. Es ist nicht die weibliche Schaam überhaupt und noch weniger ist das Wort aus נקה verkürzt, wie man fast allgemein annimmt. Vgl. äth. ቅ-ብህ: Turban, eig. Ueberzug, Umhüllung des Kopfes.

Die übrigen Bedeutungen des Namens עקב in den Subst. ergeben sich nun leicht. עקב Zusammenfassung, Abschluss, Ende, daher auch Erfolg = Lohn. עקב Hügel, eig. das Zusammengehäufte, die erhöhte Erdmasse, Jes. 40, 8, wurzelhaft verwandt mit נבעה von גבע st. גב. עקב das Zusammengezogene, Eingebogene, daher die Einbucht des Beins oberhalb des Knöchels, die Ferse = *perna*, vgl. *perna*, Schinken, eig. Biegung, Wölbung. Sodann steht die Ferse als Hintertheil am Fusse poetisch auch für das Hintertheil eines Heeres (vgl. عَجَبٌ Jos. 8, 13. Vgl. Gen. 49, 19: er wird die Ferse bedrängen, d. i. den Feind von hinten, auf der Flucht. Für die Uebertragung vgl. قَفَا Biegung, Wendung des Hauptes nach hinten, daher der Hinterkopf, wovon auch wohl das Zeichen ק im Gegensatz zu ר, alt ק, das sich nach vorn neigt und Gipfel, Spitze, Kopf überhaupt bedeutet, seinen Namen hat. Vgl. ר ausgestreckte und קב zusammengezogene, gekrümmte Hand.

Ganz dieselbe Wurzel, nur anders verdoppelt als עקב, steckt in קבע, wobei der erste Radikal am Ende wiederholt und ebenso erweicht

ist, wie bei עקב vorn. Die Grundbedeutung ist hier ebenfalls nicht, wie *Gesenius* u. A. annehmen, hoch, rundgewölbt sein, was ausserdem nur eine abgeleitete Bezeichnung sein könnte, sondern zusammenziehen, hemmen, zurückhalten, daher auch nehmen, entziehen, berauben, Mal. 3, 8. Sprw. 22, 23, wurzelhaft verwandt mit קבץ fassen, nehmen. Vgl. קָפַץ heimlich entziehen. Danach bedeutet קִבְעָה Kelch, eig. Behälter, Gefäss (= קב), wie das verwandte weichere קָבִיעַ Vgl. ΦΦ-Ω: Scheide, eig. Ueberzug, Umhüllung, die alte, unerweichte Form des Perfektstammes עקב = יקב. Ferner ist קִבֵּעַ = קִבֵּעַ der Helm, nicht vom Gewölbtsein, was seine Eigenschaft wenig ausdrückte, sondern vom Hemmen, Abhalten und Schirmen benannt, wie Helm von helen = celare, bergen, decken, also etwas Bergendes, Schützendes, eine Schutzbedeckung. Das m in Helm ist dasselbe, welches im Semitischen wie im Indogermanischen das was (מה) bedeutet, also Helm, das was helt, verhüllt, bedeckt, wie מִגֶּן, מִגְנָה u. s. w.

עָבַס von der Wurzel עָבַס erweicht aus עָבַס, eig. spalten = absperren, daher festmachen, binden. Vgl. עָקַר und עָקַשׁ; עָקַשׁ zusammenbiegen, عَكَسَ Seil. Daher das Subst. עָבַס Fussband, Fussfessel, Sprw. 7, 22. Dann steht es auch wie das arab. خَلَّلَ von den Fussspangen der Weiber. (Vgl. جَعَلَ Fussspange, als Schmuck.) Davon ein Denominat. Jes. 3, 16, solche Fussspangen tragen und damit klirrend auftreten. Für die Grundbedeutung vgl. noch Aeth. ሀገሠ: festhalten, daher aushalten, ertragen, geduldig sein. ሀገሥ: umringen, umgeben = عَكَشَ. Verwandt ist ferner אָבַר u. s. w.

עָבַר von der Wurzel עָבַר, (vgl. אָבַר) scheiden, trennen, durchbrechen, daher 1) aufregen, das Wasser trüben. So im Arabischen. Dann auf Menschen übertragen 2) verletzen, ins Unglück stürzen. Gen. 34, 30.

עָבַר = עָבַר von der Wurzel עָבַר beugen, unterdrücken, verletzen, betrüben. Daher ein Nom. pr. Jos. 7, 1 ff., an dessen Bedeutung, so wie an die des Thales Achor Jos. 7, 26, sich ein etymo-

logischer Mythos knüpft. Das verdoppelte כ ist in עכן ebenso vorn erweicht, wie bei כנע hinten.

עַיַם_T traurig sein, Perfekt von der Wurzel גַם (עם) גַם voll, erfüllt sein, eig. zusammengezogen, daher übertragen: beklommen, bekümmert, beängstigt. Job 30, 25. Vgl. גַם_T moeror. כַם_T contristavit, anxiet. Hintenverdoppelt lautet der Stamm ebenso erweicht גַם_T zusammenbringen, sammeln, verbinden, anfüllen u. s. w. Vgl. die Beispiele unter גַם_T. Schwer zu vereinigen sind die Bedeutungen des arab. Stammes جَم; doch ergeben sich die hauptsächlichsten etwa in folgender Weise. Die Grundbedeutung der Wurzel جَم ist zusammenbringen, zusammenfassen, daher جَم 1) überhaupt fassen, nehmen, besonders mit den Zähnen etwas zusammendrücken = beissen, um es zu untersuchen, zu versuchen. 2) Zusammenbringen = festmachen, IV. die Thür verriegeln. 3) Uebertragen: festmachen, festbestimmen, und zwar die Aussprache der zweideutigen Konsonanten festsetzen, sie mit diakritischen Punkten versehn. II. IV. Oder vielleicht so: zusammendrücken, beissen, dann wie هَز stossen, pun gere, daher punktiren, Stiche oder Punkte machen. Auch die zweite Bedeutung könnte man alsdann so ableiten: die Thüre zustossen, zustecken, durch Einsteckung des Riegels. 4) Auf die mündliche Rede angewandt bezeichnet das Festmachen ein Steckenbleiben, Stocken, Stammeln und Stottern, und desshalb überhaupt: ausländisch, barbarisch sprechen. Vgl. عَجَم_T wer gar nicht, oder nicht fertig und deutlich arabisch spricht, der Barbar. Der 6te und 7te St. bedeutet allgemein: zusammengezogen, gehemmt, daher dunkel, zweifelhaft sein. Ebenso der Stamm جَبَجَم durch Wiederholung der ganzen Wurzel gebildet: gehemmt, dunkel, undeutlich reden. Indem die wiederholte Silbe von עַיַם zu einem blossen Hauche abgeschwächt ist, lautet der Stamm

עַיַם_T und theilt einmal die Bedeutung: beengt, beklommen, gedrückt, daher traurig sein; geht dann aber in dem Subst. עַיַם_T näher von der ursprünglichen Bed. der Zusammenziehung und

Ansammlung namentlich des Wassers aus und bedeutet 1) Sumpf, Teich, vgl. ^سجَم Wassermasse; äth. ሕጽሕጽ: Sumpf. 2) Etwas Zusammengezogenes, Verschlungenes und Verflochtenes, daher Dickicht, Versteck, Hinterhalt, besonders der Aufenthalt des Löwen. Diese Bedeutung hat im Arab. ^سأَجَم neben der des Teiches und Sumpfes, und bedeutet desshalb weiter auch allgemein: Festungswerk, Burg. Einen ähnlichen Sinn verlangt das Wort Jerem. 51, 32. Dass der Feind durch Feuer das Wasser der Festungsteiche ausbrenne, ist an sich unmöglich und könnte dichterisch nur vom Feuer der Sonne oder des Himmels gesagt sein, 1 Kön. 18, 38. Auch passt diese Auffassung keineswegs in den Zusammenhang. Vers 30 heisst es, dass die Wohnungen und Riegel d. i. Schlösser, feste Plätze (besonders am Eingange) der Helden Babels in Brand gesteckt werden. Dann läuft ein Bote über den andern und meldet dem Könige von Babel V. 31 — 32:

„Dass seine Stadt vom Grund aus erobert sei,
Dass die Uebergänge (Brücken = ^سمَعْبَر) genommen,
Die Festungswerke mit Feuer verbrannt,
Und dass die Krieger Entsetzen ergriffen.“

Die ^אאֲמִים sind also offenbar Schutzwehren am andern Ende der Uebergangspunkte, wie man diese auch bestimmter fassen mag, nach deren Vernichtung die Stadt selbst den Feinden völlig zugänglich war. Nur so gefasst enthalten die Worte eine kurze Beschreibung der gänzlichen Eroberung und begründen die Bestürzung der Krieger in der gesprengten Festung, nicht aber, wenn man die ausser der Stadt liegenden Sümpfe ausbrennen und die Furthen besetzen lässt. Es entsprechen also V. 30 näher die ^בבְּרִיחִים, die zerbrochen, und die Wohnungen und Burgen der Helden, die man angezündet. In der Botschaft an den König werden aber nur die Brückenfestungen als die wichtigsten erwähnt. So fasste schon *R. Jona* das Wort als *minimentum* und verglich ^אאָצָם *arces*. Ebenso *Ewald*: Vorwerk, obwohl er mit Unrecht das Wort für ein ganz anderes hält, als das, welches Sumpf bedeutet. *Gesenius* fasst es als Binsengesträuch, Schilf, das man zur Bahnung des Wegs verbrannt. Ebenso *Kimchi*; aber zu matt. Die ganze Ableitung ist übrigens bei *Gesenius* völlig missrathen. — Von der Bedeutung des Zusammengezogenen, Ver-

schlungenen kommt endlich auch אָמַן etwas Bindendes, Band, daher Binse und ein Seil daraus gemacht. Job 41, 26. Kessel bedeutet es Job 41, 12 nicht. Hintenverdoppelt und ebenso erweicht wie אָם lautet der Stamm אָמַ, der später zu erklären ist.

אַגַּף Wurzel אָג = גָּם zusammenziehen, daher אָגַף Zusammenziehung, Haufen, Masse, nur im pl. אָגִּפִּים Heerhaufen, Schaaren, Truppen, Ez. 12, 14. 17, 21. 38, 6, 9. 39, 4. Vulg. *agmina*. Vgl. die Wurzel in جَفَّ, Menschenmasse; جَفَّ, جَفَّة, *agmen, caterva hominum*. Ewald übersetzt Reiterschaaren, Schwadronen, wohl nicht richtig. Vgl. bes. Ez. 39, 4: „Auf Israels Bergen wirst du fallen mit all deinen Schaaren und mit den Völkern die bei dir sind.“ Auch an andern Stellen steht es mit Völkern parallel. Reiterei war ausserdem nur in der Ebne anwendbar, vgl. Am. 6, 12. Auch ist diese Bedeutung sonst nicht nachzuweisen, selbst nicht in einer alten Version. Gesenius leitet die Bedeutung falsch von אָגַף Flügel ab und hält dies Wort ebenfalls irrig für verwandt mit אָגַף. Es bedeutet Zusammenziehung, daher a) Biegung, Wölbung = Rücken, Sprw. 9, 3. Chald. Flügel, vgl. אָגַף fliegen. b) Zusammenziehung, Zurückziehung = Alleinsein, Ledigkeit: אָגַף in seinem Alleinsein = אָגַף Gen. 2, 18. Daher unverheirathet. Ex. 21, 3 f. Vgl. אָגַף abstinuit.

אָגַף Perf. von der Wurzel אָג trennen, sondern, daher Nif. sich absondern, sich aufsparen, sich enthalten — der Ehe, Ruth 1, 13. Vgl. אָגַף trennen, abschneiden, sperren, daher schützen; אָג Garten, eig. ein abgesperrter, umzäunter Ort. Vgl. אָג decken. אָג abwehren, abhalten. אָג trennen, abhalten, hüten, decken, insbesondere auch ein Mädchen hüten, bewachen. אָג zu Haus sitzen. אָג sich niederlassen, setzen, brüten. אָג Sitz = Nest. Nach *Kimchi* ist das talmud. אָג ein Weib, das unverheirathet zu Hause sitzt. Wir sagen ähnlich: sitzen bleiben = unverheirathet bleiben. Der gleichlautige arab. Stamm عَجَن hat zwar eine ganz andre Bedeutung, geht aber von derselben Vorstellung der Trennung = Wendung und Biegung aus, und bedeutet daher zusammenbie-

gen, zusammendrücken, kneten, vgl. כָּנַע: גָּחַן, *genu*, Knie, knicken u. s. w.

עָלַל kreisen, springen, von der Wurzel עָל, deren Grundbedeutung unter עָל näher nachgewiesen ist. Vgl. weiter עָל und חָל aus derselben Wurzel gebildet. עָלַל laufen. עָלַל schnell einhergehen. עָל u. s. w. עָל eilen. Daher עָל Kalb, gewöhnlich als das Springende, Kreisende aufgefasst; aber wenig passend. Der Stamm bedeutet: hervorbrechen, durchbrechen, daher auch עָל vorspringen. So steht עָל ursprünglich offenbar vom Durchbruch bei der Geburt und bezeichnet ein Geborenes, Geworfenes, Junges überhaupt, im Hebr. dann speciell das junge Kalb. Das arab. عَجَل Kalb bezeichnet im Plural عَجَال noch ganz allgemein: die Jungen. (Vgl. عَجَل etwas Hinfälliges.) Noch mehr im äth. አጋል: das Junge eines Löwen, Esels, Hirsches u. s. w., auch von Menschen. Abgeleitet ist davon offenbar erst die Bedeutung des Jungen im Mutterleibe, der noch ungeborenen Leibesfrucht, des Fötus, welche *Gesenius* im Thesaur. als erste Bedeutung annimmt. Der 4te Stamm von عَجَل hervorbrechen, hervorspringen machen, steht noch von unzeitiger Geburt. Wurzelhaft verwandt ist עָל = חָל, worüber später. Vgl. noch עָל die jungen Kamele. עָל gebären. Das Subst. עָל bezeichnet das Durchbrochene, Ausgebohrte, Rundgemachte, daher Ring, Ohrring.

עָל von der Wurzel עָל = גָּם zusammenziehen, herbeiziehn, mit dem Willen und Wunsch erfassen, daher verlangen, begehren, lieben, besonders von unkeuschem Liebesverlangen. Vgl. עָל lieben = אָהַב id. אָהַב verlangen. Auch unser lieben bedeutet eig. begehren = *lubere*. Verwandt ist ferner עָל, جَام هم erstreben, verlangen, an sich ziehen = גָּמַם. Daher das Subst. מְגָמָה Hab. 1, 9, Drang, Streben, Verlangen: „nach Stürmung ist das Streben ihres Gesichts, oder: nach Sturm verlangt ihr Angesicht“, wo *Gesenius* u. A. Schaar übersetzen, gegen den Parell. Richtig *Schultens*: *impetus*. Im Sanskrit entspricht *ap* = *ad-īp-isci*. Vgl. happen, عَوَى herbeiziehn, herwünschen, hoffen = *cupere*

u. s. w. Mit *αγαπαω* ist es wahrscheinlich nicht zusammenzustellen. Die Grundbedeutung von *עָבַב* zeigt recht deutlich auch das arab. *عَجِبَ* sich wundern, verwundern, eig. angezogen, gefesselt, ergriffen sein von einem Gegenstande; vgl. gaffen.

עָבַר von der Wurzel *גָּר*, vgl. *גָּר* spalten, trennen, daher wegnehmen, plündern. *وَجَرَ* sich trennen, zurückziehen vor Jemand — aus Furcht. Der obige Stamm findet sich nur in dem Namen eines Vogels *עָבָר* Jer. 8, 7. Jes. 38, 14, worunter wahrscheinlich mit *Bochart* der Kranich zu verstehen ist, der aber wohl nicht als Schreier, sondern als der sich Trennende, Fortgehende, Wandernde, mithin als Zugvogel bezeichnet sein möchte. Vgl. *عَبَّرَ* trennen = abwenden, biegen, einbiegen, daher auch einlenken = zurückkehren = *عَكَرَ*, *حَار* f. o. id. vgl. *גָּר*.

חָגַר von der Wurzel *גָּר* spalten, sperren, daher festmachen, gürten, umgürten. vgl. *كُرَّ* Seil. *حَجَرَ* hemmen, hindern. Derselbe Stamm hinten verdoppelt *حَرَجَ* eng, beklemmt sein. II. eng machen, in die Enge treiben. *أَحْرَجَ* festmachen, weben = *أَرَبَ* von der Wurzel *أَر* = *הָר* u. s. w.

חָגַב von der Wurzel *גָּב*. Der Stamm kommt nur als Subst. vor und bezeichnet wie *חָגֶל* Heupferd, *יָלֵק* Hüpfer, Grashüpfer, eine ausgewachsene, essbare Gattung von Heuschrecken. Lev. 11, 22. Im arab. bedeutet der Stamm *حَبَّ* nach der Wurzel *جَب* zusammenziehen, eine Decke vorziehen, daher überhaupt verhüllen. Danach ist diese Heuschreckenart im Hebr. wahrscheinlich von der Umhüllung und nach dem Alter benannt, insofern die Flügel vor der letzten Häutung noch nicht ganz frei und von einer hornartigen Haut überzogen sind. Ist diese gelöst, so heisst die Heuschrecke *חֲסִיל* die Abgestreifte, wenigstens ist Joel 1, 4 das Wort so zu fassen. — Wurzelhaft verwandt mit *חָגַב* ist zwar *גָּב* und *גָּבִי*, *جَابِي* Heuschrecke, aber wahrscheinlich nach einer andern Vorstellung benannt, nämlich entweder als Läufer, Zieher, Kriecher, insofern mehr die Jungen damit gemeint sind, Jes. 33, 4, oder nach *جَبَّ* herausgehen, die aus den Eiern hervorgekommene Brut, in welchem Zustande sie zugleich mehr massenweis zusammen leben.

Daher ein Wortspiel Nah. 3, 17: Haufen von Hüpfern, von Heupferden, obwohl hier bereits vollkommen ausgewachsene damit gemeint sind.

הָגִין ἀπ. λεγ. Ez. 42, 12, welches unsre Wörterbücher ohne Erklärung und genügende Ableitung lassen. Gesenius fasst **הָגִין** nach dem talmud. **הָגִין** als schicklich, passend, bequem, eine sehr abgeleitete Bedeutung, die das Wort ausserdem hier gar nicht haben kann. Der Stamm ist wurzelhaft verwandt mit **הָגַן** biegen, von der Wurzel **גָּן** = **חָן** u. s. w., die von der Vorstellung der Trennung, Scheidung = Abbeugung ausgeht und dann überhaupt auf ein Neigen und Biegen übertragen ist. **هَاجِنٌ** gebeugt = niedrig, gering. Das Adj. **הָגִין** bedeutet also wörtlich: hinbiegend, oder hingewandt, sich erstreckend, vgl. **وَجِينٌ** *regio nobis ob-versa* und entspricht ganz dem deutschen gegen, *versus*: „der Eingang an der Spitze des Wags, nämlich des auf die Mauer hinbeugenden Wags, oder: des Wags gegen die Mauer u. s. w. Ez. a. a. O. Vgl. **حَنَ** 1) beugen, krümmen, z. B. Holz. 2) Etwas zu sich herbiegen, an sich ziehen; intr. einer Sache anhängen. **جَنَّا** sich vorwärts neigen. **جَنَحَ** neigen, hinneigen. So erklärt sich auch das Wort **הָגִין** im Talmud, eig. gebogen, d. i. gezogen, daher passend, anständig, wohlgezogen, das Gegentheil von Steifheit, Störrigkeit und Ungeschick.

הָגַר von der Wurzel **גָּר** trennen, sich trennen, zurückziehen, daher fliehen, **هَجَرَ** id. Daher das Nom. pr. **הָגֵר** Flucht. Vgl. **עָגַר**.

הָגַר von der Wurzel **הָר** = **חָר**, **גָּר**, **בָּר** u. s. w. trennen, abschneiden, vgl. **הָר** Berg, eig. das Abgeschnittene, Hervorstehende, (wie **سَدٌّ**) und mit *ὄρος* nicht zu vergleichen. Intransitiv bedeutet der Stamm niederfallen, sich niederbeugen, eine häufige und naheliegende Uebertragung 1 Kön. 18, 42. Vgl. **هَجَرَ** *profundius in cavum demersus fuit*.

הָכַר Job 19, 3, von der Wurzel **כָּר** durchbohren, und zwar mit harten Worten, frech, schonungslos Jemanden zu-

setzen. Ganz irrig nimmt *Gesenius* הָךְ oder הָךְ als Wurzel an, wobei das ך völlig unerklärt bleibt. Im Arab. ist zu vergleichen حَكَرَ ungerecht verfahren; eigensinnig streiten. So steht das Wort auch Jes. 3, 9, vom schamlosen, frechdurchbohrenden Blick. Vgl. حَقَر gemein, verächtlich sein. Im Hebr. ist wurzelhaft und der Bedeutung nach verwandt עָרַר verletzen, betrüben; ferner נָעַר anfahren, schelten, wie nach der alsbald zu gebenden Ableitung nicht zweifelhaft bleiben wird. *Gesenius*, *Wiener* u. A. vergleichen das arab. هَكَرَ eig. ergriffen, gefesselt werden, a) von Bewunderung, Staunen, b) von tiefem Schlaf. Dieser Stamm geht zwar von derselben Wurzelbedeutung aus: trennen, abhalten, fesseln, vgl. كَار , umschliessen, fesseln. كِر Seil, Fessel. Allein für die angeführten Stellen passt diese Bedeutung nicht. Bei Job heisst es nämlich 19, 3:

Schon zehnmal macht ihr mich beschämt,
Erröthet nicht, indem ihr mich durchbohrt.

Dass dies die einzig richtige Uebersetzung des Verses sei, geht ganz entschieden aus dem vorhergehenden Verse hervor, mit dem der dritte im Parallelismus steht, so dass sich die Glieder 1 und 3, 2 und 4 entsprechen. Dort heisst es nämlich:

Wie lange wollt ihr kümmern meine Seele,
Wie lange noch mit Worten mich zermalmen?

רָכַח und הָכַר erklären sich also gegenseitig, was die Ausleger bisher nicht beachtet haben.

בָּעַס statt כָּס unmuthig sein, zürnen, von der Wurzel כָּס spalten, brechen, daher im Innern verletzt, unwillig sein, grollen, wie קָצַף von der verwandten Wurzel קָץ . Es erscheint hier umgekehrt, ähnlich wie schon bei כָּחַר und כָּחַשׁ der zweite Stammbuchstabe erweicht, womit meist immer ein sehr bestimmtes Auseinandergehen der Bedeutungen verbunden ist, wie schon aus den Beispielen חָבַל und חָלַל deutlich sein wird; ebenso בָּעַס und עָבַס ; dahin gehören ferner:

קָעַר spalten, klaffen, daher tief sein, von der Wurzel קָר , verdoppelt und erweicht aus קָקַר . Vgl. غَار tief sein, غَار

Höhle = מְעֵרָה, وَجَرٌ id. חור Loch, Höhle. غَرِقَ versenkt werden u. s. w. Wurzelhaft verwandt ist ferner

נָעַר schelten, von der Wurzel ער, = גר, חר, בר u. s. w. spalten, durchbohren, daher mit Worten Jemand durchbohren, scharf treffen, anfahren. Vgl. חבר und das wurzelhaft verwandte גרה (statt גרג) Pi. Streit erregen, Hitp. sich entrüsten. Vgl. ער = גר.

נָעַשׂ wanken, vom Erdbeben. Vgl. جَشَّ zerbrechen גיש oder גיש Erdscholle, eig. etwas Abgerissenes. Verwandt ist die Wurzel נש in נשל, eine Bildung, die später zu erklären ist (נשל = נשר = נשש) und die ebenfalls von der Vorstellung der Trennung und Scheidung ausgeht, daher wanken, schwanken, straukeln, stürzen, also die grade Haltung, die Einheit des Ganges verlieren. Vgl. נָשִׁיל das Beil, eig. das Abhauende, Fällende.

נָעַל von der Wurzel על = גל trennen, aussondern, daher verwerfen, verabscheuen, verschmähen. Vgl. وَجَلَ sich trennen = zurückziehn vor Jemand, daher fürchten. جَعَلَ trennen, durchbrechen, daher 1) eröffnen, zeigen, anzeigen; 2) vorschreiben, auflegen, ansetzen; daher 3) setzen, stellen, einrichten überhaupt. Die andern Bedeutungen ergeben sich leicht. Vgl. جَعَلَ trennen = niederstrecken. عَجَلَ u. s. w. Verwandt ist der Wurzel und Bedeutung nach, indem ع zu א sich erweicht hat

נָעַל spalten, trennen, daher 1) lösen, erlösen, einlösen, retten u. s. w. (vgl. גלה statt גל a) spalten = offen machen, b) ausleeren, fortführen. Ferner גלה kahl, leer sein.) 2) Trennen, ausscheiden, daher Pi. verwerfen = für unrein erklären, also verunreinigen Mal. 1, 7. Pu. verworfen, ausgeschlossen werden (vom Priesterthum) Esra 2, 62. Neh. 7, 64. Ebenso im Syr. Aph. verwerfen. Man könnte auf die Bedeutung des Befleckten auch von der des offen, zugänglich gemachten, also Preisgegebenen kommen, wie חָלַל, βεβηλω

gemein machen, profaniren, beflecken, im Gegensatz des Geweihten und Unzugänglichen, wie קָדַשׁ = קָדַר eig. abgeschieden, abgesondert, daher heilig, rein sein. Doch scheint die erste Erklärung näher zu liegen. *Gesenius* nimmt für die zwei Bedeutungen lösen und Pi. verunreinigen, wie noch öfters, zwei verschiedene Stämme an, aber sehr mit Unrecht, wie die hier gegebene Ableitung beweisen wird.

§. 4.

Bei vielen Stämmen, wie schon oben angedeutet wurde, sind die Kehl- und Gaumenlaute עֶחֱבֹק in der reduplicirten Silbe theils zu dem flüssigen Halbvokale י erweicht, theils in den leisesten Hauchlaut, א, entsprechend dem griechischen Spiritus lenis übergegangen. Dahin gehören folgende Beispiele:

יָעַד, עֵד, bestimmen, besonders den Ort, oder die Zeit, von der Wurzel עָר = גָּר, כָּר spalten, abschneiden, einschneiden, also fest bezeichnen. Vgl. עָדָּ zählen, eig. Einschnitte oder Unterschiede machen; עָרַר, woher עָרָה Abschnitt, dann die bestimmte Zeit, insbesondre die monatliche Reinigungszeit des Weibes, daher der Blutfluss, die Menstruation selbst, wovon Jes. 64, 5, ein unschönes Bild entlehnt ist. Die Urbedeutung zeigt sich ferner sehr deutlich in dem wurzelhaft verwandten Stamm עָרָה (aus עָרַע erweicht) spalten, trennen, brechen, daher einbrechen, eindringen u. s. w., worüber später. Sodann erklärt sich aus der Grundbedeutung von יָעַר auch das Substantiv עָרָה Trennung, Absonderung, Versammlung, besonders der Gemeinde. Zu vergleichen ist ferner das verwandte יָעַר scheiden, entscheiden, festbestimmen, daher יָעַרָה und עָרָתָה Befehl, Verordnung. Pi. festmachen, fesseln, umstricken ψ. 119, 61. Pil. יָעָרָה wiederaufhelfen, herstellen, eig. festmachen ψ. 146, 9. Hif. eig. causativ entscheiden lassen, Bescheid geben oder bestimmt aussagen lassen, daher zum Zeugen machen, oder anrufen, Jes. 8, 2. Dann bedeutet es überhaupt Zeugniß ablegen, zeugen, betheuern. Weiter steht es von eindringender, heftig zusetzender Rede, daher ermahnen, rügen u. s. w.

יַעַז im arab. وَعَزَّ, von der Wurzel **עז** = עז, כז, spalten, scheiden, daher entscheiden über Jemand, Befehl geben u. s. w. Vgl. **עז** entscheidend, mächtig sein. Im Hebr. kommt der Stamm nur einmal in Nif. vor, Jes. 33, 19, נִעֲזוּ, wo er nach dem Zusammenhange offenbar von gespaltener, gesperrter, also unklarer und verwirrter Rede stehen muss, eine Uebertragung, die im Semitischen sehr häufig ist. Vgl. **בטא**, **ברר** stammeln, stottern, eig. gesperrt, ohne Zusammenhang reden. Verwandt mit **עז** ist der Wurzel und Bedeutung nach **אגר** festmachen, fesseln, eig. absperren; ferner **אחו** fassen, festhalten; **עָרַץ** gebrochen = schwach sein; **עָבַס** spalten, sperren = abhalten, hemmen, hindern u. s. w. Es bedeutet also **עם נִעֲזוּ** das barbarische, unsemitische Volk, das gebrochen spricht, oder das stammelnde, womit die Hebr. überhaupt gern ein ausländisches Volk bezeichnen. Dem Sinn, aber nicht der Wurzel nach ist **לעז** barbarisch reden, ψ. 114, 1, zu vergleichen, denn die Wurzel, wie wir später sehen werden, ist **לג**, **לעה** = **לעז**; **לעג** = **לעב** u. s. w. Die Slaven nennen in ähnlicher Weise jedes Volk, das sich ihnen nicht verständlich machen kann, geradezu stumm, oder, wie der Araber sagt: „ein Volk, das schier kein Menschenwort versteht“. Frähn, Ibn Foçlan, S. 190 f. Vgl. **أَبْهَمَ** *mutus* = *barbarus*.

יַעַט bekleiden, nur Jes. 61 10, = **עטה** (aus **עטע** erweicht, wie **ענה** aus **ענע**, **ערה** aus **ערע** u. s. w.) Perf. von der Wurzel **עט** = **עץ**, **עז**, **גר**, **כר** u. s. w. spalten, abhalten, hemmen, daher umgeben, sich bedecken, umhüllen, wie das wurzelhaft verwandte **כסה**. Für die Wurzelbedeutung ist zu vergleichen **עוט** einschneiden, eingraben, daher **עט** Griffel. Ferner **עִיט** auf Jemand einstürmen, zornig anfahren. Verwandt ist auch **אור** Spalt, Scheit, daher Feuerbrand. Die übertragene Bedeutung von **עט** findet sich auch in den wurzelhaft verwandten Stämmen **עטר**, **כתר**, **גדר**, **עטף** u. s. w., deren Bildung (**עוז** = **עזר**, **עטר** u. s. w.) später nachzuweisen ist.

יַעֵץ Perf. von der Wurzel **עץ** = **חץ**, **קץ**, spalten, sperren, daher festmachen, stützen, (vgl. **יָעַץ** = **יָעַץ** setzen, legen)

besonders durch den Rath und Fürsorge. Dann auch sich selbst festmachen, d. i. sich entscheiden, fest beschliessen, *ψ.* 62, 5, besonders gegen Andre einen Anschlag fassen, *Jes.* 7, 5. 19, 17. Vgl. *وَكَزَ*, stossen u. s. w., V. sich auf den Stab stützen. *وَعَزَ* über Jemand entscheiden; *وَعَدَ* Jemand stützen = ihm dienen; *وَعَضَ* ermahnen, eig. die Gesinnung festmachen. Zu vergleichen ist ferner *עצה* (erweicht aus *עצץ*) abschneiden, daher verschliessen, *Sprw.* 16, 30. *עץ* eig. etwas Gespaltenes, daher 1) ein Holzscheit, besonders im Plur. Holzstücke (wie Scheit von scheiden), 2) etwas Gespaltenes, Einzelnes, daher ein Baumstamm, im Arab. *عَصَا* Stab, etwas Abgeschnittenes, nicht von der Härte, wie *Gesenius* annimmt, benannt. Mit dem Skr. *asthi* = *οστέον* ist *עץ* nicht verwandt, noch weniger mit *οζος*, welches *Gesenius* ebenfalls vergleicht, aber schon unrichtig mit *οστέον* zusammenstellt. Verwandt ist allein die mit *caedo*, *incido* u. s. w. zusammenhängende Wurzelfamilie.

יַעַר bedeutet nach dem arab. *وَعَرَ* eig. abgeschnitten, daher 1) steil, uneben, holperig, schwer zugänglich sein; 2) activ, abschneiden = verhindern. Auf dieselbe Bedeutung führt die Wurzel *ער* = *גר*, *כר* u. s. w. So erklärt sich das Subst. *יַעַר* 1) etwas Abgeschnittenes, ein Stück, vgl. *قَلِيلٌ وَعَرٌ* ein klein wenig; daher *Cant.* 5, 1, ein Stück Honig, ein Honigscheibchen. Nach 1 *Sam.* 14, 27, kann es nicht so viel als *רֶבֶשׁ* sein, welches Traubenhonig, eingekochter Most ist, *Gen.* 43, 11. Noch weniger könnte es in der Bedeutung des „Ueberströmenden“ mit *Gesenius* 2) für einen dichten Wald stehen. Diese Bedeutung ergiebt sich aber einfach aus der des Abgeschnittenen d. i. Uuzugänglichen.

יַעַל Perf. von der Wurzel *על*, oben, auf sein, Nif. erübrigen, aufbringen, gewinnen, *Job* 21, 15. *Jes.* 47, 12. Das Subst. *יַעַל* der Steinbock heisst eig. der Steigende oder Springende. 1 *Sam.* 24, 3. Vgl. *وَعَلَ*, *وَقَلَ* *conscendit montem* = *عقل*. So steht *وَقَلَ* von der Ziege, eig. Bergsteiger. *وَعَلَ* Ziegen-

hock, äth. **ፀሐ**: id. der Stamm **وَعَل** bedeutet hervorspringen, hervorragen, hervorglänzen, (vgl. **جَلَا** klar, offen sein, erscheinen.) daher äth. **ፀሐት**: was hervorsteigt, sichtbar wird, erscheint, das Tageslicht, daher der Tag; **ሀት**: id. eig. der Aufgang, daher der Tag, der mit der Sonne aus der Nacht heraufsteigt, aufgeht. Letztere heisst im Gegensatz dazu Senkung, Niedergang oder Abwendung sc. der Sonne, **ሀል** von **ሀላ** neigen, biegen, wenden, krümmen, senken, (verwandt mit **ላላ** langsam sein,) verdoppelt und verkürzt aus **ሀላ = ሀል = ሀላ**. Vgl. **ሀላ** den Rücken wenden von **ሀላ** neigen, wenden, wie Nacht, *nox*, von nahen, neigen stammt und Senkung, Niedergang der Sonne bedeutet, vgl. *diu sunne gienc zu gnaden*, d. i. ging nieder, unter. Denn Gnade bedeutet Senkung, Neigung, Herablassung, von nahen, die Ge-nahtheit d. i. Geneigtheit. Vgl. äthiop. **ለለ**: contrahirt aus **ለለለ**: abbeugen = **ሀላ**, daher abtrennen. Vgl. **ሀለት**: Gelenk, eig. Biegung, daher auch **ሀላ** Senkung = Nacht. Wurzelhaft verwandt mit dem Stamm **ሀላ** ist **ሀላ** (aus **ሀላ** erweicht.) Die Grundbedeutung dieses weitverzweigten Stammes ist bis jetzt nicht genügend aufgezeigt worden und mag desshalb gleich hier ihre Erörterung finden.

Es gehören offenbar zu einer und derselben Familie die Urstämme **ሀላ**, **ሀላ**, **ሀላ**, **ሀላ**, **ሀላ**, denen sämmtlich die Bedeutung der Trennung, Scheidung, Durchbrechung zu Grunde liegt. Im Skr. entspricht *Kal* zerbrechen, daher unterwerfen. *Kalâ* Theil, Antheil. Die Wurzel steckt ferner in *καλλειν* treiben, bewegen, *celer*, *excellere* hervorragen, *percellere* niederwerfen, zu Grunde richten. *collis* eig. das Abgeschnittene, von der Ebene Getrennte, Hervorragende, wie **ሀላ** und **ሀላ** Berg; ferner in *cul-men* u. s. w. Im Semitischen sehen wir die Urbedeutung am deutlichsten in

ሀላ durchbohren, zerreißen, auflösen, woraus sich alle übrigen Bedeutungen von selbst ergeben. Ebenso in dem Subst.

גָּלַל und גָּלַל eig. das Ausgesonderte, Ausgeschiedene = Excrement, Koth, welche Wörter von derselben Vorstellung ausgehen, wie im Deutschen — *sit venia verbo!* scheissen, Platschiten, eig. scheiden, ausscheiden. Vgl. schiessen. Im Hebr. entspricht ferner חָרַר *cacare*, von der Wurzel חָרַר, בָּרַר, vgl. جَعَرَ id. Ferner ist zu vergleichen غَلَّ 1) durchdringen, durchschneiden (eine Gegend), 2) abschneiden, einen Theil, daher betrügen. Dann überhaupt vom Recht abweichen. Aus der Grundbedeutung erklärt sich auch, wie es vom heftigen Durste stehen kann, der als ein Stechen, Schneiden oder Brennen im Innern vorgestellt ist. Der Stamm גָּלַל, um darauf jetzt zurückzukommen, bedeutet also keineswegs, wie *Gesenius* u. A. annehmen, ursprünglich wälzen, wonach er dann vom rundlichen Miste der Kamele und Schaafte stehen soll, noch ist er ein sogenannter Naturlaut. Die erste Bedeutung liegt vielmehr noch ganz deutlich in dem Subst. גָּלַ Pl. 1) zerbrochene Steinhäufen, Trümmer, 2) die sich brechenden Meereswogen, 3) insbesondre ein hervorbrechender Quell, Cant. 4, 12. Ferner in גָּלִיל 1) Abschnitt, Gränze, daher Umgebung, Kreis, wie כְּכַר, daher das Gränzland der Heiden im äussersten Norden, Jes. 8, 23, das spätere Galiläa. Ursprünglich konnten alle Gränzländer Palästinas so heissen, wie das Wort auch im weitern Sinne vorkommt, Jos. 22, 10 — 11. 13, 2. Joel 4, 4. Dann bedeutet es allerdings auch etwas Rundes, einen Ring, Cant. 5, 14. Im Verbum kommt aber die Bedeutung wälzen erst von der des Trennens; daher fortbewegen, fortwälzen oder fortrollen. Am. 5, 24. ψ. 119, 22. Vgl. جَلَّ sich trennen, daher 1) auswandern, 2) sich trennen vom Gewöhnlichen, also ausgezeichnet, hervorragend sein. Daher auch جَلَلَّ eine wichtige Sache, die schwerlich mit *Gesenius* als „etwas, was gewälzt werden muss“ von den Alten angeschaut ist. Dann bedeutet גָּלַל im Hebr. allgemeiner Sache, Angelegenheit, daher בְּגָלַל in Sachen von = wegen, *causa*. Das Subst. גִּלְגִּים für Götzen heisst eig. die Verworfenen, daher Verruchten, Gräuelhaften, wie שְׁקִיצִים von einer ähnlichen Vorstellung ausgeht. — Die Grundbedeutung sehen wir ferner in dem Stamme

כָּלַל abschneiden, beenden, vollenden, (vgl. כָּלָה aus כָּלַךְ erweicht) daher auch כָּל das Ganze, die Gesamtheit, ein echt semitisches Substantiv, das schwerlich, wie *Gesenius* meint, dem deutschen all, όλος u. s. w. entspricht, deren ältere Formen ausserdem im Skr. *sarva*, im Pers. سر lauten. Ferner.

קָלַל gespalten, getrennt, ungehemmt, daher 1) leicht sein, 2) schnell sein, Hab. 1, 8. Job 7, 6. 3) leicht = gering, verachtet u. s. w. Die übrigen Bedeutungen ergeben sich ganz einfach. Am schwersten scheint die Ableitung der verschiedenen Bedeutungen von

עָלַל So viel ist gewiss, dass die Grundbedeutung, wie *Gesenius* u. A. nach dem Arab. annehmen, nicht sein kann: zum zweitenmale trinken, und dann überhaupt wiederholt trinken = عَالَ, eine Bedeutung, aus der unmöglich die übrigen zu entwickeln sind, und die überhaupt zu wenig einfach und anschaulich ist, als dass sie je die Urbedeutung einer Wurzel hätte ausmachen können. Die Vorstellung des wiederholten Thuns kommt vielmehr erst von der Trennung und Scheidung her. Spalten, scheiden bedeutet einfach auch: zwei Hälften machen, halbiren, also verdoppeln und daran schliesst sich ganz natürlich die Bedeutung: wiederholen d. i. zweimal thun, gerade wie שָׁנָה wiederholen mit dem Zahlwort zwei zusammenhängt. So steht עָלַל von der zweiten Weinlese, der Nachlese und Ps. eine Nachlese halten. Weiter erklärt sich aus der angegebenen Grundbedeutung עָלַל die That, eig. das Vollendete, Fertige. Vgl. כָּלִיל und נָמַל. Daher bedeutet auch das Verbum in Hitpael: eine Handlung vollführen, Ps. 141, 4, oder wie in Ps. überhaupt thun, anthun, Klagl. 1, 12. Das Hitpael steht vom gewaltsamen Thun, seine Macht an Jemand auslassen, eine naheliegende Uebertragung, Ex. 10, 2. Sodann bezeichnet der Stamm, indem er sich näher an die Bedeutung: wiederholen anschliesst, ein vielgeschäftiges Thun, ein leichtfertiges Wesen, daher auch muthwillig sein, ver-spotten, wenn diese Bedeutung nicht vielmehr einfacher von schneidenden, scharfen Worten ursprünglich zu verstehen ist. Jer. 38, 19. 1 Sam. 31, 4. Gewöhnlich erklärt man auch עָלַל verkürzt

aus dem Part. מְעִיל Jes. 3, 24, das Kind, als das spielende, vielthuende, womit jedoch die Eigenthümlichkeit desselben sehr wenig bezeichnet ist. Ausserdem kommt das Wort in dieser speciellen Bedeutung nicht vor und bezeichnet jetzt zwar Kinder von verschiedenen Altersstufen, scheint aber ursprünglich entweder den Säugling, oder vielmehr den an der Mutter hängenden, sich anschliessenden zu bezeichnen, wie das verwandte עִיל, Jes. 49, 15. 65, 20. und zwar nach derselben Uebertragung, wie גִּיר vom jungen Löwen steht, der noch den Eltern sich anschliesst. Für diese Bedeutung ist zu vergleichen علق und غلق sich anhängen; ferner על Joch; גַּל Oelkrug, eig. Behälter; בּוֹל halten, worüber gleich mehr. Der Ausdruck steht so mit יוֹנֵק das an der Brust hängende Kind, zusammen, ψ. 8, 3. und sonst; dann wird er auch im weitern Sinne gebraucht, wozu die Vorstellung der Anschliessung von selbst schon einlud. Jer. 6, 11. 9, 20. Für das Subst. על Joch, so wie für das chald. עֵלֵל nimmt *Gesenius* wieder eine andre Wurzel an, obwohl diese Bedeutungen sehr einfach mit den übrigen sich vereinigen lassen. Es ist im Semitischen nichts gewöhnlicher, als dass die Wurzeln, welche ein Spalten und Trennen ausdrücken, zugleich das scheinbare Gegentheil: zusammenbringen, festmachen bedeuten, eine Uebertragung, die sehr nahe liegt und aus der Anschauung der Trennung als einer Absperrung und Abhaltung sich von selbst ergibt. Vgl. חָגַר, קָשַׁר, עָקַר, גִּיר u. s. w. Die Bedeutungen von עלל sind desshalb so zu vereinigen: 1) spalten = sperren, festhalten, daher על das Joch, wie *jugum* das Bindende, Fesselnde. עֵלֵל das der Mutter sich anhängende, anschliessende Kind. עֵלָה chald. und عِلَّة eig. Abhaltung, dann auch Vorwand, was man vorschützt, Dan. 6, 5, 6. 2) Spalten, durchschneiden, daher eindringen = غَلَّ. Dies ist auch die erste Bedeutung von dem verwandten עלה ein Land spalten, d. i. eindringen, besonders feindlich anrücken u. s. w. Es heisst ursprünglich nicht hinaufsteigen, wie die Wörterbücher angeben, obwohl dies jetzt die gewöhnlichste Bedeutung ist; denn es steht auch vom Hinabsteigen ins Thal, Joel 4, 12. Obad. 21, an welcher letztern Stelle offenbar nach den LXX. εἰς ὄρους מָרַר statt בָּרַר zu lesen ist. Beide Bedeutungen erklären sich nur aus einer allgemeinen Anschauung

dieses Stammes überhaupt. Dass aber die angegebene Bedeutung die ursprüngliche ist, beweist auch, dass derselbe Stamm in Hif. weg-
 rafften bedeutet, ψ . 120, 25. Nif. weggetrieben, weggeführt
 werden, Jer. 37, 11, eine Bedeutung, die sich aus jener unrichtig
 angenommenen nicht wohl herleiten lässt. Ebenso עָלָה die Keule,
 Sprw. 27, 22, offenbar nicht vom Aufgehobenwerden, wie *Gese-*
nius u. A. annehmen, sondern vom Spalten und Zermalmen be-
 nannt, wie im Deutschen Keule mit $\kappa\eta\lambda\eta$ Bruch zusammenhängt.
 Vgl. Skr. *kal* zerbrechen. Endlich עָלָה Fem. vom Part. עֹלָה könnte
 das Hinaufkommende, Aufsteigende, und so das Opfer be-
 zeichnen, welches auf den Altar kam und verbrannt wurde, wie es
 die LXX. durch $\delta\lambda\omicron\kappa\alpha\nu\sigma\tau\omicron\nu$ und *Luther* durch Brandopfer dem Sinn
 nach richtig übersetzen. Allein der Ausdruck ist doch nicht bezeich-
 nend genug. Dichterisch heisst es auch עֹלָה das Ganze, Voll-
 kommene, wovon Niemand etwas genießt, sondern was ganz
 geopfert wird, ψ . 51, 21. Deut. 33, 10. Vgl. Ex. 29, 18; 1 Sam. 7, 9.
 Eine ähnliche Bed. scheint auch עָלָה ursprünglich gehabt zu haben. Das
 Aufgehende oder Draufgehende, wie wir ähnlich sagen, kann
 auch das sein, was ganz im Feuer aufgeht, ganz verbrannt wird,
 so dass die LXX. das Wort auch der Etymologie nach ganz richtig über-
 setzt haben. Vgl. עָלָה , Job 36, 20, hinwegnehmen, entrücken.

עָרַב Perf. von der Wurzel $\text{עָרַב} = \text{גָּרַב}$. Im Hebr. kommt davon
 nur der Name des Strausses vor עָרַב u. עָרַבָּה , den *Gesen.* nach dem
 syr. עָרַב von der Gefrässigkeit deutet, obwohl diese Eigenschaft
 des Strausses im A. T. nicht hervorgehoben wird, wohl aber die, dass
 er ein Bewohner dürrer Sandwüsten sei, Jes. 13, 21. 34, 13. 43, 20.
 Jer. 50, 39. Danach ist er auch am wahrscheinlichsten benannt. Vgl.
 عَرَبٌ *terra dura, vel pars terrae albicans nil producens*, also so
 viel als Wüste. Ebenso عَرَبٌ und danach heisst er passend Toch-
 ter der Wüste עָרַבָּה , wie im arab. أَبُو الْعَرَبِ Vater der
 dürren, wüsten Gegenden, d. i. Wüstenbewohner. עָרַב
 scheint nach dem Arabischen das harte, eig. sperrende, wider-
 strebende Erdreich, daher die unfruchtbare Wüste zu bezeichnen.
 Die syr. Bedeutung kommt dann von der: das Maul aufsperrn,
 gierig sein u. s. w.

יָעַף Perf. von der Wurzel עָף = חָף, כָּף u. s. w. zusammenziehen, zusammensinken, daher ermatten, lass, müde werden. Vgl. אָכַף. Verschieden ist übrigens der Stamm עָיַף müde sein, den *Gesenius* u. A. vergleichen. Hievon ist die Wurzel עִי = עָי = עוּה = עָי zusammenziehen, stocken; IV. müde machen, müde sein; ebenso עִיה (= עוּה) = עָיַף. Die Wurzel ist ebenfalls verwandt und bedeutet zusammengezogen sein, daher auch vom Boden ausgetrocknet = lechzend. Vgl. צָמָא. Verwandt ist ferner עָף ein Perfekt durch Vokalverstärkung gebildet, eig. zusammenziehen, daher 1) überziehen, überdecken, besonders von Vögeln gesagt, welche die Flügel über ihre Jungen ausbreiten. 2) Zusammenziehen, umhüllen, daher verdunkeln, עִיפָה Finsterniss. 3) Zusammenziehen = hinsinken, ohnmächtig werden. 4) Zusammenziehen = wegziehen, fortfliegen, fliegen. עִיפָה die Flügel fortwährend zusammenziehen, fliegende Bewegung machen, daher auch schwingen. Auch die Augenwimpern עִיפָעִים sind zunächst nicht vom Fliegen und Flatern, sondern von der Zusammenziehung benannt worden.

§. 5.

Fortsetzung.

יָחַם glühen, im physischen Sinn vor Hitze, dann vor Zorn, vor Begattungslust von Thieren u. s. w. Vorläufig ist zu vergleichen der verwandte Stamm חָמַם trachten, streben, wurzelhaft zusammenhängend mit חָמַד begehren, (aus חָמַח gebildet, worüber später.) חָמַם *med. ja* verliebt sein, sich sehnen. Die eigentliche Wurzel חָם kommt ebenfalls noch in der Bedeutung heiss, warm sein, vor. Es fragt sich nun: welches ist die Grundbedeutung dieser Wurzel? Denn die Bezeichnung der Wärme ist schon zu geistig, oder vielmehr zu wenig anschaulich, als dass sie die Urbedeutung einer Wurzel hätte sein können. Diese liegt vielmehr in den verwandten Stämmen als eine andre, einfachere vor. Vgl. חָם zusammenziehen, daher 1) beklommen, bekümmert, besorgt machen. 2) Zusammenziehen, zusammenlassen d. i. machen, dass

Etwas zusammengeht, zusammenfliesst, daher flüssig machen, schmelzen. Daran knüpft sich 3) die Bedeutung der Wärme, die nach der Wirkung benannt ist. Sonst geht diese Bedeutung auch von der Zusammenziehung als einer Austrocknung aus. 4) Zusammenziehen = festmachen, festbeschliessen. 5) Zusammengezogen = dicht, dunkel, schwarz sein u. s. w. Vgl. עוף. Die Grundbedeutung zeigt ferner חָמַח, חָמַח zusammenziehen, abhalten, verwandt mit hemmen, Skr. *jam*. Daher חֹמֶה Mauer, eig. die Hemmende, Abhaltende; חֲמָה Schläuch, der die Flüssigkeit zurückhält, nicht durchlässt; ferner חֲמָה oder חֲמָה Sahne, d. i. die zusammenhängende Fettigkeit, die nach kurzer Zeit auf der süßen Milch sich bildet. So erklärt sich auch einfach das arab. وَحَم zusammenziehen = herbeiziehn, erstreben. Vgl. وَحَف sich zusammenziehen = sich niederwerfen. حَصَص herbeiziehn = begehren, wünschen. Intrans. zusammengezogen = geronnen, daher sauer sein, von der Milch. חָמַח zusammenziehend für den Geschmack, daher scharf, sauer sein. Der Zischlaut ist hier aus dem hintenwiederholten Hauche entstanden. So bezeichnet יָחַם wie חָמַח ursprünglich ein heftiges Begehren und Verlangen, die Umfassung eines Gegenstandes mit dem Willen. (Vgl. חָמַר, Wurzel חָם = Skr. *kam* = *amare*, وَحَم id.) Hievon, nicht von der abgeleiteten Bedeutung der Wärme, geht auch die der Begattung, der geschlechtlichen Vereinigung aus, Gen. 30, 38 ff. (von Thieren) woran sich dann ebenso leicht die der Konzeption, der Empfängniss knüpft, ψ. 51, 7. Das Subst. חֲמָה bedeutet Zusammenziehung = Aufbringung, Aufregung, Ereiferung, daher a) Zorn, b) Gift, eig. Aufreizung oder was in Aufruhr oder zerstörende Aufregung versetzt.

חָפַח barfuss sein, Perf. von der Wurzel חָפַח zusammenziehen, bloss machen, arab. حَفَّ VIII. sich entblößen, barfuss einhergehn. Vgl. das Adj. חָפַח bloss = rein, im sittlichen Sinn Job 33, 9, wie בָּרַח. Vgl. חֹף Zusammenziehung, Saum, daher Rand, Ufer, Gestade. חָף Bucht, Busen, Schooss u. s. w.

יָגַגְתִּי pflügen, ackern, Perf. von **גָּב** = **גָּם**, eig. zusammenziehn = abziehen, abwenden, umwenden, wie **كَفَّ**, daher von der Umkehrung des Ackers durchs Pflügen. Oder bedeutet es: Furchen ziehn?

יָגַגְתִּי vgl. **وَجَنَ** stossen, zerstoßen, Perf. von der Wurzel **גָּן** = **בָּן**, **קָן** u. s. w. klein machen, niedermachen, daher kelttern, pressen, woher das Subst. **גֵּת** die Kelter, aus **יָגַגְתִּי**, **יָגַגְתִּי** zusammengezogen, gebildet ist. *Gesenius* im Thesaur. nimmt diesen Stamm für gleichbedeutend mit **נָגַגְתִּי**, was durchaus unrichtig ist; denn **נָגַגְתִּי** ist nur als hintenverdoppeltes Perf. von der Wurzel **נָג** zu erklären; das **נ** würde sich nicht so ohne weiters vorn angesetzt haben. Aber als einfache Verdopplung statt **נָגַגְתִּי** ist es begreiflich, ebenso, wie **נָגַגְתִּי**, was später zu erklären ist. Die Wurzel **נָג** ist verwandt mit nahe, nach, Skr. *nah*, verbinden = nähen, causativ, nahe bringen u. s. w. Daher **נָגַגְתִּי** nahe kommen, berühren, besonders Saiteninstrumente. Aus derselben Wurzel stammt **נָגַעְתִּי** statt **נָגַגְתִּי** anfassen, berühren.

יָחַחְתִּי Perf. von der Wurzel **חָרַח** = **חָרַח** sich trennen, zurückbleiben, daher zögern. Indem die reduplicirte Silbe zu einem blossen Hauch sich erweicht hat, lautet der Stamm **יָחַחְתִּי**.

יָחַחְתִּי von der Wurzel **חָלַח** in Pi. und Hif. hoffen, harren, warten; eig. festhalten an Jemand: vgl. **חָלַח** halten, **وَكَلَّ**, I. IV. sich verlassen, vertrauen auf Jemand mit **ב**. Für die Grundbedeutung ist ferner zu vergleichen **חָלַח** warten, mit **מָן** trennen, abstehen; ferner **חָלַח** Kraft, Stärke, eig. Entschiedenheit. Von der Bedeutung trennen in **חָלַח** kommt auch die: sich wenden, krümmen, winden vor Schmerz. Es treffen hier wieder wie so oft zwei ganz verschiedene, und scheinbar sich ausschliessende Bedeutungen in einer Wurzel zusammen, indem das Trennen als ein Absperren, Binden und Festmachen angeschaut wird und dann sowohl von äussern Verhältnissen, als von inneren Zuständen der Seele die mannigfachsten Anwendungen zulässt. Ebenso geht **חָלַח** hoffen, warten von derselben Vorstellung, wie **חָלַח** aus; ferner **חָסַח** sich anschliessen an, vertrauen auf Je-

mand, **בטח** von der Wurzel **בט**, **בץ**, daher es auch ruhig, sicher, innerlich fest sein bedeutet.

יכל intrans. Kal von **כל**, eig. gespalten; gelöst, frei sein, daher ungehindert, im Stande oder vermögend sein, d. i. können. Wurzelhaft verwandt ist

יכל scheiden, trennen = absperren, festmachen = **עָכַל**, **עָקַל**, vgl. **הֵיכָל**, *crassus et procerus fuit*; eig. fest = feist, dick, gross sein. Die angegebene Grundbedeutung zeigt sehr klar **תְּהַאֲכַל** unter einander streiten, eig. sich trennen. Daher **הַיְכָל** Pallast (die Form wie **בֵּיִלָּה**) = **עָקַל** *munimentum, arx, asylum*; **מַעְקָל** *locus, qui detinet, arx*. Ewald's Ableitung von **יכל** mit verstärkendem **א** = **ה** ist schwerlich richtig, schon wegen der arab. Steigerungsform **הֵיכָל** nicht. Vgl. Ewald's hebr. Gr. §. 336.

יָגַר fürchten, eig. sich zurückziehen vor Jemand. Vgl. **גָּר**. Wurzelhaft verwandt ist das hintenverdoppelte Perf. **יָרָא** fürchten; **יָר** = **גָּר**, **בָּר** u. s. w.

יָגַר = **אָגַר** zusammenbringen, aufhäufen, daher das Subst. **יָגַר** chald. Hügel, Steinhäufen, Gen. 31, 47.

יָקַב von der Wurzel **קב** zusammenziehen, niedrig machen, (vgl. **קָבַע** niederstrecken.) daher tief machen, aushöhlen, **יָקַב** = Kufe, *cupa*. **יָקַר** und **יָקַר** sind schon erklärt S. 29.

יָחַב von der Wurzel **חב** = **חָב**, **גָּב**, **גַּם** u. s. w. zusammenziehen, festmachen, feststellen, aufstellen, daher arab. **وَحَبَّ** wie im Aethiop. u. s. w. Jemandem etwas zustellen, geben. Das Subst. **יָחַב** *ψ.* 55, 23 bedeutet Zusammenziehung = Beklemmung, Enge, Noth, Kummer, oder Druck = Last wie **אָחַב**.

יָקַץ erwachen, Perf. von der Wurzel **קץ** trennen, scheiden, daher die Indifferenz, in welche der Geist und seine eigne Objektivität während des Schlafs zusammensinken, aufheben und die Selbstunterscheidung unmittelbar setzen, d. i. erwachen. Für das Perf. steht das Nif. von dem verwandten **קוץ** in demselben Sinne.

שָׁטַן spalten = sperren, verstricken, daher Schlingen legen, wie קָשׁ von der Wurzel קָשׁ. Vgl. für die übertragene Bedeutung das wurzelhaft verwandte עָקַר, עָקַשׁ u. s. w.

יָרַץ Perf. von der Wurzel יָרַן = יָרַן = יָרַן, vgl. יָרַח unterdrücken, beugen, von יָרַן = יָרַן, בָּנַע; vgl. وَهَنَ, وَنَى 1) schlaff, weich sein, 2) weichen. IV. weich machen, schwächen. Ferner ʿĀן Zeitpunkt, Zeit, eig. Abschnitt, oder Eröffnung = Einschnitt, daher auch Gelegenheit, und das Verb. ʿĀן abgeschnitten, entkräftet, lass sein. Näher noch stimmt das wurzelhaft verwandte יָרַץ zerstossen, keltern zu יָרַץ; daher יָרַץ das Zerstossene, Zertretene = Koth, Schlamm, ψ. 69, 3. 40, 3, wie יָרַץ Koth, verwandt mit dem Skr. *tud* = *tundere*; Tod eig. Stoss, Schlag; Plattd. tuten = ins Horn stossen, ferner tosen = طَاط *aestuare* u. s. w. Aus jener Urbedeutung ist auch am richtigsten יָרַץ zu erklären, das Zerstampfte, Gekelterte, daher der natürliche Wein. Diese Bezeichnung liegt weit näher und drückt viel bestimmter seinen Charakter aus, als das spätere Gähren, wonach ihn *Gesenius* benannt sein lässt; denn dies hat der Wein auch mit andern Stoffen gemein. Ausserdem lässt sich diese Bedeutung sonst nicht nachweisen. Das griechische *οινος* sowie *vinum* und Wein stammen offenbar aus dem Oriente und bezeugen das Alter und den semitischen Ursprung dieses Wortes, zumal es im Indogermanischen einer klaren Etymologie entbehrt. Das armen. *gini*, Wein, erklärt sich leicht durch den verwandten härteren Stamm יָרַץ keltern, (woher יָרַץ) der ausserdem über die erste Bedeutung des Wortes den besten Aufschluss gibt. Ein Uebergang von *g* = (*b* =) *v* ist auch sonst, besonders im Indogermanischen nicht selten. Vgl. *ωος* = *πωος* = wie, was = מָה; *quis* = wer; *kerm* = Wurm, pers. کَرَم, *κενος* = *vanus* u. s. w. Verwandt mit יָרַץ ist endlich auch der Stamm יָרַץ oder יָרַץ, der die Vorstellung der Trennung und Scheidung zur Grundlage hat, daher 1) entscheidend, mächtig, vermögend sein; 2) nichtig sein. Diese Bedeutung ergibt sich einfach aus der der Trennung, die als Verneinung aufgefasst ist, wie bei יָרַץ und יָרַץ. Verwandt ist ferner יָרַץ, هَانْ gespalten, offen, daher 1) leicht

sein, bequem. Von der Bedeutung des Getrennten kommt auch 2) die des Zurückgelegten, Erübrigten, daher Schätze הָן; als Adv. was drüber ist, hinreicht, also genug, reichlich. Sprw. 30, 15. Vgl. הָן ein Mass, eig. das Abgeschnittene, Festbestimmte, eine Bedeutung, von der fast alle Namen für Masse u. s. w. ausgehen, äth. አፒ:

יָאַל Hif. הָיַל von der Wurzel אַל = הל, חל, trennen, offen machen, daher 1) eröffnen, anfangen, wie חלל Hif. הָחַל, 2) offen = willig sein, zugeben, Ex. 2, 21. 2) Im schlimmen Sinn willig, allen Eindrücken offen, daher thöricht sein, wie פָּתַי. Nicht verwandt ist אָל. — Für diese letzte Bedeutung nimmt *Gesenius* abermals einen neuen Stamm an. — Aus der Grundbedeutung dieser Wurzel erklärt sich auch אָל, אֵל in seinen verschiedenen Anwendungen, z. B. vorn sein, eig. abgeschnitten, wie קָרם von der Wurzel קָר durch mehrere Mittelstufen abgeleitet. Ferner erklärt sich so die Bedeutung des Mächtigen, Entscheidenden, Starken, אָל vgl. חָל Kraft. Auch die Negation אַל bedeutet eig. Scheidung, Trennung, also Verneinung, daher Nichtigkeit. Job 24, 25.

יָאַש Perf. von der Wurzel אַש = חש, כַּש, trennen, scheiden, daher Nif. sich trennen von Jemand, 1 Sam. 27, 1. 2) sich von der Hoffnung trennen, sich aufgeben, verzweifeln, יָאֵש Job 6, 26. Wurzelhaft verwandt ist אַש das Feuer, eig. das Scheidende, Verzehrende, ganz wie שָׂבִיב Flamme, (vgl. die erste sinnliche Bedeutung Hos. 8, 6, wo der Pl. שְׂבִיבִים Schnitte, Splintern bedeutet) und בָּעֶרָה Brand. Ferner אָסָה verletzen, und die härtere Wurzel אַת Karst, Hacke, חָר scharf, schneidend, חָץ, חוּ u. s. w. Nach der hier gegebenen Ableitung von אַש Feuer, ist das Skr. *usch* = *urere*, *ussi* wohl nicht so ohne Weiteres mit *Gesenius* zu vergleichen. Eher gehört hieher die Wurzel *ad* = *edere* essen (*ac*) verzehren; Althd. Eit, Feuer; Eiter (Gift) eig. das Fressende; eitel glänzend. αἶθω, Aet-na, aes-tus; u. s. w., welche Bildungen der Sanskrit-Wurzel *indh* brennen *ιθαιω* u. s. w. angehören. Wäre *usch* eine Nebenform von

jener, so gehörte es allerdings hieher mit seinen Ableitungen (z. B. Asche) und Uebertragungen auf das Licht, z. B. *Asia* d. i. Orient, Ost, im Gegensatz zum Abendlande, Europa vom hebr. עֶרֶב Abend u. s. w.

§. 6.

Die letzten Beispiele des vorigen Abschnitts machen schon den Uebergang zu denjenigen Stämmen, wo statt eines Kehl- oder Gaumenlautes, blos der leiseste Hauch, ein *spiritus lenis*, wiederholt ist. Dazu gehören ausser einigen, schon beiläufig angeführten, Beispielen, wie אהב, אגם, אבר u. s. w. folgende:

אַרְּ Perf. von der Wurzel אר = אר, abschneiden, sperren, daher festmachen, (vgl. ארְּ Sehne; eig. das Bindende.) daher אַרְּה 1) das Absperrende, die Fessel, Jes. 58, 6. 2) Etwas Zusammengebundenes, Handvoll, Haufen, Ex. 12, 22. 3) Die Feste des Himmels, das Firmament, Am. 9, 6, dichterisch sonst אַרְּקע das Gehämmerte, die eiserne Kuppel, genannt. Für die übertragene Bedeutung ist zu vergleichen אבר, עקר, גר, קשר, חג, אח, جدل u. s. w.

אַלְּ kommt nur in dem Subst. אַלְּ, Job. 38, 28 vor und bedeutet nach dem Zusammenhange nicht Behälter, Teich, wie *Gesen.* es erklärt, sondern Tropfen, wie es schon alte Uebersetzer richtig verstanden haben. Die Wurzel אַלְּ verwandt אַלְּ, אַלְּ u. s. w. bedeutet etwas Getrenntes, Einzelnes, (vgl. אַלְּ abschneiden, begrenzen, trennen,) und ist dann ebenso wie אַלְּ, אַלְּ und אַלְּ auf Regen- oder Thautropfen übertragen.

אַנְּ vgl. אַנְּ walken, waschen, verwandt mit אַנְּ pressen, keltern. Das Subst. אַנְּ bedeutet ein Gefäss, Becken, aber wohl nicht, wie *Gesen.* will, vom Waschen benannt, sondern nach der Bedeutung der Wurzel אַנְּ, אַנְּ ist es eigentlich etwas Gebogenes, Geformtes, wie Becken mit biegen zusammenhängt. Vgl. auch Bauch und Buckel. Diese Bedeutung liegt ebenfalls in אַנְּ, אַנְּ Backe, besonders der hervorragende Theil derselben

in der Nähe der Schläfen. (vgl. *جَنِيَ incurvo dorso fuit, أَجْنَأُ gibbosus.*) Das lat. *gena* entspricht auch etymologisch und ist von der Biegung und Wölbung benannt, so dass es mit *genu*, Knie u. s. w. verwandt ist, wie Backe mit Biegen, Buckel u. s. w.

אַגַּר zusammentragen, von der Wurzel גר, vgl. עגר.

אַהֵל Job 25, 5, von der Wurzel הל, statt ההל = הלל hell sein. Dass die Grundbedeutung dieses Stammes: spalten, trennen = הלל sei, ist bereits unter יאל angegeben. Danach ist es jetzt auch möglich, eine Ableitung von אָהֵל Zelt, zu geben. Verwandt ist zunächst وَهَلَ sich trennen, zurückziehn, daher sich fürchten, scheu sein, wie der härtere Stamm وَجَلَ *timuit*. Ferner اجل = عكل = trennen = hemmen, abhalten, S. 53. Danach bedeutet אָהֵל 1) trennen, abhalten, schützen, also אָהֵל das Abhaltende, Schirmende, Deckende, wie *σκη-νη* خَيْبَةٌ = das Hemmende (vgl. חֹמֶה) für Wohnung, äth. ሂደት: Zelt. Die arab. Bedeutung Haus = Familie, Leute u. s. w. ist Denom. 2) Spalten = offen, hell machen, leuchten. Eine Spur dieser Bedeutung zeigt vielleicht auch die Grussformel: أَهْلًا Helle = Glück! أَهْلًا وَسَهْلًا بك es gehe dir licht und leicht! (habe Glanz und Glück!)

אַחַז Perf. von der Wurzel חז, חז trennen, sperren, festmachen u. s. w.; daher fassen, ergreifen, أَخَذَ vgl. den wurzelhaft verwandten, hintenverdoppelten und verhärteten Stamm חזק statt חזח fest binden, fest sein u. s. w.

אַחֵר von der Wurzel חר = בר trennen, sich trennen, daher zurückbleiben, zögern, das Subst. אַחֵר das Getrennte = Hintere, dann als Adv. אַחֲרֵית Abschneidung = Ende, Ausgang u. s. w.

אַחַד von der Wurzel חר = בר scheiden, trennen, (vgl. יער S. 42.) daher وَحْدٌ getrennt, abgesondert, allein; אַחֵר der Abgesonderte, Alleinige, daher Einer oder Eins, أَحَدٌ *unus, واحدٌ unicus*. Das Chald. und Syr. hat die reine Wurzel חר

dafür. Vgl. altslav. *jedin* einer, Skr. *êka* mit abgefallenem *d* von אֶחָד, kopt. *ovæt unus, unicus; ovæt solus; ovæt alius*. Vgl. im Skr. den Komp. *êkatara* Einer von zweien, *êkatepos* jeder von beiden, Sup. *êkastos* einer unter allen möglichen d. i. jeder, ganz verschieden von *êkas* (εκ) getrennt, gesondert. Aus der Grundform *chad* entstand durch Uebergang des Dentalen in das nasale *n* die Form *hend*, griech. *έν* = ein, *unus*, amhar. *hand*, מְחַד berber. *ouan* u. s. w.

אָב anfeinden, von der Wurzel יב = גב, כב, קב zusammenziehen, im Arab. sich zurückzieh'n (II.), sodann auch zurückkehren (I.) und allgemeiner sich wohin kehren, daher im feindlichen Sinne: sich gegen Jemand kehren, anfeinden, intrans. *أُوب* erzürnt, aufgebracht sein. Wurzelhaft verwandt ist *وَاب* wenden, sich wenden, *آب*. Aus der Grundbedeutung erklärt sich auch das wurzelhaft verwandte *אָב* 1) Schlauch (vgl. גב, חב = חבא verhüllen, verbergen) eig. wie חֲמַת vom Hemmen und Zurückhalten des Flüssigen benannt und nicht, wie *Gesen.* vermuthet, vom Schöpfen; denn dazu gebrauchte man Krüge und derartige Gefässe. Vgl. *حَوْف* ein lederner Schlauch, eig. etwas fest Zusammengeinähtes. *جَوْف* etwas Zusammengezogenes = Gebogenes, daher Bauch. Danach ergibt sich auch 2) die Ableitung von *אָב* das Gespenst, welches wohl nicht das Zurückkehrende, wie man häufig annimmt, sondern das Zusammengezogene, Hinab- und Hinweggezogene, das Abgeschiedene, daher der Schatten eines Verstorbenen bedeutet. Daher *בעלת אָב* ein Weib, das über die in die Unterwelt hinabgezogenen Geister Gewalt hat und sie heraufbeschwören kann, 1^o Sam. 28, 7 f. Dass dies die erste, einfachste Bedeutung von *אָב* in diesem übertragenen Sinne sei, erhellt auch aus Jes. 29, 4: „Deine Stimme wird sein wie die eines Abgeschiedenen (בְּאָב) aus der Erde = aus dem Grabe. Daher bekommt dann das Wort die allgemeinere Bedeutung von Schatten, Gespenst überhaupt. Abgeleitet und später ist aber offenbar die Vorstellung, dass ein solcher Schatten aus der Unterwelt in den Körper des Todtenbeschwörers fahre und dieser dann mittelst jenes Geistes wahrsage, Lev. 20, 27. Weil *Gesen.* die Grundbedeutung nicht richtig angegeben hat, so sucht

er die beiden Ableitungen, die er mit Recht einer Wurzel zuschreibt, so zu vereinigen, dass der Todtenbeschwörer selbst, der meistens ein Bauchredner, gleichsam der Schlauch gewesen, in welchen der Dämon gefahren sei, eine Ableitung, bei der man, wie bei vielen der Art, die Hauptsache hinzu, oder wie hier hineindenken muss. Uebrigens könnte man אָב etwas Zusammengezogenes auch gradezu als etwas Hingestrecktes, Schlaffes = רָפָה ein Schattenwesen im Scheol fassen. Dann wäre אָב zu vergleichen mit גו in גוּה, גוּה, גוּה, das Zusammengezogene, Gebogene, daher a) Bauch, b) Leichnam = גוּפָה, vgl. גָּנַע zusammensinken, das Leben aushauchen. Oder endlich könnte אָב wie حَوْبَاءَ Leib, Person, גוּה rabb. Person, auch Seele überhaupt in jenem Sinn bedeuten.

אָבֵל von der Wurzel בָּל trennen, scheiden, daher vernichten, verzehren, steht in vielfacher Uebertragung von Feuer, Pest, Krieg und namentlich von Speisen; daher überhaupt: essen, aufzehren. Hinten verdoppelt lautet der Stamm בָּלָה alle sein, verschwinden, Pi. vollenden; בָּלָה scheiden = abhalten, einschliessen. Vgl. אָכַל *fricuit, scabit, edit*; אֶכֶל *rex, tyrannus*, eig. der Entscheidende = عَاهِل *imperator*.

אָכַר als Subst. אָכַר Bürde, Last, eig. was zusammenzieht, niederzieht, von der Wurzel כָּה = כָּם zusammenzieh'n, daher כָּה etwas Zusammengezogenes, Dichtes, Festes, daher Fels, Job 30, 6. Jer. 4, 29. Sodann allgemeiner zusammenbeugen, krümmen; drücken, (vgl. *καμνω* u. s. w.) verwandt mit כָּב in כָּבַר zusammen — niederziehend, daher schwer sein, (aus כָּבַר entstanden, vgl. כָּבַב niederstrecken, כָּבַשׁ niedertreten) Job 33, 7: mein Schrecken wird dich nicht betäuben, und meine Last dich nicht belasten.

אָכַר Perf. von der Wurzel כָּר spalten, durchbohren, durchbrechen, daher das Subst. אָכַר der Landmann, Ackerbauer, eig. Gräber oder Spälter. Man hat dies Subst. häufig, aber ganz unrichtig mit *ager* Acker u. s. w. verglichen. Einmal etymologisch unrichtig; denn die Wurzel von *ager* ist *ag*, *αγ-νυμ* zusammenbiegen, zerbrechen, (vgl. *عَقَّ fidit*) verwandt mit

Ecke, *αχη*, *αχis* Spitze, *occa* = Egge, ein spitzeckiges Ackergeräth, *acer* scharf, *acies* u. s. w. Daher *αγ-ρος* das Durchbrochene, *בר* d. i. das offne, freie Feld, das Land im Gegensatz zur Stadt und zum Dorfe; vgl. *αγριος* wildlebend, freiwachsend, das Land bewohnend; vom Felde auch unbebaut; dann bedeutet *αγριος* specieller ein Ackerfeld. Davon ein Denom. ackern, den Acker bauen, wie eggen von Egge. Das *r* in Acker und *ager* ist also Bildungssilbe, während es in *אכר* zur Wurzel gehört, die verwandt ist mit *krî* zerreißen, *κρί-ναι*, *krit* id. *krisch*, *evellere* und *arare*. Aber auch der Sache nach ist jene Vergleichung falsch. Denn Ackerbau ist natürlich eine im Ganzen spätere Lebensbeschäftigung, von den Hebräern namentlich ist er erst getrieben, als sie in Palästina sesshaft geworden. Sodann haben sie für die Sache gewiss nicht aus Griechenland eine Bezeichnung entlehnt, sondern aus ihrem eignen Sprachschatze ein Wort gebildet, aber unstreitig nicht eher, als bis sie selbst den Boden bebauten. Auch hieraus ergibt sich, dass das Wort nicht etwa in die nomadische Urzeit hinaufreichen kann, wo die Elemente der semitischen und indogermanischen Sprachen noch ungeschieden, oder doch noch weniger eigenthümlich entwickelt zusammen waren.

Zum Schluss mag hier noch eine Uebersicht der Wurzeln stehen, aus denen die hier aufgeführten, vornverdoppelten Perfekta, etwa 70 und einige an der Zahl, gebildet sind. Daraus wird zugleich die grosse Gleichförmigkeit dieser Wurzeln untereinander erhellen und ihre nur sehr wenig abweichende Grundbedeutung minder auffallend erscheinen. Zugleich ist zu beachten, dass diese erste Art der Perfektbildung sich nur bei Guttural- und Gaumenlauten, nicht bei Zahn-, Zungen-*) und Lippenlauten findet, indem bei

*) Das einzige Beispiel *שָׁשַׁר* roth sein, Jer. 22, 14, stösst diese Bemerkung nicht um, zumal das Wort als Verbum nicht vorkommt. Dieser Stamm ist gewiss erst später so verkürzt worden und steht für *שָׁשַׁר*, wie das Subst. *בָּשָׁר* für *בְּשָׁר*. Die Wurzel *שָׁר* ist verwandt mit *שָׁר* in *שָׁרַק* w. m. vgl. Näher noch entspricht das chald. Pi. *רָרַה* langsam leiten, Hitp. sich fortbewegen = wallen, wandeln. Jes. 38, 15. *פִּי* 42, 5. In Pi. bes. war die Zusammenziehung von *רורו* = *רורה*, arab. *رور* sehr leicht möglich. Die Wurzel *רן* = *רב*, *זב*

diesen eine solche Verdopplung zu schwerfällig und hart klingen würde, z. B. von פָּץ ein Perf. פָּפָץ, wobei auch eine Lautvertauschung

drückt ein Ziehen, Fliessen, Bewegen aus. Nur das Aethiopische zeigt in grosser Alterthümlichkeit auch die Möglichkeit vornverdoppelter Perfektbildungen bei Wurzeln, die mit Zahn- und Lippenlauten anfangen, ohne dabei durch Dissimilation den Gleichlaut aufzuheben, wie es ähnliche Bildungen auch bei vornreduplicirten Gutturalen zulässt, z. B. **ΦΦΠ**: Vgl. die oben S. 6. schon angeführten Beispiele. Dahin gehören ferner **ሰሰዋ**: *procuravit*, von der Wurzel **ሰ**, vgl. **ሰወ**, **ሰዐ** zusammenbringen, festmachen, feststellen, bestellen u. s. w., daher äth. etwas besorgen. **ሰሰለ**: von der Wurzel **ሰ** eig. trennen = sperren, daher zurückweichen vor Jemand, causativ: vertreiben, entfernen. Vgl. **ሰለ** spalten, sperren; **ሰለላ** Absperrung = Damm. Hitp. sich sperren, dämmen, Ex. 9, 17 u. s. w. **ሰለ** trennen = wegnehmen, ausziehen. **ሰለ** = theilen, trennen, daher sich abtrennen, abirren, entfernen. Amhar. **ሰሰለ**: *occultavit*; vgl. **ሰሰ** *sepsit*. Es ist kein Grund vorhanden, die Ursprünglichkeit dieser Formen mit Hupfeld (*Exercitat. aethiop. p. 29.*) zu läugnen und sie mehr zufällig durch Zusammenziehung oder Verkürzung der einfach wiederholten Wurzel entstehen zu lassen, wie das Subst. **ḲḲ** für **ḲḲḲ** steht, obwohl der verdoppelte Radikal allerdings die Kraft der ganzen Wurzel ausdrückt, wie *cucurri* für *curcurri* steht, oder **ሰሰ** für **ሰሰሰ**. Allein so gewiss **ḲḲ** aus **ḲḲḲ** der Wirklichkeit nach zusammengezogen ist, ebenso gewiss wird doch sehr bald die Wiederholung eines einzigen Radikals im Bereich des semitischen wie des indogermanischen Sprachstammes zur Andeutung des Perfekt genügt haben, so dass wir ohne Bedenken auch Bildungen wie **ḲḲḲ**: **ḲḲḲ**: u. s. w. für ursprünglich halten dürfen und zwar für ebenso ursprünglich, wie **ḲḲ**, was wohl schwerlich empirisch aus **ḲḲḲ** zusammengeschrunpft ist. Die Wiederholung der vollständigen Wurzel wurde unstreitig sehr bald, verschieden vom reinen Perfekt, als Intensivform im Sinn einer ausserordentlichen Steigerung, gebraucht, z. B. **ḲḲḲ** zerschellen, **ḲḲḲ** zertrümmern, **ḲḲḲ** fortschleudern u. s. w. Ebenso im Sanskrit *dandam* von *dam* = *domare*, *c'anc'al* von *c'al* zittern, schwanken. Diese volle Wiederholung findet sich jedoch im Skr. nur bei Wurzeln, die mit einem leichten Konsonanten enden. Schliesst sie dagegen mit einer Muta, so wird statt der Wiederholung des letzten schweren Konsonanten nur der Wurzelvokal durch Guna verlängert, wie *lōlup* von *lup* = rupfen = *rumpere*; vgl. ruppig = lumpig, eig. zerrissen. Eine ähnliche Ergänzung des geschwundenen Lautes zeigen die vornverdoppelten semitischen Perfakta nur noch im Hebräischen, **ḲḲ** und sonst

Substantive wie **קָבַב** (*cab = cav, cau = cō*) u. a. Die Zweifeln an der Ursprünglichkeit jener Formen haben desshalb ebenso viel Grund, als Ungrund. Die älteste Form des Perfekt, wie das Hebr. noch deutlicher, als das Skr. zeigt, ging aus der Verkürzung der ganz wiederholten Wurzel hervor und nach dieser ausgeprägten Form von dreibuchstäbigen Stämmen wurden dann die meisten Perfekta ausgebildet, ohne dass sich jetzt noch angeben liesse, bei welchen Stämmen eine reale oder bloß ideale Verkürzung statt gefunden. Es gehören desshalb jedenfalls auch folgende Formen, mögen sie entstanden sein, wie sie wollen, zu den vornverdoppelten Perfekten, obwohl hier wegen der Weichheit des gutturalen Endlautes, der jetzt im Aethiop. nicht mehr gehört wird, schon eher eine eigentliche Verkürzung anzunehmen ist. **קָפַפּוּ**: zittern, fürchten, von der Wurzel **קָפַפּ** = **מָפַפּ** sich trennen, auflösen, zerfliessen, z. B. **מִפּוֹחַ** aus Furcht. In den starken Steigerungsstämmen hat sich hier sonst überall der Gut-
tural erhalten, z. B. **קָפַפּוּ**: stammelnd: **קָפַפּוּ** = **קָפַפּוּ**.

Ebenso im Hebr. z. B. שָׁחַ verstoßen. Hierher gehören weiter שָׁחַ: rufen, schreien, vgl. שָׁחַ *vox, clamor*. שָׁחַ *clamores*. שָׁחַ *vox, murmur*. שָׁחַ bellen. Vgl. שָׁחַ treiben, drängen und näher שָׁחַ von שָׁחַ einen Ton ausstossen, murmeln, brummen, reden u. s. w. Ferner שָׁחַ: unersättlich sein, von der Wurzel שָׁחַ = שָׁחַ dicht, fest an einer Sache hängen, שָׁחַ *med. ja* folgen, woran hängen שָׁחַ = שָׁחַ eifrig wonach streben (= שָׁחַ) daher שָׁחַ gierig, geizig sein, äthiop. unersättlich. Vergl. noch שָׁחַ verlangen, begierig sein, שָׁחַ *med. vav* sich sehnen u. s. w. — Folgende Stämme dagegen sind sichtbar durch wirkliche Zusammenziehung der ganz wiederholten Wurzel gebildet: שָׁחַ: neben שָׁחַ: *inflamavit, adussit*; samaritan. שָׁחַ *fulsit*, wurzelhaft verwandt mit שָׁחַ, koptisch *tōb-sch lop-sch* brennen, glänzen, daher שָׁחַ = *λαμπας*. Ferner שָׁחַ: abbeugen, trennen, daher שָׁחַ: = שָׁחַ Senkung, Niedergang = Nacht, was schon oben erklärt worden. Das *ê* ist aus *ai* entstanden. Vgl. שָׁחַ sich abwenden, den Rücken kehren von שָׁחַ. Ebenso in שָׁחַ: ernähren, eig. grossziehen. Vgl. שָׁחַ, שָׁחַ gross werden, wachsen. שָׁחַ: geizig sein, wahrscheinlich mit der Wurzel שָׁחַ verwandt, שָׁחַ zusammenziehen, festmachen, daher im Aethiop. zäh, zurückhaltend, geizig sein. Dieser letzte Stamm kommt dann auch ganz verkürzt als reine Perfektform in derselben Bedeutung vor.

reissen statt פָּרַף, בָּלַם verschliessen, zubinden statt בָּלַב, בָּרַם statt בָּרַב u. s. w. Die obigen Wurzeln sind nun etwa 50, die aber eigentlich nur als Fortbildungen von 5 bis 6 Hauptwurzeln zu betrachten sind:

- 1) עַם, עָד, חָד, גָּר, כָּר, קָר.
- 2) כָּש, קָש; עַם, עֵץ, עֹז, חוֹגְגוּ, כָּס, קָץ; ferner אֵש, עֵש, חָש.
- 3) חָר, עָר, חָר, גָּר, כָּר, קָר.
- 4) אֵל, הֵל, עֵל, חֵל, גֵּל, כֵּל, קֵל.
- 5) יָן, יֹן, עֹן, חֹן, גֹּן, כֵּן.
- 6) יָב, הָב, גָּב, קָב, עָף, חָף, קָף, כָּף = כָּם, ver-
wandt mit עָם, חָם, גָּם (יָם).

II. Hintenverdoppelte Perfekta.

§. 7.

Diese Bildung des Perfekt umfasst eigentlich zwei Hauptarten, welche entstehen 1) durch Wiederholung des ersten Radikals am Ende, wie סָרַס, سَلَسَ; سَلَسَ trübe, verdorben sein, vom Wasser. 2) Durch Verdopplung des zweiten Radikals, wie חָלַל. Es ist schon §. 3 bemerkt, dass diese Verdopplungen ebenso wie die vornverdoppelten Perfekta der Kraft und Bedeutung nach für eine völlige Wiederholung der ganzen Wurzel

ΦΦΡ: geizig sein. Für die Aussprache sind diese Reduplikationen übrigens nicht härter, als im Indogermanischen die Perfekta, *cucurri*, *tutudi*, *mordī*, *λελογα*, *tetigi* u. s. w. und können deshalb nicht so sehr auffallen. Als eine eigentlich verkürzte Form zeigt im Hebr. sich das Pi. שָׁשָׂא = שָׁשָׂא Ez. 39, 2, (verwandt mit סָאָס verstoßen, forttreiben) „ich werde dich treiben = fortführen und dich anrücken lassen aus dem äussersten Norden.“ Aus einer ähnlichen Zusammenziehung erklärt sich דָּרָה s. vorher.

stehen; also שמש = שמשם, wie חלל = חלחל, und das Princip der ersten Verdopplungsart nur weiter anwenden.

1) Hintenverdoppelte Perfekta durch Wiederholung des ersten Radikals und zwar

A) ohne Aufhebung der gleichlautigen Verdopplung.

Nur in wenigen Verbalstämmen ist der hinten wiederholte erste Konsonant einer Wurzel noch unverändert geblieben. In der Regel aber erträgt die Sprache einen solchen Gleichlaut im Anfang und am Ende des Wortes nicht und hebt ihn durch Dissimulation auf, wie bei der ersten Art vorn: כָּבַם = חָכַם. Ob übrigens Perfekta wie סָרַם ursprünglich סָרָס lauteten und erst allmählig so verkürzt wurden, das kann in einzelnen Fällen, besonders im Arabischen, allerdings möglich sein. Im Allgemeinen aber wird man nach Analogie der übrigen Perfekt-Bildungen zugeben müssen, dass auch hier die Sprache mit der Verdopplung des Einen Radikals zur Bezeichnung der vollendeten Handlung sehr bald sich begnügte. Vgl. die Anmerk. S. 60 ff. Die hiehergehörenden Perfekta sind nun folgende:

סָרַם von der Wurzel סָר zerreißen, scheiden, daher verschneiden, סָרַם der Verschnittene. Vgl. شَرَّشَرَّ *secuit. fidit.* شَرَم *laesit.* סָר sich trennen, sperren, widerspenstisch sein. Mit dem Denom. יָשַׁר entwurzeln ist es nicht, wie *Gesen.* vermuthet, so ohne Weiteres zu vergleichen. Im Deutschen entspricht die Wurzel zehren, vermindern, goth. *theiran*, zerreißen, zerbrechen. Vgl. *τείρω* abreiben, zerreiben, aufreiben, *tero.* *δέρω* die Haut abziehen, schinden u. s. w. Verwandt sind im Hebr. ferner die Wurzeln שָׁר, צָר, זָר u. s. w. in vielfachen Bildungen und Uebertragungen.

נָגַן Perf. von der Wurzel נָג, eig. nahe kommen, berühren, daher Pi. die Saiten berühren, spielen. Verwandt ist נָגַע (statt נָגַה) berühren, treffen, daher נָגַע Schlag, Ausschlag. Härter nach Sinn und Aussprache נָגַה hart treffen, stossen; נָכַה stossen, schlagen, verletzen. Im Indogermanischen entspricht ganz die Wurzel nahe, nach, Skr. *nah* verbinden; vgl. nähen,

aneinanderfügen, *nec-tere*. Weiter abgeleitet lautet die Wurzel so-
dann nagen, eig. scharf berühren, daher abschaben. *Gesen.*
vergleicht unrichtig, wie schon früher bemerkt wurde, das hebr. יָנַן.
Mit Verwandlung des Hauchs in den Zischlaut bildet die Wurzel den
Stamm נָנַן nahe kommen, Jemandem zusetzen, drängen, trei-
ben, nöthigen, so wie das deutsche Noth eig. das Zusammen-
genähte, den Zustand des Zwangs bezeichnet. Näher der ersten Be-
deutung. kommt נָנַן sich nahen, nähern, herzukommen. Die
vollständig verdoppelte Wurzel ist noch im Arab. نَجَجَ 1) hemmen,
(eig. zusammennähen, binden) 2) nahe kommen, Jemandem zu-
setzen, antreiben u. s. w., wie das verwandte נָהַג a) treiben,
antreiben, führen. b) Pl. den Athem austreiben = aus-
stossen, seufzen, wie נָהַג seufzen, klagen. Verwandt ist
ferner נָהַג eig. sich nahen, neigen, daher sich niederlassen.
נָהַג wohnen, eig. sich hinstrecken. Daher auch sich strecken,
schicken = masshalten, sich bescheiden, Hab. 2, 5.

נָהַג Nach *Gesenius*, *Ewald* u. A. wäre die Wurzel נָהַג = deh-
nen, *tendere*, daher hinreichen, geben; allein das vordere *n*
ist auf die Art nicht wohl zu erklären. *) Vielmehr ist die eigentliche
Wurzel offenbar נָהַג, die auch sonst sich findet, wobei dann der erste

*) *Gesenius* im Thesaur. begeht in der Ableitung der Wurzelemente unsers
Stammes nicht weniger als 3 philologische Irrthümer, indem er einmal in Ueber-
einstimmung mit andern Gelehrten *tan* = dehnen für die Wurzel hält; zwei-
tens, indem er diese Wurzel mit dem Skr. *dâ* = *dare* zusammenstellt, und drit-
tens, indem er meint, dass diese Wurzel das *n* eingebüsst, und dass es sich
in *donum* und *donare* in seiner Ursprünglichkeit noch erhalten habe. Bekanntlich
aber bildet ein Pronomen *na* oder *anna* (verwandt mit *ille*) wechselnd mit *ta* das
Part. perf., doch gewöhnlich nur bei Intransitiven, wesshalb sie häufig mehr die
Kraft von Adj. haben, wie *δεινός* furchtbar, *plē-nus* erfüllt = voll, *mag-nus*,
von *mah* u. s. w. Sodann werden Substantive, besonders Neutra dadurch ge-
bildet, endend auf *nam*; *kara-nam* Ursache von *kri*, eig. das wodurch etwas
gemacht, bewirkt wird. *svap-nam* n. = *som-nus*, ὕπνος. Vgl. *τεκνόν* das Er-
zeugte. Ebenso im Deutschen Sohn, goth. *sunus* ein Part. auf *n* wie gesehn,
vom Skr. *su* zeugen, daher im Skr. auch *su-ta* der Gezeugte, der Sohn,
nur ein anderes Part. neben *sû-nu*. Ebenso *dâ-nam*, das Gegebene, die
Gabe, lat. *dōnum*; davon ein Denom. *donare* wie *τεκνῶ* von *τεκνόν*.

Radikal ganz richtig hintenverdoppelt erscheint. Für die Bedeutung ist zunächst zu vergleichen die einfach verdoppelte Wurzel **נָטַט** *extendit, protendit rem.* **נָטַ** id. Ferner **נָטַה** ausstrecken (die Hand), **נָרה** reichlich geben. Näher der ersten sinnlichen Bedeutung kommt **נָרר** bewegen, intr. sich fortbewegen, fliehen, wie **נָטַ**, **נָור**, **נָוס**. Besonders aber stehen die verwandten Stämme dieser grossen Familie von der Bewegung des Wassers. Es entspricht nämlich das deutsche nass, Nd. nat, Gr. *vorios*, welches der Wurzel nach ein Fliessen bezeichnen muss. Vgl. Skr. *nadi* der Fluss. **נָדִי** gehen, fliessen, **נָתַת**, **נָתַת** *humorem emisit uter; sudavit.* **נָר** flüssig, beweglich, leicht. **נָה** = nässen, netzen, anspritzen. **נָסַךְ** 1) giessen, fliessen lassen, Metall oder ein Trankopfer, daher auch salben. 2) Ausbreiten, ausspannen, besonders ein Gewebe aufziehen. Vgl. *נָסַךְ* *disponere*. Das verwandte **נָתַךְ** bedeutet einfach giessen. Indess die einfachste Vorstellung, aus welcher erst die der Bewegung und insbesondere die der Wasserbewegung herzuleiten ist, ist die der Scheidung und Trennung, wie sich noch sicher nachweisen lässt. **נָטַ** sich trennen = fortgehen. **נָטַט** intr. getrennt, gespalten = weit, fern sein. Vgl. **נָתַשׁ**, **נָתַס**, **נָתַךְ** (statt **נָתַת**) trennen, ausreissen, zerschlagen, zerstören; **נָטַשׁ** ausstossen, loslassen. Mit Uebergang von **שׁ** in **ר**, wie so oft, **נָרר** abbrechen, losmachen, zerreißen; oder mit **צ** in **ע**: **נָתַע** = **נָטַע** losreisen, ausreissen, daraus entwickelt sich der Stamm **נָטַח** herausreissen; **נָתַח** in Stücken zerschneiden, härter **נָתַךְ** wegreissen, fortrücken. **נָצַח** trennen, scheiden, daher 1) fliegen, 2) Nif. sich trennen, sich entzweien, streiten u. s. w. **נָצַךְ** hervorbrechen, daher 1) fliehen, 2) vom Durchbrechen der Knospen: blühen, daran schliesst sich 3) die Bedeutung glänzen, schimmern. Abgeleitet ist der Stamm **נָצַר** trennen, abhalten, daher hüten, bewahren. **ר** = **ל**, **נָצַל** abreissen, entziehen. Ebenso **נָרר** trennen, absondern; **נָרר** scheiden, entscheiden, daher festbestimmen, geloben. **נָדַל** scheiden, ausscheiden, bes. Exkreme. **נָדַל** sich trennen, ablassen, absteigen, daher sich niederlassen; **נָדַל** flüssig, rheumatisch sein. **נָדַל** im

moral. Sinn niedrig, gemein sein. **נָזַל** trennen = fortgehen, fließen. Weiter übertragen ist die Bedeutung in **נָסַח** scheiden, untersuchen, prüfen, auf die Probe stellen. Ferner in **נָצַח** nass, flüssig sein, daher das Subst. **נֶצֶחַ** Saft, bes. Traubensaft. An die Bedeutung des Flüssigen schliesst sich a) die des Fortgehenden, Dauernden, Nichtunterbrochenen, daher die des Vollendeten, Ewigen, wie **נָעַם**. Vgl. gäng und gäbe. Im Berner Dialekt bedeutet gäng gäng immer. b) Sodann ist das Flüssige auch das Durchsichtige, Reine, Glänzende. Vgl. **נָצַח** und **נָדָה** III. klar, offenbar machen. **נָצַח** rein, hell, weiss sein. Das Pi. **נִצַּח** die Musik leiten bedeutet eig.: fließen oder gehen lassen, daher die rhythmische Bewegung der Musik angeben und leiten. *Gesenius* und A. müssen für diese Bedeutungen zwei verschiedene Stämme annehmen. Für die letztere Bedeutung ist zu vgl. das verwandte **נָסַח** ordnen, *disponere*, bes. IV. rhythmisch reden. **נָשַׁח** IV. ein Gedicht recitiren. Verwandt nach Form und Bedeutung wäre hiermit **נָצַח** pflanzen, eig. einreihen, in Reih und Glied stellen, daher übertragen: aufstellen, aufpflanzen, Deut. 16, 21, und weiter: festmachen, einstecken, einpflanzen, Koh. 12, 11. Die Grundbedeutung sehen wir ferner noch in **נָדָה** *uvidus*, nass, flüssig sein, daher 1) mittheilend, freigebig sein, Andern Etwas zufließen lassen, 2) Pi. machen, dass Etwas fliesst, d. i. sich fortbewegt, flieht, daher fortstossen, wie das härtere **נָדָה**. *Gesen.* nimmt wieder zwei Stämme für diese Bedeutungen an. Nach der hier gegebenen Ableitung erklärt sich auch am einfachsten das Subst. **נָדָה** als das Nasse; dann im besondern Sinn 1) das Reinigungswasser im Tempel, Num. 19, 9. 2) Ausfluss, nämlich des Weibes bei der monatlichen Reinigung, Lev. 15, 24, 25. Damit verbindet sich von selbst die Vorstellung des Befleckenden, Unreinen, Ausgeworfenen, was dann auch auf unreine, abscheuliche Dinge andrer Art übertragen ist, auf Götzen und Blutschande. Aber ungenau übersetzt man das Wort an Stellen, wie Lev. 15, 24, durch Unreinigkeit, anstatt Ausfluss oder bestimmter Monatsfluss. Ebenso Lev. 12, 2: „gleich den Tagen des Monatsflusses ihrer

Krankheit, d. i. wo sie krank ist, soll sie unrein sein,“ statt der gewöhnlichen Uebersetzung: wie zur Zeit ihrer Unreinigkeit soll sie unrein sein. Ferner Lev. 15, 19 f. „ein Weib, wann sie flüssig wird, so dass Blut an ihrem Fleische fliesst, soll sieben Tage lang im Zustande ihres Monatsflusses bleiben“, d. i. wie im Zustande der gewöhnlichen Menstruation soll sie eine Woche lang unrein und unberührbar sein. Dieser regelmässig wiederkehrende Zustand diene als Bestimmung des Verhaltens bei andern ausserordentlichen Fällen. Vgl. Lev. 12, 2.

Zunächst an den Stamm נָרַב schliesst sich נָרַב, indem der Hauchlaut als dritter Buchstabe, der in allen diesen Stämmen aus dem verdoppelten Zahn- oder Zungenlaute entstanden ist, in den Lippenlaut übergeht, und zwar entweder durch Vermittlung des ׀, welches öfters mit ה wechselt, (נָרַב = נָרַב = נָרַב) oder unmittelbar, wie schon an einigen Beispielen gezeigt worden. Die Grundbedeutung von נָרַב ist ebenfalls flüssig, beweglich machen, daher antreiben, נָרַב Ex. 25, 2. Hitp. sich befleissigen (wie fleissig und flüssig verwandt sind) daher willig für Etwas sein. So erklärt sich auch נָרַב, eig. der Flüssige, d. i. der frei sich Bewegende, daher 1) der Freie, Willige, Geneigte, 2) der Freigebige, 3) der Freie im Gegensatz des Untergebenen, also der Vornehme, Edle. Jes. 32, 5, 8. Dann im ausschliesslichen Sinn 4) der Fürst, der Herrscher, woran sich leicht die Bedeutung des Tyrannen knüpft. Jes. 13, 2. Härter lautet der Stamm נָרַב forttreiben, zerstreuen und verhält sich zu נָרַב wie נָרַב zu נָרַב. Vgl. auch נָרַב in נָרַב der durchbrochene, betretene, angebaute Weg. Falsch hält Gesen. tab für die Wurzel. So erklärt sich auch נָשַׁב, נָשַׁם, נָשַׁף von der treibenden, blasenden Luft. Vgl. נָשַׁם auslassen, vom Wasser und Wind. נָשַׁף der Wind bei der Morgen- und Abenddämmerung, im Arab. durch den Dual النَّسِيَّان bezeichnet. Gesen. u. A. halten irrig נָשַׁף für die Wurzel. Ferner gehört hieher נָשַׁף fließen, tröpfeln, und nach gewöhnlichem Wechsel der Laute נָשַׁם, welches im Hebr. nur in dem Subst. נָשַׁם Ring, Nasen- oder Ohrring, vorkommt. Etymologisch bezeichnet es aber wohl etwas länglich rundes, einem

herabhängenden Tropfen Aehnliches, wie **נָטַף**, **נָטַף**, oder allgemein bloß ein Gehänge, so dass **נָשַׁב** *haesit, inhaesit* und **נָשַׁם** *conjungere* zu vergleichen sein würden, ferner **נָשַׁח** ziehen, bes. durch die Nase einziehen, daher riechen, wie das einfache **נָשָׂא** und in der ersten sinnl. Bedeutung **נָשַׁח** trennen = sperren, fesseln, binden. Vgl. **נָשָׂא** Band, Sehne, Nerv. Der Stamm nun, von dem diese Untersuchung ausging, kommt auch noch im Arabischen vor, jedoch in einer sehr verschiedenen Bedeutung, die aber aus der hier gegebenen Ableitung sich von selbst ergibt und die nachgewiesene Grundbedeutung von **נָשַׁח** bestätigt. Das arabische **نَتَنَ** bedeutet nämlich stinken, eine abgeleitete Vorstellung, welche erst von der des Fliessenden, d. i. Sichauflösenden, Zergehenden und Verwesenden übertragen ist. Vgl. das wurzelhaft verwandte **نَتَت** *foetuit*. Die Grundbedeutung zeigt ferner das von **נָשַׁח** abgeleitete **נָשַׁח** fließen; daher **נָשַׁח** stets fließend, unversiegbar — vom Wasser gesagt. Am. 5, 24. Daran schliesst sich natürlich (vgl. **נָשַׁח**) der Begriff der Beständigkeit und Festigkeit. Vgl. **נָשַׁח** dauernd sein, bes. vom lebendigen Fluss des Wassers. **נָשַׁח** befeuchten, benetzen; **נָשַׁח** IV. fließen lassen, reichlich geben. Ebenso leicht konnte im Hebr. die Vorstellung des Fliessens auf ein Zufließen, Hinreichen und Geben übertragen werden, wie ausserdem **נָשַׁח** und **נָשַׁח** unzweifelhaft zeigen. Zu bemerken ist nur noch, dass im Syr. das schliessende **נ** in das verwandte **ל** verwandelt worden, und dass nicht etwa umgekehrt **נָשַׁח** aus **נָשַׁח** entstanden ist. Beispiele desselben Uebergangs von *n* in *l* sind Kind, engl. *child*. Die Wurzel lautet im Goth. *keinan* = *γένειν*, *genus*, urverwandt mit keimen. Daher auch Kinn, eig. Spross, dann näher Bartspross und übertragen endlich: die Hauptstelle des Bartes. So auch Kind eig. Keim, Spross, Sprössling. Ebenso ist das *n* wohl ursprünglich im Skr. *vana* = Wald; *δεινός* furchtbar, *δειλος*, mehr passend furchtsam, wo das Pron. *na*, welches Part. im Sanskrit wie im Deutschen und dann Adj. und Subst. bildet, offenbar das ältere ist. Häufiger jedoch ist der umgekehrte Uebergang von *l* in *n*, z. B. **לָן** aus **לָל** entstanden; **לָבן** von der Wurzel **לָב**, hinten-

verdoppelt לבל, wie später zu zeigen ist. Verwandt mit dem Stamm נתן ist endlich auch

נָתַן welches sowohl die Grundbedeutung der Wurzel נָתַן, נָתַת, als auch die Uebertragung in נתן und נָתַת in sich vereinigt. Es bedeutet nämlich 1) trennen, scheiden, theilen, daher das Subst. נָתַן chald. גִּדְנָה die Scheide des Schwerts, nach derselben Uebertragung wie das deutsche Scheide von scheiden, indem eine solche Umhüllung als etwas Gespaltenes, Klaffendes vorgestellt werden konnte. 2) Scheiden, ausscheiden, austheilen, daher geben, schenken; das Subst. נָתַן besonders Buhlergeschenk, wie גִּדְנָה. Gesen. u. A. nehmen irrig zwei verschiedene Stämme für diese Bedeutungen an.

עָלַע nur in Pi. in der Bedeutung trinken, schlürfen, Job 39, 30, eig. sich anhängen = علق, daher ziehen, einziehen, insbesondere Flüssigkeiten. Vgl. die Ableitung unter עלל. Gesen. hält nach dem Vorgange Anderer sehr willkürlich לַע für die Wurzel. Der härtere, wurzelhaft verwandte Stamm علق steht im Arab. ebenfalls vom Wassertrinken des Viehes. Zu derselben Wurzel gehört ferner עָלַג statt גָּלַג wie im Aram. in dem Adj. עָלַג der stammelnde, stotternde, daher der Barbar, eig. der gehemmt, bedeckt, d. i. dunkelredende, Jes. 32, 4, so dass עָלַה und עָלַם bedecken, umhüllen zu vergleichen sind; vorn erweicht lautet der Stamm יִלַע stammeln, faseln, unüberlegt aussprechen, ἀπ. λεγ. Sprw. 20, 25; falsch vergleicht man לַע. Der Uebergang von ע in י ist wie עָלַה = יִלַה bedecken, fest anhängen. יַפַע, יַזַע, יַדַע u. s. w., wo י aus ע erweicht ist. Für die Bedeutung von עָלַג ist zu vergleichen die mit עָל verwandte Wurzel חָל in חָלַל, חָלַל. Vgl. S. 25. Willkürlich halten wieder Gesen. u. A. diesen Stamm für eine Versetzung von לַע, eine blosser Annahme der Noth, die an frühere unwissenschaftliche Zeiten erinnert und sicher nur in höchst seltenen Fällen sich vertheidigen lässt. Schon *Schultens* verglich für den Stamm עלע richtig das arab. عَلَّ, wenn gleich unser עלע schwerlich als ein aus עלע verkürztes Pilp. zu fassen ist.

שָׁמַשׁ chald. dienen, bedienen, bes. den Tempeldienst

verrichten. Das Wort ist ins Koptische eingedrungen, *schemsche* dienen. Die Wurzel שם, verwandt mit צם, חם u. s. w. bedeutet zusammenbringen, zusammenhalten, (vgl. חֲשַׁמִּישׁ rabb. Beischlaf.) daher überhaupt halten, wahren, hüten, wie der Stamm in dieser allgemeinen Bedeutung mit Uebergang von שׁ in ר in שמר sich findet. Das arab. شَمَرَ zusammenziehen hat noch die erste Bedeutung festgehalten. Vgl. رَمَ zusammenbinden, צם, סָם zusammenbringen, herstellen, einen Streit schlichten, aussöhnen u. s. w. Verwandt ist ferner nach bekanntem Wechsel der Lippenlaute שָׁבַשׁ chald. zusammenbringen, daher Pa. verflechten. Wurzelhaft verwandt mit dem vorhergehenden Stamm ist sodann das Subst. שָׁמֶשׁ Sonne, welches jedoch von einer andern, mehr abgeleiteten Vorstellung ausgeht. Die Grundbedeutung der Wurzel שם zusammenziehen wird nämlich weiter sehr häufig auf ein Abziehen, Wegziehen, Wegraffen übertragen, ebenso wie die verwandte Wurzel שָׁח, צָח. Vgl. שָׁחַ sich zusammenziehen, zurückziehen, zurückweichen; שָׁסַם eilen. Ferner שָׁחַ wegziehen = wegraffen, wegtreiben; שָׁסַף abziehen = absondern, sichten, bes. Mehl durchsieben; שָׁסַף absondern = zerstreuen. Bestimmter sodann bedeutet es einen Stoff abziehen d. i. abreiben, daher poliren, glätten und weiter: glänzend, hell machen. Vgl. שָׁפַר und שָׁפַר f. o. glatt, glänzend machen. Nach dieser Vorstellung des Hellen und Leuchtenden ist auch offenbar die Sonne benannt worden. Zu derselben Wurzel gehört שָׁמַיִם Himmel, eig. der Glänzende, Helle, nicht der Hohe, vgl. *himjar*. شوم Sonne. Die Vorstellung des Hohen in سبأ und سبأ kommt ebenfalls von der des Zusammengezogenen, Aufgehäuften und deshalb Hervorstehenden, passt aber nicht zur Bezeichnung des Himmels. Berge, Bäume u. dergl. misst man schon eher nach der Höhe; aber die Eigenthümlichkeit des lichten, luftigen Aethers wäre wenig damit ausgedrückt. Vgl. سَمَاوَةٌ die äussere, sichtbare Gestalt eines Dings. Daher سَمَاءُ der Himmel, der sichtbare Aether. 2) Wolken. 3) Etwas Sichtbares, Hervorragendes, z. B. der Rücken eines Pferdes, das Dach eines Hauses u. s. w. Für diese übertragene

Bedeutung ist weiter zu vergleichen שֵׁי Glanz, Auszeichnung, sichtbares Zeichen, daher überhaupt dann Bezeichnung, Name. Die Bed. Name kann nicht mit *Gesen.* die erste sein. שֵׁי hell = heiter sein, scherzen. IV. leuchten. — Mit שֵׁי Sonne haben *Gesen.* u. A. das deutsche Wort Sommer, Ahd. *sumar* verglichen; da aber das Wort nebst Schimmer und Schimmel auf die Wurzel scheinen zurückzuführen ist, goth. *skainan*, so ist die Verwandtschaft eine rein äussere und zufällige; denn die Wurzel scheinen, die im Angels. *scynan* noch brennen bedeutet, daher im Isl. trocknen, dorren, *skyna*, ist auf die einfachere Wurzel καίειν brennen zurückzuleiten, die sich ohne s in Kien, harziges, leichtentzündbares Holz, ferner in Kahm = Schimmel auf Wein und andern spirituellen Flüssigkeiten, findet. Demnach bedeutet Sommer die heisse, brennende Jahreszeit, wie קִיץ. Doppelt irrig vergleicht *Gesen.* mit dem Sommer das lat. *sōl*, das vielmehr vom Skr. *sūrja* der glänzende stammt, nach der Wurzel *sva* = *svan* leuchten, hell sein, daher auch vom hellen Tone, *sonus*, der nichts mit unserm Ton zu thun hat. Dem Skr. *sva* Lichtäther, Himmel entspricht einmal *cura* = *xvrios* = *heros*, auf der andern Seite auch *ἥλιος* = *sol*, pers. خورشید Sonne. Noch weniger ist das deutsche Sonne zu vergleichen.

שָׁרַשׁ entwurzeln, ausrotten, ein Denom. von שָׁרַשׁ Wurzel, eig. das Hervorbrechende, der Schössling, daher bestimmter der erste Trieb einer Pflanze in die Tiefe, der Grundwuchs, woran sich dann von selbst die Vorstellung des Untersten und der Grundlage eines Gegenstandes knüpfte. Für diese Bedeutung des Stammes שָׁרַשׁ ist zu vergleichen שָׁרַשׁ zerreißen, durchbrechen, spalten. Vgl. סרס. Weiter übertragen ist die Bedeutung von שָׁרַשׁ sich ausdehnen, daher vom Kriechen des Gewürms. Vergl. שָׁרַשׁ ziehen, שָׁרַע eilig, schnell sein, שָׁרַע ausstrecken = דָּרַע = שָׁרַג durchbrechen, hervorschiessen, daher שָׁרַיִם die Weinranken, Rebschösslinge, wie Rebe mit *repere* kriechen zusammenhängt. Vgl. שָׁרַע Rebschoss, frischer Zweig. שָׁרַח herumschweifen, streifen,

Jer. 2, 23. Daher das Subst. שָׂרָף ein Streif oder Riemen, womit man etwas anbindet. Im engern Sinn sodann das Band, womit die Fusssohlen oder Sandalen festgeknüpft wurden, nach derselben Uebertragung wie Streif von streifen in der ersten Bedeutung. Härter sodann lautet dieser Stamm שָׂרַק und bedeutet nicht, wie die Wörterbücher angeben, flechten, sondern durchbrechen, daher 1) den Flachs brechen, braken oder reinigen, zubereiten. 2) Durchbrechen = hervorschiessen, daher שָׂרַק Rebsschössling, Rebstock überhaupt, wie שָׂרַק, Jes. 16, 8, *palmes*; dann hiess bestimmter so eine besonders edle Traubenart mit kleinen, fast kernlosen Beeren, pers. كَشِيش genannt, die wir am besten durch Edelrebe übersetzen. Die LXX u. A. verstehen Sorek irrig als Nom. propr. Es hiess nämlich ein Thal zwischen Askalon und Gaza so. Richt. 16, 4; aber schwerlich wegen des Weines, der vielleicht dort wuchs, wie *Gesen.* u. A. annehmen, da vielmehr der Wein selbst weit eher nach der Lokalität benannt werden könnte, sowie wir z. B. von Affenthaler, Johannesberger u. s. w. sprechen. Allein es würde doch auch bei uns Niemandem einfallen, ein Thal, das er etwa mit Burgundertrauben bepflanzt hätte, deshalb Burgund zu nennen. Vielmehr bedeutet dies Nom. pr. ganz einfach: Durchbruch, Spaltung, (nämlich der Berge) daher überhaupt Thal, welches allgemeine Wort dann für das bestimmte Thal stehend wurde. Von dieser ersten Bedeutung des Durchbrochens in שָׂרַק kommt endlich 3) die des Hellen und daher Glänzenden, wie das wurzelhaft verwandte זָרַח von der aufgehenden Sonne steht: hervorbrechen, aufglänzen. Jes. 58, 10. 60, 3. Ebenso שָׂרַق das sämtliche Bedeutungen erhalten hat. Die Vorstellung des Hellglänzenden wird sodann, wie öfters, auf die des Hellrothen übertragen. Daher שָׂרַק röthlich (feuerfarbig) Zach. 1, 8. Danach erklären *Hitzig* u. A. jene Rebenart für eine solche, die rothen Wein liefere. Allein in Palästina und Syrien gab es fast keinen andern als rothen Wein, der doch nur im Unterschiede vom weissen so hätte bezeichnet werden können. Die rothe Farbe aber theilten sowohl gute als schlechte Weine, wesshalb der Wein auch gradezu Traubenblut heisst. Gen. 49, 11. Deut. 32, 14. Sir. 39, 31. 50, 17. Apok. 14, 20. Der ersten Bedeutung nach ist mit dem letzten

Stamm auch שָׁרַק pfeifen, zischen verwandt, und bezeichnet einen hellen, durchdringenden, gellenden Laut ausstossen. Falsch vergleicht Gesenius συριγ-μα.

הָגָה von der Wurzel הָג. Vgl. هَجَّ diruit domum, هَجِجَ Spalt, Kluft, tiefes Thal, hebr. הָגְגִים Klüfte, Felsschluchten. Cant. 2, 14. Obad. 3. So erklärt sich auch der einfache Stamm in הָגַג, welches Wort weder Drang, Gluth, noch Gebet oder Sinnen, sondern, wie schon der Parall. zeigt, das Innere bedeutet. *ψ.* 39, 4:

„In meinem Busen erglühete mein Herz,
In meinem Innern entbraunte Feuer“ u. s. w.

Ebenso *ψ.* 5, 2:

„Vernimm, o Jahve, meine Worte,
Merk' auf mein Innerstes.“

Dem entspricht im folgenden Verse: „denn zu dir bete ich.“ Zu vgl. ist ferner هَجَّ trennen, abhalten, daher hemmen, stillen, z. B. den Hunger. Der Stamm הָגָה bedeutet also trennen, scheiden, daher 1) ausscheiden, sondern. Sprüchw. 25, 4. 2) einen Laut auslassen, ausstossen, besonders vom dumpfen Gebrüll des Löwen, Jes. 31, 9, vom Rauschen der Harfe, des Donners, vom Girren der Taube und vom Seufzen und Reden der Menschen. *ψ.* 115, 7. Jes. 59, 3. Weiter übertragen steht es sodann vom Geflüster der Zauberer. Vgl. Jes. 8, 19. Die Bedeutung des Redens ist sodann wie im Hebr. öfters auf ein inneres Sinnen und Denken übertragen, welches ursprünglich offenbar als ein lautwerdendes Selbstgespräch sich offenbarte. Daher die Redensart bei sich, oder im Herzen reden, d. i. bei sich überlegen, bedenken. Mit Verwandlung des wiederholten Hauchlauts in den Zischlaut heisst der Stamm im Arab. هَجَسَ murmelnd bei sich reden, in den Sinn kommen. هَجَسَ dumpfe, unterdrückte Stimme. Vgl. هَجَزَ geheime Rede. هَوَاجِسُ Pl. Gedanken, Betrachtungen, wie הָגָה, *ψ.* 90, 9. Die Wörterbücher nehmen wieder zwei verschiedene Stämme für die einfach zusammenhängenden Bedeutungen und Uebertragungen an. — Noch verwandt mit הָגָה ist endlich auch הָגַג gespalten, gesondert sein, daher Hif. 1) absondern, entfernen. 2 Sam. 20, 13. Vgl. وَجَى ausschneiden,

castriren. 2) Schneiden, daher verletzen, betreiben. *Gesen.* nimmt zwei Stämme dafür an. Vgl. יָעַץ spalten, scheiden, daher arbeiten, bes. mühevoll. וָעַץ = יָעַץ wegraffen, Jes. 28, 17. Daher יָעַץ Schaufel, Ex. 27, 3. גָּדַח absondern, entfernen. Härter בָּחַח schwinden, erlöschen. קָחַח abnehmen, stumpf werden. Jer. 31, 29. כָּאח mit schneidenden Worten durchbohren, heftig anfahren. Hif. verletzen, betrüben. Nif. getrennt, fortgestossen werden, Job 30, 8. Vgl. גָּח hervorbrechen. חוּח Spalt, Spitze, Dorn. בּוּח Entschiedenheit, Kraft. חָח im Kampfe obsiegen; dieselbe Wurzel ist in חָח, חָח spalten, trennen.

הָחַח von der Wurzel חָח, verwandt mit יָח. Vgl. הָחַח, هَدَّ ausbrechen, bes. in ein Geschrei. Uebertragen bedeutet der Stamm הָחַח alsdann ausbreiten, ausstrecken, die Hand, Jes. 11, 8; וָחַח, ausstrecken, weiten. Das Sbst. יָח bedeutet danach 1) die ausgebreitete, ausgestreckte Hand. Daher übertragen 2) das Denkmal, das Aufgerichtete, Jes. 56, 5. 2 Sam. 18, 18. 3) das ausgereckte männliche Glied, wie im Skr. *upa-stha* der Aufsteher, arab. عَلَّال der Aufsteiger. Jes. 57, 8. Die weitem Uebertragungen sind leicht verständlich. Wurzelhaft verwandt ist mit diesem Stamme הָחַח Pracht, eig. das Hervorragende, Glänzende, daher Herrlichkeit, Erhabenheit. Weiter gebildet lautet der Stamm הָחַח und hat dieselbe Bedeutung, weit, breit, hoch, prächtig sein im verschiedenen Sinn.

חָחַח träumen, verwandt mit חָחַח scheiden, trennen, daher unterscheiden, sehen, *cernere*; besonders steht dies Wort von der prophetischen Anschauung. Aehnlich חָח im gewöhnlichen Sinn ein Nachtgesicht, Träume haben, woran sich im arab. هَذَى die Bedeutung: irre reden knüpft. Jes. 56, 70.

חָחַח von der Wurzel חָח, חָח u. s. w. trennen, abschneiden, daher wie das verwandte חָחַח die Rede abbrechen, schweigen. Mit *σιγάω*, das *Gesenius* vergleicht, hat es nichts gemein.

כָּרַךְ Perf. von der Wurzel כר, kommt im Hebräischen nur in dem Substantiv **תְּכָרִיךְ** Mantel vor, eig. Umhüllung. Im Aramäischen findet sich aber noch das Verbum **כַּרַךְ** umgeben, umhüllen.

הָרָה von der Wurzel הר, verwandt mit **הר**, **כר** u. s. w., daher trennen, abschneiden = absperren, daher weiter: festmachen, fangen, empfangen, schwanger sein. Vgl. **كار** fesseln. Für die erste Bedeutung ist zu vergleichen **הר** der Berg, eig. das Abgeschnittene, Hervorragende, Schrofie, wie **سَدّ**. Ferner indem das verdoppelte ה in ג übergeht **הַרַג** trennen, durchbohren, morden, und indem der Hauchlaut mit dem Zischlaut wechselt: **הרס** einreissen, zerstören. Falsch hält hier *Gesenius* **רס** für die Wurzel. Härter lautet der Stamm **חרר**, **חרק**, **חרט**, **חרש** u. s. w.

הָמָה = **הָמָה** zusammenbiegen, zusammendrücken, von der Wurzel **הם**. Vgl. **הָמָה** zusammenziehen, a) in Bewegung setzen, b) zusammenziehen = wegraffen, vernichten. Daher steht **הָמָה** vom zusammengezogenen, dumpfen Tone: summen, brummen, stöhnen, tosen, in mannigfacher Anwendung; übertragen auch von innerer Unruhe und Beklommenheit. Die erste Bedeutung geht aber nicht, wie *Gesen.* u. A. meinen, vom summenden und brummenden Tone aus, sondern wie **هَمَّ** noch sehr deutlich zeigt von der Vorstellung der Zusammenziehung. Es bedeutet nämlich **هَمَّ** 1) zusammenziehen, daher kriechen, von Würmern. 2) Ziehen = melken. 3) Innerlich etwas zusammenbringen, sich etwas vornehmen, sich eifrig womit befassen. 4) Zusammenziehen, d. i. beklommen, enge, ängstlich machen. VIII. sich bekümmern, ängstigen. Intrans. zusammengezogen, vom Alter gebeugt, hinfällig sein. II. einen summenden, d. i. zusammengezogenen, unartikulierten Ton hervorbringen u. s. w. Vgl. **הָמָה** zusammenbringen, zusammenwirren, daher vom Lärm ungeordneter, empörter Massen, z. B. **הָרוֹם** die tobende Wassermasse des Meeres u. s. w. Hiermit hängt auch zusammen der Stamm:

הָרָה der nach der Wurzel הָרָה, verwandt mit הָרָה, הָרָה, הָרָה, הָרָה, הָרָה u. s. w., von der Vorstellung der Zusammenziehung ausgeht, vgl. 1) הָרָה herabfallen, eig. sich zusammenziehen = niederziehen, niederstürzen. 2) Weggerafft, beraubt, verwaist werden, daher auch sterben. 3) Innerlich Etwas erfassen, an sich ziehen, daher verlangen, lieben. Doch schliess sich vielleicht diese Bed. an die des Wehens, des Luftzugs, wie *spirare*, *adspirare*. Das hebr. Subst. הָרָה oder הָרָה hat ebenfalls jene Grundbedeutung der Wurzel noch deutlich erhalten. Es bedeutet nämlich 1) Untergang, Verderben, (eig. Zusammenziehung, Niederreissung) 2) Frevel, 3) Gier, Verlangen. Vgl. חָרָה zusammenziehen, daher 1) zusammensinken, stürzen. 2) Wegraffen, rauben, daher 3) intr. ausgeleert sein. Das gewöhnliche Verb. הָרָה statt הָרָה wie im Aram. geht in der Bedeutung sich zutragen, geschehen, wohl nicht von der Vorstellung des Herabfallens oder Fallens aus, sondern bedeutet sich zusammenziehen = fest werden, zu Stande kommen = *كان*, daher in die Erscheinung treten, sichtbar werden, sich ereignen, geschehen, sein. Diese Bedeutung bestätigt der verwandte härtere Stamm הָרָה Pi. zusammenbringen, nahe bringen, daher Etwas an Jemand bringen, anzeigen, verkünden. Die jetzige Bedeutung des erweichten Stammes חָיָה (= חָיָה) ist zwar leben, geht aber ebenfalls, wie das Subst. חָיָה beweist, von der Vorstellung des Zusammengebrachten aus. Denn es bedeutet wie *حَي* Stamm, Volksstamm, eig. eine zusammengehörige, verbundene Menschenmasse. *ψ.* 68, 11. Dann überhaupt Haufen von Menschen. 2 Sam. 23, 11, 13, wie das verwandte *قَوْم* Leute, eig. Menschenmasse, *קָם* = חָה. Ebenso der Plur. חֲוֹת Hüttendörfer, eig. umzogene oder umzäunte Zeltlager. Vgl. חָבַא verbergen. *خَبَاء* Wüstenzelt. Die Vorstellung der Zusammenziehung enthält sodann an sich schon die der Bewegung. *هَوِي* III. schnell einhergehen, *هَفَا* id. *هَفَفَ* stürmen, eilen. Hieran schliesst sich dann auch in mehrten verwandten Stämmen die Bedeutung: wehen, stürmen, von der heftigen Bewegung der Luft. An die Vorstellung des Beweglichen könnte sich endlich die des Lebendigen schliessen,

dessen Eigenthümlichkeit durch die freie Bewegung sehr gut bezeichnet wäre. Allein das Arabische ist dagegen. Das Leben scheint danach von der Dauer der Existenz wie im Deutschen benannt zu sein. **حَيَّ** zusammenziehen = fest, dauernd machen, daher 1) das Leben hinbringen, erhalten, kurz: leben. 2) Intr. **حَيَّ** sich zurückziehen, sich wegwenden, daher sich schämen, Scheu haben, wie **هاب** f. a. **خاف** f. a. u. s. w. 3) Zusammengezogen, dicht, fest sein, daher vom Wege deutlich, unterschieden. (eig. wohl betreten, ausgetreten sein) Vgl. **حَيَّا** Zusammenziehung, Fülle, daher a) Fett — von Thieren. b) Fruchtbarkeit, Ertrag. c) *Vulva* von Thieren, eig. Zusammenziehung = Ueberzug, Hülle. Vgl. **حَيَّ** 1) dauernd, lebendig. 2) Zurückgezogen = schamhaft. 3) Stamm. (Siehe oben.) Das Subst. **חַיָּה** steht offenbar der ersteren Bedeutung näher und bezeichnet: das frei umherstreifende Wild des Feldes. Sehr unbestimmt würde es vom Athmen oder vom Leben überhaupt benannt sein. Als ursprüngliche Bedeutung des Stammes **חַי**, **חַיָּה** u. s. w. nimmt *Gesen.* die des Hauchens, Wesens, Athmens an; allein sie ist zu wenig anschaulich, als dass sie die erste sein könnte; auch wäre es unmöglich, die übrigen Bedeutungen des Stammes daraus herzuleiten. Urverwandt mit dem Stamm **חַיָּה**, **חַי** ist das lat. *vi-vo*, eine verdoppelte Wurzel *gi* eig. *gi-g(i)* = *kek*, quick, *vig-ere*, *vic-tus*, Skr. *g'iv*, pers. **زند**, **زستن** lebendig, goth. *quiv*, dem im Griech. **ζην** oder **ζαν** entspricht. Dies reduplicirte Präsens *vivo* zeigt noch deutlich auf den Ursprung aus dem Perfekt hin und trifft sehr merkwürdig mit der semit. Perfektform zusammen. Im Hebr. gehören zu derselben Wurzel: **אַחַז** von **אָחַז** zusammenziehen, festmachen, daher 1) abgränzen, eine feste Gränzlinie ziehen, Num. 34, 10. Dahin gehört auch das Subst. **אַחַז** statt **אַחִי** das Zusammengezogene, Abgeschlossene oder Feste, daher die Küste, Insel. Ferner **אוֹר** statt **אוֹרָה** das Zusammengezogene, Hohe, Hervorstehende, daher überhaupt Zeichen, Wunderzeichen. Vgl. **אוֹר** = **גוֹרָה**, **גוֹרָה** u. s. w. Ferner **אֵיָה** etwas Zusammengebogenes, daher auch Körper, Person, wie **حَوْبَاءَ**; dann etwas Hervorragendes, ein Zeichen u. s. w. Unmöglich kann die Wurzel **אָחַז** sein, wie

Knobel im Jes. vermuthet. Vgl. den Plural אֱלִילִים. 2) Steht der Stamm vom zusammengezogenen, langgedehnten, dumpfen Geheul. Daher שֹׁאֵם die Schreier, Heuler, wahrscheinlich Wölfe. Jes. 13, 22. 34, 14. Endlich 3) ist der Stamm wie der verwandte אבה, הוה, חָפֵץ u. s. w. auf Begier, Verlangen, Sehnsucht übertragen. *Gesen.* u. A. nehmen für diese 3 Bedeutungen nicht weniger als 3 verschiedene Stämme an. Verwandt ist ferner der Stamm יפע zusammengezogen = abgezogen, glatt, rein, hell sein, leuchten; יפה glänzend, schön sein. — Aus dieser letztern Bedeutung erklärt sich endlich auch wohl am einfachsten der Gottesname יהוה als altes Imperfekt Kal, wie יִחַפֵּץ neben יִחַפֵּץ gebildet, als das Erscheinende, Sichtbare, daher der leuchtende Himmel, der Lichtäther, wie das nahverwandte arab. *havâ* Aether. هَوَّة Luft. So fällt die ursprüngliche Anschauung Jahve's mit der des griech. *Zeus*, *Deus*, *Jupiter* zusammen, obwohl etymologisch nicht die mindeste Verwandtschaft vorhanden ist. Als bei den Hebräern dann das Bewusstsein der reinen Idealität des Geistes und des Göttlichen erwachte, so war kein Bild so treffend, als das Licht, ein geistiges, unsinnliches Wesen vorzustellen. Wegen dieser ursprünglichen natürlichen Anschauung bewegen sich auch noch die hebr. Dichter und Propheten so häufig in Lichtbildern und Lichtsymbolen, wenn sie mit heiliger Vorsicht die Erscheinung Jahves darzustellen versuchen; aber Gott ist nicht mehr das natürliche Licht, sondern es stellt ihn nur vor, rückt ihn, den Bildlosen, der Anschauung nur näher; denn seinem Wesen nach ist er gewusst als absolute Freiheit und Einheit, die mit der Volkseinheit, mit der sittlichen Gemeinde der hebr. Nation selbst in innigster Beziehung zu denken ist. Er schwebt als der ideale Einheitspunkt über dem Geiste des Volkes, das in dieser Anschauung, zu der es vom Geiste, nicht von der Natur, vom Endlichen aus gelangt ist, stark, frei und selig ist. Wer da weiss, dass das Wesen der Religion in der Anschauung, und genauer, um mit *Schleiermacher* zu reden, in der Anschauung des Universums besteht, also dem Reiche des Gemüthslebens angehört, der muss auch die Unmöglichkeit erkennen, dass die Hebräer ihren Gott als reines oder wahrhaftes Sein bestimmt haben sollten. Denn das Sein ist ein

philosophischer Begriff, der etwas schärfer gedacht, dem Wesen der religiösen Weltanschauung, insbesondere der der Hebräer gradezu widerspricht; die Hebr. haben nicht einmal ein Wort, was den Begriff des Seins streng ausdrückte. Das Sein aber ist immer ein Reales, Objectives. Sollte Gott nun als reines oder absolutes Sein gefasst werden, als das Sein in allem Sein, so wäre er bestimmt als Substanz, die ihrem Wesen nach in die Entwicklung der Welt eingeht und so die Welteinheit darstellt. Damit hätten wir Naturreligion und Mythologie, von der das hebr. Gottesbewusstsein jedoch sich losgerungen hat. Gott ist nicht angeschaut als immanentes Sein in der Natur, sondern als thätiger Wille, als Macht über die Natur, als absolute Freiheit und Einheit, zu der der Mensch im Geiste sich erhebt und durch die allein er stark und frei ist. Schon daraus geht hervor, von allen übrigen Schwierigkeiten, auch den sprachlichen, abgesehen, dass die Hebräer mit dem Namen Jahve nicht die Vorstellung oder gar den Begriff des Seienden verbunden haben können. Für die hier gegebene ursprüngliche Anschauung des Göttlichen unter diesem Namen ist noch zu vergleichen die כְּבוֹד יְהוָה der Lichtglanz, Strahlenglanz oder Himmelsglanz Jahves, der seine Erscheinung umgab, eine Vorstellung, die bis ins N. T. hereinragt. Danach heisst Jahve auch מֶלֶךְ כְּבוֹד König des Strahlenglanzes, des Lichthimmels. *ψ.* 24. Vgl. ferner *ψ.* 104, 2: Er hüllt in Licht sich wie in ein Gewand u. s. w. *ψ.* 19, 2: die Himmel verkünden den Strahlenglanz Gottes, (die כְּבוֹד, welches Wort man in diesem Sinne sehr schlecht und prosaisch durch Herrlichkeit übersetzt. Vgl. ⁹كَبَدٌ *medium coeli, aura.*) Wichtig ist endlich noch die älteste Spur dieses Namens in dem Namen der Mutter Mose's וַיִּקְרָא, *Ex.* 6, 20. *Num.* 26, 59, was zugleich die allgemeinere Verbreitung desselben durch Mose, der ihn zum Gott der ganzen Nation erhob, zu bestätigen scheint. י ist zusammengezogen aus *Jav = Jau = Jo* nach Verschluckung des ה und bestätigt die richtige Aussprache Jahve, bei den Samaritanern *IABE*, und verkürzt im Hebr. יָה, יֵה oder יְהִי, und im Deutschen aus Unwissenheit, die durch einen bekannten Aberglauben herbeigeführt wurde: Jehova, welche Zwitteraussprache ein Gelehrter wenigstens nicht fortpflanzen sollte.

שֶׁלֶשׁ Wzl. של scheiden, trennen; vgl. **ثَلَّ** untergehen; **تُلَّتْ** Zerstörung, Vernichtung, daher auch **تُلَّتَانِ**, **تُلَّتَانِ** Nachtschatten, *solanum*, wovon die meisten Arten giftige, betäubende Eigenschaften haben. Dies scheint jenes Wort im Arab. auszudrücken. Möglicherweise könnte hiervon sodann das Zahlwort drei, **שָׁלֹשׁ**, seinen Namen haben, indem die Blätter des Nachtschatten auffallend dreieckig sind. Vom Zahlwort drei aus könnte aber diese Giftpflanze unmöglich passend bezeichnet sein. Jedenfalls liegt dem Zahlworte die bestimmte Anschauung einer vereinigten Dreiheit zu Grunde, wie **אַרְבַּע** vier nur eine Umbildung von **אַרְבָּה** Heuschrecke ist, die als Vierflügler jene Zahl veranschaulichte. Ueber die Bedeutung der andern Zahlen später.

Zu eben dieser Bildungsart gehören auch noch mehr Perfektstämme, die jetzt zwar einsilbig geworden, ursprünglich aber ganz sichtbar aus zwei Silben bestanden und nur den mittlern Radikal durch Einfluss der Verdopplung verloren haben. Dies sind folgende:

שֵׁשׁ = **שֵׁשׁ** glänzender Marmor; das zweite Wort bezeichnet dann auch feine, weisse Leinwand, Byssus. Der Stamm lautet eig. **שָׁהַ**, davon ein Subst. **שֵׁהַ** = **שֵׁשׁ**; die Wurzel **שָׁה** = **שָׁה** verwandt mit **שֵׁה** Schaaf, eig. das Weisse, **שָׁהַר** (statt **שָׁהַ**) = **שָׁהַר** Neumond, eig. der glänzende, **שָׁהַר** *med. ja* grau sein, zusammengezogen aus **שָׁהַר**, was in derselben Bedeutung noch vorkommt. So erklärt sich auch **שֵׁשׁ** die weisse Lilie, aus der eig. Form **שָׁהַר** oder **שָׁהַר** = **שֵׁשׁ** = **שֵׁשׁ**, **שֵׁשׁ** und **שֵׁשׁ** *lilium*, eig. die Glänzende, Weisse. Verwandt ist hiermit **שֵׁשׁ** weisser Marmor und Byssus. Unstreitig bezeichnete das Wort aber auch, wie **שֵׁשׁ** oder **שֵׁשׁ** die weisse Lilie, deren sechs grosse Blumenblätter charakteristisch genug waren, um die Sechszahl dadurch vorzustellen, so gut als die Fünfzahl nach der Hand benannt ist. Vgl. §. 16. Diese Etymologien der Zahlen 1 — 7, die im Semitischen sehr klar sind, während sie im Indogermanischen durchaus keine erträgliche Ableitung zulassen, geben einen interessanten Wink über die frühe Kultur der Semiten und über ihre Gemeinschaft mit dem Heerde der indogermanischen Sprachfamilien.

שָׂשׂ sich freuen, eig. hell = heiter sein, zusammengezogen aus **שָׂהֵשׂ** Perf. von der Wurzel **שָׂה**; vgl. **שָׂה** das Schaaf, **שָׂהֵר** glänzen; **שָׂהָב** *flamma ignis radios diffundens*. **צָהָה** *can-duit, nituit* = **צָהָב**. **שָׂשׂוֹן** Freude, Frohlocken. Vgl. **שָׂאֵם** abreiben, rein machen; **שָׂעֵשׂע** *illuxit dies*. Aufspringen bedeutet der Stamm im Hebr. nicht, wesshalb ich im Kommentar zum Joel S. 59 irrig die skr. Wurzel *çaç* hüpfen verglichen habe.

סָס verkürztes Perf. statt **סָסָה** Wurzel **סָה** = **סָדָה** dicht, fest machen, zusammenziehen, daher **סָסָה** *arctavit*, **סָסָם** *defricuit dentes*, eig. zusammenrücken; davon das Subst. **סָס** die Motte, *tinea*, Jes. 51, 8, **סָסֹס** Kleidermotte, (vgl. **סָסֹס** *erosio dentis*.) Das griech. *σης* ist dasselbe Wort. Vgl. **סָסֹס** *vermis*. Im Arabischen bedeutet **سُوس** auch *origo, radix, indoles*, eine Uebertragung, die sich nur aus der angegebenen Grundbedeutung erklärt. Von der Bedeutung zusammenziehen kommt sodann die des Beweglichen und Schnellen, **سُوشَاء** *agilis incessu*; daher auch das Subst. **סוּם** a) das Pferd, eig. das rasche, schnelle, wie *açva, equus*; sodann auch b) die Schwalbe, wegen ihres geschwinden Flugs. Jes. 38, 14. Jer. 8, 7. Vgl. **צָיִן** Flügel.

צָצָה verwandt mit **צָצָה**, verkürztes Perfekt von **צָצָה**, Wurzel **צָה**, **צָה** glänzen, daher 1) leuchten, glänzen, blinken, bes. Hif. 2) blühen, eig. aufglänzen, hervorschimmern; **צָצָה** a) Blüthe, vom Glanz benannt; b) das Blech an der Stirn des Hohenpriesters; c) der Flügel, Jer. 48, 9, eig. das Hervorglänzende, Hervorschiessende, oder nach der Grundbedeutung (vgl. **סָס**) das Bewegliche. Ganz irrig hat *Gesen.* **נָצַח** verglichen; verwandt aber ist **נָצַח** *movit se*.

זָזָה Perf. statt **זָזָה** von der Wurzel **זָה** = **סָהָה** = **סָהָה** dicht, fest machen, daher 1) **זָזָה** der Euter (parall. **זָרָה**) eig. der Dichte, Dicke, Volle, Jes. 66, 11. Gewöhnlich zu allg. Fülle, Ueberfluss. 2) Das Dicke, Feste, Körperhafte, daher das grössere Gethier, das Wild, *ψ.* 50, 11. 80, 14. Wurzelverwandt ist **שָׂחָה** Körper (= *זָהָה*) und im Hebr. **בְּנֵי שָׂחָה** die korpulenten,

grossen, wilden Thiere. Darüber unten mehr. Irrig hat *Ewald* ψ. 50, 11 צץ durch Frucht übersetzt. Wurzelhaft verwandt mit צץ ist צץ durch Kontraktion und Dissimilation aus צצר entstanden, eig. dick werden, aufquillen, aufwallen, (verwandt mit שחם aufschwellen) sieden u. s. w. Hiernach ist es mit dem deutschen sieden schwerlich mehr zu vergleichen.

צץ für טאט, Wurzel טא fortstossen, fortreiben, verdoppelt טאטא auskehren, fortstossen. Daher auch טץ das Zerstoßene, Zertretene, oder Ausgekehrte, Auswurf, daher Koth, Schmutz, Lehm. Urverwandt und ebenfalls durch Verdopplung der Wurzel gebildet, ist das skr. *tud*, stossen (statt *tut*) von der Wurzel *tu* oder *ta*, wie *dad* von *dâ* u. s. w. Durch ähnliche Dissimilation ist im Hebr. aus טץ der Stamm שט = stossen, herabstossen gebildet, Job 9, 26; und umgekehrt שט für שטט stossen, Wurzel טא, daher שטט fortstossen = verachten; שט 1) stossen = rudern, 2) mit צ durch ein Land stossen, d. i. schnell hindurchfahren. 3) stossen = heftig berühren, peitschen. Verwandt ist ferner שץ zerstoßen, dreschen; vgl. دَهَتْ *trusit*. צץ, Job. 41, 14, nicht tanzen, sondern stossen, aufstossen, daherfahren:

An seinem Halse weilet Macht

Und Schrecken fährt vor ihm daher.

Ebenso erklärt sich צץ nachstellen, jagen, aus צצר zusammengezogen, wie צצר in derselben Bedeutung für צחרה steht; vgl. *vim intulit, vi oppressit*. צץ fortreiben. Ferner ט = טאט = טאט von der Wurzel טא treiben, Pi. טאטא fortreiben; ähnlich ט Hif. wozu antreiben, reizen, mit צ, Jemanden gegen einen Andern antreiben, aufreizen; Job 2, 3; dann auch antreiben = verleiten u. s. w.

צץ verkürzt aus צצר von der Wurzel צו = צו zusammenziehen, daher 1) festmachen, verbinden, verflechten, davon צץ Korb, ψ. 81, 7, anstatt צוץ etwas Festgemachtes, Zusammengefügt, wesshalb es auch weiter für Gefäß, Topf, Kessel steht, Job 41, 11. 2) An die Bedeutung der Verbindung schliesst sich die der Liebe und Freundschaft, daher צץ kontrahirt aus

רָוֹר a) Der Verbundene, der Freund, Geliebte, besonders ein nahverwandter: der Oheim. b) Verbindung = Liebe, Minne; vgl. שֵׁרֵד Scherz. Der Eigenname רָוִיר, רָוִיר heisst nicht der Geliebte, (das wäre רָוֹר) sondern der Liebende oder allgemeiner der Verbinder, Vereiniger. Vgl. *Ewald's* hebr. Gr. §. 323, e. Das schwierige רָוִיר (vgl. *Ew.* §. 343) bedeutet 1) Korb, Jer. 24, 1, wie רָוִיר. 2) Alraun, Apfel der Mandragora, der nach dem Glauben der Orientalen Liebesreiz und Fruchtbarkeit bewirkt, Gen. 30, 13 ff. Die Aepfel, welche auch Hohel. 7, 14, nach dem Parall. schon verstanden werden müssen, verbreiten einen starken, angenehmen Geruch. Der Name bedeutet wahrscheinlich die zusammenziehende, den Kopf einnehmende und betäubende Frucht, aus der man insbesondere Liebestränke bereitete. Sicherlich hat der Name aber allgemeinere Bedeutung als Liebesäpfel. Das obige Wort ist auch ins Arab. und Pers. eingedrungen: دَادِي ein berauschender Trank, nur eine weitere Uebertragung, wie *mandragoras*. Der arab. Name لَفَّاح Alraun, den *Saadia* Gen. 30. gebraucht, bezeichnet ebenfalls eine Giffrucht, von لَفَّاح glühen, heftig brennen; ferner die Wurzel der Mandragora يَبْرُوح chald. יְבֹרוּחַ. Vgl. בָּרַח *vehementia, malum*. Ganz verkehrt leiten *Gesen.* u. A. den Stamm רָר von יר her.

רָר fließen, Perf. von der Wurzel רָר, zusammengezogen aus רָרָר; vgl. רָרָה, fließen, überfließen, urverwandt mit dem Skr. *ri* gehen; einer Nebenform von *sri* gehen und *sru* fließen, ῥέω, rinne, *rivus* und pers. *rû-d* Fluss u. s. w. Daher רָר anstatt רָרָר Flüssiges, Speichel, Schleim, 1 Sam. 21, 14, wie רָר für רָרָר Nasses, Feuchtes, Job 37, 11. Im Arab. hat sich aus obigem Stamme durch Dissimilation, indem das verdoppelte *r* in *l* übergeht, רָوَل, رَوَال *saliva vel spuma equi*, gebildet. Himjar. *rûrû* See.

לָל verkürzt aus לָלָל von der Wurzel לוּ = לב, לה, למ, zusammenziehen, biegen, neigen, wenden, winden, לָוִי, verdoppelt לָוִי *tergum vertit*; daher das Subst. לָוִי statt לָוִי Pl. לָוִי Windungen = Windeltreppe, 1 Kön. 6, 8. Ferner לָלָל, לָלָל Nacht, eig. Wendung, Senkung, Untergang; vgl.

S. 45. **לָחַל** Schlinge, Schleife. Falsch hält *Gesen.* **לָל** für verwandt. Mit Aufhebung des Gleichlauts ist aus **לָל** das abgeleitete Verbum **לָלַח** übernachten, verweilen gebildet.

נָנ von der Wurzel **נָנ, נָנ, נָנ** eig. festmachen, daher **נָנָה** hemmen, hindern; **נָנָה** roh, ungekocht, eig. fest, hart; daher auch der offenbar semit. Name der assyr. Hauptstadt **נִנְיָה** die Feste, Starke oder Grosse. Die Bedeutung des Festen wird nämlich wie öfters auch auf die des Fettes übertragen; vgl. **לָרִי** fett werden, **נִי** Fett, daher **נָנָה** f. o. u. i. hoch werden, hervorragen, verwandt mit **נָב**, (**נָב**) wachsen; daher **נָנ** statt **נָנ** der Ausgedehnte, Gestreckte, (vgl. **נָנָה** Strecke, *tractus*) daher im arab. **نُون**, syr. und chald. **נִנְנָה** ein grosser Fisch, wonach der Buchstabe *n* benannt ist. — Diese Bedeutung bestätigt auch das Verb. in Nif. **נָנ** **ψ. 72, 17:**

Ewig sei sein Name,

Trotz der Sonne breite sein Glanz sich aus!

נָנָה ist hier zu fassen wie Job. 8, 16. 4, 19.

B. Hintenverdoppelte Perfekta mit Aufhebung des Gleichlauts durch Dissimilation.

§. 8.

In einzelnen Fällen hat hier allerdings der Wohllaut so gut wie in andern Sprachen eine Verunähnlichung gleichtönender Laute hervorgerufen. So wird z. B. das oben erklärte **נָנָה** Sonne im Arab. **شَمْس** gesprochen. Das aram. **נָנָה** stammeln, stottern, lautet hebr. **עָלָה**. Aus **נָנָה** machten die Aramaeer **נָנָה**; **נָנָה** aram. **נָנָה**, arab. **سِت**, sechs. Das schwierige **נָנָה**, Am. 5, 11, schändlich handeln steht für **נָנָה**, indem der Zischlaut offenbar der leichtern Aussprache wegen wechselt. Vgl. *Ew. hebr. Gr. 3te Aufl. §. 87.* Minder richtig fassen es Andere für **נָנָה** mit Füßen treten, indem der umgekehrte Uebergang von **ס** in **ש** selten ist. *Ew. hebr. Sprachlehre für Anfänger 1842. §. 31.* Vgl. dagegen **נָנָה**, das offenbar erst aus **נָנָה** abgeleitet ist, wie **נָנָה** aus **נָנָה** u. a. bei *Tuch*, *Komment. über d. Genesis S. 212 f. Not. Ueber Dissimilation in andern Sprachen vgl. besonders Pott etymolog. Forschungen. II. S. 65 ff.*

Weit wesentlicher aber als diese euphonischen Lautvariationen, zu denen auch nach einem allgemeinen Bildungsgesetze der allmähliche Uebergang der harten Laute in weichere gehört, sind die, wie man sie nennen könnte, logischen Lautwechsel, wodurch aus den verdoppelten Wurzeln eine Menge abgeleiteter Verbalstämme entstehen, welche die Grundbedeutung eines Stammes aufs mannigfachste modificiren, näher bestimmen und übertragen. Dadurch hat das Semitische einen ähnlichen Reichthum an Verben erhalten, wie er im Indogermanischen durch Zusammensetzung der Wurzeln mit Präpositionen u. s. w. erzeugt wird. Es entspricht dies wirklich und gibt dem Semitischen einigen Ersatz für den Mangel aller Komposition in den Verbalwurzeln und Stämmen. Man vgl. z. B. nur die Wurzel scheiden, und die abgeleiteten Zusammensetzungen entscheiden, unterscheiden, ausscheiden, verscheiden, bescheiden; ferner das mit scheiden verwandte schneiden in beschneiden, verschneiden, anschneiden, zuschneiden, ausschneiden, aufschneiden, vorschneiden, zerschneiden, abschneiden, einschneiden, durchschneiden u. s. f., so wird die Aehnlichkeit des Vergleichs einleuchten. Vgl. z. B. כָּתַת, כָּתַשׁ, כָּתַר, כָּתַל, כָּתַן und das, was schon §. 2. über diese abgeleiteten Stämme bemerkt worden. Die gemeinsame Wurzel aller dieser Stämme ist כָּת.

Sehr wichtig sind nun vor Allem aber die Gesetze, nach denen im Semitischen ein Wechsel näher oder entfernter zusammengehöriger Laute statt finden kann. Vieles haben Grammatiker und Lexikographen darüber bereits richtig bestimmt, Anderes nur angedeutet, was sich viel weiter erweisen und genauer angeben lässt; Manches, wie sich zeigen wird, ist irrig bestimmt und Einiges so gut als gar noch nicht erkannt. Das hier entwickelte Bildungsprincip der semitischen Verbalstämme wird auch der Grammatik einige, wie ich hoffe, nicht zu zerwerfende Resultate zu weiterer Benutzung übergeben können.

Man unterscheidet zunächst am einfachsten den Wechsel der verwandten Konsonanten nach den 3 Hauptorganen, wonach sie als Kehl-, Zahn- und Lippenlaute (*k*, *t*, *p*), die eigentliche Grundlage der Konsonanten in allen Sprachen bilden, und sodann den

Wechsel und Uebergang der Laute von verschiedenen Organen. Als zwei Nebenarten, die zwischen den Kehl- und Zahnlauten in der Mitte stehen und aus diesen zum Theil erst sich herausgebildet haben, sind die Gaumen- und Zungenlaute zu betrachten.

Zur Uebersicht stehe hier zuvor folgende Tabelle, welche die Verwandtschaft der Laute von oben nach unten gelesen und zum Theil auch neben einander darstellt. Denn wechseln können die Kehl- laute, wie wir sehen werden, mit כ und פ, sowie mit den T-Lauten; ebenso die Hauchlaute mit den Zischlauten; ה und ח ferner stehen als Hauchlaute dem ו sehr nahe, das selbst aber richtiger zu den Zungenlauten gezählt wird; denn es entwickelt sich nicht nur häufig aus den Zischlauten, sondern geht ebenso oft in ל oder נ über. Diese Liqui- daten aber sind mit י verwandt, so wie mit dem Labialen מ.

Kehl- und Gaumen- laute.	Zahn- und Zungen- laute.	Lippenlaute.
ק ט ח ה	כ פ צ ט	ט ו
ח פ ק ט	כ פ צ ט	ט ו
(a)	(i)	(u)

1) *Wechsel der Kehllaute unter einander und mit den Gaumenlauten.*

Dieser Wechsel ist keineswegs bloss aus der historischen Entwicklung der Sprache zu erklären, wonach die härteren Laute allmählig in weichere übergehen; vielmehr verhärtet sich fast ebenso oft der minder feste Laut in einen festern, um die Bedeutung eines Stamms oder einer Wurzel zu modificiren. So stammen חנק, חנק wie

חנה aus der Wurzel חן, die einfach verdoppelt חנה lautet, aber durch Dissimilation sich in verschiedene Stämme gespalten hat.

חָנָה Perf. von der Wurzel חן = כן u. s. w. Für die Bedeutung dieses Stammes ist der verwandte חָנַן sich zu Jemand hinneigen, beugen, daher geneigt, günstig sein, oder auch sich erbarmen, zunächst zu vergleichen. Ferner חָנָה mit hintenwiederholtem und erweichtem Guttural: sich neigen, beugen, niederlassen. Daher חָנִיךָ eig. der Gebogene, d. i. der Zugezogene, Aufgezogene, daher Gen. 14, 14, Bezeichnung der im Hause von Sklaven gebornen Knechte, im Gegensatz zu den fremden, für Geld erkauften Leibeigenen. Als die Bewährtesten, wie man das Wort gewöhnlich nach dem Arab. erklärt, konnten diese Sklavenkinder schwerlich bezeichnet werden; man könnte der Etymologie nach auch übersetzen: der Gewöhnte, d. i. der angewohnte, zur Wohnung Gehörige oder Hausknecht. Von der Bedeutung des Gebogenen, Gewölbten kommt auch die des Gaumens حَنْك, im Hebr. verkürzt חָך; ferner חָכָה das Gebogene, daher der Haken, Angel, wie χαμος und hamus mit χαμω verwandt sind. Von der Bedeutung biegen, d. i. weich, gefügig und fähig machen kommt endlich in dem Verb. חָנַךְ die auf Geistiges übertragene Bedeutung: das Innere biegen und bilden, daher anleiten, gewöhnen. Sprw. 22, 6: Biege, d. i. gewöhne den Knaben an seine Lebensweise! Auch wann er alt wird, weicht er nicht davon. *Gesen.* leitet diese Bedeutung ganz irrig und sehr gezwungen als Denom. von חָך Gaumen ab. Härter lautet der Stamm

חָנַק von der Wurzel חן = כן (vergl. כָּנַע) enge machen, drücken, erdrücken, erwürgen. Mit עָוָק, wie *Gesen.* will, hat die Wurzel nichts zu schaffen. Verwandt aber ist

חָנַץ enge machen, d. i. sich dicht an Etwas machen, anhängen; daher sich an die Brust hängen, saugen. Die Wurzel ist חן = חָן = חָן u. s. w. Vgl. غَنَتْ Luft oder Wasser einziehen. V. sich fest an Etwas hängen.

חָנַח = חָנַח enge, beklommen sein, daher stöhnen, seufzen. Verwandt mit חָנַח von der Wurzel חָן = חָן. Es ist kein

bloßer Naturlaut, sondern bringt die innere Empfindung der Enge und Gepresstheit zur Anschauung. Unrichtig vergleichen *Gesen.* u. A. den Stamm נאק, der zwar ähnliche Bedeutung hat: ein Geschrei ausstossen, aber mit נהק zu einer andern Wurzel gehört. Vgl. נהה seufzen, klagen. נהג u. s. w. Verwandt aber ist

נָחַץ hinneigen, hinreichen, von der Wurzel נח = חן, daher 1) sich nähern, begegnen, wie נָחַץ, daher תִּנְחֶנְה Gelegenheit. תִּנְחֶנְה Neigung — zum Weibe, Geschlechtstrieb, Jer. 2, 24, von der Begattungslust oder Brunst des Esels. Vgl. תִּנְחֶנְה Wollust. עָנָה, *Ewald*: Zeitigkeit = Brunst! — 2) Wie נָחַץ eig. gebeugt, beklommen sein, daher seufzen, trauern. Das Subst. נָחִי Schiff, Flotte, eig. das Tiefe, Hohle, Eingebogene; daher im Arab. allg. نَحَاةً Gefäss. Vgl. נָחַץ tief, niedrig sein. Wurzelhaft verwandt ist auch

נָחַץ in dem Subst. נָחִי was sich neigt, senkt, niedergeht, (vergl. نَكَت schwerfällig sein) daher das Senkblei. Amos 7, 7.

נָחַץ aus ענע erweicht, von der Wurzel ען, verwandt mit נח, eig. sich neigen, beugen, daher 1) gebeugt, gedrückt, unglücklich sein. Activ Pi. beugen, unterdrücken, Gewalt anthun z. B. einem Weibe, Gen. 34, 2. ferner sich selbst = den Appetit unterdrücken u. s. w. 2) sich neigen, nicken, daher hindeuten, andeuten, bezwecken, bezeichnen, wie עָנִי, besonders mit Worten, also etwas sagen wollen, versetzen. So bezeichnet es die gegenseitige Rede und steht sowohl vom Anfang, als von der Erwiderung und Antwort im Gespräch. Daraus entwickelt sich 3) die Bedeutung: zeugen, d. i. vor Gericht Red und Antwort stehen über Jemand, daher mit נָחַץ constr. für oder wider Jemand zeugen. Endlich 4) bedeutet der Stamm singen, eig. ein Lied anheben, wie auch im Deutschen sagen und singen zusammengehören. Nach dieser Ableitung wird sich die Verwandtschaft unsers Stammes mit dem lat. *canere*, das *Gesen.* vergleicht, um so weniger als richtig erweisen, da die Wurzel von *canere* im Skr. *svan* = *sonare* lautet und überhaupt von einer verschiedenen Vor-

stellung ausgeht. In ענה ist ausserdem die Bedeutung des Singens eine offenbar abgeleitete, nicht die ursprüngliche, wie *Gesen.* will, wesshalb er für die obigen Bedeutungen wiederum zwei verschiedene Stämme annehmen muss. Auch das arab. غَنَى geht nicht von der Bedeutung des Singens aus. Vielmehr ist die Hauptbedeutung: neigen, hinneigen, daher 1) sich niederlassen, verweilen an einem Orte, 2) treffen, begegnen, 3) hinreichen, d. i. genügen, daher zufrieden sein, wie im Deutschen genug, Althochd. *ki-nah* von der Wurzel *nahen* abzuleiten ist und dann das Hinreichende, Hinlängliche und Befriedigende bezeichnet. Im Arab. schliesst sich daran die Bedeutung des Reichlichen und Reichen. 4) Im II. Stamm Jemanden reich machen, eig. ihm etwas hinreichen. Sodann weiter auch Jemandem ein Gedicht vorsingen. V. singen, vgl. ענה; aber die Hauptbedeutung ist dies keinesfalls. Vgl. قَنَّا und قَتَى. Verwandt und vergleichbar ist im Indogerm. mit ען, כן u. s. w. nur Knie, knicken, (biegen) *genu* u. s. f.

עָנָה (א statt י wiederholt) von der Wurzel ען = חן biegsam, daher weichlich und übertragen vom Weibe: ausgelassen, wollüstig sein, eig. schmiegsam, sich dem Manne hingebend mit unlauterer Gesinnung. Vgl. حَانَ wollüstig. حَنَاءٌ Wollust. حَنَّعَ mit Weibern scherzen, schmeicheln u. s. w. Daher غَنَّجَ vom Weibe, das verliebte Geberden macht, nach Männern schielt, kokettirt. Daher עָנָה überhaupt Ausgelassenheit, Ueppigkeit, Schwelgerei. Das Hitp. bedeutet: sich über etwas auslassen, ausgelassen sein, sich ergötzen. Sodann über eine Person sich auslassen im schlimmen Sinne, daher verlachen, verspotten. Verwandt der Wurzel nach ist

כָּנָה aus כָּנָה erweicht, Wurzel כן, näher verwandt mit חָנָה neigen, biegen; חָנּוּ Biegung, Wendung, daher die Seite einer Sache, vgl. جَنَاحَ Seite, Flügel und das wurzelhaft verwandte כָּנָה in derselben Bedeutung. Vgl. כָּנַף abbeugen. Daher im Arabischen كُنَيْةٌ die Kunje, der Neben- oder Seitenname, *agnomen*, (*ad-nomen*) den die Araber noch ausser dem Personen- oder Eigennamen, عَلَمٌ, d. i. *nomen*, zu führen pflegen und der bei Män-

nern aus dem Worte ^عأبو Vater und einem folgenden Genitiv zusammengesetzt ist, z. B. *Abu hafs*, der Zuname des Chalifen Omar. Weil man nun mit diesem Bei- oder Nebennamen nur in der Sprache des vertrauten Umgangs sich zu benennen pflegte, ähnlich wie wir den Vornamen gebrauchen, so bedeutet das Verb. **כא** und das hebr. **Pi. בנה** Jemanden bei dem Vornamen nennen, gradezu: vertraut, schmeichelhaft mit Jemandem reden, schmeicheln, Job 32, 21, 22. Aber Jes. 45, 5 noch: mit einem schmeichelnden Zunamen benennen. Die Bedeutung des Schmeichelns wird übrigens irrig als die erste angenommen. Vgl. über die Kunje der Araber *Kosegarten* in der Zeitschrift f. d. Kunde des Morgenlands herausgg. v. *Ewald* u. a. G. I. S. 297 ff. u. Gram. arab. v. *Ew.* §. 506.

בנע (erweicht aus **בנה**) von der Wurzel **כן**, hat nicht die specielle Bedeutung das Knie beugen, sondern allgemein zerbrochen, geknickt, unterdrückt, daher niedrig sein. Für die erste Bedeutung vgl. **בנן** trennen = abhalten, schützen, wie **גנן**. Daher bedeutet **בנעה**, Jer. 10, 17, wörtlich Niederlage, niedergelegte Habe. Vgl. **בנס** bei Seite legen, sammeln. **בנו** id. Eine Ableitung von dem Namen **בנעני** Kananiter, der später gradezu für Krämer steht, Job 40, 30: sonst, wie Chaldäer für Astrolog, ist doch zu gesucht und zu fern: „Raff zusammen aus dem Lande deine Schätze!“ Die LXX. haben es zu wörtlich durch *ὑπόστασις* Grundlage, Unterlage übersetzt. Das Nif. bedeutet danach niedermachen, niederbeugen, besiegen. Der Eigename **בנען** bedeutet einfach: Niederung, Niederland, wird aber von *Gesen.* falsch erklärt. Die Endung *ân* soll nämlich die Ableitungssilbe *ân* sein, welche Adjektive und Nom. abstrakta bildet. Das Wort **בנען**, welches aus **בנען** verkürzt erscheint, ist aber offenbar nichts anders, als die einfach verdoppelte und erweichte Wurzel **כן** und steht für **בנכן**, (wie **בנע** für **בנה**) eine Bildung, die besonders für Ländernamen häufiger ist. Vgl. **בְּלֵל** u. a. Die Kananiter erhielten also erst von dem Lande ihren Namen und gaben sich dadurch als das älteste, geschichtliche Kulturvolk in Palästina zu erkennen. Im Arab. kommt noch die verdoppelte Wurzel unverändert

vor, **כָּנַן** 1) sich abbeugen, abwenden von Jemand, daher fliehen, wie **עָנָה** c. **עָנָה**. 2) sich hinbeugen, niederlassen, daher zu Haus sitzen, auch träge, lass sein. — Verwandt der Wurzel und Bedeutung nach mit **נָנַן** ist **עָנַן** trennen, abhalten, daher 1) bedecken, wovon **עָנַן** dichtes Gewölk, Wolkendecke. 2) Von verdeckter, d. i. geheimer, flüsternder Rede, bes. Wahrsagerei und Todtenbeschwörung, daher **עָנַן**, **עָנַן** Zauberer, Wahrsager. Vgl. **עָנַן** einen Ton von sich geben, IV. vom Summen der Fliegen. Andre leiten das Wort als Denom. von **עָנַן** Auge her. In diesem Falle bedeutete es aber wohl nicht einen, der mit den Augen, durch bösen Blick zaubert und bezaubert, sondern einen Schauer, Seher, d. i. einen Himmelsschauer, der nach Zeichen späht, Augur, wie es die Vulg. zuweilen übersetzt. Allein die erste Ableitung liegt näher und hat mehr Analogien für sich.

Die erste Vorstellung der Wurzel *kan* hat sich noch etwas deutlicher in den hinten sehr abgeschwächten Stämmen **קָנָה** und **קָנָה** (statt **קָנָה**) erhalten. Zunächst

קָנָה eifern, zürnen. *Gesen.* u. *A.* nehmen nach dem Arab. die Bedeutung von **قَنَآ** sehr glühen, als die erste an, obwohl sie weder im Arab. noch im Hebr. die einfachste, nächste und anschaulichste ist. Vielmehr bedeutet der Stamm nach den Wurzelementen: spalten, durchbrechen; daher im Arab. auch tödten. Auf ein Inneres übertragen bedeutet Zwispalt und Zerrissenheit sodann ganz natürlich Zorn, Aufregung, Eifer, Gereiztheit (vgl. **קָנָה**). Daher Hif. reizen, Zorn erregen; Pi. dagegen drückt mehr die innere, subjektive Thätigkeit aus, daher **קָנָה** Zorn, Eifer, oder Eifersucht haben, zeigen, über oder auch für Jemand. Vgl. **חָנַף** aufgebracht, erzürnt sein.

קָנָה Wurzel **קָנַ**, geht ebenfalls von der angegebenen Bedeutung aus: 1) spalten, durchbrechen. Daher **קָנָה** etwas Gespaltenes, Grades, daher Stab, Schaft, Rohr, unverwandt mit *καννα*, *canna*. 2) Von der Bedeutung spalten kommt wie öfters die des Zubereitens, Schaffens und Bildens. Vergl. **בָּרָא**,

خَلَقَ u. a. Daher steht es von der schöpferischen Bildung der Welt und des Menschen. An die Bedeutung zubereiten schliesst sich endlich 3) auch die jetzt gewöhnlichste des Erwerbens, Kaufens und daher auch die des Besitzes. So hängen diese Bedeutungen einfach zusammen. Zu vergleichen sind ähnliche Uebertragungen im Skr., wo aber die abgeleiteten Bedeutungen zugleich in besondern Nebentämmen sich festgesetzt haben. Skr. *kṛi* trennen, zerstreuen, daher ausbreiten, ausschütten, *κρίνειν* scheiden, sondern. Davon ein neuer Stamm *kri* machen, eig. scheiden, spalten, bilden, daher verfertigen, schaffen = *creare*, pers. *ker-den* machen. Abermals abgeleitet ist dann *kṛi* anschaffen, erwerben, kaufen. Vgl. *parare* und *comparare*. Das hebr. קנה vereinigt fast alle diese Bedeutungen in sich. Hiemit ist noch zu vergleichen das wurzelhaft verwandte בן, welches zunächst nicht aufstellen bedeutet, sondern bereiten, zurecht machen, bilden; sodann erst zu richten, aufrichten, aufstellen, feststellen. Im Arab. كان daher zu Stande kommen, geschehen, sein. Der härtere Stamm קנ bedeutet ebenfalls nicht bereiten, sondern wie כן trennen, abhalten, verbergen; daher קן ein abgetrennter, bergender Ort, besonders der Aufenthaltsort der Vögel, das Nest; dann bildlich von hoch und sicher gelegenen Wohnsitzen der Menschen. Obad. 4. Hab. 2, 9. Endlich bezeichnet der Plur. קנים die abgesonderten Räume des Schiffs, die Zellen (vergl. *celare* = helen). — Die erste Vorstellung dieser, auch im Indogermanischen weitverzweigten Wurzel hat auch der Stamm קין durchbrechen, bewahrt; daher קן das durchbohrende Werkzeug, die Lanze, 2 Sam. 21, 16. Vergl. قَيْن der Eisenschmidt, wie קרש. Sodann bedeutet der Stamm im Innern durchbohrt, verletzt sein, trauern, daher קינה Wehklage, Trauer, dann Trauerlied. (vgl. אנק seufzen.) Zu vergleichen sind noch als wurzelhaft verwandt im Skr. *khan*, *fodere*, pers. *kenden*, *κέντεν* durchstechen. *κενος* durchbrochen, daher leer, verlassen, nichtig, *vanus*. Ferner im Deutschen knicken, einbrechen, knacken und die früher erwähnten mit Knie u. s. w. verwandten Ausdrücke.

Mit dieser Wurzel קן, חן u. s. w. ist, wie den Lauten, so auch

der ursprünglichen Bedeutung nach die etwas härtere Wurzel קל, כל, חל, גל, על, הל u. s. w., die wir schon bei frühern Perfektbildungen gesehn, nahe verwandt. Dies ist auch bei dieser Bildung mit Verdopplung des ersten Radikals am Ende kurz nachzuweisen.

קלץ von der Wurzel קל, erweicht aus קלק, wie der Stamm im Arab. und Chald. noch sich findet. Für die Grundbedeutung ist zu vergleichen قَلَعَ = قَلَحَ trennen, herausreissen, قَلَحَ percussit, evulsit. Ebenso קלע trennen, durchbrechen; daher 1) einschneiden, eingraben, von Skulpturarbeit. 1 Kön. 6, 29, 32. 2) Trennen = entfernen, fortwerfen, daher קלע (a) Schleuder. 3) An die Bedeutung der Trennung schliesst sich die der Abschneidung, Abhaltung und Deckung; daher קלע (b) Decke, Vorhang in mannichfacher Anwendung in den andern Dialekten. Ex. 27, 9 ff. Für die Uebertragung dieser Bedeutung ist aber zu vergleichen das arab. قَلَعَة ein abgeschnittener, schroffer Fels. Daher auch قَلَعَة ein steiler, unzugänglicher Ort auf einem Berggipfel, daher Burg, Festung, wie in dem verwandten, vornverdoppelten Stamme عَقَلَ = קהל. Gesen. im Thesaur. nimmt für diese Bedeutungen wieder 2 verschiedene Stämme an, weil er die Grundbedeutung irrig gefasst. Die vollständig wiederholte Wurzel ist noch im arab. قَلَقَ 1) sich trennen, fortgehen. 2) Einen Gegenstand trennen, aus der Lage bringen, daher bewegen, erschüttern. Daran schliesst sich 3) die Bedeutung tönen, als Folge der Erschütterung und Bewegung. Vgl. äth. ΦΑΦΛ: trennen = wenden, neigen. Refl. sich neigen, nahe sein. Einfach hintenverdoppelt lautet der Stamm قَلَقَ getrennt, d. i. ohne Einheit, Fassung und Halt sein, daher schwanken, unruhig sein. Im Chald. findet sich ebenfalls dieser Stamm ohne aufgehobenen Gleichlaut קלק im Sinne von קלע fortwerfen. Die erste Anschauung liegt ferner auch dem Stamme קלל ganz deutlich zu Grunde: a) sich trennen, daher abnehmen, schwinden. Gen. 8, 11. b) Getrennt, durchbrochen, daher ungehemmt, leicht sein, Hab. 1, 8. 3) Die Bedeutung des Leichten auf ein Inneres übertragen gibt die des Geringen, Werthlosen, Verächtlichen. Die Bedeutung in Pi. fluchen, verfluchen קלל erklärt sich einfach aus

der Grundvorstellung und bedeutet eigentlich: machen, dass Jemand sich trennt, fortgeht, Jemanden fortsprechen, sowie das deutsche fluchen mit fliehen zusammenhängt und bedeutet: Jemanden fliehen machen, mit bösen Worten in die Flucht jagen. Wurzelhaft verwandt ist ferner der Stamm

קלה von der Wurzel קל. Das arab. قَلَّ und قَلَى hat die erste

Vorstellung der Trennung und Scheidung noch bewahrt; im Hebr. aber kommt sie mehr nur in der abgeleiteten Bedeutung der Vernichtung und Aufreibung durch Feuer vor: verbrennen, Jer. 29, 22. Daran schliesst sich dann die allgemeinere Bedeutung: brennen, kochen, dörren, rösten, äth. ΦΛΩ: rösten, amhar. ΦΦΛ: *coxit*, ein offenbar altsemitisches, vornverdoppeltes Perfekt. Die letzten Uebertragungen lagen um so näher, da sie zugleich die Vorstellung der Auflösung, des Mürbe-, Weich- und Leichtmachens in sich schliessen, und daher der Grundbedeutung wieder mehr sich nähern. So war es auch natürlich diesen Stamm, wie קלל, auf moralische Auflösung und Leichtigkeit zu übertragen und dem Hebräer fiel es nicht schwer das Part. קלה einmal physisch als Getrenntes, Entzündetes, daher auflösendes, eiterndes Geschwür zu fassen, (wie Eiter von eit Feuer, αἰθεῖν brennen u. s. w.) ψ. 38, 8, wo es zugleich im klaren Gegensatz zu dem Heilen und Festen steht:

Alltäglich geh' ich trüb einher,
Weil meine Lenden voll sind von Geschwüren
Und nichts mehr heil an meinem Fleische ist.

Sodann aber bedeutet dasselbe Part. קלה an mehreren Stellen auch der Leichte, Geringe, Verachtete, und es ist keineswegs nöthig, für diese Bedeutung mit *Gesen.* u. A. einen besondern Stamm anzunehmen. Entweder hielt der Hebräer dieselbe Vorstellung der Wurzel קל dabei fest, die ihn diesen Stamm von der auflösenden Wirkung des Feuers gebrauchen liess, oder er ging, was jedoch weniger wahrscheinlich ist, von der abgeleiteten Vorstellung des Brennens und Dörrrens dabei aus, so dass hier der Geringe soviel als der Ausgedörrte, Ausgebrannte, daher der Leere, Leichte und Verachtete hiesse. Jene Bedeutung liegt noch einigen, bisher

missverstandnen Stellen zu Grunde. So wird Deut. 25, 3 das Nif. **נִקְלָה** gewöhnlich durch gemisshandelt oder geschändet werden übersetzt, obwohl der Zusammenhang dagegen ist; bei Streitigkeiten soll der Richter Schläge zuerkennen. Dann heisst es bestimmter: „Vierzig mag er ihn schlagen lassen, nicht mehr, damit nicht, wenn er fortführe, noch über diese Zahl ihn schlagen zu lassen, die Prügelei zu stark würde, so dass dein Bruder zu Grunde ginge vor deinen Augen.“ Das soll offenbar gesagt werden. Eine Schande sind die Prügel immer, ob er 40 oder 80 bekäme; allein aus Rücksicht auf das Leben verbietet das Gesetz hier eine grössere Anzahl Schläge als 40. Dies Gesetz selbst ist eine offenbar genauere Bestimmung des allgemeinen im Ex. 21, 20 f. Vgl. 21, 12. Das Nif. bedeutet einfach: aufgerieben, vernichtet, zu Grunde gerichtet werden. Vulg. *foede laceratus*. Dieselbe Bedeutung hat es auch Jes. 16, 14.

Innerhalb drei Jahren, gleich eines Tagelöhners Jahren,
Da wird vernichtet Moabs Herrscherglanz
Mit all dem Volksgetümmel, dem grossen,
Und der Rest ist ein Weniges, Winziges, nicht viel.

Aus dem letzten Gliede, welches offenbar von einer Aufreibung der Staatsmacht in Moab spricht, geht hervor, dass auch im zweiten Gliede nicht blos von einem Sinken des Ansehns die Rede sein kann. Man könnte auch übersetzen: da wird verbrannt, ausgebrannt sein der Glanz Moabs. Doch die Uebertragung ist nicht einmal nöthig; der Sinn bleibt derselbe. Ferner bedeutet das Part. Hif. Deut. 27, 16, **מִקְלָה** wohl nicht, wer verachtet, geringschätzt oder schmäht, sondern, da in diesem Zusammenhange mehr von äussern, thätlichen Verletzungen die Rede ist: wer verletzt, verwundet oder schlägt seinen Vater oder seine Mutter, der sei verflucht. Vgl. V. 24 u. 25. Ex. 21, 14: wer Vater oder Mutter schlägt, der soll getödtet werden. Vgl. **قَتَلَ** *percussit* (in capite aliquem.) **قَلَعَ** id. Jedoch könnte es auch wie **הִקְלָה** gering achten, 2 Sam. 19, 44, Schmach bringen, Jes. 8, 23, daher verhöhnen, verspotten, wie **קָלַם** = **קָלָה**, bedeuten, Ez. 22, 7, und dann wäre Ex. 21, 17 zu vergleichen. Wurzelhaft verwandt ist übrigens **גָּחַל** und die unter diesem Worte angeführten Stämme. S. 29.

קלח Perf. von der Wurzel **קל**. Dieser Stamm kommt nur in dem Subst. **קלחת** vor und bedeutet Topf, Kochtopf, Kessel. *Gesen.* im Thesaur. u. A. nehmen nach einem spätern Gebrauch von **קלח** im Talmud: auswerfen = ausschütten, giessen, das Subst. in dem Sinn: Gefäss, in das man etwas schüttet; eine gesuchte, unklare Bezeichnung, die ausserdem im Hebr. und Arab. dieser Stamm nicht einmal hat. *Ewald* statuirt einen Wechsel von *d* und *l*, der durch die Verwandtschaft des *d* mit *s* und *r* allerdings möglich ist und im Indogermanischen zuweilen vorkommt, so dass es für **קלחת** stünde, wie z. B. *Odyseus* = *Ulysses*; *δακρυ* = *lacrima*, Skr. *madhu* das Süsse = *mel*, ungar. *mez*; *cadaver*, Skr. *kalêvara*; *tjactas* = *lictus*; *dip* = *lip* leuchten; Zunge, Nd. Tunge = *lingua*; *lig-num* statt *dig-num*, von Skr. *dah* *δαιω* brennen. Skr. *samitâ* = *σεμιδαλις* = *simila* feines Waizenmehl. Ferner lautet *Medecin* in manchen niederdeut. Dialekten *Melecîn* u. s. w. Allein im Semitischen kann ich diesen unmittelbaren Uebergang nicht finden; nur der Eigenname **פלה** steht wahrscheinlich für **פוט**. Die übrigen Beispiele bei *Ewald* §. 90. und bei *Gesen.* werde ich gelegentlich anders zu erklären suchen. — Der Stamm **קלח** bedeutet ebenfalls trennen, abhalten, hemmen, festmachen, zusammenbiegen, wie das wurzelhaft verwandte **قَلَصَ** zusammenziehen, krümmen; daher das Subst. etwas Zusammengebogenes, ein Becken, Schüssel oder Kessel. Vgl. **خَلِيج**^s eig. Biegung, daher Bucht, Busen des Meers, auch Flussufer; ferner bedeutet Biegung = Senkung, daher Vertiefung, Abgrund. So könnte man das Wort auch erklären, als etwas Vertieftes. Indess hält man am einfachsten die allgemeine Bedeutung des Gebogenen, Eingebogenen oder Zusammengebogenen und daher Hohlen fest. Vgl. **قَلْع**^s hohles Rohr (vgl. *κοίλος* = hohl) **كَلَمَ** das Gesicht zusammenziehen = finster blicken. Verwandt ist hiermit

בלח von der Wurzel **בל** trennen, abschneiden, absperren, festmachen, zusammenziehen, zusammenschrumpfen, zusammentrocknen, **كَلَح**^s *sterilis annus*, daher **בלח** Greisenalter, vgl. S. 29. **حَلَق**^s *senectus*. Diese Bedeutung bestätigt das

aus dem Semitischen entlehnte, hinten verkürzte kopt. *hello, khello* (M.) Greis. Mehr erweicht lautet der Stamm

בָּלָה zu Ende, voll, fertig sein in vielfacher Anwendung.

בָּלָה eig. etwas Verfertigtes, Geräth, Zeug. Noch erweichter ist

בָּלָא von der Wurzel **בָּל** trennen, abhalten, hemmen, verschliessen. Vgl. *κλειω, claudo*.

עָלָה Wurzel **עָל**, vgl. S. 48. *علق, غلق* anhängen, daher *עֲלִיקָה* *ἀπ. λεγ.* Spr. 30, 15, ein Thier, was sich anhängt, ein-saugt, daher Blutsauger, *عَلَقَة*, *hirudo*, Blutsauger = Vampir.

חָלָה (aus **חָל** verhärtet von der Wurzel **חָל**) bedeutet zuerst nicht, wie *Gesen.* u. A. annehmen: glatt, poliert sein, sondern wie **חָל** trennen, scheiden, daher 1) theilen, vertheilen in Kal und Piel, **חָלַק** Theil, Antheil, dann auch Loos, was sich leicht erklärt. Nif. sich trennen, sich absondern. 2) An die Bedeutung trennen, wegnehmen schliesst sich die: abschaben, kahl, glatt machen, reinlich abnehmen, abschälen, vom Künstler in Hif. dann übertragen, glätten, schmeicheln auch in Kal, Hos. 10, 2. *ψ.* 55, 52. Im Arab. bedeutet der Stamm bilden, schaffen, wie das deutsche schaffen von schaben abzuleiten ist. Die Wörter, welche *Gesen.* aus unsern Sprachen zu diesem Stamme wild vergleicht, sind in der Art zunächst falsch, als die drei Radikale, welche im Semit. das Perfekt bilden, dort ebenfalls als *gle* sich finden sollen, so dass z. B. das seltene *κολαξ* Schmarotzer, Schmeichler vollkommen dem **חָלַק** entspräche. Allein man kann nur die Wurzel **חָל**, **קָל** vergleichen, und dann wird sich finden, dass auch in den übrigen Sprachen die Bedeutung der Glätte eine abgeleitete ist. Vgl. *κολος* verstümmelt, abgestutzt. *κολ-αζω* abschneiden, wegnehmen, beschneiden u. s. w. Nicht einmal das deutsche glatt, und noch weniger gleiten sind mit Sicherheit zu vergleichen, da letzteres z. B. aus *ge-leiten* zusammengezogen ist, wie *Ge-leise*, *Leise*, eig. Spur, Einschnitt, daher *leiten* = auf die Spur führen. Vgl. *gleich* aus *ge-leich* entstanden, engl. *like*, und als Endung in *leib-lich* u. a. Noch weniger gehören

χαλός, γλυκός u. a. hieher. Dem hebr. חָלַק entsprechen der Bed. nach ganz die vornverdoppelten Bildungen, syr. חָקַל *pars, portio, ager*; حَقْل, äthiop. ሐዋል: *ager, campus*.

חָלַק Wurzel חל, aufgelöst, aufgerieben, weich, schlaff, daher kraftlos, krank sein. Pi. weich machen, streicheln, liebkosen. (Vgl. χαλ-αω erschlaffen.) Verw. ist

חָלַק aufgerieben, erschlaft, daher 1) krank sein, (2 Chron. 16, 12. 2) wie das verwandte קָלַח aufgerieben, mürbe gemacht vom Feuer, daher geröstet sein, גָּלַע brennen, S. 29. Das Subst. חָלָק bedeutet daher wohl etwas Gebranntes, einen Brand- oder Rostfleck am Kessel, (wie שָׂדֶה Brand, Rost am Getraide,) was dann Ez. 24, 6, 11, 12, weiter auf den rauhen, röthlichen Ansatz, der durch Feuchtigkeit in einem Metallgefäß sich bildet, übertragen sein könnte, wenn man diesen nicht vielleicht einfacher von der Aufreibung und Aufzehrung des Metalls benannt sein lassen will. חָלַק wäre dann gleichsam als die Erkrankung und Auflösung eines metallnen Körpers, oder als Entzündung und Geschwür vorgestellt. Vgl. חָלַק ψ. 38, 8. Jedenfalls ist der Rost nicht, wie *Gesen.* will, vom Abreiben benannt, als das, was weggerieben werden muss. Der wurzelhaft verwandte Stamm חָלַק ist bereits früher erklärt S. 25.

חָלַק von der Wurzel חל, trennen, fortgehn, schwinden, wie חָלַ II. חָלַ II. *abiiit*. Vgl. Job 7, 9. 19, 10. ψ. 78, 39. Dann hat es vorherrschend die allgemeinere Bedeutung gehen, wandeln, reisen, die aber ursprünglich von der Vorstellung der Trennung und Bewegung ausgeht. Die ursprüngliche Bedeutung zeigt noch klar der Stamm חָלַ gespalten, durchbrochen, offen, daher 1) hell sein, leuchten, glänzen. Pi. hell, glänzend machen = loben, preisen. 2) An die Bedeutung des Gespaltenen, Aufgelösten schliesst sich sodann die des Verwirrten und zwar des Geistverwirrten und Wahnsinnigen, daher Poel חָלַ wirr, närrisch machen, bethören. Jes. 44, 25. Job 12, 17. Vgl. حَلَس verwirrt, wahnsinnig sein. حَلَس id. Sehr deutlich zeigt auch das arab. هلك die Grundbdtg. von חָלַ; es bed. nämlich

a) scheiden, trennen = vernichten, verderben, b) trennen = eindringen, daher begierig sein nach Etwas mit **אלי**. Vgl. **اَرِيدُ** *aridus*. **وَلِعَ** *cupidus fuit*. c) bes. intr. **هَلِكَ** untergehn = verderben. Der abgeleiteten Bdtg. von **הִלֵּךְ** nähert sich mehr das arab. **هَلَقَ** schnell sein, **وَلَقَ** eilen; **وَلَجَ** = **ولب** hinein-gehen (in ein Haus u. s. w.) **هَوَّلَعَ** schnell, **هَلَب** *cursum continuavit*.

יָלַךְ von der Wurzel **יל** = **חל**, ist verwandt mit **יָלַךְ** = **הִלֵּךְ** und steht von etwas stärkerer Bewegung und bedeutet daher im arab. **وَلَقَ** hüpfen, springen. Danach erklärt man auch am richtigsten die Heuschrecke **יָלַךְ** als Hüpfen, Springer. Minder richtig, besonders nach der Darstellung bei Joel, leitet man das Wort gewöhnlich von **לקק** lecken, ablecken her.

נָלַךְ von der Wurzel **נל**, hat noch die erste sinnliche Bedeutung des verwandten **חל** treu erhalten und bedeutet: abkratzen, abscheeren, besonders Kopf- und Barthaar. Verwandt ist das deutsche kahl, entblösst, pers. **کل** = *calvus*. Mehr abgeleitet ist die Bedeutung von

נָלַךְ (aus **נל** erweicht) trennen = bloss, leer machen, besonders das Land räumen. Vgl. **خَلَا** gespalten, getrennt, daher offen, leer sein V. sich trennen. So steht das Wort von der Fortwanderung grosser Menschenmassen, Am. 1, 5, während **שבה** gefangen fortführen in der ältern Zeit mehr von einzelnen Haufen gebraucht wird. Sodann bedeutet es allgemeiner: bloss machen, aufdecken, enthüllen u. s. w. Der Stamm **נלע** ist schon erklärt S. 29. Ebenso **עָלַךְ** S. 48 f. Zu derselben Wurzel gehört noch

אָלַךְ von **אל** = **חל**; die Bedeutung ist im Zusammenhange klar; das Nif. **נָאֵלַךְ** muss im Allgemeinen verderbt, verworfen sein bedeuten; allein unsre Wörterbücher holen diese Bedeutung weither. Im Arab. steht nämlich der VIII. Stamm dieses Verbums auch vom Sauerwerden der Milch, und danach soll es im A. T. eig. ver-

sauern = verderben heissen, obwohl diese Bedeutung eine sehr abgeleitete und für die Uebertragung auf das moralische Gebiet keine so ausdrucksvolle und entschiedene ist, als der Zusammenhang sie erwarten lässt. Das arab. Verb. **إِيتَلَحَ** bedeutet eig. sich spalten, daher 1) sich verwirren oder verwirrt sein. 2) sich scheiden kann bedeuten sich ausleeren, daher *excrevit*. 3) sich scheiden, d. i. sich auflösen, zersetzen, und in diesem Sinn steht es von dem Sauerwerden der Milch, wenn man diese Bedeutung nicht etwa von dem scharfen, sauern Geschmack ableiten will, im Gegensatz des Süssen als des Weichen, Milden. Jedenfalls aber liegt eine Uebertragung auf Geistiges näher in der Grundbedeutung der Wurzel, als in dieser abgeleiteten Anwendung. **אָלַח** ist ganz soviel als **חָלָה**, **חָלָה**, **חָלָה** und bedeutet in Nif. moralisch aufgerieben, heillos, nichtig und verderbt sein. Vgl. Job 15, 16:

Der Himmel ist nicht rein in seinen Augen,
 Geschweige denn das Scheusal, der Verruchte,
 Der Mann, der Sünde säuft wie Wasser.

Ebenso stark ist der Ausdruck **פָּשָׁע** ψ. 14, 3:

Alle sind abgewichen, zusamt ruchlos (heillos) geworden.

Zu vergleichen ist noch das wurzelhaft verwandte **أَلَسَ** *perfidus fuit*. **أَلَسَ** *perfidia, crimen, corruptio naturae*. **وَلَعَ** lügen.

אָלַח Perf. von der Wurzel **אָל** = **חָל**, eig. entscheidend, daher 1) stark sein, wie **אָזַל**. 2) Im äusseren Sinn kann stark, fest auch fett bedeuten, wie im Deutschen fett und feist mit fest verwandt sind; daher **אָזַלַח** der Fettschwanz einer besondern Schafart im Orient. Ex. 29, 22. Lev. 7, 3. An die Bedeutung scheiden schliesst sich 3) die: wenden, sich wohin richten; daher die Präp. **אֶל**, **אֵל** eig. Richtung, daher hin, zu, gen, *versus* u. s. w. Ganz verschieden ist die Wurzel **לָו** = **לָם**. (Vgl. äthiop. **ጋጋጋ**: sich neigen, wanken, schwanken. **وَلَّى** sich zu Jemand neigen, daher a) nahe, vor, bei Jemand sein. **وَلَّى** hilfreich sein. b) Vorstehen. Vgl. **وَكَلَّ**.) 4) Scheiden, ausscheiden, austossen und zwar Wehklage, daher jammern, klagen. Das wurzelhaft verwandte **هَلَّ** bedeutet auch rufen, schreien, eig. = hallen, gellen, *καλεῖν*. Vgl. **هَلَّلَ**, **يَلَّلَ** weh-

klagen, אָלֵי ausrufen, seufzen, und die Interj. אֵלֵי wehe. Unrichtig fassen *Gesen.* u. A. diese Bedeutung als Denom. von אֵל Gott: Gott um Erbarmen anrufen; an sich schon wäre diese Uebertragung schwer. Endlich 5) schliesst sich an die erste Bedeutung: stark, kräftig sein in Hif. die Bedeutung: bekräftigen, beschwören, sich fest verbindlich machen lassen, beeidigen. 1 Kön. 8, 31. Dann auch in Kal: bekräftigen, schwören. Hos. 4, 2, so wie das deutsche schwören mit schwer, d. i. fest, hart, gewichtig und weiter mit wahren, wahren, d. i. dauern, festhalten, zusammenhängt. Auch das lat. *jurare* bedeutet wörtlich sich verbindlich machen; denn die Wurzel ist im Skr. *ju* = *jungere*, daher *jû-s* eig. Verbindlichkeit, Verpflichtung, etwas gegenseitig durch Vertrag Festgesetztes und Bindendes. Vgl. ὄρκος Eidschwur und ὄρκωνη etwas Haltendes, Umzäumung. So kommt auch אָלֵי noch in der offenbar ersten Bedeutung als Bündniss, das man eidlich bekräftigt, vor, Gen. 26, 28: „es sei ein Bündniss zwischen uns, zwischen uns und dir, und wir wollen ein Bundesopfer mit dir schlachten.“ Vgl. Deut. 29, 11, 13, wo es mit בְּרִית ganz synonym steht oder wenigstens als Verbindungsseid, den ein Opfer sanktionirte, gefasst werden muss. Bei solchen Opfern zur Bestätigung eines Vertrags wurden dann gewöhnlich furchtbare Verwünschungen gegen den, der ihn brechen und den Schwur verletzen würde, ausgestossen; daher knüpfte sich weiter an אָלֵי die Bedeutung des Bundesfluches und der Verwünschung überhaupt. Num. 5, 21, besonders Jes. 24, 6, wo der Fluch nach V. 5 als Folge des gebrochenen Bundes erscheint. Vgl. *Tuch* Kommentar über die Gen. S. 324 f. Im Skr. vereinigt *çap* ebenfalls diese beiden Bedeutungen: schwören und verwünschen; die Wurzel hängt aber schwerlich mit der Zahl sieben zusammen. Für jene erste Bedeutung vgl. noch אָלֵי zusammennähen, אָלֵי Bündniss und Eidschwur; ferner die Konstr. בּוֹא בְּאָלֵי in ein Bündniss eingehen, Neh. 10, 30, wie בּוֹא בְּרִית. Bereits *A. Schultens* zu Prov. 3, 25 verglich richtig אָלֵי, *adstringere*, *obstringere*. Gewöhnlich aber leitet man diese Bedeutung von אָלֵי als Denom. von אֵל her; so *Gesen.* u. A. bei Gott bekräftigen; allein ein Denom. von אֵל hiesse eher:

Gott sagen, oder Gott verehren und wäre in diesem übertragenen Sinn sehr unklar. Die Hauptsache, wesshalb man den Namen ausgesprochen, wäre nicht ausgedrückt. Ausserdem ist die Analogie andrer Bezeichnungen für schwören, beschwören, im Semitischen sowohl als in indogermanischen Sprachen dagegen. Vgl. z. B. נִשְׁבַּע eig. sich besiebnen, d. i. sich bei 7 heiligen Dingen verbindlich machen, = schwören. Man schwur ferner nicht bloß bei Gott, oder bei den Göttern, sondern auch bei andern heiligen und theuern Dingen, z. B. bei dem Haupte oder Leben des Angeredeten. 1 Sam. 1, 26. 20, 3. 2 Kön. 2, 2. Die gewöhnliche Ableitung ist nicht minder gesucht und unpassend, als wenn man das arab. مَتَنَ schwören von مَتْنٌ Hüfte, مَتْنِيْم, ableiten wollte, weil es nämlich beim Schwören eine häufige Ceremonie war, die Hand an die Hüfte zu legen, unstreitig weil diese als Sitz der Potenz und der Nachkommenschaft betrachtet wurde. Vgl. Gen. 24, 2. 47, 29. Der Stamm bedeutet aber intr. مَتْنٌ fest, stark sein, activ مَتْنٌ feststehen, festmachen, feststellen, und danach ist sowohl die Hüfte von der Kraft, als auch das Schwören benannt, ebenso wie אֱל der Starke, Kraftvolle und das Verb. אָלָה bekräftigen, festmachen. Auf dieselbe Weise erklären sich auch andre Bezeichnungen im Arab., z. B. כָּנַע eig. sich nahen, neigen, anschliessen, daher sich verbindlich machen durch einen Schwur. Ferner חָלַף schwören. Vgl. حَلَفٌ Bündniss. حَلِيفٌ der Genoss, Verbündete, verwandt mit اَلْفٌ und اَلْفٌ copulavit, sociavit, als weiter abgeleitete Stämme von אָלָה.

§. 9.

Mit den eben erläuterten Wurzeln *kan* und *kal* hängt sowohl den Lauten, als auch der ursprünglichen Vorstellung nach die härtere Wurzel קָר, כָּר, חָר zusammen, sowie diese wiederum in näherer Beziehung zu קָשׁ, חָשׁ und בָּת steht, wie im Folgenden nachgewiesen werden soll.

קָרַע (aus קָרַק erweicht) trennen, auseinanderreißen, zerreißen, aufreißen in verschiedener Anwendung. Vgl. das

vornverdoppelte Perf. עקר. Die Wurzel קר ist verwandt mit *κρί-ναι*, scheiden, sondern, sichten = *cernere* unterscheiden, sehen u. a. Vgl. חקר u. s. w.

קָרַח von der Wurzel קר, abschneiden, besonders das Haar scheeren, daher eine Glätze, oder glatt, kahl machen, wie גלח. Vgl. *قَرَعَ* *calvus fuit*. Im Arab. bedeutet *قَرَحَ* stechen, bohren oder graben, wie קור, dann verwunden. Wurzelhaft verwandt sind *κρίναι* = scheeren, kehren, d. i. abwischen, wegtilgen nach derselben Uebertragung. Das Subst. קָרַח bedeutet Glätte, daher auch Eis und Krystall. Das kopt. *kerhe*, *calvus*, ist semitisch. Mehr abgeschliffen lautet der Stamm

קָרַח (Wurzel קר) scheiden = durchdringen, eindringen, stossen, daher Jemanden treffen, begegnen. Dann überhaupt wie קרא eintreffen, zutreffen, zustossen, vorfallen. Vgl. für diese Uebertragung 1) durchbohren. 2) Eine Gegend durchdringen. 3) überhaupt wohin dringen, streben. Das Nif. נָקַח bedeutet wörtlich: sich gegen Jemand kehren, wenden mit *על*, oder *אל* zu Jemand hin; daher sich entgegen kommen, begegnen. *לְקָרַח* eig. nach der Richtung hin, daher entgegen. Wurzelhaft verwandt und weiter abgeleitet von קר ist קָרַב durchdringen, andringen, anstossen, daher nahe kommen; Hif. anstossen lassen, anrücken, anfügen u. s. w. קָרַב poet. das Treffen, feindliches Zusammenstossen, wie קָרַי Lev. 26, 28. Von der ersten Bedeutung des Stamms קר: scheiden, durchbrechen sind mehrere Subst. abzuleiten; קָרַח eig. Scheit, Spalt = Sparren, daher Balken zum Bauen. ■ Kön. 6, 2, 5. Hohel. 1, 17. Querbalken, wie *Gesen.* meint, bedeutet es wohl nicht. Ebenso sind קוֹרִים, von dem verwandten Stamm קור, Jes. 59, 5, nicht Kreuzfäden, sondern Zusammenfügungen, Gewebe der Spinne, wie das verwandte ארג = ארב von der Wurzel קר, אר verbinden, daher auch *texuit* bedeutet. Vgl. *كَرَّ* Seil, Fessel. *كَار* schliessen, fesseln. (vgl. קר Zusammenziehung = Kälte, wie im Arab. u. sonst.) Die Uebertragung ist sehr häufig: trennen = abhalten, festmachen. Vgl. *قَوَّرَ* eig. das Feste, Zusammengedrehte,

daher ein neues Seil. Dem Sinne nach schliesst sich auch das verwandte קיר an diese Bedeutung an und bezeichnet eig. etwas Scheidendes, Absperrendes, daher Wand, Mauer; sodann ein ummauerter, fester Ort, wie das weichere עיר offenbar von derselben Vorstellung ausgeht; ebenso das mehr dichterische קריה Stadt, Festung, die nicht vom Bauen benannt ist, wie *Gesen.* u. A. wollen. Dieselbe Wurzel steckt ferner einfach verdoppelt auch in dem bis jetzt unerklärten *καρχαρον*, Kerker, *carcer*, als abgeschlossener, fester Platz, daher Gefängniss. Vgl. كَرَكَر abhalten, zurückhalten und קרקר als Stadtname, offenbar Festung. Richt. 8, 10. Vgl. pers. *giri*h Fessel.

קרא durchdringen, hervorbrechen, auslassen, daher von der lauten, durchdringenden Stimme: schreien, rufen, ausrufen, verkünden; sodann laut vorlesen, lesen, welche Bedeutung im arab. قَرَأ die herrschende ist. Das kopt. *khara*, *vox* gehört zu קרא. Der Stamm ist keineswegs ein sogenannter blosser Naturlaut, wie man gewöhnlich behauptet, wenn auch die Empfindung und Anschauung, welche er äusserlich fürs Ohr ausdrückt, an das Geschrei eines Raben oder einer Krähe erinnern könnte, obwohl diese gerade im Hebr. anders benannt ist, ערב. Sodann aber als Ausdruck menschlichen Bewusstseins, menschlicher Gefühle und Vorstellungen kann es dem Ohre nicht von Aussen her entgegen getönt sein, sondern ist eine natürliche Geburt aus dem Innern des Menschen selbst und nur dadurch, weil das Bewusstsein ihm immanent ist, fähig, ein Träger weiterentwickelter Anschauungen und Gedanken zu werden. Das Arab. zeigt noch die ursprüngliche Vorstellung der Wurzel *kar* in diesem übertragenen Sinne: قَرَقَر einen Ton ausstossen, von sich geben. Dies scheinbar sehr rauhe, krächzende Wort steht aber sowohl vom Girren und Seufzen der Tauben, vom Wiehern des Kamels, vom Krähen des Hahnes, als auch von langem, lauten Lachen. Ebenso bedeutet قَر unter anderm auch: schütten, ausschütten; dann auch einen Laut von sich geben. Weil mit dem Worte ursprünglich eine allgemeine Vorstellung ausgedrückt war, so konnte es so vielfach übertragen werden; die speciellen Bezeichnungen und

äusserlichen Nachbildungen, wie miauen, quaken, krähen, sind einer solchen Weiterbildung nicht fähig.

כָּרַח von der Wurzel **כָּר**. Die Bedeutungen dieses Stammes scheinen soweit auseinander zu gehn, dass *Gesen.* zwei, *Winer* gar drei verschiedene Wurzeln dafür annimmt. Allein sie werden sich ohne Zwang auf die Grundvorstellung zurückführen und deduciren lassen. Der Stamm bedeutet wie die verwandten 1) durchbrechen, bohren, graben; bildlich Jemandem eine Grube graben = Nachstellung, Verderben bereiten. Ferner durchbrechen = aufmachen, öffnen, z. B. das Ohr, d. i. Jemandem Etwas offenbaren. *ψ.* 40, 7. Vgl. *Jes.* 50, 5. *■ Sam.* 27, 7. Sodann 2) überhaupt bereiten, zurüsten und zwar ein Mahl, **כָּרַח**, 2 Kön. 6, 23: „da bereitete er ihnen eine grosse Zubereitung d. i. Mahlzeit.“ 3) Die Bedeutung bereiten kann ganz natürlich wie **קָנָה** und *parare* auf ein Erwerben, Verschaffen, An-sich-bringen und daher Kaufen übertragen werden. *Hos.* 3, 2. *Deut.* 2, 6. Einmal, *Job* 6, 27, wird es mit **עָל** construirt, handeln über Etwas:

Selbst über den Waisen würdet ihr loosen

Und handeln über euren Freund.

Der Parallelismus mit *loosen*, so wie schon die Konstruktion verlangen hier diese Auffassung, die durch 40, 30 bestätigt wird. Der Sinn ist: sie würden sogar über den Freund handeln, wenn sie ihn etwa als Sklaven kaufen oder loskaufen könnten. *Gesen.* u. A. halten hier sehr gezwungen die Bedeutung graben fest, eine Grube machen. Nach der Konstruktion an den beiden Stellen im *Job* könnte man die dritte Bedeutung des Stammes vielleicht einfacher auch so ableiten: bereiten, d. i. fertig machen = abschliessen, daher wie **כָּסַח** festmachen und **כָּרַח** also einen Vertrag über Etwas = einen Handel abschliessen, kaufen, wesshalb es sowohl wie ähnliche Verba mit **עָל** als auch mit dem Accusativ construirt werden kann. Der Zusammenhang der Bedeutungen wird jedenfalls einleuchten. Wurzelhaft verwandt und für diese letzte übertragene Bedeutung gebräuchlich ist das Skr. *krî* kaufen, nicht auch verkaufen, wie *Gesen.* angibt; das würde *vi-krî* heissen müssen. — Die zweite Bedeutung: ein Mahl zubereiten, leitet *Winer* vom

Arab. **قَرَى** f. i. *hospitio excepit*. Allein dieser Stamm kommt offenbar durch eine andre Anschauung auf diese Bedeutung, als **כרה**. Er bedeutet nämlich wie **כר** 1) eine Gegend durchschneiden, durchreisen. 2) Den Weg abschneiden, abbrechen, ins Quartir kommen, (**قَرَى** Quartir) daher als Gast aufgenommen und beköstigt werden. In ähnlichem Sinn steht das Wort von der Ansammlung und Lagerung des Wassers an einem bestimmten Orte. Für jene allgemeine Bedeutung der Zubereitung ist noch zu vergleichen **كَأ** f. o. zusammenfügen, zusammenballen, zusammenziehen, daher III. IV. *contrahere*, d. i. einen Kontrakt machen = verpachten, (Pacht von *pactum*, *pangere* festmachen), refl. VI. u. VIII. sich eine Sache zuziehen, sie pachten, miethen. Diese Uebertragungen lagen sämmtlich sehr nahe, sind aber aus dem jedesmaligen lebendigen Gebrauch eines Stammes zu erklären, wobei es nicht selten vorkommt, dass die Sprache selbst in wurzelhaft verw. Wörtern auf verschiedenem Wege zu ein und derselben übertragenen Bedeutung gelangt ist.

כרע (aus **כרך** erweicht, wie **כנע**,) eig. brechen, zusammenbrechen, daher sich krümmen. Hif. niederstrecken, niederbeugen. Mehr abgeschwächt bedeutet der Stamm **כָּרַע** chald. gebeugt, niedergeschlagen sein, Itp. sich krümmen, betrüben. Dan. 7, 15. Diese abgeleitete Bedeutung im äussern Sinn findet sich auch in **כָּרַר** sich krümmen, daher sich im Kreise bewegen, kreisen, tanzen. Das Subst. **כַּר** bedeutet 1) Krümmung, d. i. Niederung, daher eine grasreiche Fläche, Wiesengrund, Anger, wie letztes Wort im Deutschen ebenfalls eig. Biegung = Senkung bedeutet und mit Anker, Angel u. s. w. wurzelhaft verwandt ist. Jes. 30, 23. *ψ.* 37, 20. 65, 14. 2) An die Bedeutung Wiese, Weide schliesst sich die der Weidung = Mastung und daher die des Geweideten, und so steht **כַּר** zunächst kollektiv für wohlgenährte Heerde und zwar bestimmter für eine Heerde (fetter) Lämmer oder Schaaf. Jes. 16, 1; dann weiter auch von einzelnen Schaafen im Plural, aber fast immer mit dem Nebengriff der wohlgeweideten und fetten. Am. 6, 4. Jer. 51, 40. 1 Sam. 15, 9. Dies bestätigt die gegebene Ableitung. *Gesen.* kommt umge-

kehrt von den Lämmern auf die Bedeutung der Weide, sehr gesucht und gezwungen. Das Lamm soll dann vom Kreisen und Springen benannt sein. Allein es ist wohl zu beachten, was auch *Gesen.* anmerkt, dass meist immer fette Lämmer darunter zu verstehen sind, so dass die Targum. es mehrmals durch פָּטִימ, *pinguis*, und ebenso der Syrer immer durch gemästet übersetzen. Die Uebertragung lag auch sehr nahe: Weide, Mast, Mastung für Mastvieh in einer bestimmten Beziehung: Weide- oder Mastschaafe. Bereits *Bochart* (Hiero. I. p. 466) dachte an diese Ableitung, hielt aber unrichtig כַּר für eine Zusammenziehung aus כָּכַר, obwohl es ähnliche Bedeutung hat: Kreis, Bezirk, besonders die Umgebung des Jordan, die Jordansau. Gen. 13, 12. 19, 17 ff. Zusammenhängend mit jener Bedeutung ist 3) die des Sattels, eig. Biegung, Senkung, Niederlassung, daher der Sitz auf dem Kamel, Kamelsattel, sowie das deutsche Wort Sattel mit Sitz und Sessel verwandt ist. Gen. 31, 34.

חָרַךְ ἄπ. λεγ. Spr. 12, 27, von der Wurzel חר trennen, auflösen, mürbe machen, daher braten, chald. verbrennen, im Arab. aber entspricht حَرَقَ mürbe machen, brennen. حرك hat mehr die erste Bedeutung bewahrt: 1) trennen, durchbohren, verletzen, 2) trennen = abhalten, verweigern, 3) II. Trennung, d. i. Bewegung machen, bewegen. Die angegebene Bedeutung von חָרַךְ ist auch durch den mehr abgeschwächten Stamm חָרַה brennen, entbrennen, glühen, sowie durch חָר, was dasselbe bedeutet, gesichert; sie erweist sich aber an der citirten Stelle als die einzig passende einmal wegen des entsprechenden Bildes, dass der Fleissige ein kostbarer Schatz ist, der mit Erfolg arbeitet und etwas zu Stande bringt, während dem Faulen sogar sein bereits erlangtes Gut verdirbt, indem er, wie es heisst, den Braten sich nicht einmal zubereitet. Sodann bestätigt diesen Sinn das feine Gedanken-spiel zwischen רַמְיָה eig. Schlaffheit, von רמה = רפה, und חָרַךְ weich machen, braten, was wir nur durch ein Wortspiel wiedergeben können: der Rastige röstet sein Wildpret nicht, oder:

Der Läss'ge lässt sein Wildpret ungebraten,

Der Fleiss'ge aber ist ein seltner Schatz für Einen.

Der Faule scheut die letzte Mühe der Zubereitung seines Fangs und so kommt er ihm nicht zu Gute. Wir können desshalb das Bild etwas freier auch so wiedergeben:

Der Faule lässt sein Wildpret faulen.

Gesen. im Thesaur. nimmt nach dem Vorgange von *Michaelis* u. A. das Wort in der Bedeutung fangen, eig. sich im Netze verstricken, mit Berufung auf חֲרָקִים Hohl. 2, 9, was Netze, d. i. ein netzartiges Gitter bezeichnen soll, während es vielmehr einfach wie חֲלֹץ als Spalt, Riss, daher Luftloch, Fenster zu fassen ist, oder wie das wurzelhaft verwandte חור Loch, Höhle, daher ebenfalls auch die Fensteröffnung. Der Gedanke an sich ist matt und passt schon zum Gegensatze nicht. Wenn Jemand ein Stück Wild im Netze nicht fängt, so wird Niemand zunächst dabei an Faulheit denken. Sodann widerstreben auch die Worte dieser Auffassung; denn צִיר ist das Erjagte, daher das erlegte Wildpret. Gen. 25, 28. Danach lautete der Text: „der Faule fängt sein Erjagtes, sein Wildpret nicht,“ also das, was er schon hat, was sich gradezu widersprechen würde. Wollte man das Suff. so fassen: er fängt seine Beute nicht, d. i. seine noch zu erlegende Beute, der er nachstrebt, so dass das Suff. nur die Kraft des Artikels verträte, so bliebe dieselbe Schwierigkeit; denn wenn er das Wild, auf das er es abgesehn, dem er nachjagt, nicht fängt, so wird doch nicht grade Faulheit der Grund davon sein können. Kurz, alles spricht gegen diese Deutung und bestätigt die gegebene, die schon bei ältern jüdischen Erklärern sich findet.

חָרַג (aus חרח gebildet von der Wurzel חר, nicht רג wie *Gesen.* annimmt) ἀπ. λεγ. ψ. 18, 46. Der Begriff der Durchbrechung, den die Wurzel חר vorstellt, ist hier näher bestimmt als ein Hervorbrechen, Herausgehn, wie im arab. خَرَجَ, *exiit*, besonders auch feindlich gegen Jemand hervorbrechen, ausziehen in den Krieg c. علی p. im Hebr. aber ist zugleich die Vorstellung des zitternden und furchtsamen Hervorkommens damit verbunden: sie zittern hervor aus ihren Schlössern, kommen bang und bebend heraus. Wurzelhaft verwandt ist حَرَجَ angst sein und näher חָרַר eig. sich trennen, zurückweichen, daher zitternd sich wohin bewegen oder wenden. Gen. 42, 28. herbeizittern, herbeiflattern aus einem

Orte c. מן Hos. 11, 11. Daher dann weiter überhaupt bewegt sein = zittern, erschrecken über Etwas c. ה' des Gegenstandes, vgl. **הָרַע** zitternd und eilend wohin gehen. — Zu einem blossen Hauch abgeschwächt ist der wiederholte Guttural in dem Stamme

הָרַא oder **הָרַא** trennen = aussondern, ausscheiden; daher ein starker Ausdruck für die Ausleerung des Darmkanals, wie im Deutschen nach derselben Vorstellung: scheissen, das mit scheiden, schießen, *σχεζειν* u. s. w. verwandt ist. **הָרַאִים** Pl. Jes. 36, 12, sind Aussonderungen, Auswürfe, ganz wie *excrementa* benannt. Das kopt. *hoeire stercus*, ist dasselbe. Amhar. **ሐር**: *merda*; vgl. **הָרַע** *finum excrevit*. Die Masoreten lasen dafür das anständigere **הָרַא** Unrath, Koth. Vgl. S. 46. — Verhärtet hat sich der verdoppelte Laut in

הָרַק mit den Zähnen knirrschen, von der Wurzel **הָר**. Nach *Gesen.* u. A. soll es eine onomatopoetische Wurzel sein; allein sie ahmt nicht sowohl den Klang des Knirrschens nach, sondern drückt vielmehr eine bestimmte Vorstellung dabei aus. Die Grundbedeutung der Wurzel **הָר**, **הָר** u. s. w. zeigt sich auch hier. Das Brechen, Zerreißen (**קָרַע**), Stossen (**קָרַה**) ist in diesem Stamme als ein Quetschen, Reißen d. i. als ein heftiges an einander Reiben, ein Malmen (Mahlen) und Zermalmen aufgefasst. Vgl. **עָרַק** reiben und **עָרַק** nagen, **כָּרַא** f. o. zusammenballen. Daher steht der Stamm im arab. **خَرَقَ** auch vom Reiben durch Feilen; von der Aufreibung und Auflösung durch Feuer, brennen, verbrennen; ferner von dem Abreiben, Abstossen und Ausgehn der Haare; sodann auch, wie im Hebr., von dem Zusammendrücken und Reiben der Zähne, wodurch allerdings ein gepresster Ton hervorgebracht wird, den wir im Deutschen durch knarren, knurren, knirrschen bezeichnen. Aber der Ton ist auch in diesen deutschen Wörtern etwas Abgeleitetes. Denn z. B. von knirrschen hat zerknirrschen noch ganz die erste Bedeutung, wie zerschellen d. i. zerspalten, zerschmettern, neben schellen und schallen erhalten. Ebenso gehen auch die übrigen Verba nicht vom Schalle, von der Nachahmung eines tönenden Körpers, sondern von einer bestimmten Vorstellung

und Anschauung aus, und sind nur dadurch; so gut als das hebr. חָרַק, zu weitem Uebertragungen fähig geworden. Vgl. kopt. *khriḡ frendor*.

חָרַק von der Wurzel חָר = חָר, כָּר, durchbohren, feindlich und tödtlich auf Jemand eindringen, daher zuweilen mit חָ konstruirt. 2 Sam. 3, 30. Job 5, 2. Das kopt. *gôreg, insidiari*, ist ganz derselbe Stamm und ins Aeg. aufgenommen. Gewöhnlich steht er im Hebr. mit dem Accus. Jemanden durchbohren, morden, würgen, wie das wurzelhaft verwandte חָרַק durchbohren, verletzen, חָרַק mit dem Speer durchbohren, חָרַק id. Mit dem deutschen würgen, was *Gesen.* vergleicht, hat es keine Verwandtschaft, zumal das *g* darin mit zur Wurzel gehört. Würgen, um dies beiläufig zu bemerken, scheint nämlich nur eine Nebenform von brechen, goth. *brikan, freg-i, frac-tum*. Daher auch Wrak die Trümmer eines gescheiterten Schiffs. Vgl. goth. *vrīkan*, stossen, treiben, trachten. Auch *urgere* drängen, drücken, gehört vielleicht hieher. Mhd. *wark* = der Brecher, Einbrecher, daher Räuber. Das *r* in brechen, Wrak u. s. w. ist in würgen, wie öfters nur versetzt.

עָרַק von der Wurzel עָר = קָר trennen, durchbrechen, daher im Arab. عَرَق durchgehen, weggehen, fliehen; im Hebr. aber hat es fast ganz die Bedeutung des verwandten חָרַק nämlich brechen = beissen, nagen. Job 30, 3: sie nagen die Wüste, d. i. wie wir sagen: sie nagen am Hungertuche. Dann übertragen nennt Job 30, 17 die Schmerzen seine unaufhörlichen Nager, Beisser. Für die Grundbedeutung vgl. äthiop. ሀረቀ: trennen = bloss, nackt sein, wie עָרָה. ሀረቀ: sich trennen = zurückzieh'n, im Stich lassen u. s. w.

עָרַק von der Wurzel עָר = כָּר und nicht חָר, wie *Gesen.* will: trennen, scheiden, sondern, daher *disponere*, auseinanderstellen, ordnen, reihen, richten, aufrichten, aufstellen u. s. w. Weil die Wurzel *ghar* ist, so kann sie natürlich nicht, wie *Gesen.* will, mit dem deutschen Reihe, richten, *regere* u. s. w. verwandt sein. Dieselbe Uebertragung findet sich aber in dem verwandten scheeren (= *χαίρειν*), scheiden, theilen. S-char,

Abtheilung. Ahd. *scerjan* ordnen, schirren, zurecht machen u. s. w.
Verwandt nach Wurzel und Bedeutung ist im Hebräischen

עָרַךְ von ער = נָר, כָּר u. s. w. richten, aufrichten, wie עָרַךְ, daher nach etwas sich strecken, dann allgemeiner: trachten, streben, verlangen mit עָל oder אֵל konstruirt. Das arab. عَرَج bedeutet 1) aufstreben, steigen auf eine Treppe, daher 2) hinken, d. i. auf ebner Erde steigen, oder so gehen, als ob man eine Treppe hinauf oder herabsteigt und zwar in der Art, dass man nicht von einer Stufe auf die andre tritt, ohne auf einer jeden beide Füße nach einander niederzusetzen, wodurch der Körper, indem man zugleich den nachfolgenden Fuss rascher anzieht und niedersetzt, als den vorausschreitenden, eine dem Hinken ähnliche Bewegung macht und sich immer mehr auf die eine als auf die andre Seite neigt. Die Uebertragung ist also sehr treffend. Vgl. *scandere* steigen und *σαλᾶν* hinken.

עָרַח von der Wurzel ער, indem von dem verdoppelten gh bloss der Hauch geblieben, bedeutet wie עָרַךְ trennen, wegnehmen, daher 1) Pi. und Hif. aufdecken, entblößen. 2) ein Gefäss bloss d. i. leer machen = ausgiessen, ausschütten. Hitp. sich ergiessen, sich ausbreiten, bildlich *ψ.* 37, 35. Wurzelhaft verwandt ist hiermit der Stamm

נָרַע (aus נָר gebildet) abschneiden, wegnehmen, z. B. den Bart scheeren = *κατεργεῖν*. dann überhaupt wegnehmen, verringern, schmälern, von einer Sache etwas abziehen. Mit אֵל zu sich einziehen, Job 15, 8.

נָרַח von der Wurzel נָר, bedeutet ursprünglich nicht rauh sein, wie *Gesen.* annimmt, sondern wie die verwandten Stämme: trennen, spalten, durchbrechen, daher Pi. losmachen, aufregen, bes. Streit. Sprw. 15, 18. Hitp. sich aufregen, ereifern, daher auch hadern, streiten mit Jemand. Das Subst. נָרֶךְ Kehle, ist ebenfalls nicht, wie *Gesen.* vermuthet, vom rauhen Tone benannt, sondern bedeutet einfach Spalt, Höhlung, daher Kehle, Luftröhre. Vgl. *ψ.* 5, 10: ein offnes Grab ist ihre Kehle. Vgl. im Deutschen Kehle = *gulu*, pers. گُلُو *gulu* und *glu-*

tus Schlund, mit dem Nd. Kuhle, Loch, Grube, wie *rumen* und *rima*. Die von *Gesen.* citirte Stelle, *ψ.* 69, 4, sagt nichts weniger, als dass die Kehle vom Rauhsein benannt sein sollte; denn נָחַר ist Part. Nif. von חָרַר verglühen, verdorren, wie *ψ.* 102, 4. „Ermattet bin ich durch mein Rufen, ausgetrocknet ist meine Kehle.“ Vielmehr, wo es sonst heisst, mit oder aus der Kehle rufen, hat es immer den Sinn, mit lauter, voller Stimme reden. Vgl. *Jes.* 58, 1 *ψ.* 115, 7. 149, 6. — Aehnliche Uebertragungen finden sich in dem Stamme גָּר spalten, scheiden, trennen, daher 1) wegnehmen, wegraffen, *Hab.* 1, 15. *Sprw.* 27, 7, wie das arab. جَرَّ. 2) Trennen, scheiden, daher sägen, wie das deutsche sägen mit *secare* verwandt ist; amhar. ከረከረ: id. Poal zersägt werden. 1 Kön. 7, 9. Endlich 3) bedeutet spalten, trennen auch: mit den Zähnen zermalmten, daher גָּרָה a) das Kleingemachte, Zermalmte, Gekaute, daher das Gefressene, der Frass. So erklärt sich die Redensart: הֵעֵלָה גָּרָה das Gekaute heraufkommen lassen, heraufbringen, d. i. wiederkäuen. *Lev.* 11, 3—6. *Deut.* 14, 6, 7. Einmal heisst es auch גָּרָה גָּרָה *Lev.* 11, 7, das Gekaute kauen, also noch einmal kauen = wiederkäuen. b) Das Kleingemachte, Getrennte bedeutet dann auch das Stück, das Einzelne, daher das Korn als kleiner Körper; dann auch ein kleines Gewicht, der 20ste Theil eines Sekels, wie *Gran* von *granum* = Korn. Ebenso erklärt sich גָּרַר das Kleine, Einzelne, Stückchen, daher Beere, *Jes.* 17, 6. Ferner גָּרְרוֹת *fauces*, eig. die Spalten, Löcher, d. i. Luft- und Speiseröhre, daher allgemein: Schlund, Hals, und zwar immer die Aussenseite des Halses, während גָּרוֹן gewöhnlich die Kehle, aber *Jes.* 3, 16 auch den äussern Hals und zwar den Vorderhals bezeichnet. Vgl. جَرَّ Loch, Höhle. Beide Bedeutungen spielen leicht in einander über, sowie selbst עָוָר Hals von עָוַר ursprünglich ebenfalls Spalt, Kluft, Oeffnung bedeutet; vgl. *fau-ces* mit χαυ-vog gespalten, klaffend, deutsch gähnen, daher Schlund, Kehle. *gula* = Kehle und Hals. — *Gesen.* lässt die ganze Reihe der Wörter von גָּר aus einem Naturlaute, der dem deutschen gurgeln, s-charren u. s. w. entsprechen soll, nicht ohne grosse Verworrenheit und Willkür sich entwickeln. Die Gurgel ist aber auch im Deutschen

nicht vom Gurgeln benannt, so wenig als der Kopf vom Köpfen, die Nase vom Näseln und Niesen, oder die Klappe vom Klappern; vielmehr zeigt noch das lat. *gurgus* Tiefe, Abgrund (vgl. Skr. *grî* hinabschlucken) die ursprüngliche Bedeutung der verdoppelten Wurzel in *gurgulio*, Luftröhre, Gurgel, isländ. noch *kuerkur*. Abgeleitet ist sodann die Bedeutung: Kehltöne hervorbringen, girren, im Skr. allgemein *grî* einen Ton von sich geben, *ἠρσν* tönen, singen, reden; *garrare* plaudern, schwatzen; sodann specieller die malerischen Verdopplungen *غَرَّغَر*, *gargarizare*, *γαργαρίζω* gurgeln. Das Gurgeln ist ausserdem doch nicht das Hauptgeschäft der Kehle, so dass man kaum begreift, wie man sie danach möglicherweise nur hat benannt sein lassen.

אַרַךְ von der Wurzel **אַר** = **חַר**, **כַר**, **תַר** trennen, spalten, daher auseinander bringen, weitmachen, ausdehnen. Vergl. **אַרַךְ** IV. ausdehnen, dünn, mager machen. **אַרַךְ** trennen, aussondern, verwerfen, verwünschen, verfluchen. Die Bedeutung der Wurzel ist hierin sichtbar. **אַרַךְ** ausgedehnt = lang, von Raum und Zeit. **אַרְוֶכָה** Ausdehnung, Ausbreitung über eine Sache, daher Ueberdeckung, Verband oder Heilpflaster auf eine Wunde. Jer. 8, 22. 30, 17. 33, 6. Dann übertragen: Heilung, Heil. Jes. 58, 8. Wurzelhaft verwandt ist der Stamm

אַרַב zusammenbiegen, daher flechten und weben. Mit dem deutschen *regen* und *regere*, wie *Gesen.* will, kann er nicht die mindeste Verwandtschaft haben, da **אַר** und nicht **רַג** die Wurzel ist. Zu vgl. ist *αρεν* zusammenbiegen, festverbinden. Abgeleitet von diesem Stamme mit Uebergang von **ג** in **ב** ist aber **אַרַב** verbinden, anknüpfen, vgl. **אַרַב** binden, *nodum adstringere*; daher übertragen: mit Jemand anbinden, sich an Jemand machen, mit **ל** oder **על** construirt: es auf ihn absehn, auf ihn lauern; daher **אַרַב** die Lauer, Versteck, Hinterhalt, Job 37, 8, und das Lauern selbst, Job 38, 40, wie **אַרַב** Nachstellung, List, Kniff, Jer. 9, 7. Im Arab. bedeutet der verwandte ältere Stamm **أَرَجَ** Zwietracht ausbreiten, II. Zwist erregen. Das Subst.

אַרְבֶּה bedeutet nicht, wie *Gesen.* u. A. annehmen, Gitter, etwas Netzförmiges, ein *opus reticulatum*, sondern ursprünglich etwas Zugeschlossenes, Verschluss, daher Schleuse (von schliessen) und zwar der Verschluss der Oeffnungen am Himmelsgewölbe, aus denen nach einer kindlichen Anschauung der Regen herabgelassen wurde. Gen. 7, 11. 8, 2. 2 Kön. 7, 2, 19. Jes. 24, 18. Bedeutete das Wort speciell ein netzförmiges Flechtwerk, ein Gitter, so hätte es wohl nicht, wie es *ψ.* 78, 23 heisst, auf die Thore des Himmels, die den Regen zurückhalten, übertragen werden können. Weil es aber allgemeiner: Verschluss, Schleuse, Verschlag bedeutet, so wurde es weiter gebraucht für Taubenschlag, Jes. 60, 8, und für Fensterverschlag, Fenster. Da diese aber nicht durch Glas, sondern durch Gitterwerk verschlossen waren, so ist das Wort in diesem Sinn allerdings auch soviel, als Gitterfenster, Gitter, wodurch zugleich der Rauch, weil man noch keine Schornsteine hatte, seinen Abzug nehmen konnte. Hos. 13, 3.

אַרְבָּה von der Wurzel אר trennen, scheiden, daher sich wohin wenden, richten (vgl. ארְבָּה ausdehnen), wandern, wandeln. אֶרֶב Wendung, Richtung, daher poetisch Weg, Pfad. אֶרְבָּה ist von demselben Stamme abzuleiten, wonach es allerdings das Abgemessene, eine Portion Essen, bezeichnen könnte. Allein besser fasst man es ganz wörtlich entweder als etwas Zugerichtetes, ein Gericht, wie Sprw. 15, 17: „besser ein Gericht Kraut, indem Liebe dabei ist, als ein Mastochse unter Hass;“ oder richtiger wohl als das Zureichende, Ausreichende, daher Unterhalt, Speisebedarf, wie Jer. 40, 5. 52, 34. 2 Kön. 25, 30. Diese Bedeutung konnte dann leicht specieller als Portion, Gericht gefasst werden. — אֶרְבָּה das Fem. als Neutr. vom Part. bedeutet wohl nicht zunächst das Wandernde, sondern das sich Ausdehnende, d. i. das sich aneinander Reihende, daher der Reisezug, pers. Karavane, کاروان (arab. قَيْرَوَان) verwandt mit dem pers. کُرْوَه = Kreis, *corona*, Kranz, daher *caterva hominum*. Vgl. das arab. قَائِلَة eig. Versammlung, Zusammenschaarung, daher Karavane. قَفَلَ *collegit*. IV. *congregavit ad negotium*.

אָרַר von der Wurzel **אָר** 1) wegnehmen, abpflücken, berupfen. Hohel. 5, 1. *ψ.* 80, 13. Daher **אָרִי** und **אָרִיָּה** Löwe, eig. Raubthier, wie noch im Aethiop. **አርዳ**: Raubthier, schädliches Thier überhaupt bedeutet. Vgl. Aar Raubvogel und *αἰρεω*. 2) zusammenraffen, zusammenbringen, verbinden, wie das verwandte **אָרַב**. Vgl. **אָרַבְתִּי** anbinden. II. festmachen, bes. das Vieh im Stalle anbinden. Daher **אָרֶן** etwas Festgemachtes, Zusammengefügtes = Kasten, Lade, wie *arca* von *arcere* einschliessen, daher auch abhalten, vgl. *arx*. Ebenso bedeutet **אָרְוָה** ursprünglich wohl Zusammenfügung, Verzäumung, Flechtwerk, Hürde, daher Krippe, *prae-sepe*, sodann auch wie *prae-sepe* Stall, 2 Chron. 32, 28; *Gesen.* lässt die Krippe sehr unbestimmt vom Abfressen benannt sein. — Nicht von dieser Wurzel abzuleiten ist das Subst. **אָרְאֵל** oder **הָרְאֵל**, Ez. 43, 15, welches den Heerd am Brandopferaltare bezeichnet; es ist vielmehr als Verdopplung der Wurzel **אָר**, statt **אָרַר**, was sich in **אָרְאֵל** durch Dis-similation erweicht hat, am wahrscheinlichsten zu fassen und bedeutet nach den Wurzellaute **אָר**, **הָרַר** trennen, durchbrechen, daher als Subst. Durchbruch, Vertiefung und zwar die Vertiefung des Altars, welche den eigentlichen Heerd, den Rost oder das Feuerbecken bildete. Ebenso bedeutet im Arab. **جَوْبٌ** *focus*, eig. Vertiefung, Höhlung. Der Uebergang von *r* in *l* in demselben Worte ist aber gerade so, wie in Marmel, statt Marmor, Gurgel, statt Gurgur, murmeln, engl. *murmur*, lat. *murmurare* u. s. w. Die gewöhnliche Erklärung Feuer oder Berg Gottes kann schon deshalb nicht die richtige sein, weil nur ein bestimmter Theil des Altars damit bezeichnet sein soll. Ausserdem wäre die Uebertragung doch sehr sonderbar. Die Schreibart **אָרְאֵל** im Ketib macht es wahrscheinlich, dass *ê* in *î* übergegangen und man auch **אָרְאֵלִי** gesprochen habe, wie **פָּלִיט** = **פָּלַט** Flüchtling. Für die Bedeutung des Stammes ist noch zu vergleichen **فَوْعَة**, *fovea effossa*.

יָרַךְ nicht von der Wurzel **רָכַךְ** weich sein, wie *Gesen.* u. A. annehmen, sondern von **יָרַח** = **כָּרַח**. Vgl. **يَرَّحَ**, *substitit loco*, eig. sich trennen = wenden, hinbiegen oder hinlehnen. Das Subst. **יָרֶךְ**.

bedeutet daher das Getrennte = Abgewandte, Gebogene, (vgl. כָּרַךְ umgeben) Gewölbte, daher die Lende, wie diese im Deutschen mit der Wurzel lehnen, goth. *hlīnan* = κλίνειν verwandt ist und Biegung, Wölbung, Erhöhung bedeutet, wie Hüfte das Erhabene. (Vielleicht gehört auch *clūnis* Hinterbacken zu *clinare*; doch im Skr. entspricht *crōni*, *femur*.) מִתְחַנֵּם ist eig. die Hüfte oder Oberhüfte am Ende des Rückgrats; יָרֵךְ die darauf folgende sich wölbende Fleischmasse, bei Thieren die Keule genannt, vgl. Hohel. 7, 2: deiner Lenden Wölbungen sind wie Halsgeschmeide u. s. w. Vgl. Ex. 28, 42. Uebertragen bezeichnet das Wort sodann die Seite und zwar nach der allgemeinen Bedeutung: Biegung, Wendung, Ex. 40, 22, 24, in welchem Sinn aber weit häufiger יָרֵךְ vorkommt, Gen. 49, 13, das niemals von der Hüfte, sondern nur von den Seiten eines Dings, eines Hauses u. s. w. steht und zwar meist im Dual יָרֵכַי, übertragen dann von seitabliegenden, fernen Gegenden. Jes. 14, 13. Zu vergleichen ist die Wurzel יר in יָרָא, das Getrennte, Andere, daher Hintere, wie חר in אַחֲרַי, und näher für die Bedeutung von יָרֵךְ die eig. Wurzel in יָרָא os *coxae*.

יָרַק von der Wurzel יר = חר und nicht רקק, wie Gesen. annimmt, bedeutet 1) ausscheiden, ausstossen, auswerfen, daher vom Auswurf des Speichels, speien, spucken. 2) Steht es vom Ausstossen und Ausbrechen des Laubes, וָרֵק sprossen, grünen, Laub treiben; wurzelverwandt mit וָרֵס *fronduit arbor*. Daher יָרַק das erste frische Grün, der erste Spross der Bäume und Felder. An die Bedeutung des Hellgrünen schliesst sich sodann die des Gelben, daher bedeutet es im Aethiop. Gold, ጦርቆ: wie יָרַקַק, ψ. 68, 14, vom grüngelblichen Goldes-schimmer steht. Vgl. im Skr. *hiraṇja* das Grünliche, daher das Gold, χρυσεος. *harita* grün, pers. زر id. زر das Gold. Das deutsche grün bedeutet ebenfalls ursprünglich frisch gewachsen und ist verwandt mit Gras, *crescere*, gross, Nd. *grôt*, eig. gewachsen u. s. w. Nach Wurzel und Bedeutung ist mit יָרַק verw. וָרֵד I. XI. roth sein, II. blühen. וָרֵד Blüthe, Rose u. s. w.

Gesen. u. A. nehmen für die oben entwickelten zwei Bedeutungen wieder zwei verschiedene Stämme an.

יָרַע geht ebenfalls nicht von **רָע** aus, wie *Gesen.* will, sondern von **ר** und bedeutet 1) sich trennen, zurückwenden, daher sich entsetzen, zittern. Jes. 15, 4, wo zugleich ein Wortspiel: „darob kreischen die Helden Moabs, indem seine Seele ihm kreiset; oder: sie knirrschen — indem zerknirrscht ist u. s. w. Uebertragen bedeutet es 2) sich entsetzen = unwillig sein über etwas, es schlecht finden, missbilligen. Gen. 21, 11. Im Arab. bedeutet dieser Stamm **وَرَعَ** sich trennen = sich zurückhalten, sich enthalten, enthaltsam sein. Daher **وَرَعٌ** Enthaltksamkeit und religiöse Scheu, Gottesfurcht. Dieselbe Bedeutung hat im Hebr. der abgeschwächtere Stamm

יָרָא von der Wurzel **רָר** = **רָר** u. s. w. sich trennen, zurückbeugen vor Jemand, daher fürchten, sich fürchten. Vgl. **יָרַע** furchtsam sein; dann auch im religiösen Sinn, d. i. von der Anerkennung des Einen, Absoluten, wodurch der Mensch nicht knechtisch, furchtsam und feig, sondern mit unendlicher Macht sich gehoben fühlt, indem er die göttliche Kraft und Freiheit als die seine weiss. Diese Bedeutung hat im Gegensatze zu aller Naturreligion die Gottesfurcht auf alttestamentlichem Standpunkte. Hier spricht der Mensch: Gott ist meine Stärke! u. s. w. Im Arab. bedeutet der aktive Stamm **وَرَّى** trennen = hemmen, abhalten. — Der Stamm **יָרָא** kommt im Hebr. wahrscheinlich nicht vor. Jes. 44, 8 wird richtiger **רָרָה** = **רָרַע**, **רָרַע** beben als Stamm angenommen. Möglich wäre sonst dieselbe Bedeutung in **وَرَّ**, *multum spiravit ventus*.

יָרָה trennen, loslassen, daher werfen, streuen, wie das verwandte **זָרָה**, sodann ausbreiten, ein Fundament legen. Hif. bedeutet unter andern auch die Hand ausbreiten, ausstrecken, d. i. auf Etwas weisen, zeigen, daher anzeigen und unterweisen.

יָרָה findet sich nur in dem Subst. **יָרָה** Mond. Aeth. **ጋርፈ** id. Monat, Zeit. Nach *Maurer*, dem *Gesen.* beistimmt, ist der Stamm

zunächst mit ירק verwandt in der Bedeutung grün, gelbgrün sein. Allein auf die weisse, bleiche Farbe des Mondes passt die Uebertragung keineswegs. Von etwas Goldfarbigem, von der Sonne könnte es eher schon gesagt werden. Im Arab. wird das Wort auch gradezu von der dunkeln Farbe gebraucht: **أَوْرَقُ** *fuscus*, daher auch die graue, ausgebrannte Asche; das Fem. **وَرَقَاءُ** die Graue, daher die Wölfin; (oder etwa vom Skr. *vrika*, Zend. *veroka*, Wolf, pers. **وَرَنگ**) Der entsprechende arab. Stamm **وَرَخَ** hat noch die erste Bedeutung der Wurzel **ר** = **ח** erhalten: durchbrochen, aufgerieben, dünn sein; so steht es vom feingemahlten Mehle. V. eig. sich auflösen, zergehn, und zwar durch Wasser, daher von der Erde: nass sein, triefen. Danach bedeutet **יִרַח** durchbrochen, offen, daher hell, glänzend sein, und das Part. **יָרַח** der Glänzende, Weisse, wie das dichterische **לְבָנָה** für Mond. Vgl. das wurzelhaft verw. **אֹר** Licht. **חָרַרְיָר** sprühend und glühend, **וָרִי** *ignem emisit ignitabulum; accensus fuit ignis*; und für die Uebertragung **قَمَرَ** weiss, weisslich sein, daher **قَمَرٌ** der Mond, **هَلَالٌ** der Helle = der Neumond. *Lu-na* und *lu-men* u. a.

§. 10.

An die Wurzel **ק**, **ר**, **ח** u. s. w., die im Allgemeinen ein Trennen, Durchbrechen, Durchbohren bezeichnet, schliessen sich **קש**, **קץ**, **קט** u. s. w., die zwar von einer ähnlichen Vorstellung ausgehen, im Allgemeinen aber mehr ein scharfes, schneidendes Trennen, ein Ab- oder Einschneiden ausdrücken.

קָשַׁח (aus **קשקש** erweicht) von der Wurzel **קש** scheiden, trennen, festmachen, vgl. **قَسَحَ** fest drehen, dann allgemeiner fest, hart machen = hart sein, daher Hif. Jemanden hart behandeln, Job 39, 16; dann auch hart machen = verhärten, wie **قَسَا** IV. Jes. 63, 17. Verwandt ist der hinten mehr erweichte Stamm **קשה**.

קָשָׁה 1) scheiden, trennen = absperren, festmachen = fest sein, daher schwierig, schwer, hart sein. 2) Fest-

machen = zusammendrehn, *تَوَسَّطَ torsit funem*, daher מְקַשֵּׁה etwas Gedrehtes, Gekräuselttes von Haaren, Lockenwerk. Jes. 3, 24. Weiter übertragen bedeutet sodann מְקַשֵּׁה etwas Gedrehtes, gewundene Arbeit = Gedrechseltes. Gesenius nimmt zwei Stämme für diese Bedeutungen an und kommt ebenso irrig von der Bedeutung des Abgeschälten auf die des Gedrehten. Die Uebertragung ist vielmehr dieselbe wie im Deutschen drehen = drechseln.

קָשָׁה = קָשָׁה von der Wurzel קָשׁ in der abgeleiteten Bedeutung hart sein, wie der entsprechende Stamm קָסָ = קָסָ *durus fuit*. Daher קָשָׁה Pl. קָשָׁה Gurken, von der Härte benannt. Num. 11, 5. Arab. قَيْسٌ *cucumis*, äthiop. ቀኝ: chald. קָשָׁ, verwandt mit قَنْدٌ *vulgaris cucumis flavo colore*. Ferner im jemenens. Dialekt قَشْعَر (statt قَشْقَر = قَشْقَش) oder قَشْعُور. Der Name erinnert an das skr. *karc'ûra* Gurke, und könnte, da die Heimath der Gurken Indien sein soll, eine Umbildung desselben mit Annäherung an eine semit. Etymologie sein. σικυ-ς, kopt. *tighe* ist קָשָׁה versetzt.

קָצָה von der Wurzel קָץ, kommt nur in dem Substantiv קָצָה vor, Jes. 28, 25 f., das nach den LXX., Vulgata und Rabbinen Schwarzkümmel, *nigella*, μελάνθιον bedeutet, dessen Samen als häufiges Gewürz an Speisen gebraucht wurde. Genauer ist es aber wohl Dill, entsprechend dem arab. حَرْى = קָצָה. Kopt. *ghôschen*. Das Gewächs ist nicht vom Einstreuen (قَرَح), wie Gesen. meint, benannt, sondern bed. entweder das Gespaltene, d. i. das Verzweigte, Vielästige und Struppige, oder bestimmter das Ausgebreitete, Aufstarrende, Aufschliessende, welche Bedeutung durch das Arab. bestätigt wird und für das Gewächs vortrefflich passt. Vgl. حَرْى *anêthum silv.*, Dill. حَرْى IV. hervorragen, hoch sein. Der Dill heisst auch bei uns in manchen Gegenden Hochkraut. Vgl. قَرَح sich ausbreiten, hoch sein. V. *In ramos multos se diffudit planta*. Der Kümmel ist viel kleiner, als der Dill.

קָצָה (statt קָצָה) schneiden, abschneiden, daher unter anderm auch קָצָה, *cassia*, das Abgeschälte, Abgeschabte,

daher die bekannte, zimmtähnliche, aromatische Rinde eines Baums. *ψ.* 45, 9. Sie heisst auch mit einem verwandten Namen קָרַח. *Ex.* 30, 24. Verwandt ist ferner

קָצַח abschneiden, daher 1) beendigen, קָצַח, קָצַח, קָצוּ Abschnitt, Ende. 2) Scheiden, entscheiden, daher קָצִין eig. Entscheidung, Herrschaft, daher Herrscher, Richter. 3) Ein Ende machen, verrichten. *Hab.* 2, 10. קָרַח anzünden, entzünden ist schon erklärt *S.* 29.

כָּשָׂה ἄπ. λεγ. *Deut.* 32, 15, von der Wurzel כָּשָׂ, (verwandt mit קָשָׂה und עָשָׂה) hart = stark, daher auch fett, feist sein: du wurdest fett, dick, wurdest stark u. s. w. Unpassend leitet *Gesen.* die Bedeutung der Fettigkeit von der Bedeckung mit Fett her und vergleicht כָּסָה bedecken. Verwandt aber ist ausser andern خَطَى *crassus, compactus fuit.* خَطَا *compacta, multa fuit caro,* und ebenso كَثَّ *densus ac spissus fuit;* كَثًّا II. *densa et perplexa fuit planta* كَشِي voll sein (von Speise). An die Bedeutung des Dicken, Festen schliesst sich dann die des Fettes in كָطَا hart sein (vom Fleische); weiter abgeleitet كָطَبَ fett sein. Mehr in der ersten Bedeutung steht noch

כָּסַח (statt כָּסַךְ) abschneiden, abhauen, aushauen. *Jes.* 33, 12. *ψ.* 80, 17. Weiter abgeleitet ist

כָּסַח von der Wurzel כָּס abschneiden = abhalten, daher Pi. decken, bedecken, verdecken, verbergen. Noch mehr abgeschliffen ist der Stamm

כָּסָה (von der Wurzel כָּס), der nur in zwei Substantiven vorkommt: כִּסֵּי der Thron, eig. das Abgeschnittene, Abgesonderte, Hervorstehende, daher der erhabene Sitz, der Fürstenthron, Richterstuhl. Schwerlich bedeutet das Wort ursprünglich etwas Bedecktes, wie *Gesen.* will, einen Thronhimmel, 1 Kön. 10, 18 ff. Die Hauptsache ist die Erhabenheit des Sitzes. Vgl. كَسَاءَ *eminentia, nobilitas.* Zu demselben Stamm gehört ferner כָּסָה Vollmond, eig. Abschnitt, Vollendung,

(vgl. קָצָה und קָץ) daher die Zeit, wo der Mond seine vollständig erleuchtete Seite der Erde zukehrt, das Gegentheil von חָדָשׁ Neumond, eig. Eröffnung, Anfang des Monats, der mit dem Sichtbarwerden des Neumonds begann. Vgl. حَدَّثَ, حَدَاثَةٌ *initium*. Von der Bedeckung des Lichtes, wie *Gesen.* u. A. vermuthen, kann der Vollmond unmöglich benannt sein. Dies könnte nur Finsterniss bedeuten. Vgl. كَسَا Abschnitt, Theil der Nacht. كُسْ das Vorder- oder Hintertheil eines Gegenstandes. Pl. أَكْسَاءٌ Einschnitte, daher Spuren. Die Bedeutung von חָדַשׁ erklärt sich aus der Wurzel חָרַר, בָּרַר trennen, spalten, daher verdoppelt חָרַר = חָדַשׁ spalten, sich eröffnen, aufthun, (wie חָלַל) daher neu sein. Im Arab. schliesst sich daran die Bedeutung حَدَّثَ: erzählen, eig. Jemandem Etwas eröffnen, etwas Neues vorbringen u. s. w.

חָתַר von der Wurzel חָתַת, scheiden, entscheiden, wie das wurzelhaft verwandte קָצָה, daher fest bestimmen. Dan. 9, 24. Erweichter lautet der Stamm.

חָתַר statt חָתַת trennen, wegnehmen, wegraffen, besonders Feuerkohlen mit einer Scherbe oder Schaufel aus dem Heerde raffen, zusammenraffen, holen. Jes. 30, 14; Sprw. 6, 27: Holt Jemand Feuer denn in seinem Busen? u. s. w. 25, 22. prägnant: glühende Kohlen raffst du auf seinem Haupt zusammen. Daher das Subst. מִחְתָּה ein Instrument, um Feuerkohlen aufzuraffen und fortzutragen, eig. Schaufel oder Schippe zu diesem besondern Zweck, wie das deutsche Schaufel mit schaben und schieben, d. i. fortbewegen, zusammenhängt. Allgemeiner steht das Verbum einmul *ψ.* 52, 7 in der Bedeutung raffen = greifen, fassen, wie der hievon abgeleitete Stamm חָתַר (חָתַר = חָתַר) weg-reissen, packen. Job 9, 12. كَتَبَ zusammenbringen = كَتَم id. und näher an die Form חָתַת sich anschliessend كَتَمَ *collegit; totum sumsit.* Verwandt ist ferner

חָשַׁר (von der Wurzel חָשַׁה) trennen = abhalten, hemmen, hindern, Einhalt thun, daher auch sparen, schonen. Wurzelhaft verwandt ist der Stamm

חָשַׁךְ finster sein, eig. getrennt, gesperrt, verschlossen, vom Lichte abgehalten sein; Hif. dunkel machen, verdunkeln. Vgl. כסה bedecken. Das arab. حَسِكَ bedeutet eig. gespalten, in Zwiespalt, daher aufgebracht, erzürnt sein über Jemand, c. على p. Noch mehr verhärtet ist der reduplicirte Konsonant in

חָשַׁק von der Wurzel חש trennen, absperren, daher fesseln, festmachen, (حَزَقَ *constrinxit fune*) daher übertragen: festhalten an Jemand, ihm anhängen, mit ח Gen. 34, 8, wie im arab. عَشَقَ. Daher auch Hang, Neigung, Lust haben, etwas zu thun. 1 Kön. 9, 19 und חָשַׁק Lust. Verwandt der Wurzel und Bildung nach ist

חָזַק von der Wurzel חז, כז, חֲזַק fesseln, eng, fest zusammenziehen (= كَزَّ), daher eng machen, drücken, drängen. Ex. 12, 33. Ez. 3, 14. Dann übertragen: Festigkeit zeigen, daher soviel als unser intransitives: fest, stark sein in vielfacher Anwendung. Hif. festmachen, bes. die Hand an Etwas fest machen, d. i. anfassen, wie das wurzelhaft verwandte, vornverdoppelte חזח. So erklärt sich auch das chald. חֲשַׁח eig. bindend, zwingend, daher nöthig sein. Mit dem griech. ἴσχω (*ἔχω*), ἰσχυς u. s. w., die *Gesen.* vergleicht, kann חזק durchaus keine Verwandtschaft haben. Die Grundbedeutung sieht man deutlicher noch in dem verwandten

חָרַק daher חֲרִיק das Gespaltene, Spitze, Stachelige, daher der Dornstrauch. Mich. 7, 4. Vgl. חָרַר gespalten, spitz sein. חָדַק *secans, acutus* und حَادِق *acutus mente*. חָדַק trennen, absperren, daher umgeben. Verw. mit חֲרִיק ist חָרַד Stechdorn v. d. W. חר = חר, sowie das arab. عَوْسَج v. d. W. عس = عس u. s. w.

חָשַׁח dieser Stamm findet sich nur in dem Subst. חֲשֵׁחַ Hode, Lev. 21, 20. Die Wurzel ist jedenfalls חש = חש, wonach die Ableitung von *Simon.* und *Gesen.* von selbst schon fällt. Zu vgl. ist zunächst חָשַׁח festmachen, gründen, חָס = חָס fest, hart, kompakt sein; وَسَقَ *congressit, involvit, concepit* (vom Schliessen

des Uterus); $\text{إِشَاح} = \text{وְשָׁח}$ lederne Binde; ferner חָשַׁךְ hemmen, abhalten, חָשַׁק fesseln, festmachen, anhängen = عَسَقَ , عَسَقَ ; danach könnte חָשַׁק bedeuten das Feste, Kompakte, Zusammengerollte (vgl. حَزَاق eine dicke Zwiebel), daher Hode. Diese Bed. bestätigt das verlängerte, verw. حִסְקָל der junge Fötus, das Junge, daher חִסְקָלָה a) das Junge von allen Thieren, b) im Dual die zwei Klumpen = die beiden Hoden, verw. mit חֻשִׁיבָה Dual die Testikeln. Zu vgl. ist sodann mit חָשַׁק das Fem. חִסְקָה , das beim Weibe etwas Aehnliches bezeichnen muss: das Zusammengerollte, Geballte, daher der Rand der *vulva*, dann auch das weibliche Becken; Dual die beiden Lippen oder Seiten des Uterus. Danach scheint חָשַׁק ursprünglich soviel als Hülle, Tasche, Sack, daher Hodensack bezeichnet zu haben, dem beim Weibe etwa der Uterus entspricht. Möglicherweise könnte auch die Hode wie Gemächte als Zeugeglied bezeichnet sein: das Festmachende, d. i. Empfängniss Bewirkende (vgl. وَسَق), also Zeugende, womit dann $\text{חִס} = \text{أَص}$, *radix, origo* zu vgl. sein würde; doch liegt die andre Ableitung näher, zumal חִנְחִיט : auch noch *scrotum* bedeutet.

חָשַׁק Wurzel $\text{חִס} = \text{חָס}$; vgl. חָסָה bedecken; أَزَى zusammenziehen, أَزَحَ *contractit se in unum, contractus fuit*. Daher חָשַׁק das Zusammengerollte, runde Gefäss, Krug. 2 Kön. 4, 2. An sich bed. es keineswegs Salbgefäss, wie *Gesen.* will, und noch weniger stammt es von חָשַׁק . Vgl. أَصِيص Becken, Nachtopf, Krug. Verw. ist חָשַׁק .

חָשָׁה von der W. חָשַׁה trennen, abbrechen, bes. die Rede, daher schweigen, ruhen. Ein Naturlaut ist der Stamm so wenig, als חָסָה . Vgl. חָרַשׁ .

חָסָה von der W. חָס 1) sich trennen, zurückziehen, wohin wenden, flüchten, mit בְּ in Jemandes Schutz. 2) Sich an Jemand wenden, d. i. sich ihm anschliessen, bes. an Gott innerlich sich anschliessen, mit בְּ , oder auf ihn vertrauen. Im Arab. hat das wurzelhaft verw. حَدَّ dieselben Bedeutungen: trennen,

wenden, bewegen. **חָדַי** zu Jemand flüchten. Noch näher entspricht **وَتَّقِ** *confisus et fretus fuit aliquo*. Verwandt ist

חָצַל von der W. **חָץ** theilen, scheiden. Erweichter lautet die Wurzel.

חָצַל spalten, scheiden, unterscheiden, daher sehen, merken, wie *cer-nere*. (Vgl. **חָדַק** II. scharf sehen.) Dann steht es namentlich von der prophetischen Anschauung; **חָזוֹן** Schauung, prophet. Gesicht, d. i. ein Gedanke in der Form der Vorstellung, in sinnlicher, bildlicher Weise. Sodann ist es oft gradezu Orakel, Weissagung. Chald. **חָזוֹן** Vision. Ganz falsch punktirt *Gesen.* **חָזוֹן**. — **חָזָה** Seher = Weissager, Prophet, für das ältere **חָזָה**, 1 Sam. 9, 9. Das Subst. **חָזָה** geht von der Grundbedeutung aus und heisst eig. Spalt, Scheide, daher Mitte, dann das Mitteltheil zwischen den Vorderfüssen, die Thierbrust. Vgl. **חָצֵי** Mitte.

חָטָא von der W. **חָט**, sich trennen, abweichen, daher übertragen: sich vergehn, vom Rechten abbeugen, fehlen, abirren, wie das arab. **خَطِيَ**.

חָתַח von der Wurzel **חָר** getrennt, d. i. ungehemmt, offen, frei, daher munter, froh, heiter sein; vgl. **חָרַר** gespalten, daher 1) spitz sein; 2) schnell, beweglich, ungebunden. Hab. 1, 8. Vgl. das wurzelhaft verw. **جَذَلَ** *laetus`hilarisque fuit*. Die Indogerm. Bezeichnungen, **γηθαιω**, *gaudium* u. s. w., die *Gesen.* vergleicht, dürften schwerlich als irgend verw. sich erweisen lassen. Vgl. *Pott*, etymol. Forschungen II. S. 209 f.

גָּרַע (statt **גָּרַג**) trennen, abschneiden, abhauen, niederhauen, zerschmettern. Vgl. **גָּרַע**.

גָּרַח wie das verw. **גָּחַח** einschneiden, durchschneiden, durchbrechen, daher **גָּרַח** Einschnitt, Durchschnitt des Erdreichs, worin das Wasser fliesst, Ufer. Nach *Gesen.* soll es vom Abspülen und Abreissen benannt sein. Vgl. **جَدَّة** Eröffnung, daher 1) Neuheit, 2) Flussufer u. s. w. Von demselben Stamm ist auch **גָּרִי** das Böckchen, Ziegenböckchen benannt und zwar nach

Gesen. vom Abreißen und Abfressen des Futters, womit jedoch wenig Charakteristisches ausgedrückt wäre, zumal die Jungen mehr von der Milch der Mutter, als von Kräutern leben. Da viele Namen von der Wurzel גר auf die Jungen verschiedener Thiergattungen übertragen sind, so ist es sehr wahrscheinlich, dass auch גרי nicht grade etwas den jungen Ziegenböcken Eigenthümliches, sondern allgemein nur ein Junges bezeichnet, das dann in dieser bestimmten Beziehung zur Ziege allmählig stehend wurde. Vgl. جَدَى *haedus*. جَدَايَةً das Junge einer Gazelle. جَدَعٌ das Junge von Menschen und Thieren, *juvencus*. جَدَعَةٌ ein einjähriger Bock. أَجْدَعٌ ein dreijähriges Pferd, Ochse, Esel u. s. w. Diese Uebertragungen erklären sich nur aus einer allgemeineren Bedeutung des Stammes, der einfach vorliegt: scheiden, ausscheiden, auswerfen, daher wie das deutsche werfen auch vom Gebären der Thiere. גרי ist also das Ausgestossene, Ausgeworfene, daher eine thierische Leibesfrucht, *foetus*. Zu vergl. ist der verw. Stamm جَذَ ausschlagen, ausbrechen, vom Weinstock. جَذَرَ *prodiit fructus arboris*. جَذَرٌ *origo*, eig. das Ausspringen oder Entspringen; daher auch جَيْدٌ *foetus vaccae silvestris*. Ebenso steht פרה durchbrechen, hervorbrechen, vom Durchbruch der Geburt, von animalischer und menschlicher Fruchtbarkeit, eig. werfen, gebären. Gen. 1, 22 und פרי bedeutet auch *foetus*, Gen. 30, 2. Deut. 7, 13. Thren. 2, 20.

עָתַק von der W. עת, כת 1) sich trennen, fortgehn, fortrücken. Job 14, 18. 18, 4. Vgl. עָרָה fortschreiten. Daher 2) im Alter fortrücken, vorrücken, altern. ψ. 6. 8. So erklären sich עָתַק a) entrückt, entfernt, von der Brust entwöhnt. Jes. 28, 9. b) vorgerückt in den Jahren, alt. Ferner עָתַק vorge-rückt im Range, daher hochstehend, ausgezeichnet, prächtig. Sprw. 8, 18 = עָתַק prächtig, glänzend. Jes. 23, 18. Beide Bedeutungen vereinigt عَتِيقٌ. عَتِيقٌ getrennt, d. i. los, ausgelassen, daher frech. ψ. 31, 19 u. sonst. Vgl. عَتَقَ *manumissus*, *liber fuit*.

עָצַק von der W. עש = קש scheiden, schneiden, daher 1) betrügen, übervortheilen, wie wir auch sagen: Jemand

schneiden, oder beschneiden, so dass er zu kurz kommt.
2) überh. gewaltsam und ungerecht Jemanden behandeln, drücken, unterdrücken. Vgl. חָדַק.

עָשַׁק scheiden, trennen, Hitp. sich entzweien, daher streiten, hadern. Gen. 26, 20. Verwandt ist

עָצַק scheiden, trennen, den Boden durchbrechen, Pi. umgraben, umackern. عَزَق Jes. 5, 2.

עָשָׂה (aus עָשַׂע erweicht) spalten, scheiden, daher bilden, machen, verfertigen. Vgl. das wurzelhaft verw. עָצַב, חָצַב spalten, aushauen, bilden und viele ähnliche Uebertragungen. Die erste Bedeutung des Stammes zeigt sich noch in dem Nom. pr. עָשִׂי gespalten, d. i. sperrig, struppig, rau, daher wie أَعْتَى *hirsutus, pilosus*. Der Stamm ist ursprünglich offenbar mit עָשִׂיר dem rauhen, struppigen Waldgebirge, identisch, und dann auf den Stammvater der Edomiter, als den Rauhhaarigen übertragen. Abgeleitet von עָשָׂה ist endlich עָשַׁב in dem Sinn: hervorbringen, treiben, erzeugen, von Naturprodukten, wie עָשָׂה Gen. 1, 11, 12. 41, 47. Job 14, 9. Daher עָשַׁב Trieb, Spross, Wuchs, Gewächs, im arab. عُشْبٌ Gras, im Hebr. mehr die grössern Saamengewächse und Felderzeugnisse. Mit *herba*, das *Gesen.* vergleicht, hat das Wort nicht die entfernteste Verwandtschaft, so wenig als mit יָהַב glänzen, das im Thesaur. damit zusammengestellt ist. Verwandt aber ist im Arab. وَسَبٌ Koll. *herbae, plantae*.

עָצָה von der W. עָץ, קָץ, scheiden, trennen, daher absperren, verschliessen. Sprw. 16, 30. Danach bed. עָץ eig. Scheit, Spalt, daher Ast, Stamm, Stab u. s. w. Ferner עָצָה Rückgrat, eig. Spalt, Spitze des Rückens, die in den Schwanz ausläuft, wie das deutsche Grat ebenfalls Spitze bedeutet. Vgl. Gräte, Fischgräte u. s. w. Lev. 3, 9. Man könnte es auch so fassen: Spalt, Scheide, d. i. die Mitte, als oberste Seite des Rückens; aber die erste Vorstellung liegt näher. Keinenfalls aber

אַחַק von der W. **אח**, verwandt mit **אחה** hindurchgehen, hingelangen, kommen = **ערה**; daher **אַחִיק** Gang, Durchgang, Säulengang, wie Gallerie eig. vom deutschen wallen = quellen stammt und Gang bedeutet. Ez. 41, 15, 16. 42, 3, 5. Die LXX. übers. richtig an der letzten Stelle *περιστυλον*, Vulg. *porticus*. Vgl. **אַחִוֶן** Eingang, Ez. 40, 15. *Gesen.* leitet den Namen von der Schönheit oder Festigkeit der Säulen ab, indem er **עַחֵק** oder **وَق** fest sein vergleicht. Eher könnte man **אַחִיק** einfach als Säule, Pfeiler fassen, eig. das Gespaltene, einzeln Stehende, was dann ebenso leicht wie *στοα*, bes. im Plur. auf eine bedeckte Säulenreihe übertragen wäre. Sonst heisst sie auch **מִסְדֵּרוֹן** Richt. 3, 23.

אַסָּה von der W. **אס** = **חם**, **כס** scheiden, trennen, daher verletzen, davon **אַסוֹן** Verletzung. Ex. 21, 22 f. Dann überh. Unfall, Schade. Gen. 42, 4. Im Arab. entspricht ganz der Stamm **وَقَّ** *laesit carnem*; **وَقَّ** *fractura in carne, qua os non laeditur*; *aliis fractura non perfecta*. Vgl. **عَثَا** *damna intulit*. — **هَسَّ** *fregit*. **هَصَّ** id. Das kopt. *οοε* *damnum* ist semitisch.

אַשָּׁה von der W. **אש** scheiden, trennen, absperren, daher festmachen, gründen, **אַשָּׁה** Grundfeste, Grundlage. Jer. 50, 15, wie **أَسَّ** *fundamentum*; aber auch nach der Grundbdgt. noch Spur, die zurückbleibt; eig. Einschnitt. Wurzelhaft verw. ist **أَزَى** zusammenziehen, **وَصَّى** verbinden, **أَسَا** zusammenbringen = Frieden machen; **أَصَّ** fest, hart sein. II. festmachen, verbinden. Verwandt ist ferner

יָשָׁה fest sein; vgl. **وَثِمَ** dicht, fest sein, **وَثَقَ** *firmus, stabilis fuit, firmo animo et cum fiducia egit in re*, daher **וְיָשָׁה** 1) Festigkeit, Fassung des Bewusstseins, innere Haltung und Besonnenheit, das Gegentheil von Uebereilung und Rathlosigkeit, Job 5, 12:

Er bricht die Anschläge der Schlaun,

Dass ihre Hände nichts Ueberlegtes thun,

Fängt Weise in ihrer Schlauheit,

Dass der Listigen Rath übereilt wird.

Der deutliche Parall. der Glieder 1 u. 3, 2 u. 4 verlangt die gegebene Uebersetzung. Aehnlich Job 6, 13:

Ist nicht geschwunden mein innerer Beistand
Und die Fassung hinweggescheucht von mir?

„Festes Heil“ kann das Wort nach dem Vorhergehenden und Nachfolgenden hier nicht bedeuten. Ebenso wenig Sprw. 2, 7: „er (Gott) bewahrt den Redlichen die Fassung, (Ueberlegung und Besonnenheit, das Gegenteil Job 5, 12,) ist (dadurch) ein Schild für die, welche unsträflich wandeln. Im Zusammenhange bed. der Vers, dass Gott die rechte Einsicht dem Frommen erhält, wie er sie ihm verleiht und ihn dadurch sicher durchs Leben leitet. Vergl. Sprw. 3, 21: „bewahre Besonnenheit und Ueberlegung!“ Ferner Sprw. 18, 1:

Nach Willkür wählt, wer sich auf sich beschränkt,
Jedweder Ueberlegung abgeneigt.

Diese Auffassung bestätigt bes. der parallele folgende Vers:

Ein Thor hat keine Lust an wahrer Einsicht,
Vielmehr an seines Herzens Offenbarung.

נִפְרָד steht wie *فرد* VII. im Arab. Vgl. z. B. Loqmân. Fab. 9, sich absondern = einseitig handeln: *مَنْ يَنْفَرِدُ بِرَأْيِ نَفْسِهِ بَغَيْرِ مَشُورَةٍ*. Jener schlechten Subjektivität entspricht 18, 2, wer nur Gefallen an den Offenbarungen des eignen Herzens hat. 2) An die Bdtg. der Ueberlegung und Besonnenheit (*σωφροσύνη*) schliesst sich von selbst die der Geisteskraft überhaupt und bestimmter die der Einsicht und Weisheit. Jes. 28, 29: er zeigt wunderbaren Rath (*עצה*), grosse Weisheit. Von Gott gesagt, kann *חֵשֶׁב* hier nicht mit *Ewald* als Besonnenheit genommen werden. Ebenso stehen dieselben Ausdrücke zusammen Sprw. 8, 14: mein ist Rath und Weisheit. Job 11, 6: das Doppelte an Weisheit. Mich. 6, 9: „doch Weisheit ists, zu fürchten deinen Namen,“ wie umgekehrt die Gottesfurcht sonst als Anfang aller Weisheit betrachtet wird. Job 12, 16: „er hat Macht (*יָץ*) und Weisheit; sein ist der Irrgänger und Irreführer.“ Beide Ausdrücke stehn hier zusammen, wie Sprw. 8, 14 *בִּינָה* und *גְּבוּרָה* Einsicht und Kraft. Aehnlich ist die Beziehung Job 26, 3:

Was hast du geholfen dem Kraftlosen
 Und unterstützt den Arm des Ohnmächtigen?
 Was hast du gerathen dem Unweisen
 Und Einsicht reichlich kundgethan?

Job 30, 22 ist unstreitig mit *Stuhl.*, *Hirzel*, *Ewald* u. A. das Ketib allein richtig und תְּשֹׁאָה = תְּשֹׁאָה zu punktiren: das Tosen und Krachen des Sturmwindes. — Somit wird einleuchten, dass die an mehreren Stellen angenommene Bdtg. Heil, festes Heil, wie schon die LXX., Sprw. 2, 7, σωτηρια, Vulg. *salus*, übersetzen, ungehörig und irrig ist. Zugleich ist noch zu bemerken, dass *Gesen.* die Bdtg. stehen ebenso unpassend als gezwungen für die Grundbdtg. hält und mit *I. D. Michael.* die Bdtg. des Festen verwirft, obwohl sie durch eine Reihe verw. Stämme hinlänglich bezeugt wird. Am nächsten ist das schon angeführte وَثَّقَ zu vergleichen; ferner אָשָׁה festmachen, gründen; وَشَعَ *miscuit, convolvit*; وَزَى = وَصَى zusammenbringen, verbinden; härter وَسَقَ *congessit; involvit, concepit*. Endlich leitet sich von יָשָׁה durch Wechsel von ה mit ב יָשַׁב her, festsetzen, wohnen. An die Bdtg. des Festen = Konkreten schliesst sich dann auch in יָשָׁה die des Daseienden, Existirenden, daher יָשׁ es ist da, es ist, verw. mit dem Skr. *as = esse*. Diese Bdtg., als die abstrakteste, kann natürlich nur eine sehr abgeleitete sein.

יָחַץ von der W. חָח = חָח spalten, scheiden, trennen, daher חֹחַ eig. etwas Gepaltenes, ein Stück Holz, ein Stock oder Stamm (wie יַעֲזֹ), daher Knittel, Prügelstock, Keule. Job 41, 21. Vgl. das entsprechende مِيتَكَّة⁹ Ast (der Palme) und Prügelstecken.

יָשַׁח von der W. שָׁח = שָׁח spalten, klaffen, gähnen, vgl. im Arab. وَسِعَ weit sein, daher im Hebr. vom Gähnen und Aufsperrn des Mauls, daher gierig sein, wovon das Subst. יָשָׁח Gier, Heisshunger, Mich. 6, 14. Vgl. جָشِعٌ⁹ begehrend, gierig. Im Arab. entspricht das vornverdoppelte und ebenso erweichte Perf. وَحَشَ getrennt, leer sein, von der W. חָשׁ = יָשׁ. Vgl. S. 57 f. Verwandt ist ferner

יָשַׁע getrennt, offen, frei sein, daher Hif. los, frei machen, helfen, retten. Vgl. **וָעָע** trennen = abhalten. Danach gehört **שָׁעַ**, das *Gesen.* vergleicht, einer andern Wurzel an.

יָצַע von der W. **ץ** = **צח**, **ץע** scheiden, trennen, daher ausbreiten, hinbreiten, hinlegen, Hif. lagern lassen. Im Arab. daher **ضع**, legen, stellen. Verwandt ist

יָצַק ausbreiten, ausschütten, ausgiessen. Gen. 28, 18. Dann übertragen: giessen, aus aufgelöstem Metall etwas bilden; daher **יָצַק** gegossen, dann auch hart, fest.

יָצַח Hif. hinbreiten, legen, hinstellen. Mit Uebergang von **ח** in **צ** lautet der Stamm **יָצַח** stellen, hinstellen. Hitp. sich hinstellen, daher dastehen, stehen. Weniger leicht leitet man diesen Stamm von **צַח** her, obwohl der Uebergang von **ח** in **צ** nicht ungewöhnlich ist, aber doch nicht so häufig, als der von **g** in **b**.

יָצַח sich trennen, dah. fortgehn, herausgehn; **ץ** = **צח**.

יָצַע trennen, aussondern, daher ausschwitzen, **יצע** Schweiss. Vgl. **ذَف** = **ذَع**, *manavit, fluxit aqua*. Verw. ist **יצא** u.

יָדַע von der W. **ד** = **דח**, **דח** scheiden, trennen, daher unterscheiden, sehen, erkennen, wissen. Vgl. das wurzelhaft verw. **דחה** *cernere* und **דַּע** scheiden, schneiden. **דָּע**, scheiden, trennen, daher entfernen = zurücklegen, dann überhaupt legen, stellen, hinstellen. Vgl. **דָּע**, *reliquit, missum fecit*. **דָּע**, scheiden, trennen, absperren, daher a) hemmen, b) verwerfen, verachten u. s. w. Die Bdtg. erwählen, vorziehen, hat **ידע** weder Gen. 18, 19, noch Jes. 7, 16, noch sonst wo, wie man zuweilen annimmt. *Gesen.* u. A. haben diesen Stamm ganz unzulässig mit dem Skr. *vid* = *videre* = wissen, Nd. weten verglichen. Wörter, die zwar von einer ähnlichen Vorstellung ausgehen, aber doch zu einer ganz verschiedenen Wurzel gehören, nämlich *vid*, eine weichere Nebenform von *fid* in *findo*, *fidi* spalten, zertheilen, daher übertragen: spüren, suchen, sehen, *vidère*; ferner mit eingeschobe-

nem *n* des Präs.: finden, Skr. *vind* (*vindâmi*) = finden, erlangen. Die letzte Uebertragung nach Sinn und Form wäre dann die des Wissens, *vêda* = *οἶδα*, als einer geistigen Errungenschaft, eines innern Findens und Erfassens. Im Indogermanischen kann mit der Wurzel יר, ירר, גר u. s. w. nur das Skr. *khad* trennen, zertheilen, *cadare* schlagen, stossen und entfernter die mit scheiden verwandten Wurzeln verglichen werden, die jedoch in diesen Sprachen als besondere Stämme aus einer gemeinsamen Wurzel bereits sich ausgeprägt haben.

יִרְרַן von der W. יר 1) trennen = fortwerfen. Vgl. *וע*, verlassen. 2) Hif. Jemanden trennen, aussondern, d. i. auszeichnen, hervorheben, daher loben, preisen. *ψ.* 7, 18. 30, 13. 3) Eine Sache hervorheben, bemerklich machen, daher anzeigen, verkünden, besonders etwas von sich selbst bekannt machen = bekennen, gestehn. *ψ.* 32, 5. Aus dieser Grundbedeutung ist auch יִרְרַן allein zu erklären: trennen, aussondern, daher 1) trennen, losmachen, loslassen, daher werfen, z. B. das Loos. 2) Trennen = aussondern, auszeichnen, daher vorziehen, lieben. *Gesen.* muss zwei Stämme für diese Bedeutungen annehmen.

§. 11.

Im Gegensatz zu der Grundbdtg. der Scheidung und Trennung von der die WW. der vorhergehenden Stämme ausgingen stehen folgende, die auf einen Lippenlaut (*m, p, b*) enden, קם, קף, קב u. s. w., denen als erste Vorstellung die der Zusammenziehung, Zusammenschliessung und Vereinigung zu Grunde liegt, woran sich dann aber ebenso häufig die des gewaltsamen Zusammenpressens und daher des Zerdrückens u. s. w. schliesst.

קָמַח Perf. hintenverdoppelt und erweicht aus קמק, von der W. קם, zusammenbiegen = zusammendrücken, daher zerreiben, auflösen. Vgl. die verw. Stämme unter חכם. Daher קָמַח das Gequätschte, Zerriebene, Zermalmte, daher das Mehl, welches im Deutschen ebenso vom Malmen oder Zermalmen be-

nannt ist. Vgl. **קָמַע** aufreißten. **קָמַח** zusammendrücken, stossen = **קָמַע** und **קָמַח**, daher **קָמַח** Staub; **קָמַח** zusammenziehen, zurückziehen, daher den Kopf hervorheben, aufheben. Das Subst. **קָמַח** bedeutet Waizen, ursprünglich aber wohl nicht Mehl und dann bestimmter Waizenmehl, sondern das sich Erhebende, Aufstehende, daher der Halm, wie **קָמַח** oder **קָמַח**, und dann bestimmter Waizen. Für diese Ableitung spricht noch das Aethiop. **ቀመክ**: welches allgemein für Hülsenfrüchte, aus denen man Mehl bereitet, gebraucht wird. Nach der Grundbdtg. des Stammes waren beide, ganz verschiedene Auffassungen im Hebr. und Arab. möglich. *Gesen.* hält diesen Stamm für eine Komposition aus **קָמַח** fett, und **קָמַח** markig sein; allein solche Zusammensetzungen in semitischen Verbalstämmen anzunehmen, ist ein reines Hirngespinnst, das sich von frühern mittelalterlichen Gelehrten bis in die Grammatiken und Wörterbücher der neusten Zeit fortgesponnen hat. Vgl. Anhang I.

עָמַח von der W. **עָמַח** = **עָמַח** zusammengezogen, gebogen sein, vgl. **עָמַח** schief gehen; **καμνω**, daher **עָמַח** gebogen = eingebogen, tief, daher auch weit = lang sein. Die Bedeutung tief sein ist im Hebr. die herrschende; übertragen: tief = unergründlich, *ψ.* 92, 6. Daher **עָמַח** Einbucht, Kluft = Thal. **עָמַח** eingebogen, tief; übertragen: eingebogen, zusammengebogen, tiefverdeckt. *ψ.* 64, 7. Die erste Bdtg. des Stammes sieht man vielleicht noch etwas näher in dem Adj. **עָמַח**, das beständig von der unverständlichen Sprache der Barbaren steht, aber in dieser Verbindung schwerlich tief = dunkel bed. **עָמַח** *שִׁפְחָה* Jes. 33, 19. Ez. 3, 5, 6, wo es zugleich der stammelnden, schweren Zunge im Parall. entspricht. Es muss ein ähnliches, anschauliches Bild ausdrücken und bed. offenbar nach der Grundanschauung: zusammengezogen, gehemmt, gesperrt, d. i. in Beziehung auf die Sprache soviel als stammelnd, stockend und undeutlich, oder nach dem Bilde: die von gesperrrter, gehemmter Lippe = die von stammelnder, stotternder Zunge. Für diese Bdtg. ist das mit **עָמַח** verw. **עָמַח** in **עָמַח** und **עָמַח** gehemmt, unverständlich reden, zu vergleichen. — Nach *Gesen.* u. A.

soll dieser Stamm im Arab. auch معق lauten nach der beliebten Hypothese einer Versetzung der Stammlaute, so dass die von עץ gänzlich verschiedene W. מק zu vergleichen wäre.

חַמַּק von der W. חם = קם zusammenziehen = zurückziehen, zurückweichen, Hohel. 5, 6. Hitp.: sich abwenden, zurückziehen, nicht „umherschweifen“, wie *Gesen.* angibt: wie lange willst du dich abwenden, du abtrünnige Tochter! Das Subst. חַמּוֹק bed. das Zusammengezogene, daher Gebogene, Gewölbte, die Wölbung, Hohel. 7, 2, die Wölbungen der Hüfte. *Gesen.* nimmt irrig *circumire* als Grundbdtg. an. Es bed. dies nirgends und wäre jedenfalls eine bereits abgeleitete Vorstellung.

קָבַע (aus קָבַק erweicht) zusammenziehen, abhalten, bergen, schirmen. Ebenso sind abzuleiten, גָּבַע und גָּבַע. Vgl. weiter unter עָקַב S. 31 ff.

קָפַא von der W. קָה zusammenbringen, festmachen, daher 1) sich zusammenziehen, 2) erstarren, gerinnen.

כָּפַה zusammenbringen, beilegen, löschen, wie כָּבַה, besonders den Zorn stillen, besänftigen, wie كَبَّتْ, حَبَا. Sprw. 21, 14: Geheime Gabe stillt den Zorn, oder beugt ihn. LXX: ανατρεπειν. Vgl. كَفَّفَ hemmen, abhalten. كَفَّ abwenden, abziehen. Gewöhnlich fasst man es: krümmen, beugen, daher bezwingen, was denselben Sinn gibt.

כָּמַה eig. wohl wie קָפַא sich zusammenziehen = abmageren und zwar vor Hunger, wie das wurzelhaft verw. כָּפַן, daher schmachten, hinschmachten. ψ. 63, 2. Das arab. كَمِهَ bed. ebenfalls zusammengezogen, daher vom Lichte: dunkel, finster sein. Das Skr. *kaṁ* = *amare* kann in dieser übertragenen Bdtg. nicht mehr verglichen werden; wohl aber χαμω, χαμνω. Pers. گم *deficiens*, *mancus* u. s. w.

קָוָה von der W. קו = קָה. Die ursprüngliche Bdtg. dieses Stammes ist nicht, wie *Gesen.* meint: drehen, sondern wie קָפַא zusammenbringen, zusammenziehen, daher מְקוֹה von der An-

sammlung des Wassers, Sammelpatz, Gen. 1, 10 und das Nif. sich zusammenzieh'n, sich sammeln. Gen. 1, 9. Sodann bed. es im Arab. قَوَّى auch Fäden zusammenzieh'n, d. i. festmachen oder zusammendreh'n, daher קָ etwas Festes, eine Schnur, bes. Messschnur, daher Richtschnur, Regel. Jes. 28, 10, 13. קָרָק, Jes. 18, 2, allgemeiner: Festigkeit, Vollkraft. قُوَّةٌ Sehne, Faser, Stärke; kopt. *kap*, *filum*, *chorda*. So bed. auch Pi. קָהָ festhalten, innerlich Etwas erfassen, bes.: Gott erfassen und im Bewusstsein festhalten. ψ. 25, 5. 39, 8. Jes. 40, 31. Daher bed. es weiter auch warten, harren, vertrauen. Urverwandt mit dieser Wurzel ist im Skr. *kû*, mächtig sein, daher *kavi* in den Vêdas und im Zend noch König, pers. گوی. Vgl. auch das neupers. کَو *kav* handfest, tapfer, krieg'risch. Die seltene Bdtg., welche קָ ψ. 19, 5 hat: Ton, Klang, LXX. φθόγγος, Sym. ἤχος erklärt sich einfach aus dem Anhalten und Aushalten des blossen Lautes und Schalles, ebenso wie das deutsche tönen mit dehnen = τεινῶ, zusammenhängt. Im Griech. ist τόνος ebenfalls etwas Straffzusammengezogenes, ein Seil, Tau und Ton, der bes. beim Gesang nicht besser bezeichnet werden könnte, als durch die Vorstellung der Ausdehnung und des Gezogenen. Vgl. Stimme mit stemmen, d. i. stehen machen, halten, einhalten von Stamm = Stab. Das Sprechen dagegen wird öfters als ein Schneiden und Brechen, nämlich als ein Abbrechen der Kontinuität des Tons, d. i. als Artikuliren bezeichnet. Die angegebene Bdtg. von קָ hat auch das Skr. *kû sonum edere*, daher singen, besingen, feiern, woher *kavi* Sänger = Dichter.

כָּבַהּ von der W. כָּם = כָּם, חָם = hemmen, hindern, Einhalt thun, löschen, erlöschen, bes. vom Feuer. Vgl. كَبَا vom gehemnten, unter der Asche glimmenden Feuer. حَمَدَ = hemmen, einhalten, sich legen — von der Flamme, ohne jedoch zu erlöschen. Dies bezeichnet das verw. هَمَد.

כָּהָ arab. كَرَى von der W. כָּה, כָּה zusammenzieh'n, festmachen, fixiren, daher im Arab. Jemand scharf ansehen; sodann auch allg. stechen. III. Jemandem mit Worten scharf zu-

setzen; eig. sticheln, daher schelten, schimpfen. Die gewöhnlichste Bdtg. des Stammes ist aber die der Fixirung eines Zeichens durch Stechen, Einritzen und zwar mit einem glühenden Instrumente. Daher einbrennen, ein Zeichen einbrennen, כָּוִיָּה ein festes Brandmal, Ex. 21, 25, כִּי = كَي Jes. 3, 24, ein durch Stechen gemachtes Zeichen oder Mal, ganz wie *stigma*, eingebrenntes Zeichen. Die Bdtg. des Brennens ist nicht die erste. Das griech. *καω* = *καω* anstecken, in Brand setzen scheint verwandt. Vgl. kopt. *chah flamma*.

חָפָה = חָפַח zusammenziehen = überziehen, daher bedecken, verhüllen, von der W. חָפַח = חָפַח.

חָמָה = hemmen, abhalten, und חָמַח ist schon oben S. 51 erklärt.

חָבָה zusammenziehen, zurückziehen, daher sich verbergen, verstecken, ebenso חָבַח von der W. חָבַח. Verhärtet dagegen hat sich der wiederholte Radikal in

חָבַח v. d. W. חָבַח = קָח zusammenbringen, einschliessen, z. B. Jemand in die Arme schliessen = umarmen; ferner Pi. die Hände zusammenbiegen oder schliessen, d. i. falten. Wurzelverw. und auf dieselbe Weise übertragen sind חָבַח, חָבַח, חָבַח etc.

גָּבַח v. d. W. גָּב zusammengezogen = aufgehäuft, daher hoch sein, daher גָּבַח von der Höhe der Stirn, der Unbehaartheit des Vorderkopfs. Die allgemeinere Bdtg. der Höhe haben ferner die Stämme גָּבַח und גָּבַח. Mehr die erste Bdtg. hat der Stamm

גָּבַח zusammenbringen, ansammeln, daher גָּבַח Sumpf, Sammelplatz des Wassers, Grube, Cisterne, wie גָּב. Vgl. جَبَا sammeln, zusammenbringen.

גָּבַח v. d. W. גָּב = גָּב zusammenziehen, eng machen, daher 1) גָּב u. גָּב Thal, eig. Enge, Schlucht, Höhlung. 2) ziehen, biegen, daher גָּב das Gebogene, der Rücken. גָּב und גָּב eig. Bauch, daher Leib überhaupt, Körper. 3) zusammenbringen,

zusammenbiegen, wie קוה und גבא, daher גי das Zusammenhängende, die verbundene Masse, das Volk, wie das mit גו verw. עץ = גס. *Gesen.* nimmt 2 Stämme für diese Bedeutungen an.

גָּמַץ v. d. W. גָּם zusammenziehen, daher einziehen, einsaugen, schlürfen. Hif. ziehn lassen, d. i. trinken lassen, zu trinken geben. Gen. 24, 17. Pi. einziehen, hinraffen, fortraffen. Job 39, 24, bei der Schilderung des gallopirenden Pferdes:

„Mit Rasseln und Rauschen raft es die Erde fort,“

Zu matt übersetzt man hier gewöhnlich: es schlürft den Boden. Das Subst. גָּמַץ Papyrusschilf lässt man allgemein vom Einziehen und Einschlürfen des Wassers benannt sein, eine Eigenschaft, die doch wohl allen Pflanzen zukommt und wenn auch den Sumpfgewächsen in höherem Grade, so ist sie doch zu wenig anschaulich und zu unbestimmt, als dass eine besondere Schilfart je danach hätte bezeichnet werden können. Im Skr. heisst zwar dichterisch der Baum wohl: Fusstrinker, *pāda-pa* = *pede bibens*; aber das ist doch etwas Anderes und noch dazu Allgemeineres. Die einzig richtige Deutung liegt sehr nahe. גָּמַץ bed. das Zusammenziehende, sich Biegende und Bindende. Vgl. גָּמָה, גָּוָה, *καυνω* u. s. w., wie *juncus* von *jungere* zusammenbinden und wie das deutsche Binse mit Band und Binde verwandt ist. Im Talmud bezeichnet גָּמִי noch überhaupt Binsen. Vornverdoppelt finden wir den Stamm גָּמַץ in גָּמָץ Zusammenziehung, z. B. des Wassers; daher Sumpf, dann auch Dickicht, davon ein neues Adj. גָּמָץ etwas Bindendes, bes. Binsen, daher auch Seil. Job 40, 26. Wurzelverw. ist *هَبْرَم* Rohr, eig. das Zusammengezogene, daher auch ein voller Brunnen, eine sich ergiessende Regenwolke. Vgl. *هَم* vom Alter gebeugt sein u. s. w. Ähnlich sind die meisten Namen für Schilf und Binsenarten übertragen. Vgl. *أَسَل* Binsen, woraus Decken geflochten werden. Die Grundbdtg. zeigt *أَثَل* *firmus, radicalis fuit; radices egit; أَثْلَة* *radix, origo, stirps* = *أَصْل*. Daher *أَسَلَة* *extremitas linguae, res juncea*. So erklärt sich auch *أَسَل* als Binse und Spitze, Dorn. *وَتَل* II. festmachen. *وَتَل* Strick. Vgl. S. 143. *أَقْبَه*. Für die Papyrusstaude passte jener hebräische Name um so eher, da nicht bloß aus den bastähnlichen Häuten derselben

Papier, sondern auch Seile, Segel, Siebe, Matten u. dgl. gefertigt wurden. Vgl. **جَبَعَ** *conjungere* = **גָּמַע**. Im Arab. vgl. noch eine ähnliche Uebertragung in dem Stamme **غَرَفَ** 1) ziehen, Wasser einziehen, schöpfen, 2) zusammenziehen, wegraffen, z. B. Blätter abreißen u. s. w. Danach bed. **غَرِيفٌ** etwas Zusammengezogenes, ein dichter, verflochtener Wald, und Binsen, Schilf. Ganz identisch mit **גָּמַע** ist das kopt. *kam juncus, arundo*. Der jetzige Name für die ägyptische Papyrusstaude ist im arab. **بَرْدِيٌّ** ebenfalls ein allgemeines Wort nach derselben Vorstellung gebildet: **بَرْدٌ** fest sein, eig. zusammengezogen, daher auch kalt u. s. w. Vgl. äth. **ብርሶ**: *calamus, arundo gracilis*, verw. mit **ברך** biegen.

עָפָה v. d. W. **עָף** = **גָּף**, **כָּף**, zusammenziehen = dicht, dick, voll machen = schwellen, auftreiben, daher Trieb, Schössling, Zweig des Baumes. **פִּי** 104, 12, wie im syr. **עָפִי** Ast, Zweig, Wipfel. Sodann steht es auch vom üppigen Wuchs der Haare u. s. w., gewachsen, daher lang, stark sein. Wurzelhaft verw. ist **עָפַל** schwellen, aufschwellen und **עָבָה**.

עָוָה v. d. W. **עָוָה** zusammenbiegen, zusammendrücken, daher 1) zerdrücken, zerstören, wie **עָפָה**, daher **עָוָה** Zertrümmrung, Trümmer. 2) abbiegen, abweichen, sich abwenden, z. B. vom graden Wege, daher verkehrt handeln; **עָוֹן** das Ungrade, Verkehrte, Unrecht, daher auch Schuld. Hif. umwenden, umkehren, verkehren, z. B. das Recht. Job 33, 27. An die Bdtg. zusammenbiegen schliesst sich im arab. **عَوَى** einfach die: winden, drehen und steht ebenfalls vom verkehrten Thun. Vgl. **غَوَى** abweichen, irren u. s. w.

עָבָה v. d. W. **עָב**. Vgl. **קָפָה** und **קָוָה** zusammenziehen, daher dicht, fest, dick machen = dick, fett werden. Deut. 32, 15. **עָבִי** Dichtigkeit, Dicke.

הָפַךְ v. d. W. **הָפַךְ** = **הָפַךְ**, **כָּף** zusammenziehen = abziehen, abwenden, daher 1) wenden, umwenden, z. B. die Hand, den Kuchen u. s. w. Hos. 7, 8. Intr. sich wenden, zurückziehen, fliehn. **פִּי** 78, 9. 2) eine Sache wenden = wandeln, verwandeln

in Etwas. *ψ.* 66, 6. 105, 29; übertragen: etwas umkehren, verdrehn. 3) Umkehren, das Oberst zu Unterst kehren, daher gänzlich zerstören. In diesem Sinn ist *הפך* das eigenthümliche Wort von der Zerstörung Sodoms und Gomorrhas durch eine Erdrevolution. Im Arab. schliesst sich *أَفَكَ* diesem Stamme an und bedeutet: biegen, wenden, abwenden, den Plan ändern; dann auch lügen u. s. w. Vgl. *المُؤْتَفِكَاتُ* im Qorân, die zerstörten, bes. die mit Sodom und Gomorrha untergegangenen Städte der Jordansau.

אָפַק Perf. v. d. W. *אָפַק* = *אָפַק*, die umgekehrte Bildung wie das verw. *אָפַק* = *אָפַק*, zusammenzieh'n, zurückzieh'n, daher hemmen, zurückhalten; Hitp. sich zurückhalten, an sich halten, d. i. sich bezwingen, sich Gewalt anthun oder sich fassen. In dieser Bdtg. kommt das Verb. im Hebr. allein vor. Gen. 43, 31. Jes. 42, 14. 43, 15. Im Arab. bed. *أَفَقَ* 1) zusammenbringen = voll, fertig machen, daher siegen, die Entscheidung, den Ausschlag geben. 2) Zusammenbiegen, umbiegen = umgeben. 3) Umhüllen = verdecken, daher täuschen, lügen. 4) Umbiegen, sich abwenden, weggehn. Intr. bedeutet *أَفِقَ* zusammengezogen = dick, voll, daher hervorragend, vorzüglich sein. So erklären sich alle abgeleiteten Bildungen dieses Stammes, z. B. *أَفَقٌ* oder *أَفَقٌ* Zug, *tractus*, daher Seite, Himmelsstrich. *أَفِقَ* zusammengezogen, nicht schlaff = rüstig, daher a) schnell sein, b) von ausgezeichneter Gesinnung. *أَفَقَةٌ* Umgebung = Vorhaut u. s. w. Ebenso einfach erklären sich die im Hebr. vorkommenden Substantive. Zunächst *אָפַק* das Zusammengezogene, Enggemachte, daher 1) Röhre, als etwas Dichtes, Festes. Job 40, 18. 2) Thal, eig. Engpass als eine Zusammenziehung zweier Berge, wie das wurzelhaft verw. *אָפַק*. Daher auch 3) Flussbett, Jes. 8, 7. Ex. 32, 6. Dann steht es auch allgemeiner von den Betten, d. i. den Klüften und Vertiefungen des Meers, 2 Sam. 22, 16. Ferner wie *נָחַל* und *وَادِي*, von den Flüssen selbst, namentlich von reissenden Thal- und Waldbächen. Job 6, 15. *ψ.* 42, 2. Aus der Grundvorstellung des Stammes erklärt sich aber endlich auch 4) *אָפַק* von Menschen gesagt: eig. der Zusammengezogene = Gedrungene,

Feste, Starke, vgl. קוּה, daher überhaupt der Held, der Mächtige. Job 12, 21. 41, 7. אֶפֶק oder אֶפְקָה als Städtenamen bed. der umgebene, abgeschlossene, d. i. befestigte Ort, die Festung. Wurzelhaft verwandt ist der Stamm

אָבַק v. d. W. אָב = כָּב, קָב zusammenziehen = abziehen, abreiben, abschaben, daher אָבַק die abgeriebene, feingeriebene, zermalmte Erde, Staub. Jes. 5, 24. Vgl. קֶמַח Mehl, eig. Zermalmtes. Im Arab. bed. أَبَق sich zurückziehen, entweichen, entfliehn. V. sich zurückhalten, sich enthalten, wie das Hitp. von אָבַק. Gesen. hält irrig בָּק für die Wurzelsilbe. Vgl. عَفَا a) Zerstörung, Aufreibung, Untergang. b) Staub, eig. Abgeriebenes, Zerriebenes. Dieselbe Wurzel steckt in عָפַר, was aber mehr den zusammenhängenderen, gröberen Staub bezeichnet. Wurzelhaft verwandt ist ferner

אָבַק אָב. ληγ. Jes. 9, 17. Man leitet es ebenfalls gewöhnlich v. d. W. בָּק her und kombinirt es deshalb ebenso irrig mit בָּק ver- wirren, verwickeln, wälzen, oder noch verkehrter mit נָבַק (v. d. W. נָב) aufwallen, aufquillen. Richtiger vergleicht *Hitzig* הָפַק, fasst die Bdtg. aber gleichfalls nicht passend: wälzen, auf- wallen. Aehnlich die meisten Ausleger. Nach dem Parallelismus kann das Hitp. הִתְאָבַק nur bedeuten: sich zusammenziehen, sich zu- sammendrücken, zerdrücken, sich aufreiben, sich auf- lösen, mit der W. אָב vgl. עוּה und وَبَق.

Denn es brennt wie Feuer die Bosheit,
Dornen und Disteln verzehrend,
Und sie zündet in des Waldes dichten Massen,
Dass sie sich auflösen zu Säulen von Rauch.

Der Begriff der Vernichtung muss im vierten wie in dem entsprechen- den zweiten Gliede hervorgehoben sein. Der Sinn ist: wie das Feuer Alles ergreift, niedres und hohes Gesträuch, so entgeht auch dem Feuer der Sünde (= dem im Innern des Volks sich entwickelnden Verderben) nichts, weder Tiefes noch Hohes, Geringes noch Vor- nehmes. Es zündet, es entbrennt im Dickicht des Waldes, d. i. in der dichten Volksmasse, und so dicht sie auch ist: sie muss sich auflösen oder zerstieben wie Rauchsäulen. אָבַק ist näher zu

vergleichen; ohne dass man mit *Hartmann* (Linguist. Einltg. in d. A. T. S. 76) es gradezu fasste: in Staub übergehn. Keinenfalls ist die Hauptsache, dass der Dickicht in die Höhe geht, sondern dass er aufgelöst, verzehrt wird. So folgte von selbst das Bild der Rauchsäule, eig. Erhöhung von Rauch. Der Dickicht des Waldes wird in dichten, dicken Rauch sich auflösen, ist kurz der Sinn.

אַבַּח v. d. W. **אַב** = כב u. s. w. Der Stamm findet sich nur einmal in dem Subst. **אַבְחָה**, Ez. 21, 20 und **אַבְחַת חֶרֶב**, was gewöhnlich übersetzt wird: Drohung des Schwertes = das drohende Schwert (*Gesen., De Wette*) oder Windung des Schwertes = das gewundene, zuckende Schwert. So *Ewald*, indem er **הַפֶּךְ** vergleicht. Aehnlich *Benary* in den Berlin. Jahrb. 1841: Schwenkung des Schwertes. Allein sämtliche Auffassungen sind zu matt für jene Stelle. Es heisst dort: „damit das Herz zerfliesse und damit Viele fallen, bring ich an all ihre Thore das — drohende Schwert.“ Damit ist offenbar zu wenig gesagt. Vom blossen Drohen wird Niemand fallen, ebenso wenig vom Schwenken. Auch eine Beschreibung der Form, „das gewundene, wie der Blitz aussehende Schwert, Gen. 3, 24,“ passt nicht recht. Es heisst V. 19 das Todtenschwert und wird auch sonst als würgendes und vernichtendes geschildert. Etwas Aehnliches muss das obige Wort besagen. Nach den Wurzelementen bed. der Stamm einfach wie **אַבַּח** zusammenziehen = abziehen, daher hinweggraffen, vernichten, vertilgen. „An all ihre Thore bring ich die Fortraffung des Schwertes = das hinraffende, vertilgende Schwert, das nur gemacht ist zum Blitzen, gewetzt zum Schlachten.“ Zu vgl. ist noch im Arab. **وَبَقَ**, untergehn, verderben; ferner **הַפֶּךְ** zerstören. Auch **אַבַּח**, wie später sich zeigen wird, ist der Wurzel und Bedeutung nach verwandt.

אַבַּח v. d. W. **אַב** zusammenziehen, zusammenbiegen = daher im Arab. **أَبَى** sich zusammenziehen = zurückziehen, sich abwenden = verwerfen, verweigern, verabscheuen, eckeln, ebenso im Aethiop. **አበየ**: Im Hebr. hat der Stamm den grade entgegengesetzten Sinn: Etwas wollen, begehren, mö-

gen, dann auch willig sein, eig. zusammenziehen, festmachen, innerlich erfassen, begehren, wollen, wie das verw. אָהב, יָאב S. 37. Die Grundbdtg. macht oft so verschiedene Auffassungen möglich und zwar nicht bloß in verschiedenen Dialekten. Vgl. נָכַר. Die Deutung bei *Gesen.* ist sehr ungenügend. Aus der angegebenen Bdtg. erklärt sich jetzt auch sehr einfach אָבִין eig. der Zusammengezogene, Gebeugte, Elende, *ψ.* 9, 19. 40, 18, daher Dürftige. Hülfslose, Arme, *Ex.* 23, 11 u. s. w. Wenn אָבָה, *Job* 9, 26, ein hebr. Wort ist, wie es allen Anschein hat, so lässt es wenigstens eine klare Ableitung zu und bed.: das Sichzusammenziehende, Biegsame und Bindende, wie גָּמָא Schilf, woraus man Schiffe flocht; אָבָה Rohrkähne = כָּלִי גָּמָא, *Jes.* 18, 2. Daher stammt auch תָּבָה statt תָּאבָה Kasten, Papyruskasten, daher auch ein leichtes Nilboot von Rohr. Vgl. Anhang II.

אָפָה backen, v. d. W. אָפּ = קָפּ eig. zusammenziehen, zusammenbringen (קָפָה, קָפָה), daher festmachen etc. Ebenso אָפָה zusammenziehen = umgeben = אָפָה umhüllen, umziehen = קָפָה zusammenziehen. Daher im Aethiop. ሐፋ: Mund = פָּה verkürzt aus אָפָה oder אָפָה eig. Zusammenziehung, Verschließung, daher 1) Mund, welches selbst eine ähnliche Grundbdtg. hat und sicher nicht von *man* denken stammt. Skr. *mukha* = Mund. Vgl. *mu*, *μυεω* verschliessen; *mû-nîre* abhalten, abwehren, wie Mund im Ahd. noch Schutz bedeutet. Vgl. Mündel, Schützling. 2) Uebertragen: der Mund oder der Verschlussort eines Dings, z. B. eines Sackes oder Brunnens, *Gen.* 42, 27, woran sich von selbst die Bdtg. des Eingangs und der Oeffnung schliesst. Allein die erste Bdtg. verlangen auch sonst noch mehrere Stellen; z. B. *Ex.* 39, 23: „Die Zusammenziehung oder Zusammenschnürung des Oberkleids in seiner Mitte sei wie die eines Panzers, mit einer Borte an dem Zusammenziehungspunkte umgeben, auf dass es nicht reisse. Ebenso *Ex.* 28, 32. *Job* 30, 18. Daher bed. es 3) die Einfassung, der Rand und äusserste Saum einer Sache, 4) ein Mass, das ein bestimmtes Quantum umfasst; wie Fass, Gefäss, von fassen. Vgl. אָפָה (= אֵיפָה) ein bestimmtes Getreidemass. Ebenso das verkürzte פָּה Mass = etwas Zugemessenes, Antheil, nicht Mundvoll =

Portion! — Deut. 21, 17. Uebertragen כָּפַי nach Massgabe, gemäss, nach der Art und Weise u. s. w. Die andern Bdtgg. des Stammes ergeben sich nun so: von der allgemeinen Bdtg.: zusammenbringen kommt die: Etwas fertig machen, bereiten und daher in dem Stamme אָפַה die specielle von der Zubereitung des Brodes, backen. Verw. ist in ähnlicher Bdtg. die W. חָב in חָבַת zusammenbiegen (vgl. חָבַשׁ), daher מִחְבֵּת etwas Gebogenes, ein Becken und zwar ein flachgebogenes, daher Pfanne. Sodann steht das Wort vom Zusammendrücken und Zubereiten des Teiges, daher חֲבֵיִים Bäckereien, Gebäck, in einer bestimmten, nicht ganz deutlichen Art. Dass es Pfannenbackwerk gewesen, ist nicht wahrscheinlich. Im Arab. steht das verw. حَبَرَ von der Bereitung des Brodes. — Die angegebene, allgemeinere Bdtg. von אָפַה bestätigt auch das arab. وَكَى zusammenbringen, fertig machen, daher 1) eine Schuld abfertigen, abbezahlen. 2) Fertig machen = vollständig machen, vollenden, daher auch eine Sache aufwägen. I. IV. وَفَى vollendet, vollkommen, *integer*; daher auch voll, in Fülle. Wurzelhaft verw. ist كَفَى genug, hinreichend sein. Vgl. ferner وَفَاةٌ Vollendung = Ende, Tod. So erklärt sich auch am einfachsten تَوَفَّى V. er ward vollendet = er starb. Activ تَوَفَّى das Leben enden, vollenden. Vgl. Kor. Sur. 4, 19: „kerkert sie (die treulosen Weiber) in die Häuser ein, bis der Tod sie vollendet (ihnen ein Ende macht: حَتَّى يَتَوَفَّاهُنَّ الْمَوْتُ oder Gott ihnen einen Ausweg zeigt. Sur. 5, 117: ich wachte über sie, solange ich unter ihnen weilte: nachdem du mich aber vollendet, oder zur Vollendung gebracht, (تَوَفَّيْتَنِي) bist du ihr Wächter u. s. w. Hinwegnehmen bed. der Stamm nur mit ب konstr., voll, fertig machen mit einer Sache = sie wegnehmen. Vgl. *Kâmûs*. In dieser Konstr. kommt es aber nie vor, wo es von der Vollendung des Lebens steht. Hinwegnehmen bed. das Wort auch nicht bei *Kosegarten* Chrest. arab. p. 5, Z. 10: da ward er vollendet zur Barmherzigkeit Gottes, فَتَوَفَّى إِلَى رَحْمَةِ اللَّهِ u. s. w. Vgl. Sur. 3, 54, wo Gott zu Christus spricht: „o Jesus, ich werde dich vollenden und dich erheben zu mir“. 6, 59: er ists, der

euch vollendet in der Nacht, und weiss, was ihr gewirkt bei Tage. V. 60: „er sendet eine Wache über euch, bis dass der Tod Einem von euch ankommt, da vollenden ihn unsre Sendboten, indem sie nicht säumen, dann kehren sie zu Gott zurück.“ Für die Bdtg. von **נָסַח** ist noch zu bemerken, dass auch im Deutschen backen ursprünglich zurechtmachen, bereiten bed. Vgl. das wurzelhaft verw. pers. **پُختَن** oder **بُختَن** fertig machen, daher auch das Essen zurecht machen, *coquere*, backen. — *Gesen.* vergleicht nach *Joa. Simonis* mit dem hebr. **נָסַח** das griech. *ὀπτᾶω* braten, rösten und *ἐψω* kochen, sied-n; allein falsch, weil nicht etwa *ον* die W. ist, sondern jene Verba nur als Nebenformen von *πεσσω*, *πεττω* erweichen zu fassen sind, die nach bekannten Uebergängen in *coquere* = kochen, Skr. *pac'* = *coquere*, *maturare* und in *πεπω* sich wiederfinden.

נָסַח W. **נָסַח** = **נָסַח** zusammenziehen, verbinden, daher **נָסַח** die Verbundne, Angehörige, Sklavin, Magd. Vgl. kopt. *hine* Frau; baskisch *emea* Weib. Nach W. und Bdtg. ist damit verw. **נָסַח** Mutter, die ursprünglich blos den Begriff des Weibes enthielt und (wie **נָסַח**) die Verbundne, die Genossin des Mannes bezeichnet zu haben scheint. (Vgl. Magd = Mägdlein, Mädchen.) Dass der Stamm **נָסַח** nicht von einem Naturlaute, sondern von einer Vorstellung ausging, zeigen die Bdtgg. desselben bes. im Arab. **أَمَّ** *intendit aliquid, proposuit*, wie **أَمَّ** II. **أَمَّ** id. *intendit*, eig. zusammenziehen, erfassen, erstreben. Daher auch **أَمَّ** f. a. zusammengezogen, verbunden, nahe sein, III. nahe, deutlich, hell sein. **نָסַח** das Zusammengezogne, Verbundne = die Volksgenossenschaft = **أُمَّة** Volk. So erklärt sich auch das dunkle **أُمِّي** als Beiwort Muhammeds, eig. einer aus der Volksmasse, ohne Kunst und Schule, der nicht lesen und schreiben kann, daher der Popularprophet. **نָסַח** Zusammenziehung, a) Biegung, Ellenbogen, dann auch Elle. Vgl. **أَمَّ** *curvus fuit*; b) Zusammenziehung = Ende, Gränze, wie **أَمَّ** Jes. 6, 4; c) Zusammenziehung = Festhaltung, Herrschaft. 2 Sam. 8, 1. Vgl. **أَمَّ** Zusammenhalter, Vorsteher, Führer, Anführer. **أَمَّة** das Vorsteheramt, die Verwaltung u. s. w.

יָפַח W. **יָח** = **חָח** zusammenziehen (= **אָפַח**), daher von der Zusammenziehung und Ausdehnung der Lunge beim Athmen, heftig hauchen, schnauben, d. i. den Athem stark einziehen und ausströmen. Hitp. bei sich heftig athmen, seufzen, schluchzen. Jer. 4, 31. Adj. **יָפַח** schnaubend, schnappend, nachjagend. **פ**, 27, 12. Sprw. 6, 19. Ganz unrichtig vgl. *Gesen.* u. A. **פָּח** und das abermals verschiedene **נָפַח** v. d. W. **נָח**, die sich auch in **נָפַשׁ** findet. Verw. aber ist **יָפַח** *contigit*, was sich aus der Grundbdtg. leicht erklärt. Vgl. **יָפַח** die Naht der Hirnschale, eig. die Zusammenziehung, Zusammenfügung. Verw. ist ferner

יָפַח W. **יָח**, **חָח**, **כָּח** u. s. w. zusammenziehen, daher abziehen, glatt, glänzend machen = glänzen, scheinen, daher auch schön sein. Hohel. 7, 7. Pi. schön machen, schmücken. Jer. 10, 4. **יָפִי** und **יָפִי** Glanz, Schönheit; **יָפַח** scheinend = schön; daher auch das Subst. **מוֹפֵת** etwas Ercheinendes, Glänzendes, eine Erscheinung, daher Zeichen, Anzeichen, Wahrzeichen, das auf etwas Höheres hindeutet, ein Anzeichen der göttl. Macht, Wunderzeichen. Ursprünglich scheint es bes. Phänomene am Himmel bezeichnet zu haben. Vgl. Joel 3. Verw. ist **חָפָא** erscheinen, glänzen; ferner mit Uebergang des Hauchs in den Zischlaut **וָבַס** = **וָמַס** *splenduit fulgur*. Noch näher entspricht

יָפַח W. **יָח** nach derselben Uebertragung wie **יָפַח** glänzen, scheinen, Hif. erscheinen, erglänzen lassen; bes. steht es vom Lichtganz der göttl. Erscheinung, aufglänzen, hervorstrahlen, **פ**. 50, 2: von Zion, der Schönheit Krone, strahlt Gott herauf. **פ**. 80, 2. 94, 1. Deut. 33, 2. **יָפַח** Glanz, Schönheit. Verw. ist **יָח** in dem Gottesnamen **יְהוָה** das Erscheinende, Sichtbare, der Lichtäther, Himmel. Entfernter verw. ist auch **כּוֹכַב** Stern, eig. der Glänzende, Scheinende, von **כּב**, zusammengezogen aus **כּכּכּב**. Vgl. **חָפָא** *splenduit fulmen, apparuit res*; **חָפִי** *apparens, conspicua res*. Ferner entspricht den Stämmen **יָפַח** und **יָפַח** die W. **יָם** in **יָם** (eig. *jâm = jôm*, arab. *jaum*) Pl. **יָמִים** eig. der Glänzende, Scheinende, Helle, daher der Tag,

wie *dies* von Skr. *dju*, *div* leuchten. Unpassend lässt ihn *Gesen.* von der Gluth benannt sein, was ausserdem nur für den Sommertag und auch da nur für einen Theil desselben passte. Vgl. *مَصْن* *splenduit micuitve fulmen*. *مَدَّة* *albor purus, candor*. Aus derselben Wurzel ים oder ימם ist durch Wechsel von *m* und *n* ימן gebildet; daher ימן die lichte, helle Gegend, die Tagseite, der Süden = תימן (vgl. יָבֵב die helle Gegend = Süden). Im Gegensatz hiezu heisst der Norden die dunkle, verhüllte Gegend, צפון. Indem nun der Orientale sich immer nach dem Osten zu orientiren pflegte, so diente die helle = südliche Seite zugleich zur Bezeichnung der rechten ימן, die entgegengesetzte, dunkle = nördliche, zur Andeutung der linken. צפון dunkle, Nachtseite = Norden, daher linke Seite, שְׂמָל, von שָׂמַל bedecken, verhüllen. Vgl. שָׂמַל Syrien, eig. das Land nördlich von Jemen, d. i. das südliche Arabien, nicht das glückliche, wie man es häufig noch fasst. Aus jener ursprünglichen Vorstellung von rechts und links als der Tag- und Nachtseite erklärt sich nun auch nach einer sehr natürlichen Symbolik die Anschauung der hellen = rechten Seite als der glücklichen, die der dunkeln = linken als der unglücklichen, trüben. Vgl. שָׂמַל *sinister ac infaustus fuit*, ein Denom. Vgl. שׁוּמ *niger, infaustus*; שׁוּמ *infelicitas*. — Für ימן vergleicht *Gesen.* נָמַן und lässt die Rechte von der Festigkeit und Treue, die man mit ihr gelobt, benannt sein. Allein diese Bdtg. ist sehr abgeleitet. Und wie sollte man von hieraus auf eine anschauliche Bezeichnung des Südens kommen? ψ. 89, 13. Job 23, 9. 1 Sam. 23, 19, 24.

Aus derselben W. stammt auch יָם Pl. יָמִים das Meer, worin die ursprüngliche Bdtg. noch am einfachsten erhalten ist. Das Wort bed. Zusammenziehung, Ansammlung und zwar des Wassers, Wassermasse, daher See, Meer, dann auch grosser Fluss, z. B. vom Nil, was sich aus der Grundbdtg. leicht ergab. Zu vgl. ist das wurzelverw. נָגַם (W. נָגַם = יָם) Sumpf, Teich; נִבְּקָם das Meer, von נִבְּקַם *congregavit*. Die Richtigkeit der angegebenen Grundbdtg. bestätigt weiter die Bdtg. von יָם im II. und V. St. nämlich zusammenziehen = erfassen, einen Plan fassen, etwas

beabsichtigen, sich etwas vornehmen. **يَمَامَةٌ** Vorhaben, Absicht. Unpassend *Gesen.* u. A. nach **המה, המם** von den rauschenden Wellen. Die Bedt. des Verb. im Arab. lässt sich daraus nicht erklären. Ganz identisch mit **יָם** ist das ägypt. *jom* Meer. Ob aber das Skr. *ap*, pers. *âb*, Nd. *âve* = Aue, *am-nis* u. s. w. zu vergleichen ist, wird dadurch sehr unsicher, dass *p* nicht ursprünglich ist, sondern aus *qu* sich erweicht zu haben scheint; vgl. *aqua*, goth. *ahva*, (verw. mit *equus*, Skr. *acva* eig. das Schnelle *ωχυς*, *acer*), so dass das Wasser *ap* als das Bewegliche, Flüssige bezeichnet worden ist.

§. 12.

2) Wechsel der Zahn- und Zungenlaute unter einander.

1) Zunächst wechseln die T-Laute mit den S-Lauten, ein Uebergang, der selbst in Wurzelsilben nicht selten ist, z. B. **תָּמַר** = **סָמַר** aufstarren, daher **תָּמַר** die Palme, eig. die Ragende, Aufstarrende. **תָּמַךְ** = **סָמַךְ** zusammenhalten, daher stützen. **תָּמַם** = **שָׁמַם**; **תָּלַל** = **סָלַל** u. s. w. **תִּימָן** äth. **Ἰνδία**: Süden. Doch ist gewöhnlich der Zischlaut hier der ursprünglichere, wie sich z. B. **סָמַר** leichter von **תָּמַר** herleitet, als **תָּמַר** von **תָּמַת**; vielmehr hat sich **סָמַר** offenbar zu **תָּמַר** verhärtet. Ueberhaupt ist im Hebr. die Verhärtung der S-Laute in die stumpferen T-Laute gar nicht so selten, und es ist irrig, diesen Uebergang hauptsächlich nur dem Aramäischen zuzuschreiben, obwohl er hier, ähnlich wie im Niederdeutschen, sehr regelmässig und herrschend ist, auch da, wo das *s* offenbar ursprünglicher ist; z. B. **שָׁבַר** (aus **שָׁבַשׁ** entstanden), aram. **תָּבַר** u. s. w. Die hiehergehörigen Beispiele in der Stammbildung sind folgende:

תָּרַשׁ aus **תָּרַת** entstanden. Im Hebr. kommt dieser Stamm als

Verb. zwar nicht mehr vor, findet sich aber in dem bis jetzt nicht richtig erklärten Namen **תָּרַשִׁישׁ**, der die sämtlichen Besitzungen der Phöniken in Spanien begriff, ursprünglich aber offenbar eine feste Stadt, die den Grund und Mittelpunkt der weitem Eroberung wurde, bezeichnete. *Strabo* spricht noch von einer alten Hafenstadt dieses Namens am Bätis. *Gesen.* u. A. leiten sehr ungenügend und unwahr-

scheinlich den Namen von רָשַׁשׁ zerbrechen her und deuten ihn als Unterjochung, erobertes Land. Der Stamm ist vielmehr חָרַשׁ und bed. nach dem Arab. hart, fest sein, daher חָרָס etwas Festes, Schützendes = Schirm, Schild. Verw. nach W. und Bdtg. ist חָרַשׁ hart sein, חָרַס fest sein; hebr. חָרַז fest, stark sein. חָרַשׁ ist demnach ein Nomen durch Wiederholung des 3. Rad. gebildet, wie עֲבָטִית Verschuldung, סִגְרִיר Regenschauer u. s. w. und bed.: Festung, der starkbefestigte Ort. Nach diesem Stadtgebiete wurde dann sehr natürlich auch das weitere Landgebiet benannt. Ganz ähnlich haben die Phöniken einer Stadt in Cilicien den Namen Tarsus gegeben, der auf phönikischen Münzen חָרַז geschrieben wird und ebenfalls Festung bed. Ebenso Gades, das heutige Cadix, bei den Griechen Gader, fester, ummauerter Ort, verw. mit חָרַר Mauer u. s. w. Vgl. جَادِسٌ *durus, firmus, validus*. Die Griechen haben sodann bei jenem Namen den S- in einen T-Laut verwandelt, Ταρτησσος, obwohl er, da das *t* jedenfalls ursprünglich ist, auch den Phöniken angehören könnte, so dass sie חָרַשׁ statt חָרַתִּית gesprochen. Indess findet sich bei *Polybius* auch die hebr. Aussprache Ταρσηϊον. Wurzelhaft verw. wie gesagt ist

חָרַז hart, fest sein, daher חָרַזָה eine Baumart mit hartem Holze, wahrscheinlich Steineiche, Jes. 44, 14. Die Bdtg. des Harten und Festen in der W. חָרַז kommt übrigens erst von der des Durchbrechenden, Trennenden, Scharfen und Schneidenden. Vgl. חָרַץ *fidit, secuit, acuit*. חָרַץ sich trennen, weggeh'n. Vgl. חָרַר, חָרַר u. s. w. Jene übertragene Bdtg. des Festen findet sich ebenfalls im Indogerman. in dem verw. *treu*, eig. festhaltend. Skr. *dhri* halten, *durare, durus*, *δερρος* u. s. w. Die erste Bdtg. ist erhalten in Trum, d. i. Rest, Pl. Trümmer, *τερο-μια* u. a.

חָרַשׁ aus חָרַר (= חָרַר) gebildet v. d. W. חָרַר trennen, durchbrechen, durchschneiden, daher eindringen in Jemand, forschen, suchen, fragen u. s. w. Im arab. حَرَسَ ist noch die sinnliche Bdtg. der Zertretung und Zerreibung erhalten.

חָרַר v. d. W. חָרַר = חָרַר durchbrechen, durchdringen; daher nachdringen, d. i. gleich auf einander folgend, fortlaufend.

Vgl. طرد verfolgen. سَرَدَ Reihe. דָּלַף טֹרַר eine fortlaufende Dachtraufe ist eines Weibes Zank. Sprw. 19, 13. 27, 15. Vgl. دَرَّ copiose effluxit. Das lat. *trudo*, hat nicht dieselben 3 Rad., wie *Gesen.* meint und ist nicht so ohne Weiteres zu vergleichen.

שָׁקַט v. d. W. שָׁק (verdoppelt שָׁקַט = שָׁקַט) verw. mit שָׁח, שָׁךְ, שָׁךְ und dem deutschen dick, dicht, d. i. eng beisammen; daher kommt im Hebr. in mehrern verw. Stämmen die Bdtg.: sich ducken, zusammenziehen, niederwerfen. Vgl. שָׁקַט, סָגַר, שָׁחָה u. s. w. Daran schliesst sich die Bdtg. von שָׁקַט 1) niederwerfen, verwerfen, verabscheuen, 2) sich selbst niederwerfen, d. i. erniedrigen, entwürdigen, verunreinigen. Daher שָׁקַט Verwerfung = Abscheu, Gräuel, שָׁקַט das Verworfenene, daher Abscheuliche, besonders von Götzen. Im Arab. ist zu vergleichen das wurzelhaft verw. سَقَطَ niederfallen, herabfallen, IV. verwerfen, daher سَقَطَ alles Schlechte, was man fortwirft, Abfall, Unrath; dann auch Unehre, Schmach, Schande. Wurzelhaft verw. ist ferner im Hebr.

שָׁקַט indem das verdoppelte שָׁ durch Vermittlung von שָׁ in שָׁ übergegangen ist, sich niederlassen, sich lagern, legen, daher ruhen. Hif. ruhen lassen und Ruhe halten. Als ein von שָׁקַט abgeleiteter Stamm ist שָׁקַט zu betrachten, der äusserlich zwar auch aus שָׁקַט entstanden sein könnte, der Bdtg. nach aber richtiger von שָׁקַט u. שָׁקַט abgeleitet wird; שָׁ = שָׁ, sich niederlassen, sich legen, senken. Hievon ist sodann in weiterer Uebertragung שָׁקַט gebildet, (שָׁ = הָ) welches etymologisch schwerlich zu שָׁקַט gehört, wie *Gesen.* und *Ewald* annehmen. Es bed. sich niederlassen, lagern, Hif. lagern lassen, daher zunächst vom Vieh: tränken. Gen. 24, 46. 20, 2 u. sonst. So erklärt sich am einfachsten die Bedeutung des Trinkens und Tränkens, obwohl sie auch von einem menschlichen Gelage oder Trinkgelage ausgehen könnte, während שָׁקַט Hif. eig. von Thieren steht für tränken. Wurzelhaft verw. ist ferner

שָׁקַט (aus שָׁקַט entstanden) von der Ruhe der Rede, still sein, schweigen. Hif. Ruhe halten = Schweigen beobachten. Deut. 27, 9. Vgl. سَكَت.

שָׁקַד v. d. W. **שָׁק**, indem **שׁ** oft gradezu mit **ק** wechselt ohne Vermittlung von **ת**. Die erste Bdtg. des Stammes kann nicht mit *Gesen.* u. A. sein: schlaflos sein; vielmehr bed. der Stamm nach den Wurzellauteu wie das verw. **קָשַׁק** = **קָשַׁק** sich zusammenziehen, = niederlassen, daher 1) aufpassen, auflauern, Jer. 5, 6, mit **ל** konstr. Sodann überhaupt 2) fest, unverrückt auf etwas achten, Jer. 1, 12. Sprw. 8, 34. Daher 3) wachen, **שָׁק**. 127, 1, wie das wurzelhaft verw. **שָׁקַד** und **שָׁקַד**. Daran schliesst sich endlich die Bdtg. schlaflos sein, **שָׁק**. 102, 8, die auch im arab. **شَقِدَ** und **سَقِدَ** vorkommt. Das Subst. **שָׁקַד** Mandel bed. ursprünglich wahrscheinlich die Mandelnuss, als die Hauptsache am Baum, wie Gen. 43, 11. Num. 17, 23; eig. also das Zusammengezogene, Feste, Harte, die Nuss. Das Wortspiel Jer. 1, 11 f. kann natürlich nicht die Etymologie bestätigen, als ob der Mandelbaum etwa wegen des frühen Aufblühens vom Wachen benannt sei. Wir können das Wortspiel etwa wiedergeben: „ich sehe einen Mandelstecken! — — denn meinen Mann, den steh' ich für mein Wort, es auszuführen“.

שָׁקַד **אֵן**. **לֵעָק**. Thren. 1, 14 schliesst sich einfach der Grundbdtg. von **שָׁקַד** an und bestätigt die gegebene Erklärung dieses Stammes. Ja, es ist wahrscheinlich ganz derselbe Stamm, der hier in seiner ersten Bdtg., die jedoch schon den LXX., der Vulg. und Peschito nicht mehr deutlich war, vorkommt; denn sie haben, wie noch jetzt mehre Handschriften, **שָׁקַד** gelesen, aber falsch durch die jetzt gewöhnliche Bdtg. wachen wiedergegeben. Es bed. einfach fest sein, oder fest halten: **עַל פְּשָׁעֵי בִירִי גִשְׁקַד** festgehalten ist das Joch meiner Sündenlast in seiner Hand. *Kinchi*: verknüpft, angebunden. *Ewald* nach dem Aram. geflochten, minder passend in den Zusammenhang und auch der Bdtg. nach unsicherer. Irrig vergleicht *Gesen.* endlich **עָקַד** u. **אָכַד**, vornverdoppelte Perfekta v. d. W. **הָקַד** und **בָּרַד**, die mit **שָׁק** nichts gemein haben.

שָׁחַק v. d. W. **שָׁח** niedrig sein, vgl. **שָׁחַח** sich beugen, bücken, niederwerfen, **שָׁחַח** gebeugt, niedergeschlagen sein u. s. w. Daher Pi. **שָׁחַח** eig. niedermachen, niederschlagen,

zu Grunde richten, verderben, zerstören. Verw. ist die Präp. **תַּחַת** unter, wofür das Aethiop. noch den Verbalstamm erhalten hat, **ተַחַת**: geduckt, niedrig sein; kausativ: ducken, unterdrücken, erniedrigen.

שָׁחַט schlachten, niedermachen, zusammenziehen, daher auch wie **שָׁחַט** morden, tödten. **וְהָרַב שָׁחֹט** 1 Kön. 10, 16, 17 bed. nach der Grundbdgt. zusammengezogenes, d. i. mit anderem Metall gemischtes, versetztes Gold. Das entsprechende arab. **سَط** steht ähnlich von der Mischung z. B. des Weins mit Wasser; **مَسْخُوط** durch Wasser verdünnt als Zusatz zu andern Stoffen. Vgl. **سَجَّ** Wein mit Wasser mischen. Wurzelverw., aber weiter übertragen ist

שָׁחַר sich ducken, unterwerfen, daher huldigen (= **סגַר**) und zwar durch ein Geschenk. **שָׁחַר** Huldigungsgeschenk, sowohl zur Sühnung einer Schuld, als besonders, um sich Jemand geneigt zu machen, daher Bestechungsgeschenk, Bestechung. Verw. ist ferner

שָׁחַח **ἀπ. λεγ.** Gen. 40, 11 v. d. W. **שָׁח** dicht machen, zusammendrücken, daher Trauben pressen, auspressen. Vgl. **צוּק**.

שָׁחַד = **شَهِد** dicht = nahe, zugegen sein, daher Zeuge sein, dann weiter bezeugen. **שָׁחַד** Zeuge, Job 16, 19. Vgl. Gen. 31, 47. Aram. **סַחַר**.

סָעַר v. d. W. **סע** = **סג**, **סג** umzäunen, eig. dicht, fest machen, daher **סָעַר** stützen, befestigen.

צָעַר v. d. W. **צע**, **صَعَصَعَ** *movit*. Vgl. **צָעַה** neigen, biegen, strecken, daher **צָעַר** sich wohin neigen, wenden, richten, daher überhaupt steigen, schreiten, wandeln. Daher **צָעַרָה**
1) Wendung, Wandlung, das Einerschreiten Gottes. ■ Sam. 5, 24.
2) Die erste Wendung oder Biegung am Arm, daher Oberarm. Dann 3) wie **צָעַרָה** ein Schmuck am Arm getragen, nach den LXX. Armspange, Jes. 3, 20. Ein Fusschmuck passt schon in den Zusammenhang nicht.

שָׁטַח verw. **שָׁחַט** dicht festmachen, daher stossen, stampfen vom Hufschlag der Pferde **שָׁטַח** Jer. 47, 3.

שָׁגַר v. d. W. **סָג**, **סָךְ** u. s. w. (statt **סָגַם**) sich niederwerfen, niederbeugen vor Jemand, daher huldigen. Vgl. **שָׁחָה**. **تَسَكَّسَ**.
II. *humilitavit se*.

שָׁחַץ v. d. W. **שָׁח** verw. mit **שָׁגָה** = dick, gross werden (= ge-deih-en, ge-diegen), daher weiter **שָׁגַב** hoch, steil sein u. s. f. Im Arab. **شَكَّصَ** anschwellen, erheben, hoch machen = hoch sein. **شَخِصٌ** gross, dick sein, von Körper. **شَخِصٌ** gross, korpulent. **شَخْصٌ** das Feste, Dicke, daher Körper, wie **طَظْط**, dann auch Person. In diesem Sinn kommt auch im Hebr. offenbar der Ausdruck **בְּנֵי שָׁחַץ** Job 28, 8. 41, 26: Söhne des (dicken) Leibes, d. i. wohlbeleibte, starke Geschöpfe, eine mehr dichterische Bezeichnung für grosse, wilde Thiere. Vom hohen, stolzen Gange (Vulg.) sind sie schwerlich benannt. Verw. ist

שָׁחַם aufschwellen, **شَكَّصَ** *intumuit vulnus*; daher von Pflanzen aufsprossen, davon **שָׁחִים** Jes. 37, 30 (oder **סָחִישׁ**) Spross, Wuchs; dann bestimmter, was von selbst aufsprosst, Wildgewachsenes, nicht gesätes Getraide.

תַּחַשׁ v. d. W. **תַּח** hintenverdoppelt mit Uebergang von **ת** in **שׁ** kommt nur in dem dunkeln Namen **תַּחַשׁ** vor, **עֹר תַּחַשׁ** Num. 4, 6, d. i. Tachasch-Haut, woraus die oberste Teppigdecke der Stiftshütte bestand, Ex. 25, 5. 26, 14. 35, 23. In diesem Sinn steht der Plur., weil natürlich mehrere Häute dazu zusammengenäht waren. Auch die Bundeslade und andre heilige Geräthe wurden beim Aufbruch des Lagers mit einer Tachasch-Haut bedeckt. Num. 4, 6, 8 ff. Später erwähnt Ez. 16, 10 Schuhe von solchem Leder als Luxusartikel. Es fragt sich, was bed. das Wort? Sehr unwahrscheinlich ist die Annahme, dass ein bestimmtes Thier, Seehund, Delphin, oder Dachs, den man sogar etymologisch hier finden wollte, darunter zu verstehen sei. Man sieht gar nicht ein, wesshalb grade Seehundsfelle, wenn die Hebr. überhaupt deren hatten, zu diesem heiligen Gebrauch so besonders hätten geeignet sein sollen. Sehr wichtig und entscheidend ist hier das

Zeugniss der alten Uebersetzer, die das Wort sämmtlich von der Farbe des Leders verstehen; die LXX.: *δεσµατα ὑακινθίνα* wohl nicht blaue, sondern überhaupt dunkle oder dunkelrothe Häute. Aq. Sym. violette, Syr. und Chald. röthlich, Arab. schwarze, *جلود دارش*. Niebuhr (vgl. S. 177 s. Reise) hörte in Arabien von einem gelehrten Juden, *רחש* sei die rothgefärbte Haut des Schafbocks. Die allgemeinste Bedeutung des Wortes ist auch etymologisch die des Dunkeln, was in dieser Verbindung also gegärbte und gefärbte Felle bezeichnet. Vgl. das entsprechende *طَخِش* dunkel sein, eig. dicht, zusammengezogen, daher in Bezug auf das Licht: dunkel, eine Bedeutung, die im Semitischen sehr häufig, wie *fuscus* für dunkelbraun und dann auch für roth steht. Vgl. *דִּהַס* *ex nigro rubuit terra*. *أَشَقَّ* *rufus*. Die einfachere W. ist in *طَخَا*, *دَجَا* dicht, dunkel sein. *طَخَاطِج* *tenebrae*. Die beiden Namen für Delphin *دُخَس* und *نُحَس* bedeuten wahrscheinlich das dicke, fette Wasserthier. Vgl. *دَحَس* *vir carne compacta praeditus*. *دَخِيس* dick, fett. *دَحِش* *carnosus fuit*.

שָׁרַת v. d. W. *שר* mit Uebergang von *ש* in *ת*. Für die Grundbedtg. vgl. *שָׁרָה* trennen, scheiden, durchbrechen, daher auseinanderstellen, *disponere*, ordnen, reihen; *סָרָה* gehörig ordnen; *שָׂרַט* einschneiden, IV. bereiten, machen, ordnen. Danach bed. auch *שָׁרַת* ursprünglich wohl ordnen, anordnen, verwalten, daher Pi. von den ehrenden Diensten, die man Königen und Vornehmen leistet, als Minister bedienen, Gen. 39, 4. 1 Kön 1, 15. Jos. 1, 1. Insbesondere steht das Wort dann von der Verwaltung der Priestergeschäfte und vom Tempeldienste: bedienen, Dienste thun. Num. 18, 2. 1 Sam. 2, 11. Jes. 56, 6. 66, 21. Mehr in der ersten Bdtg. steht das verwandte

שָׂרַט v. d. W. *שר* trennen, einschneiden, Einschnitte in die Haut machen. Bei grosser Trauer Lev. 21, 5. Nif. sich verwunden, verletzen.

שָׂרַד v. d. W. *שר* trennen, schneiden, daher 1) einschneiden, einritzen, *שָׂרַד* Jes. 44, 13, Stift. Vgl. *שָׂרַר* *secare*.

2) Sich trennen = fortgehn, entfliehn, **שָׁרַד**, **שָׁרַד** der Getrennte, Uebriggebliebene, oder Entronnene. *Gesen.* nimmt zwei verschiedene Stämme hiefür an. Im Arab. nur haben sich diese Bdtgg. auch äusserlich etwas getrennt. 3) Trennen, ordnen, *disponere*, daher auch zusammenreihen, zusammennähen im arab. **سَرَدَ**. Sodann weiter: beständig, ununterbrochen etwas gebrauchen. Vgl. *De Sacy* Chrest. ar. T. I. p. 282. adnot. ed. 2. **سَرَدَ** etwas Zusammenhängendes, Beständiges, daher auch Reihe u. s. w. In demselben Sinn müssen die **בְּגָדֵי שָׂרָד** stehen, als Kleider des beständigen Gebrauchs, also Geschäfts- oder Dienstkleider, wie sie auch mehrmals deutlich bezeichnet werden: **לְשָׂרָד בְּקֹרֶשׁ** um zu dienen im Heiligtum. Ex. 35, 19. 39, 1, 41. Vgl. 31, 10. Zugleich stehen sie an all diesen Stellen in einem gewissen Gegensatz zu den **בְּגָדֵי הַקֹּדֶשׁ** den heiligen Kleidern für den Priester Aaron, wodurch die obige Erklärung, die schon die LXX. haben: *στολαι λειτουργικαι*, bestätigt wird. Ebenso die Peschit. Onk. und Abulwalid. Gewöhnlich versteht man aber panzerförmige Kleider darunter, nach dem arab. **سَرَدَ** etwas Zusammengereihtes, Geringeltes, daher auch ein Panzer, aber sehr gesucht und unpassend.

שָׁלַט v. d. W. **שָׁלַח** verw. mit **שָׁרַד**, spalten, scheiden, daher **שָׁלַט** (שלט = שלח = שלט) entscheiden über Jemand, Macht über ihn haben, beherrschen, mit **בְּ** oder **עַל** konstr. Neh. 5, 15. Esth. 9, 1. **שָׁלִיט** der Entscheidende, Mächtige, Herrscher, Gen. 42, 6, als Name Josephs. Bei Manetho heisst der König der Hyksôs, *Σάλατις*, was offenbar dasselbe Wort ist. Aus dem nämlichen Stamm ist Sultan gebildet, **سُلْطَانٌ** **שָׁלַטָן**: eig. Entscheidung, Gewalt, daher die Herrschaft = Herrscher. Die Grundbedeutung zeigt noch deutlich das arab. **سَلَطَ** schneidend, hart, heftig sein; daher auch **שָׁלַט** etwas Hartes, Festes, eine Schutzwaffe, Schild. Es werden goldene erwähnt. 2 Sam. 8, 7. Unrichtig haben *Gesen.* u. A. mit dem obigen Stamme das deutsche schalten verglichen. Verw. ist darin etwa nur die W. schal, die sich deutlicher noch in schellen, zerschellen zeigt, d. i. spalten, trennen, zerbrechen; Schale, eine abgeschnit-

tene Scheibe; schal, zerbrochen, aufgelöst, daher kraft- und saftlos. Scholle, etwas Gespaltenes, ein losgerissenes Stück u. s. w. Schalten ist dann allerdings nach derselben Vorstellung, wie שלט gebildet, aber das *t* hat andern Ursprung und andre Bedeutung, indem es ursprünglich zur Bildung des Präs. gehört, wie in schlachten, flechten, τυπτω u. s. w. Vgl. S. 21, b.

סלף *ἀπ. λεγ.* Job 6, 10; v. d. W. סל, die überall von der Vorstellung der Trennung ausgeht, dann aber oft auf die der heftigen Bewegung und Ausgelassenheit übertragen wird. Vgl. זלזל sich bewegen; זלט schnell umhergehen und näher für unser Wort מלד aufspringen, hüpfen, frohlocken, daher auch rauschen. An unsrer Stelle: sich ausgelassen freuen, aufspringen. Vgl. im Kopt. *θελελ exsultare, laetari*, was jedoch näher zu צלל gehört.

שנש *ἀπ. λεγ.* 1 Kön. 18, 46, v. d. W. שנ (שנש) trennen, spalten, daher auch spitzen, schärfen שנן, צנן. Sodann ist die W. in vielen abgeleiteten Stämmen auf ein Absperren, Abhalten, Festmachen übertragen, z. B. צנה 1) Spalt, Spitze, Dorn, verw. mit שנ = Zahn, *dens.* 2) Etwas Trennendes, Absperrendes, also Deckendes und Schirmendes, daher ein grosser Schild. 3) Etwas Absperrendes, Festmachendes, Zusammenziehendes, daher Kühlendes, Abkühlung. Sprw. 25, 13. Die Kälte ist gewöhnlich nach der Wirkung, der Zusammenziehung benannt. *Gesen.* nimmt für die drei Bdtgg. nicht weniger als drei Stämme an. Vgl. noch שנב zusammenziehend, daher kalt sein. Aus derselben W. sind gebildet צנף zusammenziehen = umwinden. שנף festmachen, anbinden. צנא eng, beengt sein. שנא einer Sache anhängen; צנא IV. befestigen. שנא anbinden, fesseln, den Zügel anziehen u. s. w. שנא befestigen. צנא verschliessen. In eben dieser abgeleiteten Bdtg. steht auch שנא festmachen, gürtен. Eli gürtet seine Lenden, wie es heisst, um ungehinderter entlaufen zu können. Im Kopt. entspricht der Stamm *schônt, plectere, conserere*, als Subst. *reticulum, implexum opus*.

שָׁנַט v. d. W. **שָׁן** gespalten, spitz sein, **שָׁן** = Zahn, **سَن** *acuit*, **צָנָה** Dorn, eig. Spitze. Demnach bed. **سَنَط** oder **صَنَط** woraus im Hebr. **שָׁמָה** geworden statt **שָׁנָה** die dornige Akazie, die mit vielen Spitzen und Stacheln bewachsen ist, griech. *ακανθος*. Das Wort ist semit. und ins Aeg. (*schonte* Dorn) aufgenommen.

תָּמַן v. d. W. **תָּם** = **שָׁם**. Der Stamm hat sich nur erhalten in dem Subst. **תָּמוֹן** einer besondern Form der männlichen Naturgottheit, dem Adonis der Phöniken entsprechend, hauptsächlich in Byblos und in Syrien von klagenden Weibern verehrt. Ez. 8, 14. Der Name bed. wahrscheinlich, wie die meisten semitischen Götternamen, El, Allah, Camosch, Baal u. s. w. Gewalthaber, Mächtiger, Herrscher. Vgl. die W. in dem Stamme **תָּמַם** zusammenbringen, vollenden, vollbringen. Das Wort ist gebildet wie **אֱלֹהִים** Freund, eig. der Verbundene; **עָמֹד** das Festgestellte = die Säule. Wurzelhaft verw. ist im Indogerm. *domare*, Skr. *dam* = *δαμῶν* zähmen, goth. *tam* = zahm, *dominus* Herr. Vgl. **צָמַם** zusammendrücken, kopt. *som*, *domare* u. s. w. Ebenso Thammuz = *dominus*, eig. Bändiger, Herr, arab. **صَبَدَ** id.

תָּפַשׁ v. d. W. **תָּף** = **תָּם**, **שָׁם** zusammenbringen, zusammenfassen, daher auch anfassen, fassen.

טָפַשׁ intr. zusammen. sein, daher voll, gedrunken, fest, fett, **ψ.** 119, 70: Feist ist ihr Herz wie Fett, d. i. fühllos, verstockt.

שָׁפַת v. d. W. **שָׁף** = **שָׁם** zusammenziehen, abziehen = **שָׁפַר**, daher 1) absondern; 2) hinstellen, zusammenbringen, fest machen (wie das verw. **ثَبَّتَ** II. fest machen), daher hinlegen. Ez. 24, 3. 2 Kön. 4, 38. 3) Zusammenbringen, fertig machen = bereiten. Jes. 26. 12, daher auch: zu etwas machen, **ψ.** 22, 16: zu Todesstaube machst du mich“, entsprechend dem ersten Gliede: wie Scherben dürr ist meine Lebenskraft. Aus der angegebenen Grundbdtg. erklären sich nun sehr einfach folgende Substantive: **שָׁפְתִים** und **מִשְׁפָּתִים** Hürden, eig.

etwas Zusammengezogenes, d. i. ein Flechtwerk, vgl. שָׁבַק, oder Einzäunungen fürs Vieh, die ursprünglich aus zwei Abtheilungen oder Reihen bestanden, zwischen denen mitten innen der Hirt zu ruhen pflegte. Daher der Dual. *ψ.* 68, 14. Gen. 49, 14. אֲשַׁפֵּר Absonderung, Auswurf, daher Koth, Mist. *ψ.* 113, 7. 1 Sam. 2, 8. Vgl. das Mistthor in Jerus. Neh. 2, 13. 3, 14. 12, 31. Ebenso bed. der Pl. אֲשַׁפְּתוֹת (von אֲשַׁפֵּת) Ausscheidungen, daher *stercora*, Koth. Thren. 4, 5, wie חֲרָאִים. *Gesen.* hält irrig „stellen“ für die Grundbdtg. des Stammes und leitet sehr gezwungen die Subst. davon her. Das letzte namentlich soll das Gestellte = das Aufgehäufte, daher Misthaufen bedeuten; allein in diesem Sinn kommt es gar nicht vor. Ausserdem ist jene Bdtg. aus der falschen Annahme gefolgert, unser Stamm sei identisch mit שָׁוַת = setzen, stellen, indem שׁ sich in ו aufgelöst haben soll. Verwandt aber ist

שָׁפַט v. d. W. שָׁף zusammenbringen, fertig machen, bes. einen Streit beilegen, daher entscheiden, richten. Vgl. شَبَّ شَبَّ *complevit, absolvit.*

שָׁבַט v. d. W. שָׁב, verw. mit שָׁבַק zusammenbringen, fest machen. شَبَطَ sich bei Etwas aufhalten, mit عَلَى konstr. II. abhalten, zurückhalten von einer Sache, عَنْ. Die Grundbdtg. zusammenziehen = festmachen ist also gewiss. Daher שָׁבַט etwas Festes, Dichtes, daher Stecken, Stab, Stamm u. s. w. Verw. ist vielleicht, aber sehr entfernt, die W. schieben, schaben, schaffen in Schaft, aber nicht das *t*. Vgl. σκαπτειν graben. Indess scheint der Zischlaut ein späterer Zusatz zu sein, so dass die ältere W. kaf, kap, hab, haf u. s. w. wäre und schaben also nicht unmittelbar verglichen werden dürfte. Noch unsicherer ist σκαπτειν damit zusammenzustellen. Das kopt. *sch'bôt, virga* ist semitisch und einerlei mit שָׁבַט.

שָׁבַת v. d. W. שָׁב = שָׁם zusammenziehen = zurückziehen, daher ablassen, absteigen von Etwas, mit מִן konstr. Hos. 7, 4. Job 32, 1. Dann überhaupt aufhören, ausruhen, feiern. Mit שָׁב, wie *Gesen.* will, hat die W. nichts gemein; denn dies ist eine Weiterbildung von יָשָׁב fest sein. Im Arab. aber entspricht شَبَّ

fest sein, verharren, II. fest, beständig machen. **תָּבַ**,
תָּבַב *consedit firmitus aliquo loco.*

שָׁבַב v. d. W. **שָׁב** = **שָׁם** zusammenbringen, fest machen, umfassen. Ex. 28, 20. Daher auch flechten, netzförmig wirken. Ex. 28, 39. Vgl. **שָׁבַשׁ** chald. zusammenbringen, verflechten.

שָׁבַם zusammenziehn = abziehen, abschaben, poliren, daher glänzend, hell machen. **שָׁבַם** = **שָׁבַם** kleine Sonne, Sönnchen, Jes. 3, 18, verw. mit **שָׁבַשׁ** Sonne, nach bekanntem Wechsel der Lippenlaute.

שָׁמַד v. d. W. **שָׁם** zusammenbringen, voll, fertig machen, zu Ende bringen, daher Hif. ein Ende machen, zerstören, vernichten, wie **שָׁמַם**. Das arab. **سَكَّ** bed. sich zusammen-, zurückziehn = **شَر**, daher staunend stehn bleiben.

שָׁמַץ v. d. W. **שָׁם** zusammenziehn, wegraffen, herunterreißen, *scindere*, daher **שָׁמַץ** das Herunterreißen durch Worte, Hohn, Gespött, Verlästerung. Ex. 32, 25. Vgl. V. 12. **שָׁמַץ** vom Ton der Stimme: der zusammengezogene, gedämpfte, dumpfe Laut, daher das leise Getön, Gesäusel, Flüstern, Job 4, 12. Vgl. **שָׁבַץ** drängen, treiben, antreiben, stossen, daher intr. von eilig sich drängender, flüchtiger Rede. Näher jedoch entspricht das äthiop. **ሰላ**: *sonus continuus*, *susurrus*; **ሰላላ**: *sonuit*, *sonavit*, *strepuit*. Vgl. weiter **זָמַר**.

שָׁמַח v. d. W. **שָׁם** zusammenziehn = abziehen, wegziehn, daher absondern, abwerfen, hinauswerfen. 2 Kön. 9, 33. Nif. geworfen, gestürzt werden. **שָׁ** 141, 6. Dieselbe Bdtg. hat das Wort 2 Sam. 6, 6 in Kal: stürzen, eig. zusammenbrechen, zusammensinken. Als nämlich die Bundeslade durch David nach Jerusalem transportirt wurde, ging ausser vielem Volke zunächst vor der Bundeslade *Ahio* her, zur Seite des Wagens aber *Ussah*, und beide, wie es heisst, leiteten den Wagen. Darauf heisst es V. 6: „so kamen sie zur Tenne *Nachons*(?); da reckte *Ussah* seine Hand nach der Gotteslade aus und fasste sie an: **שָׁמַח הָבָקָר** **כִּי שָׁמַח הָבָקָר** denn es waren gestürzt, oder, es

stürzten die Rinder.“ Dabei konnte natürlich auch der Wagen sammt der Lade leicht umfallen und so erklärt sich einfach, wesshalb *Ussah* die Lade erfasste. *Gesen.* im Lex. man. übersetzt unpassend und unerweislich: die Rinder schlugen aus, wie die Vulg. *De Wette*: sie hatten sich losgerissen, eine ebenso ungenügende Bdtg., wenn sie der Stamm auch etwa zuliesse. *O. Thenius*, die BB. Sam. 1842, erklärt nach den LXX.: ὅτι περιέσπασεν αὐτήν, ebenso der Chald.: die Rinder stürzten sie (die Lade) herab, und emendirt danach שִׁמְטוּהָ, allein das Suff. haben die Uebersetzer offenbar supplirt. Nach dem Texte hat *Ussah* sichtbar die Lade angefasst, eh sie fiel; auch ist nicht klar, wie den Rindern überhaupt ein Herabwerfen der Lade, die sie nur zogen, in der Art zugeschrieben werden konnte; wir müssten sonst das Wort allgemein vom Wagen verstehn: denn sie warfen hinaus (aus dem Gleise) den Wagen, oder sie warfen um; allein die oben gegebene Erklärung ist bei weitem natürlicher und näher. שִׁמְט kann wie stürzen auch intr. stehn für: heftig hinfallen, zusammensinken (eig. sich zusammenziehn.) Die zweite Hauptbdtg. dieses Stammes ergibt sich aus der Grundvorstellung desselben: zusammenziehen = zurückziehen, daher abstehn, loslassen von einer Sache, mit מן Jer. 17, 4, wie das verw. שָׁבַת; dann auch wie dies überhaupt: lassen, liegen lassen, erlassen u. s. w. Ex. 23, 11. Deut. 15, 2. Unrichtig vgl. *Gesen.* mit diesem Stamme das deutsche schmeissen, Niedrd. smîten, eine Nebenform zu *mittere* mit vorgesetztem Zischlaut, wie lecken = schlecken, fallen und σφαλλειν fällen. μικρος neben σμικρος, in welchen Wörtern sämmtlich der Zischlaut nicht zur W. gehört. Nur die eigentliche W. שם = שב ist mit dem Indogermanischen zu vergleichen.

צָפַת v. d. W. צָפ = צב, צם zusammenbringen, zusammenbinden, davon צָפַת eig. Bund, daher Säulenknopf oder Knauf, die verzierende Umwindung am Haupt der Säule. 2 Chron. 3, 15. An die Bdtg. zusammenbringen schliesst sich im Syr. die: ordnen, schmücken. Verwandt ist

צָפַר v. d. W. צָפ zusammenheften, ankleben = haften, kleben. Thren. 4, 8. صَفَد verbinden. Ebenso

צִבַּת v. d. W. **צב** = **צם** zusammenbinden, daher **צִבָּת** Bund, Bündel, Getraidebündel, Garbe. Ruth 2, 16.

צִבַּט statt **צָבַץ** v. d. W. **צב**. Nach dem arab. **صَبَطَ** zusammenfassen, sowie nach den übrigen verwandten Stämmen, nimmt man das Wort Ruth 2, 14, am richtigsten in der Bdtg. zusammenraffen oder fassen: man raffte zusammen für sie, d. i. man nahm für sie Geröstetes; dem Sinn nach ist das allerdings so viel als: man reichte ihr u. s. w. Das arab. **صَفَدَ** binden, fesseln, IV. schenken ist anders zu fassen, indem es eig. wohl heisst: Jemanden verbindlich machen und zwar durch ein Geschenk.

צִמַּד v. d. W. **צם** = **צב** zusammenbinden, anjochen. Verwandt ist

צִמַּת v. d. W. **צם** 1) zusammenheften, binden, fesseln. Diese Bdtg. hat der Stamm Thren. 3, 35, wo *Gesen.* u. *De Wette* gegen den Zusammenhang übersetzen: sie vertilgten. V. 52 und 54 erklären es näher:

Es umjagten mich gleich dem Vogel
Grundlos meine Widersacher,
Fesselten an die Grube mein Leben,
Und wälzten einen Stein auf mich;
Wasser überströmte mein Haupt,
Ich dacht', ich bin verloren! u. s. w.

Er ist also in der Grube noch nicht wirklich vernichtet, sondern als Gefangener darin nur der Todesgefahr preisgegeben. 2) Zusammenziehen — den Mund, daher verstummen (**صَبَتَ** schweigen), Nif. stumm werden, Job 23, 17; übertragen poet. vernichtet werden, zum Schweigen gebracht werden, Job 6, 17. Ebenso Hif. zum Verstummen bringen — vernichten, *ψ.* 54, 7. 101, 5. *Pi. ψ.* 119, 139: es brachte mich um = verzehrte mich mein Eifer u. s. w. Aethiop. **ጸዕተ**: vertilgen. Das Subst. **צִמְתָּה** Lev. 25, 23, 30, kann nicht Vertilgung bedeuten und danach, wie *Gesen.* u. A. annehmen, auf etwas Beständiges, Immerwährendes übertragen sein. Es steht so vom Verkauf: das Land

soll nicht verkauft werden. — לְצִמְתָּהּ für beständig, für immer. Diese Bdtg. erklärt sich vielmehr einfach aus der auch Thren. 3, 53 nachgewiesenen Bdtg. von צַמַּת zusammenheften, binden; daher das Subst. das Zusammenhängende, Ununterbrochene; sodann von der Zeit das Immerwährende, Beständige. Diese Bdtg. bestätigt endlich auch das wurzelhaft verw. תָּמִיד beständig, von dem Stamme

תָּמַד der zwar als Verbum nicht mehr vorkommt, aber dem oben erklärten תָּמַז zusammenbringen u. s. w. genau entspricht; ebenso hängt er zusammen mit צַמַּר = צַמַּת, צַפַּר u. s. w. Daher תָּמִיד eig. das Zusammengebrachte, der Zusammenhang, Bestand, besonders in Beziehung auf die Zeit, Ez. 39, 14: Männer des Bestandes wird man auswählen, oder Männer der Beständigkeit, d. i. die beständig bei dem Geschäfte bleiben, also soviel als angestellte Männer. Ebenso: Opfer des Bestandes, d. h. was immer Bestand hat, tagtäglich gebracht wird, Num. 28, 6 ff. Endlich wird das Subst. mehr Adv. und bed. beständig. Das Wort ist gebildet wie אֶסְפָּה Herbst, eig. die Zeit der Obstlese. Vgl. *Ewald* §. 323; *Gesen.* u. A. leiten es dagegen von מוֹד bewegen her, was eine doppelte Schwierigkeit hat, einmal in Betreff des Geschlechtes, das bei diesem Worte nicht so leicht, wie bei תָּלְמִיד Schüler, תּוֹשֵׁב Beisasse, תּוֹלָל Quäler, zu erklären ist, da es unpersönlich steht und seiner Bdtg. nach ganz richtig ein Femin. sein könnte. Doch könnte man hier immer noch Anhaltspunkte für diese Ausnahme finden. Schwieriger aber ist zweitens die Ableitung der Bdtg. selbst. Von der Bewegung und Erschütterung kann man nicht so ohne Weiteres auf die Vorstellung der Beständigkeit kommen; denn fortgehen bed. der Stamm nicht. *Gesen.* führt zwar das chald. תְּדִירָא Fem. an; allein da ist die Uebertragung sehr natürlich: die Umkreisung ist etwas ununterbrochen Fortlaufendes, in in sich Zurückkehrendes, daher Fortdauer, Beständigkeit.

סָפַד v. d. W. סָף (statt סָפַס) = צָף, צַם zusammendrängen, drücken, besonders heftig und gewaltsam etwas treffen, daher stossen, schlagen, wie die wurzelhaft verwandten Stämme סָפַק

und רָפַק schlagen. *ضفر percussit.* صد id. Daher bed. כָּפַר speciell: die Brust schlagen, als Zeichen heftiger Trauer, besonders um Todte, wie *plangere*, *κόπτεσθαι*. Vgl. Jes. 32, 12. Nah. 2, 8. Luc. 18, 13. Jos. antiq. XVI. 7, 5. מָסַפַּר Trauerklage, Todtenklage verbunden mit jener Bewegung. Im Arab. steht in demselben Sinn نَاح verw. mit נָחָה. Die W. כָּף ist in dieser Bdtg. zunächst verw. mit דָּפָה, دَفَا stossen, verletzen, mit τυπ-τω tippen, tupfen, Skr. *tup* tödten, beleidigen. זָבַח schlachten.

זָבַח v. d. W. זָב (statt זָבו) ἀπ. λεγ. Gen. 30, 20, schenken, זָבַח Geschenk. Eig. bed. der Stamm wie צָמַד, صَدَّ zusammenbinden, anbinden, daher ein Geschenk ertheilen, ein Angebinde. Diesen Sinn verlangt auch das Wortspiel Gen. 30, 20, das wir so wiedergeben können: „Leah sprach: angebunden hat mir Gott ein schönes Angebinde, nun wird mein Mann mit mir verbunden bleiben“ u. s. w. Anders ist die Grundbdtg. übertragen in زَبَد II. zusammenziehn — abziehen, abpflücken. IV. schäumen, Schaum machen. Mit זָבַל bewohnen, Gen. 30, 20, ist die W. allerdings verw., aber nicht durch geraden Wechsel von *d* und *l*, vielmehr bildet רָבַר (= זָבַר) auch der Bdtg. nach den Uebergang zu diesem Stamme.

רָבַשׁ dieser Stamm kommt als Verbum nicht mehr vor; muss aber einmal existirt haben, weil er die Voraussetzung für רָבַר ist, wobei *s* in *r* übergegangen. Danach erklären sich auch folgende Subst. רָבִישׁ Honig, eig. das Zusammenhängende, Klebrige, Schleimige, daher im arab. رِبَس Menschenmasse (eig. etwas Zusammenhängendes, Versammlung), daher ferner das Fem. רִבְשֶׁת Jes. 30, 6, der Höcker, eig. die Fleischmasse, der Klumpen auf dem Rücken des Kamels, verw. mit dem äthiop. ቡር: Berg, amharisch ቢር: Hügel, denn von רָבִישׁ ist zunächst abgeleitet der Stamm רָבַר zusammenbringen, zusammenreihen, daher auch reden. Sodann רָבַל zusammendrücken, kneten, backen. רִבְלָה zusammengedrückte Masse, Feigenkuchen. Der symbolische Name Hos. 1, 3, בֶּת-רָבְלִים für ein buhlerisches Weib, bezeichnet ein doppeltes Zusammendrücken = Umarmen, da-

her Vereinigung, Beischlaf mit Zweien. **בַּת** drückt die nähere Beziehung aus, nicht die Abkunft: Tochter von doppelter Vereinigung = Begattung, d. i. die Doppelgattige, als weitere Erklärung von **גַּמְר** die Weichende = Abweichende, Abtrünnige; vgl. ein Thor in Hesbon **בַּת־רַבִּים** Tochter von Vielen, d. i. wo Viele ein- und ausgehn. **זָבַל** zusammenziehen, zusammen wohnen, bildlich: zum Vertrauten oder Genossen haben, wie **שָׁבַן** **ψ. 5, 5**: Vgl. *Ewald* §. 477. Von diesem Stamm endlich ist abgeleitet das chald. **זָבַן** zusammenziehen, zusammenbringen, daher erlangen, gewinnen. **Dan. 2, 8**. **Syr.** kaufen.

§. 13.

Die übrigen Wechsel der Zahn- und Zungenlaute unter einander stelle ich zunächst übersichtlich zusammen, um dann bei der Anwendung nicht jedesmal genöthigt zu sein, die einzelnen Uebergänge durch Regeln und Beispiele zu belegen. Ausser dem so eben nachgewiesenen Wechsel von *s* und *t*, und *t* und *s* findet sich im Semitischen

2) ein sehr gewöhnlicher Uebergang des im Allgemeinen dumpferen *s* in das hellere *r*, ein Uebergang, den man bisher theils nur ausnahmsweise zugab, theils ganz läugnete, der aber dennoch, wie ich bestimmt nachzuweisen hoffe, im Semitischen ebenso häufig, als im Indogermanischen sich findet. Im Sanskrit namentlich, wie im Lateinischen, Gothischen und Deutschen ist dieser Wechsel sehr regelmässig. Im Latein. z. B. wird *s* zwischen zwei Vokalen, und zwar nicht bloss in Flexionssilben, häufig *r*, wie *jus*, *juris*, statt *jusis*; *honos*, *honoris* u. s. w. Der Zischlaut ist hier ursprünglich und schwerlich dürfte auch sonst irgendwo ein unmittelbarer Rückgang von *r* in *s* sich darthun lassen. Wo er sich finden sollte, könnte er nur vermittelt sein durch die spirituelle Natur des *r*, das gern gehaucht gesprochen wurde. Nur scheinbar hat *r* zuweilen Ansprüche auf Ursprünglichkeit, z. B. in *uro*, *ussi*; denn im Skr. lautet die Wurzel noch *usch*, brennen, verw. mit Ost, die Licht- und Feuergegend. Vgl. im Niederd. *Ósel*, gebranntes, ver-

kohltes Leinen, das man als Zündschwamm gebraucht. Ebenso ist gebildet *juro* von *jus*, *oro* von *os* u. dgl. Dialektisch wechselt ferner im Gothischen und Deutschen *s* mit *r*; goth. *auso* = *ovs*, *auris*, Ohr. Daneben besteht aber noch *Oese* = *Oehr*, eig. Ohr, eine ohrähnliche Oeffnung. Unser *ur* in vielen Zusammensetzungen lautet goth. *us*, Skr. *ut*, Niederd. *ût* = *aus*. Daher *Urtheil*, eig. *Austheil*, *Entscheidung*, *Ertheilung*. *Ursprung* = *Aussprung*, vgl. *entspringen*. *Urschwinge*, d. i. was vom Flachse fällt, schweiz. *Auschwinge*, eig. das Herausgeschwungene. Ebenso stammt das *r* in *frieren* von *friesen* (*Friesel*, *Frost*), wie noch im Niederd. *freisen*, verw. mit *φρίσσω*, *frigeo*. Ferner *kiesen* (pers. *guzâden*) = *küren*, verw. mit *kosten* = *gustare*, eig. *scheiden*, *auscheiden*. Vgl. *Kies*, das Einzelne, *Getheilte*, der körnige Sand; *Kiesel*, der schneidende, harte Stein; ferner auch *keusch*, eig. *getrennt* — vom Umgang des Mannes. Diese *W.* entspricht der hebr. קש, קם u. s. w. Die Beispiele sind sehr gewöhnlich, Nd. *verleisen*, verw. mit *los*, *lösen*, *lassen*, *Verlust*, Nhd. *verlieren*. *Ich was* = *ich war*. *Gischen*, *gäschen* = *gähren*, daher *Geist* und *Gier*. Lat. *gaesum* = *Ger*, der *Speer*. *Lehren von leiten* = *leisen*, d. i. auf die *Spur* *geleiten*; vgl. *Ge-leise* u. dgl. mehr.

Im Semitischen nun wurde ein solcher Uebergang von *s* in *r* besonders noch durch die bekannte Hauchnatur des *r* begünstigt, so dass der Wechsel hier nicht auffallender ist, als der ebenfalls sehr gewöhnliche von *s* und *h*. Ganz deutlich geht von zwei zusammenstehenden Zischlauten im Arab. in einigen Wörtern der erste in *r* über: *بَرَسَ* = *كَرَسَى*; *بَرَسَتْ* = *كَرَسَتْ*. Ebenso ist in *بَرَسَ* *abfressen* das *r* durch die Verdopplung des *s* aus *בָּרַס* *abschneiden* entstanden. Vgl. auch das talmud. פִּלְסֵתֶר (*plaster* gesprochen) aus *falsitas* entstanden. Ferner *קָרַם* aus *קָרַם* Axt, قَدْرَم id. *Gades* = *Gader*; *Tungis* = *Tanger*; *Massilia* = *Marseille*. Die Beispiele, welche *Gesen.*, der früher diesen Wechsel nicht zugab, im Lex. man. S. 911 und im Thesaur. noch anführt, sind meist unrichtig; z. A. *בִּן* und *בֶּן* sollen nur Ein Stamm sein; allein *בִּן* und *בֶּן* sind verschiedene, oder wenigstens besondere Wurzeln und beide durch Verdopplung des zweiten Radikals entstanden *בִּר* = *ברח*, *ברק*; *בֶּן* = *בון*, *בוק*. Ebenso sind *חם* und *חָר* in *חָסם* und *חָרם* zwei verschie-

dene Wurzeln. Der Wechsel betrifft in der Regel nur die Bildungssilben am Schluss, nicht die Wurzeln, obwohl allerdings wegen der Lautähnlichkeit zwischen כז und כר dieselbe Verwandtschaft der Bdtg. statt findet, wie zwischen חר und חל, ohne dass wir desshalb jedoch berechtigt sind, die angeführten Stämme so gradezu auseinander herzuleiten. Für den Wechsel im Semitischen sind zunächst zu vgl. צחר = נחר; נחץ, נחם, נחש; חבר = חבש; חפר = חפש; בקר = בקש (v. צח) st. צחץ; שָׁמַר sich zusammen oder zurückziehn vor Jemand, mit עֵן konstr. daher verabscheuen; שָׁמַר zusammenziehn = שָׁמַר zusammenhalten, hüten, wahren. Die W. ist שָׁם = שָׁם u. s. w. Ebenso entsprechen sich auch der Bdtg. nach פָּחַר und פָּחַר sich rühmen, prahlen. נִישַׁם punktirt, mit schwarzen und weissen Flecken bezeichnet sein = נִישַׁם fleckig sein. מָכַר, מָכַס betrügen. שָׁקַץ = ὀφθαλμ.: causat. verabscheuen, verwerfen. עָבַשׁ = ὄψα: verdorren. Hierbei ist im Arab. die Aehnlichkeit der Schriftzüge, zwischen ر und د, die nur wie im Syr. d und r durch einen diakritischen Punkt unterschieden werden, schwerlich, wie *Gesen.* meinte, in Anschlag zu bringen, indem die ältern semitischen Schriftarten sie deutlich genug auseinander hielten. Das r heisst nach seinen ältern Zeichen auch der Kopfbuchstabe, Resch. Vgl. das umgekehrte griech. P im Phönik. Sehr ähnlich sind aber die Züge von د und ر z. B. auf dem Steine zu Carpentras. Mehr beweist vielleicht die Stellung des ر im Alphabet dicht vor ש, wonach man wohl noch über die Verwandtschaft beider Laute ein Bewusstsein gehabt zu haben scheint. Im Aethiop. ist dem r sogar eine Stellung zwischen zwei Zischlauten W und Ḥ (= ש und ד) gegeben worden.

3) Ein mehr anerkannter Wechsel ist der der Liquiden untereinander wie in den indogermanischen Sprachen, indem sie sich nicht bloß erweichen, sondern auch verhärten können.

a) Das härtere r geht häufig in das fließende l über, wie im Indogerm. λειρόν = *lilium*; φραγέλλιον = *flagellum*, Flegel. *Calcar* Sporn, eig. etwas Gekrümmtes statt *carcar*. *Burdur* türk. ein öffentliches Hurenhaus, franz. *bordel*. Das Wort ist gottlob nicht deutschen Ursprungs, wie *Schmitthenner* meint. Ferner

Marmor = Marmel, Barbier = Balbier; Zunder und Zundel; Kirche, im Alleman. Chilche, schweiz. Kilche. Die Sinesen, die bekanntlich kein *r* haben, substituiren z. B. in Eigennamen dafür *l* und sagen Lusse statt Russe. Ferner wird in den phonetischen Hieroglyphen der Aegypter *r* und *l* durch dieselben Zeichen ausgedrückt, oder *l* in demot. Schrift nur durch einen Beistrich unterschieden. Vgl. *Champollion* Gram. egypt. p. 41. Im Semit. vgl. folg. Beispiele כבד = גמול = גמר; גבל = גבר; חרל = חרר. שרש, שרש, שרש.

b) Umgekehrt verhärtet sich *l* zuweilen zu *r*, wie auch in andern Sprachen; das Pehlewi z. B., welches ursprünglich kein Zeichen für *l* hatte, setzt *r* dafür und unterscheidet später das *l* durch ein kleines Häkchen am *r*. Vgl. ferner *titre* aus *titulus*; *apotre*, *αποστόλος*. Ebenso Gibraltar aus Gebel al Tarik; das span. *arfil* der Läufer im Schach, statt *al-fil*, Elephant, wie a. W. Schlegel zuerst bemerkt hat. Tigris aus תִּגְרִיִּס und zwar nach der Verkürzung aram. תִּגְרִיִּס arab. دَجَلَة. Ferner innerhalb des Semitischen selbst אלמנה arab. أُمَمَة. samarit. אלהות *divinitas*. Vergl. Gesen. Thesaur. Auf dieselbe Art ist das Pron. rel. אשר aus אֲשֶׁר entstanden.

c) Häufiger aber geht *l* in das noch weichere *n* über, wie im griech. ἡλθον, dor. ἦνθον. βελτιστος, βεντιστος. Ebenso צִלַם = صَلَمَ; לִלִּי = לוֹי; סִלְסֵלָה = سِلْسِلَة; נִשְׁכָּה = نَشْكَة; ψαλτηριον, פְּסַלְתָּרִיִּן im B. Dan. לִבָּן statt לֵבָן. Im arab. جَبْرِيل und جَبْرَيْن der Engel Gabriel; ebenso اسرايل and اسرايين Israel. Namentlich sprechen die Araber in mehren Ortsnamen Palästinas statt *il* (يَا) weicher *in*; Beitin statt Betel; Zer'in statt Jizreel u. s. w. Vgl. *Robinson* und *Smith* Palästina und die südl. angr. Länder 1841. II. S. 339 ff.

d) Ebenso geht das *n* auch zuweilen in *l* zurück. So wird aus נתן um den Gleichlaut aufzuheben im Aram. נלה; ebenso steht für נתני, im Aeth. ነለኝ: zwei. Vgl. Konrad, portug. *Colrat*. Derselbe Uebergang kommt vor in δειλος in Furcht gesetzt = furchtsam, feig aus δεινος furchtbar, eig. gefürchtet wie נורא. Ferner בשן hartes, felsiges Erdreich, daher *Plin. basaltus*, Basalt, neben βασανιτης, ein schwarzblauer Marmorstein. Das Wort ist echt semitisch und kam auch zu den Aeg. *bschn* grüner Basalt. Vgl. noch νιτρον, att. λίτρον. νυμφη = *lympa*, εβενος auch εβελος. Ein auf

fallendes Beispiel dieses Uebergangs findet sich bei den Bewohnern eines Kreises im südl. Sina in *Fo-kien* (glückliche Niederlassung), die einen besondern Dialekt reden und unter andern statt *n* ein *l* setzen, z. B. *Lanking* statt *Nanking*. Ebenso sprechen bekanntlich die Portugisen, die von den Bewohnern des frühern Minreichs den Namen hörten, ihn aus. Ferner *Limpo* oder *Liampo* statt *Ningpo* u. s. w.

e) Sehr selten geht *l* durch Vermittlung des *n* in *m* zurück. גִּלְגִּלִּית arab. جَنْجَمَة; das Zahlwort 3 lautet kopt. *schomt* (statt *scholt*) und weiter *schoment*.

f) Leichter geht *m* in *n* über, wie בָּחַן = اِنْهَامَ; اِنْ = אִם; בָּחַן = סֶחַל heiss sein = سَخِن. Letzteres kann nicht von סֶחַל abgeleitet werden, da dies eine ganz andre Bdtg. hat. דִּין = ذِيم Fehler; נוט = מוט wanken u. s. w.

g) Zerstreut findet sich auch ein Uebergang von *n* in *r*, wie *donum* und δῶρον; Skr. *kankom* = *curcuma*, *crocus*, בִּרְכֶם H. L. 4, 14. *Gospodin* = *Hospodar*, *Ordon* = *ordre*. פִּיגָק in פִּרְגָק vgl. בִּין aram. בֵּר Sprw. 31, 2. Anders בָּחַן scheiden, prüfen und בָּחַר von der Wurzel בָּח.

h) Einen unmittelbaren Uebergang der T-laute in das liquide *l*, wie ihn *Gesen.* und *Ewald* §. 90 in mehreren Wörtern annehmen, kann ich im Semitischen vielleicht nur in dem Eigennamen פֹּל, der aus פֹּט entstanden sein könnte, zugeben. עֹלָה gehört zu עָל be- decken von der Wurzel עָל; עֹטָה dagegen ist eine Weiterbildung von עָטָה verhüllen. אֹזֶר und אֹל sind nur durch die W. אָז verw. (אֹזֶן, אֹל, אֹזֶר, אֹז). Ebenso זֹבֵר und זֹבֵל. Verschieden aber sind die Stämme קָרַח und קָלַח gebildet. Vgl. darüber schon S. 97.

§. 14.

Aus dem Uebergange von *s* in *r* erklären sich zunächst eine ganze Reihe von Stämmen, von denen dann wiederum durch neue Ableitungen mehrere Familien ihren Ursprung haben, welche die ganze Reihe von *s* in *r*, *r* in *l*, *l* in *n* u. s. w. herabsteigen, in der einfachen W. aber ihre gemeinsame Grundbdtg. und ihre Einheit haben. Dahin gehören:

שָׁקַר v. d. W. שָׁק = שָׁק, סָךְ = dick, dicht sein, daher שָׁקַר (statt שָׁקַשׁ) eig. dicht machen, bedecken, verbergen, daher täuschen, lügen. Mit שָׁק hat der Stamm nichts gemein, wie *Gesen.* annimmt. Verw. aber ist

שָׁקַר ἀπ. λεγ. Jes. 3, 16. Part. Pi. מְשַׁקֵּרוֹת von den Augen der Weiber gesagt. Die Rabb. übers. geschminkte Augen oder Gesichter, nach dem chald. סָךְ schminken, *fucare*, eig. bedecken, dicht = dunkel machen (vgl. שָׁחַר), indem man den Rand der Augen schwarz zu färben pflegte. Allein in dem angeführten Verse ist noch nicht vom Putz, sondern von den üppigen, verbuhlten Gebärden der gefallsüchtigen Weiber die Rede. Ausserdem war das Schwarzfärben der Augenränder mit *stibium* (פִּיךְ), wie noch jetzt im Oriente (vgl. כָּחַל) eine allgemeine Sitte, die mit zum Anstande gehörte und passt auch desshalb nicht in den Zusammenhang. Dasselbe Verbum bed. im Chald. aber auch sehen, eig. dicht, festmachen, d. i. einen Gegenstand mit den Augen fixiren, worin das Sehen überhaupt seinem Wesen nach besteht. (Vgl. im Hebr. das verw. שָׁבַל und שָׁכַח sehen.) Sodann bed. es weiter umhersehen, den Blick frech umherwerfen. So fassen es *Vitringa*, *Koppe*, *Gesen.*, *Hitzig* u. A. Aehnlich schon die LXX. und Vulg. *Ewald* übers. es etwas matt durch schielen, indem er שָׁקַר Lüge vergleicht. Es bezeichnet vielmehr das kokettirende Augenspiel erobersüchtiger Weiber; denn dass an eine Liebhaberjagd zu denken ist, geht auch aus dem Folgenden hervor, wesshalb wir es am richtigsten übersetzen: mit kokettirenden, oder frechbuhlenden Augen. Diese Bdtg. bestätigt das wurzelhaft verw. שָׁכַל 1) dicht, daher dunkel sein, übertragen: zweifelhaft. 2) Kokettiren, vom verbuhlten, verliebten Betragen der Weiber. שָׁכַל Koketterie, sonst auch غَنَج, غزل genannt. Vgl. دَل, غزل, غَنَج unanständig und verliebt mit Jemand umgehen.

שָׁכַר (statt שָׁכַשׁ) v. d. W. שָׁךְ = dick, daher voll sein. Vgl. das arab. سَكَّر dick machen = anfüllen. سَكَّر angefüllt, daher auch trunken sein. Ebenso äthiop. ስጦር: voll,

erfüllt von Etwas (im guten Sinn), dann auch voll von Wein = trunken. Im Hebr. steht es mehr von einem anständigen Rausche: trinken bis zur Heiterkeit. Hohel. 5, 1. Gen. 43, 34. Hagg. 1, 6, wo es sogar als Folge der Sünde hervorgehoben wird, dass der Wein seine herzerfreuende Wirkung versagt:

„Ihr trinket und werdet nicht trunkselig!“

Dann steht es allerdings auch von eigentlicher Trunkenheit. Gen. 9, 21. Im Niederd. sagt man sogar etymologisch übereinstimmend: dick sein für trunken sein. Das kopt. *thakhi ebrius esse*, enthält dieselbe W. שָׁךְ, Das Subst. שָׁכָר ist allg. ein berauschendes Getränk, besonders frischer, süsser Wein, سَكَّر Wein, namentlich Palmwein. Das Wort ist mit einer echt semitischen Steigerung ins Kopt. eingedrungen: σχορ-κερ der Wein nach der ersten Auspressung, also Most, Süsswein.

שָׁכַר = dicht, festmachen, daher miethen, dingen für einen Preis. שָׁכַר das Feste, der ausgedungene Lohn. Von derselben W. ist das deutsche dingen, bedingen, d. i. einen Pakt, einen Vertrag machen, gebildet; denn das *n* ist nicht wurzelhaft, sondern bildet häufig, wie im Skr., im Lat. und Griech. das Präsens, vgl. ich denke und ich dachte, (verw. mit deuchten, dichten) eig. dicht machen, zusammenbringen, daher von der bildenden Phantasie, *fingeren*, (vgl. dünken;) daher sich vorstellen, ein konkretes Bild, eine Anschauung machen; sodann denken. Ebenso auch in dingen von dig = dick, gedeihen, ge-diegen. Wurzelhaft verwandt ist

סָכַר v. d. W. סָךְ = dicht, festmachen, zudecken, daher verstopfen. In der Schreibart steht es Esra 4, 5 für שָׁכַר verdingen, vermieten. Weicher lautet der Stamm

סָגַר v. d. W. סָג = decken, festmachen, daher verschliessen. זָהָב סָגֹר bed. wörtlich dichtes = gediegenes Gold, daher reines, lauterer. מִגְרֵי סָגִיר stammt von keiner andern W., sondern bed. der dicht oder dickträufelnde Regen, Regenschauer = سَكْسَاح starker, Regen. Ferner סָגֹר = Decke, Beutel, Verschluss. Hos. 13, 8. Anders ψ. 35, 3, wo

es Einige für das skythische *σάραρις* Streitaxt halten, Her. 7, 64. Jedenfalls muss es eine Waffe bezeichnen. Nach dem Hebr. könnte das Dichte, Dicke, Feste für Keule stehen; allein richtiger denkt man an eine scharfe Waffe, weil es heisst: entblösse Speer und סֵבֶר! Das Dichte, Feste kann überhaupt auch für Erz, Eisen, oder für etwas Scharfes, Durchbohrendes stehen, so dass das verw. דָּקַר durchbohren näher zu vgl. wäre. „Entblösse wider meine Verfolger Speer und Axt!“ Vgl. שָׁרַף das Feste, Harte, daher Scharfe = Dorn; שֵׁבֶר Pfeil, שֵׁבֶר Messer. Vgl. *secare*. *صَكَّ* *percussit*.

זָכַר v. d. W. זָכַר dicht, festmachen, daher behalten, bewahren, im Gedächtniss halten, Ex. 13, 3, gedenken, erinnern. זָכַר = Ge-däch-t-niss, das Festhalten im Bewusstsein, die Kontinuität der Vorstellungen und Gedanken. Vgl. זָכַן fassen, begreifen, wissen. Nur aus der angegebenen Grundbdgt. erklärt sich זָכַר = זָכַר das Dicke, Feste = Starke, daher das Männliche von Menschen und Thieren, während das Weibliche wohl als das Weiche oder Schwache bezeichnet ist. Vgl. זָכָר der Mann, eig. der Starke, dann auch das Männliche, *masculus*, Deut. 22, 5. Jer. 30, 6. 31, 22. Job 3, 3. *Gesen.* u. A. lassen sehr unpassend das männliche Geschlecht von der Fortpflanzung des Andenkens benannt sein; dies könnte doch nur von Menschen gesagt sein und wäre auch hier keine klare, spezifische Bezeichnung, wie sie die älteste Vorstellungsweise offenbar erfordert. — Wurzelhaft verw. mit זָכַר ist das deutsche denken und danken, vgl. S. 170. Namentlich entspricht das letzte Wort sehr genau und bestätigt die gegebene Erklärung von denken; denn der Dank, dänisch noch einfach *tak*, isländ. *thöck*, ist das Festhalten einer erwiesenen Freundlichkeit im Bewusstsein, also das lebendige Andenken und die Erinnerung daran, die sich praktisch als Erkenntlichkeit äussert.

שָׁחַר (statt שָׁחַשׁ = שָׁחַם = שָׁחַר) v. d. W. dicht, fest zusammen sein, daher 1) dunkel sein, سَحَر. Daher das Subst. שָׁחַר wie سَحَر die Zeit vor Sonnenaufgang, wo das Dunkel noch vorherrscht, die Dämmerung des grauenden Morgens, das erste Mor-

gendunkel, Gen. 19, 15. Jes. 14, 12. Joel 2, 2. Vgl. שָׁחַר, schwarz, u. für die Uebertrag. شَيْبٌ *mixtus*, daher die Morgenröthe. Ueberwiegt dagegen das Licht schon, so heisst die Morgenzeit בֶּקֶר von בקר spalten, durchbrechen, wo Helles und Finsteres bereits geschieden ist. Aehnlich heisst im Skr. *samdhjâ*, das Zusammenhalten (von *sam* = *συν*, *cum* und *dhâ*) diese Zeit des Zwieliichts, sowohl am Abend, wie am Morgen. Vgl. σινοφως, φωσφως u. s. w. Verw. ist طَخِش dunkel sein und חָשַׁח. Auch das deutsche dunkel führt auf die W. duk = dick, dicht, angels. *doc* = dunkel, schwarz, schwed. *tökn* Nebel u. s. w. طَخَا dunkel, finster sein; طَخَّرَ *nubes tenuis*. Aus der Grundbdtg. fest zusammen sein erklärt sich 2) die Uebertragung: fest an einer Person oder Sache sein, d. i. ihr anhängen, daher Pi. sich an Jemand hängen, sich ihm anschliessen, sich zu Jemand wenden, hinstreben, besonders zu Gott, daher mit אֵל konstr. Job 8, 5. Dann auch mit dem Accus. Hos. 5, 15. ψ. 78, 34. Sodann drückt Pi. wie öfters eine reine Anstrengung, ein Streben und Wollen aus, daher שָׁחַר an Jemand wollen, streben an ihn zu kommen, daher geradezu suchen, aufsuchen, hinstreben, aber mehr dichterisch. Job 7, 21. 24, 5. Vgl. *sequi*. Skr. *ânu-schak* Adv. aneinanderhängend, daher nothwendig, und im Arab. die einfache W. سَخَّ *summum studium adhibuit in re*. Gesen. nimmt wie A. zwei Stämme für diese zwei Bdtgg. an und leitet die letzte ausserdem falsch vom Hervorbrechen ab, wonach auch die Morgenröthe (= Morgendunkel) benannt sein soll. Im Arab. kommt hiezu noch eine dritte Bdtg., die der Stamm auch Jes. 47, 9, 11 haben muss, nämlich: zaubern, bezaubern, eig. festmachen, anziehen, verlocken, daher behexen und dann weiter täuschen. Im Hebr. aber: ein Zaubermittel gegen Etwas anwenden, wegzaubern, besprechen, wie عَادَ *med. vav. II*. Vgl. im Aethiop. ስገል: magische Kunst, besonders Astrologie.

שָׁחַר v. d. W. שָׁח dicht machen, d. i. nieder oder niedrig machen = שָׁחַל beugen, vgl. שָׁחַח, שָׁחַח niederlassen, intr. niedergeschlagen sein. Dieselbe Bdtg. zeigt das arab. سَجَرَ ausschütten, ausleeren, II. herablassen, weiter gebildet

سَجَل *effudit, projecit*, wie שגר im Chald. Daher שגר eig. Wurf, daher das Geworfene, die thierische Leibesfrucht; Ex. 7, 13. Vgl. (נָבַל und) das wurzelhaft verw. سَخَلَّ^s ein Junges, besonders von Schaafen und Ziegen.

סָחַר v. d. W. סח fest an einer Sache sein, ihr anhängen, nachgehn, daher überhaupt umhergehn, wandeln und handeln, verkehren. סָחַר Kaufmann (daher schachern), arab. تَاجِر. Die Steigerungsform סָחַרְסָח sich schnell bewegen (vom pochenden Herzen) ist vollständig ins Aeg. aufgenommen; kopt. σαρ-ωφ *volutare, volvere*.

צָחַר (aus צחק entstanden) v. d. W. צח = סך, סך u. s. w. dicht zusammen, daher eingeschrumpft, eingetrocknet, dürr sein, im Gegensatz des Nassen als des Aufgelösten. Diese Bdtg. des Stammes zeigt noch צָחַח = צָחָה dicht = trocken, dürr sein; צָחָה ausgetrocknet, ausgesogen vor Durst. Jes. 5, 13. Vgl. seicht, versiegen. צָחִיתָ ausgedörret, ausgebrannt. צָחִיתָ dürrer, wasserloses Land, Wüste. An die Bdtg. des Gedörreten, Gebrannten, Ausgetrockneten schliesst sich die des Weissen, Schimmernden; daher צח glänzend, blendend, übertragen: hell, heiter. Vgl. זכה = זכה weiss, rein sein. In dieser übertragenen Bdtg. steht auch צָחַר schimmern, weiss sein, glänzen = צָהר = צָהַר, טָהַר, שָׁהַר, vgl. شَهَر Neumond. In der ersten Bdtg. steht aber noch

סָחַר = סָחַר, סָחַר fest machen, verschliessen, daher סָחַר Schloss, verschlossenes Gefängniss, Gen. 39, 20 ff. wie מִסְכָּר Jes. 24, 22. Das Subst. סָחַר Hohel. 7, 3, bed. ebenfalls Umschliessung, Umgebung: „dein Nabel ist ein Becken der Umschliessung, d. i. ein wohlumschlossenes, umwundenes oder eingefasstes Becken, nicht fehle der Mischwein dazu!“ So entspricht das Parallele: Dein Schoos ist eine Waizengarbe, umwoben mit Lilien.

סָעַר v. d. W. סע = סָק, שָׁק u. s. w. etwas fest, heftig, berühren, (vgl. סָעַר festmachen = stützen.) daher 1) stossen,

auf etwas eindringen oder losstürmen, daherstürmen. Hab. 3, 14. Vgl. **דָּגַשׁ** einbrechen, hineingehn = **דָּגַר**, das auch stossen bedeutet. Davon ist abgeleitet **דָּגַל** = **דָּחַל** eindringen, hineingehn. Vgl. **סָעִי** wohin streben, gehen. **סָפַע** II. eindringen. **וַיִּצְיֹא** Hab. 2, 7 vom ungestüm drängenden Gläubiger. Von der Bdtg. des Stossens kommt 2) die der heftigen, erschütternden Bewegung; stossen = tosen, stürmen, besonders vom Toben des Meeres, Jon. 1, 11. Daher weiter aufgeregt, erschüttert = bestürmt sein. Jes. 54, 11: Du Gebeugte, Bestürmte u. s. w. Pi. in stürmische Bewegung versetzen = fortstürmen. Zach. 7, 14. Vgl. **שָׁכַר** verdrängen, vertreiben. **שָׁע** zerstreut sein. **שָׁעַת** id. **שָׁעַר** a) hart, heftig gegen Jemand verfahren. b) Aufruhr, Zwietracht erregen = **שָׁחַר** u. s. w. Das Subst. **סָעַר** bed. Stoss, daher heftiger, stossender Wind, Sturm. Ebenso steht das wurzelhaft verw. **סָעַר** *ἀπ. λεγ.* ψ. 55, 9 vom Winde: stossen, fortstossen, hinraffen = **סָחַק** = **סָחַק** u. s. w. Wurzelhaft verw. ist der Stamm

שָׁעַר 1) dicht machen, decken, bedecken, vergl. **סָגַר**, daher **שִׁעָר** Decke, Bedeckung, Mantel, intr. **שָׁעַר** mit Haaren bedeckt, bewachsen. Daher **שָׁעַר** Decke, natürliche Haardecke, wesshalb das Wort wie **שָׁעַר** kollektiv das Haar, oder die Haare überhaupt bezeichnet. Aethiop. **ጸፑር**: *pilus*; **ጸፑር**: *hirsutus, pilosus*. Das kopt. *schaar, schar pellicis, vestis pellicea* ist dasselbe. Sodann bezeichnet **שָׁעַר** auch eine künstliche Haardecke, einen härenen Mantel. 2 Kön. 1, 8. Mit dem deutschen Haar, *χαρ* hat also die W. **שָׁעַר** nichts gemein, sondern ist mit **שָׁק**, kopt. *sok* = *Sak*, Decke u. s. w. zu vergleichen. 2) An die Bdtg. des Dichten schliesst sich die des Borstigen, daher **שָׁעַר** die Gerste wegen der aufstarrenden Aehren. 3) dicht, fest berühren, (vgl. ticken *tango*) stossen, daher erschüttern, fortstossen ψ. 58, 10. Dann übertragen: erschüttern = erschrecken, und zwar wie unser erschrecken intr. erbeben, sich entsetzen über Etwas. Ez. 32, 10. **שָׁעַר** a) Erschütterung = Schreck. b) Sturm. Pi. wie **סָעַר** fortstürmen. Job

27, 21. — Für die Richtigkeit der angegebenen Grundbdtg. spricht auch das arab. **شَعَرَ** festmachen, erfassen und zwar mit dem Geiste fassen, vernehmen, begreifen, wissen. Vgl. **זָכַר**. Mit dem deutschen schauern und schaudern, das *Gesen.* vergleicht, kann die W. nicht verw. sein. Vgl. noch **شَعَارٌ** Dickicht von Bäumen. **شَعْرَةٌ** Waldungen. **شَجَرٌ** das Dichte, Feste = Stämmige, daher Bezeichnung für Gewächse überhaupt, die Stämme haben, also besonders Bäume. So erklärt sich auch **שָׁעִיר** das Dichte, Dichtbewachsene, Bewaldete, daher das Waldgebirge im Lande der Edomiter, **الشَّارَةِ**, nicht das haarige, wie *Gesen.* u. A. meinen, obschon die Genesis den Namen damit zusammenstellt und zwar keineswegs unrichtig; denn die Grundbdtg. für Wald und Haar ist dieselbe. Von Menschen und Thieren gesagt kann bewachsen nur behaart bedeuten, vom Boden aber: mit Gewächsen bedeckt, bebuscht, bebäumt, bewaldet. Wenn dichterisch auch das Laub etwa das Haar der Bäume genannt werden kann, so ist die Uebertragung desselben auf ein struppiges Waldgebirge doch gar zu winzig. Vgl. **ا) شَعْرَاءُ** bewachsen, bedeckt mit Gras, Pflanzen, Bäumen, daher **b) struppig, rauh**, z. B. von der Wolle eines Schaafes. **c) dicht, fest, hart**, von Dingen. Vgl. **صَخْرٌ** harter Fels. **שָׁעִירִים** sind dicke Regentropfen, wie das parall. **רְבִיבִים** Deut. 32, 2, daher ein Regenschauer, wie das wurzelhaft verw. **סִגְרִי**.

שָׁעַר v. d. W. **שָׁעַ**, verw. mit **שָׁעַר**, **סָעַר** und bed. wie diese: dicht, festmachen, daher 1) einen Preis oder ein Mass festmachen, festsetzen, vgl. **שָׁכַר**, daher **סִגְרָה** die Preistaxe. **שָׁעַר** ein bestimmtes, festes Mass. Vgl. Gen. 26, 12. 2) Festmachen, verschliessen, daher **שָׁעַר** eig. Schloss oder was man verschliesst, daher auch Schloss = Burg, *arx*, Esther 4, 2, 6, und weiter Festung, Stadt. Deut. 12, 12. 14, 27. Speciell aber bezeichnet **שָׁעַר** den Eingangspunkt einer Stadt u. s. w. das Sadtthor, welches meist eine kleine Festung für sich war und daher auch den Hauptsammelplatz der Einwohner, das eigentliche Forum bildete. Vgl. das verw. **סָחַר** Schloss, verschlossener Ort, Gefängniss. Gen. 30, 20 ff. Der Hauptkampf bei Belagerungen drängte

sich immer um die Thore. Vgl. Richt. 5, 8, 11. ψ . 127, 5. Gewöhnlich fasst man das Thor nach einer weiter abgeleiteten Bdtg. als Spalt, Oeffnung, womit aber die Eigenthümlichkeit desselben als Schloss und Schlüssel der Stadt eben gar nicht bezeichnet wäre. Es wäre gerade so, als wenn man behaupten wollte, der Schlüssel habe seinen Namen vom Aufschliessen erhalten. Das Adj. שָׁעָר Jer. 29, 17, geht ebenfalls von der Vorstellung des Festen aus und bed. daher hart, rauh, herbe — von ungeniessbaren Feigen. Vgl. أَسْفَر mager, eig. zusammengeschrumpft. Ebenso שָׁעָרָה hart, herbe, schwer (zu ertragen,) daher anstössig, unleidlich, entsetzlich, abscheulich. Jer. 5, 30. 23, 14. 18, 13. Vgl. سَاء schlecht sein, missfallen, سَعَرَ schmerzlich, empfindlich, eig. schwer treffend, hart berührend. Mit dem deutschen schaurig und schauern hat das hebr. etymologisch nichts gemein. Die einfache W. liegt noch vor in Scheu, sich scheu-en, d. i. sich hüten (vgl. Scheu-ne, eig. Decke, Verdeck = $\sigma\chi\eta\text{-}\nu\eta$; Scheuer = Schau-er; Schuh, d. i. Bedeckung, Schut-z u. s. w. Aus der Grundbdtg. ergibt sich endlich 3) die: im Gedanken etwas festmachen, beschliessen, einen Plan, eine Ansicht fassen, daher meinen, denken, Sprw. 23, 7; es heisst dort von V. 6 an:

Vom Brot des Schelsüchtigen geniesse nicht
Und verlange nicht nach seinen Leckerbissen!
Denn wie er denkt in seinem Innern, so ist er;
„Iss doch und trink!“ wird er dir sagen,
Obwohl sein Herz nicht mit dir ist.

Ewalds Uebersetzung: „als wäre er gespalten in seiner Seele, hätte zwei Seelen statt einer,“ wird nach der hier gegebenen Ableitung schon etymologisch nicht zu rechtfertigen sein. Ausserdem wäre auch der Gedanke hier ungehörig; denn der Dichter will nicht eine Doppelsinnigkeit der schelsüchtigen Grossen überhaupt hervorheben, sondern dies, dass sie anders reden als sie denken. Wer durch ihre einladenden Worte sich täuschen lässt, wird schon einmal zu seinem Aerger erkennen, dass sie ganz anders gesinnt sind, als sie sprachen und wird daraus ihr Wesen bestimmen können. Wie er denkt, so ist er wirklich und so wird er im Leben sich zeigen,

nicht aber, wie er höflich und hofmännisch vielleicht gesprochen. Iss und trink doch! wird er dir sagen, obschon sein Herz dir keineswegs zugethan ist. Verw. mit dem obigen Stamme ist

שָׂאֵר indem der Guttural zu dem leisesten Hauchlaute abgeschwächt ist, zunächst intrans. **שָׂאֵר** dick werden, aufgehen, aufschwellen, wie **שָׂחַס**, **שָׂגַה**, daher gähren, von Aufgehen, Aufschwellen des Teiges. So steht namentlich der weichere Stamm **שָׂאֵר** aufgehen, gähren, daher **שָׂאֵר** der Gährteig, der das Aufschwellen bewirkt, wie *fermentum*, bei uns nach der Wirkung auf den Geschmack als Sauerteig bezeichnet. Ganz irrig vergleicht *Gesen.* **שָׂאֵר** mit sauer, woselbst das *r* zur Wurzel gehört, die von einer andern Vorstellung ausgeht. **מִשְׂאֵרָה** ist das Gefäss, worin man den Teig gähren lässt, der Gähr- oder Backtrog. — So erklärt sich auch wohl das bis jetzt unerklärte **שָׂאֵר** 1) poet. für Fleisch, Leib als das Dicke, Massenhafte, gleichsam Angeschwollene oder Angewachsene. Vgl. **שָׂחַס** Körper. **שָׂחַס** dick, gross, korpulent. **דָּחַשׁ** *carnosus fuit*. Noch näher entspricht **תָּחַר** dick, breit = **תָּחַל** dickbauchig sein. Danach bed. **שָׂאֵר** 2) das Angewachsene = der Angehörige, Blutsverwandte, daher **בְּשָׂרוֹ** der Angehörige seines Fleisches = sein leiblicher Verwandter, Lev. 25, 49. Uebrigens könnte diese Bdtg. auch wie sonst in **בְּשָׂר** von der des Fleisches ausgehen: Fleisch von seinem Fleisch. Doch vgl. **שָׂעִיר** *socius*. **תָּעַל** etwas Angeborenes, Angewachsenes, Warze (= Wurzel, d. i. Gewächs.) 3) Kost, Speise, Unterhalt, eig. wohl das Zugehörige = Nothwendige. Ex. 21, 10. Vgl. **שָׂחַר** *necessitas, res necessaria*.

Die zweite Hauptbdtg. des Stammes **שָׂאֵר** übrig sein, die keiner andern W. angehört, ergibt sich so: aufgehen, in die Höhe gehn, nach oben kommen, daher oben = über, drüber sein, Nif. übrig bleiben. Hif. übrig lassen u. s. w. **שָׂאֵר** das Uebrige, der Rest = **שְׂאֵרִית**. Im Arab. bed. **سَائِر** alles Uebrige, daher auch gradezu all, alles, welche Bdtg. *Firuzabadi* zwar nicht billigt, deren Gebrauch und Vorkommen *Freitag* aber mit

Unrecht läugnet. Vgl. *Kosegart.* arab. Chrest. p. 2, Z. 7: „an seinen Fingern waren Ringe aus allen Goldgruben **مِنْ سَائِرِ الْمَعَادِنِ**“. Das kopt. *τρε omnis*, ist dasselbe.

תָּאַר auch hier ist der Hauchlaut wurzelhaft und das **ר** gehört der Bildung des Perfekt an. Der Stamm hat sich zunächst verhärtet aus **שָׂאַר** (statt **שָׂאַש** vgl. **שִׁישׁ** fest, hart sein) und schliesst sich weiter an die Bdtg. von **שָׁעַר** festmachen, festbestimmen an; daher **תָּאַר** 1) die Grenze festsetzen, eine Grenzlinie ziehen, zeichnen, Pi. Jes. 44, 13. Pu. gezogen sein = sich hinziehen, sich erstrecken. Diese Bdtg. nehmen mehrere auch in Kal an. 2) Festmachen, bilden, gestalten, daher **תָּאַר** Gebilde, Gestalt, die Leibesgestalt, namentlich die schöne Gestalt. Vgl. *formosus* von *forma*. 1 Sam. 16, 18. **שָׁכַל** V. gestaltet, schön gestaltet sein. — Die angegebene Grundbdtg. bestätigt das entsprechende Wort im arab. **تَآَر** festmachen. IV. Jemand mit den Augen fixiren, fest, scharf ansehen, den Blick auf ihn heften, daher auch mit den Augen verfolgen. Sodann auch: mit einer Waffe Jemand scharf zusetzen, stossen. Entfernter zu vergleichen ist auch **تَآَر** verfolgen, nachstellen und zwar der Blutrache wegen, daher Rache zu nehmen suchen an Jemand. Der Stamm hat sich so erweicht aus dem wurzelhaft verw. **שָׁחַר** suchen, aufsuchen. Die übertragene Bdtg. von **תָּאַר** sehen wir endlich in dem verw. **תָּאָחַם** = dicht, festmachen und zwar die Gränze, daher abgränzen. Vgl. **תָּחַךְ** und **תָּחַל**.

תָּאָרַךְ v. d. W. **רָקַ** (=**רָקַז**) verw. mit **רָךְ**, **רַח**, die im allgemeinen von der Vorstellung der heftigen Berührung, des Stosses u. s. w. ausgeht und mit *tango*, *tetigi*, goth. *tēka*, tikken u. s. w. zusammenhängt. Daher **תָּאָרַךְ** in der speciellen Bedeutung durchstossen, durchbohren. Vgl. **שָׁכַר** *confodit hasta*.

תָּאָחַר v. d. W. **טָח** = **זָךְ**, **סָךְ** = dicht, dick, daher geschwollen sein = **שָׁחַשׁ** *intumuit vulnus*; **דָּחַשׁ** geschwollen sein, vgl. **דָּחַשׁ** dick, fleischig sein; daher Pl. **תָּאָחַרִים** Geschwulste, Beulën und näher Pestbeulën, 1 Sam. 5, 6, 9. Deut. 28, 27. Dann bildliche Darstellungen, Abbildungen dieser Ge-

schwüre, als Weihgeschenke für die Gottheit. 1 Sam. 6, 11, 17. Vgl. طَكَّى ausdehnen, طَاح ausgedehnt und hoch. Der Ausdruck מַחֲרִים ist von den Masoreten in der angeführten Stelle im Keri gebraucht, für das im Text stehende עֲפָלִים Erhöhungen, Hügel = Beulen, worin man, wie die alten Uebersetzer zeigen, eine Bezeichnung des Hintern fand. Danach hat man das Wort von verschiedenen Afterkrankheiten gedeutet und bald an Hämorrhoidalknoten, bald überhaupt an Aftergeschwulste, an Feigwarzen, *mariscae*, u. dgl. gedacht, obwohl letztere als siphylitischen Ursprungs dem hebr. Alterthume, wie der alten Welt überhaupt, fremd gewesen sein müssen. Hämorrhoidenknoten aber können um so weniger gemeint sein, da die Krankheit offenbar ansteckend war und verheerend die ganze Bevölkerung, Alt und Jung, ergriff. Auffallend begnügt sich noch *Gesen.* mit dieser Auffassung, obwohl der Hintern, der allein zu dieser Deutung geführt haben kann, in den Stellen ganz unstatthaft ist, schon desshalb, weil man, wie *O. Thénius* zu dieser Stelle richtig bemerkt, nicht wohl sagen kann הִכָּה בִּי schlagen an Etwas, an einen Theil des Körpers, sondern bestimmter לָץ stehen müsste. Schon *Aquila* hat das Wort richtig von einem um sich fressenden Geschwüre verstanden: *το της φαγεδαινης ἑλκος* und diese Bdtg., die wir bestimmter als pestartige Schwären, Pestkarbunkeln nehmen dürfen, wird nicht blos durch den Zusammenhang, sondern auch durch Deut. 28, 27 bestätigt, wo der Ausdruck mit dem ägyptischen Aussatz (שַׁחֲן מִצְרַיִם) ägyptisches Geschwür von שַׁחַן aufschwellen, aufschwären, wurzelhaft verw. und abgeleitet von שָׁחַ = שָׁחַר, שָׁחַל (שָׁחַן) und ähnlichen böartigen Hautkrankheiten zusammensteht. Man kann dies noch ganz unzweifelhaft erweisen. Es heisst 1 Sam. 5, 12: „die Männer, welche nicht starben, wurden mit Beulen (עֲפָלִים) geschlagen“. Nun ist von der Pest bekannt, dass sie nur heilbar ist, wenn der Krankheitsstoff in Beulen ausbricht, die bei gutartigem Verlaufe der Krankheit schon am dritten Tage sich zeigen und auch Jes. 38, 21, als ein Zeichen der Genesung des Königs Hiskia angeführt werden. Vgl. 2 Kön. 20, 7. Sie sind länglichrund, erst roth, dann blau und schmerzen sehr. Nothwendig indess haben diese Pest-

beulen oder vielmehr Karbunkeln, (denn die eig. Pestbeulen brechen nur an einzelnen weichen Theilen aus) die Genesung des Kranken nicht zur Folge; er schwebt immer noch mehre Wochen lang in Lebensgefahr, wesshalb die Krankheit überhaupt sehr wohl danach bezeichnet werden konnte. Vgl. 1 Sam. 5, 9: er schlug die Leute der Stadt, Gross und Klein, und es brachen Beulen an ihnen aus. Vgl. Ex. 9, 9 f. אֲבַעְבֵּעַר Beulen, Blattern. Aehnlich sind die Pocken benannt, denn der Stamm ist verw. mit Buckel, Puckel (= pers. بَغْل Achsel), oder Blatter = Blase. Auf eine Pest deutet ferner die Angst vor Ansteckung, als die Lade nach Ekron gebracht war, sowie der wirkliche Ausbruch der Krankheit dasselbst, was sehr leicht durch stoffliche Berührung geschehen konnte. Dasselbe bestätigt auch 1 Sam. 6, 6, wo der Verf. an die Verstockung Pharaos und an die ägyptischen Plagen erinnert, was um so passender scheint, da die Pest recht eigentlich in Aeg. heimisch ist. Vgl. Am. 4, 10. Jes. 37. Ex. 9. Ebenso passend sind die Mäuse (עֲבָרִים Feldmäuse) als gottverhängte Landplage, als „die Pest der Felder“ wie *Oken* sie treffend bezeichnet, neben der Pest erwähnt, wozu noch bemerkt werden kann, dass die aeg. Hieroglyphen durch das Bild der Maus gradezu die Pest symbolisch bezeichnen. Hieraus erklärt sich bekanntlich die Sage bei Herod. 2, 241, dass ein Schwarm Feldmäuse über die Assyrier gekommen und in einer Nacht ihre Köcher, Bogen und Schildriemen zerfressen habe, so dass sie, von Waffen entblösst, die Flucht hätten ergreifen müssen. Vgl. Jes. 36—39. Daher, fügt Herodot hinzu, steht im Tempel des Hephästos dieser König (Sanherib) von Stein mit einer Maus auf der Hand, welche in Schriften sagt: „schau auf mich und sei fromm!“ Als Bild der Pest ist sie zugleich ein *memento mori* und erklärt jenen Spruch.

רָגַר v. d. W. רָג = decken, bedecken, sich über Etwas ausbreiten, daher brüten. Jer. 17, 11.

רָעַר = רָעַר, dicht, festzusammen, daher geduckt, klein, gering sein = רָעַר, רָעַר a) sich ducken, neigen = רָעַר, zum Untergang neigen — von der Sonne. b) geduckt, niedrig sein, übertragen: verachtet sein = רָעַר. Etwas weiter

abgeleitet ist ضَهَل klein, gering, wenig sein. Vgl. noch ضَجَر gedrückt, beengt, geängstigt sein.

Diese bereits abgeleiteten Perfektbildungen werden nun der Unterbau zu einer Reihe neuer Stämme, indem der verdoppelte Laut $s = r$ zunächst in l und dann weiter noch in n übergeht: שָׁכַר, שָׁכַל, שָׁכַן u. s. w. Zunächst

שָׁכַל verw. mit שָׁקַר v. d. W. שָׁק, שָׁק dicht, festmachen, sodann ein Gewicht bestimmen, daher wägen, abwägen, mit לְ Jemandem etwas zuwägen u. s. w. שָׁקֶל das feste, abgewogene Gewicht, ein kleines Pfund Silber, dessen Gehalt sich aber nicht genau mehr angeben lässt, da er in verschiedenen Zeiten verschiedenen Werth gehabt zu haben scheint. Im Syr. enthält ein Sekel 4 griech. Drachmen. Es hat ursprünglich allg. Bdtg. wie *pondo*, Pfund = *pondus*. Vgl. ثَقُلَ *pondus*. Das Wort kam (durch die Phöniken) auch zu den Griechen, σικλος, σιγλος, *siclus*. Die Hälfte dies Gewichts hiess בָּקָע, der 20ste Theil, die kleinste Silbermünze, גֶּרָה = Gran = Korn. Wurzelhaft verw. ist

סָכַל v. d. W. סָךְ dick, daher schwer sein, ثَقُلَ, davon ein jetzt zwar nicht mehr vorkommendes סָכֶל Stein, das aber das offenbare Denom. Pi. סָכַל mit Steinen umgehen, steinigen und entsteinen, aussteinen, nothwendig vorauszusetzen scheint.

שָׁכַל v. d. W. שָׁךְ 1) dicht, fest, verflochten sein, daher אֶשְׁכֵּל Geflecht, Büschel, Traubenbüschel. Vgl. שָׁכַל binden II. flechten. 2) Fest, verschlossen sein, daher abgeschlossen, abgeschnitten von einer Sache, (vergl. שָׁכַח vergessen) daher weiter einsam, verwaist, kinderlos sein. חָכַל Hif. Hos. 9, 14: verwaist, kinderlos machen = fehlgebären, wie sonst auch Pi. kinderlos machen a) durch Ermordung, b) durch eine Fehlgeburt, daher abortiren. Dann steht es übertragen vom Misswachs, z. B. des Weinstocks, Mal. 3, 11, fehltragen, d. i. nach dem Bilde: vernothreifen und vor der Zeit abfallen. Verwandt ist

שָׁבַר v. d. W. **שָׁבַר** dicht, fest machen, daher specieller:

Hif. 1) das Auge auf Etwas heften, einen Gegenstand fixiren, anschauen, betrachten, wie das wurzelhaft verw. **שָׁבַר**. 2) festmachen = besonnen handeln, sich zusammennehmen, daher besonnen, klug sein, 1 Sam. 18, 30. Hif. Besonnenheit, Klugheit zeigen = klug, weise sein, (vgl. *πυκνός*,) auch klug machen = lehren u. s. w. 3) Klug, einsichtig verfahren, daher geschickt, glücklich handeln = Glück haben. Uebrigens könnte man auch die zweite Bdtg. so von der ersten ableiten, dass das Sehen auf innere Einsicht übertragen wäre. Für die erste Bdtg. vgl. aber **שָׁבַר** a) dicht, fest an einer Sache sein, dran hängen, zu ihr hinneigen, mit **אֵל** konstr. b) In einer Sache fest sein, drin hängen oder stecken, d. i. Anstand nehmen, zweifeln, mit **בִּי** konstr. Zu vgl. ist ferner **שָׁהִי** einer Sache anhängen = danach verlangen. III. Jemandem nahe kommen = gleichen, ähnlich sein. **שָׁהִי** dicht = nahsichtig, wer Alles wie in der Nähe sieht, also scharf, genau. Verw. ist mit der W. **שָׁהִי** verlangen = wollen. Vgl. **שָׁהִי** Pi. streben, suchen und damit nachträglich den Stamm **שָׁהִי** 1) dicht hinter einer einer Sache her sein, gierig danach suchen, lechzen. Jes. 29, 8. Sprw. 28, 15, wie **שָׁהִי** *sectari*, daher überhaupt 2) laufen, rennen, bes. um Etwas zu erjagen. Joel 2, 9. Jes. 33, 4. Daher das Hif. von **שָׁהִי** laufen lassen = überlaufen. **שָׁהִי** eig. der Lauf für Schenkel (Unterschenkel), vgl. Richt. 15, 8: er (Simson) schlug sie — **שָׁהִי** **עַל יָרֵךְ** d. h. den Schenkel noch über oder ausser der Lende, d. i. den Schenkel mitsammt der Lende; **עַל** bed. hier *insuper*, noch obendrein, wie Am. 3, 15. Gen. 32, 12. Ex. 12, 9. Der Sinn dieser vielbesprochenen, aber nie richtig erklärten Redensart ist augenscheinlich der: er schlug sie erst auf die Hüfte, und als sie dann noch nicht umfielen, auch noch unten an den Schenkel, schlug sie also dermassen, wie wir sagen würden, dass sie weder gehen noch stehen konnten. Vgl. im Arab. die Redensart: **قامت الحرب على ساق** vom Ausbruch eines schweren Kriegs. — Von der ersten Bdtg. in **שָׁהִי** kommt **שָׁהִי** eig. Anhänglichkeit, Verlangen, bes. Liebesverlangen,

תְּשׁוּקָה Sehnsucht. Ich wage nicht zu entscheiden, ob das Skr. *sôka* = Sucht, Sehnsucht, daher Trauer, verw. sein mag. Doch vgl. *sequi* anhängen = folgen; *ἐκτος*, Skr. *sakta* u. s. w.

שָׂחַל v. d. W. שָׂח (verw. mit שָׁח), eig. dicht machen, drängen, stossen, daher ausstossen, hervorbringen, bes. Töne, daher brüllen, von Löwen. Vgl. *רָחַל* *rugiit.* *רָחַל* einen Ton ausstossen. *רָחַל* die Stimme erheben. *רָחַל* *rugiit.* Wurzelhaft verw. ist ferner der Stamm שָׂח, der ebenfalls vom Gebrüll des Löwen und übertragen vom Donner steht. Ferner שָׂח schreien, *صَاح* f. i. id. Ferner *دَعَا* a) stossen, drängen, bewegen, b) ausstossen — einen Laut, rufen u. s. w. Vgl. *دَعَا* schreien, rufen. c) Auf etwas hinstossen, hindeuten = ticken, zeigen = *δείκνυμι*, daher *دَعَاءَة* = *digitus index*. Ferner *צעק* schreien. שָׂח a) hervorbringen, sprossen, von Pflanzen, b) Worte hervorbringen, reden. Vgl. *سَجَحَ* Töne hervorbringen, sprechen. Mit dem deutschen schallen, welches *Gesen.* vergleicht, hat שָׂח nicht die entfernteste Verwandtschaft. Das Subst. שָׂחֶלֶת Räuchermuschel, Ex. 30, 34, offenbar identisch mit *חֲבִלֶת* der Muschel, die das Purpurblau lieferte, bed. entweder das Dichte, Harte, Hornartige, oder bezeichnet nach einer mehr abgeleiteten Bdtg. die Farbe, das Dichte = Dunkle, daher bestimmter das Blaue. Vgl. *חַחֵשׁ*. Die W. ist übrigens grundverschieden vom deutschen schälen und Schale, womit es *Gesen.* zusammenstellt. Auch ist die W. keine andere, als die obige, wie *Gesen.* gleichfalls annimmt.

שָׂחַל v. d. W. שָׂח, vgl. שָׁח verw. mit שָׁח gebeugt sein, daher act. niedrig machen, beugen, bes. ein Weib beugen, bändigen = nothzüchtigen, schänden. Jes. 13, 16. Dann ist es ein obscöner Ausdruck für: beiwohnen, beschlafen, wie die verwandten Stämme *شَكَزَ* *invit mulierem*; ebenso *شَكَزَ* *شَكَزَ* *شَكَزَ* u. s. w. Daher שָׂחֶלֶת Fem. die Beiliegerin, Beischläferin, besonders die Hauptgemahlin eines Königs. *ψ.* 45, 10. Wurzelhaft verw. ist שָׂח sich niederlegen, liegen, was ebenfalls vom Beischlafe steht.

סָבַר v. d. W. סָבַר und zugleich ein abgeleiteter Stamm von סָבַר, dessen Grundbdtg. סָבַר theilt, nämlich dicht, fest, verschlossen machen, daher verschlossen handeln, d. i. ohne Einsicht und Unterscheidungsgabe, daher verstockt, stockdumm, thöricht sein. סָבַל der Verstockte, Hartköpfige, Stumpfe oder Thor im Gesensatz zu נָבוֹן der zu unterscheiden weiss, der Gescheidte, Weise. Vgl. die einfache W. in סָפַח sinnlos, thöricht sein. 1) ثَكَّنَ *durum se gessit*, 2) *stultus fuit*, wie تَكَّنَ und تَقَنَّ. Vgl. شَكُسَ *durus, malus indole fuit*. שָׁבַר eig. dicht, bedeckt, verschlossen machen fürs Bewusstsein, daher vergessen, eine häufige Uebertragung. Das lat. *stul-tus* geht von derselben Vorstellung aus, wie סָבַל und bed. wörtlich verstockt; (vgl. *stolidus* unthätig, daher auch geistig unthätig, dumm,) denn *stul*, verw. mit dem deutschen still und stellen, ist nur eine Nebenform zu *sta-re*, Skr. *sthâ* = stehen, und wie dies zusammenhängend mit stecken, stocken und weiter auch mit steif, Stamm, stumm, *stupidus* u. s. w. Aus der obigen Ableitung wird erhellen, dass der Stamm שָׁבַל klug, weise sein, in seinem Ursprunge nicht so himmelweit von seinem Gegen-theile סָבַל thöricht sein, verschieden ist, wie *Gesen.* behauptet. Diese jetzt allerdings sich entgegengesetzten Bdtgg. sind aus ein und derselben W. entsprungen, wie verstehen und verstocken (vgl. vorher die Ableitung); denn verstehen bed. a) sich zu Etwas verstehen, d. i. sich zu Etwas fest, anheischig machen, es auf sich nehmen. b) Geistig etwas erfassen, wahrnehmen, aufnehmen oder vernehmen (Vernunft), bes. ein reales Objekt erkennen, gleichsam mit dem Geistesauge einem Gegenstande vorstehen, ihn beherrschen, seiner mächtig sein, daher begreifen und dann weiter auch: c) im Stande sein, sich worauf verstehen, wie kennen = können. Vgl. *επισταμαι* und nach etwas andrer Anschauung das engl. *understand* in derselben Bdtg. — Grundverschieden von סָבַל ist übrigens der Stamm כָּסַל, den *Gesen.* u. A. nur als eine Versetzung der Laute ansehen. Verw. aber ist סָבַל abzuleiten von dem Stamm סָבַר = סָבַר, v. d. W. סָבַר fest-machen, d. i. als festen Besitz erwerben (vgl. שָׁבַר der fest-

gemachte, ausbedungene Preis für eine Sache.) Daher סִגְלָה Eigenthum, fester Besitz. Vgl. chald. סִיגָל erwerben. Vom Verschliessen oder Einschliessen der Schätze, wie *Gesen.* meint, ist die allgemeine Bdtg. wohl nicht ausgegangen.

רָגַל von רגר sich über Etwas ausbreiten, es bedecken, daher brüten; davon רָגַל etwas Ausgebreitetes, ein ausgespanntes Tuch als Fahne, als Kriegspanier. Davon Denom. eine Fahne aufstecken. Falsch hat man גָּרַל für verw. gehalten.

שָׁעַל verw. mit שָׁגַל dicht machen = ducken, niederdrücken, beugen und weiter mit שָׁגַר u. s. w. Daher שָׁעַל die zusammengebogene, hohle Hand, wie בָּקָה, Jes. 40, 12; sodann, was man in zusammengebogener Hand halten kann, eine Handvoll, Ez. 13, 19. מִשְׁעָל der eingebogene, sich senkende Weg, der Hohlweg. Die Grundbdtg. ist nicht hohl sein, wie *Hitzig* zu Jes. S. 52, *Gesen.* u. A. annehmen. Vgl. im Arab. سَعَلَ husten, eig. drängen, stossen, von der heftigen, tönenden Ausstossung der Lungenluft, wie *tussis* mit tosen, *tundere* und stossen zusammenhängt. Vgl. שָׁחַל Töne ausstossen. شَغَا blöcken = شَغَلَ; die Grundbdtg. zeigt ferner in andrer Uebertragung شَغَلَ dicht, fest halten an einer Sache, sich womit beschäftigen, abgeben. Dieser Stamm aber ist abzuleiten von شَغَرَ dicht machen = ducken, beugen, daher 1) abbeugen, verdrängen, vertreiben. 2) Abbeugen = sich entfernen, fortohn. 3) Abbeugen = aus der Reihe und Ordnung weichen, daher ungeordnet, zerstreut sein, wie شَغَّ. 4) Abweichen, verlassen, leer lassen, leer sein. Aus der Grundbdtg. erklärt sich 5) die Bdtg. das Bein abbeugen, zur Seite biegen, daher aufheben, a) vom Hunde — um das Wasser zu lassen. b) vom Weibe — *coeundi causa*. Vgl. ferner ثَغَلَ IV. dick, gepresst voll sein. ثَغَرَ dicht, fest machen, daher 1) verstopfen, verrammeln u. s. w. 2) Zusammendrücken = zerdrücken, zerbrechen. ثَغَرٌ etwas Zusammengebogenes, Bucht, Engpass, Zwischenraum. Dann die Zusammenbiegung der Lippen, daher der Mund u. s. w., also nicht als Spalt bezeich-

net. Ebenso ثَغْرَةٌ Biegung, Senkung, daher a) Landstrich. b) Ein ebner, flacher Weg. c) Biegung, Bucht = Engpass; daher auch Kluft, Spalt. Die letzte Bdtg. ist eine sehr abgeleitete. — Das Subst. שׁוּעָלָא = ثُعَالٌ, ثُعَلْبٌ (aus ثَعْلَعٌ entstanden), aram. חַעֲלָא Schakal oder Goldwolf, *canis aureus*, nach Andern Fuchs, bed. schwerlich das Höhlenthier, wie *Hitzig* will, oder Gräber, Höhlengräber nach *Gesen.*, wenn er auch dichterisch im Arab. أَبُؤْ أَحْصَنٍ Vater der Burg, d. i. Burgbewohner heisst. Für Mäuse und Maulwürfe würde eine so allgemeine Bezeichnung eher passen, zumal unter dem Worte ursprünglich nicht speciell der Fuchs, sondern eine ganze Thiergattung aus dem Hundsgeschlechte, die auch den Fuchs, Klagel. 5, 18, und den Schakal, ψ. 63, 11. Richt. 15, 4, umfasste, zu verstehen ist. Man könnte vermuthen, diese Thiergattung sei von der hellen Farbe benannt worden, so dass شَعَلَ anzünden, شُعُولٌ Feuerflamme, oder entfernter أَشْكَلٌ braun, röthlich verglichen werden könnte und der Stamm also wie Fuchs den Rothen, eig. den Feuerfarbigen, gelbröthlichen bezeichne. Allein weit wahrscheinlicher führen die Schakale von ihrem wimmernden, nächtlichen Geheul, das weithin gehört wird, den Namen שׁוּעָלִים Heuler, wie נִיִּים Schreier, worunter ebenfalls die heulenden Schakale zu verstehen sind. Jes. 13, 22. 34, 14. Ebenso heisst der Schakal im Arab. آوَى Sohn des Geheuls. Vgl. وَأَوَى das Geheul des Schakals; im Skr. *krōschtri* = Kreischer, Schreier, d. i. Schakal = pers. شغل. Es ist also in diesem Sinn שׁוּעָלָא näher mit שָׁחַל Töne ausstossen, bes. brüllen, zu vergleichen. Wurzelhaft verw. mit dem Stamme שׁוּעַל ist

שָׁחַל wie auch *Hitzig*, *Gesen.* u. A. annehmen; nur dass die Grundbdtg. bisher nicht ganz richtig angegeben ist. Dieser Stamm kann nicht wohl von der bereits abgeleiteten Vorstellung des Hohlen ausgehen, indem die Verbalbdtg. dabei unerklärt bleibt, sondern ist wie die der verwandten Stämme שָׁעַר, שָׂאָר die des Dichtmachens und Drängens, daher שָׁחַל, שָׂאָל, in etwas dringen (vgl. שָׂאָל erstreben, דָּחַל eindringen, hineingehn), daher mit Worten in Jemand dringen, fragen, bitten, suchen u. s. w.

Vgl. שָׁחַר und נָחַר verfolgen, nachstellen. נָחַר durchdringen, durchgreifen. So bed. שְׁאֹל als ein allgemeinerer und nicht bloss hebr. Name wahrscheinlich der Durchdringende, Entschiedene, Tapfere, daher der Machtvolle, der Held. Aus der Grundbdtg. erklärt sich nun auch שְׁאֹל die Unterwelt als das Tiefeingehende, sich Senkende, Einbiegende, daher überhaupt das Tiefe, die Kluft, der Abgrund (vgl. vorher שְׁפִירָה Einbiegung, Engpass, Schlucht u. s. w.) So entspricht das Wort am passendsten der sonstigen Vorstellung der Hebräer über das Schattenreich, das sie sich nicht sowohl als etwas Hohles, (denn dies hätte auch in der Höhe oder auf der Erde sich befinden können,) sondern als etwas Unterirdisches, Tiefes, an den Wurzeln der Berge, tief unter der Erde Befindliches sich dachten, ψ. 68, 13. Deshalb heisst dichterisch die Unterwelt auch אֲבֵרוֹן Untergang, Abgrund, שְׁחַת Abgrund, Jon. 2. ψ. 69, v. d. W. שָׁח, verw. mit שָׂא in שְׁאֹל. Daher auch die Redensart: hinabfahren in die Unterwelt, Jes. 5, 14. Der Ursprung der Vorstellung vom Scheol der Hebräer, wohin die Phantasie das Bild verlegte, welches im Geiste der Lebenden von ihren gestorbenen und begrabenen Mitmenschen als ein bleicher, blutloser Schattenriss zurückblieb, lässt sich aus der Lokalität Palästinas sehr gut erklären. Zunächst war es bei heftigen Erdbeben keine seltene Erscheinung, dass die Erde gewaltige Risse bekam und wohl ganze Ortschaften verschüttete. Ausserdem sind die Berge Palästinas ausserordentlich reich an Grotten, Erdhöhlen und Klüften, die an sich schon einen gewissen Naturschauer erregen und deshalb leicht als Thore und Eingänge zu den Tiefen der Unterwelt vorgestellt werden konnten. Vgl. Job 38, 17. Sprw. 9, 16. Weil ferner in solchen Felsklüften oft Quellen entsprangen, so ist dichterisch auch von den Strömen der Unterwelt die Rede. ψ. 18, 5. Job 26, 5—9. Die Phantasie hat diese Naturbilder nur weiter ausgemalt.

Noch weiter abgeleitet erscheint der Stamm שָׁחַן = שָׁחַן sich niederlassen, daher שָׁחַן ruhen, durch Wechsel von *l* und *n*, wodurch die Richtigkeit der gegebenen Deutung von שָׁחַל und שְׁאֹל bestätigt wird. Darüber sogleich mehr.

שָׁחַל abgeleitet von שָׁחַר in der Bdtg. schimmern, heil sein,

übertragen vom hellen Tone, jauchzen (wie Skr. *svar* = *svan*) Hif. hell, heiter machen, erheitern. In ähnlicher Bdtg. steht das wurzelhaft verw. צחק = צחח eig. hell = heiter sein, daher lachen, scherzen, spielen, wie im Skr. *div* glänzen, hell sein, dann auch im geistigen Sinn heiter, fröhlich sein, spielen, *djûta* Spiel. Irrig hält Gesen. צחק, שחק für einen Naturlaut von der W. חק, der dem deutschen kichern, Skr. *kakh* entsprechen soll. Allein die W. ist צח. Das syr. (Nasor) ܥܚܩ ist aus צחק, عَحَق durch Vermittlung des $\gamma = \alpha$ entstanden, wovon mehrere Beispiele angeführt sind bei *Tuch*, Komment. über die Gen. S. 164.

Endlich reihen sich an jene Stämme auch folgende, in denen das *l* noch weiter in *n* sich aufgelöst hat.

שָׁבַח sich niederlassen (= دَجَنَ) wohnen. Vgl. שָׁח = שָׁבַח sich ducken, senken, sich setzen u. s. w. שָׁבַח sich legen. Verw. aber abgeschwächt ist der Stamm

שָׁעַן (vgl. دَعَمَ stützen) Nif. sich niederlassen, stützen. Noch erweichter lautet der Stamm

שָׁחַן ruhen, Pil. שָׁחַן. Ueber den Wechsel vgl. שָׁחַ = שָׁחַן sehen, schauen, eig. einen Gegenstand mit den Augen festhalten, fixiren. Daher bed. auch שָׁחַ = שָׁחַן dicht machen, bedecken, überziehen. Pilp. שָׁחַ mit der Hand über Etwas fahren, daher bestreichen, Jes. 11, 8, wo man es gewöhnlich zu matt durch spielen übersetzt. An die Bdtg. bestreichen, streicheln schliesst sich die: besänftigen, beruhigen: *ψ.* 94, 19.

סָכַן v. d. W. סָכַן dicht machen, nah zusammenbringen, daher sich beugen, ducken vor Jemand. Daraus erklären sich folgende Bdtgg.: 1) dienen, woher סָכַן Diener, ganz wie *minister* der vertrante Diener eines Königs, der Hausmeister, Jes. 22, 15. Vgl. סָכַן Freund. 2) Dienen = einen Dienst erweisen, daher Nutzen schaffen. Job 15, 3. 22, 2. Von der ersten Bdtg. sich beugen kommt 3) die: niedrig = arm sein. Vgl. סָכַן arm, elend sein (vgl. סָכַן), daher מְסָכִין, מְסָכִין eig. Adj. wie die Aussprache מְסָכִין zeigt. Daher stammt bekannt-

lich das franz. *mesquin* und das ital. *meschino*. Wenn מְסִיחַ, chald. מְסִיחַ ein semitisches Wort ist, wie es scheint, so bed. es wie מְסִיחַ ein herrschaftlicher Diener im ausgezeichneten Sinn, Statthalter, Verwalter, Vorsteher.

צָחַק stinken, nur als Subst. Joel 2, 20, צָחַק Gestank, Faulgeruch, v. d. W. צָח = שָׁח, שָׁח dicht, dick werden, aufquillen, aufgähren, daher von einem Stoff, der sich auflöst, faul und deshalb stinkend wird. Vgl. *כָּלל corrupto odore fuit, ob coenum foetuit.* *سَجَس corrupta, turpida fuit aqua.* Diese Ableitung ist die natürlichste und nächste. Von einer ganz verschiedenen W. geht übrigens צָח aus, welches *Gesen.* durch Annahme einer Lautversetzung vergleichen konnte. Wurzelhaft verw. ist aber

שָׁחַ v. d. W. שָׁח aufschwellen, aufquillen, aufschwären, daher שָׁחַן Geschwür, Entzündung. Vgl. שָׁחַן. Ferner שָׁחַן aufwallen = kochen, heiss sein. II. wie das verw. שָׁחַם 1) in Wallung bringen, heiss machen, a) im phys. Sinn, z. B. Wasser. b) Im geistigen Sinn: in Aufregung bringen, Zorn erregen. 2) Machen, dass Etwas aufquillt, sich auflöst, zersetzt, daher faul = übelriechend machen. Vgl. שָׁחַן. 3) An die erste sinnliche Bdtg. schliesst sich endlich die: dicht = dunkel, schwarz machen. שָׁחַם Schwärze. Vgl. die Beispiele unter שָׁחַן. Weniger leicht wäre diese Bdtg. vom Kochen und Heissmachen herzuleiten. Die Vorstellung des Erhitzten und Durchglühten kann nicht die ursprüngliche Bdtg. dieses Stammes sein, vielmehr ist die Wärme, wie so häufig, von ihrer Wirkung benannt. שָׁחַן heisst eig. aufwallend, daher warm vom Wasser. Vgl. שָׁחַן Milch aufkochen, und für die erste Bdtg. noch שָׁחַן dicht, fest machen, zusammenbringen, einen Streit schlichten, was jetzt freilich von jener Uebertragung sehr weit absteht.

דָּחַ v. d. W. דָּח aufquillen, daher im Arab. دَحَن qualmen, dampfen, rauchen. (دَحَن Rauch.) IV. *granis induruit seges;* Daher دَحَن das Dichte = das Körnchen, speciell das Hirse-

körnchen, hebr. **רִיר** Hirse, Ez. 4, 9. Im Arab. bed. der Stamm auch rauchig, geräuchert = dunkel sein, wonach *Gesen.* unbequem die Getraideart benannt sein lässt. Es ist vielmehr verw. mit **רִיר** Getraide.

רִיר von **ר** dicht machen, zusammendrücken, daher zermahlen, malen. Vgl. **رَبَّ** *frixit in sartagine*. **רִיר** zerstoßen = **רִיר**. Verwandt ist

רִיר dicht, festmachen, daher 1) das Vieh bepacken. **רִיר** aufladen = **רִיר**. 2) Heftig berühren, durchbohren. Vgl. **רִיר** = **רִיר** aufreiben, auslöschen. **רִיר** *percussit*.

רִיר aufbrechen, wandern, vom Zelte. Jes. 33, 20. Verw. mit **רִיר** aufquillen, aufgehen = faul werden. Ueber die W. **רִיר** vgl. **רִיר** bewegen, **רִיר** Fut. id. **רִיר** bewegen und ausreissen und näher noch **רִיר** beweglich sein (= **רִיר**) IV. in Bewegung setzen, ausreissen. Wurzelhaft verw. ist ferner **רִיר** (statt **רִיר**) schreiten. **רִיר** sich wohin neigen, für oder wider Jemand. Noch weiter abgeschwächt lautet der Stamm

רִיר und bed. wahrscheinlich zusammen, zu Haufen bringen, daher **רִיר** ein Kollektivum eig. Schaar, Haufen, Heerde, sodann allgemein Vieh und zwar Kleinvieh (Schafe und Ziegen). Vgl. **רִיר** eine Schaar Ziegen. **רִיר** zusammendrücken. **רִיר** zusammen, versammelt sein. **רִיר** ein ausgedehnter, grosser Haufen. **רִיר** eine Schaar Vieh, eine Masse Kamele = **רִיר**. Eine ähnliche Ableitung hat das deutsche Vieh = Skr. *paçu* = *pecus* von der W. *paç* binden, *pâça* Band, Seil. Das Wort bed. also zunächst Verbindung, daher im Griech. *πᾶν*, im Plur. meist Schafheerden. Dann im Lat. und Deutschen allgemein das Vieh. Die Form **רִיר** *ψ.* 8, 8, oder **רִיר** Num. 32, 24, stammt von der W. **רִיר** und bed. nach dem Arab. das Fruchtbare, sich zahlreich vermehrende Vieh, Zuchtvieh, daher Hausvieh und dann speciell Kleinvieh, Schafe. Vgl. **רִיר** fruchtbar sein, viele Kinder, viel Vieh haben. **רִיר** grosse Nachkommen-

schaft. ^sצָנוּ *proles, foetus*. Der Stamm bed. eig. niederkommen, verw. mit צָנַע niedrig sein. צָנַח sich herablassen, herabsteigen, daher auch צָנָא *abiit et dilituit in terra* mit צָנָא. Von dem Part. צָנָה könnte צָנָא allerdings verkürzt sein, statt צָנָא = צָנָא; allein leichter und wahrscheinlicher sind zwei verschiedene Stämme für beide, jetzt ziemlich gleiche Wörter anzunehmen. Für den Wechsel der Gutturale vgl. die mit צָנָא entfernt verwandten Stämme שָׁנָא = שָׁנָא.

צָנָא v. d. W. צָנָא dicht sein, sich ducken = צָנָא. צָנָא gebogen sein, sich biegen (vom Rand eines Gefässes). Vgl. צָנָא dicht machen, daher 1) binden, knüpfen, Metall dicht = gediegen machen, d. i. läutern. Vgl. צָנָא. Dann steht es weiter auch von der Läuterung des Weins. Diese Uebertragung geht nicht vom Sacke, שָׂק aus, σάκος, goth. *sakkus*, pol. *sac*, ungar. *zsak*, lappl. *tsakes* u. s. w., vielmehr der Sack selbst bezeichnet das Dichte, Festgemachte, zusammengewebte Zeug, daher auch das grobe härene Trauergewand. Im Lat. und Griech. ist allerdings in *saccare*, σακκίζειν jene Bdtg. als Denom. vorhanden, allein unrichtig von *Gesen.* mit seihen, seigen (versiegen, vgl. *siccus*), zusammengestellt. Aus der angegebenen Grundbdtg. erklärt sich צָנָא sich ducken, beugen, daher altern, ein Greis werden, daher das Subst. צָנָא der Alte, der Greis. צָנָא der Gekrümmte, Hinfällige, Alte. Im Hebr. ist die Bdtg. allgemeiner. צָנָא das Alter. Unrichtig leitet *Gesen.* die Bdtg. des Alten von צָנָא her: das bärtige Kinn des Mannes, eig. das Herabhängende, was ursprünglich wahrscheinlich nicht sowohl den Bart, als vielmehr das Kinn überhaupt bezeichnete, vgl. אֲדָנָא wer ein zu langes Kinn hat. Das Fem. steht von einem Weibe, deren Geschlechtstheile herabhängen. דָּאֲנָא der untere Theil des Kinns. Dann auch der Unterleib um den Nabel herum. So konnte auch das Kinn sehr gut als der untere, herabhängende Theil des Gesichts bezeichnet werden.

צָנָא verw. mit שָׁקַל, chald. חָקַל v. d. W. חָק dicht, fest machen, daher im Chald. gründen, feststellen, herstellen.

Dau. 4, 33; im Hebr. sich aufrichten, grad werden, Koh. 1, 15. Daher Pi. einrichten, recht machen. Koh. 7, 13. 12, 9. Verw. ist

תָּבַן dicht, fest machen, fest bestimmen, bes. ein Maass, daher abwägen, übertragen: prüfen. Nif. abgewogen, abgemessen, daher gleich, grad sein. Wurzelhaft verw. ist **חָבַל** = **שָׁחַל**.

שָׁתַר v. d. W. **שָׁחַ**, vgl. **שָׁתַ** scheiden, trennen, **שָׁתַר** *dissecuit*. **שָׁתַר** trennen = abhalten, decken = **סָתַר** verbergen, im Chald. noch nach der Grundbdgt. zerstören. Esra 5, 12. Daher **שָׁתַר** trennen, auseinandergehn, Nif. von Pestgeschwüren eig. sich absondern = ausschlagen, ausbrechen, 1 Sam. 5, 9.

שָׁמַר v. d. W. **שָׁחַ** trennen, scheiden, wurzelhaft verw. mit **שָׁחַ** trennen = offen, weit machen, ausbreiten. **שָׁמַר** trennen = abbeugen. Aus der angegebenen Grundbdgt. erklärt sich das arab. **سَطَرَ** scheiden, schneiden, daher schreiben, und das aram. **שָׁמַר** oder **שָׁמַר** Scheide, Wendung = Seite. Nach dem Arab. hat man seit den LXX. auch das Part. **שָׁמַר** Verwalter, Vorsteher als Schreiber gedeutet, wie **كاتب** Schreiber und Richter; allein in diesem Sinn passte das Wort schwerlich für das Gerichtsverfahren der Hebräer in ältester Zeit, für den Aufenthalt in Aegypten und in der Wüste, wo man natürlich von unserm Schreiberregiment keine Ahnung haben konnte. Die 70 Aeltesten (Num. 11, 16. Jos. 1, 10), welche besonders diesen Namen führen, waren sichtbar keine Schreiber. Der Name hat vielmehr eine ganz allgemeine Bdtg.; denn trennen, sondern bed. wie so oft auch ordnen, *disponere*, wie das arab. **سَطَرَ** Reihe, Ordnung und das verw. **שָׁדַר** = **סָדַר** reihen, ordnen, deutlich genug zeigen. Das Part. **שָׁמַר** ist also der Ordner, Regierer, Hauptmann, Vorsteher.

שָׁחַל ein abgeleitetes Perf., das zunächst von **שָׁחַ** = **שָׁחַ** ausgeht, aber in derselben Uebertragung wie **שָׁמַר** und **סָדַר** reihen, ordnen steht und zwar vom einreihen und einsetzen der Pflan-

zen, daher dichterisch überhaupt pflanzen. Im Arab. entspricht سَتَلَ trennen, *disponere*, reihen, daher folgen, zusammenhängen. Die Bdtg. geht also nicht unmittelbar von שָׁחַל setzen aus, obwohl sie auf einem Umwege fast dahin wieder zurückkehrt. Vgl. נָטַע, was von einer ähnlichen Vorstellung ausgeht. Noch weiter abgeleitet ist

שָׁחַל das sich an die nachgewiesene Bdtg. von שָׁחַל anschliesst nämlich reihen, daher zusammenhängend fortgehen = fliessen, سَاتِلٌ *prodiit, dum unus alterum sequebatur e loco.* سَاتِلٌ zusammenhängend, fliessend, rinnend. Daher Hif. הִשְׁחִיל fliessen oder laufen lassen in dem besondern Sinn für harnen, pissen, Wasser lassen, in der Redensart: מִשְׁחִיל בְּקִיר der an die Mauer pisst. Für die angegebene Bdtg. ist zu vergleichen שָׁחַל zusammenreihen = weben. שָׁחַל zusammenhängend = dicht, dick sein = שָׁחַל dick, hart sein. שָׁחַל dick, stark, gross werden. *Simonis*, dem *Gesen.* beistimmt, leitet שָׁחַל von שָׁחַל aram. *mingere ab*, woher שָׁחַל Urin. Allein die W. ist auf die angegebene Weise gewiss nicht verw. Für die Uebertragung vgl. *mingere, mejere, ομυρεν*, *Niederd.* mîgen, verw. mit Skr. *mih, effundere.* Wurzelhaft verw. ist

סָדַן zusammenreihen, zusammenfügen, weben, daher סָדֵן etwas Aneinandergereihtes, daher bestimmter feines Leinen oder Zeug; sodann ein feines, weisses Unterkleid aus solchem Stoffe, ein feines Hemdchen, das man aber nicht für gewöhnlich trug, also Prachthemdchen. Sprw. 31, 24. Richt. 14, 12, 13. Die LXX. übersetzen es beständig, ausser Jes. 3, 23 durch σινδονες, was ganz dasselbe Wort ist und nicht indische Leinwand bezeichnet, wie die griech. Wörterbücher meist angeben. Das Wort ist ins Kopt. aufgenommen: *schentô sindon* Mth. 27, 59, *vestis talaris, pallium.* Das *n* hat sich von dem verdoppelten *d* abgelöst, wie סָדַן amhar. *chand* eins; שָׁשׁ Byssus, kopt. *schens* u. s. w. Der hebr. Namen entspricht noch sehr dem ältern Stamme סָדַן reihen, an einander fügen. Den Uebergang zu סָדַן macht das im Hebr. nicht mehr vorkommende سَدَل, woher سَدِيلٌ Leinwand,

Tuch, Schleier = ^sسَدَن, ^sسَدِين Bedeckung, Schleier. Vgl. ^sسَن weben. Wahrscheinlicher jedoch sind die Stämme von ^sשָׁנ an als vornverdoppelte Perfekta zu fassen, worüber später.

^sשָׁנ statt ^sשָׁנ v. d. W. ^sשָׁנ = ^sשָׁנ zusammenziehen, zusammenbringen; vgl. ^sשָׁנ zusammenbringen, zusammenhalten = vergleichen. ^sשָׁנ zusammenbringen = fertig machen, vollenden. ^sשָׁנ *consedit firmitus aliquo loco*; ^sשָׁנ *stabilis, constans fuit in re*; *perseveravit*; ^sשָׁנ *arcte adhaesit*. Hieraus ergibt sich leicht die Bdtg. des von diesen letzten Stämmen abgeleiteten ^sשָׁנ, 1) festhalten, mit dem Auge fixiren, die Augen worauf heften, daher mit ^sשָׁנ, betrachten, besehen, Neh. 2, 13, 15. Im Arab. schliesst sich hieran in dem verw. ^sسبر die Bdtg. untersuchen (z. B. eine Wunde) und im Chald. und Syr. ^sשָׁנ betrachten = denken, meinen, urtheilen u. s. w. 2) Festhalten, aus- halten, daher Pi. warten, Ruth 1, 13. 3) Innerlich festhalten, daher harren, hoffen, ^sשָׁנ 104, 27, wie im Aram. ^sשָׁנ Hoffnung, ^sשָׁנ 119, 116. 146, 5. Irrig hält *Gesen.* im Lex. man. ^sשָׁנ für die W. und nimmt danach auch eine falsche Grundbdtg. an. Verw. ist

^sשָׁנ zunächst von ^sשָׁנ abgeleitet, zusammenbringen = fest machen, verflechten = ^sשָׁנ u. s. w. Daher ^sשָׁנ 1) zusammen- ziehn, fest machen, fest bestimmen, z. B. die Gränze Job 38, 10. Vgl. ^sשָׁנ hemmen, zurückhalten, eig. fest machen = ^sשָׁנ u. s. w. ^sשָׁנ: zurückhalten, verbergen, bedecken, decken. Zu dieser Bdtg. gehört auch das Subst. ^sשָׁנ Richt. 7, 15: feste Bestimmung, Erklärung, Deutung eines Traums. 2) Zu- sammenbringen = hervorbringen, tragen, daher ^sשָׁנ Getraide, wie dies im Deutschen das Getragene oder Ertragene bed. Davon ein Verb. denom. Hif. Getraide verkaufen. 3) Zusammenbrin- gen, zusammenbiegen, daher knicken, zusammenbrechen, zerbrechen, verletzen, zerreißen, zu Grunde richten. (vgl. ^sשָׁנ und ^sשָׁנ, äthiop. ^sשָׁנ: *fregit.*) u. s. w. Pi. zerschmet- tern. An diese dritte Uebertragung schliesst sich auch Hif. durch- brechen lassen, von der Oeffnung des Muttermunds bei einer

Geburt, Jes. 66, 9. Daher weiter das Subst. מִשְׁבֵּר Muttermund, Hos. 13, 13, eig. der Ort des Durchbruchs, Oeffnung der Gebärmutter; vgl. Jes. 37, 3. מִשְׁבֵּר was sich bricht, daher im Pl. die sich brechenden Meereswogen. ψ. 42, 8. Jon. 2, 4. Uebrigens könnten sie vielleicht besser als das Zusammengebrachte (vgl. Nro. 2), Aufgehäuften und daher Wallende und Wogende bezeichnet sein. Vgl. חִבְרָה ein Haufen Getraide. Ganz falsch nimmt man gewöhnlich als Grundbdtg. von שִׁבַּר die des Brechens an.

שִׁבַּר ist zunächst von שִׁבַּר abgeleitet und bestätigt die angegebene Grundbdtg. 1) zusammenbringen, zusammenziehen, davon שִׁבְלָה Zusammenziehung, daher Saum, Rand, Zipfel oder das unterste Ende des Kleides, Jes. 47, 2. Vgl. אֲסָבָל die Enden, Ränder. *seil junctio, necessitudo*. Sonst fasst man es minder passend als Schleppe. 2) Zusammenbringen = aufbringen, hervorbringen, wachsen (vgl. שִׁבַּר Nro. 2.). Daher שִׁבְלָה das Hervorgewachsene = der Ast, Zweig, Zach. 4, 12. שִׁבְלָה, die Aehre, nach derselben Vorstellung. Vgl. chald. סְבִלָה aufheben, aufrichten. 3) Hervorwachsen = hervorquillen, hervorströmen, fließen, daher שִׁבְלָה Fluss, Strom, Jes. 27, 12. ψ. 69, 3. Vgl. סִבָּל Regen. 4) An die Bdtg. fließen schliesst sich einfach die: ziehen, gehen, daher שִׁבְלָה Gang = gangbarer Weg, *seil via aperta*; dann auch Weg = Art und Weise. Hierher gehört auch das schwierige ἀπ. λεγ. שִׁבְלָה oder שִׁבְלוֹ ψ. 58, 9, was man gewöhnlich von בָּלָל herleitet. Weder die Bdtg. Schnecke mit den Rabb. noch die des Wachses nach den LXX. u. A. geben einen passenden Sinn. Die Schnecke ist wohl schleimig und klebrig (vgl. λει-μαξ, verw. mit Leim, Lehm u. s. w.) zerfließt aber doch ebenso wenig als das Wachs von selbst und so augenscheinlich. Ausserdem verlangt der leidenschaftliche Ausdruck der ganzen Stelle ein stärkeres und entsprechenderes Bild. Die Steigerungsform שִׁבְלוֹ bed. offenbar etwas stark fließendes = eiterndes, daher ein entzündliches, auseiterndes Geschwür. (Vgl. בָּלָל fließend, eiternd, von einem Geschwüre). Hiezu passt auch sehr gut der parallele vorhergehende Vers:

8. Zerfliessen sie wie Wasser sich verlaufend,
Wie Pfeile, die geworfen, seitwärts gehn;
9. Wie ein Geschwür, das geht sich aufzulösen,
Wie eine Fehlgeburt, die nie die Sonne schaut!

Es entsprechen sich die Glieder 1 und 3, 2 und 4. Der Fehlgeburt des Weibes, entsprechen die Pfeile, die abgeschossen (gespannt, eig. vom Bogen) ihr Ziel verfehlen und sich abbeugen, zur Seite gehn, Hitp. von $\text{מָל} = \text{مال}$ f. i. sich neigen, biegen, abbiegen, auf die Seite neigen u. s. w. Darüber später.

Die angenommene Bdtg. von שָׁבַל bestätigt auch das offenbar nah verw. חָבַל , von den Masoreten חָבַל punktirt, (die Form wie חִבְקוֹק) vielleicht aber richtiger חָבַל zu sprechen, wie שָׁבַל Lev. 21, 20. Es bed. wahrscheinlich fliessend, eiternd, wie es bestimmt wird, am Auge (בְּעֵינוֹ), womit näher eine Art Triefäugigkeit oder Augenentzündung gemeint sein muss. Die gewöhnliche, schon sprachlich schwere Deutung nach den LXX. und der Vulg. als weisser Fleck = weisser Staar, passt um so weniger, da die Blindheit als Leibesfehler bereits V. 18 genannt und diese Krankheit also im Allg. schon mit inbegriffen war. Dazu kommt, dass dies Wort V. 20 neben andern bösartigen Ausschlägen, neben Krätze und Flechten steht. Ueber den Wechsel der Laute vgl. $\text{חָבַל} = \text{שָׁחַל}$ u. s. w. Sonst könnte man auch von dem Stamme חָבַל auf eine ähnliche Bdtg. kommen. Vgl. das Folgende.

חָבַל verw. mit חָפַל zusammenzieh'n, daher sich zurückzieh'n, sich abwenden = verabscheuen, davon חָבַל Abscheu, Gräuel, Lev. 18, 23, bei dem Verbot, mit keinem Vieh sich geschlechtlich zu vermischen. Vgl. תָּבַר sich trennen, absondern von Jemand. IV. sich enthalten — mit عن . تَبَل IV. *odio habuit*. Bei der gewöhnlichen Herleitung von בלל vermischen, muss die Hauptsache, die schändliche Vermischung supplirt werden. Beflecken bed. בלל nicht. Das Arab. hat unsern Stamm erhalten: تَبَّل zusammenzieh'n, daher hemmen, schwächen, krank machen; dann auch wie der ältere Stamm تَبَر *perdidit, delevit*. تَبَل Schwächung, Krankheit, Aufreibung, übertragen: Hass, Feindschaft u. s. w. Danach könnte חָבַל allg. als krank,

schwach oder aufgerieben gefasst werden. Allein zur Bestätigung der obigen Erklärung dient der offenbare Gegensatz zu דָּרֵךְ dürr, verdorrt, was ebenfalls auf das Auge gehen muss: einer mit verdorrttem oder mit fliessendem (triefendem, eiterndem) Auge. Ueber die Konstr. vgl. *Ewald* §. 509 f. Zu beachten ist noch, dass سَبَلٌ auch von einer Augenkrankheit steht: *morbus oculi, quo res, quas videt oculus, quasi fumo involutae sunt.* Vgl. سَبَلٌ *profudit lacrimas; continuo manavit lacrima.* Im Aethiop. ist das Wort übersetzt durch ጸፋጸፋ: *lippus*, was wurzelhaft verw. ist.

תָּבַן von תָּבַל zusammenziehen, daher zusammenbiegen; vgl. תָּבַל zusammenziehen = überziehen, טָבַל zusammenziehen = umziehen, umwinden; טָבַן bedecken, zudecken (das Feuer). טָבַן = טָבַן sich zusammennehmen, besonnen = klug, schlaun sein. Vgl. auch טָבַן zurückhalten, binden. Nach der angegebenen Grundbdtg. bezeichnet טָבַן a) etwas Zusammengebo- genes, ein grosses Becken = Becher, Mischkrug. b) wie מָבָן zusammengezogenes, zusammengeschrumpftes, gedörrtes Viehfutter, Jes. 11, 7. 65, 25. Das Wort ist ins Kopt. eingedrungen: σῶουβεν *foenum*, Gen. 24, 25. Ursprünglich bed. das Wort schwerlich Stroh, was ausserdem ein schlechtes Futter für Pferde und Ochsen wäre. Auch schnitt man die Aehren sehr kurz ab, so dass der längste Theil der Halme stehen blieb. Die LXX., *Sym. Theod.* geben das Wort durch αχυρον wieder; ebenso *Vulg. palea*, Spreu, welche Bdtg. es Job 21, 18 jedenfalls hat. Allein dass man Spreu als Viehfutter gesammelt, ist nicht bekannt und an sich schon unwahrscheinlich. Im Sommer weideten die Rinder, Schafe u. s. w. Gras, im Winter bekamen sie im Stalle Heu (vgl. Am. 7, 1. Sprw. 27, 25.), in sehr guten Jahren auch wohl ein Mengelkorn (לֵילִי *farrago*) mit Salz gemischt, Jes. 30, 24. Sodann konnte Spreu auch nicht gebraucht werden, um die Backsteine haltbarer zu machen, Ex. 5, 7. Ebenso wenig konnte es zur Streu dienen. Vgl. טָבַן *stramen*; מָבָן Streu- oder Strohhaufen, der in der Mistjauche zertreten wird, Jes. 25, 10. Dieser Gebrauch setzt eine allgemeinere Bdtg. des Wortes voraus. Es bezeichnete unstreitig grüngeschnittenes und

gedörrtes Viehfutter, das aus Gras (Binsen) und andern Kräutern bestehen mochte. Vgl. *مكة تبين juncus odoratus*. Dann konnte es leicht auf Stroh und dürres Streuwerk übertragen werden und endlich selbst für dürre Spreu stehen. Die Ableitung von *Gesen.*, wonach *תבן* Baumaterial (von *בנה*) sein soll, ist verfehlt und wird schon durch das Arab. widerlegt. Vgl. noch für die Grdbdtg. *سَبَن* zusammengezogen, daher weich, dünn, zart sein und etwas näher das äthiop. *ሰቢ*: ein Tuch zum Abtrocknen = *σαβανον*, welches Wort im Indogerm. ohne passende Etymologie und sicher entlehnt ist. Im Aethiop. steht es auch noch für *fascia*.

תַּפַּר von *תפַּשׁ* zusammennehmen, fassen, anfassen, daher *תַּפַּר* zusammenziehen = zusammennähen.

תַּפַּל von *תַּפַּר* in derselben Bdtg. Vgl. äthiop. *ሰፈፖ*: *suit, consuit*.

תַּפַּל von *תַּפַּר* zusammenziehen, daher 1) umziehen, überziehen, übertünchen, *תַּפֵּל* Tünche. 2) Sich zusammenziehen, zurückkriechen (vgl. *שָׁרַץ*), daher Widerwillen, Abscheu haben, daher *תַּפֵּל* etwas dem Geschmack Widerstehendes, Ekelhaftes, Geschmackloses, Fades, Job. 6, 6. Auf Geistiges übertragen: *תַּפֵּלָה* Widerwille, Aergerniss, Anstoss. Job 1, 22: „bei all dem fehlte Job nicht und gab Gott kein Aergerniss.“ Vgl. 24, 12. Jer. 23, 13. Vgl. *תַּפֵּל* Abscheu, Gräuel. Unrichtig leitet *Gesen.* diese Bedeutung von *תַּפֵּל* speien, ausspeien ab; dies Verbum ist ein Denom. von *תַּפֵּל* etwas Zusammenhängendes, Schleimiges, daher Speichel, Schaum; daher *תַּפֵּל* eig. Schaum machen, schäumen, speien. Von dieser oder einer verw. W. stammt auch wohl der Name *Asphaltos*, der durch die Phöniken zu den Griechen kam und das zusammenhängende, zähe Erdharz bezeichnet. Vgl. *תַּפֵּל*, *טַפֵּל*, mit vor- mit vorgesetztem *a*: *אַתַּפֵּלָה* = Asphalt, Judenpech, zuerst erwähnt Herod. 6, 119. Die einfache W. dieses Stammes zeigt sich noch in *תָּפַח*, das ebenfalls nicht speien bed. und noch weniger ein schallnachahmendes Wort ist, so wenig als das arab. *تَفَف* ver-

werfen, verabscheuen, wie *Gesen.* will. Daher תִּפְתָּה Abscheu, Job 17, 6: ein Abscheu bin ich ihnen, oder vor ihnen. Sodann ist mit dem Namen jeder Platz des Thales Hinnom bezeichnet, wo die Menschenopfer dem Moloch gebracht wurden, als Gräuel, Abscheu. Jer. 7, 31: die Hochaltäre des Gräuels — d. i. des gräuervollen Menschenopfers. So ward endlich der Name Tophet gradezu für Brandstätte gesetzt. Vgl. תִּפְתָּה Jes. 30, 33, was weder mit *Gesen.* für assyrisch-persischen Ursprungs zu halten, noch mit *Ewald* zu Jer. 7, 30 von תִּת = שֶׁבֶשֶׁב brennen herzuleiten ist. Vgl. *Hitzig* zu Jes. 30, 33.

שָׁפַר (statt שָׁפַשׁ) v. d. W. שָׁפ = שָׁם zusammenzieh'n, abzieh'n, wegnehmen, daher שָׁפַר abkratzen, abreiben, entfernen, zerstreuen; im Hebr. 1) abreiben, poliren, daher glätten, glänzend machen, שָׁפַר Glanz, Schönheit, Gen. 49, 21. = שָׁפַר Glanz, Heiterkeit, Job 21, 13. An die Bdtg. poliren, glätten schliesst sich 2) die streicheln, daher übertragen: schmeicheln, zusagen, mit עַל konstr. *ψ.* 16, 6, das Besitzthum schmeichelt = gefällt mir. Ebenso im Aram. Dan. 4, 24. Vgl. הִלָּךְ weich machen, streicheln, liebkosten. Von der Bdtg. glänzend machen kommt man in שָׁפַר weniger leicht auf diese Uebertragung; auch ist die Konstr. schon nicht günstig dafür. 3) Glänzend, hell machen, daher hell tönen, schallen, wovon שָׁפַר die Posaune. Das dunkle אֶשְׁפַּר 2 Sam. 6, 19, will sich zu keiner Deutung von שָׁפַר auf irgend eine Weise fügen. Passend würde neben dem Brod und Rosinenkuchen allerdings Wein ertheilt worden sein; allein die Deutung von *Gesen.* nach dem Aethiop. ein Mass — sc. Wein, ist zu unbestimmt, indem man gerade die Hauptsache suppliren muss. Die leichteste Emendation wäre statt פ ein כ zu lesen; beide Buchstaben sind auch sonst verschrieben. Wie ein Subst. אֶשְׁכֶּר Geschenk, Gabe, *ψ.* 72, 10; Ez. 27, 15, eig. der festgesetzte Preis für Etwas, vorkommt, was vielleicht richtiger mit ש zu schreiben wäre, so können wir auch ohne Schwierigkeit ein solches Subst. von dem wurzelhaft verwandten שָׁכַר trinken, sich berauschen, שָׁכַר Süsswein annehmen. David

ertheilte „Jedem einen Brodkuchen, einen Süssstrunk und einen Rosinenkuchen.“

שָׁפַל zunächst abgeleitet von שָׁפַר nach der W. שָׁף, daher שָׁפַל zusammengezogen = niedergezogen, daher niedergemacht, gefällt oder gestürzt werden. Jes. 10, 33, von einem Walde: niedergeschlagen werden, von einer Stadt 32, 19, von einem Berge 40, 4. Dann übertragen: niedergedrückt, unterdrückt, gedämpft werden. Jes. 29, 4. Das Adj. שָׁפַל gedrückt, gebeugt, niedrig gemacht, verachtet u. s. w. Für die Grundbedeutung vgl. تَفَلَّ *subsedit*. III. *consedit cum aliquo*, wie das hievon abgeleitete ثَفِن III.

שָׁפַץ v. d. W. שָׁף zusammenziehen, daher سَفَن abnagen, abreiben, daher سَفِين abgerieben, fein, klug, schlaue. Danach erklärt man gewöhnlich שָׁפַץ als Bergmaus = die schlaue, oder, indem man שָׁפַץ vergleicht, als die in Höhlen sich verbergende; allein wenig passend. Nach Sprw. 30, 26. פ. 104, 18, baut dies Thier auf Felsen und in Steinklüfte seine Wohnung, lebt in Haufen beisammen und wird als klug bezeichnet. Ferner wird es Lev. 11, 5 als wiederkäuend neben dem Hasen erwähnt. Die Ueberlieferung der Rabbinen findet hier das Kaninchen. Allein unser Kaninchen, das in Spanien und nicht in Palästina und Arabien heimisch ist, kann schon desshalb nicht gemeint sein, weil es in weicherem Boden und nicht in Felshöhlen wohnt. Auch ist eine besondere Schlaueheit der Kaninchen sonst nicht bekannt. Dasselbe ist gegen die Bergmaus, arab. Jerboa oder Springhase, wie *Gesen.* u. A. das Wort fassen, einzuwenden. Nach *Shaw* Reise 175, und *Bruce* R. V. 128 ff. baut die Jerboa sich nur in Lehm und Sandboden an. Jedenfalls aber ist nach alten Uebersetzungen und nach dem entsprechenden Worte im jetzigen Himjarit. ثَفِن ein Thier, das mit dem Hasen- und Kaninchen-Geschlechte verwandt ist, darunter zu verstehen. *Aq.* übersetzt Lev. 11, 5, λαγως Hase, LXX. δασυπους Rauhfuss = Hase. Dagegen Deut. 14, 7, χοιρογενυλλιος LXX. Stachelschwein, ebenso Sprw. 30, 26. פ. 104, 18. Der letzte Name hat unstreitig allgemeinere Bdtg. Es ist kaum zu bezweifeln,

dass der hebr. שֶׁפַּר identisch ist mit dem sog. Klippendachs, der sich in Abyssinien, in Arabien, am Libanon u. s. w. findet. Er ist kleiner als der Hase, etwas grösser als das Kaninchen, ganz ohne Schwanz, röthlichbrauner Färbung wie ein wildes Kaninchen, unten weisslich. Er sucht sich Wohnungen in Felsenhöhlen auf, lebt sehr gesellig und ist wiederkäuend (?). In Abyssinien heisst er wegen des rauhen Pelzes und besonders wegen der langen Stachelhaare auf dem Rücken *aschkoko*, was der griech. Uebersetzung χοιρογορυλλιος um so mehr entspricht, da auch die Stimme dieses Thieres ein eig. Grunzen ist. Dasselbe bed. wahrscheinlich auch שֶׁפַּר zusammengezogen = rauh. Vgl. سَفْنٌ *pellis aspera*. Undeutlich ist die Benennung dieses Thieres in Arabien und Syrien: Schaf der Kinder Israels. Nach *Forskal (descript. anim. 1775. V.)* und *Ehrenberg* ist das arab. وَبَر ganz dasselbe Thier und folglich auch das neuhimjarit. ثفن *thofun*. Vgl. für die Bdtg. وَبَر *pilosus fuit, multos pilos habuit*. Bereits *Saadia* hat unser Wort durch وَبَر übersetzt und *Pallas, Bruce, Laborde* u. A. richtig die bezeichnete Dachsart in dem hebr. Worte gefunden. Ebenso *Oken*, allg. Naturgeschichte Bd. VII. Abth. 2. S. 891 ff.

סָפַר (statt סָפַס) wie שָׁפַר, שָׁף, 1) zusammenziehen, abziehen, abschaben, daher 2) glatt, rein glänzend machen, davon סָפִיר der Glänzende, Leuchtende, ein Edelstein, Saphir. 3) Rein machen, d. i. ins Reine bringen, eine Zahlenreihe ordnen, vgl. *putare*; daher zählen, Gen. 15, 5. Davon סָפַר und מִסְפָּר Zahl, Anzahl. 4) Hieran schliesst sich, wie an das deutsche zählen im Pi. die Bdtg. erzählen (engl. *tell*) eig. hell, klar, deutlich machen, erklären durch geordnete Aufzählung, daher auch verkünden, preisen, ps. 19, 2. So hängen die Bdtgg. einfach zusammen. Das Subst. סֵפֶר bezeichnet ursprünglich offenbar einen geglätteten, weichen Stoff zum Schreiben, daher dann weiter eine Schrift, ein Buch, wofür dies Wort im Hebr. der älteste Name ist. Aehnlich bed. *liber* eig. Bast, Baumrinde und steht für *gliber* (wie *nomen* statt *gnomen*) von *glûb* abschälen, γλυφειν eingraben γλαφειν = γραφειν = graben. Bei den Hebräern waren entweder Schilfrohr, oder, wie bei den Griechen

vor Erfindung des Pergaments, gegärbte und geglättete Thierhäute das Hauptmaterial zum Schreiben. Nach Num. 5, 23 konnte ein סִפָּר im Wasser abgespült werden, ohne dass es zerging. Das Part. סִפֵּר schliesst sich an die dritte Bdtg. anordnen, ins Reine bringen an und bezeichnet nicht sowohl den, der Buchstaben eingräbt, (כתב) den Schreiber, als vielmehr den Schriftsteller, Schriftverfasser, daher als Beamten den Staatssekretär. Sodann auch den, der die Aushebung der Truppen anordnet, ausschreibt, wie wir sagen. Jes. 33, 19. Ganz allgemein, ohne den Begriff des Schreibens, steht das Wort Richt. 5, 14, als Anordner, Anführer, Herrscher, wie שִׁמֵּר. Ewald emendirt שִׁפֵּי, was unnöthig scheint. Von diesem Stamme kommt

סָפַל zusammenziehen, abziehen, abreiben, abschälen, abschneiden, daher סִפָּל eine Schale, Richt. 5, 25, offenbar ein aus Holz geschnittes Gefäss nach derselben Ableitung wie das deutsche Schale von schälen. Unrichtig leiten es Gesen. u. A. von שָׁפַל her nach der abgeleiteten Bdtg. niedrig sein. Es schliesst sich vielmehr nach Form und Bdtg. an den ältern Stamm סִפַּר an. Das Subst. סָפַל hat eine etwas andre Ableitung. Es bed. 1) wie שָׁפָה Abschnitt, Rand, eig. Zusammenziehung, Zusammenschliessung, Abschluss (Saum), Rand (= شَفْرٌ, äthiop. HZC: *fimbria, extremitas vestimenti, syrma*.) Daher der äusserste Rand oder Aufsatz am Boden beim Eingange in ein Haus, die Schwelle. Jes. 6, 4. Richt. 19, 27. Daher im Aram. auch der Vorplatz hinter der Schwelle. Denom. ψ. 84, 11 an der Schwelle stehn. Weniger passend leitet Gesen. diese Bdtg. von der Ausdehnung her. 2) Becken, Gefäss, eig. etwas Zusammengefügtes oder Zusammengebogenes.

סָפַל ist zunächst von סָפַל abzuleiten und bed. 1) zusammenziehen, daher zurücklegen, aufheben. Deut. 33, 21. 2) Holz abziehen, d. i. scheiden, schneiden, daher Balken, Bretter oder Tafeln machen, (סָפַל das Gebälk, Getäfel;) sodann weiter übertragen: Tafeln machen = täfeln, bälken, *tabulare*.

Das lat. *tab-ula* ist wurzelhaft mit טָבַח verw.; *tab* = *τεμνω* schneiden. Weniger leicht nimmt *Gesen.* bedecken = צָפַן als Grdbdtg. an.

צָפַר (statt צָפַן) verw. mit צָפַת, צָפַר, צָמַר u. s. w., v. d. W. צָפַר = צָם zusammenbringen, zusammenziehen, daher 1) überziehen, bedecken, daher **צָפַר** a) eine kleine Decke, Ueberzug über den Augen. b) der harte Ueberzug an den Enden der Finger, der Nagel = **צָפַר**, die deckende Einfassung der Finger, daher auch die harte Spitze eines Griffels. Jer. 17, 1. Davon ein Denom. **צָפַר** mit dem Nagel verletzen, was nicht die erste Bdtg. ist, wie *Gesen.* meint. Die Grundbdtg. zeigt deutlich noch **צָפַר** etwas zu sich einziehen = sich einer Sache bemächtigen. **צָפַר** zusammenbringen = flechten. Vgl. **טָפַל** und **תָּפַר**. Ganz unzulässig vergleicht *Gesen.* mit dem Nagel das deutsche Sporn, welches mit Spur, d. i. etwas Aufgetrenntes, Sparren = Spalt; Speer etwas Spitzes, *σπαιρειν* = sich sperren u. s. w. zusammenhängt und auf die einfachere W. par, **פָּר** zurückzuführen ist. Ebenso wenig kann *περσωνη* verglichen werden, da צָפַר die W. ist. 2) Sich zusammenziehen = zurückziehen, daher zurückweichen, umwenden. Richt. 7, 3. Dieselbe Bdtg. hat das wurzelhaft verw. **תָּפַל** und **צָפַח** sich abwenden. 3) Sich wenden, sich im Kreise drehn, daher kreisen, tanzen, springen, davon **צָפַר** der Bock. Danach bed. auch **צָפַר** etwas Zusammengezogenes, Zusammengereihtes, daher a) Kranz, etwas Kreisförmiges, Jes. 28, 5. b) die Reihe, das Aufeinanderfolgende. Ez. 7, 7. Vgl. diese Bdtg. in der einfachen W. **צָפַ** *series, ordo*. 4) An die Bdtg. zusammenreihen schliesst sich endlich die allgemeine: ausdehnen, wie צָפַר ausbreiten — über Etwas, daher überströmen, mit על. **צָפַ** die Flügel ausbreiten während des Flugs. Danach könnte das allgemeine Wort **צָפַר** als Vogel, Geflügel Gen. 7, 14. 15, 10 gefasst werden, womit dann specieller verschiedene Arten kleiner Vögel bezeichnet werden mochten, z. B. Sperlinge u. s. w. Vgl. das aram. **צָפַר** welches allgemein Vogel bed. und also wie das deutsche Vogel, goth. *fogls*, schwed. *fogel*, verw. mit fachen,

fackeln, ficken, hin und her bewegen, reiben, reizen u. s. w. den sich Bewegenden, Fliegenden bezeichnete. Allein das arab. **صَفِرَ** lässt noch eine andre Ableitung zu. **صَفِرَ** bed. nämlich zusammengezogen sein, daher a) dünn, leer an Hausgeräth, mit **مِنْ** konstr. gleichsam ausgesogen sein. b) II. dünn machen = ausdehnen, daher vom dünnen, spitzen Tone, pfeifen, zirpen. In derselben Bdtg. steht das wurzelhaft verw. **הָפַץ**, **הִפְּצוּ** zirpen, lispeln, wispeln, was keineswegs, wie man gewöhnlich annimmt, ein Naturlaut ist, so wenig als das verw. **הִפְּצוּ** die Weide, Ez. 17, 5, **صُفْصَاف** *salix*, die sich deh nende, biegsame. Unpassend lässt sie *Gesen.* vom Bewässern benannt sein. Vgl. **صَفِيفٌ** Ebene, eig. Dehnung, Ausdehnung, eine sich ausbreitende Fläche. Endlich c) an die Bdtg. des Dünnen, Ebnen schliesst sich die des Kahlen, daher auf die Farbe übertragen die des Fahlen, Falben, Gelblichen, wie das lat. *calvus* = kahl zusammenhängt mit *galbus* = gelb = falb, *flavus*, *pallere*, **πολιος** weisslich, grau u. s. w. Ebenso **أَصْفَرَّ** IX. gelblich, daher auch dunkel, schwärzlich sein. **أَصْفَرُ** gelblich, grau, schwarz. Danach scheinen mehrere Vogelarten benannt zu sein. **صَفَارِيَّةٌ** ein Vogel vom Geschlecht der Sperlinge, wahrscheinlich der Gelbe. Ebenso **صَافِرِيَّةٌ**. Aber **صَافِرٌ** bed. a) der Dieb, eig. der Zusammenziehende, Einziehende, Wegnehmende. b) Vom zusammengezogenen, dünnen Tone, pfeifen, daher ein allgemeines Wort für Singvögel im Gegensatz zu Raubvögeln. Es sind die kleinen, tönenden Vögel. Daher die Redensart: feiger als ein Vöglein **أَجَبْنُ مِنْ صَافِرٍ**. Möglicher Weise könnte nun **צַפִּיר** auch die gelbgraue, gesprenkelte Farbe der mit den Sperlingen verwandten Vogelarten bezeichnen, wie Sprehe d. i. der Staar, und der Sperling selbst wahrscheinlich vom Gefleckt- und Gesprenkeltsein benannt sind; doch habe ich einstweilen auch nichts dagegen, wenn man das Wort wie **صَافِرٌ** als Pfeifer fassen will, nach welcher Bdtg. es dann ebenfalls einen sehr weiten Gebrauch zuliess. Wurzelhaft verwandt ist

צַפַּן durch Vermittlung von **طَفَلَ** zusammenziehen, daher *tenebras adduxit nox*, von **צַפַּר**. Daher **צַפַּן** zusammenziehen = zurückziehen, zurückhalten, verbergen, bergen, aufbewahren u. s. w.

צָבַר zusammenbringen, sammeln, wie **צַבַּת**, daher aufhäufen. Verwandt ist damit

טָבַר zusammenziehen, daher **טָבוּר** etwas Zusammengezo-
genes, Gewundenes, Nabelartiges, daher eine hervorragende
Erdspitze, Richt. 9, 37. Ez. 38, 12. Auch der **תָּבוּר** in Palästina,
als ein alleinstehender hoher Berg heisst eig. der Nabel. Hievon
ist abzuleiten

טָבַל 1) zusammenziehen, umwinden, daher **טָבוּלִים** Bin-
den, Kopfbinden, Ez. 27, 15. 2) zusammenziehen, einziehen,
niedrig machen, daher einsenken, eintauchen, Gen. 37, 31,
auch intr. sich eintauchen. Wurzelhaft verw. ist **טָבַע** zusam-
mendrücken, fest auf- oder eindrücken. Vgl. **طَبَعَ**, verw.
mit **طَبَّقَ** zusammengezogen, verschlossen sein, daher
طَبَّقَ bedecken. Im Arab. schliesst sich noch an **طَبَّل** der St. **طَبِن**.

רָבַר v. d. W. **רָב** vgl. **רָבַשׁ**, wovon es abgeleitet ist, 1) zu-
sammendrängen, zusammentreiben, daher **רָבַר** das Hin-
raffende, Fortraffende, die Pest. Vgl. **دَمَارٌ** *perdidit*. **دَمَارٌ**
interitus, **دَبَّارٌ** id. **סְחָרָה**: *ruina*. An **רָבַר** Pest schliesst sich
im Arabischen **دَبَلٌ** *pestis*. **רְבוּדָה** die Biene, eig. die Drängende,
Scharfzusetzende = Stechende, Verletzende. **רָבִיר** das Zu-
sammengedrängte, Zusammengeschlossene, daher das
Hinterste im Tempel. **רָבִירֹת** die Treibenden, d. i. Flösse,
1 Kön. 5, 23. Das Hif. mit **רָבַח** bed. treiben unter Etwas =
unterdrücken, unterwerfen. **רָבַח** 18, 48. 47, 4. Sodann bed.
der Stamm 2) allg. zusammentreiben, bes. Vieh treiben und
leiten, daher **מְרָבִיר** Trift. Endlich 3) im Pi. Worte zusammen-
bringen oder reihen, d. i. reden, **רָבִיר**. Vgl. *ερευν*, *sermo* u. s. w.
Die hiervon abgeleiteten Stämme **רָבַל**, **וּבַל** und **וּבַן** sind unter
רָבַשׁ S. 163 f. bereits erklärt.

סָבַל eig. ziehen, (chald. zusammenziehen, aufziehen = aufheben) daher Etwas führen, tragen, wie das deutsche tragen, mit *trahere* (Nd. trecken) zusammenhängt, bes. eine Last schleppen. Pu. trächtig sein. **סָבַל** und **סָבַל** Last. — Verw. nach Bdtg. und Laut sind die Wurzeln **צַם**, **זַם**, **סַם**, **שַם** in folgenden Stämmen:

צָמַר (st. **צָמַץ**) = **צָמַר** zusammenziehen, daher **צֶמֶר** Wolle, eig. das Zusammengezogene, Zusammenhängende, wie *vellus* = Wolle und deutlicher noch *ἔργος, εἶργος, εἶργιον*. *Gesen.* lässt sie vom Abschneiden benannt sein, wie **צָ** das Geschorene, aber nur durch die unzulässige Vergleichung des arab. **صَرَم** abschneiden. Die W. ist **צַם**. Vgl. **צָמַם** zusammenziehen, daher binden, umhüllen. **צָמַם** Schlinge. **צֶמֶת** Laubwerk, bed. eig. Umhüllung, Ueberzug der Bäume, nicht von der Wolle, sondern von der Grundbdtg. des Stammes aus benannt. Vgl. das wurzelhaft verw. **צָמַח** zusammenziehen, überziehen = überwachsen; so steht es ursprünglich vom Sprossen der Pflanzen, die den Boden bedecken, von den Haaren, die das Kinn oder den Kopf überziehen u. s. w. und bed. allg. jetzt sprossen, wachsen. Für die Grundbedeutung vgl. **صَوَّحَ** zusammengezogen = dicht, fest, stark. **צָמַץ** zusammenziehen = austrocknen, zusammenschrumpfen, **צָמָה** zusammengezogen = zusammengeschrumpft, trocken, dürr sein, daher dürsten, lechzen, wie das deutsche dürsten ebenfalls vom dürr und trocken sein benannt ist. Der Guttural am Ende dieser Stämme ist aus dem wiederholten **צ** entstanden. Die obige Deutung von **צָמַר** bestätigt endlich auch das arab. **صَمَرَ** zusammenziehen, zurückhalten, verweigern u. geizig sein.

סָמַר zusammenziehen, zusammenschrumpfen, daher 1) von der Haut, die sich beim Schrecken, wie bei der Kälte zusammenzieht, also schauert. *ψ.* 119, 120. *Pi.* Job 4, 15 vom Haar, das sich zusammen-, auf- oder zurückzieht, also sträubt, aufstarrt; daher das Adj. **סָמָר** zusammengezogen, starrend, struppig, borstig, *Jer.* 51, 27, als Beiwort des **יֶלֶק** d. i. der Heuschrecke nach zurückgelegter dritter Häutung, wo die Flügel bereits hervorkommen, aber noch in rauhe, hornartige Häute einge-

hüllt sind. Aus der aufgezeigten Grundbdtg. zusammenziehen erklärt sich 2) die: festmachen, zusammenheften, daher מְסַמֵּר, ^סמִסְמָר das, was etwas zusammenfügt, daher der Nagel, gebildet wie מְפַתֵּחַ Schlüssel, eigentlich das, was etwas öffnet. Jes. 41, 7. Vergl. מְסוּר ^סzusammengenagelt, festverbunden. Sodann steht es von einem Körper, der zusammengezogen, wenig Fleisch, aber feste Sehnen und Knochenbänder hat. Falsch lässt *Gesen.* den Nagel vom Aufstarren benannt sein. Die richtige Bdtg. wird bestätigt durch das hievon abgeleitete

סָמַל zusammenziehen, überziehen, daher סָמֶל ein überzogenes Götzenbild. Deut. 4, 16. Ez. 8, 3, bes. 2 Chron. 33, 7. Mit מָשַׁל das *Gesen.* vergleicht, v. d. W. מַשׁ hat unser Stamm durchaus keine Verwandtschaft. Von סָמַל leitet sich endlich ab

סָמַם zusammenziehen, daher fest, dicht, hart machen. נִסְמָן zusammengezogenes, hartes, schweres Land, wie es der Gerste zuträglich ist, Jes. 28, 25. Vgl. שָׁמַן Hif. verhärten. An die vorhergehenden Stämme schliesst sich

שָׁמַר zusammenhalten, festhalten, wahren. שְׁמִיר das Dichte, Feste, Harte, daher a) Dorn. b) Edelstein, von der Härte benannt. Daher auch Nom. pr. mehrer Städte = Festung. שְׁמָר Hefen, ursprünglich Zusammenziehung, Abzug, d. i. der bei der Gährung eines Stoffs ausgeschiedene Bodensatz. Vgl. engl. *sediment* Satz; *lees*, frz. *lie* Hefen, eig. was sich legt, sich ablagert, verw. mit dem deutschen legen. Weil nun der Wein besser wird, wenn nach mehrmaligem Umgießen die Hefen völlig ausgeschieden sind, so bezeichnet Hefenwein ausgeheften = trefflichen Wein, Jes. 25, 6, wo er zugleich wegen eines Wortspiels mit fetten, markigen Fleischspeisen erwähnt ist. Wir können es umschreibend so wiedergeben: ein Mahl von Mastfleische, ein Mahl von Mostflaschen, von markigem Mastfleische, von geläuterten Mostflaschen; oder: ein Mahl von Feistvieh und von Festwein. Für die angegebene Grundbdtg. spricht auch die Redensart: dick werden auf seinen Hefen, Zef. 1, 12, bei dem, was man erübrigt und zurückgelegt, also erstarr-

ren oder verstocken bei seinem Hab und Gut. Vgl. Am. 5, 11. Das Bild spielt zugleich darauf an, dass der Wein, der zu lange auf seinen Hefen steht, leicht verdirbt und sich verdichtet. Vergl. Jer. 48, 11: Steif liegt (Moab) auf seinen Hefen, ward nicht aus einem Gefäss in ein andres gegossen u. s. w. Ganz irrig lässt man die Hefen gewöhnlich vom Erhalten benannt sein. Das Wort שֶׁמֶר ist ins Kopt. aufgenommen: *schemêr fermentum*, insofern manche Hefe, z. B. von Bier, wieder andre Sachen in Gährung bringt, daher oberd. Hefel (Hefe) für Sauerteig.

שָׁמַר zusammenziehen, daher überziehen, umhüllen, = שָׁמַר, daher שֶׁמֶל Hülle, Decke, Kleid. Dies bestätigt die Erklärung von שָׁמַר. Vgl. noch שָׁמַר *composuit rem*. Von diesem Stamme kommt ferner שָׁמַר (nur andre Schreibart für שֶׁמֶל, ein Subst. wie שְׁחֹר שְׁחֹר Erstgeburt u. s. w.) Arab. شَبَّال eig. Zusammenziehung, daher Dunkel, Finsterniss, daher Bezeichnung des dunklen Nordens, im Gegensatz zum hellen Süden. Vgl. سَبَّال Schatten. Beide Bezeichnungen dienten dann weiter bei der Orientirung für links und rechts, d. i. die dunkle und die helle Himmelsgegend. Dann ein Denom. הִשְׁמַל 2 Sam. 14, 19 oder הִשְׁמַל links machen, d. i. links gehen, sich links wenden, Gen. 13, 9, oder die linke Hand gebrauchen. 1 Chron. 12, 2.

שָׁמַר = שָׁמַר eig. zusammengezogen, daher fest = feist, fett sein. So steht שָׁמַר noch Richt. 3, 29 in der ersten Bdtg. fest, stark. מְשַׁמְּרִים starke, kräftige Krieger, ps. 78, 31, wie אֲשַׁמְּרִים Jes. 59, 10, die Starken, Festen, Gesunden, mit dem verstärkenden א, welches im Arab. einen Elativ und beziehungsweise den Komparativ bildet. Vgl. das verw. שָׁמַר zusammengezogen, fest, hart. שָׁמַר fest, stark. שָׁמַר fest bestimmen. Aus der Grundbdtg. erklärt sich auch שָׁמַר fett machen und in Südarabien kalt machen = das Essen kalt werden lassen, eig. zusammenhängend machen, nach einer sehr häufigen Uebertragung. Ferner שָׁמַר die zusammenhängende Fettigkeit auf der Oberfläche der Milch; dann auch Butter, das Zusammenhängende, Klebrige. Vgl. das verw. שָׁמַר *cremor lactis*. Im Hebr. שָׁמַר

allg. Fettigkeit, Fett, daher auch Oel. Dieselbe Bdtg. hat die einfach verdoppelte W. in dem echt semit. Namen des Sesamum-Oels ^סשֶׁשֶׁם, syr. verkürzt שושמא σεσαμη = *sesamum*, nach der Grndbdtg. des Zusammenziehenden = Kriechenden auch eine Schlangengart. — Vgl. ^סשֶׁשֶׁם *agilis, expeditus*, daher auch Ameise. Nach der nächsten Bdtg. endlich heisst auch das Hif. von שמן nicht sowohl fett machen, sondern fest, dick machen, daher verhärten, verstocken — das Herz, eine Uebertragung, die weit näher liegt, als die vom Fettmachen oder mit Fett überziehen.

תָּמַר verw. mit סָמַר und שָׁמַר zusammenziehen (تَمَّش sammeln), daher aufhäufen, erhöhen, aufrichten, daher תָּמַר die Palme, eig. die Aufgerichtete, Ragende. תָּמָרָה das aufgerichtete Zeichen, Wegweiser. Jer. 31, 21. Vgl. ^אאִתָּבָר XI. sich fest machen = fest sein, daher auch von der Erektion des männlichen Gliedes. Vgl. das wurzelhaft verw. תָּמַךְ dicht, fest, dick, daher auch hoch sein. So erklärt sich ferner תָּמַר die Säule, eig. das Stehende, Aufstehende = תִּמְרָה. Für die Grndbdtg. vgl. ^תתָּמַר zusammenbringen, festmachen, daher sammeln, Frucht tragen u. s. w. ^סשָׁמַר viel.

זָמַר (aus זָמַז entstanden) v. d. W. זָם, verw. mit דָּם, צָם u. s. w. Für die Grndbdtg. vgl. זָמַם zusammenbringen, daher זָם binden, fesseln; im Hebr. aber im Geiste etwas zusammenbringen, zusammenstellen, daher sich etwas vorstellen, erdenken, aussinnen; dann im schlimmen Sinn: Pläne schmieden, anzetteln. ψ. 37, 12. זָמָה ein böser Anschlag, Frevel. Verw. hiemit ist זָמַם zusammenbringen, fest machen, daher fest bestimmen. זָמַן die festgesetzte Zeit, dann überhaupt. Zeit. Zu vgl. ist ferner זָמַם zusammenbringen, zusammenschliessen, daher 1) den Mund schliessen, schweigen, dann überhaupt aufhören, ein Ende machen. 2) Zusammenschliessen, intr. zusammenpassen, daher gleich, ähnlich sein, verw. mit dem Skr. *sama* = *similis*. Pi. zusammenstellen = vergleichen, von vergleichender Gegenüberstellung, wie παραβολή. Daher bed. es weiter sich Etwas vorstellen.

len, ein Bild, eine Anschauung machen, daher auch denken. Diese Bdtgg. sind nicht mit *Gesen.* u. A. in zwei verschiedene Stämme zu zerlegen. Das Subst. **רָם** bed. das Zusammenhängende, d. i. Fortgehende, Fliessende = **רָב** = *tabuit*, **רָב** fließen = **רָמַע** u. s. w. Hiernach wird es nicht schwer sein, die richtige Grundbdtg. von **זָמַר**, die schon vielfach versucht worden, anzugeben. Es bed. nach der W. **זָם** zusammenbringen, zusammenfassen, oder zusammenreihen wie das verw. **רָבַר**. Daher 1) ordnen, ins Reine bringen, namentlich den Weinberg ordnen oder bestellen durch Pflanzen, Beschneiden, Anbinden der Reben u. s. w. Vielleicht bed. es einfach wie das verw. **שָׁמַר** hüten, warten. In dieser allg. Bdtg. steht das Kal Lev. 25, 3: „sechs Jahre sollst du dein Feld besäen und deinen Weinberg bestellen (herrichten) und seinen Ertrag einsammeln.“ Offenbar hat **זָמַר** hier eine allg. Bdtg. und bezeichnet die ganze Zurüstung, Pflege und Wartung des Weinbergs, nicht bloss, wie man es allgemein fasst, die Beschneidung der Rebstöcke, was zudem nicht die hauptsächlichste und mühevollste Arbeit beim Weinbau ist. Schon das parallele Glied, das vom Besäen des Feldes spricht, verlangt eine ähnliche unbestimmte Bezeichnung in Betreff des Weinbergs. Auch würde man nicht wohl sagen: den Weinberg (**בְּרָם**) beschneiden, statt den Weinstock, **גִּפְּזָן**. Diese Erklärung wird durch V. 5 und 11 nicht umgestossen, woselbst die Frucht des sich selbst überlassenen Weinbergs **נֶזֶר** genannt wird, was man gewöhnlich vom unbeschnittenen Rebstocke deutet, indem die Nasiräer allerdings, jedoch mehr als ein äusseres und zufälliges Absonderungszeichen, das Haar wachsen liessen. Allein im Begriff des Namens und Standes ist dies keineswegs enthalten; vielmehr bezeichnet **נֶזֶר** blos den abgesonderten, d. i. geweihten, gottgeweihten. Vgl. **נֶזֶר** Hos. 9, 40. **נֶזֶר** Weihe, Lev. 21, 12, und vom Nasiräer Lev. 6, 8: die ganze Zeit seiner Weihe ist er dem Jahve geheiligt.“ Verw. ist **נָדַר** geloben. Ebenso ist **נֶזֶר** hier der gottgeweihte, feiernde, durch keine Arbeit berührte Weinberg. Dies zeigt der Zusammenhang ganz deutlich. Vgl. Lev. 25, 4—5: „im siebten Jahre soll eine Ruhfeier haben das Land, eine Feier dem Jahve; dein Feld sollst du nicht besäen und deinen Weinberg

nicht bestellen; (6) das Wildgewachsene von deiner Ernte sollst du nicht einerten und die Trauben deines gottgeweihten (sc. Weinbergs) sollst du nicht lesen; ein Jahr der Ruhe soll das Land haben.“ Vgl. V. 2. Auch das Nif. steht Jes. 5, 6 in einem allgemeinem Sinne: „nicht soll er (der Weinberg) bestellt und behackt werden, so dass er aufschiesst in Dorn und Distel.“ — Hier ist offenbar die ganze Kultur des Weinbergs gemeint, wie schon das parall. עָרַר, was sich auf die Behackung und Reinigung des Bodens bezieht, darthun muss. Aus der Grundbdtg. erklärt sich nun einfach מְזַמְרָה ein Instrument, was zusammengezogen = gebogen ist, daher das Winzermesser, wie *falx* Sichel zusammenhängt mit *πλεκειν* *flectere* zusammenbiegen. Ferner von Pi. מְזַמְרֵת, das aber, wie das vorhergehende nur im Plur. vorkommt und von den meisten als Lichtscheere gefasst wird. Allein in den 4 Stellen, in denen dies Wort sich findet, verlangt der Zusammenhang sichtbar eine andre Bdtg. Ausserdem heisst die Lichtputze sonst מְלַקְחִים d. i. ein Instrument, das doppelt oder mit zwei Seiten fasst, daher Zange. Jes. 6, 6, u. dann weiter Lichtscheere. 1 Kön. 7, 49, wo „die Lampen und Lichtscheeren“ zusammenstehn wie 2 Chron. 4, 21 und also von den מְזַמְרוֹת, die ebenfalls dort genannt werden, unterschieden sind. Letztere stehen ausserdem noch in den angeführten Stellen u. 2 Kön. 12, 14. Jer. 52, 18, mitten unter Becken, Schalen und Gefässen, so dass auch desshalb die Deutung von Lichtputzen jedenfalls störend und nur gerathen erscheint. Das Wort muss vielmehr ein Becken oder einen Kessel bezeichnen, wie es bereits ältere Uebersetzer nach dem Zusammenhange verstanden haben. Es bed. wörtlich: etwas Zusammengebohenes, also Becken, Kessel. So werden aufgezählt 1 Kön. 7, 50: die Schalen und Kessel (מְזַמְרֵת) und Opferschalen und Fleischhaken und Kohlentöpfe. Ebenso 2 Kön. 12, 14: silberne Schalen, Kessel, Opferschalen u. s. w. 2 Chron. 4, 22: die Kessel und Opferschalen und Fleischhaken u. s. w. Etwas anders Jer. 52, 18: die Töpfe und Schaufeln und Kessel und Opferschalen und Fleischhaken u. s. w. Die Schaufel, um die Asche fortzunehmen, steht auch sonst richtig neben den Töpfen. Z. B. Ex. 27, 3. 38, 3. Zu bemerken ist noch, dass bereits der Syrer und danach der Araber, 2 Kön. 12, 14, مصافي *Seih-*

gefässe und der Syrer bei Jer. Becken und Gefässe über-
setzt haben.

Das Subst. זְמוּרָה Reis, Ruthe, Ez. 8, 17. 15, 2, dann auch Rebzweig, Jes. 17, 10, ist ebenfalls nicht vom Beschneiden oder Abschneiden, wie die Wörterbücher angeben, benannt, sondern bed. entweder das sich Zusammenziehende, Biegsame, daher Reis, Ranke, oder wahrscheinlicher, wie רְמוּרָה das Treibende, Drängende = Scharfzusetzende, daher Biene, ebenso זְמוּרָה das Drängende, Nachtreibende, Sichausdehnende (vgl. רְמוּרָה Flösse), daher von Gewächsen: Spross, Trieb, Reis. Somit ist die Bdtg. abschneiden, beschneiden von זָמַר im Hebr. völlig entfernt und hat auch im Arab. nur scheinbar noch einen Anhaltspunkt. Denn das wurzelverw. زَجَرَ Abschnitt (vgl. HZC: S. 200) Theil, *portio*, ist nicht vom Abschneiden benannt, sondern heisst eig. etwas Zusammenhängendes, Zusammengezogenes, für sich Abgeschlossenes oder Festbestimmtes (vgl. זָמַן), daher Abtheilung, dann auch Ambos, eig. etwas Dichtes, Festes. Vgl. زَجَرَ dicht, fest, hart, daher koll. Steine, eig. Hartes. Wäre das Wort auf die Beschneidung des Weinstocks übertragen, so könnte es nur bedeuten: den Weinstock zurecht machen, ordnen, zurichten, wie das lat. *putare* keineswegs ursprünglich beschneiden bed., sondern nach der Skr. W. *pû* reinigen, daher *pu-rus* rein, *pu-tus* id., *pu-nire* rein machen, *poe-na* Reinigung, Sühne, Busse, daher auch *pu-tare* rein machen, deutsch put-zen, was im Lat. dann vielfach übertragen erscheint, z. B. eine Rechnung ins Reine bringen, abschliessen; dann etwas Gedachtes mit sich ins Reine bringen, daher meinen, glauben u. s. w. Jetzt fragt sich wie wir die zweite Hauptbdtg. von זָמַר mit der gefundenen Grundbdtg. vereinigen. Es bed. nämlich 2) im Pi. זָמַר singen, besingen, preisen, daher זְמוּרָה Sang, Gesang = זָמַר זְמוּרָה *cantus*. HZC: *cecinit, cantavit*. Nichts scheint einfacher als die Uebertragung der Grundbdtg. zusammenziehen, zusammenreihen auf das Singen, insofern dies in einem fortgesetzten An- und Aushalten der Laute besteht, die nicht, wie beim Sprechen durch Artikulation unterbrochen und eingeschnitten werden, sondern zusammenhängend und in einander-

überfliegend sich ausdehnen oder tönen. Vgl. die einfache W. im äthiop. **ዘዐ**: *tonus, sonus continens*, e. g. *susurrus apum*. Nahverw. ist damit **ዘዐዐ**: (ዐ = זמ = זמר) *sonuit, sonavit* (*mare, tonitru*) *resonavit, strepuit*. **ዐዐ** leises Getön, Geflüster. Job 4, 12. Vgl. S. 159. Weil der Gesang nun aber in der Regel mit dem Spiel von Saiteninstrumenten begleitet wurde, so bekommt זמר zuweilen die Bdtg.: singen unter Begleitung eines Instruments, wobei letztes mit **ק** hinzugefügt wird. Dies heisst aber niemals: spielen auf der Harfe oder Cither, sondern steht prägnant, wie öfters im Hebr. für: singen — auf der Harfe begleitend, oder wie wir mit ähnlicher Kürze sagen, zur Harfe, zur Cither singen. Vgl. *ψ*. 33, 2. 71, 22. 98, 5. 149, 3. Weil **מזמור** nun meist ein Lied ist unter Begleitung eines Instruments gesungen und sich dadurch von **שיר** unterscheidet, welches ganz allgemein ein Lied bezeichnet, so haben es die LXX. richtig durch *ψαλμος* nach späterm Sprachgebrauch: ein Lied zum Saitenspiel gesungen, übersetzt, von *ψαλλειν* betasten, berühren, daher ein Saiteninstrument spielen. Danach haben sich viele Ausleger bemüht, diese Bdtg. in זמר nachzuweisen: die Saiten rupfen, zuletzt noch *Gesen.* im Thesaur. und *De Wette* nach *Hupfeld*, der jedoch selbst mit Recht diese Ableitung aufgegeben hat. Nur sehr gezwungen und nothdürftig hat man diese Grundbdtg. weiter übertragen. Die hier gegebene Erklärung wird ihre Grundlosigkeit zur Genüge darthun. Sie kommt ausserdem nirgends vor. Mit mehr Wahrscheinlichkeit hat *Hupfeld* in der Zeitschrift für die Kunde des Morgenlands III. S. 394. Vgl. IV. S. 139 ff. als erste Bdtg. die des Summens angenommen, die dann sowohl vom Klang der Saite, als vom Gesang der Menschenstimme stehen konnte. Allein man muss auch hierbei noch höher hinaufgehn und nachweisen, wovon denn das Summen selbst benannt ist. Es ist zunächst kein blosser Naturlaut, wie *Gesen.* u. A. meinen, sondern drückt einen Begriff aus, nämlich den des in einanderfliessenden und dadurch unbestimmten und undeutlichen Tönens. Die W. ist verw. mit *sam*, zusammen *άμα* = *samt, sammeln*, Ahd. *samanon* und bezeichnet so, wie das allerdings verw. **ס** den zusammenhängenden Laut, im Skr. *sâma* Gesang, Lied. Vgl. **سَمَر** fliegend, daher auch reichlich

überfliessend. **זָמַם** von zusammenhängenden Tönen, *summen*. Vgl. **זָם** zusammenziehen, daher a) binden, fesseln. b) den Kopf zusammen-, d. i. zurückziehen, daher heben, erheben. c) reden, wie **דָּבַר** und *sermo* von zusammenhängenden Worten. Auch das deutsche *singen*, verw. mit *sagen*, bed. eig. zusammenbringen, zusammenstellen, daher im Goth. *siggvan* lesen wie auch noch im Ahd. (vgl. *lesen* und *legere*.) Daher steht es weiter auch von zusammenhängenden oder an einandergereihten Tönen, *singen*, *Gesang*. Vgl. *Sange*, ein Bündel Aehren, was die Grundbdtg. noch erhalten hat. — Bestätigen lässt sich nun die Richtigkeit der angegebenen Bdtg. von **זָם** vor Allem durch den Sprachschatz des Arabischen. Es hat den nämlichen Stamm **زَمَرَ**, der noch deutlicher als das Hebr. die Grundbdtg., so wie die Uebertragung auf den *Gesang* (**زَمْرٌ**) zeigt, erhalten. Er bed. nämlich zusammenziehen; daher **زَمْرَةٌ** etwas Zusammengezogenes, Versammeltes, Verbundenes, daher *Schaar*, *Haufen*. Ebenso das wurzelhaft verw. **زَبَرَ** das Zusammenhängende, daher das Ganze, *universitas*. Vgl. **زَمْرَةٌ** *Schaar*, *Haufen*. **دَبَرٌ** *Bienenschwarm*. **زَمَرَ** zusammengezogen, daher klein, kleinmüthig sein, feig **زَمِرٌ** zusammengezogen = dicht, hart. **زِمْرٌ** fest, handfest, tapfer. Das Verb. **زَمَرَ** bed. a) zusammenziehen, zurückziehen, zurückweichen, fliehn. b) Tönen, eig. ziehen, dehnen, von der Stimme des Strausses. c) Ein Instrument blasen, I. II. eig. tönen lassen. d) Etwas Erzähltes ausbreiten, eig. es tönen oder hören lassen. e) Jemand aufreizen, eig. ihn zusammenbringen, zusammenhetzen mit Jemand u. s. w. Ebenso leicht erklären sich die Bdtgg. des verw. und fast identischen **زَبَرَ** zusammenziehen, daher a) zurückziehen, abhalten, abziehen von Etwas mit **عَنِ** konstr. b) Zusammenbringen, oder reihen — nämlich Worte, daher *reden* = **דָּבַר**. c) Ein Buch zusammenbringen, verfassen. d) Geduldig ertragen, eig. sich zusammennehmen. IV. dicht, dick machen = gross, stark, tapfer sein. **زَبَرٌ** fest, stark. **زَبُورٌ** das Geschriebene, die Schrift, daher auch der Psalter Davids wegen des häufigen Gebrauchs beim Gottesdienste in der ältern christlichen Kirche vor-

zugsweise die Schrift oder Bibel genannt. Der Name ist keineswegs eine andre Aussprache für מִזְמוֹר = מִזְמוֹרֹת. Für die Grundbdtg. ist schliesslich noch zu vgl. זָפַר zusammenbringen, daher a) זֶפֶר Zug, Schaar. b) zusammenzieh'n, schwer tragen (vgl. *trahere* = tragen). c) Athem ziehn = seufzen. d) Wasser ziehn oder schöpfen. — Das hebr. Wort זֶפֶר Deut. 14, 5, welches wahrscheinlich eine Hirsch- oder Gazellenart bezeichnet, hat eine undeutliche Etymologie, ist aber wohl nicht mit *Gesen.* von der seltenen Bdtg. des Springens, sondern eher von der der Stärke u. Dicke, die im Arab. sehr häufig ist, benannt worden. Oberflächliche Sprachvergleiche könnten זֶפֶר mit Ziemer in Verbindung bringen.

צָנַר (statt צָנַע) v. d. W. צָנַ, kommt nur in dem Subst. צָנוֹר vor, welches man nach den LXX. und der Vulg. ψ. 42, 8, gewöhnlich als Wasserfall, Katarrhakt fasst. Diese Bdtg. würde dann aber nicht mit *Gesen.* u. A. von der unerwiesenen Vorstellung des Rauschens, (denn mit dem deutschen schnarren, schnurren, knarren hat die W. צָנ nichts gemein) herzuleiten sein, sondern könnte nach den verwandten Stämmen צָנַע (statt צָנַע, צ = ע) sich beugen, senken = צָנַע sich herabneigen, herablassen (vgl. سَنَدَ sich stützen,) nur so viel als Herabfall, Erguss oder Wasserguss bedeuten. Allein weit wahrscheinlicher geht der Stamm nicht von der abgeleiteten Bdtg. des Sich-senkens und Herablassens aus, was ohnehin ein zu schwaches Bild wäre, sondern von der Grundbdtg. der W. צָנ spalten, sperren, absperren, festmachen (vgl. צָנַע festmachen, gürt'en, صَنَت IV. festmachen, befestigen; צָנַע absperren, verschliessen, زَكَا eng sein, زَنْي ein enger Schlauch, صَنَارَةٌ die Handhabe am Schilde, eig. der Halt, Verschluss.) Daher צָנוֹר etwas Verschlussenes, der verschlossene Kanal, der Verschluss des Wassers, die Schleuse wie אֶרְבֶּה Gen. 7, 11. 8, 2, bes. Jes. 24, 17. Fluth folgt (eig. ruft) der Fluth beim Donner deiner Schleusen, d. i. bei dem donnernden Geräusch, womit (die natürlich geöffneten) Schleusen hervorbrechen, ruft eine Fluth die andre

herbei = folgt Fluth auf Fluth in unaufhörlicher Strömung, *ψ.* 42, 8. (Das arab. ^{صُنْبُور} Röhre (Wasserleitung) ist von ^{صَبَرَ} abzuleiten und desshalb nicht verw.) Ebenso verstehen mehre צְנוֹר 2 Sam. 5, 8, als Wasserröhre oder Wasserleitung in verschiedenem Sinn. Vulg. Dachröhren, Dachrinnen. Die Stelle ist offenbar corrupt. Wahrscheinlich ist צְנוֹר zu lesen in der Bdtg. Schutzwehren = Schilde, was *Sym.* von den Schutzwehren der Mauer, den Mauerzinnen versteht (*επαλξίς*), eine Deutung, die um so näher lag, da צְנוֹר auch Spitzen, Dornen überhaupt bed. Unwahrscheinlich emendirt *O. Thenius* צְנוֹר. Jene Lesart scheinen auch die LXX. noch gehabt zu haben, indem sie Dolch, *παράξίς*, übersetzen und zwar den Sing. wegen der Auffassung der ganzen Stelle. Die Bdtg. des Spitzen in צְנוֹר liess diesen Sinn ebenfalls zu. Jedoch ist hier nicht der Ort, jenen Vers, der auch nach *Thenius'* Auslegung noch immer hapert, weiter zu erläutern und dem Zusammenhange anzupassen.

Es sei nur noch bemerkt, dass die angegebene Bdtg. von צְנוֹר Verschluss = Schleuse durch das wurzelhaft und stammverw. צָנַר Röhre, Giessröhre am Leuchter, durch welche das Oel in die Lampe herabfließt, Zach. 4, 12, bestätigt wird. Ueber die Bildung vgl. Anhang I. Verw. ist der Stamm

צָנַר = צָנַר festmachen, verschliessen, daher צָנוֹר (wie צָלוֹר gebildet) das Verschlussene, Festgemachte, daher ein festes (irdenes oder eisernes) Gefäss, ein grosser Topf und specieller ein Backtopf, den man gewöhnlich inwendig heizte und dann, nachdem die obere Oeffnung zugedeckt, das Brod in die Seitenwände klebte, welches bei der gleichmässig eingeschlossenen Gluth, wie im *κλίβανος* der Griechen, besser als im eig. Backofen gedieh. Diese Bdtg. des Wortes ist sowohl durch das arab. ^{تَنْوَر} *clibanus*, das aus dem Hebr. stammt, als auch durch die naheliegende Uebertragung gesichert. Sehr natürlich war es sodann, das später ein eig. Backofen ebenfalls noch so genannt wurde, wie *κλίβανος* auch für *ἕντρος* gebraucht wird. Die LXX. und Vulg. übersetzen richtig *κλίβανος*. Gen. 15, 17. Lev. 11, 35. 26, 26. Thren. 5, 10 und sonst. Die gewöhnliche Nothekklärung von צָנַר (?) Ofen und צָנוֹר Feuer verdient keine Widerlegung.

3) Wechsel der Lippenlaute unter einander.

§. 15.

Dieser Wechsel beschränkt sich bei den hintenverdoppelten Perfekten auf den auch sonst häufigen Uebergang von פ und ב in מ, indem jene Bildung nur bei Wurzeln mit anfangenden *p* und *b* vorkommt. Hieher gehören:

מִפֶּחַם statt פֶּחַח v. d. W. פֶּח eig. stossen, einstossen, feststossen, festmachen (פֶּח Fessel = Netz), verw. mit פָּנַח statt פָּנָה, פֶּח, בֶּח; vgl. *πηγιμι*, *pepigi*, pochen u. s. w. Das Arab. bestätigt die angegebene Grundbdtg.; denn فَكَمَ bed. 1) festmachen = stocken, stagniren — vom Brunnen, der das Wasser zurückhält, daher verstopft sein. 2) den Athem hemmen, stocken machen durch heftiges Weinen, daher schluchzen. 3) Vom Geschrei des Widders, das sehr gut als ein Stocken, d. i. Stottern, oder ein abgestossenes Tönen = Mäckern bezeichnet werden konnte. 4) Stocken = stecken bleiben in der Rede, nicht antworten können. IV. zum Schweigen bringen. مُفَكَمٌ gehemmt, gehindert — im Geschäft, in der Rede u. s. w. So erklärt sich auch das intrans. فَكَمَ verstopft, verschlossen, daher dunkel, schwarz sein — vom gehemnten, gedämpften Lichte. Daher فَاحِمٌ a) stockend — vom Wasser. b) von der Farbe — schwarz = فَكِيمٌ. فَكَمَ die schwarze, ausgebrannte = gedämpfte Kohle, *carbo*. Aus der einfachen W. ist פֶּחַ gebildet, das wörtlich Schwärze, daher schwarze Augenschminke bed. *Gesen.* leitet es falsch von *qūxos* Seegrass ab. Für die ursprüngliche Bdtg. ist noch zu vgl. das verw. فَكَمَ eig. gestopft, daher voll, dick, korpulent sein. فَكَمَ voll machen; intr. voll sein. فَكَمَ angefüllt, voll, daher auch gross, schwer sein. Das hebr. פֶּחַם kann demnach etymologisch nur die schwarze, Sprw. 26, 21, nicht die brennende Kohle bezeichnen. Exegetisch passt diese Bdtg. auch allein. Die Hauptstelle dafür Jes. 54, 16 heisst nämlich: ich habe geschaffen den Schmidt, der da anbläst ein Feuer von Kohlen, d. i. von gedämpften, schwarzen Kohlen,

die heissere Gluth geben als ein gewöhnliches Feuer. Unrichtig *Ewald*: der ins Kohlenfeuer bläst. Die brennende Kohle heisst נִחֲלֵת und ist unserm Verf. wohl bekannt, Jes. 44, 19. Die andre Stelle für jene behauptete Bdtg. Jes. 44, 12 ist ebenfalls missverstanden: der Eisenschmidt — der arbeitet mit Kohlen, oder *Ewald*: er macht ihn (den Götzen) mit Kohlen פָּעַל בַּפָּחַם . Allein man wird schwerlich sagen können mit Kohlen, wie mit einem Werkzeuge, arbeiten. Es müsste wenigstens heissen: er macht ihn im Kohlenfeuer, was פָּחַם an sich aber nicht bezeichnen kann. Sodann ist auch der Parall. dagegen, indem man ein Werkzeug erwartet, das dem Hammer entspricht. Wahrscheinlich steht hier פָּחַם im Sinne des wurzelhaft verw. פָּעַם Stoss, Schlag; dann das Werkzeug worauf geschmiedet wird, Ambos, (von an und bosen, d. i. schlagen wie *incus*). Der Schmidt — bearbeitet ihn auf dem Ambos und gestaltet ihn mit Hämmern u. s. w.

Andre haben das schwierige פָּחַם ψ . 11, 6 als feurige Kohle fassen und gegen die masor. Accentuation mit dem folgenden אֵשׁ verbinden wollen, wie נִחֲלֵי אֵשׁ ψ . 18, 13. Allein an der Richtigkeit dieser Auffassung ist sehr zu zweifeln, indem es wenigstens wohl אֵשׁ פָּחַם oder אֵשׁ פָּחַם wie Jes. 54, 16 heissen müsste. Man wird deshalb פָּחַם an jener Stelle von der Grundbdtg. der W. aus am einfachsten erklären als etwas Festes, Hartes, oder Stossendes, Schlagendes, daher Hagelschlag, Hagel. „Jahve — lässt regnen über die Frevler Hagel, Feuer und Schwefel; glühender Hauch ist ihres Bechers Theil. Vgl. ψ . 18, 13, 14: Hagel und Feuerkohlen. Für die Bdtg. vgl. das wurzelhaft verw. פָּחַח etwas Zusammengeschlossenes, Festes, daher a) Fels, Stein. b) handfest, tapfer. Auch אֶבֶן Stein steht vom Hagel, Jes. 30, 30, und passt in jener Stelle sehr gut. Die Bdtg. Schlingen für: sich schlängelnde Blitze geht deshalb nicht an, weil das Bild vom Regnen, was nur vom Herabfallen kleiner Gegenstände gebraucht werden kann, dazu nicht passt.

פָּעַם v. d. W. פָּע = פָּח , פָּח u. s. w. pochen, stossen, schlagen, übertragen: drängen, treiben, beunruhigen u. s. w. Vgl. פָּעַל stossen. פָּעַם Stoss, Schlag, daher 1) Fussstoss,

Tritt, Schritt, übertragen im Plur. auf künstliche Tritte = Füsse, z. B. eines Tisches, Ex. 25, 12. 2) Ambos, eig. Aufschlag, *incus*. Jes. 41, 7. 3) Stoss = Punkt, daher ein Anhaltspunkt in der Zeit, ein Mal wie ⁹دَفْعَة. Noch abgeschwächter lautet der Stamm

פָּעַם = **فَعَمَ** dick, voll sein, daher **פִּימָה** Fülle, Feistigkeit, Job 15, 27. Vgl. **فَخِمَ** voll, dick, beleibt sein, **فَتِمَ** fett sein. **فָּעַם** = **فَعَمَ** anfüllen. Ganz irrig ziehen *Gesen.* und A. das chald. **פּוּם**, **פּוּם**, Mund, Mündung, arab. **فَمَ** hieher. Dies ist entweder eine verlängerte Aussprache der verkürzten Form **פָּה** **فَا** und steht für **فِي** wie **أَبْنَمَ** dichterisch für **أَبْنَى**. nach *Ewald Gram.* arab. §. 442. oder sonst könnte man diese Form auch als Wiederholung des zu kurz gewordenen Radikals **ف** fassen, so dass **فَمَ** für **فَف** stände, wie **بُمَ**, **بُومَ** = *bubo*, Uhu, auch einfach **بُوَ** genannt, kopt. *bai*. Vgl. **פִּימָה**. Ebenso ist der Buchstabe *Mêm* aus **מַיִי** zusammengezogen, nur dass hier der Gleichlaut nicht aufgehoben ist. Im Aethiop. heisst er noch einfach *Mai* Wasser, nach dem wellenförmigen Bilde, welches das alte Zeichen dieses Buchstabens darstellt. Ausserdem wird der Stat. const. **מִי**, weil er zu kurz klingt, zuweilen verdoppelt **מַיִי** gesprochen. Aehnliches ist auch in andern Sprachen nicht selten. Das angeführte **أَبْنَمَ** ist also wohl aus einer Verdopplung und Verdampfung des zweiten Radikals hervorgegangen und steht für **أَبْنَى**. Wurzelhaft verwandt mit **פָּעַם** ist der Stamm **בָּם** statt **בָּב** durch Umwandlung des verdoppelten Radikals gebildet v. d. W. **בָּא**, **בָּה** voll sein, aufschwellen = **בָּוַע**; **בָּ** hoch sein = **בָּאָה**. **בָּא** aufsteigen, heraufsteigen, daher überhaupt steigen = gehen, kommen u. s. w. Vgl. **בָּאָב** Eingang = Thür, die einfach verdoppelte W. **בָּאָב**. Kopt. *βηβ antrum, spelunca*, eig. Eingang — in die Erde. Im Skr. entspricht *gâ* = gehen, *βιβη-μ* u. s. w., nicht aber *vâ* = wehen, das *Gesen.* noch anführt. So erklärt sich das Subst. **בָּמָה** Plur. **בָּמוֹת** das Aufsteigende, Hohe, daher die Höhe, Anhöhe, bes. geheiligte Höhen mit Altären u. s. w. Die Höhe ist dann auch Bild der sichern Zuflucht, z. B. *ψ.* 18, 34: er stellte mich auf meine Höhen, d. i. liess mich

sichre Anhöhen in Besitz nehmen. Unrichtig übersetzt *Gesen.* das Wort hier und sonst durch *Burg*, z. B. Am. 4, 13: er schreitet über die Höhen der Erde, d. i. über die Berge — im Gewitter. Job 9, 8: über die Höhen des Meers, d. i. über die hochgehenden Fluthen. Ebenso Jes. 14, 14: über die Höhen der Wolken = über die hohen Wolken, wo die Uebersetzung: *Burg* keinen Sinn hat. Vgl. Mich. 1, 3. Hab. 3, 19. Deut. 32, 13. 33, 29. Jes. 58, 14. Ganz unzulässig vergleicht *Gesen.* בֹּמַם mit unserm Baum, Nd. Bôm, wobei das *m* weder wurzelhaft ist, noch zur Bildung des Perfektstammes gehört. Die goth. Form lautet noch unverkürzt *bag-ms*, altnordisch *bad-mr* und hängt zusammen mit *fâg-us*, φηγος eig. die essbare Frucht eines Baumes, dann der Baum selbst, als der Fruchtbare bezeichnet. Dem Namen, wenn auch nicht der Sache nach, ist unsre Buche dasselbe Wort. Vgl. φαγεῖν Skr. *bhaksch* essen. Das Goth. *bag-ms* ist also eig. φαγημα was man isst, die Speise. Nach Verschluckung des *g* wurde daraus *bâm* = *bom* = Baum im allgemeineren Sinn. Vgl. *fruor* statt *frugor*. Das griech. βωμος Erhöhung, Stufe, Altar scheint von den Phöniken entlehnt zu sein, wie vieles Andre der Art, obwohl es im Griech. aus der verwandten W. βαυνω eine ebenso klare Ableitung zulässt. Vgl. βη-μα. Doch hat das Wort im Hebr. noch allgemeinere Bedeutung.

בָּרַחַם statt בָּרַחַם v. d. W. בָּרַח = בָּרַח, בָּג, בָּדַי zusammendrücken, festmachen, verschliessen. בָּרַחַם IV. a) festmachen = hervorbringen — von Pflanzen. b) festmachen = verschliessen, abschliessen. V. verschlossen, bedeckt, dunkel sein. בָּרַחַם^s dunkel, schwarz = נֶחֱמִים^s. בָּרַחַם^s etwas Festes, Stein, Fels u. s. w. Wurzelhaft verwandt ist בָּרַחַם sich zusammenziehen, dann auch schweigen, eig. den Mund verschliessen. בָּרַחַם verschlossen = stumm sein, wie אָבִיחַ^o der Stumme = der Barbar. Ganz irrig hält *Gesen.* ham für die W. Vgl. בָּרַחַם festhalten = fassen, begreifen. בָּרַחַם^s eig. fähig, leicht fassend und begreifend, daher einsichtig. — Das Subst. בָּרַחַם Vieh, besonders die grösseren Hausthiere, bezeichnet diese, wie das arab. بَهِيْمَة im Gegensatz zum Menschen als Stumme, Unver-

ständliche, Sprachlose, *brutum*. An die Bdtg. von **בְּהִים** = **فَكِيم** dunkel, schwarz, schliesst sich das wurzelverw. Subst. **מָאֻם** (statt **מָאֻם**) = **מָאֻם** Flecken, Makel, Job 31, 7. Lev. 24, 19. H. L. 4, 7, von der W. **מָא** = **מָה**, **בָּה** zusammenziehen, hemmen; **מָהֵמָה**, **מָהֵמָה** *impedivit ab itinere*, c. **عن**. Minder leicht ist *Ewalds* Ableitung von **חָם** schwarz sein, **מָחֻם** = **מָאֻם**. Mit Uebergang von *m* in *n* lautet der Stamm **בָּחַם**

בָּחַן v. d. W. **בָּה** zusammenschliessen, daher **בָּחַן** = **إِبْهَام** der Daum an der Hand und die grosse Zehe, wahrscheinlich als der feste, dicke bezeichnet; oder nach **بָּהֵם** IV. abwenden als der abgewandte, abgeschlossene, mehr allein stehende Finger, oder endlich als der Zusammengedrückte = Stumpfe, Stummel oder Stöpsel, welche Bdtg. auch unser Daum sonst hatte. Doch scheint die erste Ableitung, mit der sich die letztere leicht vereinigen lässt, näher zu liegen. Als Schliesser der Hand ist der Daumen wohl nicht bezeichnet; wenigstens wäre die Uebertragung auf die grosse Zehe dann nicht passend.

פָּצַח statt **פָּצַח** v. d. W. **פָּץ** hintenverdoppelt: spalten, scheiden, zerreißen. **فَضَمَ**, **فَطَمَ** id. **ψ**. 60, 4.

בָּשָׂם v. d. W. **בָּש**, verdoppelt **בָּשָׂם** = **בָּשָׂם** bedeutet ursprünglich weder wohlriechen, noch angenehm sein, wie *Gesen.* u. A. nach der abgeleiteten Bdtg. im Chald. wollen, sondern hervorbrechen (vgl. **בָּסַף** auswerfen, **בָּסַף** ausbreiten), daher herausträufeln, ausschwitzen, wie das wurzelhaft verw. **בָּסַ** *exsudavit*, daher **בָּשָׂם**, **בָּשָׂם** das wohlriechende Harz, das aus der Balsamstaude in Tropfen herabfliesst, der Balsam. Dann bezeichnet das Wort allgemeiner auch wie Balsam Wohlgeruch, balsamischer Duft. **בָּשָׂם** das Balsamgewächs. Der Balsam war ein Hauptprodukt Palästinas, woher auch das Wort Balsam selbst als der allgemeinste Name dieses Harzes stammt. Allein das *l* ist nicht so ohne Weiteres in **בָּשָׂם** eingefügt, wie *Gesen.* meint, sondern kann sich nur durch Verdopplung des *s* aus Bassam durch Vermittlung von *barsam* = *balsam* gebildet haben. Für die Richtigkeit der angegebenen Grundbdtg. sprechen auch die andern Benennungen

dieses kostbaren Erzeugnisses, nämlich מֶר = *μῆρ* vom Tröpfeln benannt. Es schmilzt aus einer dornigen Staude und ist kostbarer, als das allgemeine Balsamharz, vgl. H. L. 5, 5. Ex. 30, 23. Auf dieselbe Bezeichnung führt ein dritter Name צֶרִי oder צָרִי Ausfluss, vgl. צָרִי fliessen, daher eine der edelsten Balsamarten, das *Karpobalsamum*, das von selbst hervorriinnt, oder *Opobalsamum*, Balsamsaft genannt. Dies wurde besonders in Gilead gewonnen (Gen. 37, 25. 43, 11. Jer. 46, 11. Ez. 27, 17.) und ist vielleicht identisch mit dem Balsamstrauch, der in der Jordanebene, besonders um Jericho herum wuchs. Vgl. *Joseph. bell. jud.* IV. 8, 3. Jetzt findet er sich wahrscheinlich nur noch in einigen Gegenden des südlichen Arabiens, als Balsam von Mekka bekannt und von dem sogen. gileadischen Strauche nur in der Blattform verschieden.

פָּרַם v. d. W. פָּר aus der Verdopplung und Verunähnlichung von פָּרָה entstanden. Vgl. פָּרַר zertrümmern, פָּרַר zerbrechen, פָּרַר scheiden, spalten, zerbrechen, verw. mit פָּרַק, פָּרַץ, פָּרַשׁ u. s. w. Daher פָּרַם spalten, scheiden, trennen, dann speciell zerreißen (die Kleider) Lev. 10, 6 u. sonst. Die W. *par* steckt im lat. *pars*, *παρτος* das Abgetrennte, der Theil von *παρτεν* spalten, scheiden, zertheilen. Vgl. *παράω* den Boden spalten, aufreißen, daher pflügen. *παρ-υγξ* Spalt = Schlund. Gewöhnlich aber hat der Lippenlaut vorn ein *s* zu sich genommen; denn dieselbe W. *par* steckt z. B. in *Spur*, d. i. etwas Gespaltenes, Aufgerissenes; *Sporn*, Mhd. *spor* etwas Spitzes zum Stechen, verw. mit *Speer*, (vgl. *Splitter* von *spleissen*, spalten.) Ferner gehört hieher *sperren*, *abtrennen*; *Sparren*, gespaltenes Holz, ein Balken; *Spreu* die abgesprungenen, abgetrennten Getraidehülsen. Sodann weiter übertragen, wie im Semitischen, findet sich die verlängerte W. in *springen*, eig. zerbrechen, dann auch *hervorbrechen* = *spriessen*; *sprühen*, auseinanderstreuen = *spargere* u. s. w. Vgl. im Skr. *sphur dissilire*, *sphurd sch dirumpi*, *explodere*, verw. mit *phal* = spalten, *findi*.

פָּרַם verw. mit פָּרַם v. d. W. פָּר, kommt als Verb. im A. T. nicht vor. Ganz irrig hält *Gesen.* den Stamm für ein schallnachahmendes Wort, das dem deutschen *brummen*, *βρεμω* u. s. w. entsprechen

soll. Die Ableitung der Bdtgg. musste danach völlig missrathen. Die Grundbdtg. ist vielmehr, wie das Arab. noch zeigt, die des Spaltens, Abtrennens, daher ^{בָּרַם} = sperren, d. i. festmachen, bes. einen Strick zusammendrehn. Ganz sprachwidrig vergleicht *Gesen.* das lat. *fir-mus*, das für *hir-mus* steht u. nach Abfall der Muta aus der skr. W. *dhri* festhalten, *dhira* fest, verw. mit *treu*, trauen u. s. w. sich gebildet hat. Im Lat. gehört auch *frê-num* hieher. Vgl. ferner ^{בָּרַם} sich sperren gegen Etwas, Widerwillen, Eckel haben, verabscheuen, ganz wie *sper-neré*. Hieraus erklärt sich auch im Aram. die Partikel ^{בָּרַם}, dagegen, hingegen, hinwider, daher aber, doch, Dan. 2, 28. 4, 12. 5, 17. Esra 5, 13. Später in den Targum. und im Syr. erhält sie affirmative Bdtg., wie das deutsche doch in der gewöhnlichen Umgangssprache auch für ja, gewiss, sicherlich gebraucht wird. *Gesen.* nimmt diese Bdtg. als die ursprüngliche, an, woraus sich die entgegengesetzte aber schwer erklären lässt. Auch passt die Bdtg. des Gedrehten für diese Uebertragung nicht einmal gut. Vgl. dagegen ^{בָּרַם} Widerwillen, Abneigung. Vgl. פָּרַר Nif. sich trennen. פָּרַר fliehen, אָצוּ: sich zurückziehn = fürchten.)

Schwierig ist die Bdtg. des ^{בָּרַם} Ez. 27, 24, ^{בָּרַם} unter den Waaren genannt, mit denen Tyrus Handel trieb. Nach *Kimchi* versteht man es gewöhnlich von Kleidern, die aus vielen Fäden gewirkt worden, etwa Damast, indem man das arab. ^{בָּרַם} etwas Zusammengedrehtes, ein Strick, bes. ein zweifarbiges und ^{בָּרַם} ein Kleid aus solchen gedrehten Fäden, vergleicht. Allein wahrscheinlicher bezieht sich das Wort bloss auf die Farbe und entspricht so den purpurnen und gestickten Mänteln besser; ^{בָּרַם} heisst auch allg. zweifarbig. Indess hatten die LXX. und Vulg. offenbar eine andre Lesart. Erstere übersetzen *θησαυροὶ ἐκλεκτοὶ* und die Vulg. etwas freier *gazae pretiosae*, wonach sie ^{בָּרַם} gelesen zu haben scheinen. Gibt diese Lesart auch keineswegs einen guten Sinn, so würde sie doch leicht die Emendation ^{בָּרַם} gesprenkelte, buntfarbige — Zeuge zulassen. Vgl. ^{בָּרַם} und ^{בָּרַם} *vestis diversis coloribus striata*. ^{בָּרַם} bunt, gesprenkelt, scheckig.

Aus demselben Stamme ist παρδ-ος der Parder, eig. der Gefleckte herzuleiten, wie das Wort auch im Arab. vom Parder steht. Die גַּנִּים in der obigen Stelle können nicht wohl Kasten, Kisten zum Einpacken der Zeuge sein, sondern den Mänteln entsprechend etwa Decken, (vgl. جَنَ decken, bedecken זָח: einhüllen,) daher dann auch der Ort, wo man etwas verdeckt, verbirgt oder niederlegt, θησαυρος. Also Decken von bunten, buntfarbigen — Zeugen oder Häuten. Zu vgl. ist im Aethiop. በርረ: grau, aschfarbig, fuscus, Richt. 5, 30, eig. wahrscheinlich gesprengelt, oder gemischt, mischfarbig.

בִּלְלִי statt בִּלְבִּי v. d. W. בָּל verw. mit פָּל und weiter mit בָּר, פָּר u. s. f. und theilt mit diesen die Grundbdtg. des Scheidens, Spaltens, Trennens, Skr. *phal findere*, s-pal-ten; vgl. Ahd. *pil pille* = Beil vom Spalten genannt; Bil-d, eig. Etwas durch Scheiden oder Hauen Gestaltetes, Gebildetes, dann überhaupt etwas Geformtes. Bill das durch Entscheidung und Urtheil Festgestellte, daher Gesetz, Recht, vgl. Unbill, Unbilde; arab. رِسَّ res communis juris. פָּלל Pi. entscheiden, richten. פָּלִיל Richter. Die erste Bdtg. zeigen ferner פָּלָה, פָּלַג, בָּלָה u. s. w. Das ἀπ. λεγ. בָּלם ψ. 32, 9, fasst man nach dem Syr. allgemein als: bändigend, zusammenschnüren, einengen, wie die LXX. und Vulg. Allein man erwartet nach dem Zusammenhange einen stärkeren Ausdruck: „mit Zaum und Zügel sind dessen Backen zu zerreiben, (aufzureiben, aufzuritzen) der sich dir nicht naht.“ Darauf heisst es sogleich weiter: viele Schmerzen hat der Frevler. Auch könnten nicht sowohl die Backen (עֲדָי nach LXX., Vulg., *Kimchi* u. A. vgl. خَدّ) als vielmehr der Mund zugesehnürt werden. Dieser aber, oder die Kinnbacken werden bei einem widerspenstigen Thiere durch starkes Anziehen der Zügel nicht sowohl eingesehnürt, sondern vielmehr auseinander gerissen und dabei kommen leicht Verletzungen vor. So gefasst scheint das Bild am passendsten. בָּלם ist dann näher zu vgl. mit בָּלָה aufreiben; בָּלָה heftig zusetzen, hart behandeln, intr. aufgerieben sein. בָּלם aufritzen, einkneipen, χνιζειν u. s. w. Falsch vergleicht *Gesen.* אָלם. Das arab. بَلَمَ geht von derselben Vorstellung aus: spalten, klaffen, gähnen, daher gie-

rig, brünstig sein: *libidine fervens admissarium appetivit* (camela) IV. id. und *intumescetem vulvam habuit camela*. Aus der Grundbdtg. erklärt sich auch die: verletzen = schänden (= *scindere*), verunstalten II. IV. Ferner im IV. Stamm auch: schweigen, eig. einen Spalt oder Riss in die Rede machen, das Gespräch abbrechen. Im Chald. bed. בָּלִים der Stammelnde, Stumme, Jes. 32, 4. 35, 6, Targ. Vergl. בִּבְלָל *confusus, commixtus fuit sermo*. בָּלָל *confudit*, eig. spalten, trennen, d. i. die Einheit aufheben, daher verwirren. Ebenso leicht erklärt sich im Syr. die Bdtg. zuschnüren, indem das Spalten als ein Sperren und Absperren, ein Hemmen und Abhalten vorgestellt ist. Das wurzelhaft verw. بَلَقَ vereinigt unter andern die zwei entgegengesetzten Bedeutungen in sich: aufmachen und zuschliessen, die aber aus der ersten Vorstellung des Stammes leicht abzuleiten sind.

בָּלַם statt פָּלַח, W. פָּל spalten, trennen, abschneiden, (vergl. arab. اَفْتَتَمَ *amputavit nasum*) daher فَيِّمٌ a) getrennt, gespalten = weit, b) als Subst. Kamm; c) gespalten, gesperrt, zugestopft, daher dick, voll, gross, فَيِّمَانِي *vir crassus, pinguis*. Vgl. das syr. בָּלַם zuschnüren; chald. בָּלִים der Stumme, בָּלַם IV. *siluit*. So erklärt sich פָּלַמְנִי als der Getrennte = Abgeschlossene, oder Verschwiegene = Unbekannte, Dan. 8, 14 ganz wie אֶלְמְנִי. Vgl. das Weitere hierüber Anhang I.

4) Wechsel der Laute von verschiedenen Organen.

§. 16.

Die wichtigsten Uebergänge dieser Art bei den hintenverdoppelten Perfekten sind folgende:

1) Die Hauchlaute, namentlich die weicheren, verhärten sich zu S- und T-lauten. Im Indogermanischen wechselt das harte *k* oft geradezu mit *t*, *d*, wie Kinder, die den Kehllaut noch nicht hervorbringen können, dafür *t* substituieren und z. B. tomm sagen statt: komm! Vgl. *quatuor* = τετταρες, κοιρανος = τυραννος; καιω = δαιω anzünden, brennen und dadurch zer-

stören, daher *δαίος* und *δηίος* feindselig, vernichtend; *δαίς* Fackel. *quinque* = *πεντε*; *que* = *τε*; hebr. *י* = *que*, kopt. *ke*, *hi*, eig. Verbindung, Hinzufügung. Vgl. *η* Haken und kopt. *ouahe* (= *vahe*) hinzufügen. *وَأَيَّ*, geloben, versprechen, eig. zusammenbringen (= *وَعَى*) verbinden, daher VI. sich versammeln = versammelt sein. Verw. ist im Skr. *c'i colligere*, *coacervare*. Daher auch die Copula *c'a* = *que*, und näher an die W. sich anschliessend in den Vedas *c'it*, das korrelativ mit *c'a* steht: sowohl, als auch, *et* — *et*. Ferner *χοπτω* und *τυπτω*. Unrichtig hält jedoch im Hebr. *Gesen.* שקה und שתה trinken, die beide von verschiedenen Wurzeln und von verschiedenen Vorstellungen ausgehen, für identisch. Ein sichres Beispiel dieses Wechsels liefert aber die Personalbezeichnung der ersten Person des Perf. הָיָה welche nur aus הָיָה als Verkürzung von הָיָה־נָא gefasst werden kann, wie es im Aethiop. sogar noch vorkommt: **ፋጥሉ**: *katalcu*, arab. *kataltu*, hebr. *katalti*.

Bekannt ist sodann jener Uebergang im Semitischen zunächst in der Femininendung *âh*, die sich in der Flexion zu *ât* (ä) verdichtet und verdumpft. Ferner lautet das bewegende und treibende *a*, welches im Aram., Arab. und Aethiop. übereinstimmend mit dem Indogermanischen den Kausativstamm bildet und im Hebr. gehaucht, *ha* gesprochen wird, im Syr. *scha*, *sa*, *ta*. Hifil, *schafel*, *hafel*, *tafel*. Vgl. הָרְגִיל gehen lassen (eig. Beine machen), leiten, syr. שָׂרְגַל = תְּרַגִּיל Hos. 11, 3. Vgl. הָם Schwiegervater, kopt. *schôm*. בָּתָּה kopt. *sch'tên*, *χίτων*. Gen. 37, 3, 23. בָּה kopt. *schop palmus*. בּוֹשׁ kopt. *ethosch* mit vorgesetztem *e*, welches hier wahrscheinlich ein Particip andeuten soll, ein Dunkler oder Gebräunter, αἰθίωψ, vgl. Anhang III. בָּלִיל kopt. *sch'li* neben *ghlil holocaustum*. פָּח = *phasch laqueus*. Derselbe Uebergang findet sich nun sehr ausgedehnt in den reduplicirten Verbalstämmen, wo eine solche Verhärtung um so leichter eintreten konnte, weil dieser Hauch nicht der W., sondern rein der Flexion angehört. So geht הָמָה in הָמָם über, härter חָמָם חָמַשׁ, חָמַת, חָמַם, כָּמַם, כָּמַשׁ v. d. W. חָם = חָם, כָּם. Ferner חָלָה = חָלַשׁ, חָלַת; פָּרָה hervorbrechen (= פָּרַח) = פָּרַשׁ brechen, ausbreiten, פָּרַץ, פָּרַח; daher פָּרַח der hervorbrechende, reissende, stürmende (Strom), der Eufrat. Ebenso hat sich

der Zischlaut aus einem ursprünglichen Hauchlaute verhärtet in חרש, חרץ, חרס, חרת, כרת, Perfekta, die desshalb nicht so geradezu mit χαρᾶσσω, χαράττω und kratzen zu vergleichen sind. Nur die W. חר, כר ist verwandt. Aehnlich ist im Skr. der scharfe Sauselaut ç meist aus einem ursprünglichen Hauchlaute, aus einer Kehlmuta hervorgegangen und entspricht desshalb in der Regel einem griech. *k*, lat. *c* und einem deutschen *h*, z. B. *çvan* = *canere*, daher *खण्व* Hund, verw. mit Hahn, eig. der Tönende. *çûra* = *खुरος*, *heros*; *çaca* Hase, eig. Springer; *çram* = krumm sein, sich krümmen, daher ermatten u. s. w. Zu beachten ist nur noch, dass die so gebildeten Stämme wiederum der Unterbau zu neuen Ableitungen nach den früher schon gezeigten Uebergängen werden können, indem *s* zunächst mit *r* und dies mit *l* und *n* wechselt, wodurch abermals ganze Reihen von abgeleiteten Perfektstämmen entstehen, z. B. חמה = hemmen, eig. zusammenziehen, חמס gewaltsam hemmen, unterdrücken, verletzen; חמץ zusammenziehend für den Geschmack, daher sauer, scharf sein. חמש zusammengezogen = gebogen sein, חמש der Bauch, Wanst, der Unterleib. חמש fünf, bed. ursprünglich wahrscheinlich die Hand, eig. die Zusammenziehende, Fassende, Faust, wie חפץ, und dann nach den Fingern 5. Ebenso im Malai. *rima* und *lima* für Hand und 5. Vgl. קמץ eine Handvoll, verw. mit جمع ⁵ pugnis, חמש und בף. Weiter abgeleitet ist חמר zusammenziehen, zusammenbringen, aufhäufen, daher חמר Haufen, Ex. 8, 10, übertragen aufs Wasser, das sich aufhäuft, aufthürmt, aufwallt, Hab. 3, 16, wie das Verb. ש. 46, 4. Vgl. 75, 9, wo das Aufwallen des Mischweins soviel als Schäumen, Perlen, aber nicht Gähren bed. Ferner steht das Subst. mehr nach der Grundbdgt. von zusammenhängender, zäher Erde, Thon, nicht von der Farbe benannt; vgl. חמר Erdharz, Asphalt (s. S. 198), eine zähe, bindende Erdmasse, die nach Gen. 11, 3 auch als Mörtel verwandt wurde. Sehr unbezeichnend lässt man dies Pech gewöhnlich von der röthlichen Farbe benannt sein, (vgl. Ex. 2. 3) eine Bdtg., die dieser Stamm im Hebr. nicht hat. Im Arab. erklärt sich diese Bdtg. so: zusammengezogen, daher dunkel sein (חם), was häufig auf dunkelrothe Farbe übertra-

gen ist. Jenes Harz sieht ausserdem ganz schwarz oder schwarzbraun aus. Die Bdtg. des Schämens, die der verw. Stamm im Arab. hat, geht ebenfalls nicht vom Erröthen, sondern vom Zusammen- und Znrückziehen aus. Ferner ist der Esel חמור (= *szamár* ungar. Esel) nicht von der röthlichen Farbe, sondern ursprünglich vom Aufladen und Tragen der Lasten benannt: der Bepackte, der Lastträger im Gegensatz zu פָּרָא d. i. der freie Waldesel. Gen. 49, 14. Daher bed. חמור auch noch Packen, Haufen in dem Wortspiele Richt. 15, 16:

Mit der Kinnlade des Packträgers —

Ein Pack, zwei Pack:

Mit der Kinnlade des Packträgers

Hab' ich tausend Mann erlegt.

Die Steigerungsform חמרמר im Pass. Thren. 1, 20. 2, 11, steht von innerer Wallung und Unruhe der Eingeweide, (nicht gähren oder siedeln;) übertragen aufgewallt = aufgequollen, sehr geschwollen sein — von den Augen, Job 16, 16: aufgeschwollen ist mein Aug' (Gesicht) vom Weinen, und die Wimpern nachtummhüllt. — Von חמר sodann stammt חמל sich zusammenziehen, sich beugen über Jemand, sich zu ihm neigen, daher sich über ihn erbarmen (wie חנן) mit על konstr. Ex. 2, 6. 1 Sam. 23, 21. Daran schliesst sich leicht die Bdtg. des thätigen Mitleids, der Milde und Schonung. Das Weitere später.

2) Umgekehrt können die T-laute durch Vermittlung des S zu einem blossen Hauch- oder Gutturallaute erweicht werden. Dahin gehört z. B. das Pron. der dritten Person, das im Skr. *ta* und *sa*, im Griech. *to*, hebr. תָּהּ lautet, vgl. שָׁם, chald. תָּהּ *da*, lat. *tam*, *tum* u. s. w. Daraus wird abgestumpfter هَا, هُوَ, הוּא, ó, Nd. *hei*, engl. *he*, er, noch weicher äthiop. *vê* (*ue*), verstärkt *vê-tu*, er da, der da. Ebenso wird aus שֵׁשׁ = *sex*, im Griech. ξῆς; *sapta* wird ἑπτα; *sus* = ὕς; *silva* = ὕλη; *serpo* = ἔρπω; *sri* = ῥέω, rinne; *svapna* = ὕπνος = *somnus* (statt *sopnus*). Vgl. kopt. *khamne*, *hmenē octoginta* neben *schmoune* = שְׁמֹנֶה 8. Ferner zeigt im Semit. diesen Uebergang sehr deutlich das Pronom. der zweiten Person, das sich überall aus einem Pronom. der dritten Person

entwickelt hat und meist, wie im Indogermanischen von dem Deuteworte *ta*, *da*, ausgeht. Daher im Skr. und Lat. *tu*, Goth. *thū*; hebr. am Verb. *ta*, als Pron. pers. *atta*, kontrahirt aus *anta*, أَنتَ eig. du da. *) Als Suffix lautet dies Pron. *ka*, im Aethiop. auch in der Verbal-flexion: *katal-ca* = *katal-ta* du hast getödtet. Im Griech. hat *ov* (τν) im Plur. *ύ*, verstärkt durch das Suff. *sma*, wie im Skr., daher *ύ-μεις* statt *ύ-σμευς* u. s. w. Aehnlich hat im Skr. und in den verwandten Sprachen das Pron. der zweiten Person im Plur. *ju* als eine Abschwächung von *tu*. Für diesen Uebergang ist weiter zu vgl. das Pron. rel. im Skr. *ja* (*jam*) aus *ta* entstanden, wie im deutschen der auch relativ für wer, welcher gebraucht werden kann. Härter hervorgestossen steht dies Pron. fragend und lautet *ka* (*ki*, *ku* = *qui*, wie, wa-s) entsprechend dem hebr. הָ, *ha*. Im Aethiop. zeigt diesen Wechsel sehr deutlich auch das Zahlwort 2: שְׁנֵי, תְּנִי = ጥልጅ: wobei *n* zugleich mit *l* wechselt. Es bed. eig. das Gespaltene, Doppeltgemachte, das Paar, daher zwei, arab. كل par, *ambo*, ganz verschieden von كل omne. Vgl. ጥልጅ: der Getrennte = der Andere, daher auch der Kollege, Genosse, Freund.

Bekannt ist ferner im Aram. die häufige Erweichung eines Zischlautes; namentlich geht das harte *צ* gern in *ע* über, wie צִיָּק = עִיָּק Am. 2, 13; אֶרֶץ arab. أَرْضَ aram. אֶרֶץ chald. אֶרֶץ, wodurch dies letzte Beispiel gerade der ursprünglichen Form sich wieder nähert, wie wir später sehen werden. Ebenso חֲמֵץ chald. חֲמֵץ; ferner צֶמֶר Wolle,

*) Dies Pron. *an* ist verw. mit *al*, *ille*, *alius*, αλλος, *al-ter* = *ander*, Skr. *anja*. Im Ungar. steht *el* für du neben *te*. Im Semit. verstärkt dies *an* das Demonstrativ wie im Skr. z. B. *sa tvam* der du, du da; *soham* dieser ich, ich da, ganz wie im Hebr. *an-oki* ich da, kopt. *anok*. Dies *an* ist hier kein anderes, als in *anta*, obwohl das Pron. אֲנִי ungar. *en* ich aus demselben Stamme gebildet ist, aber in *anta* u. *anoki* noch ganz allgemein hinweisende Bdtg. hat, wie הָ = *en*! *Oki* ist im Skr. *ah*, Goth. *ik*, Nd. *ek* = *ego*, ich, Ungar. *ok*, Slav. *ia*, *ga*. Als eine Verkürzung von *oki* ist wahrscheinlich auch das Suff. *i*, mein zu fassen. Aus *oki* wurde, wie aus *ani* im Accus. *ni*, zunächst *ki* oder *chi* = *ji* (äthiop. noch *ja*) und daraus endlich *i*. Auch im Arab. hat sich nach langen Vokalen das *j* (*ja*) erhalten. Aus *ani*, wie *Ewald* annimmt, dürfte dies *i* schwerlich verkürzt sein.

chald. עמר; צלע, זלע wird עלע. — Sehr gewöhnlich sind aber auch ähnliche Uebergänge in den Bildungssilben der hintenverdoppelten Perfekta des ganzen semit. Sprachstammes; z. B. נתץ (aus נתח entstanden) = נתע, נתח, נתק; ferner שמץ eig. zusammenziehen, vgl. S. 159. Daher שמע etwas einziehen, einnehmen, aufnehmen oder wahrnehmen, vernehmen, merken, daher hören, zuhören, gehorchen u. s. w. Vgl. שמר halten, hüten. Ebenso erklären sich שבע, צפע, צבע, צבא, טבע, טבח, צנע, סכך, סמך, תמך, צמק, צרק, שפה, שפך u. s. w.

3) Die Kehl- und Gaumenlaute können in Lippenlaute übergehen, also *k, g, h* u. s. w. in *p, b, v*, wie im Indogermanischen, wo namentlich ein Uebergang von *k* in *p* durch die Mittelstufe von *qu, kv* leicht zu erklären ist. Vgl. *coquere* = (kochen, Skr. *pac'*) = πεπων, *quinque*, *panc'a* = πεντε (aeolisch πεμπε.) *acva* = *equus* (vgl. ωκυσ, *acer*) = ιππος. *loqui* = *lap. aqua* = *ap*, pers. *âb*, Nd. *âve* = Au. Altd. *aha*, schwäb. *ach*, goth. *ahva*. λυκος = *lupus*; τηκω = *tabuit*. Skr. *gô* = Kuh = *bos*; *gâ* engl. *go* = βιβαω, βαινω; λαγως = *lepus* von *lek, lep* springen, laufen. κελλω = *pello* treiben; *garrire* = *barrire* vom Brüllen des Elephanten. Skr. *garbha* (*foetus*) = βρεφος eig. das Empfangene, von *grih* = *grah* = greifen, (daher auch εμβρυον,) dann das neu-geborene Thier, ολιγ-ος, Skr. *alpa*; κακος vgl. Skr. *pâpa* u. s. w. Im Semitischen vgl. vorläufig folgende Beispiele: זרה = זרף und dies geht dann weiter in זרם über; גרה (statt גרג) = גרף; גזה = גזב = גזם; טרה = טרף = טרב; קרה = קרב; חלה = חלף; עטה = עטרף; ערה = ערף; שרה = שרב, שרף, vgl. סרה; נקה = נקף; צהה = צהב; שקה = שקף, שקם. Selten gehen die härtern Hauchlaute ohne Weiteres in *p* oder *b* über, wie כוב statt כוך (doch vgl. das Aethiop.) שכך = שכב; עסף = عَسَف, غَسَق, Skorpion. قَصَعِل = قَصَعِل, zurücklassen = TCZ: zurückbleiben, übrig sein. سُقِرَع = سُقِرَع berauschendes Getränk, שִׁכָּר u. A. Im Deutschen sind zu vergleichen Nichte und Niftel; Schlucht und Schlufft, Kluft; gellen = bellen. Vgl. ferner noch *hoedus* = *foedus*; Skr. *dhû-ma* = *fû-mus* statt *humus* nach Abfall des *d*, wie *firmus* aus *dhîra* festhaltend entstanden ist.

Ebenso $\theta\eta\rho$ = Thier aeol. $\varphi\eta\rho$ *ferus*. $\theta\epsilon\rho\mu\omicron\varsigma$ = *for-mus* = warm, der gewärmte. $\theta\epsilon\rho\epsilon\iota\nu$ *fervere*, *fervor*.

4) Die Liquidaten *r*, *l*, *n* können in Hauchlaute und Halbvokale übergehen. Der flüssige, mehr vokalische Charakter der Liquidaten, der besonders *l* und *n* öfters mit dem Halbvokal *j* wechseln lässt, (vgl. נתן = נתן S. 69) erklärt auch ihre Verwandtschaft mit den Hauchlauten, welche nicht bloss, wie allgemein anerkannt, bei *r*, sondern auch, wie sich zeigen wird, bei dem mit *r* verwandten *l* stattfindet. Zunächst geht das härtere *r* häufig in Gutturallaute, besonders in γ und η über, die dann weiter in andere Hauchlaute sich verhärten oder erweichen können. Vgl. קרקע statt קרקר Schlund, Abgrund; נררע Nom. pr. statt נררר. Ebenso im Aethiop. ሐረር: Mandel, Mandelkern; سقَّرَق statt سقَّر (berauschendes) Getränk, wie das Wort im kopt. $\sigma\sigma\omicron\rho\epsilon\sigma\epsilon\rho$, der Wein nach der ersten Auspressung (vgl. שָׁכַר) sich vollständig erhalten hat. Besonders findet sich dieser Uebergang in der Bildung abgeleiteter Perfektstämme, z. B. פָּרַע von פָּרַר, בָּרַח statt בָּרַר u. s. w. Die Verwandtschaft dieser Laute zeigt sich auch darin, dass Reisende in Ortsnamen oft غ (*gh*) statt *r* gehört haben, wie auch in manchen deutschen Dialekten das schnarrende *r* von einem gutturalen *ch* kaum zu unterscheiden ist. Man hat in Schwaben hiefür den Ausdruck: das R reissen, d. i. an *ch* anklingen lassen, indem es nicht vorn mit der Zunge, sondern hinten aus der Kehle hervorgegurgelt wird. Im Armenischen ist es anerkannt, dass *gh* oft geradezu an die Stelle von *r* und *l* tritt, z. B. *pigh* = فيل Elephant. Stern $\alpha\sigma\tau\eta\rho$, arm. *astgh*. Vgl. *Petermann* Gram. ling. armen. p. 27 f. Die spirituelle Natur besonders des *r* zeigt auch im Griech. die häufige Asspiration desselben, die deshalb in andern Sprachen mit dem Zischlaut wechselt, z. B. $\rho\acute{\epsilon}\omega$ = rinnen, Skr. *sri*, *sru* neben *ri*. Vgl. *Hoeser*, Beiträge zur Etymologie u. s. w. I. S. 417 ff. Aus dem liquiden Charakter des *r* und *l* erklärt sich endlich auch, wie sie in indogerm. Sprachen durch Vermittlung eines Halbvokals geradezu mit einem Vokal und zwar am leichtesten mit den ihnen zunächst stehenden U- und I-laut wechseln können. So ist aus *cras* im Skr. *çvas*, griech. $\alpha\upsilon\varrho\iota\omicron\nu$ geworden, *cresco* lautet *çvi*. Das Zahlwort zwei, Skr. *dva*, (*dvi*) = *duo*, $\delta\upsilon\omega$, goth. *tva*, hat sich erweicht aus der im Semitischen ursprünglicher

erhaltenen Form $\text{תני} = \text{שני} = \text{tne}$, aram. *tre* (תרין) was nicht verschieden ist, wie *Gesen.* meint, malai. *toru.*) Vgl. in der Berbersprache *thenat*, koptisch fem. *sente*; in der Mitte zwischen *tne* und *tre* steht das äthiop. *kelê* und das amharische *cuelet*, *chuelet* zwei, wie im Althd. *zui* = *qui*, z. B. *qui-falt* = zwifaltig, *duplex*; *zuiro* = *quiro* zweimal u. s. w. Vgl. ungar. *két*, *kettö* zwei. Für die Ursprünglichkeit der semit. Form תני , שני spricht auch die deutliche Ableitung, die es hat; denn es bed. einfach das Gespaltene, also die getrennte Einheit, das Doppelte oder die Zweiheit. Vgl. שֶׁשֶׁן *frustum dissectum*. قَنْط *fissura*, *rima*. Zu Grunde liegt ein hintenverdoppelter Perfektstamm $\text{שנַן} = \text{שנָה} = \text{שני}$.

Zu vgl. ist ferner, wie das mit *ar* verw. *al* sich zu *au* = *ô*, erweicht z. B. *saltare* = *sauter*; *altus* = *haut*; *dulcis* = *doux*; *castellum* = *chateau*; *Albert* = *Aubert* u. s. w. Ebenso sind noch zu vergleichen die kretische Form $\alpha\upsilon\mu\alpha$ für $\alpha\lambda\mu\alpha$ Sprung; $\alpha\nu\sigma\sigma$ für $\alpha\lambda\sigma\sigma$ heiliger Hain. Vgl. ital. *bianco* = blank, *fianco* = Flanke; *fiore* aus *Flor*, *flos* entstanden. Im Serbischen ferner wird *l* zwischen zwei Konsonanten *y* (= *u*) gesprochen, z. B. *pyn* statt *pln* = *ple-nus* voll. Sodann *l* am Ende einer Silbe lautet *o*, z. B. Salz, böhm. *sůl*, serb. *cô* statt *còo*. Ein ähnliches Beispiel gibt *lingua* Zunge von Skr. *liḥ* = lecken, litthauisch *lezuwis*, armen. *lezu*, slav. *yezik*, statt *lezik*, kopt. *las*. — Umgekehrt können die Kehlbuchstaben und Halbvokale in Liquidaten übergehen, z. B. *smaragdus*, ital. *smeraldo*, engl. *emerald*. Im Hebr. findet sich Aehnliches, besonders bei Quadrilatern. Sehr mit Unrecht haben noch neuere Gelehrte den Uebergang eines Konsonanten in einen Vokal geläugnet und lassen nur diesen aus einem Konsonanten sich verdichten. — Um zur Bestätigung der entgegengesetzten Ansicht noch ein Beispiel aus einem andern Sprachgebiete anzuführen, so wird im Barmanischen das *r* ohne sichere Regel bald wie *r*, bald wie *j* gesprochen. Man schreibt z. B. *rê* Wasser, spricht aber *je*; ferner *kra* gesprochen *kja*, d. i. getrennt sein; dann auch Nachricht geben und empfangen. *krâ-kran* (= *scha-gjan*) suchen, nach etwas sehen; *rang* (= *jî*) sich erinnern, nachdenken. Vgl. *W. Humboldt* über die Kawi-Sprache. S. CCCLII. Bei den Arabern kommt es als Fehler vor, wenn man mit stammelnder Zunge für *r* entweder *l*, *gh* oder *i* spricht, was

ٲٲٲٲٲ heisst. Aehnlich nennt man in Schwaben Lurpsen, wenn Jemand bei r mit der Zunge lispelnd anstösst, und es nicht herauswirbeln kann, so dass es zwischen l und einem Halbvokal in der Mitte schwebt. Vor Allem aber ist das *l mouillé* der romanischen Sprachen noch zu vergleichen: *fallir, bataille, doncella* u. s. w. Ferner *follis* = Balg, goth. *balgs* das Schwellende, Aufblähende; ο-φελλαιν aufschwellen; φελλος Korkeiche, φαλλος das schwellende Mannesglied, grundverschieden von *pâlus* = Pfahl. Aber Balg engl. *bellow, belly* = *follis* Blasbalg, sind verwandt. Zu vgl. sind weiter im Deutschen Verbalformen, wie walgen, welgen und härter walken, d. i. zusammenrollen und dann kneten, stossen oder schlagen; welken, zusammenrollen, zusammenfallen, verw. mit wälzen, Formen, die von dem einfachern Stamme wallen (engl. *walk*), wellen, quellen abzuleiten sind. Zu derselben Familie gehört auch schwelgen mit vorgesetztem Zischlaut: eig. hinabrollen lassen, schlucken, hinunterschlingen, vgl. engl. *swill* schlucken, trinken, *swallow* verschlingen. Ebenso erklären sich im Semitischen die Verbalstämme בלג von בלל und weiter: בלע, בלה, בלק. Vgl. αλλος, goth. *alja* = *alius*. Ferner פלל = (*palj* =) פלח, פלג, פלג, פלג u. s. w. מלל = מלח. מלך, מלך. מנן (= *manj*) = מנח, מנע, מנח, מנח פנן spalten, trennen, daher פנה wenden, wegwenden, schwinden פני u. s. w. פנח zerreiben, aufreiben (eig. spalten), פניח *debilis, flaccus*. Danach könnte man פנח Ez. 27, 17 fassen als etwas Abgeriebenes, Abgeschabtes = κασια, קציצה wie die LXX. übersetzen, oder allg. etwas Weiches = Süsses, was sich auflöst; denn verw. ist פנך weich sein, Pi. weich machen, weich halten, Sprw. 29, 21, wo zugleich ein feines Wortspiel zwischen פנך und dem verw. מנן: „wenn Jemand seinen Sklaven von jung an verweichlicht, so wird er am Ende verwegen.“ Vgl. מנע. Keine Erläuterung für jene Uebergänge geben Beispiele wie קיקלון wo das lange *i* nur die Stelle des verschluckten Konsonanten vertritt. Vgl. im Engl. *walk* = *wâk*, *talk* gesprochen *tâk* u. s. w. Wollte man Perfekta wie פלה = פלח aus einer Verdopplung und Abschwächung des פ erklären (פלח = פלו = פלה u. s. w.), so sind doch Formen wie מלח, מלך, die sich nicht aus מלם entwickelt haben kön-

das wurzelhaft verw. קפד der Zusammengezogene = Starrende, Struppige, Stachliche, daher Igel, Jes. 14, 23. 34, 11. Zef. 2, 14, von

קפד zusammenziehen, daher weiter: zusammenbringen, fertig machen, קָפַד *opus fecit*. In diesem Sinn muss das Pi. Jes. 38, 12 stehen: fertig machen, vollenden: „Ich vollende mein Leben wie ein Weber, vom Trumm mich abtrennend.“ Dies letzte Glied als Zustandssatz (daher das Imperfekt) bezeichnet erst, worin das Bild vom Weber besteht, und schon hieraus folgt, dass קפד nicht die, auch sonst im Hebr. und Arab. nicht nachweisbare Bdtg. durchschneiden, abschneiden = קצר haben kann. Es könnte nur heissen zusammenziehen = verkürzen, wie im Aram. Vor allem ist der Parall. dagegen; denn es entsprechen sich die Glieder 1 und 3, 2 und 4, so dass קפד und שָׁלַם sich gegenseitig erklären, wie das Abbrechen der Wohnung, d. i. des Leibes und das Abschneiden des Trumms näher zusammengehören. Die schwere Stelle wird immer gesucht und gezwungen erklärt werden müssen, wenn man nicht zu der leichten Emendation קפדת sich entschliesst, wodurch ein guter Sinn und ein gutes Ebenmass hergestellt wird:

Mein Haus wird abgebrochen und wandert fort von mir wie des Hirten Zelt;
(Denn) du vollendest wie der Weber mein Leben,
Vom Trumm mich abtrennend;
Bringst mich zu Ende in Tag und Nacht.

Das Bild erinnert daran, wie die Parce den Lebensfaden abschneidet. Der Uebergang in die dritte Person יִבְעֶעְנִי fällt um so weniger auf, da es, was man bisher übersehn, als Zustandssatz gefasst werden muss; ja die dritte Person steht hier absichtlich und einzig passend, weil an die Stelle des eig. Subjektes (Gott) hier der Weber tritt und dann wegen des Bildes im zweiten Gliede fortwirkt. Weil רָלָה an sich nicht den Lebensfaden bezeichnet, so konnte es nicht heissen: „du vollendest wie der Weber mein Leben, indem du vom Trumm mich abschneidest.“ Für die Bdtg. von קפד ist noch zu bemerken, dass die verwandten Stämme קָפַס und קָפַר geradezu: das Leben enden, sterben bedeuten. — Das Subst. קִפְדָּה Ez. 7, 25, bed. nicht Untergang, Vernichtung, sondern steht nach der

Grundbdtg. wie im Syr. vom Zusammenziehn der Haut und Haare (vor Schrecken:) Erstarren, Haarsträuben, Schauern wie *horror*. Vgl. סמר. Dies bestätigt die angegebene Bdtg. von קפד Igel als der mit aufstarrenden Borsten oder Stacheln. Ueber die Verbindung des Fem. mit folgendem Verb. im Masc. vgl. *Ewald* hebr. Gram. §. 370.

קפץ v. d. W. קף zusammenziehn, daher 1) zusammenschliessen, zuhalten, z. B. Mund, Hand, übertragen: das Mitleid verschliessen, *ψ.* 77, 10. 2) Nif. sich zusammenziehn = zusammensinken, hinsinken, *Job* 24, 24. 3) Pi. die Füße zusammenziehn, anziehen, um sich fortzuschellen, bes. von Thieren, daher springen, hüpfen, wie قَفَسَ, قَفَزَ, قَبَصَ *H. L.* 2, 8. Dieselbe Uebertragung kommt bei זנק vor. Pi. aufspringen, *Deut.* 33, 22. Vgl. قَفَصَ *alacer, agilis fuit*. Ebenso steht das verwandte

קפץ sich zusammenziehn, um einen Sprung zu machen, daher hervorschiessen, sich hervorschnellen, davon קפצה die Pfeilschlange, Springschlange, قَفَّازَةٌ, die sich zusammenrollt, eh sie zum Angriff hervorspringt, *anguis jaculus*. *Jes.* 34, 15. Weil dies Thier als Eier legend und brütend beschrieben wird, so kann nicht mit alten Versionen der Igel verstanden werden. Vgl. noch قَبَضَ hervorschiessen — (vom Vogel —) wobei er die Flügel zusammenzieht.

קבץ v. d. W. קב (קבע = קבע) zusammenziehn, zusammenfassen, zusammenbringen, versammeln, sammeln. Die Bdtg. einziehen = hinwegnehmen wie קסח hat der Stamm nicht, wie *Hitzig* u. A. annehmen. Die Stelle bei *Joel* 2, 6 heisst: jedes Gesicht sammelt (oder nimmt an, auf, قَبِصَ) glühende Röthe, d. i. wird glühendroth vor Schreck. *Nah.* 2, 11. Sollte es bedeuten: jedes Gesicht zieht die Röthe ein, so müsste die Röthe wenigstens durch ein Suff. näher bestimmt sein: jedes Gesicht zieht seine Röthe (die es sonst hat) zusammen, oder, zieht sie ein. Vgl. *Jes.* 14, 8. Aus קבע haben sich weiter nach be-

kannten Uebergängen (vgl. S. 164 ff.) קבר und daraus wieder קבל entwickelt.

קָבַר theilt ursprünglich offenbar die Bdtg. von קָבַע und heisst zusammenbringen, einsammeln, daher wohl קָבַר (wie קָבַע) Vereinigung, Sammlung, sodann Sammelplatz und zwar der Gestorbenen, daher die Grabstätte, Gruft. Davon ein Denom. Jemanden bestatten, beisetzen. Vgl. die alte Redensart: zu den Vätern versammelt werden, was ursprünglich nicht bedeutet: in die Unterwelt, sondern in das gemeinschaftliche Familienbegräbniss kommen. Richt. 2, 10. Aehnlich Gen. 15, 15: zu den Vätern eingehn, parallel mit: begraben werden. Vgl. 2 Kön. 22, 20: „ich will dich sammeln zu deinen Vätern und du sollst versammelt werden zu deinen Gräbern u. s. w.“ Ebenso bed. zu seinem Volke versammelt werden nur etwas allgemeiner: unter seinen Landsleuten ein Begräbniss bekommen. — Gesen. fasst קָבַר unpassend und unbezeichnend als Hügel, Grabhügel, da die Gräber der Hebr. doch mehr aus Höhlen und unterirdischen Kammern bestanden. Möglicherweise könnte man קבר auch wie קָבַע nehmen: zusammenziehen, abhalten, bergen = חָבַה, daher קָבַר ein bergendes Gemach, eine abgeschlossene Stätte oder Kammer (vgl. קָבֵה) was leicht auf die Gruft übertragen werden konnte. Vgl. מִשְׁכָּן Wohnung = Grabstätte, Jes. 22, 16. בֵּית Jes. 14, 18, oder das ewige Haus = Grab, Koh. 12, 5. Jedenfalls wird das jetzige Verb. קָבַר und קָבַר begraben, in die Gruft bringen als Denom. zu fassen sein, so gut wie unser bestatten, begraben, einsargen u. s. w. Die Grundbdtg. von קבר bestätigt

קָבַל v. d. W. קָבַע zusammenziehen, daher 1) قَبَلَ nehmen, zu sich einziehen, aufnehmen, annehmen. Pi. Job 2, 10. 2 Chron. 29, 16, 22 und sonst, aber nur in spätern Schriften, wozu auch Sprw. 19, 20 gehört. Von der Bdtg. zusammenziehen kommt 2) قَبَلَ: zusammenbringen = zusammenstellen, daher Etwas sich gegenüberstellen, wie قَابَلَ, welches desshalb auch vergleichen bed. Hif. eig. gegenüberstehen lassen = gegenüberstellen. Ex. 26, 5. 36, 12. Vgl. כָּפַל. So erklärt sich sehr ein-

fach auch das arab. قَبْلُ das Vordere, die Vorderseite, eig. das Gegenüberstehende; قَبْلُ vorn = קִבֵּל e regione. Dan. 5, 5. Ganz unzulässig nehmen Gesen. und A. diese sehr abgeleitete Bdtg. des Entgegenstehenden, Vordere als die erste an. — Das schwierige Subst. קִבֵּל Ez. 26, 9, ist nicht aus der Bdtg. gegen, wider zu erklären, sondern bed. wahrscheinlich das Umhüllende = Schirmende, Deckende, (vgl. קִבֵּעַ Schild,) daher das Schutzdach, unter dem die Belagerer mit dem Mauerbrecher gegen die Stadt stürmten. Zu vgl. ist hiefür das wurzelhaft verw. قَبَرُ Dach, Schutzdach, worunter man kämpft. Man könnte auf diese Bdtg. auch von der des Zusammengezogenen = Gewölbten kommen, wie in *testudo*; allein die andre Ableitung scheint näher zu liegen. Es entspricht übrigens Ez. 26, 8 יָנֵה Schild = Schilddach. „Den Stoss seines Sturmdachs (d. i. den Stoss, den er unter dem Sturmdache ausführt,) wird er an deine Mauern bringen und deine Thürme zertrümmern mit seinen Eisen.“

Im Arab. findet sich noch der weiter abgeleitete Stamm قَبِنَ durch Wechsel von *l* und *n* gebildet; aber zugleich in mehr abgeleiteter Bdtg., die sich jedoch ebenfalls aus der ursprünglichen Vorstellung der Zusammenziehung einfach erklärt. Ebenso wie die Reihe von קבץ, קבר, קבל, (קבו) entwickeln sich die folgenden, wobei jedoch im Hebr. öfters ein Mittelglied fehlt, was dann wegen des Uebergangs aus den verwandten Zweigen, insbesondere aus dem Arab. zu ergänzen ist. So setzt z. B. קמל, eine Form, die von קמץ oder קמש stammt, einen überleitenden Stamm קמר voraus, der im Hebr. jedoch fehlt, im arab. قَمَرَ aber, wenn gleich in sehr abgelegener Bdtg. noch vorhanden ist. Indess hat dieser Stamm, was hier allein zu bemerken ist, auch im Arab. noch die Grundbdtg. *collegit*. Ebenso bedeutet

קמל sich zusammenziehen = zusammenschrumpfen, daher von Pflanzen: verwelken. Jes. 19, 6. 33, 9. Vgl. קמה hinschmachten. Noch näher entspricht אמל zusammensinken, hinwelken v. d. W. אם = קם. Matt und ungenau übersetzt man das Wort gewöhnlich durch erkranken, eine Bdtg., die es von Menschen gebraucht im Syr. sehr natürlich erhält, die aber in den

Stellen bei Jesaja um so weniger passt, als die Gewächse bei dem angedeuteten Wassermangel nicht bloss erkranken, sondern verdorren und verwelken müssen, so dass Alles wüst und öde wird. Vgl. **قَفَلَ** *aridus, siccus fuit* = **קמל**. Sonst hat im Arab. unser Stamm eine ganz verschiedene Bdtg., die jedoch mit der ersten Vorstellung von **קמל** völlig übereinstimmt und sie bestätigt. Es heisst nämlich **قَبِلَ** zusammengezogen, daher voll, dick, fett sein u. s. w. Ebenso ergeben sich folgende Bildungen:

כָּפַשׁ = **כפה** v. d. W. **כף** zusammenbiegen (*καμνω*) **كَفَسَ**

zusammengezogen = krumm sein. Daher Hif. Jemand krümmen, krumm sitzen lassen, Thren. 3, 16: er beugte in Asche mich, liess mich gekrümmt auf Asche sitzen. Uebrigens könnte **כַּפַּשׁ** auch bedeuten wie das chald. **כַּפַּת** zusammenziehen = fesseln, vgl. **قَفَسَ** und **قَفَصَ**; er fesselte an die Asche mich, was zu dem parall. Gliede: „er gab meinen Zähnen Kies zu zermalmen,“ ebenfalls stimmt. Die gewöhnliche Auffassung: er überdeckte mich mit Asche, ist nicht unrichtig, indem zunächst von **כַּפַּשׁ** der Stamm **כפר** sich ableitet. Allein wahrscheinlich ist die erste Erklärung vorzuziehen. Verwandt ist

כָּפַס zusammenziehen, zusammenhalten, daher das *ἀπ. λελ.*

כָּפִיס das Holz, was die Mauern eines Gebäudes zusammenhält, der Balken, der Sparren. Hab. 2, 11. Es könnte auch heissen: das Zusammengebogene, Krumme = Schräge, daher der Querbalken. Doch passt die andre Erklärung mehr für den Parall.

„Der Stein aus der Mauer wird schreien

Und der Sparren vom Holze wird ihm antworten.“

כָּפַר v. d. W. **כף** zusammenziehen = überziehen, daher

überdecken, zudecken, bes. eine Schuld zudecken, vergeben, sühnen u. s. w. Daher die Substantive **כַּפֶּרֶת** Decke, Deckel. **כָּפָר** das Zusammenhängende, daher 1) eine zusammenhängende Häuserreihe, ein Dorf, wie **כָּפָר**. 2) ein zusammenhängender, zäher Stoff, Pech, Harz. Davon ein Denom. mit Pech überziehen, verpichen, Gen. 6, 14. Unrichtig lässt *Gesen.* das Pech vom Ueberziehen und Verkleben benannt sein, ebenso als

ob das Wort Pech vom verpichen seinen Namen habe. 3) Eine Blume, nach dem traubenartigen, zusammenhängenden Blüthenbüschel benannt, die Cyperblume bei den Griech. κυπρος, dasselbe Wort mit כָּפַר, welches wie ähnliche Pflanzennamen (Myrrhe, Narde u. s. w.) durch die Phöniken ihnen zugeführt wurde. Bei den Arabern heisst sie Al-henna (الْحِنَّاءُ), nach *Sonnini* (Reise nach Aeg. Bd. 1, Cap. 16) jedoch auch Cofer. H. L. 1, 14. 4, 13. Endlich 4) nach der abgeleiteten Bdtg. zusammenziehen, überdecken bed. כָּפַר das Deckende, d. i. das, was eine Schuld zudeckt, sühnt, daher Sühne, Lösegeld. Ex. 21, 30. 30, 12. Jes. 43. 3.

כָּפִיר der junge Löwe, eig. der Bedeckte, d. i. der mit stärkern Haaren (Mähnen) überdeckte, wie das wurzelverw. עָפַר das sich bedeckende, in dichterem Haar sich hüllende Junge bed., noch ganz allgemein. H. L. 2, 9, 17. 4, 5. 7, 4. arab. غَفِرَ, غَفِيرٌ.

כָּפוּר das Zusammengezogene, Zusammengebogene, daher 1) ein Becken, eine Schale. 1 Chron. 28, 17. Esra 1, 10 u. s. w. 2) Etwas Zusammengezogenes, Dichtgewordenes, Erstarrtes, daher der Reiff, eine verdichtete weisse Feuchtigkeit. Vgl. Ex. 16, 14, wo die feinen Mannakörnchen mit dem Reiff verglichen werden. Job 38, 29. ψ. 147, 16. Sehr unpassend und unbezeichnend hat man das Becken wie den Reiff von der abgeleiteten Bdtg. des Bedeckens benannt sein lassen. — Von כָּפַר stammt nach bekanntem Wechsel der Liquidaten

כָּפַל v. d. W. כָּה zusammenbringen, zusammenlegen, zusammenfügen, Ex. 26, 6. Sodann weiter übertragen: zusammenstellen = gegenüberstellen, (vgl. קָבַל) daher verdoppeln, Nif. sich verdoppeln, Ez. 21, 19. כָּפַל Verdopplung, Job. 41, 5. Dual כָּפְלִים das Doppelte, Gedoppelte, Jes. 40, 2. Nicht anders Job 11, 6: die Geheimnisse der göttlichen Weisheit sind „das Doppelte an Einsicht“, d. i. doppelt so gross oder tief, als Job es zu fassen vermag. — Vgl. כָּנָה das Gegenübergestellte, daher a) das Gleiche, Aehnliche. b) Das Doppelte. Wurzelverwandt ist כָּפָא par, compar; syr. عَفَا duplicavit: äthiop. ከሙ: statt ከሙ: in vielen Ableitungen, W. ከሙ = כָּה. — Die letzte Ableitung des Stammes כָּפַל lautet

כָּפַף v. d. W. **כָּף** zusammenziehen, daher 1) krümmen, beugen, wohin wenden, Ez. 17, 7, „siehe dieser Weinstock wandte seine Wurzeln (gegen ihn) zu ihm“, (zu dem Adler,). Vulg. *quasi mittens*, also כָּפַף, vgl. Ez. 8, 3. 11, 1 u. sonst; allein die Lesart ist schlecht. Zu wörtlich die 70: περιπεπλεγμένη πρὸς αὐτόν. Vgl. **כָּפַף** zusammenwickeln, einhüllen, daher auch verbergen. Richtig der Chaldäer, der es durch das verw. **כָּפַף** wiedergibt. Die Gründe, welche *Gesen.* gegen diese Auffassung vorbringt, werden insbesondere dadurch widerlegt, dass Ez. das Verb. **כָּפַף** wegen eines Wortspiels mit dem wurzelhaft verwandten **כָּפַף** gewählt hat, als läge es im Namen des Weinstocks schon, dass er sich zur Seite wende und krümme. „Sieh dieser Traubenstock trieb seine Wurzeln zu ihm.“ Aus der Grundbdgt. erklärt sich 2) die Bdtg. hungern, eig. zusammengehn, zusammenschrumpfen, abnehmen, daher Mangel leiden, hungern, aram. **כָּפַף**, im Syr. mit **כָּ** nach Etwas Hunger = Verlangen haben, daher lechzen. Vgl. צמא. **כָּפַף** Mangel, bes. an Nahrung, daher Hunger, poet. Job 5, 22. 30, 3. Vgl. **כָּמַח** und **כָּמַח** = **כָּמַח** zusammengezogen, eingeschrumpft, dürr, trocken sein, **כָּפַף** zusammengezogen = klein, gering, daher auch mager sein. **כָּפַף** zusammenziehen = dünn machen (den Bauch), daher aushungern, intr. hungrig sein. Verw. sind hiermit folgende Stämme:

כָּמַח v. d. W. **כָּס**, **כָּס** das Gesicht zusammenziehen = finster blicken; ferner hebr. zusammenziehen = festmachen (vgl. **כָּמַח**, **כָּמַח**), daher Gewalt üben (verw. mit **כָּמַח**) wonach der Gott der Moabiter **כָּמַח** Num. 21, 29, offenbar benannt ist als der Gewaltige, Mächtige, Herr oder Herrscher wie Baal, dem er im Allgemeinen entsprochen zu haben scheint. Er ist offenbar eine andre Form des guten, segnenden Gottes, dessen allgemeinsten Name Baal war. Dies geht aus Richt. 11, 24, wo er mit Jahve parallel gesetzt wird, deutlich hervor. Ebenso auch aus 2 Kön. 23, 13, wo Astarte und Kamos zusammen und sichtbar im Gegensatz zu dem Moloch, den man öfters darin finden wollte, genannt werden. Vgl. auch 1 Kön. 11, 5 und 7. Jer. 48, 7. Endlich

ist das Wort ins Aegypt. aufgenommen; denn nach *Plutar. de Isid. et Osir.* 56 pflegte man den Horus (= Adonis, Tammuz) auch Kämis zu nennen, was offenbar das obige Wort sein soll. Vgl. Anhang III. Die Richtigkeit der angegebenen Grundbdtg. zeigt übrigens noch das Subst. מִכְמֶשׁ später מִכְמֶס geschrieben, eig. was sich zusammenzieht, die Enge, daher ein Engpass, Jes. 10, 29; 1 Sam. 13, 23 ein rauhes, steiles Thal, jetzt Mukhmâs genannt, mit einer gleichnamigen Stadt. 1 Sam. 13, 2, 5. Jes. 10, 28. Vgl. Dr. *Robinson* und *Smith* (Paläst. und die angränz. Länder). Bd. II. S. 328.

כִּמֵּץ zusammenziehen, festmachen, schliessen, binden, daher כִּמְץ etwas Schliessendes, Bindendes, ein Schmuck, Ex. 35, 22. Num. 31, 50, nach dem Syr. Halsband, Halskette; vielleicht ist das Wort ganz allgemein als Schloss = Schnalle, Spange, die am Halse oder auf der Brust getragen wurde, zu fassen.

כִּמֵּס v. d. W. כִּם, ἀπ. λεγ. Deut. 32, 34, zusammenziehen, zusammenlegen, daher niederlegen, aufbewahren. „Ist dies nicht aufbewahrt bei mir? Versiegelt nicht in meinen Kammern?“ Der Stamm כִּם ist nicht verw. und geht von einer andern Vorstellung aus. Allein der angegebene Sinn scheint doch zu allgemein. Wegen חתם versiegeln ist wohl an das Bild gedacht, wie ein geschriebenes Gesetz zusammengefaltet und dann versiegelt wird, so dass man כִּם als zusammenrollen fassen könnte. „Liegt es nicht eingewickelt bei mir, ist's nicht versiegelt“ u. s. w., wozu namentlich Jes. 8, 16 zu vergleichen ist. צָרַר zusammendrängen, zusammendrücken, daher zusammenwickeln steht dort ebenso, wie כִּם, wozu das arab. كَبَّرَ zusammendrücken sehr gut passt. Bei Jes. heisst es: „wickle ein die Warnung! versiegle die Belehrung durch meine Schüler!“ Vgl. Hos. 13, 12. Job 18, 17. 1 Sam. 25, 29. Diese Bdtg. bestätigt auch der hiervon abgeleitete Stamm

כִּמֵּר zusammenlegen, zusammenbiegen, daher 1) flechten, davon מִכְמֵר zusammengeflochtenes Garn, Netz. Jes. 41, 20. מִכְמֵר id. Hab. 1, 15 f. Jes. 19, 8. Daran schliesst sich 2) die Bdtg. zusammenziehen = dicht, dunkel machen, wie in dem verw. כָּסָם finster sein; غَيِّس⁵ zusammengezogen =

dunkel, finster. Daher כְּמָרָר Düsternheit, Finsterniss, Job 3, 5, ein Subst. wie פֶּאֶרֶר Glühröthe. Vom Brennen und Sengen geht die Bdtg. des Schwarzen durchaus nicht aus, wie man allgemein annimmt; ja diese Bdtg. ist rein erschlichen. Vgl. zunächst noch für die Uebertragung das wurzelhaft verw. כָּסַם zusammengezogen = dicht, dunkel, blind sein. Die einzige Stelle, welche für jene Bdtg. zu sprechen scheint, Thren. 5, 10, ist anders zu fassen. Das Nif. נִכְמַר bed. nämlich zusammengezogen sein, daher a) zusammengeschrunpft, zusammengedörret sein. So wahrscheinlich Thren. 5, 10: „unsre Haut ist gleich dem Ofen ausgedörret vor dem Gluthauche des Hungers.“ Vom Hunger wird die Haut weder schwarz, noch durchglüht, wie man das Wort hier gewöhnlich fasst; wohl aber schrumpft sie zusammen, trocknet aus, und diese Bdtg. scheint selbst die bildliche Bezeichnung des Hungers, dass er wie mit glühendem, verdörrendem Hauche auf die Haut wirke, zu erfordern. b) zusammengezogen = aufgehäuft, aufgebracht, daher aufgereggt, innerlich bewegt sein; vgl. חָמַר aufwallen. Hos. 11, 8: „Umgewandt hat sich mein Herz mich überwältigend, aufgereggt sind allzumal meine Mitleidsgefühle, (oder die Fäden meines Mitleids.)“ Ebenso Gen. 43, 30: „Und Josef eilte, denn sein Herz wogte auf (eig. war aufgewogt, aufgereggt) für seine Brüder.“ 1 Kön. 3, 26: „es wallte auf ihr Herz, (ihr Mitgefühl) für ihren Sohn.“ Das Subst. כֹּמֶר welches im Syr. allgemein Priester, im Hebr. aber Götzenpriester bed., lässt sich aus keiner der angegebenen Bdtgg. bequem ableiten. Weil der Stamm כֹּמַר im Syr. ebenfalls schwarz, finster, daher auch trübe, traurig sein bed., so hat man es als der Schwarzgekleidete, Trauernde und daher als Asket = Priester gefasst. Allein wenig passend. Es ist offenbar eine andre Bdtg. hiefür aufzusuchen. Nämlich 3) zusammenziehen, zusammenbringen kann auch sehr natürlich bedeuten: fertig machen, (vgl. נָמַר) verrichten, daher ein Amt versehen, bedienen, dienen. Demnach wäre כֹּמֶר wörtlich der Dienende, der Diener — im religiösen Sinne, eine Bdtg., die der allgemeine Gebrauch dieses Wortes im Syr. offenbar erfordert. Diese Bdtg. bestätigt das

wurzelhaft verw. **עָרַר** *coluit, coluit Deum. עָרַר multum preces fundens* u. s. w. Bei den Hebr. wurde dann natürlich der Priester jedes fremden Gottes als Götzenpriester aufgefasst. Hos. 10, 5. Zef. 1, 4. 2 Kön. 23, 5. Für diese 3 Hauptbdtgg. des Namens **עָרַר** nehmen Gesen. u. A. wiederum zwei verschiedene Stämme an.

Im Hebr. schliesst sich an **עָרַר** zunächst **עָרַר**, wozu aber das Mittelglied im arab. **كَبَّلَ** noch erhalten ist. Dies bed. zusammen, daher ganz, vollständig, vollkommen sein. Davon ist weiter gebildet

כָּבַר v. d. W. **כָּבַר**; vgl. **כָּבַר** sich zusammenziehen = verbergen, daher auch Jemanden auflauern, nachstellen u. s. w. wie im Syr. Im Hebr. erklärt sich so das Subst. **כְּבָבִים** Dan. 11, 43, was man zusammengebracht, zurückgelegt, daher Vermögen, Schätze. Weniger klar ist **כָּבַר**, **כָּבַר** = *κuminum* Kümmel, ein semitisches Wort, das weit verbreitet ist. Schwerlich wird er vom Bestreuen = Würzen seinen Namen haben. Man könnte vermuthen, das Korn des Kümmels sei nach seiner Form als das Zusammengebogene, Krumme bezeichnet. Allein weit wahrscheinlicher hat er von dem zusammenziehenden, etwas bittern Geschmack und starken Duft der Samenkörner seinen Namen erhalten: Bitterkorn. Es ist nämlich nicht unser gewöhnlicher Kümmel (*carum*), sondern eine besondere, in Syrien und Aegypten einheimische Art, die jene Eigenthümlichkeit hat, das *cuminum sativum* bei Linné. Jes. 28, 25, 27.

כָּבַשׁ v. d. W. **כָּבַשׁ** = **כָּבַשׁ** zusammenziehen, niederziehen, unterwerfen, beherrschen, bezwingen u. s. w. Vergl. **כָּבַשׁ** *prostrnere*. An die Bdtg. unterwerfen schliesst sich die: niederwerfen, niedertreten. Zach. 9, 15; Mich. 7, 19, was keineswegs, wie die Wörterbücher angeben, die erste Bdtg. ist. An die Bdtg. Etwas zusammendrücken, so dass es keinen Widerstand leistet, schliesst sich einfach die: weich machen, auflösen, schmelzen, daher **כָּבַשׁ** der Schmelzofen. Gen. 19, 28. Verwandt ist

כָּבַשׁ zusammendrücken, zusammenkneten, daher Kleider walken, waschen. Dann übertragen: waschen, rein machen. Mal. 3, 2. *ψ.* 51, 4, 9.

כֶּבֶשׂ kommt im Hebr. nur in dem Subst. **כֶּבֶשׂ** Lamm vor. Das arabische **كَبَسَ** *subegit puellam* ist schwerlich in dieser abgeleiteten Bdtg. zu vergleichen. Es scheint vielmehr nach den Wurzel-lauten einfach das Zusammengezogene = Kleine, Junge überhaupt und speciell das junge Schaf zu bezeichnen. Oder wenn man **כָּבַשׁ** näher vergleicht: das Niedergeworfene = Geworfene, Geborene, Junge.

כָּבֵד v. d. W. **כָּב** zusammenziehend, niederziehend, daher schwer, gewichtig sein, Job 6, 3. Ferner schwer = heftig, drückend, lästig u. s. w. in vielfacher, leicht verständlicher Uebertragung. Das Adj. **כָּבֵד** bed. zusammengezogen, daher a) zahlreich. b) gehemmt im Reden, Ex. 4, 10. Vgl. **جَبَسَ** *gravis lingua, balbus*. Gol. c) schwer, drückend, eig. zusammenziehend, daher als Subst. auch die Leber, die, weil sie die Galle absondert, wohl nach dem zusammenziehenden, bitteren Geschmack benannt worden ist. **كَبِدٌ**, **كَبِدٌ** id. Schlecht *Gesen.* von der Schwere = Wichtigkeit. Vgl. das entsprechende **كَبِدٌ** sich zusammenziehn = dick werden, vom Bauche. das Zusammengebogene = der Bauch; sodann auch die Biegung = Wölbung des Himmels, daher der Mittelpunkt desselben. **تَكَبَّدَ** sich zusammenziehn, dicht, dick werden, von der Milch. **كَبَدَةٌ** heftige Kälte, von der zusammenziehenden, erstarrenden Wirkung benannt. — Das Subst. **כְּבוֹד** bed. im Allgemeinen Glanz, Pracht, Schmuck, Hoheit. Da diese Auszeichnungen an Menschen vor Allem durch Reichthum erlangt werden, so steht **כְּבוֹד** zuweilen damit im Parall. ohne jedoch selbst irgendwo Reichthum zu bedeuten, z. B. Nah. 2, 10: unendlich sind die Schätze, die Pracht von allen Geräthen der Lust, wo es mit **תְּכֵנִיָּה** eig. das Geordnete, daher Schmuck, *κοσμος*, Schätze im Parall. steht. Ebenso *ψ.* 49, 17: „fürchte dich nicht, wenn Jemand reich wird, wenn sich mehret seines Hauses

Pracht“, wo *Gesen.*, *De Wette* u. A. ungenau Reichthum übersetzen. Gen. 31, 1 bed. es gleichfalls Pracht, Herrlichkeit. Jes. 10, 3: Hoheit. Ebenso Jes. 61, 6: die Schätze der Heiden werdet ihr verzehren und eintreten in ihre Herrlichkeit (oder in ihr Ansehn). Die folgenden Worte: für eure Schmach Doppeltes! verlangen offenbar diese Auffassung. Jes. 66, 11: damit ihr trinkt und euch vergnügt an ihrem herrlichen, (glänzenden) Euter.

Einen noch speciellern Sinn hat aber das Subst. כְּבוֹד, wenn es von der Erscheinung des göttlichen Wesens gebraucht wird, von der Lichthülle, dem Glanzäther, womit die Vorstellung es umkleidete. Es bed. dann Strahlenglanz, Lichtglanz. Von der Bdtg. der Schwere kann diese Vorstellung nicht ausgehn. Auf den Ursprung dieser Uebertragung weist vielmehr das Arab. noch sehr deutlich hin. Dort bed. كَيْدٌ die Wölbung des Himmels, daher der höchste Punkt, die Mitte des Himmels. كَيْدٌ *medium coeli*. كَيْدَاءُ id. كَيْدَاتُ السَّمَاءِ *culmina coeli*. كَيْدٌ *medium coeli, aura*. Danach liegt eine Uebertragung von der Himmelswölbung, die eben der Aether selbst ist, auf die etwas allgemeinere Bdtg. des Lichthimmels, des Strahlenglanzes und Glanzes überhaupt wohl nahe genug. Der sichtbare Himmel ward sodann angeschaut als die Wohnung, die Umgebung und Umkleidung Jahve's, vgl. ψ. 19, 2: die Himmel verkünden den Strahlenglanz Gottes. 104, 2. Daher heisst er auch in dem alten Liede ψ. 24, 7, 8, 9: König des Strahlenglanzes oder Herrscher des Lichthimmels. Vgl. ψ. 29, 3. Jes. 3, 8: die Augen des göttlichen Lichtglanzes, d. i. die himmelreinen Augen. Wo er auf Erden desshalb sich offenbart, erscheint er in seiner himmlischen Hülle, in seinem Lichtkleide, d. i. die δοξα κυριου oder του θεου Luk. 2, 9. Ag. 7, 55. Apok. 15, 8. Vgl. Lev. 9, 23: „da erschien der Strahlenglanz oder Himmelsglanz Jahve's dem ganzen Volke, d. i. er selbst erschien in seinem himmlischen Glanze. Vgl. Num. 16, 35. ψ. 18, 13. So zieht Gott auch in der Wolken- und Feuersäule vor Israel in der Wüste her. Ex. 13, 21 f., besonders 40, 34 ff., wo die Bdtg. der כְּבוֹד sehr klar ist. Dasselbe ist der feurige Lichtglanz, der von Gott ausströmend vorgestellt wird. Ez. 1, 27, 28, wo es zu-

letzt heisst, dass eben die göttliche כבוד so aussehe. Vgl. 8, 2. Dan. 7, 10. Von der abstrakten Bezeichnung der Schwere oder selbst der Ehre konnte man nicht herabsteigen zu der anschaulichen des Lichtes und Glanzes. Die Sprache schlägt vielmehr überall den umgekehrten Weg ein.

Weil כבוד also ursprünglich den Glanz der göttlichen Majestät bezeichnet, der am Himmel sein sichtbares Abbild hatte, so konnte das Wort weiter auch sehr leicht auf die glänzende Erscheinung, den Majestäts- und Herrscherglanz irdischer Könige u. s. w. übertragen werden. Ferner steht es dann von der glänzenden, schmückenden Erscheinung auch der Dinge überhaupt, z. B. vom Schmuck oder von der Pracht des Libanon. Jes. 35, 2. 60, 13. Vgl. Jes. 4, 2, wo es heisst, was Jahve in der messian. Zeit wachsen lasse, werde den Israeliten zu Schmuck und Glanz gereichen. 11, 10: seine (des Messias) Ruhestatt wird ein Strahlenglanz, ein majestätischer Glanz wird von ihr ausgehn. Vgl. δοξα 1 Kor. 15, 40, 41, wo es heisst: Sonne Mond und Sterne habe jeder eine andre δοξα. 2 Kor. 3, 7 ff. Alle Bdtgg. gehen also von der Pracht und Schönheit der äusseren Erscheinung aus und lassen sich allein daraus erklären. Das Verb. besonders Pi. ist Denom. und bed. Glanz verleihen, schmücken und daher auch ehren.

Die Bdtg. Geist, Seele, welche man in einigen Stellen für כבוד annimmt, dürfte schwerlich von der Bdtg. des Glanzes ausgehn. Zunächst sind aber ein paar Stellen offenbar missverstanden. ψ. 7, 6 passt sehr gut die Bdtg. Glanz, Herrscherglanz oder Majestät: „er strecke meine Majestät in den Staub.“ Ebenso versteht *Gesen.* das Wort ψ. 30, 13 falsch, wo Glanz soviel als Preis, Verherrlichung ist. Vgl. *Ewald* und *Hitzig*. An einigen Stellen kommt aber wirklich das Wort im genauern Parall. mit Herz und Seele vor, so dass irgend ein edleres Lebensorgan darunter verstanden werden könnte. Die Ableitung: Hoheit für Seele als das Höchste, Edelste ist aber viel zu abstrakt. Vielmehr müsste diese Bdtg., wie man auch sonst schon bemerkt hat, wahrscheinlich von der Bezeichnung der Leber ausgehn, von כֶּבֶד als ein sehr wichtiger Theil, Sprw. 7, 23, der bei geistigen Regun-

gen afficirt wird und auch sonst als Sitz der Leidenschaften galt. Vgl. Thren. 2, 11: zur Erde ist gegossen meine Leber — ob der Wunde der Tochter meines Volkes. Hier bed. כִּבְדִּי sichtbar so viel als mein Herz, mein Inneres. Im Arab. steht geradezu die Leber كَبِدٌ auch für Herz. Vgl. Kosegar. Chrest. arab. Ferner ist *jecur* = ἥπαρ verw. mit ἡτορ Herz. So könnte man Gen. 49, 1 noch einfach כִּבְדִּי lesen: meine Leber = mein Herz oder Inneres. 70: τὰ ἡπάτα μου. Das Wort ist hier als Fem. konstr. wie נֶפֶשׁ. Als Masc. dagegen steht es wie das parall. לֵב ψ. 16, 9. Allein in jener Stelle ist כִּבְדִּי weit wahrscheinlicher als Hoheit, äussere Würde zu fassen: In ihrem Rath komme nicht meine Seele, mit ihrer Gemeinde vereine sich nicht meine Würde! d. i. weder innere, noch äussere Gemeinschaft will ich mit ihnen haben. Die Stelle ψ. 16, 9 lautet: „es freut sich mein Herz und frohlockt meine Leber = mein Inneres.“ Die 70 und Vulg. übersetzen: meine Zunge, nach einer unstreitig entstellten Lesart לְשׁוֹנִי. Will man nicht כִּבְדִּי etwa emendiren, um den angegebenen Sinn zu erhalten, so gibt die masor. Lesart offenbar einen viel besseren Sinn. Der Dichter weiss sich stark und glücklich in Gott. Dann heisst es V. 9: darum freut sich mein Herz und frohlockt mein Preis = mein Loblied. Also die Herzensfreude spricht er in einem jubelnden Lobliede auf Gott aus, wie er es ja in dem vorliegenden ψ. auch wirklich gethan. Mit Unrecht wird ferner jene unerwiesene Bdtg. von כִּבְדִּי an noch zwei andern Stellen angenommen. Denn ψ. 57, 9 bed. כְּבוֹד wie ψ. 30, 13 Preis, Lob oder Loblied. Schon die Zusammenstellung mit der Harfe und Cither muss die Erwähnung der Leber oder des Herzens sehr verdächtig machen. Ausserdem steht כְּבוֹד hier in deutlicher Rückbeziehung auf V. 6:

Erhebe über den Himmel, o Gott,

Hoch über das Erdall deinen Glanz! (כְּבוֹדִי)

Mit denselben Worten schliesst er V. 12. Nun möchte der Dichter selbst die göttliche Pracht und ihren Preis laut singend verbreiten helfen. So gebraucht er in einer feinen Wendung כְּבוֹד als Glanz, der auf Gott zurückstrahlt, also Preis, Lobgesang, wie es auch sonst von Gott steht, z. B. ψ. 29, 1, 2: gebet Jahve

Preis und Ruhm! gebet Jahve seines Namens Preis! Ebenso *ψ.* 96, 7, 8. 149, 5. Nun heisst es bereits *ψ.* 57, 8, der Dichter wolle „singen und spielen.“ Dann folgt V. 9 die Selbst-aufforderung:

Wohlauf mein Preis, wohlauf du Harf' und Cither!

Erwecken will ich die Morgenröthe!

Dieser Vers ist neben andern bekanntlich *ψ.* 108, 2 f. wiederholt; allein etwas verstümmelt und schlecht abgetheilt. Statt אֶחָד־בְּבוֹרִי ist unstreitig nach dem Original *ψ.* 57, 9 עֶתְדָה בְּבוֹרִי zu emendiren und dies dann mit dem folgenden Verse zu verbinden, wie die Vulg. den Vers vollständig gibt: wohlauf mein Preis, auf Harfe! u. s. w. obwohl sie auch im ersten Verse wie die LXX. bereits die masoret. Lesart gekannt hat. Vielleicht hat der Zusammenstoppler dieses Liedes schon die Korrektur gemacht. Wenn man sie desshalb auch beibehalten will, so ist nicht, wie gewöhnlich, zu übersetzen: singen will ich und spielen, auch mein Geist; sondern: singen und spielen will ich auch meinen Preis, oder Preisgesang, d. i. auch ich will ein Loblied anstimmen. Vgl. 30, 13. Es wird einleuchten, dass keine Stelle jene Bdtg. auch nur irgend mit Nothwendigkeit erfordert, dass die meisten vielmehr weit besser nach den bekannten Bdtgg. von בְּבוֹר aufzufassen sind. Es hat auch keine alte Uebersetzung das Wort so gefasst.

בְּבוֹר ein abgeleiteter Stamm von בָּשׁ oder בָּר und bed. ebenfalls zusammenziehen, daher 1) zusammenbiegen, zusammenfügen, flechten; vgl. כֶּמֶר. Davon בְּבֶרֶה etwas Geflochtenes, ein Sieb, Am. 9, 9. מְבֶרֶת eine geflochtene, dichte Decke, 2 Kön. 8, 15. בְּבֶר Geflecht, Decke, 1 Sam. 19, 13, 16. מְבֶרֶת etwas Geflochtenes von Erz, (Draht) daher ein Gitterwerk. 2) Zusammenziehen, ansammeln, aufhäufen, Hif. viel machen, aufhäufen z. B. Worte, Job 35, 16. מְבֶרֶת Masse, der grosse Haufen, Job 36, 31. בְּבוֹר zusammengezogen, aufgehäuft, daher gross, z. B. von Wassermassen. Jes. 17, 12. 28, 2; von der Zeit: gross oder hoch an Jahren, d. i. alt. Job 15, 10, hochbetagt. Vgl. קִיָּר gealtert sein. קִיָּר *maximus natu.* קִיָּרָה, קִיָּרָה *grandaevitas.* الْكَبِير der ältere

Bruder. So bed. auch offenbar das Adv. כָּבֵר im Koh. und im Syr. eig. alt, daher von Alters her, längst, vorlängst, bereits, schon. Die Bdtg. vielleicht im Syr. erklärt sich etwa so. a) zusammengezogen, gesetzt — von der Zeit — alt, längst. Vgl. gesetztes Alter. b) Von Handlungen und Zuständen, gesetzt = ich setze den Fall, daher zufällig, vielleicht. Luk. 20, 13. 1 Kor. 16, 6. Phil. 15. Der Fluss *Kebâr* (*Chaboras*) in Mesopotamien, der bei *Circesium* in den Euphrat mündet, kann schwerlich neben den 2 Hauptflüssen als der grosse oder lange bezeichnet worden sein, sondern heisst wahrscheinlich, wie die Schreibart חָבֹר noch deutlicher zeigt, der Verbundene = der Nebenfluss. Das Längenmass כְּבֵרָה heisst wohl nicht eig. Länge, sondern nach der Grundbdtg.: Zusammenziehung, Fortziehung, daher Zug, Erstreckung und dann eine bestimmte Strecke Landes oder Wegs, etwa eine Stunde weit. Gen. 35, 16. — Weiter abgeleitet von כָּבֵר ist der Stamm

כָּבַל zusammenziehn = festmachen, fesseln, binden, wie כָּבַל daher כֶּבֶל Fessel, Fussfessel. ψ. 105, 18. 149, 8. Vgl. חָבַל. Der Name des bergigen, unfruchtbaren Distriktes in Nordpalästina, den Salomo an König Hiram von Tyrus sammt 20 Städten abtrat, 1 Kön. 9, 13, bed. wahrscheinlich: das Zusammengezogene = rauhe, dürre, daher das harte, unfruchtbare Bergland, auf welche Bdtg. der Verf. der Königsbücher wahrscheinlich anspielt, so dass die Angabe des Josephus, כְּבוֹל bedeute im Phönikischen οὐκ ἀρεσχον vom Richtigen nicht allzuweit abgerathen erscheint. Vgl. תָּפַל dürr, trocken sein. — Noch weiter ist der Stamm כָּבַן abgeleitet, der im A. T. aber nur in Eigennamen vorkommt.

כָּבַשׁ v. d. W. כָּבַ zusammenziehn, festmachen, daher כָּבִישׁ das Erstarrte, (vgl. ^sجَبَد Eis) übertragen Krystall. Job 28, 18. Abgeleitet ist hievon durch Steigerung אֶל־כָּבִישׁ Erstarrtes, Gefrorenes und bestimmter gefrorene Wassertropfen, daher Hagel. (s. Anhang I.) Ez. 38, 22 nach den LXX. Ebenso muss es stehen Ez. 13, 11, 13. Vgl. ^sجَب durus, crassus. ^sجَبس id. Von diesem Stamme ist abzuleiten

נָבַר zusammenziehen = festmachen, **جَبَرَ** zusammenbinden, fest, dicht machen. Aethiop. **ገብረ**: machen, thun, *agere*. Daher **נָבַר** der Feste, Starke = der Mann; gesteigert **נְבוֹר** der sehr Starke = der Held. Dann Hitp. als Denom. sich als Held zeigen. Jes. 42, 13, woran sich, wie im Arab. leicht die Bdtg. des Verwegenen und Widerspenstigen schliesst, daher sich empören, übermüthig sein. Job 15, 25. 36, 9. An diesen Stamm schliesst sich

נָבַל zusammenziehen, festmachen, daher **جَبَل** bilden, machen. **جَبُلٌ** zusammengezogen = aufgehäuft, viel, eine Masse. **جَيْلٌ** gross, dick, in sich zusammengezogen. Daher **جَبَلٌ** das Gebirge, eig. das Zusammengezogene, der Gebirgszug, dann ein mit mehreren Bergen zusammenhängendes Gebirge. Vgl. **נְבֵלָה** ein Gebirgsland unterhalb des toten Meers, *ψ.* 83, 8. — Im Hebr. ist die Grundbdtg. sonst anders angewandt. Zunächst ist das Zusammenziehen, wie in mehreren verwandten Stämmen, 1) auf ein Zusammendrehn und Flechten übertragen, daher **נְבִילָה** Flechtwerk, Schnürwerk. Ex. 28, 22: Ketten von Flechtwerk, d. i. flechtenähnliche (breitgedrehte) Ketten, die dann noch bestimmter als von geflochtener Arbeit bezeichnet werden. 2) Zusammenziehen, festmachen, daher **נְבִילָה** die Gränze, eig. das Zusammengezogene = der Saum, daher Rand, die festgezogene Gränze, wie **נְבִילָה**.

נָבַן zunächst von **נָבַל** abgeleitet, bed. wie dies zusammenziehen, arab. **جَبَنَ** sich zusammenziehen, sich ducken, klein machen oder sich zurückziehen, daher feig, furchtsam sein. V. mehr aktiv: sich zusammenziehen, sich verdichten, zusammenrinnen — von der Milch, daher **جَبْنٌ** und **جُبْنٌ** Käse. Danach bed. das hebr. **נְבִינָה** etwas Zusammengeronnenes, eine Flüssigkeit, die sich verdichtet, und speciell: zusammengelaufene Milch, womit Job 10, 10 die unentwickelte Masse des Embryo verglichen, und vorgestellt wird, als ob sie aus dem zusammengeronnenen Samen sich gebildet habe. Sehr unpassend übersetzt man es gewöhnlich durch Käse, d. i. geronnene

Milch, die bereits geformt und hart geworden. Ganz unrichtig aber *Ewald* durch: Molken, womit gerade nicht das Geronnene, sondern die wässrigen Theile der geronnenen Milch bezeichnet werden. Will man das Wort nicht prosaisch und für unser Ohr anstössig durch Käsemilch übersetzen, so kann man einfach Sauermilch, d. i. saure, geronnene Milch, sagen. (Das Wort wie Sauerwasser gebildet.)

Hast du mich nicht ausgeströmt wie Milch,
Und mich wie Sauermilch zusammenrinnen lassen?

Das Adj. גָּבַן heisst zusammengezogen = gebogen, daher bucklig, höckrig. Lev. 21, 20. גִּבְנָן das Gebogene, der Buckel, Höcker, Hügel. ψ. 68, 16: ein Berg von Höckern, d. i. Kuppen; ein kuppen- oder gipfelreicher Berg.

גָּבַן v. d. W. גָּם = גָּב zusammenziehen, zusammenbiegen, einbiegen, daher tief machen. Der Stamm findet sich nur in dem Subst. גִּבְנָן das Tiefgemachte, Tiefe = die Grube. Koh. 10, 8. Wurzelhaft verw. ist גָּמַן. Vgl. غَمَضَ zusammengezogen, daher a) eingebogen, niedrig sein. b) Dunkel, schwer verständlich. غَبَسَ zusammenziehen = niederziehen, versenken. Mehr übertragen ist غَبَسَ Jemand niedrig, gering machen oder halten, daher verachten.

גָּבַד v. d. W. גָּם, جَبَد und جَبَد zusammengezogen, fest, hart sein, daher جَبَد Kälte, wie gewöhnlich von der zusammenziehenden Wirkung benannt. جَبَد Eis, Schnee; äthiop. ሐዋዖ: nix. Das Subst. גָּבַד Richt. 3, 16, was nach dem Zusammenhange ein bestimmtes Längenmass bezeichnen muss, fasst man gewöhnlich jetzt als Stab = Elle und zwar vom Abschneiden benannt. Im Arab. bed. nämlich جَبَد auch zusammenziehen = wegraffen, wegschaffen, daher wegschneiden, *putare, amputare*. Ebenso גָּבַד: beschneiden — den Weinstock, Bäume. גָּבַד: Theil, Stück, *segmentum*. Allein Stab bed. kein Wort dieses Stammes. Auch würde ein Stab wie die verwandten Wörter Stamm und Stock weit eher von der Härte und Festigkeit benannt worden sein; für ein Mass aber, etwa Elle, wäre die Uebertragung

zu unbestimmt. Die erste Bdtg. dieses Stammes kann übrigens nicht mit *Gesen.* die des Schneidens sein. ^{سَيِّفٌ} ^{جَمَادٌ} ein scharfes Schwert, ist eig. ein hartes, wie es auch im Kam. durch ^{صَارَمٌ} erklärt wird. Vgl. ^{جَمْرٌ} Härte, Unbiegsamkeit des Charakters. Man könnte vermuthen, ^{גַּמָּר} bedeute überhaupt Länge und dann ein Längenmass, durch Uebereinkunft bestimmt. Vgl. ^{قَبِيْدٌ} lang, gestreckt sein — vom Halse. ^{مُعَبَّدٌ} lang. Oder das Zusammengezogene = Aufgehäuften, daher das volle Mass. Vgl. ^{عَامِدٌ} *impletus*. ^{جَمٌّ} voll machen, das volle, vollkommne Mass haben oder ausfüllen. „Ein volles Mass war seine Länge“, es war vollkommen lang. Allein wenig passend. Es ist unstreitig nicht ein ellenlanges oder gar ein noch längeres Schwert gemeint, sondern ein Dolch, der leichter unter dem Mantel versteckt bleiben konnte und zu einem Meuchelmorde auch weit geeigneter war, als ein Degen. Die LXX. übersetzen bekanntlich ^{קֶרֶב} beständig durch *μάχαира* Schlachtmesser, dann besonders ein Mordmesser, Dolch, der an unsrer Stelle auch bestimmter durch seine Zweischneidigkeit angedeutet zu sein scheint. Vgl. Sprw. 5, 4. Ausserdem stösst *Ehud* diese Mordwaffe dem moabitischen Könige mitsammt dem Handgriffe in den fetten Bauch, Richt. 3, 22, so dass man auch danach eine Art Dolch sich wird vorstellen müssen. Ganz unzulässig ist die Erklärung von V. 23, dass die Waffe zum Rücken hinausgegangen sei. Die Worte heissen vielmehr: „da ging er (*Ehud*) hinaus in den Vorplatz, ging hinaus in die Säulenhalle u. s. w. Vgl. ^{פֶּרֶץ}. Dazu kommt endlich die Autorität der alten Uebersetzungen, die bei solchen Wörtern gerade am meisten zu berücksichtigen sind. Sie fassen ^{גַּמָּר} fast sämmtlich als ein kleineres Mass von der Hand entlehnt. So die LXX. *σπιθαμη*, Spanne, Vulg. *palma manus*. Aquil. Sym. *γονυθος παλαιστιαιος*. Ein anderer griech. Uebersetzer *δραξ*. *Abulwalid* ^{شِبْرٌ} Spanne. Diese Bdtg. liegt in dem Worte sehr einfach vor. Das Zusammenziehende, Zusammenfassende, ^{גַּמָּר} könnte wie das verw. ^{קָמַן} und ^{قَمَرَةٌ} zunächst wohl als Faust, dann als Mass, so viel man mit der Hand umfassen (^{قَمَرَةٌ} Handvoll) und dann speciell, so viel man spannen kann, genommen werden. Ein Dolch übrigens von der

Länge einer Spanne, oder nach der Vulg. so lang wie eine flache, d. i. ausgestreckte Hand (was etwa dasselbe Mass gibt) ist keine zu kleine Waffe, zumal offenbar nur die Länge der Schärfe damit angegeben sein soll.

Schwierig ist endlich noch ein zweites *ἀπ. λεγ.* dieses Stammes *גָּמַר*, das Ez. 27, 11 im Plur. vorkommt. Gewöhnlich fasst man es als tapfer, tapfere Soldaten, Hieron. *bellatores*. Damit wäre dann passend das arab. *جَمَاد* hart, fest, daher (vom Schwerte) scharf, schneidend zu vergleichen, und weiter *עָמַר* in der Bdtg. fest stehen, Stand halten in der Schlacht. Syr. *גּוּמְרָא* Kühnheit. Allein die Hervorhebung der Tapferkeit gehört nicht in diese Beschreibung, die bloß schildert, wie die ausländischen Truppen den Glanz von Tyrus vollendeten. Ihr Dienst im tyrischen Heere kann desshalb nur dadurch bezeichnet sein. *גָּמַר* das Zusammengezogene ist desshalb am sichersten als das Festgestellte, Aufgestellte (vgl. *עָמַר*) und daher als Posten, Besatzung zu fassen, wie *נָצִיב* und *מַעֲבֵב*.

„Die Söhne Arvad's waren bei deinem Heere rings auf deinen Mauern
Und als Posten (als Besatzung) in deinen Thürmen.“

גָּמְרִים gehört eig. zu beiden Versgliedern und ist nur wegen des Parall. getrennt: auf den Mauern und in den Festungsthürmen dienten sie als Besatzung. Die LXX. haben also sehr gut *φυλακες* Wächter, Besatzung übersetzt. Aquil. und die Vulg. haben es sonderbar genug durch Zwerge, Pygmäen wiedergegeben, indem sie offenbar an *גָּמַר* dachten; also Spannen lange Menschen = Zwerge. Vgl. Däumling. — Mehr übertragen ist die Bdtg. in folgenden, weiter abgeleiteten Stämmen:

גָּמַר v. d. W. *גָּם* zusammenziehen, zusammenbringen, daher vollenden, vollführen, zu Ende bringen. *ψ.* 57, 3. intrans. zu Ende gehn, aufhören. *ψ.* 7, 10. 12, 2. 87, 9. Der scheinbar geschichtliche Name *גָּמַר* Hos. 1, 3, für ein buhlerisches Weib, mit dem der Prophet nach einer allegorischen, parabolischen Erzählung eine Ehe eingeht, um den Götzendienst Israels und die Folgen desselben dadurch zu veranschaulichen, muss natürlich wie die übrigen Namen eine symbolische Bdtg. haben. Es liegt nahe, den

Namen als die Aufhörende = Weichende, daher Abweichende, Abtrünnige zu fassen. Vgl. S. 988.

גָּמַל abgeleitet zunächst von **גָּמַר**, bedeutet daher zusammenbringen, **גָּמַל** sammeln = **جَمَعَ**, daher im Hebr. 1) zusammenbringen, fertig machen, vollenden, z. B. ein Kind zu Ende säugen, d. i. es entwöhnen (vgl. **كَل** II. *perfect*, *absolvit.*); ferner von der Frucht: voll, fertig machen = zur Fülle und Vollendung bringen, daher schwellen, reifen. Jes. 18, 5. 2) Vom menschlichen Thun und Vollbringen. Es bezeichnet in diesem Sinne immer die freie, bewusste, also zurechnungsfähige That des Menschen, daher es sowohl gut, als schlecht handeln (Jemandem etwas anthun, gegen ihn verfahren,) bedeuten kann. Sodann drückt es auch die Folge jeder That, die Vergeltung aus. Diese Bdtg. ist aber die letzte, nicht die erste, wie die Wörterbücher wollen. **גָּמַל** a) That, b) Vergeltung. Der unstreitig semitische Name des Kamels, **جَمَل**, **جَمَل**, äthiop. **ጋጦል**: bed. wie der Sache, so auch der Etymologie nach das volle, vollendete, d. i. vollkommen ausgewachsene = starke Thier, im Gegensatz zum jungen Kamel **בֶּקָר** (Vgl. **كَل**) und ist so der allgemeinste und verbreitetste Name geworden; *καμηλος*, kopt. *gamoul*. Für das Alter desselben spricht auch der Name des Buchstaben **ג** im semit. Alphabet. Offenbar zu verwerfen ist die Ansicht *Schlegels*, der *Gesen.* im Thesaur. beistimmt, dass das Wort indischen Ursprungs und von *kram*, eig. sich krümmen, drehn, daher sich bewegen, gehen abzuleiten sei. Der Sanskritname *kramêlaka* (selten *kramêla*) scheint vielmehr umgekehrt eine etymologische Umbildung des semit. Fremdwortes zu sein, um eine in der eignen Sprache liegende Vorstellung damit zu verbinden. Das Schiff der Wüste, wie es die Araber nennen, ist nicht in Indien heimisch und nur in einzelnen Gegenden häufiger anzutreffen. Was aber den Namen betrifft, so wäre das Gehen doch eine gar zu wenig sagende Bezeichnung für die Eigenthümlichkeit des Kamels und die Umänderung des Namens um so unnützer, da diese Vorstellung, wenn man sie haben wollte, ja bereits in *gamal* deutlich vorlag; denn *gam* heisst gehen. Vielmehr kann das sanskritisirte Wort nur bedeuten sollen

entweder: das krumme = bucklige, höckrige (vgl. *krami*, *krimi* = der sich krümmende = kriechende, daher Wurm,) oder wahrscheinlicher das starke, ausdauernde, (vgl. *krama* Stärke, Kraft. *Wilson. vi-kram* tapfer, stark sein) so dass es also eine ganz ähnliche Bdtg. wie das semit. *gamal* erhalten hat und als eine sehr alte Uebersetzung jenes Namens die obige Ableitung bestätigt. Wenn man die gewaltigen Lasten (bis zu 1500 Pf.), die das Kamel tragen kann und seine grosse Ausdauer bei allen Strapazen sich vorstellt, so lag wohl keine Bezeichnung näher. Mit einem echten Sanskritnamen heisst das Kamel *uschtra*, pers. *uschtur* (اشتر) d. i. wahrscheinlich das tragende, das Lastthier; denn *uschtra* bed. im Skr. auch noch einen Karren, Lastwagen.

Im Arab. ist der Stamm *جمل* vielfach übertragen; z. B. *جَمَلَ* zusammen, voll, daher vollkommen, schön, gut sein u. s. w. Verwandt sind auch folgende Stämme:

גָּפַר von einem im Hebr. nicht mehr vorkommenden Stamme *גִּפֶּשׁ*; doch vgl. *جَفَشَ* zusammenziehen = ausdrücken, ausziehen, melken. Davon abgeleitet *جَفَرَ* sich zusammenziehen, zurückziehen, I. sich verbergen IV. u. s. w. Im Hebr. stammt daher das *ἀπ. λεγ. גָּפֶר* das Zusammenziehende, Zusammenklebende, daher Harz, Baumharz, verwandt mit *דָּפֶר* Pech, w. m. vgl. Abgel. ist von der allg. Bdtg. des Harzes als eines brennbaren Stoffes *גְּפִירִית* Schwefel, *كِبْرِيت*^s id. Gen. 19, 24. *ψ.* 11, 8.

גָּפַן zusammenziehen, zusammenbiegen, daher krümmen, (kriechen) daher *גִּפֶּן* der Rebstock, Weinrebe, wie *حَبَلَةٌ* *palmes*. Vgl. *דָּפַן* und *גָּבַן*. Das Mittelglied zwischen *גָּפַר* und *גָּפַן* ist noch im arab. *جَفَلَ* erhalten: sich zusammenziehen, daher 1) zurückziehen, entfliehn. 2) Abziehen, wegziehen, umkehren; 3) ausschütten, ausscheiden, ausstossen u. s. w. Verw. ist *غَفَلَ* sich zusammenziehen = sich zurückziehen von Etwas, vernachlässigen, mit *عن*. II. zusammenziehen = verhüllen. Abgeleitet ist sodann auch im Arab. *جَفَنَ*^s das Zusammenziehende, daher Ueberziehende, der Ueberzug a) des

Schwerts, daher Scheide; b) der Augen, daher Augenlied. Dann auch, wie im Hebr. der sich zusammenziehende Rebschoss.

חָפַשׁ v. d. W. **חָה** = **חָם** zusammenzieh'n, daher 1) niederzieh'n, niederstrecken, hinbreiten; **חָפֶשׂ** Hinbreitung, Lager, **ψ.** 88, 6: „Unter den Todten ist mein Lager.“ Dann **Ez.** 27, 20: Decken der Hinbreitung, d. i. die man hinbreitet, ausbreitet (über das Pferd,) wie es erklärt wird: „zum Reiten.“ Weiter übertragen ist die Bdtg. in **חָפְשׁוֹת** eig. die Hinstreckung, die Lagerung, daher das Krankenlager, wie **κλινη**, mit **בֵּית** das Krankenlagerhaus, 2 Kön. 15, 5. Vgl. **חָפֵשׁ** zusammengezogen = schwach, schwächlich sein. 2) Zusammenzieh'n = zurückzieh'n, abzieh'n, ablösen, daher los, frei machen. **Lev.** 19, 20. Vgl. **חָפֵשׁ** *decorticavit*. **חָפַשׁ** *projecit rem e manu*. **חָפַשׁ** id. Daher **חָפֶשׂ** der Freigelassene, von dem der Herr seine Hand zurückgezogen. **Ex.** 21, 26 f. **Deut.** 15, 12. **Job** 3, 19. Sodann steht es auch von Freiheit im weitern Sinn, vom Erlass der Abgaben, 1 Sam. 17, 25. *Gesen.* hat die Bdtgg. nicht richtig abgeleitet.

חָפַעַ zusammenzieh'n, krümmen, biegen, wie **חָפַעַ**, **Job** 40, 17. intr. **חָפַעַ** sich biegen, sich wohin neigen, daher Zuneigung, Gefallen an Etwas haben, etwas mögen.

חָפַח 1) sich zusammenzieh'n = sich zurückzieh'n, fliehen. 2 Kön. 7, 15. 2) Sich zusammenzieh'n = sich eng machen, ängstigen, angst sein. **ψ.** 31, 23. 116, 11. **Deut.** 20, 3. Zittern oder aufspringen, wie *Gesen.* meint, bed. der Stamm im Hebr. eig. nicht. **Job** 40, 23 passt die Bdtg. sich ängstigen.

Ob auch der Strom ihn packt, er wird nicht bang.

Bleibt ruhig, dringt ihm auch die Fluth ans Maul.

2 Sam. 4, 4: bei ihrer Angst zu entfliehen = bei ihrer ängstlichen Flucht.

חָפַשׁ v. d. W. **חָה** zusammenzieh'n, daher Hitp. sich zusammenzieh'n und zwar a) sich einhüllen, sich ver mummen, verkleiden. 2 Sam. 28, 8: da vermummte sich Saul und

zog fremde Kleider an. 1 Kön. 20, 38: er verummte (verkleidete) sich mit dem Kopfbunde über seinen Augen. Ebenso 1 Kön. 22, 30. Auch Pual bed. ähnlich Sprw. 28, 12, eingezogen werden = sich verstecken. b) Sich zusammenziehen = einschrumpfen, Job 30, 18: durch die Obmacht schrumpft die Haut mir ein, schnürt mich wie mein Unterkleid zusammen. לְבוֹשׁ muss hier nothwendig dichterisch für die Haut stehen, vgl. 41, 5, was ausser andern schon das zweite Glied erfordert, wo das enganliegende Unterkleid als Vergleich gebraucht wird. Wie der Allmächtige gerade auf das weite Oberkleid Jobs einwirken und es eng machen sollte, ist nicht wohl einzusehn. Noch weniger passt die Bdtg. der Entstellung des Gewandes. Vielmehr die natürliche Bedeckung des Körpers schrumpft und dorrt durch die göttliche Allgewalt so zusammen, dass sie ihn wie ein enges Unterhemd einschnürt. Vgl. V. 30. Richtig *Gesen.* Anders *Ewald* und *Hirzel*.

Die weiter abgeleitete Bdtg. suchen, erforschen, bes. in Kal und Pi. ergibt sich so: zusammenziehen bed. öfters hinwegziehen, حَفَشَ abziehen, (abschälen) herausziehen, dann auch Eifer und Mühe auf etwas verwenden; so kommen wir leicht auf die Bdtg. in חָפַשׁ durchsuchen, durchforschen, untersuchen, aufsuchen, was sehr natürlich als eine Hinwegräumung dessen, was den Gegenstand verdeckt, bezeichnet werden kann.

חָפַר zunächst abgeleitet von חָפַשׁ nach bekanntem Wechsel von *s* und *r*; zusammenziehen, daher 1) anziehen, an sich ziehen (die beiden Vorderfüsse), daher anspringen — vom Pferde, wie die verw. Stämme קָפַז, קָפַס, קָפַס, Job 39, 21:

Springt es an im Thal, so frohlockt es der Kraft,
Zieht hinaus der Rüstung des Feindes entgegen.

Vgl. חָמַר aufwallen, aufwogen; جَمَرٌ *compeditus assilivit (equus)*. I. IV. id. *cito incessit* = جَمَرَ. Schon der Parall. mit יָצָא beweist, dass חָפַר hier weder scharren bedeuten kann, (was erst V. 24 erwähnt wird und hier auch sonst schlecht durch עָמַק für אָרֶץ ausgedrückt wäre,) noch spähen, wodurch ein sehr mattes Bild entsteht und der Parall. noch mehr verletzt erscheint. 2) Zusammenziehen, wegziehen, wegscharren, daher aufscharren, auskratzen,

ausgraben, z. B. einen Brunnen, eine Grube. Gen. 21, 30. 26, 15. *ψ.* 35, 7. Man könnte auch hiervon auf die erste Bdtg. Job 39, 21 kommen: auskratzen = schnell laufen, oder ausholen, d. i. einen Anlauf nehmen; allein die angegebene Uebertragung liegt näher. 3) An die Bdtg. aufscharren, ausgraben schliesst sich einfach die: aufsuchen, durchforschen, auskundschaften. (vgl. *قَفَرَ secutus fuit vestigia.*) Jos. 2, 2, 3. Deut. 1, 22; daher allg. auch spähen, erspähen. Job 11, 18. Job 3, 21: sie, die ihn (den Tod) eifriger erspähen als Schätze; parall. mit *חָכַר* auf etwas harren, danach ausspähn. Schlecht *Stickel*: die nach dem Tode mehr als nach Schätzen scharren (!), wodurch ausserdem das schiefe Bild entsteht, als ob sie etwa ein Grab in die Erde kratzten. Vgl. Job 39, 29, wo es vom Adler steht, der aus der Höhe nach Speise späht. Das Bild vom Aufscharren des Bodens ist natürlich in dieser übertragenen Bdtg. nicht mehr festgehalten, wie *Stickel* meint.

חָפַר intrans. derselbe Stamm wie der vorhergehende, bed. sich zusammenziehen, daher sich zurückziehen, zurückweichen und zwar aus Beschämung, bes. wegen vereitelter Hoffnungen, beschämt sein, sich schämen, daher mit *חָ* konstr. eig. sich aus Scham vor einem Gegenstande zurückziehen oder das Gesicht abwenden. Jes. 1, 29: ihr werdet schamvoll zurückweichen vor den Gärten u. s. w. *ψ.* 34, 6: die zu ihm aufschauen, werden strahlen, indem ihr Antlitz sich nicht schämen (wegwenden) darf. Dann ist immermehr die allg. Bdtg. sich schämen festgehalten, was andre Sprachen bildlich durch erröthen, *erubescere*, insofern das Schamgefühl dadurch verleiblicht werden kann, bezeichnen. Allein im Semit. ist das Rothwerden keineswegs die Grundbdtg., ja die Bdtg. der Farbe fehlt gänzlich dabei *). Vgl. *خَفَرَ* zusammenziehen = fest-

*) Es fragt sich überhaupt, ob in einem semit. Worte das Erröthen so leicht vom Sich-schämen gebraucht werden konnte, da die Hautfarbe der meisten Semiten mehr dunkel und gebräunt, als eigentlich weiss gewesen zu sein scheint. Nur bei Völkern von sehr heller Hautfarbe liegt die Uebertragung nahe.

machen, daher schützen, helfen, halten u. s. w. intrans. **خَفِرَ** sich zurückziehn = sich schämen. Vgl. *pudere*, verw. mit *repudiare* zurückstossen, verschmähen, *repudiosus* anstössig. *pudere* heisst eig. sich an Etwas stossen, Anstoss nehmen = sich schämen. — Das Hif. von **חפר** bed. eig. machen, dass Jemand sich abwendet, sich schämt, daher a) entsetzlich, schändlich handeln. Sprw. 13, 5. 19, 26. b) Schande oder Schmach hervorbringen = zeigen, daher beschämt dastehen, Jes. 33, 9, vom Libanon. Beschämt werden = sich schämen, Jes. 54, 4.

Schwer ist das *ἀπ. λᾱγ.* im Plur. **חפרפרות** Jes. 2, 20, ein Subst. durch Wiederholung der letzten Silbe gebildet. Vgl. *Ewald* hebr. Gr. §. 333. Seit *Hieron.* hat man öfters den Maulwurf, *talpa* darunter verstanden, der sonst **חָלָד** heisst, indem man **חפרפר** als vielgrabend fasst. Allein nach dem Zusammenhange wird ein unreiner, verabscheuter Vogel verlangt, aber schwerlich der Sperling, wie *Hitzig* nach einer unrichtigen Vergleichung vermuthet, sondern ein Nachtvogel, der in Höhlen und Klüften haust und auf den hingeworfenen Götterbildern sitzen und sie verunreinigen kann, entsprechend dem parall. **עַטְלֵף**. Dies Wort bezeichnet wohl nicht die Fledermaus, sondern nach der Etymol. (vgl. Anhang I.) dunkel, nächtlich, daher die LXX. *νυκτερις*, was auch noch ganz allgemein Nachtvogel heisst; hier also speciell wohl *noctua*, die Nacht-eule, Lev. 11, 19. Der Etymologie nach könnte man **חפרפרות** auch allg. als verabscheute, abscheuliche Thiere, Scheusale, oder Nachtscheusale fassen. Vgl. **عَفْرَفَرَةٌ** schändlich, hässlich. Allein es ist unstreitig eine bestimmte Art damit gemeint. Es ist sehr wahrscheinlich, dass nach dem wurzelhaft verw. arab. **خَفَدَ** oder **خَفَدُو** *vespertilio* eben die Fledermaus darunter zu verstehen ist. Der Stamm **خَفَدَ** bed. schnell gehen, **خَفَدَ** eilen, schnell, beweglich sein. Danach heisst der Name: die Bewegliche, die Flatternde; vgl. Fledermaus, d. i. Flattermaus, Flügelmaus. Zu vgl. ist ferner **خَفَّاشٌ**, was ebenfalls Fledermaus bed., aber vielleicht nach einer andern Vorstellung von **خَفَشَ**, die sich zusammenzieht (ihre Flügel) oder die

scheue, schwache, wie ^{طَوَّاطٌ} die Fledermaus, von ^{طَوَّطَ} furchtsam sein, wegen des unsichern Flugs. Dieselbe Bezeichnung liegt auch in ^{חפרפר} am nächsten vor. Es liegt aber bestimmter darin wohl die Vorstellung der unruhigen, schwankenden, also flatterhaften und scheuen Bewegung des Flugs, so dass die verw. Form ^{חמרמר} sehr aufgeregt, in wallender Bewegung sein, passend verglichen werden kann. Es hiesse also ^{חפרפר} beständig (die Flügel) zusammenziehen, d. i. flattern, wie das entsprechende ^{خَفَّذَ} die Flatternde = die Fledermaus. Vgl. die einfache W. in ^{خَفْخَفٌ} *nomen avis, quae collidere solet alas;* ^ף fliegen. Verwandt ist

^{חפן} von ^{חפר} gebildet und zwar durch Vermittlung von ^{חַפַּל} zusammenbringen, zusammenziehen, daher auch zusammenfliessen u. s. w. Davon ^{חפן} zusammenziehen, zusammenbiegen = ^{גפן}, daher ballen, festmachen, fassen, ^{חפן} das Packende, die Faust, nur im Dual. ^{חפנים} die beiden Fäuste, Hände, wurzelhaft verw. mit ^{כפא}, ^{קפא}, ^{קפץ}, ^{קמץ} u. s. w. Ganz irrig hält *Gesen.* *πυγ-μη* und *pug-nus* für verw. und aus ^{חפן} umgesetzt, obwohl die Bdtg. fast dieselbe ist; denn die W. *pug*, *puk* heisst zusammenballen, dicht, festmachen, daher *πυξ* mit geballter Hand, *πυγ-μη* was man zusammenballt, die Faust = *pug-nus* das Geballte; vgl. *πυκνος*, dicht zusammen, dick, gedrängt. Ebendahin gehört auch unser Faust, Nd. *Fûst* = *πυξ* mit verschlucktem *h*; slav. *pest*. Vgl. *fecht-en* = *pug-nare*,

^{חמש} v. d. W. ^{חם} zusammenziehen, daher 1) zusammenbiegen, davon ^{חמש} etwas sich Zusammenbiegendes, die Biegung, der Bauch, 2 Sam. 2, 23. 3, 27 u. s. w. Falsch lässt ihn *Gesen.* vom Fette benannt sein nach dem arab. ^{حَمِيسٌ} das Zusammengezogene, Angehäufte, daher Fülle = Fett. Im Aethiop. bed. das entsprechende ^{ሐፍን}: Zusammenziehung, daher die Gebärmutter, welche die Leibesfrucht einschliesst. Mit ^{حشم} hat unser Stamm nichts zu schaffen. 2) Zusammenziehen, festmachen, anspannen, ^{حَمَسَ} von innerer Spannung und Heftigkeit des Muthes, daher stark, heftig, tapfer, ausdauernd sein;

חַיִּישׁ tapfer, kriegerisch. So erklärt sich חַיִּישׁ eig. gespannt, daher gerüstet, schlagfertig, wie das entsprechende חָלוּץ Jos. 4, 12, 13. — Tapfer, wie *Gesen.* annimmt, kann es nicht wohl bedeuten. Vgl. Jos. 1, 14. Ex. 13, 18. Num. 32, 30, 32. Das Wort steht nämlich immer nur von dem Zuge des Heers, nicht von einem Verhalten in der Schlacht, so dass die angegebene Bdtg. allein passt: ihr sollt schlagfertig vor euren Brüdern herziehen, all ihr Kriegerhelden, und ihnen beistehn! Jos. 1, 40. Die LXX. richtig ευζονοί wohlgerüstet — zum Kampf. *Aquil.* und *Syn.* gerüstet, ausgerüstet. Vulg. *armati.* Ueber חַיִּישׁ vgl. S. 227.

חָמֵץ zusammenziehend, daher a) herbe, scharf, sauer sein; חָמֵץ das sauergewordene Getränk, Essig, Weinessig. Num. 6, 3. חָמֵץ scharf, daher salzig. Jes. 30, 24. Die Bdtg. des Scharfen könnte b) auf die scharfe, hervorstechende Farbe, auf das Roth übertragen werden. חָמוץ stechend oder brennend roth, hochroth, daher purpurfarbig. Jes. 63, 1, wenn diese Bdtg. nicht wie die meisten Bezeichnungen für roth von der des Zusammengezogenen = Dunkeln Dunkelrothen ausgeht. Vgl. die W. חָם dunkel. c) von Handlungen: scharf, heftig, gewaltsam sein, wie der verw. Stamm חָמַץ vgl. S. 227. Aethiop. ሀፀፀ: *injustus, iniquus fuit; injuria affecit.*

חָמַץ sich zusammenziehen, biegen, krümmen, daher חָמָץ das sich biegende = schlängelnde Thierchen, die Eidechse, nach den LXX. und der Vulg. Vgl. حَبَصَ V. *contractus fuit.* VII. id. und *gracilis factus fuit;* vgl. حَمَشٌ dünn, schlank sein. Danach könnte sie ebenfalls als das schlanke, schmiegsame Thierchen bezeichnet sein. Lev. 11, 30.

חָמַד v. d. W. חָם zusammenziehend, daher herbeiziehn, erstreben, daher 1) begehren, wünschen. Ex. 20, 14. ψ. 68, 17. Mich. 2, 2. Vgl. حَمَصَ *desideravit, appetivit rem.* An die Bdtg. begehren schliesst sich 2) die: etwas gern haben, Gefallen woran finden, lieben. Jes. 1, 29. Sprw. 1, 22. חָמַד Wohlgefallen, Lust, Reiz, Jes. 32, 12: reizende Fluren. Ez. 23, 6.

An die Bdtg. des Begehrten, Reizenden schliesst sich dann in mehreren Ableitungen die des Kostbaren, Köstlichen. Das arab. **حمد** loben, danken heisst eig. wohlgefällig finden, daher sein Gefallen äussern als Lob oder Dank. Die erste Bdtg. sieht man noch aus **حمد** erzürnt sein, eig. zusammengezogen = aufgebracht; **حَبَا** Ende, Gränze, eig. das Zusammengezogene, Abschluss u. s. w. Hieran schliesst sich der Stamm

חמר der schon S. 227 f. erklärt worden, und ebenso der hiervon abgeleitete Stamm **חמל**.

חבש v. d. W. **חב** = **חם**, zusammenziehen, festmachen, binden, umwinden. Ueber das verw. **חבת** vgl. S. 144. Das kopt. *hebs operire* ist dasselbe und von den Semiten entlehnt.

חבט eig. zusammendrücken (vgl. **כבס**), daher überhaupt heftig berühren, stossen, schlagen, daher 1) Obst (Oliven) abschlagen, abklopfen, Jes. 27, 12. 2) Getraide schlagen, klopfen = ausklopfen. Ruth 2, 17. Jes. 28, 27. Vgl. **خبط** stossen, schlagen, abschlagen.

חבר von **חבש** abzuleiten, zusammenziehen = zusammengehen, zusammenhalten, daher 1) zusammengefügt, bes. von Völkern verbündet sein, Ex. 26, 3. 28, 7. prägn. mit **אָל** verbündet wohin ziehn. Gen. 14, 3. 2) festmachen, fesseln — durch Zauberei, daher beschwören. **ψ**. 58, 6. Deut. 18, 11. Die weitem Ableitungen sind leicht. Hieran schliesst sich

חבל v. d. W. **חב** zusammenziehen, daher 1) zusammenbiegen, krümmen, davon **חבלים** die Krümmungen und Windungen einer Gebärenden, daher Geburtswehen, dann Wehen überhaupt. Pi. Denom. kreisen, gebären. H. L. 8, 5. **ψ**. 7, 15. 2) Zusammenbiegen, binden, flechten, daher **חבל** Band, Strick, Schnur. 3) Uebertragen: binden, verbindlich machen durch Abnahme eines Pfandes, daher pfänden, ein Pfand nehmen, Job 22, 6. Sprw. 20, 16 u. s. w. Vgl. *pignus* und Pfand. **חבול** verpfändet. Am. 2, 8. 4) Zusammenbiegen = zusammendrücken, niederdrücken, daher Pi. verderben,

zu Grunde richten. Jes. 32, 7. 13, 5. 54, 16. Mich. 2, 10. Ps. Job 17, 1: zusammengebrochen = zu Grunde gerichtet ist mein Geist, parall. mein Licht (Tag) erloschen. Unrichtig *Gesen.* Aehnlich Jes. 10, 27: ja zu Grunde gerichtet = zersprengt wird das Joch vor Ueberfülle. — Uebertragen bed. endlich Kal verbrechen, verkehrt, verderbt handeln. Job 34, 31. *Gesen.* u. A. nehmen irrig für die letztere Bdtg. einen verschiedenen Stamm an.

הָמַס von **הָמָה** S. 76, zusammenziehen, zusammenbiegen, vergl. **הָמַס** zusammendrücken, auspressen; sodann steht es auch vom zusammengezogenen, dumpfen Tone. **הָמַס** *pressit, compressit.* Daher bed. das *ἀπ. λεγ.* **הָמַסִּים** Jes. 64, 1, zusammengezogene, d. i. zusammengeschrumpfte, gedörrte Reiser, Reisig, dürres Reisholz, oder allg. Gedörrtes, das leicht anzuzünden. Vgl. das wurzelhaft verw. **הָמַס** *herbae aridae.* Entfernter ist auch **עָבַשׁ** verdorren zu vergleichen.

הָמַר nach dem arab. **هَمَرَ** zusammenziehen = zusammendrücken, ausdrücken (z. B. die Milch beim Melken), daher weiter ausströmen, ausschütten. VII. sich ergiessen, fließen. Danach bed. das *ἀπ. λεγ.* **מִהְמָרוֹת** Strömungen, Fluthen, reissende Wasserfluthen, denen nicht zu widerstehen ist. *ψ.* 140, 11. Minder leicht und passend fasst es *Ewald* als Erdfälle. Vgl. **הָמַר** *imber*, übertragen *impetus irae.* Irrig hält *Gesen.* **מַר** für verw.; die W. ist **הָמַר** und **ר** nicht radikal; noch weniger ist *ου-βρογ* und *imber* zu vergleichen, eig. Wasserbringer; *om* und *im* verw. mit *am-nis*; Vgl. Skr. *ap* Wasser.

הָמַל v. d. W. **הָמַס** zusammenziehen, (vgl. **هَمَلٌ** *laxus, flaccidus.*) zusammenbringen, daher vom Laut, der mit geschlossenen Lippen hervorgebracht wird, **הָמַל** murmeln, brummen, dann überhaupt von einem dumpfen, verworrenen Geräusch. **הָמַל** Geräusch. Ez. 1, 24. Ein Stamm **הָמַל** kommt im Hebr. nicht vor. Zu Ez. 5, 7 vgl. *Ewald*, die PP. des A. B. II. S. 235.

הָבַר = **חבר** zusammenziehen, festmachen, festbestimmen, daher die Gränze bestimmen, *ἀπ. λεγ.* die Abgränzer des Himmels = die Astrologen. Vgl. **גָּבַל** **הָבַר** zusammengezogen, voll, fett, fleischig sein. Aktiv **הָבַר** zusammenziehen = wegziehen, wegschneiden, abschneiden. Danach fasst man die Stelle gewöhnlich minder passend als Himmelstheiler, obwohl der Sinn derselbe. Abgeleitet hievon ist

הָבַל v. d. W. **חב** zusammenziehen, daher steht der Stamm vom Ein- und Ausziehen des Athems, daher **הָבַל** Athemzug, Hauch, sodann als Bild des Flüchtigen, Leichtvergänglichen für Eitles, Nichtiges; davon ein Denom. eitel handeln = eitel sein. Hif. eitel machen = bethören, täuschen. Jer. 23, 16. Die angegebene Grundbedeutung bestätigt das abgeleitete

הָבַן zusammenziehen, festmachen, daher **הָבָנִים** das dichte, feste Holz. Ez. 27, 15, neben Elfenbein erwähnt, griech. *ἔβενος*, *ebenus* = Ebenholz. Das Wort ist semitisch und durch die Phöniken, bes. Tyrus, das nach Ez. a. a. O. damit Handel trieb, verbreitet. Wurzelhaft verw. ist **אֶבֶן** der Stein, eig. der harte, zusammengezogene; aber das Holz ist nicht vom Stein aus, sondern nach der Bdtg. des Stammes **חבן** benannt worden. Vgl. **עֵבֶן** zusammengezogen = dick, hart sein. Diese Ableitung ist zwar leidlich, da das Holz allerdings sehr fest ist, aber doch nicht so bezeichnend für die Eigenthümlichkeit desselben, und so deutlich, wie *Gesen.* meint. Nach der Härte sind auch andre Holzarten benannt, z. B. die Zeder, die Steineiche. Das Ebenholz kam zu den Phöniken aus Aethiopien und Indien und ist im Skr. mehrfach nach seiner pechschwarzen Farbe benannt worden. Vgl. *kâluskandha* (Schwarzstamm, daher Ebenholz), *çitisâraka* (der schwarz-säftige), *kâkapîluka* (der Rabenstämmige = Schwarzstämmige u. a.). Ohne Schwierigkeit können wir danach und auch offenbar treffender das Zusammengezogene, Dichte von der Farbe als das Dunkle, Schwarze fassen, nach der allgemeinsten Ueber-

tragung. Vgl. ^sחָמִין dunkel = הָזָן; חָם zusammengezogen = dunkel, schwarz sein; ^sחִיכֶם sehr schwarz.

עָמַס v. d. W. עָם zusammenziehen, zusammenbringen, daher 1) aufbringen, in die Höhe bringen, aufheben. Zach. 12, 3. 2) Aufheben, d. i. eine Last auf Jemand heben, (עָל) daher auflegen, aufladen. Gen. 44, 13. Jes. 46, 1. Mit עָל der Person bed. es aufladen für Jemand, d. i. auf sich nehmen für ihn; ψ. 68, 20: es übernimmt für uns (die Last) der Gott, der uns errettet,“ oder: er hilft uns tragen. Unrichtig *Gesen.* Eine andre Schreibart dieses Stammes, עָמַשׁ kommt Neh. 4, 11 vor. Für die Grundbdgt. vgl. עָמַס zusammengezogen, daher dunkel, finster sein; dann auch schwer. V. verwickelt, ungewiss sein. עָבַס zusammengezogen, schwerverständlich, dunkel sein.

עָמַד v. d. W. עָם zusammenziehen, festmachen, daher 1) die Füße zusammenziehen = stehn bleiben, still stehen, 1 Sam. 20, 38. Uebertragen Jos. 10, 13. Sodann stehn bleiben = bestehn, in einer Stellung verharren. Ferner stehn vor Jemand (vor einem Könige, Gott) daher dienen. Mit עָל vorstehen. Einmal von der Begattung: hinstehen vor, Lev. 18, 23 — mit לִפְנֵי „ein Weib soll nicht hinstehen vor ein Vieh, um sich zu begatten.“ Später kommt es auch im Sinn von קָם vor: aufkommen, aufstehen, bes. vom Aufkommen neuer Herrscher. Vgl. das Weitere bei *Gesen.* עָמַד das Festgestellte, daher die Säule. מְעַמָּד statio, Posten u. s. w. Die Praep. עִמָּדֵךְ gehört sicherlich diesem Stamme an und ist eine aktive Steigerungsform wie אָמַר a) der stehen, bestehen lässt, Beistehender, Stützer, Helfer. ψ. 23, 4: du bist mein Stützer (עִמָּדֵךְ) = mein Beistand; dein Stecken und dein Stab — sie trösten mich. Gen. 3, 12: das Weib, welches du gegeben als meinen Beistand. 29, 19: bleibe (als) mein Beistand. 29, 27: diene als mein Beistand = mir beistehend. Aehnlich 21, 23. Sodann steht es b) für Stand, Stellung = Richtung, bes. im feindlichen Sinn: Job 6, 4: die Pfeile des Allmächtigen sind meine Richtung = gegen mich gerichtet.

Job 10, 17. Gen. 20, 9. ψ . 55, 19. Anders ist das Wort Job 9, 35 zu fassen: nicht also ist meine eigne Richtung (eine Geistesrichtung) = so bin ich nicht gesinnt. Mit עַם ist עָמַר nicht unmittelbar, sondern nur wurzelhaft verw. und ist ausserdem anders übertragen. עַם ist ebenfalls ein St. c. von עַם Verbindung, Vereinigung, wie מִן von מָן . Gen. 13, 1: Lot (war) seine Verbindung = war mit ihm. Dann drückt עַם überhaupt die Nähe, Gegenseitigkeit und Begleitung von Etwas aus. Aus der Grdbdtg. von עָמַר erklärt sich 2) die Stelle Ez. 29, 7, zusammenziehen = steif machen, lähmen; „du lähmst ihnen die ganzen Hüften“. Es ist dies weder ein verschiedener Stamm, wie *Gesen.* will, noch braucht man, wie *Gesen.* vermuthet und *Ewald* angenommen, unser Wort für eine irrige Versetzung von הַמַּעַר ψ . 69, 24, zu halten, zumal dies Wort „wanken lassen“ an unsrer Stelle nicht einmal recht passt. Es sagt zu wenig.

עָמַר schliesst sich zunächst an עָמַס an und bestätigt die angegebene Grundbdtg. zusammenziehen, daher עָמַר 1) zusammenbinden, festmachen, עָמַר das Gebundene, das Getraidebündel, die Garbe, Am. 2, 13. Mich. 4, 12. Zach. 12, 6; auch עָמַר genannt, Job 24, 10. Nach der Grundbdtg. bezeichnet das letzte Wort zugleich ein festes Mass für trockne Dinge. Denom. ist Part. Pi. מַעְמָר ein Garbenbinder. ψ . 129, 7. 2) Zusammenziehen = fest, hart machen, übertragen von harter Gesinnung und Behandlung. Hitp. sich verhärten, sich hart oder hartherzig zeigen gegen Jemand. Deut. 21, 14; „du darfst dich nicht hart (gegen das ungeliebte Weib) zeigen, dafür, dass du ihr beigewohnt hast“, d. i. du darfst nicht das Gegentheil der ehemaligen Liebe ihr anthun und sie verkaufen. Diese Bdtg. wird noch klarer Deut. 24, 7: wenn Jemand einen Israeliten stiehlt und sich verhärtet gegen ihn (das natürliche Gefühl unterdrückt) und ihn verkauft, so soll er sterben u. s. w. Vgl. غَبَر voll Hass sein; غَبَر hart, roh sein. غَبَر Hass. غَبَر id. غَبَر unerfahren und roh. Das Verb. II. III. Jemanden hart zusetzen, heftig eindringen. Unpassend fasst *Gesen.* im

Thesaur. das Hitp. als Hand anlegen, von körperlicher Züchtigung. Noch ungehöriger *Saadia*, *Kimchi* und die meisten Ausleger als Sklav behandeln, sich leibeigen machen. Abgel. ist hiervon

עָמַל v. d. W. עָמַל sich zusammenziehen, עָמַל daher sich zusammennehmen, sich anstrengen, arbeiten, bes. schwer und mühsam, daher auch sich abmühen, *ψ.* 127, 1. Koh. 1, 3. 2, 20. עָמַל 1) Anstrengung, Mühe, Mühsal, schwere Arbeit. 2) das mühsam Erarbeitete, *ψ.* 105, 44. עָמַל schwer arbeitend, daher a) der Schmied, Richt. 5, 26. b) der Leidende, Job 3, 20. Für die Grundbdtg. vgl. עָמַל sich zusammenziehen, daher a) sich anstrengen, anspannen = gespannt, rüstig, flink sein, das Gegentheil von Schläffheit. b) Sich anstrengen = arbeiten. c) Streng gegen Jemand sein, Gewalt üben. d) Im grammat. Sinne sich beziehn = regieren. u. s. w. Im Arab. bildet sich hieraus noch der Stamm عَمِيَ sich zusammenziehen = sich hinstellen; verweilen. Vgl. עָמַר. Verwandt sind folgende Stämme:

עָפַר v. d. W. עָפַר = עָפַר; der Stamm setzt Bildungen voraus, die im Arab. noch vorhanden sind. Vgl. عَفَسَ *collegit*. عָפַס zusammenziehen = zurückhalten. عָפַס zusammenbiegen. Daher עָפַר 1) zusammenziehen, überziehen, bedecken, wie עָפַר = דָּפַר daher עָפַר das junge Thier, das sich stärker mit Haaren deckt. Vgl. S. 240. 2) Zusammenziehen, zusammenhalten, zusammenhängen, daher עָפַר a) die zusammenhängende Erde, Erdreich, z. B. Lehm oder Thon zum Mauern, Lev. 14, 41, 42, 45. Vgl. עָפַר dick, hart, fest, eig. zusammengezogen. Daher bed. auch der Plur. עָפַר zusammenhängende Erdmassen, Erdschollen. Sprw. 8, 26. Job 28, 6. Sodann auch nach einer leichten Uebertragung: Erdwall, ein aufgeworfener Wall zum Angriff der Stadt, Hab. 1, 10. Vgl. das verw. עָפַל Hügel. Allgemeiner bed. es dann b) Erde überhaupt = עָפַר Job 39, 14. 41, 25. 22, 4. Jes. 47, 1. In die Erde steigen = ins Grab. *ψ.* 22, 30. 30, 10. Nur selten spielt die Bdtg. bestimmter in die der zertretenen, feinen Erde = Staub über, z. B. *ψ.* 18, 43. Aber ungenau übersetzt man das

Wort fast überall so, z. B. Gen. 2, 7: Gott bildete den Menschen als = (aus) Staub der Erde. Allein zerriebener Staub lässt sich nicht formen und zusammendrücken (יצר vom Bilden des Töpfers das eig. Wort, ψ. 94, 9, 20. 2, 9 und sonst). Es müsste also genauer wohl heissen: aus Thon von der Erde, wie Job 33, 6: מחמר von Thon. Die Vorstellung der Sterblichkeit und Auflösung des irdischen Daseins ist auch so darin ausgedrückt. Man könnte das Wort aber vielleicht noch besser und zugleich allgemeiner so fassen: Gott bildete den Menschen aus einem Erdklumpen von der Erde. Vgl. den Plur. Sprw. 8, 26, die Erdschollen. — Das Subst. עפרת Blei könnte möglicher Weise von der bleichen Farbe, nach *Gesen.* benannt sein, vgl. عَفْرَة *color pulveris*; allein passender entweder von der Schwere, (das Zusammen- = Niederziehende, vgl. Ex. 15, 10. Zach. 5, 8.) oder noch besser von der Weichheit, das Biegsame. — Von diesem Stamme ist abgeleitet

עָפַל sich zusammenziehen, anhäufen, aufschwellen, Hif. hoch machen = hochmüthig, aufgeblasen handeln. Num. 14, 44. Pu. aufgeschwollen, aufgeblasen sein, Hab. 2, 4. עָפַל a) der Hügel, eig. der Schwellende, Sich-erhebende. Jes. 32, 14, Mich. 4, 8. b) im Pl. עָפַלִּים Erhöhungen, Beulen, und zwar bestimmter Pestbeulen. Deut. 28, 27. 1 Sam. 5, 6 ff. Vgl. S. 178 ff. Im Arab. schliesst sich an עָפַל noch der Stamm عَفَن hin-aufsteigen.

עָבַשׁ v. d. W. עָב = עָם sich zusammenziehen, einschrumpfen, verdorren — von Saatkörnern wegen Mangel an Regen. ἀπ. λεγ. Joel 1, 17. Mit Uebergang von *s* in *r* lautet dieser Stamm im Aethiop. ሀረፈ: eintrocknen, trocken, unfruchtbar werden. Für die Grundbdtg. vgl. عَبَسَ zusammenziehen — das Gesicht, daher finster blicken, عَابَسَ zusammengezogen, zusammengeschrumpft, festgetrocknet sein. عَبَسَ finster sein. Vorn geschwächer lautet derselbe Stamm عَبَسَ zusammengesogen, dürr, ausgedörret sein. Daraus hat sich weiter gebildet

עָבַת v. d. W. עָב, zusammenziehen, flechten, verflecht-

ten. Pi. verdrehen. Mich. 7, 3. עָבַר verflochten, verwickelt, dicht, belaubt. Vgl. עֵבֶר Ez. 6, 13. 20, 28. Verwandt ist

עָבַר sich zusammenziehen, daher 1) sich krümmen, Pi. beugen, abbeugen, Joel 2, 7: sie (die Heuschrecken) krümmen ihren Weg nicht = beugen von ihrem Pfade nicht ab. LXX. richtig. 2) Sich zusammenflechten, sich verbinden, sich verbindlich machen durch ein Pfand, daher etwas entlehnen, Deut. 15, 6: du wirst dich nicht verbindlich machen = wirst nichts entlehnen, nichts schuldig werden. Hif. Jemand an sich knüpfen, verbindlich machen gegen ein Pfand, d. i. etwas ausleihen, zum Schuldner machen. Deut. 15, 6 ff. עֹבֵר etwas Verbindendes, Pfand, zur Sicherheit gegeben. Deut. 24, 10. Vgl. *pignus*. עֲבֻטִי Verbindlichkeit = Verschuldung, Schuldenlast. Hab. 2, 6. Ebenso bed. לוֹה leihen, eig. sich an Jemand binden, an den Gläubiger sich hängen, ihm verpflichtet sein, wie *nexum esse*. *Gesen.* hat die vorhergehenden Bedeutungen nicht richtig abgeleitet.

עָוָה v. d. W. עָו = עָב, vgl. עָוָה sich zusammenziehen. Pi. biegen, krümmen, beugen, Koh. 7, 13. Uebertragen: den Weg, das Recht beugen, krümmen, Job 8, 3. 19, 6. Jemand unterdrücken, beugen. ψ. 119, 78. 146, 9. Krümmen = verdrehen, verfälschen, z. B. die Waage. Am. 8, 5. Verw. ist

עָבַר v. d. W. עָב zusammenbringen (vgl. עָבַר) fertig machen, daher 1) arbeiten, Geschäfte verrichten. Ex. 20, 9. Ferner mit dem Akkus. Etwas bearbeiten, den Acker bebauen. Gen. 2, 5. 3, 23. Jes. 19, 9. 2) Für Jemand arbeiten = Jemand bedienen, mit לָ der Pers. 1 Sam. 4, 9, mit עָם (bei) Gen. 29, 25; לָפָנַי 2 Sam. 16, 19. Dann überhaupt dienen, dienstbar sein. Gen. 14, 4. In dieser abgeleiteten Bdtg. dienen wird das Verb. nicht blos von Sklavendiensten gebraucht, sondern auch wie *ministrare* von ehrenden Diensten, die man einem Höheren erweist. Gen. 30, 29. So steht es namentlich im religiösen Sinne von der Gottesverehrung und zwar bisweilen, wie im Arab. ohne weitem Zusatz für: den Kultus feiern, einem höhern Wesen hul-

digen. Jes. 19, 21, 23. Job 36, 11. Der Ausdruck bezeichnet also die Anerkennung des Göttlichen oder eines Gottes und die innere Hingabe an denselben, die sich nothwendig durch Opfer, oder durch den Kultus überhaupt äussern musste. Demnach ist auch עֶבֶר יְהוָה nicht sowohl der Knecht oder Diener Jahves, als vielmehr wörtlich: *cultor*, Verehrer Jahves, wie es zunächst von einzelnen ausgezeichneten Frommen steht, z. B. von Abraham ψ. 105, 6; von Josua Richt. 2, 8; von David ψ. 18, 1; von Job, Job 1, 8. 2, 3. 42, 8 und ganz allg. ψ. 34, 23. 69, 37 und sonst. Dahin gehört auch der Ausdruck: Israel, der Diener oder Verehrer Jahves. Jes. 41, 8, 9. 42, 19. 44, 1, 21. 45, 4. 48, 20, womit zunächst kollektiv das ganze Volk bezeichnet ist, insofern es den Jahve als idealen Einheitspunkt, als Nationalgott anerkannte, identisch mit עַם יְהוָה Volk Jahves, im Gegensatz zu allen andern Völkern, die in andern Göttern ihre Einheit und Freiheit anschauten und fanden. Jes. 49, 13. Deut. 32, 36.

Die übrigen Bdtgg. ergeben sich leicht, z. B. Hif. arbeiten lassen = zur Arbeit anhalten, zwingen, Ex. 1, 13. 6, 5; daher auch abquälen, ermüden. Jes. 43, 23. Aehnlich steht dann schon das Kal עֲבַר arbeiten mit oder durch Jemand, d. i. zur Arbeit zwingen. Ex. 1, 14. — Für die Richtigkeit der angegebenen Grundbdtg. ist zu vgl. das arab. عَبَدَ sich zusammenziehen, daher a) sich zurückziehen = missbilligen, tadeln, verneinen, vgl. عِبْدَةٌ *pudor, dedignatio*. b) sich zusammenziehen = aufgebracht werden, zürnen über Etwas. على. c) Sehr rauh sein, eig. zusammengeschrunpft. II. zusammenziehen, anhalten, zögern u. s. w. Die Bdtg. zum Sklaven machen. II. IV. VIII. ist erst vom Nomen عَبْدٌ Diener, Knecht abgeleitet. — Verwandt ist der Stamm

עָבַר v. d. W. עָב sich zusammenziehen (vgl. עָבַשׁ), daher 1) wie عَبَّر aufgehen, aufquillen, hervorquillen, מֵר עֵבֶר die selbst hervorquillende Myrrhe. H. L. 5, 5, 13. (vgl. עָפַל aufschwellen) Daher steht es im Arab. vom Hervorquillen der Thränen, weinen. عَبْرَةٌ die schwellende, hervorquillende Thräne. Daran schliesst sich 2) die Bdtg. überquillen = über-

strömen, überfluthen — (über die Ufer schwellen). Jes. 8, 8. 54, 9. *ψ.* 42, 8. Jon. 2, 4. *ψ.* 124, 4, mit *על*. Daher bed. der Stamm auch hereinbrechen über Jemand, Job 13, 13: es komme über mich, was da will! Nah. 3, 19: über wen erging nicht deine Bosheit stets? An die Bdtg. überströmen, überziehen, schliesst sich 3) die: hinüberziehn, hinübergelien, bes. über einen Fluss, übers Meer u. s. w. in vielfacher Anwendung. Diese Bdtg. kann aber keineswegs die erste sein, wie die Wörterbücher angeben. An die Bdtg. hinübergelien schliesst sich die: vorübergelien, Gen. 37, 28; hindurchgelien (Gen. 15, 17); fortgelien; Gen. 18, 5. H. L. 5, 6. Daher auch verschwinden, hinschwinden, Job 30, 15. 34, 20. Zu bemerken ist noch die Uebersetzung *עבר על פשע* er geht hinweg über die Sünde = übersieht, verzeiht sie. Mich. 7, 18. Sprw. 19, 11. Dann abgekürzt: Jemand übergelien = übersehn, daher verzeihn. Am. 7, 8. 8, 2.

Das Hitp. geht von der Grundbdtg. aus: sich zusammenziehn = aufbringen, aufwallen, vergl. *עברה* Aufwallung, Aufregung (vor Zorn). Job 40, 11: schütte aus die Wallungen deines Zorns! Sodann steht es für Zorn, Wuth. *ψ.* 7, 7. Zef. 1, 15. Ferner Aufwallung = Aufgeblasenheit, Uebermuth. Jes. 16, 6. Daher bed. Hitp. a) sich aufbringen = sich aufregen, ereifern, sich entrüsten über Etwas, Sprw. 26, 17. 14, 16. *ψ.* 78, 21. 89, 39. — *עבר* das Aufgebrachte, Hervorgebrachte, daher Erzeugniss (des Landes), Jos. 5, 11, 12. *עבר* Zusammenziehung = Beziehung, mit *ב* in Beziehung, in Hinsicht, daher a) wegen, in Rücksicht darauf, um Jem. willen. Ex. 13, 8. Auch Am. 2, 6. 8. 6 bed. *בְּעֵבֶר* nur wegen: „sie verkaufen den Armen wegen ein Paar Schuh“, d. i. um der geringfügigsten Schulden willen. Mich. 2, 10. b) Als Conj. in Hinsicht darauf, dass — Gen. 27, 10, = damit; Gen. 27, 4. Ex. 9, 14. Endlich bed. das Subst. *עֵבֶר* eig. die Seite, wie *עֵבֶר*; dann das zur Seite Liegende, das Gegenüberliegende, Jenseitige, als Prae. jenseits (gegen) seitwärts u. s. w.

Für die ursprüngliche Bdtg. vgl. *עֵבֶר* Zusammenziehung, Zusammenschluss, daher a) Rand, Ufer, Seite. Zusammen-

fluss von Menschen, Menschenmasse. Ebenso ^{עֵי}עֵיבֵר. Nach der Grundbdtg. heisst ^{עֵי}עֵיבֵר auch stark (eig. zusammengezogen, dick.) vgl. ^{עֵי}עֵיבֵר. ^{עֵי}עֵיבֵר Zusammenziehung, daher Haufen, Schaar; viel. ^{עֵי}עֵיבֵר zahlreich (vom Volke) = ^{עֵי}עֵיבֵר. So erklärt sich auch am einfachsten und treffendsten der Eigenname des hebr. Volkes, wofür die alte Relation in der Gen. 10, 21, 24, 25, nicht unrichtig den idealen Stammvater ^{עֵי}עֵיבֵר nennt, LXX. Ἡβερ, Vulg. *Heber*. Offenbar unrichtig und oberflächlich hat man danach ^{עֵי}עֵיבֵר und ^{עֵי}עֵיבֵר als die Jenseitigen, (nach ihrem Stammlande jenseit des Eufrats) verstanden, eine Auffassung, die so sehr auf flacher Hand zu liegen scheint, dass schon *Josephus* (antq. 14, 10, 22), *Orig.*, (der *περατικοί* übersetzt) *Hieron.* zu Jon. 1, 9, *Maimonides* u. A. bis auf *Gesen.* herab sie darin fanden und festhielten. Ja, schon die LXX., welche Gen. 14, 13, wo Abraham der Hebräer genannt wird, ὁ περατης übersetzen, müssen jene Vermuthung getheilt haben. Dennoch spricht Alles gegen eine solche Bezeichnung, namentlich dies, dass der Name offenbar von den Hebr. selbst, nicht von einer fremden Nation muss ausgegangen sein und dass sie ihn nicht etwa von den Kananitern angenommen haben können, so wenig als sonst ein Sieger von seinem Besiegten einen Namen wird annehmen mögen. Vielmehr bed. ^{עֵי}עֵיבֵר unstreitig Zusammenziehung, Verbindung (= ^{עֵי}עֵיבֵר, vergl. ^{עֵי}עֵיבֵר *hominibus abundans consessus*; ^{עֵי}עֵיבֵר *agmen, turba*), daher überhaupt eine zusammenhängende und zusammengehörige Menschenmasse, kurz ein Volk, eine Nation. Wurzelhaft verw. ist ^{עֵי}עֵיבֵר = ^{עֵי}עֵיבֵר = ^{עֵי}עֵיבֵר u. s. w. Es ist unstreitig charakteristisch, dass die Nation, unter welcher zuerst eine sittliche Gemeinde, eine Religion des Volkes entstehen konnte, und welche sich dann als das absolut berechnete, einzige Volk allen andern Nationen der Welt gegenüberstellte, es ist sehr bezeichnend, dass gerade dies Volk bereits in frühster Zeit sich als das Volk schlechthin erfasste und schon in seiner Kindheit, als es sich taufte, die Keime seiner eigenthümlichen Entwicklung blicken liess, ein Wink, wie tief diese Anlage im Volksgeiste vorhanden war. Das Adj. ^{עֵי}עֵיבֵר ist alsdann: einer von der Nation, von dem (grossen) Volke, ein Landsmann, *un de la grande nation*, wie der Fran-

zose sich ausdrückt. Zu vergl. ist ferner das Geschlecht חָכָר Num. 26, 45. Gen. 46 17 und daher das patron. חֲכָרִי, was mit Hebräer verw. ist. Verw. ist auch אֲכָרִים der Volksmann schlechtweg, der zum Volk Gehörige = חֲכָרִי der Hebräer, wie *Abraham* Gen. 14, 13 heisst und als Anführer und Repräsentant eines grossen Wanderzugs passend so benannt ist. Vgl. weiter unten. Eine treffliche Analogie für die richtige Deutung des Namens Hebräer bietet unser deutsch, ein Deutscher. Nachdem man nämlich Gal. 2, 14 εθνικὸς im Goth. durch *diutisks* übersetzt gefunden, ist die früher schwankende Annahme über allen Zweifel erhoben worden, dass das ahd. *diota*, *diot*, mhd. *diet*, Volk mit dem goth. *thiuda*, (*gens*) zusammengehöre und also ahd. *diut-isc*, niederd. *dütsk*, nhd. deutsch, eig. zum Volk gehörig, *popularis* heisse, wesshalb es dann ganz natürlich auch volksverständlich, volksthümlich im Sinn von einheimisch bezeichnet. Daher stammt dann weiter das Verb. verdeutschten, eig. volksverständlich, allgemein verständlich machen; ferner deuten, in die Volkssprache übersetzen, erklären, auslegen, eine Uebertragung, die auch sonst nicht selten ist; vgl. z. B. im Ungar. *magyaráz* deuten, d. i. magyarisch sagen. Als Volksname bed. also deutsch ursprünglich nicht: der deutsch Redende, der sich verständigen kann und noch weniger hat sich der Name etwa im Gegensatz zu wälsch (= gallisch) Wälschland (ursprünglich Gallien, dann besonders Italien) gebildet, sondern die Bdtg. der Gegensätze von deutsch und wälsch gehören einer spätern Zeit an, wo germanische und romanische Völker sich näher berührten.

Hiernach fällt auch wohl *Ewald's* Vermuthung, (Geschichte des Volkes Israel, I. S. VII.) dass Hebräer vielleicht so viel als deutlich redende bedeute, nach عِبري bezeichnen, erklären, auslegen. Wollte man diese abgeleitete Bdtg. mit jenem Volksnamen in Verbindung bringen, so wäre es ein Denom. wie deuten und hiesse hebräisch reden = dem semitischen Volke verständlich, was sich schwerlich beweissen lässt. Schon die übrigen Bdtgg. von عِبري scheinen diese Uebertragung nicht zuzulassen und weisen auf einen nähern Ursprung hin. Aus der oben nachgewiesenen Grundbdtg. des Zusammenfassens entwickelt sich a) die: etwas

erfassen, zusammenhalten, abwägen, erwägen (eine Schrift), daher auch still für sich lesen. b) Im eig. Sinn etwas abwägen, untersuchen (z. B. das Gewicht und die Beschaffenheit von Waaren und Münzen), daher VIII. eig. sich abwägen = bei sich erwägen, ein Beispiel nehmen, sich warnen lassen. c) An die Bdtg. abwägen schliesst sich endlich die: schätzen = den Gehalt, die Bedeutung angeben, anmerken, dann überhaupt ausdeuten, auslegen (z. B. Träume), erklären.

Mit *ὑπερ*, über, Ufer u. s. w., was man oft mit עבר zusammengestellt, kann schwerlich irgend eine Verwandtschaft statt finden; am wenigsten aber darf ein ganzes Wort, wie über verglichen werden. Die W. ist עב, verw. mit גב, כב = כס. Weicher lautet der Stamm

עֹר v. d. W. עי (vgl. עֵת = עבת) zusammenziehen, dicht, fest machen = fest verschlossen sein, daher von den Augen: blind sein, Pi. blind machen, blenden, Jer. 39, 7. Uebertragen: den Richter blind machen = verblenden, bestechen. Ex. 23, 8. Adj. עֹר blind, eig. verschlossen. Ex. 4, 11. Daher übertragen: verstockt, (stockblind) Jes. 29, 18. 42, 18 f. 43, 8. Vgl. عَبَس zusammengezogen = finster sein. Das Gegentheil von עֹר ist פָּקַח offne, d. i. gute Augen habend. Wurzelverwandt mit עי ist עָם, עָמִי zusammengezogen = dunkel, blind sein. II. IV. blenden. Ebenso כָּף zusammenziehen, einhüllen, von Gesicht: geblendet sein, כָּה = עָה; כִּימָה dunkel, blind sein. Ganz unzulässig hält *Gesen.* im Thesaur. ער für die W. im Sinn von aushölen, ausbohren, Pi. die Augen ausstechen. Auch von der sprachlich falschen Herleitung abgesehn, steht das Wort immer von natürlicher Blindheit, vom Verschlossenein des Lichtes, so dass eine Herstellung der Sehkraft möglich ist. Vgl. 42, 18: ihr Blinden schlagt die Augen auf und seht! 42, 7; Israel soll ein Licht für die Heidenwelt werden, wie es heisst: zu öffnen blinde (verschlossene) Augen u. s. w. Auch diese bildliche Rede wäre unmöglich, wenn das Wort, worauf nicht das Entfernteste hindeutet, von der Vorstellung der Aushölung ausginge. Abgeleitet ist hievon

עָוַל v. d. W. עו (vgl. עוה) zusammenziehen, zusammenbiegen oder drehen, daher verdrehen, Pi. übertragen: verkehrt handeln, freveln. **עוּל** ψ . 71, 4. **עוּל** der Frevler, Sünder. Job 18, 21. Zef. 3, 5. **עוּל** Frevel, Unrecht, Schlechtigkeit. ψ . 53, 2. 82, 2. **עוּלָה** id. Hos. 10, 3. Job 6, 20. ψ . 89, 23. 107, 42. Vgl. **עָבַל** *contorsit funem* = **חָבַל**. Das arab. **عَالَ** f. o. das rechte Mass überschreiten, daher auch abweichen, ist zu vergleichen, indem dieser einsilbige Stamm aus **עוּל** zusammengesmolzen ist.

אַפַּס v. d. W. **אָפָה** = **אָפָה** zusammenziehen, (vgl. **אָפָה** umgeben, umringen), daher 1) zusammenschliessen, abschliessen, daher **אַפַּס** Abschluss, (vgl. **أَفَدَ** Gränze = **أَمَد**) Ende, z. B. der Erde. ψ . 2, 8. 22, 28. Als Adv. Ende = Mangel = nichts. 2) Abschliessen = aufhören, zu Ende sein. ψ . 77, 9. Gen. 47, 15, 16. Jes. 16, 4. Unrichtig hält *Gesen.* **פַּס** für die W. Vgl. **خَفَرَ** *extremum, terminus*. **كَفَّة** Zusammenschliessung = Saum, Rand, Ende u. s. w. Vgl. den Stamm **אָפָה** S. 143 ff. Wurzelverw. ist

אָפַר v. d. W. **אָפָה** = **קָפָה** (קפר) zusammenziehen, umziehen, daher überziehen; **אָפַר** a) Ueberzug, Brust- oder Schulterkleid der Priester. Ex. 28, 31. 29, 5. b) Ueberzogenes Bild. Richt. 8, 27. Hos. 3, 4. **אָפָרָה** die Anziehung, Zusammenziehung des Efod, d. i. die Umgürtung = das Gürtelband, Ex. 28, 8. Ebenso Jes. 30, 22: du wirst verunreinigen — den goldnen Gürtel deines Gussbildes. Der Gürtel war bekanntlich meist ein Prachtstück. Der arab. Stamm **أَفَدَ** bed. sich zusammenziehen, daher a) sich anstrengen = eilen. b) zögern. Die Grundbdtg. lässt so verschiedene Uebertragungen zu. Näher entspricht auch der Bdtg. nach das mit **אָפַר** verw. **אָפָה** umgeben, umringen.

אָפַר zunächst von **אַפַּס** abzuleiten, v. d. W. **אָפָה** zusammenziehen, daher a) umwinden (vgl. **אָפַר**), umbinden, davon **אָפַר** Kopfbinde. 1 Kön. 20, 38, 41. b) Zusammenziehen = zusammenschrumpfen, daher ausdörren, ausbrennen, (vgl. **أَفَر**

von heftiger Hitze) davon אפר das Ausgedörrte, Ausgebrannte, der Staub eines verbrannten Stoffes, die Asche. Job 13, 12 als Bild des Matten und Hohlen, was die Sache nicht trifft, nicht zündet. Vgl. Job 30, 19. 42, 6. Jes. 61, 3, wo ein Wortspiel: Schmuck (פאר) statt Asche = Trauer; etwa: einen Kranz statt Kreuz. *Gesenius* hat diese Bedeutungen schlecht abgeleitet. Hievon stammt

אָפּל v. d. W. אָה zusammenziehen, daher 1) dicht, dunkel machen. אָפּל zusammengezogen, dunkel, stockfinster, düster. Am. 5, 20. אָפּל dichtet Dunkel, Düsterniss. Joel 2, 2. Zef. 1, 15. Jes. 8, 22. אָפּל id. Job 3, 6. ψ. 11, 2. 2) Zusammenziehen = zurückhalten, zögern, daher אָפּל zögernd, vom Getraide: spätreifend, spätzeitig. Ex. 9, 32. Diese Bdtg. verlangt ganz nothwendig der vorhergehende Vers. Von der Weiche und Schwäche, wie *Gesen.* will, kann die Bdtg. nicht ausgehen. Vgl. das wurzelverw. אָפּל zögern, zurückbleiben. Die angegebene Grundbdtg. bestätigt das arab. أَفَلَ f. a. 1) sich zusammenziehen, niederziehen, verbergen, daher untergehn (von der Sonne, den Sternen), dann überhaupt fortgehn. 2) Sich zusammenziehen, einziehen (eintrocknen) vom Verschwinden der Muttermilch. Vgl. قَفَلَ. 3) Sich zusammenziehen = klein, gering, schwach werden. Der zweite Stamm bed. zusammenbringen, aufhäufen, vermehren, (= وَفَرَ) V. sich gross, stark machen = gross, tapfer werden, daher auch übermüthig sein, eig. sich grossmachen = grossthun. — Weiter leitet sich hievon ab der Stamm

אָפּל zusammenziehen, zusammenbiegen = אָפּל, אָפּל, אָפּל, אָפּל u. s. w. Daher das Subst. אָפּל (in der Pause אָפּל Ez. 1, 16) etwas sich Biegendes, Krümmendes, daher Kreis, Windung, ein kreisförmiger, runder Körper, der sich um seine Axe dreht = das Rad. Jes. 28, 27. Nah. 3, 2. Sprw. 20, 26. Möglicherweise könnte auch das Rad als das sich Windende = Rollende, Fortgehende bezeichnet sein; allein die angegebene Uebertragung scheint näher zu liegen, zumal der Wagen selbst עגלה der Krei-

sende, Fortrollende heisst. — Verw. nach Form und erster Bdtg. ist das Subst. **פֶּנַח** Windung, Wendung, daher Beziehung, Bedeutung, Sprw. 25, 11. In der schweren Stelle ist namentlich zu beachten, dass der Dual ausgedrückt ist: ein Wort gesprochen **פֶּנַח־לִי** nach seinen zwei Wendungen, d. i. nach seiner Doppelwindung, nach seiner doppelten Beziehung, die es zulässt, wobei man am nächsten an die doppelte Auffassung der bildlichen und der eigentlichen (unbildlichen) Rede denken kann, wohin bes. die im Orient so beliebten Wortspiele gehören. Also: ein Wort mit feinem Doppelsinn gesprochen, das eine innere und eine äussere Seite hat, (neben dem eigentlichen Sinn noch einen bildlichen, treffenden Nebensinn) ein solches Wort ist „wie goldene Knöpfe (eig. Äpfel), die mit Silberbildern ausgeschmückt sind“. Der Schmuck ist also ein doppelter. Der goldne Knauf oder Knopf entspricht dem reinen Gedanken oder Worte, die silbernen Bilder daran sind der feine, poetische oder anschauliche Nebensinn, der sich damit verbindet, sodass auf die Art ein schönes Ganze entsteht, ein witziges, doppeldeutiges Sprüchwort: „Goldne Knöpfe mit silbernen Figuren, — so ist ein Wort im Doppelsinn gesprochen“. — Dass der Ausdruck Wendung von einem Worte gesagt, seine bestimmte Anwendung und Bedeutung bezeichnen kann, erleidet wohl keinen Zweifel. Im Talmud bezeichnet **פֶּנַח** Art und Weise (eig. Wendung), dann auch sehr häufig geradezu die Wendung = Bedeutung eines Wortes, *τροπος*. Vgl. das verw. **قَبْلُ** *modus, ratio*. Die meisten Erklärer halten die abgeleitete Bdtg. des Rades in dem Worte fest, von dem es sich doch schon in der Form unterscheidet und von dem man nur mit grosser Schwerfälligkeit einen erträglichen Sinn herausbringt. Ewald in den Sprw. erklärt die Stelle: „ein Wort auf seinen Rädern = ein schnell treffendes Wort“. In den Zusätzen zu den Psalmen. 2te Ausgabe S. 428 wird es als Wage, *bilances* gefasst: ein Wort auf seiner Wage = ein wohl erwogenes Wort“. Allein Bild und Gedanke stimmen nicht gut zusammen. In der Geschichte Israels S. 481 wird die erste Erklärung wieder aufgenommen und so modificirt: ein Wort gesprochen auf seinen Rädern = im Fluge, flink, gewandt und ohne Zaudern“. Ebenso schon *Gesen.*, aber schwerlich richtig.

אָמַשׁ v. d. W. **אָם** = **חָם**, **חָף** u. s. w. zusammenziehen, zusammenschliessen, abschliessen, daher **אָמַשׁ** Abschluss = **אָפַשׁ**, dann speciell die abgeschlossene, also vergangene Nacht, die letzte, vorige Nacht. Gen. 19, 34. 31, 29, 42. Nach der allg. Grundbdtg. bezeichnet das Wort im arab. **أَمَسَ** den verflossenen = gestrigen Tag, das Gestern und ebenso 2 Kön. 9, 26; (wie **חָמול**) Job 30, 3, wo *Gesen.* dem Worte falsch die Bdtg. der Nacht = Finsterniss zuschreibt; vielmehr gestern = neulich, schon, längst. Vgl. Jes. 30, 33 und **أَمَسَ** im Arab.

אָמַץ v. d. W. **אָם** = **חָמַץ**, sich zusammenziehen, sich anstrengen, anspannen, daher gespannt sein (nicht erschaffen) **אָם**. 18, 18. 142, 7. Pi. zusammenziehen = fest, stark machen, Kraft verleihen. Sodann auch festmachen = erfassen, erwählen. Jes. 44, 14. **אָמַץ** angespannt, stark. **אָמַץ** Stärke. **אָמַץ** von der Farbe gesagt bed. zusammengezogen = dunkel, sodann weiter dunkelroth oder roth überhaupt. Zach. 6, 3. Vgl. **חָמוץ**. — Weiter abgeleitet ist zunächst von **אָמַשׁ** der Stamm

אָמַר v. d. W. **אָם** = **חָם**, **כָּם** u. s. w. zusammenziehen, daher 1) zusammenbringen, zusammenschliessen, abschliessen, **אָמַר** Abschluss, Ende eines Baumes, daher Gipfel, Wipfel. Jes. 17, 6, 9. Vgl. **אָמַשׁ**. 2) Zusammenbringen = hervorbringen, insbesondre Worte, daher aussprechen, heraus-sagen, sprechen, sagen, verschieden von **דָּבַר** reden, Worte an einander reihen. Es bezeichnet wie das deutsche sprechen (verw. mit brechen, schwed. *spricka* = spriessen, sprossen, hervorspringen, Nd. Sprick, d. i. Spross) eig. hervorbrechen, das Aussprechen der Worte, daher **אָמַר** Ausspruch, Wort; **אָמַר** sprechend, so dass er sagte, oder indem er sprach: — bei Anführung einer direkten Rede, die dann sogleich folgen muss. Die reflexive Steigerungsform **הָאָמַר** bed. sich wortreich, geschwätzig machen = sich geschwätzig, prahlerisch zeigen. **אָם**. 94, 4: es prahlen laut alle Uebelthäter. Von der Bdtg. der Erhebung geht diese Uebertragung nicht aus. — Im Arab. ist die Grundbdtg. unsers Stammes anders angewandt. Von

der Bdtg. der Zusammenziehung kommt hier die der Ansammlung und Aufhäufung. ^{١٢}أمر viel sein u. s. w. Die Hauptbdtg. ist jedoch befehlen, eig. zusammenziehen = festmachen, verbindlich machen, daher Jemand für eine Sache verbindlich machen = beauftragen mit Etwas, befehlen. Daher ^{١٢}أمر Auftrag, Befehl u. s. w. ^{١٢}أمير eig. der Beauftragte, einer Sache Vorgesetzte, daher Vorsteher, Anführer, Herrscher. Unrichtig vergleicht *Gesenius* hiermit ^{١٢}אמר Gipfel, was auf ganz anderem Wege zu dieser Bdtg. gelangt ist. Wurzelhaft verw. aber ist ^{١٢}إمام Vorsteher u. s. w. An ^{١٢}אמר schliesst sich zunächst

^{١٢}אָמַל v. d. W. ^{١٢}אם = קם (vgl. קמל) sich zusammenziehen, zusammenschrumpfen, daher zusammenfallen, schlaff werden, welken, ursprünglich von Pflanzen. Jes. 24, 7. Dann übertragen: hinwelken, hinfällig werden, vergehn, besonders in dem passiven Steigerungsstamm ^{١٢}אָמַל. Das arab. ^{١٢}أمل bed. zusammenziehen = festmachen, festhalten, daher hoffen, ^{١٢}أمل Hoffnung. Hiervon ist weiter abgeleitet

^{١٢}אָמַן v. d. W. ^{١٢}אם = חם u. s. w. zusammenziehen, daher

- 1) Zusammenbringen, fertig machen, verfertigen, davon ^{١٢}אָמַן Verfertiger, Künstler. H. L. 7, 2. Das syr. und chald. ^{١٢}אָמַן scheint für die Lesart ^{١٢}אָמַן *omman*, die auch *Kimchi* und *Juda b. K.* in ihren Handschriften noch vorfinden, zu sprechen, obwohl eine passive Bdtg. nicht so gut passt. ^{١٢}אָמַן Künstler, Werkmeister. Sprw. 8, 30. Die Form, wie ^{١٢}בָּחַן Prüfer, ^{١٢}עָשׂוּק Unterdrücker, ^{١٢}רָוֶן Herrscher = ^{١٢}רָוֶן. Vgl. *Erw.* §. 327. 2) Zusammenziehen, zusammenhalten, halten, hüten, daher ^{١٢}אָמַן der Hüter = Erzieher. Num. 11, 12. Jes. 49, 23. 2 Kön. 10, 1, 5. 3) Uebertragen: innerlich festhalten, Hif. glauben an Etwas, mit ^{١٢}בָּ oder absolut: Glauben, innere Festigkeit haben. Jes. 28, 16: wer da festhält (an Gott), der entflieht nicht. 7, 9: wenn ihr nicht festhaltet, so werdet ihr nicht festgehalten, ein Wort- und Gedankenspiel: „wenn ihr euch nicht bewährt, so werdet ihr nicht bewahrt“. ^{١٢}אָמַן fest, treu, sicher. ^{١٢}אָמֻנָה

Festigkeit, Ex. 17, 12. Treue, Glauben, Hab. 2, 4. ψ . 37, 3. *Gesen.* nimmt falsch stützen als Grundbedeutung an.

אָבֵשׁ v. d. W. **אָב** = **חָב**, **אָבֵשׁ** *subjugavit, incarcerationavit*, **אָבֵשׁ** = **עָבַת**, **חָבַת**, **חָבַשׁ** sammeln, eig. zusammenbringen, (vgl. **חָבַשׁ**, **חָבַת**, **עָבַת**, **עָבַשׁ**) zusammenziehen, zusammenbinden, zusammenflechten, daher **אָבוּשׁ** das Zusammengeflochtene, die Hürde = Krippe, der Futtertrog, wie schon die LXX. und Vulg. es richtiggefasst. Jes. 1, 3. Falsch *Gesen.* u. A. Stall. Job 39, 9 heisst: wird er (der wilde Büffel) übernachten, an oder bei (**עַל**) deiner Krippe. Sprw. 14, 4: wo keine Stiere sind, da ist die Krippe leer. Das Part. **אָבוּשׁ** ist von einem Verb. denom. herzu-leiten und bed. am Futtertroge gehalten = an der Krippe genährt, gefüttert, daher gemästet. Sprw. 15, 17. 1 Kön. 5, 3. Das Subst. **מֵאָבוּשׁ** bed. etwas Zusammengeflochtenes, eine Einzäunung zur vorläufigen Aufnahme des eingeernteten Getraides, ehe es gedroschen, Speicher, Scheuer, Jer. 50, 26. Die LXX. ἀποθήκη. Irrig hält *Gesen.* **בֵּס** für die Wurzel. Verw. ist

אָבַר v. d. W. **אָב** = **חָב**, **כָּב** u. s. w. sich zusammenziehen, zurückziehen oder niederziehen (vgl. **כָּבַשׁ**, **כָּבַר**), daher nieder-gehn, untergehn, sich verlieren, verschwinden u. s. w. Die Grundbdtg. zeigt sehr deutlich das arab. **أَبَدَ** 1) sich zusammenziehen, sich zurückziehen, fliehn. 2) Sich verwickeln, verwirren = unklar reden; 3) zusammenziehen, festmachen an einem Orte, daher sich niederlassen, bleiben, **أَبَدَ** Dauer, Fortdauer, daher Ewigkeit, das Gegentheil von **אָבַר** untergehn, was sich aus der Grundbdtg. leicht erklärt. Wurzelhaft verw. ist der Stamm

אָבַר = **כָּבַר**, v. d. W. **אָב** zusammenziehen, daher 1) hin und her bewegen, (eig. ausbreiten und wieder zusammen- oder einziehen d. i.) schwingen, fliegen; davon **אָבַר** Schwinde, (Flügel) Ez. 17, 3. Jes. 40, 31. ψ . 55, 7. **אָבַר** id. ψ . 68, 14. 91, 4. Das Verb. in Hif. ist Denom. Schwingen machen, die Schwin-gen bewegen. Job 39, 26, entsprechend dem parall. **פָּרַשׁ כַּנְפָּיִם** die Flügel ausbreiten. Falsch nimmt *Gesen.* als Grundbdtg. an:

sich emporschwingen. 2) Zusammenziehn = fest, stark machen. Daher אָבִיר der Starke, der Held, nur von Gott gesagt: der Allmächtige. Gen. 49, 24. Jes. 1, 24. 10, 13 nach dem Ketib כְּאָבִיר wie der Allmächtige, wie ein Gott stürze ich die Thronenden. Dagegen steht אָבִיר der Starke, der Held nur von Menschen. Richt. 5, 22. ψ. 76, 6. Poet. = Stier. ψ. 22, 13. Es entspricht ganz das nahverw. בָּבִיר. Vgl. גָּבִיר der Starke = der Mann, der Herr. Hiernach könnte man auch das Nom. pr. אֲבִירִים als der Starke, Machtvolle, der Held, Heros fassen. Allein die oben S. 274 angegebene Ableitung liegt offenbar näher. Das Wort ist offenbar ein Adj. auf *âm* von einem Subst. abgeleitet, wie עֲמִרָם der Vater Mose's; מִלְכָם oder מִלְכֵם = Moloch, d. i. מִלֶּךְ u. A. Sehr schlecht hat man Ab-râm als Vater der Höhe gefasst. Für die oben ausgesprochene Deutung des Namens spricht endlich auch noch die älteste Erklärung desselben in der Gen. 17, 5 durch אֲבִירָהָם als Vater der Menge, Vater eines zahlreichen Volkes. Diese Hervorhebung lag um so näher, wenn Abram wie עֲבִיר einer von der grossen Masse, ein zum Volk Gehöriger, oder Volksmann bedeutet, wobei der Wechsel von *y* und *z* gar nicht auffallen darf. — Jedenfalls hat Abraham so gut wie seine Frau שָׂרָה Fürstin, Richt. 5, 29, (von שָׂר Fürst, Herrscher) oder שָׂרִי (verw. mit שָׂרָאֵל) eine deutliche Etymologie im Semit. und nichts ist oberflächlicher und falscher, als Brahma und Sarasvatî mit ihnen zu identificiren. Diese Namen haben im Skr. eine ebenso klare, als vom Semit. grundverschiedene Bdtg. Brahma gehört, wie schon indische Grammatiker richtig angegeben, zu der W. *brih* oder *vrih* (abgeschwächt aus *vridh* = werden, wachsen, *augeri*, verw. mit Wurzel, *ῥιζα* äol. noch vollständiger *βριζα*, *radix*) wachsen, zunehmen; daher das Neutr. *brâhman* das Grosse, das schlechthin grosse Wesen = das Höchste, Absolute. Davon ein Adj. *brâhmana* wer sich mit Gott beschäftigt, Theolog, wonach sich dann die gebildetste Kaste in Indien benannt hat. Brahma's Weib sodann, *sarasvatî*, ist ihrer Bdtg. und der sprachlichen Form nach am leichtesten abzuleiten von *saras* See, v. d. W. *sri* = ῥέω rinnen, fliessen; *vat* ist Suff., Fem. *vatî*, so dass der Name wörtlich heisst: Fluss (der Rede) habend, die Redebegabte;

denn sie ist besonders Göttin und Vorsteherin der Beredsamkeit und wird deshalb oft im Anfang der Werke angerufen. Sonst heisst sie auch geradezu *vâc'* = *vox*, die Vernunft, der Logos, der bei der Welschöpfung bereits zugegen war. — Die obige Uebertragung ist so natürlich, wie bei der verwandten W. *ῥέω* fließen, in reicher Fülle sich ausströmen, was dann ebenfalls vom ungehemmten Fluss der Rede steht. Daher *ῥήτωρ* und das deutsche Rede. Wo bleibt nun noch ein Anknüpfungspunkt an Sara und Abraham?

אַבַּל zunächst von **אַבַּר** abzuleiten, v. d. W. **אַב** zusammenziehen, zusammenschrumpfen, daher 1) hinwelken, verwelken, verdorren, ursprünglich von Pflanzen. Jes. 24, 4, 7. 33, 9. Am. 1, 2. Vgl. **אַמַּל** = **קמל**; **אַפַּל** = **תפל**. 2) Uebertragen: hinwelken, zusammensinken, als Wirkung der Trauer, daher geradezu für: trauern. Am. 8, 8. Hos. 10, 5. **אַבַּל** trauernd. Durchaus irrig hält *Gesen.* **בַּל** für die W. und vergleicht **בָּלָה** fallen, und abermals unrichtig **נבַל**, wo die W. vielmehr **נב** ist. Vgl. weiter unten. 3) Zusammenziehen, festmachen, daher das Adv. **אַבַּל** fest, gewiss, bestimmt, ja wahrlich. Gen. 42, 21. 2 Sam. 14, 5. Geht ein Zweifel vorher, so liegt die Verneinung desselben darin und bed. ja doch, dennoch gewiss, Gen. 17, 19: da sprach Gott, (nachdem Abraham sich ungläubig gezeigt) dennoch gewiss wird Sara dir einen Sohn gebären u. s. w. Hier bed. es eig. schon geradezu: dennoch = im Gegentheil, woraus sich der spätere Gebrauch des Wortes: im Gegentheil, nicht doch! 1 Kön. 1, 43, aber, doch, jedoch, *vero*, leicht erklärt. Dan. 10, 7, 21. 2 Chron. 1, 4. 19, 3. Falsch vergleicht *Gesen.* **בַּל** at. Im Aethiop. aber findet sich dasselbe Wort gesteigert in **ኣኃለ**: (statt *ebbala*); vgl. **ኣኃለ**: 1) *sed potius, quin potius*. 2) *Antequam, priusquam*. 3) Ohne Zusammensetzung: *ita ut non (nihil)* eig. aber nicht, wie **אַבַּל**; daher: ohne zu = so dass nicht. Endlich 4) steht es sogar beim Nomen in der Bdtg. ohne und ausser.

אַיִל v. d. W. **אַו** zusammenziehen, festmachen, oder festdrehen, verdrehen = **עֵוֵל**, **עֵבֵל**, **חֵבֵל**; daher **אַיִל** der Thor,

entweder der Feste = Verstockte, Dumme. Sprw. 10, 14; 12, 16; oder: der Verdrehte, Verkehrte, was jedoch minder wahrscheinlich ist.

אַבִּי v. d. W. **אב** = **אב**, **גב** u. s. w. zusammenziehen, festmachen; vgl. **גבן**; **עָבַן** zusammengezogen = dicht, dick, hart. Daher **אַבִּי** das Zusammengezogene = Dichte, Feste, Harte, der Stein, wesshalb es leicht auch von andern dichten kleinen Massen, z. B. vom Hagel steht. Vgl. **חֵב** Korn nach ähnlicher Uebertragung. **אִבִּי** ⁹ ⁵ *durus*, *spissus*. **אִבֵּנָה** etwas fest Zusammengezogenes, ein Knoten. Ungehörig lässt *Gesen.* den Stein vom Bauen benannt sein nach der, ausserdem unrichtigen, Annahme, dass **בן** die W. sei. — Das schwierige, vielversuchte **אַבִּי** erklärt sich aus der nachgewiesenen Grundbdtg. ganz einfach. Das Zusammengezogene, Gewundene steht a) für etwas Scheibenförmiges, für Kreis, Windung, runde Scheibe; Dual **אַבְנִים** die beiden Scheiben, die beiden runden Platten, über denen der Töpfer im Orient die Gefässe formte. Jer. 18, 3. Es ist *rota figuli*. Ganz ähnlich ist die Uebertragung des verw. **אַבִּי** Rad. b) An die Bdtg. Kreis, Windung knüpft sich leicht die übertragene: Wendung = Art und Weise, wie bei **אַבִּי** im Talmud. Daher bezeichnet der Dual weiter die beiden Arten (*genera*) nach denen die lebenden Wesen sich unterscheiden, die beiden Geschlechter oder kurzweg das Geschlecht, was an sich schon die Vorstellung einer Zweiheit ausdrückt. Ex. 1, 16: „wenn ihr die Hebräerinnen entbindet, so seht nach den beiden Geschlechtswendungen (= Geschlechtsunterschieden, Geschlechtsarten) oder einfach: so seht nach dem Geschlechte (**עַל-הָאַבְנִים**)! Wenn es ein Sohn ist, so tödtet ihn! ist es aber eine Tochter, so mag sie leben!“ Die gewöhnlichste Auffassung: Gebärstuhl oder Badewanne gibt weder einen erträglichen Sinn, noch stimmt sie zu dem Worte. Ebenso missrathen ist *Redslobs* Erklärung: zwei Steine = Testikeln (!). Dies könnte, wenn es sonst richtig wäre, natürlich nur auf die Knaben sich beziehen, während doch sogleich beide Geschlechter, Sohn und Tochter, genannt werden. Daraus folgt, dass der Dual etwas Allgemeines,

was sich auf beide bezieht, ausdrücken muss, also den Begriff des Geschlechts überhaupt. Ausserdem passen die zwei Steine auch Jer. 18, 3 nicht; denn die Scheibe oder Scheiben des Töpfers sind und waren von Holz, wie bereits *Abulvalid* bemerkt.

יָבֵשׁ v. d. W. **יב** = **חב** (vgl. **חבש**) sich zusammenziehen, daher: zusammenschrumpfen, zusammendörren, (vgl. **עבש**) verdörren, austrocknen. Ebenso Hif. **הִבֵּשׁ** a) austrocknen, (versiegen lassen — das Wasser) Jos. 2, 10. 4, 23. b) wie austrocknen steht es dann auch für unser intr.: versiegen, verschwinden, aber eig. dürr, trocken machen. Joel 1, 10: ausgetrocknet (verschwunden) ist der Most, verdorrt das Oel, wo es mit **אֶמֶלֶל** im Parall. steht, und schwerlich, wie ich es früher mit *Ewald* genommen, von der Vorstellung der Scham und Erröthung ausgehen kann. Vgl. Joel 1, 12: der Weinstock ist ausgetrocknet, der Feigenbaum verdorrt, wörtlich: der Weinstock hat trocken gemacht. Nach der richtigen Anschauung des Alterthums ist Alles thätig in der Natur. Der Baum macht seine Frucht, ist kein blosser Träger, und ebenso macht er trocken = zieht sich zusammen, was denn allerdings soviel ist, als: er ist trocken oder ausgetrocknet. c) Die Bdtg. sich zusammenziehen = sich zurückziehen, wird sehr gewöhnlich auf ein verschämtes Zurückweichen übertragen und heisst dann geradezu: sich schämen. Daher Hif. Scham machen, beschämt, schamvoll machen, **הִבֵּשׁ** 2 Sam. 19, 6. Uebertragen: schandvoll, schändlich machen = handeln, oder Schande treiben. Hos. 2, 7. An die erste Bdtg. schliesst sich aber die gewöhnlichste Uebertragung: Scham machen = Scham zeigen, d. i. beschämt sein, beschämt dastehen, zu Schanden werden, was sich oft bildlich durch erröthen wiedergeben lässt, obwohl die W. an sich diese Vorstellung keineswegs enthält und noch weniger, wie man meint, von **בִּישׁ** sie herübergenommen hat. Joel 1, 11. Zach. 9, 5. Jer. 2, 26 u. s. w. *Gesen.* nimmt für die hier entwickelten, genau zusammenhängenden Bdtgg. zwei verschiedene Stämme an. Wurzelhaft verwandt ist

יָבֵם das nur in dem Nom. pr. **יָבוֹם** wie früher bei den Kananitern Jerusalem hiess, vorkommt. Der Name bed. offenbar: der Ausgetrocknete, Dürre, und war ursprünglich wohl Bezeichnung eines Bergs, der alsdann auf die Ansiedlung übertragen wurde. Ebenso heisst **צִיּוֹן** der Trockne, Dürre, von **צָיָה**, vgl. **צִיּוֹן** dürres Land. —

יָמַשׁ v. d. W. **יָם** = **חַם**, **כַּם**, (vgl. **חַמֵּשׁ**, **חָמֵץ**) zusammenziehen = **אָמַשׁ**, daher fassen, (vgl. **קָמַץ**) Hif. (mit der Hand) fassen lassen; Richt. 16, 26: „lass mich erfassen die Säule“. Ganz irrig hat man diesen Stamm für identisch mit **מָשַׁח** gehalten. Vgl. **וָסַס** zusammendrücken, daher reiben. **וָמַז** die Nase bewegen, eig. zusammenziehen. **וָמָה** zusammenziehen = biegen, neigen, mit **אֵל** Jemand zunicken. Abgeleitet ist weiter durch Wechsel von *s* und *r* der Stamm

יָמַר v. d. W. **יָם** = **חַם**, zusammenziehen, sich bewegen, (vgl. **אָבַר** und weiter **וָמַר**) daher Hif. sich bewegen lassen — von einer Person auf die andre gehen lassen; daher tauschen, wechseln, vertauschen, Jer. 2, 11. Hitp. sich selbst vertauschen, versetzen, Jes. 61, 6: „ihr werdet euch in ihre Pracht versetzen, d. i. in sie eintreten. Falsch hat man **מָר** für die W. gehalten und **מָוֹר** verglichen.

יָבַל v. d. W. **יָב** und aus dem Stamm **יָבַשׁ** durch Vermittlung eines im Hebr. nicht mehr vorkommenden **יָבַר** = **אָבַר** gebildet: zusammenziehen, aufbringen, aufwallen, aufquillen (vgl. das verw. **עָפַל**). Daher 1) aufschwären = eitern, **יָבַל** eiternd, fliessend (vom Geschwür) Lev. 22, 22. 2) Aufquillen = hervorquillen, daher wie **וָבַל** reichlich strömen, fliessen. **יָבַל** Strom, (eig. der Fliessende.) **יָבַל**, **אֹבַל** id. **מְבֹל** grosse Fluth. **ψ.** 29, 10. Gen. 6, 17 u. s. w. Der Eigenname Jabal, auf den nach Gen. 4, 20 der Ursprung des Nomadenlebens zurückgeführt wird, bed. wohl: der wallende, wandernde, nomadisch umherziehende; sowie der älteste Repräsentant des Hirtenlebens Abel, **הָבֵל** hiemit zusammenhängt und der Ziehende, Wandernde bedeutet. Hif. wallen lassen, gehen lassen, leiten, führen u. s. w. **ψ.** 50, 11. 108, 11. Dann auch herbeiführen,

darbringen (Geschenke) *ψ.* 68, 30. An die Bdtg. hervorquillen schliesst sich 3) die: hervorspriessen, aufwachsen oder hervorbringen, daher יָבֹל das Hervorgebrachte, Gewachsene, der Ertrag. *ψ.* 67, 7. 85, 13. Hab. 3, 17. תִּבֵּל (statt תִּבֵּל) die Erde, als die hervorbringende, fruchtbare bezeichnet. Vgl. תִּבֵּל das Hervorgebrachte = der Sprössling, Sohn; daher Tubal-kain, Sohn der Lanze, des Kriegs. 4) Wie אָמַר bedeutet Worte hervorbringen, so יָבֹל auch allg. Töne, Klänge hervorbringen, tönen; daher יִבֵּל das Tönende = der Klang, bes. der helle, heitere Klang eines musikalischen Instrumentes. קֶרֶן הַיִּבֵּל das Schallhorn, Lärmhorn, Jubelhorn. Irrig nimmt *Gesen.* für diese Bdtg. zwei verschiedene Stämme an; vergleicht falsch das deutsche wallen, als ob בָּל die W. wäre, und hält die vierte Bdtg. für onomatopoetisch, wie das lat. *jubilum, jubulare*, welche Wörter unstreitig vom hebr. *jobel* stammen und im Lat. keine Ableitung haben. Verw. ist mit יָבֹל und ebenso übertragen יָבַב hervorbringen, ausstossen, Pi. Töne ausstossen, laut rufen, Richt. 5, 28. (vgl. das deutsche jammern (= *jab*) Klagetöne ausstossen), äthiop. **ፆፏፏ**: jubeln, frohlocken. Im Syr. steht יָבַב auch vom Klang der Posaune u. s. w. Aus derselben Wurzel stammt bekanntlich der Name *ambubajæ* für die syr. Weibspersonen, die mit Musik Rom durchzogen und nebenbei auch durch andre, minder musische Künste sich Geld verdienten. — Verw. ist ferner mit יָבֹל der Stamm אָבַב hervortreiben, אָב der junge Spross, Trieb, daher das Frische, Grüne. Job 8, 12. אָבִיב die Aehre, eig. das Hervorgetriebene, Hervorstehende. Vgl. אָב Frucht. Dan. 4, 9 ff. Zur selben W. gehört unstreitig auch אָב Vater, eig. der Hervorbringer = Befruchter, Zeuger. Der Name muss ursprünglich das Verhältniss des Vaters zum Kinde bezeichnet haben und kann schon desshalb nicht aus den ersten lallenden Lippenlauten des Kindes, wie man sehr kindlich oft annimmt, hervorgegangen sein. Dass die Kinder jetzt diesen Namen wie den der Mutter zuerst aussprechen lernen, hat seinen guten Grund in dem Vorsagen der Erwachsenen, von denen diese Benennung ausgegangen sein muss. Sie drückt daher eine sehr bestimmte Vorstellung, einen Begriff aus, wie das unverwandte, versetzte

und weitergebildete *pa-ter*, Va-ter, (Papa) und geht ebenso wenig, wie die mit אב verw. W. יב in יבב und יבל von einem sog. Naturlaute aus, sondern von einem Gedanken in Form der Vorstellung. Zur Bestätigung der Bdtg. von יבל dient noch der alte Name Jubal (יובל) Gen. 4, 21, der Ahnherr der Cither- und Flötenspieler, der sich im Namen schon als einen Mann der Töne u. der Musik kund gibt, und nicht vom Jauchzen und Jodeln benannt sein kann. Dass er mit Apollo identisch sei, ist eine haltlose Vermuthung und Vermythung, die nicht widerlegt zu werden braucht. Indem die Sage Jabal zu seinem Bruder macht, deutet sie zugleich an, dass vom Hirtenstande die Erfindung der Musik ausgegangen sei. Die verwandten Namen mussten schon zu dieser Kombination Anlass geben.

§. 18.

קָרַץ aus קרע = קרע entstanden, W. קר scheiden, trennen, daher קָרַץ Vernichtung, Jer. 46, 20. Chald. קָרַץ Stück, eig. etwas Abgeschnittenes. Weiter übertragen steht das Verb. Pu. Job 33, 6: abgeschnitten = geformt, gebildet von Thon bin auch ich. Der Ausdruck: schneiden mit dem Auge muss soviel bedeuten als ein Gesicht schneiden und zwar speciell eine stichelnde, boshafte, hämische Miene machen, קָרַץ בְּעֵינַי Sprw. 6, 13; dann kurz קרע עין ein Aug = Gesicht schneiden, hämisch blicken. Sprw. 10, 10. ψ. 35, 19. Vgl. *قَرَصَ punxit pulex, proscidit verbis*. Aehnlich steht קָרַץ שְׁפָתַי von boshafter Verziehung und Verzerrung der Lippen. Sprw. 16, 30. Verwandt ist

קָרַשׁ spalten, schneiden, daher קָרַשׁ etwas Geschnittenes, Gespaltenes = eine Platte, ein Brett, z. B. zur innern Bekleidung der Stiftshütte. Ex. 26, 15 ff. 36, 20 ff. Ebenso Ez. 27, 6 kollekt. Tafelwerk, Getäfel zur Auslegung des Schiffs. Vielleicht kann es auch wie *tabula* für bretteerne Bank (Ruderbank) mit *Ewald* hier genommen werden.

קָרַם v. d. W. קר spalten = zerbrechen, zusammenbrechen, Jes. 46, 1, parall. mit בָּרַע „schon krümmt sich Bel, kracht Nebo nieder.“ Weiter übertragen קָרַם etwas Zusammengedrücktes, Gekrümmtes, daher Haken, Spange, oder richtiger mit den LXX. (κρίκοι) und Vulg. Ring. Ex. 26, 6, 11. קָרַם eine abgeleitete Form, aus קָסַל = קָסַל entstanden, ganz verschieden v. קָרַם und kein Diminutiv, (vgl. Anh. I.) Es bed. schwerlich, wie man nach der Vulg. allg. annimmt, den Knöchel am Fuss, sondern wörtlich Krümmung, daher die Biegung des Unterbeins, den Schenkel, und der Dual קָרַסִּים entspricht ganz dem sinnverwandten בָּרַעִים Schenkel, wofür es in den Targum. Lev. 11, 21 auch gebraucht wird. Ebenso verstehen sie Ex. 47, 3, אֲפָסִים wohl richtig als Schenkel nach einer naheliegenden Uebertragung: Wasser bis an die Schenkel. Vgl. S. 276. Die Knöchel passen endlich vor allem nicht in den Zusammenhang ψ. 17, 38: „du gabst Weite meinem Schritte unter mir, so dass nicht wankten meine Schenkel.“ Die LXX. im Allg. nicht übel: τὰ ἰχνα μου. Ganz unzweideutig in der parall. Stelle 2 Sam. 22, 37: τὰ σκελη μου, meine Schenkel. Vgl. קָרַץ zusammenbiegen, zusammenbinden, daher קָרַץ Knoten, Fessel; dann auch hart, eig. zusammengezogen. Ganz irrig hält Gesen. קָרַץ springen, hüpfen, sodann wie ein Hinkender gehen (= בָּשַׁל) für eine Zusammenziehung von קָרַס! — Dies ist vielmehr aus jener Form entstanden.

בָּרַשׁ = ברע krümmen, daher בָּרַשׁ Krümmung, Biegung = Bauch. Aethiop. ከርሻ: Jer. 51, 34.

בָּרַת scheiden, trennen, daher abhauen, abschneiden, fällen, vertilgen u. s. w. בָּרַת בָּרִית eig. ein Bundesopfer schlachten, daher ein Bündniss schliessen. בָּרַת das im B. Daniel 5, 29 vorkommt, ausrufen, Af. ausrufen lassen, liesse zwar eine mögliche Ableitung aus dem Semit. zu (vgl. קָרַא), ist aber höchst wahrscheinlich von den Griechen entlehnt; es ist vollkommen = κηρυσσειν, wie auch die christlichen Araber كرز ganz in diesem Sinne gebrauchen. בָּרַן = κήρῑξ, praeco. Dan. 3, 4. Gesen. hält falsch das Wort als semit. für identisch mit κηρυσσειν, Skr. kruç (nicht krus,

wie *Gesen.* schreibt) kreischen, krächzen, verw. mit *κοραξ* *corvus*, ahd. *hraban* = Rabe u. s. w. Vgl. pers. *خروس* der Hahn.

נָרַשׁ (aus *גרע* = *גר* entstanden) v. d. W. *גר* scheiden, trennen, daher 1) abtrennen, vertreiben, verstossen, ausstossen. Ex. 34, 11, bes. Pi. Gen. 3, 24. 4, 14 u. s. w. 2) Ausstossen = hervorstossen, hervortreiben, Jes. 54, 20: seine Wasser wühlen Schlamm und Unrath auf. Nif. aufgeregt, aufgewallt sein, Jes. 57, 20; sodann auch überfluthet oder fortgespühlt, Am. 8, 8. Weiter übertragen auf Pflanzen bed. hervortreiben = wachsen, daher **נָרַשׁ** Deut. 33, 14, der Wuchs der Monde, was jeden Monat wächst, im Gegensatz zu den Erzeugnissen der Sonne, d. i. Früchte, die nur einmal im Jahre reifen. 3) Treiben, vom Vieh, auf die Weide treiben, daher **מָרַשׁ** Trift, wie **מָרַר** Ez. 27, 28. Verwandt ist

נָרַשׁ scheiden, trennen, daher klein machen, zerstoßen, **נָרַשׁ** Zerstoßenes (von Getraide) Lev. 2, 14, 16.

נָרַס v. d. W. *גר* getrennt, aufgelöst, zermalmt sein. *ψ.* 119, 20: zermalmt ist meine Seele vor Verlangen. Hif. zermalmten, zerbeissen. Thren. 3, 16.

נָרַז wie *גרש* abtrennen, verstossen, (*جرز* absondern) Hif. *ψ.* 31, 23: verstossen bin ich aus deinem Auge. Irrig vgl. *Gesen.* *גזר* v. d. W. *גז*. Verw. ist

נָרַד v. d. W. *גר* abtrennen. Hif. schaben, kratzen. Job 2, 8. Vgl. *גרע*, *αἰσθάνω* = kehren, s-cheren u. s. w.

נָרַשׁ v. d. W. *חר*, *בר*, *αἰ-ναι* scheiden, trennen, spalten; daher 1) den Boden spalten, durchbrechen = pflügen, vgl. *أرس* Ackerbau treiben. 2) Holz oder Metall schneiden, scheiden, daher bearbeiten, verfertigen, **חָרַשׁ** Bildner, *faber*. 3) Abschneiden, abbrechen — nämlich die Rede, das Gespräch, daher schweigen. *ψ.* 28, 1, mit *מִן*, schweige nicht, von mir dich abwendend. 35, 22. Daran knüpft sich 4) die Bdtg. stumm und sodann auch taub sein. Mich. 7, 16. **חָרַשׁ** *surdus*. *ψ.* 38, 14. Jes. 29, 18. **חָרַשׁ** bed. das Abtrennende, Absperrende,

daher das dichte Gebüsch des Waldes, Dickicht, im Gegensatz zum Gipfel der Bäume, Jes. 17, 9. Gebüsch und Gipfel, oder Busch und Baum bezeichnen sodann sprüchwörtlich die Wohnungen der Vögel und wilden Thiere, daher bildlich die verschiedenen Wohnstätten der Menschen, hohe und niedre Häuser, alle Zufluchtsörter und Schlupfwinkel. Die Schutzörter Israels werden so menschenleer werden „gleich der Verlassenheit von Busch und Baum (= von Hof und Haus,) welche man verliess, fliehend vor den Söhnen Israels.“ Jesaja liebt solche sprüchwörtliche Bezeichnungen, z. B. 9, 13. 19, 15: Palme und Binse — für Hobe und Niedre im Volk. — Von der Bdtg. schweigen, still sein kommt שָׁמַם Schweigen, sodann Heimlichkeit, heimliches Zauberspiel oder Geflüster, daher Zauberei. Jes. 3, 3.

חָרַת v. d. W. חָר scheiden, schneiden, daher einschneiden, eingraben. Ex. 32, 16.

חָרַץ v. d. W. חָר spalten, scheiden, daher 1) einschneiden, abschneiden, sodann auch zuschneiden, zuspitzen, Ex. 11, 7. 2) Uebertragen: scheiden = entscheiden, festbestimmen. חָרַץ gespalten, geschnitten, daher a) zugespitzt = scharf. b) Geschieden = geläutert, daher als Subst. poet. für reines, geläutertes Gold. ψ. 68, 14. Zach. 9, 3. Das griech. χρυσος, Skr. *hiranja* golden, das man verglichen, ist unverwandt und geht von einer ganz andern Vorstellung aus; es bed. das Grünliche. Vgl. Skr. *harita* = pers. گریز grün, hellgrün. c) Das Entschiedene = die Entscheidung. Joel 4, 14. Die weitem Uebertragungen ergeben sich leicht.

חָרַשׁ oder חָרַשׁ v. d. W. חָר scheiden, schneiden, daher stechen und übertragen: brennen, wie das wurzelverw. חָר. Daher חָרַשׁ a) die Krätze, eig. das Stechen und Brennen, das Jucken der entzündeten Haut. Deut. 28, 27. b) Die brennende, stechende Glut, poet. für die Sonne. Job 9, 7. Richt. 8, 13. 14, 18. Unzulässig und unpassend fassen *Hitzig* und *Gesen.* das Wort, als das Geschabte, Geglättete = Sonnenscheibe. Auch die folgende Bdtg. ist dagegen. Mit שׁ geschrieben bed. dasselbe

Wort nämlich c) irdenes Geschirr aus Thon, eig. etwas Gedörrtes, oder Gebranntes; dann heisst weiter auch ein einzelnes zerbrochenes Stück, eine Scherbe so. Job 2, 8. 41, 22. ψ. 22, 16. תְּרִסוֹת Töpferei. Jer. 19, 2.

חָרַט = חָרַץ scheiden, schneiden, einschneiden, eingraben, daher חָרֵט Griffel, Meissel zum Eingraben. Uebertragen: das Eingegrabene = die Schrift. Jes. 8, 1. חָרִיט Einschnitt, daher Tasche. Dann steht es auch von andern, grösseren Taschen, die man trug oder an den Kleidern befestigte. Jes. 3, 22. 2 Kön. 5, 22.

חָרַץ von חָרַר scheiden, trennen, auseinanderstellen, daher wie *disponere* ordnen, aneinanderfügen; חָרָץ das Geordnete, Zusammengereihte, daher ein Schmuck von verbundenen Perlen oder dergl. Perlenreihe, H. L. 1, 10. Vergl. ⁹חֲרָץ ein Halsschmuck aus zusammengereihten Perlen oder Edelsteinen; ⁹חֲרָצָה id.

חָרַד bewegt sein, zittern, erschrecken u. s. w. verw. mit חָרַג. Vgl. weiter S. 109 f.

חָרַס v. d. W. חָרַר = חָרַר scheiden, trennen = חָרַץ, daher zertrümmern, einreissen, zerstören. Ganz irrig hält *Gesen.* חָרַס für die Wurzel. Job 12, 14. Jes. 22, 19. Vgl. ⁹חָרַס zerreißen, ⁹חָרַס zerstoßen; ⁹חָרַס zermalmt sein. Danach bed. das ἀπ. λεγ. חָרַס Zerstörung. Jes. 19, 18: Stadt der Zerstörung wird eine genannt werden, (eine von den 5 Städten, die in Aeg. durch Vermittlung der Israeliten sich zu Jahve bekehren werden.) Das Unpassende und Störende dieser Bezeichnung ist längst anerkannt worden. *Iken* und *Döderlein* verstehen desshalb nach dem arab. ⁹هَرَس der Zerreißende = der Löwe, den Namen als Löwenstadt, wie in ähnlicher Weise Jes. 29, 1 Jerusalem die Gotteslöwin, d. i. die unüberwindliche, siegreiche Stadt genannt hatte. Allein für diesen Gedanken würde Jesaja schwerlich einen so zweideutigen Ausdruck gewählt haben, zumal es ja eine ganze Reihe bekannter Namen für den Löwen gab. Die masoret.

Lesart kann nur den angegebenen Sinn haben und scheint entweder zufällig durch Abschreiber entstanden und dann von den palästin. Juden, die mit Unwillen das Aufkommen eines jüd. Tempels in Aeg. sahen, festgehalten zu sein, oder sie ist bei den damaligen Zwistigkeiten erst hineinkorrigirt. Um alle gehässigen Deutungen zu vermeiden, übersetzen die LXX. *πολις ασεδευ*, d. i. עיר הצדק Stadt des Rechtes, nach Jes. 1, 26, offenbar nicht reine Korrektur, sondern sie fassten חָרָם nach der Grundbdtg. als Entscheidung = Gericht Recht, wie sie חָרוֹן Joel 4, 14 durch *δικη* wiedergeben. — Die ursprüngliche Lesart, welche noch 16 Handschriften und 7 alte Ausgg. haben, und wofür die besten Kritiker (*Gesen.*, *Hitzig*, *Umbreit*, *De Wette* n. A.) sich entscheiden, ist unstreitig auch חָרָם, was poetisch sonst für Sonne steht. Vgl. S. 291. So haben es auch die meisten alten Uebersetzer (z. B. *Sym.*, *Vulg.*) gefasst. Allein es bleibt in diesem Zusammenhange unklar, was dies bedeuten soll, da die Sonne von einem hebr. Propheten in der Art nicht wohl als Symbol gebraucht werden konnte. Noch weniger kann eine bestimmte Stadt, etwa *Heliopolis* gemeint sein, da Alles prophetische Ahnung und Anschauung ist, und der Name mit dem Artikel appellativ gefasst werden muss. Vielmehr ist aus der Grundbdtg. von חָרַם, besonders im Arab. die des Schützenden und Schirmenden abgeleitet und hier allein passend. Vgl. حَرَزَ eig. scheiden, trennen, daher abhalten, hüten; حَرِزَ sich hüten = fürchten, sich in Acht nehmen; حَرَزَ abgetrennt, geschützt, fest sein. حَرَزٌ fester Ort, Zuflucht. Vgl. حَرَصٌ *obex fluvii*. Vgl. حَرَسَ bewachen, erhalten. حَرَدَ abhalten, zurückhalten. حَرِيدٌ, حَرُودٌ *virgo intacta*. Auch im Hebr. finden sich sonst noch Spuren dieser Bdtg. z. B. חָרַשׁ das absperrende, unzugängliche Gebüsch des Waldes, Dickicht. Jes. 17, 9. Näher noch 16, 6, 11 חָרֶשֶׁת und חָרֶשׁ für feste Stadt, Festung; Kir Cheres, Stadt der Stärke, Festigkeit = Kir Moab, die Hauptstadt. Man könnte auf die Bdtg. des Festen auch von der des Gedörrten, Hartgewordenen (vgl. חָרֶשׁ) kommen; allein weit natürlicher geht diese Uebersetzung, wie im Arab. ganz deutlich ist, von der Grundbdtg. aus. Also „Stadt der Zuflucht (حَرَزٌ) oder Schutzstadt wird

man eine nennen, (vgl. Joel 3, 5) d. h. sie wird diesen Namen alsdann verdienen, gleichwie Jerusalem in der messian. Zeit neue Namen erhält und Stadt des Rechtes, getreue Stadt (Jes. 1, 26) oder Gotteslöwe genannt werden kann. Jes. 29, 1. Vgl. 4, 3.

עָרַץ v. d. W. **עָרַץ** = קָר trennen, scheiden; an die Vorstellung der Trennung schliesst sich sodann einmal die der Bewegung, **עָרַץ** sich bewegen, beweglich sein, daher auch zittern; sodann liegt die Uebertragung auf Furcht und Flucht sehr nahe. Daher bed. **עָרַץ** 1) trennen = entfernen, verscheuchen. **עָרַץ** 10, 18, daher überhaupt Schrecken einjagen, erschrecken, Job 13, 25, aber meist mit dem Nebengriff: in zitternde Bewegung versetzen, erheben lassen, Jes. 2, 19, 21: wann er aufsteht, zu schrecken = zu durchbeben die Erde. Aehnlich bed. unser schrecken eig. springen, sich heftig bewegen, daher Heuschrecke, d. i. Heuspringer. Sodann kann es wie erschrecken auch intrans. stehen: sich fürchten vor Jemand, **עָרַץ** Deut. 7, 21. 20, 3. Hif. beben lassen, Schrecken einflössen, **עָרַץ** was erschreckt, Gegenstand des Schreckens, Jes. 8, 13. Dann auch erschrecken = erbeben. Jes. 8, 12: ihr sollt nicht davor erschrecken = sollt es nicht fürchten. 29, 23. An die Bdtg. trennen schliesst sich 2) die: abhalten, hemmen, daher widerstehen, Jes. 47, 12: vielleicht wirst du widerstehen. Vgl. **עָרַץ** a) spalten, scheiden, daher **עָרַץ** Spaltung, Scheidung = die Hälfte. Ferner Scheidung = Wendung, Seite u. s. w. b) Trennen, scheiden = auseinandersetzen, zeigen. c) Intrans. eig. sich öffnen, sich zeigen, daher erscheinen, (wie **עָרַץ**, vgl. **עָרַץ**) in die Erscheinung treten, daher auch geschehen, sich ereignen, zustossen. Ferner: es erscheint, es scheint mir (mit **עָרַץ** der P.) = es kommt mir in den Sinn; daher weiter auch wollen, denken. d) An die Bdtg. sich ereignen, zustossen schliesst sich die: auf Jemand stossen, entgegen treten mit **עָרַץ** der Person; mit **עָרַץ** dagegen: abstossen von Jemand = sich abwenden u. s. w. III. bekämpfen. Das Subst. **עָרַץ** bed. ursprünglich wohl nach der Grundvorstellung der Entscheidende = Gewalt-

tige, Herrscher, dann gewöhnlich wie Tyrann im schlimmen Sinn, der Gewaltherrscher, der Gewaltthätige, Wütherich, Tyrann. Jes. 29, 20. Job 6, 23. 15, 20.

עָרַשׁ W. עָרַ spalten, scheiden, trennen, kleinmachen, vgl. גָּרַשׁ; daher עָרִיסָה etwas Kleingemachtes, Einzelnes, sodann ein Korn. Es kommt nur im Plur. vor: Körner, Getraide überhaupt. Num. 15. 20, 21. Ez. 44, 30. Neh. 10, 38. Gewöhnlich fasst man es als Grütze, zerstoßenes Korn. Allein der Zusatz: das Erste, die Erstlinge der Körner, lässt schon darauf schliessen, dass Getraidekörner überhaupt gemeint sein müssen. Vgl. גָּרָה.

עָרַשׁ W. עָרַ trennen, scheiden, daher wenden, biegen, neigen = בָּרַשׁ krümmen, biegen; davon עָרַשׁ eig. Biegung, Senkung, Niederlassung, daher Lager, Ruhebett, auf das man sich hinstreckt. Am. 3, 12 f. 6, 4. H. L. 1, 16. ψ. 6, 7. Ganz verkehrt deutet *Gesen.* das Wort als überwölbtes Bett, Himmelbett, eine Bdtg., die auch in עֶרֶשׁ sehr abgeleitet ist, nämlich a) Sitz, Thron. b) Sitz = Wohnsitz, Zelt, Haus, daher c) Dach, Decke u. s. w. Vgl. עָרַשׁ 1) *deflexit, recessit ab aliq. c.* ע. 2) *substitit aliquo loco.* Ferner עָרַשׁ II. sich niederlassen, zusammensitzen, verweilen u. s. w.

עָרַד v. d. W. עָרַ, scheiden, trennen, עָרַד sich trennen = fortgehn, fliehen. עָרַד *discedens a ceteris.* עָרַ abbeugen, abweichen. עָרַ absondern u. s. w. Daher עָרַ chald. = עָרַ der sich absondernde, wildlebende Esel, Job 39, 5, = פָּרָא.

אַרַּא W. אָרַ, vgl. ἀρᾶν zusammenfügen, festverbinden, עָרַשׁ = בָּרַשׁ zusammenbiegen, wurzelverw. mit אָרַ flechten u. s. w. Daher אָרַ 1) zusammenziehend, fest, hart sein. 2) kalt sein = קָרַ nach der gewöhl. Uebertragung. 3) Sich zusammenziehen, zurückziehen, fliehn u. s. w. אָרַ sich zusammenziehend, festhaltend, zäh u. s. w. Daher אָרַ zusammen-

gezogen, fest (von Fäden) Ez. 27, 24, wie schon *A. Schultens* u. A., auch *Ewald* (gegen *Gesen.*) es gefasst haben. Nach dieser Grundbdtg. ist auch אָרֶז die Zeder nach der Härte und Festigkeit ihres Holzes benannt worden. Ohne guten Sinn fasst man אָרֶה Zef. 2, 14 gewöhnlich als Zederngetäfel. Die Eule und der Wüstenvogel schreien: „ihr Zederngetäfel ist bloss gelegt!“ Allein nicht dies, sondern die Wand wird bloss gelegt, wenn man das Getäfel abreisst. Besser fassen deshalb *Hitzig* und *Ewald* das Wort als Hif. von רוּה und punktiren הָרֶה = אָרֶה (vgl. Mich. 7, 15. Jes. 63, 3): אָרֶה זֶרֶה zerrissen, zerraut! Es ist zugleich eine Nachahmung des krächzenden Geschreis. —

אָרֶץ verwandt mit אָרֶז zusammengezogen, fest, hart sein; vgl. עָרֶז zusammengezogen, dick, hart sein. Daher אָרֶץ, אֶרֶץ die Erde, das Land, als dichte, feste Masse bezeichnet im Gegensatz zum Wasser. Gen. 1, 28. Das Wort ist kein ursprüngliches Nomen, wie *Gesen.* will, noch weniger kann es mit dem Skr. *dharâ*, *dharanî* Erde, eig. Festland, *continens*, v. d. W. *dhri* festhalten (vgl. *treu*, *durare* u. s. w.) verw. sein, so wie *Gesen.* dies schon irrig mit dem lat. *terra* zusammengestellt hat. Sehr häufig geht die Hauptbenennung der Erde zwar von der Vorstellung des Festen und Harten aus, allein es liegen schon im Indogermanischen verschiedene Wurzeln zu Grunde. So heisst *terra* eig. das Trockne, verw. mit *torrere* = dörren, *τερρομαι*. Vgl. Skr. *trisch* = dürsten. Aehnlich ἡ ξηρα das Trockne = festes Land. Auf eine abermals andre Ableitung führt das goth. *airtha* = Erde u. s. w. Vgl. die Göttin *Hertha*.

אָרֶשׁ W. אָר, verw. mit אָרֶג zusammenflechten, אָרֶב verbinden; noch näher entspricht אָרֶז festmachen, عَرَسَ *adhaesit, ligavit*; daher عَرَسَ *conjux*, Plur. اعراس *socii*, eig. die Verbundenen. عَرُوس der Verbundene, der eine eheliche Verbindung versprochen, daher der Verlobte. Danach bed. Pi. אָרֶשׁ festverbinden, festmachen — eine Frau, daher verloben. Sehr unpassend kommt *Gesen.* im Lex. man. nach *Manger* auf die Bdtg. der

Verlobung von der Theilnahme des Ehebetts, indem er *עָרַשׁ* *extruxit* vergleicht. — Verwandt ist

אַרַשׁ W. *אר* fest an Etwas hängen, daher begehren, verlangen; vgl. *עָרַשׁ* *adhaesit alicui; assiduus fuit.* *גִּרְשָׁן* *desiderio rei captus est, c. מן r.* gefesselt, angezogen von einer Sache. *וָרַשׁ* begehren, begierig sein nach Etwas mit *אֵל*. Daher *אַרְשֶׁת* Verlangen, Sehnsucht. *ψ. 21, 3.* Wurzelverw. ist der Stamm

יָרַשׁ W. *יר = ער, אר*, in der abgeleiteten Bdtg. festmachen = *ארשׁ, ארשׁ, ארז*, daher 1) fassen, fest ergreifen, in Besitz nehmen, 1 Kön. 21, 15, 16, 18. *יָרְשָׁה, יָרְשָׁה* Besitz. Uebertragen *תִּירוּשׁ* Most, eig. was (den Kopf) einnimmt, die Besinnung wegnimmt; *רֶשֶׁת* verkürzt aus *יִרְשֶׁת* eig. das was fasst, fesselt, daher Netz, Garn. 2) An die Bdtg. in Besitz nehmen, Besitz ergreifen, schliesst sich die: erben, *וָרֶשֶׁת*; *יָרֵשׁ* der Besitzer, Erbe. Auch Jer. 8, 10. Micha 1, 15 bed. es nicht eig. Eroberer. Micha hat es bloss des Wortspiels wegen gewählt, etwa so: „noch lass ich gegen dich marschiren (den Feind,) Bürgerschaft von Marescha.“ 3) Die Bdtg. in Besitz nehmen, spielt zuweilen in die: einnehmen, erobern, bezwingen über. Deut. 2, 12, 21. 11, 1. Falsch zieht *Gesen.* Sprw. 30, 23 hieher, wo es vielmehr erben, beerben bedeutet. Ebenso Jer. 49, 2: Israel wird seine Erben beerben. Nif. in Besitz genommen (nämlich von Andern), daher besitzlos geworden, verarmt sein, verarmen. Gen. 45, 11. Sprw. 20, 13: Ganz falsch hält *Gesen.* *רַשׁ* für die Wurzel und vergleicht *רָשׁ*.

יָרַד W. *יר = הר* u. s. w. scheiden, trennen, loslassen, verw. mit *יָרָה* werfen, streuen, daher 1) hinabwerfen = hinabstürzen, besonders von Thränen: herabfliessen, strömen, rinnen. Thren. 1, 16. 3, 48. Jes. 15, 3. Uebertragen steht stürzen = fallen, herunterkommen u. s. w. 2) Herabfliessen, herabkommen, daher hinabsteigen, hinabgehen; Hif. hinabsteigen lassen = hinabführen, herunterbringen, auch hinabstossen, stürzen, Jes. 10, 13 u. s. w. Verw. ist

יִרַט Job 16, 11: stürzen. Aehnlich Num. 22, 32: es stürzt der Weg vor mir, d. i. er bringt zu Falle, gestattet keinen Fortgang.

קִלְשׁ W. קל kommt nur einmal in dem Subst. קִלְשֹׁן vor, 1 Sam. 13, 21, und muss nach dem Zusammenhange ein scharfes (eisernes) Werkzeug bezeichnen. In den Targum. steht es Koh. 12, 11, für Dorn, so dass es überhaupt Spitze oder Zacke zu bedeuten scheint nach der W. קל spalten, scheiden; vgl. קלע einschneiden, eingraben, 1 Kön. 6, 29. Ferner קָלַר *percussit; vestigium impressit extremo baculo terrae; infixit terrae caudam locusta* u. s. w. Vgl. chald. קִלְשׁ klein, gering, mager sein, wie קלל. Ganz irrig hält Gesen. im Lex. man. den Stamm für eine Versetzung von לקש und ebenso irrig wird im Thesaur. קמַש (stechen) verglichen. Das Instrument heisst aber bestimmter קִלְשֹׁן d. i. Dreiheit der Spitze, eine dreifache Spitze habend, was dann allerdings so viel ist, als unser Dreizack, Dreispitz, (obwohl es anders gebildet ist) und etwa eine dreispitzige Heugabel bezeichnen mag.

קָלַם W. קל, vgl. קלל S. 47. Hif. קָלַם leicht, gering halten, daher verachten, 2 Sam. 19, 44. Ez. 22, 7. Von derselben Uebertragung geht קָלַם aus: gering achten, verachten, verhöhn, Ez. 16, 31. Hitp. sich höhnisch zeigen, sich lustig machen, spotten über Etwas mit בָּ Hab. 1, 10. Ez. 22, 5. 2 Kön. 2, 23. An letzter Stelle begeht De Wette den sonderbaren Irrthum וַיִּתְקַלְמוּ sie spotteten über ihn, zu übersetzen: „sie steinigten ihn“, indem er קלם mit קָלַם verwechselt zu haben scheint. — קָלַם Spott, Gespött. Jer. 20, 8. ψ. 44, 14. Ganz unzulässig hält Gesen. das äthiop. ስለፈ: verspotten, verlachen von der W. ስለ für verw. und versetzt. Die Bdtg. von קלם in den Targum. und im Neuhebr. laut rufen, preisen, scheint nur durch härtere Aussprache des Stammes קלם jubeln, frohlocken übertragen zu sein, und hängt mit der obigen Bdtg. nicht zusammen.

קלט W. קל scheiden, trennen, abschneiden, daher

1) klein machen, verkürzen, (vgl. קטן) קלוט der Verkürzte, der Zwerg, Krüppel. Lev. 22, 23. Vgl. קלט sehr kurz, klein von Gestalt, verkrüppelt. 2) Trennen = abhalten, zurückhalten, bergen, daher מקלט Ort der birgt, Zufluchtsort, Asyl. Vgl. chald. קלט einen Flüchtling bergen, bei sich aufnehmen.

גלש W. גל, vgl. גל fortbewegen, fortrollen, wälzen

S. 46. Vgl. הלך herausziehn, wegziehn; **جَلَسَ** *evulsit, traxit, extendit*. Daher kann גלש sehr wohl bedeuten herabsteigen, herabkommen herabspringen (mit מן) H. L. 4, 1. 6, 5: „deine Locken gleichen einer Heerde Ziegen, die herabwallen vom Berge Gilead“. Das Bild der herabwallenden, wogenden Locken geht verloren, wenn man mit *Ewald* und *Gesen.* übersetzt: die sich lagern am Berge Gilead. Das arab. **جَلَسَ** sich niederlassen, herablassen ist durchaus nicht gegen die gegebene Uebersetzung.

גלד W. גל trennen = bloss machen = גלה; daher גלד

das Bloss, Nackte = die Haut. Job 16, 15.

חלש W. חל scheiden, trennen; vgl. חלה aufgelöst,

weich, schlaff sein = חלש 1) intrans. schlaff, schwach, hingestreckt sein, sich hinstrecken, hinsinken, Job 14, 10: der Mann, er stirbt — und sinkt dahin, — ins Schattenreich. חלש der Schlatte, Weiche, daher der Schwächling. Joel 4, 10. חלשה Niederstreckung, Niederlage. 2) Aktiv sich hinstrecken (על) über Jemand, d. i. ihn überragen, überwältigen, niederstrecken. Jes. 14, 12. Daher steht es auch bloß mit dem Akkus. Ex. 17, 13.

חלץ W. חל trennen = entfernen, daher 1) wegneh-

men, abreissen, ausreissen, ausziehn u. s. w. Uebertrag. Hos. 5, 6: er (Gott) hat abgezogen von euch, d. i. hat sich losgesagt von euch, ganz wie auch **خلع** vorkommt. מחלצות Kleider, die man nicht beständig trägt, sondern auszieht, daher

Festkleider, Jes. 3, 22, sonst חֲלִיפוֹת Wechselkleider genannt. חֲלִיצָה das Ausgezogene, die Kriegsbeute, die abgenommene Rüstung. Vgl. חָלַס entreissen, חָלַע ausziehen = חָלַץ. An die Bdtg. ausziehen schliesst sich 2) die: in den Krieg, in den Kampf ziehn, daher gerüstet sein. חָלֹץ der Gerüstete, Schlagfertige, der ins Feld zieht. Daher überhaupt dann der Rüstige, Starke, der Held. Jes. 15, 4. Hif. rüstig machen. Jes. 58, 11. Nif. sich rüsten. Vgl. חָלַץ V. id. Num. 31, 3. Daher auch חֲלָצִים die Rüstigen = Starken für die Lenden. Job 38, 3. 40, 7, nach derselben Uebertragung wie מְחַנְּנִים.

חָלַט W. חָל, vgl. גָּלַר trennen, offen, bloss machen, daher übertragen Nif. aufdecken, erklären. 1 Kön. 20, 33. Vgl. חָלַץ nudavit. חָלַס abgezogen = rein, weiss sein. חָלַט omnia arcana alicui dixit.

חָלַד W. חָל scheiden, trennen, daher 1) den Boden trennen, durchbrechen, graben, davon חָלָד der Maulwurf, eig. der Gräber. 2) Trennen, abbrechen, daher חָלַד den Gang abbrechen, liegen bleiben, verweilen in einem Orte; sodann weiter: währen, dauern, immerwährend, ewig sein. Danach bed. חָלָד das Dauernde, Währende, daher a) die Lebensdauer, ψ. 39, 6. Dann poet. das Leben selbst, Job 11, 17. ψ. 89, 48. b) An die Bdtg. des irdischen Lebens, dieser Lebensdauer schliesst sich leicht die der Zeitlichkeit, der Welt überhaupt. ψ. 17, 14: Leute von der Welt. ψ. 49, 2.

חָלַץ, עָלַץ, עָלַץ W. עָל; diese verwandten Stämme gehen sämtlich von der abgeleiteten Bdtg. aufsteigen in עָלָה aus; daher עָלַץ aufspringen, hüpfen, frohlocken, jubeln. Vgl. עָלַץ salūt עָלַץ inquieta fuit anima; ebenso עָלַץ aufgeregt, unruhig sein. Die obige Bdtg. geht nicht vom fröhlichen Geschrei aus, wie Gesen. will, sondern wie das verw. גָּל von der lebhaften Bewegung und entspricht ganz dem lat. *exsultare*.

עָלַט W. עָל trennen = abhalten, hemmen, besonders das Licht; (vgl. קָלַט zurückhalten, bergen) daher עָלָטָה das ge-

hemmt Licht, dichte Finsterniss. Gen. 15, 17. Ez. 12, 6 ff. Vgl. غلصة *obscuritas, tenebrae*. Wurzelhaft verw. ist חלָּה finster, schwarz sein = חכל S. 25 f. Ferner עלָּה = עלם bedecken.

אַלץ W. אל = חל scheiden, trennen; (vgl. אלה ent-scheidend, stark, fest sein) אֶלֶּרֶּ fest an einer Sache sein, ihr anhängen = וָלִי. Daher das verw. Pi. אֶלֶּץ fest, eng machen, drängen, Jemandem hart zusetzen; Richt. 16, 16. Ganz verkehrt hält Gesen. אָץ für eine Zusammenschmelzung von אֶלֶּץ.

יֵלֶר W. יל = חל scheiden, trennen; ילר (= חלר) durchbrechen, hervorbrechen, vom Durchbruch, vom Hervorkommen der Geburt, daher gebären, dann auch zeugen, hervorbringen. Pi. hervorkommen lassen = gebären helfen. Ex. 1, 16. Nif. sich hervor- oder hindurchdrängen = geboren werden. יֵלֶר das Geborne, das Kind, der Sohn. Aeth. 𐩪𐩣𐩨:

כָּנַס W. כן neigen, biegen (= כנע, חנה), daher 1) zusammenbiegen, einwickeln, Hitp. sich einwickeln, einhüllen, Jes. 28, 20. מְכַנֵּס eine Art Beinkleid der Priester zur Umhüllung der Scham. Ex. 28, 42. 39, 28. Ez. 44, 18, später nach dem Pers. סַרְבָּלִין = *sarabarae, saraballae* Hosen genannt. Dan. 3, 21, 27. Vergl. غَنَصَ eng sein, eig. zusammengebogen. خَنَتَ *inflexit*. خَنَسَ abbeugen, mit عن, daher zurückbleiben. II. einhüllen, verbergen. Vgl. عَنَسَ, عَنَشَ *inflexit, incurvavit rem*. كَنَعَ *contraxit*. كَنَشَ *contorsit*. كَنَرَ einbiegen, einstecken, verbergen u. s. w. 2) Zusammenbiegen = zusammenbringen, aufhäufen, ansammeln, sammeln. ψ. 33, 7. Koh. 2, 8, 26. 3, 5. Ebenso Pi. ψ. 147, 2, sammeln, zusammenbringen. Unzulässig hält Gesen. die Stämme כָּנַס und כָּנַס für Umsetzungen von כָּנַס. Verw. aber ist כָּנַס der Wurzel und Bdtg. nach. Die Richtigkeit der angegebenen Grundbdtg. beweist auch der von כָּנַס durch Wechsel von s und r abgeleitete Stamm

כָּנַר der weder ein sog. Naturlaut ist, noch wie Gesen. ebenfalls meint, dem deutschen knarren und schnarren entspricht, so

dass die Cither כְּנֹר auch sonst möglichst unpassend als das knarrende und schnarrende Instrument bezeichnet worden wäre. Die semit. W. ist vielmehr כָּן = כֶּן und bed. neigen, biegen (verw. mit *genu* = Knie u. s. w.) כָּנָה, daher כִּנּוֹר etwas Gebogenes, Gewölbtes, ein Gewölbe (Gefängniss) Jer. 37, 16. In ganz ähnlicher Bdtg. kommt der mit כָּנַר verw. Stamm كَنَر im Arab. vor: etwas biegen = etwas Gebogenes, Gewölbtes machen, und dann das Subst. ^sكَنِيرَة ein gebogenes, gewölbtes Werk und zwar auch etwas aus einer Schildkröte Gemachtes, ein *opus testudineum*. Demnach ist also כְּנֹר unstreitig etwas Gewölbtes, und näher dann der gewölbte, schildkrötenartige Schallboden eines Saiteninstruments, das mithin ebenso benannt ist, wie das verwandte *testudo*, χελύς oder χελωνή, die Schildkröte und sodann die aus der Schildkrötenschale verfertigte Lyra, bes. der gewölbte, mit Saiten überzogene Theil derselben. Das griech. zehnsseitige κινυρα ist dasselbe Wort und durch die Phöniken verbreitet. — Das Instrument kann ursprünglich nicht ein wimmerndes, klagendes gewesen sein, zumal es das allgemeinste Instrument der Hebräer war. Gen. 4, 21. Es ertönte vielmehr bei Lust und Leid, bei fröhlichen Gelagen. Jes. 5, 12. Vgl. Gen. 31, 27, bei Lobgesängen. ψ. 33, 2. 43, 4. 150, 2, beim Gesang herumziehender Lustdirnen. Jes. 23, 16, sowie bei traurigen Anlässen. Job 33, 31. Vgl. Jes. 16, 11. Insbesondere wurde es bei den Trauerfesten des *Adonis* gespielt, wesshalb die Griechen diese Musik des Kinnor personificirten und den Κινυρας als Vater des *Adonis* vorstellten, sowie sie die dabei aufsteigenden Wohlgerüche des balsamischen Räucherwerks (מֶר = μύρρα) zu seiner Mutter machten und sie Myrrha nannten. Abgeleitet von jener Trauermusik ist sodann das Adj. κινυρος jammernd, wehklagend, sowie das Verb. κινυρομαι klagen, jammern, winseln. — Dass Τγγρας, ein Beiwort des *Adonis*, nach einer Art Flöte, die einen klagenden Laut hatte, etymologisch nicht mit Kinnor, wie *Gesen.* und *Hitzig* vermuthen, zu kombiniren sei, ist schon von *Tuch*, Kom. zur Gen. S. 117 hinlänglich widerlegt. Der Sache nach ist zu vergleichen der Name *Aboba* (syr. אַבּוּבַּ Flöte), unter welchem *Adonis* in Kleinasien auch verehrt wurde. Schwerlich hängt das Skr. *kinmara*, ein

Chorsänger der himmlischen Musiker, wie v. Bohlen will, mit der semit. Cither irgendwie zusammen. Für die angegebene Bezeichnung des Instruments ist noch zu bemerken, dass im Syr. nach derselben W. der Hanf als der biegsame, zähe bezeichnet ist, womit dann weiter das arab. كِنَارٌ ein langes, leinenes Gewand zu vergleichen sein wird; allein es ist sehr unwahrscheinlich, dass das Kinnor vom Hanf als dem (problematischen) Stoff der Saiten seinen Namen sollte erhalten haben, wie man gleichfalls vermuthet hat.

גָּנַן W. גָּן = גָּנַם zusammenbiegen, daher einhüllen, wie im Aethiop. ገገገ: arab. جَنَرَ einhüllen = bedecken = גָּנַן; davon גָּנַן a) Decken, Ez. 27, 24. Vgl. S. 224. b) Dinge die man einhüllt, bedeckt, verbirgt, daher Schätze. Esther 3, 9. 4, 7. Die Römer erhielten ihr *gâza*, das zusammengezogen ist aus *ganza*, von den Semiten und zwar von den Syrern, welche das Wort bereits so verkürzt haben, wie es auch im Talmud (גָּנָן) lautet. Vgl. *Barhebr.* p. 425. Ebenso bed. das deutsche Scha-tz eig. das Verdeckte, Zurückgelegte, Aufbewahrte, wurzelhaft verw. mit Schutz, d. i. Deckung; Scho-te, Hülle, Hülse; Schatten; Scha = σκία u. s. w. Wurzelhaft verwandt mit גָּנַן ist

חָנַן W. חָן = חָנָן neigen, biegen, daher 1) zusammenbiegen, einhüllen, aufbewahren, insbesondere einen Leichnam einhüllen, einwickeln und durch künstliche Mittel vor Fäulniss bewahren, d. i. einbalsamiren. Wahrscheinlich geht diese Uebertragung von der allg. Bdtg. aufbewahren, dauerhaft, unverweslich machen aus, wie das griech. Wort dafür τὰριχενω ähnlich übertragen ist; eig. dörren, ausdörren, austrocknen, trocken legen, wie es noch vorkommt, daher a) Fleisch aufbewahren, vor Fäulniss bewahren durch Einsalzen, Räuchern u. s. w. b) Eine Leiche vor Fäulniss bewahren, einbalsamiren. Herod. 2, 86 ff. Gen. 50, 2, 3, 26. An diese Bdtg. der Aufbewahrung eines Todten, die bes. durch Gewürz und Specereien bewirkt wurde, schliesst sich im arab. حَنْطَ die: eine Leiche würzen, d. i. einbalsamiren. Daher حَنْطٌ, حَنْطٌ Wohlgerüche und Gewürze zum Einbalsamiren der Todten. Wegen dieses speciellen Gebrauchs kann חָנַן H. L. 2, 13 nicht wohl vom

Feigenbaum gesagt sein: er würtzt (reift) seine Frucht, zumal das Bild auch sonst nicht passen will. Vielmehr 2) an die Bdtg. zusammenbiegen schliesst sich die: dicht, dick, hart machen, daher das Getraide zeitigen = reifen, reif werden, حَنَطَ, جَنَسَ; übertragen könnte das Wort dann allg. wie im Arab. reifen, zeitigen bedeuten: „der Feigenbaum zeitigt seine Früchte“. Allein wegen des Parall. mit der Rebenblüthe und weil פָּיִם eig. Knoten, Knollen, daher die harten, unreifen Feigen bezeichnet, so kann von der Reife nicht die Rede sein. Vielmehr könnte man das Verb. nach der Grundbdtg. fassen: zusammenbiegen = wölben: „der Feigenbaum wölbt seine Fruchtknollen“, d. i. treibt seine runden, gewölbten Knollen hervor; oder die Bdtg. dicht, festmachen könnte allg. stehen für: drängen, treiben, hervortreiben, wie die Stelle die ältern Uebersetzer (LXX., Aquil., Vulg. *extulit*) gefasst haben. Vgl. حَنَشَ *propulit*. Nach Buxtorf soll חָנַט auch im Chald. bedeuten Frucht treiben und diese Bdtg. ist wohl die beste. Der Feigenbaum drängt seine Knollen hervor. Der Ausdruck ist gerade für das Hervorkommen der Frucht des Feigenbaums sehr bezeichnend. — An die Bdtg. der Reife des Getraides schliesst sich 3) im Arab. die des Rothwerdens, حَانِطٌ *ruber* (braunröthlich). Danach ist am wahrscheinlichsten der Waizen, حَنْطَةٌ = חֲנִטָה statt חֲנִיטָה als der röthliche bezeichnet. Uebrigens erinnert der Name auffallend an die pers. Bezeichnung für Waizen: *gandum*, Skr. *gôdhuma* u. *gôdhûma* a) Waizen, b) Orange. Das indische Wort bed. wahrscheinlich Strahlenrauch; von *go* Sonne, Lichtstrahl, Himmel u. s. w.; s. *Wilson*; und *dhûma* = *fumus*; vgl. *dhûmabha* rauchglänzend, rauch-(rost-)farbig, daher auch purpurfarbig = *dhûmala*. Daher *gôdhûma* das Lichtrothe = Hell- oder Gelbrothe, wesshalb auch die Bezeichnung für Orange nicht auffallen darf. Das semit. Wort kann danach ebenso an- und umgebildet sein, wie aus *gôdhuma* unser unklarer Name: Waizen, goth. *hvaiteis*, nd. *Waiten*, ahd. *hueizi*, engl. *wheat* wahrscheinlich verstümmelt ist, um es an eine einheimische Etymologie anklingen zu lassen, vielleicht an *hveits* = weiss, hell, obwohl nicht eben passend.

שָׁנַן = עָנָה Wurzel עָנָה neigen, beugen, عָנَسَ beugen, krümmen, daher שָׁנַן beugen, drücken, pressen und zwar durch Auflegung einer Geldbusse Jemand drücken, um Geld strafen, brandschatzen, Am. 2, 8. Deut. 22, 19; mit לָ der Pers. eine Strafe Jemandem auflegen. Sprw. 17, 26. Nif. gestraft werden, büssen. Ex. 21, 22. עָנָה Busse, Geldbusse. Sprw. 19, 19. Verwandt ist

עָנָה W. עָנָה neigen, biegen, עָנָה mit עָנָה abbiegen. Im Hebr. findet sich der St. nur noch in עָנָה Ziege, verkürzt aus עָנָה = עָנָה, wie עָנָה Gaumen von עָנָה; עָנָה Nase statt עָנָה. עָנָה = gaza für ganz u. s. w. Es fragt sich, wie die angegebene Bdtg. des Stammes, der mit Unrecht in unsern Wörterbüchern fehlt, auf die Bdtg. der Ziege übertragen sein mag. Ganz zu verwerfen ist zunächst die Ansicht von *Gesen.* u. A., welche die hebr. Form עָנָה für ursprünglich halten und die arab. daraus sich verlängern lassen. Danach wird dann angenommen, עָנָה bezeichne ursprünglich den Bock als den starken oder steifen (!) so wie עָנָה ebenfalls Bock bedeuten soll, und sei dann auf die Ziege übertragen. Diese willkürlichen Behauptungen sind im Arab. mit Recht zurückgewiesen und dort ebenso unerweislich, wie im Hebr. — Im Arab. steht عָנָה ausserdem noch weit allgemeiner als Name weiblicher Vögel, z. B. für das Weibchen des Adlers, des Geiers, des Trappen, woraus hervorgeht, dass das Wort ursprünglich einen ganz allgemeinen Begriff, nämlich den des Weiblichen überhaupt bezeichnet haben muss, so dass die Uebertragung auf verschiedene weibliche Thiere sich leicht ergab. Man könnte vermuthen, das Weibchen sei als das sich beugende = dem Männchen oder Mann sich unterwerfende bezeichnet worden, womit dann das wurzelverw. עָנָה wollüstig sein, حَنَاءٌ Wollust zu vergleichen wäre. Allein weit wahrscheinlicher ist das sich Biegende, Biegsame als das Weiche und Schwächere vorgestellt und auf die Art passend auf das weibliche Geschlecht übertragen. Diese Bdtg. bestätigt das verw. عָנָה weich sein, biegsam (von Eisen), daher عָנָה 1) weich (vom Boden), 2) im grammatischen Sinn: das weibliche Geschlecht. Dann Denom. II.

weich, weiblich machen, daher auch schmeicheln. **أَنْتِي** *femina*. Dass das Geschlecht in **عَنْزِي** nicht ausgedrückt ist, kann natürlich nicht auffallen. Mit **אַיִ**, Geis u. s. w., wie *Gesen.* u. A. wollen, ist **יָ** durchaus nicht zu vergleichen. Verwandt ist der Stamm

עָנָה W. **עָנָה** neigen, biegen, vgl. **عَنَدَ** id. Daher mit **عَنْ** abbeugen; abweichen; **عِنْدَ** Biegung = Wendung, daher Seite; **عِنْدَ** zur Seite = bei. Der hebr. Stamm bed. neigen, hinbiegen, daher nahe kommen lassen = annähen, anheften, anbinden. Sprw. 6, 21. Job 31, 36. Vgl. **عِنْدَ** III. *assiduus fuit in re eique adhaesit*.

אָנַם W. **אָנַם** = **עָנָה** neigen, biegen, drücken, daher nöthigen, Esth. 1, 8. Syr. zwingen u. s. w.

אָנַשׁ W. **אָנַשׁ** = **אָנַם** sich neigen, biegen, **אָנַשׁ** sich zu Jemand neigen, mit **אֵל** an Jemand hängen, daher 1) anhänglich, gesellig sein. II. verbinden, gesellig machen. Danach bed. **אָנַשׁ** der Verbundene, Genoss, Freund; dann auch das Menschengeschlecht (eig. Verbindung). Der Mensch selbst ist sodann als der Gesellige, in Gesellschaft und Gemeinschaft Lebende bezeichnet, **אָנַשׁ**; **אָנַשׁ** der zur Gesellschaft Gehörige, der Mensch. Das letzte Wort bezeichnet nach der Grundbdtg. auch noch das sich Wendende = Wendung, daher Seite. Vgl. **עִנְדָּא**. Die Bdtg. von **אָנַשׁ** Mensch, chald. **אַנְשָׁא** kann nicht mehr zweifelhaft sein. Der Plur. **אַנְשֵׁי** führt darauf, dass **אָנַשׁ** Mensch = Mann zu demselben Stamme gehört und verkürzt ist aus **אָנַשׁ** = **אָנַשׁ** (vgl. **אָנַשׁ**), woraus dann endlich **אָנַשׁ** geworden. Das Fem. hat noch vollständiger das assimilierte *n* erhalten **אָנַשָּׁה** für **אָנַשָּׁה**; vgl. **אָנַשָּׁה** und **אָנַשָּׁה**. Das hebr. **אָנַשׁ** kann demnach mit dem Skr. *ica* Fürst, Herr, was *Gesen.* verglichen, durchaus keine Verwandtschaft haben und stimmt auch sonst nicht einmal damit zusammen. Die obige Bezeichnung des Menschen ist ebenso treffend, als die im Indogermanischen weit verbreitete vom Denken entnommene (*man*, Skr. denken, *mens*); denn Geselligkeit ist der Urtrieb des Menschen, eben weil er ein denkendes Wesen ist.

Das Thier dagegen heisst $\text{وَحْش} = \text{وَحْد}$ das Einzelne, Besondere, was sich absondert, wild lebt. وَحْشَة Einsamkeit, Wildheit steht so im Gegensatz zu أَنْس menschliche Gesellschaft. Aus der Grundbdtg. des Stammes אנש erklärt sich 2) folg. Bdtg.: sich neigen, biegen = أَنَث , daher weich, gebrechlich, schwach = krank sein, Nif. krank werden, schwer erkranken, 2 Sam. 12, 15. Gewöhnlich ist sonst nur das Part. אנש erkrankt = krank. Uebertr.: eine kranke Wunde, kranker Schmerz für unheilbarer, rasender, tödtlicher Schmerz, Mich. 1, 9. Jes. 17, 11. Mit dem griech. *voos*, das *Gesen.* vergleicht, kann nicht die mindeste Verwandtschaft stattfinden. Einen Stamm נחש erkranken gibt es ausserdem höchst wahrscheinlich im Hebr. nicht. Denn ψ . 69, 21, ist אֲנִיָּשָׁה als Subst. Krankheit zu fassen: „Hohn brach mir das Herz und Krankheit“, wie es schon die LXX. und Vulg. etwas allgemeiner als Mühsal, Elend verstanden haben.

$\text{אָנַת} = \text{אנש}$ neigen, biegen, daher äth. አንተ : *enta* Biegung = Seite, als Prae. bei, አንተ : ዎላ : zur Rechten. Vgl. عند bei. Verkürzt aus אנת ist im Hebr. die Prae. $\text{אָנַ$ bei, mit, wie עַל aus על , בְּךָ aus בְּךָ u. s. w. Der St. c. von $\text{אָנַ$ ist ganz regelmässig bei Suff. z. B. אִתִּי mit mir, אִתּוֹ mit ihm, eig. zur Seite von ihm = neben, bei ihm. Vor Subst. wird *i* zu *e* abgestumpft $\text{אִתּוֹ} = \text{אִתּוֹ}$. Vgl. אֲשֶׁר־עַל Mann des Baal ($\text{אֲשֶׁר} = \text{אֲשֶׁ} = \text{אֲשֶׁ}$). Einen andern Ursprung hat das Akkusativzeichen אֵת und אֹת , wie hier nachträglich zu S. 78 kurz zu zeigen ist. Nach der Grundbedeutung von אָו zusammenziehen, V. sich versammeln, bedeutet $\text{أَيْة} = \text{אֵת} = \text{אֹת}$ etwas Zusammengezogenes, Hervorragendes, daher im Arab. 1) ein Leichenstein, 2) etwas Hervorstehendes = ein Körper, dann auch Person. 3) etwas Hervorragendes, Ausgezeichnetes, daher Wunderzeichen. Dann 4) überhaupt Zeichen; daher 5) Vers im Qorân, der jedesmal durch ein bes. Zeichen angemerkt ist. Nach der zweiten Bdtg. erklärt sich nun sehr einfach das Zeichen für den Akkusativ. Es steht zunächst im Casus obliq. oder im St. c. אֹתִי mich, eig. meine Person, אֹתְךָ

deine Person = dich. Vgl. Ez. 34, 2: o die Hirten Israels, die da ihre eigne Person (אִתָּם) = sich selbst weiden! Die zweite Form אַתּ ist ebenfalls ein St. c. und aus אַתּ = אֵיֶת⁵ zusammengezogen: אַתּ = אֵיֶת, kürzer אַתּ = אֵיֶת. Beide Formen erklären sich hiernach ebenso leicht wie ילד und וילד, גיל und גיל, Vgl. Hagg. 2, 17: ich schlug euch mit Brand u. s. w. ואין אתכם אלִי doch nicht wandte sich eure Person (= Seele) zu mir. Die ursprüngliche Bedeutung löst die scheinbar harte Konstruktion, die namentlich auch öfters beim Passiv mit אַתּ vorkommt, z. B. Gen. 4, 18: Es ward geboren dem Henoch die Person des Irad. Vgl. Gen. 21, 5. Ex. 10, 8. Hos. 10, 6 u. s. w. Der ersten Bdtg. gemäss steht das Wort mehr bei Personen, als bei Sachen, z. B. sie salbten אַת־דָּוִד die Person des David = den David. Vgl. Jon. 2, 1. Ebenso bei dem persönlichen Fragworte: אַת־מִי die Person wessen? d. i. wen? Jes. 6, 8. Von Sachen bed. אַתּ Körper, Form, Gestalt, Gegenstand u. s. w. z. B. Gen. 1, 1: Gott schuf הארץ ואֵת השמים אֵת den Körper des Himmels und der Erde, den Himmels- und den Erdkörper, oder kurzweg: den Himmel und die Erde. Aus diesem allg. Sinn einer Unterordnung überhaupt erklären sich jetzt eine Reihe von Stellen, die man bisher nur sehr gezwungen deuten konnte, z. B. Gen. 17, 5: „nicht werde noch ferner genannt אַת־שְׁמִי die Gestalt = die Form deines Namens Abrâm u. s. w. 1 Sam. 17, 34: da kam der Löwe ואֵת־הָרִיב und der Leib des Bären (= der leibhafte Bär). 2 Kön. 6, 5: als einer den Balken fällte, da fiel אַת־הַבַּיִת die Form des Eisens = die Eisenform ins Wasser. Allein wahrscheinlicher ist hier אַתּ (von אָתָּה) zu lesen in der ersten Bdtg. Schneide, Schärfe, dann übertragen wie Haue eine Hacke, Karst: „die Schneide des Eisens fiel ins Wasser“, indem er den Stiel in der Hand behielt. 2 Sam. 11, 25: „nicht missfalle Dir אַת־הַדָּבָר הַזֶּה der Gegenstand dieser Sache = diese Sache.“ Ganz unzulässig sowohl der Form als der Bdtg. nach vgl. *Gesen.* αὐτός mit אֹת. Ebenso unhaltbar ist *Ewalds* Vermuthung, dass ein altes Reflexiv-Pronomen, entsprechend dem lat. *se* (*su*, *sva*) darunter verborgen sei. Im Semitischen kann ich keine Spur davon entdecken. Dies drückt sonst vielmehr das Reflexivum durch Sub-

stantive aus und danach scheint das *hit*, welches den reflexiven Stamm Hitp. bildet, nichts anders zu sein, als das obige $\text{הִתְּ} = \text{הִתָּ} (\text{הִתָּה}) = \text{הִתָּה}$ die Person, das Selbst (sowohl äusserlich als innerlich); הִתְּכַסֶּה den Körper bedecken = sich bedecken; הִתְּקַדֵּשׁ die Person = das eigene Selbst heiligen = sich heiligen. — Als Zeichen der Unterordnung schliesst sich an $\text{הִתָּ} (\text{oder } \text{הִתָּה})$ das aram. הִתָּ , welches *Ewald*, Zeitsch. f. d. Kunde des Morg. V. 2. S. 434 seltsam aus einem äthiop. *kijât* verkürzt sein lässt, während dies Wort doch *kijâ* lautet, ካሳ und formell dem arab. إِيَّا entspricht. Das Arab. bestätigt sehr deutlich die hier gegebene Erklärung. Vgl. إِيَّاكَ hüte dich! eig. als Ausruf: deine Person! z. B. $\text{إِيَّاكَ مِنَ الْأَسَدِ}$ deine Person — vor dem Löwen! d. i. hüte dich (= deine Person) vor dem Löwen!

§. 19.

2) Uebergang der Zahn- u. Zungenlaute in Hauchlaute.

Ueber den Lautwechsel vgl. §. 16. Nro. 2. S. 228 ff.

תָּמַה W. תָּם , hintenverdoppelt $\text{תָּמַת} = \text{תָּמַה}$ zusammenziehen, festmachen, (vgl. תָּמַם zusammenbringen, voll, fertig machen) daher anhalten, stehn bleiben vor einem Gegenstande (עַל) d. i. staunen, erstarren, indem die gesteigerte Verwunderung sich äusserlich als ein Erstarren und Stehnbleiben darstellt. Mit אָל Jemand anstaunen, anstarren. Auch das deutsche staunen hängt zusammen mit stauen, *stagnare*, und geht weiter wie das verw. *stupere* (vgl. steif, Stab) v. d. W. *stâ* = stehen aus. Vgl. سَبَدَ *stetit attonitus*. Uebrigens könnte man die Bdtg. des Staunens auch als ein Verstummen auffassen, so dass רָמַה zu vergleichen wäre. Verwandt ist

$\text{תָּמַף} = \text{תָּמַף}$ W. תָּם , ם zusammenziehen, festmachen, fassen, halten, erhalten, stützen u. s. w.

שָׁמַע W. שָׁם ($\text{שָׁמַע} = \text{שָׁמַע}$) zusammenziehen, festhalten, daher etwas mit dem Gehör fassen, vernehmen, also hören, anhören, zuhören, gehorchen u. s. w.

שָׁמַח W. שָׁם zusammenziehen, abziehen, einen Stoff ab-

zieh, abreiben, d. i. poliren, glatt, glänzend machen. Daher **שָׁף** der Glatte = Glänzende = der Lichtäther, Himmel. Vgl. **שָׁע** hell = heiter sein, scherzen. IV. leuchten. Wurzelverwandt ist **שָׁשׁ** Sonne, **שָׁם** Glanz, daher sichtbares Zeichen, Bezeichnung, Name u. s. w. S. 71 f.

שָׁף W. **שָׁף** zusammenzieh, abzieh, abschaben, daher kahl, nackt, bloss machen. Jes. 13, 2. Job 33, 21. **שָׁף** Kahlhügel. Jes. 41, 18 u. s. w.

שָׁע W. **שָׁע** = **שָׁם** zusammenzieh, zusammenbringen, aufhäufen; daher **שָׁע** das Zusammengebrachte = Erübrigte, Gewinn, Reichthum. Deut. 33, 19. Vgl. **שָׁפָה**. — **שָׁפָה** Masse, Menge. Job 22, 11.

שָׁף W. **שָׁף** zusammenzieh, daher 1) zusammenbringen, aufhäufen, aufwerfen (einen Wall) Ez. 27, 8. 2) Mit **לְ** auf Jemand etwas werfen, schütten, z. B. Zorn, Ez. 14, 19. Thren. 2, 4. Daher 3) überhaupt: ausschütten, ausgiessen, giessen, vergiessen. Vgl. **שָׁפָה**.

שָׁף W. **שָׁף** zusammenzieh = **שָׁף** zusammenhängen, Nif. sich anhängen, anschliessen, Jes. 14, 1. Daher **שָׁפָה** was zusammenhängt, ein zusammengehöriges Geschlecht mit seinen Gliedern, Familie. **שָׁפָה** eig. wohl die Angehörige, eine aus dem weiblichen Theile der Familie, daher die Magd, eine Uebertragung, die sich leicht erklärt.

שָׁף W. **שָׁף** zusammenzieh, zusammenraffen, daher fortraffen, bes. gefangen fortführen. **שָׁף**, **שָׁף**, **שָׁף** Gefangenschaft. Die Redensart **שָׁף שָׁף** bed. a) die Gefangenschaft wenden, aufheben, seit Joel 4, 1. Am. 9, 14 oft von der messian. Zeit. b) Uebertr. ganz wie das deutsche Elend (d. i. Ausland, ahd. *eli-lenti*) das Elend enden, das Weh wenden, Job 42, 10, zugleich eine Paronomasie. Irrig *Ewald* zu Jer. 48, 47: „die Wendung wenden“!

שָׁף W. **שָׁף** zusammenzieh, daher 1) zusammenbringen, beilegen, Pi. beschwichtigen, z. B. die empörten Wellen,

ψ. 65, 8. 89, 10; Zorn, Sprw. 29, 11 im Arab. سَبَّحَ. 2) Zusammenbringen, aufhäufen = grossmachen, *magnificare*, grosspreisen, hochpreisen, insbes. Gott, wie سَبَّحَ ψ. 63, 4. 117, 1. Vgl. Koh. 4, 2. 8, 15. Htp. sich hochpreisen, sich rühmen. ψ. 106, 47. Gesen. hat die Bdtgg. schlecht abgeleitet. Das arab. سَبَّحَ bed. auch schwimmen, eig. Arme und Beine zusammenziehen, anziehen (d. i. ausbreiten und zusammenziehen), wie sonst auch öfters der Flug der Vögel bezeichnet wird.

שִׁבְעַ als Stamm der Zahl 7, שִׁבְעָ. Der Stamm hat sich entwickelt aus שִׁבְעָ (= שִׁבְעָ), wie denn im Skr. *sapta* = ἑπτα der verdoppelte S = T-Laut sich noch findet. Ebenso im Aeg. *spsch*, woraus im Kopt. durch Versetzung *saschp* oder *schaschp* geworden. Von welcher Vorstellung indess die Bezeichnung der Siebenzahl ausgegangen ist, wird sich schwer sagen lassen. Möglicherweise könnte der Name ursprünglich die 7 Planeten, welche früh neben Sonne und Mond die meiste Aufmerksamkeit erregten, als ein Kollektivum bezeichnet und dadurch zugleich die grosse Heiligkeit der Siebenzahl mit begründet haben. Dazu kommt, dass bei den Babyloniern die 7 Wochentage die Namen der 7 Planeten führten und die Woche selbst nach dem Zahlworte שִׁבְעָ genannt ist, ein deutlicher Fingerzeig, dass die Zahl 7 mit den 7 Planeten früh in Verbindung gesetzt wurde. Für die Ermittlung einer passenden Bdtg. wäre zu vergleichen das verw. שִׁבְעָ = שִׁבְעָ kleine Sonne, glänzender Stern; ferner צָבִי Glanz, Schmuck, צָבָא das strahlende Sternenheer. Demnach könnte שִׁבְעָ eine leuchtende Sterngruppe, das Glanzgestirn und dann speciell die 7 Planeten bezeichnen. Im Arab. ist سَبَّحَ 7 auch ein Sternbild. Eine andre Möglichkeit wäre diese, dass שִׁבְעָ = שִׁבְעָ ursprünglich Menge, Masse. Haufen (= שִׁבְעָ) bed. und dann wie בִּימָה Haufen, Gruppe, daher das Siebengestirn, Plejaden, ebenso die 7 Planeten umfasst und dann weiter als Bild diese bestimmte Zahl vorgestellt hätte. Zu vergleichen ist die häufige Bezeichnung der Fünffzahl nach der Hand, d. i. nach den 5 Fingern; s. S. 81 u. 227. Eine Spur des angedeuteten Ursprungs von שִׁבְעָ scheint mir auch in dem Namen von Aarons Weib *אֶלְשִׁבְעָ* zu liegen.

שָׂבַע oder **שָׂבַע**, **שָׂבַע** W. **שָׂב** = **שָׂם** zusammen, angefüllt, voll, daher satt, gesättigt sein. Pi. Hif. sättigen, eig. voll machen.

שָׂבַע W. **שָׂב** zusammenziehen, zusammenfügen, daher flechten = **סָבַע**.

שָׂפָה W. **שָׂף** zusammenziehen, **שָׂפָה** als Subst. Zusammenziehung, daher 1) Lippe, vom Zusammenziehen und Schliessen des Mundes benannt. 2) Zusammenziehung = Schluss, Rand, Saum, Ufer, Gränze. Diese Uebertragung erklärt sich nur aus der ursprünglichen Bezeichnung der Lippe selbst, die nicht, wie *Gesen.* will, vom Schlürfen und Schlappen benannt und noch weniger mit diesen Wörtern etymologisch verwandt ist.

שָׂפָה W. **שָׂף** zusammenziehen, wegraffen, wegnehmen (**סָפָה**), abziehen = **שָׂפָה**. Daher Pi. bloss, kahl machen (den Kopf) Jes. 3, 17. Diese Blossmachung des Hauptes der Weiber kann nur, entsprechend der Schändung, von dem siegreichen Feinde ausgehen, der ihrem stolzen Haupte allen Schmuck, alle Kostbarkeiten entreissen und dann sie entehren wird. An eine eig. Kahlmachung des Scheitels, etwa durch Räude, oder Schorf (**סָפָה** S. 314) ist desshalb mit *Hitzig* und *Ewald* um so weniger zu denken, als damit nicht einmal geradezu ein Ausfallen der Haare verbunden war. Ausserdem erscheint eine so specielle Drohung hier an sich schon unzulässig. Das Subst. **מִשְׂפָּחָה** bed. Hinraffung, Ermordung, vgl. **זָבַח** schlachten. Jes. 5, 7, eines treffenden Wortspiels wegen gewählt:

„Er hoffte auf **Schlichtung**, und siehe da — **Schlachtung**;
Auf **Rechtsspruch**, und siehe da — **Rechtsbruch**!“

שָׂפָה W. **שָׂף** zusammenziehen, zusammenbringen, daher 1) die Hände zusammenschlagen = klatschen über Jemand, als Zeichen der Schadenfreude. Job 34, 26. Gewöhnlich wird der Stamm in dieser Bdtg. **סָפַח** geschrieben. 2) Zusammenbringen, voll machen, daher genug sein, hinreichen,

1 Kön. 20, 10. Daran schliesst sich 3) die Bdtg. in Hif. Fülle, Ueberfluss haben an Etwas mit כִּי Jes. 2, 6: „an Kindern der Fremde haben sie Ueberfluss,“ womit auf die Ausländer hingedeutet ist, welche den götzendienerischen Kulte[n] unter Ahas vorstanden. Vgl. 2 Kön. 16, 10 ff. Die gewöhnliche Auffassung bei Gesen., Hitzig, De Wette u. A. vom Schliessen eines Bündnisses mit Fremden oder vom Dingen derselben, ist 1) gegen den Parall. „sie sind voll geworden von Osten her“, (von Sachen und Sitten aus dem Osten, 2) ist die Uebertragung im Hebr. unsicher, zumal כִּי oder כִּיף nicht dabei steht. Ausserdem erwartet man für die Bdtg. den Handschlag geben oder einschlagen wenigstens Nif. oder Hitp. um das Gegenseitige zu bezeichnen. Schon die LXX. und Peschito haben das Verbum hier richtig gefasst, wenn gleich sie es unrichtig auf das Kinderzeugen beziehn. Ebenso Luther: „sie machen der fremden Kinder viel.“

שָׂמַח oder שִׂמְחָה W. שִׂם = שָׂח, שָׂב eig. zusammen, einig, daher zufrieden = fröhlich, heiter sein im Gegensatz zu Zerissenheit und innerem Zwiespalt. Dieser ursprünglichen Bdtg. gemäss steht das Wort auch mehr von der stillen, ruhig heitern Freude des Herzens, während גִּיל, שִׂשׁ und עֵלָץ die laut durch Gebärden und Töne sich äussernde Fröhlichkeit, das Frohlocken bezeichnen. Vgl. סָבַח zusammen, mit sich einig, nicht aufgebracht, daher freundlich, gütig sein; sodann gütig = freigebig.

סָפַח W. סָף zusammenziehen, daher 1) wegziehen, weg-
raffen, wegnehmen. Jes. 7, 20. ψ. 40, 15. 2) Zusammen-
ziehen = zusammenfügen, hinzufügen. Jes. 29, 1. 30, 1. Hif.
zusammenziehen = aufhäufen. Deut. 32, 23. Nif. a) zusammen-
gerafft = fortgerafft werden, umkommen. Gen. 19, 15.
b) zusammengerafft = aufgerafft, aufgerissen werden. Jes.
13, 15: Jeder der erhascht wird, fällt durchs Schwert, entsprechend
נִמְצָא wer sich finden, antreffen lässt. Unrichtig mehrere nach
dem Syr. wer sich verbirgt oder einschliesst. — Mit יסָף v. d.
W. יס hat übrigens סָפַח durchaus keine Verwandtschaft, wenn gleich
die zweite Bedeutung damit übereinstimmt.

סָפַח W. סָפַח zusammenziehen, daher 1) versammeln.

Pu. versammelt werden = sich sammeln. Job 30, 7. 2) Zusammenziehen = verbinden, anknüpfen, Nif. sich anschliessen an Jemand, mit **לְ** Jes. 14, 1. Hitp. ebenso 1 Sam. 26, 19 mit **וְ**. Falsch nimmt *Gesen.* die Bdtg. salben an, 1 Sam. 2, 36, wo es vielmehr heisst: füge mich zu einem der Priesterämter, d. i. bringe mich bei einem an oder unter. 3) Zusammenziehen = überziehen, umhüllen, daher **מִסְפָּחָה** Ez. 13, 18, 21, Umhüllungen, Ueberzüge, welche Wahrsagerinnen, wie es scheint, über den Kopf zogen. LXX. und Syr. Mäntel (= **מִסְפָּחָה** Jes. 3, 22) welche Bdtg. sehr nahe lag. Die gewöhnliche Auffassung: Kissen passt schon desshalb nicht, weil nach V. 21 die Wahrsagerinnen diesen Schmuck festgenäht an sich trugen. Es müsste denn eine besondere Art von Kopfkissen (Vulg., *Sym.*) ein Zauberkissen, das irgendwo befestigt war, damit gemeint sein, entsprechend dem **בֶּרֶךְ** ein kleines Polster, das auf dem Handgelenke oder am Arme der Zauberin festgenäht war. Vgl. *Ewald* z. d. St. 4) Zusammenziehen = aufgehen, aufwallen, aufschwellen. Daher **מִסְפָּחָה** das Aufschwellende, Aufwallende und zwar a) die Welle, Woge, Flut, Job 14, 19: seine (des Wassers) Wogen schwemmen den Staub der Erde hinweg. b) Das Aufschwellende vom Getraide gesagt, ist das Aufwachsende und zwar bestimmter das von selbst, ohne Zuthun des Menschen aufgehende und reifende Getraide. Jes. 37, 30; der ursprünglichen Bdtg. nach nicht verschieden von **שָׁחַח**. — Das Subst. **מִסְפָּחָה** bed. eine Hautkrankheit: eig. das Aufgehen oder wie wir auch sagen, das Ausfahren, Auslaufen, Ausschlag, Flechte, Lev. 13, 2. 14, 56. **מִסְפָּחָה** id. Lev. 13, 6 ff. Dieser Ausschlag kann zum eig. Ausatz werden. Endlich 5) Pi. zusammenziehen = anhäufen, füllen und zwar einen Becher, daher einschenken. Hab. 2, 15: o der da tränkt seinen Nächsten, einschenkend, füllend den Gluttrank u. s. w. Vgl. **صَفَقَ** *implevit poculum*. I. IV.

סָפַח W. סָפַח zusammenziehen, daher 1) zusammenschlagen,

בְּפִים, die Hände, daher klatschen über Jemand, als Zeichen des Unwillens, Num. 24, 10, oder der Verspottung, Thren. 2, 15.

Vgl. שָׁפַק S. 312. Daher steht es auch geradezu für höhnen, Job 34, 36. Dann bed. es überhaupt schlagen und zwar על יָדָךְ auf die Hüfte, als Zeichen grosser Trauer. Jer. 31, 19. Ez. 21, 17. Aus der Grundbdtg. zusammenziehn ergibt sich 2) die Bdtg. zusammenbringen, aufhäufen, anfüllen, daher מִסָּק Fülle, Ueberfluss, Job 20, 22 = שָׁפַע. 3) Zusammenziehn = zusammenstürzen, hinsinken oder wie wir ähnlich sagen: hinschlagen. Jer. 48, 26: berausches es u. s. w. damit hinschlage (hinstürze) Moab in sein Gespei.

סָבַךְ W. סָבַב zusammenziehn, daher 1) umziehn, fest umschlingen, Job 8, 17. Vgl. סָבַב zusammenziehn = umziehn, umgeben, umringen u. s. w. 3) Zusammenflechten, verflechten, verwickeln. Nah. 1, 10. סָבַךְ Dickicht. Jes. 9, 17. Falsch vergleicht Gesen. בָּקַךְ.

סָבַא W. סָבַב zusammenziehn, einziehen, daher trinken, d. i. Flüssiges einziehen. סָבַא das Trinken, Saufen. Hos. 4, 10. Dann Getränk = Wein, Jes. 1, 22. סָבֹא getränkt, Nah. 1, 10, wo es zugleich ein Wortspiel mit סָבַךְ bildet. „Mögen sie auch sein selbst wie Dornen verflochten, und mögen sie auch sein wie ihr Wein durchnässt (getränkt) d. h. mögen sie auch so nass sein, wie der Wein, den sie zechen, so dass sie vor Feuer sicher zu sein wähnen: dennoch werden sie vom göttlichen Straffeuer „verzehrt werden wie Stoppeln, die dürr sind ganz und gar.“ Das Wortspiel lautet etwa:

Mögen sie sein wie ein Dornennest —

Und mögen sie sein wie ihr Wein durchnässt.

Verzehrt werden sie wie Stoppeln u. s. w.

Die Vergleichung des deutschen saufen nach Gesen. u. A. mit סָבַא wird dadurch zweifelhaft, dass es eine blosser Nebenwurzel von saugen = *sûgere*, *succus* = Saft u. s. w. ist. Ganz zu verwerfen sind aber die sonstigen Zusammenstellungen bei Gesenius.

צָפַע W. צָפַף zusammenziehn, daher 1) winden, drehen, eine schlingende Bewegung machen, davon צָפַע eine giftige Schlangenart, Basilisk, ursprünglich aber wohl ganz allg. das

sich schlängelnde Thier = die Schlange, *serpens*, Jes. 14, 29. **שָׁפַץ** id. Jes. 11, 8. 59, 5. Verw. ist damit **שָׁפַץ** etwa Zerast. Gen. 49, 17, **سَفَّ**; der Etymologie nach bed. der Name ebenfalls nur die sich windende, kriechende, die Schlange. Vgl. im Syr. **ܫܦܫܐ** *serpsit*. Aus der Grundbdgt. erklärt sich 2) zusammenzieh'n = fortraffen, fortschaffen, fortstossen (vgl. **سَفَعَ**, **صَفَعَ** stossen.) Daher **שָׁפַץ** das Fortgestossene, Ausgestossene, das Exkrement der Thiere, Mist, Ez. 4, 15. Vgl. **صَفَعَ** und **صَفَنَ** *cacavit*. Ebenso bed. **שָׁפַץ** Jes. 22, 24, ursprünglich das Ausgestossene, Hervorgestossene oder Getriebene, daher Spross, Sprössling, entsprechend den **שָׁפַץ** d. i. Ausläufer, Sprossen, daher Kinder. Jes. 61, 9. Job 5, 25. Irrig fasst man gewöhnlich **שָׁפַץ** als Gegensatz zu jenem, um die unwürdigen Mitglieder der Familie, gleichsam den Auswurf derselben, zu bezeichnen. Allein Jesaja konnte schwerlich sagen wollen, dass auch die Schlechten an jenem vielgepriesenen Minister eine Stütze finden sollten. Beide Wörter besagen vielmehr ursprünglich eig. ganz dasselbe, (wie **נֶן** und **נֶנֶר** Spross und Sprössling, sprüchwörtlich: Kind und Kegel,) wobei aber vielleicht das erste als Mask. die männlichen, das zweite als Fem. die weiblichen Nachkommen bezeichnen könnte, also: Söhne und Töchter.

צָפַח W. **צָפַח** zusammenzieh'n, daher 1) zusammenbiegen, davon **צָפַח** etwas Zusammengebogenes, Becken, Becher, Krug. 1 Sam. 26, 11 ff. 2) Zusammenzieh'n, zusammendrücken, daher auch flach, breit machen, ausdehnen, **صَفَحَ**; äth. **ሰፋክ**: davon **צָפַח** Kuchen, eig. Fladen, d. i. ein platter Kuchen, ital. *fiadone* Honigkuchen. Ex. 16, 31. Aehnlich hiess im Ahd. ein Kuchen *preiting* von *preit* = breit, und im Griech. *πλακους*, *placenta*, von *πλακ* = flach.

צָפַח W. **צָפַח** zusammenzieh'n, daher 1) umzieh'n, überzieh'n, überdecken (mit Metall) Pi. Ex. 25, 11, 13. Pu. 26, 32. Sprw. 26, 23. **צָפַח** Ueberzug. Jes. 30, 22. 2) Zusammenzieh'n = festhalten, mit den Augen fixiren, daher spähen, schauen, im Aug behalten oder wahren = wachen. **צָפַח** Späher,

Wächter, übertragen Prophet, Seher. Hab. 2, 1. צִפִּית Spähung, Wache = wachthaltende Soldaten. Jes. 21, 5: es späht = es wacht die Wache. Die abweichenden Erklärungen der Stelle lassen den Parallelismus ausser Acht. Es entsprechen sich die Glieder 1 und 3, 2 und 4:

Man rüstet die Tafel,

Man isst, man trinkt.

Während dem steht die Wache auf ihren Posten; man glaubt sich sicher und sorglos; aber plötzlich dringt unter die Schmausenden der Kriegeſruf: „Auf, zu den Waffen!“ Dieser Ruf kann natürlich nur von der Wache ausgehn, die den Feind anrücken sieht. *Gesen.* hat die zwei Hauptbdtgg. irrig in zwei verschiedene Wurzeln verlegt und schlecht abgeleitet; ausserdem das gänzlich verschiedene σκοπεω = schauen, goth. *skaujan*, *specio* und spähen verglichen. Das *p* in σκοπεω ist gar nicht wurzelhaft. Die ursprüngliche Bdtg. sieht man noch in σκε-παω decken, verhüllen, σκε-πας Decke, Schutzdach (= Schoppen, vgl. Schuppe.) Einfacher noch in σκενος Hülle, Bedeckung; σκια Schatten, geht von derselben Vorstellung aus; σκο-τος Finsterniss (= Schatten); vgl. Scha-m, was man bedeckt, sich scheu-en, d. i. sich decken, hüten (vgl. Scheu-ne;) demnach bed. σκοπεω eig. hüten, wahren (und zwar mit den Augen); daher worauf achten, schauen, spähen, aufpassen u. s. w. Vgl. ὁραω (= wahren) gewahren, sehen, *tueri*.

צָבַע (statt צָבַע) W. צָב zusammenziehen, daher 1) zusammenfassen, fassen. Davon צָבַע Finger, wie das deutsche Wort Finger mit fangen, fahen, fassen verwandt ist; arab. أَصْبَع. Vgl. ضَبَطَ festhalten. ضَبَّتْ fassen. H. L. 5, 5. Jes. 2, 18. Sprw. 7, 3. 2) Zusammenziehen, überziehen, überstreichen, von der Farbe: anstreichen, färben. Vgl. סָבַב umgeben, חָפַל überziehen, übertünchen. Diese Uebertragung scheint die natürlichste. Vgl. *varius* = far-big, bunt (vgl. *varus* Flecken) βαλιος gefleckt, scheckig, Skr. *var-na* Farbe von *vri* bedecken. צָבַע buntfarbig, Bunt, Richt. 5, 30. צָבַע gefärbt, gefleckt, bunt; Jer. 12, 9: ein gefleckter Raubvogel, Vulg. *discolor*. Die LXX. u. danach fast alle Ausleger, Hyäne *ύαινα*, nach dem arab.

صَبَعَ; aber sehr unpassend. *Gesen.* nimmt unrichtig zwei verschiedene Wurzeln an.

צָבָה W. **צב** sich zusammenziehen, daher 1) sich zusammenrotten wider Jemand, mit **על**, gegen ihn ausziehen, Jes. 29, 7. Sodann 2) sich zusammenziehen = sich anhäufen, anschwellen, Num. 5, 27. Hif. schwellen machen, schwellen, Num. 5, 22. **צָבָה** Fem. **צָבָה** schwellend (vom Bauche) Num. 5, 21. An letzter Stelle übersetzt *De Wette* das Wort aus Versehen durch einfallen. 3) Aufschwellen, aufgehen, daher hervorragen, daher sichtbar sein, glänzen; **צָבִי** Glanz, Schmuck. Noch abgeschwächter ist der letzte Radikal in dem verw.

צָבָה W. **צב** sich zusammenziehen, zusammenrotten gegen Jemand, mit **על**, feindlich darauf losgehn. Num. 31, 7. Jes. 29, 7, 8. 31, 4. Subst. **צָבָה** Zusammenziehung, Schaar, Heer, bes. das Sternenheer, dann auch Kriegsheer. Später auch Kriegsdienst = Frohndienst, Knechtschaft. Jes. 40, 2. Oft im B. Job: 7, 1. 10, 17. 14, 14. Das chald. **צָבָה** bed. sich zusammenziehen = sich neigen, daher geneigt, willig sein. Dan. 4, 14 u. s. w. **צָבִי** Wille, Angelegenheit, dann wie **הַפֶּץ**, **שֵׁי** Sache. Dan. 6, 18. Die Grundbedeutung der letzten abgeleiteten Perfekta findet sich auch ganz deutlich in dem Stamm **צָבָה** zusammenziehen, daher **צָב** a) ein Thier, das sich zusammenzieht, windet, in Krümmungen fortbewegt, daher eine Eidechsenart = **צָב** Lev. 11, 29. **צָב** *lacerta*. b) Etwas Zusammengezogenes, Zusammengebogenes, daher das Verdeck eines Wagens; Num. 7, 3. **עֲגֹלֹתֶיךָ** Wagen mit einem Verdeck, bedeckte Wagen, und **צָב** allein Jes. 66, 20: Deckwagen, Dachwagen, mit den LXX. *λαμπανη*. Ebenso an erster Stelle mit *Aquil.*, *Onk.*; Vulg. *plaustra tecta*. Indess ist Jes. 66, 20 wahrscheinlich das tragbare Verdeck eines solchen Wagens, oder wegen der Aehnlichkeit mit demselben ein verschlossener, tragbarer Sitz, eine Sänfte, Tragbett zu verstehen, wie es *Sym.*, Vulg. u. A. schon gefasst haben. Die gewöhnliche Ableitung vom sanften, fließenden Gang passt sehr schlecht. Vgl. **صَبَّ** IV. ver-

schliessen, verbergen. — Von dem obigen Stamme leitet man gewöhnlich auch als Hof. **הַצֵּב** her, Nah. 2, 8 in der Bdtg. zerfliessen, jedoch ohne einen irgend erträglichen Sinn herauszubringen. Schon der Chald. und die meisten jüd. Ausleger, ferner *Rückert* und *Ewald* verstehen das Wort richtig als Eigennamen der assyr. Königin. Es wird geschildert, wie der Feind trotz aller Gegenrüstungen in die Stadt dringt: „die Thore der Ströme (d. i. die durch Kanäle geschützten Thore) werden geöffnet und der Pallast wird überfluthet“ (nämlich von der wogenden Menschenmasse, die in die Burg sich flüchtet; so steht **מִן** 1 Sam. 14, 16; es könnte auch heissen: er zerfliesst, zergeht vor Angst). Dann heisst es V. 8: „und Hussab wird gefangen fortgeführt, indess ihre Dienerinnen schluchzen wie Taubengeseufz, mit den Händen schlagend auf ihre Herzen.“ — Die Etymologie des Namens dürfte schwerlich im Semit. zu suchen sein. Möglich ist folgende Ableitung aus dem Pers. **هش** könnte für **خوش** stehen: schön, herrlich, ausgezeichnet, und **آب** Wasser, daher auch Glanz, also die von herrlichem Glanze, die schönstrahlende. Aehnliche Zusammensetzungen sind **خوشبوی** lieblich duftend, **خوشخوی** schöngesittet u. s. w. Vgl. weiter Theol. Stud. u. Kritiken. 1842. Heft 4. S. 1032 ff.

צִמַּח W. **צם** zusammenziehen, überziehen, bes. den Boden überziehen, bedecken, überwachsen, daher überhaupt hervorwachsen, sprossen, bes. von Kräutern und Gräsern. Gen. 2, 5, vom Haar, Lev. 13, 37. Vgl. das wurzelverw. **צמר**. Die Grundbedeutung bestätigt **صَجَّ** = **صَبَحَ** überziehen, überstreichen — mit Wohlgerüchen u. s. w. daher salben.

צִמָּא zusammengezogen = dürr, trocken sein, daher übertragen: dürsten, lechzen, **طَبَّ** Jes. 44, 3. **צִמָּא** die Dürre, das dürre Land. Jes. 35, 7. Verw. ist

צִמַּק W. **צם** zusammenziehen, daher ausdörren, Hos. 9, 14, trocken sein. **צִמָּק** das Gedörrte, daher gedörrte Weinbeeren, Rosinen. 1 Sam. 25, 18. 30, 12.

טַפַּח W. טַפַּח = טַפַּח zusammenziehen, daher 1) umziehen, umhüllen, davon **מְטַפַּח** Umhüllung, daher ein weiter Mantel, Oberkleid der Weiber, Jes. 3, 22. Ruth 3, 15. 2) Zusammenziehen, zusammendrücken, daher wie **צַפַּח** platt, breit drücken, ausdehnen. Pi. Jes. 48, 13. **טַפַּח**, **טַפַּח** die platte, flache Hand, *palma*, bes. als Mass, eine Handbreite. 3) Uebertragen: ausdehnen für: wachsen, gedeihen lassen, daher aufziehen, grossziehen, pflegen (von Kindern) Thren. 2, 22, parall. mit **רָבָה** grossmachen, erziehen: die ich auf- und grossgezogen, — hat mein Feind vernichtet. Vgl. Jes. 1, 2. Unrichtig halten mehrere diese Bdtg. für denom. von **טַפַּח** Hand (auf der Hand tragen). **טַפַּחִים** Thren. 2, 20, ein Abstr. die Aufziehung, die Zucht, wo **פָּרִי** entspricht, so dass der Sinn ist: Kinder die sie geboren und aufgezogen. —

Die Grundbdtg. der W. טַפַּח sieht man auch sehr deutlich in dem Stamme **טַפַּח** zusammenziehen, **טַפַּח** id. Daher auch fesseln, binden; ferner die Flügel zusammenziehen = ausbreiten; (= **מָפַח**) d. i. ausbreiten und zusammenziehen, wie es beim Fluge geschieht. Eine ähnliche Bdtg. muss das Verb. Jes. 3, 16 haben, woselbst es den koketten, üppigen Gang frecher Frauenzimmer bezeichnet. Es bed. aber schwerlich trippeln wie ein Kind, nach der allg. Annahme, mit kurzen, schnellen Schritten auftreten, sondern bezieht sich auf eine unehrsame Bewegung des Hintern: mit den Hüften hin und herfahren im Gang, eig. drehen, schlängeln = **צַפַּח**. *Luther* übersetzt vortrefflich und naïv: sie treten einher und schwänzen (schwänzeln). Aehnlich die *Targ.*, *Saadia* **תִּצְטַרְן** sie wedeln. Wir haben keinen specifischen Ausdruck dafür, wenn man nicht etwa aus dem Volksdialekt das derb bezeichnende: drehhärscheln (den Hintern hin und her drehen) aufnehmen, oder dafür schwänzeln sagen will. Vergl. im Arab. **وَزَزَ** *culum clunesve contorsit in incessu*. Aus der Grundbdtg. erklärt sich auch **טַפַּח**, sicher nicht das tappende, trippelnde, und daher Kind. Das arab. **طَفَّ** bed. zwar rüstig, rasch, hurtig, aber eig. zusammengezogen, angespannt, angestrengt im Gegensatz zur Erschlaffung, und bezeichnet schon danach mehr die

die Rührigkeit eines Mannes, als eines Kindes. Daher bed. es auch als Subst. das Zusammengezogene = Rand, Ufer, Seite. Vgl. ^صص das Zusammengezogene = Zusammenhängende, daher Reihe. Näher noch entspricht ^صصّة Zusammenziehung, Menschenmasse. ^صصیف *collectio, coetus*. ^صصّة id. ^صصّف *simul cibum sumentium turba; familiae multitudo*. Demnach bed. auch ^קק ursprünglich offenbar eine zusammengehörige Schaar, Haufen, Gesellschaft, kurz Familie, wie wir das Wort gebrauchen: er hat Familie, statt: er hat Kinder. Es steht immer kollektiv für Kinderschaar, kleine und grosse umfassend, die ganze Familie Gen. 47, 12. Ex. 10, 10. Num. 32, 16 ff. 2 Chron. 20, 13. Dann bekommt es mehr die allg. Bdtg. Kinder überhaupt, Gen. 34, 29. 43, 8. 45, 19. 46, 5. Ex. 12, 37. Oft werden so Kinder (^קק) und Weiber zusammengenannt, woraus hervorzugehen scheint, dass man speciell die Kinder, so lange sie unter Aufsicht und Pflege der Mutter standen, damit bezeichnete. So namentlich Ez. 9, 6, wo Greis, Jüngling und Jungfrau, Kinder und Weiber zusammen erwähnt werden. An sich bed. es keineswegs Unmündige und noch weniger Tapper, eine Bdtg., die dieser Stamm auch sonst gar nicht hat, obwohl sie verwandten Stämmen zu Grunde liegt, ^קקע, ^קקע, ^קקע = tupfen (*τυπῶ*) stossen, schlagen u. s. w. Aber ^קקף hat diese Bdtg. nicht. Auch ^קקב, bed. keineswegs tappen, sondern zusammenziehen, daher 1) im Arab. ziehn, einherziehen, langsam gehn, daher auch schleichen, kriechen. 2) Zusammenziehen = herunterziehen, hinuntergleiten (vom Wein) H. L. 7, 10. Dann 3) im schlimmen Sinn und übertragen: Jemand herunterziehen, verläumdern, verlästern; ^קקב Verläumdung, üble Nachrede. Gewöhnlich sehr matt: vom schleichenden Gerede benannt. 4) Im Arab. bed. der Stamm intrans. wie ^قق behaart sein, eig. zusammengezogen, überzogen = bedeckt. ^قق *copia pilorum, lanugo*. ^قق *adab* und ^قق *pilosus*. Danach bed. auch wahrscheinlich ^קק der Bär, eig. der Haarige, Zottige. Wenigstens ist diese Benennung etwas bezeichnender, als die gewöhnliche vom leisen, schleichen- den Gang.

טַבַּח = זבח W. טב zusammenziehen, zusammendrücken oder stossen, daher niedermachen, niederstossen, tödten, von Thieren: schlachten. Vgl. im Skr. *tup* tödten, *τυπ-τω* u. s. w. Verwandt ist

טַבַּעַ W. טב zusammenziehen, zusammendrücken, eindringen, intrans. einsinken, eingedrückt werden, Thren. 2, 9. *ψ.* 9, 16. Aethiop. **ጠፍሶ**: *immersit*. Daher **טַבַּעַת** Eindrucker = Siegelring, Gen. 41, 42; dann Ring überhaupt, Ex. 35, 22 ff. Die verglichenen Wurzeln aus andern Sprachen bei *Gesen.* sind fast alle unverwandt. Im Kopt. aber entspricht *teb* versiegeln, *tebs* Siegel.

טַמֵּא W. טם (vgl. **טָמֵא**) zusammengezogen, daher dunkel, trüb, unrein sein. Pl. verunreinigen, entweihen, schänden, für unrein erklären u. s. w. Nif. und Hitp. sich verunreinigen. In der Schreibart wechselt hiermit ein paar mal **טַמֵּא** z. B. Job 18, 3. Vgl. **طَبَعَ** *sordibus laboravit oculus*. **ظَمًا** die dunkle, (dunkelbraune), schwärzliche Farbe. **أظَمَى** dunkel, schwarz. Wurzelverw. ist auch **طَبَّتْ** *sordes, corruptio*; **دَمَسَ** stockfinster sein. **ظَمَلٌ** *aqua turpida; tegumentum nigrum; niger, scelestus* etc. Vgl. Skr. *tam* dunkel sein (daher auch trauern) *tamas* = Dämmer, Finsterniss, *tene-brae*, pers. **تم** *tem*. Verw. ist ferner im Hebr. offenbar das dunkle **תָּמִים** das schon die LXX. nicht mehr verstanden. **תָּם** bed. das Zusammengezogene, Abgeschlossene, daher das Ganze, Vollzählige u. s. w. von der Farbe aber das Dunkle, und der Pl. die dunklen, schwarzen — Steine oder Loose, im Gegensatz zu **אֲוִרִים** die hellen oder weissen. Durch beide Loose ist Bejahung oder Verneinung, Unschuld oder Schuld, Glück oder Unglück sehr einfach symbolisirt. Für jene Deutung spricht auch das zu den Arabern gekommene **تَبِيَّةٌ** nach dem Kam. Turc. „eine Perle gegen das (böse) Auge. Es ist eine bunte, gesprenkelte Perle, welche an einen Faden oder an eine Schnur gereiht, den Kindern angehängt wird, um damit das böse Auge abzuwenden.“ — Vgl. 1 Sam. 14, 41 nach LXX. u. Vulg., woselbst

Urim das Volk für unschuldig, dagegen *Tummim* für schuldig erklären soll. Zu vergleichen ist im Allgemeinen auch das Abstimmen der Römer mit schwarzen und weissen Steinen.

יָפַח W. **יָח** zusammenziehen, daher **יָפַח** Pech, eig. das Zähne, Klebrige, Harz. Vgl. **יָפַח**, **יָפַח** u. s. w. Ebenso hängt *pix*, Pech, *πισσα*, *πιττα* zusammen mit Skr. *pac* binden, *pangere*, *pax* (Verbindung = Friede), *pig-nus* das, was bindet, Pfand; *pig-er* eig. zäh = träge. *πικ-ρος* zusammenziehend = bitter, herbe, streng, scharf u. s. w. Unpassend fasst *Gesen.* das Pech als das Flüssige. Mit Saft u. s. w. hat es keine Verwandtschaft. Zu derselben Wurzel gehört aber

רָבַק chald. **רָבַק**, W. **רָב** zusammenziehen, zusammenhängen, ankleben, anbacken. *ψ.* 22, 16. Uebertragen: anhängen = erreichen, *Gen.* 19, 19. *Hif.* verfolgen, nachjagen. **רָבַק** anhängend, anhänglich, treu, *Sprw.* 18, 24, **רָבַק** Anfügung = Anlöthung, Löthung, *Jes.* 41, 7. Wurzelhaft verw. sind die Stämme **רָבַשׁ**, **רָבַר**, **רָבַל**; nicht aber unser backen, wie *Gesen.* will, indem er **בָּק** für die W. hält. Verw. ist ferner

רָבַח W. **רָב** zusammenziehen, festmachen, daher das *ἀπ. λεγ.* **רָבַח** Zusammenziehung, Festigkeit, Kraft, *Deut.* 33, 25. Das **בָּ** in dieser Stelle ist nothwendig auf die Zeit zu beziehen: so wie, so bald = um die Zeit, während, daher so lang: So lang deine Tage sind, sei deine Kraft; so entsprechen sich sehr gut die 2 Glieder:

Eisen und Erz sein deine Riegel

Und dein Leben lang daure deine Kraft!

Die LXX. richtig *ισχυς*. Ebenso *Onk.* **רָבַח**. *Syr.*, *Saad.* Gewöhnlich aber fasst man das Wort nach den Targg. u. der Vulg. als Alter oder Ruhe und übersetzt: wie deine Tage, so sei auch dein Alter oder deine Ruhe! Allein die Lebenstage können weder zum Alter, noch zur Ruhe einen Gegensatz, oder überhaupt nur einen Vergleichungspunkt bilden. Noch verkehrter wird der Sinn, wenn man mit *Gesen.* die Ruhe für Tod nimmt: wie dein Leben, so sei auch dein Tod! Schwerlich konnte der Dichter dem ganzen

Stamme Asser, der mehr gesegnet und begnadigt worden, als viele seiner Brüder, ein sanftes Ende wünschen. Schon der Parall. ist dagegen; das erste Glied sagt: er möge stets vor Feinden sicher sein; dem entspricht: er möge so lang er lebe (also beständig) diese Festigkeit und Macht behalten.

רָפָה W. רָף zusammendrücken, hart berühren, stossen, (= דָּפָא, דָּפִי) daher רָפִי Stoss, Anstoss, Aergerniss = Lästerung, Schmähung, *ψ.* 50, 20. Die LXX.: *σανδαλον*. Zu vergleichen ist allerdings mit ältern jüd. Erklärern רָפָה Verläumdung, obwohl die Uebertragung dieser Bdtg. eine andre ist. Gegen den Parall. fasst *Gesen.* das Wort als Verderben. Irrig vergleicht ferner *Ewald* den Stamm גָּרַף, als ob er sich aus רָף weitergebildet habe, während die W. nur גָּר sein kann, hintenverdoppelt גָּרַג = גָּרַע, גָּרָה = גָּרַף eig. scheiden, schneiden, sodann mit scharfen Worten Jemand schinden, schänden (= *scindere, proscindere*) lästern, schmähen.

רָפַק W. רָף zusammenziehen, zusammendrücken, daher 1) drängen = treiben, Gen. 33, 13. Hitp. sich hindrängen (mit עָל) an Etwas, Richt. 19, 22. 2) Drängen, drücken, daher klopfen. H. L. 5, 2; arab. دَفَعَ stossen = רָפַק.

רָמָה W. רָם zusammenbringen, zusammenziehen, daher 1) abschliessen, ein Ende machen (vernichten) Hos. 4, 5. 10, 15. Dann auch aufhören. In רָמַם schliesst sich daran die Bdtg. still sein, schweigen (ursprünglich vielleicht: den Mund schliessen). 2) Zusammenbringen, zusammenstellen, daher gleich machen, gleichen, zusammenpassen, ähnlich sein. Pi. zusammenhalten, vergleichen, Jes. 40, 18. Verw. ist entfernt das Skr. *sama* = *similis* ähnlich, eig. zusammenpassend. 3) An die Bdtg. gleich, ähnlich machen schliesst sich die: ein Bild, eine Vorstellung machen, daher sich einbilden, meinen, denken. Jes. 10, 7. *ψ.* 50, 21. רָם Ähnlichkeit. Ez. 19, 10. רָמַת Bild. — Unrichtig trennt *Gesen.* die obigen Bedeutungen in zwei verschiedene Wurzeln.

רָמַע W. **רם** zusammenziehen, daher zusammenrollen, rollen = rinnen, daher **רָמַע**, **רָמַעָה** das Rollende, Rinnende = die Thräne. Für die Grundbdtg. vgl. **דָּמַח** *convolvit vestem*; dann auch schnell laufen = **דָּמַח**, **דָּמַח**. Hierher gehört auch wahrscheinlich

רָוַח W. **רו**, (obgleich der Stamm auch aus **רוו** sich gebildet haben könnte, **דָּוַי**) sich zusammenziehen, sich krümmen, daher 1) krank, unwohl, schlaff sein, insbesondere steht es von der Erschlaffung des Weibes bei ihrer monatlichen Reinigung. Lev. 12, 2. Adj. krank, siech. Lev. 15, 33. Auch im Deutschen bed. krank eig. krumm; vgl. kränken = Jemand krümmen, beugen, verletzen. Im südlichen Volksdialekt bed. Kränke die fallende Sucht (sich krümmen und winden, ringen, sich zusammenziehen) wie im engl. *krank*, was daneben noch die erste Bdtg. Windung, Ring hat. Ring selbst ist ahd. noch *hring*, niederd. *Krink*, *Kreis* neben *Rink*. — **רָוַי** Krankheit, Siechthum, *ψ.* 41, 4. St. c. **רָוַי** Job 6, 7: Krankheit der Speise kann nur die Fäulniss und Auflösung derselben bedeuten und steht dann bildlich allerdings für etwas Ekelhaftes, Widriges: sie sind wie Fäulniss meiner Speise, d. i. wie etwas Faules, Verdorbenes an meiner Speise. Unrichtig *Gesen.* das Unreine = Ekelerregende. *Hirzel*: Abgang der Speise. Lauter unerwiesene Bedeutungen. Auch *Ewalds* Uebertragung: „Siechthum, Pest und der daraus entstehende Ekel“ dürfte schwerlich zu dem Bilde passen.

תָּלַע W. **תל** scheiden, trennen, **تَلَعَ**, **تَلَعَ** zerbrechen, zermahlen; vgl. aram. **תלח** zerbrechen; im Skr. entspricht *dal* theilen. Daher **תִּתְלַעוּ** Part. Pi. die zermalmenden, dichterisch für die starken Backenzähne, *ψ.* 58, 7. Daher stammt weiter **תולע** Wurm, vom Zerfressen und Zermahlen benannt. Vgl. Deut. 28, 39. Jon. 4, 7. Unrichtig und unpassend *Gesen.* von **تَلَعَ** *longo collo fuit*; oder im Thesaur. nach *Redslob* von **תלע** was man ganz Irrig lecken, verschlingen übersetzt. Vgl. S. 70. Insbesondere be-

zeichnet תולע und תולעת den kostbaren Wurm, der die Kokkusfarbe lieferte; dann die Farbe selbst, Jes. 1, 18. Lev. 14, 4. Im Pers. heisst dieser Wurm *kermes*, Skr. *krimi* (der krumme) = *vermis*, Wurm, und die Farbe *krinig'a*, Karmosin, Kokkus (eig. der Wurmgeborene).

תָּלַהּ W. תָּל spalten, trennen, daher offen machen, תָּלוּהוּ geöffnet, daher a) bloss gestellt, ausgesetzt, preisgegeben, Deut. 28, 66: „blossgestellt wird dir dein Leben sein vor deinen Augen“ b) Uebertragen: geöffnet = willig, geneigt, Hos. 11, 7: „meine Leute sind geneigt zum Abfall von mir.“ — Vgl. תָּל folgen.

תָּלַהּ W. תָּל scheiden, trennen, daher 1) abhalten, zurückhalten: davon das ἀπ. λεγ. תָּלִי Köcher, Gen. 27, 3, eig. Behälter — nämlich der Pfeile. 2) Zurückhalten, festmachen, daher fesseln, binden = תָּל f. i. bes. an oder auf Etwas (עַל, כִּי), daher aufhängen, in verschiedenem Sinn, z. B. Gen. 40, 19, von einer Leiche, (vgl. Deut. 21, 22) um sie den Vögeln preiszugeben. Pi. Ez. 27, 10, 11. Danach könnte man auch den Köcher als Gehänge fassen, aber minder passend. Vgl. תָּשַׁפָּה Jes. 7, 24. 22, 6.

שָׁלַךְ W. שָׁל scheiden, trennen, daher 1) abschneiden, abtrennen, Pi. abhauen, שָׁלַכְתָּ eig. Inf. Pi. das Fällen, Umhauen eines Baumes, Jes. 6, 13. 2) Abtrennen, absondern, fortwerfen, hinwerfen, Hif. Es hat zuweilen noch mehr die erste Bdtg. hinstrecken, niederwerfen, Joel 1, 7. Verwandt ist der Stamm

שָׁלַךְ W. שָׁל scheiden, trennen, fortwerfen, daher שָׁלָה Schnee, eig. das Herabgeworfene, Gefallene, oder etwa: das Getrennte, Feine, Staubartige, das Gestöber.

שָׁלַח W. שָׁל scheiden, trennen, daher absondern, absenden, abschicken, schicken, Pi. entlassen, für immer fortschicken. Weicher lautet der Stamm

שָׁלַח W. שָׁל scheiden, trennen, daher 1) abtrennen, fortnehmen, entreissen = שָׁלַל, Job 27, 8. Falsch vergleicht Gesen. שָׁל v. d. W. נָשַׁל = נָתַל. שָׁלַי Abtrennung, Absonderung, Alleinsein, בְּשָׁלַי im Geheimen, allein, 2 Sam. 3, 27. שָׁלַיַה Absonderung, daher das, was nach der Geburt aus dem Uterus sich absondert, die Nachgeburt, *secundae*. Deut. 28, 57. 2) Abtrennen = abweichen, irren, Hif. täuschen. 2 Kön. 4, 28. שָׁל Vergehn, Vulg. *temeritas*, 2 Sam. 6, 7. Verwandt ist

שָׁלוּ W. שָׁל getrennt = los, ledig, frei sein, ruhen, Job 3, 26. Als Adj. ruhig, still, sorglos, im schlimmen Sinn: leichtsinnig, gottlos. Ez. 23, 42. Schwerlich dürfte mit שָׁלוּ das lat. *salvus* zu vergleichen sein, und keinenfalls darf man, wie Gesen., *salv-us* abtheilen.

סָלַע W. סָל (statt סָלַם) spalten, scheiden, vgl. سَلَعَ *fidit*, סֵעַ Spalt = Kluft, Riss, daher סָלַע das Gespaltene, Abgetrennte, Schroffe, daher Fels; nach dieser Grundbdgt. steht es dann leicht auch für Zuflucht, (etwas Abgetrenntes = Unzugängliches,) ψ. 18, 3. 31, 4. Vgl. صَلَامٌ *saxum latum, durum*. Vgl. die erste Bdtg. in סָלַל scheiden, spalten, daher sperren, סָלֵל אֲבִשְׁמִי אֶת־הַדֶּשֶׁת Absperrung = Damm, Wall. מִסְלָה aufgeworfener Weg, Strasse, Pfad. Hitp. sich sperren, sich widersetzen. 2) Spalten = hervorbrechen, hervorschiessen, daher מִסְלֹחַת Schösslinge, Reiser, wie זִלְזִלִים *palmites*, Jer. 6, 9: „leg wieder deine Hand wie der Winzer an die Rebschösslinge“. Gewöhnlich fasst man es nach den LXX. und Vulg. wie סָלַל als Körbe, ganz unpassend. An die Bedeutung hervorkommen, hervorschiessen, schliesst sich 3) aktiv die: hervorheben, erhöhen; übertragen Pi. erheben, preisen.

סָלַח W. סָל scheiden, trennen, losmachen, lösen, daher Jemanden eine Strafe erlassen, verzeihen, mit לְ der Person oder auch der Sünde.

סָלַה W. סָל scheiden, trennen, daher 1) abschneiden, werfen, verschmähen, ψ. 119, 118. Vgl. رَطَبَ *reputit*, re-

prehendit. 2) Abschneiden = vernichten, aufreiben. Pi. Thren. 1, 15, parall. mit zerschmettern. 3) Abschneiden = gewinnen, erlangen, Job 28, 16. Zu diesem Stamm gehört auch wahrscheinlich das vielbesprochene סִלַּח dessen Form bis jetzt nicht genügend erklärt ist. Indess da bereits den LXX. die meisten musikalischen Beischriften unverständlich waren, so fragt es sich sehr, ob das Wort richtig punktirt ist. Es muss Abschnitt, Pause des Gesangs bedeuten und schliesst sich also an die Bdtg. von סִלַּח und סִלַּח einfach an. Indess wäre sehr wohl möglich, dass eine Form, die zwischen diesen beiden in der Mitte steht, aber freilich sonst nicht vorkommt, zu Grunde läge, nämlich סִלַּח abschneiden, ablassen, aufhören. Danach könnte das Wort ursprünglich סִלַּח gelautet haben, wie עָנָה, חָמַר, יָצַל u. a. und wäre von den Masoreten, denen die Bdtg. nicht mehr klar war, nach einer vermutheten Ableitung auf die jetzige Art punktirt. Wurzelverw. ist auch der Name des Schlusszeichens סִלֹּק Pause, Ende.

צָלַע aus צָלַע entstanden, W. צָל scheiden, trennen, daher wenden, biegen, neigen, vom Gehen gesagt, wenn man auf einer Seite tiefer sich neigt, tiefer tritt, bed. es hinken. Gen. 32, 32. Das Subst. צָלַע Wendung, Biegung, daher 1) Seite, von Menschen und Sachen. 2) Biegung, Wölbung = Rippe, oder das Gebogene, (wie جَنْجَنٌ Brustknochen, Brustrippe,) dann übertragen vom Geripp = Gerüst eines Hauses, Balken.

צָלַח W. צָל spalten, scheiden, daher 1) eindringen, einfallen, 1 Sam. 10, 10. Am. 5, 6. Daher 2) hindurchdringen = hindurchdringen, hindurchgehn, (hinübersetzen über einen Fluss) 2 Sam. 19, 18. Daran schliesst sich 3) die Bdtg. vorwärts gehn, fortschreiten, Fortgang haben, fortkommen, gelingen u. s. w.

צָלַח W. צָל scheiden, trennen; dann näher (wie צָלַע) neigen, biegen, daher weich machen, zubereiten und zwar Fleisch, also braten, צָלַח gebratenes, zubereitetes Fleisch, Braten. Jes. 44, 16. Ex. 12, 8 f. Vgl. صَالَ f. i. weich machen, wärmen, durch Schmeichelei täuschen u. s. w. II. einen

Stock im Feuer biegsam machen; dann auch Fleisch braten. Die angegebenen Uebertragungen bezeugen die Richtigkeit der Ableitung. — Für die Grundbdtg. vgl. noch **צלל** scheiden, spalten, durchbrechen, daher 1) hindurchbrechen, in die Tiefe dringen, hinabsinken, Ex. 15, 10. Vgl. **צלח** hindurchdringen. 2) Vom durchdringenden Tone, gellen, schallen, schmettern, als Folge heftiger Bewegung und Erschütterung. So bed. es geradezu noch beben, zittern Hab. 3, 16; dann übertragen: schwirren, gellen, 1 Sam. 3, 11. Daher **צלצל** a) das Hindurchdringen, die Bewegung, Schnelligkeit; so am einfachsten Jes. 18, 1: o Volk (**אֲרָקָה** als Mask. für Volk) von Schnelligkeit der Flügel, d. i. o schnellbeflügeltes, raschbeschwingtes Volk! Vgl. **זלזל** das Hervorschiesende = die Weinranke, **זָרַז** schnell, hurtig, behende. b) ein beflügeltes Insekt, eine besondere Heuschreckenart, die Bäume und Felder verdirbt. Deut. 28, 42. c) ein Instrument mit einem durchdringenden, erschütternden und schmetternenden Tone und zwar im Plur. wahrscheinlich die Becken, die man zusammenschlug. *ψ.* 150, 5. Job 40, 31. Eine dritte Hauptbdtg. geht näher von der ersten Vorstellung aus, 3) scheiden, trennen, absperren, abhalten, daher das Licht abhalten, bedecken, d. i. schatten = **טלל**; **צל** Schatten. Desshalb lag die Uebertragung von Schatten für Schutz auch so nahe. Vgl. Skr. *c'â-jâ* = *oxia*, Schatten, *ob-scu-rus* u. s. w. verw. mit *xatra*, einer von der Kriegerkaste, eig. der Deckende, Schirmende.

טלה W. **טל** scheiden, trennen, hindurchbrechen, daher von einer thierischen Geburt: werfen. **טלה** das Geworfene, Geborene, Junge, speciell ein junges Lamm, Lämmchen, Jes. 65, 25 = **טלי**. Das arab. **لأ** hat noch ganz allg. Bdtg.

טלה W. **טל** scheiden, trennen, zerstückeln, daher hiesse Pi. Stücke machen = Stücke ansetzen; es kommt aber nur Pu. vor: zusammengestückelt, geflickt werden, Jos. 9, 5: geflickte Schuhe. **טלה** zerstückelt — von der Farbe gesagt, bed. gefleckt, gesprenkelt. Gen. 30, 32 ff.

זָלַח W. זָל scheiden, spalten, eindringen (זָלַח), hineinstecken, daher **מִזְלִיג** ein Werkzeug mit Zacken zum Einstechen, Gabel, 1 Sam. 2, 13 f.

קָלַח W. קָל trennen, auflösen, und zwar durch Feuer, daher brennen, glühen.

רָלַח W. רָל spalten, hindurchdringen (vgl. רָלַח), daher hinübersetzen, hinüberspringen, Zeph. 1, 9, Pi. überspringen, ψ. 18, 30. Dann überhaupt: Sprünge machen. Jes. 35, 6. Vgl. רָלַח schwanken.

רָלַח W. רָל scheiden, trennen, aufregen, daher verwirren, trüben — das Wasser, Ez. 32, 2, 13.

רָלַח W. רָל scheiden, spalten, eindringen, daher
 1) hineingehen, davon רָל a) Eingang, Thür, ψ. 141, 3, für das gewöhnliche רָלַח, obwohl dies im Gebrauche mehr den Thürflügel bezeichnet. b) als Adj. von רָלַח eingegangen, eingezogen, d. i. zusammengezogen, daher dünn, mager, schwach, niedrig. Ebenso erklärt sich רָלַח a) Eingang = Anknüpfung eines Gewebes, was man an die abgeschnittenen Enden eines andern Gewirkes bindet, daher im Deutschen Trumm genannt. Jes. 38, 12. b) an- oder aufgeknüpftes Haar, Haarbund, H. L. 7, 6. Vgl. ⁹رَسَّالَة *res ex foliis palmae facta, quae alligatur superiori parti rami longi palmae.* c) das Eingehen = Eingedrücktsein, daher Niedrigkeit, Armuth. Das Subst. רָלַח Ast, Zweig geht von der Grundbdtg. aus und heisst eig. Spalt, daher die Spaltung und Theilung eines Stammes, Absenker, Zweig. Jer. 11, 16. Ez. 17, 6. An die Bdtg. hineingehn, eindringen schliesst sich
 2) die: hineinstecken (= זָלַח) hinein thun, daher hinablassen ein Gefäß in den Brunnen, — schöpfen; רָלַח Eimer, eig. was hinabgelassen wird, Schöpfgeschirr. Jes. 40, 15. Der Steigerungsstamm Pi. bed. ausschöpfen, herausschöpfen, und zwar übertragen herausziehen, heaufheben, ψ. 30, 2. Für diese sehr abgeleitete Bdtg. ist schwerlich mit *Gesen.* das griech. *τλαω*, (*tollere*) u. s. w.

zu vergleichen. Wurzelhaft verw. aber ist im Skr. *dal* = theilen; ferner Thal, goth. *dal*, *dals* eig. Spaltung, Theilung einer Höhe, daher Niederung; niederd. *dâl*, nieder, herdâl, hernieder u. s. w.

תָּנָה W. תָּן, äthiop. **ተኝ**: Ausdehnung = Breite, entsprechend dem skr. *tan* = dehnen, goth. *thanjan*, *tan-va*, *teiva*, *ten-do*; ferner *tenuis* = dünn, eig. gedehnt, Skr. *tanu* dünn, dann auch Leib, Körper, eig. der ausgedehnte. Vgl. **طَن** *corpus*. Daher bed. תָּנָה 1) dehnen, reichen, hinstrecken, hingeben; (gänzlich verschieden von נתן geben, vgl. S. 65 ff.) davon **תְּנָה** Gabe, Geschenk, bes. Handgeld für eine Buhlerin, Buhlerlohn. Hos. 2, 14; ebenso **תְּנָה**. Auch das Verb. in Kal hat schon die Bdtg. Buhlerlohn geben, um Lohn werben, Hos. 8, 10, Hif. dingen, Hos. 8, 9. An die Grundbdtg. der Dehnung schliesst sich 2) die des Tönens, eig. die Stimme, den Laut dehnen, anspannen, anstrengen, aushalten, daher die Stimme erheben, dann Pi. übertragen loben, preisen, Richt. 5, 11, aber nicht 11, 40, wie *Gesen.* will. Wurzelverw. und ebenso übertragen ist *tonos* Tonschwingung, Ton; *tonaia* angespannte, laute Stimme; *tonare* eig. tönen, *ton-itrū* = Donner. Die einfache Bdtg. tönen, ertönen, erschallen findet sich wirklich in Kal noch vor; denn *ψ.* 8, 2 ist unstreitig das Perf. תָּנָה zu punktiren: „wie hehr ist dein Ruhm auf der ganzen Erde, du, dessen Pracht den Himmel übertönt!“ תָּנָה parall. mit שֵׁם Name, Ruhm, muss so viel als Preis hier bedeuten; der Sinn ist also: nicht bloss auf der ganzen Erde ist Gott herrlich gepriesen, sondern auch über den Himmel hinaus ertönt sein Preis. Bildlich wäre dann mit תָּנָה auf den Donner angespielt, wie das Wort auch sonst von mächtigen, prächtigen Tönen steht; Job 39, 20, bes. Jes. 30, 30, **תָּנָה קוֹל**. Sonst könnte man es auch so verstehn, dass der Himmel selbst die göttliche Herrlichkeit feiert und verkündet, so dass also sein Preis auch dadurch noch über den sichtbaren Himmel hinaus ertönt. Vgl. *ψ.* 19, 2: die Himmel verkünden den Strahlenglanz Gottes u. s. w. Am nächsten kommt dieser Auffassung die von *Ewald*, der

die erste Bdtg. dehnen, reichen, sich erstrecken festhält, wie schon die LXX: „sich erheben“; allein sie stimmt nicht so gut zum Parall. Möglich wäre auch Pual zu lesen: תָּנַח in einer gesicherten Bdtg. „du dessen Pracht gepriesen wird über dem Himmel!“ Der Sinn wäre derselbe, wie nach der obigen Auffassung, die aber doch natürlicher scheint. Von ganz anderer Ableitung ist das arab. تَنَّى = تَنَّى doppelt, zweimal machen, wiederholen, daher übertragen: eine Rede wiederholen, erzählen, wie im Aram. תָּנַי und dann weiter im Arab. II. IV. X.: verkünden = loben, preisen; *Gesen.* u. A. haben dies irrig mit תָּנַח zusammengestellt. Die Bdtg. des Tönens hat sich auch in dem verw. Stamm תָּנַח erhalten. Zunächst bed. er einfach noch dehnen; davon תָּנַח das Gedehte, Langgestreckte, daher ein schlangenartiges Meerungeheuer, *κῆτος*, Gen. 1, 21. Job 7, 12. Ex. 7, 9; zuweilen bezeichnet es näher das Krokodil, Jes. 27, 1. ψ. 104, 26. Sodann steht es von der Dehnung und Anspannung des Lautes, daher tönen, schreien. So ist offenbar תָּנַח der Schakal als der Tönende, Heulende, Schreiende zu fassen, wie er auch sonst gewöhnlich bezeichnet wird. Vgl. Mich. 1, 8. Job 30, 29. Ebenso שָׁעַל S. 186 und אָ der Schreier S. 79, תִּינָן Wolf, eig. Heuler. Als das Lange, Gedehte wäre dies Wüsthier sehr unpassend bezeichnet. Diese Bdtg. bestätigt übrigens die obige Ableitung von תָּנַח. Vgl. noch طَنَّ tinnire, *vocem edere*. طَنَّنَ tinnire, *sonare*. طَلَبَ ululavit *lupus*. دَنَّ susurrum edidit. دَنَدَنَ id. *murmuravit*.

תָּנַח W. תָּנַח verw. mit תָּנַח = dehnen, daher תָּנַח das Gedehte, Ausgedehnte = Dünne, daher die Spitze, der Zipfel, mit אָ Ohrläppchen, Ex. 29, 20. Lev. 8, 23, 24. Vgl. תָּנַח sich ausdehnen, hinstrecken, daher sich niederlassen, verweilen, wohnen, wie תָּנַח. Danach könnte von תָּנַח auch fassen als das nach unten Gedehte = Herabhängende, das Läppchen. Verw. ist im Arab. تَنَف = תָּנַח; daher تَنْوْفَة Ausdehnung, Strecke = weite, breite Gegend; dann auch Wüste.

שָׁנָה W. שָׁן in der ersten Bdtg. spalten; vgl. שָׁן Spalt = Spitze. Vgl. שָׁנָה, צָנָה. Auch das Zahlwort zwei, שְׁנֵי bed. eig. das Gespaltene, daher Doppelte, die Zweiheit. Als Verb. bed. sodann שָׁנָה 1) spalten = doppelt machen, wiederholen, vgl. S. 232. 2) Spalten = offen, hell machen = leuchten, glänzen, שָׁנָה, äthiop. **ሠደ**: scheinen = schön sein; شَبَّابٌ Glanz. Danach kann man שְׁנֵי als das Strahlende, Glänzende fassen, übertragen: die rothe, hochglänzende Prachtfarbe, Scharlach, Kokkusfarbe, Gen. 38, 28, 30 (Karmosinfaden). Der Plur. bezeichnet das Karmosingewand, welches aus mehreren Stücken bestand, Jes. 1, 18. Das Wort scheint echt semitisch, (obwohl das Skr. *çôna*, die Karmosinfarbe auffallend ähnlich ist); denn die Phöniken waren es im Alterthume besonders, welche in der Kunst dieser Färberei sich auszeichneten und die Völker mit Waaren der Art versorgten. 2 Chron. 2, 7. *Plin.* 9, 65. Ebenso war der phönikische Purpur (von einem Schalthiere gewonnen) berühmt, und hiess wie das Volk griech. ποινίξ, der dunkelrothe. Vgl. Anhang III. Auch wurde jener Färbestoff besonders in Vorderasien, (in Palästina,) aus den Körpern und eingetrockneten Eiern, die ein Insekt (die Schildlaus) auf die Blätter der Scharlacheiche (πρῖνος) oder Stecheiche legte, bereitet. Daher vollständig חֹלְעַת שְׁנֵי Wurm der Glanzfarbe, Kokkuswurm, dann die Farbe. Es wird keine Schwierigkeit haben, anzunehmen, dass die Inder ihr *çôna*, wie manches andere Wort, von den Semiten erhalten haben, zumal es im Skr. keine genügende Ableitung zulässt. Ebenso ist אֶרְמֶזֶן der rothe Purpur, später nach dem aram. אֶרְמֶזֶן 2 Chron. 2, 6. Dan. 5, 7, arab. ^{٥٤}أرجوان unstreitig semitisch und ins Neupersische eingedrungen, so dass es mit dem Skr. *râga* Farbe, Färbung durchaus keine Verwandtschaft hat. Vgl. Anhang I.

שָׁנָה W. שָׁן sich spalten, sich sperren gegen Etwas, daher hassen, nicht mögen, verw. mit dem Zahlwort zwei, שְׁנֵי, wie im Skr. ebenso *dvisch* hassen von *dvi* = zwei stammt und das Gegentheil von Zuneigung und Vereinigung bezeichnet. Aus *dvisch* hat sich endlich durch Abfall des *d*, wie *Jovis* statt *djovis*,

bis statt *divis*, *bellum* statt *duellum* u. s. w. das griech. *μῦσιν* entwickelt, indem zugleich der Lippenlaut *v* in *m* verwandelt ist, wie im Skr. *vari* = *mare*, *vinum* pers. مَی; schwäbisch *mir* oder *mer* statt *wir* u. s. w. Wer sieht es den Formen jetzt noch an, dass also *μῦσιν* und *divisch* mit שָׁנָא zuletzt zusammenhängen?

צָנַע Wurzel צָן (statt צָנַן) sich neigen, biegen, daher dehmüthig sein; צָנַע gebeugt seinem innern Wesen nach, daher ein Demüthiger; Hif. dehmüthig handeln. Mich. 6, 8. Verwandt ist

צָנַח W. צָן sich neigen, herablassen, herabsteigen; übertragen: hinabgehen = eindringen, Richt. 4, 21. —

צָנַח ist schon erklärt S. 190 f.

צָנַק W. צָן neigen, biegen, daher zusammenbiegen, engmachen, verschliessen, צָנַק (statt צָנַן) Verschluss, Gefängniss, Jer. 29, 26. Vgl. צָנַח umhüllen und צָנַח eng sein.

סָנַח W. סָן spalten, sperren, daher סָנַח das Sperrende, das Gestrüpp, Dorngestrüpp, oder das Stachelige, vgl. צָנַח spitz sein, eig. gespalten. Verw. ist auch סָנַח der Raube, Struppige, ähnlich הָרַב der Dürre.

סָנַח W. סָן = צָן neigen, biegen, daher zusammenbiegen, (vgl. צָנַק) flechten, oder überhaupt dicht, festmachen; davon סָנַח Korb, Deut. 26, 2, 4, vgl. סָנַח etwas Festes = kleiner Korb. Kopt. *senê arca*; äth. vornverdoppelt ሠፍረ:

זָנַח W. זָן neigen, biegen, daher abweichen, abbeugen, (untreu werden in der Ehe,) huren, (ehebrechen,) ausschweifen, bes. vom Weibe gesagt. Vgl. זָנַח abweichen; زنى, هuren. Ebenso ist übertragen خُتِعَ sich trennen, untreu werden, huren. Mit *gigno*, *genus* ist זָנַח gar nicht verwandt, noch kann es, wie *Hitzig* meint, ursprünglich sich paaren, bedeuten, indem dies an sich nichts Unsittliches ist. Zu diesem Stamme gehört auch unstreitig das verkürzte זָן Pl. זָנַח Abweichung, daher Wendung, Art und Weise. ψ. 144, 13. Dan. 3, 5 ff.

נָתַן W. **נָתַן** neigen, biegen, daher abbiegen, sich abneigen = verschmähen, verwerfen, Hos. 8, 3, 5. Ähnlich Hif. fortwerfen, verstossen, **הִנִּיתִי** 1 Chron. 28, 29. 2 Chron. 11, 14. Dann vom Wasser: fortlassen, gehen, laufen lassen, Jes. 19, 6: „dann lassen laufen = laufen aus die Kanäle, es werden seicht und versiegen die Ströme Aegyptens“ u. s. w. LXX., Vulg. *deficient flumina*. Die gewöhnliche Auffassung: sie stinken — nach dem arab. **زَنَحَ** passt schon nicht zum Parall. Auch die Form **הִנִּיתִי** als Hif. von einem (sonst nicht vorkommenden) Subst. **נִתְנָה** ist wohl nicht richtig. Jedenfalls hiesse es nicht Gestank, sondern Ablauf, Abgang machen = abfliessen.

נָתַן W. **נָתַן** neigen, biegen, daher wie **נָתַן** 1) zusammenbiegen, festmachen, fesseln = **زَنَقَ**, davon **נָתַן** Pl. **נָתַן** a) Fesseln, Stricke, Banden, Job 36, 8. **נָתַן** 149, 8. Nah. 3, 10. Jes. 45, 14. Das *n* in **נָתַן** ist verschluckt (statt **נָתַן**) wie bei **נָתַן**, **נָתַן**, **נָתַן**, **נָתַן** (statt **נָתַן** = **נָתַן**). Vgl. **נָתַן** *ligamen; compedes, quibus quaterni religantur pedes*. b) Uebertragen könnten Banden oder Binden, Schlingen für ein mit brennbaren Stoffen umwundenes Geschoss stehen, daher Brandpfeile, Sprw. 26, 18; sonst auch Fem. **נָתַן** (statt **נָתַן**) Jes. 50, 11. Vgl. **נָתַן** 7, 14. Wahrscheinlich jedoch bed. das Wort in diesem Sinn ursprünglich ganz einfach: Stricke, und zwar solche, die man etwa mit Harz oder andern Brennstoffen getränkt hatte, um Häuser und dergl. damit in Brand zu stecken, also Brandstricke, die man fortschleudern konnte. Diese Bdtg. passt auch vollkommen in den angeführten Stellen. Vgl. bes. Jes. 50, 11. Danach ist das arab. **زَنَقَ** die äusserste, dünne Spitze eines Pfeils gar nicht zu vergleichen, indem diese Uebertragung vielmehr von der Festigkeit und Härte ausgeht, und so das Scharfe, Spitze bezeichnet. Vgl. **زَنَقَ** fest. Oder es ist zu fassen wie das wurzelhaft verw. **نָתַן**, *tenuis*; das Dünne = die Spitze. Aus der Grundbdtg. von **נָתַן** erklärt sich 2) die Bdtg. in Pi. hervorspringen — vom Löwen, Deut. 33, 22, eig. die Füße zum Sprung zusammenziehen. Vgl. **נָתַן**. Danach soll auch **נָתַן** vom Fortschnellen benannt sein, allein sehr unpassend; namentlich

wäre die andre Bdtg. Fessel, Strick gar nicht damit zu vereinigen. Das Verb. im Syr. den Pfeil werfen — ist Denom.

רָנַג W. **רָן** verw. mit **רָן** dehnen, biegen, davon **רֹנֵג** (die Form wie **כֹּבֵעַ**, **אֹפֶן** u. s. w.) eig. das Dehnende, sich Ausdehnende oder Dehnbare, (Biegsame,) daher das Wachs als eine biegsame, schmelzbare Substanz. Vgl. **ψ.** 22, 15: „geworden ist mein Herz wie Wachs, zerschmolzen in meinem Innern.“ 68, 3. Mich. 1, 4. *Ewalds* Abl. hebr. Gr. §. 331 von **רֹג** = **רָאג** ist etymologisch nicht zu rechtfertigen.

Hierher gehören auch noch einige Stämme der Wurzel **שָׁר**, **שָׂר**, **צָר** u. s. w., woselbst der hintenwiederholte Zischlaut in einen Guttural-laut übergegangen ist.

שָׁרַח v. d. Wurzel **שָׁר** zerreißen, durchbrechen, zerdrücken, vgl. **שָׁרַח** *fidit*, **שָׁרַח** *secuit*. Daher **מִשְׁרָה** was zerdrückt, zerquetscht, ausgepresst wird = der Saft (von Trauben) Num. 6, 3. **שָׁרִיחַ** = **שָׁרִיחַ** der Panzer, Brustharnisch, entweder der durchbrochene, aus Stücken, Ringen, Schuppen bestehende Panzer, vgl. 1 Sam. 17, 5, 38; oder die Grundbedeutung des Durchbrochenen ist wie so oft auf die des Absperrenden, Abhaltenden, Schirmenden übertragen, so dass er ganz allgemein eine Leibwehr bezeichnet. Das Verb. **שָׁרוּחִי** Jer. 15, 11 im Ketib scheint richtig und ist von **שָׁר** abzuleiten: zerdrücken, zusammendrängen, drängen; **שָׁרוּחִיךָ** „ich bedränge dich zum Guten“, d. h. aus der Züchtigung soll dir noch einmal Gutes erwachsen. Das passt auch zum folg. Gliede sehr gut.

שָׁרַח W. **שָׁר** trennen, durchbrechen, durchdringen, daher vom scharfen, durchdringenden Tone: pfeifen, zischen; mit **ל** Jemandem zuzischen, herbeizischen, herbeilocken; Jes. 5, 26; mit **עַל** über Jemand zischen: auszischen, spotten, Thren. 2, 15 ff. Verw. ist **צָרַח** schreien. **צָרַח** tönen, laut schreien; **צָרַח** der Hahn, der Gellende.

שָׁרַק W. שָׁר durchbrechen, brechen; s. die Abl. S. 73.

שָׁרַף W. שָׁר durchbrechen = durchgehen, herum-schweifen, streifen. Vgl. weiter S. 72 f.

שָׁרַג W. שָׁר durchbrechen, hervorbrechen, hervor-schiessen. Hitp. sich hervordrängen, Thren. 1, 14. Pu. ge-drängt, gedrunken, straff angezogen sein, Job 40, 17. Von der Bdtg. flechten geht der hebr. Stamm nicht aus. Vgl. S. 72.

שָׁרַע W. שָׁר hervorbrechen = hervorstrecken, aus-strecken, ausdehnen u. s. w.

שָׁרַה W. שָׁר scheiden, trennen, durchbrechen, daher
1) hervorbrechen, auf Jemand losbrechen, mit Jemand streiten, Gen. 32, 29. Hos. 12, 4. שָׁרָא aufgebracht, erzürnt sein, streiten. 2) Hervorbrechen, treiben, aufbrausen, daher שֹׁרָה ein treibender, gährender Boden, d. i. ein heisser, fetter Mergelboden, wie ihn der Waizen liebt. Jes. 28, 25: „er setzt Waizen auf ein fettes (gährendes) und Gerste auf ein rauhes Land, und Spelt auf einen mittlern Boden“, (der zwischen Waizen- und Gerstenboden in der Mitte steht.) Die gewöhnliche Auffassung seit *Hieron.* „er setzt den Waizen reihenweis — und Spelt zu seiner Einfassung“, passt deshalb durchaus nicht, weil dies lauter willkürliche Bestimmungen des Menschen sind, während Jesaja etwas anführen muss, was in der Natur der Sache begründet liegt. So ist es von menschlicher Willkür unabhängig, dass Waizen und Gerste nicht auf jedem Boden wachsen u. s. w. Für die Bdtg. von שֹׁרָה, was man auch von שָׁר ableiten könnte, vgl. ⁹سَوْرَة ⁹vis, ⁹vehementia vini, ⁹febris; ⁹شَوْر ⁹شَارَة, Fettigkeit. Eine dritte Bdtg. in שָׁרָה geht wie in שָׁר von der Grundvorstellung der Trennung und Scheidung aus; scheiden, entscheiden, daher herrschen. שָׁר Herrscher, Fürst. מְשָׁרָה Herrschaft; שָׁרָה Herrscherin, Heldin, Fürstin = שָׁרָה Richt. 5, 29. Gen. 17, 5.

סָרַח W. סר trennen, durchbrechen, hervorbrechen, daher wie שָׁרַע 1) hervorstrecken, ausstrecken, ausbreiten z. B. vom Weinstock, Ez. 17, 6. סָרוּחַ hingebreitet, hingestreckt, bes. üppig und schwelgerisch aufs Lager, Am. 6, 4, 7; in letzter Stelle ein Wortspiel: da schweigt dann das Geschwirr (Schwärmen) der Schwelgenden. 2) Ausstrecken, daher über Etwas hinausreichen, hinausragen. סָרַח das Hinausreichende = Ueberhangende. Ex. 26, 12.

סָרַן W. סר; wenn das Wort semitisch ist, so lässt es wenigstens leicht eine Ableitung zu; entweder ist es wie שָׁרָה entscheiden, herrschen abzuleiten, daher als Subst. סָרְבָּא chald. Pl. סָרְבִּין Verwalter, Vorsteher, Oberhaupt, Dan. 6, 3 ff., oder es könnte nach שָׁרַק *socius, consors fuit*, den vertrauten Diener des Regenten ursprünglich bezeichnen. Vgl. סָרַן. Doch ist die erste Ableitung wahrscheinlicher. Für die Grundbdtg. vgl. noch סר trennen, durchbrechen, daher widerspenstig, störrig sein. Wurzelverw. ist der Stamm סָרַן, von סר, durch Wechsel von *r* und *n* aus סר gebildet, oder wahrscheinlicher von einem im Hebr. nicht mehr vorkommenden Stamme סרם = סרן; vgl. שָׁרַם zerreißen, leicht verletzen, streifen; שָׁרִים das Gespaltene, daher *pudendum feminae*. שָׁרִים *gurgies*. Gleichbedeutend ist שָׁרַן zer-rissen, gespalten sein. (Jener Stamm wäre dann so gebildet: סרן = סרם = סרף = (שרה) סרה. (Die Bdtg. des Verbrennens in סרף geht von der Trennung und Auflösung aus. Vgl. צרף). Daher bed. das Subst. סָרַן etwas Gespaltenes, Spalt, Sparre, Balken, insbesondere der starke Balken oder die Stange, um die sich das Rad bewegt, die Achse. 1 Kön. 7, 30; es steht nur im Pl. סָרְנִים die Achsen, sonst יָדוֹת Hände, Zapfen genannt; 1 Kön. 7, 32, 33. Bestätigend für jene Bdtg. ist das verw. תָּרַן Balken, Stange, Mastbaum. Jes. 30, 17, 33, 23. Der Wechsel von ס und ת ist wie סמך = תמך u. s. w. Gesen. erklärt das letzte Wort sehr ungenügend von רָנָן, indem er das Vorkommen eines Stammes תָּרַן läugnet. Allein vgl. טָרָן = טָרָן Schmutz, eig. Auswurf, Absonderung. Weiter übertragen bezeichnet סָרְנִים sodann

die Oberhäupter und Fürsten der Philistäer. Jos. 13, 3. Richt. 3, 3. 1 Sam. 6, 4 ff. Die Uebertragung geht wohl nicht von den Wagenachsen aus. Die freisinnigen Bürger der 5 kleinen Republiken werden sich schwerlich als die Räder betrachtet haben, die sich nur um ihren Mittelpunkt, um die Fürsten bewegen dürfen. Das arab. ^سقَطَبٌ welches *Gesen.* anführt, ist anders zu erklären. Es bed. eig. Durchschnitt, daher Mittelpunkt, Pol; dann auch das Oberhaupt eines Volkes und Heeres. Weit eher bed. סָרָן, wenn man es nicht allg. wie das verw. שָׁר fassen will, Balken, Stange, Stab = Obrigkeit, Herrscherstab, oder wenn man das verw. חָרָן Lärmstange, Heereszeichen näher damit verbinden will, so könnte man סרנים auch etwa als Paniere, Banner fassen, um welche das Volk zur Zeit des Kriegs sich scharte. Indessen treffen beide Bedeutungen nah zusammen, wenn man Stäbe = Stab- oder Scepterträger nimmt.

צָרַע W. צָר trennen, durchbrechen, daher צָרַע hervorbrechen, (= שָׁרַע) ausbrechen, ausschlagen; daher צָרַעֲתָ Aussatz, eig. Ausbruch, Ausschlag auf der Haut, λεπ-ρα, (von λεπειν abschälen, abschuppen, Skr. lup zerreißen) Lev. 13, 2, 3: נֶגַע צָרַעֲתָ der Fleck des Aussatzes; נֶגַע eig. Schlag, Berührung, daher Fleck, Maal, wie von einem Schlage. Vgl. צָרַח 2 Chron. 26, 19 vom Hervorbrechen des Aussatzes. Unrichtig vergleicht *Gesen.* صَرَعَ niederstrecken, daher weiter von epileptischen Zufällen. Der Aussatz, auch wenn man ihn nach der allg. Schwäche wollte benannt sein lassen, wäre damit doch gar zu unbestimmt bezeichnet. Näher entspricht صَرَعٌ *mamma*, *uber*. صَرِيعٌ *mammosa*; *aculei adnascentes palmarum ramis* etc. — Damit ist zu vergleichen צָרַח das Hervorbrechende = Hervorstehende, das Horn; dann ein gehörntes Stachelthier, Horniss, die grösste Wespenart, nach den grossen Fühlhörnern benannt.

צָרַח Wurzel צָר durchbrechen, hervorbrechen, daher 1) hervorkommen, hervorstehen, davon צָרִיחַ ein hervorstehendes, hohes Gebäude, Thurm, Warte; arab. صَرْحٌ jedes höhere Gebäude, Pallast, Burg. 2) vom Tone, der

hervorbricht, hervorkommt, laut tönen, (= **סָרַח**) daher schreien, Zef. 1, 14. Hif. ein Geschrei erheben. Jes. 42, 13. Mit **סָרַח** wie *Gesen.* will, hat dieser Stamm nichts gemein.

צָרַח W. **צָר** hervorbrechen, drängen, drücken; **צָרָה** das Drängende, Nöthigende, daher Bedürfniss, Bedarf. 2 Chron. 2, 15. **צָרָה** bedrückt = unglücklich, arm sein. Vgl. **צָרַח** drücken, pressen, zusammenpressen, daher auch einwickeln u. s. w.

צָרַח W. **צָר** trennen, durchbrechen, hervorbrechen, hervorfließen = **צָרַח** fließen, daher **צָרַח** das Hervorquillende, der Balsamsaft.

טָרַח W. **טָר** hervorbrechen, hervorspringen, daher intr. ursprünglich, frisch, neu sein. **טָרַח** frisch, Jes. 1, 6. Vgl. **טָרַח**.

טָרַח W. **טָר**, (vergl. **צָרַח** drängen, drücken) Hif. ein-drücken, aufladen, beladen, vgl. **טָרַח**, Job 37, 11. **טָרַח** Last, Jes. 1, 14.

זָרַע (statt **זָרַח**) W. **זָר** trennen, durchbrechen, hervor-stossen (= **זָרַע**), daher austossen = auswerfen, austreuen, säen. Mit *sēro*, einer verdoppelten Wurzel statt *seso* = sä-en (vgl. *Sa-me*, d. i. was gesät wird, *sē-men*) hat **זָרַע** durchaus keine Verwandtschaft, und ebenso wenig mit *sternere* und streuen, wie *Gesen.* meint. **זָרַע** der Arm, eig. Ausbreitung, Ausstreckung. Vgl. **זָרַע** ausstrecken. Härter lautet der Stamm

זָרַח W. **זָר** in derselben übertragenen Bdtg. austreuen, streuen, mehr aber von flüssigen Dingen: sprengen, besprengen, sprützen u. s. w.

זָרַח W. **זָר** trennen, daher 1) abtrennen, verwerfen, fortwerfen. Jes. 30, 22. 2) Trennen = streuen, zerstreuen, austreuen, ausbreiten; daher **זָרַח** Ausbreitung, Ausspannung der Finger, daher die Spanne, LXX. **μῶν**. Instru-

ment, womit man das gedroschene Korn ausstreut, wirft, daher Wurfschaufel. Jes. 30, 24. Auch das Verb. bed. schon werfen = wurfeln. זָרַק Part. man schwingt, wirft, wurfelt. Jes. a. a. O.

זָרַק W. זָר trennen, brechen, hervorbrechen, daher vom Hervorbrechen einer Geburt, Gen. 36, 13, 17. 38, 30, der Blüthe, des Aussatzes und insbesondere vom Hervorbruch des Lichtes, hervorglänzen, aufglänzen. Die Uebertragung geht nicht von der Ausbreitung der Strahlen aus, wie *Gesen.* will; die andern naheliegenden Uebertragungen sind schon dagegen. Vgl. شَرَق. Ebenso bed. הִצִּיץ hervorbrechen, daher Po. hervorplatzen, die Luft gewaltsam aus der Nase hervorstossen, daher niesen, ■ Kön. 4, 35. Von der Verspritzung des Schnupfens, wie *Gesen.* meint, ist es schwerlich benannt. Zu erinnern ist an das häufige, sehr bezeichnende Bild arabischer Dichter: „der Morgen hat geniest“, d. h. ist hervorgebrochen, die Nebel zertheilend. — Das Subst. זָרַק bed. eig. Ausbreitung, Ausdehnung, daher der begränzende Rand eines Dings, Saum, Reif, Rand. Ex. 25, 11, 24. זָרַק was sich ausbreitet, hindurchbricht, daher wie زَرِيحٌ *agilis*, ذَرِيعٌ *drīy* rasch einhergehend mit weiten Schritten (vom Pferde und Kamel) vgl. הִצִּיץ der hervorbrechende Regen, Platzregen, Regenguss, ψ. 72, 6. זָרַק frei sich ausbreitendes, wucherndes Unkraut. Vergl. ذَرِيرٌ *velox*. Danach bed. das ἀπ. λεγ. זָרַק מְתַנֵּם Sprw. 30, 31: der mit raschbeweglichen Lenden, der Lendenschnelle, worin man am wahrscheinlichsten eine Bezeichnung der Gazelle oder des Hirsches finden wird, dessen stolzer, rascher Gang auch sonst gepriesen wird. Vgl. H. L. 2, 9, 17. Jes. 35, 6: „dann springt, wie ein Hirsch, der Lahme“ u. s. w. An einen Hirsch ist in jener vielgedeuteten Stelle um so eher zu denken, da ein Thier, was dem Bocke verwandt ist, gemeint sein muss. Denn es heisst: der Lendenschnelle (= der Hirsch) **oder** der Bock, (der Widder, als Anführer seiner Heerde.) Ebenso stolz und kühn führt bekanntlich der Hirschbock die Heerde an. Den Worten nach sind auch sonst verw. זָרַק der Widder und זָרַק der Hirsch. Wollte man den Ausdruck nach dem Syr. זָרַק gürten als der Lendengegürtete

fassen, so würde dies so viel bedeuten als der Lendenfeste, Lendengerüstete, im Gegensatz zu dem, dessen Lenden wanken, *ψ.* 69, 24, so dass wir auch auf diesem Wege zu derselben Vorstellung des lendenschnellen Thiers gelangten. Unpassend verstehn *Gesen.*, *De Wette* u. A. das Streitross darunter, welches doch nur durch seinen Reiter, nicht aber wie der Löwe, der Bock oder ein König als Führer seines Volks sich selbst in den Kampf begibt, wie *Ewald* richtig bemerkt. Allein auch *Ewalds* Deutung nach ältern jüdischen Auslegern: der Lendenenge = Windhund, Windspiel dürfte schwerlich passend und richtig sein. Gerade ein stolzes und königliches Einherschreiten könnte von dem schwächlichen, unförmlichen Windhunde am wenigsten gerühmt werden.

רָרַר W. רָר trennen, durchbrechen, aufreihen, (vgl.

רָרַר zerdrücken und zwar mit den Füßen, daher treten (z. B. die Kelter), dann übertragen: treten = Tritte, Schritte machen, schreiten, betreten u. s. w. Vgl. רָרַר. Daher רָרַר eig. Tretung, d. i. wo man tritt und schreitet, daher der Weg, Pfad; dann übertragen: Weg = Gang, Reise; einen Weg, einen Gang machen. Irrig hält *Gesen.* diese abstrakte Bdtg. für die erste. Noch weiter übertragen steht Weg dann für Wandel, Art und Weise, wie Etwas geht u. s. w. Für die Grundbdtg. vgl. רָרַר hindurchbrechen, ausbrechen, ausschlagen, als Subst. רָרַר wucherndes Kraut, Unkraut, Gen. 3, 18. Hos. 10, 8, LXX.: τριβόλος, vom Stamm רָרַר hervorbrechen, hervorquillen (vgl. צרה), רָרַר das Hervorquillen, das freie Ausfliessen, Ex. 30, 23. Dann überhaupt das freie Ausfliessen, Ex. 30, 23. Dann überhaupt das freie Herausgehn, freie Bewegung, Freiheit, Jes. 61, 1. Sodann ein frei und flink umherfliegender Vogel, wahrscheinlich Schwalbe, Sprw. 26, 2. *ψ.* 84, 4. Das ἀπ. λεγ. רָר Perle bed. eig. das Hervorgequollene, daher der tropfenartige, runde Auswuchs einer Muschel, רָר und רָר. Esth. 1, 6. Vgl. פנינים. Nach *Gesen.* u. A. vom Glänzen benannt; schwerlich richtig. Im Skr. heisst ähnlich die Perle *muktā*, das Losgelassene, der Tropfen, den die indische Sage dann vom Himmel fallen, von der Perlenmuttermuschel einsaugen und

darin zur Perle sich verhärten lässt. Vgl. حَصْلٌ das Geschwitzte = die Perle.

מִרְרָה W. דר durchbrechen, zerspalten, daher מִרְרָה etwas Gespaltenes, Geklüft, Kluft, Felsenspalte. H. L. 2, 14. Ez. 38, 20. Vgl. زَح confregit. Will man näher ausgehn vom arab. سَج (obwohl ihm eig. דר entspricht,) einhergehen, schreiten, steigen, dann auch fortgehen u. s. w., so könnte man מִרְרָה fassen, als Ort, wohin man steigt, daher Anhöhe. Allein einmal kommt diese Bdtg. sonst nicht vor, ausserdem passt sie nicht, da, wie im H. L. bes. deutlich ist, eine Felsschlucht gemeint sein muss. Die Wurzellaute, sowie die Grundbdtg. des verw. דר u. רש lassen die gegebene Ableitung sehr gut zu. Verw. ist auch

רָרָא W. דר trennen, ausscheiden, verwerfen, daher verabscheuen, רָרָא f. i. IV. רָרָאן Abscheu, Widerwillen. Jes. 66, 24. Diese Bdtg. ist gesichert durch Dan. 12, 2, woselbst es mit Schande znsammensteht. LXX. und Theodot. übersetzen an letzter Stelle αἰσχυσθη.

§. 20.

3) Uebergang der Kehl- und Gaumenlaute in Lippenlaute.

Ueber den Wechsel dieser Laute vgl. §. 16. Nro. 3. S. 239 f.

קָשַׁב aus קָשָׁה entstanden, festmachen (vgl. S. 119 f.) Daher קָשַׁב das Ohr festmachen, heften an, auf Etwas, daher aufmerken, Jes. 32, 3, יִקְשֹׁב. Gewöhnlicher ist Hif. das Ohr worauf heften, richten, הִקְשִׁיב אֵזֶן aufmerken, aufhorchen, ψ. 10, 17. Sprw. 2, 2; meist ohne אֵזֶן in demselben Sinn mit אֵל, ל, עַל, ב. Subst. קָשֶׁב Aufmerkung, Aufhorchung, Jes. 21, 7. Für die Richtigkeit der angegebenen Grundbdtg. zeugt noch das arab. قَسَبٌ zusammengezogen, daher fest, hartsein, wie قَسَا, قَسَمَ. Aktiv bedeutet قَسَبٌ zusammenziehen = wegziehen, daher *deflexit ad occasum sol;* dann auch fließen. Abgeleitet von diesem

Stamme ist sodann nach Form und Grundbdtg. **قَسَمَ** theilen, zertheilen, zerstreuen u. s. w. Im Hebr. entspricht demselben

קָסַם W. **קס** (wozu aber die Mittelglieder **קסה** = **קסב** oder **קספ** fehlen) spalten, scheiden, daher entscheiden, urtheilen, Bescheid, Entscheidung ertheilen = Orakel geben, weissagen, aber meist von falschen Propheten: wahrsagen. Verw. ist äthiop. **ሀኒሰ**: (statt **ሀሰ**: = **קסב** = **קסם**) wahrsagen, **ሀኒሰ-ሰ**: *hariolus, divinator*. **קָסַם** Entscheidung, Orakel, einmal im guten Sinn, Sprw. 16, 10, sonst Wahrsagung, Ez. 13, 6, wo sie durch **קִבֵּב** (eine Art Wortspiel) näher bestimmt ist als Wahrsagung der Lüge = Lügenlicht. Vgl. **قَسَمَ** scheiden, theilen; dann auch entscheiden, bestimmen, anordnen. **قَسَمَ** bed. unter andern auch Meinung, Rath. Von der Ertheilung eines Orakels durchs Loos geht die Bdtg. im Hebr. sicher nicht aus. Auch heisst **קָסַם** Ez. 21, 27 nicht wie **קָלַק** im gewöhnl. Sinne Loos*), sondern Entscheidung, entscheidendes Orakel: „in seiner Rechten hält er die Entscheidung: „Jerusalem“, d. i. einen Pfeil, den er als Loos gezogen, worauf jener Name geschrieben steht.

קָצַץ von **קצה** = **קצץ** W. **קץ** scheiden, spalten, trennen, daher 1) wie **קָצַץ** zerbrechen, zerknicken, davon **קָצַץ** Zerknickung, Joel 1, 7. **קָצַץ** a) Spalt = Splitter, Spänlein, Hos. 10, 7. — 2) Knicken, brechen = losbrechen über Etwas. Daher aufgebracht sein, grollen, zürnen. Gen. 40, 2. Jes.

*) Auch das deutsche Loos hat nichts mit los, lösen = *λυειν* zu thun. Die goth. Form ist *hlauts*, ahd. *hlōz*, angels. *hlot*, *hlyt* u. s. w. Angels. ist *hlyta*, *hluta* der Weissager, auch mhd. bed. losen noch weissagen. Die Wurzel ist nämlich verw. mit lauschen (losen), goth. *hlausjan*, ahd. *hlösen* = *κλυ-ειν*, *cluere*; ungar. *hol*, hören, daher auch laut, ein Particip, ahd. *hlut*, gehört, helltönend; sonst auch berühmt = *κλυτος*, *inclitus*. Daher ist *hlōz* = Loos eig. das Gehörte, Geoffenbarte, Götterspruch, dann Fügung, Schicksal u. s. w. Im Skr. entspricht das wurzelverw. *gruta* = *κλυτον* das Gehörte, durch göttliche Offenbarung Vernommene, wie *gruti*, was dann allg. die Vedas als geoffenbarte, heilige Schrift bezeichnet.

57, 16. Vgl. **غَضِبَ** erzürnt sein. **קָצַף** b) Grimm, Zorn. Mit dem deutschen Hass, goth. *hatis* = (*odium*) *χότος* und weiter mit *εχθρος*, Skr. *çatru* Feind scheint die Wurzel קץ in dieser abgeleiteten Bedeutung verwandt zu sein.

קָצַב von קצה W. קץ scheiden, schneiden. daher abschneiden, vom Holz 2 Kön. 6, 6; von der Wolle — abscheren, H. L. 4, 2. **קָצַב** a) Abschnitt, Ende (wie קָץ) Jon. 2, 7. 2) Abschnitt = Zuschnitt, Gestalt, 1 Kön. 6, 25.

קָטַב = קצב, W. קט spalten, schneiden, **قطب** *secuit*; daher קָטַב Schneide, Schärfe, Stachel, Hos. 13, 14: Hölle wo ist dein Stachel! parall. mit קָרַר in seiner ersten Bdtg. Stoss, Schlag, bes. tödtlicher Schlag, daher auch die Pest, die es dort aber nicht bed. kann, so wenig als קָטַב Seuche, wie es *Gesen.* u. A. fassen. Vulg. *morsus*. Im Arab. ist von diesem Stamme abgeleitet **قَطَمَ** *momordit*. Allgemeiner bed. sodann קָטַב Schnitt, Stich oder Schlag = Zerstörung, Jes. 28, 2: ein Sturm des Schlagens, d. i. ein erschlagender, schneidender, zerstörender Sturm. Vgl. Deut. 32, 24, wo es mit קָץ im Parall. steht: „Giftigen Stachel und den Zahn des Wildes will ich gegen sie senden mitsammt dem Geifer, der den Staub Durchkriechenden“; das sind: *serpentes*; also giftiger Schlangenbiss soll sie treffen. Danach versteht man *ψ.* 91, 6 „den Stachel, der am Mittag wüthet“, am einfachsten vom Stich gefährlicher Insekten; es entspricht im vorhergehenden Verse: der Pfeil, der am Tage fliegt. Ebenso gehören zusammen: der Schrecken der Nacht, und der Schlag (קָרַר der göttliche Todesschlag), der im Dunkeln schleicht, womit die Pest bezeichnet ist.

קָטַף W. קט (vgl. קצה) scheiden, trennen, daher abschneiden, Job 8, 12. Dann auch: abtrennen = abreissen, abrupfen, abpflücken, Job 30, 4. Deut. 23, 26.

קָרַם W. קר, durch Vermittlung eines im Hebr. nicht mehr vorkommenden קרה = קרה = קרם gebildet. Das Arab. hat diese Mittelstufen erhalten: **قَدَا** (aus **قَدَق** abgeschwächt) schnell ein-

hergehen, wohin kommen, ankommen, von der Reise = **قَدَم**. Sodann **قَدَفَ** worauf losgehen, erstreben, angreifen u. s. w. VI. schnell laufen. **قَدَفَ** *ante camelos procurrens camela*. Daraus entsteht durch Wechsel der Lippenlaute **קדם**, **קדמו** 1) scheiden, trennen, schneiden (vgl. **קדר**), daher **קדומ** Axt, eig. die schneidende, spaltende. Vgl. **גזם**. 2) Uebertr.: spalten = hindurchdringen, daher vordringen, vorspringen, vorkommen, vorangehen, **קדם**, dann auch vor, vorn sein, der erste sein; **קדם** kühn sein, eig. vorspringend, vordringend. Daher **קדם** vorangehen, **ש. 68, 26**, zuvorkommen, **ש. 17, 13**. Ferner: mit einer Gabe zuvor- oder entgegenkommen, womit aufwarten, Etwas darbringen, **Mich. 6, 6**. Vgl. **خَدَمَة** Aufwartung = Geschenk. Sodann Jemand unerwartet zuvorkommen, in feindlicher Absicht, daher überfallen, *occupare*, **ש. 18, 6, 19**. Ebenso **חפ. Am. 9, 10** mit **בְּעָר** rings, von allen Seiten überfallen. **Job 41, 3**. Das Subst. **קדם** bed. danach a) das Vordere, die Vorderseite, daher auch Osten, Morgenland. **קדמון** vorn = östlich; **קדמני** der oder das Vordere. b) Von der Zeit gesagt: das Vorangegangene, Frühere, die Vorzeit, Urzeit, Ewigkeit, = **קדום**, **קדیم** vorangegangen = alt, ewig. Die Grundbdtg. sieht man noch sehr deutlich in **קדמה** **Jes. 23, 7**, der Hervorgang, Hervorsprung, daher Ursprung. Ebenso **Ez. 16, 55**: „sie sollen zurückkehren zu ihrem Ursprunge, d. i. zu ihrem ursprünglichen = früheren Zustande.“ Vgl. **قَدَو** Wurzel, aus welcher die Zweige hervorgehen.

כָּתַף W. **כ. ת** scheiden, trennen, daher **כָּתַף** absperren, sich gegen Etwas sperren, verabscheuen; **כָּאֵף** *abhorrens*. **כָּתַף** das Absperrende = die Fessel. **כָּתִיפָה** eiserner Riegel u. s. w. An die Bdtg. der Scheidung und Trennung schliesst sich die der Wendung = Seite, **כָּתִיף** die Seite des Schwertes; daher **כָּתַף** 1) Seite, die Nebenfläche eines Gegenstandes, wie das verw. **عَظَفَ** Biegung = Seite. Vgl. Flanke, franz. *flanc*, eig. deutsch; ahd. *hlancha*, Seite, verw. mit *clinare*, *κλινειν* = lehnen, neigen, biegen. Vgl. link gebo-

gen, mit abgefallenem Hauchlaute. Ebenso bezeichnet der Pl. **דְּתָפֹת** die Seiten, die Seitenräume, Ez. 42, 2, 26. Uebertragen bed. es 2) die Seitenfläche oder Seitenwendung des Rückens, Schulterblatt = **כִּתְף**, **כִּתְף** *scapula*; die Schulter, auf der man trägt. Jes. 46, 7. Irrig hält man gewöhnlich die letzte Bdtg. für die ursprüngliche, während sie doch eine sehr abgeleitete ist und sich der ersten einfach anschliesst; nicht umgekehrt.

כָּתַב W. **כָּת** scheiden, schneiden, daher einschneiden, eingraben = schreiben, wie *γραφειν* eig. eingraben, graviren. Abgeleitet ist hiervon der Stamm

כָּתַם W. **כָּת** scheiden, trennen, daher **כָּתַם** absondern, verbergen, zurückhalten; danach hat man **מִכְתָּם** erklärt als etwas Aufbewahrtes, Gehegtes = *thesaurus*, ein Schatz, daher etwas Kostbares, Kleinod, als Bezeichnung einiger hochgeschätzten Lieder, *ψ.* 16. 56 — 60; aber schwerlich richtig. Als Verb. kommt der Stamm nur in Nif. einmal vor, Jer. 2, 22 und bed. eingeschnitten, eingezeichnet oder aufgezeichnet sein, wie schon *Kimchi* das Wort durch **נָרַשׁ** erklärte. Es könnte ebenso gut **נָכַת** heissen: „eingezeichnet ist deine Schuld von mir;“ das Volk mag sich desshalb noch so sehr rein zu waschen suchen, es kann seine Sünde nicht läugnen; sie ist in das göttliche Schuldbuch eingetragen. Offenbar unrichtig und unpassend übersetzt man gewöhnlich mit den LXX., der Vulg. nach dem Syr. befleckt ist deine Schuld vor mir. (Vgl. **כָּתַן** schmutzig, unrein sein.) Danach ist auch am wahrscheinlichsten **מִכְתָּם** zu fassen als etwas Aufgezeichnetes, Geschriebenes und zwar bestimmter ein aufgeschriebenes oder vielleicht handschriftliches Lied, wie die ältere Form **מִכְתָּב** Jes. 38, 9. Die obigen Lieder sind meist sehr individueller Art und scheinen sogleich von den Dichtern niedergeschrieben zu sein. Auch ältere Ueberss. führen auf eine Bdtg. von Schrift, Inschrift, LXX. *στηλογραφια*, Vulg. *inscriptio tituli*; Targ. **תְּרִפָּא נְלִיפָא** *sculptura recta*. Beweis genug über den Zusammenhang von **כתב** und **כתם** so wie über die allg. Richtigkeit der gegebenen Erklärung. — Das Subst. **כֶּתֶם** Gold, bed. schwerlich eig.

etwas Aufbewahrtes, Schatz, sondern nach der Grundbdtg. das Geschiedene, Ausgeschiedene, Geläuterte, daher poet. reines Gold, wie **פָּ**, H. L. 5, 11. Job 28, 16.

בָּשַׁף W. **בש**; die Bildung setzt voraus einen Stamm **בשה** = **כָּסָה** bekleiden = **כסה** bedecken, eig. abtrennen = abhalten, umhüllen. Nach der Grundbdtg. heisst **בשף** eig. scheiden, trennen (vgl. **כָּסַף** zerreißen), daher aufdecken, enthüllen, offenbaren, wie das verw. **כָּשַׁף**, **חָשַׁף** u. s. w. Daher **פִּי בָשַׁף** durch magische Kunst Etwas offenbaren, weissagen; dann überhaupt Zauberkünste treiben, zaubern. **מְבַשֵּׁף** Zauberer, Ex. 7. 11. Mal. 3, 5. **בְּשָׁף** Zauberei, Mich. 5, 11. Jes. 47, 12. Vgl. **קָסַם** Wahrsagung. Wurzelverw. ist das äthiop. **ከሠተ**: (aus **ከሠሠ**: entstanden) enthüllen, offenbaren = **בָּשַׁף**. Im Syr. das Etpa. sich öffnen, sich an Jemand offenbaren, d. i. sich offen aussprechen und zwar gegen Gott, daher beten, bitten, beschwören im guten Sinn.

בָּסַף W. **בס**, der Form nach gebildet von **כסה** trennen, abhalten = bedecken, überziehen. Auch die Grundbdtg. in **כס** ist dieselbe: abhalten = hemmen, überziehen, zusammenziehen; vgl. **חָסַף** *palpebras oculorum contraxit et ex interstitiis ciliorum intuitus est*. X. sich zusammenziehen = runzelig, dürr werden; **חֹשֶׁף** trocknes Brod; **חֹשֶׁף** dürr, trocken; **כָּרַץ** zusammengezogen, dürr. Verw. ist ferner **חָסַף** zusammenziehen = zusammennähen; dann auch überziehen = bedecken. Sodann steht es von der aus schwarz und weiss zusammengesetzten Mischfarbe: grau, **חָסַף**. Vgl. **חָסִיף** Asche, eig. die Graue, Weissliche; **אֲחֹסֶף** grau, aschfarbig. Danach ist unstreitig auch **בָּסַף** das Silber als das Aschfarbige, Weissgraue bezeichnet, wie **αργυρος** von **αργος** weisslich, schimmernd, *argentum*. Hiernach fasst man allgemein auch die Verbalbedeutung: verlangen, begehren, sich heftig sehnen, als ob sie vom Bleichwerden übertragen sei. Allein gewiss ist keine Ableitung verkehrter. Das Verb. bed. vielmehr 1) zusammenziehen, zurückziehen, daher auflauern, aufpassen, **ψ.** 17, 12:

Es scheint ein Löwe, der zu rauben lauert, ein junger Löwe, der im Hinterhalte sitzt. Schon der Parall. verlangt hier eine andre, stärkere Bdtg. als die der bleichenden Sehnsucht, die ausserdem für den Löwen schlecht genug passen würde. Vgl. **خفف** II. *magno cum studio se dedidit rei*. **عَسَمَ** begehren. Die LXX. übersetzen richtig *ἐτοιμος εἰς θηραν*; Vulg. *paratus ad praedam*. 2) Uebertragen bed. auflauern so viel als ausspähen, Verlangen haben, Job 14, 15 mit **ל**. Nif. a) sich sehnen, sich hingezogen fühlen, Gen. 31, 30. b) Nach der Grundbdtg. sich zusammenziehn = sich zurückziehn, daher sich schämen, Zef. 2, 1: o Volk, das nie sich schämte! Gewöhnlich leitet man diese Bdtg. ebenfalls vom Erbleichen ab. Wurzelhaft verw. ist **חָשַׁם** (abgeleitet von **חָשַׁף** sich zusammenziehn) aktiv: machen, dass Jemand sich zurückzieht = ihn beschämen, eig. zurückstossen. I. II. IV. **חָשָׁה** Scham, Scheu. V. sich schämen.

סִסָּה W. **סס** znnächst abgeleitet von **סָפַה** und von derselben Grundbdtg. ausgehend: scheiden, trennen, spalten, daher abschneiden, Ez. 44, 20. Vgl. **סָס**, **סָס**, **סָס** scheiden, abschneiden, daher Abschnitte machen, abtheilen = zählen. Die Getraideart **סִסָּה** Spelt, Dinkel, Jes. 28, 25 ist offenbar nicht nach den abgeschorenen Aehren benannt, wie *Gesen.* u. A. wollen; denn mehrere Speltarten haben aufstarrende Spitzen wie die Gerste. Indess genauer würde diese Bezeichnung für die Gerste passen, indem es auch Spelt mit vielfachen Reihen gibt. Die LXX., *Theod.* und *Aq.* übersetzen Jes. 28, 25, *ζεα*, was nicht eig. Spelt ist, der nicht so häufig gebaut wurde, sondern eine Gerstenart, wie das entsprechende skr. *java*, pers. *dschav* Gerste. Allein Ex. 9, 32 wird es bestimmt von der Gerste unterschieden und steht Ex. 4, 9 als eine der geringsten Getraidearten neben Hirse, **רִיחָן** oder eine Art Durra, Holkus. Ausserdem bed. das entsprechende arabische **كِرْسَنَة** Wicke. Ebenso übersetzt *Saadia* **جَلْبَان** Erbsen, Wicken = **خَرْ** Wicke oder Bohne. Der hebr. Name passt auch auf die *vicia sativa*, deren Früchte fast immer zu zweien sitzen.

כִּי W. כי trennen, abhalten (כסה) zurückhalten, verbergen, daher Pi. täuschen, betrügen, lügen. Vgl. über die Grundbdtg. **כָּ** zusammenziehen, eng, festmachen, intr. zusammengezogen und dürr sein. Diese Bdtg. sieht man auch noch in **אֶבֶר** von einem Fluss, der sein Wasser zurückhält, einzieht, daher versiegend, im Stich lassend, unzuverlässig, Jer. 15, 18, (im Gegensatz zu **אֵיתָן** beständig fliessend.) Dann auch trügerisch, Mich. 1, 14. Die mehrfachen Ortsnamen dieses Stammes bezeichnen nach der Grundbdtg. etwas Bergendes, Versteck, fester Wohnsitz.

חָתַף von **חתה** greifen, packen gebildet, W. חת scheiden, trennen, daher **חתף** wegnehmen, rauben = **חָטַף**. Job 9, 12, **חָתַף** Raub. Abgeleitet ist hiervon der Stamm

חָתַם W. חת scheiden, schneiden, einschneiden, daher eindrücken und zwar mit dem Siegel, daher versiegeln, Jes. 8, 16. Uebertragen: fest verschliessen, einschliessen. Pi. Job 24, 16. **חֹתֶם** Siegelring, eig. der Eindrücker, **חָתַם** und **חָתַם**. Weiter übertragen bed. der Stamm auch besiegeln, beurkunden, bestätigen, Dan. 9, 24: bis zu Besiegeln = bis dass besiegelt (bewahrheitet) ist Weissagung und Prophet.

חָשַׁב W. חש (vgl. חשה scheiden, trennen, die Rede abbrechen u. s. w.) scheiden, trennen, daher 1) sperren, festmachen, binden; davon **חָשַׁב** Binde, Gürtel. Vgl. das wurzel **חשק** binden, anknüpfen. 2) Innerlich Etwas festmachen, im Denken erfassen = erdenken, Amos 6, 5, besonders im schlimmen Sinn: Uebles aussinnen, **חָשַׁב** 10, 2. Dann in Pi. ausrechnen, berechnen, bedenken. Ähnlich schon in Kal: berechnen = schätzen, wofür halten, Gen. 38, 15. Jes. 13, 17. Dann auch: berechnen = anrechnen, **חָשַׁב** 32, 2. Nif. geschätzt, wofür gehalten werden u. s. w. **חָשַׁב** Aussinnung, Ueberlegung = Klugheit. Koh. 7, 25, 27. Als Name der alten Residenz der Amoriter bed. das Wort wahrscheinlich Verbindung (Bundesstadt) oder Festung. Der häufige Eigennamen von Leviten **חָשַׁב** bed. Verbundener, Diener oder Freund Jahves.

חַשַׁם abgeleitet von **חָשַׁב**, vgl. **חָסַם** scheiden, trennen, abschneiden, abhalten, **חָזַם** hemmen, binden, gürtten = **חָשַׁב**. Daher **חָשַׁם** = **עָצַם** entschieden, fest, stark, gross sein u. s. w. Vgl. **גָּסִים** gross, stark, korpulent. Wurzelhaft verwandt ist

חָשַׁף W. **חָשַׁף** scheiden, trennen, daher 1) absondern, **חָשַׁף** das Abgetrennte, Abtheilung, ein Häufchen, kleine Heerde, 1 Kön. 20, 27. 2) Abtrennen, abschälen, von der Oberfläche wegnehmen, Joel 1, 7; daher auch oben abschöpfen, überhaupt schöpfen, Jes. 30, 14. Hag. 2, 16. An die Bdtg. abschälen schliesst sich 3) die: blossmachen, aufdecken, entblössen = **כָּשַׁף**. Jes. 20, 4. 52, 10. Verwandt und ebenso gebildet ist

חָסַף W. **חָסַף** (vgl. **חָסַף** sich trennen, zurückziehn, bes. um Schutz zu suchen, daher flüchten, s. Zuflucht nehmen u. s. w.). Danach **חָסַף** = **חָסַף** sich zurückziehn = zusammenziehen, daher **חָסַף** **מִחָסַף** zusammengelaufen, geronnen, Ex. 16, 14: „es lag auf der Fläche der Wüste fein, geronnen, fein wie der Reif auf der Erde.“ Die letzte Bezeichnung, „fein wie der Reif“ führt schon darauf, dass das Manna als gefrorener Himmelstau vorgestellt wurde und dass **חָסַף** wie das entsprechende arab. **خَشَفَ** gerinnen, gefrieren bedeuten muss. Vgl. **خَشَفَ** *nix dura, glacies mollis*. Verw. ist auch **خَصَفَ** zusammenziehen, zusammennähen. Die gewöhnliche Auffassung **חָסַף** = **חָשַׁף** abschälen, abschuppen passt weder zum Worte, noch zu dem Bilde. Die angegebene Ableitung bestätigt auch das chald. **חָסַף** Thon, eig. etwas Zusammenhaltendes, zähes Erdreich, Dan. 2, 33 ff. Falsch fasst man es als Schale, Scherbe. Mit dem deutschen schaben, Schuppe u. s. w. hat **חָסַף** so wenig etwas gemein, als mit **סָחַף**, wie *Gesen.* will. Weiter abgeleitet ist der Stamm

חָסַם von **חָסַף**, W. **חָסַם** absperren, zusammenziehen, verschliessen, einschnüren, Deut. 25, 4. Ez. 39, 11. **מִחָסַם** Zaum, ψ. 39, 2. Vgl. **עָצַם**.

חָצַב von חצה W. חץ scheiden, trennen, spalten, daher einschneiden, einhauen, oder aushauen, bes. Steine, Jes. 5, 2. Uebertragen: dreinschlagen, Hos. 6, 5:

„Ich werde dreinschlagen durch die Propheten
Und werde sie morden durch die Worte meines Mundes.

Diese Auffassung verlangt schon der Parall. Durch die prophet. Worte und Strafreden will Gott sie züchtigen. Hos. 12, 11. Jes. 11, 4. Vgl. Am. 9, 1. Verwandt ist

חָצַף chald. scheiden, trennen, eindringen, daher drängen, treiben, anstrengen, Part. Aph. drängend, streng, Dan. 2, 15. 3, 22.

חָטַב W. חט, = חצב schneiden, einschneiden, abschneiden, hauen; übertragen: einschneiden, Einschnitte = Streifen machen, daher חָטַב gestreift, gesprenkelt, buntfarbig, Sprw. 7. 16. Vgl. **حُطِبَ** *striata fuit vestis*.

חָטַף = חתף W. חת scheiden, trennen, daher wegnehmen, rauben, ψ. 10, 9. Hievon ist abzuleiten

חָטַם W. חט scheiden, trennen, daher zurückhalten und zwar den Zorn, Jes. 48, 9, daher schonen, verschonen: „um meines Ruhmes willen verschone ich dich.“ Vgl. **حَزَمَ** zusammenziehen, fesseln, schnüren = **חָסַם**. **كَتَمَ** *continuit iram*. Irrig hält Gesen. חט für die Wurzel.

חָשַׁם W. גש; der Stamm setzt ein Perfekt **חָשַׁף** (von **גָּשַׁה**) voraus, das im Hebr. aber nur in einem Nom. pr. vorkommt. Vgl. den Stamm **גָּשַׁח** trennen, eindringen, daher suchen, tappen. Jes. 59, 10, **جَسَّ**. Daher **חָשַׁם** scheiden, trennen, durchbrechen, hervorbrechen, bes. vom heftigen Regen, der hervorstürzt, giesst, Jer. 14, 22; **חָשַׁם** der hervorbrechende Regen, Regenguss, Zach. 10, 1. Vergl. **جَسَّ** sich niederlassen, **جَثَمَ** id. auch hinfallen (auf die Brust). Sodann bed. hervorbrechen, hervorkommen auch soviel als hervorstehen, hervorragen,

daher ⁹جَثْم die Saat, die sich aus der Erde erhebt, ⁹جَتْمَة das Hervorragende = der Hügel. Daher auch ⁹جُثْمَان = ⁹جِسْم das Hervorstehende, der Körper, Leib, wie das chald. ܢܝܫܡ Dan. 4, 30.

⁹גָּזַם Wurzel גז, גז scheiden, abschneiden, גזה (= גרה) = גזם, arab. جَزَم, جَدَم abschneiden, abnagen, daher גָּזַם eig. die Heuschreckenraupe (βροῦχος) oder ungeflügelte Heuschrecke, vom Nagen und Abfressen benannt, Joel 1, 4. 2, 25. Allg. für Heuschrecke, Am. 4, 9.

⁹גָּרַף von גרה W. גר schneiden, einschneiden, übertragen: mit schneidenden Worten verletzen, daher verhöhnen, verschmähen, ψ. 44, 17. גְּרוּפִים Verlästerungen, Verhöhnung, Jes. 43, 28. Ganz irrig hat man גף für die Wurzel gehalten.

⁹עָתַם απ. λεγ. W. עת, von dem Stamme עתה = عَتَفَ *evulsit* = عَمَّ *evulsit* (*pilos*) gebildet. Die W. bed. scheiden, trennen, zerreißen, verw. mit عَطَبَ *perit* = عَطَم VIII. id., ferner mit عَتَرَ schlachten = عَتَلَ Gewalt anthun, hart behandeln. Daher Jes. 9, 18: „durch den Grimm Jahve's der Heerschaaren ist zerrissen = zerfleischt das Land, so das das Volk wie eine Speise des Feuers geworden, indem Einer den Andern sie nicht verschonen“. Der Syr. und Vulg. *conturbata est terra*. Das letzte Glied erklärt das erste näher und dann malt der folg. Vers die kurz angedeutete, blutige Anarchie weiter aus, V. 19: „da frass man zur Rechten, und hungerte, frass zur Linken, und wurde nicht satt“ u. s. w. Aus Allem geht hervor, dass die gewöhnliche Auffassung von עתם bei den LXX. bis auf *Hitzig* und *Ewald*, wonach es von der Glut des göttlichen Zornes stehen soll, unpassend und zu matt ist: „es ist durchglüht“. Das folg. Bild hat offenbar Anlass dazu gegeben. Allein es sagt nur: das Volk sei „wie eine Speise des Feuers geworden“ und zwar, wie das letzte Glied erklärend hinzufügt, durch gegenseitige Befeindung und Aufreibung. Falsch hält *Gesen*. עתם für die Wurzel.

⁹עָשָׂב von עשה, W. עש machen, bilden, hervorbringen, von Pflauzen: wachsen; daher עֵשֶׂב Gewächs, Spross, عُشْب

Gras, hebr. mehr Kraut, grössere Samengewächse. Vgl. S. 127. Schon עֵשָׂה steht vom Erzeugen der Naturprodukte, Gen. 1, 11, 12, und sonst.

עָצַב von עָצָה scheiden, trennen, daher auch absperren, schliessen u. s. w. Ebenso עָצַב scheiden, trennen, daher 1) bilden, gestalten, Pi. Job 10, 18. Vgl. חָצַב. Davon עָצַב, עָצַב und עֲצָבָה Gebilde, Gestalt, Götzenbild, Hos. 4, 17. ψ. 16, 4. Jes. 48, 5. Aus der Grundbdtg. erklärt sich 2) die Bdtg. schneiden = verletzen, kränken, Jes. 54, 6: „ein Weib, das verlassen und verletzten Geistes;“ עָצַב Schmerz, Wehe, Mühe. עֲצָבוֹן Schmerzenthum, Mühsal, mühselige Arbeit, Gen. 3, 16 f. Nif. sich verletzen, Koh. 10, 9, daher sich weh thun = sich betrüben über Etwas, Gen. 45, 5. Pi. verletzen, betrüben, Jes. 63, 10. Hitp. sich betrüben, Gen. 6, 6. 34, 7. Das kausat. Hif. bed. kränken, verletzen, reizen, ψ. 78, 40. Ebenso Jer. 44, 19, wo es *Gesen.* nach der Vulg. ganz irrig als dienen, verehren fasst. Auch *Ewalds* Deutung: rühren, sich geneigt machen = عَطِق ist in diesem Zusammenhange sicher unzulässig und überhaupt wohl für diesen Stamm schwer erweislich. Das fragende הָ in jenem Satze dient, wie so oft, zur lebhaften Verneinung. Es wird Etwas gefragt, was der Hörer ohne Weiteres verneinen muss. Hiernach ist alles deutlich. Zuvor sagen die Judäer nämlich: als sie der Himmelskönigin geopfert, seien sie glücklich gewesen, seit sie es unterlassen, ginge es ihnen schlecht. Dann fragen die Frauen V. 19: „wann wir der Himmelskönigin räuchern und ihr Trankopfer ausgiessen, haben wir denn etwa ohne Wissen unserer Männer (vgl. V. 15.) ihr Kuchen gemacht, um sie zu reizen (zu erzürnen) und ihr Trankopfer ausgegossen?“ Die Weiber berufen sich also darauf, dass sie in Uebereinstimmung mit ihren Männern den Kult der Himmelskönigin (Mondgöttin = Astarte) geübt und glauben dadurch sich gerechtfertigt (vgl. V. 15); das Gegentheil hätte nach ihrer Vorstellung die grosse Liebesgöttin erzürnen müssen.

עָצַם von עָצַב = עָצָה, W. עָץ scheiden, trennen, absperren, daher 1) verschliessen, die Augen, Jes. 33, 15. Pi. 29, 10, wie das wurzelverw. עָצָה Sprw. 16, 30. (vgl. عَصَب = عص IV. fes-

seln, binden; עָצַר abschliessen, aus עָצַץ entstanden, vgl. קָצַר abschneiden.) 2) Verschliessen = festmachen, stark machen = stark werden, bes. an Zahl. Vgl. Ex. 1, 7. ψ. 40, 6, 13. 69, 5. Am. 5, 12. עָצָם das Feste, Starke, daher a) Knochen, ψ. 6, 3. b) Körper, wie גֶּשֶׁם, dann übertragen: Körper = Person, selbst. עָצָם, עֲצָמָה Stärke, Kraft, Vollkraft. — Ganz verkehrt hält *Gesen.* wieder עָם für die Wurzel.

עָטַר von עָטָה W. עָט = קָט scheiden, trennen, abtrennen, abhalten, daher verhüllen, bedecken, bekleiden, einhüllen. Wurzelverwandt ist עָטַר = כָּתַר.

עָרַף von עָרָה scheiden, trennen, hineindringen, daher עָרַף hindurchdringen = hinüberreichen, hinüberhängen, Ex. 26, 12, 13. Dann auch überhängen = übrig sein. Ex. 16, 23. Hif. übrig lassen = übrig haben, Ex. 16, 18.

עָוַר von עָוָה W. עָו = עָזַק scheiden, trennen (vgl. עָזַק), daher 1) losmachen, lösen, loslassen, 2) verlassen, 3) unterlassen.

הָרַף von הָרָה, הָרַף W. הָר = כָּר scheiden, trennen, absondern, daher zurückstossen, zurückschlagen, Sprw. 10, 3; vertreiben, verstossen, Job 18, 18. Dann auch bloss stossen, drängen, Ex. 34, 21.

הָרַם abgeleitet von הָרַף W. הָר = כָּר scheiden, trennen, daher chald. Pa. zerschneiden, zerstückeln, هَرَم; im Hebr. hat es aber mehr die übertragene Bdtg. von הָרַף stossen, und zwar mit dem Fusse, also treten, drauftreten, daher הָרַם Tritt, Fusstritt, Fussbank, Schämel = *scamnum*, *scamil-lus* = *scabel-lum*. Ebenso steht בָּרַשׁ Fusschämel, ׀ Chron. 9, 18, syr. כּוּבְשָׁא. Falsch meint *Gesen.* der Schämel bedeute soviel als der ebene Boden! von הָרַם zerstören (nach *Gesen.* = den Boden gleich machen! —)

אַשַׁף = כָּשַׁף S. 348, W. אָשׁ = חָשׁ, כָּשׁ u. s. f. scheiden, trennen, daher 1) enthüllen, offenbaren, davon אָשַׁף Offen-

barer im schlimmen Sinn = Zauberer. Dan. 1, 20. 2, 2, 10, 27 u. s. w. 2) Trennen = absperren, abhalten, einhüllen = עֲטָה, כֶּסֶּה, כָּסָה; daher אֲשָׁפָה Köcher, eig. Hülle oder Behälter für die Pfeile. Jes. 22, 6. 49, 2. ψ. 127, 5. Vgl. חָלִי. Der Stamm lässt nach der Grundbdtg. wie so oft zwei ganz entgegengesetzte Uebertragungen zu. Vgl. אָתַף V. *cinxit aliquem*. אָתַף *firmus*.

אָשַׁם von אָשָׁה W. אָשָׁה scheiden, trennen, daher 1) zerstören, verwüsten, Ez. 6, 6; etymologisch durchaus nicht verw. mit שָׁמַם, wie *Gesen.* will. 2) In sittlicher Beziehung Etwas zerstören, d. i. verletzen, verbrechen, vergehen; אָשַׁם, אָשָׁם sich vergehn, verschulden, schuldig werden; dann auch die Folge davon: büssen, Jes. 24, 6. Nif. sich schuldig = gestraft fühlen, daher büssen, Joel 1, 18. אָשַׁם Schuld, Verschuldung; אָשַׁם schuldig. Für die Grundbdtg. vgl. אָשָׁם sich vergehn, Etwas verbrechen, V. sich trennen = zurückhalten von einem Vergehn. אָשָׁם zurückbleibend, langsam gehend. Vgl. אָשָׁם Zögerung, Lässigkeit, von אָשָׁם trennen, zerreißen, abbrechen. אָשָׁם *fregit, rupit, vitiosum reddidit*. Die Verba אָשַׁם und אָשָׁם kommen nur in Eigennamen vor.

אָסַף von אָסָה scheiden, schneiden, verletzen u. s. w. Daher אָסַף = אָסָה W. אָסָה trennen, daher 1) hinwegnehmen, fortraffen, Jes. 4, 1. 10, 14. ψ. 104, 22, 29. Daher 2) zusammenraffen, zusammenbringen, sammeln. אָסַף, אָסָה Zeit, wo man das Obst einsammelt, Obsternte, Jes. 32, 10. Mich. 7, 1. אָסָה Sammlung. אָסָה das Zusammengeraffte, Zusammengerottete = das Gesindel, Num. 11, 4. Falsch hält *Gesen.* אָסַף für die Wurzel und vergleicht אָסָה, אָסָה.

אָסַף abgeleitet von אָסָה, W. אָסָה in der übertragenen Bdtg. zusammenbringen, sammeln, daher אָסָה Sammelplätze, Vorrathsörter, Speicher, Sprw. 3, 10. Deut. 28, 8. Falsch *Gesen.* u. A. von אָסָה. Zu vergleichen ist אָסָה verschliessen, einschnüren. Verwandt ist ferner

אַטַּם von einer im Hebr. nicht vorkommenden Form אטה = אָטַם gebildet; doch vergleiche das verw. עטה = עָטַם abtrennen = abhalten = verhüllen, daher אַטַּם verschliessen, Sprw. 17, 28 und sonst. עצם, חסם u. s. w.

אֶזְבֵּךְ von אזה, אָזַי zusammenziehen = אָזַח; ferner von אֶזבֵּי stammt אָזַם anhängen, anschliessen; dann auch verschliessen, zusammendrehn u. s. w. Daher wahrscheinlich אֶזְבֵּךְ das Zusammengezogene = der rauhe, traubige Büschel eines Gewächses, den man bei heiligen Besprengungen gebrauchte, Ex. 12, 12. Lev. 14, 4 ff. ψ. 51, 9. Das Gewächs selbst hiess wohl eig. Busch oder Büschelkraut und hat grosse Aehnlichkeit mit unserm Rosmarin. Nach 1 Kön. 5, 13 wuchs es an den Mauern hervor und steht als kleines Gewächs im Gegensatz zu den Cedern. Wahrscheinlich zog man es auch an den Häusern, wie es *Ludolf*, Lex. aeth. von den Aethiopen erzählt. Das griech. ὕσσωπος, *Ysop* ist unstreitig ganz dasselbe semitische Wort, wenn auch das Produkt nicht ganz dem hebr. *Ysop* entsprechen sollte, da es offenbar mehrere Arten desselben gab.

אַרַּב = אָרַב W. אָר = אָר in der abgeleiteten Bdtg. zusammenziehen = zusammendrücken, daher Hif. bedrücken, schaden, verletzen, Deut. 28, 63, wo es das Gegentheil von „Gutes zufügen“ bezeichnet, 1 Sam. 2, 33: „um zu verletzen (zu verwunden) deine Seele.“ Unrichtig *De Wette*: „damit deine Seele sich verzehre.“ Vgl. أَدَى *laesus fuit, percepit noxam.* أَدَبٌ *malum, calamitas; أَدَبٌ angustia, miseria.* Ganz irrig hält *Gesen.* den Stamm für eine Versetzung von אָרַב. Die Grundbdtg. zeigt sehr deutlich noch das arab. أَدَبٌ zusammenbringen, einrichten, und zwar ein Mahl einrichten. Intr. أَدَّبٌ zusammengezogen = gezogen, gebildet, unterrichtet sein. II. ziehen, züchtigen, bilden; أَدَبٌ menschliche Bildung (Feinheit) *humanitas, humaniora.* Wurzelverw. und abgeleitet von אָרַב ist der Stamm

אַרַּם W. אָר; im Arab. liegt die Etymologie deutlich vor: أَرَمَ

1) zusammenbringen, verbinden, daher auch hinzuthun,

hinzufügen (bes. Zugemüse geben u. s. w.). 2) Zusammenbringen, Frieden stiften. I. IV. 3) Zusammenhalten, z. B. eine Gesellschaft, daher Vorsteher sein. $\text{אָדֹם}^{\text{9 0 5}}$ *conjunctio, familiaritas*; $\text{אֲדֹמָה}^{\text{9 0 5}}$ *commixtio, conjunctio, propinquitās*. Im Aethiop. bed. danach አዋድ : zusammenzieh'n, anzieh'n = gefallen, beliebt, erfreuen. አዋድ : angenehm, lieblich, erfreulich. Intrans. bed. $\text{אָדֹם}^{\text{9 0 5}}$ zusammengezogen, daher von der Farbe: dunkel sein, dunkelbraun, *fuscus*, dann auch roth. Vgl. $\text{אֲדֹמָה}^{\text{9 0 5}}$ die aus schwarz und weiss gemischte Farbe des Hirsches, grau; von Menschen *fuscus*; von Kamelen *candor*, eig. wohl Röthle. Von der Bdtg. das Zusammengezogene kommt auch die der Haut, $\text{אֲדֹמָה}^{\text{9 0 5}}$, äthiop. አዋድ : Leder; ferner $\text{אָדֹם}^{\text{9 0 5}}$ Haut, daher auch Oberfläche, z. B. der Erde. $\text{אֲדִים}^{\text{9 0 5}}$ das Zusammengezogene, daher *totus*, im Pl. Haut, sichtbare Oberfläche der Erde und des Himmels u. s. w. Hiernach ist der St. im Hebr. klar אָדָם zusammengezogen sein, daher אֶרֶץ אָדָם das zusammenhängende Erdreich, der Boden, bes. das fruchtbare Ackerland; dann auch weiter Land, Gegend, Erdkreis. Die Stadt אֶרֶץ אָדָם Gen. 10, 19. Hos. 11, 8 bed. wahrscheinlich die Feste, Festung. Ebenso geht der Name des rauhen Gebirglandes Edom (אֶדֹם) wahrscheinlich von dieser Grundbdtg. aus und heisst: das Zusammengezogene, daher entweder das Hohe, Gebirgige, wie גִּבְלֵי جَبَل S. 251, oder wie אֶרֶץ עֲשׂוּ das rauhe Land = das Waldgebirge. Von der Farbe kann es nicht so gut benannt sein. Das Verb. sodann steht wie im Arab. von der zusammengezogenen, dunkelbraunen Farbe, daher weiter roth sein (strahlen) Thren. 4, 7. Hif. roth machen = roth lassen oder zeigen, soviel als roth sein, Jes. 1, 18. אָדָם braun, rothbraun, fuchsfarbig, roth. אֶרֶץ אָדָם röthlich. Mit דָּם Blut, eig. das Fließende = דָּב hat dieser Stamm durchaus keine Verwandtschaft, wie man fasst allgemein annimmt.

Endlich fragt sich, wonach der Mensch אָדָם benannt worden sei. Die gewöhnliche Ansicht deutet den Namen von der röthlichen Fleischfarbe, was schwerlich richtig sein kann, zumal wenn man die älteste Bdtg. des Stammes: *fuscus* im Auge behält.

Auch ist nicht abzusehn, wie gerade der Mensch, der wegen seiner Bekleidung das wenigste von seiner Hautfarbe blicken lässt, danach sollte benannt worden sein. Und was läge specifisch Menschliches in dieser ärmlichen Bezeichnung, die doch viel besser für Kamele, Kühe und Füchse passt! Vgl. das Arab. Etwas anders ist es natürlich, wenn der Neger Schwarze und Weisse äusserlich unterscheidet. Es kann wohl keinem Zweifel mehr unterliegen, dass das kollektive **אָדָם** wie **سِدِّى** *conjunctio, familiaritas*, nichts anders als das Zusammengehörige, Vereinigung, Gesellschaft, daher die Menschengattung, das Menschengeschlecht in seiner Gemmtheit und Einheit bezeichnet. Dieser Grundbdtg. nach kann das Wort natürlich keinen Plural haben. Vgl. Gen. 1, 26: „lasst uns Menschen machen“ u. s. w. 6, 1. *ψ.* 68, 19. 76, 11. Job 20, 29. Vgl. Hos. 6, 7. *ψ.* 82, 7. Aus dieser allg. Bdtg. erklärt sich ferner, wie der Hebräer den Ursprung der gesammten Menschen unter diesem Namen zusammenfassen konnte, was kaum möglich gewesen, wenn das Wort, wie *Credner* zu Joel S. 123 ff. meint, ein so eigenthümlich palästinensisches wäre und mit der braunrothen Farbe des Bodens zusammenhinge. Das Wort ist sicher älter, als die hebr. Einwanderung, wofür das nichts beweisen will, dass die übrigen semit. Dialekte erst aus der Erzählung des A. T. und zwar, mit Ausnahme des Syr., nur als Nom. pr. es aufgenommen haben. — Dass die Genesis den Menschen aus Erde oder Thon gemacht sein lässt, führt ebenfalls nicht auf eine Benennung des Menschen nach der rothen (braunen) Erdfarbe in Palästina. Die Vorstellung selbst ist weit allgemeiner und lag überall sehr nahe, Im Hebr. kam die Verwandtschaft beider Wörter, der Menschheit und der Erde, dieser Vorstellung nur zu Hülfe, wenngleich schon die älteste Sage den Menschen geradezu von der Erde ableiten mochte. Die Aethiopen dagegen lassen Adam vom Schönsein (roth = glänzend, schön) benannt sein, ebenfalls eine spätere etymolog. Kombination. — Die ursprüngliche Bdtg. von **אָדָם** führt auf dieselbe Vorstellung wie **אָדָם**, (**אָדָם**) vgl. S. 306 f., wobei die Verwandtschaft mit **أَدَبٌ** *humilitas* ein interessantes Zusammentreffen ist.

יָתַם = נתם, חתם, W. ית scheiden, trennen, abtrennen, wurzelverw. mit יתר, daher יָתִים getrennt = allein, verwaist sein; יָתִים יָתִים der Verwaiste, Verlassene, Waise, Ex. 22, 12, 23. Job 24, 9. Die Form יָתִים ψ. 19, 14 ist die erste Person Imperf. mit ungewöhnlicher Dehnung anstatt יָתִים (von חתם) wie es in mehrern Handschriften auch vorkommt: ich werde unsträflich, schuldlos sein. Irrig hält Gesen. in יתם die letzte Silbe תם für die Wurzel und vergleicht damit שָׁמַם und רָמַם. Die Mittelglieder יתה = יתה = יתם fehlen zwar im Hebr., doch vgl. יתה spalten, scheiden; וָתֵב fest und unbeweglich an seinem Orte bleiben, eig. abtrennen, zurückbleiben, fest liegen bleiben, verwandt mit וָתֵב = יֵשֵׁב u. s. w. Auch אָסַם abschliessen, verschliessen gehört hieher.

יָשַׁב von יָשָׁה fest sein = אָשָׁה festmachen, nach bekannten Uebergängen; daher יָשַׁב festmachen = festhalten, innehaben, besitzen, namentlich ein Haus, einen Ort, daher bewohnen; daran schliesst sich die Bdtg.: sich niederlassen, setzen, sitzen, bleiben u. s. w. Die W. kann nicht שָׁב sein, wie man vermuthet hat. Das arab. وَثَب hat als Verb. nur im Dialekt der Himjar. die Bdtg. *sedir*; allein im Namen وَثَابٌ *consessus*; *solium*, *lectus* kommt sie deutlich genug vor. Vgl. auch وَثَب. Die gewöhnliche Bdtg. im Arab.: heranspringen, anfallen, springen schliesst sich an die: sitzen, im Hinterhalte lauern, wie יָשַׁב ψ. 10, 8. 17, 12. Job 38, 40, daher nachstellen, welche Bdtg. sodann leicht auf thätliche Nachstellung, auf ein Anfallen, Anspringen und Angreifen übertragen werden konnte. Im Skr. ist mit יֵש = अश verw. *ās* sitzen, sowie dies wiederum mit *as* = *esse* zusammenhängt. Die Uebertragung ist ähnlich wie im skr. *vas* 1) bedecken, daher lat. *vestis*, Decke, Kleid. 2) einen Ort bedecken, in Beschlag nehmen, bewohnen, verweilen. Beide Verba gehören ursprünglich offenbar zusammen, wenngleich sie in der Konj. unterschieden werden. Vgl. im Deutschen Wasen, d. i. die bedeckte Erde, Wiese, der mit Gras bekleidete Boden. Skr. *vasanta* der Frühling, eig. der die Erde bekleidende = *vêr*,

ἦρ, ἔαρ nach bekanntem Wechsel von *s* und *r*. Ferner gehört hieher ἄσ-τυ das Bewohnte, Wohnort, Stadt; Skr. *vas-tu* Ort, pers. *gâh* Ort, Sitz. *Ves-ta* = ἑσ-τια der Heerd; daun die Göttin als Beschützerin des häuslichen Heerdes, des Hauses und der Stadt überhaupt. An die Bdtg. wohnen, verweilen schliesst sich endlich die des Daseins, daher *wesen*, *dasein*, *existiren*, *sein*. (Vgl. *verwesen*) Imperf. alt und Nd. *ich was* = *ich war*. Das *Wesen* bezeichnet nicht ein blosses *Sein*, sondern seiner Ableitung gemäss die Umschliessung oder Zusammenfassung verschiedener Bestimmungen von einem Seienden zur Einheit. Das *Wesen* eines Dings ist das, was es innerlich zusammenhält, worin es seine Einheit hat, die Substanz desselben. Aehnlich wird schon im Skr. *vasta* gebraucht.

יִשְׁפָּהּ = יִשֵּׁב in der ersten Bdtg. festmachen, festhalten, daher יִשְׁפָּהּ Ez. 28, 13. Ex. 28, 20. 39, 13, (יִשְׁפָּהּ) der bekannte, sehr harte Halbedelstein, der häufig zu Gemmen und Schmuck verarbeitet wurde; arab. يَشِبُّ, يَشْبُ, يَشْمُ, eig. das Feste, Harte, nicht von שָׁפַה glänzen, wie *Gesen.* will, zumal dies auch der Sache nach nicht einmal recht passte. Der Name ist unstreitig semitisch und durch die Phöniken verbreitet, pers. يَشْم, ἡ ἱασπις, engl. *jasper* u. s. w. مِيْطَبٌ ein scharfer (harter), schneidender Stein. Wahrscheinlich bezogen die Phöniken den Jaspis wie andre edle Steine aus Indien, dem Mutterlande der Diamanten und Edelsteine in der alten Welt. Allein eine Ableitung aus dem Sanskrit, etwa *jas-vat* eisenhaft, ist sehr unwahrscheinlich. Auch das ägypt. σπινν (vgl. *Champoll.* Gr. égypt. p. 100) ist semitischen Ursprungs.

יִשְׁמֵהּ von יִשֵּׁהּ festmachen, daher וַסֵּם fest eindrücken = zeichnen, bes. durch ein eingebranntes Mal; intrans. וַסֵּם ausgezeichnet = schön sein. VIII. sich zeichnen, bezeichnen. וַשֵּׁם bemalen, vgl. וָשִׁי färben, malen; verw. mit וָصִי schildern, beschreiben. Der Stamm יִשֵּׁם ist also hinlänglich nachgewiesen und man hat ihn irrig geläugnet oder von שָׁמַם hergeleitet, was etymologisch ganz unverwandt ist. Der Form und Bdtg. nach entspricht aber ganz das arab. وَكَمَ *contudit, comminuit*; intrans. dicht, festgedrungen sein = יִשֵּׁהּ. Daher יִשֵּׁם zerstoßen, zerstö-

ren, verwüsten, intrans. veröden, Ez. 6, 6. 12, 19. 19, 7. Gen. 47, 19. יְשִׁמוּן Verödung, Oede, ψ. 68, 8. 78, 40. 106, 14. Jes. 43, 19f.

יָשַׁם verw. mit יָשַׁם = יָשַׁב festmachen, daher יָשַׁם hinstellen, setzen, legen, Gen. 24, 33 (im Ketib); 50, 26. Richt. 12, 3. Die Wurzel ist יָשׁ = יָשׁ, hat also mit שָׁם *posuit*, wie man allgemein annimmt, nichts gemein.

יָצַב stellen, hinstellen, von יָצַע, *posuit*. Der Stamm נָצַב ist unverwandt.

יָסַף = אָסַף W. יָס in der abgeleiteten Bdtg. zusammenraffen, zusammenbringen, daher hinzufügen, vermehren; oder es kann auch diese Bdtg. ausgehn von יָשַׁם und יָצַב hinstellen, hinlegen, daher hinzulegen, mehren, vermehren. Vgl. وَصَّى *conjunxit, copulavit rem rei.* وَصَبَّ *firma, constans fuit res.* وَصَبَّ erkranken, eig. sich legen.

יָטַב = وَطَّبَ *perpetuus continuus fuit*, wurzelverw. mit وَطَّدَ *firmavit, stabilivit* = יָסַד, وَصَّدَ *firmus fuit*. Daher bed. יָטַב eig. zusammenhängend, verbunden sein, daher passen = recht, gut, wohl sein, Gen. 12, 13. 40, 14. Hif. הֵטִיב zurechtmachen, in Ordnung bringen, Ex. 30, 7. Dann: recht, richtig, gut machen, Jer. 1, 12. Deut. 5, 25. Uebertragen: wohl thun, Gutes thun, Gen. 12, 16. Ex. 1, 20. Jes. 1, 17. מִיטָב das Gute = das Beste. Ex. 22, 4. Gen. 47, 6. — In Kal steht immer nur das Imperf. יֵטֵב = יָטַב; fürs Perf. dagegen gebraucht man den Stamm טוּב, טָבֵב angenehm, lieblich, gut sein, Hif. הֵטִיב recht, gut machen u. s. w. So sehr die Bdtg. beider Stämme auch übereinstimmt, so grundverschieden ist doch die Ableitung derselben. Die Wurzel von יָטַב kann nur יָט sein; טוּב dagegen ist zusammengezogen aus einem Stamme טָהַב = צָהַב hell sein, glänzen, wurzelverw. mit טָהַר hell, rein. Daher טָהַב = טוּב glänzend, schön, lieblich, angenehm; ferner hell = heiter, fröhlich sein; hell = rein u. s. w. Das Nähere später. Der Gebrauch beschränkte beide Verba, die man später vielleicht für etymologisch verw. halten mochte, wie יָרַשׁ und בָּרַשׁ. Aehnlich ist es, wenn die Zeiten des

Verbums sein im Indogermanischen von 2 — 3 verschiedenen Wurzeln gebraucht werden, nämlich *as* = *esse*, Skr. *asmî* = *sum* (statt *esum*), pers. *hem* = *em*, griech. *εἶμι*, neben *εσ-μεν*, *εσ-τε* u. s. w. Im Althd. war noch davon die erste Person: *sin* (= *sum*) üblich; jetzt nur noch im Niederd. *ek sin*; im Nhd. dagegen wird sie durch eine andre Wurzel ersetzt: Skr. *bhu* = *φύω*, *fuî*, Engl. *be*; ebenso die zweite: du bist. Das Imperf. kommt von einer abermals verschiedenen Wurzel *wesen* vor: ich was = ich war u. s. w. s. S. 361.

קָרַב von קרה S. 104, W. קר hindurchdringen, andringen, treffen, daher nahe kommen, Hif. anstossen lassen, herannahen lassen, anfügen, darbringen u. s. w. Nif. sich nähern. קָרַב feindliches Zusammentreffen, poet. das Treffen, der Kampf. קָרַב Durchbruch = Mitte, übertragen: das Innere (von Menschen und Dingen). Vgl. חָצַי Spalt = Mitte. Verw. ist קרב mit ארב verbinden, anknüpfen.

קָרַם W. קר, der Stamm abgeleitet von קרב nahe kommen, zusammenkommen, sich anhängen, daher קרם zusammenschliessen, mit על umschliessen, überziehn, Ez. 37, 6, 8. Das arab. قَرَم hat mehr die Grundbdgt. erhalten: durchbrechen, abschneiden, dann auch zurückhalten u. s. w. Doch vgl. قِرَامٌ *velum rubrum, tenue*.

קָרַב von כרה, כרא = *fodit terram*, daher קָרַב den Boden durchbrechen, den Acker pflügen; كَرِبٌ *sulcus agri; jugerum*. Mit Unrecht hat man von diesem im Hebr. sonst nicht gebräuchlichen Stamme auf allerlei Weise den Namen כְּרוּבִים ableiten wollen, der vielmehr nur aus einem andern Sprachgebiete sich genügend erklären lässt. Es heissen so die wunderbaren Vogelgestalten, auf denen z. B. in der indischen Mythologie die Götter auf die Erde herabfahren, entsprechend dem skr. *garuda*, pers. *garuf* = γερψ, γερψας = Greifen, wie schon *Eichhorn* richtig sah. Die Wurzel ist im Skr. *gribh* = greifen, pers. گِرَفْتَن. Im A. T. erscheint so der Kerub Gen. 3, 23 als Wächter des Paradieses und

erinnert ganz deutlich an die goldhütenden Greifen auf den Bergen Hochasiens. Seine gewöhnlichste Bdtg. ist aber die, die unnahbare Gegenwart des Göttlichen auf Erden darzustellen, ähnlich wie die Greifen in der griech. Mythologie als Symbole der verderblichen Göttermacht erscheinen (namentlich bei Apollo) und den Zugang zum Göttlichen wehren. Bei den Hebr. bildete sich später daraus die Vorstellung, dass Jahve auf den Kerubs throne und auf ihren Flügeln zur Erde sich herablasse, *ψ.* 80, 2. 18, 11. 1 Sam. 4, 4. Sie werden desshalb auch als über der Bundeslade schwebend, als Hüter des Heiligsten vorgestellt. Später hat man sie mit den Serafs, ebenfalls fabelhaften Phantasiewesen, verwechselt und diesen Irrthum suchen neuerdings *Hendewerk* und *Stickel* noch zu vertheidigen und etymologisch festzustellen.

כָּרַם abzuleiten von **כָּרַב** *sulcavit ad serendum agrum; sulcatum agrum consevit.* Daher **כָּרַם** den Boden durchbrechen, bestellen, davon **כָּרְם** gegrabenes, bearbeitetes Land, bebautes Fruchthland, Garten, bes. Weingarten, Weinberg. Vgl. **כָּרַם** von Steinen gereinigtes Land. **כָּרִם** fruchtbar. Das arabische **كَرَمَ** edel, freigebig sein, bed. eig. hervorbrechen, daher a) vom hervorbrechenden Regen: sich ergiessen, ausschütten (von der Wolke gesagt). b) austheilen, freigebig, daher edel, grossmüthig sein; **كَرِيمٌ** *liberalis, generosus* u. s. w. Die Bezeichnung des Weinstocks **كَرْمٌ** und **كَرْمَةٌ** scheint vom hebr. **כָּרַם** entlehnt zu sein.

נָרַף von **נָרַ** W. **נָר** scheiden, trennen, **נָרַע** abschneiden, wegnehmen, **נָרַה** spalten, durchbrechen. Pi. **לוֹסֵם** aufregen, vgl. S. 112. Daher **נָרַף** 1) spalten, durchbrechen, aufreissen. Davon **מְנַרְפָּה** das durchbrochene, gespaltene Erdreich, die Scholle, oder etwas Abgerissenes, ein abgetrenntes Erdstück, Joel 1, 17. Ein Spatenstich, wie *Gesen.* meint, bed. es nicht. Vgl. **جَرَفَ** *pars terrae ab aquae fluxu exesa, perrupta et fissa.* 2) Trennen, durchbrechen = abreissen, fortraffen, wie **נָרַע**, daher **אֶנְרֹף** die Faust, vom Raffen und Greifen benannt; kopt. *khorp*; und das Verb.

forttraffen — vom Wasser, Richt. 5, 21. **גרף** II. *abstulit*. Der Stamm ist kein Naturlaut, wie *Gesen.* will, noch ist er mit raffen (**רף**) verwandt. Abgeleitet aber ist von **גרף**

גרַב abreissen, abkratzen, abschaben, daher **גרַב** die Schabe = *scabies*, Krätze, Räude, Lev. 21, 20. Verw. ist ferner

גרַם und bestätigt die angegebene Bdtg. von **גרף**, W. **גר** spalten, trennen, daher 1) abtrennen, abschneiden = zurücklegen, aufsparen, Zef. 3, 3. 2) Abtrennen = abnagen, kein Denom., wie *Gesen.* will, Num. 24, 8. Vgl. **עֲרַק**; **جَرَمَ** *resecuit, detondit lanam*. Das Subst. **גֶּרֶם** bed. eig. etwas Abgenagtes, Abgeschabtes, daher das Glatte, Runde, Knorrige und Knollige = der Knochen, Sprw. 25, 15. Gen. 49, 14: ein Esel von Knochen = ein knochichter Esel. Sodann steht Knochen auch geradezu für Körper (wie Gebeine) gleich **נֶפֶשׁ** und **עוֹצֶם** Sprw. 17, 22, welche Wörter jedoch nicht verw. sind, wie *Gesen.* vermuthet. Vgl. für die Bdtg. von **גרַם** des arab. **جَرَامٌ** das Abschneiden und Einsammeln der Datteln, dann auch der Dattelnkern. **جَرِيمٌ** a) abgebrochen, abgepflückt; b) übertr. der Verbrecher, **جُرْمٌ** *cri-men*; koll. *ossa dactylorum* und weiter auch knochicht, stark. **جَرْمٌ** *corpus*; Pl. **الْأَجْرَامُ** *suppelles pastoris*; **الاجرام الفلكية** *corpora coelestia*. Aus der Grundbdtg. erklärt sich auch wie dies Wort zugleich die Kehle (eig. das Runde) bezeichnen kann.

חָרַף W. **חר** abgeleitet von **חָרַץ** trennen, ausscheiden, oder **חָרַח** in der ersten Bdtg. trennen, durchbrechen, hervorbrechen, entbrennen u. s. w. Daher **חָרַף** scheiden, zerreißen und zwar 1) mit harten Worten, also lästern, schmähnen, herunterreißen, *proscindere*, ψ. 69, 10. Daher **חֲרֻפָּה** a) Zerreißung, Spaltung, Scheide, daher wie **פֶּה** das weibliche Schamglied, wurzelverw. mit **חָרַח** *pu-
dendum mulieris*. b) Zerreißung, Verletzung mit Worten, Entehrung, Schande (von schinden = *scindere*), Spott, Hohn. Ganz verkehrt leitet man hiervon die Bezeichnung der weiblichen Scham ab, ebenso

widersinnig, als wenn wir sie im Deutschen die Schande oder Schmach des Weibes nennen wollten. Scha-m bed. was man zudeckt, verbirgt, Verbergung, daher auch zurückhaltende Scheu oder Schamgefühl. Die Stelle Jes. 47, 3 verlangt auch gar keinen Euphemismus: „aufgedeckt wurde deine Blöße und gesehn selbst deine Scham.“ An die Bdtg. scheiden, trennen schliesst sich 2) die: ausscheiden, fortwerfen, hingeben — das Leben, Pi. Richt. 5, 18. Gewöhnlich bezeichnet Pi. sonst mit Worten herunterreissen, verhöhnen u. s. w. 3) Trennen = absperren, festmachen, daher verbinden, Nif. Lev. 19, 20: „eine Magd, die einem Manne verbunden = (als Beischläferin) angetraut ist.“ An diese Bdtg. schliesst sich auch חָרַף die festmachende, zusammenziehende, d. i. kalte Jahrszeit der Hebräer, die den Herbst und Winter umfasst und einen Gegensatz zu der zweiten Jahreshälfte קָיַץ bildet. Gen. 8, 22. ψ. 74, 17. Zach. 14, 4. Am. 3, 15. Vgl. das wurzelverw. קָרַר, قَرَّ *friguit*, und noch näher das äthiop. ክር፡ *hiems fuit*, ክረ፡ *hiems* = חָרַף. Der Wechsel der Lippenlaute ist bekannt genug, und ח und כ entsprechen sich auch sonst, z. B. חמר = חֶמֶץ: *cumulus, acervus*. Vom Abpflücken der Baumfrüchte, wie *Gesen.* u. A. wollen, ist diese Jahrszeit schwerlich benannt, zumal אָסַף und אֶסְף dafür bereits die bestimmteren Bezeichnungen sind. Auch kommt חָרַף im Hebr. nie als Zeit der Obstlese vor, sondern bezeichnet ganz allgemein: die strenge, kältere Jahrszeit. Deshalb ist das arab. خَرَفَ abpflücken und خَرِيف der Herbst, als Zeit der Obstlese, nicht unmittelbar zu vergleichen. Die letzte Bdtg. bestätigt das verwandte

חָרַב und חָרַב sich zusammenziehen, zusammenschrumpfen, aber als Folge der Hitze (vgl. חָרָה brennen) daher 1) ausbrennen = dorren, abtrocknen, versiegen, Gen. 8, 13. Jes. 19, 5. יָבֵשׁ bezeichnet dagegen das völlige Trockensein, das Austrocknen und unterscheidet sich so von חָרַב, wie in den angeführten Stellen bes. sichtbar ist. Uebertragen 2) versiegen, verdorren = verwüstet, zerstört sein. Hif. verdorren, verwüsten, vertilgen. 3) Verdorren = starr werden, erstarren vor Entsetzen, Jer. 2, 12: „schaudert erstarrend.“ Vom Zerstören

geht diese Bdtg. nicht aus. **חָרַב** das Vertilgende, daher das Schwert, **חָרֵב** der Krieg, Das Subst. Pl. **חֲרִבוֹת** Job 3, 14 muss nach dem Zusammenhange und wegen des Parall. so viel als Grabmäler, Mausoleen, Todtenpalläste bedeuten und heisst etymologisch eig. etwas Zusammengezogenes = Aufgehäuftes, daher *tumulus*. Vgl. **عُرِفَ** *locus elatus*. Aethiop. **ከረበ**: — **ዐከረበ**: ein geweihter, heiliger Ort, Tempel. Das Wort ist nicht ägyptisch, wie *Ewald* meint und aus Pyramide abgestumpft. Dies ist vielmehr selbst semitisch: **أَرَمَ** ein aufgerichteter Stein in der Wüste, Pl. Grabsteine, Gräber, mit ägypt. Artikel *p*, *p-iram*. Verwandt ist weiter **هَرَمَ** *p-gram-is*. Weiter abgeleitet ist von **חָרַב**

חָרַם W. **חָרַ** scheiden, trennen = abhalten, hemmen, absperren. **חָרוֹם** abgeschnitten = kurz, stumpf — von der Nase Lev. 21, 18. Hif. absondern = weihen, insbes. Etwas zur Vernichtung weihen oder im Namen Gottes mit dem Vertilgungsfluche belegen, (von Menschen und Dingen) verfluchen, wurzelverw. mit **אָרַר** = **أَرَّ**, Lev. 27, 28 f. Ex. 22, 19. Jes. 34, 2; übertragen von Gott selbst gesagt: Jes. 11, 15: „verfluchen wird Jahve“ u. s. w. **חָרַם** Trennung, daher a) Abspernung, Fessel = Netz. Hab. 1, 16 f. b) Trennung = Absonderung, Verbannung, Bannfluch, Vertilgungsfluch. Jes. 34, 5. Mal. 3, 24. 1 Kön. 20, 42. Die LXX. und Kirchenväter *ἀνάθεμα*, ein dem Fluche aufgestelltes Objekt. Das Verb. wörtlich *απορριζειν*, Luk. 6, 22. Der Name **חָרְמוֹן**, **حَرْمٌ** als höchste Spitze einer Bergkette, die vom Antilibanus südlich läuft und in dem Vorgebirge Hermon endet, bed. eig. der abgetrennte, sich absondernde, ragende, schroffe Berg. Deut. 3, 9.

חָרַם Dieser Stamm würde von derselben Bdtg. wie **חָרַם** ausgehen, und danach konnte **חָרְמוֹן** Am. 4, 3, etwas Abgeschlossenes, Festes, Schloss, Pallast bedeuten für das gewöhnliche **אֶרְמוֹן**. Allein 1) schreibt Amos das Wort sonst immer anders; 2) gebraucht er nie den Sing. **אֶרְמוֹן**, der ausserdem hier am wenigsten passen würde, da doch nicht alle Frauen in einem einzigen Pal-

laste unterkommen konnten; 3) müsste das Verb. wenigstens Hof. sein, wie die LXX., Vulg., *Peschito* und ein span. Codex bei *De`Rossi* es auch haben: „nach dem Pallaste (sc. der Feinde) werdet ihr geworfen werden;“ doch dieser Gedanke stört völlig den Zusammenhang, wie ich weiter zu zeigen gesucht in den theol. Stud. und Krit. von *Ullmann* und *Umbreit* 1842, Hft. 4. Wahrscheinlich ist, wie ich dort nachgewiesen, zu lesen: **הָרַר מוֹנֶה**

„Durch die Mauertrümmer werdet ihr fliehn, eine jede vor sich hin,
Und werdet werfen auf den Berg (eine jede) ihren Lügengott.“

von **מוֹן** = **مَان** lügen, **مَبَان** Trügerisches, oder wie **הָמוֹנֶה**
Deut. 4, 16, Götzenbild; vgl. **הָבַב** Am. 2, 4. **פִּי** 40, 5..

עָרַף = **ערה** W. **ע.ר** scheiden, trennen, los- oder bloss machen, daher 1) ausgiessen, ausschütten (eig. loslassen) Regen oder Thau, daher triefen, träufeln, Deut. 32, 2. 33, 28. Irrig hält *Gesen.* den Stamm für eine Versetzung von **רָעַף**. 2) Scheiden = wenden, biegen, neigen, daher **עֲרִיף** das Neigende, Nickende = Genick, Nacken (althd. *hnaccho*, vergl. nicken = neigen = althd. *hnîkan*) Denom. das Genick, den Hals brechen, Jes. 66, 3; übertragen: enthaupten, Hos. 10, 2. An die zweite Bdtg. schliesst sich 3) die: biegen = zusammenbiegen, zusammenzieh'n (= **עָרַב**), daher dicht, dunkel machen; davon **עָרִיף** Wolke, Nebel, Jes. 5, 30. Das griech. *ορφρος* dunkel, finster (eig. bedeckt von *ερέφω* überdecken) ist nicht mit *Gesen.* zu vergleichen. Mit der dritten Bdtg. ist aber zu vergleichen **عُرْفَة** Haarflechte, Knotenseil; **عَرِيف** Binse, Rohr, ein Wald mit dicht verflochtenen Zweigen. Wurzelverw., nur etwas weicher, ist der Stamm

עָרַב = **ערב** in der dritten Bdtg. zusammenbiegen, verbinden = **אָרַב**, daher 1) einfügen, einmischen, Hitp. sich in Etwas mischen, sich mit Jemand einlassen, Sprw. 14, 10. **פִּי** 106, 35. **עָרַב** a) Einfügung, Einmischung = Einschlag des Gewebes, Lev. 13, 48 ff. b) Einmischung = Einwanderung, Koll. Fremdlinge, Ex. 12, 38. **عَرِيب** der Fremde. Kal bed. 2) einmischen, einlegen, daher an die Stelle von etwas Ande-

rem legen = eintauschen, handeln, Ez. 27, 9, 27. Daher auch **מַעֲרָב** in derselben Stelle. 3) Einlegen, einsetzen = verpfänden, als Pfand einsetzen, Neh. 5, 3. Jer. 30, 21: das Leben einsetzen = verpfänden. **עֲרָכָה** Einsetzung = Pfand, 1 Sam. 17, 18; dann auch ein persönliches Eintreten für Jemand, daher Bürgschaft, Sprw. 17, 18. **עֲרֹבֹן** Unterpfand, Handgeld zur Versicherung eines Handels; Gen. 38, 17, 18, 20. **عَرَبُون**. Das Wort ist früh durch die Phöniken verbreitet, *ἀρράβων*, *arrhabo*; auch ins Kopt. ist es mit-samt dem Verbum eingedrungen. 4) Intrans. **עָרַב** zusammengezo-gen, zusammengeschumpft, daher dürr, trocken sein; vgl. **חָרַב**; davon **עֲרָבָה** dürre Gegend, Heide, die nur mit Mühe dem Vieh einiges Futter gibt, Wüste, oder mit einem russischen Worte: Steppe, Jes. 33, 9. 51, 3. Auf das Licht übertragen bed. zusam-mengezogen 5) soviel als: dicht, dunkel, schwarz, **غَرَبَ**; daher **עֵרַב**, **غراب** der Rabe, eig. der schwarze, wie **ابو الشوم** im Arab. Das lat. *corvus* u. s. w. ist nicht verwandt. Möglicher-weise könnte hiernach auch **עֵרַב** der Abend als der dunkle (= Dämmerung) bezeichnet sein. Allein weit wahrscheinlicher geht die Bezeichnung desselben von der Grundbdtg. aus und heisst eig. Biegung, Wendung, daher a) Senkung = Abend; vgl. **غَرِبَ** *procul abiit*. **מַעֲרָב** der Ort, wo die Sonne untergeht, Occident, Abendland, Westen, *ψ.* 75, 7. 103, 12. Vgl. **مَغْرِبٌ** und **مَغْرَبٌ** *occidens*. Der Dual **עֲרֵבִים** Abend, eig. die Doppelwendung, d. i. die Zeit kurz vor und nach Sonnenuntergang. Auch hiefür passt die Bezeichnung des Finstern nicht. Ein Denom. hievon: **עָרַב** bed. Abend werden, Richt. 19, 9; übertragen: untergehn, Jes. 24, 11. Hif. am Abend thun, gehn. Inf. **הָעֵרַב** wie ein Adv. abends, 1 Sam. 17, 16. b) Eine Staupe entweder mit biegsamen oder herabhängenden Zweigen, **غَرَبٌ** Weide. Erstes passte als allg. Bezeichnung für alle Weidenarten, letzteres bes. für die Trauerweide, die offenbar *ψ.* 137, 2 gemeint ist und in Babel ein-heimisch war. Vgl. Jes. 44, 4. Von einer weiterabgeleiteten Bdtg. im Arab. weisslich sein, ist die Weide wohl nicht benannt, wie *Gesen.* will. Endlich 6) zusammengezogen = angezogen oder angenommen sein, daher wie *acceptus* annehmlich, ange-

nehm (d. i. was angenommen wird), gefallen, z. B. von Opfern, Hos. 9, 4. Jer. 6, 20. Mal. 3, 4. ψ . 104, 34; dann auch allgemeiner: angenehm, lieblich sein, Sprw. 3, 24. 13, 19. Jer. 31, 26. Adj. עֲרֵב lieblich — von der Stimme, H. L. 2, 14; vom Brode, Sprw. 20, 17, Offenbar unrichtig leitet *Gesen.* diese Bdtg. vom saugen her, was dann aufs Süsse übertragen sein soll. Ebenso irrig wird ein schädliches Insekt (?) עֲרֵב nach den LXX. Hundsfliege von der Bdtg. saugen (nämlich Blut) abgeleitet. Möglicherweise könnte das Wort: das Zusammengezogene, daher Haufen, Schwarm, dann speciell Fliegenschwarm bedeuten, Ex. 8, 16 ff. ψ . 78, 45. 105, 31, wie auch זָבוּב eine ganz allgemeine Bdtg. hat, unter der man verschiedenes Ungeziefer zusammenfassen konnte. *Hieron.:* *omne genus muscarum.* Aehnlich *Aquil.* Die meisten jüdischen Ausleger: „alles Gewild.“ Wahrscheinlich ist jedoch eine Skorpionsart darunter zu verstehen, verw. mit $\kappa\alpha\rho\alpha\beta\omicron\varsigma$ Meerkrebs (was semit. ist), und mit עֲקָרֵב Skorpion. Vgl. Anhang I. *Gesen.* u. A. nehmen 3 — 4 verschiedene Stämme von עֲרֵב an, die sich jedoch sämtlich aus der angegebenen Grundbdtg. leicht ergeben. Diese wird bestätigt durch das von עֲרֵב abgeleitete

עָרַם W. עֲר zusammenziehen, daher 1) zusammenbringen, aufhäufen, Ex. 15, 8. עֲרָמָה Haufen, Jer. 50, 26. H. L. 7, 3. Vgl. عَرَمَةٌ , عَرَمٌ *acervus frumenti in area.* Irrig hält *Gesen.* רָם für die Wurzel. Vgl. auch عُرْفٌ *coacervatae arenae; locus elatus.* 2) Zusammenziehen = abziehen, abschälen, blossmachen = عَرَمَ *carne nudavit os* etc. Daher עָרַם , עָרוּם abgezogen, ausgezogen = nackt. Die Verbalform im Arab., sowie die Verdopplung des *m* im Fem. עֲרָמָה Hos. 2, 5, im Plur. עָרוּמִים Gen. 2, 25 und das Subst. מְעָרוּמִים 2 Chron. 28, 15 beweisen, dass es zum Stamme gehört und nicht mit *Ewald* §. 341 als Bildungssilbe von עָר = עָרָה zu fassen ist, obwohl עָרַם wurzelhaft damit zusammenhängt. Mit עָרַם verw. ist עָרַם = עָרוּם Pl. עָרוּמִים Ez. 16, 7. 18, 7. 16. Gen. 3, 7, 10 f. eig. eine Steigerungsform; vgl. das Pi. $\text{בָּרַעַ$ und das Adj. זָרַע oder $\text{זָרַעַ$ das Gesäte, Sämerei, worin ê (*ai*) zum Ersatz der Verdopplung des zweiten Radikals steht; ebenso in עָרַם nackt. Vgl. שָׁרַע . Das Subst. עָרָמוֹן Gen. 30, 37 ist wahrscheinlich mit den

LXX. als Platane zu fassen, deren glatter Stamm die auffallende Eigenschaft hat, dass er jährlich die Rinde ablöst, daher der hebr. Stamm wohl der abschälende, abschuppende (Baum) bedeutet. Vgl. ^{עָרַם} *decorticatus et arrosus, de arbore.* 3) Zusammenziehen, dicht, festmachen, daher Hif. fest, mit Fassung und Besonnenheit handeln = klug handeln, Sprw. 15, 5. 19, 25. Dann im schlimmen Sinn: klug, schlaue, listig machen, schlaue anlegen, ψ . 83, 4; schlaue handeln, 1 Sam. 23, 22, woselbst auch Kal, schlaue sein vorkommt. עָרוֹם wer sich zusammennimmt, daher besonnen, bedachtsam, klug, Sprw. 12, 16, 23. 13, 16. 14, 8 und sonst wie *πυκνός*. Im schlimmen Sinn: schlaue, verschlagen, listig. Gen. 3, 1. Job 5, 12. 15, 5. עָרוֹם Schlaueheit = עָרְמָה , welches aber auch im guten Sinne als Klugheit vorkommt; Sprw. 1, 4. 8, 5, 12. *Gesen.* nimmt 2 verschiedene Stämme für diese drei Bdtgg. an und leitet die letzte ganz unzulässig von der Bdtg. des Nackten = (?) Frechen, Schamlosen her. Danach könnte das Wort unmöglich auch im guten Sinne vorkommen. Vgl. עָרַם hart behandeln; עָרַם zusammenziehend, daher a) kalt, nach gewöhnlicher Uebertragung. b) Von der Farbe: bunt, aus weiss und schwarz gemischt. c) Zusammenziehend, beengend, drückend, hart in Betreff der Gesinnung. עָרֶמֶם *durus, gravis.*

אַרַב Wurzel אַר , von אַרַב , אַרַב = אַרַב = אַרַב zusammenbringen, festmachen, verbinden; vgl. weiter S. 114 f. Verw. ist אַרַב *nodavit.*

אַרַם von אַרַב zusammenbringen, daher 1) festmachen, verschliessen, davon אַרְמוֹן Schloss, ein festes, grosses Gebäude, Prachtgebäude, Pallast. Vgl. אַרַם *constrinxit.* אַרַם *constrictio.* Im Arab. schliesst sich an die Grundbdtg. die: die Zähne zusammenendrücken, eindrücken, beissen. 2) Zusammenbringen = aufhäufen (= עָרַם) hochmachen, וַרַם hoch sein, sich erheben. Danach könnte אַרַם wenn das Wort, wie es scheint, semit. ist, das Hochland, Gebirgsland bezeichnen, obwohl es auch viele Ebenen hat. Allein auch sonst ist es wahrscheinlich, dass dieser alte Name, der nichts weniger, als im Gegensatz zu Kanaan

(Niederland) gebildet sein kann, ursprünglich eine andre Bdtg. hatte. Eine Spur desselben scheint auch in אַרְפַּכְשָׁד zu liegen, אַרְךָ = אַרם; vgl. וָרַף, *extensus et latus fuit*, (verw. mit אַרְךָ). Danach könnte אַרְךָ soviel als Strecke, Landstrich, Distrikt, Gebiet bedeuten, eine Bezeichnung, die Aram ebenso leicht zulässt und die der allg. Gebrauch dieses Namens fast erfordert. Vgl. אַרם נְהָרִים Mesopotamien; אַרם רְמֶשֶׁק; אַרם צוֹנָה; אַרם בֵּית רְחוֹב u. s. w. Dann wäre Arpakschad das Aram der Chaldäer, d. i. das Chaldäergebiet, das nordische Stammland der Semiten und das davon abgeleitete Aram bezeichnete überhaupt das ganze nördliche Sprachgebiet der Semiten, welches dann nach der jedesmaligen Lokalität einer nähern Bestimmung bedurfte. Das Adj. אַרְמִי heisst dann: Einer aus dem Gebiete, aus dem Reiche (der Nordsemiten), ein Aramäer. Verw. mit אַרם ist עָרַם, sowie dies von עָרַף = אָרַף, herzuleiten ist. Vergl. عَرَفَةٌ Haarflechte, *funis nodatus* = أَرْفَةٌ = أَرْبَةٌ *nodus*; ferner عَرَبَ edit = أَرَمَ beissen; عَرَبَ *intumuit* = أَرَمَ. Hiernach ist wahrscheinlich auch der Name עָרַב oder עָרַב mit אַרם näher zu kombiniren, (nicht aber mit עָרַב und Hebräer) und bezeichnet die semitische Niederlassung im Süden; עָרַבִּי, also eigentlich: der eingewanderte Aramäer, Semit, und sodann durch eine naheliegende Aenderung: der Araber. Möglicherweise liesse sich auch an das arab. عُرْبٌ *peregrinatio*, عَرَبٌ Fremdlinge erinnern, wonach die Araber entweder als Eingewanderte, oder als herumziehende Nomaden bezeichnet sein könnten. Nach der Wüste עֲרַבָה sind sie auf keinen Fall benannt. Doch wahrscheinlicher ist אַרם zu vergleichen, womit auch vielleicht der, nach der Genesis semit. Name עֵילָם als eine weitere Umbildung von אֵיִלָם zusammenhängt.

עָרַף von עלה W. על scheiden, trennen = abhalten, (vgl. עָלָה) daher bedecken, überdecken, umhüllen, Pu. bedeckt sein; übertragen von der Bedeckung = Verschliessung oder Verfinsterung des Bewusstseins, daher ohnmächtig werden, Jes.

51, 20. Hitp. sich verhüllen, Gen. 38, 14. Uebertragen: sich verfinstern, sich unklar werden = in Ohnmacht sinken, Am. 8, 13. Vgl. **غَشِيَ عَلَيْهِ** es ward ihm dunkel = er ward ohnmächtig. Vgl. **עטה = עטה**, womit aber **עלה** wurzelhaft keine Verwandtschaft hat.

עלם von **עלה** in der Bdtg. bedecken, zudecken, bergen, verbergen. Daher **עלם** der Jüngling, *pubes*, eig. der mit Haaren Bedeckte (an Kinn und Scham); ebenso **עלמה** die mit dem Haar der Mannbarkeit Bedeckte, daher das mannbare Mädchen, Jungfrau, Jes. 7, 14. Vgl. **أشعر** behaart, daher mannbar, *pubes*, besonders von Mädchen. Die Bdtg. in **עלם** Geschlechtstrieb empfinden, ist erst von jener Bezeichnung der Mannbarkeit abgeleitet und man lässt danach sehr unpassend **עלמה** als die Brünstige bezeichnet sein. Eine andre Ableitung hat **בחולה** eig. die Getrennte, d. i. vom Umgang des Mannes nicht Berührte = Jungfrau mit dem Nebenbegriff der Reinheit und Keuschheit, H. L. 1, 3. 6, 8. — **עולם** die verdeckte, ferne Zeit vor und rückwärts; daher Urzeit und Ewigkeit; später übertr.: Zeit, Zeitlichkeit = Welt, Koh. 3, 11. — **תעלמה** Bedecktheit, Verborgenheit, daher Heimlichkeit, Geheimniss, Job 11, 6. **ψ.** 44, 22.

כלף von **כלה** in der ersten Bdtg. der W. **כל** scheiden, trennen, (vgl. **כלל**) daher **כלף** scheiden, spalten, zerhauen; davon **כלף** ein scharfes, spaltendes Werkzeug, die Haue, Hacke oder Axt; LXX. Steinaxt, Vulg. *ascia*, Sym. *διχανοί* zweiköpfige, zweispitzige (Werkzeuge) worunter wahrscheinlich nach dem Plur. **כלפות** doppelschneidige Aexte, und speciell also Steinäxte, wie die LXX. übersetzen, zu verstehen sein werden, **ψ.** 74, 6. Das kopt. *kelebin* Axt ist dasselbe, schliesst sich aber näher der chald. Form an. Auch *Kinchi* erklärt das Wort als Bezeichnung eines Instruments, womit man Steine zerschlägt und behaut. Ein solches schneidendes Werkzeug, womit man auch hölzerne Götzenbilder fällen kann, erfordert aber der Zusammenhang:

Es scheint, wie wenn man hoch erhöbe
 Die Aexte in des Waldes Dickicht,
 Und nun sein Schnitzwerk allzumal
 Mit Beil und Hauen (Aexten) niederhiebe.

בִּלְפֹת steht parall. mit קִרְמֹת und ist ebenfalls ursprünglich eine Steigerungsform, wie קָדַם und בְּשִׁיל; die verlorene konsonantische Verdopplung ist aber ersetzt durch vokalische Dehnung, wie אֶלֶח, אֶלְחָח Schüssel, Plur. אֶלְחָחִים. Für die angegebene Bdtg. vgl. das chald. כּוּלְבִּיָּא wie die Targ. es wiedergeben. Dies Wort bed. sonst Axt, Doppelaxt, wie das syr. כּוּלְבָא *bidens*, *pipennis*. Vergl. كَلَبٌ oder كَلْبٌ ein spitzes Werkzeug, um Etwas herauszuziehen, Gabel, Haken; dann überhaupt Stachel, Dorn, Sporn u. s. w. Unpassend fasst man בִּילָךְ gewöhnlich als Hammer (*Ewald*, *Hitzig* u. A.) und noch unrichtiger hält *Gesen.* den Stamm für ein schallnachahmendes Wort, das unserm klopfen und klappen entsprechen soll. Vgl. قَلَفَ abschälen, abschneiden, beschneiden = قَلَمَ abschneiden; בָּלַם schneiden = verletzen. Die W. ist verw. mit dem Skr. *kal* zerbrechen, theilen; *καλλω*, *per-cello* u. s. w. Vgl. יָעַל Keule. Wurzel- und stammverwandt ist

בָּלַב W. בָּל scheiden, trennen, daher 1) abtrennen, absperren, festmachen, wie das verw. בָּלָא abhalten, verschliessen, (*κλειω*) davon בָּלוּב etwas Festgemachtes, Dichtes, bes. Geflochtenes (vgl. בָּלָב), daher a) Käfig, Jer. 5, 27; ebenso im Syr. b) Korb, Am. 8, 1. Die erste Bdtg. ist offenbar die ursprüngliche, wie auch das griech. *κλωβος* Käfig, Vogelfänger, das aus dem Semit. stammt, bestätigt. Solche Bezeichnungen für Geräthe oder Lebensbedürfnisse wurden bei einzelnen Völkern früher, als bei andern ausgebildet und wanderten desshalb mit der Sache in die Ferne. Von ähnlicher Allgemeinheit sind das Urwort שַׁק Sack, בְּתִיָּח = *κίτων*, *χιτών*, *tunica* u. a. 2) Scheiden, trennen, daher eindringen, angreifen, heftig zusetzen, كَلِبَ heftig, gierig, zornig sein. III. bedrängen, boshaft sein. VI. zumal auf Jemand eindringen und anfallen. Daher كَلَبَ das anfallende, heftig angreifende, raubende Thier, der Löwe, dann auch der Hund. Letzte Bdtg. hat das Wort auch im

hebr. דָּלַב und ebenso im Aethiop. Die Uebertragung lag um so näher, da im Orient, wie noch jetzt, eine Menge wilder, fleischgieriger Hunde herrenlos umherliefen und selbst Leichen verzehrten. Vgl. 1 Kön. 14, 11. 16, 4. 21, 23. Jer. 15, 3 u. sonst. Auch die Nomadenhunde werden als sehr böseartig geschildert *Strabo* XVII, 821. *Burkhardt*, R. II, 870. Im A. T. kommen Hunde daher auch vor als Bild wildwüthender Feinde, parallel dem Löwen, *ψ.* 22, 17, 21. Vgl. كَلَب Heftigkeit des Winters, Gefrässigkeit, (wie ein Hund) Bosheit. Aus Allem geht hervor, dass dieser Name des Hundes nicht vom Bellen, oder wie *Gesen.* etymologisch vergleicht, vom Klappen, Klopfen, Anschlagen = Kläffen ausgehen kann, sondern, wie namentlich das Arab. zeigt, eine allgemeinere Bdtg. haben muss. Als Beller wäre wohl ein Name von נָבַח gebildet, wie نَبَّاح ^slatrator. Auch sonst kommt دَلَب nie vom Tone oder Schalle vor. دَلَب bed. wohl der Eindringende, der tapfre Held. Die Grundbedeutung wird bestätigt durch den von دَلَب oder دَلَّ abgeleiteten Stamm

دَلَم W. دَل scheiden, schneiden, übertragen: 1) Hif. verletzen, beleidigen, kränken, Richt. 18, 7. Daher 2) mit schneidenden Worten verletzen, (vgl. sticheln) schmähen, lästern, *proscindere*, 1 Sam. 20, 34. Dann auch 3) allg. beschämen, Job 11, 3. Sprw. 25, 8; schänden, *ψ.* 44, 10. דָּלְמָה Schmach, *ψ.* 69, 8. Ez. 16, 54. Sehr voreilig hat man *calumnia* damit verglichen. — Für die Grundbdtg. vgl. كَلَم scheiden, trennen, verwunden. II. sprechen, reden, eig. Einschnitte machen, daher die Kontinuität der Töne brechen, d. i. artikuliren, was eben die menschliche Sprache sehr gut bezeichnet. Ebenso ist zu erklären מָלַל schneiden, abschneiden, Pi. reden. Unverwandt mit קָלַם ist aber קָוַל von dem Stamme קָהַל, W. קָה = קו u. s. w.

חָלַב von חָלַה weich, glatt sein, Pi. חָלַה weich machen, streicheln u. s. w. Vgl. حَلَا. Daher حَلَب streichen, und zwar den Euter streichen, abstreifen, wie *mulgere*, ἀγελεῖν, melken, vom skr. *mrig'*, *abstergere*; daher חָלַב das durch Streichen Herausgezogene, Gemelte = die frische, süsse Milch,

⁶חֶלֶב verschieden von חֶמֶץ die zusammenhängende Fettigkeit auf der Milch, Sahne. Ebenso bed. *lac*, *lact-is*, eig. das Gemelkte und steht für *mlact* = Milch. Ganz unzulässig würde man γαλα, (γαλακτος) oder γλαγος mit חֶלֶב vergleichen, indem der Name mit *lac* und Milch völlig identisch ist und durch Vermittlung von *m* = *b* = *g* nach einem seltenen Uebergange aus μλαγος sich entwickelt hat. Im Arab. steht حלב auch vom Hervorkommen anderer Flüssigkeiten. V. VII. schwitzen, ausschwitzen, fliessen. Das Subst. חֶלֶב das Ausgestreifte, d. i. Ausgewählte, (vgl. خَلَّمَ *elegit, selegit*;) daher a) das Vorzüglichste, Beste, חֶלֶב הָאָרֶץ Gen. 45, 18 = מִן הָאָרֶץ Jes. 1, 19. חֶלֶב הָטָה der beste, auserlesene Waizen, ψ. 81, 17. 147, 14. b) Uebertragen: das Beste am Fleische, daher das Fett, Gen. 4, 4. Lev. 3, 3 f. Jes. 34, 6. c) An die Bdtg. des Fettes schliesst sich wie auch sonst die Vorstellung des trügen, fühllosen Innern, ψ. 17, 10. 73, 7. Vgl. ψ. 119, 70: „aufgeschwollen ist ihr Herz wie Fett“, d. i. steif, unempänglich. Zugleich soll חֶלֶב wohl ein Wortspiel mit לֵב Herz bilden, etwa so: „feist wie Sahne ist ihr Sinn.“ Ganz irrig und sehr gezwungen leiten *Gesenius* u. A. alle Bedeutungen dieses Stammes, auch die der Milch, von der Fettigkeit und Glätte her und ebenso verkehrt hält *Gesen.* לָב für die Wurzel und vergleicht damit λιπα, *lippus* u. s. w.

חָלַף von חָלַה in der ersten Bdtg. trennen, durchbrechen = חָלַל, daher 1) durchbohren, Richt. 5, 26. Vgl. خَلَبَ *vulneravit, fudit, momordit*. מַחְלָף ein Instrument zum Durchbohren, Stechen, daher Messer, Schlachtmesser, Esra 1, 9, wie schon die Vulg. 2) Durchbrechen, hindurchbrechen = eindringen, Job 9, 11. Jes. 8, 8. 21, 1. Eine nahe Uebertragung ist die: durchbrechen = überschreiten — das Gesetz, Jes. 24, 5. Dieselbe Bdtg. muss das Verb. Hab. 1, 11 haben, überschreiten, überwallen: „da schwillt er über an Muth = wird übermüthig, so dass er übertritt und sündigt;“ diesen Uebermuth hebt auch das letzte Glied hervor: diese seine Kraft wird zu seinem Gotte. 3) Hindurchdringen, nachdringen = nachfolgen, bes. im arab. خَلِيفَة Nachfolger (Muhammeds), Cha-

lif. Im Hebr. daher Hif. a) nachfolgen lassen = an die Stelle setzen, Jes. 9, 9: „Maulbeerbalken wurden abgehauen, doch Cedern wollen wir an die Stelle setzen“. Mehr an die erste Bdtg. schliesst sich die an: nachdringen lassen = nachtreiben, nachwachsen lassen, von Pflanzen, daher wieder sprossen, Job 14, 7, und dann weiter geradezu: erneuen, Jes. 40, 31. 41, 1. 4) An die Stelle setzen, daher vertauschen, wechseln in Hif. und Pi. Gen. 35, 2. 41, 14. Daher חִלְפָה Wechsel, Plur. Wechselkleider = Prachtkleider, Gen. 45, 22. 5) Wechseln oder nachfolgen lassen, daher aneinanderfügen, nacheinander zusammenlegen = flechten, davon מְחַלְפֹת Haarflechten, Richt. 16, 13, 19. Vgl. خَلِيفٌ *contortus, convolutus*. حَلَفَ Bündniss, Treue. Das syr. חִלְפָה Binse, حلفا Schilf; bei *Burckhardt* arab. Sprw. S. 226 erklärt sich aus der Bdtg. des Bindenden und Flechtbaren. Endlich 6) an die Bdtg. durchdringen, überschreiten in Kal schliesst sich die: vorübergehn, Job 4, 15. 9, 11. H. L. 2, 11, fortgehen, 1 Sam. 10, 3; daher untergehen, vergehen, verschwinden, Jes. 2, 18. ψ. 90, 5, 6. Die Ableitung der Bdtgg. bei *Gesen.* ist missrathen und schon formell falsch חָל als Wurzel angenommen.

חָלַם von חָל in der fünften Bdtg. aneinanderfügen, חָלַם daher 1) festmachen = Festigkeit zeigen, also fest, stark = gesund sein, Job 39, 4. Hif. gesund machen, Jes. 38, 16. — 2) Festmachen, von dem Festmachen und Verschliessen des Bewusstseins während des Schlags, oder überhaupt ruhen, daher ursprünglich offenbar schlafen, obwohl diese Bdtg. nicht mehr vorkommt. Daran schliesst sich sodann die des Träumens, welche jetzt die gewöhnliche ist, wie Traum, niederd. *drô-m*, althd. *trou-m* noch im Lat. *dor-mire* (Denom.) seine erste Bdtg. zeigt. Die W. ist Skr. *drâ* trüg, schlaff sein, *ni-drâ* Schlaf, *δρα-δανω* schlafen; Skr. *drai* schlafen. Ebenso gehören *somnus* und *somnium* zusammen. Daher חָלַם träumen, חָלַם: id. חָלַם Traum. Hif. träumen lassen, Jer. 29, 8. Im Arab., Syr. und Aethiop. wird die Bdtg. des Festen, Starken dann ganz natürlich auch auf die des Fettes übertragen. Sehr verkehrt nehmen aber *Gesen.* u. A. diese seltene

und abgeleitete Vorstellung als Grundbdtg. an und leiten äusserst schwerfällig auch das Träumen davon her, weil nämlich ein fetter Körper zu Schlaf und Träumen geneigt sei!! — Im Arab. wird der Stamm bes. auch auf geistige Festigkeit übertragen: **حَلِمَ** ruhige, edle Fassung, Besonnenheit, Milde, Gelassenheit. **حَلِيمٌ** gelassen, besonnen, klug. Der Edelstein **אַחֲלָמָה** Ex. 28, 19 heisst eig. der Feste, Harte. Auch das viel erklärte **חִלְמוֹת** Job 6, 6, ist wohl am natürlichsten als etwas Zusammenhängendes, eine zusammengeballte, feste Masse zu nehmen, (vgl. **גֶּלֶם** die rohe Form des Embryo) und könnte ganz passend den Dotter, das Gelbe im Ei, (= **دَهَبٌ**) wie das talmud. **חִלְמוֹת** hezeichnen. So verstehn es die Targg. und die meisten jüd. Ausleger; auch *Rosenm.*, *Ewald* u. A. Dann wäre **חִלְמוֹת** die Flüssigkeit, der Schleim des Dotters, worunter die, das Gelbe umgebende zähe Flüssigkeit, das Eiweiss, verstanden werden soll. Allein den Worten nach müsste man weit eher an die Flüssigkeit des Dotters selbst dabei denken, und das passte nicht als Bezeichnung etwas Geschmacklosen und Faden. Mithin muss das Feste, **חִלְמוֹת** das Ei selbst sein, wie es schon *Saadia* und *Abulwalid* fassten **البيض**. Vgl. **قَارِيَةٌ** das Feste = das Ei. Der Schleim des Eis ist sodann eine deutliche Bezeichnung für das Eiweiss, talmud. **חִלְבוֹן** eig. das Fliessende. Dennoch scheint diese Deutung nicht die richtige. Das Wort ist wie viele andre ins Aegypt. eingedrungen und zeigt daselbst eine viel passendere Bdtg. Das kopt. *g'elmi* (statt *g'elmit*) nach häufigem Wechsel von *g'* für *k* und *ch*, ist die erste Milch der Kuh, nachdem sie geworfen, die sog. Biestmilch, *colostrum*, welche einen herben Geschmack hat und bald zu einem Klumpen gerinnt, arab. **لَبَّ** nach einer ähnlichen Uebertragung. Das Bild passt vortrefflich in den Zusammenhang: ist Wohlgeschmack am Schleim der Biestmilch?

גָּלַב von **גָּלָה** kahl machen, daher **גָּלַב** scheren, abscheren, **גָּלַב** der Bartscherer, Ez. 5, 1. Vgl. **جَلَفَ** *resecuit, abrasit*.

גָּלַם von **גָּלַב**, W. **גָּל**. Vgl. **جَلَمَ** *resecuit, nudavit, totondit* (*lanam*) = **גָּלַב**. Im Hebr. aber schliesst sich die gebräuchliche Bdtg.

von גָּלַח näher dem verw. arab. جَلَبَ an, nämlich abziehen, ausziehen, daher auch heranziehen, zusammenziehen, zusammenbringen, äthiop. ገለገለ: *velavit, obduxit*; (vgl. ገለገለ: *hamus*,) daher جَلَبَابٌ etwas Zusammengezogenes, Einhüllendes, ein weiter Anzug, Ueberzug = גָּלוּחַ Mantel, Ez. 27, 24. Chald. גָּלַח und גָּלַח id. Das griech. χλαμυς, χλαμυς, χλαμνα Oberkleid ist nicht semit., wie Gesen. will, sondern eine ganz griech. Bildung, eig. Bedeckung, Umschliessung, wurzelverw. mit Klei-d, althd. *chlei-t*; vgl. κλειω, κλη-ζω = schließen, einschliessen. — Das Subst. גָּלַח bed. das Zusammengerollte, der Klumpen, daher Embryo, ψ. 139, 16. Das Verb. kommt nur einmal vor, 2 Kön. 2, 8, zusammenwickeln.

הָלַח W. הָלַח = חָלַח, von einem, im Hebr. nicht mehr vorkommenden חָלַח abgeleitet, vgl. هَلَب, خَلَب = הָלַח scheiden, trennen, durchbrechen, daher durchbohren, Richt. 5, 26, zerstossen, stossen, treten u. s. w. Das Subst. הָלַח ein Edelstein bezeichnet wahrscheinlich mit alten Uebersetzern den Diamant, eig. der schneidende, scharfe, vielleicht Uebersetzung von dem skr. *vag'ra* Blitz oder *hira* Donnerkeil und daher Diamant wegen der schneidenden Härte. Ez. 28, 13. Sonst könnte auch bloss die Vorstellung der Härte, wie in חָלַח darin ausgedrückt sein; vgl. im Skr. *abhêdja* unzerbeissbar, *αδαμας*, daher Diamant.

הָלַח von חָלַח in der Bdtg. festmachen, verbinden, وَلَّى id. W. وَلَّى, vgl. وَلَّى zusammennähen, وَلَّى sammeln; daher وَلَّى (= حَلَف) verbinden, vereinigen, festmachen, daher wie وَلَّى an etwas gewöhnen, Pi. lehren, Job 15, 5. Das Subst. وَلَّى bed. der Verbundene, der Genoss, Freund; sodann der Verbündete, Verpflichtete eines Stammes, der Stammfürst, bes. von den edomitischen Scheikhs gebräuchlich, Gen. 36, 15, 28, 29. Es liegt in dem Namen, dass es Wahlfürsten waren, deren Macht auf gegenseitiger Verbindlichkeit, auf Uebertragung vom Volke aus beruhte. Die LXX. ἡγεμων. Vgl. اِيْلَاف *foedus, clientela* und das wurzelverw. وَلَّى *praefectus*. Falsch deutet man das Wort als χιλιάρχος oder φυλαρχος. Auch وَلَّى bed. eig. Ver-

bindung, daher a) von Thieren, die eingejocht werden, Ochsen und Rinder, eig. Jochvieh, Skr. *jugga* ein Jochthier, lith. *jautis* Ochs, der angejochte; vgl. *ju-mentum*. Bestätigend für diese Deutung ist auch das älteste Zeichen für den ersten Buchstaben des Alphabets, der nicht sowohl, wie man allgemein annimmt einen Ochsen-(kopf?), als vielmehr ganz deutlich ein Joch vorstellt. b) Auch die Bdtg. 1000 geht von der der Vereinigung aus und heisst ursprünglich Verbindung vieles Einzelnen, eine grosse Masse und ist dann endlich für den bestimmten Zahlbegriff 1000 fest geworden. Nach dieser allg. Grundbdtg. konnte das äthiop. **አፋ** auch ebenso gut 10,000, eine Myriade bezeichnen. Mit dem lat. *mille* ist es nicht verw. Selbst hundert **מאה** heisst eig. nur viel, eine Menge, verw. mit dem Skr. *mah*, *mag-nus*, mehr, kopt. *meh* viel u. s. w.

אַלַם abgeleitet von **אַלַף**, W. **אַל**, 1) festmachen, zusammenbinden, vgl. **חלם**; daher **אַלְמָה** das Zusammengebundene, Getraidebund, Garbe, Gen. 37, 7. 2) Zusammenziehen (den Mund), daher Nif. schweigen, verstummen, **אַלַם** stumm; **אַלְמַן** eig. stumm = still, daher vereinsamt, verwittwet, Jer. 51, 5; **אַלְמָנָה** Wittwe; **אַלְמָנוּת** Wittwenschaft. Möglich wäre aber auch, dass die Uebertragung von der Bdtg. des Geschlossenen, Abgeschlossenen und daher Vereinsamten ausginge. Diese Bdtg. ist anschaulicher und desshalb vorzuziehen. Vgl. das verw. **עלם**, **גלם** u. a. Nur **אַלְמָי** bed. wohl der Verschwiegene, daher ein Gewisser, N. N. = **אַרְמ**, **אַרְיִם** *unus, ullus*.

יִלַף = **אַלַף**, **חלַף**, W. **יַל** = **אַל**, **חַל** verbinden, zusammenziehen, daher **יִלְפַת** eine Hautkrankheit, Flechte, ein die Haut überziehender Ausschlag, Lev. 21, 20. 22, 22. LXX. *λειχην*.

כַּנַף von **כָּנָה** W. **כָּן** = **חָן** neigen, biegen, daher **כַּנַף** Biegung, Abbiegung = Seite, Rand, Flügel, Jes. 8, 8 (vergl. **כָּנֵף** *latus, tractus, ala*.) sodann Flügel = Geflügel, Beflü-

geltes, Gen. 7, 14. Nif. bed. sich biegen, d. i. sich abbiegen, abwenden (vgl. **خَفَ** *deflexit*, **جَنَفَ**, **جَنَبَ** id.) Jes. 30, 20:

„Dann wird sich ferner nicht abwenden dein Lehrer,
Sondern schauen werden ihn deine Augen immerdar.“

Gewöhnlich übersetzt man weniger sicher: sich verhüllen. Die Bdtg. der Seite und des Flügels lässt sich daraus nicht herleiten.

כָּנַף von **חָנָה**, W. **חָן** neigen, biegen, daher wie **כָּנַף** abbiegen, abweichen, (vgl. **חָנִיף** wer sich von einer Religion zu einer andern wendet, bes. im guten Sinn; im Hebr. aber umgekehrt) daher intr. abgewichen, abgefallen — von Gott sein, daher unfrohm, unheilig, gottlos, Jer. 23, 11; von Dingen: entweiht, entwürdigt sein, Jes. 24, 5. Hif. a) entweihen, Jer. 3, 2. b) Abweichen lassen, zum Abfall verleiten, Dan. 11, 32. Dass von dieser Bdtg. die andern Uebertragungen ausgehen, nicht von der postulirten Bdtg. der Unreinheit, wie *Gesen.* will, zeigt auch das Adj. **חָנִיף** gottlos, der Gottlose, Job 8, 13, parall. mit dem Gottvergessenen, der von Gott gewichen ist. Vgl. Job 13, 16. 15, 34. 20, 5. 27, 8. 34, 30. Im Syr. steht der Name oft von Heiden und im Aethiop. bedeutet **ጽጋጋ**: Ketzer, Häretiker.

עָנַב von **עָנָה**, W. **עָן** = **חָן** neigen, biegen, talmud. zusammenbiegen = verbinden, vgl. **כָּנַב** *congressit in pera*; *crassus fuit*; **מְעַב** *crassus*; **עֵנָב** *longus, rotundus*; daher **עָנַב** die reife Weintraube, eig. die dicke, runde Beere, Jes. 5, 4, verschieden von **אֶשְׁכּוֹל** Traubenbüschel, Gen. 40, 10. Vgl. das Nom. unit. **גִּבְבֵּה** eine Weinbeere. Irrig hält *Gesen.* **עָב** für die Wurzel und vergleicht **عَبَّ** *baccae*.

עָנָה von **עָנָה**, W. **עָן** neigen, biegen, daher wie **כָּנַף** abbiegen, daher **עָנָה** das sich Abbiegende, zur Seite Gehende, der Zweig des Baumes, Ez. 17, 8, 23. Mal. 3, 19. **עָנָה** ästig, schossreich — vom Weinstocke, Ez. 19, 10. Unpassend leitet *Gesen.* die Bdtg. vom Bedecken her. Wurzelverwandt ist

אַנַף von **אָנָה**, W. **אָן** = **חָן** 1) neigen, biegen, daher **אָנַף** **אַנַף**: zusammengezogen **אַף** das Gebogene, Abgebogene, Hervorstehende, die Nase, (vgl. **عَنْبٌ**, **عَنْبٌ** mit einer grossen Nase versehn. **اَنْفٌ** id. 2) **اَنْفٌ** sich abbiegen, abwenden, daher Widerwillen haben, sich weigern; im Hebr. aber: unwillig, aufgebracht sein, zürnen, **ψ.** 2, 12. 60, 3; mit **ב** über Jemand, **Jes.** 12, 1. **Hitp.** sich erzürnen, **Deut.** 1, 37. Vergl. **أَنْفٌ** *pudor, dedignatio*. Die Bedeutung „schnauben“ hat der Stamm nirgends, nicht einmal als Denominativ.

תָּרַח W. **תָּר**, abgeleiteter Stamm von einer im Hebr. nicht mehr vorkommenden Form **תָּרָה** (statt **תָּרָה**) = **תָּרַח** chald. verzögern, syr. **ܬܪܚ** = **ܬܪܚ** zurücklassen, **ܬܪܚܐ** das Zurückgelassene, Erbschaft. Diesem Stamm entspricht vollkommen das äthiop. **ተረሐ**: übrig sein, zurückbleiben, **ተረሐ**: *reliquum, residuum*. Daher unstreitig das dunkle **תָּרַח** die Zurückgebliebenen, gleichsam die Reliquien, die Bildnisse der verstorbenen Voreltern, die als Penaten, als Familien- und Hausgötter, als Spender des häuslichen Glücks verehrt wurden. Vgl. **طَرَفٌ** Pl. **أَطْرَافٌ** die nächsten Angehörigen eines Menschen, Vater, Mutter, Brüder, Onkel u. s. w.

שָׂרַב von **שָׂרָה**, W. **שָׂר** trennen, durchbrechen oder drängen, daher **שָׂרַב** fließen, **שָׂרַב** *aqua fluens*, **שָׂרַב** *exundatio*; vgl. **ثَرِي** *humida fuit terra*; daher könnte **שָׂרַב**, **שָׂרַב** die sogenannte Kimmung, Luftspiegelung oder Wasserbild, Wasserschein abgeleitet werden, ein Phänomen, welches in Wüsten und Ebenen durch besondere Brechung der Lichtstrahlen eine Wasseroberfläche täuschend darstellt und den Wanderer, der ihr nachzieht, in Lebensgefahr bringt, **Jes.** 35, 7. 49, 10; franz. *mirage*, Skr. *mrigatrishnā*. Wahrscheinlicher jedoch bed. das hebr. Wort ursprünglich Brand, Sonnenbrand, welche Bdtg. mehr auch **Jes.** 49, 10 annehmen; für diese Uebertragung ist das verw. **שָׂרַב**, **שָׂרַב** und **שָׂרַב** zu vergleichen. Bestätigt wird diese Bedeutung durch das kopt.

scharba (Mask.) ein glühender, heftiger Wind, was dasselbe Wort ist. Auch syr. bed. שרב *aruit*, Richt. 16, 7.

שָׂרַם abgeleitet von שָׂרַב fließen, daher das ἀπ. λεγ. שְׂרָמַת Wasser oder Wasserteiche, wie das Targum und Ewald es fassen, Jer. 31, 40.

שָׂרַף oder סָרַף, v. שָׂרַה, W. שָׂר scheiden, trennen = hemmen, abhalten, wie der verw. St. שָׂרַי, oder שָׂרַד drängen, zusammendrängen, שָׂרַב zusammengezogen, versammelt sein. An diesen Stamm schliesst sich שָׂרַם Haufe, Schaar, wie das verw. שָׂרַב, שָׂרַב; זָרָאֵה Menschenmenge, Schaar, syr. שְׂרַבָּא Stamm, Volk, Geschlecht, Generation, daher auch Genealogie. Vgl. שָׂרַר viel, zahlreich sein, sich vermehren, eig. sich zusammenziehen. Daran schliesst sich weiter שָׂרַף hoch sein, eig. zusammengedrängt, aufgehäuft, daher hervorragen, vornehm, edel sein. Aram. שָׂרַף zusammenziehen, einziehen = einschlürfen, verschlingen. Danach bed. der hebr. Stamm שָׂרַף 1) zusammendrängen, zusammenziehen, wurzelverw. mit שָׂרַח zusammenbringen, vermischen, binden, zubinden, intrans. wie שָׂרַח *consors fuit*. 2) Zusammenziehen, hinwegziehen = verschlingen, wie im Aram.; daher mit dem Zusatze שָׂרַח durch Feuer verschlingen, verzehren = verbrennen. Dann steht es auch für sich schon in diesem Sinne, und übertragen vom Brennen der Ziegelsteine, Gen. 11, 3. Nach der Grundbdgt. heisst nun das Subst. שָׂרַף a) das sich zusammenziehende, zusammenrollende oder zusammengerollte Thier, daher eine giftige Schlangenart, nach häufiger Uebertragung. Vgl. שָׂרַף S. 315 f. Num. 21, 6, 8. Deut. 8, 15. Jes. 14, 29. 30, 6. b) Das Zusammengezogene = Haufen, Schaar, wie שָׂרַב, זָרָאֵה, daher im Pl. שָׂרַפִּים die Schaaren und zwar bestimmter die himmlischen Engelschaaren oder das Himmelsheer, Jes. 6, 2, 6. Für diese Bdtg. der Serafs ist zunächst 2 Kön. 22, 19 — 23 zu vergleichen, welche Stelle ganz offenbar der jesajanischen Vision nachgebildet ist. Hier steht für die Serafs das Himmelsheer: „ich sah den Jahve sitzen auf seinem Throne, indem das ganze Himmelsheer neben ihm stand zu seiner

Rechten und zu seiner Linken“. Das Wort Seraf ist also ähnlich übertragen, wie das synonyme צָבָא Versammlung, Haufen, Schaar, verw. mit dem äthiop. ሰብአ: Mensch, meist koll. Menschen wie אָרָם. Als Eigenname bedeutet סֶרַפָּא, שֶׁרַפָּא Volk, Stamm. — Indem man von der abgeleiteten Bdtg. der Schlange die Serafs benannt sein lassen wollte, hat man mehrfach und nicht ohne einigen Schein die ganze Vorstellung dieser Art Engel aus Indien hergeleitet und mit dem dortigen Schlangenkult in Verbindung gebracht. Ich selbst war eine Zeitlang dieser Ansicht, finde aber, dass sich bedeutende Einwürfe dagegen erheben lassen.

1) Zunächst erscheinen die Serafs nicht durchweg wie die Kerubs in mythologischer Bdtg., so dass die Entlehnung des Wortes Saraf aus dem Skr. *sarpa* = *serpens* an sich schon auffällt. Kam das Wort in eigenthümlich mythischer Bdtg. zu den Hebr., so würde man es nicht so allgemein für giftige Schlangen gebraucht haben. Dies deutet vielmehr auf einen semit. Ursprung des Wortes hin. Es wechselt mit שָׂרָף Gen. 3, 1 ff., womit die Schlange ebenfalls ganz mythisch als schlauer Dämon des Bösen bezeichnet ist. Ferner steht Job 26, 13 die flüchtige Schlange = der Drache, als Sternbild am (nördlichen) Himmel. Vgl. Jes. 27, 1.

2) Im Skr. selbst müsste wenigstens *sarpa* in einer bestimmten, den hebr. Serafs entsprechenden Bdtg. vorkommen. Dies ist aber nicht der Fall. Das Wort bed. einfach das Kriechende, daher wie das entsprechende *serpens* Schlange, von *srip*, eine abgeleitete W. von *sri*, gehen, fliessen. Als mythologische Wesen bewohnen die Schlangen bei den Indern die Gegenden unter der Erde, *pâtâla*, also nicht wie die Serafs den Himmel; ihr Herrscher heisst *vāsuki*, auch *sarparâg'a*, Schlangenkönig, u. ihre unterirdische Hauptstadt *bhôgavati*. Das Zusammentreffen der Namen ist also ebenso zufällig, wie das von שָׂרָף mit dem skr. *nâga* (Nominat. *nâgas*) eine Schlangenart; dann auch ein Halbgott, der mit einem Menschengesichte und einem Schlangenleibe dargestellt wurde. Dass die Schlange ferner ein Symbol des *Çiva* wie des *Knef* oder *Knuf* der Aegypter ist, beruht auf einer andern Vorstellung, als wie sie für die Uebertragung auf die hebr. Serafs erfordert wird. Die

Schlange ist dort Symbol der ewig sich verjüngenden Natur. Vgl. die Schlange des *Aeskulap* als Symbol der Heilkraft.

3) Ueberhaupt deutet nichts darauf hin, dass die Serafs ursprünglich als Schlangen wären vorgestellt worden. Sie haben zwei Füße und umstehen den göttlichen Thron, Jes. 6, 2. Für Schlangen wäre das eine unmögliche Stellung. Sie haben ferner zwei Hände, mit den sie Gegenstände erfassen, V. 6. Es sind dies also keine Vorderfüße, wie man ebenfalls gemeint hat. Nur die sechs Flügel, welche die Phantasie ihnen verleiht, sind dem Thierreiche entnommen. Sonst sind sie offenbar wie überhaupt die Engel als höhere, menschenähnliche Mittelwesen vorgestellt und konnten nach dem Standpunkte der Propheten nicht wohl ein bestimmteres Kostüm erhalten. Dass sie die Scham bedecken und keine Kleider anhaben, beweist gar nicht, wie *Ewald* will, dass sie überhaupt ursprünglich als „Thiiergehalten“ gedacht waren. Unter einem Volke, wo man nicht selten halb nackt ging und nur die Scham umhüllte, war diese Auffassung sehr natürlich. Endlich gibt es im Hebr. keine Analogie für einen thierischen Ursprung der Engel; denn die Kerubs erscheinen eig. nie in diesem höhern Sinne. Die Personifikation der Elemente aber ψ. 104, 4 ging aus der allg. Anschauung hervor, dass die ganze Natur dem Willen des Höchsten dienstbar ist:

Er macht Winde zu seinen Boten

Und Feuerflammen zu seinen Dienern.

Die sonstigen Namen für Engel in der voralexilischen Zeit sind unbestimmt und allgemein, wie מַלְאָךְ Sendung = Gesandter *angelus*; מְרַסְלָתַי Engel. Ferner heissen sie im Hebr. das Lager oder Heerlager Gottes, Gen. 32, 3, d. i. die Engel Gottes, Gen. 32, 2. Dem entspricht das Heer des Himmels צְבָא הַשָּׁמַיִם, das den göttlichen Thron, wie ein himmlischer Rath umgibt, 1 Kön. 22, 19. 2 Chron. 18, 18. ψ. 148, 2; auch das Heer Jahve's genannt, Jos. 5, 14 f. Die Vorstellung dieses himmlischen Heeres, die sehr alt sein muss, ging offenbar von der Anschauung des Sternenhimmels aus, wesshalb Gott selbst auch so oft im A. T. Jahve, der Gott der Heerschaaren heisst. Für die Richtigkeit der gegebenen Deutung spricht zuletzt auch noch der heilige Hymnus, welchen die

Serafs anstimmen, und worin sie Jahve als den Herrscher der himmlischen Heerschaaren, also speciell als ihren Herrscher preisen:

Heilig, heilig, heilig ist Jahve der Heerschaaren,
Die ganze Erd' erfüllt sein Strahlenglanz!

Vgl. *ψ.* 103, 20 f. — Irrig hat man ebenfalls die Serafs mit dem äg. *Serapis* identificirt und diesen ebenso irrig mit dem skr. *sarpa* = *serpens* zusammengestellt. Der Name ist vielmehr ägyptisch und verkürzt aus *Osir-api*, d. i. *Osiris*, der Stier, indem der Stier als Symbol der Stärke und der zeugenden Naturkraft den *Osiris* als lebend vorstellt. Schon *Plutarch* (*de Isid. et Osir.* cap. 28) meint, dass *Serapis* wohl nur eine besondere Seite des *Osiris* darstelle und bemerkt im folg. Kap., dass die äg. Priester den Namen für eine Zusammensetzung aus *Osiris* und *Apis* halten. Die Hieroglyphen setzen diese Herleitung ausser Zweifel. Vgl. *Champoll.* Dict. égypt. p. 64, und überhaupt *Gesen.* im Thesaur.

An Schlangenkult, woher man ihn auch leiten mag, ist bei den hebr. Serafs um so weniger zu denken, als sonst nur unschädliche Schlangen verehrt wurden, oder giftige höchstens in dem Sinne, wie man überhaupt das Schädliche (Krokodile u. s. w.) verehrte, um sich davor zu sichern. Als Schlangen aber erscheinen die Serafs giftig, wesshalb eine Versetzung derselben in die Nähe des göttlichen Throns und zwar als heilige Diener des Höchsten unerklärlich bliebe. Allein von einer Schlangenbezeichnung, wie aus allem Gesagten einleuchten wird, kann der Name dieses himmlischen Heers nicht ausgehen. — Ebenso wenig aber gibt die Bdtg. verbrennen, welche das Verb. jetzt hat, eine irgendwie passende Bezeichnung; denn brennen = leuchten bed. der Stamm nicht. Man könnte höchstens das arab. شرف hoch sein, hervorragen vergleichen und damit das verw. ägypt. *schorp* der erste, vorzüglichste (vgl. *Rosellini* Mon. civil. II. 3. p. 460 f.) kombiniren, sodass die Serafs etwa die hohen, erhabenen = himmlischen, oder die ersten Diener Gottes bezeichneten. Allein wahrscheinlich ist diese Ableitung durchaus nicht.

סָרַפְ Wurzel סר, daher صَرَبَ = صَرَى zusammendrücken, drängen, hemmen, daher das *ἀπ. λεγ.* סָרַפְ Ez. 2, 6, wahrscheinl.

ein sperriges Gestrüpp, oder etwas Hartes und Verletzendes: „Stacheln und Dornen sind sie gegen dich.“ Wenn man **צָרַב** schlagen, vergleicht, könnte man **צָרַב** als etwas Schlagendes = Peitsche, Geißel fassen, oder persönlich: „peitschen und prügeln werden sie dich und bei Skorpionen wirst du wohnen.“

צָרַף von **צרה**, W. **צר** trennen, zerdrücken, auflösen, daher 1) prüfen, erproben. 2) Ausscheiden, reinigen, läutern — Metall durch Feuer; daher 3) überhaupt schmelzen. Verwandt ist äthiop. **ጸር።** rein sein, causativ: reinigen, läutern — Metall u. s. w.

צָרַח von **צרה** zusammendrängen, hart, rauh machen, daher verbrennen, versengen. Nif. Ez. 21, 3. 20, 49. Vergl. **צָרַח** = **צָרַב** = **צָרַח** *absceidit, resecurit.* **צָרַח** *arsit ignis.*

צָרַח von **צרה**, W. **צר** trennen, ausbreiten, daher **צָרַח** fließen = **צָרַח**, Job 6, 17: zur Zeit, da sie (die Bäche) flüssig geworden, (d. i. zur Sommerzeit, wo Schnee und Eis geschmolzen, vgl. V. 16) sind sie verdorrt, versiegt, d. h. „sobald sie nur flüssig geworden, sind sie auch schon versiegt;“ dem entspricht ganz: „sobald es heiss wird, sind sie erloschen von ihrem Orte.“ Die Erklärung nach dem Syr. „zur Zeit, wo sie eingeeengt werden, schwinden sie, oder, wo sie versengt werden, sind sie Nichts geworden“, ist doch gar zu matt und tautologisch. Vulg. *tempore, quo fuerint dissipati, peribunt.*

צָרַח abgeleitet von **צרה**, **חצו**: ausbreiten, daher wie **צָרַח** fließen, strömen, **צָרַח** Regenguss. Hiervon stammt weiter

צָרַח W. **צר** sich ausbreiten, ergiessen, überströmen, daher auch hinwegströmen, **צָרַח**, Ps. 90, 5. Po. ausströmen, **צָרַח**, Ps. 77, 18; **צָרַח** Regen, Regenguss, Jes. 4, 6. **צָרַח** Ergiessung, Ausströmung, daher Röhre = Harnröhre, männliches Glied; **צָרַח** *canalis aquae*. Nur so gefasst entspricht das Wort dem parall. **צָרַח** Fleisch = Schamglied des Mannes, Ez. 23, 20: „sie, deren Glied wie das der Esel, und deren Ruthe

(= Röhre) wie die der Rosse ist.“ Die gewöhnliche Auffassung: Samenerguss bildet nicht nur einen schlechten Vergleichungspunkt, sondern ist auch gegen den Parall. Uebrigens könnte man den angegebenen Sinn auch so erhalten: Ausbreitung, Ausstreckung = das auszureckende Glied.

טָרַף von **טרה**, W. **טר** scheiden, trennen, daher 1) abbrechen, abreissen, zerreißen, Gen. 37, 33. **פִּ**. 22, 14. Nah. 2, 13. Hif. zerreißen = zerbeissen, verzehren lassen, Sprw. 30, 8. 2) Hervorbrechen, hervorspringen, daher neu, frisch sein, wie das verw. **טָרַח** = **طَرَفَ**; davon **טָרַף** frisch, frischgewachsen, neuausgeschlagen — vom Blatt, Gen. 8, 11. Falsch *Gesen.* u. A. frisch abgebrochen. Vergl. **טָרַף** a) Ausbruch, Ausschlag, Spross, daher das frisch ausgebrochene, grünende Blatt, Ez. 17, 9. b) Das Ausgebrochene, Herausgerissene, Geraubte, daher Raub, Beute, Job 4, 11. c) Was man zerreisst = zerbeisst, daher Speise, Zehrung, Mal. 3, 10.

טָרַם von **טָרַף** abgeleitet, W. **טר** abreissen, abschneiden, **טָרַם** abschneiden, unterbrechen, **טָרַם**, **טָרַם** *separatio, alienatio*; daher **טָרַם** eig. Trennung, Unterbrechung, Zurückhaltung, daher das Unvollendetsein, das Noch-nicht-sein, als Adv. vor, bevor, noch nicht, Gen. 2, 5.

דָּרַב von **דָּרַב** = **دَرَبَ** trennen = einbrechen, trennen = hemmen, daher **דָּרַב**, **דָּרַב** schneiden, scheiden, scharf sein; davon **דָּרַבָּן** Stachel, nur im Pl. **דָּרַבָּנוֹת** Koh. 12, 11. **דָּרַבָּן** (*dorbân*) Stachel, Spitze zum Rindertreiben, *βουκεντρον*; 1 Sam. 13, 21.

דָּרַם verw. mit **דָּם** hervorbrechen, ausströmen, (vgl. **דָּרַם** *projecit (pariendo) infantem mulier*) daher vom Hervorbruch des Lichtes (vgl. **דָּרַח**) ausströmen = ausstrahlen; davon **דָּרוֹם** die strahlende, helle Gegend = der Süden, im Gegensatz zu **צָפוֹן** Nord, Ez. 40, 24 ff.

תָּלַף von תלה, W. חל scheiden, trennen, daher **تَلَفَ** sich auflösen = vergehn, untergehn. Danach fassen *Gesen.* u. A. das *ἀπ. λεγ. תְּלַפְיוֹת* als Waffen, H. L. 4, 4, aber wenig passend: „dein Hals ist wie Davids Thurm, erbaut für — Waffen! Tausend Schilde hängen daran“ u. s. w. Die Vulg. giebt das Wort schon besser durch *propugnacula* wieder. Nach der Grundbdgt. kann es heissen: das Zurückhaltende, Abhaltende, daher Schutzwehr, Vormauer. Zu diesem Zweck ist der Thurm erbaut, nicht aber um Waffen daran aufzuhängen. Vielleicht aber bed. es hier einfach: Abschnitt, Einschnitt, Stufe (vgl. **كَلَفَ** *gradus*): „dein Hals ist wie der Thurm Davids, erbaut nach Abstufungen: tausend Schilde hängen daran, alle Waffen der Helden.“ Für das Bild und den Vergleichungspunkt scheint dies passender. Zugleich wird diese Bedeutung bestätigt durch das folgende Wort:

תָּלַם von תלה, W. חל scheiden, trennen, einschneiden, daher תָּלַם Einschnitt, Furche, **تَلَّمَ** id. *ψ.* 65, 11. Job 31, 38. Vgl. arab. **ثَلَبَ** = **ثَلَمَ** *rupit, fregit, incidit.*

שָׁלַב von שלה, W. של scheiden, trennen, einschneiden, daher einstecken, ineinanderzapfen. *Pu. Ex.* 26, 17. **שָׁלַב** die Eckleiste, 1 Kön. 7, 28 f. Vgl. **שָׁלַב** chald. Pa. verbinden, verknüpfen. Die Verwandtschaft von שלה und שלב zeigt bes. noch das arab. **سَلَبَ** *eripuit*, wie שלה Job 27, 8. Ferner

שָׁלַף von שלה abgeleitet, W. של scheiden, trennen, daher entreissen, herausreissen, *ψ.* 129. 6, ausziehen — den Schuh, Ruth 4, 7, das Schwert aus der Scheide, Richt. 8, 10, aus der Wunde den Pfeil, Job 20, 25.

שָׁלַם, **سَلِمَ** von שלף, W. של eig. herausgezogen, los, daher 1) unversehrt, sicher, wohlbehalten sein, *integer, salvus fuit*, daher 2) voll, vollendet, fertig sein, *Jes.* 60, 20. Pi. vollenden, vollständig machen, wiedererstatten, bezahlen. שלום als Adj. vollständig, ganz, unverletzt, heil, sicher u. s. w. als Subst. Wohlbefinden, Heil, Friede, Freund-

schaft. שָׁלַם Vergeltung, Bezahlung, daher Dank, Dankopfer, Am. 5, 22. Die übrigen Ableitungen dieses Stammes sind leicht verständlich. Für die Grundbdtg. vgl. סָלַם beissen — von der Schlange, eig. scheiden, einschneiden = stechen.

סָלַף von סָלַח oder סָלַע, W. סָל scheiden, trennen, umkehren, daher Pi. verkehren, umstürzen, niederstürzen, Sprw. 19, 3. 21, 12. Job 12, 19. Mit dem deutschen schlüpfen, wie *Gesen.* will, oder mit schleifen ist der Stamm nicht zu vergleichen.

סָלַם von סָלַח scheiden, abschneiden, daher סָלַם das Abgeschnittene, Eingeschnittene, (vgl. חָלַם Furchen) Terrassenartige, daher Treppe, Leiter, Steige, Gen. 28, 12, סֻלָּם *scala*. Nach *Gesen.* u. A. von סָלַל mit der Endung *âm*, weniger wahrscheinlich. Die Form ist vielmehr wie עָנַב. Vgl. *Ewald* §. 331.

צָלַם von צָלַח = צָלַח W. צָל scheiden, trennen, daher ظَلَف 1) abtrennen, abhalten, hindern; 2) verbergen, verdecken, ظَلَفٌ bedeckt, verborgen sein u. s. w. Davon ist abgeleitet צָלַם bedecken, überdecken = beschatten, wie die einfache Wurzel in צָלַל. Daher צָלַם a) Schatten, *ψ.* 39, 7. b) Schattenbild, Abschattung, Bild, Götzenbild = صَنْم. צָלַמוֹת (statt der masoret. Punktation צְלֻמוֹת wie schon ältere, jüd. Grammatiker angeben) dichter Schatten, Düsterniss. Das arab. ظَلَم zeigt noch deutlicher die angegebene Grundbdtg. scheiden, trennen, daher 1) verletzen, beleidigen; 2) hemmen, hindern; 3) intrans. gehemmt, bedeckt = dunkel, schattig sein; äthiop. ጸለጸ: schattig, dunkel sein.

דָּלַף von דָּלַח, W. דָּל scheiden, trennen, durchbrechen, hervorbrechen, (vgl. דָּלַח, דָּלַף *processit, praecessit*) daher träufeln, rinnen, Koh. 10, 18, thränen, Job 16, 20. דָּלַף Traufe, Sprw. 19, 13. Vgl. das wurzelverw. דָּל Thau, von דָּלַל *leviter humectavit terram ros, pluvia.*

שָׁנַב von שָׁנָה doppelt machen = wiederholen, daher flechten, wie שָׁנָה, wovon שָׁנָה Geflecht = Gitter. (Vgl. שָׁנָה festmachen), Richt. 5, 28. Sprw. 7, 6. *Gesen.* leitet das Wort sehr unpassend ab von שָׁנָה kühl sein, als Luftloch für kühle Winde, indem durch ein Gitter ebenso gut warme Lüfte eindringen können. Ausserdem wäre die Eigenthümlichkeit des Gitters unbestimmt genug dadurch bezeichnet. Auch ist die Bdtg. der Kälte in dem arab. Stamme erst von der Zusammenziehung benannt.

צָנַף von צָנַע neigen, biegen, צָנַף = צָנַף zusammenbiegen, צָנַע *fecit, confecit*; צָנַב *inflexit rem terrae*; צָנַב *curvus fuit*; צָנַב *funis longus*; daher צָנַף zusammenziehn, einhüllen, einwickeln, Jes. 22, 18. צָנַף Umhüllung, Kopfbinde, Turban, Jes. 3, 23.

צָנַם von צָנַף eig. zusammenziehn = festmachen, intr. צָנַם stark sein, hebr. צָנַם zusammengezogen = eingeschrumpft, mager, dürr (v. Aehren) Gen. 41, 23, als Gegensatz v. מָלֵא voll.

מָנַף von מָנַע zusammenbiegen = מָנַף umhüllen, bedecken, H. L. 5, 3, parall. mit לָבַשׁ:

„Ausgezogen hab ich mein Gewand —

Wie sollt' ichs doch anziehen?

Abgewaschen meine Füße —

Wie sollt' ich sie denn umwinden?“

Diese Deutung passt in den Zusammenhang bei weitem besser, als die gewöhnliche nach dem Syr., wie schon die LXX. und Vulg. beschmutzen, verunreinigen.

אָנַב von אָנָה = dehnen, neigen, biegen, abbiegen = ausschweifen, (vgl. אָנַב Abweichung, Vergehn, Verbrechen) daher auch אָנַב Abbiegung = Schweif, Schwanz; sodann übertragen: Stumpf, Stummel, Ende, Jes. 7, 4. Vgl. אָנַב: Saum, Rand, Ende.

4) Uebergang der Liquidaten in Hauchlaute und Halbvokale.

Ueber den Wechsel dieser Laute vgl. §. 16, Nro. 4. S. 231 ff. Da diese Bildung nur bei Perfekten, welche den zweiten Radikal verdoppeln (פּרר), vorkommt, so können diese Uebergänge erst in der folgenden Abtheilung nachgewiesen werden.

2) Hintenverdoppelte Perfekta durch Wiederholung des zweiten Radikals gebildet.

§. 21.

Vgl. S. 8 f. Um das Verwandte leichter übersehen zu können, werde ich hier die Wurzeln nach den drei Hauptorganen (nach den *k, t, p*-Lauten) auf einander folgen lassen, also 1) *קש*, *קץ*, *קט*, *קח*, *קח* u. s. w. 2) *קח*, *קח*, *קח*, *קח* u. s. w. 3) *קח*, *קח*, *קח*, *קח* u. s. w. 4) Liquidaten: *קח*, *קח*, *קח*, *קח* u. s. w. Diese Wurzeln bilden nur eine Nebenreihe zu Nro. 2.

1) Perfekta von der Wurzel *קש* und ihren verwandten Nebenwurzeln *קץ*, *קט*, *קח*, *קח*, *קח*, *קח*, *קח*, *קח* u. s. w.

קש von der W. *קש* scheiden, trennen (vgl. *קָס* suchen, aufsuchen; ferner forttreiben, eig. abtrennen, *קָט* *propulit*; *evulsit*), daher 1) abschneiden; davon *קש* Stoppel, eig. das abgeschnittene Ende des Getraides, Jes. 5, 24. Es ist nicht der trockene Halm, wie *Gesen.* im Thesaur. annimmt. Im Kopt. bed. dasselbe Wort ausser Stoppeln auch Schilfrohr, was sich aus der Aehnlichkeit leicht erklärt. 2) Abschneiden, abreissen (*קָט* *evulsit*), daher zusammenraffen, Po. sammeln. Vgl. *קָט* *collegit opes*; *קָט*, *קָט*, *קָט*, *קָט* = *קָט*, *קָט* *collegit*. Diese Bdtg. ist keineswegs von *קש* Stoppel abzuleiten, wie die Wörterbücher angeben, zumal es nicht bloß vom Zusammenlesen des Strohes (Ex. 5, 7, 12), sondern auch vom Holzsammeln steht.

Ausserdem ist ein Sammeln der Stoppeln sonst nicht bekannt. Sie wurden vielmehr als Dünger in der Regel auf dem Felde verbrannt. An die Bdtg. des Abgeschnittenen schliesst sich im Syr. die des Vollendeten, Abgelebten, Alten, daher קשש der Greis קִסִּיס *senior, presbyter christianus*, nach syr. Gebrauch. Endlich 3) steht das Hitp. Zef. 2, 1: הִתְקַשְׁשׁ in einer nicht weiter vorkommenden Bedeutung. Der allg. Sinn dieser Aufforderung erhellt aber aus dem Zusatze: „ihr Volk, das nie sich schämte!“ Danach muss das Wort überhaupt bedeuten: schämt euch! nur wird der Zusammenhang eine etwas stärkere Bezeichnung verlangen, indem durch diesen Akt die göttliche Strafe abgewandt werden soll (vgl. V. 2). Wir werden also an die tiefste Reue und Zerknirschung zu denken haben. In mehreren verwandten Bildungen der Wurzel קש, קק u. s. w. wird die Vorstellung der Trennung und Scheidung auf inneren Zwiespalt, Furcht, Entsetzen, Zorn u. dgl. übertragen. Vgl. קק sich trennen, zurückweichen, sträuben, daher Widerwillen, Grauen haben, sich entsetzen. Zugleich scheint diese seltene Bdtg. von קש eines Anklangs wegen an קס gewählt zu sein: „entsetzt, ja entsetzet euch, ihr Volk, das nie sich schämte = das über alles sich hinwegsetzte!“ oder etwas freier: bekehret euch und kehret um, ihr Volk, das an Nichts sich kehrte! Die Widerlegung andrer Auffassungen würde hier zu weit führen.

קשט ein abgeleiteter Stamm von קש = קש = קשט scheiden, trennen, قَسَطَ *separavit*, IV. *justitiam exercuit*, قِسْطَ Abschnitt, Theil; sodann ein bestimmtes Mass; ferner Entscheidung = Recht, Gerechtigkeit. Ebenso קשט Entscheidung = Richtschnur, Sprw. 22, 21: die Entscheidung wahrer Worte. Gewöhnlich matt nach dem Syr. קשתא Wahrheit. Verwandt ist

קשט W. קש scheiden, trennen, daher abtheilen, abmessen; davon קשט etwas Abgemessenes, Abgewogenes, daher ein bestimmtes Geldgewicht, dessen Werth sich noch etwas näher, als bisher geschehen, angeben lässt, Gen. 33, 19. Vgl. قِسْطَ *portio rei, justa quantitas; mensura; nomen ponderis.*

Bestimmter nämlich scheint das kopt. *kite* ganz dasselbe Wort zu sein. Dies ist eine Drachme, Gen. 24, 22 (für $\frac{1}{2}$ Sekel) auch Doppel-Drachme, d. i. eine alexandrinische, Gen. 23, 15. Ex. 21, 32, für Sekel, also ein halber Stater. Vgl. *Peyron*, Lex. copt. p. 75. Versetzt findet sich das ganze Wort in *s'kite* (statt *k'site*) Drachme, Luk. 15, 9, und daraus ist das vorhergehende durch Abwerfung des *s* entstanden.

קָשַׁר von קָשַׁשׁ nach bekanntem Uebergange und in der abgeleiteten Bdtg. zusammenbringen, daher 1) festmachen, binden, knüpfen; קָשַׁר Band = Gürtel, Jes. 3, 20. Pi. anbinden, umbinden. 2) Menschen zusammenbringen, zusammenrotten wider Jemand (על), daher eine Verschwörung anzetteln, sich verschwören, Jes. 8, 12. קָשַׁר Verbindung = Verschwörung. קָשַׁר zusammengezogen = fest, stark, Gen. 30, 42.

קָצַץ, W. קָץ scheiden, trennen, daher (= קָסַס abschneiden,) abschneiden, zerschneiden, abscheren u. s. w. Irrig vergleicht *Gesen.* den Stamm קָצַץ mit קָצַץ. Jener ist vielmehr aus קָבַץ oder קָפַץ erweicht. Vgl. S. 236, und bed. zusammenziehen, קָצַץ zusammengezogen, eingewickelt, eingerollt sein, daher קָצַץ das Zusammengezogene, der Haarbush, Schopf oder Haarbund, H. L. 5, 2, 12.

קָצַר von קָצַץ abschneiden, in dem bestimmten Sinn Getraide abschneiden, daher erndten; intr. קָצַר abgeschnitten, abgekürzt = kurz sein. Vgl. קָטַן klein sein. Im Arab. schliesst sich an قَصَرَ weiter قَصَلَ secuit.

קָטַר eine Nebenform v. קָצַר = קָצַץ scheiden, trennen, dah. קָטַר hervorbrechen, träufeln, fliessen, (vgl. قَطَطَ levis-sima pluvia,) قَطَرٌ gutta, res guttatim fluens, daher قَطَرٌ, قَطَرٌ das harzreiche (tröpfelnde) Aloeholz, das als kostbares Räucherwerk früh bekannt wurde. Davon ein Denom. قَطَرٌ mit Aloe das Kleid räuchern, V. sich räuchern. Ebenso das hebr. Pi. קָטַר und Hif. räuchern, Rauchwerk anzünden zur Ehre einer Gott-

heit. Daher bed. es allgemeiner auch opfern, Am. 4, 5. קִטּוֹר Rauch, Gen. 19, 28, dann auch Dunst, Nebel. קִטּוֹר Rauchwerk, Ex. 30, 1 ff., dann auch Duft, ψ. 66, 15. Jes. 1, 13: „nicht ferner sollt ihr mir bringen sündiges Fruchtopfer: ein abscheulicher Duft ist das mir!“ Für die obige Bdtg. ist noch zu vergleichen قُتَار der Geruch des Aloeholzes, dann auch Duft von andern Dingen, von Gebratenen u. s. w. قَتَرَ ausduften, IV. Denom. sich mit Aloe räuchern.

קָטַל W. קט scheiden, trennen, قَطَلَ amputavit, قَتَلَ tödten, umbringen = קטל von קטר = קצר.

קָטַן v. קט abgeschnitten = abgekürzt, klein, gering sein. Aeth. ΦΜ.Ζ: klein, fein; daher قُطْن Baumwolle = Kattun.

קָדַד scheiden, abschneiden, daher קָדָה Kassia; קָדַד Scheitel.

קָדַשׁ und קָדַשׁ W. קד, verdoppelt קדר = קרת = קדש; über den Wechsel von ד und ת vgl. בָּדַל = בָּחַל, בָּדַק = בָּחַק u. a. Die W. קד bed. scheiden, trennen, daher קָדַשׁ ausgeschieden, abgesondert, vom Gewöhnlichen, daher geweiht, geheiligt, heilig sein; Pi. und Hif. weihen, heiligen, für heilig erklären. קָדַשׁ Trennung, Absonderung = Weihe, Heiligkeit; קָדַשׁ ein der Astarte Geweihter; קָדַשׁהּ die Tempelhure, eig. die der Liebesgöttin Geweihte. קָדַשׁ geweiht, geheiligt, heilig. Von der Vorstellung der Reinheit geht die Bdtg. der Heiligkeit, wie *Gesen.* u. A. annehmen, keineswegs aus. Jene Bdtg. ist im Arab. vielmehr erst von der der Heiligkeit abgeleitet.

קָדַר von קד scheiden, trennen, daher hemmen abhalten, festmachen, قَدَرَ fest, stark, mächtig sein, vermögen, daher wahrscheinlich קָדַר Nom. pr. der Machtvolle. قَدَرَ zusammenbringen, fertig machen, festmachen, festbestimmen n. s. w. Anders übertragen ist קָדַר = قَدَرَ gehemmt, abgehalten sein, oder fest = dicht, daher schwarz, finster dunkel sein, Job 30, 28. Joel 2, 10. 4, 15. Mich. 3, 6. Hif. verdunkeln;

trübe = trauern machen. Hitp. sich verfinstern (vom Himmel), קְדֹרוֹת Schwärze, Düsterniss, Jes. 50, 3. Der Bach קְדֹרוֹן heisst der dunkle, trübe. Vgl. Job 6, 10. Von der Bdtg. des Dunkeln, Trüben kommt im arabischen قَدَر erst die des Schmutzigen und Unreinen. An die Grundbdtg. schliesst sich weiter an: قَدَل abweichen vom Rechten, قَدَل Fehler u. s. w.

כָּתַח nebst den Ableitungen: כָּתַשׁ, כָּתַר, כָּתַל, כָּתַן ist schon erklärt S. 8 f. Zu dem letzten am meisten abgeleiteten Stamme כָּתַח ist nachträglich das äthiop. *kadana*, ካደኑ: bedecken, bekleiden, einhüllen zu vergl. ካደኑ: *tunica*, poet. *tegumentum* = כָּתַחַת.

כָּשַׁר von einem Stamme כָּשַׁשׁ, כֶּשֶׁת *densus ac spissus fuit*; כָּשַׁר *contractus fuit*; כָּשַׁר viel sein, eig. zusammengezogen, aufgehäuft, verw. mit קָשַׁר und יָשַׁר festmachen, daher כָּשַׁר sich zusammenziehen = drehen; davon כָּשֹׁר der Wirtel unten an der Spindel, *verticillus*, Sprw. 31, 19. 2) Sich zusammenziehen = sich zusammennehmen, daher sich anstrengen, erstreben. Inf. Hif. Koh. 10, 10: der Lohn der Anstrengung (des Strebens) ist Weisheit. Vgl. כָּשַׁס *studium, operam posuit in re*. Daher כָּשֹׁן a) Streben, Koh. 4, 4: „ich sah alle Mühe und alle Anstrengung des Thuns.“ b) Streben = Studium, Erforschung, Koh. 2, 21: „Mühe um Weisheit, Wissen und Erforschung.“ Es passt keine andre Bdtg. in diesen Zusammenhang. 3) Sich zusammenziehen = gross werden, vom Samenkorne, gedeihen, glücken, Koh. 11, 6. Daher כָּשֹׁן Gedeihen = Glück, Koh. 5, 10; ebenso כָּשֶׁרָה ψ. 68, 7.

כָּשַׁל von כָּשַׁר, W. כָּשׁ sich zusammenziehen, zusammenbiegen, daher wanken, schwanken, straucheln und weiter auch fallen. כָּשִׁיל das fallende Werkzeug, die Axt, ψ. 74, 6. Die letzte Ableitung כָּשֶׁן fehlt; doch vgl. כָּתַן, חָתַן, חָסַן, עָשָׂן, אָטַן, אָזַן, אָרַן, lauter verwandte Bildungen, die von derselben Grundbedeutung ausgehen.

כָּסַח W. כָּסׁ scheiden, trennen, theilen, daher zählen, Ex. 12, 4.

כָּסַל von כָּס through Vermittlung eines im Hebr. nicht mehr vorhandenen כָּס abgeleitet; (vgl. כָּס und כָּס) W. כָּס scheiden, trennen, daher wie כָּס hemmen, festmachen, zusammenbringen = כָּס aufhäufen; daher כָּס 1) feste Masse, das feste Lendenfleisch, sodann Lende selbst, Job 15, 27. *ψ.* 38, 8. Vgl. כָּס *crassities corporis*. 2) Festigkeit, Stärke im innern Sinne, inneres Festhalten = Vertrauen, *ψ.* 78, 7, wie כָּס Job 4, 6. 3) Innere Festigkeit im schlechten Sinne = Verstocktheit, Thorheit, Koh. 7, 25, wie כָּס *ψ.* 85, 9; und כָּס Sprw. 9, 13. כָּס a) der Feste, Starke, der Held, daher das Sternbild des Orion, *جَبَّار*, Am. 5, 8. Job 9, 9. b) Der Feste, Verstockte = der Thor, Gottlose, Sprw. 1, 32. Der unstreitig semit. Name des neunten Monats כָּס (aus כָּס entstanden) bed. wahrscheinlich der zusammenziehende = kalte, da er unserm December entspricht, Zach. 7, 1. Ganz unzulässig ist die Annahme einer Versetzung von כָּס aus כָּס bei *Gesen.* u. A. Auch ist כָּס schlaff sein = כָּס weichen, wanken nicht unmittelbar zu vergleichen. Nur die erste Bdtg. sich zusammenziehen, liegt auch hier zu Grunde. Die letzte Ableitung כָּס fehlt; doch vgl. das verw. כָּס zusammenziehen, festmachen.

כָּס aus כָּס entstanden, כָּס eng machen, einengen, daher כָּס hart, fest, trotzig, Job 41, 2, daher auch wild, hart, grausam, wie כָּס. Vgl. כָּס hart sein.

כָּס 1) stossen, schlagen, hart berühren, daher כָּס (statt כָּס) das Geschlagene, Herausgeschlagene = der sprühende Funken, Job 41, 11. Vgl. כָּס *excussio ignis ex igniario*. 2) Stossen, festmachen, zusammendrücken = כָּס *arctavit*, daher כָּס etwas Festes, ein Gefäß — zum Schöpfen und Tragen des Wassers, Eimer, Gen. 24, 14 ff. Das griech. *καδος*, *καδδος*, *cadus*, slav. *kad*, ist dasselbe. Danach scheint auch der Edelstein כָּס der Feste, Harte, nicht der Funkelnde, benannt zu sein, Jes. 54, 12. Die alten Uebersetzungen leiten nicht sicher.

כָּרַךְ von **כָּרַךְ** stossen, schlagen, daher **כִּירוֹךְ** Stoss, Sturm oder Schlag = Schlacht, Job 15, 24. Das arab. **كَدَرَ** aufgeregt, verwirrt, trüb sein (vom Wasser) ist nicht unmittelbar zu vergleichen.

נָשַׁשׁ scheiden, trennen, **جَسَّ** eindringen, suchen, untersuchen, auch mit der Hand suchen, daher tasten, betasten, Jes. 59, 10. Ungenau übersetzen *De Wette* u. A. tappen, was doch mehr ein Herumirren der Füsse bezeichnet: „wir tappen wie Blinde an der Wand“!! — Im Arab. findet sich noch die weitere Ableitung **جَسَرَ** eindringen, hindurchdringen, daher auch wagen, muthig sein, im Hebr. nur als Nom. pr. **נָשַׁשׁ** sicher nicht von **جَسَرَ** Brücke, wie *Gesen.* annimmt.

נָחַץ W. **נָחַץ** scheiden, trennen, daher abschneiden, abscheren u. s. w., wie **جَزَّ**.

נָחַץ von **נָחַץ** scheiden, zerschneiden u. s. w. übertragen: entscheiden, bestimmen, beschliessen, Job 22, 28. Die übrigen Bedeutungen ergeben sich leicht.

נָחַץ von **נָחַץ**, W. **נָחַץ** scheiden, daher 1) abschneiden = abziehen (die Haut) Mich. 3, 2. Daher 2) entreissen, weg-reissen; 3) rauben; **נָחַץ** Raub. Falsch nimmt *Gesen.* für **נָחַץ** junge Taube, **جَزَل** einen andern Stamm an. Der Stamm bed. vielmehr das abgezogene, nackte Junge, daher wie im Arab. eigentlich junge Vögel, bevor die Federn sprossen; dann ist der Gebrauch beschränkt. **جَزَل** Stimme der Taube, ist Denom.

נָחַץ W. **נָחַץ** scheiden, trennen = **جَدَّ** *secuit*, daher 1) einschneiden, einritzen (die Haut), Hitp. sich verwunden, Jer. 16, 6. 2) Einschneiden, hindurchdringen, wohin eilen (**جَدَّ** *festinavit*), Hitp. sich wohin drängen, eilig begeben, Jer. 5, 7: „zum Hurenhause streben (eilen) sie hin.“ Das Hitp. drückt die eifrige Selbstthätigkeit aus. Vgl. **جَدَّ** *studium intensum*. Irrig *Gesen.* u. A. sich massenweis zusammendrängen. 3) Scheiden, entscheiden, bestimmen, **ψ.** 94, 21: „sie ent-

scheiden über das Leben des Gerechten;“ das parall. Glied: „und unschuldiges Blut verurtheilen sie“, erfordert jene Auffassung. Ebenso schon der vorhergehende Vers: „ist dir verbündet der Thron des Verderbens, der Unheil aussinnt wider das Recht?“ Darauf passt auch in den Zusammenhang die gewöhnliche Uebersetzung nicht: sie rotten sich wider das Leben des Gerechten. Es sollte wenigstens dann auch Hitp. stehen. Die LXX. und Vulg. *captabunt*, was wenigstens die Nro. 1 angegebene Bdtg. streben, trachten bestätigt. — Von der dritten Bdtg. ist abgeleitet גַּר Entscheidung = Schicksal, besonders günstiges, daher Glück, Glückstern (Jupiter), Jes. 65, 11, parall. mit מָנִי das Bestimmte, Bestimmung, Geschick, Fatum. Sodann bezeichnet גַּר Koriander, vielleicht wegen der sägenartig eingeschnittenen Blätter, Ex. 16, 31. Der Same selbst, wie *Gesen.* will, ist wohl nicht gemeint, schon deshalb nicht, weil גַּר־זֶרַע zusammensteht. a) Einschnitt — in der Haut, Jer. 48, 37, oder im Boden, daher Furchen, ψ. 65, 11. b) Einschnitt, Abschnitt, Abtheilung, Rotte, Schaar, Hos. 7, 1.

גָּרַשׁ von גַּר scheiden, trennen, daher abtrennen, absperren, festmachen (vgl. جَادِسٌ fest, hart, stark, und die W. גַּר in גִּיר und גָּר). Davon גָּרֵשׁ 1) das Festgemachte, Zusammengebundene, das Bündel, Getraidebund, Garbe, Job 5, 26. Daher 2) Garbenhaufen, Ex. 22, 5. Richt. 15, 5. 3) Haufen, Hügel, Grabhügel, Job 21, 32; arab. جَدَتْ sepulcrum Hamas. p. 409. Vit. Tim. II. 509. Mang. Wurzelverwandt ist damit جَدَنْ und جَدْلٌ Grabmal. Im Chald. schliesst sich an die Bdtg. festmachen in גָּרַשׁ die des Zurücklegens, Aufhäufens u. s. w., wovon aber die Uebertragungen im Hebr. nicht ausgehen. Verw. ist כָּדַס eig. scheiden, trennen (wie כָּדַשׁ), daher zu Boden strecken; ferner eindringen = drängen, treiben; sodann auch von dem heftigen Hervordrängen oder Hervorstossen der Luft durch die Nase, daher niesen. II. *accumulavit*, eig. sammendrängen; כָּדַס, כָּדָס Kornhaufen. Vgl. كَدَاةٌ *cumulus*, *de frumento et terra*. Die angegebene Bdtg. bestätigt ferner

גָּרַר abgeleitet von גָּרַשׁ scheiden, trennen, daher ab-

trennen, absperren und weiter auch: umgeben. גָּרַר das Absperrende = die Mauer, גָּרַר und גָּרָרָה, גִּדָּרִי^s Wand, Mauer. Vgl. גִּדָּר *secuit*; חָדַר *circumdedit*.

גָּרַל von גָּרַר, W. גָּר scheiden, trennen, daher גִּדָּל 1) niederstrecken, III. streiten, bekämpfen. גִּדָּל: *contendit*. 2) Scheiden, auflösen = flüssig machen, z. B. Fett, Butter. 3) Trennen, absperren = festmachen, daher flechten, drehen, wie חָדַר. Vgl. חָתַל. 4) festmachen, d. i. Festigkeit, Stärke annehmen, daher fest, stark sein. Im Hebr. wachsen, gross werden oder gross sein. Pi. grossmachen grossziehen (mit Eifer und Sorge), dann auch hochpreisen. Hif. gross, hoch machen u. s. w. גִּדָּל Grösse, גָּדוּלָה Grösse, Grossthat. גָּדוּל gross, hoch; dann auch alt, eig. stark, erwachsen, wie גִּדָּל *robustior et puber (adolescens)* Gen. 10, 21. 27, 1. Vgl. גִּדָּל *erectus, firmus stetit* und die W. in גִּדָּא *firmus rectusque constitit*. Im Arab. findet sich noch eine weitere Ableitung: جَدْرٌ, جَدَلٌ = جَدَنٌ *radix*.

חָתַת W. חָת scheiden, trennen, daher 1) brechen, zerbrechen, Nif. eig. sich auflösen, vergehn, Jes. 51, 6. 2) wegehen, zurückweichen, daher erschrecken, sich fürchten; Nif. sich zurückwenden, sich entsetzen, fürchten, מִפְּנֵי Jer. 1, 17, oder מִן Jes. 30, 31. חָתַת Schrecken, Job 6, 21, wie חָת Gen. 9, 2 und חָתָה Gen. 35, 5. Vgl. חָתָא *retinuit*. VIII. *abscondit se prae metu vel pudore, timuit*, c. من p.

חָתַר von חָתַת (= כָּתַשׁ, כָּתַשׁ) scheiden, trennen, durchbrechen, daher 1) einbrechen, hineindringen, Am. 9, 2. 2) Uebertragen: die Fluthen durchbrechen, daher rudern, Jon. 1, 13. Vgl. חָתַר *irruit subito in aliquem*. Das arab. خَتَرَ täuschen, treulos sein, erklärt sich aus der Grundbdtg. leicht.

חָתַל von חָתַר scheiden, trennen, daher abtrennen, verbergen, bedecken und bestimmter: einhüllen, umwinden, umwickeln, Ez. 16, 4. חָתָלָה Winde, Windel, Job 38, 9. Vgl.

חָתַר *firmavit, constrinxit.* חָתַל *occultavit.* חָתָא *contorsit.* חָתִי *consuit, firmavit.* חָתַל *ligavit, intrans. cohaesit = כָּתַן.*

חָתַן abgeleitet von חָתַל in der Bdtg. umwinden, umbinden,

daher verbinden, heirathen, חָתָנָה Verbindung = Hochzeit, H. L. 3, 11. Hitp. sich verschwägern, Gen. 34, 9. חָתָן der Verbindende = der Verheirathende, daher der Schwiegervater und zwar der Vater der Frau; der des Mannes heisst חָתָם, Ex. 18, 1. Vgl. חָתָן *socer, gener;* חָתָנָה *socrus.* Verw. ist ferner חָתָן

III. *affinitatem inivit;* חָתָן *firmus fuit,* II. IV. *uxorem duxit.*

חָתָן der Verbundene = der Bräutigam, Joel 2, 16, ψ. 19, 6. Jes.

62, 5. Dann überhaupt der Verbundene = Anverwandte, 2 Kön.

8, 27. Vgl. חָתָן Genoss, daher auch *par, similis.* Der dunkle

Ausdruck, Ex. 4, 25, 26: חָתָן בְּרֵמִים Blutbräutigam, Verbunde-

ner des Blutes, Blutsvertrauter, d. i. ein durch das Blut,

welches bei der Beschneidung vergossen worden, Verbundener, einem

Gotte Geweihter für ein neubeschnittenes Kind, kann nur von der

Ehe und zwar bestimmter vom Akt der Begattung in der Braut-

nacht entlehnt sein. Durch den Verlust des jungfräulichen Blutes

bei diesem Akte wird die ideelle Verbindung erst zu einer realen er-

hoben und wirklich vollzogen. Einen ähnlichen Akt stellt die Be-

schneidung auch am männlichen Geschlechte symbolisch dar, indem

es wie das Weib dem Manne, so der grossen Naturgottheit Blut aus

dem Geschlechtsgliede opfert und durch dies Opfer, durch diese sym-

bolische Hingebung an die Gottheit des Lebens sich selbst ihm weiht

und dadurch erst ein Recht zur Existenz gewinnt. So lange nämlich

der Mensch sich für sich festzuhalten sucht, ist sein Leben eigent-

lich dem Tode verfallen. Nur wie es einer höhern Macht angehört,

bekommt es Dauer. Dass diese Hingebung an den Gott der zeugen-

den Naturkraft ursprünglich aber durch eig. Kastration dargestellt

worden sei, ist an sich schon sehr unnatürlich und unwahrscheinlich,

indem dies bereits eine grosse Zerrissenheit und Entartung beurkun-

det. Ausserdem hätte dieser Ritus nie so allgemein werden können,

da er ja zur Zeugung unfähig machte und stimmt überhaupt nicht zu

der Einfachheit des hohen Alterthums, der er unstreitig angehört.

Zu vergleichen ist als etwas Entsprechendes, wie Jungfrauen der

Astarte zu Ehren ein Mal im Leben sich preisgeben mussten. Jene Deutung bestätigt auch die Stelle Ex. 4, 25, die aber anders, als gewöhnlich aufzufassen ist. Als Jahve nämlich den Erstgeborenen*) des Mose, nicht, wie man allgemein annimmt, ihn selbst zu tödten sucht, da, heisst es V. 25: „da nahm Zippora ein Messer und schnitt die Vorhaut ihres Sohnes hinweg und bestrich (damit, oder mit dem Blute) seine Füße (וַחֲמֵץ לְרַגְלָיו) und sprach: mein Blutbräutigam bist du.“ Hierauf wird ihr Sohn erhalten. Ebenso steht das Hif. von נָגַץ, das man immer falsch hier gefasst hat,

*) Wenn irgend eine Stelle im Pentateuch verstümmelt ist, so ist es sicher die vorliegende, die man bis jetzt nur gewaltsam und widersinnig deuten konnte.

1) Es ist gar nicht abzusehn, wesshalb Jahve den Mose zu tödten versucht; ebenso wenig 2) wie er durch die Beschneidung seines Sohnes gerettet werden konnte, da diese Weihe sonst immer nur für das beschnittene Subjekt Bedeutung hat. 3) Diese Beziehung ist auch schon nach den einfachen Worten falsch, wonach der Blutbräutigam nicht Mose, sondern sein Sohn sein muss. „Damals sprach sie (die Mutter) Blutbräutigam, in Beziehung auf die Beschneidung.“ Die Bdtg. des Ritus selbst wird also dadurch angegeben. Dies folgt auch aus den vorhergehenden Worten: da beschnitt sie die Vorhaut ihres Sohns, bestrich damit seine Füße und sprach: Blutbräutigam bist du mir“. Dies kann unmöglich auf Mose gehen. Der Wechsel der Subjekte wäre zu hart. Ferner gebraucht sie diesen Namen, wenn wir's genau nehmen wollen, gleich nach der Beschneidung, nicht nach der Rettung, auf die man es gewöhnlich bezieht, alsob sie ihren Gatten (Mose) gleichsam aufs Neue gewonnen habe. Noch Aben Esra bemerkt, dass die Frauen den beschnittenen Sohn חֲתָן zu nennen pflegten. Vgl.

حَتِّينَ *circumciscus infans*. Die Verstümmung dieser Stelle wurde offenbar durch den vorhergehenden Vers (4, 23) veranlasst, wo Mose zu Pharao im Namen Gottes sprechen soll: „Ich sage dir, entlass meinen Sohn (Israel), dass er mir diene; weigerst du dich aber ihn zu entlassen, siehe, so werd' ich deinen erstgeborenen Sohn tödten.“ Hierauf folgte wenigstens noch ein Vers, welcher aussagte, dass der Erstgeborne des Mose damals noch nicht beschnitten war. Vielleicht folgte auch noch ein Gebot, das mit den Schlussworten von V. 23 zusammenstimmte; etwa so: „wenn du ihn nicht beschneidest, so werde ich deinen erstgeborenen Sohn tödten“. Auf die Art konnte durch Irrthum leicht Etwas ausfallen. Insbesondere ist Ex. 13, 15 zu vergleichen, wo der Erfolg jenes Gebotes an Pharao (Ex. 4, 23) berichtet und zugleich ein Grund für die Lösung der israelitischen Erstgeburt angegeben wird. Etwas Aehnliches musste auch Ex. 4, 23 noch vorkommen. Dann ist das Folgende klar.

Ex. 12, 22 von dem Anstreichen des Blutes an die Oberschwelle und an die beiden Pfosten der Thür (entsprechend dem Blute an der Scham und den beiden Füßen des Beschneiten!) Zugleich wird durch jenes symbolische Blutbestreichen die Erstgeburt der Hebräer gerettet, wie der Sohn Mosis durch die Beschneidung. Vgl. Ex. 12, 12, 13. 22, 23. Für die Bdtg. der Beschneidung ist noch wichtig, dass im Arab. das Verb. **خَتَنَ** verbinden noch geradezu beschneiden heisst, (insbesondere und eig. nur von Knaben; von Mädchen steht **خَفَضَ** oder **قَار** f. o) **خِتَانٌ** Beschneidung, **خَتِينٌ** beschnitten, nach der ältesten Vorstellung unstrittig: verbunden, d. i. einem Gotte verlobt oder symbolisch angetraut. Die spätere Deutung der Beschneidung als theokratisches Bundeszeichen, lag in diesen natürlichen Elementen einfach vor. Ausserdem steht das Wort von der Anverwandtschaft des Weibes. Ferner bed. das Verb. zugleich ein Hochzeits- oder ein Beschneidungsfest feiern, welche Zusammenstimmung der vollständige Ausdruck im Hebr. gut erklärt. Diese Beziehung auf eine Festfeier ist um so bemerkenswerther, als auch im Pentateuch die Beschneidung mit der Passahfeier in Verbindung gebracht wird und jeder Theilnehmer beschnitten sein sollte. Das Passah ist seiner ersten, natürlichen Bdtg. nach ein Frühlingsfest und bezeichnet im Allgemeinen den Sieg der Sonne über den Winter. Dieses Sonnenfest führt aber näher auf den Dienst des Baal, den Gott der zeugenden Naturkraft, dem nach den gegebenen Andeutungen die männliche Jugend durch das Symbol der Beschneidung geweiht und anbefohlen wurde. So hätten wir auch einen innern Zusammenhang dieses Festes mit der Beschneidung, die das Kind vom Tode erlöst, und erneut durch höhere Kraft dem Leben wieder übergibt. Dazu kommt, dass das Passah recht eigentlich ein Familienfest war.

Irrig hält Gesen. die Bdtg. der Trennung und Abschneidung in dem Stamm **חתן** fest, obwohl die W. **חת** allerdings davon ausgeht. Aber schon **חתל** hat sie nicht mehr. Die Bdtg. *deminuit, imperfectum fecit, injuste fecit*, welche Gol. angibt, erklärt sich weit leichter als Ableitung von der Bdtg. verbinden, festmachen, zusammendrücken. Vgl. **חָתַר** *constrinxit; parum et parce de-*

dit. Endlich ist ³חָתַן *abscissio* vom äussern Ritus der Beschneidung nach Analogie andrer Benennungen wie ³קָלַף u. s. w. später übertragen und beweist keineswegs, dass dies die Grundbdtg. des Stammes war. — Eine Bestätigung für die angegebene Bdtg. der Beschneidung gibt auch das eigenthümlich hebr. Wort für diese religiöse Bundesweihe: מָל³ zusammengezogen aus מָהַל (= מָהַר, מָחַר u. s. w.) vermischen, Jes. 1, 23: euer Wein ist mit Wasser verdünnt, vermischt, eig. flüssig gemacht, oder versetzt, vergehen. Vgl. chald. מָחַל *infundere, miscere*. Dann מָהַר = מָהַל³ hingeben, מָל³ eine Person dem Gotte übergeben, antrauen, sie ihm weihen durch das Zeichen der Beschneidung, Gen. 21, 4. Ex. 12, 45. Nif. steht noch geradezu für: sich weihen, Jer. 4, 4, insbesondere aber durch jenen Bundesakt, Gen. 17, 10. Die weitern Bedeutungen, sowie die etymologische Begründung siehe unter מָהַל³. Für die allg. Bdtg. der Beschneidung ist noch zu vergleichen das arab. عَدَرَ 1) entschuldigen; 2) zügeln, mit einem Zaum umgeben. 3) Jungfrau, reine Jungfrau sein; 4) beschneiden, II. beschneiden und das Fest der Beschneidung feiern; das Kamel mit einem Unterscheidungsmaße bezeichnen. VIII. a) sich entschuldigen, b) sich von einer Schuld oder Sünde frei machen, daher die Spur der Sünde auslöschen. Sodann auch merkwürdig c) *virginitate exuit, vitavit puellam*. Deutet der Ausdruck etwa auf die altsemitische (bes. babilonische) Verpflichtung der Jungfrauen hin, einmal zur Ehre der Gottheit einem Fremden sich Preis zu geben? Die Hingabe der Jungfräulichkeit war zugleich Tilgung einer Schuld. عِدَارُ³ Gastmahl wegen der Beschneidung oder wegen eines errichteten Hauses; عُدْرَةٌ³ *circumcisio; virginitas; vitatio puellae* etc. Im Aethiop. und Amhar. ist das entsprechende ገረዘ: das eig. Wort für beschneiden. Die Grundbdtg. scheint hier von der Vorstellung einer Reinigung, Entschuldigung und Entsündigung auszugehen, die mit jener Weihe nothwendig zusammenfiel und sie bedingte. Die erste Bdtg. des Stammes ist jedoch: abhalten, zurückhalten, hemmen, verw. mit גָּרַר³ abhalten, umgeben, חָרַר³ absperren, abschliessen. Ob übrigens der ganze Beschneidungsritus von diesem negativen Mo-

mente eines Sühnopfers ausging, wie *Baur* (Tübing. Ztschrft. f. Theol. 1832, Heft 1) sehr scharfsinnig nachzuweisen sucht, oder ob mehr die positive Seite, die Weihe an den Gott des Lebens dabei hervortrat, kann hier nicht weiter besprochen werden. Beide Momente sind zusammenzufassen. Gegen ein blosses Sühnopfer spricht schon die grosse Heiterkeit, mit der z. B. noch bei den Arabern und Juden dieser Akt begangen wird. Jedenfalls gebührt der obigen Abhandlung der Ruhm, die tiefere, religiöse Bdtg. der Beschneidung zuerst hervorgehoben und den rechten Gesichtspunkt für die Auffassung des Ganzen eröffnet zu haben.

חֲשִׁיךְ v. d. W. חָשׂ scheiden, schneiden, abschneiden, *חָסַר* *perdidit omnino, eradicavit; occidit*, VII. *evulsus, dejectus, dispersus fuit*. חָשַׁח *resecuit (herbam foenumve)*, IV. *pabulum demessuit*. Daher das Subst. חֲשִׁיךְ das abgeschnittene Gras (vgl. חֲשִׁיךְ die Wiesenschur) oder Heu, woran sich von selbst die Bdtg. des Gedörrten und Getrockneten schliesst, wie חֲשִׁישׁ trocknes Futter, Heu. Diese Bdtg. ist aber falsch von *Gesen.* als erste angenommen. Vgl. das deutsche Heu, goth. *havi*. von *hauen*, d. i. schneiden, abschneiden, wie das Verbum noch in Süddeutschland gebraucht wird. Vgl. behauen, zerhauen. Jes. 5, 24, Heu der Flamme, d. i. von der Flamme ergriffenes, entzündetes Heu. Bei grosser Sonnengluth geräth das dürre Heu im Orient zuweilen in Feuer. Vgl. das Wortspiel Jes. 33, 11: geht ihr schwanger mit Heu, (חֲשִׁיךְ) so gebäret ihr Spreu (חֲשִׁיךְ eig. Stoppel) oder: seid ihr schwanger mit Wiesenkraut — gebäret ihr Wüstenkraut — mit Weidegras — Heidegras. Es muss ein Gegensatz in den beiden Wörtern ausgedrückt sein. Denken sie etwa gutes Futter (nur dies kann durch חֲשִׁיךְ ausgedrückt sein) zu erwerben, so sollen sie im Gegentheil nutzlose Stoppeln erhalten, die eine sichere Beute des Feuers werden. Diesen Sinn hat *Hitzig* verfehlt, indem er übersetzt: „ihr geht schwanger mit Stoppel und gebäret Stroh.“ Aehnlich *Ewald*: „seid ihr schwanger mit faulem Holz, gebäret ihr dürres Holz.“ Für den allgemeinen Sinn des Wortspiels ist allerdings *ψ. 7, 15* zu vergleichen, indem dies Bild ebenfalls besagt, dass der gefasste Plan vereitelt werden solle.

חָשַׁר = חָשַׁשׁ in der abgeleiteten Bdtg. zusammenziehen, wie קָשַׁר, דָּשַׁר, daher חָסַר abziehen, abschälen. Im Hebr. aber bed. das Subst. חָשַׁר das Zusammengezogene = das Gewundene = Rundgemachte, daher wie *orbiculus* die Nabe am Rade, 1 Kön. 7, 33; oder das Zusammengezogene = das dicke, harte Holzstück, um das sich das Rad bewegt, nach **חֲטֵר** *crassa et aspera fuit res*, **חֲטֵל** *ventrosus fuit*. Für חֲשַׁרָה st. c. 2 Sam. 22, 12 scheint in der Parallelstelle **חֲשַׁבָה** zu stehen.

חָשַׁל abgeleitet von חָשַׁר = חָסַר *lassus, fatigatus fuit*. V. X. *defatigatus fuit (camelus)*, eig. sich zusammenziehen = zusammensinken, daher lass, schlaff, schwach, Nif. נָחַל ermüdet, geschwächt sein, Deut. 25, 18. Vgl. chald. חָשַׁל dünn, klein machen, zermalmen. Mit חָלַשׁ v. d. W. חָל hat unser Stamm durchaus keine Verwandtschaft. Vgl. **חֲטֵל** *macilentus, debilis vir*. **כָּסִיל** *segnis, deses, ignavus*.

חָשַׁן zunächst von חָשַׁל abgeleitet nach der Bdtg. zusammenziehen; daher bed. der wurzelverw. ältere Stamm חָסַר abziehen = aufdecken, bloss machen, das Haus umkehren, reinigen = חָשַׁר. Vgl. **חֲסֵא** *res sequior quae decidit*. חָסַל abziehen, abstreifen. Davon ist weiter abgeleitet חָסֵן schön sein, eig. rein = geputzt, wonach man gewöhnlich חֲשֵׁן den Brustschild des Hohenpriesters, in dessen Höhlung die Urim und Thummim lagen, benannt sein lässt: der Schmuck des Rechtes (des Gerichts) Ex. 28, 22 ff. aber doch gar zu unbestimmt. Zu vergleichen ist vielmehr חֲשֵׁן Busen, worin man trägt, (s. die Ableitung im Folgenden) als dem חֲשֵׁן ganz entsprechend, eig. etwas die Brust Betreffendes, *pectorale*; sodann jenes bestimmte Bruststück, Brustschild oder Schild des Rechts, das der Hohepriester auf der Brust trug. Für den Wechsel der Zischlaute vgl. das verw. חָשֵׁן zusammengezogen = hart, rauh sein = חָסֵן fest, hart sein.

חָצַץ v. d. W. חָץ in der ersten Bdtg. scheiden, trennen, daher 1) abschneiden, zerschneiden; 2) scheiden, trennen = theilen. Pi. Richt. 5, 11. חָצַץ etwas Zertheiltes, Zerstückeltes, daher

kleine Theilchen = Kies, Steinchen. **קָרַח** Pfeil, eig. das Geschnittene, Zugespitzte, Scharfe. Vgl. **קָרַח**.

קָרַח von **קָרַח** scheiden, trennen, daher 1) abhalten, hemmen, umschliessen, davon **חֶצְרָא** = **חֶצְרָא** Gehöft, eingeschlossener Hof, Ort u. s. w. Dann wie **חֶצְרָא** *habitaculum ejusque anterior pars, area, Vorhof*. 2) Intrans. **חָצַר** sich umgeben, sich bedecken, daher von Gewächsen, die den Boden bedecken soviel als grünen. Daher **קָרַח** Grünendes, Gewächs überhaupt, nicht geradezu Gras, Job 8, 12. 40, 15. **פְּסָל** 104, 14. Dann auch Lauch, Num. 11, 5. Vgl. **חֶצְרָא** *olus viride*; **חֶצְרָא** *primum apparens olus*. Vgl. **וּדְסָא** *occultus fuit*, sodann wie II. IV. *prima germina tulit terra*. Die Richtigkeit der angegebenen Uebertragung zeigt auch **חָצַר** IX. a) grün sein, eig. bedeckt mit Gewächsen; b) dunkel sein (von der Nacht), eig. bedeckt, verhüllt.

חָצַר durch Vermittlung von **חָצַר** IX. dunkel sein, wie **חָצַר** gebildet. Vgl. **חָצַר** = **חָצַר** zusammenziehen = hemmen, hindern. Die W. **חָצַר** ist in dem abgeleiteten Stamm **חָצַר** wie so oft auf ein Zusammenziehen und Festmachen übertragen. Vgl. **חָסַר**, daher **חָצַר** 1) zusammengezogen = fest, geschützt sein. 2) Sich zusammenziehen, daher zurückhaltend = schamhaft, züchtig sein — von einer Frau. Verw. ist weiter **חָצַר** zusammenziehen, daher a) abziehen, abhalten, hemmen, hindern; b) brüten — eig. die Eier hüten, umgeben oder bedecken. **חָצַר** Schlupfwinkel, Winkel = Seite; dann auch der Theil des Körpers, der zwischen den Armen ist, daher **חָצַר** Busen, d. i. die eingebogene Fläche des Kleides, welche die Brust bedeckte und in deren Vertiefung man allerlei tragen konnte = *sinus*. Neh. 5, 13. Dann ist es auch soviel als Arm, insofern man darauf oder darin trägt, (Bausch) Jes. 49, 22. Ebenso das gleichbedeutende **חָצַר** **פְּסָל** 129, 7. Vgl. äthiop. **ሐፀኝ**: Busen, Schooss. Die Bedeutung des arab. **חָצַר** auf die Arme nehmen und umarmen (einen Knaben) kann nicht, wie *Gesen.* will, die Grundbdtg. sein, sondern ist offenbar denominativ. Im Arab. und Aethiop. **ሐፀኝ** schliesst sich daran noch weiter die Bdtg. säugen, die Brust geben, nähren, er-

ziehn. Für die erste Bdtg. vgl. noch **אִמְתָּ**: *uterus, vulva, matrix*, eig. Decke, Umgebung. Identisch mit **הָצֶן** ist unstreitig **הָשֶׁן** die Busenbedeckung des Hohenpriesters, der Brustschild, s. S. 406. Der Wechsel zwischen **צ** und **ש** kann nicht auffallen. Vgl. noch **נָתַן** = **נָתַן** u. a. m.

Schwierig ist die Ableitung von **הָצֶן** Ez. 23, 24, wie wahrscheinlich mit vielen Handschriften gegen das masoret. **הָצֶן** zu lesen ist. Nach der Stammbdtg. von **חָצַן** fest, hart sein kann es heissen: das Zusammengezogene = Harte, Schneidende, Scharfe, daher wie **זֶרֶז**: Eisen, dann auch Eisenwaffe, Schwert, **חָצִין** = **חָצִין** = *αξίη* Axt, Beil, Streitaxt. *Αξίη* ist semitisch. Wir können daher übersetzen: „sie kommen über dich mit Wagen und Rad,“ wie **רָכַב בְּרֶמֶל** Richt. 1, 19. 4, 3 von den Streitwagen steht; oder weil im parall. Gliede drei Schutz Waffen genannt sind: Tartsche, Schild und Helm, so scheinen richtiger drei entsprechende Angriffswaffen vorherzugehn, so dass man **הָצֶן** entweder nach dem Aethiop als Schwert, oder nach dem Arab. als Axt = Streitaxt fassen kann: „sie kommen über dich mit Streitaxt, Wagen und Rad und Völkerschaar, indem sie Tartsche, Schild und Helm rings wider dich stellen.“

חָסַד (statt **חָסַד**) = **חָסַד** scheiden, abschneiden, z. B. Getraide. Daher 1) **חָסַד** übertragen: schneiden mit scharfen Worten, *scindere*, schmähen, beschimpfen, Sprw. 25, 10 = **أَسَدَ** *contumelia et conviciis insectatus fuit*. 2) Scheiden = wenden, biegen, (**عَمَدَ** *inflexit*) daher neigen, übertragen: geneigt, gütig, gnädig sein. Hitp. sich gütig zeigen, **חָסַד** *ψ. 18, 26*. **חָסִיד** geneigt, gütig, von Gott gesagt — gnädig; zu Gott gewandt = fromm, **חָסִיד** *ψ. 4, 4. 30, 5. 31, 24*. **חָסִיד** a) Neigung, Zuneigung, Gunst, Güte, Liebe der Menschen zu einander; b) gegen Gott, soviel als Frömmigkeit, *pietas*. c) Liebe Gottes zu den Menschen = Huld, Gnade, Pl. einzelne Gnadenerweisungen. d) Im schlimmen Sinn, nach der Bdtg. in **חָסִיד** Schmach, Schande. Diese Ableitung scheint richtiger, als die S. 9 angegebene. — Der Name **חָסִיד** Lev. 11, 19 ist sicher nicht von der abgeleiteten Bdtg. der Liebe und Güte benannt, auch wahrscheinlich nicht der Storch,

sondern nach den besten alten Autoritäten (LXX. im Pent. und $\psi\psi$. *Aqu.*, *Sym.* und *Theod.*, Vulg. im Pent. Job und $\psi\psi$.) der Reiher, $\epsilon\rho\omega\delta\iota\omicron\varsigma$, *ardea*, der im Fluge wie in der Ruhe seinen langen Hals beständig krümmt, daher חֲסִידָה in der ersten Bdtg. der sich neigende, gebogene, krumme = Krummhals. Vgl. خَضَّ *inflexit collum*. أَخَضَّ *inflexus*. عَصَدَ *inflexit*, *torsit collum*. Völlig unzulässig nehmen *Gesen.*, *Hirzel* u. A. Job 39, 13 eine Anspielung auf diesen Vogelnamen an:

Des Straussen Flügel, der sich fröhlich schwingt,
Ist's eine fromme Schwing' und Feder wohl?

Hier soll חֲסִידָה zugleich sagen: „ist's wohl ein Storchenfittig“? was selbst dann sehr prosaisch und störend sein würde, wenn jene Benennung des Storches als des Frommen sich irgendwie fester begründen liesse. Man könnte mit ebenso viel Recht beinahe den Storch mit $\sigma\tau\omicron\epsilon\rho\eta$ Liebe, Zuneigung kombiniren, obwohl hier das Zusammenklingen ein rein Aeusseres und Zufälliges ist. Ueber den Reiher vgl. *Winer Real-W.* II. S. 369 f.

חָסַר von חסר in der letzten Bdtg. zusammenbiegen, zusammenziehen, daher خَسَرَ vermindern; خَصَرَ *absceidit*; خَشَرَ *exacuit*, *attenuavit*. חָסַר sich zusammenziehen = sich vermindern, abnehmen, mangeln, fehlen, entbehren u. s. w. Für die erste abgeleitete Bdtg. vgl. קָשַׁר, כָּשַׁר, אָסַר, עָצַר u. s. w.

חָסַל von חסר abgeleitet, zusammenziehen = abziehen, abstreifen, daher חָסִיל die abgestreifte, d. i. die Heuschrecke nach der letzten Häutung; s. S. 38. Vgl. خَصَلَ *resecut*, *amputavit*. حَسَلَ *reliquit ab eo partem sequiorem*. II. *abjecit* (se ipsum). خَسَلَ *rejecit*.

חָסַן von חסל zusammenziehen, daher 1) zusammenbringen, zurückhalten (vgl. حَصَّنَ), aufbewahren, Nif. aufbewahrt werden, Jes. 23, 18. חָסַן was man aufbewahrt, zurücklegt, daher Schatz, Vermögen. Vgl. مَخْزَنٌ = Magazin, von خَزَنَ *retinuit* = خَزَنَ *recondidit*, *asservavit rem*; *celavit arcanum* etc. 2) Intrans. zusammengezogen = fest sein, daher im Aram.: stark sein.

(Vgl. **חָסַן** fest sein) Daher **חָסוֹן** Am. 2, 8. Jes. 1, 13 gewaltig, der Gewaltige, Mächtige. **חָסִין** mächtig, stark, **ψ.** 89, 9.

חָצַר = **חָצַר** S. 407 von der W. **חַט, חץ** hervorbrechen, hervorkommen, **חָצַר** ausschlagen = grünen, daher **חָצַר** das Hervorbrechende, Schössling, Zweig, Reis, Jes. 11, 1. Sprw. 14, 3. **חָצַר** Zweig. Vgl. **חָצַר** hervorstehend, hoch sein, hervorragend. Vom Schwanken, wie *Gesen.* nach **חָצַר** = **חָצַל** annimmt, kann der junge Schössling oder Zweig nicht wohl benannt sein, zumal auch **חָצַר** noch eine allg. Bdtg. hat, eine Krautart, womit man färbt. Die arab. Bdtg. wanken, schwanken, erklärt sich wie in dem verw. **חָשַׁל, חָשַׁל**, S. 406. Irrig hält *Gesen.* auch **חָט** = **חָט** für die Wurzel.

חָצַר v. d. W. **חַט, חץ** scheiden, trennen, schneiden, daher **חָצַר** eig. Pfeil (wie **חָצַץ, חָץ, חָר** scharf, spitz), dann übertragen: Blitz, Zach. 10, 1. **חָצַר קָלוֹת** Donnerpfeil = Donnerkeil, Donnerblitz oder Donnerstrahl, d. i. ein Blitz, von dem man auch den Donner vernimmt, im Gegensatz zum blossen Wetterleuchten. Job 28, 26. 38, 25. Vgl. 38, 34 f.

חָצַר von **חַט, חץ** scheiden, trennen, spalten, daher **חָצַר** der Gespaltene, d. i. Stachlige (**חָצַר**) = Borstige, Struppige, daher Eber, Schwein, Lev. 11, 7. Wahrscheinlicher jedoch geht diese Bdtg. von der Uebertragung des Zusammengezogenen, Zusammengeschrumpften, daher Rauhen und Borstigen aus. Vgl. **חָצַר** II. zusammenziehn, eng machen, **חָצַר** id. Das gr. **χοιρος** Ferkel, Schwein, ist im Griech. unklar und hängt jedenfalls mit dem äthiop. **ፈረድ**: *porcus*, amhar. **ፈር**: zusammen. Vgl. äthiop. **ፕረድ**: *porcus*. Im Arab. schliessen sich hieran noch die weiter abgeleiteten Stämme: **حَزَزَ** zusammenziehn — das Gesicht, daher finster blicken; dann auch von Sachen: sauer werden (von Milch oder Wein). Sodann **حَزَل** zusammenziehn, **اِحْزَالَ** a) zusammengezogen, gesammelt sein. b) Zusammengezogen = beengt, beklommen sein (vom Herzen).

אָזַי V. *pressum fuit pectus*. Daran schliesst sich endlich חָזַן traurig sein.

חָרַר scheiden, schneiden, daher 1) scharf sein, חָדַד Hif. schärfen. Adj. חָר scharf. 2) Uebertragen: schneidend = schnell sein, Hab. 1, 8. (Vgl. eine Gegend, die Luft durchschneiden u. s. w.)

חָרַשׁ chald. חרת, von חרר scheiden schneiden, einschneiden, eröffnen, anbrechen, neu sein. Pi. erneuern. חָרַשׁ Eröffnung, Anbruch, daher Neumond, der erste Tag, an welchem der Mond wieder sichtbar ist; daher überhaupt Monat, der mit dem Neumonde begann. Vgl. חָדַשׁ Anfang. חָרַשׁ frisch, neu. חָדַת eig. anbrechen, vorkommen, geschehen, neu sein. II. erzählen, eig. etwas Neues berichten.

חָרַר von חָרַשׁ scheiden, trennen, daher 1) abtrennen, absperren, abschliessen (vgl. גָּרַשׁ = גָּרַר). Vgl. חָדַר umgeben; חָדַר sich trennen = zurückbleiben. VIII. sich verbergen, חָדַר, חֲדָר, חֲדָר latibulum. Verw. ist חָדַק circumdedit, חָדַע occultavit, obtexit. 2) Uebertragen: umgeben, umringen (vom Schwerte gesagt) Ez. 21, 19. חָדַר das Abgeschlossene, daher überhaupt das Innere eines Zelttes oder Hauses, bes. der Aufenthaltsort der Weiber und Kinder, Kammer, Gemach, H. L. 1, 4. 3, 4.

חָרַל von חָרַר scheiden, trennen, חָדַר descendit, daher חָרַל ablassen, aufhören, abstehen, lassen, unterlassen. Vgl. חָדַל sich trennen, zurückbleiben (= חָדַר) schwach, schlaff sein. Irrig hält Gesen. חָל für die Wurzel. Vgl. חָדָא *laxus demissusque fuit*. חָדַל *laxus dependit*. Amhar. lautet dieser Stamm ጥጥጥ: *defecit, defuit*. עָצֵל träge, faul; כְּסִיל *segnis fuit* etc.

חָתַח = חָתַח scheiden, trennen, eindringen, heftig berühren, stossen, vgl. חָתַח *fregit, contrivit rem, decussit (folia)*; חָתַח *contudit*; חָתַח *percussit*; חָתַח *pedibus conculcando fregit rem*; חָתַח *vehementer conculcavit*. Ebenso das Po. חָתַח *ψ. 62, 4: „wie lange stösst = stürmt ihr los auf einen*

Mann, ihn zertrümmernd ihr Alle?“ — Im Arab. schliessen sich an: *هَتَّ* *fregit, laceravit*, übertragen: *laesit aestimationem* (vgl. *هَتَّ mentitus fuit*); *هَتَّرَ* a) *proscidit aestimationem alicujus*, b) *amentem, delirum reddidit senectus*; *هَتَّارٌ* *insipientia, fatuitas*; *هَذَّرَ* *deliravit in sermone*; *هَذَى* id. Ferner *هَزَّرَ* *valde diffamavit aliquem*; *هَاضَى* III. *pro fatuo habuit, parvi fecit, despectui habuit aliquem*. An diesen Stamm *هت* schliesst sich als weitere Ableitung im Hebräischen

התל Pi. *התל* Ip. *יִתֵּל* verw. mit *חתל* zusammenziehen, einhüllen, daher *חתל* zusammenziehen = klein machen, herunterziehen, daher 1) spotten, höhnen, 1 Kön. 18, 27. LXX. *μυκτηριζειν* nasrümpfen, verspotten. Vulg. *illudere*. Davon auch das Nom. abstr. *התלים* Pl. Spöttereien, Job 17, 2. Vgl. *הָרַל* f. i. zusammenziehen, daher a) dünn machen, dehnen, b) scherzen, sich lustig machen. Die Verdopplung des *ל* kann hier gar nicht auffallen, so wenig als z. B. bei *גַּמְלִים* Kamele; *עַצְבִּים* Götzenbilder, und völlig entsprechend bei *הַחֲלִים* von *חָרַל* Nessel. 2) Die Bdtg. der Zusammenziehung wird wie so oft von der Kleinmachung, Verminderung und Verletzung des Rechts und der Wahrheit gebraucht: betrügen, täuschen. Vgl. die W. *חַת* in *הֵת* *laesit aestimationem*; *הֵת* *mentitus fuit*; ferner die verwandten Stämme *חָתַר* = *חָתַל* *decepit, perfidus fuit*; *חָסַר* *diminuit rem, damno affecit*; *חָסָרָא* *perfidia*. *חָשַׁל* *vilem reddidit*. *חָדַר* *mendax*; *חָדַל* *mentitus fuit*; *חָדַל* *flexit, defecit*, III. *deflexit a via recta*; *חָדַל* *declinavit a recto, injustus fuit*. Diese Bdtg. ist also hinlänglich begründet in den Wurzelementen des Stammes *התל*. Nur die Form ist durch die Punktation unklar geworden. Deutlich ist zunächst das Subst. *מִתְחַלְלוֹת* Täuschungen, Jes. 30, 10. LXX. *πλανησιον*, Syn. *πλανας*, Vulg. *errores*. Die Verdopplung des *ל* ist hier wie *מִתְחַלְלוֹת* *plagae*; *חֲלָלוֹת* Schmeicheleien. Sodann gab es neben *התל* unstreitig auch eine Form *יתל* (wie *הלף* = *ילף*), die sich in einem ältern Stamme des Arab. noch vorfindet. Dieser vereinigt zugleich in sich die beiden Bdtgg. von *התל*, nämlich *وَتَرَّ* 1) *terrefecit aliquem, re ingrata prosecutus fuit, odit aliquem*. Hieran

schliesst sich leicht die Bdtg. von **חָתַר** Jemandes Achtung verletzen, vermindern, daher **חָתַל** verhöhnen. 2) **דִּפְרָאדַוִּית עֹ**, *quod jure debetur* = **יָחַל** und daher im Pass. ein regelmässiges Hof. **חָתַל** Jes. 44, 20: „sein getäushtes (betrogenes) Herz führt ihn irre.“ Da diese Bildung äusserlich mit dem Hof. eines Verb. **עָע** ganz zusammenfällt (**סָכַב** von **חָסַב**), so scheinen die Masoreten hiedurch, sowie durch die unklar gewordene Ableitung verleitet, mehre Formen in Hif. von dem Stamme **חָלַל** abgeleitet zu haben, der aber die erforderlichen Bdtgg. sonst gar nicht hat. Keine Schwierigkeit macht es zunächst, die zweite Person Richt. 16, 10, 13: **חָתַלְתָּ** für **יָחַתַלְתָּ** zu fassen: (LXX. *επλανησας*) du hast mich getäuscht und Lüge geredet, wie z. B. **חָלַלְתָּ** neben **יָחַלְתָּ** von **חָלַל** und **חָמַן** neben **יָחַמַן** von **יָחַן** und ferner neben **יָחַשִׁיב** auch **חָשִׁיב** vorkommt, von **יָשַׁב**. Wahrscheinlich hatte auch Pi. diese zweite Bedeutung: täuschen, betrügen, neben der des Spottens und danach werden wir Gen. 31, 7 **חָתַל** statt **יָחַתַל** emendiren müssen: „euer Vater hat mich getäuscht.“ Vulg. *circumvenit me*. Aq. *παρελογισατο με*. LXX. *παρεκρουσατο με*. Ebenso statt den Inf. **חָתַל** Ex. 8, 25 und Job 13, 9 den Inf. Pi. **יָחַתַל**, und das Imperf. Pi. Jer. 9, 4, **יָחַתְלוּ** (Pausa) statt **יָחַתְלוּ**, obwohl hier möglicherweise die Verlängerung **חַ** die Verdopplung ersetzen könnte; ferner Job 13, 9: **יָחַתְלוּ** (Pausa) statt **יָחַתְלוּ** „wollt ihr ihn täuschen, wie man Menschen täuscht,“ wo jedoch, wie Jer. 9, 4, die Punktation unverändert bleiben könnte. Die Verdopplung der Pausalsilbe ist dann zu fassen wie **חָתְלוּ** Richt. 5, 7. Vgl. *Ewald* §. 134.

Diese Aenderung der masoret. Vokalzeichen ist jedenfalls minder willkürlich und gewaltsam, als die gewöhnliche Annahme, auch bei *Ewald* §. 247, wonach das **ח** des Kausativstammes hier wurzelhaft geworden sein soll. Wollte man übrigens für die Bedeutung täuschen, betrügen nur das Hif. gelten lassen (wofür an sich freilich kein Grund vorhanden ist), so müsste man im Perf. **יָחַתַל** emendiren statt **יָחַתַל** (von **יָחַל** = **חָתַל**); der Inf. **יָחַתַל** könnte zusammengezogen sein aus **יָחַתְלוּ**, sowie **יָחַתְלוּ** (Pausa) etwa für **יָחַתְלוּ** gesprochen sein könnte. Vgl. Jes. 13, 20.

חָדַר v. d. W. **חָרַד** scheiden, trennen, durchbrechen, **חָדַד** *fregit*; **חָדַד** *secuit*, daher vom hellen, durchdringenden

Tone; vgl. ^{הֶדֶד} krähen, brüllen (vom Kamel); ^{הֶדֶד} *vox gravis et crassa*; ^{הֶדֶד} *sonus vehemens*; daher ^{הֶדֶד} und ^{הֶדֶד} Freudengeschrei, Jubel, Ez. 7, 7. Vgl. ^{הֶדֶד} sich freuen.

^{הֶדֶד} von ^{הֶדֶד} getrennt = gehemmt, abgehalten, daher wie das verw. ^{וְדָס} = ^{הֶדֶד} 1) bedeckt, verborgen sein. 2) bedeckt, überzogen — vom ersten Grün, das die Erde überzieht, bekleidet; daher ^{וְדָס} *primum terrae germen*. Vgl. ^{הֶדֶד} S. 407; daher ist weiter ^{הֶדֶד}, ^{וְדָס}, Pl. ^{הֶדֶדִּים} die Myrthe wegen der immergrünenden glatten Blätter als die Sprossende oder Frischgrünende am wahrscheinlichsten bezeichnet.

^{הֶדֶד} von ^{וְדָס} *propulit, increpavit*; ^{וְדָס} = ^{וְדָס} *irritavit, concitavit canem*, eig. zusammenbringen = aufbringen, aufhetzen. Vgl. ^{וְדָס} zusammengezogen = aufgezogen = lang sein, daher auch *luxuriavit*, XII. *copiose effusus fuit, de pluvia*. ^{וְדָס} *inflatus, tumidus*. Daher bed. ^{וְדָס} 1) zusammengezogen, aufgehäuft, erhoben sein, davon ^{וְדָס} Höhe, Hügel, Jes. 45, 2, eig. etwas Aufgehäuftes; übertragen Jes. 63, 1: aufgebläht in seinem Gewande. Hitp. Sprw. 25, 6: sich aufblähen, sich brüsten. 2) Aktiv: heben, hervorheben = hoch machen = hoch halten, hochachten: „des Greisen Antlitz sollst du hoch halten!“ Lev. 19, 32. Nif. Klag. 5, 12. Endlich 3) im schlimmen Sinn: Jemandes Antlitz, d. i. eine Person vor einer andern hervorheben = vorziehen, begünstigen, wie ^{וְדָס}, womit es Lev. 19, 15 parallel steht: „ihr sollt weder die Person des Geringen bevorzugen (im Rechte), noch die des Grossen begünstigen!“ Auch ohne ^{וְדָס} bed. es begünstigen, partheiisch richten, Ex. 23, 3. Das Subst. ^{וְדָס} bed. a) Hoheit, Erhabenheit, Pracht, oft mit dem wurzelverw. ^{וְדָס} Glanz, Majestät, verbunden (von Gott). b) Pracht = Schmuck wie ^{וְדָס} und das chald. ^{וְדָס}. Die Ableitung bei Gesen. ist ungenügend. Im Arab. finden sich noch zwei weitere Fortbildungen dieses Stammes: ^{וְדָס} schlaff herabhängen (eig. lang sein) von der Lippe u. s. w. Vgl. ^{וְדָס} lang, ein kleiner Hügel u. s. w. An ^{וְדָס} schliesst sich endlich ^{וְדָס} sich niederlassen = ruhen.

עָתָר statt **עָתָה**, **עָתָה** drängen, III. streiten; **עָתָה** Härte, eig. etwas Zusammengedrücktes, daher **עָתָר** 1) zusammen-drücken, drängen = stossen; davon **עָתָר** **עָתָר** der Bock, eig. der Stösser. 2) Pi. zusammenbringen, daher bereiten, bestellen, fertig machen, wie das verw. **עָשָׂה**. Vgl. **עָתָה** II. *disposuit, paravit*, Sprw. 24, 27. Hitp. Job 15, 28, im passiv. Sinn: angeordnet = bestimmt werden; Häuser, — die zu Trümmerhaufen bestimmt wurden. **עָתָר** bereit, fertig.

עָתָר von **עָתָר** zusammendrücken, drängen, daher 1) flehen zu Gott; vgl. **עָתָה** drängen, mit Bitten in Jemand dringen, Gen. 25, 21. Ex. 8, 26. Nif. sich erflehen lassen = erhören. 2) Zusammendrängen, aufhäufen = **הָרָה**, vgl. **כָּתַר** viel sein, Ez. 35, 13: „ihr habt grossgethan gegen mich mit eurem Munde und aufgehäuft (= viel gemacht) wider mich eure Worte.“ Vgl. **עָתָר** *multum locutus fuit*. **עָתָר** Fülle, Jer. 33, 6. **עָתָר** das Aufwallende = Duft, Wohlgeruch, wie **עָתָר** Ez. 8, 11; sodann auch Wohlgeruch, Rauchwerk = Opfer, Zef. 3, 10, wo nach dem Parall. und gegen die Accente zu übersetzen ist: „von jenseits der Ströme Kusch werden sie bringen meine Opfer.“ 3) Im Hif. zusammengezogen = verdeckt, verborgen, daher unauf-richtig, trügerisch sein, Spr. 27, 6:

Treusinnig sind des Freundes Wunden,
Doch trügerisch des Feindes Küsse.

Der deutliche Gegensatz verlangt diese Auffassung, die schon *Hieron.* hat: *fraudenta*. Ebenso *Rosenmüller* und *Ewald*. Vgl. **עָתָר** treu-los sein, im Stich lassen. **עָתָר** Lüge, **עָתָר** täuschen. Kei-neswegs gehört diese Bdtg., wie *Ewald* will, einem verschiedenen Stamme an. Die gewöhnliche Uebersetzung bei *Gesen.*, *De Wette* u. A.: „reichlich sind die Küsse des Feindes“ ist schon dem Sinne nach an sich ungehörig und wird hier durch den klaren Parall. als völlig irrig erwiesen: der Freund bleibt treu, auch wenn er Wun-den schlägt; aber selbst Liebkosungen, wenn sie vom Feinde kom-men, bleiben trügerisch.

Im Arab. finden sich als Verba auch noch die letzten Ableitungen von **עָתָר**, nämlich **عَتَل** = **عَتَل**, gewaltsam behandeln.

עָשָׂה von der W. עָשָׂה = עָשָׂה zusammendrücken — mit dem Gebiss Etwas fassen, daher 1) schaben, wie עָשָׂה beissen, nagen (von der Motte), daher עָשָׂה die Kleidermotte, עָשָׂה. Job 4, 19. 13, 28. Der Bär als Sternbild Job 9, 9 עָשָׂה ist ursprünglich gewiss eine eig. Bezeichnung des Thieres, und nicht, wie Gesen. vermuthet, eine Verkürzung des arab. Namens dafür عَشَّ. Vgl. das verw. العَسُوس der Wolf, eig. wohl der Nachtwächter, der Nachts auf Beute geht. Aehnlich könnte der Bär als Raubthier bezeichnet sein. Vergl. noch עָשָׂה der Löwe. 2) Intrans. עָשָׂה sich zusammenziehen, daher klein werden, abnehmen, עָשָׂה, עָשָׂה mager sein, bes. von der Abnahme des Gesichts und der Körperkraft, ψ. 6, 8: erloschen ist mein Aug' vor Gram, ψ. 31, 10 f.

עָשָׂה von עָשָׂה wie das verw. עָשָׂה zusammenbringen, sammeln, עָשָׂה zusammenbringen, zusammendrehn, daher 1) wie עָשָׂה fertig machen, bilden, bereiten; davon עָשָׂה Fem. Gebilde, Kunstwerk, H. L. 5, 14. 2) Von der bildenden Thätigkeit der Phantasie: sich einbilden = vorstellen, daher denken. Hitp. sich erinnern = gedenken an Jemand, Jon. 1, 6. עָשָׂה, עָשָׂה Job 12, 5, עָשָׂה Gedanke = Anschlag, Plan, ψ. 146, 4. Das Adj. עָשָׂה Ez. 27, 19 bed. mit ברזל bearbeitetes, zubereitetes oder geschmiedetes Eisen. 3) Zusammenbringen = festmachen, עָשָׂה festdrehen, עָשָׂה = עָשָׂה stark; daher Jer. 5, 28: „sie wurden fett, wurden stark (feist).“ Die gewöhnlich angenommene Bdtg. glatt sein, glänzen ist unerweislich und nirgend erforderlich. Gewiss würde sie aber nicht, wie Ewald zu Jer. a. a. O. vermuthet, von der Vorstellung des Fettes ausgehen (von Fett glänzen) und noch weniger könnte man daraus auf die Uebertragung des Denkens kommen. Das neuhebr. עָשָׂה glänzen heisst eig. abnagen, daher abreiben = poliren, glatt machen u. s. w. Das schwierige עָשָׂה in Verbindung mit עָשָׂה elf gehört sehr wahrscheinlich zu demselben Stamm עָשָׂה und bed. wie עָשָׂה zusammenbiegen, עָשָׂה abbiegen, abweichen, עָשָׂה inflexit, daher der Pl. עָשָׂה als Abstr. Abbiegung = Ueberschreitung, עָשָׂה עָשָׂה Ueberschreitung

von zehn, daher elf. Vgl. im deutschen eilf, zusammengezogen aus einlif, eins übrigbleibend, eins drüber, nämlich über zehn. Ebenso zwöl-f statt zwei-lif, zwei drüber.

עָשַׂר von עָשָׂה (עִשָּׂה) in der abgeleiteten Bdtg. zusammenbringen (עָשָׂה *collegit*) wie die verwandten Stämme קָשַׁר festmachen, גָּרַר absperren, חָצַר abhalten, umschliessen, חָרַר dasselbe. חָטַר festmachen u. s. w. Daher עָשַׂר 1) zusammenbringen, erwerben = reich werden, Hos. 12, 9. Job 15, 29. עָשָׂר Reichtum. Hif. reich machen, bereichern, Gen. 14, 23, auch intrans. Reichtum machen, erwerben = reich werden, ψ. 49, 17. Hitp. sich reich stellen. 2) Pi. zusammenbringen, fertig machen = ausrüsten, erbauen (Schiffe) 1 Kön. 22, 49. Das Subst. עָשָׂר bed. a) wer zusammenbringt, Schätze aufhäuft, der Reiche, Mich. 6, 12. b) Der Zusammenbringer = Bedrucker, Erpresser, Tyrann, dann überhaupt der Gewaltthätige = Verbrecher. עָשַׂר *exegit a debitore mutuum, idque importune et intempestive efflagitavit; adversatus fuit alicui*. Verw. ist auch עָצַר drängen, drücken, zusammendrängen, עָצַר zwingen und ebenso das hintenverdoppelte Perf. mit Wiederholung des ersten Radikals עָשַׂר bedrücken, unterdrücken, Jes. 53, 9:

Bei Frevlern machte man seine Gruft
Und bei dem Grausamen seinen Grabeshügel,
Obwohl er Unrecht nie gethan u. s. w.

Von der Bdtg. des Reichen kann man unmöglich unmittelbar auf die des Frevlers kommen, noch ist mit *Ewald* die Emendation עָשַׂר Gewaltthätiger, welche Form schon neben עָשָׂק und עָשָׂק schwerlich existirte, kritisch zuzulassen.

Zu demselben Stamme עָשַׂר gehört auch noch der Name der phönikischen Venus, Astarte, עֲשֵׁתָּה aus עֲשֵׁתָּה entstanden. Im Arab. steht noch der entsprechende Stamm عִשָּׂר in mehreren Ableitungen von vertrauter Vereinigung, namentlich vom Umgange beider Geschlechter. Vgl. III. عִשְׂרَةٌ *mutua consuetudo, familiare consortium*. عִשִּׂיר *socius, consuetudine, amicitia junctus; conjux, maritus*. Demnach bed. Astarte, wie die weichere Form אֲשֵׁרָה die in Liebe Verbundene, die Ehegenossin, das Weib, wo-

mit sie als Göttin der Liebe und Fruchtbarkeit deutlich bezeichnet ist. Bei den Babyloniern hiess sie deshalb *Mylitta*, Gebärerin, *Her.* 1, 131, 199. Nach deutlichen Spuren gab es auch ein *Mask.* von diesem Stamme für den Gott der zeugenden Naturkraft, der sonst allgemein *Baal* hiess und an der Sonne sein sichtbares Abbild hatte, wie *Astarte* am Monde. Es ist dies der Gott *אסר*, der in phönik. Inschriften häufig vorkommt und *אסר* oder *אסר* (= *Osir*) zu lesen ist, ganz entsprechend dem arab. *عشير socius, conjux, maritus*, hebr. *אשר*. Dem Namen und der natürlichen Bdtg. nach ist der ägypt. *Osir* (*Osiris*) ganz derselbe Gott, sowie der *Astoret* die ägypt. Venus, *Athôr* vollkommen entspricht. S. Anhang III. Die Ableitung der Grundbdtg., sowie die Uebertragungen bei *Gesen.* sind verfehlt. Der Name der *Astarte* soll persisch sein: *ستاره*, *אסתר* Stern, bes. der Stern der Venus. Allein a) die ganze Anschauung der segnenden weiblichen Naturgottheit ging von menschlichen Verhältnissen, nicht von einer Sternbedeutung aus. Solche Uebertragungen sind immer später. Sodann ist b) die Liebesgöttin *Astarte* eine so eigenthümlich semitische (vorderasiatische) Schöpfung, dass auch ihr Name nothwendig semitisch sein muss. Dazu kommt c) dass selbst lautlich das pers. *sitareh* oder *Esther* keineswegs dazu stimmt.

Im Arab. schliesst sich an *عسل* noch *عسل* *in matrimonium duxit*, *غسل* II. IV. *multum inivit feminam*, (vgl. *غسر*) und im Hebräischen weiter

עשן in der abgeleiteten Bdtg. zusammengezogen, daher dumpf, dünstig sein = rauchen; *עשן* dampfend, Ex. 20, 15. *עשן* Rauch. Vgl. *עטל* zusammengezogen, daher a) viel, zahlreich sein. b) Dicht = dick; *עטול* stark behaart; *מעטן* dicht behaart (vom Barte). Vgl. die Wurzel in *עטא* *pilositus*. *עטן* II. *miscuit, turbas movit; fumavit ignis*. Vgl. *עטל* dicht = dunkel sein. *עטא* Rauch und Staub. Auch im Deutschen ist Dampf verw. mit dumpf, dämmer u. s. w. Zu dem skr. *dhmâ* wehen passt Dampf weder der Bdtg. nach, noch lautlich so leicht. Ganz irrig vergleicht *Gesen.* mit *עשן* das deutsche *Athem*, *ατμος* Dampf, Dunst, Skr. *ât-man* (*anima*). Eher könnte man mit

der eig. W. שׁי = *ghasch* unser Gischt, Gäscht, Gass, Geste (das Gährende, Auftreibende, vgl. engl. *gust* Stosswind;) daher übertragen auch Geist, zusammenstellen.

עסס von der W. עס = קס scheiden, trennen, kleinschaffen, daher 1) zertreten, zerstampfen, Mal. 3, 21. 2) Zertreten = zerdrücken, auspressen (von Trauben), daher עסס der frisch gekelte, ausgepresste Most, Joel 1, 5. 4, 18. Am. 9, 13. Vgl. עס II. drücken, עס drücken, unterdrücken. Verw. ist ferner der weitergebildete Stamm עס Trauben pressen, auspressen; עס (= עסס) ausgepresster Saft, bes. v. Trauben.

עשר von einem nicht mehr vorkommenden עש gebildet; vgl. עש *collegit, conjunxit* = עש id. Davon leitet sich weiter her עש zusammenbringen, verbinden; vgl. קשר , עצר , אסר etc. S. 417. Aus demselben Stamme ist sodann auch das Zahlwort zehn gebildet: עשר = עשר eig. Zusammenziehung, Verbindung, daher vielleicht Abschluss, Ende — der Zahlenreihe, die von da an nur mit den vorhergehenden Einern weiterzählt. Vgl. das verw. עשר , עשר das Letzte, Abschnitt, Ende. Vielleicht ist für die Uebertragung auch zu vergleichen: עשר , עשר *ultimus in cur-sus certamine (decimus) equus*, sonst עשר oder עשר das letzte, (nämlich zehnte) Pferd im Wettlaufe. Weit wahrscheinlicher jedoch bezeichnet die Verbindung und Zusammenschließung eine Vereinigung und Zusammenlegung der beiden Hände, eine Zusammenfaltung, Händefaltung, daher nach den Fingern die Zahl zehn.

עצר statt עצר , äthiop. ሀዘዶ : abschneiden, ernten. Danach könnte עצר allg. als ein schneidendes Instrument bezeichnet sein, das nach Jer. 10, 3 zum Fällen des Holzes, nach einer spätern Stelle aber, Jes. 44, 12, auch zur Bearbeitung des Eisens diente. Allein das entsprechende arab. مِعْصَد führt auf eine andre Ableitung. Es bezeichnet ein schwertförmiges Werkzeug zum Fällen der Bäume; ebenso مِعْصَد welches aber auch wie عَصَا ein sichelförmiges Instrument bezeichnet, womit der

Hirt die Baumzweige den Kamelen herbeizieht. Die Bdtg. von **عضد** einen Baum mit jenem Werkzeuge fällen, kann nur denominativ sein. Ebenso wohl das äthiop. **ሀዞሶ**: abernten, eig. absicheln, mit dem Erntemesser abschneiden. Danach ist das Schneidewerkzeug sehr wahrscheinlich als das gebogene, sichelförmige bezeichnet. Vgl. **عضد** IV. abbiegen (vom Pfeil), **عصد** *flexit, inflexit collum*. Sodann muss das Wort allg. Bdtg. erhalten haben, wie schon das arab. **مِعْضَان** das Fleischermesser, zeigt, so dass es in Babel (Jes. 44, 12) wahrscheinlich auch einen axtartigen, scharfen Hammer bezeichnete, womit der Schmied das Eisen, bes. das glühende, spaltet und gestaltet.

עָצַר von der W. **עץ** = **חץ**, **קץ** scheiden, trennen, daher
 1) abhalten, zurückhalten, hemmen, wie **עצר**. 2) Hemmen = festhalten, daher auch verhaften, einsperren, übertragen: Festigkeit, Kraft behalten, Macht haben, vermögen, daher auch herrschen, 1 Sam. 9, 17. **עָצַר** Herrschaft.
 3) Zurückhalten = verschliessen, zuschliessen. **עָצַר** Hemmung, daher a) Verschlussenheit (des Mutterleibes). b) Bedrückung, Drangsal, Noth, Jes. 53, 8. Vgl. **מַעְצָר** Hemmung = Hinderniss; **מַעְצָר** Hemmung = Fassung, Besonnenheit, Selbstbeherrschung, Sprw. 25, 28. An die Bdtg. des Zurückhaltens, Abschliessens und Zusammenhaltens schliesst sich von selbst die des Ansammelns und der Vereinigung; daher **עֲצָרָה** und **עֲצָרָה** Versammlung, Volksversammlung, namentlich eine festliche im Tempel, daher Festversammlung, Festfeier, Joel 1, 14. Am. 5, 21. Jes. 1, 13. Vgl. im Arab. **جَمْعٌ** *concio*. Das schwierige Wortspiel **עָצַר וְעָזַב** der Eingeschlossene und Losgelassene, Deut. 32, 36. 1 Kön. 14, 10. 21, 21. 2 Kön. 9, 8. 14, 26, bed. wohl nicht, wie *Ewald*, Gesch. des V. Israel S. 159 vermuthet, „das Enge und Lose = Alles“, entsprechend unserm: „das Dicke und das Dünne“; sondern wird als eine sprichwörtliche Redensart für die höhern und niedern Glieder der männlichen Gesellschaft ein konkretes Bild enthalten haben und bed. wahrscheinlich nach der allg. Ansicht der Knecht und der Freie, eig. der Beherrschte und der Lose = Ungebundene

(vgl. עַר Nr. 2.). Wir können das Wortspiel so wiedergehen: der Hörige und der Herr, Löhner (Tagelöhner) und Lehner (Lehn-herr) oder Fröhner und Freiherr (Freier). Der Ausdruck umfasst bestimmter die ganze männliche Nachkommenschaft und passt so mit der Phrase מִשְׁתִּין בְּקִיר „was da pisst an die Wand“, zusammen. Dieser Ausdruck hat weder eine verächtliche Nebenbedeutung, wie *Gesen.* meint, noch steht er für einen kleinen, unerzogenen Buben, sondern bezeichnet überhaupt das männliche Geschlecht in seiner ganzen Ausdehnung, insofern dies an die Mauer sich stellend seine Wassernothdurft verrichten kann. Dass die ägyptischen Männer sitzend harnten, während die Weiber bei diesem Akte aufrecht standen, erwähnt *Her.* 2, 35, als ein Beispiel, wie bei den Aegyptern oft das Umgekehrte, als bei den übrigen Menschen Sitte sei. Es folgt daraus also keineswegs, dass es auch bei den Hebr. oder überhaupt im Orient allgemeiner Brauch war, beim Harnen sich zu setzen. Die Stelle bei *Xenoph.* Cyrop. 1, 2 §. 16 ist unrichtig von *Gesen.* für seine Ansicht citirt. Es liegt ja gar nicht in dem Ausdrucke: „an die Mauer pissen“, dass dies gerade auf offener Strasse oder in Gegenwart andrer Menschen hätte geschehen müssen. Dass jener Ausdruck der Volkssprache an sich keine verächtliche Bdtg. haben kann, geht auch daraus hervor, dass er fast immer von der Ausrottung vornehmer, selbst königlicher Geschlechter steht. Vgl. 1 Kön. 14, 10: „siehe ich bringe Unheil dem Hause Jerobeams und rotte aus von Jerobeam, was da pisst an die Wand, **Fröhner** und **Freiherr** in Israel, und kehre aus hinter dem Hause Jerobeams her, wie man den Koth auskehrt, bis dass er all ist.“ Ebenso 21, 21: „ich rotte aus von Ahab, was da pisst an die Wand, Fröhner und Freiherr in Israel“. Vgl. 2 Kön. 9, 8. 14, 26. 1 Sam. 25, 22, 34. *Ewalds* Deutung der letzten Worte würde hier gar nicht passen: ich rotte aus — was da an die Wand pisst, „das Dicke und das Dünne!“ —

עָצַל von עַר scheiden, trennen = zurückhalten. Nif. sich zurückhalten, sich enthalten — der Arbeit, daher nachlässig, faul sein, Richt. 18, 9. Vgl. עָצַל sich der Arbeit enthalten, V. müssig sein, خَطْلَ, كَسَلٌ *segnis fuit.* עָצַל träge, faul; עָצָה und עָצֹלָה Faulheit. Der Dual עָצֹלָיִם Koh. 10, 18

bezeichnet nicht doppelte = grosse Faulheit, sondern, wie das
parall. שְׁפִלּוֹת יָדַי zeigt, die Unthätigkeit der beiden Hände,
Trägarmigkeit. So schon *Aben Esra*.

עַצֵּן von עצל scheiden, trennen; vgl. عَصَن abschneiden, abhalten, zurückhalten. Das ἀπ. λεγ. עַצֵּן 2 Sam. 23, 8. bed. nach den LXX. Schwert, ῥομφαία, so muss das äthiop. ረጸገ: Eisenwaffe, Schwert verglichen werden könnte. Auch lässt die Grundbdgt. diese Uebertragung leicht zu. Passender jedoch scheint das Wort nach der Parallelstelle 1 Chron. 11, 11 und 2 Sam. 23, 8 von der Lanze oder dem Speere verstanden zu werden, womit عُصْن Ast, eig. Abbiegung (vom Stamme) zu vergleichen ist. Der Stamm würde dann als synonym mit حֲנִית (eig. der biegsame Lanzenschaft) ebenso wie dies Wort auf die Lanze selbst übertragen sein. Die dunkle Stelle 2 Sam. 23, 8 ist vielleicht so zu emendiren: עוֹרֵר אֶת-עַצְנוֹ er schwang seinen Speer u. s. w., anstatt des sinnlosen: עַדִּינוּהָעַצֵּן.

שָׁטַח von שָׁטַח (שָׁטַח), vgl. *عَطَّ* *fidit, stravit humi*, daher *عَطَسَ* hervorbrechen a) von der Morgenröthe, erscheinen; b) vom Hervorbrechen oder Hervorstossen der Luft durch die Nase, daher niesen, wie das nahverw. *كَدَسَ* *sternutavit, humi stravit* etc. Vergl. *وطس* *vehementer percussit, fregit, confregit; وطش* *aperuit*. Daher das hebr. שָׁטַח das Niesen, Job 41, 10. *עָטָסָה* *sternutatio*. Im Amhar. entspricht ganz das Quadrilit. ሐገጠሐ: niesen, ሐገጥከ: das Niesen. Vgl. Anhang I.

עָמַר = חָצַר, כְּחַר scheiden, trennen, daher abhalten,
decken, schützen, umgeben, *ψ.* 5, 13:

„Denn du, o Jahve, segnest den Gerechten,

Umgebst gleich einem Schilde ihn mit Gnade.“

Schmücken, wie *Ewald* übersetzt, kann das Wort schon des Parall. wegen nicht wohl bedeuten. Sodann steht es im feindlichen Sinne: umgeben, umringen, 1 Sam. 23, 26. עָטָרָה Umgebung, Umwindung des Kopfes, daher Kranz, Krone, Diadem; davon ein Denom. Pi. עָטַר bekränzen, krönen.

עֲצֵן durch Vermittlung von **עֶסֶן**, **עֵסֶן** neigen, biegen von **עָטַר**, daher **עֵטֶן** Lagerplatz der Heerde. Diese Bdtg. hat man Job 21, 24 für das *ἀπ. λεγ. ἔτιν* angenommen, obwohl der Parallellismus ganz dagegen ist. Die Uebersetzung der LXX. *εγκاتا, intestina*, Vulg. *viscera*, Syr. *latera ejus* liegt ganz nahe; Biegung = Seite, daher auch Bauch = Eingeweide, wie das verwandte arab. **عَصَل** und **عَصَل** *intestinum*; **إِطَل** = **أَطَل** Seite.

Seine Eingeweide sind voll Fett (**חֵלֶב**)

Und seiner Knochen Mark sehr wohl getränkt (nicht ausgetrocknet).

עָצַר v. d. W. **עָצַר** scheiden, trennen, daher absperren, festmachen, schützen, **עָצַר** stark machen; intrans. fest, stark handeln = sich stark zeigen. Hif. verhärten. **עָצַר** Stärke, Kraft. **עָצַר** fest, hart, stark.

עָצַר von **עָצַר** trennen = abhalten, hüten, helfen, beistehen, schützen.

עָצַר von **עָצַר** abhalten = abwenden, daher **עָצַר**; vergl. Anhang I.

עָצַר von **עָצַר** wenden, biegen, krümmen, **عَصَنَ** *curvus fuit* = **عَصَل**; daher **עָצַר** eine Adlerart, Lev. 11, 13, vielleicht Krummschnabel. Vergl. **عُتْر** *aquila*.

עָצַר ist schon erklärt S. 42.

עָצַר von **עָצַר** (= **עָצַר**) scheiden, trennen, theilen (vgl. **עָצַר** zählen), daher **עָצַר** das Getheilte = Einzelne, Kleine, daher Linse. Das Wort kommt nur im Plur. vor **עָצַרִּים** Gen. 25, 34 und ist in dieser Form mit Uebergang von *d* in *r* ins Aegypt. aufgenommen: *arschin* (Theb. und Memph.) = *archin* (M.), nicht umgekehrt, wie Gesen. meint. Vgl. **عَدَس** = **عَكْس** *lens*.

עָצַר von **עָצַר** scheiden, trennen, daher 1) den Boden trennen, aufreissen, hacken, behacken, Jes. 5, 6; davon **מְעָרָר** Hacke, Karst. 2) Trennen, sondern, d. i. auseinander-

stellen, *disponere*, daher ordnen, reihen, עָרַר Reihe = Heerde. 3) In Nif. sich trennen = zurückbleiben, ausbleiben, wie חָדַר und חָדַר *retromansit*, Jes. 40, 26: „ob seiner Kraftfülle und Allgewalt bleibt keiner zurück.“ Die Sterne sind als belebt vorgestellt und folgen so dem allmächtigen, göttlichen Rufe, bleiben nicht aus. Desshalb übersetzt man gewöhnlich ungenau: keiner wird vermisst. Vgl. 2 Sam. 17, 22. Ebenso 1 Sam. 30, 19: „keiner blieb ihnen aus (oder fehlte) von den Kleinen bis zu den Grossen“ u. s. w. Jes. 59, 15: „so zog die Treue sich zurück“ (= mangelte). Pi. fehlen lassen, 1 Kön. 5, 7.

עָדַל von עָרַר, kommt als Verb. im Hebr. nicht vor; vergl. עָדַל scheiden, trennen, daher a) scheiden, theilen = ordnen, richten, recht, zurecht machen, intrans. gerecht sein u. s. w. b) Trennen = wenden, biegen, abbiegen, عَنْ, auch zu Jemand sich hinbiegen, hinneigen, إِلَى u. s. w. Hieran schliesst sich weiter als letzte Ableitung

עָדַל von עָדַל, neigen, biegen, عَيْدَلٌ *delicatus*, *bonis abundans*, *de vita*. عَدَن V. sich biegen = biegsam sein. عَدَن Weichheit, Schmiegsamkeit, daher im Hebr. עֵדֶן Behagen, Lust, Lieblichkeit, Wonne, ψ. 36, 9; sodann Eigenname für liebliche Gegenden עֵדֶן, besonders aber (עֵדֶן) für die Gegend, in welche die Sage den Garten der ersten Menschen verlegte. Das äthiop. ልዩዎ: Gen. 2, 8. 4, 16 ist nach den LXX. Ἐδεμ beibehalten und nicht äthiopisch, obwohl es eine ähnliche Bdtg. zulässt. עֵדֶן Wollust, Gen. 18, 12. עֵדֶן *mollis*, *delicatus*, Jes. 47, 8. Vergl. عَيْدَلٌ *delicatus*. Das Wort עֵדֶן ist echt semit. und hat mit dem skr. *svad* = süß, engl. *sweet*, nd. *seut*, gr. ἡδ-υς, ἡδ-ογη gar nichts zu schaffen.

עָתַת scheiden, trennen = עָתַת zerbrechen, אָד, אָד *secuit*; daher עָתַת, Pl. עָתַת ein scharfes Werkzeug zum Ackerbau, mit *Sym.* und den ältern hebr. Auslegern am richtigsten als Hacke, Karst, *ligo* zu fassen, Joel 4, 10. Jes. 2, 4.

אַתֵּר von **אָתַר** scheiden, trennen, **אָתַר** auswählen, (aussondern) **אָתַר** sich trennen = sich hervorthun, sich auszeichnen. **אָתַר** Zeichen, Spur, äthiop. **አሽር**: Spur. Ebenso im aram. **אַתֵּר** 1) Spur, mit **ב** auf der Spur Jemands, (**בְּ** *in vestigio*) daher hinter Jemand her = nach, für das hebr. **אַתֵּר** Dan. 7, 6, 7. 2, 39. 2) Spur = Stelle, Platz, Ort, Dan. 2, 35.

אַתֵּן durch Vermittlung von **אָתַל** aus **אָתַר** gebildet: scheiden, trennen = absperren, daher **אָתַל** zusammenziehen, festmachen und zwar speciell, wie das hiervon abgeleitete **אָתַן** zusammenziehen = kurze Schritte machen, daher auch **אָתַן** stehen bleiben, stehen. Vgl. **אָתַל** = **אָתַן** *radicalis, firmus, stabilis*. Daher stammt **אַתֵּן** Eselin, nach dem kurzen, festen Schritt benannt. Das Wort kam zu den Römern: *asinus, asellus* = Esel.

אַשֵּׁשׁ = **אַשׁ**, **אַשׁ** fest, hart sein, daher **אַשֵּׁשׁ** etwas Gedörrtes, Gebackenes, LXX. *πικρα* Backwerk, Kuchenwerk, H. L. 2, 5, bes. Traubenkuchen, Hos. 3, 1.

אַשֵּׁר von **אַשׁ** zusammenbringen, festmachen, zusammenschliessen = **אָשַׁד**, **אָשַׁד**, **אָשַׁד** u. s. w. Daher **אָשַׁד** *locus cavus inter montes, in quo restagnat aqua*, entsprechend dem hebr. **אַשֵּׁר** eig. Zusammenschliessung, Zusammenlaufung, daher das Bett, wo die Thalbäche zusammenfliessen, Num. 21, 15: der Zusammenfluss der Thalbäche. **אַשֵּׁר** Pl. **אַשֵּׁרוֹת** Zusammenströmung, eig. der Ort, wo die Sturzbäche zusammenkommen, auslaufen, Jos. 10, 40, daher überhaupt der Fuss eines Bergs, Deut. 3, 17.

אַשֵּׁר von **אַשׁ** oder **אַשׁ** zusammenbringen, verbinden, **אַשֵּׁר** = **אַשׁ**, **אַשׁ** binden, anbinden, fesseln u. s. w. Daher **אַשֵּׁר** = **קָשַׁר** verbinden, anknüpfen, d. i. aneinander reihen und zwar 1) Schritte, daher gehen, einhergehen, schreiten. Sonst liess sich diese Bdtg. auch so übertragen: die Füße

zusammenziehen — fortwährend nämlich, womit dann ein stetes Fortschreiten leicht vorgestellt werden könnte. אָשׁוּר u. אָשׁוּר Schritt. 2) Im Pi. a) beschreiten, wandeln — einen Weg, Sprw. 4, 19. b) schreiten oder gehen lassen, daher leiten, führen, Jes. 1, 17. 3, 12. Daran schliesst sich von selbst die Bdtg. recht, gerade, sicher gehen lassen, recht leiten, Sprw. 23, 19: Pual geleitet werden, Jes. 9, 15. 3) Zusammenbringen = festmachen, daher אָשׁוּר chald. Mauer, Esra 5, 3, Uebertragen im Talm. festmachen = bestätigen. An die Bedeutung des Festen schliesst sich sodann die der Sicherheit, des Heils und Glückes; daher אָשׁוּר Festigkeit = Heil, Glück, davon ein Denom. Pi. אָשׁוּר glücklich preisen, Gen. 30, 13. Job 29, 11. Ueber אָשׁוּר Vergl. S. 417 f.

אָשׁוּל von אָשׁוּר festmachen, וָתַל zusammenbringen, festmachen, אָתַל fest sein, daher אָתַל eine Art Tamarix, אָשׁוּל *tamarix orientalis*, wahrscheinlich nach der Härte benannt.

אָשׁוּ v. אָשׁוּל zusammenbringen, daher 1) festmachen, אָתַל = אָתַל *firmus, stabilis*. אָשׁוּל Städtenamen soviel als Festung. 2) Fest, dicht = dunkel machen. Vgl. אָשׁוּ (= אָשׁוּ) hart sein, XI.; a) hart, dürr werden; b) sehr dunkel sein. Ferner die mit der W. אָשׁ verw. Stämme אָשׁ f. o. dicht, fest, daher auch dunkel, finster sein; אָשׁוּ, אָשׁוּ, bedecken, dunkel sein; אָשׁ *obscuritas*, אָשׁ *nigredo*. Verw. ist auch אָשׁוּ zusammengezogen = dumpf, dunstig sein, rauchen. Die Bdtg. des Dunkeln liegt hier sehr nahe. So erklärt sich das Subst. אָשׁוּ, eine Steigerungsform statt אָשׁוּ, indem an die Stelle der Verdopplung ein langer Vokal getreten. Ebenso ist gebildet אָשׁוּ neben אָשׁוּ Gestrüpp, wahrscheinlich Distel. אָשׁוּ statt אָשׁוּ Funken; אָשׁוּ Rauch u. s. w. Vgl. Ewald Ausf. Lehrb. §. 156, b. Danach bed. אָשׁוּ 1) im Chald. das Feste, die bestimmte, feste Zeit; vom Raum steht es ebenso leicht für Gränze, äthiop. אָשׁוּ: *terminus*. 2) Das Feste, Dichte = Dunkle, Schwarze, wie im chald. אָשׁוּ und אָשׁוּ *nigrum, nigredo, tenebrae*; אָשׁוּ *caligo*,

obscuritas. Daher Sprw. 7, 9, אִישׁוֹן לַלַּיְלָה das Dunkel der Nacht, parall. mit אַפְלָה,

„Im Dämmer, am Abend des Tags,

Im Duster der Nacht und im Dunkeln.“

Vulg. *in noctis tenebris.* Sprw. 20, 20: אִישׁוֹן חֹשֶׁךְ das Dunkel der Finsterniss = die dunkelste Finsterniss, das dichteste Dunkel.

„Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht,

Dess Licht erlöscht im dichtesten Dunkel.“

3) Das Dunkle, Schwarze des Auges, אִישׁוֹן הָעַיִן der Augenstern, die Pupille, Deut. 32, 10: er (Jahve) wahrt es (Israel) wie das Schwarze seines Augs = wie seinen Augenstern. Sprw. 7, 2: „bewahre meine Gebote, dass du lebest, und meine Lehre wie deinen Augenstern!“ — Weiter umschrieben heisst die Pupille auch: אִישׁוֹן בֶּת עַיִן ψ. 17, 8: das Schwarze, die Tochter des Augs, d. i. das dem Auge natürliche, ihm angehörige Schwarze, also das Schwarze im Auge. Mehr als diese natürliche Beziehung drückt בֶּת hier nicht aus. Irrig fasst man gewöhnlich auch den Ausdruck בֶּת עַיִן Thren. 2, 18, als Pupille, Augapfel, während nach dem Parall. „die Tochter des Augs“ nur die Thräne sein kann, wie im arab. بَنَاتُ الْعَيْنِ besonders im Pl. بَنَاتُ الْعَيْنِ die Töchter des Augs = die Thränen, gleichsam das, was das Auge erzeugt, gebiert. Vgl. Thren. 2, 18:

Lass stromweis rinnen die Thräne bei Tag und bei Nacht,

Lass ja nicht stocken und nicht versiegen die Tochter deines Augs!

Was sollte das auch bedeuten: „lass deine Pupille oder deinen Augapfel nicht rasten! — ? Vgl. Thren. 3, 49, wo dieselben Verba vom unaufhörlichen Erguss der Thränen stehen:

Mein Aug' ergiesst sich, ohne zu versiegen, ohn' alle Stockung.

Vgl. Jer. 14, 17. — Nach der herrschenden Ansicht (*Gesen., Ewald* u. s. w.) ist die hier entwickelte Form und Bdtg. von אִישׁוֹן als Diminutiv von אִישׁ Mann zu fassen. Das Männchen des Augs soll dann die Pupille bezeichnen, „weil der Gegenüberstehende sich darin als Männchen oder Mägdlein erblickt.“ Sodann soll die Pupille als Mittelpunkt des Augs auch auf andre Gegenstände übertragen sein und geradezu die Mitte bedeuten, z. B. die Mitte der Nacht,

Sprw. 7, 9: Mitte der Finsterniss, 20, 20. Allein abgesehn, davon, dass die Bdtg. „Mitte“ schon nicht recht passt, so pflegt auch das Alterthum nicht so ohne alle Rücksicht auf die erste Anschauung die Bdtgg. zu übertragen. Das ursprüngliche Bild muss auch für die Uebertragung noch als Vorstellung fortleuchten können und desshalb müsste hier das „Männchen der Nacht“ und „das Männchen der Finsterniss“ noch eine annähernde Vorstellung geben. Es ist sicherlich aber keine Ableitung verkehrter, als diese, soviel Schein und liebliche Anschauung sie für Manchen auf den ersten Blick auch haben mag. Die angeführten Analogien bei *Gesen.* sind zunächst mehrfach missverstanden, z. B. *χορη* in der Bdtg. Pupille, heisst nicht Mädchen (des Augs), sondern Püppchen = Bildchen, welches die Pupille dem Anblickenden darbietet, wie *pupilla*; denn *χορη* heisst auch Puppe. Vgl. im Arab. ⁹لَعَبَةٌ *imago*, *effigies*; denn auch *pupilla oculi*. Ferner fragt sich noch sehr, ob ¹⁰إِنْسَانُ الْعَيْنِ bed. der Mensch des Augs. Es ist vielmehr das in der Pupille erscheinende **Bildchen**, wobei zu beachten, dass ¹¹انسان auch *umbra hominis* bed., woraus sich weit eher eine Uebertragung ergibt, nämlich der Widerschein oder das Schattenbild des Augs. Unrichtig wird ferner ¹²ܒܘܒܐ chald. ܒܒܐ als *infans*, *puellus* gedeutet. Es heisst vielmehr wie das wurzelverw. ¹³בַּב von ܒܐ eig. Eingang, daher a) die Mitte einer Sache, ferner *radix*, *origo*, eig. Eingang = Eröffnung, Ursprung. b) Die Mitte des Augs = Pupille. c) Der Mittelpunkt eines Volks, daher Herrscher. Diese Bdtg. könnte auch ohne Weiteres von der Bdtg. des Augensterne ausgehen. Auch im Kopt. heisst *allou* Pupille, nicht Mädchen; letzteres heisst vielmehr *alou*. Dass spätere Dichter die Pupille das Männchen = Püppchen, Bildchen des Augs genannt haben, beweist noch nicht, dass diese Bezeichnung die nächste und natürlichste war, von der das hebr. Alterthum ausging. Zunächst scheint die Bezeichnung im Aethiop. 𐩌𐩣𐩪: 𐩈𐩣𐩪: *ψ.* 17, 8, die auch im Arab. vorkommt, aus der vollständigen Redensart im Hebr. verkürzt zu sein und heisst eig. das im Auge Sitzende, wobei man entweder das Schwarze, oder auch das Bild suppliren konnte. Für die eben gegebene Ableitung finden sich vielfache Ana-

logien. Vgl. im Kopt. *kake* Finsterniss, daher *kake en bale* das Dunkle des Augs = die Pupille; auch *blos p-kake* das Dunkle. Amhar. heisst sie **ጠጠጠ**: d. i. das kopt. *bal* oder *bel* Auge, wie im arab. **نَاطِر** das Sehende, das Auge und die Pupille. Ferner **حَدَقَ** das Schwarze des Augs = **حُدُوتَة**, **حَنْدِيقَة** Pupille. **حَنْدَر** *nigrum oculi, pupilla*; **حَنْدِير**, **حَنْدَارَة** id. von dem Stamme **حدر** zusammenbringen, umgeben, II. festmachen, drehen; daher **خدر** sehr schwarz sein (vom Auge); **خَدَر** Dunkelheit der Nacht. Von dieser Vorstellung gehen auch **حَنْدَر** und die verwandten Formen aus.

אַצַּר von **אָס** dicht, fest sein, II. zusammenbringen, festmachen, verbinden; **אַצַּר** *ligavit, inclusit*. Daher **אַצַּר** zusammenbringen = aufhäufen, Am. 3, 10. **אַצַּר** Sammlung = Vorrath, Schatz, sodann auch das Vorrathshaus, Joel 1, 17.

אַצַּל von **אַצַּר** zusammenbringen, zusammenfügen, daher wie **וּצל** 1) verbinden, zusammenbiegen, davon **אַצִּל** Gelenk, Jer. 38, 12. **אַצִּל**, **אַצִּל** Biegung, Seite. 2) Zusammenbiegen oder binden, daher festhalten = zurückhalten, aufbehalten, Gen. 27, 36. Ferner zurückhalten = entziehen, versagen, Koh. 2, 10. 3) Zurückhalten = fassen, nehmen, Num. 11, 17. Nif. genommen, weggenommen sein mit **מִן** Ez. 42, 6. Im Arab. schliesst sich an **أَصَرَ** und **أَصَلَ** (وصل) noch der Stamm **أَصَن** in dem Subst. **أَصْن** Zeltseile, wie **إِصَار**. Vgl. **وَضَن** *complicavit*. VIII. *conjunctus fuit*.

אַסַּר verw. mit **אַצַּר**, **אַשַּׁר**, **עֲשַׁר**, **קִשַּׁר** u. s. w. festmachen, binden, fesseln, anbinden, gefangen nehmen, wie **אַסַּר** u. s. w. Die übrigen Ableitungen: **אַסַּל** und **אַסַּן** fehlen im Hebr.

אַטַּט = **אָט** zusammengezogen, fest sein, daher **אַטַּט** 1) zusammenziehen, zusammendrücken und zwar von der Stimme einen zusammengezogenen, dumpfen, gepressten Ton von sich geben. **אַטַּט** dumpf, leise reden, murmeln, knurren. **אַט**, **אַטִּים** die Lispelnden, Flüsterer, daher Zauberer, Gaukler, eine Art Todtenbeschwörer (vgl. Jes. 8, 19), die die

Stimme der Verstorbenen nachahmten, Jes. 19, 3. Vgl. **וָּטָ** *vocem edidit; striduit onus*; II. *ejulavit*. **וָּטָוּטָ** *ita locutus fuit, ut verba singula invicem propinqua essent*; **וָּטָרָטִי** *debilis, garrulus, verbosus*. **וָּטָרָטִי** *strepitum edidit*. Besonders ist noch zu vergleichen **וָּטָוּטָ** bei sich reden und murmeln, sodann *inspiravit, dictavit alicui animus suus vel Satanas rem inutilem ipsi*. **וָּטָוּטָ** *sonus submissus etc.* 2) Zusammenziehn = hemmen, zurückhalten, daher langsam machen; **וָּטָ** Langsamkeit, Gemächlichkeit; **וָּטָ** nach Langsamkeit, meist Adv. langsam, gemächlich, mild, sanft, Jes. 8, 6. Vgl. **וָּטָ** *lenis, mollis*. **וָּטָוּטָ** *debilis fuit*, eig. zusammengezogen, eingezogen. **וָּטָ** *terrae pars depressa*.

וָּטָ von **וָּטָ** zusammenbringen, festmachen, **וָּטָ** *conjunxit, firmavit, stabilivit* **וָּטָ** id. Danach ist wahrscheinlich das stachelige Staudengewächs **וָּטָ** Stechdorn nach der Härte = Schärfe benannt worden. Diese Uebertragung ist genauer, als die S. 123 angedeutete.

וָּטָ von **וָּטָ** zusammenbringen, festmachen, daher wie das verw. **וָּטָ** verschliessen, zuschliessen, **וָּטָ**, 69, 16. Vgl. **וָּטָ** umgeben.

וָּטָ durch Vermittlung eines im Hebr. nicht mehr vorkommenden Stammes **וָּטָ** = **וָּטָ** von **וָּטָ** gebildet: zusammenbringen, zusammenziehn, festmachen, binden, daher **וָּטָ** etwas Bindendes, Faden, Garn, Sprw. 7, 16. Chald. Sehne, Strick. Vgl. **וָּטָ** Zeltstricke. **וָּטָ** *complicavit, contexuit lorum*. **וָּטָ** *panniculus exiguus*. Vgl. **וָּטָ** *texuit pannum*. Das griech. **וָּטָ** feine, weisse Leinwand, Leinenzeug ist semitisch.

וָּטָ chald. von einem Stamme **וָּטָ** = **וָּטָ**, der im Aethiop. und Arab. noch vorkommt; **וָּטָ** = **וָּטָ** zusammenziehn, eng machen. Vgl. **וָּטָ** *commixtio*; **וָּטָ** *coetus magnus*; **וָּטָ** = **וָּטָ** zusammenbringen, festmachen, fest sein; daher Dan. 2, 5, 8, festmachen = festbestimmen, festbeschliessen, wie das

ganz entsprechende äth. **ḌHH**: *constituit, decrevit, jussit, edixit*. מִלְחָתָא מִי אֲדָרָה das Wort (der Befehl) ist von mir beschlos- sen, Part. fem. von dem Mask. אֲדָרָה. In einer talmud. Redensart bezeichnet dieser Stamm das innere Festhalten und Verharren — bei der eignen Meinung. Die gewöhnliche Uebersetzung weg- gehen, ausgehn beruht auf einer ungehörigen Kombination mit אָוּל. Die angegebene Bdtg. wird weiter bestätigt durch den hievon abge- leiteten Stamm

אָזַר = אָזַר zusammenziehen, festmachen. Vgl. אָזַר fest, stark sein. II. festmachen. וָזַר *firmum reddidit, custodivit*. Daher אָזַר Fessel, Job 12, 18; dann besonders Gürtel, Jes. 5, 27. Davon ein Verb. denom. gürten, umgürten. Vgl. אָזַר II. *cinxit corpus tegumento* אָזַר. Verwandt ist אָזַר, אָזַר, אָזַר, אָזַר, אָזַר קָשַׁר = אָזַר u. s. w.

אָזַר eine blosse alte Nebenform zu אָזַר = וָזַר festmachen, וָזַר fest, anhängig = schuldig werden, sündigen. וָזַר das fest an Jemand Haftende, Drückende = die Last, daher Ver- brechen, wodurch der Mensch der Schuld verfällt. וָזַר Schuld, Sprw. 21, 8:

„Krumm ist der Weg des Mana's der Schuld;
Doch gradaus geht das Thun des Reinen.“

אָזַל von אָזַר zusammenziehen, daher 1) festmachen, fest- drehen und zwar einen Faden, daher im Talmud spinnen, מִאָזַל Gesponnenes, Garn, Ez. 27, 19. Für die Grundbedeutung vgl. אָזַל hemmen, abhalten, eng machen = in Enge und Noth gerathen. Im Arab. hat die erste Bdtg. der verw. härtere Stamm אָזַל Faden, Denom. אָזַל I. IV. Fäden machen, spinnen; aram. אָזַל. Verw. ist ferner אָזַל, daher אָזַל Faden, Garn. 2) Zu- sammenziehen = sich zurückziehen, verschwinden — vom Wasser, Job 14, 11: „es ziehn die Wasser aus dem Meer sich zurück, und der Strom vertrocknet und versiegt.“ Verschwinden = ausgehen (von Lebensmitteln) 1 Sam. 9, 7; entschwinden (die Kraft, Hülfe). Sodann steht das Verb. wie im

Aram. auch von Menschen: sich zurückziehen, fortmachen, weggehen, Jer. 2, 36. Sprw. 20, 14.

וָזַן von **וָזַן** zusammenziehen, zusammenbringen, daher 1) fertig machen, davon **וָזַן** Werkzeug, Geräth, Dent. 23, 14, wie **וָזַן**. 2) Zusammenbringen, festmachen, daher festbestimmen, festsetzen, davon **וָזַן** *pondus*, ein bestimmtes Gewicht, Mass, dann auch *ratio*, *modus*. Daher ein Verbum denom. **וָזַן** das Gewicht versuchen, wägen, abwägen, hebr. Pi. **וָזַן** abwägen, prüfen, Koh. 12, 9, und das Subst. **מִזָּנִים** Wage, **מִזָּנִין** *bilanx*, *quantitas mensurae*. Vgl. **וָזַן**: das Festgesetzte = die Gränze, daher auch *extremitas*. 3) Festmachen, festhalten = vernehmen, daher **וָזַן** eig. ein Part. akt. das Vernehmende, die Laute und Worte Fassende, Auffassende, daher das Ohr, **אָזְן**, äthiop. **ḤHṢ**: chald. **אָזְן**. Von der äussern (spitzen) Gestalt, wie man gewöhnlich meint, ist das Ohr schwerlich benannt, schon desshalb nicht, weil die eigenthümliche, geistige Bedeutung dieses Organs damit so gut wie gar nicht bezeichnet wäre. Ausserdem ist die Bdtg. des Spitzen falsch angenommen. Nach jener Benennung war es nun aber leicht, das Hif. **וָזַן** als Denom. zu bilden im Sinne von: Gehör oder Ohr machen = aufmerken, zuhören, vernehmen. Dann auch Gehör geben = erhören (von Gott) und Gehör geben = gehorchen (von Menschen). Mit *ovg* = *aur-is*, Ohr ist das semit. Wort schwerlich zu vergleichen, obwohl **וָזַן** die W. ist. Für die Grundbdtg. vgl. **וָזַן** *marcescere coepit* (*planta*) eig. sich zusammenziehen, zusammenschrumpfen; *captavit* (*cibi odorem*); übertragen: *cognovit*, *scivit*, eig. fassen. Ferner **וָזַן** *firmi consilii fuit*; **וָזַן** *applicuit animum et accommodavit*. II. IV. id. III. zusammenstellen = vergleichen; dann auch gegenübergestellt, feindlich sein.

וָזַן eine Nebenform von **וָזַן** festmachen, daher **וָזַן** Jer. 5, 8: feste, feiste, fette (Rosse). Vgl. **וָזַן** *pinguis et compacta praeditus carne*. **וָזַן** *carnosus*, *musculosus*. Vgl. **וָזַן** *magis potens, robustior*. Es könnte nach **וָזַן** auch einfach bedeuten gewichtig, schwer, daher dick, fett.

אָרַד kommt im Hebr. nur in Eigennamen vor; vgl. **אָר** *incidit, superavit*, (befallen) *oppressit*; **אָר** Kraft, Stärke, Macht.

אָרַשׁ von **אָר** (vgl. כתת = כתש) drücken, drängen, daher stossen = dreschen, Jes. 28, 28. **אָרַשׁ** = **קָדַשׁ** *humistravit*, II. zusammendrängen = aufhäufen. Mit **רַשׁ** ist **אָרַשׁ** etymologisch gar nicht verwandt.

אָרַר von **אָרַשׁ** zusammendrücken oder stossen, daher 1) dreschen, wie **אָרַשׁ**; davon das aram. **אָרַר** Dreschplatz, Tenne, Dan. 2, 35, woraus im arab. Dialekt von Syrien **أَرْدَر** Dreschtenne geworden. Irrig und für die Bdtg. unpassend leitet *Gesen.* das arab. Wort von **أَرَدَر** herausfallen her. Ueber die Ablösung des *n* von dem verdoppelten *d* vergl. **מָרַע** chald. **מָרַע** und weiter Anhang I. 2) Wie das nahverw. **אָרַר** zusammenbringen, zusammenziehen, daher überziehen, bedecken, wie das wurzelverw. **וָדַס** *occultus fuit*; davon **אָרַר** und **אָרַרְתָּ** Decke, Bedeckung, Umhüllung = Mantel. Vgl. **أَزَار** *tegumentum*. **مِيزَرَة** *pallium*. 3) Intr. zusammengezogen = fest, stark sein, wie **أَزَرَ** = **אָרַר** = **قَدَرَ**, daher gewaltig, gross, hehr, herrlich sein, Hif. verherrlichen, Jes. 42, 21. Nif. sich verherrlichen, Ex. 15, 6, 11. **אָרַר** gewaltig, stark, (von Göttern, Königen, Völkern und Meereswogen) sodann hehr, majestätisch, **אָרַר** 8, 2, edel, **אָרַר** 16, 3 u. s. w. Verw. ist das äthiop. **ዐረረ**: loben, eig. gross, hoch machen = **אָרַר**. Hif. verherrlichen.

אָרַר von **אָרַר** durch Vermittlung eines im Hebr. nicht mehr gebräuchlichen Stammes **אָרַל**, vgl. **أَدَلَّ** *sanatum fuit*, eig. sich zusammenziehen, **أَدَلَّ** dicke, saure Milch; **أَزَلَ** zusammenziehen = festmachen; äthiop. **ረረ**: **ረረ**: *tunica* = **אָרַר** Decke u. s. w. **ረረ**: zusammenziehen, überziehen, bedecken. **ረረ**: Verbindung = Bündniss. Daher **אָרַר** (**אָרַר** = **חָסַר**) festsetzen, festbestimmen, befehlen, herrschen; davon **אָרַר** der Befehlende, Befehlshaber, Herrscher, Herr; (die Form wie **חָסַר** der Mächtige, Gewaltige, **רָוַר** Fürst, **בָּחוּר** Prüfer u. s. w.) **אָרַר** der Herr = Gott; **אָרַר** mein Herr! oft in höflicher Anrede.

Bei den Phöniken wurde der Gott des blühenden Naturlebens so angerufen, daher *Adoni-s*. Falsch leiten *Gesen.* u. A. den Namen von רון niedrig sein her. Das Subst. אָרֶן bed. einfach das Feste, daher feste Basis, Grundfeste (eines Hauses, einer Säule u. s. w.) Fussgestell. Vgl. das wurzelverw. وَطَائِدُ *bases aedificii*. Beiläufig stehe hier eine Erklärung des, auf den ersten Blick seltsamen, Gebrauches von אָרֶן und בָּעָל im Plural mit der Bdtg. des Singular. Nach *Ewald* (Ausführl. Lehrb. d. hebr. Spr. 1844. §. 178, b) werden diese Plurale geschichtlich gedeutet „als ägyptische Ueberbleibsel des einst im Volke tiefer gewurzelten knechtischen Sinnes, wonach der Einzelne immer sich einer unbestimmten Menge von Gebiethern gegenüberstehend empfand und daher von ihnen ohne Unterschied im Plural zu reden sich gewöhnte.“ Allein so empirisch und äusserlich lässt sich diese Erscheinung nicht erklären. Sie muss einen innern Grund haben und der liegt einfach darin, dass der Plural auch Nomina abstracta bezeichnet, so dass בָּעָלִי wörtlich bed. seine Herrschaft, dann persönlich gefasst: sein Herr. Ebenso אָרְנִים Jes. 19, 4 u. sonst. Zu vergleichen sind die Pl. חַיִּים Leben, Kraft. עֲשָׂקִים Bedrückung, שְׁלָחִים Entlassung u. s. w. Ferner sind für die Uebertragung gerade dieser Namen für Herrscher andre Abstrakthildungen zu vergleichen, bes. קָצִין Entscheidung, Herrschaft, daher Herrscher, Fürst; ferner سُلْطَان Fem. Herrschaft, wie im Chald. konkret gefasst: Herrscher. Noch näher aber gehört der vielgedeutete Plural des Gottesnamens אֱלֹהִים in die obige Kategorie und bed. eig. Entscheidung, Macht, Allmacht, daher die Gottheit = Gott. Die Bezeichnung geht also nicht von der Vorstellung einer Vielheit des Göttlichen aus oder wie *Ewald* meint: „weil sich das Alterthum die Gottheit in unendlicher Menge und Theilbarkeit und doch wieder zusammenhängend dachte,“ sondern umgekehrt von der Anschauung der absoluten Einheit und Allgemeinheit der schöpferischen Macht des Universums, die aber noch nicht als geistige Persönlichkeit, wie der mosaische Jahve, vorgestellt wurde. Der Name weist also auf nichts weniger, als auf Polytheismus hin, sondern enthält die einfache, urälteste Anschauung des Göttlichen als der Einen grossen Naturmacht.

יָתַר (statt יָתַר) = **وَقَدَّ** *stabilivit, firmavit, conjunxit, com-
pegit rem, وَصَدَّ* *firmus fuit u. s. w., verw. mit وَطَّتْ u. وَطَسَ* *fest,
heftig stossen (den Boden mit dem Fusse u. s. w.)* Vgl. **עָשָׂה**,
עָתָר = **יָתַר**; daher **יָתַר** das Feststehende, Haltende, Zusam-
menhaltende, daher 1) der Pflock, hölzerner Nagel, bes.
Zeltpflock; davon ein Verb. denom. **וָתַד** I. II. IV. *firmiter impe-
git palum, paxillum*, was *Gesen.* irrig als erste Bdtg. annimmt. Der
Etymologie und der Sache nach steht **יָתַר** bildlich dann auch leicht für
etwas Festes, Bestehendes, ein Haltpunkt, *Esra*, 9, 8; auch
von Menschen, *Jes.* 22, 23 ff. 2) Der Zusammenhalter = Ord-
ner des Staats, daher Fürst, Regent, *Zach.* 10, 4. Diese Ueber-
tragung geht wohl nicht vom Zeltpflocke aus, sondern von der Grund-
bedeutung des Stammes. Ebenso 3) die Bedeutung von Spaten,
Schaufel, *Deut.* 23, 14, womit die Exkremente im Lager verscharrt
werden sollten, eig. das festmachende = stossende oder ste-
chende Werkzeug zum Aufgraben und Ebnen des Bodens, wie
das entsprechende arab. **مِيطَدَةٌ** *liqum, quo solum complanatur et
durum redditur.*

יָתַר von **יָתַר**, wodurch die angegebene Grundbedeutung die-
ses Stammes bestätigt wird. Denn **יָתַר** bedeutet 1) zusam-
menbringen, zusammenziehen = festmachen, daher **יָתַר**,
וָתַר a) etwas Zusammengezogenes, Festgedrehtes = Strick, Sehne
des Bogens u. s. w. Vom Herabhängen oder Drüberhinaushängen,
wie man gewöhnlich angibt, wäre der Strick sehr unklar bezeichnet
worden. Vgl. **וָתַר** *pannus, quo vestes teguntur*, verw. mit **וָתַר**
funis ex cannabe factus; וָתַר *firmum reddidit, collegit opes.*
b) Uebertragen auf etwas innerlich Festes, Wahres, daher Zu-
verlässigkeit, *Sprw.* 17, 7: „nicht ziemt dem Thoren zu-
verlässige Rede;“ der Gegensatz: „um wie viel weniger dem
Edlen Lügenrede“, erfordert diese Auffassung. *LXX.*: *χρηλη πιστα.*
Vgl. **יָתַר** = **יָתַר**. 2) Zusammenziehen, zusammenbringen, zu-
rücklegen, erübrigen, daher **יָתַר** c) das Erübrigte, Auf-
gesparte, das Vermögen, *ψ.* 17, 14. Uebertragen *ψ.* 31, 24:
nach Ueberfluss = reichlich, in reichem Masse. *Hif.* übrig

lassen, Ueberfluss geben an Etwas. h) Das Zurückge-lassene = der Rest, Ueberrest, Joel 1, 4. Vgl. **וָתַר**, **וָתַר** zurückgezogen = abgesondert, allein; wurzelverw. mit **יָחַם** einsam, verwaist sein. S. 360. Nif. **נָתַר** sich zurückziehn = zurückbleiben, dann auch übrig bleiben. 3) An die Bdtg. zurücklegen schliesst sich die der Absonderung und Auswahl, daher **יָתַר** d) Auswahl = Vorzug, Gen. 49, 3. Denom. Hif. einen Vorzug haben, Gen. 49, 4. **יָתַר** Vorzug, Koh. 2, 13. Vorthail, Gewinn, Koh. 1, 3. 2, 11 u. s. w. **אָתַר** *elegit*; **אֲתִיר** *electus, excellens*.

יָתַר dieser Stamm könnte durch Vermittlung von **יָחַל** = **יָחַל** II. zusammenbringen, festmachen, **אָרַחַל** *potu ventrem implens vir*, von **יָחַר** abgeleitet werden in der Bdtg. fest, dauernd, beständig sein, bes. vom Wasser, **וָתַן** *perennis et indesinens fuit (aqua)*; **וָאֵתַן** *vivus et perennis (de aqua)*. Daher **יָאֵתַן** fest, stark, haltend, aushaltend, bes. von Flüssen: unversiegbar, immerfliessend. Jedenfalls ist die W. **יָתַ**, und nicht **יָחַ**, wie Gesen. meint, mag man diese nun als Erweichung von **יָתַ** in **יָחַ** fassen (wie S. 69 angegeben), oder als Weiterbildung von **יָחַר** = **יָחַל** = **יָחַן** IV. reichlich geben, eig. fliessen lassen, **וָשַׁל** fliessen, tröpfeln, **וָדַן** benetzen u. s. w. Doch scheint mir die letzte Ableitung jetzt richtiger. Vgl. auch **יָחַן** = **יָחַן**.

יָשַׁשׁ v. d. W. **יָשׁ** = **אָשׁ** sich zusammenziehen, zusammenschrumpfen, ausdorren, daher alt, grau werden, **יָשַׁשׁ** alt, **יָשִׁישׁ** Greis, im Buch Iob oft. Vgl. **אָשִׁישָׁה** Gedörrtes = Gebäcknes, Backwerk. Verw. ist ferner der härtere Stamm **קָשׁ** *exaruit planta*; **קָשִׁישׁ** *senex*, syr, **קָשִׁישָׁה** = **יָשִׁישׁ**. Ganz irrig vergleicht Gesen. den Stamm **יָשׁ** weiss sein.

יָשַׁר von **יָשׁ** zusammengezogen = fest, daher eben, gerade sein (eig. vom Wege). Hif. und Pi. eben machen, ebnen, Jes. 40, 3. 45, 2, 13. Im ethischen Sinne ist das Ebne, Gerade alsdann das Rechte; daher **יָשַׁר** gerade, recht, redlich, recht-schaffen, gerecht u. s. w. Die weitem Uebertragungen der Grund-

bedeutung sind leicht verständlich. Verw. ist wie קָשַׁשׁ = יָשַׁשׁ, so auch קָשַׁר und יָשַׁר festmachen, binden.

יָשַׁן von יָשַׁר durch Vermittlung des arab. ثَلَّ II. zusammenziehen = festmachen. Daher יָשַׁן 1) sich zusammenziehen = zusammensinken und zwar in den Schlaf sinken, einschlafen, schlafen, وَسَنَ in schweren Schlaf fallen, nach Andern einschlummern oder schläfrig sein. 2) Sich zusammenziehen = zusammenschrumpfen, eindorren, austrocknen, daher alt werden, wie das verw. יָשַׁשׁ. Nif. altgeworden, veraltet — vom Aussatz, Lev. 13, 11; von altem Getraide — im Gegensatz des frischen, heurigen, Lev. 26, 10. יָשַׁן alt, bes. von vorjährigem Obste, H. L. 7, 14 und Getraide, Lev. 25, 22. Zu vergleichen ist mit dieser ganzen Stammreihe יָשַׁשׁ, יָשַׁר, יָשַׁן (יָשַׁל) das wurzelverwandte יָשַׁר fest sein.

יָשַׁט von יָשַׁשׁ nur in Hif. ausrecken, ausstrecken — den Scepter gegen Jemand, Est. 4, 11 u. s. w., eig. zusammenziehen, zusammenbiegen, daher neigen, senken gegen Jemand.

יָסַד (statt יָסַס) v. d. W. יָס = יָשַׁשׁ zusammenziehen, festmachen, وَصَد fest sein, verweilen an einem Orte u. s. w. وَطَد festmachen; daher יָסַד 1) festmachen = gründen. 2) Zusammenbringen = aufwerfen, aufschütten, 2 Chron. 31, 7. Pi. יָסַד a) festmachen = gründen; b) festmachen = festbestimmen, anordnen. Pual und Nif. gegründet sein. 3) In Nif. sich zusammenziehen = sich versammeln und zwar zu einer Berathung, daher rathschlagen, sinnern, Anschläge fassen, ψ. 2, 2. 31, 14. יָסַד die Zusammenfassung, das Feste, daher Grund, Grundlage, وَسَاد Unterlage = Polster, Ruhbett. Verkürzt aus יָסַד ist das Subst. סֵדָר Zusammenziehung, Zusammenfassung, daher a) Versammlung, Kreis, Jer. 6, 11. ψ. 64, 3. b) Versammlung = Rath, Berathung, Sprw. 15, 22. c) Berathung = Vertraulichkeit, Freundschaft, Iob 19, 19. Sprw. 3, 32. Daher d) der anvertraute, geheime Rath, Geheimniss, Am. 3, 7. Sprw. 11, 13 u. s. w. Irrig halten Gesen. u. A.

סר für die Wurzel und vergleichen damit *sedere* = sitzen. Verwandt aber ist

יִסַּר von יסר zusammenbringen, zusammenziehen, daher 1) Pi. zurechtmachen = unterrichten, unterweisen, Jes. 28, 26. 2) Zurechtweisen, ermahnen, mit מן abmahnen = warnen, Jes. 8, 11. 3) Praktisch, thätlich zurechtweisen und ziehen, daher züchtigen, strafen, Sprw. 19, 18. ψ. 6. 2. Diese Bdtg. ist nicht die erste, wie man gewöhnlich annimmt. Vgl. die verwandten Stämme אסר, ישר, יצר u. s. f. Die weitem Ableitungen יסל und יסן fehlen im Hebräischen.

יִצַּח v. d. W. וַיֵּץ, וַיִּצַּח zusammenbringen = וַיִּצַּח, verbinden, festmachen, daher יצח fassen, fangen = zünden, mit בָּ anzünden; Hif. das Feuer etwas ergreifen lassen = anzünden; Nif. vom Feuer ergriffen, angezündet werden. Mit dem deutschen zünden hat der Stamm nichts zu schaffen.

יָצַר von יצח, וַיִּצַּח zusammenbringen, festmachen, daher 1) fertig machen, bilden, eig. zusammendrücken (vom Töpfer). Vgl. עָצַר. Daher יָצַר Bildner, Töpfer, überhaupt Verfertiger, Schöpfer. 2) Festmachen, gestalten, vorbereiten, Jes. 22, 11. Daher übertragen: ersinnen, ausdenken (in Gedanken ausbilden). 3) Intransitiv: zusammengedrückt, daher bedrängt, beengt, angst sein. Diese Bdtgg. gehören weder zwei verschiedenen Wurzeln an, noch ist der Stamm צר etymologisch irgendwie verwandt. Zu vgl. aber ist אָצַר, אָזַר, אָסַר, עָצַר, קָצַר u. s. w. Für die zweite Bdtg. vgl. וָצַר *pactum, contractus, et syngrapha ejus gratia scripta et a iudice confirmata*. — Im Arab. schliessen sich hieran noch die zwei Stämme واصل zusammenbringen, verbinden, verknüpfen und وَصَّنَ in dem Subst. وَصْنَةٌ *panniculus exiguus*. Vgl. وَضِنَ *complicavit, contexuit, VIII. conjunctus fuit*.

יָדַד die erste, mehr sinnliche Bdtg. der W. יד, nämlich die der Scheidung und Trennung (= יָדָה, אָדָּ *sequit*) scheint der Stamm ידד sowie seine nächsten Verwandten nicht mehr erhalten zu haben,

sondern jetzt vielmehr von der übertragenen Bdtg. der Zusammenziehung und Verbindung auszugehen. Vgl. ^{וִזְזַז} zusammenziehen = drehen (den Hintern hin und her bewegen); ^{וָזַז} zusammengezogen, zusammengebracht sein; ^{וָזַז} *propinquum reddidit*. Aethiop. **ወደደ** *immisit, inseruit*. Ebenso ^{וָזַז} zusammenziehen, daher 1) niederziehen = niedermachen, hinwerfen, werfen — das Loos, Joel 4, 3. Nah. 3, 10. 2) Zusammenziehen = verknüpfen, verbinden, daher ^{וָזַז} der Verbundene = der Freund, Geliebte. ^{וָזַז} lieben (eig. anhängen, anhänglich sein.) Die angegebene Bdtg. bestätigt auch das alte Subst. ^{וָזַז} Hand, eig. die zusammenfassende, festhaltende, (Faust) ^{וָזַז} *אֵד* chald. ^{וָזַז}, äthiop. **አደ**: Daher lag die Uebertragung so nahe auf künstliche Hände, Zapfen, Achsen des Rades; ferner Hand = Macht, Gewalt, *potestas, potentia*. Vgl. ^{וָזַז} *potentia, robur, vis*, obwohl hier die Uebertragung nicht von der fassenden Hand ausgeht. An diese abgeleitete Bdtg. schliesst sich auch die Jes. 57, 8, Macht, Potenz, daher die männliche Potenz, die Mannheit = Mannesglied, wie es *Döderlein, Hitzig, Ewald* und *Umbreit* richtig gefasst, aber nicht abgeleitet haben.

Von derselben übertragenen Bdtg. wie ^{וָזַז} geht auch wahrscheinlich der verw. Stamm ^{וָזַז} aus: zusammenziehen, daher 1) niederziehen = niederstrecken, niederwerfen, werfen. ^{וָזַז} zusammenziehen = niedrig machen = ebnen; *pendere sivit veretrum equus*. V. *cepit et collegit opes*. 2) Hif. ^{וָזַז} eig. zusammenbringen, zusammenstimmen lassen, daher eingestehn, bekennen. Hitp. Bekenntniss ablegen über, wie ^{וָזַז} X. 3) zusammenbringen = gross machen, erheben, preisen. Hif. und Hitp. Möglicherweise könnte sich diese Bdtg. auch näher an die zweite anschliessen und im guten Sinne für Jemand bekennen, ihn offen anerkennen, daher loben, preisen. ^{וָזַז} Geständniss, Danksagung, Dank. Diese Ableitung ist wohl genauer, als die S. 133 angegebene, woselbst mehr die Grundbdtg. der W. wie bei ^{וָזַז} festgehalten ist. Vgl. noch die verwandten Stämme ^{וָזַז} zusammengezogen = bedeckt sein. ^{וָזַז} zusammenziehen = festmachen, feststellen, hinlegen. ^{וָזַז} *quietus, stabilis*

fuit. Vgl. יָצַע. Danach könnte auch יָרַע in dieser übertragenen Bdtg. stehen, nämlich: festmachen, geistig Etwas erfassen, fassen, wahrnehmen, erkennen, kennen lernen, wissen. Diese Ableitung schliesst sich dem entsprechenden Stamm *דע* näher an, als die S. 132 versuchte Erklärung und ist deshalb vorzuziehen.

§. 22.

2) Perfekta von den Wurzeln חָק, שָׁק, שָׁג, שָׁח, צָח u. s. w.

חָקָה statt חָקָה heftig berühren = stossen, schlagen (in die Hand), einschlagen (einen Nagel), aufschlagen (ein Zelt) u. s. w.; sodann in die Posaune stossen = blasen. Vgl. die einfach verdoppelte Wurzel in חָקָה rasch, reissend schnell, eig. stossend. Verw. ist die Wurzel ticken, *tetigi* u. s. w.

חָקָה Wurzel חָק dicht, festmachen, חָקָה festberühren, stossen, zertreten. Daher חָקָה Stoss = Druck, Bedrückung, *ψ.* 55, 12. 10, 7. Der Plur. חָקָה Sprw. 29, 13 bed. gestossenes, geschlagenes = geprägtes Metall, daher Geld, Münze. Vgl. חָקָה = חָקָה *obstruxit, obduxit; surdus fuit; V. humiliavit se* (sich ducken) u. s. w. Daher חָקָה *clavus; typus chalybeus, quo signatur moneta.* חָקָה *typus monetalis; ferrum, |quo dirhemis typus incuditur.* חָקָה *clavus; denarius.* Daher Sprw. 29, 13:

Der Arme und der Mann der Münzen (der Geldherr) begegnen sich;

Wer beider Augen hell macht, das ist Jahve.

Den allg. Ausdruck: Mann der Münzen, des Geldes, wofür Sprw. 22, 2 einfach עֲשִׂיר der Reiche steht, haben die LXX. bestimmter als Wucherer, Geldverleiher, *δανειστρος* gefasst. Vulg. *creditor.* Ewald: Zinsherr, indem er jedoch irrig נִשְׁך vergleicht, woselbst die Wurzel נִשְׁך ist. Die Uebertragung bei den LXX. ergab sich von selbst. Ein Mann der Münzen ist ein solcher, der mit Münzen, mit Gelde umgeht, es umsetzt, ausleiht u. s. w. Allein für den obigen Vers passt die allgemeine Bedeutung als Gegensatz zu dem Armen weit besser.

תָּהָה v. d. W. **הָהָה** = sich ducken, neigen, daher sich wohin wenden, wie das verw. **سَكَعَ** *se convertit ad aliquem*, c. J p. **تَدَّ** *peregrinatus fuit in terra*. Daher Pu. Deut. 33, 3: „und sie (die Israeliten in der Wüste) wandten sich nach deinem Fusse = nach deiner Spur, d. i. sie zogen dir nach, empfangend von deinen Worten.“

תָּהָה dicht, festmachen, zusammenziehen, **תָּהָה** fest = sicher, sorglos, nachlässig, **תָּהָה** *fatuus fuit* = **تَكَّ** *stultus, mentis inops*; **سَهَا** vergessen, vernachlässigen, eig. festmachen, fürs Bewusstsein gleichsam verschliessen. Nach der angegebenen Grundbdtg. ist **הָהָה** 1) das Zusammengezogene, der dichte, dicke Haufen, die rohe, verworrene Masse, der Wust, Gen. 1, 2, wo zugleich eine Assonanz in der bekannten Formel: *tohu vabohu*, die Erde war ein Wulst und Wust, oder: ein Wust und eine Wüstung, oder durch ein Adjektiv:

Die Erde war wustig und wüst.

Die ursprüngliche, unentwickelte Form des Weltalls ist damit als ein Chaos bezeichnet. 2) An die Bdtg. des verworrenen Haufens und Wustes schliesst sich einfach die der Verwüstung, Zerstörung und Verödung, Jes. 24, 10. 34, 11. Daher 3) übertragen: Oede = Leerheit, Nichtigkeit, Nichts. Vgl. **تَهِيَ** leer, was aber keineswegs die erste Bdtg. ist. Das chald. **תָּהָה** verwüstet sein, ist denom. Vgl. auch **تِيه** die Wüste.

תָּהָה Pil. **תָּהָה** spotten, verspotten, Gen. 27, 12. Die Grundbdtg. ist ebenfalls wie in den verwandten Stämmen **תָּהָה**, **תָּהָה** dicht, festmachen. Vgl. **تَغَعَ** a) *pedibus defixis in luto haesit*, also stecken bleiben; b) in der Rede stocken, stecken bleiben = stammeln; **تَغَعَ** *balbus, lingua haesitans; confuse loquens*, **تَخْتَخ** *balbus*. Von der Bdtg. des Stammelns scheint die Uebertragung auf Spott und Verhöhnung nicht auszugehn. Der verw. Stamm **תָּהָה** bed. *durum se gessit; stultus fuit*, welche Bdtg. sich leicht aus der Grundbdtg. erklärt; **تَفْتَقَ** *stultis verbis locutus est*. Daher bed. Pil. **תָּהָה** Jemand zum Thoren machen =

für einen Narren halten, zum Besten haben, verhöhnen. Hitp. sich höhnisch zeigen, verhöhnen. תַּעֲהָעִים Plur. abstr. Narrheit, Thorheit — von den Götzen, Jer. 10, 15. 51, 18: eitel sind sie, ein Werk der Narrheit = ein thörichtes Machwerk. Ungenau Ewald: „das Werk von Verirrung.“

תַּעַת von תַּעַע eig. dicht, fest, zusammengezogen sein, daher wie תַּעַע stecken bleiben = stammeln = taumeln. In letzter Bdtg. steht תַּעַת bes. von Trunkenen, Jes. 28, 7. Daraus ergibt sich leicht die weitere Bdtg. herumirren, abirren mit mehrfachen Uebertragungen.

תַּאֲחַת = תַּחַת fest sein, daher Pi. festmachen, festsetzen — und zwar die Gränze, daher abmarken. Num. 34, 7, 8. Das Subst. תַּאֲחַת Deut. 14, 5. Jes. 51, 20 bezeichnet eine Hirsch- oder Gazellenart (ορνις), wahrscheinlich das feste, starke, oder das rüstige = rasche Thier.

תַּחַת von תַּחַת dicht, fest sein, daher תַּחַת (statt תַּחַת) das Feste, Festgemachte, Fixirte, daher das Zeichen. Nif. und Pi. denom. Zeichen machen. Vgl. תַּאֲחַת Pi. die Gränze bezeichnen. 2) Fest sein, festsitzen = wohnen, תַּחַת daher תַּחַת, statt תַּחַת wie im Chald. Wohnung = Gemäch, Ez. 40, 7 ff. 1 Kön. 14, 28. 3) Hif. fest, hart machen = hart behandeln, verletzen, kränken, ärgern; im Syr. sich kränken = Reue empfinden, ψ. 78, 41.

Hieran schliessen sich durchgängig mehre noch weiter abgeleitete Stämme, in welchen der verdoppelte Radikal in Laute eines verschiedenen Organs übergegangen ist, nämlich:

תַּקַּח von תַּקַּע festmachen = stossen, drängen, drücken (vgl. תַּכַּח). Daher תַּקַּח bedrängen, überfallen, bewältigen, Iob 14, 20. 15, 24. תַּקַּח Gewalt, Macht. תַּקַּח fest, stark, Koh. 6, 10. Chald. Dan. 2, 40. 3, 33. Vgl. chald. תַּקַּח fest, stark sein. Pa. befestigen, bestätigen. تَقَفَّ a) sich bemächtigen, festmachen, fassen. b) Uebertragen: fassen = verstehen.

תָּעַב von תעה, vgl. תָּעַב sich zusammenziehen, zusammensinken, daher matt, ermüdet sein. תָּעַב zusammensinken, daher untergehen. Daher תעב sich zusammenziehen, zurückziehen, daher Piel verabscheuen, verachten, verwerfen u. s. w. תועבה Abscheu, Greuel = תָּעַב *turpitude, scandalum, crimen.* א) sich zusammenziehen, dick sein. b) fliehen. V. *abhorruit.* סִימ fastidivit rem. Erweichter lautet der Stamm auch תאב Am. 6, 8, verschieden von dem folgenden

תָּאָב von תאה zusammengezogen, fest sein, daher תאב innerlich erfassen = begehren, verlangen.

תָּאָב von תאב, W. תא = תה u. s. w. dicht, festzusammen, daher verbunden, zusammen = doppelt sein. (Vergl. תָּאָב *conjugatus et serie consequens.* תָּכַם *continuavit*; זָעַף zusammenbringen = verdoppeln. I. II. III.) Daher תאב Zwilling, H. L. 7, 4. Hif. denom. Zwillinge gebären. Im Samarit. lautet der Stamm noch härter תעם. Die sehr abgeleitete Form דַּוָּא = *duo* u. s. w., welche Ewald vergleicht, ist sicher unverwandt. Am meisten entspricht das arab. ضَعَف = תעם, womit in Beziehung auf die Uebertragung das äthiop. ተጋረገ: *duplex, duplicatus* zu vergleichen ist. Ferner etymologisch صָכַב sich zusammenziehen, daher sich verbinden, Genoss sein. Erweichter ظָאָב *conjugium inivit* = ظָאָב *unus alterius sororem in matrimonium duxit.* ضَاف Guest, Genoss sein = صָכַב sich zusammenziehen u. s. w. Die Grundbedeutung von ضَعَف *duplicavit* sieht man deutlich noch aus der intr. *debilis, infirmus fuit*; vgl. תָּעַב matt, schlaff sein. ضָכַם zusammengezogen, daher verdreht, krumm sein. Weiter ist diese Grundbdtg. übertragen in dem verw. Stamme ضُكِمَ grau, schwärzlich, (eig. zusammengezogen — vom Lichte), سَكَم *nigredo*. Erweichter lautet der Stamm شָאָم links, unglücklich sein, eig. finster, dunkel, daher auf die dunkle Nacht- und Nordseite übertragen: شُوم *laevus, infaustus*. Pl. *nigri.* شُوم *niger, infaustus*; شَامَة ein schwarzes Mal, schwarzer Fleck u. s. w. Daher شَام Norden, dann Syrien, im Gegensatz zu Jemen, d. i. Südarabien.

Dasselbe Wort findet sich etwas härter noch im äthiop. **ፀገፍ**: *laevus, sinister*; amhar. **ጸገፍ**: *sinistra*. Vgl. arab. **دَجَمَ** *dun-
kel, finster sein*. Für die Uebertragung vgl. das bei **ሠጢአል** S. 147,
208 und über **ሠጢአ** bemerkte. Ewald (Ausführl. Lehrb. §. 106. c.
Not. 2) erklärt die linke Hand — als die ungeschickte, schiefe,
im Gegensatz zu der rechten als der geschickten, wie *dexter* (?),
indem er das äthiop. **ሠጢአል** mit **ሠጢአ** sehr künstlich und offenbar falsch
in etymologische Verwandtschaft zu bringen sucht. Ebenso wird **ሠጢአ**
dextra mit **ሠጢአ** Künstler sicherlich schief zusammengehalten. Die
Uebertragungen gehen von weitem und entsprechendem Anschauun-
gen aus. Dass im Aethiop. **ፀ**, **ጸ** öfters einem **ሠ** in den andern
Dialekten entspricht, ist bekannt. Vergl. **ፀፍአ**: = **ሠጢአ** neben
ሠፍሰ:; ferner **ጸገ**: *platea* = **ሠገ**; **ፀፀ**: = **ሠፀ** gefan-
gen nehmen, fortführen; **ፀፈ**: festverbinden, ver-
knüpfen = **ሠፈ**; **ፀፀ**: *tineae species* = **ሠፀ** Motte u. s. w. Ebenso
wenig kann der Wechsel von **ገ** = **ገ** = **ጸ** auffallen in **ፀገፍ**: =
ሠጢአል = **ሠጢአ** *Schwärze, ሠጢአል schwärzlich, dunkel*;
ፀገፍ *tenebrosus fuit*; **ፀገፍ** *tenebrae*; **ፀገፍ** *nigredo*.

ሠገፍ v. d. W. **ሠገ** dicht, festmachen, drängen; sodann
übertragen auf ein eiliges, drängendes Einherlaufen, bes.
sich gierig wohin drängen, wonach rennen, Jes. 33, 4.
Vgl. schon S. 182. Hitp. sich gegenseitig drängen, d. i. unter
einander hin und herrennen, Nah. 2, 5.

ሠገፍ v. d. W. **ሠገ** schliesst sich wahrscheinlich als weitere Ab-
leitung näher an **ሠገ** = **ሠገ** = **ሠገ** S. 150, sich niederlassen,
senken, sich legen u. s. w. Ferner **ሠገፍ**, vgl. S. 150.

ሠገፍ v. d. W. **ሠገ** sich dicht machen, ducken, sich zu-
sammenziehen, daher auch sich legen, sich senken.

ሠገፍ von **ሠገ** dicht, festmachen, fürs Bewusstsein ver-
schliessen, daher vergessen; s. S. 184. Vgl. **ሠገ** *obstruxit*;
obduxit portam; *surdus fuit*. Im Aram. bed. **ሠገፍ** Af. festmachen
= fassen, finden, erhalten u. s. w.

שָׁכַח von **שָׁךְ** sich ducken, sich legen, daher Hif. hinlegen, hinstrecken, hinbeugen, daher beschlafen, wie das verw. **שָׁכַח** *inivit puellam*, und noch näher wie das von **שָׁכַח** abgeleitete **שָׁכַב** sich legen, daher auch bei einem Weibe liegen, beschlafen. So bezeichnet das Part. Hif. Pl. **מְשָׁכִים** nach dem Bilde von Pferden: belegende, bespringende, beschälende, Jer. 5, 8. Wir können die Worte etwas freier zusammenziehen:

Feiste Beschälhengste sind sie geworden,
Einer das Weib des Andern anwiehernd.

Wollte man **שָׁכַח** näher von **שָׁכַח** vergessen ableiten, oder mit dem entsprechenden äthiop. **ሰጠ፡** *erravit, aberravit, vagatus est* = **שָׁגַח** zusammenstellen, so könnte es, wie das verw. **שָׁגַע** auch vom Verschwinden des klaren Bewusstseins, von Raserei und übertragen von rasender Liebesbrunst stehen: „wie feiste, rasende Rosse sind sie geworden.“

שָׁגַח eig. wie das verw. **שָׁכַח** dicht, festmachen, vergessen, daher übersehn, sich versehn, sich vergehn, irren, fehlen. Ebenso

שָׁגַח von **שָׁגַג** irren, herumirren, fehlen. Vgl. **سَهَا** unterlassen, vergessen, vernachlässigen. **שָׁגַע** v. **שָׁגַח** festmachen — von völliger Fesselung und Verschliessung des Bewusstseins, daher geistesabwesend, irr, rasend, wahnsinnig sein. Vgl. arab. **شَجَعَ** eig. fest, stark, daher übertragen: kühn, muthig, tapfer sein.

שָׁגַח von **שָׁגַג** oder **שָׁגַע** Hif. dicht, festmachen, daher vom Auge gesagt: den Blick auf Etwas heften, Etwas fixiren. Daher wonach sehen, schauen. Vgl. **شَحَّ** *tenax avidusque fuit*. Von derselben Vorstellung gehen die verw. Stämme **שָׁכַח** u. **שָׁעָה** aus.

שָׁחַח = **שָׁחַח** v. d. W. **שָׁח** sich ducken, bücken, sich niederbeugen. Vgl. **שָׁךְ**, **שָׁקַע**.

שָׁחַק wahrscheinlich erweicht aus **שָׁקַק** = **سَقَقَ** *vehementer cucurrit*, eig. drängen, daher **שָׁחַק** 1) drücken, zerdrücken,

zermalmen; 2) zerreiben = abreiben (abschälen) Job 14, 19. קַשְׁקַשְׁתָּ a) das Feine, Zerriebene = Staub. b) Das Feine, Dünne = Gedehte, daher die Wolke, سَكَّ dünne Wolke. Sodann stehen die Wolken im Pl. auch geradezu für Aether = Himmel. Vgl. سَكَّ = سَكْفٌ fein, dünn, klein sein.

שָׁעַע ist schon erklärt S. 188.

שָׁחַח = שָׁחַח = שָׁחַח = שָׁחַח festhalten, einen Gegenstand mit den Augen festhalten, fixiren, daher sehen, ansehen schauen.

שָׁחַח brüllen, bes. vom Löwen, einen dumpfen Ton ausstossen, stöhnen, verw. mit שָׁחַח schreien, שָׁחַח brüllen, rugit. Vergl. S. 183. Das arab. شَجَّ bed. mehr brüllen = blöcken. الشَّاح der Löwe wie شَحَلُ blöcken.

שָׁחַח = שָׁחַח, שָׁחַח schreien, Pi. שָׁחַח um Hülfe rufen, שָׁחַח, שָׁחַח Hülfs geschrei. Zu einer ganz andern Wurzel gehört שָׁחַח Reichthum, Job 39, 19 (statt שָׁחַח) und שָׁחַח der Reiche, Job 34, 19, daher auch der Vornehme, Mächtige, Jes. 32, 5, (statt שָׁחַח) von שָׁחַח, Wurzel שָׁחַח.

שָׁחַח = שָׁחַח dicht werden, sich zusammenziehen, daher 1) zusammensinken, zusammenstürzen = verwüstet werden, Jes. 6, 11. 2) Sich zusammenziehen, zusammendrängen, daher vom Getümmel grosser Massen Volkes, Wassers u. s. w. Daher toben, rauschen. שָׁחַח a) Getümmel, Geräusch, Gekrach. b) Untergang, Verwüstung.

שָׁחַח = שָׁחַח, verw. mit שָׁחַח = שָׁחַח dicht, fest sein, daher שָׁחַח zusammen = eben, gleich, ähnlich sein. Hif. vergleichen, gleichstellen. Pi. a) zusammenbringen = ebnen, besänftigen, ψ. 131, 2. b) zusammenbringen, festmachen, daher machen, bereiten, setzen u. s. w. Vgl. שָׁחַח und שָׁחַח: *plenum aequum reddidit, complanavit.*

שָׁחַח = שָׁחַח begehren, wünschen, wollen, שָׁחַח intendit rem, שָׁחַח wollen, daher שָׁחַח Wille, Angelegenheit,

Gegenstand, daher Sache, ein Etwas, wie חֶפֶץ im spätern Hebr. Danach wäre möglicherweise שֵׁי zu verstehn als Sache, Gegenstand, in der Redensart: שֵׁי הַזֵּבִיל Etwas darbringen = Geschenke bringen. Allein wahrscheinlicher ist diese Bdtg. anders übertragen. Nach der Grundbdtg. ist שָׁחָּ soviel als שָׁחָּ sich ducken, sich zusammenziehen, sich niederwerfen vor Jemand, daher huldigen, und שֵׁי ist Huldigung, Huldigungsgeschenk, wie das verw. שָׁחָּר (S. 152) und סָגָר. Jes. 18, 7. ψ. 68, 30. 76, 12. Für die Grundbdtg. vgl. شَيْءٌ V. *sedavit iram suam aliquis*, eig. sich zusammenziehen = sich legen lassen, daher stillen. Vgl. שָׁחָּ.

שָׁחָּ der Form nach von שָׁחָּ oder שָׁחָּ sich zusammenziehen, sich senken, legen; vgl. سَقِيفَةٌ *locus discumbendo idoneus*. Im Hebr. geht die Uebertragung mehr von der Grundbdtg. aus und heisst: 1) sich zusammenziehen = dicht, fest sein. Vgl. תָּקַף S. 442. Daher שָׁחָּ das Dichte = die Dachung, Gebälk, aram. סָפֻקָא Gebälk; سَقِيفٌ Dach, *tectum*. מִשְׁקוֹף Oberschwelle an der Thür, Thürbedachung, Ex. 12, 7; arab. سَاكِف. 2) Hif. dicht, festmachen, mit dem Blick fixiren, daher wie das wurzelverw. שָׁחָּ sehen, den Blick heften, blicken, mit אֵל, עַל auf Etwas. ψ. 14, 2: „Jahve blickte vom Himmel auf die Menschen-söhne, um zu sehen“ u. s. w. Gen. 26, 8. Nif. sich blicken lassen, sich zeigen, ψ. 85, 12: „Treue sprosst von der Erde auf und Huld lässt sich vom Himmel blicken.“ Richt. 5, 28: „hinter dem Fenster liess sich sehn und jammerte, d. i. liess sich jammernd sehn, hinter dem Gitter Sisera's Mutter.“ Ebenso 2 Sam. 6, 16: Michal, die Tochter Sauls, liess sich hinter dem Fenster sehn, d. i. zeigte sich oder erschien am Fenster und sah u. s. w. Verkehrt fasst man hier בָּעָר in der Bdtg. durch. Dieselbe Bdtg. hat Nif., wo es übertragen steht, wie Jer. 6, 1: „in Thekoa thu' klingen die Posaune, — denn Unglück zeigt sich von Norden her.“ Num. 21, 20. 23, 28: da führte Balak den Bileam zum Gipfel des Peor, der sich sehn lässt (sichtbar ist) auf der Fläche der Wüste.“ Unrichtig nimmt Gesen. als Grundbdtg. an: überlegen, drüber legen, Nif. sich

überlegen = vorbeugen, vorstrecken, um zu sehen! von leblosen Dingen: hereinragen. —

שָׁקַם von שָׁקַךְ dicht, fest sein, daher das Subst. שָׁקָמָה nur im Pl. שָׁקָמִים und הִיא — eig. wohl das dichte, feste Bauholz, Gebälk = שָׁקָמִים, שָׁקָה, wozu das Holz des sog. Maulbeerfeigenbaumes wegen seiner ausserordentlichen Dauer am gewöhnlichsten verwandt wurde, Jes. 9, 9. Daher bezeichnet der Plur. auch geradezu diesen Baum sowie seine feigenartige Frucht, die aber nur eine ärmliche Nahrung gibt, Am. 7, 14. Das Wort kam zu den Griechen συκαμῖν-ος (= שָׁקָמִים) und bezeichnet danach ursprünglich den Maulbeerbaum, dem jene Feigenart an Blättern und äusserem Ansehen sehr ähnlich ist. Die LXX. übersetzen es daher richtig in der Regel durch συκαμνος, ein allg. Wort, das nach Theophrast auch die *figus aegyptia* mit umfasste. Der Name συκόμορος Maulbeerfeigenbaum ist jüngeren Ursprungs. Für die angegebene Grundbdgt. vgl. سَكَمَ krank sein, sich übel befinden, eig. sich zusammenziehen, sich krümmen, oder sich niederlegen, zusammensinken. سَكَمَ mit kurzen (eingezogenen) Schritten einhergehen und zwar wegen Körperschwäche صَكَمَ percussit, eig. festmachen, festberühren.

שָׁבַב von שָׁבַח, שָׁבַךְ sich zusammenziehen = sich legen, biegen u. s. w. הִנְנָה: vgl. S. 445. Hif. niedergehn lassen = fliesen, sich ergiessen lassen, Iob 38, 37. Vgl. سَكَبَ und die Wurzel in سَمَحَ effudit. Wurzelverw. ist שָׁבַךְ sich niederlassen.

שָׁבַם von שָׁבַב sich zusammenziehen, sich aufhäufen, daher 1) hoch werden, aufgehn, vgl. שָׁבַב hoch sein, شَعَبَ zusammenbringen, sammeln, شَعِمَ zusammenbringen = Frieden stiften, äthiop. ስህዕ: küssen, eig. die Lippen zusammenbringen, zusammenschliessen. So erklärt sich das Subst. שָׁבָם Schulter, Rücken, eig. das Hohe, Obere. Daher auch übertragen: ein sich hebender Landstrich, Gen. 48, 22. Das äthiop. ስህዕ: auf der Schulter tragen, ist natürlich denom. Dem hebr. שָׁבָם entspricht nach bekanntem Wechsel der Laute das äthiop. ስህዕ: Schulter, Rücken und ist nicht etwa eine Versetzung von בָּהֶף! 2) Hif. הִשְׁבָּם

hoch machen, daher a) sich aufmachen, sich erheben, bes. früh aufstehn, Gen. 10, 2. Jes. 5, 11. b) Etwas hoch oder wichtig machen, daher eifrig machen, eifrig betreiben. Jer. 7, 13. 11, 7.

שָׁחַף von **שָׁחַ** sich zusammenziehen, sich beugen, daher **שָׁחַף** aktiv a) zusammenziehen, dünn machen und zwar ein Brett, daher **שָׁחִיף** dünnes, feines Holz, Brett, Ez. 41, 16. b) Zusammenziehen = abmagern, daher **שָׁחַף** Zusammenschrumpfung = Schwindsucht, Lev. 26, 16 = **سُحَّافٌ** *phtisis*. Vgl. **سَخِفَ** zusammengezogen = dünn, klein sein. Im Arab. schliesst sich hieran der weiter abgeleitete Stamm **سَخِمَ**, **سَكَمَ** zusammengezogen, dicht = dunkel, schwarz sein, **سَكَمَ** Schwärze, wurzelverw. mit **שָׁחַר** dunkel sein.

שָׁחַם arab. **سَهَمَ** zusammengezogen = dünn, mager, daher vom Gesicht auch bleich sein, also eine weichere Nebenform zu **שָׁחַ**. Daher **שָׁחַם** ein nicht genau zu bestimmender Edelstein, Gen. 2, 12, nach den meisten Alten der *Sardonyx*, nach Andern der weissgestreifte *Onyx*. Vgl. **مُسَهَّمٌ** gestreift.

שָׁאָה von **שָׁאָה** zusammenziehen = **سَهَبَ** fassen, nehmen, daher **שָׁאָה** mit **מַיִם** Wasser hervorholen, herbeiziehn oder schöpfen, Gen. 24, 13, dann auch absolut in demselben Sinn. **מִשְׁאָה** Schöpfort, Schöpfrinne, Richt. 5, 11.

שָׁאָה verw. mit **שָׁאָה** v. d. W. **שָׂא** = **שָׂה**, **שָׂח** zusammenziehen, festmachen, **שָׂאָה** innerlich erfassen = begehren, wünschen, **שָׂאָה** wollen, **שָׂאָה** erstreben, daher **שָׂאָה** (wie das verw. **תָּאָה**) begehren, verlangen, nach etwas lechzen, gierig sein. Am. 2, 7. Iob 7, 2. Aethiop. **ἄϋφ**: *desideravit, cupivit*. Sodann praktisch etwas erstreben, wonach trachten, bes. in feindlicher Absicht nachstellen = verfolgen, **ψ**. 56, 2, 3. 57, 4. Ez. 36, 3. Das Wort steht hier im Parall. mit Verwüstung, Bedrängung und wirklicher Befeindung, so dass man es matt und ohne Grund durch anschrauben übersetzt. Keineswegs ist anschrauben oder schnappen auch die Grundbdgt. und noch weniger können

diese Verba, wie *Gesen.* will, etymologisch verw. sein. Vielmehr bed. das Verb. auch von Thieren gesagt, Jer. 2, 24. 14, 6, nach etwas lechzen, schmachten, nach Luft (רִחַן) lechzen, verlangen. Vgl. Iob 5, 5: „nach seinen Schätzen lechzt der Durstige.“ Iob 7, 2: „sowie ein Sklave, der nach Schatten schmachtet“ u. s. w.

ψ. 119, 131: Ich öffne meinen Mund und schmachte;

Denn mich verlangt nach deinen Geboten.

Für die Bdtg. lechzen, schmachten vgl. das verw. شَفَّ *vehementer sitiuit*. شَعَفَ *perdite amavit aliquem*, c. ب. Vgl. شَغَفَ und das davon weiter abgeleitete شَغِمَ *avidus*. Bestätigt wird die angegebene Bdtg. von שָׁפַח durch den hievon abgeleiteten, zusammengezogenen Stamm שָׁפַח (= שָׁפַח) gierig wonach trachten, nachstellen, verfolgen. Vgl. سَافَ f. o. *venatus fuit*. مُسَوِّمٌ *sitibundus*. مُسَوِّمٌ wer ungehindert seinem eignen Willen nachgeht. Iob 9, 17:

Er der im Sturme nach mir jagen würde

Und mehren meine Wunden ohne Grund;

Mich nicht zu Athem kommen lassen würde,

Vielmehr mich sättigen mit Bitterkeiten.

Beide Verse stehen im genauen Parall. Wegen der stürmischen Verfolgung wird er nicht frei aufathmen können u. s. w. Ebenso ψ. 139, 11: Finsterniss wird mich verfolgen = umringen, bedrohen. Der Text bedarf keiner Emendation. Dieselbe Bdtg. hat dieser Stamm ferner Gen. 3, 15, wo eine ewige Feindschaft und Befehdung zwischen dem Menschengeschlechte und der Schlange ausgesprochen wird: „er (der vom Weibe geborne Mensch) wird dir nach dem Haupte trachten (zielen), indem du ihm nach der Ferse trachtest.“ Während der Mensch das Haupt und Leben der Schlange mit dem Fusse zu zertreten sucht, ist zugleich seine Ferse von ihren Stichen bedroht. Bildlich ist darin der ewig wechselnde Kampf des Guten und Bösen in der Welt vorgestellt. Auf welcher Seite der Sieg sein werde, ist nicht ausgesprochen; nur der Zustand der Gegenwart sollte damit bezeichnet sein. Deshalb ist die Auffassung der Alten und Neuen: „er wird dir den Kopf zerschlagen und du wirst ihm die Ferse zerschlagen,“ gegen den Zusammenhang, sowie auch die etymologische Zusammenstellung von שָׁפַח mit שָׁפַח, שָׁפַח nach der hier gegebenen Ableitung sich als

irrig erweist. Zugleich bestätigt so der Stamm $\eta\psi$ die Grundbdtg. von $\eta\psi$, das nie im physischen Sinne schnauben bedeutet, selbst nicht Jes. 42, 14, wo es offenbar einer Paronomasie wegen mit $\eta\psi$ hauchen, wehen = zürnen gewählt ist: $\eta\psi\eta\psi\eta\psi$ „ich will zürnen und nachstellen zugleich,“ zu deutsch etwa: ich will wettern und wüthen; will dräuen und drängen, oder: keifen und kämpfen (angreifen), rasen und raufen. Der ganze

Vers lautet: Ich habe geschwiegen seit langer Zeit,
Den Stummen machend, an mich haltend;
Gleich der Gebärenden will ich aufschrein,
Will wettern und wüthen zugleich;
Verwüsten will ich Berge und Hügel u. s. w.

$\psi\psi$ v. d. W. ψ dicht, festmachen = $\psi\psi$ dicht machen, decken, daher ψ etwas Dichtes, Deckendes, grobes, härenes Zeug oder Tuch, wie es besonders zu Buss- und Trauerkleidern gebraucht wurde. Aethiop. $\mathbf{W\Phi}$: härenes Gewand, wie es die Pilger und Asketen tragen. Bei den hebr. Propheten bildete dies grobe Kleid, das sie gewöhnlich anhatten, das Obergewand, Haarmantel, Zach. 13, 4. Apok. 11, 3. Vgl. Jes. 20, 2; von Leidtragenden dagegen wurde es dem blossen Leibe angeheftet. 2 Kön. 6, 30. Iob 16, 15. Jes. 32, 11. Vgl. $\sigma\alpha\chi\kappa\omicron\varsigma$ ein aus Haaren, bes. Ziegenhaaren, gemachtes Zeug, *cilicium*, und alles daraus verfertigte, grobes Kleid, Sack u. s. w. Die letzte Bdtg. hat das Wort auch im Hebr. und ist die allgemeinste und verbreitetste. Für die Grundbdtg. vgl. noch $\mathbf{W\Phi W\Phi}$: ein Gitter, eine netzförmige Umzäunung, eig. Decke. Ganz irrig lässt Gesen. dies Zeug und den Sack vom Durchseihen, $\sigma\alpha\chi\kappa\epsilon\omega$, $\sigma\alpha\chi\kappa\iota\zeta\omega$ benannt sein, eine Bdtg., die nur als denominativ von $\sigma\alpha\chi\kappa\omicron\varsigma$ Sack = Seihtuch, Durchschlag gefasst werden kann. Verw. mit Sack ist übrigens auch $\sigma\alpha\gamma\eta\eta$ ein grosses Fischnetz; $\sigma\alpha\gamma\omicron\varsigma$, *sagum* ein grober Mantel, Soldatenmantel; $\sigma\alpha\gamma\text{-}\mu\alpha$ Decke, Bedeckung, bes. ein grobes Oberkleid. $\sigma\alpha\tau\tau\omega$ (statt $\sigma\alpha\chi\text{-}\tau\omega$, Fut. $\sigma\alpha\zeta\omega$) eig. dicht, dick, voll machen, vollstopfen, bepacken, bewaffnen u. s. w. $\sigma\alpha\chi\kappa\omicron\varsigma$ vollgestopft, vollgepfropft. Das Subst. ψ findet sich auffallend nicht im Arabischen. Doch vgl. ψ *uter*.

שָׁבַרְ verw. mit **שָׁקַר** 1) dicht, festmachen, daher **שָׁבַר** das Dichte = Harte = der Dorn; daher auch **שָׁבַר** Stachel, spitze Waffe, Iob 40, 31 = **שׁוֹכָה**. 2) Dicht machen = decken, bedecken, **שָׁבַר** = **סָבַר** etwas Bedecktes = Hütte, Zelt, Thren. 2, 6. Die Bdtg. flechten, weben hat der Stamm nicht; Iob 10, 11 bedeutet er einfach fest, stark machen. Vulg. *compegesti*.

שָׁבַח von **שָׁבַר** 1) dicht, festmachen, daher **שָׁבַח** das Dichte = Harte = Scharfe, daher das Messer. Vergl. **שָׁבַח**. 2) Festmachen = gestalten, bilden, daher **מִשְׁבָּחַת** a) Gestalt, Statur, Figur, Bild. b) Uebertragen: ein inneres Bild, daher Einbildung, Vorstellung, Gedanke, wie **שָׁבַח** Iob 38, 36. Die Bdtg. sehen, eig. einen Gegenstand mit den Augen fixiren, chald. **סַבַּח** ansehen betrachten, hat dieser Stamm im Hebr. nicht. Irrig vermuthet *Gesen.* im Thesaur., dass scheiden, unterscheiden die Grundbdtg. sei. — Das schwierige *ἀπ. λεγ.* **שָׁבַחַת** Jes. 2, 16 muss nach dem genauen Parallelismus von V. 13 — 16 einmal einen bestimmten, hohen Gegenstand und sodann näher nach V. 16, den Tarsis-Schiffen entsprechend, nothwendig Wasserfahrzeuge, Schiffe bezeichnen. Will man nicht etwa so kühn sein und **שָׁבַחַת** (= **סַבַּחַת**) emendiren (vgl. den Sing. **סַבַּחַת**, **סַבַּחַת** Jon. 1, 5), so lassen auch wohl die Stammlaute unsers Wortes die erforderliche Bdtg. zu. Man kann danach **שָׁבַחַת** einfach fassen als etwas Dichtes = Wasserdichtes, wie **צִי** für Schiff, Jes. 33, 21, oder als das Bedeckte, Ueberdeckte, mit einem Dache Versehene, daher das Verdeck. Vgl. das wurzelverw. **סָבַח** = Decke, Obdach, Wohnung, Hütte u. s. w. **סָבַח** = **שָׁבַח** Hütte, Zelt. Dieser obere Theil des Schiffes, das Verdeck, wo zugleich die meisten Verzierungen angebracht waren, konnte sehr wohl einem Seefahrzeuge überhaupt den Namen geben, wie auch wir wohl einzelne Theile, z. B. Flagge, Segel, Ruder geradezu für Schiff gebrauchen. Wahrscheinlich bed. auch **סַבַּחַת** eig. das Bedeckte, Ueberdeckte von **סָבַח** = **צָבַח**. Jahve wird Gericht halten:

Ueber alle Tarsissegler

Und über alle Schiffe der Lust

שָׁגַג ἄπ. λεγ. dick, voll werden, schwellen, daher wachsen, Pilp. **שָׁגַג** wachsen lassen = grossziehen, hegen, pflegen, Jes. 17, 11: „am Tage, wo du sie pflanzt (die Reben), pflegst du sie, und am Morgen bringst du deine Saat zur Blüthe.“ So schon *Kimchi* und *Aben Esra*. Die folgenden hiervon abgeleiteten Stämme bestätigen diese Bdtg. gegen die Auffassung von *Gesen.*, *Hitzig* u. A. Vergl. äthiop. **ሠገ**: Fleisch, Körper, eig. das Dicke, Volle.

שָׁגַג = **שָׁגַג** von **שָׁגַג**, W. **שָׁג** dicht, dick = gross werden, daher wachsen. Hif. gross machen. Im Aethiop. entspricht **ጸገፑ**: Blüthen treiben, blühen, eig. aufgehen, schwellen. **ጥዕፑ**: *convalluit*.

שָׁגַג ein abgeleiteter Stamm v. **שָׁגַג** = **שָׁגַג** gross, hoch, erhaben sein. Pi. hoch machen, erheben, daher auch schützen, schirmen, Jes. 9, 10. **מִשְׁגֵּב** Höhe, Anhöhe, besonders als Zufluchtsort. Im Aethiop. findet sich der entsprechende Stamm, nur anders übertragen: **ጸገፑ**: satt, gesättigt sein, eig. dick, voll, angefüllt sein; (ganz verschieden von **שָׁבַע**). Vgl. **ጸገፑ**: *recondidit, coacervavit*. **ጸገፑ**: *copia, ubertas frugum; saturitas*. Vgl. das chald. **סָגַג**, **סָגַג** *multus fuit, multiplicatus est* = **שָׁגַג**.

שָׁחַח st. **שָׁחַח** v. d. W. **שָׁח**, verw. mit **שָׁחַח** eig. niederlassen, **שָׁח** Wasser niederlassen, daher ausschütten, **שָׁח** den Urin lassen, fliessen lassen. **שָׁח** *fluxit, effecit ut flueret, effudit*. Ebenso steht **שָׁחַח** 1) Hif. fliessen machen, machen dass Etwas fliesst oder vom Wasser getragen wird, **שָׁח** 6, 7: „in jeder Nacht mach ich mein Lager fliessen, befeuchte mein Bett mit meinen Thränen.“ 2) Von einem Gegenstande, der mit dem Wasser fliesst, bed. fliessen soviel als schwimmen, d. i. vom Wasser mitfortgetragen werden. Jes. 25, 11. **שָׁחַח** das Schwimmen, Ez. 47, 5.

שָׁחַח von **שָׁחַח** = **שָׁחַח** festmachen, fixiren, schauen, daher **שָׁחַח** Etwas festmachen, zusammenbringen, gestalten, bilden, daher sinnend, denken. **שָׁחַח** Gedanken. Für

die Grundbdtg. vgl. *سَعَف* *perfectit, absolvit*, eig. zusammenbringen, und *שָׁכַח* bilden, einbilden, denken. S. 452.

סָכַף v. d. W. *סָף* zusammenzieh'n, dicht, festmachen, decken, bedecken, daher auch schirmen. Die Bdtg. flechten, weben, hat der Stamm nicht, wie *Gesen.* u. A. wollen, noch weniger kann er mit *נָסַף* verw. sein. Vielmehr bed. er *ψ.* 139, 13 bedecken, schirmen, verbergen von der geheimen Bildung des Menschen im Mutterleibe: „du (Gott) hast meine Nieren gebildet, in meiner Mutter Schooss mich bergend.“ Vgl. V. 15 und *סָכַף* Thren. 3, 44. *סָכַסְף* mit einer Rüstung bedecken, daher a) schirmen, Jes. 9, 10. b) Ueberhaupt rüsten, waffnen = in Kriegszustand versetzen, Jes. 19, 2, *شَكَّ* *totum se operuit armis*. Unnöthig und unzulässig nimmt *Gesen.* im Thesaur. für Pilp. die Bdtg. aufregen, aufreizen an, wie schon die LXX. nach sichtbarer Vermuthung. Jes. 9, 10 verlangt schon der Parall. die Bdtg. schirmen: „und so schützte dann Jahve die Dränger Rezin's wider es, und schirmte seine Feinde.“ 19, 2 dagegen: „ich rüste Aegypten gegen Aegypten, so dass sie kämpfen Bruder gegen Bruder“ u. s. w. Das Hif. *הִסָּף* bed. zusammenzieh'n = umzieh'n, umgeben, umschirmen, *ψ.* 5, 12; dann auch einzwängen, eng machen um Jemand *בָּעַר* Iob 3, 23. Von einer ähnlichen Vorstellung muss auch die Redensart *הִסָּף רַגְלָיו* ausgehen: seine Füße zusammenzieh'n, einzwängen, um sich zur Verrichtung der Nothdurft niederzulassen, oder um niederzuhocken. Vgl. *شَكَّ* *inmixus fuit, inclinavit se*. *שָׁכַף* sich zusammenzieh'n, sich senken oder ducken. *سَكَّ* *excrevit stercus*. V. *humiliavit se*. Der Zusammenhang bes. Richt. 3, 24, sowie auch 1 Sam. 24, 4 erhebt jene Bdtg., die zugleich durch alte Versionen bestätigt wird, über allen Zweifel. Nur darf man nicht übersetzen: „seine Füße bedecken“, eine Redensart, woraus die Alten so wenig als wir auch nur die nothdürftigste Andeutung jenes Aktes würden haben entnehmen können.

סָחַף von der W. *סָח* = *סָף* = *רָף* dicht, festmachen, daher stossen (= *רָחַח*), fortstossen, hinausstossen = auskehren, Ez. 26, 4. *סָחַף* Auswurf, Thren. 3, 45; chald. *סָחִיפָא* Koth,

Mist. Vgl. ^{סָחַ} *percussit, efludit aquam.* ^{סָכָא} a) festmachen = binden. b) stossen. c) abstossen = abkratzen, abkehren.

^{סָעָה} v. d. W. ^{סָעָה} = ^{סָעָה} dicht machen, zusammenziehen, ^{ש. 55, 9:} ^{סָעָה} ein zusammenziehender, reissender oder stossender Wind.

^{סָחָה} v. d. W. ^{סָחָה} = ^{סָחָה}, ^{סָחָה} dicht, festmachen; vergl. ^{שִׁישׁ} fest, hart sein, dieselbe Wurzel, wobei nur der anfangende Zischlaut hintenwiederholt ist. Daher ^{סָחָה} ein bestimmtes Getraidemass, eig. das Feste, Festgesetzte, Festbestimmte. Vgl. ^{שָׂא} *finis, extremum, terminus.* Verw. ist auch ^{חָאָה} Pi. die Gränze festsetzen, abmarken.

^{סָחָה} eine Weiterbildung von ^{סָחָה} fortstossen, fortraffen, hinwegraffen, vom Regen Sprw. 28, 3, (^{סָכִיפָה}), Nif. fortgerafft sein, Jer. 46, 15.

^{סָחָה} von ^{סָחָה} wie ^{סָחָה} fortraffen, wegschaffen, daher 1) abschaffen oder abschaben (= ^{סָכָא}) daher ^{סָחָה} abgeschabtes oder abgetragenes Zeug, Jer. 38, 11 f. 2) fort-schaffen = fortschleppen, besonders Leichen, 2 Sam. 17, 13. Jer. 15, 3. 22, 19.

^{סָעָה} von ^{סָעָה} = ^{סָעָה} 1) zusammenziehen, zusammenbiegen, daher ^{סָעָה} das Zusammengebogene = Bucht, Schlucht, Kluft in Felsen, Jes. 2, 21. 2) Zusammenbiegen, zusammenbringen, daher wie das entsprechende ^{ضَعَف} verdoppeln; davon ^{סָעָה}, ^{סָעָה} das Verdoppelte, die Verdopplung des Stammes, daher der Zweig. Denom. Pi. entzweigen, Jes. 10, 33. Vgl. ^{سَعَف} Palmzweig. Sonst könnte man es auch fassen als Zusammenbiegung = Abbiegung, daher Absenker. Vgl. ^{شَغَب} abbiegen, ^{شُعْبَة} Zweig, Ast; dann auch ein grosser Fluss in einem Thale, eig. Biegung = Bett. ^{סָעָה} Pl. ^{סָעָה} Gedoppeltes, daher getheilte Meinungen, Parteien, oder Abbiegung, Wendung = Seite, 1 Kön. 18, 21. Der Pl. ^{סָעָה} ^{ש. 119, 113} bezeichnet Abweichende, Abtrünnige. Irrrig hat man spalten als Grundbeutung angenommen.

צָחַח v. d. W. **צַח** = **טח** dicht, festmachen, daher 1) dürr, trocken machen, ausdörren, davon **צָחִיחָה** dürre Gegend, Wüste, *ψ.* 68, 7. **צָחִיחַ** dicht, dürr (von Felsen), *Ez.* 24, 7, 8. **צָחִיחֹת** dürre Gegend, Wüstenei, *Jes.* 58, 11. Ungenau und gegen den Parall. übersetzt *Ewald* das letzte Wort durch „Fieberhitze“. Es muss vielmehr als Gegensatz dem getränkten Garten entsprechen und desshalb Wüste bedeuten. 2) Dicht = dünn machen, dehnen, **طَحَّ** *expandit*; **صَحَّ** II. eben machen, chald. **צָחִיחַ** glatt machen, poliren, daher weiter auch glänzend machen; vgl. **צָכָא** *apparuit, patuit et conspicua fuit via*. Dah. **צָחַח** hell machen = hell, rein, weiss sein, *Thren.* 4, 7 (v. d. Milch). **צַח** a) Trocken, dörrend, *Jer.* 4, 11 (vom Winde), *Jes.* 18, 4 (von der Hitze); b) hell, weiss, *H. L.* 5, 10; c) hell = klar, deutlich (von der Rede), *Jes.* 32, 4. Für die angegebene Grundbedeutung vgl. noch **צָכָה** dicht, eng machen, drücken, **صَحَّ** ganz, vollständig, unverletzt sein, eig. dicht = zusammen sein. II. *aequavit locum*. **صَحَّ** *in longum extensam emisit urinam*; **طَحَّ** *expandit; calcaneo scavit rem*. Diese Uebertragung scheint richtiger, als die S. 173 angedeutete.

צָחַח von **צָחַח** dicht machen, zusammenziehen, daher ausdörren; **צָחָה** ausgedörzt (vor Durst) *Jes.* 5, 13. Aram. **צָחָה** dürsten (eig. dürr, trocken sein).

צָחַח von **צָחַח** in der abgeleiteten Bdtg. glatt machen = glänzen, hell sein. Vgl. **צָחַח** *fulguravit nubes*; **צָחַח** *fulgurans nubes*; *petra maxime alba, quae apparet in monte*. **צָחַח** *lux, nix etc.* Daher **צָחַח** wie **צָחַח** hell = heiter sein, daher lachen, scherzen, spielen. Eine blossе Nebenform zu **צָחַח** ist **צָחַח**, äthiop. **ሠሐፍ**: *risit, derisit*. Irrig hält *Gesen.* den Stamm für eine Schallnachahmung. Vgl. *Tuch*, *Kom. z. Gen.* S. 163 f.

צָחַח = **צָחַח** dicht, festmachen, zusammenziehen = ausdörren = **צָחָה**, **צָחָה** Dürreheit, Trockenheit; **צַח** a) das Dichte = dürre Land, die Wüste. b) Das Dichte, Wasser-

dichte, daher das Schiff, Jes. 33, 21. צִיִּון der dürre, trockne Hügel, dann Eigenname, der Zion. Verw. ist צִיָּה von צהה, daher צִיִּון dürres Land, Jes. 32, 2.

צוּר von צהה dicht, festmachen, daher festsetzen, feststellen, aufstellen, Pi. bestellen, befehlen, anordnen u. s. w., verw. mit צָרָה dicht, fest zusammen sein.

צָעַק statt צַק eig. dicht machen, drängen = stossen, ausstossen (Töne): ⁵صَق sonus quem edit clavus vehementer fixus; ⁵صَقَّ sonuit; ⁵صَحَّ exclamavit, ⁵صَع = ⁵צַעַק percussit; cecinit gal-lus; ⁵سَقع id. Vgl. ⁵زَقا schreien, rufen = ⁵دَعَا rufen; ⁵طَغَا Ton, Stimme; ferner ⁵שָׁאַ brüllen. s. S. 183. 185. Das äthiop. ጸሆፍ: eng, gedrängt sein, zeigt noch die Grundbedeutung, wie das weiter abgeschwächte ⁵צַק und ⁵ضاق.

צָחַח schreien, statt: ⁵צָחַח = ⁵צָחַח, ⁵صَحَّ sonuit res solida percussa. Hieran schliesst sich weiter ⁵صَحَبَ heftig schreien u. s. f. ⁵صَاح f. i. = ⁵צָחַח, ⁵שָׁאַ, ⁵שָׁוַע u. s. w.

צָעַח v. d. W. ⁵צַע = ⁵צַע, 1) dicht, festmachen, daher fesseln, Jes. 51, 14: „bald wird der Gefesselte gelöst.“ 2) Dichtmachen, ducken, beugen, unterwerfen, daher besiegen, siegen, Jes. 63, 1: „prangend in seinem Gewande, siegreich in der Fülle seiner Kraft.“ Vom zurückgebogenen Halse geht diese Uebertragung nicht aus. Aehnlich steht das Verbum Jer. 48, 12: beugen, ducken, unterwerfen: „Tage werden kommen, spricht Jahve, da entsende ich gegen es (gegen Moab) Beuger, die es beugen (ducken) und seine Gefässe ausleeren und seine Schalen zerschellen, (Wortspiel zwischen נבל und נפץ). Der Gedanke der vorhergehenden Verse, dass die Festungen Moabs fallen und die Einwohner fortgeführt werden sollen, wird zuerst allgemein und eigentlich, sodann, entsprechend dem Bilde V. 11, bildlich ausgedrückt. Es soll besiegt werden, indem der Feind die Gefässe Moabs (d. i. seine Städte) ausleert, menschenleer macht und sie selbst dann zerstört. Ewald: „ich entsende ihm Dreher, die es umdrehen(?) — die dies zu steife Fass auf den Kopf stel-

len!“ — 3) Intrans.: sich ducken, sich hinstrecken (zum Beischlaf) Jer. 2, 20. Vgl. שָׁחָה, שָׁכַךְ u. s. w. Ferner ضَمَعَا *submissus fuit alicui*. ضَمَعَ *occultavit se*, eig. sich ducken. ضَمَّعَ *humiliavit, depressit*; II. *humiliavit et demisit se*. Danach könnte auch Jes. 51, 14 verstanden werden, als der sich Unterwerfende = Beugende, daher der Gebeugte, Unterdrückte. Es ist allg. zu fassen und deshalb Iob 13, 27 nicht zu vergleichen. Die angegebene Grundbdgt. bestätigt der abgeleitete Stamm

צָעַף von צעה zusammenziehen, daher festmachen, binden, umwinden, umhüllen; davon צָעִיף Umhüllung = Schleier, Gen. 24, 65.

צָהַב von צהה hell sein, glänzen; צָהַב glänzend, schimmernd, weiss (vom Haar, das der Aussatz ergriffen) Lev. 13, 30 ff. Es steht im Gegensatz zum schwarzen Haar V. 13 und bedeutet nicht: goldgelb, wie man gewöhnlich übersetzt.

טָחַח dicht, festmachen, bedecken, überziehen, Jes. 44, 18. Perf. טָח.

טָחַח ἀπ. λεγ. von טחח dicht, festmachen, verw. mit צהה zusammenziehen = ausdorren; daher טחח zusammenziehen = anziehen (vom Bogen) = spannen; Gen. 21, 16: מִמְּחִי־קֶשֶׁת die Spanner des Bogens = die Bogenschützen Vergl. طَكَى dehnen, ausdehnen. Verwandt ist

טָוַה statt טהה = טחח dichtmachen, zusammenziehen, daher 1) zusammendrehn, spinnen. Aethiop. **ጠዋ**: *tortuosus, per-versus fuit*. 2) Zusammenziehen = eng, dünn machen — und zwar den Bauch durch Enthaltung des Essens, daher fasten, hungern. طَوَّ *tenuis*. طَوَّ *complicatio, fames*. Man sagt: فَلَانَ طَوَّى *famem patiens*.

טָעָה Hif. irre führen, von falschen Propheten, Ez. 13, 10, verwandt mit תָּעָה S. 442. Aethiop. **ጥሰዐ**: *kausativ: idola coluit*. طَاغُوت *idolum, quicquid colitur praeter deum*.

טעם durch Vermittlung von **ضعف** zusammenbringen = verdoppeln, **טעם** fest, hart sein, von **טעם**. Vgl. **טעם** zusammenbringen, verbinden, S. 443. **טעם** samar. **טעם**. Daher **טעם**, **טעם** eig. dicht, festmachen und zwar etwas mit den Zähnen fassen, = **טעם** beissen, **טעם** essen = **טעם** verschlingen, verschlucken. **טעם** (statt **טעם**) leicht mit den Zähnen beissen, daher **טעם** 1) wie **טעם**, **טעם**: Speise nehmen, Etwas geniessen, 1 Sam. 14, 24. Daher kosten, schmecken, 2) übertr.: empfinden, wahrnehmen, einsehen. **טעם** a) Geschmack, einer Speise, Jer. 48, 11, bes. Wohlgeschmack, Iob 6, 6. b) Geschmack, den Jemand besitzt, daher Urtheil, Einsicht, Erkenntniss (vgl. *sapere*); c) wie das chald. **טעם** ein öffentliches Erkenntniss, königliches Urtheil, Edikt, Jon. 3, 7. **טעם** Leckerbissen, *sapores*, Gen. 27, 4 ff., eig. was schmeckt, wie *sapor* Geschmack und Leckerei, delikate Speisen bed. Vgl. **טעם** *sapor*, *expetitus*, *de cibo*, und das verw. **טעם** *deliciae*.

זכר dicht, festmachen, dah. binden, fesseln u.s.w. s. S. 191.

זכר v. d. W. **זכר** in der abgeleiteten Bdtg. hell = rein sein, im physischen und moralischen Sinne, eig. dicht = dünn = durchsichtig; **זכר** Glas oder Krystall, Iob 28, 17. Arab. **زجاج** Glas. **זכר** *extenuatus*, *macer*. Verwandt ist

זכר von **זכר** nur von sittlicher Reinheit, rein, lauter sein.

זכר in der ersten Bdtg. dicht machen, decken, daher **זכר** Decke, Hülle, Traubenhülse, Num. 6, 4.

זכר dicht machen = dehnen, ausdehnen, ausstrecken, daher Nif. sich ausbreiten = sich wegschieben, wegrücken (von einem Platze) oder verrücken, **זכר** Ex. 28, 28.

זעק schreien = **זעק** S. 457.

זָהָה = זָהָה, זָהָה hell sein, glänzen, זָהָה glänzen, schön sein. זָהָה Glanz. Nach *Gesen.* gehört hieher auch זָהָה (statt זָהָה) eig. der Glänzende, daher der Oelbaum, Olivenbaum, wegen seiner Blätter, die das ganze Jahr hindurch grünen. Vgl. זָהָה glänzen = frisch grünen und blühen — von Pflanzen. Jedenfalls ist er wurzelverw., die Form aber anders zu erklären. Aus der einfachen Verdopplung זָהָה = זָהָה = זָהָה entstand das zusammengezogene Perf. זָהָה (Inf. זָהָה = זָהָה) und daher das Subst. זָהָה Mask. der Glänzende, Frischgrünende für Oelbaum, äthiop. **HPT**: *oliva* und *oleum*, kopt. *g'ôit*. Verwandt ist זָהָה glänzender Marmor S. 81 ff.

זָהָה = זָהָה = זָהָה dicht, festmachen, zusammenziehen, daher arab. زَوَى zusammenlegen, verbergen; مَخْزُون Speicher, Vorrathskammer, *ψ.* 144, 13. זָהָה das Zusammengezogene, Gehogene, daher زَاوِيَة Winkel eines Hauses; hebr. Ecke — des Altars, *Zach.* 9, 15. Uebertragen: Ecksäule eines Hauses, *ψ.* 144, 12. Für die Grundbdtg. vgl. noch زَوَى *conjuncti duo, bini*. — Zu demselben Verbalstamme gehört unstreitig das arab. ذُو (st. c., verkürzt wie ذُو neben ذُو und ذُو) Zusammenhalter, Inhaber, Herr, Besitzer, nur als st. c. mit folg. Gen. noch im Gebrauch, z. B. ذُو الْعَقْلِ der Inhaber von Einsicht = der Einsichtsvolle; ذُو الْقَرْنَيْنِ zwei Hörner habend, *bicornis*, wie im Hebr. בָּעַל קַרְנַיִם der Gehörnte, בָּעַל כַּנְף der Gefügelte u. s. w. Nahverwandt mit ذُو in dieser Bdtg. ist auch ذَوِي, ذَوِي, ذَوِي *aliquis, ullus*. Das Fem. ذَات steht zunächst wie ذُو z. B. ذَات مَال *opulenta*, bezeichnet dann aber auch das Innehaben, daher die Wesenheit, Substanz. das Selbst, die Sache selbst. (Vgl. das verw. יָ Fülle, Genüge, eig. Zusammenfassung.) ذَات الْيَدِ *possessio, opes, potestas*, eig. das Innehaben der Hand. بَدَاتِ نَفْسِهِ bei der Selbstheit seiner Seele = bei sich selbst = بَدَاتِهِ. Schwerlich kann diese abstrakte Bdtg. die ursprüngliche sein, wie man gewöhnlich annimmt, und noch weniger kann sie von dem Pronom. demonstr. ذَا, זֶ ausgehen und eig. das Das, die Dasheit bed. wie das skr. *tat-tram* = die Dasheit, Wesenheit,

Substanz. Dieser mehr philosophische Ausdruck kann auch nicht wie **צָלַח** gebraucht werden.

צָקַח von **צָק** dicht, festmachen = fesseln, daher **צָפַח** fassen, VIII. mit der Hand fassen; daher **צָקַח** festmachen, einen Gebeugten stärken, stützen = aufrichten, *ψ.* 145, 14. 146, 8. Uebertragen aram. aufhängen. Verw. ist **צָקַח** und **צָקַח**.

צָרַח v. d. W. **צָר** = **צָר** zusammenziehen, zusammenbringen, **חָצַח**: aufhäufen, daher übertragen **צָרַח** 1) aufgebracht = aufgeregt sein, Gen. 40, 6, **צָרַח** *τεταραγμενοι* (LXX), *εμβρασσομενοι*, *Aq.* Vgl. das verw. **צָרַח**. 2) Aufgebracht, unmuthig, erzürnt sein, *Sprw.* 19, 3. **צָרַח** zornig, **צָרַח** Aufwallung, Aufregung (des Meeres) *Jon.* 1, 15; dann menschliche Aufregung, Entrüstung, Unmuth.

צָרַח von **צָרַח** 1) aufgebracht, erzürnt, zornig sein, zürnen. 2) Zürnen, den Unmuth über Etwas aussprechen, daher verwünschen, verfluchen, *Sprw.* 24, 24. *Mich.* 6, 10. **צָרַח** Zorn, bes. vom göttlichen Zorngericht, *Jes.* 10, 5. *Wuth Hos.* 7, 16 (von der Zunge). Irrig nimmt *Gesen.* als Grundbdtg. „schäumen“ an, und bei dem ältern vorhergehenden Stamm **צָרַח** „brennen.“

צָרַח von **צָרַח** hell sein, glänzen, daher **צָרַח** das Glänzende = Gold. Vergl. **צָרַח**. Wurzelverwandt ist **צָרַח** (statt **צָרַח**) glänzen u. s. w.

צָרַח von **צָרַח** nach der Grundbdtg. zusammenziehen; vergl. **צָרַח** zusammenziehen = wegziehen = weggehen, IV. wegnehmen; **צָרַח** V. sich zusammen = zurückziehen vor Jemand, **צָרַח** zurückhalten, abhalten. Daher **צָרַח** Pi. Jemand zurückhalten = Widerwillen, Abscheu machen, *Iob* 33, 20. Verw. ist **צָרַח** *terrui*. Die Bdtg. des Fettes im arab. **צָרַח** geht von der des Zusammengezogenen = Dicken aus; ebenso **צָרַח** stinken, eig. sich zusammenziehen = aufgehen, faul werden. Die Bdtg. im Hebr. kann aber nicht von dieser Uebertragung ausgehen, wie *Gesen.* u. A. annehmen.

זֶאֱב = **זֶהָב**, daher **זֶאֱב** der Wolf, eig. wohl der Goldwolf, *canis aureus*, verw. mit dem Fuchs und Schakal. **זֶאֱב**, **חֲזָן**: Für diese Ableitung spricht auch noch, dass **זֶאֱב** im altägypt. *sib* geradezu den Schakal bezeichnet. Das Wort ist dort eingedrungen wie viele andre und hat sich in dieser Bdtg. noch bei den heutigen Aegyptern erhalten. Die Bdtg. von **זֶאֱב** schrecken, geht gar nicht, wie *Gesen.* meint, als Denom. vom Wolfe aus, sondern von der Grundbdtg. von **זָאָב** *collegit; propulit, abegit*; daher Jemand forttreiben = verscheuchen, schrecken. Ebenso der hier-von abgeleitete Stamm **זָאָב** *abegit, repulit*, IV. *metum injectit alicui*. Ferner **זָאָב** *propulit camelum*; **זָאָב** *perculit terrore aliquem*. Hiermit ist zugleich verw. und ebenso übertragen das S. 461 erklärte **זָהָב**.

רָקַק v. d. W. **רָק** heftig berühren, zusammenstossen, daher 1) dreschen, Jes. 41, 15. 2) Zusammenstossen = dicht, dünn machen, daher intrans. fein sein (wie Staub). Hif. zermalmten. **רָק** = dicht = dünn, fein, leise. **רָק** dünnes, feines Gewand, Teppich, Decke, Jes. 40, 22.

רָכַךְ v. d. W. **רָךְ** dicht, festmachen, daher 1) zusammen-drücken, zerdrücken, **רָכָה** Zerdrückung, Zermalmung (der Hoden). 2) Zusammendrücken, unterdrücken. Vgl. **דָּחַךְ** *subegit humilemque reddidit*. Daher **רָכָה** gebeugt, unterdrückt, **ψ**, 9, 10. Die schwierige Stelle Sprw. 26, 28: **לִשׁוֹן שֶׁקֶר יִשְׁנָא רָכָיו** kann schwerlich nach den Bdtgg. von **רָכַךְ** erklärt werden. Die LXX. übersetzen: die Lügenzunge hasst die Wahrheit; ebenso die Vulg. *lingua fallax non amat veritatem*, eine Bdtg., die wohl nicht so offenbar gerathen ist, als *Ewald* vermuthet. Sie haben vielmehr das Wort unstreitig **רָכָו** = **רָכוּ** gelesen, Unschuld, Reinheit, nach dem aram. **רָכָא** = **רָכָה** rein, unschuldig sein. Ein Suff. haben sie nicht übersetzt. Nun ist aber der Gedanke: „die Lügenzunge hasst die Wahrheit“ in diesem Zusammenhange zu allgemein und gegen den Parall. Wahrscheinlich ist **יִשְׁנָא** = **יִשְׁנָה** (vgl. 2 Kön. 25, 29,

wo שָׁנָא = שָׁנָה) zu lesen, in der Bdtg. entstellen, verkehren, wie Sprw. 31, 5: יִשְׁנֶה רֵיךְ das Recht verkehren. Die Stelle ist chaldaisirend. (vgl. Sprw. 31, 2 — 3.) Indess scheint רָכוּ hier absichtlich gewählt zu sein wegen eines Wortspiels mit רָחַח in מִרְחָה Sturz, Verderben, Unfall. Die Lügenzunge verkehrt das Fehllöse (die Unschuld, Wahrheit), dass es zu Falle kommt. Etwa so:

Die Lügenzung' entstellt, was ohne Fehl,
Und ein Heuchelmaul bereitet Unfall.

רָכַח = רָכַא von רָכַךְ zusammendrücken, unterdrücken, dann auch zerstoßen, zerschlagen. רָכִי das Stossen = Tosen und Toben der Wellen, ψ. 93, 3.

רָחַק v. d. W. רָח = רָךְ, רָק zusammendrücken, daher drängen, Joel 2, 8. רָחֵק Dränger = Bedrucker.

רָחַח von רָחַח, W. רָח zusammendrücken, drängen, daher stossen. רָחִי Stoss = Anstoss, daher Sturz, ψ. 56, 14.

רָעַךְ statt רָכַךְ zusammendrücken, unterdrücken, dämpfen, intrans. verlöschen, Jes. 43, 17. Nif. erloschen, verschwunden sein (vom Wasser) Iob 6, 17. Pu. ausgelöscht, vertilgt werden, ψ. 118, 12. Der Stamm רָעַךְ Nif. Iob 17, 1 wechselt bloß in der Schreibart.

רָגַח = שָׁגַח dick, voll, groß werden, daher wachsen, Gen. 48, 16: „mögen sie wachsen an Menge inmitten des Landes.“ Vulg. *crescant*. Verw. ist רָגַח f. o. *crevit*, *auctus fuit*, IV. id. wachsen lassen, Zuwachs geben (von Pflanzen und Dingen.) Ueber den Wechsel von ר und ש vgl. רָךְ = שָׁר die weibliche Brust u. s. w. Für die Grundbedeutung vgl. noch רָגָה dunkel sein, eig. dicht, zusammengezogen sein; ferner wie das verw. רָגַח eig. sich zusammenziehen = zusammengehn, daher *coire*. Nach der Grundbdtg. ist nun רָג = רָגָה wörtlich der Dicke = Grosse, daher ein starker, grosser Seefisch, wie חֹרֶת, Jon. 2, 1. Gen. 9, 2; dann Fisch überhaupt. Davon ein Verb. denom. רָגַח, רָגַח fischen; רָגַח und רָגַח Fischer. Von der starken

Vermehrung wäre der Fisch an sich sehr ungenügend bezeichnet; noch weniger könnte diese Bdtg. von der des Bedeckens ausgehen, wie *Gesen.* meint. Möglicherweise hiesse danach der Fisch der Bedeckte, d. i. mit Schuppen Bedeckte wie *pi-sci-s* = Fisch, Nd. Fisk. Allein der Name muss ursprünglich die grossen Fische des Meers bezeichnet haben, wie ⁹נֹרִן S. 85, und passt desshalb nicht. — Der Name des Gottes Dâgôn, דָּגוֹן, den bes. die Philistäer in Asdod und Gaza verehrten, geht ursprünglich gewiss nicht von der Bdtg. des Fisches aus. Vielmehr ist der Name und die damit verbundene Vorstellung des Gottes jedenfalls älter, als die bildliche Darstellung desselben durch einen Fischrumpf mit dem Kopfe und Händen eines Menschen. Er ist nur eine andre Form der männlichen, zeugenden Naturgottheit, des Baal, Herkules und muss desshalb eine allgemeinere Bdtg. haben. Der Stamm ist ferner kein Diminutiv, wie *Gesen.* will, sondern eine Abstraktbildung, wie דָּוֶן und bed. Wachsthum, Erzeugung, sodann konkret gefasst der Erzeuger, Hervorbringer. (Vgl. קִצִּין Entscheidung = Entscheider, Fürst.) Den Küstenbewohnern erschien diese Gottheit vor Allem als Spenderin der Fische, die wegen ihrer ausserordentlichen Vermehrung alsdann geradezu die fruchtbare Naturkraft symbolisch darstellten. Dies, sowie die naheliegende Kombination mit דָּג Fisch hat unstreitig die bildliche Gestaltung des Gottes Dâgôn hervorgerufen. Aehnliche etymologische Irrthümer sind in allen mythischen Darstellungen leicht zu entdecken. *) Als weibliches Gegenbild entspricht dem Dâgôn die Derketo, aram. דֶּרְכֵּתָא = דֶּרְגָּתָא, mit vorgesetzten *a*: Atargatis, wörtlich die Zeugerin, wie die entsprechende Mylitta, Gebälerin, ein anderer Name für Astarte, Venus, die weibliche Naturgottheit, ebenfalls wie Dâgôn dargestellt als halber Fisch und halber Mensch (Weib).

*) Auf eine allg. Bdtg. des Namens zeigt auch vielleicht die phönikische Koloniestadt Karthago hin, die entweder als Stadt des Dâgôn (קִיר דָּגוֹן), wie 2 andre Städte in Palästina בֵּית דָּגוֹן hiessen, gefasst werden kann, oder als Fischstadt (קִיר דָּגָה), welche Bezeichnung für die Lokalität ebenso gut passen würde, als die erstere. Vgl. Sidon.

רִיָּה statt **רַה** wie noch im chald. **רְהָ** dunkel sein, eig. zusammengezogen, vgl. **دَحَدَه** *convolvit rem*, verw. mit **צִיָּה**, **זִיָּה** und **רַה**; daher bed. **רַה** 1) zusammengezogen = aufgehäuft, viel sein; davon **רִי** st. c. **רִי** (die Form wie **מִי**, **שִׁי**) eig. Fülle, Menge, daher Genüge. Verw. ist **רָגָה** dick, gross werden, chald. **כְּנָה** voll = viel sein u. s. w. 2) Zusammengezogen = dicht, dunkel sein, wie das verw. **دَجَا** finster sein; **دَحَمَ** *nigrum esse*; **دَح** *fumus*. Daher das Subst. **רִיָּה** eig. Schwärze, daher Tinte, *atramentum*, Jer. 36, 18. Aram. **רִיָּהָ** dass. Arab. **دَوَاةٌ** und pers. **دَوِیت** Tintenfass. Die hebr. Form ist zusammengezogen aus **רִיָּה** (wie **בְּרִיָּה**) *d'jâv = d'jau = d'jô*. Ursprünglich hat das Wort gewiss noch die allg. Bdtg. der Farbe überhaupt gehabt, die auch sonst von der Vorstellung der Ueberziehung, Bedeckung und daher Verdunklung ausgeht. Vgl. Tinte von *tinctoria*, Färbestoff. Arab. auch **حَبَر** *signum, color, atramentum*.

רָאָה = **רַה** stossen, daher herabstossen, stürzen, schiessen, vom schnellen Fluge der Raubvögel, Jer. 48, 40: „sieh, wie der Adler schiesst er daher und breitet seine Schwingen gen Moab aus.“ 49, 22. Dent. 28, 49. Auch **פָּ** 18, 11 bed. das Verbum nicht „schweben“, wie man es gewöhnlich zu matt fasst, sondern: „er schoss auf den Flügeln des Windes daher. **רָאָה** wörtlich Stossvogel = Raubvogel, Lev. 11, 14; LXX.: Geier. Ebenso **רַה** Jes. 34, 15; LXX.: Hühnergeier, Weihe, *accipiter*.

רָאָה (statt **רָגָה** = **רָגָה**) sich dicht machen, ducken, sich zusammenziehen, (oder eng machen) daher sich ängstigen, ängstlich, besorgt sein, fürchten, Jer. 42, 16, **פָּ** 38, 19. **רָאָה** Bekümmerniss, Kummer. Vgl. **دَجَا** f. i. langsam einhergehen = **دَح** *leniter incessit, serpsit*, eig. sich zusammenziehen, **دَح** II. *tardavit; declinavit ab alio* c. **دَح**: zusammengezogen = dünn, mager sein. „Zerschmelzen“ bed. **דָּאָה** nicht; auch ist *τεταω* überhaupt wohl nicht zu vergleichen. Diesem entspricht viel eher die allerdings verw. Wurzel **דָּק**, **דָּק** dünn, fein machen, zermalmen, auflösen.

רָאָב von **רָאָב** sich zusammenziehen, vgl. **דָּאָב** *collegit*; **דָּהַב** weggehen, W. **רָא** = **רָה**, **רָה** daher 1) sich ängstigen, fürchten; vergl. **דָּאָב** verscheuchen, schrecken. Davon **רָאָבָה** Angst, Schrecken, lob 41, 14. 2) Sich zusammenziehen = sich zusammennehmen, **דָּאָב** eifrig, fleissig sein in der Arbeit, daher **רָאָב** wie das verw. **רָאָב** = **רָאָב** erstreben = begehren, besonders schmerzlich Etwas herbeiwünschen, daher lechzen, schmachten, Jer. 31, 12:

Dann wird ihre Seele wie ein reichgetränkter Garten

Und nicht noch ferner werden sie lechzen.

Ebenso Jer. 31, 25: „ich tränke die erschöpfte Seele und sättige Jeden, der da lechzet.“ Schon nach dem Parall. bed. das Wort hier nicht „verschmachten.“ Die LXX.: *πεινω*, Vulg. *esurire*. Uebertragen **ψ**. 88, 10: „mein Auge schmachtet vor Kummer.“ LXX.: *ασθενεω*. Vulg. *langueo*. **רָאָבָה** das Lechzen, Schmachten der Seele, Deut. 28, 65: „dort wird Jahve dir geben bebendes Herz und schmachtende Augen und lechzende Seele.“ Von der Bedeutung der Zerschmelzung gehen die Uebertragungen dieses Stammes nicht aus.

רָאָב abgeleitet von einem im Hebr. nicht mehr vorkommenden Stamme **רָה** = **דָּהַב** weggehen, eig. sich zusammenziehen; **דָּאָב** wegtreiben, **דָּאָב** verscheuchen; **דָּהַב** *exercitus in fugam con-jectus*; daher weiter **דָּהַב** zusammenziehen = überziehen = überfallen. Von diesen Uebertragungen geht jedoch der Stamm im Hebr. wahrscheinlich nicht aus, sondern schliesst sich näher an **רָאָב** sich fürchten, erschrecken, (vgl. **זָהַם** Widerwillen, Abscheu haben.) **רָהַם** erschrecken, sich entsetzen, Nif. erschreckt, bestürzt sein, Jer. 14, 9. Allein für den Parall. passt hier besser die Bdtg. verscheucht, verstossen, vertrieben sein, die der Stamm ebenso gut zulässt; Vulg. *vagus*,

Warum willst du sein wie ein vertriebner Mann,

Wie ein Held, der nicht zu helfen vermag,

Da du doch in unsrer Mitte bist, o Jahve,

Und dein Name über uns genannt wird: o lass uns nicht!

Das parall. Glied: „da du doch in unsrer Mitte bist,“ verlangt die

gegebene Auffassug. Ferner ist zu vergleichen der vorbergehende Vers: Warum willst du sein wie ein Fremdling im Lande,
Wie ein Wanderer, der sich niederlässt zu übernachten!

רָחַץ von רָחַץ zusammendrücken, drängen, treiben, daher

- 1) Nif. sich wohin drängen = eilen, Est. 6, 12. רָחַץ eilig.
- 2) Drängen = stossen, מְרַחֵץ Stoss = Sturz, Untergang, ψ. 140, 12, wie das wurzelverwandte רָחַץ Sturz; äth. Ṛ-Ṛ-Ṭ: Anstoss = Unfall.

§. 23.

2) Perfekta von den Wurzeln פָּק, בָּק, מָק u. s. w. פָּת, פָּש, בָּת, מָן u. s. w. und פָּר, פָּל, פָּן; בָּר, בָּל, בָּן; מָר, מָל, מָן.

פָּקַע statt פָּקַק v. d. W. פָּק spalten, platzen; فَقَّ *aperuit*, فَغَّ *fregit*; *crepitum ventris emisit*. Daher leitet man das Subst. פָּקָע die sog. Eselsgurke, die, wenn sie reif ist, bei der leisesten Berührung platzt und ihren Samen herausschiesst, 2 Kön. 4, 39. Allein aus dieser Stelle muss man vielmehr schliessen, dass eigentliche, essbare Gurken gemeint sind, während die Eselsgurke ungeniessbar und im hohen Grade abführend ist. Dazu kommt, dass die Alten das Wort mehrfach durch Koloquinthe wiedergeben; die LXX. *τολυπη* eig. etwas Rundes, ein Klumpen, dann eine Kürbisart, nach *Suidas* Koloquinthe. Diese Gurkenart wächst im Orient wild. Ihre Frucht ist kugelförmig, von der Grösse eines Apfels, bitter und drastisch, und ist danach am wahrscheinlichsten als die harte = herbe, bittre benannt worden. Vgl. فَغَم *V. contracta fuit manus*. Chald. פָּקַק verstopfen, verschliessen. Die Gurken sind häufig nach der Härte und Rohheit benannt, indem sie meist unreif gegessen werden. Im Syr. bed. פָּקוּעָ die unreife Feige, *grossus*, Jes. 34, 4, und steht auch 2 Kön. 4, 39. Verw. ist ferner im Arab. فَقُوصٌ eine kleine, unreife Melone; dann auch die gemeine Gurke. فَقُوصٌ die syrische Melone. Endlich scheint die Form der Koloquinthen als Bauverzierung (פָּקָעִים 1 Kön. 6, 18. 7, 24) besser zu passen, als die der länglichen, eiförmigen Eselsgurke.

פָּקַח = فَكَّ v. d. W. פָּק trennen = aufmachen, öffnen, bes.

die Augen, פָּקַח sehend, eig. offene Augen habend. Dann steht es auch von den Ohren, Jes. 42, 20. פָּקַח-קִיּוֹ Oeffnung = Befreiung aus dem Gefängniss, Jes. 61, 1.

פָּקַח statt פָּק trennen, öffnen, vgl. فقس, فقس *fregit, confregit (ova)*. Daher فَكَّ öffnen = eindringen, daher suchen, aufsuchen (etwas Verlorenes). Im Hebr. bed. der Stamm suchen = untersuchen, mustern, besichtigen, beaufsichtigen. An die Bdtg. untersuchen schliesst sich die: heimsuchen, züchtigen, strafen. Nach der allg. Bdtg. suchen steht der Stamm auch für besuchen. Die weitem Uebertragungen ergeben sich leicht.

פָּגַח v. d. W. פָּג = פָּק die Grundbdtg. dieser weitausgebreiteten W. ist eig. nicht spalten, öffnen, sondern stossen, schlagen, daher dann aufstossen, aufschlagen, spalten u. s. w. Vgl. بَكَ *compressit et pressu arctavit; contudit et fregit; separavit, rupit* Verw. ist unser pochen, *pu-pugi*, daher auch festmachen, feststossen, *pepigi*. Von dieser Uebertragung geht פָּג aus: dicht, fest, kompakt sein, (vgl. بُجَاجٍ *crassus, pinguis, ventrosus vir*;) daher פָּג, Pl. פָּגִים die harten, unreifen Feigen, die im Winter aufwachsen, H. L. 2, 13. Vgl. نَجٌّ unreif, roh. Im Syr. entspricht vollkommen פָּקוּעָ *grossus*. Irrig hält Gesen. die Bdtg. der Kälte in פָּג für die Grundbdtg.; diese ist vielmehr selbst von der Dichtmachung, Steifheit und Erstarrung benannt.

פָּגַע von פָּג, Wurzel פָּג stossen, daher 1) auf Jemand stossen, losschlagen, überfallen. 2) Auf Jemand stossen = ihn begegnen, antreffen. Daher auch anstossen = angränzen. Vgl. نَجَا *de improviso irruit in aliquem*. 3) An Jemand herankommen, ihn angehen, bitten, Jer. 7, 16. Gen. 23, 8. 4) An die Bdtg. freundlich Jemandem nahen, angehen schliesst sich die: freundlich, mild, gnädig behandeln, daher schonen, verschonen, Jes. 47, 3: „ich will Rache nehmen und Niemand verschonen,“ eig. Niemandem (freundlich) nahe

kommen. Jes. 64, 4: „o gingst du entgegen dem Fröhlichen und Rechtschaffenen, denen die auf deinen Wegen deiner gedenken!“ Vergl. 63, 19: „wir sind solche über die du seit lange nicht geherrscht, über die dein Name nicht genannt worden. O zerrisest du den Himmel, stiegst herab“ u. s. w. Dazu gehört weiter 64, 4: nahest du dem, der fröhlich ist und Recht thut u. s. w. Die Auffassung von *Gesen.* einen Bund machen, Frieden schliessen, ist weder sprachlich, noch durch den Zusammenhang gerechtfertigt.

פָּנַח von פָּנַח stossen, daher 1) auf Jemand stossen, anfallen, anpacken. 2) Begegnen.

פָּנָה von פָּנַח, W. פָּנַח stossen, daher **فجر** fortstossen, ausstossen = fliessen lassen, loslassen, daser **פָּנָה** lose, lass, schlaff, abgespannt sein, 1 Sam. 30, 10, *Aq.* ἡττονσαν του διαβηναι. *Sym.* ἡδυνατησαν. Verw. ist. **פָּנָה** **פָּנָה** etwas Hingefallenes, ein Leichnam, *cadaver*, Gen. 15, 11. Uebertragen von den niedergeworfenen Götzenbildern; Lev. 26, 29: „ich werde ausrotten eure Sonnensäulen und werfe eure Leichen auf die Leichen eurer Götzen.“ Trümmer bedeutet es hier nicht.

פָּנָה von פָּנַח, nach dem arab. **فجر** *fluere sivit*; dann auch abstossen = abweichen, von der Wahrheit, schändlich, gottlos handeln. **فجل** II. breitmachen (auseinanderstossen); **פָּנָה** fortstossen, werfen, verw. **بَهْلَ** *exsecratus fuit*; **بَهْلَةً** *maledictio, anathema*. **بعل** nicht wollen, nicht mögen. Daher **פָּנָה** etwas Verstossenes, Verworfenes = Verwerfliches, Abscheuliches, Lev. 7, 18, *Aq.*, *Sym.* αποβλητον. Vgl. **فَجَار** *improbitas*. **בֶּשֶׂר פָּנָה** ist zuverwerfendes = verbotenes, unreines Fleisch, Ez. 4, 14. Auch ohne **בֶּשֶׂר** hat es diese Bdtg. Jes. 65, 4. Schwerlich geht diese Uebertragung von der Bdtg. des Faulen und Stinkenden aus, wie *Gesen.* meint.

פָּנַח v. d. W. **פָּנַח** = פָּנַח, פָּנַח packen, festmachen, daher **פָּנַח** **פָּנַח** das Packende, Fassende, Schlinge, Netz. Vgl. **פָּנַח**, chald. **פָּנַח** festmachen, verschliessen. **פָּנַח** fest schla-

fen, schnarchen, ferner schwach, matt sein — von den Füßen — eig. starr, steif werden = פגג. Vgl. weiter S. 217 f. Im Griech. entspricht vollkommen παγη, παγισ = פח.

פָּחַת von פָּח eig. stossen = feststossen, daher נִכַּת *percussit ense*, בָּכַת *percussit aliquem*, נִכַּח *scrutatus fuit*, *inquisivit*; נִכַּץ *fregit*; daher weiter פָּחַת trennen, durchbrechen, graben; davon פֶּחַח Grube.

פָּחַר v. d. W. פָּח stossen, heftig stossen, נִכַּח II. auseinanderstossen = zerstreuen. V. zurückbleiben. Im Hebr. bed. der Stamm daher erschüttern, intrans. erschüttert werden = erschrecken, erbeben, zittern, sich fürchten etc. Vgl. das verw. בָּחַת a) *percussit aliquem*, b) Pass. *pusillanimis fuit*. בֵּהַת *attonitus et mente turbatus fuit*, *obstupuit*. — פָּחַר 1) Furcht, Schrecken, Klag. 3, 47: פָּחַר וּפָחַח Grauen und Grube (Gruft). Jer. 48, 43: Grauen, Grube und Garn (פָּח), oder Schluchzen, Schlund und Schlinge; 2) der Oberschenkel, das Dickbein, פִּיחָה *femur*. Das letzte Subst. bed. auch noch *pars tribus, seu familia ejus*, vielleicht Stoss = Haufen, Abtheilung. Allein auch das Verb. נִכַּח X. bed. *compactam et durum in corpore carnem habuit*. Danach ist auch die Lende, der Oberschenkel als das Feste, Dicke bezeichnet worden, Iob 40, 17:

Er beugt den Schwanz gleich einer Zeder
Indem der Lenden Bänder festverschlungen sind.

Diese Bedeutung erfordert schon der parall. vorhergehende Vers:

Sieh doch die Macht in seinen Hüften,
Die Stärke in den Muskeln seines Bauchs!

Die Deutung von פָּחַר in der obigen Stelle als Schamtheile braucht wohl kaum noch zurückgewiesen zu werden.

פָּחַץ verw. mit פָּחַר v. d. W. פָּח stossen, aufstossen, aufspringen, daher 1) aufsprudeln, stark aufwallen oder überwallen; פָּחַץ Sprudel, Gen. 49, 4: du Sprudel wie Wasser, als Bild der ungezügelten Leidenschaft. 2) Aufsprudeln = prahlen, ruhmredig sein, daher פִּיחָץ Prahler, Zef. 3, 4,

von falschen Propheten. פְּחֹזֶה Prahlerei, Jer. 23, 32. Daran schliesst sich 3) die Bdtg. übermüthig, vermessen sein, Richt. 9, 4. Vgl. فَخَّمَ *superbivit* = فخر *id. falso gloriatus fuit*; فُجِس stolz, übermüthig sein; gewaltsam behandeln u. s. w.

פָּחַר von פָּחוּ = فخر *jactavit se, gloriatus fuit*. Der Stamm bedeutet aber auch noch nach der Grundbdtg. (פָּחַר) festmachen, packen (= backen), dann auch fest = feist, dick sein. Vgl. فَخُور *magnis uberibus praedita (camela); crassus, sed angusto foramine praeditus, de mamma* = فَخُور. Daher weiter فَخَّار der Thon, woraus Töpfe gebildet werden, فَخَّارَةٌ *vas figlinum*, chald. פָּחַר der Töpfer, Dan. 2, 41, statt פָּחַר = فَخَّار.

פָּעַח (statt פָּעַע) eig. stossen, hervorstossen — Töne, daher schreien, Jes. 42, 14. Vgl. בָּעַח aufschwellen, hervorquellen. פָּעַח *iratus, spumans*. פָּעַח giftige Schlange, Otter, Jes. 30, 6 = אֲנִי Viper, eig. die Hervorschiessende. Vgl. פָּעַח *vir agilis, celer*. פָּעַח *efferbuit et commotus fuit sanguis*. Im Arab. schliesst sich an פָּעַח der Stamm فَعَس, daher فَاعُوس *serpens*. فَاس *percussit, fidit*. فَاس *securis*. Abgeleitet ist davon der Stamm

פָּעַר v. d. W. פָּעַ = פָּעַר *aperuit (os)*, vgl. فَقَّ *aperuit*, daher פָּעַר öffnen, aufsperrern. Vgl. פָּעַר VII. *apparuit aurora*. Der Name פָּעַר bed. wahrscheinl. Oeffnung, Durchstossung — des jungfräulichen Häutchens, daher Baal Peor, der durch Preisgebung junger Mädchen bei den Moabitern verehrt wurde, Num. 25. Der Berg Peor erhielt diesen Namen wohl als Sitz des Kultus.

פָּעַל von פָּעַר spalten, sperren, daher פָּעַל festmachen (wie פָּחַר) = hervorbringen, machen, schaffen, thun, arbeiten u. s. w. Vgl. فَجَل *mollis et crassus fuit*.

פָּעַח = פָּא *percussit et diffidit gladio*, VII. *separatus, apertus fuit*. פָּא eig. Spalt, daher Zwischenraum zwischen zwei Bergen; im Hebr. פָּאח Zwischenraum = Fläche, daher Seite, Ecke.

פָּאַר von einem Stamme פֶּאַש, arab. فَاسَّ *percussit* = فَارَّ *effodit terram* = فَقَّرَ *fodit, perforavit*, فَغَرَ *aperuit* etc. Daher bed. פֶּאַר v. d. W. פֶּאַ = פֶּק 1) stossen, hervorstossen, hervorbrechen, daher פֶּאַרָה (statt פֶּאַרְהָ) der Zweig, eig. das Hervorbrechende, Hervorschiessende = Schössling, Ez. 17, 6. Denom. Pi. die Zweige durchsuchen, Deut. 24, 20. Das Subst. פֶּאַר bezeichnet einen besondern Kopfputz, wahrscheinl. eine Krone oder metallnen Kranz von durchbrochener Arbeit. Es ist nicht der hohe Kopfbund aus Zeug, der Turban (צִנִּיף), wie man gewöhnlich annimmt, Jes. 3, 20. Vgl. V. 23. Hievon ein Verb. denom. Pi. schmücken, zieren, eig. krönen, kränzen. תִּפְאֶרֶת Schmuck. Hitp. sich schmücken, daher a) sich rühmen, Jes. 10, 15. b) sich verherrlichen, Jes. 44, 23. 2) Stossen, festberühren, daher wie das verw. פֶּחַר festmachen, Hitp. sich festmachen = sich bestimmterklären = feststellen, Ex. 8, 5: setze mir fest; Vulg. *constitue mihi*. An diese Bdtg. schliesst sich auch פֶּארוֹר (statt פֶּאַרוֹר) Topf, eig. etwas Festes, Gefäss, wurzelverwandt mit فَخَّارٌ ein irdenes Geschirr, Gefäss. Zu demselben Stamm gehört פֶּוֹרָה (statt פֶּאַרְהָ) Gefäss, Fass, als Mass für Flüssiges, Hagg. 2, 16: „kam man zur Kelter um 50 Eimer (Purah) zu schöpfen, so wurden es 20.“ Dann steht es als Weingefäss Jes. 63, 3 für Kufe, Weinkufe. 3) Stossen, hervorstossen, aufstossen, daher aufwallen, glühen. Vgl. فَخَرَ = فَخَر, zusammengezogen فَوَرَّهَ f. o. und i. *pulsavit arteria, aestuavit, efferbuit olla; vehementia et fervor coloris*. Daher פֶּארוֹר (statt פֶּאַרוֹר) Gluth, Gluthwallung, Joel 2, 6: jedes Gesicht sammelt Gluth, nimmt glühende Wallung an — vor Schrecken. Nah. 2, 11. Vgl. Jes. 14, 8: ihre Gesichter werden Flammengesichter, d. i. entflamnte, durchglühte. Die Uebertragung geht nicht von der rothen Farbe aus, in welcher Bdtg. der Stamm überhaupt nicht vorkommt. Weil ferner der Topf פֶּארוֹר an sich keineswegs als der glühende bezeichnet werden konnte und wahrscheinlich irden war, so kann der obige Ausdruck mit *Umbreit* zu Jes. 13, 8 nicht sprichwörtlich gefasst werden: „alle Gesichter sammeln sich einen Topf,“ d. i. erglügen wie ein mit Kohlen angefüllter Topf.

Ausserdem ist פָּרוֹר nie der Feuertopf (אֶרֶב), sondern ein kleiner Kochtopf, in dem man Num. 11, 8 das Manna kocht, Brühe (Sauce) fortträgt, Richt. 6, 19 u. s. w. Auch an sich scheint die Redensart so gefasst unnatürlich und ohne alle Analogie. — An den Stamm פֶּאֶר in der zweiten Bedeutung schliesst sich

פֶּאֶל, פֶּאֶל = מֶאֶל, *piguus et crassus fuit*; פֶּיִל *multa carne praeditus vir*; פֶּיִל *crassus*; vgl. den härtern Stamm פֶּהּ IV. *conglomerata carne fuit praeditus, de viro. פֶּיֶהּ magna et dura*. Im Hebr. gehört zu jenem Stamm פֶּל (zusammengezogen aus פֶּאֶל) Bohne, eig. das Dichte, Dicke, Runde, פֶּרֶל erbsenähnliche Körner, im Syr. Bohnen, Ez. 4, 9. Die W. ist nicht פֶּל wie *Gesen.* meint, noch ist das lat. *bulla* zu vergleichen. Zusammengezogen lautet der obige Stamm arab. فال f. i. V. *incrementum cepit, pinguis fuit*, eig. sich dick, fest machen. I. *debilis, infirmus fuit, de prudentia*, eig. dick, fest, geistig verschlossen. Hieran schliesst sich als letzte Ableitung der hebr. Stamm פֶּן geistig schwach, ohnmächtig werden, die Besinnung verlieren, *ψ. 88, 16*:

„Elend bin ich und abscheidend von der Jugend,
Trage, ohnmächtig werdend, deine Schrecken.“

Falsch vergleichen *Gesen., Ewald* u. A. פֶּנָה und das abermals verschiedene פֶּנָה. Verwandt aber ist פֶּאֶם S. 129, פֶּהָם = פֶּהָם verschliessen. *ψ. 88, 16* *obmutuit*.

פֶּקֶק v. d. W. פֶּק, stossen, פֶּקֶק hervorstossen, hervorbrechen (von der Blüthe, Regen), dann auch zerreißen, zerstreuen, *dispersit familiam, opes*. Daher פֶּקֶק 1) hervorbrechen, aufbrechen = blühen, פֶּקֶק *florere coepit*; vergl. פֶּקֶק *floruit*. Hos. 10, 1: „ein blühender Weinstock ist Israel, der Frucht sich ansetzte.“ Gegen die gewöhnliche Auffassung (auch bei *Ewald* und *Hitzig*) ein rankender oder wuchernder Weinstock“, nach den LXX. *ενκληματουσα*, spricht noch der Beisatz: der sich Frucht ansetzte, wonach man vorher eine Erwähnung der Blüthe erwartet. Die jungen Ranken blühen aber nicht einmal. 2) Offen

machen = leer machen, ausplündern, rauben, berauben, Nah. 2, 3. Jes. 24, 1. Das Subst. בִּקְבוֹק bezeichnet ein irdenes Gefäss, Krug, LXX. sehr genau βίχ-ος, was ganz dasselbe, einsilbige Wort ist, das im Griech. keine deutliche Ableitung hat, 1 Kön. 14, 3. Jer. 19, 1, 10. Der Etymologie nach bed. es das Ausgehölzte, Hole, Leere. Vgl. بَقْبَاق os, oris, eig. Oeffnung. Irrig hält Gesen. das Wort für eine Schallnachahmung des Tons, den eine ausgegossene Flasche gibt. Der Stamm بَقَّ IV. bed. schwatzen, plaudern, eig. hervorsprudeln, Worte austossen; vgl. بَغْبَغَة vociferari; بَعْبَعَة properantia sermonis. Daher auch بَبْغَا = Papagei, der Plapperer, ψιττακος. Im Skr. bed. die verw. W. bukk bellen, schreien. Der Stamm بَقْبَق bed. sodann dumpf tönen und steht speciell von dem dumpfen Schalle, den eine Flasche hervorbringt, wenn man Wasser heraus oder hineinlaufen lässt. Im Nd. heisst es bullern, eig. ebullire (vgl. pol-tern), wovon man ebenso unpassend Bulle, Pülle, Flasche ableiten würde. Ausserdem bed. das hebr. Wort nicht Flasche, sondern Krug, Topf. Jer. 19, 1 gebraucht es eig. eines Wortspiels wegen, das er breit ausmalt; vgl. V. 7 und V. 10. Ewald's Uebersetzung Giesskanne trifft den Sinn nicht gut. Wir können den Doppelsinn durch Scherbe ausdrücken, welche wie testa sowohl ein irdenes Geschirr, als auch ein zerbrochenes Stück eines solchen Gefässes bezeichnet. Dann wäre V. 7 das Wortspiel בִּקְבִי etwa wiederzugeben: ich zerscherbe = mache zu Scherben. Oder besser: בִּקְבֶקֶק die Stürze, d. i. ein irdenes Geschirr, testum; Jer. 19, 1: „geh und kaufe die **Stürze** eines Töpfers von Irdengeschirr u. s. w. V. 7: ich **stürze** den Rath Juda's und Jerusalems u. s. w. V. : so zertrümmre denn die **Stürze** vor den Augen der Männer, die mit dir gehen!“

בִּקַּע von בקק stossen, hervorstossen, daher 1) hervorbrechen — vom Wasser (vgl. בִּץ) ψ. 74, 15: „du liessest hervorbrechen Quellen und Bäche.“ 2) Einbrechen in Etwas, 1 Sam. 23, 16. Daher überhaupt 3) spalten, eröffnen. Vgl. ΩΦΘ: hiavit. בִּקַּע Spalt, Riss. בִּקַּע das Gespaltene = die Hälfte und zwar ein halber Sekel. בִּקַּעַה Thal, Thalebene, eig. Spalt.

Vgl. ⁶بُقْعَة terrae angulus tractusve vel fundus. ⁹بَقِيعَة campus. بَقَاع
terra alta et late patens.

בָּקַשׁ von בקע in der Bdtg. spalten, öffnen, eindringen,
(vgl. ⁶בָּקַע II. *disgregavit, dispersit*) daher das verw. ⁶בָּחַשׁ erfor-
schen, untersuchen und בקש 1) suchen, forschen nach Etwas,
daher auch fragen, bitten. 2) Nach Etwas streben, trachten,
und 3) verlangen, fordern. Irrig hält *Gesen.* קש für die W. und
betasten für die Grundbdtg. Vgl. ⁶בָּקָא *spectavit, respexit, obser-
vavit.* Die angegebene Bdtg. wird bestätigt durch

בָּקַר von בקש nach bekanntem Wechsel von s und r, W. בק
hervorbrechen, spalten = ⁶בָּקַר, daher Pi. unterscheiden,
untersuchen, betrachten; dann auch wie das verw. פָּקַר heim-
suchen, strafen, בָּקַרְתָּ Strafe; äthiop. mit Uebergang von r in l,
በቀለ: — **ተበቀለ**: *punivit, vindicavit.* Das Subst. **בָּקָר** der
Morgen, eig. das hervorbrechende, durchbrechende oder
aufgehende Licht; vgl. ⁹בָּקַר die Morgenzeit. **בָּקָר** Kollekt.
Rindvieh, Rinder, Rinderheerde, nach *Gesen.* vom Pflügen
benannt: Pflugvieh. Allein der Stamm bed. sonst nicht pflügen.
Sodann passt diese Bezeichnung auch nicht für die älteste nomadische
Zeit, wo man natürlich keinen Ackerbau trieb. Vielleicht sind die
Rinder als die Gespaltenen, d. i. gespaltene Hufen, Klauen Ha-
bende bezeichnet; vgl. ⁹בָּקַר *circulus ungulae babulae magnitudine*;
⁶בָּקַר VIII. *finditur media*; oder sonst ist die Grundbdtg. hervor-
brechen in dem weiter abgeleiteten Stamm **בָּקַל** auf ein Hervor-
kommen, Ausschlagen, Sprossen, Wachsen übertragen;
äthiop. **በቀለ**: *pullulavit, germinavit; creverunt capilli*; **በቀለ**:
planta, germen, stirps. Danach könnte man **בָּקָר** auch als ein Jun-
ges, Geborenes überhaupt fassen, *pullus* (= Füllen), wie das
verw. ⁹בָּקַר *juvenca*; ⁹בָּקַר *pullus equi, qui tunica involutus nascitur*;
armentum boum; ⁶בָּקַר Vieh, indem der Name dann für das Rind-
vieh in der allgemeinsten Bdtg. fixirt wurde. Vgl. äthiop. **በሰረዳ**:
der Ackerstier; auch **በሰረዳ**: Stier, eig. blos Vieh = ⁶בָּקַר.

בָּהָה st. **בָּהָה** hervorbrechen, ⁶בָּהָה *multum pluit*, daher **בָּהָה**
⁶בָּהָה fließen lassen — Thränen, weinen, wie *plu-ere* regnen,

verbis, contradixit. Daher Sprw. 20, 21 nach dem Ketib: נִחַלָּה מִבְּחֶלֶת ein verwünschtes (anstössiges) Erbe,

Ein von Anbeginn verfluchtes Erbe,

Wird auch am Ende nicht gesegnet sein.

Der deutliche Gegensatz des Segens am Ende verlangt diese Bdtg., die Ewald richtig angenommen, aber falsch abgeleitet hat. Der Stamm חבל v. d. W. חב ist mit בחל v. d. W. בח gar nicht verwandt. Im Hebr. aber ist noch zu vergleichen פגל S. 469.

בַּח durch Vermittlung v. בחל abgeleitet v. בחר zerstossen, spalten, scheiden, daher untersuchen, prüfen. Vgl. مكن percussit; tentavit, experimento probavit; مكن cortice nudavit; inivit feminam. Eine spätere Zusammenziehung von בַּח ist der Stamm בִּין = בָּן gespalten, geschieden sein u. s. w.

בָּעָה v. d. W. בע = בק stossen, hervorstossen, daher 1) aufsprudeln, aufwallen, anschwellen; vgl. بَعَّ aufgeregt sein, aufbrausen; chald. בַּעֲבַע hervorquellen, aufschwellen. Daher אַבְעָעָה Geschwüre. Vergl. بَعَا intumuit sanieque sorduit (vulnus, ulcus). Im Kopt. ist dieselbe W. behe, bebou eructare, ebullire. Verw. ist auch فَع spumans et iratus; פָּחו aufsprudeln etc. 2) An die Bdtg. hervorstossen, hervorbrechen, durchbrechen schliesst sich wie in בקר die des Suchens, Durchsuchens, Nif. Obad. 6. Chald. בָּעָה, בָּעָה suchen; daher 3) wie בָּקַש forschen, fragen, Jes. 21, 12; bitten, chald. בָּעָה Bitte, Gebet. Falsch fasst Gesen. Iob 30, 24 בָּעָה als Gebet, während es schon nach dem Parall. als Prae. בָּ und עָ Trümmer zu fassen ist.

בָּעַט (= בעע) stossen, بَعَرَ pede et fuste percussit, daher 1) mit dem Fusse stossen, schlagen, hinten ausschlagen, Deut. 32, 15, (das Bild ist vom Stier oder Rinde entlehnt). 2) Ausschlagen, mit בָּ gegen Etwas, d. i. es verstossen, verachten, sich dagegen sträuben, 1 Sam. 2, 29. Vgl. بغض exosus fuit.

בָּעַת verw. mit בעט stossen, بَغَتْ plötzlich geschehen, eig. aufstossen, vgl. das verw. פָּגַש. Daher בעת 1) Pi. auf Jemand

stossen, ihn treffen, überfallen, *ψ.* 18, 4. 1 Sam. 16, 14. *בָּגַת*
 III. plötzlich überfallen. Daran schliesst sich 2) die Bdtg. schrecken,
בָּעָתָה heftiger Schrecken, Todesschrecken, Jer. 8, 15;
בְּעוֹתִים Schrecknisse, Iob 6, 4. Vgl. *בֵּהַת* *attonitus fuit*, *בָּהַל*
 und das verw. *פָּחַד*.

בָּעַר verw. mit *בָּגַר*, *בָּעַט* stossen, daher durchstossen, spalten, trennen; vgl. *בָּעַץ* II. theilen; *בָּעֵץ* Theil, verw. mit *בָּעַג* = *בָּעַג* *fidit, diffidit*. Daher *בָּעַד* gespalten, getrennt, entfernt, sein. IV. entfernen. VI. sich entfernen, sich zurückziehn, zurückweichen von Jemand. *בָּעַד* hinter, nach, eig. getrennt, entfernt. Vgl. *נִסְּרָ:* verändern; *נִסְּרָ:* *diversus, alius*. Danach ist die Grundbdtg. von *בָּעַר* getrennt, entfernt = zurück, hinten sein, also ebenso übertragen wie *אָחַר*. Daher die Prae. *בָּעַר* 1) hinter, wie gewöhnlich im Arab. *بَعْدَ post*; Iob 22, 12: wird Gott richten hinter Wolkendunkel? 2 Sam. 20, 21: sein Kopf wird dir hinausgeworfen werden hinter die Mauer. Richt. 3, 23: er ging heraus — und verschloss die Thüre — *בָּעַר* hinter sich. Ueberhaupt steht die Prae. gern bei den Verben des Einschliessens; hinter Jemand zuschliessen, Gen. 7, 16. Jes. 26, 20: verschliesse deine Thür hinter dir. Richt. 9, 51. 2 Kön. 4, 4, 5, 33. Jon. 2, 7: „der Erde Riegel waren hinter mir auf ewig;“ er war also bereits in der Unterwelt, und die Erde bildete hinter ihm gleichsam einen Riegel, der ihn zurückhielt und sein Heraufkommen wehrte. *בָּעַר* hinter der Hand = *עַל יָד* zur Seite, 1 Sam. 4, 18. Diese Bdtg. „hinter“ zeigt bes. auch die Zusammensetzung *מִבָּעַר* hinter einer Sache heraus, drunter hervor, H. L. 4, 1: deine Augen (sind) Tauben unter dem Schleier hervor; vgl. V. 3. 6, 7. Ebenso steht dann auch das einfache *בָּעַר* Gen. 26, 8: er blickte hinter dem Fenster hervor, d. i. durch das Fenster, wie sonst auch *מִן* gebraucht wird, H. L. 2, 9: sieh da steht er hinter (*אָחַר*) unsrer Mauer, blickt aus dem Fenster heraus (*מִן הַחַלּוֹת*). 5, 4: mein Liebster streckte seine Hand aus dem Fenster (*מִן הַחֹרֶרֶת*). Ferner Richt. 5, 28:

Hinter dem Fenster liess sich jammernd sehn,

Hinter dem Gitter Sisera's Mutter.

Vgl. S. 447. 2 Sam. 6, 16. Hieran schliesst sich von selbst 2) die Bdtg. durch und zwar a) im räumlichen Sinne, entweder hinter einer Sache heraus, hindurch (von Innen nach Aussen), Jos. 2, 15: da liess sie sie hinab an einem Seile durch das Fenster (eig. von hinten hinaus), vgl. 1 Kön. 1, 2; oder herdurch, je nach dem Standorte des Redenden; Joel 2, 9: sie kommen durch die Fenster — von Aussen herein. Es entspricht hier כּ, was Sprw. 7, 6, mit כּעַר parall. steht: „durch das Fenster (כּחֲלוֹן) meines Hauses, hinter dem Gitter zeigte ich mich = sah ich hervor.“ b) Durch — vom Mittel oder Werkzeuge = כּ, *per*, vermittelt, Joel 2, 8: durch den Wurfspiess fallen sie, ohne Unterbrechung (ohne den Lauf abzubrechen). 3) An die Grundbdtg. hinter schliesst sich endlich die: bedeckt, verhüllt, umgeben, daher als Prae. um, und zwar a) im räumlichen Sinne, um, herum, Iob 1, 10: hast du nicht einen Zaun gezogen um ihn herum? 3, 23. Thren. 3, 7: er ummauerte mich. 1 Sam. 1, 6: „weil Jahve ihren Mutterschooss rings verschlossen hatte.“ Gen. 20, 18. Am. 9, 10. ψ. 139, 11. ψ. 3, 4. Zach. 12, 8. Auf Geistiges übertragen wie αμφι = um, περι, um = für, zu Jemandes Besten. Gen. 20, 7: beten für Jemand. 1 Sam. 7, 9. כּפַר כּעַר Vergebung, Sühnung bewirken für eine Sünde, Ex. 32, 30; für Jemand, Lev. 16, 6, 11, 24. Ez. 45, 17. Jer. 11, 14. 21, 2: befrage doch für uns den Jahve u. s. w. Ebenso ist כּעַר unstreitig zu fassen Jes. 8, 19:

Wenn man zu euch sagt: „befragt die Todtenbeschwörer und Wahrsager,

Die da lispeln und wispeln!“

Soll ein Volk denn nicht seinen Gott befragen?

Für die Lebenden etwa die Todten?

Die zwei letzten Glieder enthalten die Antwort, dass es doch wohl unsinnig sei, zum Besten der Lebendigen nicht die Gottheit, sondern die Todten um Orakel zu fragen. Vgl. *Hitzig* z. d. Stelle. Die Deutung von *Ewald* und *Knobel*: „statt der lebendigen (Götter) zu den todten (Göttern)“, dürfte schon sprachlich schwerlich zu rechtfertigen sein. Ausserdem sind die Todten nicht todte Götter, sondern abgeschiedene Menschengeister, die heraufbeschworen wurden. — 2 Kön. 79, 4. Iob 6, 22: spendet für mich! Dieselbe Bdtg. muss כּעַר Iob 2, 4 haben. Offenbar steht כּעַר עוֹר parall. mit

בָּעַר בְּפֶשֶׁתַּי eine Haut (Thierhaut = Thier) gibt man gern für die eigne Haut (also zum Besten des eignen Leibes, כִּי wie Job 18, 13, oder wie wir ähnlich sagen: um mit heiler Haut davon zu kommen) und Alles was man hat (gibt man hin) für sein Leben. Die ersten Worte bilden ein Wortspiel und scheinen der sprichwörtlichen Rede anzugehören. Sie deuten hier auf den Verlust der Heerden Iobs hin, die seiner eignen Haut doch nicht geschadet, sowie das Folgende die übrigen Verluste umfasst, die ihm ebenfalls doch nicht das Leben gekostet. Auch V. 5 bestätigt diese Auffassung: „aber strecke deine Hand nur aus und taste seine eignen Gebeine und Fleisch an, so wird er wahrlich dir ins Angesicht Lebewohl sagen.“ Wir können das Wortspiel im Deutschen nicht so kurz und scharf wiedergeben. Vgl. *Sym.* χρῶτα ὑπὲρ χρῶτος eine Haut zum Besten der Haut; χρῶς steht bes. auch von der Menschenhaut und für Leib, Fleisch. LXX.: δερμα ὑπὲρ δερματος. Vulg. *pellem pro pelle*. Die gewöhnliche Uebersetzung der Neuern, bei *De Wette*, *Umbreit*, *Ewald*: „Haut um Haut = Gleiches um Gleiches, eins ums andre,“ verfehlt den Sinn des Wortspiels. Es scheint zunächst für Hirten zu passen. Der von Räubern überfallene Hirt lässt gern ein Stück Vieh = eine Haut im Stich, um nur selbst mit heiler Haut davon zu kommen. „Eine Haut gibt man gern für die Hut und Alles was man hat für sein Leben.“ Oder: viel — für sein Fell, und Alles gibt man für sein Leben. Doch besser umschreiben wir den Sinn, wie er oben angegeben ist.

Sehr mit Unrecht ist von *Ewald* (Krit. Gr. S. 613, und Ausf. Lehrb. §. 217, *m*) die im Arab. herrschende Bdtg. von بَعَرَ hinter für das Hebr. bestritten worden, nachdem sie in der 2ten und 3ten Aufl. der Schulgr. bereits zugegeben war. Als Grundbdtg. wird (Ausf. Lehrb.) die, wie wir gesehn, sehr abgeleitete Bdtg. durch angenommen und von der Vorstellung des Deckens und Verhüllens aus übertragen. Es soll bedeuten „aktiv etwas verhüllend, daher 1) unser durch, weil, was durch eine Oeffnung oder einen Raum dringt, ihn einnimmt und verhüllt.“ (!) 2) Um.

בָּנָה von der W. בָּנָה, verwandt mit בָּעַר getrennt sein; بَجَّ
a) stossen, aufstossen, aufbrechen (von einem Geschwür).

b) Aktiv: machen, dass Etwas aufgeht, dick wird, daher fett machen. ⁹בָּבֵיבִים dick, fett, bauchig. Danach bedeutet בָּנָה

1) trennen = entfernen, daher wegnehmen, rauben. Jes. 21, 2. 33, 1 בָּנָה (a) Raub, 24, 16. 2) Sich trennen = sich ausbreiten, daher sich lagern, niederlassen, wie im Arab.

بَجَد *constitit, substitit, consedit in loco*; daher بَجْدٌ *turba, copia*, eig. Niederlassung, Lagerung oder Ausbreitung. Ebenso bed.

בָּנָה (b) Ausbreitung, daher Laken, Decke (פֶּרֶשׁ בָּנָה) Bettdecke, 1 Sam. 19, 13. Vgl. Jes. 64, 5. Dann bes. Decke = Oberkleid des Mannes, das den Armen auch als Decke in der Nacht diente, Am. 2, 8. 3) Wie بعد VI. sich trennen, sich entfernen, zurückweichen vor Jemand; daher mit בָּ treulos werden an Jemand, Hos. 5, 7. 6, 7; auch mit מִן Jer. 3, 20. בֹּנְדִים die

Abtrünnigen, Treulosen, Sprw. 2, 22. בָּנָה treulos, בְּנֵדוֹת Subst. abstr. Trug, Treulosigkeit, Zef. 3, 4. בָּנָה (c) Untreue, Jer. 12, 1. — Irrig nehmen *Gesen.* u. A. als Grundbdtg. die des Bedeckens an und kommen von da aus auf die der Treulosigkeit. — Im Arab. schliesst sich an בָּנָה noch بَكَرَ a) sich trennen von Jemand

(عن), ihn verlassen; b) dickbauchig sein, eig. ausgedehnt, ausgebreitet, daher weiter بَجَلٌ dick, gross, geehrt sein.

בָּעַר von בער stossen, hervorstossen, spalten, trennen, בָּקַר, בָּנָה, daher بَعَر *stercus excrevit*, eig. ausstossen, ausscheiden; hebr. בער 1) ausstossen, fortstossen, fortschaffen, Pi. Deut. 13, 6. 1 Kön. 22, 47. 2) Fortschaffen, vertilgen = verzehren, fressen, abweiden im Pi. und Hif. 3) Verzehren — vom Feuer = verbrennen; dann auch entbrennen, sich entzünden, brennen. Das Vieh בָּעִיר ist wohl nicht vom Abweiden benannt, sondern hat eine allgemeinere Bdtg. Vgl. unter בָּקַר S. 475.

בָּעַל von בער stossen, fortstossen, daher بَعَلَ *noluit* c. علی. بَعَلَ *mente turbatus et attonitus fuit, fastidivit; timuit*. Vgl. בער und בהל. Im Hebr. ist die Grundbdtg. so übertragen: hervorstossen, hervorkommen, sich ausdehnen, daher wie das verw. בָּכַל gross sein. II. फैल breit machen. फैल hervorkommen, sprossen. Daher بَعْلُ der Grosse = Stärke =

der Herr, Besitzer, Eheherr u. s. w. Diese Ableitung bestätigt das äthiop. ብህለ: reich sein, eig. ausgebreitet, gross. ብሁል: dives, locuples, opulentus. Die Verbalbdtg. beherrschen בעל, Herr sein oder werden, ist denom., ebenso die: zur Frau nehmen, heirathen. בעולה die Beherrschte = Verheirathete. Das arab. بَعْل Ehemann, in Südarabien Herr, Besitzer überhaupt, bedeutet auch noch arbor, arvum; onus, res gravis etc., was sich aus der Grundbedeutung leicht erklärt.

בָּהַךְ v. d. W. בה = כח zusammendrücken, festmachen, vgl. בהם S. 220 f. בָּהָא a) adsuevit viro c. ב p. eig. sich festmachen, sich anschliessen an Jemand. b) Einsehen, eig. festmachen = fassen. בָּהֶבֶה¹ rauhe, heiser schreien, eig. zusammengezogen, dumpf, בָּח² heisser sein, בָּכ compressit. בִּהְיֵי corpulentus, eig. zusammengezogen, dick, verw. mit בְּכִבְכֶּה³ coetus, multitudo. Danach bed. בהו wie das synonyme רָחוּ das Zusammengedrängte, der Haufen, Klumpen, daher die rohe, ungestaltete Masse, der Urschleim oder Wust, aus dem das Weltall hervorgieng, Gen. 1, 2. Sym. αργον και διακριτον. „Die Welt war ein Wulst und Schwulst.“ Vgl. S. 441. Sodann steht Wust auch für Wüste (= Verwüstung) Jes. 34, 11. Jer. 4, 23. — Im Arab. bed. das verw. بָּהִי leer sein, eig. durchbrochen; offen, nach bekannter Uebersetzung; dann auch hell sein, glänzen (eig. offen sein) u. s. w. Danach übersetzt man gewöhnlich: Oede und Leere, wie Aq. κενωμα και ουδεν; Vulg. inanis et vacua; aber wenig passend.

בָּהַךְ v. d. W. בה, בָּהָ offen = hell sein, verw. mit בָּהֵךְ hell = heiter sein; בָּח f. o. erscheinen. Daher בהך ein weisser (unschädlicher) Hautausschlag, Lev. 13, 39; LXX. αλφος (albus) = בָּהֵךְ, λευκη. Verw. ist مَهَقْ albus fuit.

בָּהַט v. d. W. בה, verw. mit בהך, hell sein, glänzen, daher בהט eine Art Marmorstein, vielleicht Alabaster, Esther 1, 6. Vgl. בָּחַט purus et non permixtus fuit. Durch Verschluckung des ה ist aus בהט im Arab. بَاف f. i. entstanden, بَيَافُ albedo, candor; verw. mit בוץ = Byssus.

בָּהַר von **בהט** (בהץ) W. **בה** in der abgeleiteten Bdtg. hell sein, glänzen, leuchten, **בֹּהֵר**; **בְּהִיר** glänzend, Iob 27, 21.

בָּהַל von **בהר** nach der Grundbdtg. **בֹּהֵר** *obtusus fuit (ensis)*; VII. *obstupuit* = **בֵּהַת**; äthiop. **ሀረረ**: sich entsetzen, erschrecken; daher weiter **בהל** Pi. 1) stossen = bestürzt machen, erschrecken. 2) stossen = drängen, eilen, Koh. 5, 1. 7, 9. Nif. sich stossen = bestürzt, erschrocken sein; dann auch sich drängen = sich beeilen u. s. w. Falsch vergleicht *Gesen.* mit unserm Stamme **בלה** von der W. **בל**.

בָּאֵשׁ v. d. W. **בא** = **בה**, **בִּיָּס** unglücklich sein, eig. gestossen, gedrängt, geschlagen sein. **בֹּסֵס** tapfer, kühn im Kriege sein, eig. drauf stossen, eindringen; **בָּאֵס** kriegerische Tapferkeit, Muth u. s. w. = **בֵּהָס** *audacia*; **בִּיָּהָס** *vir strenuus et fortis*, verw. mit **בֹּהַר** *percussit; vi pepulit trusitve*. **בֵּהַת** *inopinatum cepit et oppressit*. Im Hebr. scheint die Grundbdtg. so übertragen zu sein: anstössig, zuwider sein, daher 1) für den Geruch widerlich, stinkend sein, stinken; **בָּאֵשׁ** Gestank. **בָּאֵשׁ** Stinkkraut = Unkraut, Giftkraut, Iob 31, 40. 2) Zuwider = verhasst, schlecht sein. Chald. **בָּאֵשׁ** schlecht sein, mit **על** missfallen. **בָּאֵשׁ**, **בָּאֵשִׁים** schlechte, ungeniessbare Trauben, Heerlinge; Vulg. *labruscae*. Jes. 5, 2, 4. Ganz irrig hat man unser böß verglichen. Ein weiter abgeleiteter und nur zusammengezogener Stamm von **בָּאֵשׁ** ist **בֹּזֵשׁ** sich schämen, eig. sich stossen, Anstoss nehmen an — u. s. w. Die ältere Form findet sich noch Jes. 30, 5 in Hif., was **הִבָּאֵשׁ** zu punktieren ist. Syr. u. chald. noch vollständiger **בֵּהַת**. Vgl. **בֵּהַת** *obstupuit* u. **פָּחַר** S. 470.

בָּאֵר von **באש**, Wurzel **בא** = **בער**, **בָּקַר** spalten, trennen, durchstossen, **בָּאֵר** *fodit*, hebr. Pi. eingraben, auf Tafeln. 2) Ausgraben = auslegen, erklären, Deut. 1, 5. **בָּאֵר** Grube, Brunnen. **בֹּר** (statt **בָּאֵר** = **בָּאֵר**), **בֹּרָה**, Grube. Zusammengezogen lautet der Stamm **בָּרָ** f. o. ausforschen, erforschen, hebr. nur im Inf. **בֹּר** erforschen, prüfen, Koh. 9, 1, wie die verw.,

wandten härtern Stämme **בָּחַר** und **בָּקַר**. Mit **בָּחַר** hat also **בָּחַר** keine Verwandtschaft. Vgl. auch **בִּחַשׁ** = **בָּחַת** f. o. *scrutatus fuit inquisivit* = **בָּאָר** *exploravit*.

מָקַךְ W. **מָקַךְ** = **מָקַךְ**, **מָקַךְ** eig. stossen (pochen) zerstossen, **מָקַךְ** *diminuit, perdidit*, daher überhaupt trennen, auflösen, Nif. sich auflösen, zerfliessen, **מָקַךְ** 38, 6 (v. Beulen), dann allg. zerren = vergehn, hinschwinden. **מָקַךְ** Auflösung = Moder.

מָכַךְ wie **מָקַךְ** vergehn = untergehn (**מָכַךְ**), hinsinken, **מָכַךְ** 106, 43. Nif. sich senken, **מָכַךְ** 10, 18.

מָחַךְ erweicht aus **מָקַךְ** stossen, zerstossen, zerschmettern, **מָחַךְ** 5, 26. **מָחַךְ** zerstören.

מָעַךְ = **מָכַךְ** stossen, drücken, daher 1) Part. pass. 1 Sam. 26, 7: sein Speer war in die Erde gestossen oder gedrückt. 2) Drücken vom unzüchtigen Betasten der Brüste. Pu. Ez. 23, 3. Vgl. **מָעַךְ** *fricuit*. 3) Drücken = zerdrücken, zerstossen (von den Hoden) Lev. 22, 24.

מָחַךְ stossen, schlagen, von der W. **מָחַךְ**.

מָחַךְ eig. stossen, zerstossen, abstossen, **מָחַךְ** *tritatus fuit*, verw. **מָחַךְ** eig. abwischen, abreiben, aufreiben, vertilgen; **מָחַךְ** *detersit, polivit dentes*. An die Bedeutung des Abgeriebenen schliesst sich die des Aufgelösten und Weichen, vgl. **מָחַךְ** *lenitas*; daher **מָחַךְ** Mark, die weiche zarte Masse in den Knochen; dann auch *purior meliorque pars rei* = **מָחַךְ** *pura pars rei, interior pars ovi*. Ebenso hebr. **מָחַךְ** Mark. **מָחַךְ** a) im Plur. **מָחַךְ** 66, 15, markige, fette Kälber, Mastkälber, entsprechend den Rindern. Vgl. **מָחַךְ** *pinguis*. b) Uebertragen sind die Markigen soviel als die Vornehmen, Grossen, Machthaber, Jes. 5, 17, entsprechend dem Adel des Volkes, 5, 13. „Die Trümmer der Machthaber werden Lämmer (**מָחַךְ**) verzehren.“

מָחָה von מחה 1) stossen — mit **לְ** an Etwas angränzen.

2) stossen, abstossen, abkehren, daher abwischen, zerstören.

מָעָה eig. aufgelöst, weich sein, **مَعَ** *liquefactus fuit*. **مَاعٍ** *mollis, lenis, de cibo*. Daher **מֵעֵי** Eingeweide, eig. das Weiche. Hebr. Plur. **מַעִים** die Weichen = die Eingeweide; dann auch der Mutterleib.

מָחָה oder **מָחָה** eig. festmachen, zusammenbringen, wie das verw. **בָּחָה**, S. 482. Vgl. **مَتَعَ** *miscuit rem*. **مَهَّ** *comes itineris; incessus lentus; mora*, eig. Zusammenziehung. **مَعَج** *leniter incessit*. **مَهَّ** *impedivit ab itinere*; II. *abstinuit, destitit*. Daher **הִתְמַחְמָה** a) sich zusammenziehen, zurückziehen = sich zurückhalten, zögern, zaudern, Gen. 19, 16. b) Sich zusammenziehen = starr werden, erstarren, Jes. 29, 9: erstarret nur und staunt (stiert)! Mit der Negation **אֵין** hat die W. **מָחָה** durchaus keine Verwandtschaft.

מָחָה = **מָחָה** zusammenbringen, daher aufhäufen, viel machen. Vgl. **מָאָה** weit machen, ausdehnen. Davon **מֵאָה** Menge, Haufen, dann die bestimmte Zahl hundert. Verw. ist im Skr. *mah* = *mag-nus*, *meh-r*, kopt. *meh* viel sein.

מָחָה = **מָחָה**, **מָחָה** stossen = zerstoßen, zerschellen, zerschmettern. **مَكَّ** *percussit terram pede*; **مَكَز** *pugno percussit*; **مَعَس**; **مَعَس** *confodit*, **مَقَط** id. Eine Zusammenziehung von **מָחָה** ist **מָחָה** a) stossen, drücken; **מָחָה** das Drücken; **מָחָה** Bedrucker; b) zerdrücken, zerreiben, daher **מָחָה** das Zerstoßene, Zerriebene = die Spreu. **مَاص** f. o. *confricuit manu*. **مَوَّص** *stramen*. Verw. ist **مَاز** f. i. *segregavit, discrevit* = **مَهَز** *repulit, depulit*. **مَعَس** = **مَعَس** *fricuit*.

מָחָה v. d. W. **מָחָה** = **מָחָה** stossen, daher 1) fortstossen, verstoßen, verwerfen, verachten. Vgl. **مَاش** *repulit, prohibuit a re*; **مَعَس** *vilipendit*, **مَقَت** *odit*. **مَكَّص** *excrevit merdam*, eig. ausstossen, ausscheiden. 2) Stossen, zerstoßen, daher Nif. sich auflösen, zerfliessen, vergehn. Vergl. **מָחָה**, **מָחָה**;

פָּוּד: *dissolvi, liquescere*. **פָּוּד** *fregit rem, fluxit aqua*, II. *multum effudit*. Aus der gegebenen Ableitung folgt, dass **פָּוּד** die W. ist und desshalb falsch von *Gesen.* u. A. **פָּוּד** verglichen wird.

פָּוּד v. d. W. **פָּוּד** = **פָּוּד** stossen, abstossen, abreiben; **פָּוּד** *perfricuit*. Daher **פָּוּד** abgerieben = fein, klein, gering sein. Hif. klein machen, vermindern. **פָּוּד** abgerieben = gewetzt — vom Schwerte, Ez. 21, 20. Vgl. das wurzelverwandte **פָּוּד** f. o. *detersit, polivit ensem*. Sonst vgl. **פָּוּד** = **פָּוּד** *diminuit rem*. **פָּוּד** *tritrus fuit*.

פָּוּד stossen = anstossen, wanken. Verw. ist **פָּוּד** heftig bewegen. Verw. und nur durch Verschluckung des Guttur. entstanden ist auch **פָּוּד**, **פָּוּד** f. i. sich bewegen, **פָּוּד** wanken. **פָּוּד** f. i. *pepulit, abegit; declinavit (a justo)*; **פָּוּד**: *inclinavit; פָּוּד* *incurvatus fuit (digitus)*. Das Subst. **פָּוּד** bed. a) der Stoss = das Wanken. b) Ein Werkzeug zum Stossen, Stechen, daher Stange, und dann speciell eine Tragstange; **פָּוּד** Stange — am Joch, wie unser Stange mit **פָּוּד** stechen zusammenhängt. c) Das Joch selbst.

פָּוּד v. d. W. **פָּוּד** stossen, hervorstossen, hervorkommen. Verw. mit **פָּוּד** ausdehnen, **פָּוּד** *longus fuit et luxuriavit*, eig. sich ausdehnen, daher auch fett, voll werden. Daher weiter **פָּוּד** geben, schenken, eig. hindehnen = darreichen. **פָּוּד** Geschenk, Spende, Gabe, bes. von den Gaben der Natur = Erzeugnisse, Früchte, Obst, Deut. 33, 13 ff. Vulg. überall *poma*. H. L. 4, 13. 7, 14 **פָּוּד** Gaben, Geschenke, wie die meisten Alten übersetzen, woran sich dann leicht die Vorstellung von Kostbarkeiten schloss, Gen. 24, 53. 2 Chron. 21, 3. — Die Richtigkeit der Uebersetzung beweisen die von **פָּוּד** abgeleiteten Stämme **פָּוּד** stossen, forstossen, daher a) hinwerfen (vgl. das Syr.); davon **פָּוּד** und **פָּוּד** Ort, wohin man Etwas wirft, daher Scheuer, Speicher, Fruchtbehälter. Vgl. **פָּוּד** II. *recondidit frumentum in horreis*. b) Hinwerfen = preisgeben, übergeben, Ez. 21, 15. An **פָּוּד** schliesst sich durch Vermittlung eines im Hebr. nicht mehr

vorkommenden מנל der Stamm מנן = מנן fortstossen = fliessen lassen, daher מנן hingeben, preisgeben, Hos. 11, 8; dann geben, übergeben, Gen. 14, 20. Verw. ist מכן *percussit; dedit, largitus fuit.*

מכס *diminuit rem*, von מכך id. Daher מכס Abgabe, Tribut, eig. Verminderung, Abzug, מכס *tributum, vectigal.* מכסה Schätzung, Betrag, Lev. 27, 23 ff. Dann auch Betrag = Anzahl, Ex. 12, 4. Gewöhnlich leitet man diese Substantive von כס zählen her. Allein das Arab. ist dagegen. Das Verbum hat noch weitere Bdtgg., z. B. מכס betrügen — im Handel, eig. vermindern, schmälern, und hieran schliesst sich weiter מכר *decepit, dolum struxit.*

מכה abgeleitet von מכס, W. מך 1) stossen, durchstossen, durchbohren = מך *percussit fuste; מך IV. confodit sagitta aliquem*, verw. mit מך, מך u. s. w. Daher מכה ein Stosswerkzeug, Degen, Schwert oder besser ganz allg. Waffe, Kampfgeräth, Gen. 49, 5: „Simeon und Levi sind Brüder, deren Waffen Werkzeuge der Grausamkeit sind.“ Diesen Sinn verlangt das Folgende: „weil sie in ihrem Zorn erwürgten den Mann, und in ihrem Uebermuth entnervten den Stier.“ Die Form מכה lässt sich wohl so erklären. Der dritte Radikal ist eig. verdoppelt מכה (wie מכה) und dafür מכה gesprochen. Vgl. משה neben משה *hereditas.* 2) Stossen, fortstossen, daher hingeben, übergeben, preisgeben, wie das verw. מך. Richt. 2, 14. 3, 8. 4, 2, 9. Deut. 32, 30. 3) Hingeben für etwas Anderes, daher verkaufen, Gen. 37, 27 f., bes. eine Tochter verkaufen, d. i. verheirathen, für einen Kaufpreis sie dem Manne überlassen, Gen. 31, 15. Hitp. sich hingeben — etwas zu thun, 1 Kön. 21, 20, 25. מך a) Verkäufliches, zum Verkaufe Gebotenes. b) Kaufpreis, Werth.

מך = מך 1) in der abgeleiteten Bdtg. verkaufen, daher מך Kaufpreis, wie מך. 2) Nach der Grundbdtg. stossen, durchstossen (vgl. מך *manibus aquam diffudit nutator,*) ist der Stamm wie die verw. מך = מך, מך auf ein Hervor-

brechen des Lichts übertragen; daher מָחָר ursprünglich wie das verw. בָּכָר die Morgenzeit, בֶּקֶר der Morgen; sodann übertragen wie בֶּקֶר der nächste Morgen, der morgende Tag, als Adv. morgen. Vgl. מֹהֵר das erste Junge eines Thiers בְּבוֹר. Die Uebertragung ist also dieselbe wie bei unserm morgen, griech. *αυριον*, arab. عَدَا *cras*; vgl. غَدَا, غَدُو die Morgenzeit; amhar. ኃፃ፡ *cras*; vgl. ኃህ፡ *aurora*, hebr. נגה leuchten, strahlen. Ewald Lehrb. §. 220. b, u. A. fassen מָחָר als Zusammenziehung von מֵאָחַר Folgezeit, was weder der Form, noch der Bdtg. nach passend scheint.

מָחָר = מחר stossen, hervorstossen, hervorbrechen, durchbrechen, daher 1) stürmen, eilen, schnell sein, Pi. beschleunigen, eilen. 2) Schnell, flink, daher gewandt sein, Fertigkeit haben. מָחִיר gewandt, fertig, geschickt. מֵאִיר erfinderisch, geschickt, erfahren in Etwas. Vgl. מִזְל: *docuit*. 3) Uebertragen wie מָנַח, מָנַח hingeben, geben, um Etwas zu kaufen und zwar speciell eine Frau; daher מָחָר die Gabe, der Kaufpreis für die Braut, Gen. 34, 12. Gesen. nimmt zwei Stämme an und hält חָר für die Wurzel, die aber nur מָחָר sein kann. Vgl. מָחָר stossen.

מָחָר = מחר stossen, מָחָר aufregen, Feindschaft erregen, מָחָר stossen, intrans. scharf, bitter sein (eig. stechend), daher מָחָר stossen = stechen, Part. Hif. מִמָּחִיר a) stechend, Ez. 28, 24 (vom Dorn); b) stechend = durchstechend, fressend (vom Aussatz) Lev. 13, 51 f. — Verw. und nur zusammengezogen ist der Stamm מָחָר eig. stossen, fortstossen, fortgeben, מָחָר f. o. sich heftig bewegen, fluthen, fließen. Daher Hif. מִמָּחִיר 1) in Bewegung setzen, wanken, ψ. 46, 3: „wir fürchten nicht, wenn auch die Erde wankt.“ LXX. *ταρασσεσθαι*. Vulg. *dum turbabitur*. Ebenso ψ. 15, 4: er schwört und wanket nicht. 2) Bewegen, fortbewegen = fortgeben für etwas Anderes = vertauschen, tauschen.

מָקַל dieser Stamm ist eine Weiterbildung von **מָקַק**, vgl. **مَقَط** *percussit, fregit*; **مَقَر** *percussit*; **مَقَل** *immersit rem aquae* (= **مَقَس**). Von dieser Uebertragung geht jedoch das hebr. Subst. nicht aus, sondern entspricht der äthiop. Form **ባለ** nach bekanntem Wechssl der Lippenlaute, **ጠፋለ**: Spross, Reis, Ruthe, s. S. 475. Daher **מָקַל** Reiss, Ruthe, Stab. Das lat. *buc-ulus* = *βακτηρον* ist etymologisch nicht verwandt.

מִכָּל von **מָכַר** (**مَكَ**, **مَكَد**, **مَكَس**) = *diminuit*; **مِكَل** wenig Wasser haben (von einem Brunnen); daher **מִכָּל** der abnehmende, kleine Bach, 2 Sam. 17, 12. Die Form steht für **מָכַל** (vgl. **מָכַר**, **מָכַד**), aufgelöst wie **קִטַּר** Rauch.

מָעַל von **מָעַר** *rarus, paucus fuit*, eig. gespalten, getrennt sein; **מַעַל** trennen, wegnehmen, entfernen. Daher im Hebr. 1) sich trennen = abtrünnig werden, treulos handeln an Jemand, Deut. 32, 51; trügen, Sprw. 16, 10. **מָעַל** Treulosigkeit, Trug, **مَعَالَة** *perfidia, fraus*. 2) Sich trennen = sich ausdehnen, wurzelverw. mit **מָעַט**, **مِنَط** *extendit*, **مَعَد**, lang sein, eig. ausgedehnt; daher **מָעַל** ein langes, weites Oberkleid, Talar, eig. eine zweite, längere *tunica* ohne Aermel, 2 Sam. 13, 18. Die Uebertragung beider Bdtgg. ist dieselbe wie bei **בָּגַד** S. 480 f., geht aber ebenso wenig wie dies von der Grundbdtg. der Bedeckung aus, wie man gewöhnlich annimmt.

מָחַל von **מָחַר** (vgl. **مَاهِل** *properans*), eig. stossen, fortstossen, fortbewegen, flüssig machen, chald. **מַחַל** *infundere, miscere*. **מִוּחַל** Saft, Flüssigkeit = **מוֹחַל**. Daher hebr. **מָחַל** Jes. 1, 22 flüssig, dünn machen, vermischen, „euer Wein ist mit Wasser vermischt.“ Vgl. *vinum diluere*. Sonst könnte die Uebertragung auch von der dritten Bdtg. von **מָחַר** ausgehen: hingeben, geben für etwas Anderes, daher wie **מָחַר** Hif. vertauschen, und dies könnte einfach wie unser Versetzen auf ein Vermischen übertragen sein; „euer Wein ist mit Wasser vertauscht = versetzt, vermischt oder verfälscht.“ Von der Beschreibung kann diese Uebertragung nicht ausgehen.

Eine Zusammenziehung von מָחַל ist מָחַל 1) stossen, hervorstossen, eilen (מָעַל *properavit*, מָהֵל *properans, praecedens*); daher vorspringen, voran sein; davon מוֹל (מול, מוֹאֵל) das Vordere, als Prae. vor, מֵאֶל-מוֹל eig. nach vorn, daher gegen Etwas hin. 2) Stossen = fortstossen, abhalten, Hif. *ψ.* 118, 10 ff. LXX. ἡμυναμην αὐτοὺς. *Sym.* ähnlich: διεσπυσα αὐτοὺς. Hitp. sich fortstossen = sich abstossen, abwenden, abbeugen (von Pfeilen) *ψ.* 58, 8. Vgl. מָל f. i. *deflexit*. 3) Uebertragen wie das verw. מָהַר = מָחַל forthbewegen = fortgeben, hingeben, daher Nif. sich Jemand hingeben = weihen, Jer. 4, 4: הָמָלוּ לַיהוָה ergebet = weihet euch dem Jahve! *Ewald's* Uebersetzung: „lasst euch von (?) Jahve beschneiden,“ ist nicht zu rechtfertigen. Speciell steht sodann מָחַל im Chald. und מָחַל im Hebr. von der Weihe und Hingabe des Menschen an Gott durch das symbolische Zeichen der Beschneidung und bezeichnet daher geradezu diesen religiösen Akt, beschneiden. Vgl. S. 401 ff. Wegen dieser Grundbdtg. erklärt sich nun leicht die Uebertragung: das Herz, oder die Vorhaut des Herzens beschneiden, d. i. eig. weihen, die Verstocktheit und Selbstsucht des eignen Willens aufgeben, Deut. 10, 16. 30, 6. Jer. 4, 4. Mit מָלֵל hat dieser Stamm keine Verwandtschaft, indem die W. מָה, מָא ist. Die Form מוֹלֵל *ψ.* 90, 11 gehört zu מָלֵל, Po. welken, sinken. מָל = בָּל. Für die Bedeutung von מָחַל vgl. מָר f. o. *huc et illuc commota fuit res; fluctuavit aqua*; מָל f. i. sich biegen, neigen; geneigt machen.

מָחַץ v. d. W. מָא = מָה u. s. w. abgeleitet von מָחַץ stossen, fortstossen, verwerfen; מָחַר stossen, stechen, מָחַר Feindschaft erregen; מָעַל trennen, entreissen; hieran schliesst sich weiter מָעַן eig. fortstossen = entlassen, fliessen lassen; dann auch מָחַץ = מָחַץ verwerfen, sich weigern. Durch diese Ableitung ergibt sich, dass מָחַץ ganz irrig mit מָנַע v. d. W. מָן verglichen worden ist. — Der entsprechende Stamm im Arab. geht von derselben Grundbedeutung aus: مَانَ *cavit rem* (eig. abhalten, trennen) daher auch *curavit, respexit aliquem*; ferner wissen; II. *paravit*;

cogitavit de re, consideravit rem. Mit dem skr. *man* denken ist der semit. Perfektstamm nicht verwandt. Die Lantähnlichkeit ist hier eine ganz zufällige. Zusammengezogen lantet der Stamm **מָן** f. o. *prospexit, curavit, sustentavit* etc. **מָן** f. i. 1) *sulcavit terram*, eig. spalten, trennen, aufreissen. 2) Lügen. Aethiop. **ጦፆ**: — **ጦፆ**: eig. sich trennen = sich zurückhalten, daher hinterlistig, arglistig sein, betrügen. Aus der Grundbdtg. erklärt sich auch das hieher gehörende hebr. **מין** Art, Gattung, Geschlecht, eig. Unterschied, Trennung (**מין** = **מין**). Vergl. **مَيْنة** *signum, nota*. Ferner **מִמְנָה** was eine unterscheidende Form, Gestaltung hat, daher a) Bild, *ψ. 17, 15. Aq., Sym. ὁμοιωσις*. Num. 12, 8. LXX. an beiden Stellen *δοξα* (von der Erscheinung Gottes). Iob 4, 16, ein Bild (eine Erscheinung) vor meinen Augen. b) Bild, Abbildung, parall. mit **פֶּסֶל** Holzbild, Götzenbild, Ex. 20, 4. Deut. 4, 16. LXX. *ὁμοίωμα* Abbild, Gleichniss. Wahrscheinlich kommt von diesem Stamme auch ein Subst. **מון** vor, Am. 4, 3, in der Bdtg. Bild, Götzenbild: ihr werdet werfen (eine jede) auf den Berg (**הָהָר**) ihr Götterbild (**מִמְנָה**). Diese Uebersetzung scheint im Hebr. richtiger, als die nach dem arab. **مان** f. i. lügen. Vgl. weiter hierüber S. 367 f. unter **הרם**.

פָּתַח v. d. W. **פָּתַח**, **פָּתַח** zerstossen, brechen, äth. **ፈጥጥ**:

fregit, daher **פַּת** Brocken, **פָּתוֹת** Stück. Durch Uebergang des verdoppelten T-Lautes in einen Hauchlaut kommen von **פָּתַח** die abgeleiteten Stämme **פָּתַח** trennen = offen machen, öffnen, **פָּתַח** aufthun, öffnen, **פָּתַח** dass., daher **פָּתַח** das Aufschlagen der Augen, daher Augenblick, als Adv. augenblicklich, plötzlich. Die W. *pat*, welche diesem und den folgenden Stämmen zu Grunde liegt, ist verw. mit dem lat. *pat-ere* offen sein. *πατ-εσθαι* ausbreiten, weit machen.

פָּתַח von **פָּתַח** trennen = offen machen, übertragen auslegen, deuten (Träume), chald. **פִּשְׁר** dass. Arab. **فسر** *detexit rem absconditam, explicuit; interpretatus fuit*.

פָּתַל von פָּתַר, פָּתַר a) trennen = abwenden. b) Wenden = winden, drehen (ein Seil); **פָּתִיל** *funis tortus*; **פָּתִיל** Schnur, eig. etwas Gewundenes, Gedrehtes. Danach bed. im Hebr. Nif. 1) sich winden und drehen, und dies ist dann wie unser ringen auf Streit und Kampf übertragen, wobei man sich gegenseitig umfasst, Gen. 30, 8. 2) Verdreht = verschmitzt, listig, falsch sein, Iob 5, 13.

פָּתַן von פָּתַל nach der Grundbdtg. der W. פָּת stossen, trennen = **مَشَن**, **مَسَن** *percussit*, **مَشَن** id. Daher äthiop. **ፈተን**: suchen, durchsuchen, eig. eindringen. Im Hebr. hat der Stamm die erste Bdtg. trennen, stossen = stechen; daher **פָּתַן** eine der giftigsten Schlangenarten, Otter, eig. Stösser oder Stecher, Jes. 11, 8. **פָּתַן** 58, 5. Deut. 32, 33. Es ist wahrscheinlich *coluber baeten* **بَثَن** nach *Forskål* (descript. anim. p. 15) schwarz und weiss gefleckt, einen Fuss lang und so giftig, dass ihr Biss auf der Stelle tödtet. — **מִפְתָּן** Unterschwelle, eig. der Tritt (Stoss) wie **פָּתַן**: oder arab. **عَتَبَة** Tritt, Unterschwelle der Thür.

פָּשַׁח von פָּשַׁח scheiden, trennen, auflösen, gleichbedeutend mit פָּשַׁח ausziehen, sich häuten, Nah. 3, 16; (Kleider) ausziehen, Jes. 32, 11. Hif. ausziehen, abhäuten, das Vieh. Vgl. **פָּשַׁח** abstreifen. Danach bed. **פָּשַׁח** oder **פָּשַׁח** (wovon Hos. 2, 7, 11 **פָּשַׁח**) das Abgezogene, Abgestreifte, daher die Fasern des Flachses, Flachs, gewöhnlich im Pl. Jes. 19, 9. **פָּשַׁח** Jos. 2, 6 Flachshalm, Flachsstengel, der im Orient nicht selten die Höhe von 3 Fuss und die Dicke des Rohrs erreicht. Baumwolle, wie der Arab., *De Wette* und früher *Gesen.* hier übersetzen, kann nicht gemeint sein, zumal diese erst später bekannt wurde. Richtig schon LXX., Vulg., *Pesch.* Später sind dann die Namen für Lein und Baumwolle wohl verwechselt. Vgl. **فَسَّاطٌ** *tentorium ex tela gossipii factum*. Kam. Wurzelverw. ist **فَشَّاش**, **فَشُوش** *vestimentum crassum, densum, tenuiter netum*. **مَشُوش** *lintheum, quo sordes in manibus absterguntur*. Für die Uebertragungen vgl. **فَرَّقَ** *separatio*; *linum, sarcina, saccus*. *Gesen.*, der **פָּשַׁח** als Grund-

form annimmt, glaubt in dem punischen *Ζεραφοῖς*, *λίνον* bei *Diosc.* das Mask. *פֶּשֶׁ* dazu gefunden zu haben, indem der Name *פֶּשֶׁ יָרֵעַ* Leinsame bedeuten soll. Schwerlich richtig. Das punische entspricht vielmehr dem arab. *شَرَبَ* *linum tenue* und hängt weiter mit dem äthiop. *ተለቢ*: *linum herba* zusammen.

פֶּשַׁע von *פֶּשַׁ* sich trennen, auf Geistiges übertragen: abtrünnig, treulos werden, mit *ב* an Jemand, Jes. 1, 2. Dann überhaupt sich vergehn, versündigen. Im Arab. entspricht der etwas härtere Stamm *فَسَقَ* 1) *exivit e cortice suo maturus dactylus*. 2) *A deo praescriptum agendi modum reliquit, a vero et justo defecit, scortatus fuit; improbus, impius fuit*. *פֶּשַׁע* Abtrünnigkeit, Abfall, Verbrechen, Missethat. Verw. ist im Hebräischen *פָּשַׁע* Pi. zerreißen, zerfleischen. *فسح* *dissolvit, dispersit*.

פָּשַׁע v. d. W. *פֶּשַׁ* trennen = ausbreiten, *فشأ*, Lev. 13, 5 ff. vom Aussatz. Verw. ist *פָּשַׁע* schreiten, eig. die Füße ausbreiten, mit *ב* gegen Jemand, auf ihn losgehn, Jes. 27, 4. Daran schliesst sich *פָּשַׁע* ausbreiten, aufsperrn — die Lippen, Sprw. 13, 3. Pi. von den Füßen, Ez. 16, 25.

פָּרַס v. d. W. *פָּרַס* trennen, theilen, *فَصَّ* *separavit et diremit rem*. *فَشَّ* II. *dissolvit*. Daher hebr. 1) sich trennen, fortgehn, schwinden, *ψ*. 12, 2. 2) Sich trennen = sich ausbreiten, wie *فَشَأ* f. o. *פָּרַס* Ausbreitung = Ueberfluss, *ψ*. 72, 16. *פָּרַס* a) chald. Ausbreitung, Ausdehnung = die Fläche der Hand, *palma*. Dan. 5, 5, 24. Syr. *פָּרַס*. b) Im Pl. *פָּרַסִים* ein Kleid von Ausdehnung = ein ausgedehntes, weites Kleid, soviel als Prachtkleid nach der Form des gewöhnlichen Unterkleides, nur grösser Vgl. *فَضْفَضَ* *amplus fuit, de veste*. Gen. 37, 3, 23. Die LXX. übersetzen hier *χιτων ποικιλος*, nach der Grundbdgt. zertheilt, zersprengt = gesprengelt, bunt. Vulg. *tunica polymita*. Dagegen 2 Sam. 13, 18 f. *χειριδωτος* ein Unterkleid mit Aermeln, was nur eine nähere Bestimmung der oben angegebenen allg. Bdtg. zu sein scheint. Schwerlich geht diese aber mit *Gesen.* u. A. von

der Bedeutung der Hand aus. Vgl. *فَشَّاش*, *فَشُوش* *vestimentum crassum, densum, tenuiter netum*.

פָּסַח = **פָּסַח** scheiden, trennen, daher unterscheiden, genau sehen, betrachten. Pi. *פָּסַח* 48, 12. Vgl. *פָּסַח* II. *apertis et fixis oculis intuitus est*.

פָּסַח verw. mit **פָּסַח**, W. **פָּסַח** scheiden, trennen, durchbrechen, daher 1) durchgehn, hindurchgehn, vorübergehn = übergehn = verschonen, Jes. 31, 5. Ex. 12, 13, 23, 27. Vgl. *פָּסַח* *neglexit, se nescire simulavit* c. *פָּסַח*. Pi. beständig vorübergehn = hin und herlaufen, 1 Kön. 18, 26. 2) Zerbrechen, auflösen, daher lähmen, Nif. lahm werden, *פָּסַח* lahm. Vgl. *פָּסַח* schwach sein; die Hand verrenken, wie *פָּסַח*. An die Bedeutung lahm sein, schliesst sich im Hebr. die: hinken oder schwanken, 1 Kön. 18, 21. — Das Subst. *פָּסַח* kann ursprünglich als Name des Frühlingsfestes Passah, unmöglich Verschonung bedeuten. An die Bdtg. durchbrechen schliesst sich vielmehr in mehrern verw. Stämmen die vom Durchbruch des Lichtes, *פָּסַח* *lumine suo apparuit aurora*; *פָּסַח* *apparuit aurora*; *פָּסַח* *aurora*. Danach bed. *פָּסַח* entweder den Durchbruch = Aufgang der Frühlingssonne, oder den Durchbruch, d. i. das neue Aufspriessen der ganzen Natur. Vgl. *פָּסַח* Pl. *surculi arboris*. *פָּסַח* und *פָּסַח* das Passafest der Juden. Auch sonst werden oft die Wörter des Hellen und Glänzenden auf Grünen und Blühen übertragen. Später erhielt dies Erlösungsfest der Natur die historische Beziehung auf die Befreiung aus Aegypten. Auf den angegebenen natürlichen Ursprung deutet auch ausser andern noch die Bemerkung Ex. 23, 15, dass Israel im Frühlinge frei geworden, sowie die Feier desselben im errten Monate des Jahres. Zu vergleichen ist auch im Betreff dieser Umdeutung das christliche Osterfest, welches an die Stelle eines Auferstehungsfestes der Natur trat.

פָּצַח, *פָּצַח* trennen, zerbrechen; davon kommt weiter *פָּצַח* verwunden, *פָּצַח* a) zerbrechen, b) hervorbrechen, ausbrechen — in Jubel. *פָּצַח* 1) trennen = aufreissen, aufsperr-

ren = פָּשַׁח, verw. mit פָּשַׁח weit sein u. s. w. 2) Trennen, losmachen = befreien, retten, wie פָּשַׁח trennen, absondern, II. befreien.

פָּצַר von פָּצַע trennen, brechen, daher 1) einbrechen = heftig eindringen in Jemand, Gen. 19, 3, 9. פָּצְרָה Einbruch, Einschnitt = Scharte an einem Schneidwerkzeuge, 1 Sam. 13, 21. 2) Uebertragen: brechen, verbrechen, sich widersetzen, daher Inf. Hif. הִפְצַר Widerspenstigkeit, 1 Sam. 15, 23.

פָּצַל von פָּצַר trennen, daher abschneiden = abschälen.

פָּסַל eine Nebenform zu פָּצַל abschneiden, abschälen, daher behauen, zurechthauen, bilden, פָּסַל Bild, Bildniss, Götzenbild.

פָּטַשׁ v. d. W. פָּט = פָּץ = פָּשַׁח 1) trennen, zerbrechen, stossen, daher פָּטַשׁ Hammer, eig. Stösser, Schläger, פָּטִישׁ der grosse Hammer des Eisenarbeiters, Jes. 41, 7. 2) Trennen = ausbreiten, ausdehnen, daher chald. פָּטַשׁ ein weites Gewand, wahrscheinlich eine weite Art von Unterkleid, Dan. 3, 21, verw. mit פָּס S. 493. Vgl. פָּשׁוּשׁ ein dichtes, festgenähtes Kleid. Irrig hält Gesen. den Stamm für eine Schallnachahmung und für verwandt mit נָטַשׁ, טָטַשׁ (?). —

פָּטַר von פָּטַשׁ 1) trennen, zerbrechen, daher hervorbrechen, z. B. von Blumen. פָּטָר die aufgebrochene Knospe. *uvarum prima germina*; פָּטָר der Durchbruch der Gebärmutter = die Erstgeburt; verw. mit בָּדָר *progenies*; *primum plantae germen*. 2) Trennen = lösen, losmachen, freilassen, bes. im Chald. 3) Intrans. sich trennen, fortgehn, 1 Sam. 19, 10. Hif. hervorbrechen lassen = ausstossen — Töne, Schmähungen, ψ. 22, 8, wo die LXX. übersetzen: *ελαλησαν εν χειλεισιν*. Vulg. *locuti sunt labiis*: „all die mich sehen, spotten meiner, mit den Lippen plappernd, den Kopf schüttelnd.“ Vgl. בָּדָר, בֵּידָר *garrulus, blatero, verborum sparsor*. Verwandt ist auch בטא unbesonnen schwatzen, Lev. 5, 4. ψ. 106, 33. Gewöhnlich versteht man פָּטַר

vom Aufsperrern und Verziehen der Lippen als Zeichen der Verhöhnung. — Die weitem Ableitungen פטל und פטן kommen im Hebr. nicht vor; doch vgl. فضل *exuberavit*, II. *superbivit etc.* Aethiop. ለጠፈ: eilen, eig. hervorbrechen.

פִּיִּי v. d. W. פָּי scheiden, trennen, daher 1) ausscheiden, läutern (Metall), davon פִּי gereinigtes, lauterer Gold. 2) Im Arab. فَر hervorbrechen = aufspringen, hebr. Pi. springen, hüpfen, 2 Sam. 6, 16. Sodann bed. der Stamm auch in Kal aufgeregt = rüstig, beweglich, gelenkig sein, Gen. 49, 24: „doch es blieb fest sein Bogen, und gelenkig blieben die Arme seiner Hände.“

פָּר von פָּז trennen = zerstreuen, bes. im Pi. 1) zerstreuen (ein Volk u. s. w.). 2) Ausstreuen = reichlich theilen = בָּדַל.

פָּרַח von פָּרר trennen, daher losmachen, lösen, befreien = פָּרַע Iob 33, 24.

פָּרַר von פָּרר trennen = auflösen, ausdehnen, פָּרַר matt, trüg sein, eig. aufgelöst, schlaff. II. zerbrochen sein. Daher im Hebr. פֶּתֶר Fett, eig. was sich ausdehnt oder auflöst, Lev. 1, 8, 12. LXX. στεαρ Talg, das ausgelassene Fett der Thiere. Irrig hält Gesen. unser Futter für verwandt. Dies stammt vom goth. fō-djan nähren, pflegen, verw. mit pā-nis Brot, eig. Nahrung.

פָּרַח von פָּרר durch Vermittlung eines nicht vorkommenden פָּרל, trennen, daher ausbreiten, ausdehnen, daher פָּרַח Ausdehnung = Fläche, Ebene, nur in der Verbindung פָּרַח אֶרֶם das Blachfeld von Aram. Vgl. فَدْنَة Ebene. فَدَّن a) ausdehnen, hochmachen — ein Gebäude. b) Ausdehnen = mästen.

פָּרַח v. d. W. פָּר scheiden, trennen, abtrennen, daher 1) abschneiden, wie בָּטָה; davon פָּרַח etwas Abgeschnittenes, Abschüssiges = ein schroffes Felsenriff, Klippe, Jes. 7, 19: „sie lagern sich alle in den Thälern der Klippen und in den Klüften der Felsen“ u. s. w. 2) Abschneiden = ein Ende machen, daher

בָּחַר (בָּחָה) Abschnitt, Ende, Garaus, Jes. 5, 6. 3) Abschneiden = abmessen, festbestimmen, daher בַּח ein Mass für Flüssiges, etwa Eimer, Jes. 5, 10. — Eine weitre Ableitung von בַּח ist der Stamm בָּתַע getrennt, abgesondert sein; בָּתַק trennen, zerschneiden; härter im Hebr. בָּחַק Pi. zerschneiden, zerschneiden (mit dem Schwerte), Ez. 16, 40.

בָּחַר von בַּח trennen, scheiden, zerschneiden; בָּתַר abschneiden. בָּחַר etwas Abgeschnittenes, daher Theil, Stück, Gen. 15, 10.

בָּחַל von בַּח scheiden, trennen, daher absondern; davon בָּחוּלָה Jungfrau, eig. die vom Umgang des Mannes Getrennte; dann auch junge Frau, wie *virgo*, Joel 1, 8. Im Syr. und Arab. steht בָּחוּל bes. im religiösen Sinne von einer Nonne. בָּחוּלִים Nom. abstr. Jungfrauschaft, wofür man mit Luther das edlere Magdthum wieder gebrauchen sollte, Lev. 21, 31.

בָּשַׁל v. d. W. בָּשׁ, abgeleitet von einem im Hebr. nicht mehr gebräuchlichen Stamm בָּשַׁשׁ = בָּשַׁר; vgl. בָּתַן trennen = zerstreuen, ausbreiten = בָּתַר V. sich ausbreiten, sich ausdehnen, daher aufschwellen, bes. von Blasen und Beulen. Daran schliesst sich weiter בָּשַׁל 1) aufschwellen, aufquillen, daher reifen, reif werden — vom Getraide, Joel 4, 13. Hif. reif machen, Gen. 40, 10, von Trauben. 2) Aufwallen = kochen, im Kochen sein, Ez. 24, 5. Pi. kochen. Diese Bdtg. könnte sonst auch vom Reif = Garwerden übertragen sein.

בָּשָׁן von בָּשַׁל, daher בָּשָׁן Name eines gebirgigen, fruchtbaren Landstrichs jenseit des Jordan, Basan, nach *Gesen.* soviel als בָּתֵּנָה ebener, weicher Boden, vgl. בָּרֵן; allein das passt doch nicht, wenn dies Gebirgsland auch von einzelnen Thälern und Ebenen durchschnitten ist. Das Land ist unstreitig von seiner Haupteigenthümlichkeit, den Basalt oder Basanitgebilden, benannt worden, die noch jetzt von Basan (βασανίτις) ihren Namen haben. Der Verwitterung dieses Gesteins hatte Basan seine grosse Fruchtbarkeit und seine fetten Weiden zu verdanken. Der Stein selbst aber ist un-

streitig nach seiner Härte und Dichtigkeit bezeichnet, eine Bedeutung, die der Stamm ebenso gut zulässt. Vgl. *بَسَلَ strenuus fuit*, II. *abhorruit ab aliqua re*, eig. sich trennen, zurückweichen. Daran schliesst sich weiter *بَاسَنَةُ* Pflugschar, eig. das scheidende und schneidende Instrument. Danach kann auch Basan als das harte, felsige sehr wohl benannt sein.

בִּשַׁר von *בָּשַׁשׁ* = *בָּשַׁשׁ* scheiden, trennen, lösen, offen = heiter machen, bes. das Gesicht erheitern; *בִּישׁ laetitia*, *vultus laetens*; *בִּשְׁבִּישׁ laetitiam monstravit*. Daher weiter *בִּשַׁר* offen = heiter sein; verw. mit *מִשַׁר* munter, fröhlich sein, II. zertheilen, zerstreuen. Demnach bed. *בִּשַׁר* im Hebr. 1) offen sein, Pi. eröffnen — eine Nachricht, daher Botschaft bringen, verkünden, *ψ. 40, 10. Jes. 60, 6. 2 Sam. 18, 20, 26.* Es heisst keineswegs „fröhliche Botschaft bringen,“ wie man gewöhnlich angibt, sondern steht wie *בִּשַׁר* verkündigen, von guter und schlechter Nachricht; daher *בִּשַׁר טוֹב* Gutes verkünden, *Jes. 52, 7. 1 Kön. 1, 42. מְבַשֵּׁר* Verkündiger, Botschafter, Bote überhaupt, *Jes. 40, 9*, wo nach dem Zusammenhange der Bote soviel als der Freudenbote ist, *LXX. ευαγγελιζομενος*. Ebenso *2 Sam. 4, 10.* Dagegen steht das Wort *1 Sam. 4, 17* auch von dem Boten, der eine Niederlage in der Schlacht meldet. Vgl. *2 Sam. 18, 20, 27. בִּשַׁר* Botschaft, *1 Sam. 18, 22*: „es ist keine einträgliche Botschaft.“ V. 25. Dagegen V. 27, *בִּשׁוּרָה טוֹבָה* gute Botschaft, ein sichrer Beweis, dass die Bdtg. der Freudenbotschaft nicht in dem Stamm *בִּשַׁר* liegt. Uebertragen steht *בִּשַׁר* dann auch wie *ευαγγελιον* für Botenlohn, *2 Sam. 4, 10.* Für die Grundbdtg. des Stammes vgl. noch *בִּשַׁר principium rei*, eig. Eröffnung; *בִּשַׁר initium, recens, nitens. תְּבִשִּׁיר initium, primus aurorae adventus et tum cujuslibet rei.* — 2) An die erste Bdtg. getrennt = offen sein, schliesst sich die: weit, gedehnt, gross, voll sein, verw. mit *בָּטַר* V. aufschwellen, daher *בִּשַׁר* das Ausgedehnte, Aufgequollene oder Volle = das Fleisch, wie dies im Deutschen mit Fülle, *πλεω, ple-nus* u. s. w. verw. ist. Uebertragen steht Fleisch auch für Leib, Körper u. s. w. *Gesen.* lässt das Fleisch nach dem arab.

בָּשָׂר die äussere Haut, benannt sein. Indess scheint hier doch eine andre Uebertragung zu Grunde zu liegen, nämlich die des Offen = Nackten, Blossen oder Abgeschorenen, wie בָּשָׂר *cutis*; vgl. בָּשָׂר *decorticavit*. Näher verw. mit dem hebr. Stamm ist בָּשָׂר S. 497. Eine Nebenform zu בָּשָׂר ist בָּסַר in der Bdtg. sich ausdehnen, schwellen, dick werden; daher בָּסַר und בָּסַר die unreife Traube, eig. die schwellende, sich füllende.

בָּצַע trennen, spalten, hervorbrechen, daher בָּצָא *exsudavit* (*aqua*) IV. id., verw. mit בָּעַץ *fluxit, emanavit aqua*, בָּצָא id. Daher בָּצָא feuchter Ort = Sumpf, Iob 8, 11, wie בָּץ Jer. 38, 22. Von בָּצַע kommt בָּצַע a) scheiden, trennen, zerschlagen, Am. 9, 1. b) abschneiden = wegnehmen, plündern; dann auch im Handel einen Schnitt, d. i. ungerechten Gewinn machen. 3) Abschneiden, abbrechen — den Lauf, Joel 2, 8. Vgl. Pi. abschneiden, ein Ende machen, vollenden, Jes. 10, 12. Härter lautet der Stamm בָּצַק = בָּעַץ ausfliessen, fliessen, בָּצַק auswerfen, speien; daher hebräisch flüssig werden = Wasserblasen, Schwielen bekommen (an den Füßen), Deut. 8, 4. בָּצַק etwas Flüssiges, die angefeuchtete Mehlmasse, der Teig, Hos. 7, 2, nach *Gesen.* vom Anschwellen, in welcher Bedeutung der Stamm aber nicht vorkommt.

בָּצַר von בָּצַע, בָּצָא *fidit*, verw. mit בָּצַע scheiden, schneiden, daher abschneiden, bes. Trauben abschneiden bei der Weinlese. בָּצַר Weinlese. בָּצַר abgeschnitten = unzugänglich, steil, hoch. Vgl. בָּצַר II. *amputavit*.

בָּצַל von בָּצַר abschneiden, daher abschälen = בָּצַל, davon בָּצַל Zwiebel, בָּצַל Koll. Num. 11, 5.

בָּטַח v. d. W. בָּטָא, בָּטָא *fidit* (*ulcus*); בָּטַח sich ausbreiten = hinstrecken, sich niederwerfen, V. sich ausbreiten, sich über die Ebene ergiessen (die Fluth), breit sein (Fluss), VII. weit, breit sein. Vgl. בָּטַח: wohin kommen, hingelangen, eintreffen u. s. w. Daher בָּטַח 1) sich hinstrecken =

sich hingeben an Jemand, sich verlassen, vertrauen; daher auch sicher, sorglos sein. 2) Sich hinstrecken = ausbreiten, weit sein, wie بطح, daher auch dick sein; بَطِخَ crassi (cameli, homines), بَطَّاحٍ crassus, pinguis; daher بَطِيحٌ die sehr dicke Frucht = Melone, hebr. mit verstärkendem נ, אֲבִטִים, nur im Pl. gebräuchlich: אֲבִטִים Melonen, eine besondere Kürbissart, Num. 11, 5. Vgl. die Wurzel בָּטַ crassus; בָּטִיץ pinguis, mollis. Durch die Araber ist das Wort ins Spanische eingewandert: budiecas, franz. pastèques. Irrig nimmt Gesen. hier zwei verschiedene Stämme an und leitet die Melonen vom Kochen her, als Versetzung von טבח! —

בָּטַ oder בטא eig. hervorbrechen, herausplatzen, daher unbesonnen, thöricht werden, bes. Pi. Vergl. בָּדַ sermo turpis.

בָּטַ von dem Stamme בָּטַ = בָּטַ fidit, daher בָּטַ getrennt = los, müssig sein, feiern, Koh. 12, 3. Arab. بَطَلَ, äthiop. በለ: los = leer, nichtig sein. Chald. Pa. בָּטַ trennen = abhalten, hindern, Esra 4, 21.

בָּטַ v. בָּטַ getrennt = offen, weit, ausgedehnt sein; vgl. בָּטַ crassus, pinguis. Daher בָּטַ a) das Dicke = der Leib, Bauch; verw. mit בָּטַ corpus; בָּטַ crassus, pinguis; äthiop. በፆ: Leib = Leichnam. b) bes. der Mutterleib; daher c) übertragen: das Innere, Innerste. In dieser abgeleiteten Bdtg. steht bes. das arab. بَطْنٌ, wonach Gesen. irrig als Grundbdtg. die des Innern und Hohlen annimmt. — Das Subst. בָּטַ Pistaciennüsse mit mandelähnlichen Kernen, Gen. 43, 12, bed. eig. die dicken, bauchartigen Früchte.

בָּטַ von der W. בָּטַ scheiden, trennen, daher wegnehmen, plündern; בָּטַ rauben. Hieran schliesst sich im Arab. بَزَغَ hervorbrechen, aufgehn (von der Sonne); härter بَزَقَ ortus fuit sol; spuit, eig. auswerfen. Daher hebr. בָּטַ hervorbrechen = blitzen, בָּטַ Blitz, Ez. 1, 14. Vgl. das wurzelverw. בָּטַ micuit,

splenduit; בִּצֵּץ fulsit. — Verw. ist der Stamm בָּצַע scheiden, trennen, durchschneiden, Jes. 18, 2, 7. בָּצָה trennen, absondern = verwerfen, verachten, geringschätzen.

בִּזָּר von בָּזַח trennen = ausbreiten, zerstreuen, austreuen. Vgl. בָּזַר, בָּזַר, בָּזַר II. *dispersit.* Im Arab. schliesst sich hieran noch بَزَلَ *fidit*; بَذَلَ ausstreuen = reichlich geben = مَذَلَ freigebig sein.

בָּרַד v. d. W. בר 1) scheiden, trennen, absondern, בָּדָה. Daher בָּרַד das Abgesondertsein, als Adv. allein. 2) Trennen = theilen. Daher בר a) Absonderung, Alleinsein; b) Theil, Pl. Glieder; c) Faden, eig. das Einzelne; dann auch Garn, Linnen. 2) Trennen = weit, grossmachen, daher grosssprechen, prahlen, thöricht schwätzen. Daher בר Grosssprecher, Prahler, Jes. 44, 25; dann auch Prahlerei, Geschwätz, Iob 11, 3. Jes. 16, 6. Verw. ist hiermit der Stamm בָּרָא erdichten, ersinnen, eig. prahlen, aufschneiden. בָּרַק = בִּיק durchbrechen, daher zerreißen, בָּרַק Riss, Bruch, Leck, Ez. 27, 9; dann überhaupt das Baufällige an einem Hause.

בָּרַד chald. = בָּזַר Pa. zerstreuen, arab. بَذَرَ. Vgl. بَذَرَ hervorbereiten, zuvorkommen, III. eilen u. s. w.

בָּרַד von בָּרַד, scheiden, trennen, theilen, absondern, bes. Hif. Vgl. בָּתַל. Das Subst. בָּרִיל bed. eig. Absonderung, Ausscheidung, daher a) das dem Silber beigemischte Blei, etwa unser Werk oder Werkblei, Jes. 1, 25. b) Uebertragen wie *stannum* oder *plumbum album*, Zinn, Num. 31, 22. Ez. 22, 18, 20. — Im Arab. bed. der entsprechende Stamm بَدَلَ trennen = verändern, vertauschen; daran schliesst sich weiter بَدَنَ getrennt = ausgedehnt, korpulent, dick werden.

מָתַח v. d. W. מת, von dem im Hebr. nicht mehr vorkommenden Stamm מָתַח, arab. مَتَّ = مَرَد ausdehnen, Jes. 40, 22; verw. ist מָתַח offen machen, öffnen, aber nicht מָתַח wie *Gesen.* an-

nimmt. Weicher lautet der Stamm **מָתַח**, **מָתָא** f. o. *extendit*. Daher **מָתַח** Ausdehnung = Dauer, als Adv. der Frage: wie lange = wann? **מָתִי** dass. Zu diesem Stamme gehört auch **מָת** Pl. **מָתִים** eig. die Ausgereckten (vgl. Recken), daher die ausgewachsenen Männer. Aethiop. **ጠጥ**: Mann, bes. Ehemann. Vgl. kopt. *mati*, *matoi* Soldat. **מָתַח** = **מָתַע** ausgedehnt = lang sein. Daher **מָתַח** das Lange = Seil, Zügel = Zaum. Sonst könnte das Wort auch so übertragen sein: ausdehnen = ziehen. Vgl. **مَتَح** Wasser schöpfen und herausziehen.

מָתַח verw. mit **מָתַח** v. d. W. **מָת** 1) trennen = ausdehnen, ausbreiten, daher **מָתַח** Ausbreitung = Lagerung, Lager; so wahrscheinlich Iob 24, 20: „es vergisst seiner der Mutterleib, indem sein Lager Moder ist. Vgl. **מָר** Kleid, u. Jes. 14, 11:

Gestürzt zur Hölle ist deine Hoheit, das Rauschen deiner Harfen;

Unter dir ist Moder hingebreitet, und deine Decke ist Gewürm.

2) Ausdehnen = weich, sanft machen (vgl. **مَطَعَ** *mollivit*) = weich, leicht sein, Iob 21, 33: „weich sind ihm des Thales Schollen.“ 3) Für den Geschmack weich, schmelzend, daher angenehm, süß sein, Ex. 15, 25. Hif. angenehm, lieblich machen und zwar **פָּ** 55, 15 den Rath, d. i. lieblichen = trauten Rath pflegen; ferner Iob 20, 12 lieblich schmecken. **מָתַח** Lieblichkeit, Sprw. 16, 21. 27, 9. **מָתַח** Lieblichkeit = Süßigkeit, Richt. 9, 11. Arab. **مَطَقَة** *dulcedo*. Kam. **מָתַח** angenehm, lieblich, süß, Jes. 5, 20. Sprw. 27, 7.

מָתַח abgeleitet von **מָת** = **مَتَر** *securit; extendit funem; agitavit; مَتَنَ* *percussit; extendit rem*; die Grundbdtg. ist trennen, daher auch ausdehnen, spannen; dann im Arab. **مَتَنَ** stark, fest, ausdauernd, eig. gespannt, nicht schlaff sein. Das hebr. Subst. **מָתַח**, nur im Dual **מָתַחַיִם** Hüfte, ist schwerlich von der Kraft benannt, sondern bed. eig. Ausdehnung, Hebung und sodann speciell die Erhöhung des Beckenknochens an der Seite, wie Hüfte im Deutschen ebenfalls Hebung, Erhöhung beedeutet. Vgl. hüpfen, d. i. aufspringen, sich heben. Ebenso bed. das Adj. **מָתַחַיִם** Dan. 7, 7,

nicht stark, sondern ausgedehnt, gross oder dick;“ ein vier-tes Thier, furchtbar und gross und sehr stark“ u. s. w. Die LXX. übersetzen *εἰς αὐτὸς*, Vulg. *mirabilis*, wobei man vielleicht an *אִמָּה* Schrecken dachte. Ebenso *De Wette*, „schrecklich“.

מִשַׁח betasten, berühren mit der Hand; **מָס** berühren, fassen. Die Grundbdtg. ist wahrscheinlich wie in dem verw. Stamme **מָט** ausdehnen, daher **מִשַׁח** die Hand ausstrecken, um zu tasten. Abgeleitet von **מִשַׁח** ist **מָשַׁח** mit der Hand berühren, daher a) bestreichen, salben. b) Wie **מָסַח** abstreichen = abmessen, abtheilen. **מִשַׁח** eig. dehnen, spannen, daher 1) ziehen; 2) übertragen, einen gedehnten, gezogenen Ton auf einem Blasinstrumente hervorbringen = blasen u. s. w. 3) Mit der Hand ziehen = fassen, halten. Weicher lautet der Stamm **מָשַׁח** ziehen, herausziehen. — **מִשַׁח** = **מָט** *abstersit manum mundandi causa*; **מָשַׁח** id. **מָשַׁח** abstreifen, reinigen; daher **מִשַׁח** Reinigung, Ez. 16, 4. — **מִשַׁח** = **מָסַח** fassen, halten, festhalten, daher **מִשַׁח** fester Besitz = **מָשַׁח**, Gen. 15, 2, wegen eines Wortspiels mit **מִשַׁח** gewählt: „der Besitzer meines Hauses wird Damaskus, (die Stadt) des Elieser.“ Etwa so: der Meister (*dominus*) — wird Damask; oder: die Macht über mein Haus erhält Damask.

מִשַׁל die Grundbdtg. der W. **מִשַׁח** ist wie in den vorhergehenden Stämmen ausdehnen, ziehen, daher **מִשַׁל** herausziehen, hervorgehn lassen, ausbreiten — ein Geheimniss; **מָסַל** fliessen, eig. ausdehnen = ausströmen, VIII. herausziehn (das Schwert). **מִשַׁל** ein langgedehnter Erdstrich. Ebenso die letzte Ableitung **מָסַל** herausziehen. Vgl. **מָסַל** a) sich bewegen, eig. sich ausdehnen, daher auch herausgehen; b) herausstehen oder hervorstehen, daher wie **מָסַל** aufrecht stehen, übertragen: hervorstehen, vorzüglich sein. c) Aktiv Jemanden hervorstellen, aufstellen — als Beispiel (durch Bestrafung), II. ein Beispiel statuiren, Rache nehmen, V. sich vor Jemanden hinstellen = vor Jemanden stehen — als Diener. VI. sich erholen — von einer Krankheit,

eig. sich aufrichten. d) Uebertragen: vorstellen = gegenüberstellen, vergleichen (παράβαλλειν), ähnlich machen; äthiop. **ወሰለ**: eig. sich vorstellen, daher auch meinen, dünken, urtheilen. Danach bed. der Stamm **משל** im Hebr. 1) sich ausdehnen, hervorstehen über Etwas. Daher vorstehen, herrschen mit **ב** oder **ל** über Etwas, Gen. 3, 16. **משל** wörtlich Vorsteher, Gen. 24, 2; dann überhaupt Herrscher, Herr. 2) Uebertragen wie **مثل** (d) vorstellen = gegenüberstellen, zusammenstellen, vergleichen, ähnlich machen = ähnlich sein; daher **משל**, **מִשָּׁל**, **מִשָּׁל**: Aehnlichkeit = Gleichniss, Parabel; Denkspruch, Sprichwort; dann auch Gedicht, Spottlied. Als Verb. denom. bed. es ein Gleichniss vortragen, ein Sprichwort gebrauchen, Ez. 12, 23; ein beissendes Sprichwort über Jemand machen = spotten, Joel 2, 17. Deut. 28, 27. Irrig vergleicht Gesen. das griech. βασι-λεως.

מסס 1) sich trennen, auflösen, hinschwinden, Jes. 10, 18. Nif. sich auflösen, zerfliessen, übertragen auf Inneres: verzagen. 2) Trennen = abtheilen, abmessen, daher **מסה** Mass, Massgabe. Vgl. das verw. **מדה** Mass. 3) Trennen, loslassen = übergeben, abgeben, daher **מס** Abgabe, Tribut, mit **עֵבֶר** Diensttribut, Frohndienst. Mit **מאס** ist der Stamm durchaus nicht verw. Eine weitre Ableitung ist aber **מסה** sich auflösen, zerfliessen; härter **מסר** mischen, bes. Wein, eig. Gewürz im Wein auflösen, zergehen lassen. Vgl. **مشج**, **مزج** vermischen. Schwerlich ist mit Gesen. unser aus dem Latein. entlehntes mischen = *miscere*, skr. *miç*, griech. *μγ* (*μισεῖν*), pers. *âmikh-ten* zu vergleichen, indem der Zischlaut darin nicht ursprünglich ist.

מסר von **מסס** 1) trennen, losmachen, aussondern oder abtheilen, wie **مشر** II. *divisit, dispersit* und das entsprechende **משר** trennen, theilen, abmessen, **מְסֹרָה** Mass (von flüssigen Stoffen). Daher Nif. **נסמר** Num. 31, 5: „so wurden abgesondert (oder abgezählt) aus den Stämmen Israels tausend von jedem Stamme.“

LXX. ἐξηριθμῆσαν, wohl in der Bdtg. herzählen, herrechnen oder aufzählen. 2) Trennen, losmachen, loslassen = auslassen, ausüben, Num. 31, 16: sie waren bereit, loszulassen = auszuüben Verrath gegen Jahve, (לְמַסֵּר־מַעַל). Hieran schliesst sich 3) die im Chald. häufige Bdtg. loslassen = übergeben, geben. מסורה Tradition. Vgl. מַתְּ divulgavit traditionem; מסר ein Geheimniss ausbreiten u. s. w. Die weitem Ableitungen מסל und מסן fehlen im Hebr. Vgl. unter משל.

מִצֵּץ v. d. W. מצ = פץ, בצ scheiden, trennen, daher weit machen = ausdehnen, spannen, ziehen, übertragen wie מָצָה, מצו saugen, Jes. 66, 11. Das Subst. מִצָּה, Pl. מִצּוֹת ungesäuerte Kuchen, lassen *Gesen.* u. A. von der Süssigkeit benannt sein, obwohl der Stamm in dieser Bdtg. nicht vorkommt. Auch sonst scheint die Bezeichnung wenig passend, keinenfalls aber ist sie die ursprüngliche. Das Fest, an welchem vorschriftsmässig diese Brodkuchen gegessen werden sollten, ist das Passah, wofür der Name: das Fest der ungesäuerten Brode (חַג הַמִּצּוֹת) nur eine andre, gleichbedeutende, aber ältere Bezeichnung gewesen zu sein scheint, Ex. 23, 15. Dann wird das Passah Lev. 23, 5 davon unterschieden; dies begann am 14ten des ersten Monats, das Fest des Ungesäuerten am 15ten und war das eigentliche, von allen alten Völkern gefeierte grosse Frühlingsfest. Vgl. S. 494. Dem entsprechend muss auch die Etymologie des Namens sein. Ewald (Ztschrft f. d. Kunde d. Morgenl. Bd. III. p. 423) hält nach dem arab. مَصَام die Bdtg. des Reinen darin fest, die aber nicht, wie er annimmt, von der Vorstellung des Flüssigen, sondern des Geschiedenen, Gesonderten ausgeht; sodann aber kann die Bdtg. des Gesäuerten חֲמֵץ bei den Hebr. nicht die des Unreinen überhaupt gehabt haben; denn an dem Erntefeste (Pfingstfeste) sollten gesäuerte Waizenbrode als Erstlingsopfer für Jahve gebacken werden, nach Lev. 23, 17. Vgl. 2, 11, 12. Ferner sollte bei Dankopfern, welche im Tempel gleich verzehrt wurden, das Brod gesäuert sein, Lev. 7, 13. Ausserdem würde man etwas an sich für unrein Geachtetes wohl nicht für den gewöhnlichen Gebrauch gut geheissen haben. Es muss deshalb wohl eine andre Vorstellung damit verbunden gewesen sein. Nach der

Grundbdtg. heisst מצץ = نَصَّ trennen, aufmachen, aufbrechen, hervorbrechen, daher auch بَصَّ vom Lichte: glänzen, II. die Augen öffnen (von jungen Thieren); verw. ist ferner der Stamm צצצ hervorbrechen, glänzen, sprossen, blühen; noch näher entpricht das äthiop. ጾፀፀ: der Frühling, der sonst die Zeit der Blüthen heisst, ሐዘ: ጸጊፒፐ: Danach bed. ሐዘ ursprünglich wahrscheinlich das Hervorbrechende, Frische, daher wie im Aethiop. ጾፀፀ: Frühling. Weil sodann an diesem Frühlingsfeste nur frisches, aus frischem Korn gebackenes Brod oder Frühlingsbrod genossen werden sollte, so scheint diese Vorstellung bald die herrschende in dem Namen geworden zu sein. Hieraus erklärt sich nun auch, wesshalb dies Brod nicht gesäuert werden durfte. Nahm man, wie es an sich sehr wahrscheinlich ist, ursprünglich das erste junge Korn zu diesen Kuchen, so hätten sie nur durch Sauerteig von dem alten, vorjährigen Getraide gesäuert werden können, und eine solche Mischung des Alten und Jungen, gleichsam der Eltern und Kinder, war der frühesten Naturanschauung der Hebräer zuwider. Keinen andern Sinn hat auch das Verbot Ex. 23, 19: „koche nicht ein Böckchen in der Milch seiner Mutter!“ und bestätigt gerade durch den Zusammenhang mit den Bestimmungen über die ungesäuerten Brodkuchen die obige Deutung. Demnach ist die Bdtg. des Ungesäuerten überhaupt, die das Wort jetzt hat, eine sehr abgeleitete und nicht die ursprüngliche. Für die Etymologie vgl. das wurzellhaft mit מצץ und פצץ (in פסס) verw. فطر a) *fidit*, b) *primum et recenter fecit rem, creavit deus*; c) *sine fermento subegit et pinsuit massam. V. prorupit folium*. Daher فطير *recenter confectus sine azymo (panis)*; *prae-propere confectus*. Hier ist ebenfalls die Bdtg. des Frischen auf die des Ungesäuerten übertragen; äthiop. ፍክፕ: *azyma*, eig. Rohes = ጸፕ.

מצץ von מצץ = פצץ spalten, hervorbrechen, מצץ hervorbrechen, ausschwitzen. Im Hebr. ist die Bdtg. der Spaltung auf ein Weitmachen und Ausdehnen, wie in mehreren verw. Stämmen übertragen; daher מצץ die Stirn, eig. das Ausgedehnte, Breite. Sonst könnte sie auch das Hervorstehende, Vordere bedeuten,

wie מִקְדָּמָה Vordertheil, Stirn. Für מִצְחָה Beinschiene, passt besser die Bdtg. des Ausgedehnten, Platten. Vgl. das arab. مَوْج *ocrea*; das Wort ist ins Persische eingedrungen, مَوْزَة, nicht umgekehrt. Chald. heisst die Stirn פִּרְחָת von פִּרַח (= פִּסַח weit sein, gross sein, מִדַח II. weit machen) = מִצַח. Wurzelverw. ist auch das äthiop. ፋፋፋ: die Stirn, das Vordere, das hebr. פָּצַח spalten, zerreißen, S. 221. Vgl. فَصِيم *magnus, crassus*, eig. getrennt = weit, ausgedehnt.

מִצָּח v. d. W. מָצַח in der abgeleiteten Bdtg. dehnen, ausdehnen = ausziehen, daher aussaugen, ausdrücken. Verw. ist מִצָּח eig. sich ausdehnen, erstrecken, daher 1) wohin gelangen, chald. מִצָּח kommen, äthiop. ጸጸጸ: dass. Daher 2) hebr. erreichen, antreffen, finden u. s. w.

מִצָּר von מָצַר, מִצֵּר ausziehen, ausmelken; V. zerstreut, vermindert sein. Das Subst. מִצָּר Gränze, Gebiet, eig. Abschnitt = מִצָּר die Seite, der äusserste Rand. Danach hat man, aber wenig passend, Aegypten benannt sein lassen. Das ar. مِصْر bed. auch: ein sehr rother (Mann). Diese Uebertrag. geht von der Bdtg. des Hellen (بشر) aus; vgl. مِصَاص = مِصَاص *purus et sincerus*; مِصْصَر *acidum evasit et albuit*. Danach ist das ägypt. Volk wahrscheinlich als das rothe (im Gegensatz zu den Negern) bezeichnet worden und dann ging der Volksname wie so oft auf den Landesnamen über. Das Weitere über מִצָּר s. Anhang III.

מִצָּח verw. mit מָצַח durchbrechen, hervorbrechen, auslassen, daher träufeln, regnen. Vgl. פִּטַח. — Hieran schliesst sich מִצָּח auslassen, ausdehnen, ausrecken, daher מִצָּח das Ausgedehnte = der Stab. Vgl. מָטַל *extendit (cudendo)*, Pass. *extensus, procerata statura fuit*. Iob, 40, 18. Vom Schmieden geht die Uebertragung im Hebr. nicht aus; auch kann nicht מָטַל die W. sein, wie Gesen. annimmt, sondern nur מָטַח, מָטַח ausdehnen.

מִצָּח von מָצַח, wie מִצָּח dehnen, ausdehnen, daher wie das verw. מָצַח ziehen; davon מִצָּח Zug = Zügel, Zaum, Jes. 23, 10;

dann auch wie מָזַח Gurt, Gürtel, *ψ.* 109, 19. kopt. *mog'kh.* Ganz falsch vergleicht *Gesen.* حَزَم, wo حَز die Wurzel ist. Verw. aber ist מָחָה ziehen = saugen, aussaugen, oder auch einfach nach der Grundbdtg. ausdehnen, dünn machen (vor Hunger), Deut. 32, 24. Wurzelverw. ist auch מָחָה übertragen wie מִסָּךְ mischen, daher מִמָּנֶה gemischter = gewürzter Wein, H. L. 7, 3.

מָצַח v. d. W. מָצַח scheiden, trennen, מָצַח II. *dispersit*, מָצַח trennen, ausbreiten. Im Hebr. bed. der Stamm getrennt, abgesondert, daher anders, fremd sein; davon מִמָּוֶה a) der Fremde, Fremdling, Zach. 9, 6. b) Der Fremdartige = Uneheliche, Bastard, Deut. 23, 3. Im Arab. schliesst sich noch daran der Stamm مَذَل ausbreiten (ein Geheimniss) u. s. w.

מָדַח v. d. W. מָדַח trennen = ausbreiten, daher 1) ausdehnen, מָדַח ausstrecken, ausdehnen; מָדַח Ausdehnung, Grösse; (مَدِيد *extensus, longus, procerus statura;*) dann auch wie מָדַח Kleid, eig. etwas Weites, Ausgedehntes. 2) Ausdehnen — die Messschnur, daher messen; מָדַח, מָדַח Mass. Unzulässig vergleicht *Gesen.* noch im Thesaur. mit diesem Stamm das lat. *mētiri* = messen, μετρον, wo vielmehr die W. *me* ist, skr. *mâ*, daher *mâ-tram* = *mê-trum*, μέτρον, Messwerkzeug, daher Mass, eig. Abstraktbildungen mit der Endung *tram*, lat. *trum*, griech. τρον, die ein Werkzeug bezeichnet. Auch im Deutschen ist der Zischlaut nicht wurzelhaft; das Subst. ist *Mâ-ss*, goth. *mê-ts*, ahd. *mâ-z*, nd. *mâ-t*; davon ein Verb. denom. *me-ssen*, nd. *mü-ten*, goth. *mi-tan*. Sonst könnte diese Form auch von dem Part. pass. ausgehen, skr. *mi-ta*. Vgl. S. 21. f.

מָדַח von מָדַח ausdehnen, مَدَى *extendit*, daher מָדַח Kleid, wie מָדַח und מָדַח, nur im Pl. mit Suff. מְדַחָם 2 Sam. 10, 4. Die Form ist wie מָדַח, קָצוּ u. s. w. *Gesen.* punktirt ganz falsch den Sing. מָדַח. מָדַח Ausdehnung, Länge, 2 Sam. 21, 20. Das Ketîb מָדַח ist entweder מָדַח (wie בְּנֵי Gebäude, קָנִין Besitzthum, עֲנִין Noth) oder מָדַח zu puunktiren (wie קָצִין Entscheidung, Herrschaft = Herrscher), aber wohl nicht מָדַח nach der gewöhnlichen Annahme als Plur. von מָדַח.

פָּרַר v. d. W. פָּר trennen, brechen, zerbrechen, Po. spalten u. s. w. פָּרַר *quassit, excussit, fregit*. Der Stier פָּר ist nicht, wie *Gesen.* annimmt, vom Fahren oder schnellen Laufen benannt, sondern bezeichnet ursprünglich und eig. das Junge, den jungen Stier, Farre, *juvencus*; daher der öftere Zusatz: פָּר־בֶּקָר Ex. 29, 1. ψ. 69, 32, nach der Etymologie aber: das Hervorgebrochene, Geworfene, Geborene, daher das Junge überhaupt. Beweisend hiefür ist das arab. فَرَار *pullus ovis, caprae, vaccae silvestris* = فَرِير *pullus vaccae silvestris*, فَرَفَر id. Vgl. פָּרָה gebären. Das Fem. פָּרָה bezeichnet die junge Kuh, Färse = πορτις, übertragen wie πορτις (junge) Frau, mit dem Nebebegriff des Ueppigen und Ausgelassenen; vgl. πορταζω, Am. 4, 1. *Gesen.* nimmt irrig zwei verschiedene Wurzeln an. Die entsprechende W. *par* im Indogerman. s. S. 222 unter פָּרם. Ob übrigens unser Farr, πορ-τις u. s. w. schon in dieser übertragenen Bdtg. mit dem hebr. *par* verwandt sein mag, scheint mir zweifelhaft.

פָּרַע von פָּר, indem das verdoppelte *r* in einem Gutturallaut übergegangen. Vgl. über diese Bildung S. 231 ff. Der Stamm bed. 1) trennen, durchbrechen, hervorbrechen, übertragen: vorn, voran sein, daher פָּרַע Anführer, Fürst, Richt. 5, 2. פָּרַע das Hervorstehende, der Gipfel; Haupt; dann auch wie im Hebr. das Haupthaar. Das Verb. steht Richt. 5, 2 denominat. als Anführer sich zeigen. 2) Trennen = lösen, loslassen, erlassen u. s. w. 3) Losmachen = entblößen (das Haupt), Num. 5, 18, bes. auch durch Abschneiden der Haare. — Verwandt ist der härtere Stamm

פָּרַק von der W. פָּר trennen, brechen, abbrechen, zerreißen, herausreißen, befreien. Ferner פָּרַק a) trennen = abhalten, absperren, daher פָּרַקַת der Vorhang vor dem Allerheiligsten, eig. das Abhaltende. b) Trennen, zerbrechen zerdrücken; daher פָּרַק Druck, Bedrückung. פָּרַק zerreiben. פָּרַח durchbrechen, hervorbrechen, daher ausschlagen (von Geschwüren, Aussatz), sprossen, blühen. פָּרַח = פָּרַח

hervorbrechen — von der Leibesfrucht, daher gebären, übertragen auch von Pflanzen: Frucht bringen, Frucht tragen. Vgl. den härtern Stamm פרה. Irrig nimmt Gesen. die Bdtg. tragen als erste an und vergleicht auch etymologisch falsch das skr. *bhri* = φερω, *fero*, ge-bären u. s. w. Vgl. פָּרִי *fidit*, *securit*.

פָּרַץ von פרה oder פרח, durch Uebergang des Hauchlautes in den S-Laut: 1) trennen, scheiden, ausscheiden, aussondern, daher פָּרֶשׁ Aussonderung = Exkrement, Unrath, Mist. 2) Scheiden, unterscheiden, daher genau erklären, genau bestimmen, wie פָּרַשׁ *definivit*. Verw. ist פָּרַשׁ v. d. W. פָּר brechen, zerbrechen, zerstreuen, übertragen ausbreiten — bes. die Hände. Ferner פָּרַס brechen, spalten, theilen u. s. w.

פָּרַץ v. d. W. פָּר 1) trennen = brechen, durchbrechen, hervorbrechen, daher sich vordrängen, wie פָּרַץ *praeaccessit*, Gen. 38, 29: „was drängst du dich vor? auf dich kommt der Durchbruch! und man nannte seinen Namen Perez (Durchbruch).“ Diese Bdtg. verlangt sowohl der Zusammenhang, als auch der Name des Zweitgeborenen, Serach, פָּרַח Aufgang (der Sonne). Auf eine ursprüngliche Lichtbedeutung beider Namen zeigt besonders bei Serach der Karmosinfaden hin, der an seine Hand gebunden war. Danach bed. Perez den Durchbruch der Sonne oder der Morgenröthe, Serach den wirklichen Aufgang. Vgl. أَفْرَاط Pl. *prima indicia aurorae*. — 2) Durchbrechen, einbrechen, mit Gewalt eindringen — um zu rauben, Hos. 4, 2, dann überhaupt anfallen, Hos. 7, 2. Uebertragen mit Bitten in Jemand dringen. 3) Durchbrechen = auseinanderreißen, zerstreuen, übertragen: sich ausbreiten, vermehren. Vgl. פָּרַשׁ, פָּרַשׁ ausbreiten.

פָּרַץ verw. mit פָּרַץ durchbrechen, hervorbrechen, daher פָּרַץ vorspringen, vorkommen. Die Grdbdtg. zeigt noch VII. *dissolutus fuit*. Vgl. chald. פָּרַץ *divisim aliquid fecit*; syr. *fidit*, *separavit*. Diese Bdtg. ist im Verb. übertragen auf ein gebrochenes, unfertiges Spielen, klimpern, stümpfern, oder wie wir vom ungeordneten Reden ähnlich sagen: radebrechen, Am. 6, 5:

„sie die da klimpern nach dem Klang der Harfe.“ Die LXX. übersetzen dem Sinne nach nicht so unrichtig *ἐκκροτεῖν*, klappern, schlagen. Das *פִּי עַל פִּי* kann nicht mit *Gesen.* bedeuten zum Ton, sondern nach dem Ton, nach dem Klang, oder nach Massgabe, gemäss der Harfe, d. i. nach der Art und Weise, wie man die Harfe zu spielen pflegt = *כְּפִי, לְפִי*: sie die klimpern wie man auf der Harfe spielt, also kurz: die da klimpern auf der Harfe. Dem entspricht das parall. Glied: wie David Melodien sich erdenken. Die Vulg. versteht *פָּרַט* vom Singen; ähnlich *Abulwalid*, *Gesen.* nach dem Arab. vom unbesonnenen, unüberlegten Geschwätz: „die da faseln zum Ton der Harfe.“ Allein offenbar soll das erste Glied das Spiel, das zweite dagegen erst den Gesang bezeichnen. Das Subst. *פָּרַט* Lev. 19, 10 kann nicht mit *Ewald* zu Am. 6, 5 das „Vorschnelle, Unreife“ bedeuten, sondern vielmehr das Zurückgelassene. Es heisst dort: „deinen Weinberg sollst du nicht zweimal lesen und den *פָּרַט* nicht einsammeln“, also natürlich das, was zurückgelassen oder bei der ersten Lese übergangen ist. Dies soll man wie es heisst: dem Armen und dem Fremdlinge überlassen. Im Arab. schliesst sich nämlich an die Bdtg. des Hervor- und Voranspringens auch die des Uberspringens, daher *فَرَطَ modum excessit*; dann weiter: überspringen = vorüberlassen, fahren lassen, *فَرَطَ praetermissio occasio- nis; tempus serum. مَفْرُطٌ relictus, desertus*. Daher ist *פָּרַט* das Ubersprungene = die bei der ersten Weinlese sitzen gebliebenen Trauben, der Nachblieb. So entspricht in dem vorhergehenden Verse, der denselben Gedanken ausdrückt, die Nachlese, *לֶקֶט* Lev. 19, 9: „die Nachlese deiner Kornernte sollst du nicht lesen = nicht halten.“

פָּרַת verw. mit *פָּרַט* brechen, hervorbrechen, daher *פָּרַת* der hervorbrechende, reissende, stürmende Fluss, der Euftrat. Im Syr. und Chald. bed. der Stamm *rupit*, wie das verw. *פָּרַשׁ* u. s. w. Im Arab. bed. *فُرَات* auch süsses Wasser, von *فَرَّت* aufgelöst, schwach sein; *فَرَّت* aufgelöst = weich, daher vom Wasser — süss sein (nicht hart und herbe) und danach lässt man fast allgemein den Euftrat benannt sein. Allein wenn diese Bezeich-

nung für einen Bach oder eine Quelle passend sein möchte, so passt sie doch keineswegs für einen der grössten Ströme in Westasien, den die Hebräer sonst schlechthin „den Strom“ (נָהָר) zu nennen pflegen, Jes. 7, 20. 8, 7. Jer. 2, 18. Aus letzter Stelle ist übrigens gar nicht auf die Lieblichkeit des Eufkratwassers zu schliessen. Allerdings soll es gereinigt einen angenehmen Geschmack haben und unschädlich sein, wesshalb es die Araber sehr schätzen; aber in seinem natürlichen Zustande ist es fast beständig trübe und untrinkbar; auch deshalb kann selbst dem Wasser nach der Strom nicht wohl als der süsse oder liebliche bezeichnet worden sein. — Die griech. Aussprache *Ευφρατης* schliesst sich offenbar der persischen an. Wo nämlich zwei Konsonanten vorn zusammentreffen, da werden sie im Neupers. immer durch einen kurzen Vokal getrennt, der entweder nach dem ersten Konsonanten oder vor demselben gesprochen wird. So lautet skr. *sthâ*, stehen, pers. *istâden*; *pat*, *πι-πτω*, fallen, wird *uftâden*; ebenso *frat* = *ifrat* oder *ufrat*, woraus die Gr., um den Namen einer einheimischen Vorstellung näher zu bringen, *ευ-φρατ* machten.

פָּרַץ v. d. W. **פָּר**, verw. mit **פָּרַץ** spalten, durchbrechen, **فَرَز** scheiden, entscheiden, daher 1) **פָּרַץ** Entscheider, Richter = Fürst, Hab. 3, 14. **פָּרוֹץ** eig. Entscheidung, Herrschaft, daher Herrscher = Anführer, Richt. 5, 7, 11: „dort preise man die Machtthaten Jahve's, die Machtthaten seiner Führer in Israel,“ d. i. die Machtthaten, welche er durch seine Führer bewirkte. 2) Trennen, durchbrechen = ausbreiten, ausdehnen, vgl. **פָּרַשׁ**; daher **פָּרוּחַ** nur Pl. **פָּרוּחַ** Ausbreitung = Fläche, Ebene, das platte Land, im Gegensatz zu den meist auf Bergen gelegenen und ummauerten Festungen; arab. **فَرَج** ^{s o} *planities*, die Pläne von *pla-nus* ausgebreitet = *πλα-τυς* breit, *pla-tt* u. s. w. Ez. 38, 11: ich will überziehn das flache Land. Est. 9, 19: die Städte des Flachlandes. Zach. 2, 8. „als Flachland (feldartig) soll Jerusalem bewohnt werden,“ d. i. ohne Mauern und Thore; es soll offen bleiben, wie es heisst: wegen der Menge von Menschen und Vieh.“ Die Bdtg. Dörfer, welche *Ewald* dem Worte gibt, ist weder passend, noch auch gesichert. **פָּרַץ** der Flachländer, Plattländer, Deut. 3, 5: **עָרֵי הַפָּרוֹץ** die Städte des Plattländers, d. i. die offenen, freien Landstädte.

פָּרַד verw. mit **פָּרַח** scheiden, trennen, daher 1) theilen, vereinzeln, davon **פָּרָדוֹת** Saatkörner, Joel 1, 17. Vgl. **فَرِيدٌ**, **فَرْدٌ** *separatus, solus, unicus*. 2) Trennen = ausbreiten, Ez. 1, 11. 3) Trennen, durchbrechen, hervorbrechen, hervorspringen = rasch sein (vgl. **פָּרַט**); daher **פָּרָר** das Maulthier, eig. das rasche, rüstige. Vgl. **فَرَطٌ** *equus velox*. Wahrscheinlicher jedoch ist die Bdtg. des Getrennten, Getheilten auf die des Halben übertragen; der Halbesel = Maulesel, wie *ἡμι-ovos*.

בָּרַר verw. mit **פָּרַר**, v. d. W. **בָּרַ** scheiden, trennen, daher 1) ausscheiden, aussondern. 2) Aussondern = reinigen. 3) Aussondern = auswählen, auslesen. 4) Trennen = offen, leer machen. 5) Trennen, scheiden = untersuchen, erforschen, prüfen, Koh. 3, 18. Der Steigerungstamm **בָּרְבַר** bed. wohl wie im arab. **بَرَبَر** schreien, eig. austossen — Töne. **مُتَبَرِّبِرٌ** *multum vociferans*, daher **בְּרָבִירִים** Vögel, die zur Tafel Salomos gemästet wurden, 1 Kön. 5, 3, wahrscheinlich Gänse, eig. Schreier, Töner, verw. mit dem syr. **ܘܪܘܐ** Schwan, wie Gans = **ܟܢܥܐ**, skr. *hansa* = *anser*, eig. die tönende bedeutet, verw. mit skr. *çvan* = *canere*, *canis* = Hund, Huhn, Hahn; ferner auch Schwan, der singende u. s. w.

בָּרַח v. **בָּרַר** trennen, durchbrechen, daher durchgehen, übertragen: fliehen, wie das verw. **פָּרַח**. **בָּרִיחַ** Riegel, bed. eig. etwas Durchgehendes, daher ein bewegliches Querholz zum Verschiessen der Thore; dann auch ein Querholz zum Verbinden der Bretter. Verw. ist **בָּרַק** durchbrechen, hervorbrechen, daher blitzen; **בָּרַק** Blitz. **בָּרַח** 1) durchbrechen, hervorbrechen, daher **בֵּרַח** *continuo pluit*, VIII. *multum aquae effudit (nubes)*. Danach bed. **בְּרַחָה** ursprünglich wahrscheinlich Quelle, hervorbrechendes, hervorquillendes Wasser, dann Wasserteich; **בֵּרְכָה** *crater fontis, piscina*. 2) Durchbrechen = einbrechen, einknicken, daher **בָּרַךְ** Knie, eig. Einbiegung, Einknickung. Davon ein Verb. denom. **בָּרַךְ** die Kniee beugen, was nicht die erste Bdtg. sein kann, so wenig als von unserm Verb. knien etwa das Knie benannt ist.

Ebenso ist das Hif. denom. die Kniee beugen lassen, niederknien lassen (Kamele). Pi. die Kniee beugen — bes. vor Gott, daher huldigen, anbeten, anrufen, preisen. Daran schliesst sich leicht die Bdtg. segnen, Segenswünsche aussprechen; von Gott gesagt: segnen, beglücken. Ferner grüssen (beim Kommen und Gehen), eig. Segenswünsche sprechen. Dann kann die Bdtg., den Abschiedsseggen geben, sein Abschiedskompliment Jemandem machen, auch im schlimmen Sinne stehen für: fortwünschen, verwünschen, fluchen, lob 1, 5. 11, 2, 5.

בָּרַח verwandt mit **בָּרַח** trennen, durchschneiden, daher arab. **بَرَى** schneiden, zuschneiden, behauen; hebr. a) schneiden — mit den Zähnen, daher kauen = essen. b) Scheiden, ausscheiden, auswählen, wie **בָּרַר**; c) scheiden = entscheiden, festbestimmen, festsetzen; davon **בְּרִית** eig. feste Bestimmung, gegenseitiges Uebereinkommen, daher Vertrag, Bund, Bündniss. Vgl. **בָּרַי** III. *pacem fecit cum uxore conditione separationis*. Verw. ist **בָּרָא** v. d. W. **בָּר** scheiden, schneiden, daher 1) Pi. abschneiden, abhauen, fällen (einen Wald). 2) Schneiden, zimmern, bilden. Pi. Ez. 21, 24. 3) Trennen = ausbreiten, ausdehnen, daher dick, fett machen, mästen. Vgl. **בָּרַי** ausdehnen. **בָּרִיא** gemästet, fett = **בָּרִיא** Ez. 39, 18. 4) In Kal bilden, schaffen, hervorbringen, wie **בָּרָא** und **בָּרָא**, und zwar vom göttlichen Schaffen durch den reinen Willensakt.

בָּרַשׁ v. **בָּרַח** scheiden, trennen, schneiden. Das Subst. **בְּרוֹשׁ** aram. **בְּרוֹת** Cypresse (nicht Tanne) ist schwerlich nach den Brettern benannt, die man daraus schnitt; vielmehr schliesst sich die Bezeichnung an die dritte Bdtg. von **בָּרַא**, **בָּרַי** ausbreiten, ausdehnen = **פָּרַשׁ**, daher **בְּרוֹשׁ** der ausgedehnte, hohe Baum wegen des pyramidalischen, herrlichen Wuchses der Cypresse, Jes. 55, 13. Vgl. **בְּרֵשׁ** *mons consistens arena molli*. Sonst könnte dieser Baum wegen seiner immergrünenden Blätter auch als der schimmernde, glänzende bezeichnet sein. Vgl. **נִצַּח**: *micuit*; **בְּרֵשׁ** *produxit plantarum germina*. **אֲבֵרֶשׁ** *abundans herbis (locus etc.)*. Doch ist die erste Ableitung weit wahrscheinlicher.

בָּרַר verw. mit **בָּרַז** hervorbrechen = hervorgehn, herausgehn; noch näher entspricht **פָּרַר** trennen, theilen, vereinzeln, daher **פָּרָה** Korn; ebenso **בָּרַר** Hagel (Eiskorn) wie er arab. **حَبَّ الْغَيَْامِ** das Korn der Wolke heisst. Vgl. **בָּרַד** Hagel und das Gerstenkorn im Auge, *hordeolus*. Das Verb. **בָּרַר** hageln, Jes. 32, 19, kann natürlich nur denominativ sein. An die Bdtg. des Vereinzeln, Zerstreuten, Zersprengten, schliesst sich auf die Farbe übertragen, die des Bunten; daher **בָּרַר** gesprenkelt, bunt. **בִּרְדָּה** buntes Gewand, ein scheckiger Stier (schwarz mit weissen Flecken). Vgl. S. 223 f. — Unrichtig vergleicht *Gesen.* den chald. Stamm **בָּרַר** ausstreuen, v. d. W. **בָּר**.

מָרַר v. d. W. **מָר** verw. mit **בָּר**, **פָּר** scheiden, trennen, brechen, daher 1) hervorbrechen, strömen, fliessen; davon **מָר** Tropfen; **מָר** = Myrrhe. Im Arab. bed. **مَرَّ** auch fortgehn, vorübergehn, eig. sich trennen. 2) An die Bdtg. brechen, hervorbrechen schliesst sich in **مَرَمَر** die: aufwallen = aufgebracht, zornig sein. Ebenso hebr. und zwar a) aufregend, reizend, irritierend sein für den Geschmack, oder nach der Grundbdtg.: schneiden, scharf und heftig berühren, daher scharf, herbe, bitter sein, wie das deutsche bitter, eig. beissend bedeutet. b) Uebertragen: bitter, betrübt, traurig sein. Pi. aufbringen, reizen, erbittern, Gen. 49, 23; bitter machen. Hif. verbittern, betrüben u. s. w. **מָרָה** Bitterkeit, Galle (= **מָרָה**), Gift. **מָרִים** LXX.: *πικριδες*, Bitterkraut, eine Art wilder Laticich oder Endivien, Vulg. *lactucae agrestes*. Vgl. arab. **مَرْيَس** *picris scabra*; auch *sonchus oleraceus*, die gemüseartige Gänse-distel, die in ganz Europa und Asien wild wächst und deren bitterlich schmeckende Blätter im Frühling als Salat gegessen werden können. Diese Pflanze würde ebenfalls passen. Das lat. *amârus*, welches *Gesen.* mit dem semit. Stamm **מָר** vergleicht, ist durchaus nicht verw.

מָרַח von **מָרַר** trennen, brechen, daher 1) zerbrechen, zerdrücken, **מָרוּח** zerdrückt, zerrieben (von Hoden). 2) Zerreiben = einreiben, **مَرَح**, **مَرَح**, **مَرَح** II. mit Oel bestreichen, Jes.

38, 21: „Jesaja sagte, sie sollten eine Feigenmasse bringen und sie auf das Geschwür streichen.“ Verw. ist

מָרַק v. d. W. **מר** zerdrücken, daher a) zerreiben, auflösen, davon **מָרַק** Brühe, Suppe = **פָּרַק**, eig. zerriebene, aufgelöste, flüssige Speise; **مَرَق** *jus, jusculum*. b) zerreiben = abreiben, polieren, putzen. c) reinigen. **מָרַךְ** = **פָּרַךְ** zerbrechen, zerdrücken, daher auflösen, **מָרַךְ** Auflösung = Feigheit, Furcht.

מֶרַג wie **מרק** zerdrücken, zerreiben, davon **מֶרַג** das zerdrückende, zermalmende Instrument, die Dreschwalze. Vgl. **مَرَج** *miscuit rem; intr. turbatus et confusus fuit*.

מָרָה v. d. W. **מר** trennen, scheiden, schneiden, wie das verw. **ברָה**, daher 1) abschneiden, scheeren, **מֶרָה** Scheermesser. Vgl. **مَرَى** *eduxit, extraxit rem*. 2) Sich trennen = sperren, sich sträuben, daher widerstreben, widerspenstig sein; Hif. hadern. Vgl. **مَرَى** verweigern. Ebenso steht das verwandte **מָרָא** trennen, daher a) sperren, widerstreben, Zef. 3, 1. b) trennen = ausbreiten, Hif. die Flügel ausbreiten, sich schwingen, Iob 39, 18. Vgl. V. 13. c) Ausbreiten = ausdehnen, daher wie das verw. **ברָא** voll, fett machen, mästen; **מָרִיא** gemästet, fett, Ez. 39, 18. Subst. **מָרִיא** Mastvieh.

מָרַץ = **מרק** trennen, zerreiben, auflösen; **مَرَضَ** aufgelöst, schwach, krank sein. Daher stammt das durch die span. Araber verbreitete *marôde*, abgemattet, müde. So steht auch im Hebr. das Nif. 1) aufgelöst = krank sein, Mich. 2, 10: wegen der Pest, die krank, d. i. unheilbar oder heillos ist. Ähnlich 1 Kön. 2, 8: ein heillosen Fluch. 2) Aufgelöst, weich, daher mild, lieblich, süß, Iob 6, 25: „wie lieblich sind die Worte der Wahrheit!“ Vgl. das verw. **מָלַץ** Nif. **פָּ**. 119, 103: wie süß ist meinem Gaumen dein Wort, mehr als Honig meinem Munde! Hif. auflösen = aufbringen, aufregen, Iob 16, 3.

מָרַט v. d. W. **מר**, verw. mit **מרץ**, trennen, zerreißen, daher 1) ausreißen, **مَرَط** Haare ausreißen, ausraufen. Nif. kahl

werden. Vgl. מרה, مرد abschneiden. 2) Abreissen = abreiben, daher Pu. polirt, geglättet sein. Vgl. מרק poliren, putzen.

מָרַר v. d. W. מר sich trennen (= ברר) daher sich sperren, sträuben gegen Jemand = sich empören, widerspenstig sein, wie das wurzelverwandte מרה.

פָּלַל v. d. W. פל scheiden, trennen, daher Pi. 1) entscheiden, richten. 2) Urtheilen, glauben. 3) Hitp. sich zum Schiedsrichter machen, daher vermitteln, Fürbitte einlegen, dann überhaupt bitten, beten. Im Skr. entspricht die W. *phal*, *findi*; vgl. S. 222. Irrig hält *Gesen.* die Vorstellung des Gleichmachens, Walzens und Wälzens für die Grundbdtg. des Stammes. Vgl. פָּלַל brechen, auseinanderbrechen.

פָּלַח von פלל, indem die Liquida in einen Hauchlaut übergegangen (s. S. 231 ff.), scheiden, schneiden, spalten, daher furchen u. s. w. Verw. ist **פָּלַג** v. d. W. פל scheiden, trennen, theilen. פָּלַג Bach, eig. Einschnitt, Flussbett, Kanal. Aethiop. **ፈለገ**: Fluss.

פָּלַח = פלג scheiden, schneiden, theilen, daher פָּלַח
a) Abtheilung, Bezirk, Gebiet. b) Etwas Abgeschnittenes, Schnittling, Schnittholz, daher Stab, Stock; c) Spinnstock, Spindel. Das arab. فَلَاح bed. eig. abgesondert, ausgezeichnet, hervorragend sein, daher bes. hervorstehende, schwellende = runde Brüste haben. Die Bdtg. des Runden ist nicht die ursprüngliche. Verw. ist פָּלַח scheiden, trennen, absondern, aussondern, daher auch auszeichnen, grossmachen. Ebenso **פָּלַח**, daher פָּלַח etwas Ausgezeichnetes, vom Gewöhnlichen sich Trennendes, Ausserordentliches, Wunderbares. Im Arab. geht von derselben Uebertragung der härtere Stamm فَلَاح aus, daher فَلَاح res mira, فَلَاح id. portentum.

פָּלַח von פלח oder פלח spalten, trennen, Hitp. sich trennen = zurückweichen, daher sich entsetzen, erschrecken, **פָּלַח** at-

tonitus pavorem concepit ab ense, *עֲנִי פִלְצוֹת* Entsetzen, Schauder. **פָּלַס** trennen, scheiden, Pi. a) durchbrechen — einen Weg, daher Bahn brechen, *ψ.* 78, 50. b) Scheiden, unterscheiden, daher das Gewicht bestimmen, wägen, abwägen. **פָּלַס** Wage. **פָּלַשׁ** trennen = ausbreiten, aussprengen, streuen, daher Hitp. sich bestreuen, *בְּאֶפֶר* mit Asche, als Zeichen der Trauer, Jer. 6, 26; mit Staub (*עָפָר*) Mich. 1, 10; absolut: sich bestreuen = sich bestäuben, Jer. 25, 34. Irrig nehmen *Gesen.* n. A. für diesen und den vorhergehenden Stamm die Bdtg. wälzen, sich wälzen an. Zu vergleichen ist *פָּרַשׁ* ausbreiten, zerstreuen. Aethiop. bed. der Stamm **ፈለፈ**: sich trennen = fortgehn, auswandern; verw. mit *مَلَزَ* fortgehn; II. befreien; *مَلَسَ eripuit et liberavit.* VIII. *evasit, libertus fuit*; *فَلَّصَ liberavit.* Im Hebr. entspricht der Stamm **פָּלַט** sich trennen, sich losmachen, entkommen; Pi. loslassen — die Leibesfrucht, daher gebären; dann entkommen lassen, retten u. s. w. *فָלַت* fliehen. Die W. **פָּל** ist in dieser Uebertragung verw. mit unserm fliehen; skr. *plu* = *fluere*, lat. *plu-ere* regnen u. s. w.

פָּלַד v. d. W. **פָּל**, *فَلَدَ* a) scheiden, trennen; b) geben, eig. austheilen u. s. w. Daher *فَالْدُون* das harte, beste Eisen, Stahl, eig. das schneidende, scharfe; *فُولَاد* dass. Nahverw. ist *فُلْزٌ, فُلْزٌ* *aes fusile album; omnia metalla terrae; vir asper, durus.* **פָּלְדָה** Stahl, syr. *פלדא* dass. Amhar. **ፈለፈ**: *chalybs.* Vgl. arab. *بلد* III. *gladio certavit.* Das obige Wort für Stahl ist echt semit. und weit verbreitet; neupers. *پالوده*, russ. *bylat'*, poln. *bul'at*, mong. *bolot*. — Der Pl. **פָּלְדוֹת** bezeichnet Stahlwaffen, etwa Schwerter oder Sicheln, Nah. 2, 4: „im Feuer von Stahl, d. i. feurigen = blitzenden Stahl sind die Wagen am Tage ihrer Aufstellung.“

בָּלַל v. d. W. **בָּל** = **פָּל** scheiden, trennen, *بَلَّ* *disgregatus ac dispersus fuit (populus)*, daher hebr. 1) Hitp. sich trennen = sich auflösen, aufreiben (vgl. *בָּלָה*) Hos. 7, 8: „Efraim, unter den Völkern reibt sichs auf.“ 2) In Kal trennen, auflösen = verwirren, d. i. die Einheit aufheben, Gen. 11, 9. *בָּלְבַל* aufregen, bewegen, ntrans. verwirrt sein (von der Sprache). *בָּלִיל* Mischfutter,

Mengelkorn, *farrago*, Jes. 30, 24; davon ein Verb. denom. solches Futter geben. 3) Auflösen, erweichen durch Flüssiges, daher anfeuchten, befeuchten; בָּלַל בְּשֶׁמֶן angefeuchtet mit Oel, Lev. 2, 4, 5. 7, 10; intrans. ψ. 92, 11: angefeuchtet, begossen sein. Vgl. *madefecit*, *spec. rigavit maceravitve asperso aut leviter affuso humore*.

בָּלַל von בָּל spalten, trennen, daher 1) hervorbrechen, hereinbrechen, Hif. Am. 5, 9: „er der Verheerung hereinbrechen lässt über Starkes.“ 2) Im Arab. steht der Stamm *بلج* vom Hervorbruch der Morgenröthe, aufglänzen; IV. *divisit*; *clarum et manifestum reddidit*, daher hebr. Hif. offen = hell, heiter machen — das Gesicht = heiter aufblicken, ψ. 39, 14. Verw. ist der Stamm בָּלַק v. d. d. בָּל offen = leer machen, ausleeren, veröden, Jes. 24, 1. Nah. 2, 11. Es ist durchaus kein schallnachahmendes Wort, wie *Gesen.* annimmt. Weiter lautet der Stamm בָּלַע ausleeren, verschlingen, verderben, vernichten. Aethiop. *ጠላ*: schlingen = essen. *Ewald* (Kunde des Morgenl. V. S. 414) stellt hiemit ein Wort aus der Saho-Sprache in Aethiopien zusammen: *bete* essen, aber gewiss nicht richtig. Die W. בָּת bed. auch im Semit. scheiden, schneiden und ist leicht aufs Kauen und Essen übertragen. Vgl. *فتع* V. *fractus fuit inter dentes molares* = *مضغ* kauen.

בָּלַח v. d. W. בָּל sich trennen, auflösen, daher zerfallen, verfallen, zu nichte werden. בָּלָא untersuchen, versuchen, eig. auflösen; intrans. aufgelöst, aufgerieben sein (vom Kleide), auf Inneres übertragen: furchtsam, besorgt werden. Im Hebr. hat die letzte Bdtg. der Stamm בָּלַח aufgelöst, erschreckt sein, sich entsetzen. Pi. schrecken, Esra 4, 4 im Ketib. Im Arab. entspricht weiter der härtere Stamm *بَلَقَ* *attonitus fuit et obstupuit*. Der Stamm *بَلَّ* dagegen bed. blos aufgelöst = schwach, schwächlich sein und hat allerdings dieselbe Grundbdtg. wie בָּלַח. Daher בָּלְחָה a) Auflösung = Vernichtung, plötzlicher Untergang, Ez. 26, 21. 27, 36. b) Auflösung des Muthes =

Schrecken, Entsetzen, Todesgraun, Jes. 17, 14. Iob 18, 11. Irrig vergleicht man gewöhnlich den Stamm בהל v. d. W. בה!

בלס von בלה indem der Hauchlaut in den Zischlaut übergegangen; vgl. בלס IV. *fractus animo fuit, desperavit, obstupuit, attonitus fuit.* בָּלַס; äthiop. በለከ: Feige, eig. etwas sich Auflösendes, Schmelzendes, Süßes. Vgl. das verw. اَمْلَسَ *laevis; molli et leniter per fauces descendens.* Danach könnte das Verb. im Hebr. denom. sein: Feigen bauen; wahrscheinlicher jedoch hat es die Grundbdtg. weich, süß machen, daher (Sykomoren) zur Reife bringen oder ziehen, Am. 7, 14. Die LXX. dem Sinn nach richtig: αριζων ritzen, kneipen, indem die Frucht nicht eher zur Reife kommt, bis sie mit dem Nagel oder mit einem Instrumente ein wenig aufgeritzt ist. Dann reift sie in einigen Tagen und schmeckt sehr süß.

מלל v. d. W. מל = בל scheiden, trennen, daher 1) intrans. sich auflösen, vergehn, verwelken, Iob 14, 2. 28, 16. ψ. 37, 2. Po. מוֹלֵל ψ. 90, 6, verwelken wollen, zu welken anfangen. Der Steigerungsstamm wie auch Hif. bekommen zuweilen die Bdtg. von Inchoativen. Ewald §. 232. Unrichtig fasst Gesen. den Stamm hier in der Bdtg. abschneiden. 2) Sich trennen = sich ausdehnen, daher מלל eilen, wurzelverw. mit מלט bewegen, מלד *extendit*; II. *mollem reddidit.* Im Hebr. bed. sodann sich ausdehnen, sich hervorstrecken = hervorstehn, hervorragend; davon מלילה die Aehre, Deut. 23, 26, eig. das Hervorstehende. Vgl. שבִּלַּת S. 195. 3) Uebertragen aktiv: hervorbringen — Worte, daher reden, wie im Aram. bes. Pi. Iob 8, 2. מִלָּה (Pl. מִלִּים und מִלִּין) Wort, Rede. מִלָּה *lex, quam quis sequitur, religio.* מל IV. einen Brief diktiren = מלל ein Buch diktiren. — Das Nif. מוֹלֵל beschnitten werden, geht nicht, wie man gewöhnlich annimmt, von מלל, sondern von dem zusammengezogenen Stamme מל (statt מלה wie im Chald.) aus, der mit jenem gar nicht verw. ist. Vgl. S. 490. Für die Form vgl. יָעוֹר sich regen von עור.

מלח von מלל trennen, daher auflösen, aufreiben, davon מלח Pl. מלחים aufgeriebene, abgeriebene oder abgetragene Kleider,

Jer. 38, 11 f. Nif. sich auflösen, zerstieben, Jes. 51, 6. Das Subst. מֶלַח Salz bed. ursprünglich wahrscheinlich Meer, nach der Grundbdtg. Auflösung, Zerfliessung = Fluth, oder nach ملح die Flügel schnell bewegen, ملح valde incessit, ملق, ملح id. etwa das Wogende, Wallende, was also auf dieselbe Vorstellung hinausläuft. Diese Bdtg. als die erste bestätigt das davon abgeleitete Subst. מֶלֶךְ Schiffer, eig. wer sich mit dem Meere abgiebt, der Meerfahrer. Uebertragen steht sodann מֶלֶךְ immer schon für Salz, was aus dem Meerwasser wohl am frühesten gewonnen wurde. Das Verb. מֶלַח salzen ist denom. Aethiop. ለዘ: dass. Eine Analogie für diese Ableitung gibt unser Salz, lat. *sal*, skr. *sara* (Mask.) von *spi* gehen, fliessen, daher griech. ἡ ἁλ-ς das Meer, die Meerfluth; ὁ ἁλς das Salz.

מֶלֶךְ verw. mit מָלַח scheiden, trennen, daher wie das wurzelverw. מָלַח = מָלַח, entscheiden, richten, herrschen, mit עָלָה, עָלָה über Etwas. מֶלֶךְ Entscheider = Herrscher, König; übertragen auch von Jahve, ψ. 5, 3. 24, 7—10. Jes. 6, 5, wie im Aethiop. und Amhar. ለዘ: geradezu Gott bed. ለዘ: Gottheit. Dann steht מֶלֶךְ auch von den Götzen, Am. 5, 26. Jes. 8, 21, wie das verw. מֶלֶךְ (immer mit dem Artik.) den Hauptgötzen der Ammoniter bezeichnet, auch מֶלֶךְ oder מֶלֶךְ genannt, eig. Herrscher, Regirer, König. — Das Nif. bed. sich entscheiden = einen Rathschluss fassen, Neh. 5, 7, wie im Syr. und erklärt sich einfach aus der Grundbdtg. Im Arab. schliesst sich an die Bdtg. der Herrschaft die des Besitzes.

Aus der ersten Vorstellung des Stammes erklärt sich auch die Bdtg. مَلِك *bene subegit farinae massam*. I. II. IV. Vgl. مَلِك mischen. مَلِك *medium vel extremum viae*, eig. die Scheidung des Wegs. Verw. ist auch مَلַח scheiden, trennen, brechen, abbrechen oder abkneipen, wie die LXX. (den Kopf der Taube), jedoch ohne ihn völlig vom Rumpfe abzulösen, Lev. 1, 15. 5, 8.

מֶלֶךְ und מֶלֶךְ von der W. מָלַח, verw. mit מָלַח trennen, auflösen, מֶלַח = مَلَح = مَلَّ sich trennen = sich ausdehnen, daher schnell bewegen, schnell gehen. Daher מֶלַח, مَلَّ

ausdehnen = weit, dick, voll machen, erfüllen, intrans. voll werden, voll sein. Verw. ist der härtere Stamm מרא = רא voll, fett machen, mästen, S. 516. Im Indogerman. entspricht dieser W. מר, בר = מל im Skr. *pri*, *pri* und *pûr* anfüllen, füllen, *pur-u* viel, *pûr-na* = *plê-nus*, *πολ-υς* = voll, viel, *πλεος*, *im-plere* = füllen u. s. w. Aber auch hier ist die Grundbdgt. die der Trennung = Ausdehnung; daher skr. *pûr* a) den Bogen spannen — eig. ausdehnen, daher b) anfüllen. Verw. ist hiermit weiter *pri-thu* = breit, statt *pra-thu* = *πλα-τυς*, wörtlich: ausgedehnt, daher auch unser platt, *pla-nus* ausgebreitet, eben. Irrig nimmt *Gesen.* als Grundbdgt. die des Ueberfliessens an und vergleicht *μα-λα* viel, sehr, von der W. *mah* mit verschlucktem Guttural, *μεγ-ας*, *μεγ-αλος*.

מלץ von der W. מל scheiden, trennen, auflösen, indem der Hauchlaut (מלח, מלך) in einen Zischlaut übergegangen, aufgelöst, weich, lieblich, süß sein, *ψ.* 119, 103. Vgl. מרץ S. 516. Verw. und ebenso gebildet ist der Stamm מלט a) getrennt, aufgelöst, weich, schlüpferig sein, davon מלט Mörtel, Cäment, Jer. 43, 9. Das griech. *μαλθα* weiches Wachs, zum Ueberziehn der Schreibtäfel, der Schiffskiele, lat. *maltha* eine Art Kitt, dann auch ein weichlicher Mensch (= *μαλθων*, *μαλθα-κος*), ist schwerlich, wie *Gesen.* annimmt, aus dem Semit. entlehnt, da es im Indogerm. eine deutliche Ableitung zulässt. Vgl. deutsch mild, ahd. *milti*, weich, sanft. Die eig. W. *mal* ist aber verwandt. b) Pi. entweichen, entzwischen lassen, Eier legen, Jes. 34, 15. Hif. gebären, Jes. 66, 7, wie פלט. Uebertr. bed. Pi. u. Hif. retten (aus einer Gefahr). Nif. sich retten, entkommen u. s. w.

פנץ v. d. W. פן = מן scheiden, spalten, trennen; daher פנץ forttreiben; täuschen, betrügen. II. theilen, eintheilen (in Klassen). Das Subst. פנץ, פנה bed. eig. Abschnitt, Scheidung, daher a) der äussere Winkel, wo sich zwei Flächen schneiden, die Ecke, *ψ.* 118, 22. Iob 38, 6. b) Sodann steht Ecke auch für die

hervorragende Ecke einer Mauer, Zinne, Festungsthurm, Zef. 1, 16. c) Fürsten, Vorsteher und Führer des Volkes, Zach. 10, 4. Jes. 19, 13. Dies könnte bildlich für Ecken oder Spitzen stehen und danach die bezeichnen, welche sich an die Spitze des Volkes stellen (vgl. יָחִיד). Ebenso gut aber und vielleicht richtiger schliesst sich diese Uebertragung an die Grundbdtg.: Scheidung, Entscheidung = Entscheider, Richter, Vorsteher, wie das entfernt verw. פָּלִיל v. d. W. פָּל = פָּן. Vgl. فَنّ Theil, Abtheilung, Art und Weise, eig. Anordnung u. s. w. قَنَّة eig. Abschnitt; daher a) *hora*, b) *extremum temporis*. — Das Subst. פָּנִין nur im Pl. פָּנִינִים sind wahrscheinlich Perlen, entweder die Getheilten, Einzelnen, Kleinen, oder besser die Getheilten, Geschiedenen, Ausgeschiedenen, daher der Auswuchs einer Muschel, verw. mit مَنَّ ros decidens e coelo, qui dulcis est. מַן = Manna. Vgl. מן S. 342 f.

פָּנָה von פָּן (= *panj*, فَنّ S. 233) scheiden, trennen, daher äthiop. ረደወ: fortschicken, entlassen, hebr. 1) scheiden; davon das Subst. פָּן Scheidung, Trennung, Entfernung, immer im st. c. פָּן als verneinende Partikel vor dem Verb. Entfernung, Abwendung, Verhinderung — daher: damit nicht. 2) Scheiden = sich wenden, sich wohin wenden (um zu gehn, zu sehn), dann auch sich abwenden u. s. w. Pi. trennen = fortschaffen, wegräumen, Zef. 3, 15, daher auch aufräumen, z. B. das Haus, den Weg, daher bahnen, Jes. 40, 3. Ueber die verw. Stämme פָּנָה, פָּנָה s. S. 233.

בָּנָה von בָּן, בֵּן *stetit, constitit in loco*, verw. mit בָּנָה V. *stetit, constitit, firmiter mansit*; II. *constitit in loco*; vgl. بَنَى *substitit aliquo loco, assiduus fuit in re*. Die Grundbdtg. von בָּנָה ist aber scheiden, trennen, wie in dem verw. פָּנָה trennen, abwenden, מָנָה trennen, theilen, ordnen; vgl. فَنّ II. Daher בָּנָה trennen = auseinanderstellen, *disponere*, ordnen, daher weiter auch aufrichten, errichten, hervorbringen, bauen, erbauen. Daran schliesst sich auch die Bdtg. in בָּן aufrichten =

hinstellen, stehen u. s. w. בן der Sohn heisst eig. der Hervorgebrachte = Erzeugte; Fem. בִּיט, hebr. zusammengezogen בַּת (statt בְּנָה oder בְּנִת) Pl. בָּנוֹת Töchter. Im Aethiop. und Amhar. fehlt dies Verbum mit seinen Ableitungen; denn der äthiop. Ausdruck: **ቢት: ሀይት:** für Pupille ist offenbar aus dem arab. بنت العين entlehnt; s. S. 428. — Für die Uebertragung von בנה vgl. das lat. *stru-ere*, eine Nebenform von *ster-nere*, skr. *stri* = streuen, ausbreiten, daher *struere* auseinanderstellen, *disponere*; daher auch ordnen, zusammenfügen, errichten, erbauen. — Mit Unrecht leitet Gesen. von בנה auch בית Haus, Wohnung her (statt בְּנָה.). Schon der Plur. בָּתִּים (*böttim*) statt בְּתִים weist auf eine andre Ableitung hin. Dazu kommt noch der äussere Grund, dass das Aethiop. das Verb. בנה gar nicht kennt (nicht einmal in בן Sohn), wohl aber das Subst. ቤት: Haus. Der arab. Stamm بات f. i. u. a. übernachten, äthiop. **ቤት:** oder **ቤት:** übernachten, verweilen, aram. dass. ist offenbar denomin. von **בֵּא** *mansio*, *hospitium*, Absteigeort, **בֵּיט** *mansio*, eig. die Einkehr von בא hineingehn, eingehn, äthiop. **ቤት:** *introitus*, *ingressus*, daher auch *spelunca*, *caverna*. Daher das neue Verb. בות eig. Einkehr machen, Quartier machen = übernachten, bleiben u. s. w. Daran schliesst sich dann das abermals abgeleitete Subst. בֵּית, **בֵּיט** Aufenthaltsort, Haus, Wohnung, Zelt u. s. w. Das ת, ursprünglich Femininendung, ist als Stamm-buchstabe betrachtet, wesshalb das Genus nicht beibehalten worden. Aehnliche Fälle sind **קשת** Bogen (arab. قَوْس), im Syr. davon ein neues Verb. mit dem Bogen schiessen. Hebr. steht das Subst. als Fem. und auch als Mask. Vgl. auch **זֶפֶת** (זֶפֶת) **חֵמֶת** = **חֵמֶת** Schlauch (von חמה).

בַּנֵּס chald. zürnen, Dan. 2, 12. Der Stamm ist eine Weiterbildung von בנה aufrichten, intrans. **בַּנֵּס** aufgebracht = erzürnt sein. Das arab. Stamm **بَنَسَ** geht mehr von der Grundbdtg. aus, a) sich trennen, sich losmachen, daher entkommen, entgehen (einem Uebel), b) II. sich trennen = zurückbleiben. Vgl. **بنش** II. = **فَنَش** II. *languidus fuit in negotio*.

מָנַן v. d. W. **מן** = **בן** = **פן** 1) scheiden, trennen, daher **מִן** st. c. **מִן** Scheidung, Trennung von —, daher als Prae. von, aus; dann bezeichnet es auch die Trennung, Sonderung eines unbestimmten Theiles vom Ganzen u. s. w. Das Subst. Plur. **מִנִּים** = **מִנֵּי** **ψ.** 150, 4. 45, 9, bezeichnet die Saiten als etwas Geschiedenes, Getheiltes, dünne Fäden. 3) Trennen = aussondern, auswerfen, daher **מָן** = Manna, ein honigsüßes, weissliches Harz, das bes. in Arabien aus mehreren Bäumen und Gesträuchen sich absondert, ausschwitzt, **Ex.** 16. Oft wird diese Substanz, wie es scheint, von der Luft fortgeführt und fällt dann als Honigthau auf die Erde herab, daher sie die Araber auch **مَنْ السَّما** nennen. Diese Art Manna ist offenbar im A. T. gemeint, da es als vom Himmel gefallen dargestellt und sonst auch geradezu Himmelsbrod genannt wird, **ψ.** 105, 40. Vgl. 78, 24. Vgl. im Griech. **αερομελι** Lufthonig, Honigthau, d. i. Manna. Der semit. Name bed. aber nicht sowohl Geschenk, wie man nach dem Arab. annimmt, als vielmehr Aussonderung, Auswurf = Thau der Bäume oder des Himmels). Im Arab. ergibt sich die Bdtg. geben so: trennen = theilen, abtheilen = austheilen u. s. w. 3) Trennen = sich sperren, widerstreben, äthiop. **ጸጸ**: trennen, absondern = verwerfen, verachten. **ጸጸ**: *contemptor, spretor*. Daher **מָנִין** ein Widerspenstiger, Verwegner, Trotziger, **Sprw.** 29, 21:

Wenn Jemand seinen Sklaven von jung an verweichlicht,
So wird er am Ende verwegen (ein Verwegner).

Vgl. S. 233. Die gewöhnliche, weder durch alte Versionen noch durch den Sprachgebrauch gesicherte Herleitung von **בִּן**, Nachkommenschaft = Sohn ist schwerlich richtig; sie ist matt und bildet keinen rechten Gegensatz zu der Verweichlichung. Auch *Ewald's* Deutung: „er wird undankbar sein“, sagt zu wenig. Richtig schon die Vulg. *postea sentiet eum contumacem*. *Sym.* *εσται γογγυσμος*. Vgl. noch **מִיָּין** *validus, robustus vir*. Eine weitere, der Bdtg. nach verw. Ableitung von **מן** ist auch **מָנַע** trennen = hemmen, abhalten, zurückhalten. Mit **מָעַן** = **معن** v. d. W. **מָעַן** S. 490 f. ist unser Stamm durchaus nicht verwandt. Zu demselben gehört aber **מָנַח** trennen = theilen, daher a) zählen, b) ordnen, c) thei-

len = zutheilen, bestimmen. Ferner מִנַּח trennen = theilen, abtheilen, austheilen, abgeben, מִנַּח schenken; daher מִנְחָה Gabe, bes. Gabe an die Gottheit, Opfergabe und zwar unblutige, Fruchttopfer. Dann auch Abgabe, Tribut. Der in der Mischnah oft vorkommende Plur., den man מִנְחוֹת ausspricht, st. c. מִנְחוֹת zeugt für die Ableitung des Wortes von מִנַּח und nicht etwa von נָחַ. Auch die Bedeutung ist so viel passender.

§. 24.

4) Perfekta von den Wurzeln a) רָק, רָךְ, רָג; רַת, רֵשׁ, רָץ, רָף, רָק, רָשׁ, רַג, רָךְ, רָק, רָק u. s. w. b) לָק, לָת, לָף u. s. w. c) נָק, נָת, נָךְ, נָב, נָב, נָב, נָב u. s. w.

רָקָה v. d. W. רָק eig. stossen, schlagen, wie die verw.

W. רָק und der weiter abgeleitete Stamm רָקַע (= רָקַק) stossen, stampfen, breit schlagen, ausbreiten, ausdehnen. Daher רָק 1) stossen = ausstossen, auswerfen, speien, mit רָ anspeien; רָק Speichel. Vgl. רָקַע ausstossen = ausschütten. II. bewegt sein. 2) Stossen = dünnschlagen, dehnen, ausdehnen, arab. رَقَّ dünn, zart sein; ϘϘϘ: dünn, fein sein. Daher רָקַק das Ausgedehnte, Breite = ein dünner Kuchen. رَقَاقَة Pl. رَقَاق panis tenuis; placenta. Vgl. עֲפִיחָה S. 316. רָקַה die Schläfe, eig. die Dünne, Weiche am Seitentheil des Schedels (Nd. Dünninge); übertr. Wange. Irrig nimmt Gesen. 2 verschiedene WW. für diese 2 Bdtgg. an und hält sie zugleich für Schallnachahmungen.

רָקַח von רָק dünn, fein, weichmachen, daher רָקַח das Weiche, Fettigkeit, bes. wohlriechende, daher Salbe; רָקִיחַ dass. Jes. 57, 9, parall. mit רָקִיחַ, das sonst ebenfalls für wohlriechendes Oel, Salbe steht, ψ. 133, 2. Vgl. das wurzelverw. רָקַי = רָקִי tenuissimus et delicatus adeps. Das Verb. רָקַח Salbe machen ist denom. Ex. 30, 33; רָקַח Salbenbereiter. Uebertragen steht רָקַח für Würze, Gewürz, H. L. 8, 2. Das Hif. Ez. 24, 10 bed. schwerlich würzen (Fleisch), sondern nach der Grundbdtg. weich werden lassen, schmelzen, מִרְקָחָה etwas Weiches, Fett,

Schmalz: „lass schmelzen das Schmalz!“ LXX.: καὶ ἐταχῆται ἡ ἁρσεν. Vulg. *et coquetur universa compositio*. Das arab. رَحَمَ ist kein verschiedener Stamm, wie Gesen. will; es geht von derselben Grundbdgt. aus und bed. II. *bene curavit recteque administravit*; IV. *bonum, pulchrum reddidit*, eig. weich machen, erweichen, zubereiten, zurechtmachen u. s. w.

רָקַד von רָקַק stossen, bewegen, daher hüpfen, springen; übertragen: aufspringen, aufbeben (vor Furcht). Vgl. رَفَرَقَ II. bewegt sein. رَقَصَ *commotus fuit huc illuc, saltavit*. رَقَدَ *festinavit*; رَقْدَان (in Jemen) ein fröhlicher Sprung.

רָקַב abgeleitet von רָקַע oder רָקַח stossen, zerstoßen = mürbe, weich machen, daher רָקַב morsche, morsch werden. Im arab. schliesst sich ebenso رَقِبَ *observavit, custodivit* an رَقِمَ II. *bene curavit, administravit (opes)*. Irrig hält Gesen. קַב für die W.

רָקַם von רָקַק stossen, daher stechen = stecken (arab. رَقَمَ punktiren), steppen, Figuren nähen; رָקַם Sticker; رָקְמָה etwas Gesticktes, bes. ein gesticktes Gewand; dann überhaupt etwas Buntes, Scheckiges (Steine, Gefieder des Adlers), wie unser bunt wörtlich punktirt bed. und aus dem Lat. stammt. Im Arab. bed. der Stamm punktiren, schreiben, Streifen einweben; رَقْمٌ buntfarbig, scheckig. Durch Uebergang von *m* in *n* schliesst sich daran رَقَنَ bezeichnen, schreiben, malen. II. färben (mit *al-henna*), schön schreiben, die diakritischen Zeichen und die Vokale einer Schrift beifügen u. s. w. Das obige semit. Wort ist weit verbreitet, span. *recamare*, ital. *ricamare* stecken, gestickte Arbeit machen, franz. *recamer* Blumen u. s. w. einstecken; ungar. *kivar* statt *kimar*, verkürzt aus *rikamar*, stecken. Gesen. u. A. minder richtig: bunt wirken.

רָקַץ wie רָקַק eig. stossen (رَقَعَ *calcavit*), intrans. wie رָكَ, رَقِيَ zerstoßen, fein, daher weich, schwach sein, von Worten glatt sein, übertragen: weichlich = furchtsam sein u. s. w.

רָכַשׁ = **רָכַץ** v. **רָכַץ** stossen, mit dem Fusse, daher 1) wie das verw. **רָקַד** springen, **רָכַץ** schnell laufen = **רָצַץ** gallopiren (vom Kamel). Iob 39, 20, 24. **רָכָשׁ** Renner = schnelles Ross, von einer bes. edlen Art wie es scheint. 2) Stossen = feststossen, festmachen, zusammendrängen (vgl. **רָכָה** *fodit terram, firmiter ligavit rem*; **רָכַץ** *defixit hastam in terram*; VIII. *firmus stabilisque fuit*). Daher **רָכַשׁ** zusammenbringen, erwerben, **רָכֹשׁ** das Zusammengebrachte, Besitzthum, Habe; vgl. **רָכַס** zusammenbringen, festmachen, fesseln, anbinden. Diesem Stamm entspricht noch genauer der hebr. **רָכַס** a) zusammendrängen, zusammenbringen, daher b) festmachen, anbinden, Ex. 28, 28. **רָכָה** zusammengedrängte, aufgehäufte Erdmasse, daher Haufen, Höcker, Pl. höckrige, rauhe, unebene Gegenden, Jes. 40, 4. Aehnlich steht von Menschen **רָכָה** Haufe, Trupp, Bande (im schlimmen Sinn), **רָכָה** 31, 21. Vergl. **רָכָה** *magna copia (de hominibus)*, wie das verw. **רָכָה** Haufen, **רָכָה** 55, 15 und **רָכָה** Haufen, Rotte (von Uebelthätern), **רָכָה** 64, 3. Das Verb. **רָכַס** hat ausser den angeführten Bdtgg. auch IV. die: *turgere coeperunt puellae mammae*; VIII. *coarctata, compressa fuit (res)*.

רָכַל v. d. W. **רָכַל**, **רָכַל** stossen, mit dem Fusse = **רָכַל** *calcavit rem*; daher hebr. 1) verletzen — mit Worten = verleumden, **רָכַל** Verleumdung. 2) Mit dem Fusse stossen, treten, daher weiter: gehen, umhergehen = handeln. **רָכַל** der Umhergänger, der Kaufmann. **רָכַל** Fuss. Verwandt ist **רָכַל** *percussit (gladio)*; *discessit, migravit*. Ferner **רָכַל** sich bewegen, gehen, treten u. s. w. Was die Form betrifft, so ist **רָכַל** wie **רָכַל** am wahrscheinlichsten durch Wiederholung des ersten Radikals aus **רָכַר**, **רָכַר** entstanden (vgl. **רָכַר** bewegen) und würde genauer unter die Abtheilung von S. 85 an gehören. Es sind auch sonst noch einige dorthin gehörige Perfekta hier aufzuführen.

רָכַב von **רָכַב** (= **רָכַב**) zusammenbringen, festmachen, daher äthiop. **ረከብ**: fassen, erfassen, finden, erlangen u. s. w. **רָכַב** II. *composuit; imposuit rem alteri*. An die Bdtg.

zusammenbringen, zusammenziehen, schliesst sich die, fortziehen, sich fortbewegen = *vehi*, fahren, daherfahren, reiten u. s. w. wie im Arab. und Aram. רָכַב Zug (Jes. 21, 7, 9), bes. ein Wagenzug, Wägen, Fuhrwerk; רָכֹוֹ Fahrzeug. Die Richtigkeit der angegebenen Grundbdtg. bestätigt auch noch der von רָכַב abgeleitete Stamm כָּם, zusammenbringen, zusammenfügen = רָגַב = רָגַם.

רָנַע statt רָגַב v. d. W. רָג = רָךְ in der abgeleiteten Bdtg. zusammenbringen, äthiop. ረገሠ: sich zusammenziehen, gerinnen; daher hebr. 1) zusammenbringen = aufbringen, aufregen (z. B. das Meer), Jes. 51, 15. Iob 26, 12. Vgl. رَجَّ bewegen, aufregen. 2) Zusammenbringen, zusammenziehen; davon רָנַע eig. die einmalige Zusammenziehung der Augenlider, daher der Augenblick (*momentum* = *movimentum*) als Adv. augenblicklich, plötzlich. Uebertragen steht das Verb. intrans. Iob 7, 5 sich zusammenziehen (von der Haut), erstarren, steif werden, wie im Aethiop. 3) Sich zusammenziehen = sich ruhig verhalten, ruhen, daher Hif. ruhig machen, Ruhe verschaffen u. s. w. Vgl. رَجَّ zusammenziehen = zurückziehen, daher a) abwenden (رَجَّ abhalten von Etwas); b) sich zurückziehen = zurückkommen, zurückkehren u. s. w. Sehr gezwungen leitet *Gesen.* von der postulirten Bdtg. „schrecken“ die weitem Uebertragungen her. Verw. ist allerdings auch رَجَّ *locupletavit aliquem*; رَجَّ *multae fuerunt divitiae*. VIII. *repletus fuit*; sodann auch I. zusammenbringen = aufbringen = unruhig machen = رَجَّ.

רָגַב von רָנַע zusammenziehen, aufhäufen, daher רָגַב Haufen, Scholle, Erdscholle, Iob 21, 33. Hieran schliesst sich weiter רָגַם zusammenbringen, zusammenhäufen — Steine über Jemand. Daher werfen (steinigen); רָגַם Haufe (von Menschen), wie das wurzelverw. רָגַשׁ. Ganz unzulässig hat man רָגַם und רָגַמָן mit רָגַם in Verbindung gebracht. s. Anhang I. Irrig hält *Gesen.* רָגַם für die W. Im Arab. bed. رَجَمَ mit Steinen werfen; übertragen: verlästern, schmähen, verfluchen, wie das äth.

לָרֹס: daran schliesst sich hebr. רָגַז eig. schelten, schimpfen, daher Vorwürfe machen, murren, Nif. Deut. 1, 27; ψ. 106, 25: „sie zeigten sich mürrisch = sie murrten in ihren Zelten.“ רָגַזִים Jes. 29, 24: die Murrenden, Widerspenstigen, Störrischen. An רָגַם schliesst sich ebenso رَجِن substitit, commoratus fuit. رَجِينَةٌ turba, agmen. دَجِن constitit.

רָגַז = רָגַע aufgebracht, erregt werden, erzittern, beben, toben u. s. w. Verw. ist רָגַשׁ a) zusammenbringen, versammeln; b) aufbringen, Unruhe machen, toben, ψ. 2. 1. Vgl. רָבַשׁ und רָבַם S. 528.

רָגַל statt רָגַר, durch Wiederholung des ersten Radikals gebildet, eig. stossen — mit dem Fusse, wie רָבַל, daher 1) treten, gehen = رָجَلَ *peragravit omnes terrae tractus*. רָגַל Fuss. Hievon leitet Ewald (Ausf. Lehrb. §. 57. Nota 2) das äthiop. ጸገር: (*éger*) Fuss her, als Erweichung von *leger*, was das umgekehrte *regel* sein soll. Das äthiop. Wort führt vielmehr auf ein vornverdoppeltes Perf. v. d. W. *gar*, *gagar* = عَجَرَ schnell vorüberziehn, III. laufen; هَجَرَ sich trennen, fortgehn; جَرَى laufen, fliesen. Daher das Subst. *eger* der Läufer = Fuss. 2) Mit Füßen treten, stampfen — die Wäsche, daher walken, waschen. 3) Stossen = stechen, sticheln, daher durch Reden verletzen, verleumden wie רָבַל, falsch beschuldigen; Pi. bed. auch auskundschaften, eig. viel gehen, hin und hergehen. Verw. und ebenso gebildet ist رָעַל *vehementer confodit, percussit*, daher רָעַל eig. gestossen = erschüttert sein, schwanken, taumeln, beben. Daran schliesst sich weiter رָעַן *laxus, languidus et stultus fuit* = رָעַל *fatuus fuit*; أَرَعَلَ *laxus et deorsum dependens*. Daher hebr. רָעַל = رَعِن schlaff, beweglich sein (رَعُون *multum se movens*) oder herabhängen. Davon wahrscheinlich ein Subst. רָעַן in der Bdtg. Laub, Laubwerk, eig. das Bewegliche (oder Hängende) und dann ein Verb. denom. Pil. רָעַעַן Laub treiben, sich belauben, Iob 15, 32; Adj. רָעַעַן laubig, belaubt = grün. (Nach der

Wurzelbdtg. stossen = **רעל**, könnte der St. auch bedeuten: hervor-
stossen = hervorbrechen, ausschlagen, daher grünen; vgl.
רעֹרע sprossen, wachsen lassen; doch scheint diese Uebertra-
gung hier weniger gesichert.)

רעע = **רקק**, **רקע** stossen, daher 1) zerstoßen, zer-
brechen, zerchmettern (chald. **רעע** zertrümmern). 2) Stossen
= tosen, heftig bewegen, wüthen, toben; Jes. 8, 9: „tobet
ihr Völker und zerstiebt!“ Vgl. **רעֹרע** erschüttert, bewegt sein; 3) In-
trans. stossend = zerstörend, verderblich, schädlich sein
u. s. w. Uebertrag. anstössig, missfällig, übel, böse sein.
Verwandt mit dem Stamm ist **דעע** *trusit*; **דעֹדע** *dispersit, agitarit*
vehementer etc.

רעה v. **רעע** stossen, übertrag. feststossen, festmachen,
verwandt mit **רָא** zusammenbringen, festmachen, **רנע** zu-
sammenziehen = **רַע** sich zusammenziehen = sich legen, ruhen
(vom Winde). Danach bed. **רעה** 1) festmachen, festhalten =
wahren, hüten, weiden, leiten, **רעה** Hirt (vgl. **רָעִי** hüten,
behüten, besorgen, regieren). Ferner: weiden (vom Vieh),
abweiden, *pasci*. Dann wie im Arab. weiden, geniessen las-
sen, Hos. 9, 2. 2) Nach der Grundbdtg. zusammenbringen, verbind-
en, intrans. sich verbinden, sich anschliessen, sich zu
Jemand gesellen, daher **רעה** und **רַע** der Verbundene, Ge-
noss, Freund. Pi. Denom. zum Genossen, zum Gesellschaf-
ter wählen. Hitp. sich verbinden, eine Verbindung ein-
gehen. 3) Innerlich, mit dem Willen einem Gegenstande sich
anschliessen, anhängen, daher wonach streben, trachten, ver-
langen; **רעה רוח** dem Winde nachjagen, Hos. 12, 2, zugleich
eine Alliteration: nach einem Hauche haschen; ebenso **רעות רוח**
windiges Wollen, thörichtes Trachten, Koh. 1, 14 u. s. w.
Sprw. 15, 14: „das Herz des Einsichtsvollen sucht Weisheit auf, doch
der Thoren Gesicht verlangt (**ירעה**) nach Eitlem.“ Gefallen haben,
oder sich labern bed. der Stamm hier nicht. Mit **רצה** ist er gar nicht
zu vergleichen. Die Richtigkeit der gegebenen Ableitung bestätigt
der hievon abgeleitete Stamm

רָעַב = רעה sich zusammenziehen, sich an Etwas hängen, daher **רָעַב** wonach streben, verlangen, lechzen, daher **רָעַב** Verlangen nach Speise haben, hungern, wie im Deutschen Hunger, goth. *huggrs*, eig. *appetitus*, Verlangen, bed. Aethiop. **ርዝብ**: hungern. Im Arab. bed. der Stamm mit **رعى** oder **عن** nicht wollen, nicht mögen, eig. sich zusammenziehen = zurückziehen vor Jemand = **رغم** *fastidivit, abhorruit a re*. Offenbar unzulässig leitet *Gesen.* nach *A. Schult.* die Bdtg. des Hungerns von der Weite des Magens ab; denn leer sein bedeutet er nicht. Vgl. noch **رغى** zusammenbringen, zusammendrücken, kneten, IV. eilen, schnell gehen. Daran schliesst sich **رָעַץ** sich zusammenziehen, zusammenlaufen (in Kügelchen, Tropfen) daher träufeln (Thau), Sprw. 3, 20. Vergl. **رعى** *sanguis profluxit e naribus*. Eine weitere Ableitung ist **رعم** a) *valde macra fuit* (eig. zusammengezogen) *et laboravit fluxu tenuioris muci ovis*; b) *observavit, spectavit rem*, eig. zusammenziehen = festhalten, wahren. Vgl. **רעה**. — Von derselben Grunbdtg. geht **רָעַם** aus: zusammengebracht, aufgebracht, aufgeregt sein, daher tosen, toben (vom Meere); Hif. aufbringen, zum Zorne reizen; **רָעַם** das Toben, der Donner; Hif. Denom. donnern lassen. Vgl. das nahverw. **רגם**. Arab. **رَعَدَ** *tonuit*, **رجس** id.

רָעַץ von **רעע** = **رعى** nach der ersten Bdtg. stossen, daher a) drücken, plagen. b) Zerstossen. Vgl. **رعى** *concussit, commovit*; V. *contorsit se*. — Verw. ist **רָעַשׁ** v. d. W. **רע** gestossen = erschüttert werden, beben (**رعى**, **رعى** zittern, beben). Hif. beben machen; dann auch stossen = springen, gallopiere lassen (das Ross), Iob 39, 20. Vgl. **רעש** S. 528. Mit dem deutschen rauschen, goth. *hruskan* ist **רעש** durchaus nicht verwandt. Zu demselben Stamm gehört **רָעַד** erschüttert sein, beben. Im Arab. schliesst sich auch an diese Stämme die Bdtg. des Festmachens und Zusammenbringens; **رعى** *locupletavit* = **رعى**; **رعى** II. *amplificavit opes*; **رعى** III. *in se contractus fuit*; I. *inivit puellam* = **رعى** *valde calcavit; implevit vas*; **رعى** = **رعى** *coivit cum*

aliqua. Die Wurzelverwandtschaft dieser Stämme ist wohl nicht zu läugnen. Vgl. auch $\text{رجن} = \text{رجن}$ *constitit, consedit loco.*

רחק = רקק stossen, fortstossen, daher trennen, entfernen, hebr. intrans. getrennt, entfernt sein, sich entfernen. Aethiop. ርሕቀ : *abscessit, discessit, procul abfuit.* Dieser Stamm ist eine weichere Nebenform zu רחק stossen, drängen, רחق fortreiben, entfernen. Eine Zusammenziehung von רחק ist רוק oder ריק getrennt = ausgeleert, leer sein, Hif. a) entfernen, hinausführen (die Krieger), herausziehen (das Schwert); b) ausleeren, ausschütten.

רחץ v. d. W. $\text{רח} = \text{רק}$, stossen, zerstoßen; רחץ *calcavit*; רחי schlaff, weich sein, eig. zerstoßen, daher רחה der Mühlstein, eig. der Zerreiber, Zermalmer. Irrig vergleicht *Gesen.* im Thes. רח v. d. W. אר und מרח v. d. W. מר ! Verw. aber ist רח *trusit*, רח , רחב , רחב stossen, zerstoßen, zermahlen.

רחב von $\text{רח} = \text{רח}$: getrennt = offen sein, kausat. öffnen; רחק entfernt, weit sein; daher רחב weit, geräumig sein, sich erweitern u. s. w. Verw. ist רח *trusit, expandit*; רחב *repulit*. Das samar. $\text{רח} = \text{רח}$ ist nicht verw., wie *Gesen.* will.

רחי von רח stossen, zerstoßen, רחי zerstoßen = weich, schlaff, matt sein; ebenso רחף 1) aufgelöst, erschlafft sein, Jer. 23, 9: „erschlafft sind all meine Gebeine.“ רחف *mollis tenuisque fuit.* IV. *mollem effecit; defatigatum fuit.* 2) An die Bdtg. aufgelöst, schlaff sein schliesst sich die: sich senken, sich niederlassen, daher Pi. vom Vogel, der auf sein Nest, auf seine Jungen (oder Eier) sich niederlässt, mit dem Nebengriff der liebevollen Hegung und Pflege. Syr. Pa. brüten, *incubare, fovere*, Deut. 32, 11. Aehnlich Gen. 1, 2 von der lebensschaffenden Gotteskraft, die über dem Chaos der Welt gleichsam brütet, um die darin enthaltenen Keime der Schöpfung sich weiter entwickeln zu lassen. Weil aber die altorient. Vorstellung vom Brüten (über dem Weltei) in der hebr. Gestaltung der Schöpfungssage noth-

wendig verschwinden musste, so übersetzen wir nach dem Geiste des Ganzen treuer und zugleich edler: sich senken oder weilen. Gen. 1, 2: „die Welt aber war ein Wulst und Schwulst und Finsterniss auf der Fläche der Fluth, indem der Geist Gottes weilte auf den Wassern“. Die LXX. *επεφερετο*, nach der richtigen Grundbdtg. sich herablassen. *Aq., Sym., Theod. επιφερομενον*. Vulg. *ferebatur*. Die gewöhnliche Uebersetzung nach Luther: „der Geist Gottes schwebete“ u. s. w. ist sicherlich unrichtig und nicht einmal so passend, wie man annimmt. Sie schliesst sich an die falsche Auffassung von רח as Wind bei *Onk., Saad.* u. A. der Wind Gottes wehte auf dem Wasser, d. i. schwebte oder bewegte sich darauf hin und her. Im Syr. bed. רחח auch noch: *coelitus demissus est spiritus sanctus* etc., *Ephr. III. 143.* Ferner: *manum imposuit Maphrianus*, *Assem. bibl. II. 383.* Im Arab. hat der von רחח abgeleitete Stamm رَحَّ، die Bdtg. brüten I. IV. neben der Grundbdtg. *lenis fuit; demulsit; رَحِمَ، رَحِمَ misericors, clemens fuit.* Ebenso hebräisch:

רחח weich sein; daher sich erbarmen; dann auch geneigt sein = lieben (syr. und arab.), *ψ. 18, 2. Bes. Pi.* sich Jemandes erbarmen, Mitleid haben. Ganz irrig hält *Gesen.* das äthiop. ሙረ: *misertus est*, v. d. W. מה für eine Versetzung von רחח! Das äthiop. ist vielmehr eine Weiterbildung von ሙረ: *clementia usus est, pepercit.* Wurzelverw. mit dem hebr. Stamm ist aber צוּצוּ: *mansuetus, mitis.* Auch رَحِمَ Genoss, Freund ist nicht zu vergleichen, da es von einer andern Vorstellung ausgeht und eig. der Verbundene bed. = رَحِمَ Pl. *socii, amici.* Das Subst. רחם bed. a) Mutterleib, Mutterschooss, رَحِمَ، رَحِمَ Uterus, oder der Ort, wo der Foetus entsteht, nach רחח = رَحِمَ *incubavit ovis gallina;* daher רחם oder רָחַם eig. der Ort des Ausbrütens, oder das Ausbrütende = Erzeugende, der Mutterschooss; b) wie רחמה das Mädchen, Weib, eig. die Zeugende, Richt 5, 30. Der Pl. רחמים steht als Abstraktum, eig. Weichheit, Milde, Erbarmen, Mitgefühl, Gnade. Diese Uebertragung geht nicht vom Mutterschoosse, sondern von der Verbalbdtg. aus. „Eingeweide“ aber, wie *Gesen.* u. A. annehmen, bed. das

Wort weder im Hebr. noch in einem andern Dialekte. Sprw. 12, 10: „der Gerechte beachtet das Leben seines Vieh's; doch der Gottlosen Gefühl (= Herz) ist hart, (unbarmherzig, mitleidslos).“ *Aq. οἰκτιροῖ*. LXX. *πλαγχνᾷ*, was natürlich für die Etymologie nichts beweisen kann. — Die Geierart, *רָחַם* und *רָחֶמָה* Lev. 11, 18. Deut. 14, 17 ist sicherlich nicht von der Liebe zu seinen Jungen benannt, wie man allg. erklärt. Im Arab. entspricht *رَحِم* eine Art Geier von der Grösse eines Raben, die am Leib und Halse weiss, an den Flügelspitzen aber schwarz ist. Vgl. *أَرَحِمُ caput album, reliquum corpus nigrum habens equus*, also scheckig. Dies aber ist nur eine weichere Aussprache für *أَرَقِمُ variegatus albo et nigro*. Ebenso steht im Hebr. das entsprechende *רָחֶמָה* von den bunten Schwungfedern des Adlers, Ez. 17, 3, s. S. 527. Demnach ist *רָחַם* entweder der weissköpfige Geier (*vultur leucocephalus*), oder der Aasgeier, der bes. in Aegypten haust und wovon das Männchen bis auf die schwarzen Schwungfedern ganz weiss ist. Mit *רָחַם* sich erbarmen, hat also dieser Name gar nichts zu schaffen. —

רָחַל wahrscheinlich durch Verdopplung des ersten Radikals aus *רחר* entstanden; vgl. *رجل percussit; discessit, migravit = رحل recessit, intravit*; daher *رَحَلٌ mansio, ubi quis in itinere substitit*. Verw. ist auch *رجل* II. festmachen, befestigen, helfen; dann I. auch saugen = *رغل suxit matrem*, IV. *lactavit pullum*; *رَغَرَتْ lactans femina (de brutis)*; *رَغُولٌ lactans oves ovis*; *رَغْلَةٌ agnus, hoedulus*, eig. das Saugende, Sauglamm. Danach bed. *رָחַל* das Mutterschaft, eig. das Säugende oder was saugen lässt, *رָחَلٌ*, das weibliche Lamm, Gen. 31, 38. 32, 15. Vom Wandern geht die Uebertragung nicht aus, wie *Gesen.* meint, sondern vom Ziehen = Saugen.

רָחַץ = *רחק* trennen, entfernen, daher fortschaffen, reinigen, abwaschen (den Körper), daher auch sich waschen = baden. Das arab. *رحض* steht auch vom Waschen der Kleider. Verwandt ist

רָחַשׁ = *רחש* stossen, daher 1) aufstossen, aufspringen, aufwallen, *ψ.* 45, 2. Vgl. *رَحْشَةٌ motus, agitatio*. *رَقَص* *efferbuit*.

et bulliendo salit (vinum). Aethiop. **ርሕሕ**: triefen, feucht sein, eig. aufwallen, aufsprudeln. 2) Wie das verw. **רַכַּס**, **כַּס**, zusammenbringen, festmachen; daher **מִרְחֶשֶׁת** Rost, Heerd, eig. etwas Zusammengefügtes (= Geflochtenes); LXX. *εσχαρα*. Vulg. *craticula*. Luth. Rost. Lev. 7, 9: „alles Fruchtopfer, welches gebacken wird im Ofen und alles, was bereitet wird auf dem Rost und (zwar) in der Pfanne“ u. s. w. Hier stehen sich offenbar Ofen und Rost entgegen. Lev. 2, 7: ein Fruchtopfer des Rostes, d. i. ein solches, das geröstet wird. *Gesen.* u. A. verstehn das Wort gegen die ältern Uebersetzer und gegen den Zusammenhang von einem „Gefässe, worin Etwas kocht, aufbrodelt.“

רָחַט W. **רח**, **רָחַט** *congregatus fuit*, VIII. id. Davon **רָחַט** etwas Zusammengezogenes und zwar a) zusammengezogenes Wasser, Teich, Tränke für das Vieh; die LXX, *ληνος*. Gen. 30, 38, 41. Ex. 2, 16. Vgl. den zusammengezogenen Stamm **רָאֵץ** f. o. Daher **רֹאֵץ** *quantitas aquae*. **רֹצֵץ** *locus ubi aqua restagnat; aqua in piscinis et receptaculis collecta*. Verw. ist das chald. **רָא** Zusammenziehung = Verbergung, daher Geheimniss. Dan. 2, 18 ff. b) Etwas Zusammengezogenes = gekräuselte Haare, Locken, H. L. 7, 6. Das Subst. **רָחִיט** (Keri, statt **רחיט**) H. L. 1, 17, bed. wahrscheinlich Brett, Tafelwerk, eig. etwas Dünnes (Zusammengezogenes) = Holzscheibe. Vom Fliessen gehen diese Bdtgg. nicht aus. Vgl. aram. **רָחַט** laufen, eig. stossen, drängen, **רָחַץ** drängen, zum Eilen antreiben, **רָחַץ** sich bewegen; zusammengezogen **רָחַץ** stossen, feindlich auf Jemand anrennen; dann laufen. Verw. ist also mit **רָחַץ** = **רחץ** das arab. **رَحَضَ** sich bewegen, laufen.

רָחַב von **רח**, vgl. **רָחַב** weit, aber nicht tief (von einem Becken), eig. zusammengezogen, zusammengebogen; **רָחַב** sich zusammenziehen, zurückziehen = sich fürchten. Hebr. zusammengezogen = aufgebracht sein gegen Jemand, wüthen, Jes. 3, 5. Vgl. **רָעַם**. Mit dem Akkus. drängen, bedrängen, Sprw. 6, 3. Hif. a) aufbringen = erheben, ermuthigen, *ψ.* 138, 3. b) aufbringen, leidenschaftlich aufregen, H. L. 6, 5: „wende deine Augen von mir hinweg; denn sie machen mich rasend,“ (bringen

nich von Sinnen, betäuben mich). LXX. ἀνεπρόσωσαν με. Vulg. *me avolare fecerunt*. Weniger passend Ewald und De Wette: erschrecken, schrecken. — Eine Zusammenziehung von רָחַב ist רָחַב Perf. רָחַב stossen, drängen = streiten, hadern. Vgl. רָאָב f. o. sich zusammenziehen = gerinnen; dann auch verwirrt, betäubt sein; רָאָב f. i. unruhig, ungewiss sein; Furcht einflößen = רָחַב sich fürchten, רָעַב erschrecken.

רָאָה = רָעָה dicht, festmachen, daher einen Gegenstand mit den Augen festhalten, wahren, betrachten, besehen, sehen u. s. w. Vgl. שָׁעָה, שָׂאָה = רָאָה nach einem häufigen Uebergange. Im Arab. schliesst sich an رָאָה der Stamm رָאָב zusammenbringen, vereinigen. Eine weitere Ableitung davon ist رָאָم *contorsit funem; reparavit scutellam*; رָאָم *amavit*, V. *misericordia affectus fuit*, wie der härtere Stamm رָחַם. Vgl. auch رָאָف *multum misericors, clemens fuit*. Im Hebr. gehört hierher der Stamm

רָאָם = רָאָם zusammenbringen, aufhäufen, wie רָאָם; daher רָאָם aufgehäuft = hoch sein, Zach. 14, 10. Das *m* ist also nicht radikal. Zusammengezogen ist daraus רָאָם geworden: sich erheben, hoch sein. Vgl. äth. ለር፡፱፡ der Himmel, wie מָרוֹם die Höhe. Das äg. *rem* hoch sein, *rama* Höhe, ist semit. Merkwürdig heisst danach auch der Mensch *rôme* (der hohe, aufrechte) wie bei den Zigeunern! Der Stamm רָאָם ist gar nicht verw., so wenig als אָרָם. Vgl. arab. رָאָم f. i. sich zusammenziehen, daher sich zurückziehen, sich entfernen, entfernt, getrennt sein u. s. w. Das Subst. רָאָם und רָאָם vielleicht der Büffel, der wilde Stier, ψ. 29, 6. 22, 22. 92, 11. Jes. 34, 7. Iob 39, 9 f. LXX. und Vulg. Einhorn. Die Bezeichnung des Thiers könnte sein: das hohe, oder wahrscheinlicher: das aufgebrachte, wüthende, wilde. Vgl. רָעָם.

רָאָשׁ = רָאָשׁ, רָאָשׁ zusammenbringen, aufbringen, רָאָשׁ *locupletavit*; רָאָשׁ *incrementum, bonorum copia*; רָאָשׁ Haufen; רָאָשׁ f. i. *collegit opes*; רָאָשׁ f. i. zögern, eig. zusammenziehen; daher רָאָשׁ 1) Zusammenbringung, Versammlung = Haufen, Menge,

Schaar, bes. Soldaten, Richt. 7, 16, 20. (Vgl. ^سكس Menschenmasse; ^{רָבִים} Trupp, Haufen, Bande u. s. w.) Uebertragen: die Menge, Masse = das Ganze, die Summe. 2) der Haufen = das Aufgehäuften, daher das Oberste, die höchste Spitze (von Bergen, Thürmen, Säulen u. s. w.), bes. das Haupt, der Kopf, woran sich mehre leicht verständliche Uebertragungen schliessen, z. B. Oberhaupt, das Erste, Vorderste, Anfang u. s. w. Aethiop. **ርእስ**: amhar. **ረስ**: (*rās*) arab. ^{رأس}رأس, chald. **רִישׁ, ראש**, köpt. *rês* das Obere = der Süden, *marês* Oberägypten, Pat-rôs. Vgl. Anhang III. 3) Zusammenbringung = Aufregung, daher Gift, nach der tödtlich aufregenden Wirkung benannt. (Vgl. **רגש** aufbringen, Unruhe machen, toben = **רגש** Aufruhr erregen.) Deut. 32, 32: Trauben von Gift (**רִישׁ**), giftige Beeren; V. 33: Gift der Nattern. Iob 20, 16. **פ**. 69, 22: man gab in meine Speise Gift. Deut. 29, 17: eine Wurzel, fruchtbar an Gift und Wermuth. Klagl. 3, 5: er umgab mich mit Gift und Mühsal. V. 19: Gedenke an meine Noth und Verfolgung, an den Wermuth und das Gift! Jer. 8, 14: er (Gott) tränkte uns mit Giftwasser, (d. i. mit giftigem oder vergiftetem Wasser **יַיִר** ראש). 9, 14. 23, 15. Das Wort steht durchweg in dieser allg. Bedeutung, Am. 6, 12: das Recht in Gift verkehren. Ebenso auch Hos. 10, 4: „da sprosst (blüht) dann wie Gift das Recht auf den Furchen des Feldes.“ Dass der Name eine Giftpflanze bezeichne, die schnell sprosst und schön blüht, ist mit *Gesen.* gar nicht aus der letzten Stelle zu folgern. Noch weniger könnte diese Uebertragung von der Bdtg. des Kopfes ausgehen, so dass damit ursprünglich der Mohn (Mohnköpfe) bezeichnet worden wäre, wie *Gesen.* ebenfalls annimmt. Etwas Kopffartiges haben auch hundert andere Pflanzen, ohne desshalb giftig zu sein. Ausserdem hat der Name sichtbar eine ganz allg. Bdtg. LXX. **χολη** = Galle, auch **θυμος**, Iob 20, 16, wo *Sym.* **χολη**. Deut. 32, 33 **θυμος** wie *Sym.* Jer. 32, 15 **ὕδωρ πικρὸν**. Vulg. *fel, amaritudo, venenum*. Nur Hos. 10, 4 übersetzen die LXX. offenbar willkürlich **αρωστίς**, Feldgras, Quecken. — Das Haupt lässt *Gesen.* nach *Maurer* (zu **פ**. 2, 4) nach der zitternden Bewegung benannt sein. Wenn diese aber auch als Prädikat für den Kopf eines nerven-

schwachen Alten passen möchte, so könnte doch die Eigenthümlichkeit des Kopfes überhaupt dadurch nicht vorstellig gemacht werden. Vgl. *رَعُوسٌ* ob *somnolentiam tremens caput habens*. *رَعُوشٌ* *capite tremens quum annosa esset (camela)*. Früher hielt Gesen. unser Wort für ein ursprüngliches Nomen. Vgl. S. 9 f. Eine weitre Ableitung von *רָעַשׁ* ist der Stamm *רָשׁ*, Part. auch *רָאֵשׁ*, Pl. *רָאִשִּׁים* und *רָשִׁים* arm, dürftig, eig. zusammengezogen, schwach, *רָאֵשׁ* f. o. *debilitavit aliquem morbus*; *רָאֵס* f. o. zusammenziehen = fortraffen (von Strömen), viel essen. Vgl. *רָעֹס* *vorax*.

רָחַת Wurzel *רח*, verwandt mit *רש*, *רץ*, *רט* eig. reißen, zerreißen, *רָס* Zwietracht erregen; *רָת* aufgerieben sein; *רָצַץ* zerschlagen, zerschmettern, syr. *רחת* zittern, beben, erschrecken, eig. zerreißen, zerbrechen = sich entsetzen, wie das verw. hebr. *רָחַט* heftiger Schrecken, Jer. 49, 25. (Die Uebersetzung wie *רחת* Schrecken.) Ebenso erklärt man gewöhnlich das Subst. *רָחַת* *Aq., Sym., Theod.* Schauder, Schrecken. *Vulg. horror*. Doch scheint diese Bdtg. nicht stark genug zu sein. Wahrscheinlich steht es nach der Grundbdtg. Trennung, Zerreißung für: Abfall; vgl. *רָדָה* Abfall (von der Religion) Hos. 13, 1, womit dann auf die Trennung der beiden Reiche hingedeutet wird: „So wie Ephraim sprach: Trennung! und sich erhob in Israel, — da ward es schuldig durch Baal und starb.“

רָחַח von *רחת* trennen, zerreißen, *רח* a) getrennt = dünn, fein sein; b) sich trennen = abweichen, zurückbleiben; c) bleiben, verweilen. Danach bed. *רחת* getrennt = aufgeregt sein, wallen, sieden. Verw. ist *רָחַק* v. d. W. *רח* trennen = hemmen, festmachen, binden, Pu. gefesselt werden, Nah. 3, 10. *רָחִיק* Kette; *רָחִיקוֹת* Pl. Ketten, Jes. 40, 19. Vgl. *רָחַק* verbinden, verschliessen = *רח* schliessen, verschliessen; *רָחַק* f. o. *constrinxit; attraxit, adjunxit*. Hieran schliesst sich im Arab. der Stamm (*רח* =) *رَحَبَ* fest, beständig

sein. II. festmachen. Davon ist eine weitere Ableitung **רָתַם** festmachen, anbinden, anspannen, Mich. 1, 13. **רָתַם** IV. den Faden um den Finger binden; **רָתַם** *permanens, stans*. Das Subst. **רָתַם** bezeichnet nach dem arab. **رَתَمٌ** den Ginsterstrauch, Ginsterstaude, *genista*, 1 Kön. 19, 4. Die Staude hat sehr bittere Wurzeln, die eine höchst ärmliche Nahrung (Iob 30, 4), aber gute Kohlen liefern, ψ. 120, 4. Vgl. *Burkhardt's Reise in Syr.* II. S. 791. *Robinson*, Pal. I. S. 336. Danach könnte sie als die dauernde, festhaltende, d. i. feuerhaltende bezeichnet sein.

רָשַׁע zerreißen, zerstören, Po. Mal. 1, 4, verw. mit **רָתַם**, **רָתַם** *tritus fuit*. **רָס** *fodit (puteum); occultavit*, eig. trennen = entfernen; *discordiam excitavit*. Verw. ist

רָשַׁע von **רָס** zerrissen, aufgerieben, daher auch alt sein; äthiop. **ረሰደ**: *senuit*. Vgl. **רָס** *confodit, contrivit*; **רָס** *corruptas palpebras habuit (oculus); corrupta, laxa fuerunt membra (viri)*. Im Aethiop. bed. der entsprechende Stamm **ረሰ**: noch: vergessen, eig. trennen, verlassen, ausser Acht lassen; dann auch wie im Hebr. *impius fuit*. **ረሰ** *impius*. Danach bed. **רָשַׁע** 1) sich trennen, abweichen, abfallen (von Gott) mit **רָס** ψ. 18, 22: „ich wahrte die Wege Jahve's und wich nicht ab von meinem Gott.“ Daher 2) überhaupt freveln, gottlos sein; 3) unrecht haben, schuldig sein. Hif. a) weichen lassen, zum Weichen bringen (vgl. Nro. 1) 1 Sam. 14, 47: „wohin er sich wandte, brachte er (seine Feinde) zum Weichen.“ b) Zum Weichen bringen (im Gericht) = als schuldig darstellen, verurtheilen, verdammen, Ex. 22, 8. Jes. 50, 9. 54, 17. Iob 32, 3. 34, 29. Ebenso steht es Iob 34, 12, nur dass das Verb. hier durch den Zusammenhang eine entgegengesetzte Bdtg. erhält (das Recht verdammen): „wahrlich, Gott wird nicht verdammen und der Allmächtige nicht verdrehn das Recht.“ **רָשַׁע** gehört zu beiden Verben. Vgl. Ex. 23, 7. Jes. 5, 23. Deut. 25, 1. Iob 9, 20. c) Nach der Bdtg. in Kal: gottlos sein, bed. Hif. auch: gottlos machen = gottlos handeln, freveln. **רָשַׁע** wer Unrecht hat (im juridischen Sinne), Ex. 23, 7 (Gegensatz von **צַדִּיק** wer Recht hat), dann schuldig, strafbar, gott-

los. **רָשַׁע** Unrecht, Ungerechtigkeit, Gottlosigkeit. Von derselben Grundbdgt. geht **פָּשַׁע** aus.

רָשָׁה W. **רָשָׁ** = **רָסָ** fest sein, fest stehen, **רָסַח** dass. **רָסַח** u. s. w. Daher chald. **רָשָׁ** fest, standhaft = im Stande sein, können, Hif. in Stand setzen, ermächtigen; danach das Subst. **רָשִׁיּוּן** Ermächtigung, Erlaubniss, Esra 3, 7. Die Uebertragung der Grundbdgt. ist dieselbe wie bei **רָתַק** u. s. w. trennen = absperren, hemmen, festmachen u. s. w.

רָשַׁף von **רָשַׁע** trennen, daher **רָשַׁף** hinwegnehmen, fort-raffen = alles ausschöpfen, schlürfen; davon das Subst. **רָשַׁף** Flamme, eig. das schlürfende, leckende, lodernde Feuer; übertr. für Blitz; dann auch Brand = Seuche, Hab. 3, 5. An diesen Stamm schliesst sich weiter **רָשַׁם** W. **רָשַׁ**, scheiden, trennen, **רָשַׁם** *confregit*; **רָשַׁם** einschneiden, eingraben, daher Zeichen machen, schreiben; **רָשַׁם** dass., hebr. **רָשַׁם** aufzeichnen, aufschreiben, Dan. 10, 21. Chld. **רָשַׁם**. Vgl. **רָקַם**.

רָצַץ zerstoßen, zerschlagen, zerschmettern, über-tragen: zerstoßen, zerschlagen = unterdrücken, Am. 4, 1. Verw. ist **רָתַת**, **רָשַׁשׁ** zerreißen, zerstören. Abgeleitet von **רָצַץ** ist **רָצַע** eig. zerstoßen = durchstoßen, durchstechen, Ex. 21, 6. **רָצַע** *confodit vehementer*. **רָצַע** = **רָצַע** a) durchstoßen, durchbohren, tödten, morden; b) durchstoßen = zerstoßen, zermalmen; c) ausstoßen — ein Geschrei, daher **רָצַע** Geschrei, Lärm, Ez. 21, 27. **רָצַע** *ἀπ. λεγ.* Ez. 1, 14, nach dem Zusammenhange muss es rennen, fortlaufen bedeuten. *Aq., Sym., Theod. εἰσέχον.* Der Form nach schliesst der Stamm sich zunächst an **רָצַע** und **רָצַח** durchstoßen, dann übertragen wie das verw. **רָצַח** *contudit*; IV. *vehementer cucurrit*. Irrig vergleicht man es mit **רָץ**, was vielmehr aus **רָהַץ**, **רָאץ** zusammengeschmolzen ist. Vgl. S. 536.

רָצַח einmal auch **רָצַח** Ez. 43, 27, v. d. W. **רָצַח** eig. trennen = hemmen, festmachen, verbinden, **רָצַח** *firavit*

aedificium; *רָסַח*, *רָסַח* *firmus, stabilis fuit in re*; *רָסַח* a) *percussit, confodit*; b) *substitit aliq. loco, firmiter adhaesit*. II. *composuit rem, disposuit*. *רָסַח* *firnavit*. Von dieser Uebertragung geht auch *רָצַח* aus: festmachen, verbinden, daher 1) zusammenbringen = fertig machen (eine Schuld), abtragen, bezahlen, Lev. 26, 34, 41. Ebenso Hif. — Nif. Jes. 40, 2, abgetragen, gelöst sein. Schon der Parall. verlangt an der letzten Stelle diese Bdtg.: „vollendet ist ihr Frohndienst, abgetragen ihre Schuld.“ 2) Intrans. sich verbinden, sich anschliessen an Etwas. Daher geneigt, gnädig sein gegen Jemand, Wohlgefallen haben an — u. s. w. *רָצוֹן* Geneigtheit, Zuneigung, daher Wohlgefallen, Güte, Gnade; dann auch Neigung = Wille.

רָצַח von *רָצַח*, *רָסַח* zusammenbringen, verbinden, *רָסַח* *paravit, disposuit, observavit rem*, eig. festmachen, festhalten = wahren, daher auch nachstellen, lauern; verw. ist *רָצַח*; ferner *רָצַח* IV. *constitit, substitit uno loco*; *רָצַח* *continuo adhaesit loco*. Danach bed. das *ἀπ. λεγ.* *רָצַח* ψ. 68, 17, Pi. mit den Augen festhalten, wahren, verfolgen oder spähen:

Warum spähet ihr Bergeskuppen
Nach dem Berge, den Gott zu seinem Sitz begehrt,
Und den Jahve bewohnen wird für immer?

Unrichtig hält Gesen. *רָצַח* für die Wurzel und vergleicht *רָצַח*.

רָצַח v. *רָצַח* 1) zusammenbringen, festmachen, verbinden = *רָצַח* intr. *רָצַח*, *firmus et solidus fuit*. Davon *רָצַח* das Festgemachte, Dichte, daher a) der Fussboden, Estrich, Pflaster, Steindecke, wie *pavimentum* von *pavire* = *παύω* schlagen, dicht schlagen, Ez. 40, 17 f. 42, 3. Esth. 1, 6: „ein Estrich von Alabaster und Marmor.“ 2 Chron. 7, 3. 7. *רָצַח* 2 Kön. 16, 17, mit *רָצַח* Steinpflaster. b) Das Feste, Dichte, daher wie *רָצַח* ein dichter, harter Stein, den man heiss machen konnte, Glühstein, *רָצַח* ein heissgemachter Stein, mit dem man die Milch erwärmt, Fleisch darauf kocht und Zeichen damit in die Haut brennt. So steht zunächst das Fem. Jes. 6, 6 als ein glühender Stein, den ein Seraf von dem Brandaltare genommen, um die Lippen Jesaja's damit

zu entsündigen. Vulg. *calculus*. Die LXX., *Pesch.*, *Rabb.* Kohle, offenbar gerathen. — Das Mask. *רָצַף* bezeichnet sodann einen durchglühten Stein, an dem man Kuchen zu backen pflegte, 1 Kön. 19, 6. Vgl. das verw. *רָצַם* Koll. Steine, Bausteine. Das Verb. *רָצַף* Steine zusammenreihen kann nur denom. sein so gut wie *רָצַף* die Milch erwärmen durch einen hineingeworfenen heissen Stein. Als Städtenamen bed. *Rezef* die Feste, Festung, Jes. 37, 12. 2) Zusammenbringen = ordnen, schmücken, zieren (*comare*), wie das wurzelverw. *רָצַע* II. *composuit rem; ornavit*; vgl. *רָצַף* *convenit, decuit aliquem res.* *רָצַפָּה* *ornamentum capitis*. H. L. 3, 10: „geschmückt mit einer Geliebten aus den Töchtern Jerusalems.“

רָצַץ wie das verw. *רָצַץ* 1) reissen, zerreißen, chald. *רָצַץ* *contudit*; davon *רָצַץ* Riss = Trümmer, Am. 6, 11. 2) Zerreißen = zerstreuen, ausstreuen, daher besprengen, besprützen, *רָצַץ* dass. Ez. 46, 14. *רָצַץ* Tropfen, H. L. 5, 2. Vgl. *רָצַם* Regen, *רָצַן* Tropfen. — *רָצַץ* verw. mit *רָצַף* = *רָצַם* zusammenbringen, festmachen, *רָצַם* *intravit in viam angustam*; Daran schliesst sich *רָצַץ* *perfectit, absolvit* (eig. zusammenbringen); *firmavit*; intrans. *firmus, stabilis fuit*; daher *רָצַץ* etwas Bindendes, Haltendes = Halfter, Zaum, Kapzaum = *רָצַץ* Halfter; *ψ.* 32, 9. Jes. 30, 28. Das Verb. *רָצַץ* *fune ligavit* ist denom. das Wort ist nicht persisch, wie *Freytag* will. Verw. ist auch *רָצַץ*. — Ueber *רָצַץ* s. S. 539.

רָצַץ = *רָצַץ*, *רָצַץ* zerschlagen, zerschmettern, *רָצַץ*.

רָצַץ W. *רָצַץ* (der Form nach von einem Stamm *רָצַץ* = *רָצַץ* *contudit, confregit*) stossen, hervorstossen, ausstossen, *רָצַץ* *ejecit merdam*; *רָצַץ* *pluviam effudit*; daher *רָצַץ* a) fliessen, triefen, feucht sein (vom Regen), Iob 24, 8. b) Saftig, frisch sein, Iob 8, 16. *רָצַץ* feucht, frisch sein, grünen, *רָצַץ* *maduit*. *רָצַץ* saftig, frisch. Verw. ist *רָצַץ* *conspersit humore*; *רָצַץ* *sudavit, sudore maduit*.

רָזָה von **רָזַ** zusammenfügen, festmachen, davon **רָזָא** zusammenziehen = vermindern, **רָזִי** zusammengezogen = dünn, abgemagert sein; hebr. dünn, mager machen, abnehmen, schwinden lassen, Zef. 2, 11. Nif. hinschwinden. **רָזִין** Magerkeit, Schwindsucht. Verw. ist **רָזַח**, **רָזַח** zusammengezogen = matt, mager sein. Sodann steht es von dem zusammengezogenen, dünnen und daher hellen Tone, **מִרְזִיחַ** Ton, Schall; **מִרְזִיחַ** lautes Tönen, Singen, Jammer- oder Jubelgeschrei, Jer. 16, 5. Am. 6, 7, wo zugleich ein Wortspiel: „da schweigt dann das Geschwirr der Schwelgenden.“ Mit **רָזָה** wie *Gesen.* will, kann der Stamm nicht verw. sein. Auch ist er anders übertragen als das wurzelverw. **רָצָה**. Am meisten entspricht noch das verw. einfachere **רָזַ** ein Ton, der aus der Ferne gehört wird. Vgl. **רָזַ** schreien; **רָזַ** tönen.

רָזַם von **רָזָה** durch Vermittlung von **רָזַב** zusammengezogen, fest sein; daher **רָזַם** *cepit, accepit rem*, eig. zusammenziehen = fassen; daher auch *involvit*. II. *collegit, conguessit*. III. *conjunxit*. Verw. ist **רָדַם** zusammenziehen = verschliessen u. s. w. In dieser Bdtg. festmachen, sich verschliessen steht das *ἀπ. λεγ.* Iob

15, 12: Was nimmt deine Besinnung hinweg
Und was verschliessen sich deine Augen,
Dass du wendest gegen Gott deine Wuth? u. s. w.

Die gewöhnliche Vergleichung mit dem chald. **רָזַם**, **רָזַם** winken, mit den Augen blinzeln, ist schon formell ebenso falsch als für den Zusammenhang unpassend.

רָזַן von **רָזַם** zusammenziehen, **רָזָן** *constitit, substitit aliq. loco*, verw. mit **רָצַן** festmachen, **רָצַן** binden, halten, daher das Part. **רָזָן** der Zusammenhalter, Ordner, daher Herrscher Fürst = **רָזָן** Sprw. 14, 28. Gewöhnlich erklärt man weniger bezeichnend das Wort als Epith. der Geehrte = Fürst, von **רָזָן** zusammenziehend = schwer, gewichtig sein.

רָדַד stossen, fortstossen = **רָדַ** 1) vertreiben, Jes. 45, 1: „um Völker vor ihm her zu treiben und Hüfte von Königen zu

umgürten.“ ψ . 144, 2: er treibt Völker unter mich, d. i. unterwirft sie mir. 2) Stossen = רָסַס festmachen, daher überziehn. Hif. 1 Kön. 6, 32. Vgl. רָסַס Hemmung (der Zunge), eig. Anstoss. רָסַס *sustentaculum et fulcimentum*. Vgl. רָסַס festmachen = stützen. רָרִיר Ueberzug, daher der grosse Schleier, der das ganze Haupt umhüllte und auch nach vorn und hinten herabwallte, Jes. 3, 23. H. L. 5, 7. Vgl. רָסַס *pallium; operimentum exterius quodcunque, usurpari solitum prodeunti foras*.

רָרַר von רָר 1) stossen, treten, Joel 4, 13, zerstossen, aufreiben, Thren. 1, 14. רָרַר *calcavit, fregit*. 2) Festmachen, stützen, unterstützen, wie רָרַר Jer. 5, 31. 3) Festmachen, fesseln = beherrschen, unterjochen. 4) Festmachen = fassen, nehmen, Richt. 14, 9. Vgl. רָרַר *durus, firmus*.

רָרַר von רָר in der abgeleiteten Bdtg. festmachen, daher dicht, fest oder hart hinter Jemand her sein = folgen, verfolgen, nachjagen u. s. w. Daran schliesst sich weiter רָרַם festmachen, verschliessen, רָרַם zuschliessen, zuschnüren; hebr. Nif. verschlossen sein — vom Bewusstsein, daher betäubt, bewusstlos sein, ψ . 76, 7; dann auch in tiefem Schläfe liegen, Jon. 1, 5, 6. רָרַם tiefer Schlaf, Gen. 2, 21; Schlaftrunkenheit, Jes. 29, 10. Der Stamm ist nichts weniger, als ein Naturlaut, der eig. „schnarchen“ bed., wie *Gesen.* will, noch ist er mit *dor-mire* irgend verwandt, obwohl dies Wort von einer ähnlichen Vorstellung ausgeht. Im Arab. schliesst sich an unsern Stamm weiter رَدَن *contracta et corrugata fuit (cutis)*. رَدَن *lassus, defessus fuit*; أَرَدَن *somnolentia*.

רָרַף W. רָף = רָם zusammenziehn, רָף a) zusammenziehn, zusammennähen, annähen; b) saugen, eig. ziehen; c) viel essen (einziehn); d) umziehn = umgeben, daher auch hüten, bewahren u. s. w. Davon רָף 1) etwas Zusammengezogenes = Haufen, Schaar; 2) etwas Zusammengefügtes = Geflochte-

nes, daher Hürde, Schafstall. Sonst könnte es auch bedeuten Umgebung, Umzäumung. In derselben Bdtg. steht das hebr. רָפָה Hürde, Stall, Hab. 3, 17. Falsch nimmt Gesen. „raufen“ als Grundbedeutung an.

רָפָה von רָפָה zusammenziehen, daher 1) zusammennähen, heilen, Iob 5, 18. ψ. 60, 4, wofür gewöhnlich רָפָה steht. 2) Intr. zusammengezogen = schlaff sein, hinsinken. Mit מָ sich zusammenziehen = zurückziehen, ablassen von —. Für die Grundbedeutung vgl. فَاءَ zusammenbringen, wiederherstellen, flicken, äthiop. ረፋኡ: *suit* = ረፈ: *suit*, *consuit*, amhar. ረፈ: und ረፈ: Irrig meint Gesen., die W. *raf* ahme den Laut des Nähenden nach (!) und sei verwandt mit raufen, rupfen. Diese Verba haben vielmehr vorn einen ursprünglichen Guttural eingebüsst und passen schon der Bedeutung nach nicht (vgl. greifen). Eher wäre ῥάπ-τω nähen zu vergleichen.

רָפָה = רָפָה zusammengezogen, schlaff sein, Hitp. sich zusammenziehen = sich niederlassen, sich lehnen auf Jemand, H. L. 8, 5. رَفَقَ VIII. sich stützen. رَفِيقٌ weich = milde, gültig sein; dann auch Genoss, Begleiter sein (eig. zusammengezogen = verbunden).

רָפָה W. רָפָה, verw. mit רָפָה und רָפָה zusammengezogen sein; davon רָפָה etwas Zusammengezogenes, Zähes, Schleimiges, daher Schlamm, Jes. 57, 20. Vgl. رَفَثٌ *coivit cum muliere*, eig. zusammengehn. رَفَسٌ Seil, etwas Bindendes. Verwandt ist رָפָה oder رָפָה zusammenziehen, daher a) vermischen = verwirren, trüben (das Wasser), Ez. 32, 2. 34, 18. Nif. Sprw. 25, 26. Vergl. رَمَتْ *perplexum, confusum fuit (negotium)*, رَمَزَ V. VIII. *conturbatus et inquietus fuit*. 2) Hitp. sich zusammenziehen = sich hoch machen, daher sich aufmachen, ψ. 68, 31: „der sich aufmacht mit Silberbarren.“ Sprw. 6, 3: wohlan, mach dich auf und dränge (nöthige) deinen Nächsten!“ Auch die Alten verstehn das Wort hier meist von der Schnelligkeit.

רָפַד W. רָף verw. mit רָפַק und רָפַשׁ sich zusammenziehen, daher

1) sich niederlassen, sich hinlegen, Iob 41, 22. Pi. legen, zurecht legen (das Lager), betten, Iob 17, 13. 2) Pi. zusammenziehen = festmachen, stützen, stärken = erquicken — einen Ermatteten, H. L. 2, 5. Vgl. رَفَدَ stützen, helfen. Das Subst. רִפְיָה H. L. 3, 10, bed. nach dem Zusammenhange nicht sowohl Lehne (wie die LXX., Vulg. u. A.) als vielmehr Decke, Lagerdecke. Pesch. Lager. Vgl. رَفَادَةٌ *pannus complicatus, qui vulneri imponitur*, dann auch ein dichtes Tuch, das über den Saumsattel gelegt wird.

רָבַב verw. mit רָבַף; vgl. رָبَّ a) zusammenbringen, sammeln;

b) zurecht machen, zusammenfügen; c) zusammenhalten = besitzen, daher auch beherrschen, Herr sein; d) Zusammenbringen = vermehren, daher auch erziehen (eig. grossmachen). رָبَّ *foedus, pactum; socii etc.* Danach bed. רָבַב

1) sich zusammenziehen = sich aufhäufen, mehren, viel werden, viel sein; 2) wie äthiop. ረበረ: ausdehnen, spannen; daher spannen — den Bogen, eig. zusammenziehen, Gen. 49, 23: „da reizten ihn und spannten (legten an auf ihn), da befeindeten ihn die Pfeilschützen; doch fest blieb sein Bogen“ u. s. w. Vgl. רָב, רָבִים, Spanner = Bogenspanner, Schützen, Jer. 50, 29. Iob 16, 13.

רָבָה von רָבַב 1) sich zusammenziehen = sich mehren, an-

wachsen, gross werden, viel, zahlreich sein; رָבָה f. o. *auctus fuit, crevit*; אֲרָבָה Heuschrecke, eig. die Ausgewachsene, daher ein allg. Wort. 2) Akt. zusammenziehen = spannen — den Bogen; daher רָבָה Gen. 21, 20: ein Spanner, ein Schütz. Das dabeistehende קָשֶׁת ein Bogenschütz, könnte als das Besondere jenes allgemeineren Wort näher bestimmen, wie Rosenmüller u. A. wollen: „er ward ein Schütz, ein Bogenschütz.“ Allein viel wahrscheinlicher ist רָבָה קָשֶׁת zu punktiren: ein Bogenspanner, Bogenschütz, wie die LXX. τοξότης. Die Auffassung bei Gesen. u. A. „er ward, als er heranwuchs (eig. gross geworden), ein Bogenschütz,“

ist unhebräisch, indem das Part. nicht in der Art wie im Latein. einen Zwischensatz bilden kann.

רָבַק verw. mit **רָבָה** zusammenziehen, zusammenbringen, daher vermischen, vermengen, **رَبَّك** *commiscuit*. Verw. ist **רָבַק** zusammenziehen = festmachen, binden, anbinden, **מִרְבֵּק** der Ort, wo das Vieh (zum Mästen) angebunden wird, Stall, Maststall, Am. 6, 1. Mal. 3, 20; wurzelverw. mit **רָבַט** binden, **מִרְבֵּט** *locus, quo jumentum ligatur*; **מִרְבֵּט** *stabulum*. — Vgl. **רָבַק** = **רבק** S. 323.

רָבַע verw. mit **רָבַד** 1) sich zusammenziehen = sich vermischen (geschlechtlich), sich begatten — von Thieren, Lev. 18, 23. 2) Sich zusammenziehen = sich niederlassen (= **רָפַק**), sich legen; **רָבַע** das Liegen. Für die Grundbdtg. vgl. **رَبَعَ** a) *stetit, expectavit*; b) *continuit se; abstinuit* c. **عن**. c) *propensus fuit, inclinavit*. IV. *multum coivit*. X. *accumulata fuit (arena)*; *elatus fuit (pulvis)*. Verw. ist **רָבָה**; daher **رَبِيع** Frühling, eig. die Zeit des Wachsens, Sprossens u. s. w. Es fragt sich, ob das Zahlwort vier, **אַרְבַּע** nicht ursprünglich identisch mit **אַרְבָּה** die ausgewachsene Heuschrecke, gewesen, und danach die Vierzahl (nach den vier Flügeln) bezeichnet worden sei. Vgl. S. 81. 227. 311.

רָוַה reichlich trinken, sich satt trinken, eig. zusammenziehen = einziehen. Hif. tranken u. s. w. **رَوَى**, äthiop. **ፈጋፑ**: *potu satiat, irrigatus est*. Der Stamm ist erweicht aus **רב**, vgl. **رَبَعَ** IV. **رَبَعَ** IV. *potare sivit (camelos)*; **رَبَعَ** *satietas potus*, verw. mit **שָׂבַע** satt, gesättigt sein.

רָוַח erweicht aus **רָבַח** (vgl. samar.) und verw. mit **רָוַי**; **רָוַי** zusammenziehen, binden, **רָוַח** gewinnen, eig. zusammenbringen = erwerben; äthiop. **ፈጋፑ**: *lucratus est, acquisivit*. Verw. ist ferner **רָבַח** anwachsen, sich mehren, gross werden; **ፈጋፑ**: ausdehnen. Daher **רָוַח** ausgedehnt = weit, breit sein; **רָוַח** a) Weite, Raum; b) Rettung, Erleichterung. Vergl. **רָוַח** Ruhe. Zu demselben Stamme gehört auch das Subst. **רָוַח**

statt רוּח eig. Zusammenziehung = Zug, daher 1) Athemzug, Hauch, Wind, Luft in mannigfacher Uebertragung. 2) Athem als Aeusserung und Bedingung des Lebens, daher Lebenshauch, Lebensgeist, Leben, die sinnliche Seele, von Menschen und Thieren, Koh. 3, 19, 21 wie נִפְשׁ und ψυχή, *anima*. 3) Die vernünftige Seele, das Gemüth, der Geist, wofür zuweilen auch נִפְשׁ und öfters לֵב als gleichbedeutend gebraucht wird. Uebertragen steht sodann רוּח für die allgemeine göttliche Urkraft, welche das Universum, d. i. das Reich der Natur und der Menschheit schöpferisch durchdringt und zusammenhält. — In den meisten Sprachen ist der Begriff des Geistes ähnlich wie im Hebr. vorgestellt. Vgl. skr. *âtman* = Athem, Odem, pers. *dem*; πνεύμα Hauch, Wind, Athem, später Seele, Geist; *spiritus*, *animus*, *anima* u. s. w. Das Verb. חִיף *hif* ist denom. Züge machen, Züge thun, d. i. die Luft einziehen, a) durch die Nase, daher riechen, mit נֶחֱם an Etwas riechen = gern riechen, mögen, Am. 5, 21. b) Ueberhaupt Luft einziehen, athmen, übertragen Jes. 11, 3: „sein Athmen wird sein in der Gottesfurcht,“ d. i. er lebt und webt ganz darin.

רָבַץ von רָבַע oder רָבַד zusammengezogen, daher gelagert sein, liegen, lagern (eig. mit zusammengezogenen oder zusammengelegten Füßen). Verw. ist רָבַד a) zusammenziehen = festmachen, binden = קָבַץ und רָפַד; daher רָבִיד Band = Halsband, Halskette, Gen. 41, 42. b) Zusammenziehen = überziehen, bedecken, מְרַבֵּד Decke, Tuch; Sprw. 7, 16: „mit Decken hab ich gedeckt mein Bett.“ Vgl. כָּבַד, *constitit, substitit loco* (sich niederlassen, wie רָפַד); *retinuit, alligavit*.

רָמַם eig. eine blosser Nebenform von רָמַף zusammenziehen, רָבב sich zusammenziehen = sich aufhäufen, mehren; רָמָם, *concinnavit, reparavit; comedit, voravit* = רָמָם. Hebr. 1) wie im Samar. sich erheben, hoch sein (eig. sich zusammenziehen, sich aufmachen, grossmachen). Der Stamm רָמַם von רָמָם S. 537 ist etymologisch gar nicht verw. 2) Sich zusammenziehen = sich krümmen, kriechen, daher רָמַם (a) der Wurm, Gewürm, wurzelverw. mit רָמַשׁ. Vgl. רָמַשׁ, ein Wurm, der nagt, in einigen Dialekten, *Kam.* — *Gesen.* u. A.

lassen den Wurm unpassend von der Fäulniss, in der er entstehen soll, benannt sein. Eher könnte er nach dem Arab. der Fresser, Nager heissen, Iob 25, 6. Ex. 16, 24. 3) Sich zusammenziehen = sich auflösen, vermodern, morsch sein, faulen, רָם *com-putruit*; IV. *tritrus fuit*. Daher רָמָה (b) etwas Verfaultes, Moder, Iob 7, 5. 17, 14. 21, 26. *Gesen.* hält hier die Bdtg. Gewürm fest, aber gegen den Znsammenhang. — Im Aethiop. bed. unser Stamm ረዕዕ : — kausat. ረረዕዕ : *tacuit, siluit; sedavit*, eig. zusammenziehen, wie das genau entsprechende רָמַם , woraus jener Stamm durch Wechsel von *d* und *r* sich gebildet hat.

Das Subst. רָמֹן Granatenbaum und Granatapfel kann unmöglich von der Bdtg. des Morschen oder Wurmstichigen ausgehen. Der parall. Stamm רָף bed. auch noch *nituit, fulsit color; splenduit, coruscavit fulmen* = $\text{رَفَّ} = \text{رَمَح} = \text{لَمَح}$ *splendens, nitens; رَفِيفٌ splendor, pulchritudo*; samarit. לבלב *fulgere*. Vgl. die Uebersetzung unter לָפַר . Dieselbe Bdtg. findet sich auch noch in רָם ; vgl. רָמَاء *alba ac candicans ovis*. Daher רָמֹן der Glänzende, Strahlende = Rothe (H. L. 4, 3), eine Bdtg., die sowohl für die röthliche Rinde, die hochrothe Blüthe und die purpurfarbige Frucht, also für das ganze Aussehn dieses herrlichen Baumes, als auch zu seiner Bedeutung, insofern er Attribut des Sonnengottes Baal war, sehr gut passt. Der Baum ist noch jetzt sehr häufig in Palästina und der Name weit verbreitet; arab. رُمان , äthiop. ረዕን : *român*, lusit. *romãa*; kopt. *erman, refman*; wahrscheinlich auch das griech. ῥόα statt *rova* = *roma*.

רָמָה ein Nebenstamm von רָבָה und רָפָה sich zusammenziehen; רָמָה *substitit, commoratus fuit aliq. loco; auctus fuit*; vgl. רָב *substitit, constitit loco*. Chald. רָמָה setzen, stellen, aufstellen u. s. w. Hebr. bed. der Stamm 1) zusammenziehen = spannen (den Bogen) wie רָבָה ; Jer. 4, 29; רָמָה קָשֶׁת der Bogenspanner, Bogenschütz, ψ. 78, 9 . 2) Zusammenziehen = hinabziehen, daher hinabwerfen, Ex. 15, 1: „Ross und Reiter warf er ins Meer.“ רָמָה werfen, fortwerfen (z. B. Pfeile vom Bogen), רָמ *sagittarius*. Danach erklärt man im Hebr. gewöhnlich die erste Bdtg.

Jer. 4, 29, der da wirft = schiesst mit dem Bogen, aber schwerlich richtig. 3) Intr. sich zusammenziehn = zurückziehn, daher nachlassen, erschlaffen; *רָמִי* VI. *laxa, remissa fuit res.* (a) Lässigkeit, Trägheit, Sprw. 12, 24. Hos. 7, 16, ein schlaffer Bogen, ohne Kraft und Spannung. Vgl. *ψ.* 78, 9, 57. Vgl. *רַפָּה* schlaff sein. 4) Uebertr. sich zurückziehn, ablassen, im Stich lassen, daher treulos sein, Pi. betrügen, täuschen, Sprw. 26, 19. Gen. 29, 25. Thren. 1, 19. Mit *ל* 1 Chron. 12, 17 bed. soviel als überlassen = preisgeben, verrathen. *רָמִיָּה* (b) Trug, Betrug, Iob 13, 7. *תְּרִמִּית, מְרִמָּה* dass.

רָמַת verw. mit *רָמָה, רָמִי*, werfen, daher *רָמָה* Fem. das werfende = gebärende Pferd, die Stute, Esth. 8, 10. *רָמָה, equa, quae adhibetur ad pullos educandos.* Vgl. *רָמָה, peperit, II. abortivit (de fera).* *רָמָה, peperit, enixa fuit (fera).* Der Stamm *רָמָה*, bed. sonst wie *רָמָה, constitit, substitit, commoratus fuit etc.* (sich niederlassen). Irrig leiten Gesen. u. A. unser Wort von dem pers. *رَمَه*, her: Haufe, Schaar (von Thieren und Menschen). Verw. ist *רָמַת* werfen (?), daher *רָמַת* Lanze, Speer, äthiop. *ፈጽሞ*: aram. *רָמַת*. Im Arab. ist *رُمَح* bestimmt nicht der Wurfspiess, sondern die Lanze zum Stossen und Stechen. Daher ist diese Ableitung unsicher. Doch vgl. *رَمَاحَة, vehementer sagittam impellens (de arcu).* Das Verb. *رَمَحَ, confodit lancea*, kann nur denom. sein (vgl. spiessen, erdolchen u. s. w.). Desshalb könnte der Stamm wie der verw. *رָמָה*, ausgedehnt, dünn, schlank sein, ursprünglich den langen Schaft bezeichnet haben; dann Lanze u. Lanzenspitze wie *δορυ*. Oder endlich könnte er nach der Grundbdtg. sich zusammenziehn = sich biegen, als der Biegsame, wie *רָמִית* bezeichnet sein.

רָמַשׁ von *רָמָה*; vgl. *רָמַשׁ, werfen (mit Steinen)*; dann auch nach der Grundbdtg. *occuluit, celavit* (eig. zusammenziehn = *רָמַשׁ*). Im Hebr. bed. der Stamm sich zusammenziehn = sich krümmen, kriechen (vgl. *רָמַשׁ*), eig. von kleinen Thieren, die sich auf dem Bauche fortbewegen; dann bed. es überhaupt sich bewegen, sich regen, wimmeln, und steht in diesem allgemeinen Sinn auch

von grössern Wasser- und Landthieren. Vgl. *מש* *pulpavit manu et extremis digitis cepit*, eig. zusammenziehen, zusammenfassen. Vgl. *רָמַרְמַר* sehr beweglich sein. Verwandt ist

רָמַס zusammenziehen = niederziehen (vgl. *רָמַח*), unterwerfen, unterdrücken, Jes. 16, 4, daher überhaupt niederdrücken, niedertreten, zertreten.

רָנָן *רָנָה* tönen, schreien, eine abgeleitete Nebenform zu *רָנָה* *susurrum edidit*, *רָנָה* *tinnivit, vocem edidit*; *רָנָה* S. 332. Die Grundbdtg. von *רָנָה* (= *רָנָה*) ist eig. dehnen, daher von der Dehnung des Schalles, tönen, Töne von sich geben, und zwar a) vor Lust, daher jubeln, b) bes. Pi. vom Klaggeschrei, wimmern, schreien, Klagl. 2, 19. *רָנָה* Jubel, Geschrei, Gewimmer. Eine weitere Ableitung ist *רָנָה* = *רָנָה* tönen, schwirren, klirren, Iob 39, 23 (vom Pfeile). Vgl. *רָנָה* *sonuit arcus; auscultavit, aures admovit* c. *אֵלַי* p. eig. sich dehnen = hinneigen zu Jemand, nach der Grundbedeutung.

Der Wechsel der Dentalen mit dem R-Laut wurde schon mehrfach hervorgehoben. Vgl. zum Schluss noch *רָמַס* *vehemens arenarum fervor* und *רָמַס* sehr glühen; *רָמַס* *alas movit = רָמַס* *movit alas circum rem; expandit alas; רָמַס* rufen, *רָמַס* schreien u. s. w. Ueberhaupt scheint *R* im Allg. ein jüngerer Konsonant, der sich meist aus S- und D-Lauten erst entwickelt hat.

לָקַח v. d. W. *לָקַח*, verw. mit *רָקַח* und *רָקַח* eig. stossen, fest berühren (*לָקַח* *percussit, trussit*), daher auch erschüttern, bewegen, *לָקַח* = *רָקַח* *commovit*. Eine weitere Uebertragung ist endlich die: stossen = zusammenstossen, zusammendrücken, festmachen; vgl. *לָקַח* VIII. zusammengedrängt, dicht, eng sein. Diese Bdtg. sehen wir z. B. in dem von *לָקַח* abgeleiteten Stamm *לָקַח* festmachen = fassen, ergreifen, nehmen, annehmen u. s. w. Arab. *لَكَحَ* *assecutus fuit, cohaesit, se conjunxit*; *لَكَحَ* fest anhängen. Danach bed. auch der einfache Stamm *לָקַח* fassen, nehmen und zwar Flüssiges, daher schlürfen, auflecken.

Pi. trinken, Richt. 7, 5, 6, 7: „es war die Zahl derer die da tranken, indem sie mit ihrer Hand zum Munde fuhren“ u. s. w. LXX. λαψη (auch λειξη). Vulg. *lambere*, eig. fassen, ergreifen (mit den Lippen) = lecken. Vgl. λαβανειν; *labium* = Lippe. Die obige W. ist allerdings verw. mit dem deutschen lecken, skr. *lih* = *lingere*, λειχειν u. s. w., aber keineswegs eine Schallnachahmung des Leckens, wie *Gesen.* u. A. annehmen. Vgl. Leck, Bruch, Oeffnung, لُق fissura. Ferner für die Uebertragungen لقع punxit, momordit; *prehendit extremo rostro.* لقع punxit scorpio, edit et bibit; لقع adhæsit. لقي addictus, affixus fuit rei. لقع = לקק *lambit, linxit*; لחק firmiter cohaesit; intr. *linxit* = לקק mit den Lippen fassen, fressen, ablecken, Num. 22, 4. Dann auch nach dem Arab. sich an Etwas heften — an den Staub oder die Erde, Jes. 49, 23. Mich. 7, 17. Staublecken bed. der Ausdruck wohl nicht. Vgl. לחך: *finxit, formavit.*

לקט von לקח oder לקק = לקט angustus fuit, VIII. cepit, sunsit; לקט schnell nehmen, ergreifen; II. mischen (zusammenbringen). Daher wie das verwandte לקט zusammenfassen, nehmen, besonders von der Erde Etwas auflesen, einsammeln, לקט; daher לקט das Auflesen der Aehren = die Nachlese; dann auch vom Weinberge. Ebenso steht לקט Pi. nachlesen, nacherndten, Iob 24, 6. לקט die Nachernte des Grases = das Nachgras, Spätgras, Grummet, Am. 7, 1. Endlich bed. מלקוש wörtlich Ernteregen, d. i. der zweite Hauptregen kurz vor der Ernte im Gegensatz zu dem ersten מורה d. i. Saatregen. Im Syr. bed. der Stamm spät sein, Pa. zögern, eig. zusammenziehn = zurückhalten. Vgl. das wurzelverw. לק VIII. compressus fuit; *lentus et cunctatus fuit.* לק tardus et lentus fuit. Im Hebr. geht der Stamm aber nicht von dieser abgeleiteten Bdtg. aus.

לקד von לקד percussit; compressus, angustus fuit, לקד manu percussit; לקד (= לקט) adhæsit, IV. retinuit. Ebenso hebr. fassen, festhalten, fangen.

לָגַג fest, hartnäckig sein im Streit; לָגַג *ingens agmen et copia*, eig. Zusammenfassung; hebr. nur in dem Subst. לָג Fass, Gefäß als kleines Mass für etwas Flüssiges; im Syr. לָגַג allg. Gefäß = Schüssel.

לָגַג = לָגַג, לָגַג stossen, لَعَج *dolore affectit ictus*. III. *graviter pressit et anxit res*. Daher hebr. 1) stossen, stechen = sticheln, spotten, verhöhnen; chald. לָגַג. 2) Stossen = anstossen (mit der Zunge), daher stocken, stammeln = barbarisch reden. Nif. Jes. 33, 19. Vgl. 28, 11. Verw. ist לָגַג *obscurus barbarusque fuit in sermone suo*. Verw. ist לָגַג unverständlich, irr reden, Iob 6, 3; لَغَا *vana locutus fuit*. — An لָגַג schliesst sich weiter לָגַג unverständlich barbarisch reden, ψ. 141, 1. Vgl. S. 43; arab. لَغَز IV. *involvit mentem suam et obscurum redditit sensum in sermone*; لَغَط *non intelligibiles voces edidit*.

לָגַט = לָקַט fassen, nehmen — mit den Lippen, daher essen, schlingen, Gen. 25, 30, wie das verw. לָגַט. Vgl. لَعَض *prehendit lingua rem* = لَعَق *linxit, lambuit* = لَعَز.

לָגַט von לָגַט stossen, stechen mit Worten, daher spotten.

לָגַט, arab. لَعَن fortreiben, fortstossen; verfluchen; II. strafen; verw. ist لَعَن abschlagen (Blätter). Daher لָגַט ein Kraut von stechendem, d. i. scharfem, herbem oder bitterm Geschmacke, Wermuth. Die Form erklärt sich so: لָגַט (= لَعَم) = لָגַט.

לָחַח Wurzel לָח. Die Grundbedeutung ist stossen = dicht festmachen; לָחַח ein enger Ort; לָחַח dicht = nahe sein (von der Verwandtschaft). לָחַח VIII. zusammengedrückt, dicht, eng sein. Daher לָחַח dicht, fest, kräftig = frisch, z. B. von Stricken, Richt. 16, 7 f. von Stäben. Gen. 30, 37. Uebertragen von Trauben, Num. 6, 3, eig. dicht = dick, voll, im Gegensatz zu den gedörrten. לָחַח Kräftigkeit, Gesundheit, Frisch-

heit, Deut. 34, 7. Gewöhnlich nimmt man „feucht sein“ als Grundbdtg. an nach dem chald. und äthiop. **ܐܬܬܬܝܬܐ**: befeuchten; vgl. **ܬܠܝܚ** thränenvoll sein (vom Auge); aber wenig passend.

ܠܬܠܚ von **ܬܠܚ** dicht, festmachen, daher **ܬܠܚܐ** der dicke, feste Backenknochen = Kinnbacke, **ψ. 3, 8**, dann Backe selbst. Vom „Schönsein“ ist die Kinnbacke schwerlich benannt, **ܐܬܬܬܝܬܐ**: schön sein, eig. dicht = glatt sein, **ܬܠܝܚ** *decorticavit*.

ܠܬܠܚ von **ܬܠܚ** oder **ܬܠܚ** S. 553 stossen, dichtmachen, daher drücken, drängen. **ܬܠܚܐ** *inhuesit, immisit se (negotio)*. VIII. *adegit, coegit*; **ܬܠܚܐ** *importunus pressit aliquem*. Eine Zusammenziehung von **ܬܠܚ** ist **ܬܠܚ** stossen, drängen, drücken = **ܬܠܚ** *percussit*, daher **ܬܠܚ** wie das verw. **ܬܠܚ** a) spotten, verhöhnen; **ܬܠܚ** Spötter, Lästere. **ܬܠܚܐ** ein stechendes, beissendes Wort, Geisselwort, Hab. 2, 6. Sprw. 1, 6. b) Wie **ܬܠܚ** IV. dunkel reden, **ܬܠܚ** Räthsel, **ܬܠܚ** unverständliche Töne von sich geben; **ܬܠܚ** unverständlich, barbarisch sprechen, daher das Part. Hif. **ܬܠܚ** wer eine fremde Sprache spricht = Dolmetscher, Gen. 42, 23, übertragen: Unterhändler, Mittelsperson, Jes. 43, 27. Für die Grundbdtg. vgl. **ܬܠܚ** f. o. V. *contortus et inversus fuit*. **ܬܠܚ**, **ܬܠܚ** = **ܬܠܚ** verhüllen u. s. w. Verw. ist auch **ܬܠܚ** kneten, eig. drücken, zusammendrücken; vgl. **ܬܠܚ** f. o. *maceravit in aqua rem; miscuit*. Verwandt ist ferner

ܬܠܚܐ zusammenziehen, **ܬܠܚܐ** *lambit*; **ܬܠܚܐ** zusammendrücken; übertragen steht es sodann von zusammengezogenen, unverständlichen Tönen, vgl. **ܬܠܚܐ** VI. *difficilia verba inter se protulerunt*; **ܬܠܚܐ** VI. dunkel, räthselhaft reden; **ܬܠܚܐ** I. II. IV. unverständliche Töne von sich geben. Ebenso **ܬܠܚܐ** unverständlich reden, murmeln, flüstern, bes. vom Zaubergeflüster, daher Pi. beschwören, **ψ. 58, 6**. **ܬܠܚܐ** a) Geflüster = Gebet; b) Zaubergeflüster = Beschwörung, Jes. 3, 3, bes. von Schlangen, Koh. 10, 11. Der Stamm ist durchaus nicht schallnachahmend, wie *Gesen.* u. A. wollen.

לָחַם W. לח; abgeleitet von לחך dicht, festmachen = *feriit gladio*, oder לחף *percussit*; לחף zusammenziehen, bedecken; dann auch fassen = lecken. Daran schliesst sich weiter לָכַם dicht, festmachen = לקם *obstruxit viam*; לקם *pugno percussit*. לָכָם *durus*. לחם *percussit, secuit*. Daher hebr. לחם 1) stossen = kämpfen, kriegem; Nif. sich gegenseitig stossen = streiten. לחם Streit, Bestürmung, Richt. 5, 8. מלחמה Krieg. 2) Nach der gewöhnlichen Uebertragung dieser Wurzel: festmachen (לחם) fassen und zwar mit den Lippen oder dem Munde, daher essen. Vgl. לחף *linxit* = לחף *rapide cepit rem*; II. *deglutivit cibum* = לחם schnell essen, verschlingen; לחע essen und trinken. Davon לחם das Essen, die Speise, bes. Brod. Uebertragen Brodkorn, Jes. 28, 28. 3) Im Arab. bed. noch der Stamm לחם zusammengezogen = dicht, dick sein (korpulent), daher לחם das Dicke = das Fleisch, wie das wurzelverw. לחך und לחך *caro*; hebr. לחם Fleisch = Leib, Zef. 1, 17 (mit LXX., Vulg., Syr.) Chald. entspricht der Stamm לחם essen, kosten und zeigt dieselbe Grundbdtg.; vgl. לחם *consuit vestem*; äthiop. לחם: hemmen, halten, zurückhalten, daher לחם: Zaum – לחם. Das Wort ist ins Persische eingedrungen: לחם.

לָחַן von לחם, לחם *adhaesit*; III. *junxit rem; affinitatem per matrimonium contraxit*. Harir. Daher weiter לחן *inclinavit ad aliquem*; davon לחן chald. Kebsweib, Dan. 3, 23. 5, 2, eig. Anhang = Nebenweib.

לָחַה W. לח = לח zusammenziehen; vgl. לחה *tenuiter texuit pannum*. An die Bdtg. der Zusammenziehung schliesst sich sodann die des Zusammensinkens und der Erschöpfung; vgl. לחה *segnities, languor*; לחה II. *infirmus, debilis fuit*; daher לחה ermüdet, erschöpft sein, Gen. 47, 13, wie das verw. לחה müde werden, sich abmühen u. s. w.

לְהַלֵּךְ verw. mit **לְהַלֵּךְ** und danach übertragen wie das ebenfalls verw. **לֵעָה** unverständlich, irr reden, S. 554. **לֵחַ** VIII. *confusa et perturbata fuit res; לֵחַ* multo et vano sermone usus est. Daher Part. Hitp. **מְהַלֵּלֵה** wer sich unklug benimmt, ein Wahnwitziger, Unsinniger, Sprw. 26, 18.

לְהַגֵּךְ verw. mit **לְהַגֵּךְ** = **לִּכְךָ** festanhängen, daher **לֵהֶגֶךְ** *addictus, deditus, avidus fuit rei*; daher **לְהַגֵּךְ** Anhänglichkeit, Eifer (für die Bücher) = das Studiren, Koh. 12, 12: „viel Bücher-machens ist kein Ende und viel Studiren ermüdet den Leib.“

לְהַחֵךְ = **לִּחֵץ**, äthiop. **ΛαχΦ**: *cohaesit; se conjunxit* etc. Daher **לְהַחֵךְ** Verbindung, Versammlung (der Propheten), 1 Sam. 19, 20. *Aq. όμιλος. Sym. συστροφη. LXX. εκκλησια. Theod. συστημα.* (Vulg. *cuneus*!) Nach der gewöhnlichen Ansicht soll dies *ἀπ. λεγ.* eine Versetzung oder Verschreibung sein von **קָהָל** = **קָהָל** Volksversammlung, Gemeinde (nur Deut. 33,^f 4. Neh. 5, 7). Allein dies allgemeine Wort passt nicht einmal recht für den Verein der Propheten. Der Stamm **לְהַחֵךְ**, der zusammengezogen auch im Arab. **لَحَقَ** f. i. vorkommt: *inhaesit animo res, IV. conjunxit*, ist im Semit. jedenfalls gesichert und gibt einen weit passendern Sinn. Vgl. **לָחַץ** f. o. zusammenbringen = dicht machen. Aethiop. **ΛΥΦ**: *adolevit, aetate crevit*, eig. dicht = dick, gross (alt) werden. (*consertus densusque exercitus.*) Im Arab. bed. **لَهَقَ** sehr weiss, glänzend sein, eig. dicht = eben, glatt = glänzend.

לְהַחֵךְ W. **לָחַ** = **לָחַ** zusammenziehn, **لִּהַט** *consuit vestem*; daher 1) fassen = **לָעַט** verschlingen, eig. wie **לָעַט** mit der Zunge fassen, lecken, **לָהַט** *linxit, comedit rem*; daher **לָהַט** vom Feuer gesagt: sengen, brennen. Pi. Joel 1, 19. 2, 3. **לָהַט** die leckende, sengende Flamme. 2) Von zusammengezogenen = undeutlichen Lauten, **לָהַט**, und daher übertragen wie das verw. **לָחַט** S. 555 auf Zauberei, **לָהַטִּים** Zauberkünste, Ex. 7, 11. Weicher lautet derselbe Stamm **לָחַט** zusammenziehn = verhüllen, und daher weiter **לָחַט** verborgen, heimlich sein; **לָהַטִּים** Zauberei.

לְּ etwas Zusammenhängendes, daher ein zähes, wohlriechendes Harz, das in Arabien, Syrien u. s. w. auf den Blättern der Cistenrose (bes. des *cistus creticus*) sich bildet. Das Wort kam zu den Griechen und Römern *λάδανον* oder *λήδανον*, *ladanum*; der Strauch heisst *λήθος*. — Für die Grundbdtg. vgl. *לָץ* f. o. *adhaesit, conjunxit; obduxit, occultavit* etc.

לָץ von לָץ zusammenziehen, übertr. wie das wurzelverw. לָץ auf das Lecken der Flamme, daher לָץ die Flamme. Das Verb. לָץ, äthiop. *ΛΥΝ*: *flamavit, flammam extulit ignis*, ist denom. so gut wie flammen. Für die Uebertragung vergl. *לָץ* Zunge, *לָץ* *linxit*, zusammengezogen *לָץ* *edit*. Erweichter lautet der obige Stamm *לָץ*, daher *לָץ* Hos. 13, 5, Versengung = Sonnengluth: „ich kannte dich in der Wüste, im Lande der Sonnengluthen.“ Vom „Dürsten“ ist die Wüste hier wohl nicht benannt, obwohl die Uebertragung nahe liegt, *לָץ* *siti arsit, sitivit* = *לָץ* f. o. *dürsten*.

לָץ von לָץ zusammenziehen, daher zu sich einziehen = verschlingen, *לָץ* = *לָץ* *deglutivit*. Danach erklärt man mit *Schultens* gewöhnlich das Part. Hitp. Sprw. 18, 8. 26, 22, *מִלָּץ* was gierig verschlungen wird = Leckerbissen. Allein 1) ist diese Uebertragung schon formell nicht so leicht und 2) passt das Bild doch weder zu der Vergleichung, noch zu dem Gedanken der zweiten Vershälfte. *Ewald's* Deutung: *לָץ* = *לָץ*, murmelnd, lispelnd, sagt zu wenig; auch bildet *לָץ* keinen Gegensatz, sondern leitet einen Zustandssatz ein: „des Ohrenbläasers Worte sind wie lispelnd, aber (?) sie dringen schnell in Leibesammern.“ Im Arab. bed. der Stamm *لهم* IV. *inspiravit (de inspiratione naturali)*; *claudestino instinctu docuit*; X. *rogavit alium, ut inspiraret vel clanculum doceret quid*. Danach steht das Wort, wie das wurzelverw. *לָץ*, *לָץ* von dem heimlichen Geflüster der Zauberer oder Orakelgeber. Verw. ist dann allerdings *לָץ* dumpf tönen, und noch näher *לָץ* leise reden, von der sich offenbarenden Gottheit. Dieser Sinn ist in der obigen Stelle zugleich der treffendste; die Worte des Ohrenbläasers sind wie zauberhafte Eingebungen, die

den Menschen tief aufregen und ihm zu sinnen und zu grübeln machen. So hat noch *Aq.* das Wort richtig verstanden, *γοητικοι*, zauberartig: Des Ohrenbläasers Worte sind wie Eingebungen (Inspirationen), Indem sie ins Innerste des Leibes dringen.

Weicher lautet der Stamm

לִּחַם = לָחַם , לָחַם zusammenziehen; vgl. لِהَام ein zahlreiches Heer; لَهُم eine grosse Zahl, grosses Heer; vergl. amhar. $\Lambda\Phi\varnothing$: *collegit*; لָם *obligavit (vulnus)*, *colligavit*; VIII. *consolidatus, conjunctus fuit*. Daher לִּחַם Verbindung = Volk, Nation. Die W. ist לָם = לָה u. s. w. Desshalb vergleicht *Gesen.* irrig den Stamm לָם *collegit*.

לִּחַץ = لَحِץ *firmiter cohaesit cum re*; لَحِقَ *se cum aliquo conjunxit*; لָחַץ einer Sache ergeben sein, ihr anhängen = لָحِقَ . Von derselben Bedeutung muss לָחַץ ausgehen; daher לָחַץ : bedienen, Dienste verrichten, eig. sich annehmen (einer Sache), oder auch: sie zusammenbringen = ordnen; vergl. לָחַץ : Diener, bes. ein königlicher = Minister, eig. Ordner, Verwalter. Daher לָחַץ a) Verrichtung, Geschäft, Arbeit, Werk, eig. was man zusammenbringt, daher b) Habe, Vermögen, Ex. 22, 7, 10. Gen. 33, 14. Das Subst. לָחַץ bed. persönlich gefasst: wer etwas bewirkt, ausrichtet und zwar speciell wer eine Nachricht ausrichtet, überbringt, daher Bote, Gesandter. לָחַץ Gesandtschaft, Sendung, Gesandter; äthiop. לָחַץ : Gesandter, bes. Gottes = Engel, Vorsteher, Fürst u. s. w. Das Verb. לָחַץ : einen Boten, einen Engel senden kann natürlich nur denom. sein, so gut wie לָחַץ IV. senden; vgl. לָחַץ f. o. IV. *fuit alicui internuntius ad aliquem*,

לָחַץ von einem im Hebr. nicht mehr vorkommenden St. לָחַץ = لَحِץ *contudit, comminuit*; davon لَحِץ *fidit, dissecuit*. Danach bed. wahrscheinlich das Subst. לָחַץ das Gespaltene, Getheilte = das

halbe Mass, und zwar nach dem Zusammenhange: ein halber Scheffel, Hos. 3, 2. *Gesen.* lässt das Getraidemass unpassend vom Schütten benannt sein. — Verw. ist *לָחַץ* zerstoßen, zermahlen = beissen, *לָתַע percussit*; daher *מִלְחָעוֹת* die zermalmenden = die Backenzähne, *ψ.* 58, 7. Der Stamm *לָחַץ* ist nicht verwandt. Zu vergleichen ist aber *לָסַע* stossen, stechen, spalten *רָשַׁע*.

לָחַח von *לָט* in der abgeleiteten Bdtg. *constrinxit, colligavit*, übertragen wie das verw. *רָחַק* binden, verbinden, verschliessen; *לָטָא texit, operuit rem, celavit*; *לִרְצָא adhaesit*, IV. *conjunxit*. Danach bed. *לָחַח* anhängen, umhängen = umhüllen, daher *מִלְחָחָה* was man an- oder umhängt, worin man sich kleidet = Kleidung, 2 Kön. 10, 22 = *מִלְבָּשׁ*: „er sprach zu dem, der über die Kleidung (= über die Kleider) gesetzt war“ u. s. w. Vulg. *qui erat super vestes*. „Kleiderhaus“, wie man gewöhnlich übersetzt bed. das Wort nicht. Vgl. das verw. *ἁλουργα*: Gewand, eine Art Tunika.

לָשַׁד statt *לָשַׁשׁ* — *לָסַס lambit, decerpsit*, *לָט continuous fuit (de pluvia)*; *substitit, mansit domo* eig. zusammenziehen = *לָטָא*. Daher *לָשַׁד* etwas Zusammenhängendes, Zähes, Flüssiges und zwar a) Saft, Lebenssaft, *ψ.* 32, 4. Vgl. *לָטָא* Thau. b) Etwas Zusammenhängendes = Ausgedehntes, Ausgebreitetes, daher Kuchen, Num. 11, 8. LXX. richtig *εργαίς*. Von der Bdtg. *לָסַד* saugen gehen diese Uebertragungen nicht aus.

לָשַׁד von *לָשַׁשׁ*, *לָט substitit, mansit loco*; *לָט constrinxit*, Pass. *adhaesit*; *לָטָא adhaesit*. Dieselbe Bedeutung hat auch eine ganze Reihe mit *לָשַׁד* noch näher verwandter Stämme, wie *לָסַץ*, *לָסַץ adhaesit, conjunctus fuit*, *Λαζα*: *adhaesit, copulatus, in-nexus fuit*, *לָרַץ*, *לָרַץ id.* Danach bed. *לָשַׁד* eig. Anhängsel, Anbau, daher Seitengemach, bes. kleine Gemächer, Cellen, die im Vorhofe des Tempels an den Seiten angebracht waren und zur Niederlage von Geräthen u. s. w., sowie zum Aufenthalte der Priesterdienten. *לָרַץ latus, costa*. Ez. 40, 17, 45. 42, 1, 13 ff. Jer. 36, 10. 2 Kön. 23, 11. Allg. steht es für Gemach, Celle, Jer. 36, 12, 20 (des königl. Schreibers). Einmal vom Speisesaal, 1 Sam. 9, 22.

Eine Erweichung der obigen Form ist **נִשְׁכַּח** bei Nehem. 3, 30. 12, 44. 13, 7. Der Uebergang ist derselbe wie bei **נִסֵּץ** verbunden sein = **נָסַץ** verbinden, zusammenfügen, anreihen. Die Ableitung von *Bohlens* aus dem pers. **نشستن** d. i. skr. *ni-schad* sich niedersetzen, sitzen, braucht nicht wiederlegt zu werden. Auch die von *Böttcher* (Proben alttest. Schrifterkl. S. 322 ff.) gegebene Deutung „sich lagern“ nach der unzulässigen Annahme einer Versetzung von **נִשְׁכַּח** aus **נִשְׁכַּח** werfen, hinstrecken, ist schon für die Bezeichnung dieser Seitenhallen viel zu unbestimmt. Der hier gegebenen Etymologie kommt am nächsten **ἐξεδρα** wie die LXX. bei Ez. meistens übersetzen, ein bedeckter Gang, Halle vor dem Hause, auch ein Zimmer darin.

לָשׁוּם, **לָשׁוּם** mit den Lippen berühren (Wein), daher auch küssen u. s. w., abgeleitet von **לָשׁוּם** *sensim bibit* (aquam), *lambit*, **לָשׁוּם** id. = **לָשׁוּם** *linxit*; *adhaesit* = **לָשׁוּם** anhängen, eig. zusammenziehen, daher auch verstummen u. s. w. Zu diesem Stamme gehört das Subst. **לָשׁוּם** ein Edelstein, Ex. 28, 19. 39, 12, nach den LXX. und der Vulg. der weibliche Hyakinth von röthlicher, zuweilen ins Gelbe und Braune überspielender Farbe. Die Bezeichnung ist nicht klar. Der Stein ist zwar hart und könnte danach allg. als der dicke, feste benannt sein. Wahrscheinlicher jedoch zeigt der Name die Farbe an und da könnte nach Analogie andrer Uebertragung die Bdtg. des Dichten sehr wohl für die des Dunkeln und daher Röthlichen überhaupt stehen. Vgl. **לָשׁוּם** V. grau, aschfarbig sein (v. Gesicht).

לָשׁוּם Po. und Hif. verleumden, eig. züngeln, die Zunge stark gebrauchen, also denom. von **לָשׁוּם** Zunge, **لِسَان**, äthiop. **ለገረ**: aram. **לָשׁוּם**, amhar. **ለሰ**: kopt. *las*. Die Grundbdtg. ist lecken, **لָس** = **لָس**, und daran schliesst sich weiter der Stamm **لָשׁוּם**. Hier sehen wir sehr deutlich einen Uebergang der Hauchlaute in Zischlaute sogar in der Wurzel. Die W. ist *lah*, *lach* = lecken, woher auch *lingua*, **لَهَجَة**, **لَقْلَق** der Lecker = die Zunge. Daher weiter die Stämme: **لָس** = **لָس** *linxit*;

לִבְּחָם *linxit, comedit rem.* So entspricht der Stamm לִבְּחָם *linxit, adhaesit* = לִבְּחָם, wie לִבְּחָם *linxit, adhaesit* = לִבְּחָם.

לִבְּחָם statt לִבְּחָם = לִבְּחָם *contudit*; לִבְּחָם stossen, schlagen, לִבְּחָם, לִבְּחָם dass. Daher hebr. 1) schlagen = hämmern, schmieden, Gen. 4, 22. 2) Schärfen, wetzen (durch Hämmern). Verw. ist der härtere Stamm לִבְּחָם *percussit*, לִבְּחָם u. s. w.

לִבְּחָם von לִבְּחָם, לִבְּחָם *affixus fuit, adhaesit* — לִבְּחָם id. Daher לִבְּחָם Lev. 11, 30, eine Eidechsenart, nach den LXX. καλαβωτης (= ασκαλαβωτης) der Wandkletterer, eine Art Klettereidechse, die mit ihren klebrigen Füßen an den Wänden hinauf-
laufen und sich überall festhalten kann. (Vulg. *stellio*.) Für diese Eigenthümlichkeit passt der hebr. Name ganz: die sich anhängende. Ganz entsprechend ist im Aethiop. das griech. Wort durch Ἀδϕτ: übersetzt, von Ἀδϕ: *haesit, adhaesit* = לִבְּחָם = לִבְּחָם.

לִבְּחָם verw. mit לִבְּחָם; לִבְּחָם *constrinxit, conjunxit; adhaesit*. Danach bed. der Stamm zusammengezogen = verwickelt, verkehrt sein, לִבְּחָם Verkehrtheit, Sprw. 4, 24. Der Stamm לִבְּחָם ist zusammengezogen aus לִבְּחָם = לִבְּחָם *distorsit rem*, und daher nicht so völlig gleich mit לִבְּחָם von der Wurzel לִבְּחָם.

לִבְּחָם v. d. W. לִבְּחָם = לִבְּחָם; vgl. לִבְּחָם zusammenziehen = verbinden, umbinden, einwickeln; daher לִבְּחָם 1) zusammenziehen = fassen, umfassen, Richt. 16, 29; (vgl. לִבְּחָם *tetigit manu*) Nif. a) sich zusammenziehen, sich zurückbeugen — um zu sehen; b) sich zusammenziehen, abziehen = abbiegen — v. Wege, Iob 6, 18. Vgl. לִבְּחָם *inflexit, torsit; deflexit, abduxit* etc. An den St. לִבְּחָם im Arab. schliesst sich zunächst לִבְּחָם (לִבְּחָם) *amovit, dimovit* und daran weiter לִבְּחָם.

לִבְּחָם ein Nebenstamm von לִבְּחָם zusammenziehen; vgl. לִבְּחָם *inhaesit terrae; digitis carpsit*; לִבְּחָם schnell essen, verschlingen (eig. zusammenziehen = lecken). Danach könnte לִבְּחָם bedeuten die Leckende = die Flamme, und daher auch Fackel. Allein

„Flamme“ bed. das Wort genau genommen nirgends, sondern Fackel, Richt. 15, 4, 5. Gen. 15, 17. Zach. 12, 6. Dan. 10, 6. In den ältesten Stellen steht Fackel offenbar für Blitz, also für etwas Leuchtendes überhaupt, Ex. 20, 18: „das Volk sah die Donner und die Blitze (= Fackeln), den Posaunenschall und den rauchenden Berg.“ Ebenso ist Gen. 15, 17, die Feuerfackel, die aus dem dampfenden Ofen hervorschlägt und zwischen den Opferstücken hindurchgeht, nichts anders als ein Blitz, der aus einer Gewitterwolke hervorzuckt. Gott selbst erscheint in diesem Feuer und beschliesst den Bund. — Sonst steht dies Wort gern mit Blitzen im Parall. wie Nah. 2, 5. Dan. 10, 6. Vgl. Apok. 4, 5. Danach bed. es wahrscheinlich das Leuchtende, Glänzende, und diese Uebertragung liegt im Semit. noch deutlich vor. Die Wurzel לָהַ ist verw. mit רָהַ; vgl. رَفَّ *splenduit, coruscavit fulmen*, لَمَعَ = لَمَحَ *micuit fulmen*. اَظْهَرَ *apparuit canities* = اَظْهَرَ *scheinen, schimmern*. Verw. ist ferner لَمَعَ *brennen, glühen*; samarit. لَبَلَبَ *fulgere*, äthiop. ለጥለጥ: *inflammare*; لَوَّى V. *se inflexit et huc et illuc se commovit fulmen*. Die Bdtg. des Schimmerns und Leuchtens geht also wahrscheinlich von der schnellen, flatternden und daher flimmernden Bewegung aus. Vgl. لَفَفَ *vacillavit*. Vgl. das verw. רָמַם S. 550, und die ebenfalls dazu gehörigen Stämme رَمَعَ bewegt sein, zittern; رَمِيَ sehr beweglich sein, رَمَسَ sich regen, rühren, رَمَدَ beweglich sein; رَمَدَ *nitor ensis*. لَمَطَ bewegt sein, schwanken; لَمَطَ ein weisser Fleck an der Unterlippe des Pferdes; اَظْهَرَ *apparuit canities*; V. *celer fuit (in incessu)*. — Aus dem semit. اَظْهَرَ chald. اَظْهَرَ ist dies Wort ins Griech. und Lat. übergegangen, λαμπάδ-ος, *lampas* (Lampe) und daraus scheint im Griech. erst das Verb. λαμπω leuchten, schimmern, glänzen gebildet zu sein, zumal es im Indogerm. einer klaren Ableitung entbehrt; denn das skr. *dīp* leuchten wird man schwerlich damit zu vereinigen wagen. Auch die Aeg. erhielten das semit. Wort, *lôpsch* Flamme, Fackel.

לָמַד verw. mit לָפַד, לָפַת zusammenziehen, لَمَدَ sich Jemanden unterwerfen, dehmüthig sein (eig. sich zusammenziehen, niederziehen). Verw. ist weiter لَمَدَ *substitit loco; inhaesit*. Danach bed.

der Stamm im Hebr. zusammenziehn = festmachen und zwar einer Kunst, einer Fertigkeit mächtig werden, daher sich gewöhnen, lernen, Pi. gewöhnen, Jer. 9, 4, einüben, lehren; Pu. gewohnt sein, Hos. 10, 11, eingeübt — von Soldaten, H. L. 2, 8. מְלֻמָּד gewöhnt, geübt; der Schüler wie תַּלְמִיד. — מְלֻמָּד das Werkzeug, womit der Pflüger den Stier gewöhnt, zum Ziehen einübt, der Ochsenstecken, Richt. 3, 21. — Aethiop. ለጭ: II. IV. sich gewöhnen, gewohnt sein. Irrig leitet Gesen. diese Uebertragungen von der Bdtg. des Schlagens mit dem Stecken her und vergleicht falsch das arab. لدم, لثم *percussit*. —

לָבַב W. לָב sich zusammenziehn, daher לֵב *substitutit aliq. loco*. لِبَابَةٌ *vestimentum*; verw. ist كَفَّ *convolvit*; لَمَّ *collegit, congregavit*; مَلَبَّسٌ *collectus in unum, rotundus*; daher לְבִיכָה ein kleiner, runder Kuchen, 2 Sam. 13, 6, 8. Pi. denom. solche Kuchen machen. Danach könnte auch לָבַב und לָב Herz, eig. das Zusammengezogene = Runde bezeichnen; wahrscheinlicher aber und weit treffender steht es aktiv: das sich zusammenziehende = zuckende, pochende, ψ. 38, 11. (Vgl. لَفَفَ *vacillavit*, verw. mit قَرَفَ *movit alas*.) Aethiop. ለብ: , لَبَّ *cor, animus, ingenium, intellectus*. Gesen. lässt es von der Fettigkeit (!) benannt sein, indem er völlig unzulässig die Stämme חלב und חלף vergleicht, wo nicht לָב sondern חל die W. ist; s. S. 375 f. Im Hebr. steht Herz a) im phys. Sinne, 2 Sam. 18, 14. ψ. 45, 6. ψ. 38, 11; übertragen steht Herz dann auch für das Innerste, die Mitte, z. B. des Meeres, wie قَلْبٌ im Arab. Ex. 15, 8. Als Hauptorgan des Lebens steht Herz sodann geradezu für die sinnliche Seele, נַפֶּשׁ und daher b) im geistigen Sinn als Sitz des Willens (Muthes), des Wissens, Denkens (wie לֵב u. قَلْبٌ) überhaupt mehr für das ganze geistige Innere des Menschen, für die tiefere Einsicht und Betrachtung, für die eig. Gesinnung, denn als Sitz der Gefühle, Affekten und Leidenschaften. Vgl. m. der Pr. Joel. S. 104 f.

לָבַב לָבָה, לָבִיא von לָבַב zusammenziehn, לָבִי *multum sumsit cibi*; לָבִי *cepit rem*. Danach lässt Gesen. לָבִי den Löwen und לָבִיא die Löwin entweder als die Gefrässige benannt sein, aber nicht

passend, oder fasst das Wort als schallnachahmend (?) = brüllen und vergleicht damit das ahd. *liuwôn* tönen, von der ganz verschiedenen W. *hlu*, woher das Part. *lau-t*, ahd. *hlût* eig. gehört = *αλυτογ* u. s. w. Vielmehr ist der Löwe wahrscheinlich nach der Farbe als der röthliche, gelbe bezeichnet worden; vgl. samar. לָבֹלַב *fulsît*; *רutilavit fulmen* = לָבֹה s. S. 563. Irrig fassen Gesen. u. A. לָבִיא als den männlichen Löwen, während aus mehreren Stellen bestimmt hervorgeht, dass es die Löwin bezeichnen muss. Das Geschlecht braucht äusserlich nicht ausgedrückt zu sein. Vgl. Iob 4, 11: „der (alte) Löwe geht unter ohne Raub, indess die Kinder der Löwin sich zerstreuen.“ 38, 39. Nah. 2, 12: der Löwe, die Löwin, das Junge des Löwen u. s. w. Der folg. Vers bezeugt dies noch deutlicher, 13: „der Löwe, welcher raubte zur Genüge für s. Jungen und würgte für seine Löwinen (לְבָיִּיּוֹת) u. s. w. Gen. 49, 9. Num. 24, 9. Ez. 19, 2, wo die Masor. לָבִיא punktirt haben. Das Wort ist ins Aeg. eingedrungen *labo*, kopt. *laboi* und bezeichnet dort ebenfalls die Löwin, arab. mit der fem. Endung كَبْوَة, كَبِيَّة, كَبَاة u. s. w. Auch die Abendländischen Sprachen erhielten das Wort von den Semit.: *λεων* (st. *lebôn* = *levôn*), lat. *leo* = Leu, Löwe u. s. w.

לָוָה = לָבֹה 1) sich zusammenziehen, arab. لَوَّى *flexit*, *torsit*; davon לוֹיָה etwas Zusammengewundenes = Kranz; לוֹיָתָן ein gewundenes, oder sich schlängelndes Thier, Schlange u. s. w. 2) Sich zusammenziehen = sich festmachen bei Jemand, daher leihen (*nexum esse*); לוֹיָה der sich Bindende = der Anleiher; Hif. verleihen, ausleihen, Jes. 24, 2: wie der Ausleiher so der Anleiher. Nif. sich anschliessen an Jem. Zu diesem Stamm gehört die chald. Praep. לוֹת bei, eig. Anschliessung, Verbindung, daher wahrscheinlich auch hebr. לוֹ zur Bezeichnung der Beziehung und Richtung, zu einem Gegenstande hin, des Befindens an einem Orte, לוֹר zur Seite, wie sonst לוֹל steht, woraus aber לוֹ wohl nicht verkürzt ist. Sicherlich aber gehört zu לוֹ die Konj. לוֹ, arab. لَوَّ, aram. לוֹ Verbindung = Festsetzung, oder gesetzt, bedingt = wenn. „Gesetzt, sie wären weise, (was sie nicht sind) = wenn sie weise wären, so würden sie dies einsehen“ u. s. w.

Deut. 32, 29. Von derselben Vorstellung geht **אָס** aus, ursprünglich ein st. c., der einen ganzen Satz sich unterordnet, v. d. St. **אָס** S. 145, wie die Prae. ein einzelnes Wort sich unterordnet. So ist **עַל** st. c. von **עַל** Verbindung und der Grdbdtg. nach verw. mit **אָס**.

לָבַט v. d. W. **לָב** zusammenziehen, **לָבָה**, **(לָבָא)** = **לָבַח** *prostravit humi*, eig. zusammen = niederziehen, daher **לָבַט** niederstürzen, zur Erde werfen; hebr. Nif. gestürzt werden = zu Falle kommen, Hos. 4, 14. Sprw. 10, 8. Verw. ist

לָבַשׁ W. **לָב**, **לָבַשׁ**, zusammenziehen = überziehen, anziehen, Hif. Jemanden bekleiden. **לָבַשׁ** Kleid, Kleidung, bes. prächtige. Vgl. **לָבַשׁ** zusammenziehen = dunkel, verwirrt machen; VI. *operuit, textit*; **לָבַשׁ** *induit vestem* = **Λ-Π-Η**: Im Arab. bed. **لِبَاس** a) *commixtio*, b) *vestimentum*, c) *conjux*. Diese letzte Bdtg. geht aber nicht, wie *Gesen.* u. A. annehmen, von der Vorstellung des Kleides, sondern von der Grundbdtg. aus und heisst: Verbindung (Vermischung) und daher das Verbundene. Vgl. **לָבַשׁ** *fruitus fuit muliere, puella, seu consuevit iis*. Aehnlich wollen *Gesen.* u. A. **לָבַשׁ** verstehn bei Mal. 2, 16, wo es aber vielmehr einfach Gewand bed. „wenn man hassend entlässt (die Frau) — so bedeckt man mit Grausamkeit sein eignes Gewand.“

לָבַב durch Verdopplung des ersten Rad. aus **לָב** entstanden, W. **לָב** zusammenziehen, daher **לָבַב** viel einziehen = viel essen; hebr. 1) sich zusammenziehen = zusammenlaufen oder fliessen; daher **לָבַב** Milch; Flüssigkeit, die aus Bäumen rinnt, ausschwitzt. Danach ist auch unstreitig der Weihrauch benannt, **לָבַב**, *λβανωτος* ein wohlriechendes, köstliches Harz, das als Rauchwerk u. s. w. diente und aus einer Staude gewonnen wurde. Vgl. **לָבַב** *thus; pinus*, *λβανος*. Verw. ist damit **לָבַב** ein Harzbaum, LXX. *στυραξ*, *Storax*, der ein Gummiharz durch die aufgeritzte Rinde fliessen lässt, Gen. 30, 37. Hos. 4, 13. Arab. **لُبِّي** *äth. Λ-Π-Ζ*: ist dass. Schwerlich ist dieser Baum sowie der Weihrauch von der weissen Farbe benannt, wie man gewöhnlich annimmt. 2) An die Bdtg. des Flüssigen schliesst sich die des Durchsich-

tigen, Hellen, Klaren und Reinen (vgl. *liquidus* und נָהַר). Hif. rein machen, reinigen, Dan. 11, 35 im ethischen Sinn. Eigentlich, von der Farbe: hell, weiss, d. i. weisse Farbe zeigen = weiss werden oder sein, Jes. 1, 18 (sie mögen weiss werden wie Schnee). Joel 1, 7. *ψ.* 51, 9. לָבֵן weiss, (hell); לְבָנָה der helle, weisse = der Mond, wie لُبْنَان *lû-na = lû-men*; לְבָנָה Helle = Durchsichtigkeit (des Sapphir), Ex. 24, 10. Weisse passt hier gar nicht, weil der Sapphir von himmelblauer Farbe, dabei aber durchsichtig ist. Der Libanon endlich לְבָנוֹן heisst der helle, weisse wegen seiner mit beständigem Schnee bedeckten Gipfel; arab. auch Schneeberg, حَبَالِ الثَّلَج. 3) Zusammenziehn, zusammenbringen, zusammenbacken, daher לְבֵנָה der Zusammengeknetete = der Backstein; לֵינֶה, לֵינִי Lehmstein, Ziegelstein, (der aber nur erst von der Sonne getrocknet, noch nicht gebrannt ist). Als der weisse ist der Backstein sicher nicht bezeichnet.

נָקַץ W. נָק stossen, durchstossen, spalten, verw. mit נָקַץ *percussit, perfodit, confregit*. Im Arab. bed. der entsprechende St. نَقَّ schreien, quacken, eig. ausstossen — Töne, wie der hiervon abgeleitete Stamm نَقَعَ *diffidit, laceravit (sinum indusii); clamorem edidit* etc. Aethiop. *ጸፋፍ*: sonuit. Im Hebr. gehört zu diesem St. das Subst. נָקִיק Spalt = Kluft, Höhle, Jes. 7, 19, wie im Aram. das verw. נָקַע *fovea, fossa, نَقْبَة foramen; نَقِير fossus, profundus, excavatus; canalis*. נָקְרָה Aushöhlung. Verw. ist ferner im Arab. der ältere St. نَقَّ *percussit; نَقَّ fissura in loco*.

נָקַץ von נָק stossen = fortstossen, abstossen. Daher nicht mögen, überdrüssig sein. Im Arab. entspricht genau نَكَع a) *percussit*; b) *amovit, repulit a re*; c) *abstinuit a re prae timiditate, c. عن r*. Daran schliesst sich weiter der St. نَكَفَّ *recusavit, noluit, dedignatus fuit, c. عن r*. Am deutlichsten verlangt der Parall. Ez. 23, 28 diese Bdtg.

Siehe ich gebe dich in die Hand derer, die du hassest,
In die Hand derer, welcher deine Seele überdrüssig geworden.

Ebenso V. 17, 18, 22, konstr. mit מן und מעל Jer. 6, 8. Vgl. *Umbreit* z. d. St. Das arab. نقع hat natürlich dieselbe Grundbdtg., kommt jedoch in dieser Uebertragung nicht vor. Im Hebr. ferner bestätigt diese Bdtg. der nahverw. St. נקט einer Sache überdrüssig sein, Iob 10, 1: „die Seele ist überdrüssig des Lebens“, mit ך . Der St. נקט ist gar nicht verw. Vgl. $\text{נקק} = (\text{נקץ})$ *dissolvit, rupit (pactum)*; III. *contradixit*. Das Imperf. von נקט sollte regelmässig נקט lauten, finden sich aber beständig aufgelöst in נקע als ob das Perf. נקט wäre, (oder nach Analogie von נקח , Impf. נקח). Da das liquide n auch sonst in Jod übergeht, so hat es keine Schwierigkeit anzunehmen, dass נקע ein weicherer, abgeleiteter Nebenstamm von נקט sei, der sich im Arab. noch findet: نقع a) stossen, auf Jemand stossen, stürzen, begegnen, b) *maledixit, obtrectavit*, eig. mit harten Worten stossen, zusetzen; c) *firmus, stabilis fuit*, nach bekannter Uebertragung. Aehnliche Bdtg. hat auch نقع *diffidit; occidit aliquem; firmus fuit*, IV. *percussit* etc., und noch bestimmter der verw. St. نقع *punxit, momordit (serpens), projecit rem; opprobrio affecit*; ferner $\text{نقع} = \text{نقع}$. Danach bed. der Stamm $\text{נקע} = \text{נקע}$ 1) stossen = verstossen = verrenken (ein Glied), Gen. 32, 26. 2) Verstossen = fortstossen, verabscheuen = überdrüssig sein (s. vorher). 3) Stossen, zerstoßen = zerreißen, äthiop. ጸፋ : *scindi, rumpi*; ጸፋ : *extraxit, excoriavit*, daher Hif. נקע zerreißen lassen, und zwar einen getödteten Verbrecher der Sonnengluth und den Raubvögeln zum Zerreißen preisgeben, eine Entehrung, wodurch die Todesstrafe noch verschärft wurde, Num. 25, 4. 2 Sam. 21, 6 ff. Zu dem Ende wurde der Leichnam wahrscheinlich an einem Pfahle aufgehängt und ein so gehängter galt für verflucht, Deut. 21, 23. Vgl. Gal. 3, 13. Von einem „Ausrenken der Glieder“ kann diese Uebertragung nicht ausgehen. Bestätigend für die gegebene Ableitung ist auch noch dies, dass der Verf. des Deut. 21, 22, 27. Vgl. Jos. 8, 29. 10, 26, diese rohe Sitte zu beschränken sucht und befiehlt, ein so Aufgehängter solle noch am nämlichen Tage abgenommen und begraben werden, was man später auch auf die Kreuzigung übertrug.

נָקָה verw. mit **נָקַע** stossen, abstossen, **نَقَحَ** *decorticavit, nudavit rem*; hebr. 1) trennen, aussondern, austossen = ausschütten, syr. sprengen (Wasser); daher **מִנְקִית** Opferschale, Ex. 25, 29. Jer. 52, 19. 2) Aussondern = ausleeren, verheeren, daher Nif. ausgeleert, verödet sein, Jes. 3, 26; ausgestossen, verjagt werden, Zach. 5, 3. 3) Aussondern = reinigen, **نَقِيَ** rein sein; Pi. rein machen = für rein, unschuldig erklären, freisprechen; Nif. rein, unschuldig, frei sein. **נָקִין** a) Leerheit — der Zähne = Hungersnoth, Am. 4, 6. b) Reinheit, Unschuld. Das deutsche rein geht von derselben Vorstellung aus, ahd. *hreini*, eig. ausgesondert, gesichtet, entsprechend dem griech. *χωρι-ναι*.

נָקַע von **נָקָה** oder **נָקַע** stossen, **نَقَعَ** *percussit; fudit, fregit; percolavit (vinum) etc.* Hebr. 1) stossen, abstossen, abschlagen, daher **נִקְוָה** das Abschlagen, Abernten der Oliven, Jes. 17, 6. Pi. abschlagen, niederschlagen, Jes. 10, 34; zerschlagen, Iob 19, 26, in der berühmten, wie mir scheint, nie ganz richtig gefassten Stelle. Iob wünscht, dass seine Worte für ewige Zeiten aufgeschrieben würden. Dann aber fasst er seine letzte Hoffnung in folgenden Worten zusammen, V. 25:

Doch ich weiss es, mein Erlöser (= Gott) lebt,
Und wird als Letzter auf den Platz sich stellen, (vgl. *ψ.* 94, 16)
Und hinter meiner Haut heraus, die man zerschlagen,
Und aus meinem Leibe — werd ich Gott schauen,
Werde ihn schauen, mir zugethan,
Und sehen werden ihn meine, nicht eines Andern Augen;
— Es schmachtet dahin mein Herz in meiner Brust!

נָקַע und **נָקָה** stehen auch sonst so: hinter — heraus — sehen, wie H. L. 2, 9. Vgl. Jes. 29, 18. Der Dichter lässt seinen Helden hier ahnen, was er 38 ff. wirklich ausführt. Dass aber der Dichter dies Schauen und letzte Entscheiden Gottes nicht ins Jenseits verlegen, sondern Iob noch hier auf Erden gerechtfertigt werden lassen wollte, das geht, von allen übrigen Unmöglichkeiten abgesehn, am deutlichsten aus dem Schlusse des Buches selbst hervor. — 2) Stossen, daher wie das verw. **نَقَعَ** festmachen, zusammenbringen, syr.

נקף, Peal zusammenhängen, Af. zusammenfügen; hebr. Hif. a) aneinanderreihen = eine Reihe, einen Ring machen, übertragen einen Kreislauf machen, Iob 1, 5: wann die Reihe (die Runde) gemacht hatten die Feste, d. i. wann sie abgelaufen waren. b) Umringen, umgeben — im feindlichen Sinn, ψ. 17, 9. 22, 17. הִקֵּף und הִקְףָה als Adv. rings. Das Subst. נִקְפָה Strick, Jes. 3, 24, nach den LXX. σχοινιον, Vulg. *funiculus*, was in den Zusammenhang allein passt, gehört schwerlich zu dem Stamm נקף, sondern ist ein Subst. fem. von Nif. von קָפָה = קָפַס = קוּה zusammenziehen, festmachen, daher נִקְפָה wie das wurzelverw. קוּ ein Strick. Vgl. S. 135 f.

נָקַף wie das verw. נָקַף 1) stossen = durchstossen, durchbohren, Hab. 3, 14. מִקְפָה Hammer, eig. Stösser, Schläger. מִקְפָה das Durchbohrte = Höhlung, Aushöhlung. 2) Stossen, fortstossen — mit harten Worten, daher verwünschen, verfluchen, Iob 3, 8. 5, 3. (Vgl. נָקַע Nr. 2.) 3) Wie נָקַע und נָקַע zusammenfügen, festmachen, daher bestimmen, Gen. 30, 28. Jes. 62, 2. Nif. angegeben, bestimmt, bezeichnet sein (dem Namen nach) Num. 1, 17. Das Part. oder Adj. נָקֵף = نَقِيب bed. eig. Zusammenfüger = Ordner, Bestimmer, daher Vorsteher, Fürst, Am. 6, 1. *Gesen.* u. A. unrichtig: der Genannte = Vornehme. Vgl. نَقِيبٌ *mens, animus, consilium.* — Das arab. لَقَبٌ *cognomen* ist gar nicht zu vgl., indem es bed. der angenommene = Zu- oder Beiname. נִקְפָה das Weibchen, Weib (v. Menschen u. Thieren), ist nicht, wie man gewöhnlich erklärt, nach der Gestalt der Geschlechtstheile als das Durchbohrte = mit einem Loch Begabte (!) bezeichnet worden, sondern nach dem Akt der Begattung als das Geschlecht, welches durchbohrt = begattet, besprungen wird, *inita*. Vgl. نَكَحَ *inivit feminam*; نَحَبَ *congressus fuit cum muliere.* — Irrig zieht *Gesen.* קָפָה u. קָפָה zu diesem Stamm; s. S. 32.

נָקַף von נָקַף in der dritten Bdtg. festmachen, bestimmen, davon נָקַף, נִקְמָה, نَقْمَةٌ Rache, eig. Bestimmung, gerichtliches Urtheil, Entscheidung, Recht und daher weiter ein Rechtshandel; sodann übertragen wie δίκη, die zuerkannte, ge-

richtliche Strafe, Büssung = Rache. Das Verb. נָקַם, נִקְמָ Rache nehmen, rächen, kann nur denom. sein, wie im Deutschen.

נָקַם von נָקַם (= נָקַץ) = נָקַם stossen (نُقْطَ Punkt), daher fortstossen = nicht mögen, überdrüssig sein; vgl. נָקַר verwerfen und S. 568. Verw. ist נָקַר stossen = stechen, punktieren = נָקַץ; נָקַר punktiert = gesprenkelt, verw. mit נָקַץ IX. gesprenkelt sein. אֲרָקֶשׁ אֲרָקֶשׁ *punctis nigris albisque distinctus*.

נָקַח verw. mit נָקַח u. s. w. W. נָקַח, chald. stossen, schlagen, hebr. übertr. wie נָקַח zusammenschlagen = festmachen, Nif. sich anhängen — hinter Jemand = folgen, Deut. 12, 30: „büte dich, dass du ihnen nicht nachfolgest!“ Hitp. sich woran hängen, streben, nachstellen mit נָקַח 1 Sam. 28, 9: „warum stellst du meinem Leben nach, um mich zu tödten?“ Pi. wonach streben, nachstellen, ψ. 109, 11; Nachstellung bereiten, ψ. 38, 13. Dagegen ist ψ. 9, 17 statt des masoret. נָקַח das Perf. Nif. von נָקַח zu lesen, נָקַח „in seiner Hände Werk verstrickte sich der Frevler“; Vulg. *comprehensus est*. LXX. *συνεληφθη*. Vgl. Ewald zu d. St. — „Schlingen legen“ bed. der St. נָקַח nicht. Auch ist die gewöhnliche Vergleichung mit נָקַח, die sich schon bei *Kimchi* findet, wahrscheinlich unzulässig. Vgl. S. 54. Verw. ist dagegen لَقِثَ *cepit rem*; لَقِصَ *angustus fuit*, VIII. *cepit, sumsit*; نَقَشَ IV. *ursit in-stando debitorem*; نَكَنَكَ id. נָקַח drängen, treiben; נָקַח *instigavit*; نَجَسَ *compulit, congregavit; perscrutatus fuit*, c. عَنْ; نَعَثَ *cepit rem manu*.

נָקַח v. נָקַח stossen, stechen, daher durchstechen, ausstechen, durchbohren. Pu. durchbohrt = ausgegraben sein, Jes. 51, 1. נָקַח Loch, Kluft, Höhle, Jes. 2, 21. Wurzelverw. ist נָקַח Kluft, S. 567.

נָקַח eig. stossen, schlagen, wie das hiervon abgeleitete נָקַח = נָקַח daher נָקַח *matrimonio sibi conjunxit (feminam)*, eig. zusammenbringen, verbinden. Vgl. die einfache W. in נָקַח a) *vehementer pressit (debitorem)*; b) *concinnavit, recte instituit*,

eig. dicht, festmachen. Ebenso נָכַח 1) dicht, fest, redlich, recht. 2) Dicht = nahe, daher נָכַח a) dicht vor, b) gegenüber, gegen. Verw. ist נָגַר. Eine weitere Ableitung dieses St. ist

נָכַח in Hif. stossen, drängen, Jem. zusetzen, daher 1) züchtigen, strafen; 2) festmachen, zusammenbringen, daher schlichten, richten, Recht sprechen, Entscheidung geben; dann auch: als recht darstellen, rechtfertigen; ferner zurechtweisen, rügen u. s. w.

נָכַס v. נָכַר = נָכַח zusammenbringen, daher sammeln, aufhäufen; davon נָכַס Schatz, Vermögen, Koh. 5, 18. Vgl. נָכַס, רָכַש S. 528. Falsch vergleicht Gesen. נָכַס v. d. W. בָּן. Verw. aber ist נָכַר, arab. نَكَد hemmen, hindern, zurückhalten; نَكَد *durus et angustus fuit*, eig. zusammengedrückt. Verwandt ist نَكَد *adhaesit, cohaesit*. Vgl. كَدَّ *constitit*. Daher das Subst. נָכַר was zusammenhängt, zusammengehört = das Geschlecht, Stamm, Nachkommenschaft, äthiop. ረገደ: Stamm, Geschlecht, Verwandtschaft, (*stirps, tribus, ordo*). Es steht hebr. immer mit נֵץ alliterirend zusammen: Spross und Sprössling, Kind und Kegel. Im Arab. schliesst sich an das äthiop. *nagad* durch Uebergang von *d* (= *r*) in *l*: نَجَل *genus, stirps, propago; natus, filius*; Pl. *magna copia hominum*.

נָכַר von נָכַר 1) stossen, נָכַר, daher נָכַר und נָכַר Stoss = Druck, Noth, Iob 31, 3. Obad. 12. 2) Intr. fortgestossen, verstoßen = fremd sein; نَكَر I. IV. von sich stossen, verstoßen, verwerfen. Ebenso steht Pi. im Hebr. Jer. 19, 4. 1 Sam. 23, 7: verstoßen. Aeth. entspricht ረገደ: fortgehen, wandern, wallfahrten, ረገደ: *peregrinus, advena*; dann auch ረገደ: *alienus, externus*; ረገደ = נָכַר fremd, der Fremde, Andre; נָכַר die Fremde; daher Pi. fremd finden = verkennen, Deut. 32, 27. Nif. sich fremd stellen = sich verstellen, Sprw. 26, 24. Ebenso Hitp. Gen. 42, 7. Vgl. נָכַר nicht kennen, nicht erkennen (eig. fremd finden). 3) Uebertr. wie نَكَد *durus, angustus fuit* = نَكَد *difficilis ac durus fuit*, eig. zusammengezo-

gen, hart, fest sein, daher hebr. Hif. fassen = erkennen, sehen, anerkennen, wissen u. s. w. Ebenso Pi. Iob 21, 29: ihre Zeichen — werdet ihr sie nicht erkennen? 34, 19: „der auf Fürsten keine Rücksicht nimmt und nicht erkennt den Armen vor dem Reichen“. Dann auch Nif. und Hitp. erkannt werden. Vgl. ^{נִכַּר} *intelligentia*, *acumen ingenii*, eig. Fassungsvermögen. Im Aethiop. schliesst sich an die Bdtg. des Fremden die des Befremdenden und Wunderbaren, z. B. ^{ተክረ}: a) *alienatus fuit*, *alienus factus est per alium*; b) *admiracioni fuit*, *admirabilis factus est*. Vgl. ^{נִכַּר} fremd = unerhört, Jes. 28, 21. ^{מִנְכָּר} *res inaudita et multum admiranda*. Für die Uebertragung der Grundbdtg. vgl. noch ^{נָכַד} *defixit visum in rem*, *visus est*; ^{נָכַד} *intellexit*, *percepit orationem*, (fassen, auffassen). Nur aus der Allgemeinheit der Grundbdtg. sind so entgegengesetzte Uebertragungen: wie kennen und nicht kennen in ein und demselben Stamme erklärlich.

^{נָכַל} von ^{נָכַר} in der dritten Bedeutung fassen = fähig, gescheut sein, ^{נִכֵּר} *subtili ingenio et versutus fuit*; ^{נִכֵּר} *ingeniosus*; ^{נִכְרָא} *astuta et callida mulier*; daher hebr. ^{נָכַל} schlau, listig, arglistig sein = betrügen, Mal. 1, 14. Pi. arglistig handeln, Num. 25, 18. Hitp. sich arglistig zeigen = arglistige Anschläge fassen, Gen. 37, 18. ^{נָכַל} List, Arglist. Chald. ^{נִכְלָא} *dolus*, *fraus*. Die Grundbdtg. zeigt auch ^{נָכַל} *compes firma*; *fraeni species* etc. Irrig zieht Gesen. zu diesem Stamm ^{נִכַּל} s. S. 26.

^{נָכַח} = ^{נָכַח}, ^{נָכַח}, ^{נָכַח} stossen, ^{נָכַח}: *concussit*; ^{נָכַח} stössig. Verw. ist ^{נָכַח} statt ^{נָכַח} stossen, schlagen, heftig berühren; dann überhaupt antasten, berühren, anfassen u. s. w. ^{נָכַח} Schlag, Plage, Mal an der Haut (wie von einem Schlage). Vgl. ^{נָכַח} durch Wiederholung des ersten Rad. gebildet, berühren — die Saiten, daher spielen. An ^{נָכַח} schliesst sich ^{נָכַח} stossen, schlagen. Vgl. ^{נָכַח}.

^{נָכַח} v. ^{נָכַח} berühren = nahe kommen, nahe, dicht vor Jem. sein (wie das wurzelverw. ^{נָכַח}) und daher deutlich, klar sein = scheinen, leuchten. ^{נָכַח} Schein, Glanz; äth. ^{נָכַח}:

hell sein, **𐤀𐤓**: Morgenröthe wie im Chald. — An diesen St. schliesst sich nach bekanntem Uebergange **נָגַב** in derselben Bdtg. wie **נָגַב** scheinen, hell sein, daher **נָגַב** die helle Himmelsgegend = der Süden, im Gegensatz zu dem dunklen Norden. *Gesen.* fasst den St. irrig nach dem Aram. trocken sein, (eig. dicht = dürr). An **נָגַב** in der unzweifelhaft gesicherten Bdtg. schliesst sich im Arab. weiter **نَجَمَ** *apparuit, conspicuus fuit, orta fuit (stella)* etc.

נָגַשׁ v. **נָגַע** (נָגַע) stossen, drängen, treiben, antreiben u. s. w. Verw. ist **נָגַשׁ** übertragen wie **נָגַע** sich nahen, nähern, nahe kommen, sich anschliessen u. s. w.; s. S. 65. Verw. ist ferner **נָגַר** W. **נָג** nahe sein, Hif. nahe bringen, überbringen — eine Nachricht, daher verkünden, melden, anzeigen. Im Aethiop. und Amhar. lautet der St. mit Uebergang von *d* in *r* **𐩌𐩣𐩣**: *narravit, memoravit, indicavit*. **נָגַר** a) nahe = dicht vor, daher b) gegenüber, gegen u. s. w. wie das verw. **נָגַח** S. 571 f. **נָגַר** der Fürst, Vorsteher, heisst wohl nicht der Vorderste, sondern nach der allg. Bdtg. der Zusammenhalter, Regierer, Ordner. Vgl. **נָגַח** *perfecit negotium, absolvit*; **נָגַח** *compulit et congregavit (dispersos camelos)*. Daher ist im Aethiop. zu vgl. **𐩌𐩣𐩣**: König (*négus*) und **𐩌𐩣𐩣**: *rex, regnavit*.

נָגַר v. **נָגַר** nach der Grundbdtg. stossen, verw. mit **נָגַר**, daher **נָגַד** ausstossen = ausschwitzen, schwitzen, fliessen, wie das chald. **נָגַר** fliessen, Dan. 7, 10. Daher weiter **נָגַר** stossen, fortstossen (vgl. **נָגַר** *vehementer propulit camelos*); Hif. herabstossen oder stürzen (Steine) (vgl. **נָגַל** *projecit rem*), ausschütten, preisgeben. Nif. a) ausgestossen = ausgestreckt sein, *ψ.* 77, 3. b) Ausgegossen sein, 2 Sam. 14, 14.

נָגַל v. **נָגַר** stossen, W. **נָג**; schon im Arab. **نَجَرَ** stossen = hauen, behauen, daher **نَجَلَ** *confodit, fidit; abstersit*; davon **نَجَل** die Haue = die Sichel des Schnitters, Joel 4, 13. Armen. lautet das Wort *mangagh* nach einem bekannten Uebergange von *l* in *gh*, S. 231.

נָחַץ statt **נָחַץ**, **נָחַץ** treiben, antreiben, daher hebr. übertragen: leiten, führen.

נָחַץ v. **נָחַץ**, **נָחַץ** heftig treiben, drängen, daher **נָחַץ** (wie der verw. St. **נָחַץ**) drängen, antreiben. Vgl. **נָחַץ**. Verw. ist ferner

נָחַץ 1) drängen, stossen = stechen, **נָחַץ** *fodit, punxit*, **נָחַץ** *stechen, beissen* (v. Schlangen u. s. w.); daher wahrscheinlich **נָחַץ** Schlange. 2) Zusammendrängen, festmachen, vgl. **נָחַץ** hart sein; daher vielleicht **נָחַץ** a) etwas Festes, Erz, Kupfer; b) eherne Fessel. Chald. **נָחַץ** Kupfer, **נָחַץ** dass. Amhar. **ኒከሽ**: a) Erz, Kupfer; b) Mauer, Wand, eig. etwas Festes; äthiop. Dach. 3) Festmachen, fassen und zwar innerlich Etwas fassen, vermuthen, ahnen, errathen, erkennen, Gen. 30, 27. 44, 15. **נָחַץ** a) Ahnung, daher Vorherverkündigung, Wahrsagung = Orakelspruch, Zauberspruch, Num. 23, 23: „kein Orakelspruch (vermag Etwas) über Jakob,“ parall. mit **נָחַץ**. b) Das woraus man Etwas vorhersehen kann, Anzeichen, Vorbedeutung, Num. 24, 1: „er ging nicht, wie (schon) mehrmal, um Wahrzeichen zu treffen.“ Davon ein Verb. denom. Pi. 1) Wahrsagerei treiben, wahrsagen, Gen. 44, 5. Lev. 19, 26. Deut. 18, 10. 2 Kön. 17, 17. 2) Als eine Vorbedeutung, als (günstiges) Omen nehmen, 1 Kön. 20, 33. Von Zauberei mit Schlangen gehen all diese Uebertragungen nicht aus; auch ist die Grundbdtg. nicht zischen, flüstern, wie man gewöhnlich annimmt.

נָחַץ verw. mit **נָחַץ**, W. **נָחַץ**, **נָחַץ** drängen, drücken, **נָחַץ** *luctando prostravit hominem* (eig. niederdrücken), *subegit puellam*; hebr. intrans. **נָחַץ** 1) drücken, Eindruck machen, Sprw. 17, 10. Nif. eingedrückt werden, eindringen, **נָחַץ** 38, 3: „deine Pfeile sind in mich gedrunken und auf mir lastet (eig. drückt, Kal) deine Hand.“ 2) Sich drücken = sich niedrig machen, daher herabfahren, herabsteigen, herabkommen, Jer. 21, 13. Iob 21, 13. (Im Aram. ist diese Bdtg. herrschend für das hebr. **נָחַץ**.) — Pi. a) niedrig machen — die Erdschollen niederschwemmen, **נָחַץ** 65, 11.

b) niederdrücken — den Bogen, daher spannen, *ψ. 18, 35. Hif. herabkommen lassen, Joel 4, 11: „dahin lass herabkommen, o Jahve, deine Helden!“* Der St. נחת ist keineswegs eine Weiterbildung von נחם. Vgl. נָכַס *deorsum inclinavit; VIII. in caput decidit.* Im Kopt. entspricht *nkot, procumbere, decumbere, cubare.*

נָחַר v. נחת, נָכַת niederdrücken, daher נָכַר niedermachen = schlachten. Weiter sodann ist die Bdtg. drücken, stossen auf ein Durchstossen, Durchbohren übertragen; vgl. נָכַס *fodit, punxit; נָכַר attritus, foraminibus pertusus fuit; verw. ist נָקַר.* Danach bed. נָחַר 1) durchstossen, durchbohren, davon נָחִיר das Loch, Nasenloch, Dual. נָחִירִים die Nasenlöcher, Iob 41, 2; vgl. نَاحِرَة *res cava, perforata; نَخَرٌ, مَنَخَرٌ, مَنخورٌ foramen nasi.* 2) Wie نָכַר den Athem durch die Nase einziehen und ausstossen und zwar tönend, d. i. schnauben, schnaufen, eig. näseln, Nasentöne hervorbringen; נָחַר Iob 39, 20 und נָחֲרָה das Schnauben (der Rosse). Diese zweite Bdtg. kann nur denom. verstanden werden und wird falsch von *Gesen. u. A.* als Grundbdtg. angenommen. Noch weniger kann sie schallnachahmend und die Nasenlöcher etwa vom Schnarchen benannt sein. Eher könnte diese zweite Bdtg. vom lauten Ausstossen der Luft ausgehen. Vgl. نَحَّ *reciprocavit sonum in pectore; نَكَاب der Husten des Kamels* (eig. das Ausstossen, Anstossen).

נָחַל von נָחַר 1) durchstossen, durchbohren, spalten, daher נָחַל a) Durchbruch, Kanal = Schacht, Iob 28, 4. b) Thal, mit einem Bache, Bach (Kanal). 2) Stossen, ausstossen, נָחַל ausschütten, daher נָחַל *largitus fuit donum; concessit partem opum alicui; daher נָחַל a) was man Jemandem zugesteht, überlässt = die Nachlassenschaft, Erbe, Besitz; b) was Jemanden überkömmt, zustösst = Schicksal, Loos, Iob 20, 29.* Die jetzige Verbalbdtg. v. נָחַל eine Nachkommenschaft, ein Erbe bekommen, erben, Besitz erhalten u. s. w. ist so gut denom. wie das deutsche erben. Eine Zusammenziehung dieses St. ist im Arab. نَال f. o. *largitus fuit, donavit; VI. cepit, sumsit; ferner نَال f. i. assecutus fuit, obtinuit; praebuit, compotem reddi-*

dit; نَيْلٌ *res, quam quis consequitur, bonum*. Vgl. دَوْلٌ *domum*; dann auch noch wie נָחַל ein Bett, das fliessendes Wasser enthält. Daher stammt unstreitig Νεῖλος, der Nil. Vgl. Anh. II.

נָחַם ein abgeleiteter St. v. נָחַ drängen, treiben (= leiten) = נָכַב a) drängen = eilen, eilig sein; b) *tussi correptus fuit* (*camelus*); eig. drängen = stossen, c. VIII. *ejulavit alta voce; vehementer anhelavit*; verw. ist נָחַף *spiritum duxit*, eig. zusammenziehen = ziehen oder Luftzüge thun (vgl. נָחַף zusammengezogen = dünn, mager sein). Daran schliesst sich weiter נָחַם a) heftig athmen; b) tief seufzen. Ebenso נָחַם Athem ziehen, athmen, daher 1) Pi. נָחַם trösten, eig. athmen, aufathmen lassen, Jes. 22, 4. 40, 1. Hitp. sich trösten, Gen. 37, 35. נִחַם Tröstung, Iob 6, 10. Ebenso steht Nif. refl. sich trösten, Gen. 38, 12, eig. sich ausathmen, d. i. wieder zu Athem kommen, sich erholen, wie wir ähnlich sagen: sich verschnauben, verschnaufen, *respirare*. 2) Sich rächen, Rache nehmen, Nif. Jes. 1, 24. Hitp. Gen. 27, 42, eig. seinen Zorn ausschnauben an Jem., oder sich Beruhigung, Trost, Genugthuung verschaffen durch Befriedigung des Rachgefühls. 3) Refl. in Nif. und Hitp. bei sich athmen = seufzen, daher a) sich Etwas leid sein lassen, bedauern, sich betrüben — über fremdes Unglück; b) sich betrüben über eine eigene That = Reue empfinden, Gen. 6, 6 f. Ex. 32, 12, 14. Hitp. Lev. 23, 19. נָחַם Reue, Hos. 13, 14. Auch das deutsche reuen, ahd. *hriwan* bed. sich betrüben, skr. *hrî* sich schämen. Der obige St. ist weder nach *Gesen.* onomatop. noch eine Weiterbildung von נָח sich beruhigen, wie *Hitzig* z. Jes. 1, 24 annimmt. Die entgegengesetzten Bdtgg. sich trösten und sich betrüben lassen sich daraus nicht erklären. Irrig vergleicht *Gesen.* auch הָמָה.

נָחַם verw. und ebenso gebildet wie נָחַם, W. נָח zusammenziehen, daher vom dumpfen, zusammengezogenen Tone, brummen, knurren (vom Löwen, vgl. نَهَام Löwe, נָחַם brüllen), dann auch seufzen, stöhnen (von Leidenden). Uebertrag. vom Meere brüllen = toben, Jes. 5, 30.

נָחַץ wurzelverw. mit **נָחַם** stossen, drängen, vgl. **נָחַ** f. o. sich wohin drängen, wohin streben, wenden, **נָהַי** f. o. *pervenit*, Pass. *perductus fuit*, VI. *pervenit (ad aliquem nuntius)* c. **אֵלַי** u. s. w. Daher hebr. 1) drängen, Nif. sich drängen, sich zusammen-drängen, 1 Sam. 7, 2: „das ganze Haus Israel drängte sich hinter Jahve her“, d. i. hing ihm eifrig an. 2) In Kal. wie das verw. **נָחַם** seufzen = wehklagen, äthiop. **ጸፂ**: *ingemuit*; arab. entspricht **نَحَّ** f. o. *planxit, lamentatus fuit*; *gemuit*. **נָחַי** Wehklage. Klage-lied, Mich. 2, 4, wo zugleich ein Wortspiel:

Wimmern wird man die Wehklage: verweht ists!

נָחַץ Part. Nif. von **נָחַץ** es ist geschehn, *actum est*.

נָחַץ verw. mit **נָחַץ** 1) drängen, treiben, antreiben, führen. 2) Drängen, fortdrängen, wegführen, Koh. 2, 3: „ich versuchte^c im Herzen, an den Wein zu hängen meinen Leib, indem mein Herz die Weisheit verdrängte (oder ihrer überdrüssig war)“. 3) Den Athem stark herausdrängen, daher Pi. seufzen, schluchzen, Nah. 2, 8. **נָחַץ** *anhelare*. Verw. ist **נָחַץ** schreien (vom Esel), eig. Töne ausstossen, **נָחַץ** *rudis asinus*. Noch mehr erweicht lautet der St. **נָחַץ** = **נָחַץ** weklagen, ächzen. Falsch vergleicht *Gesen.* **נָחַץ**.

נָחַץ durch Vermittlung von **נָחַץ** drängen, treiben, von **נָחַץ** *percussit, movit*; daher **נָחַץ** 1) drängen — vom Wasser — strömen, fließen, **נָחַץ** Strom, Strömung; dann auch von sich drängenden, wogenden Menschenmassen, strömen, wallen, Jes. 2, 2. Vgl. **נָחַץ** *copiose fluxit aqua; profluxit, copiose manavit*. 2) Die Bdtg. des Flüssigen wird sehr leicht und oft auf die des Durchsichtigen und Hellen übertragen, daher strahlen, leuchten; hell = heiter sein, Jes. 60, 5. **נָחַץ** Licht, Tageslicht, Iob 3, 4. **נָחַץ** der Tag. *Gesen.* nimmt für diese 2 Bdtgg. 2 verschiedene Stämme an. Zusammengezogen lautet der St. **נָחַץ** f. o. leuchten, glänzen, daher **נָחַץ** Licht, Leuchte; **נָחַץ** etwas Leuchtendes, Glänzendes, Aufglänzendes = **נָחַץ** Blüthe, daher hebr. Spross (Jüngling) (von David). 1 Kön. 11, 36: „seinem Sohne will ich einen

Stamm geben, auf dass David, mein Diener, allzeit vor mir in Jerusalem einen Sprössling habe.“

נָחַל von **נָחַר** nach der Grundbdtg. drängen, treiben, daher übertragen in Pi. wie das wurzelverw. **נָהַג** leiten, führen; dann auch schützen, versorgen. **נִחְלָל** Trift, Weideplatz, Jes. 7, 19. Vom Fliessen geht diese Uebertragung nicht aus. Vgl. **נָהַל** IV. *concitavit ad iram*.

נָעַץ verw. mit **נָחַץ** drängen, **נָחַשׁ** stossen, stechen, **נָכַר** *percussit*; **נָעַץ** VI. sich gegenseitig drängen, drücken, chald. **נָעַץ** stechen, daher **נָעַצְוִין** etwas Stachliches, Dornesträuch oder Dorngehege, Jes. 7, 19. Vgl. **נָעַץ** eine Art Dornstrauch.

נָעַר von **נָעַץ** stossen, daher 1) Töne ausstossen = brüllen — vom Löwen, Jer. 51, 38. 2) Ausstossen, abstossen, abschütteln (die Blätter), Jes. 33, 9, ausschütteln, Neh. 5, 13. Hitp. sich losschütteln von Etwas mit **מִן** Jes. 52, 2. Aehnlich steht Kal Jes. 33, 15: „wessen Hand es abschüttelt = abschlägt, Bestechung zu nehmen.“ (Nahverwandt ist **נָחַר** stossen, fortstossen, Hif. ausschütten u. s. w.) Pi. hinausstossen, Ex. 14, 27: „es stiess Jahve die Aegypter mitten ins Meer hinaus.“ **נָעַר** a) das Ausgestossene, Verstossene oder Verschlagene, Zach. 11, 16. b) Die ausgestossene, geborne Leibesfrucht von Menschen, daher das Junge und zwar besonders ein Knabe, Jüngling (Junge), aber auch nach der allgemeinen Grundbdtg. die für beide Geschlechter passt, ein Mädchen, Dirne im Pentat., wofür sonst **נִעְרָה** steht. Vgl. **نَجْر** *origo, radix*; **نَجْل** Stamm, Geschlecht; Sohn. **نَعْر** *pulli passerum*. — **נָעַר** Jugend. **נִעְרָה** das Ausgestossene oder Abgestossene vom Flachs, daher Werg, Jes. 1, 31. *Gesen.* nimmt 3 verschiedene Stämme für die 3 Hauptbdtgg. von **נָעַר** an und vergleicht ebenfalls unrichtig mit **נָעַר** Knabe das griech. *ανηρ*, skr. *nara*, *nri*, pers. *ner* Mann, was durchaus unverwandt und ebenso wenig als das hebr. Wort ein sog. ursprüngliches Nomen ist.

נָעַל von **נָעַר** stossen, übertragen dicht, festmachen, wie das verw. **נָכַר** hart sein, **נָכַל** *compes firma*; daher **נָעַל** *ungula solida*; *pars terrae durior ac sterilis*; *ferrum vomeris*; **נָעַל** *durus solidusque (de ungula)*; **נָעַל** *terra dura*. Demnach bed. der St. im Hebr. 1) feststossen, zustossen = verriegeln, verschliessen, 2 Sam. 13, 17 f. H. L. 4, 12. 2) Festmachen, decken, schirmen, daher **נָעַל** die Bedeckung und Schirmung der Füsse, der Schuh, davon ein Verbum denom. beschuhen, Ez. 16, 10. Vgl. **נָעַל** *munimentum omne pedis, ne offendatur solo, solea, calceus* etc.

נָעַם eig. sich zusammenziehn = biegsam, weich sein, v. d. W. **נָעַ**, **נָעַ** *debilis, infirmus*; **נָעַ**, davon **נָעוּף** *laxus et pendulus*; daran schliesst sich **נָעַם** *mollis lenisque fuit*, daher weiter wie im Hebr. weich = bequem, angenehm, anmuthig, lieblich sein. **נָעַם** a) weich = mild, gütig; b) vom Gesange, v. d. Zither: lieblich, hold u. s. w. **נָעַם** a) Weichheit, Milde, Güte, Sprw. 15, 26, 16, 24. b) Anmuth, Wonne, Lieblichkeit u. s. w. Vgl. **נָעַם** *mollis (de veste)*, *mollis, tener (de planta)*, *lenis (de sermone)*. Verw. ist auch **נָעַם** *leni et submissa voce usus est (in cantu)*. **נָעַ** III. *suaviter confabulatus fuit, blanditus fuit*. VI. id.

נָחַ = **נָחַ** v. d. W. **נָחַ**, **נָחַ**, **נָחַ** zusammenziehn, festmachen; vgl. **נָחַ** ungekocht, roh, eig. zusammengezogen, hart = **נָחַ**, **נָחַ**, roh, halbgekocht sein; **נָחַ**, **נָחַ** zusammenziehn = zurückziehn, hemmen, hindern, hebr. **נָחַ**, Hif. **נָחַ** dass. Vgl. **נָחַ** f. o. fest sein, nicht wollen, abstehen von **נָחַ**. **נָחַ** f. i. fest, hart werden (sich zusammenziehn), daher **נָחַ** sich zusammenziehn = sich niederlassen — um zu ruhen; dann auch ruhen, ausruhen. Die Grundbdgt. ist nicht „Athem schöpfen“, wie Gesen. meint. Vgl. **נָחַ** *procumbere jussit camelum*; **נָחַ** f. o. VIII. *nixus fuit, incubuit rei*. Wurzelverw. ist auch **נָחַ** herabsteigen u. s. w. Danach bed. **נָחַ** 1) sich zusammenziehn = sich niederlassen, wohnen, daher **נָחַ** a) Niederlassung = Wohnung; b) Niederung = Anger, Trift, An, Weideplatz = **נָחַ**

und נָהַ. 2) נִיה sich zusammenziehen = sich zusammennehmen, sich hüten, نَوَى *custodivit, servavit aliquem*, Hab. 2, 5: „und freilich, der Wein berückt den Mann, der ausgelassen ist (הִיר v. יְהִיר) (הִיר. הייר) und sich nicht hütet“ (oder nicht zurückhält), נָה f. o. *abstinuit a re*. 3) נִיה sich zusammenziehen, daher wie *convenire*, zusammenstimmen = passen, und zwar a) sich schicken, geziemen, Pilp. ψ. 93, 5; b) geziemend, anständig = anmuthig, lieblich sein, H. L. 1, 10. 2, 14. Jes. 52, 7. נִיה (statt נִיה) a) geziemend, ψ. 33, 1. b) Lieblich, anmuthig, H. L. 1, 5. 6, 4. נִיה lieblich, schön, Jer. 6, 2. Hif. lieblich, schön machen — mit Worten, daher preisen, Ex. 15, 2. Das griech. *vaieiv*, welches *Gesen.* vergleicht, ist schwerlich verwandt.

נִיה = נָה in der abgel. Bdtg. zusammenziehen, hemmen, zurückhalten, W. נִיה, נִיה, daher נִיה (st. נִיה) Schlauch (eig. etwas Hemmendes, die Flüssigkeiten Zurückhaltendes). Die W. in diesem und dem vorhergehenden St. scheint verw. mit dem skr. *nah* verbinden, deutsch nähen, *nec-tere* u. s. w.

נִיה = נָה stossen, drängen, chald. נָה stossen = stechen; am nächsten entspricht der härtere verw. St. נָה verstoßen, verwerfen = überdrüssig sein; נָה verwerfen, verachten, verschmähen u. s. w. Im Arab. lautet der St. zusammengezogen نَص f. o. *retrocessit, declinavit ab aliquo* عن.

נִיה v. נָה stossen, fortstossen, Pi. נִיה verwerfen, verabscheuen, Thren. 2, 7. Verw. ist נָה, נָה ausstossen, fortstossen, נָה verstoßen, verwerfen. Zusammengezogen lautet der St. נָה f. o. *abhorruit a re* = نَص f. o. Irrig vgl. *Gesen.* נָה verfluchen. Verw. aber ist noch נָה urbar machen, aus נָה durchstossen, durchbrechen, zusammengezogen, daher als Subst. נָה ein Neubruch, urbar gemachtes Land, Jer. 4, 3. Hos. 10, 12.

נִיה v. נָה sich zusammenziehen, daher نָה *discessit, remotus fuit ab aliquo* c. عن. Daran schliesst sich נָה abweichen, abtrünnig werden in der Ehe, daher ehebrechen (vom Manne wie vom Weibe). Vgl. نָה *fastidivit, abhorruit ab aliq.* نَكف *de-*

clinavit a re, recusavit, noluit. Zusammengezogen lautet der St. **נָפַף** f. i. *excessit*, IV. *modum excessit* etc. Hebr. **נָפַף** eig. wie das verw. **נָפַץ** sich zur Seite biegen = wanken, schwanken; daher **הִנִּיף** schwanken, schweben lassen = hin und her bewegen, waben, schwingen, schütteln u. s. w.

נָאֵם der Form und Grundbdtg. nach v. **נָאָה** sich zusammenziehen, und durchaus nicht schallnachahmend, wie *Gesen.* will (vgl. **נָאֵף** *sedulus fuit, operam dedit*, eig. sich zusammennehmen, anstrengen), daher **נָאֵם** vom zusammengezogenen, d. i. gedämpften, dünnen und leisen Tone, leise reden, verw. mit **נָעַם** *leni et submissa voce usus est*; (vgl. **נָהַם** IV. S. 558 f. und **נָהַם**), daher **נָאֵם** von der leisen, geisterhaften Stimme der Orakelgeber, dann überhaupt weissagen, Jer. 23, 31; gewöhnlich nur im Part. pass. **נָאֵם** st. c. **נָאֵם** Ausspruch, Orakel, Weissagung; sehr oft **נָאֵם יְהוָה** Ausspruch Jahve's = so spricht Jahve; aber auch **נָאֵם בְּלֹעַם** Orakel Bileams, Num. 24, 3, 15. Vgl. 2 Sam. 23, 1. Sprw. 30, 1. **נָאֵם פֶּשַׁע** ψ. 36, 2, nicht: „ein Spruch von der Bosheit des Frevlers“, sondern ein Sündenorakel; denn **נָאֵם** steht sonst immer mit dem Genit. des Sprechenden: Ein Sündenorakel hat der Frevler inmitten seines Herzens, Indem keine Gottesfurcht vor seinen Augen ist.

Dieser Sinn ist sprachlich der nächste, wenn man mit den LXX., Vulg., *Pesch.* und einigen Handschriften, wie es ganz nothwendig scheint, **לִבִּי** liest. Auch der Gedanke ist gar nicht so hart und geschraubt, wie man behauptet hat. Er sagt nur: aus dem Herzen des Frevlers steigen beständig frevelhafte, böse Gedanken auf, weil ihm der Grund wahrer Einsicht, der Anfang aller Weisheit u. s. w., nämlich die Gottesfurcht fehlt. Vgl. Jes. 32, 6 ff. Uebrigens ist der Ausdruck nicht so zu premiren, als ob die personificirte Gottlosigkeit gleichsam an die Stelle Jahve's getreten sei und nun den Sünder inspirire.

Für die Richtigkeit der angegebenen Grundbdtg. vgl. noch den aus **נָאֵם** zusammengeschmolzenen St. **נָאֵם**, **נָאֵם** (f. a. **نَامَ**) schlafen, äthiop. **ፈፍ**: *dormivit*, hebr. schlummern, eig. sich zusammenziehen = sich niederlassen (= **נָאָה**) sich niederlegen, ruhen u. s. w. So steht das Wort im Arab. noch allgemeiner: vom Winde, der sich

legt, vom Meere, das sich beruhigt u. s. w.; ferner **נָאם אֵלַי** sich beruhigen bei Etw., X. *acquievit in alio, fretus aliquo tranquillus fuit.*

נָחַשׁ v. **נָחַת**, W. **נָח** trennen = auflösen, zerstören, ausrotten; äthiop. **ጸፈ**: *destruxit, delevit*. Möglich wäre danach auch im Hebr. ein St. **נָשַׁח** = **נָשַׁח** *extraxit; exhaust puteum*; oder zu Grunde gehen, verschwinden (vom Wasser), vertrocknen, Jes. 19, 5. 41, 17. Jer. 51, 30. Es könnte aber auch mit *Ew.*, *Hitz.* u. A. Nif. v. **נָחַת** sein. Verw. mit **נָחַשׁ** ist **נָחַץ** zerstören, zerschlagen (Zähne), **נָחַס** zerstören; ferner **נָחַץ** = **נָחַע** = **נָחַק**, **נָחַץ** s. S. 66. Vgl. **לָחַץ** S. 559 f.

נָחַר v. **נָחַשׁ** oder **נָחַת** 1) getrennt, los sein, daher Hif. lösen, Jes. 58, 6. *ψ.* 146, 7. Iob 6, 9. Vgl. chald. **נָחַר** abfallen (Laub, Früchte). **נָחַר** *fudit pannum*. 2) Sich trennen = zurückschrecken, aufbeben, Iob 37, 1. Hif. beben lassen, Hab. 3, 6. Pi. aufspringen, hüpfen (v. Heuschrecken). **נָחַר** mineralisches Alkali, Laugensalz, das man noch jetzt wie früher im Orient (Aeg.) als Seife zum Waschen gebraucht, Jer. 2, 22, und das bes. an den Natronseen des Nilthals, wo es an Felsen und Dammerde herauswittert, gewonnen wurde; der Etymologie nach: Ablösung = Auswurf, Aussonderung. Vgl. **נָחַר** X. *expressit urinam in pene residuam*, und näher **נָחַר** *sparsit, dispersit*, **נָחַת** *humorem emisit*. Das Wort kam zu den Griech. u. s. w. *νίτρον*, Natrumsalz.

נָחַב von einem im Hebr. nicht mehr vorkommenden St. **נָחַה** = **נָחַב** *intumuit, eminuit* = **נָחַב** id. eig. durchbrechen, aufbrechen = aufgehen u. s. w. Daher **נָחַב** der durchbrochene, gebahnte Weg, Pfad.

נָחַץ st. **נָחַשׁ**, oder auch **נָחַץ**, heftig drängen, zusetzen, **נָחַץ** *propulit*; **נָחַץ** *percussit, pertudit*; äthiop. **ጸፈ**: *momordit*. Daher **נָחַץ** = **נָחַת** beissen; quälen, drücken; **נָחַץ** Zins, Wucher, eig. etwas Beissendes, Drückendes, wie das verw. *aram.*

נִשָּׂא Wucher; Denom. wuchern. Hif. Zins auflegen. Für den Uebergang vgl. *לקס*, *להס* = *לס* lecken.

נָשָׂא W. נש, נה trennen, נָתָא zerstreuen, ausbreiten, verlieren, daher נִשָּׂא 1) loslassen = verlassen und zwar Etwas aus dem Bewusstsein fahren lassen = vergessen, *נָסִי* *reliquit, missum fecit, omisit; oblitus fuit.* 2) Wie נִשָּׂא loslassen, überlassen an Jemand, mit בִּי konstr., an Jemanden (Geld) leihen; dann auch ohne Kasus: leihen, geliehen erhalten; נִשָּׂא eig. der Ueberlassende = Ausleihende, Gläubiger, wie Gläubiger (*creditor*) eig. der Ueberlieferer, Uebergeber bedeutet. Vgl. Glaube (ahd. *ka-loupa* Fem.), d. i. Hingabe, die innere Hingebung des Gemüths, insbesondere an Gott. נִשָּׂא der an welchen Jemand etwas überlassen, geliehen, der Schuldner, Jes. 24, 2. מִנְשָׂא, נִשָּׂא das Geliehene = die Schuld. 3) Loßlassen, ausbreiten (נָתָא), daher ausdehnen; davon נִשָּׂא, נָסָא was sich ausdehnt, Sehne, *tendo, nervus*, und daher übertragen der Hauptnerv an der Hüftpfanne, der die Bewegung der untern Gliedmassen bewirkt, *nervus ischiadicus*, der Hüftnerv, Gen. 32, 33. Er hat die Dicke eines Fingers. Diese Ableitung ist genauer, als die S. 69 gegebene. Der verw. St. נִשָּׂא Hif. täuschen, verführen, erklärt sich leicht aus der Grundbdtg.

נִשָּׂא W. נש, verw. mit נִשָּׂא trennen, ausbreiten, daher 1) wie נִשָּׂא *disponere, ordnen* = rüsten, *ψ.* 78, 9. 2) Ordnen, ordentlich verbinden, reihen, aneinanderfügen und zwar Mund an Mund, daher küssen; נִשָּׂא Kuss. 3) Intrans. sich fügen, richten nach (עַל), Gen. 41, 40: „nach deinem Befehle füge sich mein ganzes Volk.“ Vgl. *Tuch* z. d. Stelle. *Gesen.* nimmt wieder zwei verschiedene Stämme an.

נִשָּׂא v. נש, trennen = fortschaffen, wegnehmen, נִסֵּר *dimovit, sustulit rem; abrasit, vulneravit*, bes. mit dem Schnabel das Fleisch zerreißen (v. Raubvögeln), daher נִשָּׂא, נִסֵּר, נִסֵּר: Adler, eig. der Zerreißende oder Raubvogel (vgl. *نسر rapuit*), daher im Arab. auch noch Geier. In dieser Bdtg. findet sich das Wort auch im Kopt. *noscher*, Geier.

נָשַׁל v. **נָשַׁר** trennen, entfernen, fortschaffen, daher 1) fortstossen, verstoßen, ausstoßen (ein Volk); 2) entfernen = ausziehen (den Schuh); 3) intr. ausfallen, abfallen u. s. w. Arab. نشل, نشل *extraxit*. Falsch vgl. *Gesen.* שָׁלַל, da שָׁל die W. ist.

נָשַׁף v. **נָשַׁה** loslassen, auslassen oder ausstoßen — die Luft, daher hauchen, blasen; **נִשְׁף** der Wind, der sich in Palästina Morgens und Abends regelmässig erhebt; daher steht das Wort geradezu für Morgen- und Abenddämmerung. Der Zusammenhang muss das Nähere bestimmen, ob die Morgen- oder Abendzeit gemeint ist. Häufiger steht das Wort zwar in der letzten Bdtg. Allein sehr mit Unrecht bestreiten *L. Hirzel* zu *Iob* 3, 9 und *von Lengerke* (*Kenaan*, S. 14) die Bdtg. der Morgendämmerung, die es in folg. Stellen nothwendig haben muss, 1 *Sam.* 30, 17: „David schlug sie von der Morgenzeit an und bis zum Abend gegen den folgenden Tag hin. (**מִהַנֶּשֶׁף וְעַד הָעֶרֶב**) LXX. *ἑωςφωρος*. 2 *Kön.* 7, 5, 7 (vgl. *V.* 9). *Iob* 3, 9:

Finster seien ihre Morgensterne,

Hoffe sie auf Licht — allein umsonst,

Möge sie nimmer erschaun die Wimpern des Morgenroths!

Vgl. *Umbreit* und *Ewald* z. d. Stelle. Ebenso *Iob* 7, 4:

Wenn ich mich lege, so denk ich: „wann werd ich aufstehn?“

Und lang dehnt sich der Abend hin

Und satt werd ich der Unruh bis zum Morgen.

Hier steht der Abend, wo er sich legt, offenbar im Gegensatz zu **נִשְׁף** als der Morgendämmerung, wo er aufsteht. Ferner *ψ.* 119, 147. Im Arab. bed. das verw. نَسِيم *lenis ventus, aura*, im Dual der Morgen und Abendwind. Vgl. S. 68. — Verw. ist **נָשַׁב** wehen, *Jes.* 40, 7. *Hif.* a) wehen lassen, eig. loslassen, *ψ.* 147, 18. b) Wehen lassen (von Vögeln) = fliegen lassen, machen dass sie fortfliegen, daher verscheuchen, *Gen.* 15, 11. Vgl. den von **נָשַׁף** oder **נָשַׁב** abgeleiteten St. **נִשְׁם** wehen, hauchen, schnauben u. s. w. Arab.

نَسَم dass. II. IV. loslassen, freilassen — einen Sklaven. Verw. ist *abiit, evanuit, periit*. Irrig vergleichen *Gesen.* u. A. den Stamm נָפַשׁ von der Wurzel נָפַשׁ.

נִשַּׁךְ v. **נִשַּׁח** = **נִשַּׁח**, **נִשַּׁח** a) ausgedehnt = hoch sein, hervorragen; b) aufgebracht, erzürnt sein, aufwallen; daher **נִשַּׁךְ** wallen, vom Feuer = lodern, Hif. aufwallen lassen, in Brand stecken, anzünden, Jes. 44, 15. Ez. 39, 9. Nif. sich entzünden. Verw. ist

נִשַּׁח W. **נִשַּׁח** trennen, entfernen, vgl. **נִשַּׁח** *violenter amovit et evulsit* = **נִשַּׁח**; daher **נִשַּׁח** Hif. 1) entfernen, fortrücken, verrücken (die Gränze) wie **נִשַּׁח**; 2) entfernen = ausdehnen, hindehnen, daher a) hinreichen (an Etw.), erreichen, treffen, betreffen (Segen, Fluch, Zorn); b) Etw. oder Jem. erreichen; sodann Etw. erreichen = erwerben, erschwingen u.s.w.

נִשַּׁח W. **נִשַּׁח**, verw. mit **נִשַּׁח**, trennen, entfernen, daher 1) fortschaffen, wegraffen, hinwegnehmen; chald. wegraffen, wegnehmen. Daran schliesst sich leicht die Bdtg. a) nehmen, bes. ein Weib u. s. w. Diese Bdtg. ist im Aethiop. die gewöhnliche, **ረገሰ**: *sumsit, accepit*. b) Nehmen, z. B. ein Kind auf den Arm, daher tragen, Jes. 46, 3; Kleider, Früchte, eine Schuld u. s. w. tragen; dann auch ertragen, Jes. 1, 14 u. s. w. 2) Trennen, entfernen = ausdehnen, ausstrecken, daher erheben, aufheben, heben, intrans. sich erheben. Vgl. **נִשַּׁח** sich ausdehnen = wachsen, gross werden, hoch sein, wie das verw. **נִשַּׁח** *elatus fuit*; **נִשַּׁח** *exstans, prominens*; **נִשַּׁח** lang. **נִשַּׁח** VIII. lang sein (v. einem Baum), eig. ausgedehnt. Verw. ist auch **נִשַּׁח** = **נִשַּׁח** *extulit, elevavit rem*. **נִשַּׁח** *elatus fuit, eminuit, intumuit*. Das Subst. **נִשַּׁח** hat nicht pass. Bdtg. wie das Part. **נִשַּׁח** erhoben u. s. w., sondern bed. a) aufsteigender Dunst, Pl. Jer. 10, 13. **נִשַּׁח** 135, 7. b) Der sich erhebende, aufsteigende Mann, d. i. der Stammfürst, Fürst (eig. unter Nomaden), der immer zuerst aufbricht und dadurch das Zeichen zum Aufbruche gibt, wie noch jetzt unter den Arabern. Das Wort hat später allgemeinere Bdtg. erhalten. Nahverw. ist **נִשַּׁח** aufbrechen, von Nomaden.

נִשַּׁח von **נִשַּׁח** scheiden, trennen, daher schneiden; davon **נִשַּׁח**, **נִשַּׁח** Säge (= *secare*). Vgl. **נִשַּׁח** *segregavit, dispersit*,

daher auch *expandit, explicuit, divulgavit*. Verw. ist נָתַר, נָשַׁר und weiter auch מִשַּׁר II. *divisit, dispersit rem* u. s. w. S. 504.

נָסַח W. נָס trennen, daher 1) intrans. sich auflösen, zerfließen, vor Krankheit hinsiechen, dahinschwinden; Jes. 10, 18: „wie wenn ein Schwindsüchtiger dahinschwindet.“ Vgl. נָצַח *leniter sensimque fluxit, exivit aqua. נָצָא detumuit corpus; disparuit aqua.* 2) Sich trennen = ausbreiten, ausdehnen (= נָטַח *extendit*), daher hoch machen, erheben; נָסַח *elevavit*; daher נָסָא etwas Erhabenes, Aufgerichtetes = Panier, Lärmstange, Fahne u. s. w. 3) Sich trennen = hervorbrechen, sichtbar werden, erscheinen, נָסַח *manifestavit, palam fecit* (vgl. נִצָּץ), Hitp. erglänzen, Zach. 9, 16. Gesen. nimmt für diese Bdtgg. zwei verschiedene Stämme an.

נָסַח v. נָס trennen, daher 1) entfernen, fortnehmen, ausreißen, נָסַח; 2) sich trennen, daher aufbrechen von einem Orte; 3) sich trennen = ausbreiten, ausdehnen, daher ziehen u. s. w. Verwandt ist

נָסַח W. נָס sich trennen = ausdehnen, daher sich erheben, aufsteigen, ψ. 139, 8; verw. mit נָסַח, נָשַׁח, נָסָא = נָסָא *extulit, elevavit rem. Castellus* u. Gesen. bezweifeln mit Unrecht den St. נָסַח, indem das Imperf. נָסַח aus נָסַח entstanden sein soll. Der hier gezeigte Zusammenhang mit verw. Stämmen beweist seine Richtigkeit. Vgl. auch نَزَعَ *insilivit in equam equus, vel cursu praevertit agilitate et salit; ad summam impletus fuit; نَزَا f. o. assilivit; conscendit mas femellam; exsultavit.* Vgl. noch נָשַׁח S. 586.

נָסַח verw. mit נָסַח trennen = entfernen, fortreißen, herausreißen u. s. w. Ueber נָסַח s. S. 66, und vgl. dazu نָطَا f. o. *in stamina extendit fila.* נָסַח sich trennen, entfernen, abweichen, zurückweichen, Jes. 59, 13; s. נָשַׁח. Verw. ist נָסַח; نَزَعَ *dimovit; recessit, distitit ab aliq. re etc. نَزَعَ longius semovit (camelos); avertit, cohibuit semet ipsum; نَزَعَ secessit et seorsim separatus fuit ab aliquo.* Der St. נָסַח ist etymolog. durchaus nicht verw. mit

נסה. Verw. aber ist נסה scheiden, trennen, daher Pi. untersuchen, prüfen, auf die Probe stellen. Der St. نشأ = *percepit odorem (bonum)* ist ganz anders übertragen und deshalb nicht zu vergleichen.

נצע W. נץ trennen, hervorbrechen, daher 1) aufbrechen, blühen; 2) hervorbrechen = aufgehen, erscheinen, glänzen, Ez. 1, 7. נצע Funke, Jes. 1, 31. Vgl. نَصَّ *manifestavit rem*. Vgl. נסה. — נץ a) das Hervorbrechende, die aufbrechende Knospe = Blüthe, wie נצה bes. die Weinblüthe, Gen. 40, 10 u. s. w. b) Der Hervorbrechende — von Vögeln, ein Raubvogel, Stossvogel, nach den Alten: Habicht. Sonst könnte er auch als der trennende = wegnehmende = Raubvogel überhaupt bezeichnet sein, wie Habicht, *accipiter*. Die Bdtg. fliegen, die S. 66 noch angenommen, ist zu allgemein, obwohl sie nahe liegt.

נצה = נצא trennen, daher 1) entfernen, fortführen = leer machen, veröden, Jer. 4, 7. Nif. verödet, verwüstet sein, Jes. 37, 26. 2) Sich trennen, entfernen = sich ausbreiten, daher fliegen, נצה Schwungfeder. 3) Sich trennen = entzweien, daher Hif. hadern, streiten. מצה, מצות Hader, Zank. Verw. ist

נצה W. נץ trennen, ausbreiten, daher 1) نضح ausstreuen, ausspritzen, sprengen, daher יצה (a) Saft (v. Trauben). Vgl. نَصَّ fließen, ausfließen. 2) Trennen, ausbreiten = ausdehnen, daher נצה und יצה (b) das Ausgedehnte, daher das Nichtunterbrochene = die Dauer, Ewigkeit. Vgl. das verw. نَطَّ *extendit, protendit*; נטה ausdehnen, ausstrecken. 3) Ausbreiten, daher wie das verw. نَشَقَّ S. 584. نَشَقَّ *disponere*, Pi. ordnen, regieren, leiten = einer Sache vorstehn, bes. die Bewegung der Musik leiten, davon מנצח der Musikdirektor, Gesangsdirektor (Stimmführer). Vgl. im Arab. نصح a) *vere recteque se habuit*; b) *monuit, monitum dedit*, eig. zur Ordnung anhalten; c) *consuit, pec. bene*, eig. ordnen = zusammenfügen. 4) Wie das verw. נץ trennen, aufbrechen, aufgehen = erscheinen, hell werden, glänzen, wie im Syr. نصح *purus et sincerus fuit*; äthiop. ነሐ:

purus, mundus fuit; verw. mit נָצַח hell, rein, weiss sein. Daher נֶצֶח (c) Glanz, Ruhm, 1 Sam. 15, 29. Dann auch Reinheit, Wahrheit, Hab. 1, 4. Indess könnte diese letzte Bdtg. auch näher von der dritten ausgehen: Ordnung, Richtigkeit = Wahrheit. Die ganze Ableitung ist hier genauer, als S. 67 gegeben.

נָצַח von נָצַח trennen, hervorbrechen 1) von Bäumen, ausschlagen, sprossen, daher נֶצֶר Zweig, Spross, übertragen: Sprössling. Verw. ist נָצַח *frondes emisit*, נָצַח *laete viruit (arbor)*, 2) Trennen = abhalten, hüten, bewachen, bewahren u. s. w. נָצַח a) trennen = abhalten, vertheidigen; b) trennen, losmachen, befreien. Daran schliesst sich נָצַח W. נָצַח losmachen, herausreissen, entreissen, retten u. s. w.

נָצַח v. נָצַח = נָצַח trennen = ausbreiten, ausdehnen, daher נָצַח erheben, aufrichten, aufstellen, stellen u. s. w. Nif. sich stellen, hinstellen; gestellt, gesetzt sein, mit עַל über Etwas u. s. w. Vergl. נָצַח *extulit, elevavit, erectum constituit; posuit*.

נָצַח W. נָצַח trennen, daher 1) loslassen, verwerfen, verstossen, bes. von Gott, wenn er die Menschen preisgibt. 2) Loslassen = fahren lassen, zurücklassen, liegen lassen, ablassen u. s. w. 3) Trennen = ausbreiten, ausdehnen (נָצַח *extendit*), Nif. sich ausbreiten (v. Weinranken), Jes. 16, 8; (v. einem Heere), Richt. 15, 9. נָצַח Ranken, Rebschösslinge, Jes. 18, 5.

נָצַח v. נָצַח, pflanzen = נָצַח s. S. 67. Verw. ist נָצַח ausbreiten, ausstrecken, s. S. 66. Die weitem Bedeutungen ergeben sich leicht.

נָצַח v. נָצַח oder נָצַח, trennen, abhalten = bewahren, bewachen, übertr. wie das verw. נָצַח; s. vorher. An נָצַח schliesst sich נָצַח W. נָצַח trennen = ausbreiten, ausdehnen, daher 1) erheben, aufheben, Jes. 40, 15: „siehe, Länder hebt er wie ein Sandkorn auf.“ Pi. aufheben (um zu tragen), Jes. 63, 9. Verw. ist נָצַח,

נָסַח u. s. w. 2) Aufheben — mit על auf Jemand, daher auflegen, auferlegen. 3) Aufheben, aufnehmen = tragen, נָטַל tragend, oder Träger, Zef. 1, 11: alle Silberträger = Kaufleute. נָטַל was man trägt = Tracht, Bürde, Last, Sprw. 27, 3.

נָטַח v. נָטַח loslassen, ausbreiten, daher fliessen, tröpfeln, die W. ist נָטַח, und nicht נָטַח wie *Gesen.* will. Vgl. نَصَّ *sensim fluxit, emanavit*; نَزَّ *exsudavit aquam.* نَدَى *maduit, uvidus fuit*; äthiop. entspricht ὀκνῶ: *stillavit*; vergl. نَضَحَ *conspersit aqua*; نَضَبَ *fluxit.*

נָטַח v. נָטַח sich trennen, absondern, daher auch ausschwitzen; daher נָטַח 1) sich trennen, ausbreiten = ausspritzen, spritzen an Etwas, Jes. 63, 3. 2) Sich ausbreiten, ausdehnen, daher erheben, hüpfen, springen, Hif. aufspringen, frohlocken lassen, Jes. 52, 15. נָטַח *exsultavit.* [Verw. ist נָטַח und נָסַח erheben.

נָטַח chald. W. נָטַח getrennt = vermindert werden, daher Schaden leiden, נָטַח Nachtheil, Schaden (eig. Verminderung, Schmälerung).

נָטַח trennen, absondern, W. נָטַח, נָטַח *separatus fuit*; Nif. sich trennen, sich absondern von Jemand, daher 1) abfallen; 2) sich enthalten einer Sache, נָטַח; 3) sich absondern für eine Sache mit לָ, sich weihen u. s. w. Eine Nebenform ist נָטַח, in der letzten Bdtg. sich weihen = geloben, Etwas zu thun; נָטַח Gelübde; arab. نَذَرَ *vovit, devovit deo*; نَذِير = נָטַח.

נָטַח von נָטַח sich trennen = ausbreiten, daher 1) fliessen, rinne, strömen; נָטַח *rheumate laboravit*; 2) sich trennen, ablassen, נָטַח, daher auch absteigen, sich niederlassen, einkehren, wohnen; davon מְנוּחַת Pl. f. eig. Herbergen, Wohnungen = מְנוּחַת Absteigequartier, daher hebr. die 12 Sternbilder des Thierkreises, gleichsam die Stationen der Sonne bei ihrem jährlichen Kreislaufe, ■ Kön. 23, 5. Vgl. الْمَنَازِل die (28) Stationen des Mondes. Arabisch heisst der Zodiacus فَلَكُ الْبُرُوجِ der Kreis der

Lichter = der Sternbilder, oder **مِنْطَقُ الْبُرُوجِ** der Gürtel = Kreis der Sterne. Vgl. **سֹפֶר** *splendens, clarum*; verw. mit **בָּרַק**, **בָּרַף** leuchten, blitzen; äthiop. **ጠርፃ፣** *sidera coelestia*. Schwerlich bed. der arab. Stamm „der Kreis der Palläste.“ — Eine härtere Nebenform des obigen Wortes ist unstreitig **מְרוֹת** Iob 38, 32 durch den gar nicht ungewöhnlichen Uebergang von *l* in *r* gebildet, s. S. 167, b. **נָזַם** von **נָזַח** durch Vermittlung eines nicht vorkommenden **נִזַּב** oder **נִזַּף**; vgl. **נָזַע** *emanavit aqua*; **נָדַי** *effudit nubes pluviam*; **נָזַף** *multa copia effluxit sanguis*, verwandt ist auch **נָטַף**, daher vielleicht **נָזַם** etwas Tropfenähnliches, ein Gehänge = Nasen- oder Ohrring. Vgl. auch **נָשַׁם** II. *exsudavit terra aquam*. Vgl. weiter S. 68 f.

נָדַר W. **נָר** trennen, daher 1) ausbreiten (die Flügel) = bewegen, flattern, Jes. 10, 14. 2) Intrans. sich trennen = fortgehen, entfliehen, daher auch umherschweifen, umherirren. **נָדָה** *fugit, auffugit*. 3) Trennen = aussondern, verwerfen, verabscheuen, wie im Syr., vgl. **נָדַד** II. *dispersit, disgregavit*; daher **נָדַה** (a) Verwerfung = Abscheu, Greuel, Ez. 7, 19 f. Thren. 1, 17. Lev. 20, 21. 4) Aussondern = reinigen, daher **נָדַה** (b) Aussonderung = Reinigung; **מֵי נָדַה** Wasser der Reinigung, worin man sich wäscht (im Tempel), Num. 19, 9, 13, 20 f. 31, 23. Zach. 13, 1: „an jenem Tage wird ein Quell geöffnet sein dem Hause Davids — zur Sühne und Reinigung (Entsündigung).“ Von der Bdtg. des Abscheulichen und der Unreinigkeit kann diese Uebertragung gar nicht ausgehn, wie *Gesen.* will. — Sodann steht Reinigung auch für die monatliche Reinigung des Weibes durch Blutabsonderung. Wir könnten hier auch Absonderung, Ausfluss oder Monatsfluss übersetzen, aber nicht mit *Gesen.* Unreinigkeit, Lev. 12, 2, 15, 19, 20, 24, 25, 33. — Die S. 67 f. gegebene Abtlg. ist noch ungenau.

נָדַח von **נָר** trennen, entfernen, daher vertreiben, verstoßen, stossen u. s. w. Verw. ist **נָחַח** stossen. Irrig hält *Gesen.* **נָחַח** für die W. und vergleicht **נָדַח**. Verw. aber ist **נָדַה** = **נָדַר** 1) trennen, entfernen, Pi. a) verwerfen, verabscheuen, Jes. 66, 5: „es sagen eure Brüder, die euch hassen, die euch verabscheuen um meines Namens willen.“ b) Verabscheuen, verwün-

schen, fortwünschen — fluchen, Am. 6, 3, wo es wie die Verba des Redens mit לֵּי konstr. ist: „die ihr verwünscht den bösen Tag“ (fluchet dem bösen Tage) u. s. w. Wie unser fluchen verw. ist mit fliehen, flüchten, fliegen und bed. fliehen machen, in die Flucht sprechen, fortwünschen = verwünschen = קָלַל. Vgl. das rabb. נָדַי die Verbannung, Ausschliessung aus der Synagoge. 2) Trennen = ausbreiten, daher darreichen, geben, נָדָה Darreichung, Handgeld, Preis (für eine Hure), Ez. 16, 33. Wurzelverw. ist נָתַן und נָדַן S. 65 und 70. *Gesen.* nimmt falsch zwei verschiedene Stämme an.

נָדַף v. נָדָה = נָדַח trennen, zerstreuen, auseinander-treiben, vertreiben; äthiop. **፯፯፭**: *percussit, ferit* = נָדַח; vgl. **፯፯፮**: *impulit, propulit (ad lapsum)*; **፯፯፯**: *propulit*.

נָדַב v. נָדָה trennen, ausbreiten, daher 1) bewegen, antreiben, Ex. 25, 2. Arab. **نَدَبَ** *impulit ad aliquem*. 2) Ausbreiten = loslassen, geben, freigebig sein. 3) Intrans. lose = beweglich, willig sein für Etwas. Vgl. **نَدَبَ** *agilis et expeditus fuit*. נָדָה a) Freigebigkeit, Reichlichkeit (des Regens), *ψ.* 68, 10. b) Willigkeit, Freiwilligkeit, *ψ.* 110, 3; bes. ein freiwilliges Opfer, wozu man durch kein Gelübde verpflichtet war. Lev. 22, 23. Die Bdtg. des Flüssigen, wie ich früher angenommen, hat der St. wohl nicht. Ueber נָדַב vgl. S. 68. Im Arab. schliesst sich hieran noch der St. **نَدِمَ** VIII. *facile fuit (quid) et ad manum*. **نَدِمَ** = **نَدِمَ** *ingeniosus, elegans*.

Ueber נָדַר siehe S. 590.

נָדַג eine Nebenform von נָדַג aufreiben, zermalmen, daher מִנְדַּג = **نَوَّجَ** Dreschwalze, eig. das Zermalmende; arab. bed. das Wort auch noch wie **نَوَّجَ** vomis aratri. Daher das Verb. mit Worten Jemand verletzen = verläumden, verlästern; נָדַג Verläumder, Ohrenbläser; ar. **نَوَّجَ** = **نَوَّجَ** *calumniatus fuit*.

נָדָה diesen, im Semit. sonst nicht vorkommenden St. nimmt

man allg. als gleichbed. mit dem arab. **نال** f. i. reichen, hinreichen = zum Ziele gelangen. Allein diese letzte Bdtg. hat der St. im Arab. nicht. Sodann könnten der Form nach diese beiden Verba nicht verw. sein und wären aus zwei ganz verschiedenen Wurzeln gebildet. Der arab. St. **نال** ist nämlich zusammengezogen aus **نَالَ** = **נָחַל**, sodass **נָחַ** die W. ist, während der Stamm **נָחַ** eine W. **נָחַ** erforderte. Wie schon *Capellus* vermuthet, ist offenbar Jes. 33, 1 der Inf. Pi. von **נָחַ** zu lesen: **בְּנִלְחָהּ** wie dein Beenden = sobald du fertig bist, anstatt **בְּנִלְחָהּ**. Ebenso steht **נָחַ** mit **תָּמַם** zusammen, Jes. 16, 4. Vgl. Dan. 9, 24. Auch Iob 15, 29 gibt die masoret. Lesart **מִנְלָהּ** keinen Sinn. Die *Pesch.* hat **מָלַם** gelesen, LXX. **συναν**, **צלם**; vielleicht ist **מָלַם** zu emendiren: „nicht senkt sich zur Erde ihre Fülle = ihr Reichthum.“

נָפַח statt **נָפַח** W. **נָחַ**, verw. mit **נָחַ** zusammenziehen — die Luft oder die Lungen, daher hauchen, blasen, anblasen u. s. w. **נָחַ** wehen, duften, **נָחַ**, **נָחַ**: blasen, kopt. *nef* dass. Für die Grundbdtg. vgl. **נָחַ** schwach, ermüdet sein (eig. sich zusammenziehen, zusammensinken), **נָחַ** f. o. zusammenziehen, wegziehen = entfernen, vertreiben, verwerfen. Irrig vergleicht *Gesen.* **נָחַ** mit **נָחַ**; eher könnte **נָחַ** verwandt sein; s. S. 146.

נָפַח chald. herausgehn, eig. sich zusammenziehen = sich ausdehnen, ausbreiten, **נָחַ** *exiit, produit* = **נָחַ**. Verw. ist auch **נָפַח** in dem Subst. **נָפַח** ein Edelstein, wahrscheinlich Karbunkel, Rubin. Im Arab. **נָחַ** VIII. *inflatus fuit, intumuit; elatus fuit dies*. Die Bdtg. anblasen kann sodann leicht übertragen werden auf ein Anzünden und Glühendmachen. Vgl. **נָפַח** Jer. 1, 13. Iob 41, 12. Ebenso wahrscheinl. auch **נָפַח** der Glühende, Rothe, LXX. *avθραξ*.

נָפַח v. **נָפַח**, herausgehn lassen, **נָחַ** *protulit verbum*; vgl. **נָחַ** *removit, propulit, expulit*; **נָחַ** 1) entfernen = ausbreiten, zerstreuen, zersprengen. 2) Zersprengen = zerschmettern, zerschlagen. Irrig vgl. *Gesen.* **נָחַ**; die W. ist **נָחַ**. Verw. aber ist

נִפַּחַשׁ W. נָח ausdehnen, ausbreiten = ausathmen, ausduften, Nif. sich ausathmen, Athem schöpfen, Ex. 23, 12. Vgl. **נִפַּחַשׁ** *flavit, efflavit; ejecit ex ore (venenum serpens)*. a) Ausathmung, Hauch, Duft, Jes. 3, 20. Sprw. 27, 9. b) Athem = Seele, sowohl die sinnliche, als die vernünftige.

נִפַּל W. נָפַץ v. נָפַץ; daran schliesst sich arab. zunächst **نَفَرَ** *fugit et dispersit se (gens), foras exiit*; ferner *intumuit et inflammatus fuit (oculus)*, wurzelverw. mit **نَفَت** *intumuit et bullivit (ira)*. **نَفَط** *effervuit (olla)*. IV. *emisit per vices urinam (capra)*, eig. ausbreiten, ausstreuen. An **نَفَرَ** schliesst sich sodann **نَفَلَ** *ausstreuen = austheilen, spenden, geben*, VIII. *semotus fuit, secessit*, wie das wurzelverw. **نَفَا**, **نَفَى** *removit*. Danach bed. **נָפַל** hebr. 1) sich aus-
ten, ausdehnen (**נָפַר** aufschwellen, **נָפַר** *elevavit, extulit rem*; **נָפַל** *elatus fuit*); daher gross, ausgedehnt sein; davon **נָפַל** der Grosse = Recke, Riese, Gigant, Gen. 6, 4. 2) Sich ausbreiten = sich hinstrecken, niederlassen (von einem Volke, Heere). Dann auch sich niederwerfen, stürzen in mehrfacher Bdtg. Daher 3) fallen, niederfallen u. s. w. Die W. kann einzig נָפַל sein, wesshalb man mit Nr. 1. falsch **נָפַל**, **נָפַל**, und mit den andern Bedeutungen unser fallen verglichen hat.

נָבַב W. נָבַב zusammenziehen, zusammenbiegen, daher **נָבַב** zusammengebogen = hohl, Ex. 27, 8. Vgl. **נָבַב** *locus profundus inter duos montes*. Uebertrag. steht hohl = leer für dumm, unverständlich, Iob 11, 12. Ganz irrig zieht Gesen. **נָבַב** Pupille, sowie **נָבַב**, chald. **נָבַב** Thor, eig. Eingang, zu diesem St., s. S. 428. Im Arab. steht **نَبَب** *brummen, vom zusammengezogenen Tone*.

נָבַח W. נָבַח zusammenziehen — den Ton, daher dumpf tönen = **נָבַח** wie **נָבַב** *brummen*; dann auch im Hebr. bellen. Vgl. **נָבַח** IV. *confuso sermone usus est varias res miscens*. Vgl. **נָבַח** *submissam vel occultam edidit vocem canis, latravit*. Verw. ist **נָבַח** = **נָבַח** sich zusammenziehen, aufwallen; daher wie **נָבַח** sprudeln, quellen, hervorsprudeln, hervorkommen. Im Arab. schliesst sich hieran **نَبَج** *erupit pus, u. noch näher scaturivit, manavit aqua*.

נָבֵא verw. mit **נָבַע** hervorquellen, hervorströmen, hervorkommen, daher auf menschliche Rede übertragen (wie *ῥέω*), bes. wenn sie im Strome der Begeisterung sich ergießt, vorbringen = verkündigen, (vgl. **נָבֵא** II. verkündigen, **نُبَا** *nuntius, res quae nuntiatur.*) Verw. ist auch **نَبَس**, **نَبَسَ** *locutus fuit*, sowie der einfache St. im Aethiop. **ንበኒ**: *locutus est, recitavit sermonem.* Daher **נָבִיא** Prophet, Dolmetscher Gottes, dessen Wirksamkeit hauptsächlich im begeisterten Verkünden religiöser und sittlicher Wahrheiten bestand, *προφητης*, wie die LXX. nach klassischem Sprachgebrauch richtig übersetzen, Ex. 7, 1. Allgemeiner steht das Wort auch von solchen, die überhaupt einer höhern Offenbarung gewürdigt werden, von den Patriarchen, wo es soviel als Vertrauter, Freund Gottes bed. Gen. 20, 7. *ψ.* 105, 15. Das Fem. **נְבִיאָה** bezeichnet auch eine Dichterin, Ex. 15, 20. Von jenem Subst. kommt erst das Verb. als denom. in Nif. und Hitp. sich als Prophet zeigen, d. i. verkündigen, weissagen, Am. 3, 8. — Was die Form **נָבִיא** betrifft, so ist sie kein Part. pass., sondern ein zum Subst. gewordenes intransitives Adj., wie **פֶּקִיד** Aufseher, **נָשִׂיא** Fürst (S. 586), chald. **נְבִיא** ein Weiser, bes. im Arab. häufig bei Adj. und Subst. **حَكِيم** weise, **كَلِيم** Sprecher u. s. w. *Ewalds* Ausf. Lehrb. §. 149, e. *Hupfeld* (Kunde des Morgenl. III. S. 403 f.) begeht in der Erklärung unsers Wortes mehrere auffallende Fehler. Erstens wird **נָבִיא** mit **נָאם** etymologisch zusammengestellt und als Grundbdtg. angenommen: murmeln, leise, heimlich reden, flüstern, daher von geheimer (göttlicher?) Eingebung. Allein zunächst ist **נָאם** = **נָהם** gar nicht verw.; s. S. 582. Dennoch könnte **נָבִיא** dieselbe Bdtg. haben, wie aus dem arab. **نَبَّ** *fremuit*, **نَبَا** *submissam vel occultam edidit vocem (canis)* = **نَبَحَ** *latravit*, deutlich hervorgeht. Das leise Reden würde alsdann aber nicht die göttliche Eingebung bezeichnen, sondern die älteste Art und Weise, wie der Prophet oder Wahrsager seine Orakel verkündete, sodass für die Uebertragung **נָאם**, **לחש**, **לחש** u. s. w. zu vergleichen wäre. An sich hat es keine Schwierigkeit zu glauben, dass **נָבִיא** ursprünglich der Flüsternde, Geheimeredende bedeutete und also mit der Orakelform der spätern Zauberer und Wahrsager zusammenfiel, zumal das Wort auch im üblen

Sinne, von den Propheten des Baal u. der Astarte vorkommt. Ausserdem ist es offenbar ein uraltes Wort, weil es allen Dialekten (aram., arab., äth., amhar.) gemeinsam ist. Wenn sodann die Offenbarung der Gottheit als ein Flüstern und leises Einreden aufgefasst wurde (נאם), so konnte diese Vorstellung natürlich nur von der menschlichen Form der Mittheilung ausgehen. Das ist wohl klar; denn wer kann Gott im eig. Sinne reden hören? — Zweitens hält *Hupfeld* נביא für ein Part. pass. in dem Sinne von *inspiratus*, „der eine Eingebung, Offenbarung erhalten, wobei denn das Aussprechen als sich von selbst verstehend vorausgesetzt ist.“ Allein das Aussprechen versteht sich doch keineswegs so von selbst. Nicht jeder heisst eig. Prophet, wer sich begeistert fühlt oder eine Offenbarung (z. B. im Traume, in Visionen) erhält, sondern wer sie im deutlichen Worte darzulegen vermag. Vgl. dafür die entscheidende Stelle Ex. 7, 1. Dies ist vielmehr die Hauptsache, wesshalb auch die meisten Namen für Prophet von dieser Vorstellung ausgehen, z. B. im Skr. *vadî*, *vâdica*, von *vad* reden; lat. *va-tes* = *φα-της*; ebenso *προ-φητης* u. a. Demnach vermuthet *Hupfeld* abermals irrig, dass der Prophet in den semitischen Sprachen von seiner innern, Gott zugewendeten, empfangenden, im Griechischen von seiner äussern, den Menschen zugewendeten Seite benannt worden sei. Vielmehr hat sowohl der Prophet der Griechen, der Aegypter, Inder u. s. w. als der hebr. Prophet die Vorstellung, dass ein Gott durch ihn redet und ihn inspirirt. Nur der Inhalt der Prophetie macht einen Unterschied, nicht die Erscheinungsform, die bei allen Völkern des Alterthums so ziemlich die gleiche war.

נִבֵּט W. נב, von نبع, نبغ hervorkommen, hervorquellen (= نبط), hebr. allg. sich ausdehnen, strecken, hervorstrecken und zwar den Kopf, um zu sehen, daher Hif. wohin blicken; vgl. הִבִּטוּ לְרֹאוֹת Jes. 42, 18. Irrig hält *Gesen.* בט für die W.

נִבֵּל v. נִבֵּט sich ausdehnen = نبر *elevavit, extulit rem*; VIII. *intumuit (manus)*. Daran schliesst sich weiter 1) נִבֵּל sich ausdehnen, aufschwellen (wie das verw. נפל), daher נִבֵּל etwas Aufgeschwollenes und zwar a) ein bauchartiges Gefäss, Krug, Jes. 30, 14. Iob 38, 37. b) Ein bauchartiges, mit einem Resonanzboden

verseheenes Saiteninstrument, Harfe. Das Wort kam zu den Griech. und Röm. $\nu\alpha\beta\lambda\alpha$ (נַבְלָא) = $\nu\alpha\nu\lambda\alpha$, *nablum*. 2) Sich ausdehnen, erheben = übermüthig, vermessen, und daher weiter auch gottlos sein. Sprw. 30, 32: „wenn du vermessen warst in (stolzer) Ueberhebung.“ Daher נַבְלָא der Uebermüthige, Vermessene, Gottlose, z. B. der Gottesläugner, ψ . 14, 1. נַבְלָא Vermessenheit, Frevel, Gottlosigkeit, Schandthat, bes. Unzucht. Zu matt übersetzt man es durch „Thorheit“. Im Arab. ist die allg. Grundbdgt. auf das gerade Gegentheil übertragen: تَبَلَّ *excelluit, generosus fuit*, eig. hervorragend, ausgezeichnet sein. 3) Sich ausdehnen, sich hinstrecken (wie נָפַל), daher hinsinken, zusammensinken, verwelken. Pi. niederwerfen = verwerfen, Deut. 32, 15; daher verschmähen = schmähen, beschimpfen, Nah. 3, 6. Mich. 7, 6. נַבְלָא Leichnam, eig. das Hingesunkene, Gefallene (wie *cadaver*) von Menschen und Thieren. Das Subst. נַבְלָא die weibliche Scham, Hos. 2, 12, kann unmöglich die Schande (Beschimpfung) des Weibes bedeuten, wie man allg. erklärt, sondern nach der ersten Uebertragung entweder die Aufschwellung, Wölbung, nach der Form der Geschlechtstheile, oder Wölbung = Bauch, Unterleib, der alsdann euphemist. für die weibl. Scham stehen kann.

נִמַּר eine blosse Nebenform von נָבַר, נִבַּר *elevavit*, נִבַּר : sich setzen, verweilen, bleiben, eig. sich ausbreiten, ausstrecken = sich niederlassen. Vgl. נָפַל zusammensinken, u. s. w. Die ältere Form נִמַּר *diffamavit* entspricht נִמַּס ein Geheimniss mittheilen, III. dass., eig. Etwas ausbreiten; נִמַּשׁ heimlich ins Ohr reden, Etwas hinterbringen (aber entstellt) wie der einfache St. נִמַּם a) *divulgavit, detulit (in malam partem), calumniatus fuit*. 2) *diffudit odorem*. נִמַּשׁ ausgebreitet, ausgesprengt, daher von der Farbe gesprenkelt, bunt, scheckig oder fleckig sein, נִמַּשׁ bunte, bes. schwarze und weisse Flecken habend. (Vgl. נִבִּישׁ weisse Flecken haben u. s. w.) Daran schliesst sich weiter durch Uebergang von s in r: נִמַּר *maculosus, maculis punctisve respersus fuit*, daher נִמַּר der Gefleckte = der Panther oder Pardel = $\pi\alpha\rho\delta\alpha\lambda\iota\varsigma$, ein braungelb und schwarz geflecktes schönes Thier aus

dem Katzensgeschlechte (*felis pardus*), das in Afrika (und Asien) hauset, nicht aber der Parder (*felis leopardus*), der Afrika eigenthümlich ist, obwohl dieser nach neuern Untersuchungen ganz das nämliche Thier sein soll. Wegen einer entfernten Aehnlichkeit des Panthers mit dem Tigers, (der aber nicht gefleckt, sondern gestreift ist,) bezeichnet das Wort im Aethiop. und Amhar. **ፖር**: den Tiger; im Amhar. hat es noch die offenbar ältere Form mit *b*, **ፖር**:. Für die Grundbdgt. vgl. noch **ፖር** ausbreiten = erheben; **ፖር** ausgebreitet, zersprengt, daher a) gesprenkelt sein; b) aufgebracht, zornig sein. **ፖር** ausgebreitet, daher a) viel, b) flüssig = rein, c) gesprenkelt, Subst. der Gesprenkelte = der Panther. Das trans. Kal **ፖር** bed. *conscendit montem*. Ebenso das hiervon abgeleitete

ፖር W. **ፖር** = **ፖር**, *conscendit pec. proreptando arborem*, c. **ፖር** eig. sich ausbreiten, ausdehnen, steigen u. s. w. Vgl. **ፖር** sich erheben. **ፖር** *alacer, irrequietus*, daher **ፖር** die Ameise, nach ihrer Emsigkeit oder vom Kriechen benannt, **ፖር** *formica*. Irrig nimmt Gesen. **ፖር** als W. u. als Grdbdtg. die des Abschneidens an.

ፖር Pi. laut rufen (klagend), Richt. 5, 28, eine Nebenform von **ፖር**, äthiop. reden, **ፖር** brummen, **ፖር** u. s. w. Uebrigens soll damit nicht behauptet sein, dass die erste Form aus der zweiten sich entwickelt habe; vielmehr drücken beide nach der Verwandtschaft ihrer Laute ursprünglich dieselbe Vorstellung aus. Desshalb ist die Zusammenstellung S. 287 immer noch zu rechtfertigen.

ፖር eine Ableitung von **ፖር**, verw. mit **ፖር**, **ፖር**, **ፖር** zusammenziehn = verbinden, daher **ፖር** der Schwager, eig. der Verbundene, durch Heirath Verwandte, dann speciell: des Gatten Bruder, Schwager, Pi. den Schwager machen, d. i. die Schwagerpflicht vollziehn, äthiop. **ፖር**:

Beispiele eines wirklichen Uebergangs der Liquida in den Halbvokal sind aber wahrscheinlich **ፖር** = **ፖር** S. 568. **ፖር** *celeritate in-*

telligendi polluit = יָצַח *certo scivit, cognovit explorando rem.* Im Hebr. gehören hieher wahrscheinlich noch folgende Stämme:

יָצַח, וָצַח, gehorsam sein, יָצַח Gehorsam, verw. mit וָצַח *servavit, custodivit*, eig. festmachen, festhalten (an Jemand). Vgl. וָצַח a) *convalluit a mordo*, eig. sich fest, stark machen = stark werden; b) *percepit sermonem*, eig. fassen. Verw. ist auch das weiterabgeleitete יָצַח Nr. 2, S. 569 f.

יָצַח von יָצַח s. S. 572.

יָצַח von יָצַח (S. 573) stossen, schlagen, fest berühren, daher וָצַח Schmerz empfinden, schmerzen (eig. stossen = stechen); hebr. gestossen, gequält, daher 1) ermüdet, müde sein; 2) sich abmühen, abquälen, abarbeiten u. s. w.

יָצַח verw. mit יָצַח, W. יָצַח = יָצַח 1) gestossen (= יָצַח, יָצַח), fortgestossen, getrennt sein, daher Hif. fortstossen, wegschaffen. Vgl. יָצַח *repulit, נָצַח exivit res (merda), evasit, liberatus fuit.* 2) Gestossen, gedrückt = betrübt sein, Pi. betrüben u. s. w. *Gesen.* nimmt hierfür zwei Stämme an. Verwandt ist

יָצַח verw. mit יָצַח fortstossen, fortschaffen, Jes. 28, 17; וָצַח wegraffen, daher יָצַח Schaufel. Vgl. וָצַח X. *disgregatus fuit.* יָצַח Hif. schwingen.

יָצַח = יָצַח S. 580 f.

Wahrscheinlich gehören noch mehrere Bildungen hieher, die ich der Form nach S. 131 u. sonst anders erklärt habe, nämlich יָצַח, וָצַח von וָצַח *emanavit sudor, aqua; וָצַח fluxit aqua.* יָצַח herausgehen = וָצַח, וָצַח *exivit e loco; וָצַח exuit vestem, exivit etc.* יָצַח giessen = וָצַח; ebenso יָצַח ausgiessen, statt וָצַח = וָצַח ausbreiten = וָצַח, וָצַח u. s. w. Ferner auch wohl וָצַח von וָצַח, יָצַח, obwohl der Uebergang hier schon zweifelhafter erscheint und die Bildung ebenso leicht anders erklärt werden kann.

Eine Reihe einfacher, durch Wiederholung des zweiten Rad. gebildeter Perfekta, sind unter den frühern §§. beiläufig schon erklärt, z. B. קלל, כלל, גלל, חלל u. s. w. S. 45 ff. סרר S. 64; שלל, חמם, סלל u. s. w., wesshalb es überflüssig ist, zumal die Form keine Schwierigkeit hat, sie hier noch einmal aufzuführen.

Den Schluss der hintenverdoppelten Perfekta mögen einige scheinbar einfache, aber doch sehr abgeleitete Bildungen machen, die wie das S. 604 erklärte שרר entstanden sind. Hier ist die W. nicht שר, wie man meinen sollte, sondern ursprünglich שא. Ferner שסס S. 603. Vgl. auch den von שש, سِتّ sechs, abgeleiteten St. سدس.

שתר setzen, legen, nicht v. d. W. שת, sondern wie das verw. שות zeigt, eine Weiterbildung von שת (st. שש) W. שא = שק dicht, festmachen = festsetzen u. s. w., verwandt mit שתרך sich setzen, sich legen, ruhen, siehe S. 602. Als Nif. von שתר ist wahrscheinlich נשת zu fassen: sich niederlassen, niedersinken, vom Wasser = versiegen, vergehn, Jes. 19, 5. Doch vgl. S. 583.

שרר v. d. W. שא = שה dicht, festmachen (סד festmachen, verstopfen, שד festbinden), daher hebr. hart, gewaltsam behandeln, überwältigen, bewältigen, daher auch zu Grunde richten, verwüsten u. s. w. שר Gewaltthat, Verwüstung, Verheerung, Joel 1, 15: „wie ein Allemachen vom Allmächtigen.“ Verw. ist der einfachere St. שור (statt שוש) سار, aber nicht das deutsche scheiden.

סרר = سد, شد festmachen; daher סר eine Fessel, Fussfessel, wahrscheinlich ein hölzerner Block, in welchen die Füße eines Gefangenen eingeschlossen wurden, Iob 13, 27.

צרר W. צא, verw. mit צר und צרה nachstellen, wonach trachten, eig. dicht machen = dicht hinter Etw. her sein, daher verfolgen. Sodann ist die Grundbdtg. übertragen wie in שרה dicht machen = dehnen, ausdehnen und weiter wie die verw. Stämme שט, שטה abweichen, abbeugen, صد sich abwenden von Jem. daher צר Wendung = Seite. Das deutsche „Seite“ ist nicht verwandt.

NACHTRAG.

Vornverdoppelte Perfekta von Wurzeln mit anfangenden S- und T-Lauten.

§. 25.

Die S. 60 ff. ausgesprochene Ansicht, dass diese Perfektbildungen nur noch im Aethiopischen vorkommen, hat sich mir bei genauerer Betrachtung als irrig erwiesen. Es gibt sowohl im Arab. als im Hebr. und in den übrigen Dialekten eine nicht unbedeutende Anzahl von Stämmen, die sich nur auf diese Weise erklären lassen. Nur gilt auch hier das Gesetz, dass der durch die Reduplikation vorn entstehende Gleichlaut durch Dissimilation aufgehoben wird. In dieser Hinsicht sind die äthiop. Formen **ṢṢṢ**: **ṢṢṢ**: amhar. **ṢṢṢ**: S. 61 noch alterthümlicher und ursprünglicher, als die hieher gehörenden Bildungen im Hebräischen. Doch vgl. **שִׁשִּׁר** S. 60. **יִרְרָה** id. **יִרְרָה** Eigennamen, v. d. W. **רָר** eig. Dehnung, daher Niederung oder Niederlassung. **ṢṢ** IV. *stetit, substitit*. Vgl. noch im Aethiop. das Subst. **ṢṢṢ**: Kälte, eig. Zusammenziehung, Dichtmachung. **ṢṢṢ**: *lascivia, salacitas*. Vgl. **ṢṢṢ**, **ṢṢṢ** *lusus, jocus* (nicht von **ṢṢ** *lusus* abzuleiten). Ferner mit Aufhebung des Gleichlauts **ṢṢṢ**: Spanne = **ṢṢṢ** und als Denom. **ṢṢṢ**: *spithama complexus vel mensus est*. **ṢṢṢ**: *cista, arca* = **ṢṢṢ**, chald. **ṢṢṢ**. Vorläufig noch einige Beispiele aus dem Arabischen, bei denen die angegebene Stammbildung sehr deutlich vorliegt. Aus dem St. **ṢṢ** = **ṢṢ**, *inivit puellam* sind zunächst mehrere hintenverdoppelte Perfekta durch Wiederholung des ersten Radik. gebildet, wie **ṢṢṢ**, **ṢṢṢ** (st. **ṢṢṢ**) *coivit*, **ṢṢṢ**, **ṢṢṢ**, **ṢṢṢ** und hievon weiter **ṢṢṢ** in derselben Bdtg. *inivit puellam*. Neben **ṢṢṢ** findet sich nun auch **ṢṢṢ** mit der

nämlichen Bedeutung und ist offenbar zusammengezogen aus דָּעַע (= זָחַח) = $\text{דָּעַ$ = $\text{זָעַ$. Ebenso طَعَز (statt طَعَط) *inivit puellam* = طَزِع , kontrahirt aus طَعَزِع ; ferner طَعَس neben طَسَعَ (statt طَعَسَعَ) *inivit feminam*. Die hebr. Perfekta dieser Art zeigen durch den langen Vokal die ursprüngliche Zusammenschmelzung noch an. Im Arab. und Aethiop. gehören dahin auch Formen wie دَوَّح *brevis corpore, parvus*, aus dem noch vorhandenen دَحَّح *brevis, parvus*, eig. zusammengezogen, kontrahirt. زَوَّزِي *movit clunes et latera in eundo mulier* (vgl. S. 320). Vgl. زَكَزَكِي *parvis gressibus ob infirmitatem incessit*; زَاك f. o. *superbi modo incessit*; f. i. *jactato corpore et cum superbia incessit*.

Im Hebräischen gehören folgende Stämme hieher:

שָׁתַק sich setzen, sich legen, ruhen statt שָׁשַׁק v. d. W. שָׁק = תָּק und ebenso übertragen wie das wurzelverw. שָׁקַט sich niederlassen, legen, ruhen = שָׁקַע S. 150.

שָׁתַח statt שָׁשַׁח v. d. W. שָׁח = $\text{שָׁחַ$, שָׁחַ dicht, dünn machen, daher 1) dehnen, ausbreiten und zwar ein Gewebe aufspannen, aufziehen; davon שָׁחַי = סָחַי = סָחַי Aufzug des Gewebes, *stamen telae*. Lev. 13, 48 ff. Verw. ist שָׁחַח ausbreiten. 2) Dicht machen, dehnen, daher ziehen, einen Zug oder Züge machen = trinken (eig. *trahere*). Vgl. שָׁחַב v. d. W. שָׁח a) *traxit humi*; b) *vehementer edit bibitque*.

שָׁשַׁע (st. שָׁשַׁע) v. d. W. שָׁשַׁע = שָׁשַׁע dicht machen, zusammenziehen, שָׁשַׁע *commiscuit*; dann auch dünn machen, dehnen, daher שָׁשַׁע *divisus, dispersus, disgregatus*, eig. ausgedehnt = ausgebreitet = zerstreut. שָׁשַׁע *extendit, ut diffinderetur pannum*. Ebenso erklärt sich die Bdtg. von שָׁשַׁע dicht, dünn machen, daher ausdehnen, ausbreiten (von der Spaltung der Klaue), Lev. 11, 3: alles was klaffende Klauen hat und ausbreitet die Ausbreitung der der Klauen, oder: was spaltet die Spaltung der Klauen, d. i. was gespaltene Klauen hat. — Pi. ausbreiten = auseinander reißen, einreißen, zerreißen, übertrag. mit Worten zerreißen = zanken, auszanken, 1 Sam. 24, 8. Vgl. שָׁשַׁע *obtrectavit, accu-*

savit. Der St. **שָׁדַע** hat also mit *σχίζω* und scheiden keine Verwandtschaft, wie *Gesen.* will. Vgl. die verw. und ebenso gebildeten Stämme; **ثَطَعَ** II. *fregit*; **صَدَعَ** *fidit, in duas partes diffidit* (**صَعَّعَ** *dispersit, separavit*); **شَدَخَ** *fregit, inclinavit, declinavit*.

נִשְׁעַ v. d. W. **שַׁע** = **נָחַע**, ebenso gebildet wie **שָׁדַע**, daher **נִשְׁעַ**, **נִשְׁעַ**, äthiop. **ተከሱ**: neun. Die Etymologie ist unklar. Jedenfalls ist der Stamm aus **נִשְׁעַ** oder **נִשְׁעַ** entstanden, wie das amharische **ዘከመኝ**: gewöhnlich jetzt zusammengezogen in **ዘመኝ**: = **נִשְׁעַ** noch unzweifelhaft beweist. Auch das kopt. *psis, psit* neun, scheint nur eine Umbildung von **נִשְׁעַ** und ist vielleicht *p-sis, p-sit* abzutheilen, sodass *p* der Artikel wäre. Vgl. das verw. **طَعَطَعَ** *terra plana et aequalis*; **طَخَطَخَ** *aequalem reddidit rem et unam rei partem alteri junxit et inseruit*. **دَنَعَ** *terra aequalis et plana*. **سَطَحَ** *planities; id quod dividi potest in longum et largum, nec vero in profundum*. Für die Bezeichnung der Neunzahl will sich mir aber keine anschauliche Vorstellung daraus ergeben.

שָׁדַע v. d. W. **סַח** = **סָח** zusammenziehen, daher wegraffen, plündern. Vgl. **סָחַ** auskehren. Wurzelverw. ist der St. **שָׁדַע** von **שָׁ**, **שָׂא**, verdoppelt **שָׁשָׁע** = **שָׁדַע** plündern. Das Part. **שָׁשָׁע** deutet noch darauf hin, dass einst ein Stamm **שָׁשָׁע** im Gebrauch war. Jedenfalls ist die W. dieselbe wie bei **שָׁדַע**.

שָׁמַח v. d. W. **מַח** = **מָח** = **מָחַ** dicht, dünn machen, dehnen, ausdehnen, daher ausbreiten, **מָחַ**: id. vgl. **דָּחַ** VII. *extensa, dilata, ampla fuit res*. **דָּחַ** f. a. *expandit*. **طَحَّ** *expandit*, **طَحَّى** id. Verw. ist auch **שָׁמַח**. Ferner **سَدَحَ** hinstrecken = **سَدَعَ**, **سَطَحَ** ausdehnen u. s. w.

שָׁמַח v. d. W. **מַח** = **מָח** eig. sich dehnen, ausdehnen, daher weichen, abweichen, abbeugen, Sprw. 4, 15; vom Weibe: untreu sein. Vgl. **שָׁדַע** *fregit, declinavit, inclinavit*. **שָׁמַח** sich wohin neigen, daher auch abbeugen, abweichen.

שָׁדַע v. d. W. **דַּח** = **דָּח** in der Bdtg. dehnen, ausdehnen, ausstrecken, **سَدَا**, verw. mit **שָׁמַח** ausbreiten. Daher das Subst.

שָׂרָה und שָׂרִי eig. Dehnung, daher Landstrecke, Ebene (= سَطْحٌ) Gefild, Feld. Ein verw. und weiter abgeleiteter Stamm ist auch שָׂרָד wovon nicht שָׂר die W. ist, sondern שָׂא oder שָׂה = רָה dicht, festmachen = سَدَّ 1) festmachen, verstopfen; 2) fest (von einem Worte) = wahr, richtig, gut sein. Vgl. die einfach verdoppelte W. in سָאס, daher سَاسِيس rector. شَيس fest, hart sein. Von dem hebr. St. gab es unstreitig ein Subst. שָׂר das dichte, feste Instrument, daher Egge, und davon ein denom. Pi. שָׂרָר den Acker ebnen, eggen, wie dies von occa = Egge stammt. Jes. 28, 24. Vgl. מלץ den Boden mit der Egge ebnen, von מִלֵּץ Egge. Offenbar gehen alle Bildungen wie שָׂרָד eig. von einsilbigen Stämmen, שָׂר = שָׂש aus, die nach Aufhebung des Gleichlauts noch einmal den bereits verdoppelten Laut wiederholten. Wo überhaupt zwei Laute desselben Organs den Stamm oder gar die W. bilden, da ist diese immer aus einer Reduplikation zusammengeschmolzen. Vergl. die übrigen Beispiele S. 600.

שָׂרָה statt רָהרה = רָרה = שָׂרה v. d. W. רָה, רָה 1) dicht, festmachen, daher שָׂרִי der sehr feste, starke = der Allmächtige, der patriarchal. Name für Gott, verw. mit שָׂר und سَيِّد Herr. In Prosa steht er als Adj. zu אֵל, dichterisch auch allein. Die Form erklärt sich leichter entweder aus einem ursprünglichen שָׂרִי (wie שָׂרִי, שָׂרִי, שָׂמִי), indem der lange Vokal der folg. Verdopplung wegen verkürzt wurde (vgl. שָׂלִיט, שָׂלִיט u. a. neben גָּרִיב = גָּרִיב, oder aus einer mehr aram. Form שָׂרִי (wie רָרִי) die dann gesteigert worden, als mit *Ew.* aus שָׂרִי wie רָרִי. 2) dicht = dick machen, davon שָׂר, שָׂר das Dichte = Dicke, Volle, daher die weibl. Brust, Mutterbrust, aram. חָר. Ohne Aufhebung des Gleichlauts findet sich auch noch die offenbar sehr alte Form רָר Ez. 23, 3. 8, 21. Sprw. 5, 19. verw. mit רָר Euter S. 82. Amhar. מֵ-Ṭ: *mamma, ubera*. Verw. ist auch das äthiop. Wort für die weibliche Brust ጥ-ቡ: worin der wurzelhafte Hauch ḥ wie so oft in ḥ übergegangen ist. Das Verb. ጠጠዐ: *suxit luc ex uberibus*, kann nur denom. sein. Nach dem arab. ثَدَّى Brust, d. i. שָׂר könnte sie auch vom Tränken und Säuen

gen benannt sein; denn der St. **قَدَّ** bed. *rigavit, madefecit*, sodass dem hebr. **נָרַה** dann genau **נָרַה** entspräche. Diese Deutung gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit, dass die verwandten und ebenfalls reduplicirten Formen im Indogermanischen **τιτθη**, ahd. *tutta* = Zitze, nd. *Titte* u. s. w. von dieser Vorstellung ausgehen. Vgl. im Skr. die einfache (gunirte) W. *dhê* trinken; *da-dhi* Milch, *dhajâ* Saugkind; goth. *daddjan, lactare*. Amhar. **ጠጠ**: trinken (= **נָרַה**). Vgl. malai. *dâda* Brust, javan. *dada*, tagalisch: *dibdib*; ferner mal. *sûsû* weibliche Brüste (auch Milch), javan. *susu*, tagal. *soso* dass.

צָרַק von der W. **רָק** = **זָק**, **צָק** dicht, fest sein, syr. **ܐܪܩ** (= **ܐܪܩ**) *justus, aequus, conveniens fuit*. **ܐܪܩܐ** *jus, lex, debitum*, eig. das Feste, Festgesetzte, Satzung, *θεσμος*. Daher **صَدَقَ** zuverlässig sein, Treue halten, wahren — bei Versprechungen; **صَدَقَ** hat noch die erste Bdtg. Festigkeit, Stärke, Vortrefflichkeit, sodann Wahrheit, Aufrichtigkeit. **صَدَقَ** hart — von einem Speere; von Männern u. s. w. vollkommen. Ebenso **صَادِقٌ** *perfectus, sincerus, verax, ingenuus*. **صَدَقَةٌ** Gabe, Geschenk; **صَدَقَةٌ** Steuer, Abgabe, Almosen u. s. w., eig. Unterstützung, wie im Deutschen *Steu-er* verw. ist mit *Stüt-ze*. Daher denom. *steuern* a) *Einhalt thun* (stehen machen); b) *stützen, unterstützen*; c) *bes. den Staat unterstützen durch Abgaben, Beiträge* u. s. w. Für die Grundbdtg. vgl. **צָרַק** festmachen, fesseln; ferner **صَحَّ** *integer fuit, II. sanum reddidit, verificavit, emendavit*. Wurzelverw. ist auch **זָכַר** = **זָכַר** *probus, pius, purus*. Im Arab. findet sich neben **صَدَقَ** wie im Syr. auch noch **زَنَقَ** Aeth. **ጸቦቆ**: a) *wahr, aufrichtig sein, die Wahrheit sagen*; b) *gerecht sein, rechtfertigen*. Auch das hebr. **צָרַק** bestätigt die nachgewiesene Grundbdtg. Es bed. eig. fest, geordnet (vgl. **דָּן** *complanavit*); daher gerade, recht, richtig, gerecht sein. **צָרַק** a) *Recht*, (das Festbestimmte, Festgesetzte, wurzelverw. mit **צָרַק**) *Gerechtigkeit*, wofür gewöhnlicher das Fem. **צָרָקָה** steht. b) *Das Feste, Starke*, daher wie **صَدَقَ** *robur, Stärke, Macht, Obmacht*, daher weiter auch *Sieg, Glück, Heil*, Jes. 41, 2:

Wer hat erweckt von Osten her,

Den welchen Sieg entgegen kommt, wohin er geht?

Jes. 41. 10. Ich stärke dich und helfe dir
Und stütze dich mit meinem mächtigen Arm.

Ebenso steht צרקה schon Mich. 6, 5. Richt. 5, 11:

Dort preise man die Machtthaten Jahves,
Die Machtthaten seiner Führer in Israel!
— Da stürmte Jahves Volk die Thore. (Vgl. V. 7 u. 8.)

Dieselbe Bdtg. der Macht hat der Sing. ψ. 71, 2: „durch deine Macht entreiss' und rette mich!“ V. 15: „mein Mund soll deine Macht verkünden, deine Rettung allezeit.“ V. 16: „ich will kommen (in den Tempel) mit deinen Grossthaten, o Herr Jahve, will preisen deine Macht allein.“ Hier steht es mit גְּבוּרָה parallel. V. 19: „deine Macht reicht bis zum Himmel, o Gott, der du grosse Dinge gethan.“ Hier verlangt schon der vorhergehende Vers durchaus die gegebene Uebersetzung. Der Dichter fleht, Jahve möge ihn auch im späten Greisenalter nicht verlassen, bis er dem kommenden Geschlechte die Grossmacht seines Arms verkünde. Darauf heisst es V. 19 begründend: „denn deine Macht reicht bis zum Himmel, der du Grosses gethan.“ „Gerechtigkeit“ gibt hier gar keinen Sinn, so wenig als in den vorhergehenden Versen und auch sonst die Uebersetzung *Ewalds* durch „Gnadenrecht.“ Das ist ein unklarer, sich selbst widersprechender Zwittergedanke. Man kann wohl noch von einem Gnadenreiche, aber nicht von einem Gnadenrechte reden, am wenigsten im A. T. Nach der herrschenden Meinung wird die Bdtg. der siegreichen Macht, des Heils und der Rettung in צרקה von dem Begriff des Rechtes abgeleitet, insofern dies für den der es ausübe, nothwendig Heil zur Folge haben müsse. So sinnig und für den hebr. Standpunkt passend diese Ableitung vielleicht erscheinen mag, so ist sie doch als eine Abstraktion völlig haltlos. Von solchen Reflexionen, wie sie ausserdem erst im spätern Hebraismus vorkommen, geht die Sprachbildung bei so konkreten Bezeichnungen niemals aus. Das arab. bestätigt die gegebene Ableitung, die nicht vom Begriff des Rechtes, sondern von der Grundbdtg. aus gebildet ist. Für die Uebertragung vgl. יָשַׁע und תוֹשִׁיעָה. Das Fem. צִרְקָה bezeichnet ausser den angegebenen Uebertragungen auch noch nach der Grundbdtg. Stärkung, Stützung, Unterstützung, wie مَدَقَّةٌ Steuer, Almosen, s. vorher; und im Chald. צִרְקָה Unterstützung der Armen, Wohl-

thätigkeit, Erbarmen, Dan. 4, 24. Hieran schliesst sich im Hebr. weiter die Bdtg. der göttlichen Unterstützung, daher Heil, Segen, Erbarmen, Gnade, wie es die LXX. oft durch *ἐλεημοσύνη* übersetzen. Vgl. Hos. 10, 12: „säet euch zum Segen und erntet nach dem Mass der Gnade (חֶסֶד), brachtet euch ein Brachfeld um! Denn (hohe) Zeit ists zu suchen Jahve, bis er komme und treuffe für euch Segen (צֶדֶק) herab.“ Ebenso ist צָרָקָה zu fassen, Joel 2, 23: Jubelt und freut euch über Jahve euren Gott! denn er gab euch den Saatregen zum Segen, sandte reichlichen Saat- und Ernteregen herab als Anfang (nämlich des Segens, des Heils). Auch die folgenden Verse schildern diesen äussern, natürlichen Segen weiter. Erst Cap. 3 kommt der höhere, geistige Segen, die Ausgiessung des göttlichen Geistes. Vgl. ψ. 72, 3: „tragen die Berge Heil (שְׁלוֹם) dem Volke und die Hügel Segen (צֶדֶק)!“ ψ. 24, 5, parall. mit בְּרָכָה Segen. Vgl. Jes. 61, 3: אֵילֵי הַצִּדִּיק Terebinthen des Segens, d. i. gottgesegnete Terebinthen. Der Zusammenhang verlangt diese Bdtg. ganz entschieden und spricht gegen *Ewalds* Auffassung: „Terebinthen des Rechts.“ Der Prophet verkündet ein allgemeines Erlass- und Gnadenjahr:

Um aufzusetzen den Trauernden Zions —

Zu geben ihnen einen Kranz (פָּאָר) statt Kreuz (אָפֶּר),

Freudenöl statt Trauer,

Prachtgewand statt dumpfen Geist,

Dass man sie nenne gottgesegnete Terebinthen,

Pflanzung Jahve's, um sich zu verherrlichen

צָרָה v. d. W. רָה = צָה wonach trachten, nachstellen nach dem Leben trachten. Vgl. S. 83.

סָתָה (statt סָתָה = סָתָה = סָתָה) v. d. W. תָּה = סָה = סָה dicht, festmachen, zusammenziehn, daher kalt machen; davon סָתָה der Winter, eig. Kälte, wie שִׁטָּה Kälte, Winter. (Vgl. שִׁטָּה *locus durus, asper*). Verw. mit dem äth. ሥሥሥ: Kälte.

רָשָׁה grünen, sprossen, רָשָׁה junges Grün, Gras, von d. W. שָׁה = רָה dicht machen, bedecken; vgl. שָׁה sich verbergen (eig. sich ducken); ሥሥሥ *obstruxit; implevit* = ሥሥሥ *im-*

plevit = دَعَس. Die Bdtg. des Grünens geht also von der Vorstellung der Bedeckung und Ueberkleidung aus wie öfters, z. B. in دَس, was aber keineswegs, wie *Gesen.* will, eine Versetzung des obigen Stammes ist.

שָׁתַר v. d. W. תַר = שָר scheiden, trennen, *separavit*, *disgregavit*; *aqua scatuit fons*; *lacte abundavit*; שִׁתַר *dissecuit*, daher שִׁתַר Nif. áufbrechen oder flüssig werden, von Pestgeschwüren, 1 Sam. 5, 9.

שָׁזַר v. d. W. זַר = שָר zusammendrängen = festmachen, daher drehen (den Faden) = zwirnen. מְשִׁזֵּר Part. Hof. gezwirnt. Vgl. זָרַר zusammendrücken; syr. שָרַר Pael fest, sicher machen. Nahverw. nach Form und Bdtg. ist שָׁסַר *suit, consuit pannum*. שָׁזַר *torsit funem*. שָׁזַר *durities*.

שָׁמַר verw. mit שָׁזַר v. d. W. מַר = צַר, festmachen, zusammenbringen, zusammenreihen, ordnen, daher שָׁמַר *Ordner, Regierer, Vorsteher*. Vgl. שָׁמַר a) Reihe, Ordnung. b) eine Reihe von Schriftzügen, daher *linea, scriptura*, und das Verb. denom. schreiben, eig. Buchstaben aneinander reihen.

שָׁדַר = שָׁדַר reihen, ordnen, v. d. W. דַר = שָר, verw. mit שָׁמַר. Vgl. die wurzelverw. hintenverdoppelten Perfekta דַרַר fest, hart sein. שָׁדַר *suit, contexit; bene disposuit*; שָׁדַר Reihe = שָׁדַר. שָׁדַר *durus*; שָׁדַר *terra dura et aspera*. Die W. דַר, שָׁדַר in der Bdtg. des Zusammengezogenen, Festen ist auch im Indogerman. weit verbreitet. Vgl. im Skr. *dhri* festhalten, *dur-us*, hart, dörren, *torrere*; Dor-n, d. i. der harte, feste; unser *trenn*, fest. Ferner im Lat. *tur-ma*, eig. etwas Zusammengedrängtes, ein Haufen, Trupp, Rotte. Mit Uebergang von *m* in *b* ist daraus *tur-ba*, Haufen geworden, *τὺρ-βη* Gedränge. Im Deutschen entstand aus dieser Form durch Verschiebung des *r*: *Trupp*, schwed. *torp*, und an diese Form schliesst sich unser *Dorf*, d. i. eig. Haufen, Versammlung, Ansammlung.

סָתַר v. d. W. **תָּר** dichtmachen = decken, bedecken, daher verbergen, verhüllen, **סָתַר** *terit, obtexit*. III. *occultavit*. V. VIII. *tectus fuit, terit se*.

שָׂתַל v. d. W. **שָׂל** = **שָׂל** einsetzen, einsenken, pflanzen. Vgl. **שָׂל** a) hinstrecken, b) hinablassen = **שָׂל** *demisit in puteum urnam*; **שָׂדַל** *demisit vestem, velum etc.* Verw. ist auch **שָׂלַשְׁל** *stillavit*; **שָׂלַסְל** verbinden, ausgiessen. II. fließen. Danach bed. der arab. St. **سَتَلَ** sich anreihen = folgen; **سَاتِلٌ** fließend, zusammenhängend, und danach könnte man auch **שָׂתַל** fassen als reihen, einreihen = einsetzen. Doch scheint die erste Uebertragung näher zu liegen.

שָׂתַן Hif. harnen, pissen, v. d. W. **שָׂן** = **שָׂן**; vgl. **שָׂן** *effudit aquam vino*; VII. *effusus fuit, fluxit*; **שָׂן** IV. *leniter effudit aquam*. Die W. **שָׂן** bed. eig. dehnen, daher ausdehnen, auslassen, fließen lassen. Ganz anders ist das Subst. **שָׂן** Urin abzuleiten, nämlich von einem St. **שָׂן** eig. **שָׂן** = **שָׂן** (שָׂן) sich niederlassen, also v. d. W. **שָׂן** = **שָׂן**, die im Arab. sehr häufig vom Uriniren steht. Vgl. **שָׂן** *effudit aquam*, **שָׂן** *radiatim egressit urinam*, **שָׂן** *projecit, eiecit urinam suam*; **שָׂן** *effudit aquam*, **שָׂן** = **שָׂן** id. **שָׂן** VII. *effudit se*, zusammengezogen **שָׂן** f. i. fließen, und hieran schliesst sich als letzte Ableitung das hebr. **שָׂן**, äthiop. **W.P.Z.** oder **Ṛ.Z.** amhar. **Ṛ.Z.** *minxit*. Verw. und ebenso zusammengezogen ist der St. **שָׂן** niedrig machen = unterwerfen u. s. w.

סָרַן v. d. W. **סָן** = **סָן**, daher **סָרַן** feine Leinwand, feines Hemdchen, Prachthemdchen. Nahverw., nur hintenverdoppelt ist der St. **סָן** (st. **סָן**, wie **סָן** = **סָן**) und davon das Subst. **סָן** Pl. **סָן** *species panni*. Die W. **סָן** = **סָן** entspricht dem deutschen dehnen, dünn machen; daher könnte das Subst. das dünne, feine Zeug bezeichnen. Allein an die Bdtg. dünnmachen schliesst sich auch die: dicht, festmachen, zusammenfügen, (**סָן**; eng sein,) woraus sich dann leicht die des Webens

ergibt. Danach bed. שִׁטָּן ursprünglich ganz allg. etwas Gewebtes, Gewirktes, Zeug, Leinwand. Diese Ableitung bestätigt das verw. arab. *texuit*; شَرِنَ dicht, hart, dick sein = شَتِنَ, daher auch شَدِن wachsen, stark werden (eig. dick werden). Vgl. im Skr. *tan-ti* der Weber, von *tan* = dehnen, spannen, obwohl hier die Uebertragung eine andere zu sein scheint. Das Weitere über Sâdin = *sin don* vgl. S. 193 f., nur dass die formelle Ableitung, wie sie schon dort vermuthet wurde, hier jetzt bestimmter angegeben ist.

שָׁתַם = שָׁתַם v. d. W. שָׁם = שָׁם zusammenziehen, daher zusammenschliessen, verstopfen. Vgl. שָׁמַם; שָׁמַם zusammenbringen = שָׁמַם *completum reddidit numerum*. שָׁמַם *firmavit*. שָׁמַם *firmus fuit*. שָׁמַם (st. שָׁמַם) *miscuit; impedivit*; שָׁמַם *com-miscuit, implevit*. שָׁמַם *composuit, reparavit, obturavit ampullam* = שָׁמַם. Verw. ist mit שָׁמַם und ebenso gebildet שָׁמַם *clausit januam*, שָׁמַם *occlusit (portam)*, II. os *obturavit*. שָׁמַם *nebula*. Dieser St. entspricht ganz dem hebr. שָׁמַם daher die Stadt שָׁמַם, שָׁדוֹם, Sodom, die wohl nicht, wie *Gesen.* meint, Brand, oder *arvum, vinea* bedeutet, sondern nach dem Arab. ein fester, verschlossener Ort, Festung. Der Name scheint ferner zu der Geschichte der sodomitischen Wollust Anlass gegeben zu haben. Wenigstens ist die Bdtg. im Arab. auffallend: שָׁדוֹם *ab initu impeditus est admissarius*; שָׁדוֹם, שָׁדוֹם *valde amans; libidine actus admissarius*. שָׁדוֹם *inivit uxorem*. Schwerlich könnte diese Uebertragung von Sodom ausgehen.

שָׁתַם statt שָׁתַם v. d. W. שָׁם und zwar ganz im Sinne von שָׁם zusammen, voll, vollständig sein, übertragen wie *integer* unsträflich, redlich. Vgl. das entsprechende שָׁתַם *completus, firmus, perfectus, integer*. Daher der Ausdruck von dem Propheten Bileam: שָׁתַם הָעֵינַן der mit unverletztem, wahren, zuverlässigem Blick, wie es die LXX. noch ganz richtig verstanden haben: ὁ ἀληθινὸς ὁρῶν. Num. 24, 3, 15. Vgl. שָׁתַם *verum et justum*. Sodann bed. dies Wort *mare, medium*, und ist sicher nicht, wie *Frei-*

tag vermuthet, aus dem Lat. *ostium* entstanden. Es ist dasselbe wie **אֲסַטְמָ** a) Meer, eig. Zusammenziehung, Ansammlung (des Wassers), wie die einfache W. in **אֶטַם** *aqua, mare, magnus numerus*, noch vorkommt. b) *medium rei, populi*, **אֲסַטְמָ** *media pars gentis, congregati in uno loco homines*. Vgl. **אֶטַם** *medium maris*, **אֶטַם** (statt **אֶטַם**) *genus aut agmen hominum*. Ueber die Bildung des Subst. mit vorgesetztem *u* vgl. *Ewald Gr. arab.* §. 243. Die gewöhnliche Auffassung: mit durchbohrtem = geöffnetem Blick ist sowohl sprachlich unsicher, indem das seltene chald. **שָׂרַם** *perforavit* in dieser Uebertragung nicht vorkommt, als auch gegen den Zusammenhang der Stelle, indem die Bezeichnung mit **אֶטַם** nicht völlig identisch sein kann. Dies letztere ist er nämlich in Folge des **נָפַל**, d. i. in Begeisterung, in Entzückung fallen.

שָׂרַם v. d. W. **רָם** = **רָם**, **רָם** = **רָם** verschliessen = **רָם**; **רָם** verbergen, verdecken; daher **שָׂרַם** etwas Abgeschlossenes, Eingehegtes = Gefild, Korngefild, im Gegensatz zum offenen, unbebauten Felde. Der Pl. **שָׂרַמוֹת** steht kollekti: Fluren, Gefild, Hab. 3, 17; dann auch Weinpflanzung, Deut. 32, 32.

שָׂרַם v. d. W. **רָם** = **רָם**, **רָם** zusammenziehn, daher im Syr. festmachen, fesseln; im Hebr. verfolgen, nachstellen, befeinden, Gen. 27, 41. 50, 15. Das Subst. **שָׂרַם** bed. allg. Befeindung, Verfolgung, Hos. 9, 7 f. Schlinge oder Fuss-eisen, wie *Gesen.* will, bedeutet es nicht.

שָׂרַם von **רָם** durch Wechsel von *m* u. *n*, befeinden, nachstellen. **שָׂרַם** Verfolger, Feind, **שָׂרַם** Widersacher, Gegner, **שָׂרַם** = Satan, der Böse.

רָם fest, dick, fett werden, von dem St. **רָם** gebildet, der im Arab. noch vorkommt (wie **רָם** = **רָם**). Die W. **רָם** = **רָם** zusammenziehn, daher **רָם** a) verschliessen, verstopfen, wie das wurzelverw. **רָם**, b) *deletum fuit vestigium*, wie **רָם** = **רָם**. c) Intr. **רָם** zusammengezogen = dick, fett, markig sein = **רָם**, wurzelverw. mit **רָם** dick, feist, fett

sein. d) Zusammengezogen = dicht, dunkel, schwarz, schmutzig sein. ^סנִיֶּסֶם *nigredo, tenebrae*; vgl. die verw. Stämme ^סמִסִּים finster sein; ^סטִסֵּם *tenebrae*. Ebenso gehören der Form und Bdtg. nach genau zusammen ^סמִסִּים *multum memoratus, multum celebratus*, (eig. der Starke = Grosse, Mächtige, wie ^סמִסִּים *ψ. 22, 30*) und ^סמִסִּים *multum memoratus, notus vir*. Hier sind die Konsonanten nicht willkürlich durcheinandergeworfen und versetzt, sondern es sind organische Bildungen von ein und derselben W., wobei nur der Gleichlaut, der durch die Verdopplung entstanden, auf verschiedene Weise gehoben wird. So entsprechen, um noch ein Beispiel anzuführen, der Bildung ^סמִסִּים = ^סמִסִּים vollkommen das arab. ^سقَدَسٌ *crassus, pinguis* und ^سقَدَسٌ *carnosus, gravis*; ^سقَدَسٌ *pinguis evasit fuitque*, von der Wurzel ^سم = ^سم.

^סשָׁחַ v. d. W. ^סח = ^סח zusammenziehen = niederziehen, daher niedermachen, niederstossen, schlachten, wie das wurzelverw. ^סחַח, 1 Sam. 15, 33. Vgl. ^סחַח tödten. Die LXX. richtig *εσφαξε* er schlachtete oder opferte. Dass der Ausdruck in diesem Sinn zu verstehen sei, zeigt der Zusatz ^סלִפְנֵי יְהוָה „da schlachtete Samuel den Agag vor Jahve in Gilgal,“ (in dem Heiligthume). Gewöhnlich fasst man das Wort nach der Vulg. zu allg. in Stücke hauen, obwohl das Verbum an sich diese Bdtg. schon zuliesse. Vgl. ^סשָׁחַ *dissecuit in plura segmenta*. Die richtige Grundbdtg. zeigt noch sehr klar der arab. St. ^سشَفَّ dürr, dünn sein, eig. zusammengezogen, ^سسَقَّ dünn sein, ^سشَفَّقَ ausdehnen, ausdorren, eig. zusammenziehen. Mit ^סשָׁחַ aber ist ^סשָׁחַ durchaus nicht verwandt, wie *Gesen.* will.

^סשָׁחַ v. d. W. ^סח = ^סח zusammenziehen, daher dehnen, ausdehnen, ausstreuen = ^סשָׁחַ *extenuavit, sparsit lotium*; ^סשָׁחַ *effudit*, v. d. W. ^סשָׁחַ; ^סשָׁחַ *effecit ut flueret*; II. *fluxit aqua*. ^סשָׁחַ *fudit, effudit*. Aethiop. ^סጸፋፋ: *guttatim fudit*. Daher ^סשָׁחַ Erguss, Ausbruch des Zornes (^סשָׁחַ) Jes. 54, 8: im Aufwallen des Unwillens, im Verdruss — Erguss, in Hasses Hast, oder: als quoll der Groll, verhüllt' ich mein Antlitz einen

Augenblick vor dir. Diese Bdtg. ist gesichert sowohl durch das ganz entsprechende **אַשְׁטָה** Erguss, Ausbruch des Zornes, Sprw. 27, 4, als auch durch den Zusammenhang der Stelle. Die Bdtg. der Härte, welche *Hitzig* u. A. nach dem arab. **شَظَفَ** *rauh, hart* (eig. zusammengezogen) sein, dem Worte beilegen, will doch nicht passen. Es steht mit V. 7 parallel: in einem kleinen Augenblick hab ich dich verlassen u. s. w. und dem entspricht sehr gut die plötzliche Ueberwallung des Zornes. Desshalb verfehlt die Vulg. den allg. Sinn nicht so sehr, wenn sie übersetzt: *in momento indignationis*.

שָׁטַח v. d. W. **שָׁח** = **שָׁח** sich ausdehnen = sich ergiessen, strömen, fluthen, überfluthen u. s. w. Vgl. das verw. **שָׁח** sich ergiessen, **טִפַּח** ausbreiten. **שָׁטַח** VII. fließen.

שָׁחַךְ v. d. W. **שָׁח** = **שָׁח** zusammenziehen = ausdorren, versengen (vom heissen Winde). Vgl. **شسب** dürr sein, **شسب** mager, dürr, zusammengeschrumpft sein. **شَطَقَ** *durities, ariditas*. **שָׁחַךְ** vom Ost versengt, gedörst (Aehren). **שָׁחַךְ** Dürre, Versengung, Brand, als Getraidekrankheit. Am. 4, 9. Der entsprechende St. im arab. **سَدَف** *bed. auch schwarz, dunkel sein*, **سَدَف** IV. *dass. und davon lässt Gesen. die Uebertragung ausgehn, aber weniger passend und bezeichnend*.

שָׁחַךְ v. d. W. **שָׁח** = **שָׁח** zusammenziehen, zusammenfassen, daher 1) fassen, erreichen, und zwar mit dem Auge; vgl. **שָׁחַךְ** *assecutus fuit rem*. **שָׁחַךְ** *sichtbar*; **שָׁחַךְ** *intendit, acuit visum*. Iob 28, 7:

Jene Bahn, die nie der Adler kannte,
Die des Geiers Auge nicht erreichte.

Iob 20, 9:

Das Auge, das ihn sah, sieht ihn nicht wieder,
Und nimmer erblickt ihn sein Wohnort noch.

Das erste Glied des letzten Verses ist offenbar als Relativsatz zu fassen gegen die gewöhnliche Uebersetzung bei *Umbreit, Ewald, De Wette*: „das Auge sah ihn.“ 2) Zusammenziehen = dörren, brennen, versengen — vom Sonnenbrande (vgl. das verw. **שָׁחַךְ**), H. L. 1, 6:

Schaut mich nicht an, dass so schwarz ich bin,
Dass mich verbrannt hat die Sonne,

Schon der Parall. verlangt hier diese Auffassung, die in dem St. ganz sicher vorliegt. Sie findet sich schon bei *Aq.* *ὅτι συνεκασσε με.* *Theod.* *ὅτι περιφρυξε με*, weil mich ringsum gedörret, geröstet, gebraten hat u. s. w. *Sym.* weil mich angegriffen, angetastet (*καθηψατο*) die Sonne. *Vulg.* *quia me decoloravit sol.* — Irrig leitet *Gesen.* die erste Bdtg., die des Erblickens, vom Bescheinen her.

שׂוּב chald. nur in der Form **שׂוּב** = **שוב**, welche aus **שׂוּב** oder **שׂוּב** entstanden ist, **שׂוּב**, **שׂוּב** v. d. W. **זב** = **שב** zusammenziehen = wegziehen, daher entreissen, retten, befreien, mit **מן** konstr. Vgl. **שָׁדַב** *detrahit, removet corticem; prohibuit, repulit.* Verw. ist auch **سبد** *abrasit crines; زبد* *evulsit, carpsit; دَبَّ* *prohibuit, repulit ab aliquo.*

III. Einsilbige Perfekta durch Zusammenziehung entstanden.

§. 25.

Bereits S. 81 ff. wurden mehrere einsilbige Perfekta aufgeführt und erklärt, die ganz unzweifelhaft erst allmählig aus zweisilbigen Stämmen zusammengeschmolzen sind. Denselben Ursprung habe ich im Verlaufe der Arbeit auch an andern einsilbigen Perfektbildungen zum öftern nachgewiesen (vgl. S. 472 f. 477. 482 f. 485 f. 488 ff. 536 ff. 555. 557 f. 576 f.) und hoffe im Folgenden klar zu zeigen, dass sämtliche einsilbige Perfektstämme auf diese Art entstanden sein müssen. Der lange Vokal, welcher diese Bildung auszeichnet, hat also einen ganz empirischen Ursprung, indem er aus einer einfachen Kontraktion hervorging. Auf dieselbe Art verhält es sich mit der im Indogermanischen so bedeutsamen Gunabildung. Sie hat zunächst einen rein äusseren Ursprung, indem z. B. *lêgi* offenbar für *lê(l)êgi* steht, *fûgi* für *fû(f)ûgi* = *πεφυκα*, *môvi* = *mô(m)ôvi* u. s. w. Vgl. S. 16 f. Anmerk. 2. Erst allmählig erhielt dann die vokalische Dehnung eine allgemeinere Bedeutung und wurde als bestimmte grammatische Form ausgeprägt. Als solche ist sie dann natürlich nicht mehr empirisch zu erklären, d. h. eine eig. Zusammenziehung ist bei diesem Gebrauche nicht mehr nachzuweisen. Wir können desshalb im Semitischen nur annähernd von einer Gunabildung reden, und das S. 7 Gesagte ist danach zu modificiren. Allein der empirische Anfang dieser Bildungsform ist nicht zu verkennen.

Der Ursprung dieser kontrahirten Perfekta, der gewiss schon einer sehr frühen Periode angehört, zeigt die grosse Regelmässigkeit und Konsequenz der semit. Verbalbildung, die demnach ursprünglich lauter zweisilbige, aus drei festen Lauten bestehende Perfekta formte. Mit Unrecht lässt desshalb *Ewald* (Ausf. Lehrb. §. 113) Perfekta wie

מָר, בָּר (= בקר) aus מַר (מר) und בַּר sich erweitern, während die geschichtliche Bildung vielmehr das Gegentheil lehrt; s. S. 483. 488 f. Auch sollte man nicht mehr den Infinitiv als die reine Grundform dieser Stämme angeben, sondern nach dem Vorgange von ältern jüdischen Gelehrten das Perfekt in Kal wie bei den übrigen Stämmen.

Aus dem hier angegebenen Ursprunge des langen Vokals, der einen verschluckten Konsonanten vertritt (s. S. 11), erklärt es sich nun auch, wie dieser Vokal in gewissen Formationen mit dem Halbvokal Vav und Jod wechseln kann. Beide sind nahverw. mit den weichen Hauchlauten א, ה, für welche sie gewissermassen nur als Stellvertreter in den meisten Fällen eingedrungen sind. Wo es möglich ist behaupten sie daher ihre eigentlich konsonantische Natur. Zuweilen ist hier auch ו aus einem ursprünglichen ב erweicht, z. B. בָּא statt *bābā* = *bā(v)ā*, äthiop. daher ሌገ: *bōa* (statt *bava* = *baua*); hebr. Inf. בוא. Auch sonst zeigt das Aethiop. in dieser Bildung ältere Formen; z. B. ሀጌ: (*sēma*) für ሀፆ: (*saima*) ሀጌ; ሀጌ: (*nōma*) = ሀጌ statt (ጌጌ) = ጌጌ, s. S. 582. ሀጌ: statt *kauma*, Inf. *kavim*. Vgl. verw. Zusammenziehungen S. 62. So steht שׁוּר (statt שׁוּר Pl. שׁוּרִים) für שׁוּר eig. das Hervorgebrachte, die thierische Frucht, daher Kalb, Kuh, Rind; vgl. S. 194; arab. قَوْر Stier = *taur-us*. Wie wichtig diese Nachweisung sowohl für die Bestimmung der Wurzel, als auch für die Angabe der Grundbedeutung werden muss, wird einleuchten.

קָוַשׁ nach dem arab. قاس f. o. gekrümmt sein, zusammengezogen aus קָאַשׁ = قعس VI. eig. sich trennen = sich zurückziehen, zurückbleiben, قعش *collegit rem, inflexit ad se* = قعش *collegit opes; inflexit lignum*; daher קָאַשׁ, قَوَس Bogen. Verw. ist קָוַי Perf. קָוַ = قعص *flexit, incurvavit (lignum)*, قعط *timidus fuit*, eig. sich trennen, zurückweichen, daher hebr. 1) sich fürchten, Grauen haben, 2) Widerwillen, Ekel empfinden, wie das verw. קָט. Das Hif. bed. a) in Furcht setzen; b) die Bdtg.

von **הקיץ** erwachen, eig. Trennung machen, s. S. 53, kann ohne Schwierigkeit von **יקץ** abgeleitet werden, wie **הצית** anzünden, Jes. 27, 4 neben **הצית** von **יצת**. Nach der Grundbdtg. trennen ist **קוץ** Dorn, Dornesträuch, eig. etwas Schneidendes, Stechendes. Der St. **קניץ** ist erweicht aus **קנץ** s. S. 394 und gehört also nicht hier. Davon ist auch abzuleiten **קניץ** (statt **קניץ**) a) Obsternte, eig. die Zeit der Einsammlung (**قبص**), dann auch Obst; b) Sommer. Vom Abschneiden kann die Obsternte nicht benannt sein.

קער Perf. **קָר** zusammengezogen aus **קָאָר** = **קער** (st. **קקר**) tief sein, eig. spalten, klaffen; aktiv: tief machen, auslöhlen, eig. durchbrechen; hebr. **קָר** graben. Pilp. durchbrechen = zerstören, Jes. 22, 5. Hif. hervorbrechen; hervorquellen lassen. **מקור** Quelle. Falsch vergleichen Jes. u. A. **נקר**. Verw. aber ist **קָר** = **קָאָר** = **אָר** durchbrechen, durchbohren u. s. w.

קָם statt **קָאָם** s. S. 28, verw. mit **قهم** IV. sich zusammenziehen = zurückzieh von Etwas, verabscheuen.

קָף f. o. folgen, verfolgen, nachfolgen = **قَفَا** f. o. eig. zusammenziehen; das Subst. **תְּקופָה** bed. eig. Folge = Ablauf, Umlauf, Umkreisung. Mit **נָקף** hat dieser Stamm gar nichts zu schaffen. — Der Stamm **קָע** = **قاع** f. o. bespringen — vom Zuchtkamel = **قَعَا** statt **قَع**, kommt im Hebr. nicht vor. Ueber **קוץ** Ez. 23, 23 vgl. *Ewald* zu dieser Stelle.

קָאָ verw. mit **קו**; verdoppelt **قَانِي** f. o. und i., *cacabit gallina*; **قَوَا** id. **قَوَا** II. schreien, verw. mit **قَبَّ**, **قَبَقَبَ** *sonum edidit*, von der Dehnung des Tones wie das verw. **קוה** S. 136. Vgl. **قَوَّق** unförmlich lang, eig. gedehnt. Danach bed. **קָא** 1) tönen, schreien, daher **קָאָה** der Pelekan, ein plumper Wasservogel, nach seiner eselähnlichen Stimme als Schreier bezeichnet, Lev. 11, 18, wie schon *Ephraem* zu Deut. 14, 12 bemerkt. Vgl. arab. **قَوَّق** ein langhalsiger Wasservogel. 2) Sich dehnen = zäh, schleimig sein, daher **קָא** und **קָאָ** Schleim, Speichel = Gespei, Sprw. 26, 11. Jes. 28, 8, davon ein Verb. denom. Kal und Hif. Gespei machen,

speien, ausspeien, قَاء f. i. *vomit*. Zu dems. St. gehört die verdopp. Form קִיק im Talmud der Wunderbaum, *ricinus*, ägypt. *xiu*, gr. *κροτων*, aus dessen Körnern ein weisses, starkabführendes Oel gepresst wurde, Herod. 2, 94, hebr. קִיקִיוֹן der Wunderbaum, Jon. 4, 6 — 10, entweder wegen des raschen Aufschliessens als der lange (gedehnte) bezeichnet (vgl. قَيَّاق *longus*; قُوق, قُوق deformiter *longus*), oder nach der Frucht als der Schleimige = Oelige, Oelbaum.

כֹּל Perf. כָּל, zusammengezogen aus כָּאֵל = כָּהֵל (statt כָּכֵל), chald. כָּהֵל können, vermögen, verw. mit כָּהֵל festmachen S. 53. So erklärt sich leicht die abgeleitete Bdtg. von כָּל fassen, halten, aushalten u. s. w.

כֹּנֵן zusammengezogen aus כָּהֵן = כָּנָן, W. כָּנָן neigen, biegen; vgl. חָנָה S. 88; כָּנָה S. 90. Diese Bdtg. zeigt noch כָּן f. i. sich beugen = sich Jemandem unterwerfen, IV. beugen, unterdrücken, VIII. gebeugt = traurig sein. כָּן f. o. X. sich unterwerfen. Danach bed. כֹּנֵן Pil. und Hif. eig. niederlegen, legen, daher gründen, zurecht machen, bereiten, richten, aufstellen, feststellen u. s. w. Daher äthiop. und arab. כָּן f. o. *existere, esse*. Dieselbe Bdtg. zeigt auch der vollere St. כֹּהֵן in dem Subst. כֹּהֵן Priester, entweder der Zurechtmacher, Bereiter, der die Geschäfte des Kultus verrichtet, oder, der sich Beugende, sich Unterwerfende, Huldigende = der Diener eines Gottes. Vgl. כָּהֵן a) der Mittler bei einem Geschäfte, b) Wahrsager. Vgl. גָּחַן, syr. גָּחַן sich neigen, niederbeugen, כָּן f. i. sich unterwerfen.

גֹּשׁ nur als Subst. Job 7, 5, im Ketib גֹּשׁ, mit עֶפֶר Erdscholle, LXX. βωλακας γης. Der St. ist zusammengezogen aus גֹּשׁ = גֹּשׁ, Subst. גֹּשׁ = גֹּשׁ oder גֹּשׁ. Die Grundbdtg. der W. גֹּשׁ = גֹּשׁ ist zusammenziehen, s. גֹּשׁ S. 250, verw. mit حَبَشَ *continuit, retinuit, conclusit* = حَوْسَ *strenuus fuit*, eig. zusammengezogen = fest, stark, X. *continuit se*. حَبَشَ = حَاش f. o. *collegit, congregavit* etc. Daher גֹּשׁ etwas Zusammengezogenes, Dichtes = die Scholle, Klum-

pen. Verw. und ebenso gebildet ist der St. **חָזַר** f. o. vorübergehn, dahinfliegen, **ψ.** 90, 10, eig. sich zusammenziehen = sich zurückziehen, **חָזַר** VII. *recessit ab aliq. re, transfugit*. Vgl. die verw. **עָשָׂה** = **עָשָׂה** eilen, **עָזַח** fliehen, **נָדַח** drängen, eindringen auf Jemand. **חָזַר** f. o. schnell sein.

נָזַח aus **נָזַח** = **נָזַח** zusammengezogen, s. S. 251. Daher **נָזַח** sich zusammenziehen, **נָזַח** f. o. *deflexit et declinavit*; hebr. 1) sich zurückziehen, zurückweichen = sich fürchten vor Jemand. 2) Sich zusammenziehen = sich versammeln; daher 3) sich niederlassen = einkehren (als Fremdling), verweilen u. s. w. **נָזַח** sich versammeln, sich aufhalten. Mit **נָזַח** ist der St. also nicht verw., wie S. 38 angenommen ist. Eine weitere Ableitung ist aber der St. **נָזַח** oder **נָזַח** aus **נָזַח** = **נָזַח** *celeriter incessit, cucurrit; retrocessit territus (equus), fugit*, eig. sich zusammenziehen = zurückziehen; **נָזַח** *trepidatio, fuga*. Vgl. **נָזַח** f. o. zusammenziehen = umziehen, umgeben u. s. w. **נָזַח** *exercitus magnus, agmen (camelorum)* = **נָזַח** *hominum turba*, **נָזַח** *multus, copiosus*, s. S. 251; vgl. **נָזַח** *magnus, numerosus*; **נָזַח** *caterva, turba*. Sodann bed. **נָזַח** auch *mons* wie **נָזַח**; vgl. **נָזַח** *tractus, latus sepulchri, maris, montis* u. s. w. Danach bed. **נָזַח** sich zusammenziehen, daher 1) sich im Kreise bewegen, überhaupt sich lebhaft bewegen (= **נָזַח** *celeriter leviterque incessit*), daher frohlocken, **נָזַח**, **נָזַח** Jubel, Frohlocken. 2) Sich zusammenziehen = sich zurückziehen, erschrecken, erbeben, wie **נָזַח**, **ψ.** 2, 11.

נָזַח W. **נָזַח** = **נָזַח** zusammengezogen aus **נָזַח**, oder aus einem hintenverdoppelten Perf. **נָזַח**, arab. **نَافٍ** f. o. zusammengebogen = hohl sein, II. verschliessen, wie hebr. Hif. **נָזַח** Neh. 7, 3, eig. zusammenziehen = verhüllen, wie das verw. **נָזַח**. Das Subst. **נָזַח** bed. eig. das Zusammengezogene, Dicke, daher Leib, **נָזַח** Leib, Bauch; rabb. **נָזַח** Körper, Person. Verw. ist der St. **נָזַח** 1) zusammenziehen, zusammenbringen, daher **נָזַח** (a) wie **נָזַח** Wasserbehälter, Cisterne. 2) Zusammenziehen = abziehen, daher **נָזַח** (b) etwas Abgezogenes = ein Brett, 1 Kön. 6, 9. c) die Heuschrecke, vielleicht die abgezo-

gene, abgestreifte, wie חָסִיל S. 409. 3) Pflügen, übertragen wie das wurzelverwandte יָגַב S. 52.

גָּחַץ zusammengeschmolzen aus גָּחַח S. 137, eig. zusammenziehen, daher جَاح f. o. abziehen, abbeugen (vom rechten Wege), جَاح abreißen, niederstrecken; hebr. 1) sich zusammenziehen = kreisen, Geburtswehen haben, Mich. 4, 10. 2) Zusammenziehen = wegziehen, hervorziehen, herausziehen, ψ. 22, 10. 3) Hervorziehen = hervorbrechen, hervordringen, Iob 40, 23. Vergl. جَبَّ *egressus fuit*. Daher auch גִּחֹץ der hervorbrechende = der Strom, als Eigenname mehrer Flüsse.

חָקַק erweicht aus חָקַק zusammenbringen, zusammenschliessen S. 137; daher חָק Busen. Danach ist S. 234, Z. 9 f. v. o. zu verbessern. Vgl. حَاق f. o. *circumdedit, amplexus fuit* = חָקַק f. o. *subegit feminam*. f. i. *cinxit, circumdedit*. Verw. ist auch حَبַק *firavit, ligavit; bene contextuit vestem* = حָא f. o. *firma est res; texuit vestem* = f. i. חָא f. o. entspricht hebr. כָּבַח = כָּבַח zusammenziehen = zurückhalten; كَبَحٌ *validus camelus*; مَتَفَحٌ *firmus, validus*; daher Subst. כָּח (sehr selten כֹּחַ) Zusammenziehung und zwar a) eine Eidechsenart, von der zusammenziehenden schlängelnden Bewegung. b) Habe, Vermögen; c) Zusammenziehung = Festigkeit, Kraft, verw. mit קָח. Diese Ableitung ist richtiger als die S. 75 gegebene. Eine noch weitere Ableitung des St. חָק ist חָקַק, חָק *necessaria fuit res, oportet, jus fuit*, II. *firmiter texuit pannum* (= חָא = חָק) VII. *firmiter constrictus fuit*. Der St. ist gebildet, wie die S. 600 erklärten. Vgl. noch حَاق f. i. *circumdedit, potitus fuit; necessaria fuit res* = حָא f. o. i. *opus, necesse habuit* = حָק. Ferner حَاق f. o. zusammenziehen = abziehen, abkehren, abreiben = حָكَ *scabit, fricuit rem*. Danach bed. חָקַק 1) zusammenbringen, festmachen, feststellen, anordnen, beschliessen; חָקַק der Anordner, Führer, Herrscher des Volks. חָק das Festgesetzte, Festbestimmte, daher bes. Gesetz, Gränze u. s. w. *firma, constans res; jus, privilegium, officium* etc. 2) Feststellen = errichten, erbauen, Jes. 22, 16. 3) Feststellen, festsetzen durch

Zeichen, daher zeichnen, aufzeichnen, Ez. 4, 1. 23, 14. Jes. 49, 16; schreiben, Jes. 30, 8 (עַל סֵפֶר). Hacken, einhauen, eingraben bed. der St. nirgends; noch weniger ist das deutsche hacken verw. Auch der St. هَقَّ, den *Gesen.* vergleicht, geht nicht von dieser Bdtg. aus; er bed. *vehementer inivit feminam* = هَكَّ; letzter St. bed. ausserdem *fricando trivit, occupavit; pepedit* = حَبَكَ, خَفَقَ, حَبَقَ, welche Uebertragg. sich leicht aus der Grundbdtg. ergeben. Eine Nebenform zu חָקַק ist חָקַח 1) festmachen = zeichnen, aufzeichnen, Part. Pu. מְחַקֵּק gezeichnet, Ez. 8, 10. 23, 14; dann auch etwas Eingezeichnetes, Eingegrabenes, 1 Kön. 6, 35. 2) Festmachen, die Aufmerksamkeit auf Etw. heften, daher auf Etw. achten, Hitp. Iob 13, 27, wie חֲבֹנִין ruhig bei sich betrachten, auf Etw. merken, Acht geben: „du achtest auf die Sohlen meiner Füße,“ wie schon die Pesch. und Vulg. es richtig gefasst haben. Für die Grundbdtg. vgl. noch חָכָה *adstrinxit* und das verw. חָחָה festhalten = hoffen, warten, harren.

Verw. ist der St. חָוַג st. חָוַג = حَاجَ *circumdedit, obsedit*; wie حَاق f. o. *circumdedit, amplexus fuit* = חָבַק. Daher חָוַג zusammenziehen, umziehen = abzirkeln, Iob 26, 10. Subst. חָוַג Kreis, Bogen. Wie von חָק weiter חָקַק, so ist חָוַג von חָוָה abgeleitet, sich im Kreise drehen, tanzen, ein Fest feiern u. s. w. Verw. ist auch חָוַח kreisen S. 620. עָגַג, عَاج krumm sein, biegen, krümmen. Hieber gehört weiter חָוַח v. חָוַח = חָבַח zusammenziehen, daher חָוַח a) etwas Zusammengebogenes, Krummes, ein Haken, wie das verw. חָח Haken, Ring. b) Etwas Zusammengezogenes, Verwickeltes = Dornstrauch, Dorn. Sonst könnte der Dorn auch der feste, harte bedeuten. Irrig ist die Ableitung S. 75. Auf dieselbe Art erklärt sich wahrscheinlich auch das verw. חָאָה a) Bruder, von einem St. חָאָה = חָאָה, zusammengezogen und weiter gebildet חָאָה, arab. أَقَّ drängen, drücken, eng sein, verw. mit أَيْكَّ *arbores perplexae* = عَيْكَة von عَبَكَ *commiscuit*. أَيْكَّ *carnosus fuit*, eig. dicht = dick. Der Bruder bed. danach der Angehörige, Verbundene, ein allg. Ver-

schmolzene St. חור bed. auch wie *حفَر* *fodit, effodit*, daher das Subst. חור, חור Höhle, Loch. Vgl. *خَوْر* *depressa terra inter duos montes*, eig. Zusammenziehung. *خار* f. o. *debilis, remissus fuit*; IV. *flexit et vertit*. Daran schliesst sich weiter חויל und חיל statt חול = חבל 1) sich zusammenziehn = sich drehen, winden — vor Schmerz, bes. von Geburtswehen, wie der härtere St. חבל S. 263 f. Dann auch kreisen = wüthen — vom Schwerte, Hos. 11, 6. 2) Zusammengezogen = fest, stark sein, חיל Kraft. Hieran schliesst sich leicht die Bdtg. bleiben, warten. 3) Sich zusammenziehn = zurückziehen, abstehn, wie *حال* *recessit a foedere c. عن*, Hos. 10, 10, wo וַיִּחָלוּ zu lesen, *Jussiv*. Die Ableitung S. 52 ist aufzugeben.

חום ursprünglich ein vornverdoppeltes Perf. von חם, חם zusammengezogen = dicht, dunkel sein, חום schwarz; s. S. 50 f. Ebenso erklärt sich die Form חוב sich verschulden, schuldig sein, eig. zusammengezogen = verbunden, verwickelt. Vgl. *خاب* f. i. *prohibitus, proclusus fuit*. *حاب* f. o. *peccavit, deliquit c. ب* r.

עוק erweichte Nebenform von צוק s. S. 457.

עז Jes. 50, 4, *غاث* f. o. helfen, unterstützen, eig. eine Verkürzung von *עזת*, v. *עז* S. 270, sich zusammenziehn, sich biegen, daher עזת sich zu Jem. hinneigen, Hülfe leisten, unterstützen. *עז* st. *עז* = *עבט* sich zusammenziehn, biegen, *غلط* f. o. eingebogen, eingesenkt, eingedrückt sein, aktiv eingraben, daher *עץ* der Griffel, eig. Eingräber. Verwandt ist *עז* = *غلط* *demersus fuit in rem*, hebr. auf Jem. losstürzen, daher *עז* Stossvogel = Raubvogel u. s. w. Diese Ableitung scheint mir jetzt richtiger, als die S. 43 gegebene. *עוד* statt *עור* = *עבר* zusammenziehen, W. *עו*, s. S. 270 f. verw. mit *עבת* = *עזת* u. s. w. Daher äthiop. *ፀፂፂ*: umziehen = umgehn, kausat. umgeben; *ፀፂፂ*: *circulus; congregatio hominum*, eig. Zusammenziehung; hebr. 1) zusammenziehen = umziehen, Pi. umgeben, umstricken, *ψ.* 119, 61. 2) Sich zusammenziehen = zurückziehen. Daher *عاد* f. o. zurückkehren, umkehren, wiederholen. Daran schliesst sich das hebr. *עוד* Wiederholung, daher als Adv. wiederum, noch ein Mal, noch ferner, noch. 3) Zusammenziehen = festmachen, Pil. befestigen, aufrichten, *ψ.* 146, 9.

Hif. a) festmachen = festbestimmen, verordnen, daher **עָרָה**, **עֲרֹוֹת**. Verordnung, Befehl; b) festmachen = versichern, betheuern; daran schliesst sich auch die Bdtg. feierlich ermahnen und warnen; c) versichern, betheuern, daher bezeugen, Zeugniss ablegen, zeugen; **עָר** Zeuge, davon ein denom. Hif. zum Zeugen machen, zum Zeugen aufrufen, Jes. 8, 2. Hiernach ist die S. 42 gegebene Ableitung zu streichen.

עָר kontrahirt aus **עָר** = **עָרַר** (s. S. 275) sich zusammenziehen, daher 1) wie **עָרַר** (S. 271) aufgehen, aufwallen = aufwachen, sich aufmachen, wach sein; Hif. und Pil. aufregen, erregen; erwecken u. s. w. Eine Nebenform ist **עָרַר** aufgeregt, hitzig, heiss sein, auch v. Zorn, wie **עָרַר** und **עָרַר**. Das Subst. **עָר** das Füllen, spec. Eselfüllen, bed. eig. das Hervorgekommene; vgl. **عَوْبَر** *pullus lupi cervarii*; oder ist es übertragen wie **עָרַר**? Vgl. S. 268. Die Stadt **עָר** bed. wahrscheinlich Versammlung, Volksmasse, Haufen der zusammenwohnt; vgl. **عَبْر** *hominibus abundans consessus*. Eine verw. Bdtg. würde dann auch das härtere **קָרַר**

bekommen, a) Zusammenfügung, Festmachung = Mauer, Wand; b) Stadt, entweder Festung oder eine zusammenhängende Menschenmasse. Auch der St. **קָרַר** erklärt sich leichter als Erweichung von **קָרַר** S. 237, wonach S. 104 f. zu berichtigen. 2) **עָרַר** zusammengezogen = abgezogen, bloss sein, **מָעוֹר** Blösse; der St. **עָרַר** ist nicht verw. Vgl. chald. **עָר** Spreu, eig. das Abgezogene, Abgesonderte; ferner **עָר** Haut, entweder das abgezogene Fell, Leder, und dann allg. Haut, oder Zusammenziehung = Ueberzug. Vgl. **عَار** f. o. *luscum* s. *monoculum fecit* = **עָרַר**, S. 275; **عَوْر** = **قَوْر** *monoculus fuit*. Die Grundbdtg. von **عَار** ist zusammenziehen, daher a) nehmen, wegnehmen; b) II. zusammenziehen = verstopfen; c) II. *avertit, abduxit; denegavit* etc. 3) Zusammengezogen = eingebogen, tief sein, **عَار** f. o. sich senken, sich niederlassen, herabsteigen; **عَار** *locus depressus, caverna*; **عَوْر** *fundus et imum rei*; hebr. **מְעָרָה** Höhle. Gesen. nimmt für diese 3 Hauptbdtgg. 3 versch. Stämme an.

עָרַר von **עָרַר** (= **עָרַר**) zusammenziehen, S. 276; vgl. **عَبِل** *contorsit funem; abstulit rem* = intr. *crassus fuit*; zusammengezogen

غال f. o. *subito cepit, prehendit rem*; f. i. V. *densae et perplexae fuerunt arbores*, VIII. dick werden, عال f. o. a) zusammenziehn = abbiegen, b) IV. unterstützen, ernähren, erhalten (die Familie), daher hebr. עויל säugen, Milch geben; עויל und עויל Säugling, Kind; עלות die milchenden Schafe = die Mutterschafe. Der St. גאל f. i. schwanger sein, bed. eig. dick voll sein, VIII. voll machen, dick werden; dann auch I. IV. im Zustande der Schwangerschaft ein Kind säugen. Zu demselben St. gehört unstreitig auch עויל, und danach ist S. 47 f. zu berichtigen.

עון abgeleitet von עויל sich zusammenziehn, daher 1) sich niederlassen, wohnen; davon מעון (a) Wohnung; 2) wie עון f. o. helfen, eig. sich niederlassen, hinneigen zu Jem., oder beistehn, daher (b) מעון ψ. 90, 1, Hülfsort = Zuflucht. Verw. und ebenso gebildet ist der St. עון, arab. عان f. i. rinne, fliessen, eig. sich niederlassen, herabsenken, wie der verw. härtere St. غار f. o. *descendit in terram aqua*; f. i. *rigavit terram* (= غاث f. i.). Für diese Grdbdtg. vgl. عَيْن *inclinatio staterae, vitium (ab inclinando), latus, tractus* etc. Daher עון, Quelle, Auge, eig. Einbiegung, Vertiefung, Höhle = Oeffnung.

עוף wahrscheinlich aus עוף entstanden; s. S. 50.

הָלַךְ chald. gehen, st. הָלַךְ = הָלַךְ sich zusammenziehn, daher sich bewegen, gehn; vgl. هاع f. a. a) *agilis fuit*, b) *timidus fuit*, eig. sich zusammenziehn = zurückziehn. هفا f. o. *celeriter incessit*. هاج *festinavit*, هَيَّكَ II. *properavit*. Der St. هَوَّك *desipiens fuit*, هَوَّك *stultitia* ist zusammengeschmolzen aus هفك, (vgl. هَيْفَكَ *stulta*, هَبَكَ *fatuus*) und bedeutet zusammengezogen = verstockt sein.

Der St. הָלַךְ ist eine Weiterbildung von הָלַךְ (הָלַךְ) wie הָלַךְ von הָלַךְ S. 621, sodass die eig. W. הָלַךְ = הָלַךְ ist, und zusammenziehn bed., daher הָלַךְ das Zusammengezogene = Innere. Vgl. هَوَّبَكَ *medium, vel interior pars terrae*. هَمَّ *depressus in sua cavitate fuit oculus*. هَمَّ tiefes Thal, eig. Zusammenbiegung, Einsenkung, verw. הָלַךְ Schlucht, von הָלַךְ. An הָלַךְ schliesst sich weiter הָלַךְ,

arab. ^فهَجَا zusammenziehen = anfüllen, stillen (den Hunger), ferner zusammenziehen = abziehen, hemmen; hebr. 1) zusammenziehen = abziehen, abhalten, trennen, Sprw. 25, 4. 2) Vom zusammengezogenen, dumpfen Tönen, murmeln, brüllen, rauschen, girren u. s. w. Vgl. ^ההָב fremuit (*hircus*) und ^ההָבָה; übertrag. bed. es reden, sprechen, 3) betrachten, denken, nachdenken, eig. zusammenbringen, festmachen, innerlich festhalten = betrachten u. s. w. Die Ableitungen S. 74 f. sind hiernach formell falsch.

^אאָז aus ^אאָז = ^אאָב sich zusammenziehen (s. ^אאָב S. 281), daher 1) sich zurückziehen, sich entziehen, mit ^ממָן, Jer. 17, 16. 2) Sich zusammenziehen, sich drängen = eilen. Vgl. ^אאִיֵּץ *agilis, alacer fuit*. ^אאִיֵּץ eilen. 3) Aktiv: zusammenziehen = drängen, intr. gedrängt = eng sein. Vgl. ^אאִיֵּץ V. *ligatus, contractus fuit*. Verw. ist ^אאָז statt ^אאָר = ^אאָב S. 281, sich zusammenziehen, ^אאָז sich krümmen, krumm werden, II. krümmen, dunkel reden (wie ^אאִיֵּץ S. 281); V. zusammengezogen, niedergezogen, niedergedrückt, beschwert sein, daher ^אאָר Niederdrückung = Last, Noth, Unglück, Verderben. Vgl. ^אאָר. ^אאָר Last, Schwere, als Adv. sehr. ^אאָר etwas Zusammengezogenes = Gedörktes, dürres Holzschiet, daher Feuerbrand, *torris*, Jes. 7, 4. Am. 4, 11. Die Vergleichung S. 43 ist falsch. ^אאָר das Zusammengezogene = Dichte, daher Dunst, Nebel.

^אאָז aus ^אאָר = ^אאָב kontrahirt, s. S. 281, sich zusammenziehen, dann wie ^אעָבֵר (S. 271) aufgehen, hervorgehn, daher hell werden, verw. mit ^אעָר S. 624. Vgl. ^אאָר *vehementer bullivit, saliit, cucurrit, agilis fuit*; ^אאָר *pinguis evusit* (aufgehen), *agilis fuit, manifestus, palam evasit* (Gol.). Vgl. ^אאָר f. i. *compressit (feminam)*, eig. zusammenziehen; ^אאָר *inflammavit*. ^אאָר Aufgang = Licht, Flamme; ^אאָר a) Licht, b) Pl. ^אאָרֹת die aufgehenden, hervorsprossenden Kräuter, Gemüse, 2 Kön. 4, 39.

^אאָל und ^אאִל aus ^אאָל = ^אאָב entstanden, S. 283 f. 1) zusammenziehen, festmachen, fest, stark sein, daher ^אאָל der Feste, Starke = der Körper, ^אאִל 73, 4 ^אאִל stark, mächtig, ^אאִל der Starke = Gott. 2) ^אאָל vorangehn, voran sein, übertrag. wie das

verw. קבל S. 237 f. Danach könnte benannt sein אָל der Widder als Vorangänger, Anführer der Heerde; ebenso אָל der Hirsch; sonst bed. das Wort der starke = rüstige, rasche. Wurzelverw. ist חול S. 623. Ferner אָל f. i. hart, fest, stark werden; אָל hart; אָל dick, hart werden u. s. w. Die Ableitung S. 55 u. 101 ist falsch.

אָל von אָל, zusammengezogen aus אָל = אבן s. S. 284, 1) zusammenziehen, zusammenbringen, daher אָל (a) Vermögen, Reichthum, verw. mit חון, was S. 55 verkehrt abgeleitet ist. 2) zusammenziehen = festmachen, daher fest, stark sein wie אָל = חול; davon אָל (b) Kraft, bes. Zeugungskraft. 3) Zusammenziehen = engmachen, drängen, drücken, daher אָל (a) Druck, Noth, Mühe, Unheil. 4) Zusammenziehen = zurückziehen, weichen, abweichen, daher אָל (b) Abweichung = Frevel, Uebel, vgl. עֵינִי S. 625. 5) Zurückziehen = hemmen, hindern, verneinen, daher אָל (c) Nichtigkeit, Eitles; אָל st. c. אֵין Nichtsein, Nichts, als Partik. nicht. Das *n* ist also nicht radikal, sondern ein sehr abgeleiteter Bildungskonsonant dieses Stammes, wesshalb die Vergleichenung mit *ανευ*, ohne, un u. s. w. mehr als zweifelhaft wird; ganz verwerflich ist aber die Zusammenstellung mit نواه, نهه versagen, verneinen.

אָב zusammengezogen aus אבב, s. S. 58.

תָּוֶה statt תָּוֶה = תבב, verw. mit שבב zusammenfügen, flechten = סבב; ferner תמב zusammenziehen = festmachen u. s. w.; s. S. 309. 312. תא f. o. *descendit, immersus fuit*, eig. sich zusammenziehen; תא f. i. zusammengezogen = fest, verstockt, daher dumm, thöricht sein. Das Subst. תָּוֶה Mitte, bed. daher eig. das Zusammengezogene, Eingeschlossene, Umschlossene, z. B. der umschlossene Hofraum in der Mitte des Hauses, 2 Sam. 4, 6.

תָּוֶה, תא, her um gehen, zusammengezogen aus תא S. 178, und übertragen wie der verw. St. סתר S. 173. Vgl. die verw. Stämme תא = תא u. s. w. An den St. תא (vergl. طَوَّار locus extensus) schliesst sich תא, תא f. o. zusammengezogen = ausgedehnt, lang

sein, hebr. Hif. ausdehnen = hinstrecken, hinwerfen, fortwerfen u. s. w.

מִזֵּה überziehn, verkleben, eine Abltg. v. מָחַח, s. S. 458.

מִזֵּה zusammenziehn = umgeben, طَاف *circumivit, obivit rem*, von מָפַח S. 320, طَفَّ fesseln, binden, daher מִזְפָּחִים (statt מִפְּפָחִים eig. Bänder, bes. Arm- oder Stirnbänder.

רִיק aus רָצַק = רָקַק kontrahirt, chald. 1) dicht, dünn, fein, zermalmt werden, Dan. 2, 35. 2) Hebr. akt. dicht, festmachen einen Gegenstand fixiren, daher aram. ausschauen, Acht geben (vgl. שָׁחַ S. 452), davon רִיקִית Warte, Wartthurm, meist kollekt. Ez. 4, 1, 17, 17 u. s. w. Verw. mit der ersten Bdtg. ist רִיקִית zermalmten, zerstoßen, eine Ableitung von רָכַךְ (= رَكَكَ *moluit et fregit*) S. 462; davon מְרָכָה Mörser. Ebenso erklärt sich רִיקִית von רָחַח = רָחַח S. 463, drängen, stossen, daher Hif. הָרִיחַ a) fortdrängen, fortstossen, verstossen. 2) Schmutz fortstossen = reinigen, abwaschen, Ez. 40, 38. Ueber den St. רִיק aus רָגַג s. S. 463 f.

רִיק ist schon erklärt S. 83 f. Vgl. dazu noch das äth. የ.የ. basis, fundamentum.

רִיק zusammengeschmolzen aus רָחַח sich im Kreise bewegen, kreisen, jagen u. s. w.; رَوَّى *circumivit, gyrum egit, conversus fuit*. Das Subst. רִיק bed. Kreis, Ball u. s. w. רִיק a) Geschlecht, Menschenalter, eig. der Kreis zusammenlebender Menschen. Vgl. دَهْر Zeit, Jahrhundert (davon stammt weiter دَهْل Stunde, eig. Zeit); b) wie رَوَّى Wohnung, entweder nach dem Arab. ein Kreis zusammengehöriger Häuser, oder Kreis steht für Atrium. Davon ein Denom. im Aram. wohnen (eig. Wohnung machen), Dan. 4, 9. Hebr. ψ. 84, 11. Im Arab. schliesst sich an رَوَّى der St. رَوَّى f. o. *conversum fuit, obivit, laxus fuit (venter)*; رَوَّى *vicissitudo*; رَوَّى *periodus, conversio temporis*. Davon stammt weiter

רִיק aus רָאָן = רָקַן, רָקַן kontrahirt, S. 191; رَوَّى zusammengezogen = gebogen sein, sich biegen; verw. mit רָכַן S. 188; ferner mit dem ältern St. رَوَّى f. i. *humilis depressusque fuit*; رَوَّى f. o.

niedrig sein; davon **דִּיּוֹאֵן** Divân, eig. Niederlage, Sammlung (von Gedichten), dann auch Senatsversammlung. Das Wort ist nicht pers. wie *Freitag* will. Zu diesem St. gehört im Hebr. das intr. Kal im Imperf. **יִרְוֶן** Gen. 6, 3, „nicht soll sich erniedrigen.“ Die aktive Form ist **יָרַו**, Perf. **רָוָה**, Impf. **יִרְוֶה**, arab. **رَوَّى** f. i. niedrig, gering machen; sich unterwerfen; gehorchen; sodann auch: unterwürfig machen, hebr. beherrschen, richten. Nif. rechten, hadern; **רִי** Gericht, Rechtssache; daher auch Streit, Hader, wie **מִרְוֶה**. Vgl. äthiop. **ጸፂ**: zur Hölle verdammen, eig. erniedrigen; **ፀፂ**: verdammt, verurtheilt sein; **ፀፂ**: a) Gericht, Verdammung; b) Unterwelt. Irrig hält man gewöhnlich **רָוָה** für die W. und vergleicht **רָוָה** sich dehnen, hinneigen, daher niedrig sein u. s. w. Auch leitet *Gesen.* falsch **אֲרֻוֹן** (s. S. 433 f.) v. diesem St. her.

רָוָה zusammengeschnitten aus **רָוָה** = **רָוָה** S. 466; verw. mit **רָוָה** S. 461; vgl. **رَوَّاهُ** VI. *accumulata fuit alicui res*, eig. zusammengezogen, aufgehäuft; I. stützen, wie **رَوَّاهُ** unterstützen. **رَوَّاهُ** Zusammenziehung = Menge, **رَوَّاهُ** dunkel, schwarz, eig. zusammengezogen. Davon weiter **رَوَّاهُ** f. o. und a. zusammenziehen = festmachen, daher a) verbleiben, verharren in einer Sache, b) fest = ruhig sein, c) II. sich zusammenziehen = sich drehen, wenden, kreisen u. s. w. Die zweite Bdtg. haben einige Ableitgg. im Hebr. **רוּמָה** Ruhe = Stille, Todtenstille, für Unterwelt. **רוּמָה** eig. Fem. von **רוּמָה** ruhig, still, als Adv. stillergeben, **פ. 39, 3**; Ruhe, **פ. 22, 3**. **רוּמָה** still, stumm, stillergeben. Die Zusammenstellung mit dem Stamm **רָוָה** ist ganz unzulässig.

שָׁוָה von **שָׁוָה** = **שָׁוָה** S. 445, daher **שָׁוָה** Irrthum. Ebenso stammt **שָׁוָה** von **שָׁוָה** S. 445, gebeugt sein = sich beugen, hinabsinken u. s. w. **שָׁוָה** von **שָׁוָה** S. 446, sich zusammenziehen, daher zusammensinken, zusammenstürzen, untergehn; **שָׁוָה** Unter-
gang, Verderben; **שָׁוָה** a) Verderben = Frevel, b) Frevel = Nichtiges, Eitles, Falsches.

שׁוּת Perf. שָׁת statt שָׁצַת, W. שָׁא = שָׁח, שָׁק dicht, festmachen; vgl. שָׁקַט, سَكَت, S. 150., ferner שָׁתַק eig. statt שָׁקַתַּק = תָּקַתַּק S. 602; daher שָׁת festmachen = setzen, stellen, legen, festsetzen u. s. w. שֵׁת Gefäß = der Hintere, Jes. 20, 4. Das Subst. שֵׁת ist nach der Grundbdtg. etwas Dichtes = Deckendes, daher Kleidung, Anzug. שֵׁת Dorn, Dornen, eig. etwas Dichtes = Hartes. Vgl. den verw. St. שָׁטַס fest, hart sein, شَتَر dass. Ferner שָׁה S. 446. Der St. שָׁת ist in dieser verdoppelten Form wahrscheinlich verwandt mit dem ebenso entstandenen skr. *sad* = *sedere* sitzen u. s. w.

שׁוּר aus שָׁוּר = שָׁבַר zusammengeschmolzen, S. 194, 1) zusammenbringen, festmachen, شَبَر hemmen, zurückhalten, äth. ἸΩΔ: verbergen, decken, davon שׁוּר Mauer. 2) Festmachen = festbestimmen (= שָׁבַר), daher zutheilen, geben, schenken, wie der verw. St. شَبَرَ *donavit*; شَبَر *donum*, תְּשׁוּרָה Gabe, Geschenk. 3) Festmachen, festhalten, mit dem Auge fixiren, wie das verw. שָׁבַר (S. 194), daher sehen, besehen, wonach sehen; vgl. שָׁבַר untersuchen. 4) Sich zurückhalten, verbergen, daher lauern, auflauern; שׁוּר Laurer, Nachsteller. Ueber שׁוּר Rind, Stier s. S. 616. 5) Zusammenbringen = aufbringen, hervorbringen, übertragen wie das verw. שָׁבַל hervorströmen, fließen, gehen S. 195; daher سار f. i. gehen, reisen, wandern, hebr. Jes. 57, 9. 6) Zusammenbringen = hervorbringen — Töne, daher singen, שָׁר Gesang, Lied.

שׁוּל statt שָׁוּל = שָׁבַל, abgel. von שָׁבַר = שׁוּר, سار f. i. gehen, سَال f. i. fließen, wie der vollere St. שָׁבַל. Die Grundbdtg. aber ist zusammenbringen, zusammenziehen; davon das Subst. שׁוּל = שָׁבַל Zusammenziehung, daher a) Saum, Rand, b) Schleppe, das unterste Ende, die Zipfel des Kleides. Vgl. S. 195.

שׁוּב v. שָׁאב = شَبَّ فassen, nehmen S. 449, W. שָׁא = שָׁח zusammenziehen, daher intrans. sich zusammenziehen, sich zurückziehen, sich abwenden, umkehren, zurückkehren, sich wenden u. s. w. Vgl. ثَاب f. o. *congregati fuerunt et in unum convenerunt*; reversus fuit; IV. *implevit*, eig. zusammenziehen; ثَوَّب

ein Kleid, eig. Zusammenziehung = Umhüllung. Verw. ist mit diesem St. **שום** Knoblauch, eig. das Zusammengezogene = Knollige, arab. **فوم** = **ثوم** *allium*, nach Abschwächung von *th* in *h* = *f*. Vgl. **שהם** S. 449.

שׂוּךְ dicht, eng, festmachen, zäumen, Iob 1, 10, entweder von **שׂוּךְ** oder aus **שׂוּךְ** = **סבך** erweicht, zusammenfügen, festmachen, flechten.

שׂוּךְ = **סוּךְ**, verw. mit **שׂוּךְ** 1) zusammenziehn = umziehen, umgeben, **סוּךְ** H. L. 7, 3. 2) Intrans. sich zusammenziehn = sich zurückziehn, abweichen, bes. von Gott. **שׂוּךְ** Abgang, das Zur-seitegehn. **סוּךְ** Abweichung, Abgang vom Metall, daher Schlacke.

שׂוּךְ von **שׂוּךְ** = **שׂוּךְ** 1) dicht, festmachen (vgl. **שׂוּךְ** *strenuus, audax fuit; diligens in re peragenda*), davon **שׂוּךְ** das Dichte, Dickicht = Buschwerk, Gesträuch. 2) Dicht machen, drängen, hervordrängen — Töne, daher singen, klagen, reden. Vgl. **שׂוּךְ** *vocem edidit*, **שׂוּךְ** *vociferatus fuit, pronunciavit*. Verw. ist auch **שׂוּךְ** S. 457; **שׂוּךְ** S. 446. Hieher gehört auch der St. **שׂוּךְ** klagen, Gen. 24, 63. 3) Dicht, festmachen, erfassen, innerlich Etwas festhalten, betrachten, daher nachsinnen, denken, Pil. bedenken, Jes. 53, 8, **שׂוּךְ**, **שׂוּךְ**, **שׂוּךְ** der Gedanke, das Sinnende. Vom Reden geht diese letzte Uebertragung nicht aus.

שׂוּךְ aus **שׂוּךְ** = **שׂוּךְ** kontrahirt, W. **שׂוּךְ** = **שׂוּךְ** u. s. w., eig. dick werden, aufquillen, aufwallen, verw. mit **שׂוּךְ** sieden S. 83; daher **שׂוּךְ** das Aufwallende, Gährende = Kalk, Am. 2, 1. Jes. 33, 12; Verb. denom. mit Kalk überziehen.

שׂוּךְ zusammengezogen aus **שׂוּךְ** = **שׂוּךְ** S. 194, festhalten, verw. mit **שׂוּךְ**, daher **שׂוּךְ** 1) festhalten — mit **שׂוּךְ**, Hos. 12, 5: „und er hielt fest an dem Engel und siegte“ u. s. w. Vgl. Gen. 32, 27. Unpassend übersetzt man es hier gewöhnlich „kämpfen“. 2) Zusammenziehn = überziehen, vgl. **שׂוּךְ** *vestimentum*. 1 Chron. 20, 3, übertragen: „das Volk, das darin war, führte er hinaus und zog mit Sägen und eisernen Dreschschlitten darüber“ u. s. w. Gewöhnlich fasst man

es hier als „sägen“, was aber für das zweite Wort nicht passt. 3) Die Herrschaft führen, herrschen, Richt. 9, 22, וַיָּשָׁר. Vgl. שָׁר festbestimmen, شار f. o. IV. *indicium fecit, indicavit; imperavit alicui aliq.* Das Hif. הָשִׁיר Fürsten machen, Fürsten einsetzen, Hos 8, 4, ist denom. von שָׁר Fürst, S. 337.

שֵׁיב graue Haare haben, zusammengeschmolzen aus שָׁב = שֶׁבֶט weiss mit schwarz gemischt, grau, שָׁב f. o. mischen; שֵׁיב *incanuit caput.* שֵׁיב, שֵׁיבָה das graue Haar; Greisenalter. Wurzelverw. ist שָׁח f. i. *consenuit*, שֵׁיחַ *senex.*

שָׁח, שֵׁחַ, von שֶׁחַם zusammengezogen = rauh sein, abgel. von שֶׁחַם aschfarbig, grau sein = שֵׁחַ. Die Grundbdgt. ist zusammenziehen, daher שָׁח f. i. *recondidit rem in aliquid, occultavit rem in re; ingressus fuit*; hebr. wie das wurzelverw. שָׁחַ zusammenziehen = festmachen, festsetzen, setzen, stellen, legen u. s. w.

שָׁחַ aus שָׁחַ = שָׁחַ entstanden, zusammenziehen, umziehen, überziehen und zwar mit Oel überziehen, daher bestreichen = salben (den Körper). Der Stamm שָׁחַ ist gar nicht verwandt.

שָׁחַ aus שָׁחַ entstanden, s. S. 83. Die Grundbdgt. ist: dicht, festmachen, übertrag. fest berühren, stossen, daher Hif. antreiben, reizen u. s. w. Nach der Grundbdgt. ist שָׁחַ m. Gen. 49, 11 etwas Dichtes = Deckendes, daher Kleid, wie das nahverw. שָׁחַ Kleidung, Anzug, S. 630. Die einfache W. שָׁח = שָׁח sehen wir auch in שָׁח dicht, festmachen, S. 455, womit nachträglich zu vgl. שָׁח decken, bedecken, verhüllen, davon מִסְחָה Hülle, Ex. 34, 33 ff. Verw. ist weiter שָׁח S. 460.

שָׁחַ aus שָׁחַ = שָׁחַ zusammengezogen, 1) dicht, fest, zusammengezogen sein (s. S. 173), daher das Subst. שָׁח a) etwas Dichtes, Festes, Gefäss = Topf, Kochtopf; b) etwas Dichtes, Hartes = Dorn, wie das wurzelverw. שָׁחַ. Vgl. das deutsche Dorn S. 608. 2) Sich zusammenziehen = sich zurückziehen, daher abweichen, weichen, abfallen u. s. w.

שָׁחַ zusammengeschmolzen aus שָׁחַ fortraffen, hinwegraffen, S. 455; W. שָׁח = שָׁח 1) dicht, festmachen, zusammenziehen,

daher das Subst. סוף eine Art Seegras, Meerschilf, Meertang, φῦκος, eig. etwas Bindendes oder Dichtes, Zusammengezogenes, Verschlungenes. Das Wort ist ins Aeg. eingedrungen, sêse, sêbe, Rohr, Schilf. Uebertrag. wie das wurzelverw. סעה, סחה = סחף (S. 454 f.) fortraffen, fortreißen, davon סוףה Sturmwind. Vgl. سکف *removit, rasit caput; abstulit (ventus nubem)*. شقف die Haut abziehen (in Jemen) = شاف f. o. poliren, glänzend machen, eig. abziehen. 3) Intrans. fortgerafft werden = ein Ende nehmen, aufhören, Hif. wegraffen, ein Ende machen. סוף Ende, Koh. 3, 11. Vgl. سيني *litus, ripa*. Der St. סוף (S. 356) ist so wenig verw. als ספה, S. 313. Das arab. سَيْف = ξιφ-ος, kopt. sêse Schwert, bedeutet eig. das Hinraffende wie هرب.

צוץ *formavit, finxit*, eig. dicht, festmachen, verw. mit צוק, צעה, צעה, S. 457, daher das Subst. צעצעים Bildnerei, 2 Chron. 3, 10. Vgl. صَوَّغَ *formans, aurifaber*.

צוא W. צא = טא stossen, טאטא fortstossen, טאטא fort-treiben, צא f. o. *dispersit* = صَعَّعَ; daher צוא stossen = ausstossen, auswerfen; davon צואה Auswurf, Exkrement, Unflat, Koth, צאה dass.

צוף zusammengeschnitten aus צוף = צוף zusammenziehen, umhüllen (S. 458); daher 1) überziehen, überströmen, überschwemmen. Irrig ist S. 203 צף als W. angenommen. Das Subst. צוף Honigscheibe bed. wahrscheinlich das Zusammengezogene, Ueberzogene, daher die Zelle, Honigzelle. Das Subst. צפצפה gehört nicht hieher; s. S. 204. Verw. ist der St. צום, äthiop. und amhar.

צום: vgl. صاف f. o. *deflexit, aberravit telum a scopo; declinavit (facies)*, IV. *prohibuit, avertit (malum)* etc. Danach bed. صام f. o. sich zusammenziehen, sich zurückziehen, daher sich enthalten, bes. des Essens, der Rede u. s. w. Hebr. nur sich des Essens enthalten, fasten, צום das Fasten; صَوْم Enthaltbarkeit, Fasten. Vgl. ظام zusammenbringen, verbinden und andre verw. Stämme unter ظام S. 443. Dazu noch صيهم *crassus, robustus* = صيم eig. zusammengezogen = gedrunken und שום S. 632. Unrichtig hat man צם für die Wurzel gehalten,

צור zusammengezogen aus **צער** = **צאר** dicht machen, zusammen-
drängen, drücken, s. S. 180. Vgl. äthiop. **ጸረ**: *doluit, afflictum*
fuit, eig. bedrängt, in Noth sein, amhar. **ጸረ**: (*zâra*) dass. Verw.
ist äthiop. **ጸሐ**: = **צוק** enge sein; aber nicht **צור**, wo **צר** die W
ist. Danach bed. **צור** 1) dicht machen = drängen, drücken —
einen Menschen, daher verfolgen; eine Stadt bedrängen, einengen
belagern. 2) Dicht machen = zusammendrängen, zusam-
menbinden. 3) Dicht, festmachen, daher bilden, wie **صار** f. o.
II. *formavit, figuravit*. Wurzelverw. ist **صاغ** *formavit*. Das Subst.
צור bed. das Dichte, Feste, Harte, daher a) Stein, Fels, verw.
mit **صخر** *saxa magna, dura*; b) Schärfe (des Schwertes), eig.
Härte; c) Form, Gestalt, wie **ציר** *ψ. 49, 15*; der Eigenname
צור, **צר** = Tyrus bed. wahrscheinlich nicht Fels, sondern Festung.
צוואר der Hals, Nacken ist eig. wohl der nickende, sich neigende
von **صار** *convertit aliquo vultum*; **צוֹר** *inclinavit, propensus fuit*.
Die Erklärung S. 113 ist falsch. 4) Sich zusammenziehn = sich drehn,
im Kreise gehn, dann überhaupt gehn, wie das verw. **דור** = **דורר**,
daher **ציר** a) Thürangel, b) Bote, c) im Pl. Geburtswehen, eig. Krei-
sungen, Windungen.

צול v. **צור**; vgl. **صغر** sich dicht machen = sich ducken, nei-
gen; dann auch wie **צער** klein, gering sein u. s. w. = **ضهل** dass.
Daher **צול** geduckt = niedrig, tief sein; davon **צולה**, **מצולה**
Tiefe, Abgrund.

זור verw. mit **צור** und ebenso gebildet, 1) zusammenziehen,
zusammendrücken, intrans. **זור** zusammengedrückt = ausge-
drückt sein, Jes. 1, 6. 2) Sich zusammenziehen = zurückziehen,
zurückweichen, abweichen, wie das verw. **סור**; daher übertrag.
zurückweichen = Eckel empfinden; aneckeln; vgl. **זר** f. a.
fastidivit, abhorruit, zusammengezogen aus **זָרַר** *fastidium habens*
recessit ab aliqua re; **זער** *terrui, terrorem concepit*. — 3) Fremd
sein (eig. abweichen, sich trennen, unterscheiden), **זר** ein Frem-
der, Anderer. Vgl. **זור** zusammengezogen = gebogen, krumm
sein; VI. IX. abbiegen, abweichen von —.

זול von **זור**, vgl. **זל** f. o. sich zusammenziehen = zurückziehen,

sich trennen, fortgehn, f. a. trennen, abziehen (Haut), fortschaffen, hebr. 1) fortschaffen = verschwenden, Jes. 46, 6. 2) Uebertrag. Hif. verwerfen = verachten, gering achten, Klagl. 1, 8. זָלָה Trennung, Entfernung, nur im st. c. als Praep. זָלַת ausser. Der Stamm ist verwandt mit זָחַל, aber nicht mit זָלָל.

זָוַן von זָוַל zusammenziehen, ^s ^u זָוֹן *vir brevis, pumilio*, זָוֹן *crasso et parvo corpore praeditus*, eig. zusammengezogen, gedrunken. Arab. bed. der St. زَان f. i. zusammenbringen, ordnen = schmücken; aram. und hebr. zusammenziehen = voll, dick, stark machen, daher nähren, erhalten, מִזוֹן Nahrung, Unterhalt, Gen. 45, 23.

זָוַב aus זָאב, זָאב zusammengeschmolzen (s. S. 466), sich zusammenziehen = aufwallen, zerfliessen, fließen, strömen u. s. w. Vgl. das verw. זָעַב aufgebracht, aufgereggt sein, S. 461; זָעַב zusammenziehen = voll machen; dann auch zusammenziehen = abziehen, vertreiben u. s. w. wie זָאָב S. 462.

רָוַע eine Ableitung von רָעַע S. 531, stossen, tosen, toben = lärmern, Lärm machen, bes. laut schreien.

רָוַד zusammengezogen aus רָאָד = رَدَّ V. sich bewegen, zittern, biegsam sein, schwanken, härter رَدَّ IV. *commovit*. VIII. *commotus fuit, vacillavit, tremuit*, رَجَد *tremuit*, رَجَز = رَجَز sich bewegen. Die W. ist also رָא = رָה, رָע, رָאָר *commovit, convertit*, verw. mit רָהַט S. 536, eig. stossen, drängen, wohin dringen, daher רָוַד 1) sich bewegen = schweifen, schwanken, wie רָאָ f. o. רָאָ f. o. *ultro citroque ivit*, Hos. 12, 1. Jer. 2, 31. 2) Drängen, auf Jem. eindringen = verfolgen, äthiop. ረዳዎ: dass. מְרֹדֶר Verfolgung. 3) Hif. eindringen, verfolgen, daher suchen, streben, wollen, wie רָאָ f. o. רָאָ IV. *voluit, petiit*, auch I. *petiit, quaesivit*, verw. mit רָאָ f. o. *quaesivit rem, quam alius possedit*. So ist Hif. unstreitig zu fassen Gen. 27, 40: „doch wird es geschehn, wenn du willst (es darauf anlegst), so wirst du abbrechen sein Joch von deinem Halse.“

רָוַן zusammengeschmolzen aus רָאָן = رَءَن *stabilis, firmus fuit* aliq. loco, رָكَن *firmus ac constans fuit*, رَجَن *substitit, consuevit*

aliquo loco; zusammengezogen ⁶זון *durities, vehementia, מרון victus, subjugatus*, eig. festgemacht, gefesselt; זן f. i. ganz festmachen, fesseln = einnehmen, die Oberhand erhalten; ebenso hebr. זן siegen, bewältigen; Hitp. *ψ.* 78, 65: „wie ein Held, überwältigt vom Wein.“

רוך zusammengezogen aus רחף, dünn machen, רחף dünn, weich sein, eig. zerstoßen. Die Uebertragung s. S. 533 unter רחף. Daher רוך stoßen, zerstoßen, dünn oder klein machen, Pu. erschüttert werden, Iob 26, 11. ריפות das Dünne, Feine, Kleine, daher Körner, Sprw. 27, 22. Die W. ist רח, und nicht רך.

לוח von לחח = לחח S. 554, dicht, festmachen, לחח dicht, nahe sein; לחח f. o. erscheinen, glänzen = להחח weiss, glänzend sein, S. 557; AMP: schön sein u. s. w. Im Indogerm. entspricht vielleicht skr. *ruc'*, *ruç* leuchten, glänzen; (*lôk* sehen = lügen) *luc-ere, lux* = Licht u. s. w. Danach bed. das Subst. לוח etwas Dichtes = Ebnes oder Glatte von Stein, Holz, daher Tafel.

נץ zusammengezogen aus נחץ = נחץ drängen, treiben, נחץ zum Eilen antreiben, נחץ eilen (sich drängen); נחץ zurückweichen = נחץ f. o. zurückweichen, fliehen; ebenso hebr. Klagl. 4, 15, wo zugleich eine Alliteration: נחץ גם נחץ „sie wandten sich und wankten.“ Die Bdtg. „blühen“ hat der St. nicht. Das Hif. נחץ H. L. 6, 11. 7, 12 gehört zu dem ganz verschiedenen St. נחץ S. 588. Verw. ist נחץ f. o. treiben, antreiben (= נחץ, נחץ); hin und her bewegt werden; נחץ f. o. bewegt, aufgeregt sein; hebr. נחץ = נחץ wanken, schwanken, *ψ.* 99, 1. Verw. ist ferner נחץ fliehen, Pil. treiben, jagen. נחץ *vacillavit, commota fuit res.*

מוק zusammengezogen aus מוק (= מוק) stoßen, zerstoßen; מוק *lenis, facilis fuit* (eig. zerstoßen = lose, leicht); מוק *fatuus et insulsus fuit, מוק fatuus fuit, levis pretii fuit*; X. *stultum reputavit aliquem*. Ebenso Hif. מוק, chald. Pa. מוק eig. albern, nährisch machen = verhöhnen, verspotten, *ψ.* 73, 8. Irrig vergleicht Gesen. das griech. *μῶ-ρος* Hohn, Spott, welches

vielmehr zu $\mu\tilde{\omega}$ -μος Hohn, Tadel und $\mu\epsilon\mu\phi\omicron\mu\alpha\iota$ sich lustig machen, höhnen, gehört. Es steht eig. für $\sigma\mu\omega\chi\omicron\varsigma$; denn im Skr. entspricht die W. *smi* lachen, engl. *smi-le* (vgl. schmunzeln, schmeicheln, beides Nebenformen von *smi*), griech. $\mu\epsilon\iota\delta\alpha\omega$ höhnisch lächeln.

מִן zusammengezogen aus **מִן** = **מִן**, **מִן** eig. zerstossen, aufgerieben werden, daher herunterkommen, verarmen. Verw. ist **מִן** sich auflösen, zerfliessen, bes. vor Furcht, daher verzagen. Ferner gehört hierher **מִן**, **מִן**, **מִן** sich auflösen, fließen, zerfliessen; daher **מִן** das Fließende, Fluthende = das Wasser, arab. **مَاء**, äthiop. **ጠጥ**: kopt. *mau*, *mo*, in der Kompos. *mä* = **מִן**. Wurzelverw. ist das skr. *mih* = *min-gere*, *effundere*.

מִן verw. mit **מִן** (= **מִן**) stossen, drücken s. S. 485, daher 1) betasten, berühren, wie der verw. vollere St. **מִן** *tetigit*, *palpavit*, Gen. 27, 21. Die W. ist **מִן**, **מִן** und desshalb ist **מִן** nicht verwandt. 2) Stossen = fortstossen, entfernen, Zach. 3, 9, verw. mit **מִן** S. 485, und **מִן** f. o. *rasit caput*. 3) Intrans. sich entfernen = zurückweichen. *Gesen.* nimmt für diese Bedeutungen zwei Stämme an.

מִן sterben, zusammengeschmolzen aus **מִן** = **מִן** *fregit rem*, *fluxit aqua* = **מִן** *fregit*; *mortuus fuit*; **מִן** id. = **מִן** f. i. **מִן** f. o. und i. **מִן** f. o. Verw. ist auch **מִן** f. o. weich machen, auflösen, f. i. a) im Wasser auflösen, b) sterben, eig. sich auflösen, wie **מִן** f. o. *attritus fuit (de veste)*, *mortuus fuit*. Die W. ist **מִן** = **מִן**, **מִן**, **מִן**, S. 484, wesshalb *Gesen.* falsch das skr. *mṛi* = *mori*, *mortuus*, Mord u. s. w. vergleicht, indem sich *r* zu *u* erweicht haben soll, sodass **מִן** also eig. eine Participialform wäre! — Der semit. St. ist auch ins Kopt. eingedrungen: *maout*, *meut*, und verkürzt *mou* sterben.

פִּי von **פִּי** = **פִּי** *diffidit* = **פִּי** *aperuit*, *disjunxit*, VII. *separatus fuit*; **פִּי** V. VII. *late patuit*, *amplus fuit*; **פִּי** *amplum spatium habuit inter pedes*. Die Grundbdtg. ist stossen, daher 1) anstossen = wanken, schwanken, Jes. 28, 7. **פִּי** Anstoss. 2) Stossen = zerstossen, auflösen, flüssig machen,

verw. mit מוֹךְ chald. = מוֹךְ, daher Hif. a) fliessen lassen = darreichen, geben, Jes. 58, 10. b) Machen, dass Jem. hergibt = von ihm gewinnen, abgewinnen, erhalten, Sprw. 3, 13. 12, 2. c) Fliessen lassen = gehen, geschehen, gelingen lassen, ψ. 140, 9. *Gesen.* nimmt zwei verschiedene Stämme an und vergleicht mit der zweiten Hauptbedeutung das chald. נִפַּךְ herausgehn!

Bedeutet פוֹךְ ursprünglich ein Seegras wie סוֹךְ S. 633, so hiesse es etymologisch das Dichte, Zusammengezogene (vgl. פֶּךְ, פֶּג S. 467 ff.); allein wahrscheinlich bezeichnet es die dunkle Farbe, Schwärze, die man als Augenschminke gebrauchte. Vgl. S. 217. Verw. ist jedenfalls פוֹךְ dicht, steif = starr, kalt sein u. s. w.

פוֹךְ von فَحَّ *diffusus fuit, spiravit odor*, eig. ausstossen, auslassen, فَاح f. o. und i. einen Wind lassen; duften. فَاح f. i. *diffusus, amplius fuit; sanguinem profudit; fragravit*; hebr. wehen, blasen. Der Stamm נִפַּךְ kann nicht verwandt sein.

פוֹץ von פָּאץ = فَهَض *fregit, confregit*, daher hebr. 1) zerschlagen, zerschmettern; 2) zerstreuen; 3) sich ausbreiten = voll werden, überfliessen, Zach. 1, 17. Verw. und ebenso gebildet ist פוֹשׁ Nif. zerstreut, ausgebreitet sein, Nah. 3, 18.

בּוֹךְ von בָּאךְ = بَعَى *fodit, II. fidit, diffidit* = trennen = offen, leer machen, פּוֹקָה Leere, Leerung; מְבּוֹקָה Ausleerung, Nah. 2, 11. Arab. bed. بَاقٍ eig. stossen = zustossen, überkommen (ein Uebel) = بَاق f. o. Vgl. פָּנַע S. 468. Verw. ist der St. בּוֹךְ = بَعَكَ *percussit*; بَاكَ f. o. aufgeregt, verwirrt sein. I. VII. Ebenso hebr. Nif. eig. gestossen = betroffen, verwirrt sein, Joel 1, 18. Ex. 14, 3. מְבּוֹקָה Bestürzung, Verwirrung, Jes. 22, 5. Mich. 7, 4. Der St. אֲבִיךָ kann nicht verw. sein; s. S. 141.

Ueber בּוֹץ s. בָּעָה S. 477 u. 219. Vgl. בָּעָה V. = بَغَّ *effebuit*.

בוֹם von בָּאם = بَاشَّ *prostravit, humi stravit inopinatum* = بَكَس *subegit (adversarium)*. Die Grundbdgt ist nach der W. בא = בָּק stossen, auf Jemand stossen, treten, niedertreten, zertreten.

בוז verw. mit **בוש** v. d. W. **בא** stossen, fortstossen = **بهر** *trusit, vi pepulit, removit*; hebr. verwerfen = verachten, **בוז**, **בוזה** Verachtung. Vgl. **باز** f. i. *perit, effugit* = **باد** f. i. *abiit atque a suis separatus fuit* = **بعد** getrennt, entfernt sein. Der St. **בוה** ist also gar nicht verw., obwohl er von einer ähnlichen Vorstellung ausgeht. An die letzten Stämme schliesst sich weiter **באר** **בו** S. 483 f. und daran weiter im Arab. **بال** f. o. ausstossen = fliessen lassen, bes. Urin. Verw. ist **بعل** nicht wollen, eig. fortstossen, verwerfen S. 481 f. Vgl. **بال** Herz, eig. das stossende, pochende; **بول** Urin, eig. Ausfluss oder Auswurf. Daher hebr. **בול** a) Regenguss = der Regenmonat (der achte); b) von Gewächsen — Ausstoss, Ausschlag = Schössling, Spross, Reis. Vgl. **بعل** *arbor*; **ΟΦΛ**: Reis, Ruthe; **بقل** ausschlagen, hervorkommen, sprossen, S. 475. Ebenso steht **בול** Iob 40, 20 für Spross, Reis:

Denn Sprossen tragen ihm die Berge, (vgl. V. 15)

Indem dort alle Thiere des Feldes spielen;

Er ruhet unter Lotosbüschen,

Im Hinterhalt von Rohr und Sumpf.

„Früchte“, wie *Ewald* übersetzt bed. **בול** hier gewiss nicht. Vulg. *herbas*. c) Schössling, Spross, daher **בול** **עץ** eig. Baumschoss, oder wie wir wörtlich übersetzen können: Holzstoss = Holzklotz, Jes. 44, 20. Irrig leitet *Gesen.* das Subst. von dem St. **יבל** her, als Verkürzung von **יבול**.

בוא W. **בא** = **בא**, **בק** eig. stossen = eindringen, **בָּכַחַ** a) *penetravit in medium*; b) *firmiter mansit in loco*; **בָּע** *importune institit*; **בא** 1) eindringen = eingehn, hineingehn; dann überhaupt auch gehen; 2) kommen. Arab. **بَاء** II. *inivit feminam; venit in locum, ubi commoratus fuit. بَاء* *coitus conjugialis*. Im I. St. bed. es: kommen = zurückkehren. Diese Ableitung ist passender, als die S. 219 gegebene. Zu dem Stamme **בוא** gehört unstreitig auch die Prae. **בָּ**, äth. **በ**: (*ba*), arab. **ب**, aram. **בִּי** (statt **בִּיא**, wie **בִּיא** = **בִּי**) eig. ein st. c., welcher „Eingang“ bed. und daher als Prae. in. Zu vergleichen ist der verw., einfach verdoppelte St. in dem Subst. **בָּב** Eingang = Thür, Thor; **بَيْب** Kanal (eig. Gang). Aeth.

נָכַח: *introitus, ingressus*. Mithin ist die Ansicht der alten Grammatiker nicht so ganz unrichtig, welche נָ mit נִית zusammenhielten, wenn dies Wort, wie wohl kaum zu bezweifeln, S. 524 richtig abgeleitet worden. *Ewald* (Ausf. Lehrb. §. 217, 9) vergleicht נָ mit נִין zwischen, was jedoch weder für die Form, noch für die Uebertragung passend erscheint. Eine ganz ähnliche Etymologie wie נָ hat das arab. فِي in, eine Ableitung von فُ Mund = Mündung, Eingang, übertragen wie فُوهة *os*; *ingressus plateae, viae, vallis; principium rei*, sodass diese Prae. mit נָ nichts zu schaffen hat. Ueber den st. c. فِي = פִּי vergl. noch לָדָן neben לִדָּן, לִ und פִּ.

I. ANHANG.

Ueber die Bildung der Quadrilitern.

Wenn die bisherige Principlosigkeit in Betreff der gewöhnlichen, dreibuchstäbigen Stammbildung sich überall schon sehr empfindlich rächen musste, so zeigt sich dieser Mangel noch weit fühlbarer in der jetzt allgemein herrschenden Ansicht über die Entstehung von Verben und Substantiven, welche mehr als *drei*, nämlich *vier* bis *fünf* Stammkonsonanten enthalten. Dass man bei einigen gewisse Buchstaben den Quadrilitern „zufällig und willkürlich“ vorgesetzt, eingeschaltet oder angehängt sein liess, könnte man noch gelten lassen, obwohl auch diese Annahme, wie sich zeigen wird, auf einer sehr irrigen, rein empirischen Theorie beruht. Allein den Höhenpunkt erreichte jene Principlosigkeit in der Ansicht, die nur in der Kindheit der semitischen Sprachstudien aufkommen konnte und desshalb auch bereits im Talmud und bei den arabischen Grammatikern sich findet, dass nämlich bei vielen Quadrilitern zwei ungefähr gleichbedeutende dreibuchstäbige Stämme zu einer vier- oder fünfkonsonantischen Composition zusammengetreten seien, wobei die Bedeutung beliebig bald dem einen, bald dem andern einfachen Stamme sich anschloss. Ein solches Ungethüm einer Zusammensetzung soll z. B. **חַרְמֵשׁ** *abschneiden*, sein, daher **חַרְמֵשׁ** *Sichel* von **חַרֵּם** *abschneiden* und dem Endlaut von **חַרֵּשׁ**, welcher Stamm ebenfalls *schneiden* bedeutet. Man könnte ebenso richtig behaupten, das Wort *Winter* sei zusammengeschmolzen aus *Wind* und *Wetter*, oder *blinzen* aus *blind* (= blenden) und *blitzen*. Diesen Bau haben seit *J. D. Michaelis* Viele durch folgendes Schema sich anschaulich gemacht: aus den zwei Stammwörtern ABC und ABD wird ein Quadriliterum ABCD. Andere liessen den vierten Stammbuchstaben (D) auch zuweilen *vorn* hinzutreten

oder rückten ihn, wo sie ihn nöthig hatten, ein, wie wenn man *schreiben* für eine Verschmelzung von *sch-(arren)* und *reiben* halten wollte. Es lohnt sich nicht der Mühe, dies Verfahren noch weiter zu würdigen. Nur vorläufig sei hier bemerkt, dass im Allgemeinen nur *drei* Hauptarten von eigentlichen Zusammensetzungen, wo zwei oder mehrere verschiedene Begriffe zu einem neuen, höhern verschmolzen werden, denkbar und wirklich sind. 1) Es können zwei gleiche oder ähnliche Substantive zusammentreten, die dem Begriffe nach nur durch „und“ verbunden sind und deshalb als gleichartige dicht neben einander gestellt werden. Diese Art heisst im Skr. *dvandva*, *zwei und zwei*, d. i. zwei gleiche Sachen, z. B. *dampati Gattin und Gatte*. Im Lat. gehört dahin *suovetaurilia*; im Griech. *νυχθημερα Tag und Nacht*, (*νυξ* und *ἡμερα*) 24 Stunden. Anfänge dieser im Ganzen minder bedeutenden Art der Komposition durch Nebenordnung finden sich auch im Semitischen. Vgl. S. 12, und *Ewald* hebr. Gr. §. 508. 438. 462. Im Amhar. ist vielleicht ein Beispiel dieser Bildung **ለ፡ተፍፂ**: *hellbraun, bräunlich* (eig. Nacht und Tag), obwohl der Form nach das erste Wort im st. c. steht. Weit wichtiger ist 2) die Zusammensetzung durch Unterordnung, indem ein Wort durch das andere nur näher bestimmt wird. Hierbei werden die Begriffe, welche zur nähern Bestimmung, zur Ergänzung oder Beschränkung dienen, dem zu Bestimmenden vorgesetzt, sodass man mit dem geringern anfängt und mit dem Worte, welches genauer bestimmt werden soll, als mit der eigentlichen Grundlage, auch den Schluss macht, das gerade Gegentheil vom hebr. Stat. constr. Vgl. *Ewald* §. 13. Hierzu gehören alle zusammengesetzten Nomina und Verba, namentlich auch die nähere Bestimmung der Verba durch vortretende Präpositionen und Adverbia (*ausgehn, eingehn, fortgehn*), eine Bildungsart, die im Semitischen ebenfalls unmöglich und nur dem indogermanischen Sprachstamme eigen ist. Eine Zusammensetzung nun vollends von *zwei Verben*, von zwei Tätigkeitsbegriffen in der oben angeführten Weise ist ein Unding, wofür sich schwerlich in irgend einer Sprache eine Analogie wird nachweisen lassen. Möglich ist nur noch folgende Art, 3) Es können die Wörter eines vollständigen Satzes durch häufigen Gebrauch zusammenwachsen. Dahin gehören im spä-

tern Arab. Zusammenziehungen, wie *بَسْمَل* im Namen Gottes (بِسْمِ اللَّهِ) sagen. *سُبْحَانَ* = *سُبْحَكَ* gelobt sei Gott! sagen (سُبْحَانَ اللَّهِ). Vgl. im Span. und Portug. *oxalá* utinam, wollte Gott (nach dem Arab. *إِنْ شَاءَ اللَّهُ* wenn Gott will.) Es ist aber klar, dass diese Bildungen nicht sowohl freie Zusammensetzungen, als vielmehr Zusammenschumpfungen genannt zu werden verdienen. Aehnliches findet sich sehr ausgedehnt in manchen amerikanischen Sprachen, z. B. in der Delaware-Sprache in Nordamerika, wo bei solchen Zusammenziehungen oft nur einzelne, wahrscheinlich aber die Wurzel-laute von den ursprünglichen Wörtern übrig bleiben, z. B. *nad-hol-ineen* *hole mit dem Boote uns!* (nämlich über den Fluss) von *naten* *holen*, *amochol* *Boot* und dem Pronomen der ersten Person Plur. Die ganze Redensart kann sodann wie ein eig. Verbum vollständig conjugirt werden. Ferner, die Anrede an eine kleine Katze: *k-uli-gat-schis* *dein niedliches Pfötchen*, von *ki* *du*, *wulit* *schön*, *niedlich*, *wichgat* *Pfote* und der Diminutivendung *schis*. Vgl. *W. Humboldt* über die *Kawi-Sprache* I. S. CCCXXXII ff. Die von Substantiven abgeleiteten Verba im Syr., Aethiop. und Arab., wie *ܫܚܢܝܐ*: verwüsten, von *ܫܚܢܐ*: ruina, *ܚܢܐ*: = *דבר*, *verderben*; ferner *مَذْهَب* von *مَذْهَب* *Sekte*, *تَسْلُطَن* u. a., erklären sich als Denom. weit leichter und gehören nicht zu dieser Klasse von Verschmelzungen.

Im Hebr. findet sich noch kein Beispiel dieser dritten Art. Was man dahin gezogen, ist anders zu erklären, z. B. *פְּלִמְנִי* ein *Gewisser*, ein Adj. von dem St. *פֶּלֶם* = *בָּלֶם* (vgl. S. 225), also eig. ein *Verschlossener* = *Unbestimmter*, *Unbekannter*, ganz wie *אֶלְמְנִי* ein *Verschwiegener* = ein *Gewisser*, Dan. 8, 13. Indem nun beide Wörter wie eine, besonders im Arab. beliebte Reimformel zur Bezeichnung eines einzigen Begriffs zusammen vorkamen: *פְּלִמְנִי אֶלְמְנִי*, so verkürzte sich allmählig das erste schwerfällig klingende Wort in *פְּלִנִי* (فُلَانٍ, span. *fulano*), was aber im Hebr. immer nur in der Verbindung *פְּלִנִי אֶלְמְנִי* vorkommt, Ruth 4, 1. 1 Sam. 21, 3. Alleinstehend aber im Buch Dan. 8, 13 kommt das volle Wort noch wieder vor. (Vgl. die ähnliche Verkürzung *רִבְכּוֹן* statt *רִבְכֶּמֶן*.) Auch die Bedeutung scheint die hier gegebene Ableitung zu verlangen; denn mit *Gesen.*

u. A. von פֶּלֶא es herzuleiten als *distinctus, definitus*, gibt den gerade entgegengesetzten Sinn des *Unbestimmten*, den es doch ausdrücken muss.

Als ein zusammengeschmolzenes und stark verkürztes Wort möchte Ewald (Ausf. Lehrb. §. 58. Note 1.) auch תָּמוּל, תָּמוּל gestern fassen. Es soll aus חָם עָלָם „vorbei ist die Zeit, der Tag“, entstanden sein. Allein wie kann עָלָם „Tag“ bedeuten? (Von welcher Vorstellung das äthiop. elat, ሁለት: Tag ausgeht, habe ich S. 45 gezeigt.) Ausserdem bildet das Semit. abgesehen von der formellen Schwierigkeit des obigen Wortes, sonst nicht so mühsam derartige Bezeichnungen. Vgl. אָמַשׁ S. 279. بَارِحَةٌ pars proxima praeteritae noctis vel diei; البَارِحَةُ heri, von بَرَحَ desiit. بَايْتُ gestrig (einen Tag oder eine Nacht vorher). Das äthiop. Wort dafür ጥልፎ: (temâl'm) hat den zweiten Radikal wiederholt (wie חֶסֶם). Der St. תָּמוּל abgel. v. תָּמַר bed. zusammenziehen, ثَمَرَ zusammenbringen, festmachen; شَمَرَ contraxit rem. سَمَرَ Finsterniss, Nacht. سَمَلَ composuit rem. I. IV. blindmachen. Daher תָּמוּל (חָם) das Vollendete, Abgeschlossene = der gestrige Tag. Oder תָּמוּל = תָּמַאֵל S. 208. das Dunkle, die Nacht, daher die vergangene Nacht = der abgeschlossene, gestrige Tag. Vgl. das verw. سَمِير Dual Tag und Nacht. طَمِلٌ niger. طَمِلٌ: dunkel sein.

Nicht minder unrichtig ist die Annahme, dass im Semit. Quadrlitern durch Verschmelzung zweier Wörter, von dem das zweite ursprünglich im Genitivverhältniss zum ersten gestanden, gebildet worden seien, z. B. حَبَقْر = عَبَقْر oder حَبَقْر Hagel von حَبَّ قَرِّ Korn der Kälte, wie auch noch Dietrich, Abhdl. über semit. Wortforschung, 1844. S. 282 als sicher annimmt. Wo sich etwas der Art findet, z. B. im Arab., ist auch die Form erhalten. Ueber das Amhar. vgl. Isenberg Gr. p. 29, 4. Nur bei Eigennamen kommen im Hebr. solche Zusammensetzungen vor; das masoret. עֲלָמוֹת ist עֲלָמוֹת zu lesen, S. 390. Ebenso חֲצָמוֹת N. pr. statt חֲצָמוֹת oder v. חֲצָרָם חצרם Gen. 10, 26. Ferner der Eigenname עֲצָמוֹת 2 Sam. 23, 31.

Alle Bildungen von eig. Quadrlitern im Semit. lassen sich unter sechs Hauptklassen zusammenstellen, wobei jede Vergrösserung der

Stämme nicht durch äussere Agglutinirung oder Einschaltung, sondern durch Verdopplung und Anschwellung des lebendigen Stammes selbst bewirkt worden ist.

I.

Die älteste und einfachste Bildungsart von Quadrilitern ist wohl die durch Wiederholung der einsilbigen Wurzeln entstandene, wie **פּרפּר**, **פּרפּר** fregit, secuit; **דּמדּמ** irruit; **בּבבב** micuit, wie das äth. **በበበበ**: ferner **ረረረረ**: saliit; **ተተተ**: vacillavit, eig. *sich dehnen, biegen*. **ዘዘዘዘ**: eig. *ziehen* (**ሙ** ziehen = *saugen*, **ሙረ**), daher *zusammenzieh*n und zwar a) *hin und her zieh*n (**ሙረ** hin und her fahren, vgl. **ሙረ**); daher *überzieh*n. b) *abzieh*n, *abwischen*; **ወወወወ**: titubavit.

Bei dieser ersten Bildungsart, die besonders im Arab. und Aeth. häufig ist, kommen Uebergänge des einen verdoppelten Lautes (Dis-similation) im Ganzen nur selten vor, z. B. **قَرَقَصَ** = **قَرَقَصَ** = **قَرَقَصَ** vocavit catulum. Ferner **سَفَسَقَ** = **سَقَسَقَ** merdam excrevit, durch Wechsel von *k* und *p* gebildet. Vgl. **سَقَ** stercus excrevit. Aethiop. **ረረረረ** = **ረረረረ** tinnivit, ganz wie bei den starken Steigerungsstämmen im Skr. c'anc'al von c'al; dandam von dam; c'anc'ur von c'ar u. s. w. Bei Subst. findet es sich schon mehrfach, z. B. **ረረረረ**: **ረረረረ** *Abgrund* statt **ረረረረ**; rabb. **הנה** *das Unterste*. **הנה** statt **הנה**, vgl. S. 91 f. **הנה** indusium muliebne neben dem gewöhnlichen **הנה**. **הנה** statt **הנה** vergl. S. 116. Auch Zusammenziehungen, wie **הנה** *flimmern*, **הנה** *Stern* statt **הנה**; **הנה** *Skorpion*, gehören hieher.

II.

Es werden zweitens Quadrilitern aus Trilitern gebildet durch Wiederholung des letzten Radikals und zwar

A. ohne Aufhebung der gleichlautigen Verdopplung.

Dahin gehören z. B. **שׁשׁל** = **שׁשׁל** celeriter ivit; **שׁשׁל** conglobavit; äth. **ረረረረ**: delevit = **ረረረረ** (vgl. **ረረረረ**); **ረረረረ**: hervorbrechen, refl. *sich öffnen, ausblühen* = **ረረረረ** (vgl. **ረረረረ** durchbrechen). **ረረረረ**: coaluit vulnus, induruit; **ረረረረ**: abomi-

natus, detestatus est = שִׁקֵּץ durch Uebergang des Zischlauts in *r*, wie רִבְשֶׁת *Hügel, Höcker* und רִבְשֶׁת: *Berg* u. a. Ferner רִבְשֶׁת: grandinavit, ברר; מִנְלִל: fasciis involvit, cf. שָׁבַל. חֲזָפָה: meticulosus fuit; vgl. חָנַק *eng sein* (daher äthiop. *ängstlich sein*). רִבְשֶׁת: *bedecken, umhüllen*. Vgl. גָּלַף = עלף, גָּלַף textit, גָּלַם convolvit = גָּלַב velavit. מִנְלִל: *tasten, palpate* von מָרַח *glatt, weich machen, eig. streichen*. מָרַח infixit manum rei; מָרַח unguibus scabit. Irrig leitet *Hupfeld Exercit. aeth. p. 27* diesen St. von מָרַח her, wie schon *Ludolf*. Der Form nach verschieden ist auch מִנְלִל: *palpando quaesivit*, und nicht etwa, wie *Gesen.* will, aus dem vorhergehenden Stamme durch Versetzung gebildet. Vgl. מָרַח *palpavit manu et extremis cepit digitis*. חֲזָפָה: *opfern, eig. darbringen, darbiehen*, vgl. חָנַף *neigen, niederlassen*, daher חֲזָפָה: *lauern, erwarten* (auch *auflauern*). מִנְלִל: *accurate sibi constat, exacte convenit numerus*. Vgl. חָנַף *zusammenbiegen, schliessen*, daher חָנַף textit, III. *convenit, congruit, aequalis fuit*. חֲזָפָה: *schimmelig, kahmig sein*. Vgl. חָנַף *schimmern, glänzen*, שֶׁבַע. Der einfache St. חֲזָפָה: *traxit, attraxit* geht v. d. Grundbdtg. *dicht, festmachen* aus; vgl. שֶׁבַע, צָחַח, צָחַר. — Diese Art, Quadrilitern zu bilden, ist bes. im Aeth. herrschend. Im Hebr. kommt sie eig. nur bei Subst. und Adj. vor, z. B. חֲזָפָה *Höcker* von חָנַף *höckrig*; חֲזָפָה *Brut*; חֲזָפָה *Verschuldung* von חָנַף *verschuldet* = verschuldet. חֲזָפָה *Schmuck*, von חָנַף *glänzend*. חֲזָפָה *Finsterniss*; חֲזָפָה *Regenguss*; חֲזָפָה *Trift*, vom Pi. wie חֲזָפָה *Buhlerei, Ehebruch*. Ferner Adj. wie חֲזָפָה *welk, matt*; חֲזָפָה *grün*; חֲזָפָה *ruhig* u. s. w.

B. Mit Aufhebung des Gleichlauts.

Hieher gehört 1) חֲזָפָה v. חָנַף = *zusammenziehen* (= חָנַף kriechen); daher חָנַף *vereinigen, coire*; חָנַף concinnavit, intr. *perplexum fuit*; חָנַף, äth. חָנַף: ein *Floss* aus verbundenen Balken; vgl. חָנַף *Seil*. Daher im Hebr. חֲזָפָה *Floss*, statt חָנַף Chron. 2, 15. Aus der angegebenen Grundbdtg. erklärt sich leicht die Uebertragung des einfachen Stammes חָנַף, vgl. S. 546.

2) חֲזָפָה statt חָנַף von חָנַף wie חֲזָפָה *zerstreut sein*,

statt آبَدَر von بَد zerstreuen. Der St. שָׁקַר bed. a) *dichtmachen*, *decken*, *verbergen*, *übertragen*: *täuschen*, *lügen*; b) *dicht* = *dunkel machen* (vgl. בָּקַר schminken); daher שָׁقָר *dunkelroth*, *braunroth sein*; أَشَقَر *dicht*, *dick*, *zusammengelaufen*; dann von der Farbe *braun*, *roth*; شَقْرَة *röthliche Farbe*, auch *schwarzroth*, von der Sonne *gebräunt*, *gebrannt* (vgl. سَقَر). Verw. ist ferner شِفْرَاق ein bunter Vogel mit *grünen*, *rothen* und *weissen* Punkten, *Grünspecht*. Danach erklärt sich nun שָׁקַעְרוֹר (verw. mit שָׁחָחַר *schwärzlich*) am einfachsten als *das Dunkle*, *Gefleckte* und der Pl. Lev. 14, 37, שָׁקַעְרוֹרוֹת bed. *Flecken*. Wenn nämlich an den Wänden eines Hauses Mäler oder Flecken wie beim Aussatze erscheinen, so soll der Priester das Haus untersuchen. „Sieht er nun das Aussatzmal, und siehe es befindet sich dasselbe an den Wänden des Hauses, nämlich *grünliche oder röthliche Flecken, welche tiefer als die Wand zu sein scheinen*, so u. s. w.“ Nach diesen letzten Worten und nach dem hier vermutheten St. שָׁקַע übers. die LXX., Vulg. und danach die Spätern: *Thäler*, *Vertiefungen*, so unpassend als möglich. Es wird sogar hinzugefügt, dass ihr „*Ausschn*“ *blos tiefer sei, als die Wand*, ein Phänomen, das sich einfach erklärt. Das Wort steht parall. mit נָגַע *Berührung*, dann *Mal* wie von einem Schläge, bes. *Aussatzmal*, *Flecken*, und kann offenbar nichts anders als ebenfalls *Flecken* bedeuten. Diese breiten sich flechtenartig an den Wänden aus und sollen abgekratzt werden, wie es im Folg. heisst. Dann wird gesagt V. 43: „wenn das Aussatzmal wiederum hervorbricht an dem Hause“ u. s. w. Auch das Bild vom Aussatze passt gar nicht auf *Vertiefungen*, die jedenfalls, auch wenn die Flecken sich abschälten, nicht bedeutend sein konnten.

Mehre Bildungen dieser Art finden sich im Aeth., Arab. und Syr. z. B. ሐ-በለ : *spoliavit*, *defraudavit*, statt ሐ-በለለ : (vergl. über den Uebergang S. 231 ff.). Ebenso erklärt sich دَرَبِي *immisit aliquem in rem*. Ferner ሰርገዐ : *ornavit*, st. ሰርገገ : nach einem gewöhnlichen Uebergange (*krimi* = *vermis*), vgl. سَرَج *schmücken*, *schön machen*. Es sind dies keineswegs willkürliche Zusätze. Vgl. noch im Arab. سَلَقِي *percussit*, *resupinavit*, st. سَلَق von سَلَق ; das Mittelglied, welches diesen Uebergang noch näher zeigt, bildet سَلَعَ *percussit collum*. Ebenso بَلَعَ III. *patuit fulsitque aurora*,

st. $\text{בִּלְקַ$ von בלק aperuit = ברק fulsit. $\text{בִּלְעַ$ ödes, unbebautes Land, בְּלוּעָ Wüste. $\text{בִּלְעַ$ secuit, amputavit = $\text{בִּלְעַ$ id. statt בִּלְכַ von בלכ = ברכ , vgl. בִּרְכַ secuit, amputavit, humi stravit; concidit in genua, humi procubuit = ברכ .

III.

Eine Hauptart der Quadrilitern, deren Entstehung bisjetzt so gut als gar nicht erkannt worden, wird durch Wiederholung des ersten Radikals nach dem zweiten gebildet, wie רַרְרָה starker Regenguss, v. רָרַה strömen, Es ist dies eig. die umgekehrte und nur verkürzte Verdopplung von der Form רַרְרָה röthlich, עֲרַעְרָה hart, indem der erste Radikal anstatt der ganzen Silbe wiederholt wird, also רַרְרָה statt רַרְרָה . Diese Form kommt wirklich noch vollständig so vor. Vergl. דּוֹמִים Name einer Schlange von דּוֹם eine sich schnell bewegendende Schlange, v. דָּם eig. zusammenziehen, דָּמַשׁ commotus fuit. מִרְמִישׁ hart, glatt, als Subst. Wüste; übertragen Unglück = מִרְמִישׁ , von מָרַת glatt machen, מָרַס abstersit; מִרְמִישׁ Wüste. Neben jener langen Bildung findet sich auch die verkürzte Form מִרְמִישׁ Rhinoceros, eig. das Glatte, Abgeriebene, wie es in Afrika ist. Im Hebr. gehört hieher der Eigenname בְּרַבְרַת

1 Chr. 9, 15, v. בְּרַת . Zuweilen wird auch der Gleichlaut dieser langen Verdopplg. aufgehoben, z. B. כְּרִכְדָּן Rhinoceros, st. כְּדְכְדָּן (skr. khadgadhêru Fem.!) von כְּדָן . Vgl. כְּדָן dick, fleischig; כְּוֹדָן Elephant, Pferd u. s. w. כְּדִנָּה Höcker des Kamels. Versetzt lautet der Name auch כְּרִכְדָּן , äth. ḤCḤZP : ψ . 29, 6. Das Wort ist sicher semitisch und nicht indisch. Im Hebr. erklärt sich so auch wohl בְּרַבְרִישׁ statt בְּרַבְרִישׁ ; vgl. weiter unten. Weit häufiger aber ist besonders im Arab. die verkürzte Form und zwar

A. ohne Aufhebung des Gleichlauts.

Vgl. בִּכְבֵּשׁ = בִּכְשׁ convenit, congregatus fuit. جَرَجَم prostravit, diruit, von جرم resecuit; جَرَجَب edit, evacuavit (vas). Vgl. زَمَزَرَ impletum movit utrem ut poneret sub axillis von زمر I. II. implevit utrem. زَحَذَرَ volvit, v. زَحَرَ propulit, removit; vgl. زَحَرَ

(statt ^{د ح ر ح} volutavit. ^{ز ه ر ف} fecit ut transiret, v. ^{ز ه ف} IV. abstulit; ^{ز ه ر ق} viel lachen, v. ^{ز ه ق} = ^{ل ا ح ك}. — ^{ق ه ق ب} crassus, annosus, ^{ك ه ب} = ^{ك ه ب م} von ^{ق ه ب} = ^{ك ه ب} annosus, eig. zusammengezogen. Ferner ^{ق ر ق ط} mit der Scheere abschneiden, v. ^{ق ر ط} schneiden, abschneiden, ^{ق ر ب} Bauch, v. ^{ق ر ب} zusammenbiegen = *nahe bringen* u. s. w. Vgl. ^{ق ر ب} die Weichen. Verw. ist hiermit das rabb. ^{ק ר ב} Kopf, syr. auch noch ^{ק ר ב} von ^{ק ר} = ^{ק ר}, das Zusammengebogene, Gewölbte. Vgl. ^{ق ر} zusammenziehen, daher a) *abziehen*, *abschülen*, b) gewaltsam behandeln, c) zusammenziehen = *mischen* u. s. w. ^{ق ر ف} sich zusammenziehen vor Kälte = ^{ق ر ف} II. frigore affectus fuit. Ebenso ^{ق ر ب} quaesivit = ^{ق ر} mollem facilemque fecit (terram), vgl. ^{ق ر}. ^{ق ر} multum rigavit = ^{ق ر} rigavit; ^{ق ر} Kanal, Wasserröhre, eig. Ableitung, vgl. ^{ق ر} demisit se (verw. mit ^{ق ر}), syr. einfach ^{ق ر} Kanal. ^{ق ر} adsuefactus fuit, v. ^{ق ر} consuevit; ^{ق ر} senex aetate confectus, ^{ق ر} decrepitus fuit; ^{ق ر} administrator rei, nuntius, proxeneta; artis peritus, solers; von ^{ق ر}, vgl. ^{ق ر} legatus, internuntius, qui dissidia inter homines componit; ^{ق ر} rerum peritia praeditus, solers = ^{ق ر} proxeneta, mediator inter duos amicos = ^{ق ر}. Das Wort ist weder pers. noch griech. wie *Freitag* u. A. wollen. — ^{ق ر} prava alimenta dedit infanti, v. ^{ق ر} resecuit; herbas aridas ore sumsit. II. edere docuit. Ferner ^{ق ر} *Schwärze*, v. ^{ق ر} assilivit, eig. sich zusammenziehen, um einen Sprung zu thun. Vgl. ^{ق ر} incessit contracto gradu. Von der Bdtg. des Zusammengezogenen kommt sodann die des *Gemischten* (^{ق ر}) und in dem Steigerungsstamme die des *Dunkeln* und *Schwarzen*. Diese Bdtg. bestätigt das von ^{ق ر} abgeleitete und weiter übertragene ^{ق ر} beherrschen, unterjochen (eig. zusammenziehen, festmachen = zwingen), daher ^{ق ر} sich zusammenziehen = *zurückziehen*, *rückwärts gehn*; ^{ق ر} sehr schwarz (v. Raben). ^{ق ر} hart (eig. zusammengezogen, fest). Noch weiter abgeleitet v. ^{ق ر} ist ^{ق ر} zusammengezogen = *dürr sein* (v. der Haut), dann auch *schmutzig* u. s. w. ^{ق ر} vinxit, v. ^{ق ر} (vgl. ^{ق ر} II. contraxit. V. congregatus fuit. ^{ق ر} Elephant, v. ^{ق ر}; cf. ^{ق ر} expeditus, agilis fuit in opere peragendo; oder: celeriter ivit. ^{ق ر} camela an-

nosa; mulier quae noctu venit abiitque. דָּרַם lente incessit; dentium defluvium passus est camelus; vgl. דָּרַם qui noctu venit abiitque; mulier noctu circumvagans et turpia agens. طَرَطَبَ vocavit capras an mulctram; propulit oves, v. طرب II. movere studuit, cecinit. X. incitavit canendo camelos. Im Amhar. gehört zu dieser Bildung ደሎደላ : *stumpf sein*; s. Isenberg, Gr. p. 60; דָּדָד : — דָּדָדָד : *dick, knollig werden*; דָּדָד : *Zahnücke*, s. גרם S. 365. Die Beispiele werden genügen.

Im Hebr. gehören hierher 1) das schon angeführte זְרִיזָה *Regenguss*, v. זרה. 2) בָּרַבַּב *Einfassung, Rand*, Ex. 27, 5, v. ברב, כָּרַב nahe bringen, *zusammenbringen*, daher zusammenfassen, ein-fassen, umschliessen. Im Sab. bedeutet der St. noch *umgeben*. Vgl. בָּרַבַּב decedit volvendo; כָּרַב occasui propinquus fuit. 3) גִּרְגִּשָׁא , ungebräuchl. St. Vgl. גִּרְגִּשָׁא coenum nigrum, chald. גרגשתא argilla, gleba, v. גרש; daher das Nom. pr. גִּרְגִּשִׁי Gen. 10. 16. 4) עֲמָצָר eine Stadt im Stamme Ascher, v. עמר eig. statio, locus, Jos. 19, 26. 5) אַחֲאָב Nom. pr. v. אחב = אהב. 6) Wahrscheinlich gehört hieher auch der Name בָּרַבְמִישׁ statt בְּמִמִּישׁ (vgl. מִרְמִישׁ v. דִּמִּישׁ *zusammenziehen, eng, festmachen* (vgl. בְּמִמִּישׁ *Engpass*), daher die bekannte *Inselfeste*. Auch könnte der Name von einem Quadriliter בְּמִישׁ = בְּמִישׁ durch neue Steigerung erst gebildet sein; vgl. قَرَمَش *zusammenziehen, sammeln*, wie es ganz deutlich ist bei شَفَشَلِيْق = شَمَشَلِيْق vetula mollis, laxa; celeriter incedens, eine abgeleitete Bildung v. شَمَلَق = شَمَلَق mulier grandaeva. Dies Quadrilit. stammt aber v. شَمِق alacer fuit; شَمِق longus. Ferner طَرَطَيْس aqua multa statt طَبَطَيْس von طبيس aqua abundans. Ebenso erklärt sich das rabb. קַפְקַפַּל statt קַפְקַפַּל die abgezogene Kopfhaut, auch *Schädel*, v. קפל. Vgl. قَبْلَة tabula cranii; قَفَن = قَفَن occiput. قَفَن amputavit caput.

B. Wiederholung des ersten Radikals mit Aufhebung des Gleichlauts.

Zunächst einige Beispiele aus dem Arab. قُسْكَب *dick*, statt

welches in derselben Bdtg. noch vorkommt, v. **חָסַב** hart sein; vgl. **חָסֵבָן** durus et crassus penis. Ferner **חִבְכֵּר** crassus, v. **חִבַּר** = **חִבַּר** zusammenziehen; **חִבַּר** sich zusammenziehen, von einer Wunde, daher heilen, aber so, dass ein Knoten zurückbleibt. Vgl. **חָבַר** binden, verbinden. **חִבַּר** II. hart sein; daran schliessen sich **חָבַל**, **חָבַל** zuaammenziehen, und weiter **חָבַל** dick, hart sein; vgl. **חָבַל** dick und gedrunge, wie **חִבְכֵּר** anstatt **חִבְכֵּר**. Verw. und noch mehr verhärtet ist der St. **חִבְכֵּר** collegit (v. **חִבַּר**) statt **חִבְכֵּר**; **חִבְכֵּר** zusammengezogen, dick, kurz und gedrunge = **חִבְכֵּר** oder **חִבְכֵּר** = **חָבַל**. Wurzel- und stammverw. ist damit **חִבַּר** = **חִבַּר** v. **חִבַּר**, zunächst abgeleitet v. **חָבַס**, verw. mit **חָבַס** Zusammengezogenes, Erstarretes, Krystall und mit der Weiterbildung **חָבַס** Hagel. Vgl. **חִבְכֵּר** vehemens, robustus. Danach bed. **חִבְכֵּר** Hagel, eig. das Zusammengezogene, Geronnene, Dichtgewordene, wie er auch sonst bezeichnet wird. Mit abermaliger Verdopplung des letzten Radikals lautet das Wort **חִבְכֵּר** und **חִבְכֵּר**. Ferner gehört hierher **חִבְכֵּר** collegit statt **חִבְכֵּר** von **חִבַּר** = **חִבַּר**; **חִבְכֵּר** convertit, statt **חִבְכֵּר** v. **חִבַּר** avertit; vgl. **חִבְכֵּר** coetus ingens, **חִבַּר** convenit populus. Von demselben St. ist weiter gebildet **חִבְכֵּר** collegit statt **חִבְכֵּר**; **חִבְכֵּר** vulgus, exercitus numerosus u. s. w. **חִבְכֵּר** magnam habens penis glandem, v. **חִבַּר**; vgl. **חִבְכֵּר** = **חִבְכֵּר** penis. **חִבְכֵּר** pleno et bene habito corpore praeditus, statt **חִבְכֵּר** v. **חִבַּר**. Vergl. **חִבְכֵּר** robustus, **חִבְכֵּר** robustus camela. Vergl. **חִבְכֵּר** pulchritudo, **חִבְכֵּר** delicatus, mollis, wie **חִבְכֵּר**. Ebenso erklärt sich **חִבְכֵּר** frei weiden lassen, nachdem man die Fesseln gelöst, v. **חִבַּר** amputavit, repulit, abstulit, ganz verschieden von **חִבְכֵּר** IV. vinculum in ubere camela solvit, ut surgeret pullus, womit es Dietrich a. a. O. S. 283 f. zusammenstellt. **חִבְכֵּר** crassus, durus, robustus, statt **חִבְכֵּר** von **חִבַּר** durus fuit. **חִבְכֵּר** robustus, statt **חִבְכֵּר** v. **חִבַּר** firmavit, **חִבְכֵּר** durus fuit. **חִבְכֵּר** fervidus fuit, de die, statt **חִבְכֵּר** v. **חִבַּר** liquavit aestus; **חִבְכֵּר** vehemens aestu dies; **חִבְכֵּר** durus, robustus, vgl. **חִבְכֵּר** durus, **חִבְכֵּר** strenuus, fortis. Hierher gehört auch **חִבְכֵּר**, **חִבְכֵּר** = **חִבְכֵּר**, v. **חִבַּר**, welches phönikisch soviel als **חִבַּר** ein zu-

bereiteter Stoff zum Schreiben, bes. *Thierfelle* bezeichnet haben muss. Die Griechen empfingen das Wort wohl mit dem Alphabete; ebenso die Perser. Auch kommt das Griech. der ersten Bdtg. von ספר am nächsten. Im Arab. bed. دفتري ein verbundenes *Volumen*, *Katalog*, *Album*, mehr wie سفر, دفتري Buch = *Ματ.*: volumen, tomos, liber etc. Nicht selten kommt auch bes. des Wohllauts wegen eine Versetzung des so verdoppelten Konsonanten vor, z. B. בלעם *gierig verschlingen*, v. בלע = בלע, gesteigert בלע = בלע und umgesetzt בלע. Ebenso בלעם conticuit prae terrore, statt בלעם = בלעם = בלעם v. בלע IV. siluit prae moerore, obstupuit. Ferner בלע fugit, statt בלע = בלע v. בלע XV. abiit, בלע III. fugit.

Im Hebr. gehören hieher folgende Bildungen:

1) גבעל statt גבל v. גבל *zusammenziehen, zusammendrehn, flechten*, גבל Flechtwerk, *Schnürwerk*; daher גבעל das *Zusammengezogene, Gewundene, der Knoten, Blütenknoten, Knospe* (am Flachs), Ex. 9, 31. Vgl. im Syr. קובלא *Knospe, Blüthe*, und näher noch das vorher erklärte حبال *dick und gedrunken*. Der Wechsel von ג = ע ist so gewöhnlich und so allg. anerkannt, dass es keiner weitem Beispiele bedarf. Vgl. vorher جمر v. جمر. Auch der Bdtg. nach entspricht vollkommen das härtere arab. قَمَل (statt قَمَل) *gemmas florum habuit planta*, v. قَمَل *crassus fuit*; daher قَمَل *Kelch, Becher*, قَمَل *nodus in corpore*; *gemma floris* = גבעל. Schon formell falsch leitet man dies hebr. Wort meistens von גבע *Kelch*, ab, mit einem diminutiven l, wovon sich aber, näher untersucht, auch nicht eine Spur im Semit. findet. Was man neuerdings dahin gezählt, ist anders zu erklären. Ganz wie גבעל ist

2) גלעל gebildet und steht für גלל von גל *hart sein* = עָלָה; vgl. גלעל *niederstrecken*, v. גלל *stossen, niederwerfen*, גלל = גלל *hart*; גלל *hartes, rauhes Land* = גלל *terra aspera* wie גלעל.

3) צנחר *Röhre, Kanal* statt צנחר (= צנחר = צנחר) von צנר *verschliessen*, also wurzel- und stammverw. mit צנר *Verschluss* = *Schleuse*, verschlossener Kanal. S. 215 f. Vgl. צנחר etwas Festes,

Gefäss, Ex. 16, 33. ^{זָנִי} ein enger Schlauch. Noch näher entspricht das verw. ^{زَنْزَرَة} Enge, übertragen: Schwierigkeit. Der Wechsel von ז mit ת durch Vermittlung des ט (חתף = חתף) kann nicht auffallen. Mit *xavθapog* eine Küferart, dann auch ein Trinkgeschirr ist ^{צִנְחָר} schwerlich verwandt, wie Gesen. u. A. wollen.

4) ^{סִמְרָר} Weinblüthe (die Form wie ^{עֲלֵעַל}) statt סמסר (= סמזר = סמר) v. סמר zusammenziehen, zusammenschrumpfen (vgl. S. 206 f.), daher סִמְרָר zusammengezogen = starrend, aufstarrend, borstig. Danach ist die Weinblüthe sehr treffend als die Aufstarrende bezeichnet. Vgl. ^{مُسَدِّرٌ} longus et rectus. ^{شَمَر} contraxit, II. promptus, expeditus fuit; davon ^{شَمَصَر} in angustiam redegit (statt ^{شَمَشَر}) und ^{شَمْدَر} incessus celer.

5) ^{חֲדָלָל} statt ^{חֲדָלָל} v. חרל (vgl. ^{חֲבָקֵק}) W. חר scheiden, trennen (vgl. S. 411); daher חרל ablassen. Hievon kann die Bdtg. des Stromes nicht ausgehen. Zu vergleichen sind vielmehr folgende verw. Stämme: ^{חַדָּס} cito incessit, properavit; davon ist abgeleitet ^{חַדַּר} festinavit, fluxit oculus lacrimis, descendit. II. acceleravit, intumuit; ^{חַדָּל} inclinans in partes. Näher entspricht ^{خزل} graviter incessit, ^{حسل} vehementer propulit, ^{جدل} projecit; ^{هَوْدَل} celer et properans fuit in incessu; ^{جَدُول} rivus. Danach bed. die Steigerungsform der heftig reissende, rasch fliessende Strom, was gerade für den Tigris sehr gut passt. Gen. 2, 14. Die Verhärtung des wiederholten ח ist noch minder stark in der vornverstümmelten aram. und arab. Aussprache ^{رַגְלָה}, ^{رַجْلَة} = Tigris, mit Uebergang von l in r, wie im Pehlwi und Zend (teg'er) nach bekannter Eigenthümlichkeit. Irrig fasst man den Namen als Kompositum von חר rasch und קל schnell, oder hält ח für eine bedeutungslose Vorsatzsilbe. Die Form ist echt semitisch und liegt im Hebr. am reinsten und ursprünglichsten vor. Eine Spur jener Bildung zeigt noch das arab. ^{حَدَقَلَة} Verdrehung des Auges beim Sehen, v. ^{حدل} (= ^{חתל}) = ^{حدر} contorsit.—

6) ^{טַפְסָר} (statt ^{טַפְסָר} = ^{טַפְסָר}) von ^{טפר} = ^{תפר} = ^{תפל} zusammenziehen, zusammennähen v. d. W. ^{טף} = ^{צף}, ^{צם}; vgl. ^{صَفِي} series, homines in seriem dispositi; ^{صَفِيف} collectio, coetus; ^{صَفْصَفَة} Men-

schenhaufen. Ebenso bed. מַפְסֵס das *Zusammengezogene*, der *Haufen*, *Trupp*, *Heer*, Nah. 3, 17, wie das einfache, mit מַפַּר verw. זָפַר⁹ agmen, זָפַרָה⁹ agmen, coetus, socii. Die LXX. übers. noch sehr treu und richtig ὁ συμμιχτός das *Zusammengemischte*; die Vulg. gerathen: parvuli nach מַרְיָה; *Jarchi* sehr gut bei Jer. 51, 27 מַרְיָה *Heer*. Alle Versuche, das Wort aus dem Persischen zu erklären, passen weder der Form, noch der Bdtg. nach. Man fasst es jetzt allgemein als *Anführer*, *Hauptmann*. Allein wenn die Anführer der Assyrier auch noch so zahlreich waren, so konnten sie doch sich nicht lagern „wie ein Heuschreckenheer.“ Dies kann nur auf die gewöhnlichen Soldaten gehn. Auch werden die Anführer sogleich Nah. 3, 18 anders bezeichnet: „es schlummern deine Hirten, es schlafen deine Edlen, — deine Leute sind zerstreut auf den Bergen“ u. s. w. Demnach muss V. 17 heissen: Deine Söldlinge *) sind wie die Grillen

Und deine Truppen wie ein Heuschreckenhaufen,

Die auf den Mauern sich lagern zur Zeit der Kälte.

Ebenso steht es Jer. 51, 27: „kommandirt gegen es (Babel) ein Heer, lasst anstürmen die Rosse wie borstige Heuschrecken!“ Das *Heer* steht hier parallel mit der Reiterei und schwerlich dürfte die gewöhnliche Uebersetzung: „bestellt gegen sie einen Obersten,“ oder mit *Ewald*: „setzt über(?) sie einen Kriegshauptmann,“ sich irgendwie noch rechtfertigen lassen.

7) עֲזָאוּל Lev. 16, 8 ff. statt עֲזָאוּל von עָזַל *abwenden* (= אָזַל) *averruncare*, daher ein böser *Dämon*, Deus *averruncus*, αποπομπᾶιος, LXX. (Vgl. عَضَلٌ *vafer*; عَضَلَةٌ *infortunium*.) Wurzelverw. ist عָזַל⁹ med. waw. seine Zuflucht zu Jemand nehmen (vor einem Unglück fliehend); II. *besprechen* oder sagen (beten), dass der Teufel nicht daran kommen möge. *Koseg.* chrest. arab. p. 121. عُوْدَةٌ *res averrunca*, *amuletum*, مَعَادَةٌ id. اَللّٰهُ مَعَادَةٌ *behüte Gott!*

8) דַּמְשֵׁק דַּמְשֵׁק *Damaskus*, von דַּמַּק statt דַּמֶּק = דַּמֶּק u. s. w. Der Stamm דַּמְשַׁק bed. *eilig machen*, *beschleunigen*, eig. zusammenfassen, zusammenziehen (das Gegentheil von Ausdehnung = Langmachen); דַּמְשֵׁק *rasch im Gang*, *rüstig*, *flink*, eig. sich zu-

*) Ueber מַנֹּר siehe weiter unten.

sammennehmend, *anstrengend*, *aushaltend*, *angespannt* (nicht lass und schlaff). Der einfache Stamm *دمق* immisit, inseruit rem rei und näher der obigen Bdtg. entsprechend *دمك* celeriter cucurrit, hat sich so gebildet: *دمد* (cf. *دَمَدَم* obtexit) = (*دمر*) *دَمَص* festinavit = *دمع* ziehen = *fliessen*, vgl. *زَمَع* *velox*, *agilis fuit*; härter *دَمَج* celeriter cucurrit, und noch härter *دمك* *schnell laufen* und *دمق*. Davon ein Steigerungsstamm *دَمَق* = (*دمرق*) *دَمَصَق*; letztes Wort nur in einem Subst., welches ein *Gewebe*, eig. etwas *Zusammengefügt*, bedeutet. Noch mehr ist der Gleichlaut verunähnlicht in *دَمَشَق*. Allein von der jetzt gewöhnlichen Bdtg. dieses Stammes, von der Beweglichkeit = Betriebsamkeit, wie *Gesen.* will, kann die Bezeichnung des alten *Damaskus* nicht ausgehen. Vielmehr wird es nach der Grundbdtg. so viel besagen, als ein zusammengezogener = *befestigter*, *bedeckter* oder *bergender* Ort, also *Festung*, die allg. Bezeichnung für Städte und Hauptstädte. Vgl. *دِمَص* series lapidum in pariete; aedificia. Verwandt ist

9) *דַּמִּשֶׁק* *Decke, Teppich, Lagerdecke* zum Ueberbreiten eines Sitzes, Am. 3, 12: „sie die da sitzen — im Winkel des Divan's und auf dem *Teppich* des Ruhebetts.“ Der einfache St. ist *دمق* I. II. IV. immisit, inseruit rem rei; *دَمَج* immisa fuit res in rem, eique firmiter adhaesit; convolvit; IV. firmiter torsit. Danach bed. der Steigerungsstamm *دِمَصَق* etwas *in einander Gefügt*, *Gewebtes*, ein *Gewebe* von Linnen oder Seide. Mit Versetzung des verdoppelten Lautes ans Ende (wie *بَلَعَم* S. 652) findet sich der Stamm in *دِمَقَس* pannus sericus (albus) statt *دِمَسَق* welche Form dem hebr. *דַּמִּשֶׁק* auch in lautlicher Hinsicht vollkommen entspricht, und danach *Seidenteppich* bedeuten wird. Dasselbe Wort ist auch zu uns gekommen, engl. *damask*, ital. *damasco*, ungar. *damasz*, *Damast* (früher *Damaschat*). Die Herleitung bei *Gesen.* u. A. als *Zeug von Damaskus*, passt einmal lautlich nicht, indem der Stadtname anders gesprochen wird, und sodann müsste das Wort doch wenigstens eine Ableitungssilbe haben, wie auch wir nicht leicht einen Stoff nach der Stadt, woher er bezogen wird, ohne weiteres benennen würden. (Vgl. *Damascener Klengen*, *Damascener Stahl*, englisch *Eisen* u. a.) Dass in *Damaskus*

später diese Webereien viel verfertigt und ausgeführt wurden, ist ein rein zufälliges Zusammentreffen und steht mit dem Damast und besonders mit dem hebr. Worte ursprünglich in keiner Beziehung.

IV.

Als eine Nebenart der vorhergehenden Bildung von Quadrilitern ist die zu betrachten, welche den ersten Konsonanten eines dreibuchstäbigen Stammes *vorn* wiederholt, wie شَشَقَل *Geld verfälschen*, von شَقَل *Geld abwägen*. Wahrscheinlich schliesst sich jene Bdtg. an die: ein Weib beschlafen, an; vgl. ثَقَل *schwanger sein*, daher Geld schwängern = mit andern Stoffen versetzen, verfälschen. Möglich ist aber auch die Uebertragung von der Bdtg. des *Geldwägens* überhaupt. In der Regel erträgt nun die Sprache diesen Gleichlaut ebenso wenig, als bei den vornverdoppelten Perfekten wie رررϕ: ϕϕϖ: und lässt desshalb den einen der zusammenklingenden Laute in einen verwandten übergehn, wie شَصَلَب fortis, robustus statt صَصَلَب von صَلَب fortis et durus, robustus fuit. جَجَفَل = جَجَمَل 1) zusammenziehen, *versammeln*; 2) zusammenziehen = niederziehen, *zu Boden stürzen*, v. جَفَل prostravit, vgl. أَجَفَلَة agmen, caterva; جَجَفَل exercitus magnus. Nach *Gesen.* u. A. soll dieser St. verschmolzen sein aus جَفَل und حَفَل! — جَجَشَم camelus utroque latere tumidus, cf. جَشِيم, جَشِيم pinguis, جَشَم crassus; das Quadril. steht also wie das vorhergehende ج = ح, für جَجَشَم. Ferner قَقَطَر prostravit statt قَقَطَر v. قَطَر prostravit, consuit; noch mehr erweicht lautet der St. قَقَطَر *niederstrecken*; *festmachen* u. s. w. كَقَعَر wanken wie ein Betrunkener; vgl. كَقَر ein dem Betrunknen ähnlicher Gang. قَقَسَر hart, fest sein, aktiv: festmachen = sich bemächtigen, v. قَسَر Gewalt anthun, zwingen. قَقَعَل prostravit, v. قَقَل amputavit, II. prostravit. قَقَسَب schnell laufen, كَقَسَب id. v. قَقَسَب fließen. قَقَضَم alt (dem die Zähne ausfallen), v. قَضَم abgebrochene und schwarze Zähne haben. Dass diese Verdopplungsart eig. dieselbe ist, als die vorhergehende (Nro. III.) zeigt unter andern auch die Form قَقَضَم (= قَقَضَم) statt قَضَم ein *bejahrter Greis*, welche auf jene Weise von قَضَم in derselben Bdtg. wie قَضَم gebildet

ist. Ebenso ^{عُكُوس} *Esel* neben ^{عُكُوس} von ^{كُوس} oder ^{عُوس}. Er heisst danach entweder der *dunkle* (vgl. ^{عُكُوس} *finster sein* = ^{كُوس}) oder ^{كُوس} = ^{كُش} der *Schnelle*, oder auch der *Bepackte*, das *Lastthier* (= ^{לַמָּס}), wie das wurzelverw. ^{חָמור} im Hebr. Der *himjarit*. Name des Esels ^{كُسْعُوم} ist nicht verw. und v. ^{كُسم} herzu-
leiten. Von eben diesem Stamme ist ^{كُغُسم} fugiens terga vertit = ^{كُغُسم} fugit, gebildet; daher ^{كُغُسم} der *wilde Esel* (in Jemen), womit jene himjarit. Bezeichnung der Bdtg. nach zusammentrifft. ^{تَقْفَر} mit *eingezogenem Schritt* gehen, statt ^{تَقْفَر} v. ^{تَقْفَر} *springen*, eig. die Füsse zum Sprung zusammenzieh'n, einzieh'n, daher bed. ^{تَقْفَر} II. auch *fest sein* (zusammengezogen). —

Ursprünglich ist diese Bildungsart wohl aus einer vollständigen Wiederholung der ersten zwei Konsonanten zusammengeschmolzen, sodass also z. B. ^{كُغُسم} für ^{كُغُسم} = ^{كُغُسم} stände. Allein die Wiederholung des Einen Lautes wird auch hier bald genügt haben. Jedenfalls sind die angeführten Formen auf die angegebene Weise als durch Verdopplung entstanden zu erklären. Im Hebr. gehören hieher folgende Bildungen:

1) ^{לַבְבִּישׁ} *Spinne*, v. ^{דָּבַשׁ} *zusammendrücken*, ^{קָבַשׁ} *zusammenzieh'n, festmachen, einfügen, einschalten*, ^{דָּבַשׁ} *binden*, ^{עָבַשׁ} *zusammenzieh'n*; das hebr. Wort könnte noch geradezu aus ^{לַבְבִּישׁ} = ^{לַבְבִּישׁ} *zusammengezogen sein*. Allein wahrscheinlicher ist so-
gleich die Form ^{לַבְבִּישׁ} = ^{לַבְבִּישׁ} gebildet, entsprechend dem arab. ^{عَكَبَشَ} firmiter ligavit, II. adhaesit firmiter rei spinis suis ramus, oder indem der verdoppelte und erweichte Laut nach dem ersten Radikale folgt; ^{عَكَبَشَ} prehensam ligavit rem = ^{عَكَبَشَ}. Beide Bil-
dungen sind sich völlig gleich, hier sogar der Bdtg. nach. Vgl. ^{تَعَكَّبَسَ} *aufgehüft* (eig. *zusammengezogen*) *sein*. Die Uebertra-
gung auf die *Spinne* als die Zusammenfügende = *Webende* liegt wohl so nahe als möglich. Verw. ist aber auch der von ^{דָּבַשׁ} abgeleitete St. ^{דָּבַר} = ^{דָּבַר} *plexit, texuit*. Mit ^{עָכַשׁ} *festmachen, weben*, da-
her ^{עָכַשׁ} *Spinne* hat der obige Name etymolog. durchaus nichts gemein, und noch weniger ist ^{عَكَب} *agilis fuit*, zu einem Unding von Kompositum damit verschmolzen. Vgl. ^{خَزَزْنَق} = *Spinne*, von

خَزَق = حَزَق *festmachen*, حَرَزَق *eng machen*, *verschliessen*; davon das abermals gesteigerte Subst. خَزَنْق = خَدَنْق die *Spinne* als *Webende* (eig. *Dichtmachende*).

2) لَعَبْشَوْب *Schlange, Viper, Otter*. Vgl. كَتَبَ *impetum fecit in aliquem*; كِتَابٌ *Pfeil*. كَشَبَ *avide voravit*. Noch näher entspricht قَشَبَ *laesit, nocuit*; *venenum propinavit*, قَشَبٌ *venenum*. Danach ist diese giftige Schlangenart am passendsten benannt. Vgl. *ψ.* 140, 4.

3) لَعَبْرَ *Maus* statt بَعْبَر v. دَبَر; vgl. كَعَبَرَ *amputavit ense nodosum ossis caput*. هَبَرَ eig. *zusammenziehen = wegziehen, abziehen, abschneiden*. Danach wird die *Maus* als die *Abnagende* bezeichnet sein. Arab. عَكَبَرُ, عَكَبَرُ die *männlichen Mäuse* der Gattung يَرْبُوع eine Art *Feldmaus* mit langen Vorder- und kurzen Hinterfüssen, wahrscheinlich die *Springmaus*, 1 Sam. 6. Jes. 66, 11.

4) لَعَبْرَب *Skorpion* Ez. 2, 6, عَقْرَب, statt مَقْرَب von قَرَب eig. der *Krümmling, Gebogene, Hakige*, wegen der gekrümmten, einer Hühnerklaue ähnlichen Spitze am Schwanze, womit er Menschen und Thiere tödtlich verletzt. Vergl. مُعَقْرَبٌ *curvus, inflexus* (قُرْبٌ *Bauch* von قَرَب), عَقْرَبَةٌ *Skorpion* (Fem.), dann auch ein *krummer Haken*, *harpago* u. s. w. كُرْمٌ *krumm* und *kraus sein* (v. den Haarlocken der Schläfe). Wegen der grossen Aehnlichkeit des Krebses mit dem Skorpione heisst jener عَقْرَبُ أَلْمَاءِ *Wasserskorpion = Krebs*. Nach der Grundbdtg. bezeichnet das Wort weiter auch *Riemen*, womit die Sandale unter dem Fusse festgebunden wird, eig. das *sich Krümmende, Biegende*. Der Plur. hat Bdtgg., die erst von der des Skorpions abgeleitet sind, z. B. *Verläumdungen, Verlästerungen, Nöthe* u. s. w. Dann auch *heftige Kälte*, die jedoch näher von der Grundbdtg. der *Zusammenziehung* (vgl. قَرَب) auszugehen scheint. Verw. mit dem St. قَرَب ist كَرَب *zusammendrücken, drehen*. Vgl. غَرَابٌ *acies gladii seu pars ejus incurva*. Aus dem einfachen St. قَرَب ist gebildet, indem von dem verdoppelten *r* ein *n* sich abgelöst (wie قَرْنَب = قَرَب die *Weichen*), قَرْنَبِي insecti longipedis species, *carabaeo similis, sed paulo major*. Umgesetzt findet sich der verdop-

pelte Laut in **قَرْنَبِي** ein *Käfer* mit langen Füßen und kurzem Rücken. Verwandt mit **عَقْرَب** ist wahrscheinlich auch **عَرَب** (= **قَرَب**) Ex. 8. 16 ff., was man gewöhnlich als *Hundsflye* fasst, aber wenig passend. Schon das fällt auf, dass gleich nach den *Stechmücken* (**بَنِينَ**) eine *Fliegenart* als neue Plage erwähnt sein sollte. Nach V. 16 soll diese Plage gedroht werden, während der König am Nile ist, woraus hervorzugehen scheint, dass sie auch von dorthier als sich verbreitend vorgestellt wird. Man wird also, da es zugleich eine gesteigerte Plage sein muss, am leichtesten an eine gefährliche *Käfer-* oder *Skorpionsart* denken dürfen, zumal diese feuchte Gegenden lieben. Das Wort scheint das allgemeinste für diese Gattung gewesen zu sein, nach der Etym. das zusammengebogene, mit *einem Haken versehene Thier* und passt um so eher, da sich nach der *descript. de l'Egypte* XXII. p. 409. ff. noch jetzt drei Arten von Skorpionen in Aeg. befinden. Von diesem allg. Wort **عَرَب** (= **عَرَب**, gharab) = **قَرْنَبِي** oder der einfachen Form **عَرَب** stammt auch unstreitig das griech. *καράβος*, *καράμβος*, carabus ein *stachellichter*, *langgeschwänzter Meerkrebs* (vgl. **عَقْرَب**) wegen der Aehnlichkeit mit dem Skorpion so benannt; dann auch eine Käferart: *Holzbock*, *Feuerschröter*. Von *καράβος* stammt auch unser Krebs. Mit Uebergang des Hauchs in den Zischlaut ist aus *σκαράβος*, *σχορπιος* = *Skorpion* geworden. Dass *καράβος* im Griech. nicht ursprünglich ist, zeigt namentlich die Bdtg. einer bes. Art *Schiffe*, welche im Griech. keine Ableitung zulässt, während sie im Semitischen einfach vorliegt und in der ersten Bdtg. noch vorkommt. Im Arab. bezeichnet nämlich **قَارِب** (Pl. **قَوَارِب**) ein *kleines Schiff*, *Kahn*, der einem grössern Schiffe dient, nach der Etymol. ein *Anhängeschiff*. Vgl. **كَرَيْب** ein *Uebersahrtsschiff*. Auch im Neugriech. bed. *καράβος* noch ein *Schiff*. Ebenso im span. *cárafa*, *carabela*; portug. *caravela*; ital. *caravella*, eine Art runder Schiffe, deren sich, wie es heisst, bes. die Portugiesen bedienen; franz. *caravelle* dass. Im Altröm. kommt carabus in dieser Bdtg. noch nicht vor; bei Isidorus von Sevilla aber und bei Gregor d. Gr. steht es für einen *kleinen Kahn*, *parva scapha*. Wahrscheinlich gehört auch das nordische *Karabasse* hieher. Selbst in die slavischen Sprachen ist das Wort

eingedrungen: Koráb (vgl. Dobrowsky, böhm. Sprachl. S. 22.) ferner ins Ungar. Kerép die *Ueberfahrtsplatte*. Durch die Phöniken ist das Wort unstreitig zunächst zu den Griechen gekommen.

Die Uebertragung von עֶקֶב auf eine *Geisselurt* 1 Kön. 12, 11, 14, geht entweder von der Grundbdtg. aus und bezeichnet, wie im Arab. überhaupt *Riemen*, oder wahrscheinlicher *Riemen mit scharfen Haken*, die dem Schwanze eines Skorpiones glichen, wie im lat. natrix auch für eine *schlangenähnliche Peitsche*, eine *Karbatsche*, steht. Aus dem griech.-lat. carabus ist wahrscheinlich auch die dem hebr. עֶקֶב ganz entsprechende *Karbatsche*, eine Art lederner Peitsche, hervorgegangen, schwed. karbas, böhm. karabac, russisch korbatsch, ungar. korbács, franz. cravache.

V.

Es werden fünftens auch Quadrilitern durch Wiederholung des zweiten Radikals nach dem dritten gebildet:

1) חֶסֶם was schon S. 351 erklärt worden. Durch ס ist die Wiederholung der ganzen Silbe סח angedeutet, welche Form in חמרר, חמרס, חמרר, סִלְפָּלִי u. s. w. noch vollständig vorkommt. Im Arab. gehört dahin غَطَبَ aestuavit mare, v. غطم. Vgl. غَطَبَ mare magnum, eig. eine *zusammengezogene, aufgeschäufte Masse*; vgl. عَظَم gross sein, עצם, אטם u. s. w. حֶדֶר brevis = חֶדֶר id. Gewöhnlicher aber geht der so verdoppelte Konsonant in einen verw. Laut über, wie z. B. von غطم auch ein Quadrilit. غَطَبَش vi cepit, eripuit gebildet ist, worin die Grundbdtg. der Zusammenziehung, *Zusammenraffung* und daher *Entreissung* noch deutlicher hervortritt. Vgl. חטף. Ferner دَحَرَ wälzen statt دَحَرَ v. دَح. Im Hebr. gehört hieher

2) רִמַּשׁ statt רִמַּט = (רמפס, רמפן) רמף von dem St. רמף = רמב, رطب, frisch, feucht sein, רמב saftig; رَصَب vehementer deidit pluvia. Das Pass. רִמַּשׁ bed. daher *erfrischt* oder *frisch, saftig werden*, Job 33, 25: „*frischer wird sein Fleisch als in der Jugend*.“ *Frisch* ist hier soviel als *blühend*. Irrig hält Gesen. das arab. طرَفش reviruit post sterilitatem für eine Versetzung jenes Stammes. Es ist dies vielmehr eine aram. Weiterbildung von מַרַּשׁ = מַרַּשׁ fett machen = *fett, stark werden*.

VI.

Die grösste Anzahl von Quadrilitern hat sich endlich aus der Piel-Form von Trilitern entwickelt, indem von den mittlern beiden gleichtönenden Konsonanten (Kittêl) der erste, als der eigentlich verdoppelte Radikal in einen verw. Laut übergeht. Das Princip, einen Gleichlaut durch Dissimilation aufzuheben, zeigt sich hier so, dass die einfache Verdopplung des mittlern Radikals in zwei besondere Konsonanten sich spaltet, wodurch namentlich im Aram. und Arab. ganze Reihen von neuen, vierkonsonantischen Stämmen entstehen. Als solche Stellvertreter eines andern Konsonanten sind die vokalischen Liquidaten *r*, *l*, *n*, die mit den Konsonanten der drei Hauptorgane, mit den *K*-, *T*-, *P*-Lauten eine allgemeine Verwandtschaft haben, schon ihrer Natur nach die nächsten und fügsamsten und kommen desshalb hier auch fast allein vor.

Die Verwandlung trifft ursprünglich, wie gesagt, den *ersten*, den eigentlich verdoppelten Radikal, der alsdann den Schluss der ersten Silbe bildet, z. B. בָּרִיס statt בָּרִים . Des Wohllauts wegen kann alsdann jedoch der so verwandelte, nicht eig. wurzelhafte Laut versetzt werden und zwar zunächst an den Anfang der zweiten Silbe, wie $\text{غُرْضُونِ} = \text{غُضْرُوف}$ cartilago; خَذَرَق merdam excrevit (statt خَرَدَق) v. خَذَق id. حَصْرَم saure Trauben (statt حِرْصَم) v. حَصَم . Endlich kann dieser wandelbare Laut noch weiter an den *Schluss* der zweiten Silbe treten, wodurch die ursprünglichen Stammlaute wieder näher zusammenrücken und minder entstellt erscheinen, z. B. $\text{غَدْرَم} = \text{غَدْمَر}$ non distincte protulit verba; ex conjectura vendidit rem, v. غَدَم ; vgl. عَدْمَدَم largus et conjectura factus est, de mensura. Oft ist auch ohne ein solches nachweisbares Mittelglied der verwandelte Laut vom Schluss der ersten Silbe sogleich ans Ende der zweiten getreten, wie قَسْبَر , قَرَبَر inivit feminam statt قَرَب oder قَرَب v. قَرَب multum inivit feminam. Vgl. عَرَلَب inivit fem., v. عَرَب = عَسَب inivit admissarius. مَدَقَر II. corruptus fuit, de aqua. IV. divisum fuit lac, v. مَدَق aqua miscuit diluitque lac. عَشْمَر injuste egit erga aliq. von عَشَم id. Im Einzelnen gehören hieher nun folgende Bildungen:

A. Ein verdoppelter Guttural oder Gaumenlaut wechselt mit *r* und weiter auch mit *l* und *n*. Beispiele dieses Uebergangs sind bereits früher S. 166 ff. und sonst genug angeführt. So ist durch Einfluss des ק aus עֲרֹב *Ferse*, im arab. عَرُوب geworden, indem der Kehllaut offenbar sich verdoppelt und dann als *r* abgelöst hat. Ebenso wird aus עָלָל *wälzen*, chald. עֲרִיל, *g* = *r*. Aus שׁוּעַל pers. شغال = *Schakal*, arab. نُعَال *vulpes*, ist تُرْعُل *vulpes* (Fem.) geworden, welche Form offenbar mit dem skr. çrigāla, çrikāla identisch ist. Da dies Wort im Semit. eine deutliche Ableitung hat (wie S. 185 f. gezeigt worden), im Skr. dagegen nur Bdtgg., die von der des Schakal übertragen sind (vgl. *Pott*, *Etym. F.* LXXXII.), so werden wir es ohne Anstand dem semit. Sprachstamme vindiciren dürfen, obwohl die Uebersiedelung des Wortes auffällt, da der Schakal so gut in Indien, als in Westasien zu Haus und heimisch ist. Das eig. skr. Wort ist krôschtri = *Kreischer*, *Schreier*, vgl. S. 186. Im Arab. erklären sich ferner so folg. Formationen: عَرَّكَسَ congregavit, III. valde nigricavit, v. عَكَّسَ revinxit fune, عَكِيسَةٌ obscura (nox), vgl. عَكَّشَ collegit. عَرَّقَدَ contorsit vehementer funem, v. عَقَّدَ nexuit, nodavit; I. contexuit funem. Aeusserlich könnte dieser St. auch nach der dritten Hauptart (عَرَّ) gebildet sein, v. عَرَدَ, عَرَدَ = عَرَّقَدَ; allein die Bdtg. zeugt für die angegebene Ableitung. Ebenso bei folg. عَرَّقَلَ distorsit (sermonem), v. عَقَلَ distortos habuit pedes. II. VIII. constrinxit, ligavit; عَقَلَةٌ distortio linguae in loquendo. Auch weichere Gutturale wechseln mit den hauchartigen Liquidaten, wie قَرَّهَبَ bos annosus statt قَهَبَ, vgl. قَهَبَ annosus; ferner von demselben St. قَلَّهَبَ vir annosus, crassus; قَلَّهَبَسَ annosus statt قَلَّهَبَةٌ v. قَهَبَ = كَهَبَ camelus, annosus; قَلَّهَبَةٌ nubes alba, neben قَهَابَ albus. دَلَّهَمَ tenebrosus, v. دَهَمَ IX. colore nigro fuit; دُهَامٌ niger. Vgl. دَغَمَ, دَجَمَ, دَكَمَ *finster sein*. Ganz andern Ursprungs ist دَلِمَ *schwarz sein*, auch *weich und glatt, herabhängend*, v. d. W. دَل; vgl. دَلَّه; دَلْبَةٌ nigredo. Auch يَل Schatten, ist entfernt zu vgl. Irrig ist die Ableitung bei *Dietrich* a. a. O. S. 312. Ebenso صَلَّخَدَ *stark, kräftig*, nicht von صَلَد, sondern von صَلَخَد 1) *dicht, festmachen*, daher صَيَّخَاد *hart* (v. einem Felsen). 2) Im Verb. auf

Etwas hören, merken. 3) Intrans. heftig glühen, eig. festmachend, ausdorrend sein, v. d. W. צָר = צָרָה u. s. w. جُلْهُم mus crassus; جُلْهُم copia, v. جَهْم eig. zusammengezogen, daher a) dick, hart sein; b) finster blicken. Der Schwarzdorn جُلْهُم heisst danach der harte, ist aber nicht mit Dietrich S. 216 von جَلَه abzuleiten. حَلَم niger, v. حَكَم zusammenziehn = جَهْم, عَكَم constrinxit, عَكْرَم nigredo noctis. Mit حَكَل, حَكَل hängt jenes Wort etymolog. durchaus nicht zusammen. Die Grundbdtg. v. חָכַם (vgl. S. 26 ff.) liess die Uebertragung auf das *Dunkele* leicht zu, wie sie sich denn in vielen wurzelverwandten Bildungen findet. Vgl. חָכַם. So erklärt sich wahrscheinlich Jes. Sir. 6, 22: „die Weisheit ist wie ihr Name sagt, und nicht vielen wird sie offenbar.“ سُلْحَفَاةٌ, سُلْحَفَى Schildkröte, eig. Schalthier, v. سَكَف abschälen, abrasiren; vgl. صَحْفَة eine grosse Schale, Schüssel. Verw. ist auch سَقَف Dach u. s. w.

Im Hebr. gehören hierher folgende Wörter:

1) שְׂרָעָה Gedanke, nur im Plur. שְׂרָעִים neben שְׂעָפִים von שְׂרָעָה = שְׂרָעָה. Vgl. S. 453.

2) סְרָעָה statt סִרְעָה; daher סְרָעָה Zweig, Ez. 31, 5, neben סִרְעָה S. 455.

3) פָּרַעַשׁ springen, von einem St. פָּעַשׁ (= פָּגַשׁ), den auch die hiervon abgeleiteten Stämme פָּעַר und פָּעַל voraussetzen und der im arab. فَعَس noch deutlich vorliegt. Vgl. فَاعُوس serpens, caper montanus; verw. mit פָּגַשׁ stossen, auf Jemand stossen u. s. w. Die W. פָּע vgl. in فَعَفَ agilis, celer; kopt. πη Floh. فَعَزَ eilen. بَغَزَ percussit; movit prae lubentia et alacritate; بَغَزَ statt بَرَعَتَ (v. بَغَتَ) commovit, dispersit, petulanter se gessit, verw. mit بَرَعَش eine Art Mücken. So erklärt sich einfach der St. פָּרַעַשׁ, aus פָּעַשׁ (פָּגַשׁ) entstanden, in der Bdtg. springen. Daher פָּרַעַשׁ der Floh, 1 Sam. 24, 15, eig. der Stossende, d. i. stossweiss Springende, sich schnellende, בְּרָעוֹת = בְּרָעוֹת id., wie im äthiop. ቀጥጥ: der Floh, 1 Sam. 24, 15, von ቀጥጥ: springen, aufspringen. Ebenso ist benannt ψυλλα, ψυλλος = pul-ex = Floh, ahd. vloh als der Hüpfer, Springer, v. skr. sphal, sphul = phal, phul dissilire, tremere, verw. mit

σφαλλειν *wanken*, *straucheln lassen*, *erschüttern*, und mit *spalten*. Der St. פָּרַעַשׁ kommt auch im Aethiop. vor: ḤṢḶḶḶḶḶ: eig. *sich abstossen*, *bewegen*, daher *springen*, *aufspringen* — vor Lust.

4) חָרַגַל = חָרַגַל *springen*, *hüpfen*, v. חָגַל *laufen*, daher חָרַגַל eine *essbare geflügelte Heuschreckenart*, Lev. 11, 22. Vgl. חָרַגַל ein Zug Heuschrecken. Auf dieselbe Art ist im chald. עָרַגַל aus עָרַל geworden. Ebenso folg. Wörter:

5) אֲרָגָמִן *Purpur*, von אָגַם = אָגַם *brennen*, *glühen*; וַגַּם *glühen*, *heiss sein*; verw. mit גָּחַם *Feuer anzünden*, גָּחַם *brennen*, *glühen*, גָּחַם *glühende Kohle*; גִּוְחָם die *rothe Rose*. Die W. ist גַּם = חַם. Die Uebertragung ist nachgewiesen S. 50 f. Demnach ist aus אָגַם zunächst אֲרָגָם oder אֲרָגָם geworden: *sehr glühend*, *brennend*, von der Farbe gesagt: *hochroth sein*. Davon ein Adj. mit der Ableitungssilbe *ân*: אֲרָגָמִן der *feuerfarbige*, *glühendrothe* = der *Purpur*, Num. 4, 13. Dann überhaupt das *Roth* oder *Purpurgefärbte*; Ex. 25, 26 f. Ez. 27, 16. Jer. 10, 9. Verschieden davon ist חָגַל der *blaue Purpur*. Erweicht lautet das obige Wort im Chald. אֲרָגָן 2 Chron. 2, 6. Dan. 5, 7, 16, 29, und ist danach ins Arab. أَرْجَوَانُ, ins Syr. und Neupers. ارغوان oder ارچوان eingedrungen. Ueber den Wechsel von *m* und *v* vgl. דֹּדִים etwas *Blutähnliches*, was der Baum סִמְרָה ausschwitzt, offenbar anstatt דֹּדִים v. דָּם, דָּם *Blut*. Vgl. דֹּדִן *Drachenblut*. Aethiop. ḤṢḶḶḶḶḶ: *thronus*, amhar. ወጽኑ: *tribunal* = *judex*. Ausserdem liegt dieser Uebergang durch Vermittlung von *b* und *p* nicht so fern. Vergl. רַמָּה *ähnlich sein*, Pi. *vergleichen*. שָׁבַע = שֹׁוּעַ Hif. und Pi. *vergleichen*, *gleichstellen*. זָבַח = וָפֶסֶח: *sacrificare*. חָבַר = חָבַר: *verbergen*. — Sehr unkritisch ist man übrigens nach Indien gesteuert, um für ein Hauptprodukt der phönikischen Küste, für den Purpur einen Namen zu holen. Aus dem skr. *rāga* eig. *Regung*, *Aufregung*, *Leidenschaft* dann auch *Färbung* = *Farbe* (gleichsam das gesteigerte Aussehen eines Gegenstandes) soll sich nach dem Adj. *rāgavat* *farbig*, mit *Farbe versehen* das semit. אֲרָגָן und אֲרָגָן gebildet haben. Allein die Bdtg. des *rothgefärbten* hat jenes skr. Wort gerade nicht, obwohl sie sich in verwandten Bezeichnungen allerdings findet, z. B. *rak-ta*

gefärbt, besonders roth. Hätte diese Bdtg. aber auch jenes Wort und entspräche die Form etwas genauer der hebr., so würde es dennoch ein ganz zufälliges Zusammentreffen sein, da der Purpur im Alterthum hauptsächlich nur an den Küsten des Mittelmeers gefunden und bes. von den Phöniken, die einstimmig als Erfinder dieser Färberei gelten, in schönster Weise bearbeitet und ausgeführt wurde. Nur als eigenthümlich indisches Produkt könnte der Purpur von dorthier einen Namen erhalten haben, nicht aber so gegen alle Geschichte und Naturgeschichte. Von indischen Purpurschnecken ist nichts bekannt. Eine Spur des einfachen, echtsemit. Stammwortes אגם in der obigen Bdtg. zeigt auch noch das arab. عَقْمَة, عَقْم, omnis vestis rubra; pannus variegatus.

6) תַּרְגָּם syr. exposuit, declaravit, interpretatus est; abgeleitet ist die Bdtg. aus einer Sprache in eine andere übersetzen, verdolmetschen, eig. interpretiren. Daher die chald. Uebersetzungen, die Targumin. Ebenso steht der St. im arab. تَرْجِمَ äthiop. ተርጎሞ: auseinandersetzen, erklären, bes. eine fremde Sprache. Im Amhar. bed. es auch: den Sinn einer bekannten Sprache auslegen; ausserdem noch: in die Feder diktiren. Der einfache St. ist unstreitig תָּרַם = תַּרְגָּם (wie das chald. עָרַגַל = עָרַל wälzen) und lässt sich in verwandten Bildungen noch ganz zuverlässig nachweisen. — Nahverwandt nach Form und Bdtg. ist zunächst das chald. תַּחַם terminavit, definivit, descripsit, תָּחַם terminum posuit, eig. dicit, festmachen, von d. W. תַּח = תַּח; vergl. תַּח f. i. determinavit u. s. w. Ueber den Wechsel von ג und ח vergl. גָּבַל = חָבַל; חָנַט begraben, einbalsamiren, = חָנַט, זָחַח: ferner חָרַל desiit, cessavit, amhar. ረፈለ: defecit, defuit; חָרַר = גָּרַר; חָוַל = גָּוַל u. s. w. Wurzel- und stammverwandt ist ferner תָּכַם zusammenbringen, zusammenfügen, daher einweben; תָּאָח der Weber. Noch weiter abgeschwächt lautet der St. תָּאָם (= תַּחַם) zusammen, d. i. mit einander, daher doppelt sein, s. S. 443 f. Vgl. ረፈለ: iteravit, repetivit; ረፈለ legit, secutusque fuit vestigia. Die Grundbdtg. von תָּרַם = תַּרְגָּם ist also 1) festmachen, daher 2) durch Worte fest und sicher bestimmen, amhar. diktiren; dann auch allgemeiner erklären, auslegen; insbesondere 3) eine fremde Sprache auslegen, übersetzen, verdolmetschen. Dies ist keineswegs

die erste Bdtg. wie *Gesen.* meint. Die Richtigkeit dieser Erklärung bestätigt sogleich das arab. ^٩تَرْجَمَةٌ Pl. تَرَاجُمُ, welches nach der Grundbdtg. etwas *Festes, Begrenztes* (vgl. تَحْمٌ *Gränze*), *Abgeschlossenenes*, daher *Abschnitt* und bestimmter: *Abschnitt eines Buches* = *Kapitel, Artikel, Rubrik* bed., z. B. der Artikel eines Wörterbuchs, eines biographischen Werkes, wie mehrmals bei *Ibn Chal-likân*. An die Bdtg. *Kapitel, Rubrik* schliesst sich leicht die der *Ueberschrift, Titel*, der den Inhalt eines besondern Abschnitts oder eines ganzen Werkes ausdrückt *). Vgl. *Nicoll.* und *Pusey*, catal. bibl. Bodl. II. 185. „*Lebensbeschreibung*“ bedeutet es übrigens nicht.

*) Wahrscheinlich hatte das Wort im Arab. auch noch eine andre Bdtg. nämlich im Pl. *Abschnitte, Artikel* = articuli als *Abschnitte eines Wortes* (vgl. artikuliren), daher geradezu *Buchstaben, Charaktere des Alphabets* oder *Alphabet*. So wahrscheinlich in dem Titel eines Buchs, worin der Chalif Mâmûn unter andern das himjaritische Alphabet hatte eintragen lassen. Vgl. *Ztschrft. f. d. Kunde des Morgenl.* Bd. V. Heft 1. S. 123. Die Schrift hatte die Aufschrift: „*was der Herrscher der Gläubigen, Abdallah Almâmûn, dem Gott Ehre verleihe! abschreiben liess von den Schriftcharakteren* (من التراجم)“. Die Einleitung, so wie der Zusatz: „es befand sich unter andern das himjaritische Alphabet darin,“ machen diese Bdtg. fast nothwendig. Sie ist von Gildemeister, (*Kunde des Morgenl. a. a. O.*) bereits vermuthet, aber auf verkehrte Art mit رَقْم in Verbindung gebracht, so wie überhaupt die gewöhnliche Herleitung v. رَجَم nach der unerwiesenen Bdtg. *übersetzen*, wohl nicht weiter widerlegt zu werden braucht. Allerdings ist رَجَم verw.; aber nicht mit تَرْجِم, sondern mit dem einfachen St. تَجَم = رَجَم zusammenbringen; تَجَم bunt weben = رَقْم bunt sticken, schreiben, رَقْم Schrift. رَقْن zeichnen, schreiben, malen u. s. w. Für den Wechsel von *t* (*d*) und *r* vgl. رَكَّ = دَكَّ = تَكَّ. Die Bdtg. *schreiben* hat aber تَرْجَم nirgends und das Alphabet kann nicht danach benannt sein. Vielmehr ist bes. die Bdtg. im amhar. ፒፕፕፕፕፕ: dictare, in die *Feder dictiren* (gleichsam vorbuchstabiren) zu vergleichen. Ausserdem ähnliche Bezeichnungen, wie حَرْف *Abschnitt, Rand, Gränze*, Pl. حُرُوف die *Buchstaben des Alphabets*. Vgl. حَرْف particula. Beiläufig stehe hier noch in Bezug auf das Himjaritische die Bemerkung, dass der dunkle Ausdruck الْمُسْنَد die *gestützte*, d. i. die *stecken- und stabartige* Schrift an der Bezeichnung der nordischen Runen eine um so interessantere Analogie findet, als der semit. Ursprung dieser alterthümlichen Schriftzüge auf den ersten Blick einleuchten muss. Der senkrechte Strich dieser Runen heisst der *Stab*, der schräge Beistrich der *Kennstrich*. Daher unser *Buchstab*, wofür sonst auch noch geradezu *Stab* vorkommt.

Aus dem talmud. תַּרְגֵּמָן pers. und arab. تَرْجَمَان, *תַּרְגֵּמָן* interpretes linguae, stammt zunächst *Dragoman* oder *Drogeman*, ein türk. Dolmetscher bes. für die christlichen Gesandten bei der Pforte, franz. *truchemann*, Ausleger, Dolmetscher, ital. *turcimanno*. Aus *torgman* ist verkürzt das russ. *tolk* mit Uebergang von *r* in *l*; ebenso im Schwed. und Dän. Eine Verstümmelung jenes Wortes, die sich der arab.-pers. Aussprache näher anschliesst, ist unstreitig auch unser *Dolmetsch*, ungar. *tolmács*. Durch die Verbindungen mit dem Oriente ist es im Mittelalter eingedrungen und wurde hauptsächlich von den mündlichen Uebersetzern im Morgenl. gebraucht. Nach Verwandlung des *r* in *l*, wie im Russ., wurde durch Umsetzung, die bei Fremdwörtern am leichtesten vorkommt, aus *toldschman* zunächst *tolmandsch* und dann zusammengezogen: *Tolmetsch*, *Dolmetsch*. Das poln. *tlumatze* in der Volkssprache erklären, *dolmetschen*, ist ganz dasselbe Wort und nicht die Grundlage. Für die Versetzung vgl. im Span. *peligro* v. *periculum*; *milagro* v. *miraculum*; Σιγμα statt Samek u. A.

7) נִרְגַּל ein Götzenbild der *Chutäer* 2 Kön. 17, 30, wahrscheinlich *Mars*, der neben *Saturn*, bes. in Babel als feindliches Gestirn verehrt und dort מִרְרָה genannt wurde. Der Name scheint semit., hat hier wenigstens eine ebenso gute Ableitung, als mit *Bohlen* v. skr. *nṛigal* *männermordend*. Der St. נָגַל bed. *durchbohren*, *verwunden*, *verletzen*; نَجَلَ confodit hasta, fudit, adversatus fuit alicui etc. Daher die Steigerungsform נִרְגַּל = נָגַל und davon ein Subst. נִרְגַּל der *hitzig Zusetzende*, *Verwundende*, *Feindliche*. Wahrscheinlich jedoch enthielt der Name ursprünglich nur die allgemeine Bdtg. des *Mächtigen*, *Durchdringenden*, *Entscheidenden*, wie *Merodach*, worüber später.

8) אֶרְבָּנוּ statt אֶרְבָּא *Kiste*, *Kasten*, von אָבַד = אָבַד *festmachen*, *binden*. Vgl. אֶרְבָּא *Nuss*, eig. die *feste*, *harte*, arab. verkürzt جَوْز, pers. گُور.

Zu derselben Bildung gehören folg. Beispiele, wo der Guttural in *l* übergegangen ist:

9) אֶלְעָף von זָעַף S. 461 durch Verdopplung des mittlern Radi-

dikals entstanden: *aufgebracht sein*, *aufwallen*, daher *wüthen*, *glühen*; גִּלְעָפָה *Gluth* — des Windes, ψ. 11, 6; *Zorngluth*, ψ. 119, 53. Verwandt ist

10) סִלְעָם von סָעַם = סָעַף *aufgehn*, *voll* = *dick werden*; vgl. סָעַף = זָעַם *aufschwellen*. Daher סִלְעָם eine *geflügelte*, *essbare Heuschreckenart*, Lev. 11, 22, eig. die *Aufgegangene*, wahrscheinlich soviel als die *Ausgewachsene*.

11) אֶלְגוֹם statt אֶלְגוֹם (אֶלְגוֹם = אֶלְגוֹם) das *geröthete*, *rothe*, daher ein kostbares, dunkles, meist rothfarbiges Holz, das aus Ophir eingeführt und zum Tempelbau, so wie zu musikal. Instrumenten verarbeitet wurde, das indische *Sandelholz*, c'andana = σανταλον, 1 Kön. 10, 11, 12. 2 Chron. 2, 7. 9, 10 f. Dies Wort bestätigt die obige Ableitung von אֶלְגוֹם. Umgesetzt lautet es auch אֶלְמוֹם. Es steht wie das vorhergehende nur im Plur. אֶלְמוֹמִים, woraus die Araber einmal durch Wechsel von *m* mit *b*, und indem sie אֶל als Artikel fassten, اَلْبَقَم machten. Zugleich bewirkte die scharfe Aussprache das verdoppelte *g* einen Uebergang in *q*. Dieser Zusammenhang mit dem arab. Worte bestätigt zugleich die gegebene Erklärung; denn es bezeichnet ein *dunkelrothes Färbholz*, unsre *Brasilienespäne*, wie es schon zu Kimchi's Zeit (im 12. Jahrh.) gewöhnlich hiess, ברזיל franz. bersil, ungar. berzsen. Der Name ist eine Verstümmelung des skr. bhadracîrî *Sandelholz*, eig. von *bester Schönheit*. Die Umstellungen: bhardacîr, bhardcîr = barçîl oder braçîl lagen schon der leichtern Aussprache wegen nahe genug. Jedenfalls stammt hiernach der Name nicht von Brasilien, von woher jetzt ein ähnliches *Rothholz*, (das sog. *Brasilienholz*) häufig unter uns eingeführt wird, sondern umgekehrt erhielt Brasilien vielmehr später eben wegen dieses Holzes seinen Namen.

12) אֶלְקוֹם ἀπ. λεγ. in dem späten Stück Sprw. 30, 31: „drei Dinge sind's die herrlich schreiten und viere, die herrlich einhergehn: der Löwe, — der *Lendenschnelle* (= der Hirsch) — der *Bock* und ein *König* — אֶלְקוֹם עִמּוֹ, was man seit *Pococke* gewöhnlich für das arab. القوم *Volk*, hält, also: „ein *König mit seinem Volke*.“ Allein schwerlich richtig; schon des arab. Artikels wegen nicht,

für den man eher ein Suff. erwartete, wenn קום überhaupt in dieser Bdtg. im Hebr. sich nachweisen liesse. Ausserdem ist der Sinn sehr matt. Der König schreitet doch nicht mit dem ganzen Volke daher! *Ewald* nimmt es mit den jüdischen Auslegern nach 12, 28 für „*unwiderstehlich*.“ Indess auch von der Schwierigkeit des Gebrauchs von אָל vor dem Inf. abgesehn, so will doch auch der Gedanke nicht passen. Es sollen ja Dinge hervorgehoben werden, welche herrlich einherschreiten, einen schönen Anblick gewähren, wo sie auftreten. Nun ist aber „*ein unwiderstehlicher König*“ eine ganz abstrakte Bezeichnung, die kein Bild für die Anschauung gibt. Es ist mir nicht zweifelhaft, dass אָלְקום hier ganz wie אָלְגום das *Roth*, *Purpurfarbige* (אָרְגום) bezeichnet und aus אָקום sich erweitert hat. Vgl. עֵץ ein rothes Gewand. Die Worte heissen daher: „*und ein König in Purpur gehüllt*,“ (eig. der Purpur mit ihm, auf ihm) also ein König, wenn er in seinem Herrscherschmucke auftritt und sich in seiner Majestät zeigt. Nur dies passt für ein schönes, herrliches Einherschreiten, wie es der Dichter an einem Könige preisen will, und nur hiezu stimmt auch der Vergleich mit dem Gang des Hirsches und eines Bocks, an dem doch nicht Muth und Unbesiegbarkeit zunächst ins Auge fallen. Bei dem Löwen wird nur beiläufig sein Muth hervorgehoben, mehr als ein schmückendes Prädikat. Denn sein Auftreten ist immer schön und majestätisch, auch wo er nicht im Kampfe sich zu messen hat. — Die Form אָלְקום ist wie זֻלְקום *Schlund*, v. זָקַם *schlingen*, *essen*. صَلَقَ *tönen*, v. صَقَّ *cecinit gallus*; cf. צַלַק. Ebenso חֻלְקום = זֻלְקום *Schlund*, *Kehle*, nicht von حَلَق, wie man oberflächlich annehmen könnte, da حَلَق wirklich guttur, fauces bedeutet. Das schliessende *m* bleibt danach unerklärt, so gut wie bei حَلَك niger, wenn man dies v. حَلَك niger fuit, herleiten wollte. Etwas weicher findet sich der obige St. in هَلَق deglutivit; هَلَق vorax und führt einfach auf die allein richtige Ableitung v. حَق = هَق valde esurivit; V. magnis buccis deglutivit eibum. هَق = هَلَق vorax.

13) אֶלְרִישׁ *Hagel*, Ez. 13, 11, 13. 38, 22, eine Weiterbildung von רִישׁ Erstarretes = *Eis*, mit verstärkendem א und folg. Dag.

fort. אֶגְרִישׁ = אֶגְרִישׁ, eine rein chald. Form. Irrig hat man in אֶל den arabischen Artikel vermuthet.

14) שְׂלֶהָב aram. *entflammen, entzünden*, v. שָׂהַב, שֶׁהָב; vgl. שְׂהָב *lodernde Flamme*. Diese Bezeichnung in שְׂלֶהָב *Flamme*, geht wahrscheinlich von der Vorstellung des Forttraffenden und Ergreifenden aus, wie לָהַב, womit aber der obige St. nichts zu thun hat. Vgl. سَهَبَ cepit, sumsit rem, سَكَبَ vehementer edit. Vgl. arab. سَلَّهَبَ mit langem Leibe, mit langen Knochen begabt, v. سَهَبَ IV. lang machen.

15) פִּלְגֵּשׁ, פִּלְגֵּשׁ *Beischläferin, Keksweib*, von der aram. Form פִּגְשׁ = פִּלְגֵּשׁ und davon ein abermals gesteigertes Subst. פִּלְגֵּשׁ = παλλακίς, παλλαξ, hebr. פִּלְגֵּשׁ, chald. פִּלְקֶחָא pellex. Das Wort scheint von Babylon und Syrien aus zu den Griechen gekommen zu sein, nicht umgekehrt, da es im Indogerman. ohne deutliche Ableitung ist. Ausserdem wanderte der St. unstreitig nur mit der Sache ein. Dass nun die Phöniken als Sklaven- und Menschenverkäufer berüchtigt waren, ist hekannt, und gewiss führten sie auch den Griechen früh schon schöne Mädchen als Beischläferinnen zu. Schwierlich aber kamen griech. Weiber zu dem Zwecke in den Orient, so dass jener Name, der schon in der Genes. sich findet, zu den Hebr. hätte einwandern können. — Der Stamm פִּגֵּשׁ bedeutet *zusammenkommen, zusammenstossen* = פָּגַע ein Bündniss schliessen, festverbinden, daher פָּגַע coivit, = מָכַח, מָכַח inivit fem. Noch näher entspricht in dieser Bdtg. פִּגֵּשׁ = מָכַח vehementer inivit puellam = מָכַח; ferner מָעַס subegit puellam. Danach bed. פִּלְגֵּשׁ die *Beschlafene* oder *Beischläferin*, meist eine gekaufte Sklavin, im Gegensatz zur rechtmässigen Ehegattin. Die Bildung ist dieselbe, wie bei dem vorhergehenden Beispiel.

16) שְׁלֵאָנָן *ruhig*, Iob 21, 23, aus שְׁלֵאָנָן durch Einwirkung des Hauchlautes entstanden und nicht durch Zusammenfluss des letzten Wortes mit שָׁלוֹ *ruhend*, wie man gewöhnlich annimmt. Die Form erklärt sich ebenso, wie אֶלֶף v. אֶלֶף; سَلَّهَبَ *langleibig* v. سَهَبَ IV. lang machen u. s. w.

Endlich hat auch *n* auf die Art sich abgelöst:

17) שִׁנְעָר Sinear, der Name des südwestlichen Theils von

Mesopotamien, wo der Euphrat und Tigris nah zusammenfliessen und ein inselartiges Flachland bilden, worin Babylon lag. Der Name ist weder so unklar, wie *Gesen.* meint, noch wie Andre wollen mit dem Gebirge Singara, شنجار, was schon der Lage nach nicht passt, zu vergleichen, sondern ist eine Weiterbildung v. שִׁנְעָר = שִׁנְעָר und heisst: etwas sich Zusammenbiegendes, Bucht, Binnenland = تَغْر Bucht. Engpass, Zwischenraum, vgl. S. 175 f. Die Form ist wie das amhar. ḤṢṢṢ = saccharum, oder wie שִׁנְעָר im Kopt. ghinghôr (T.) talentum lautet. Vgl. arab. هَبْكُ fatuus v. هَبْكُ — هَبْكَة id. Ferner äth. ḤṢṢṢ — ṬḤṢṢṢ: die Entlassung erhalten, mit dem persönl. Suff. Jemandem Lebewohl sagen (sich empfehlen). Der St. ist abgeleitet von ḤṢṢṢ: aufheben, entfernen, Jem. entlassen, den Abschied geben; شَعْر zerstreut, entfernt, leer sein. شَعْل dispersit, emisit lacrymas etc.

18) שִׁנְהָב nur im Plur. שִׁנְהָבִים Elfenbein, v. dem St. שִׁנְהָב zu-

sammenziehn, daher سَهَب fassen; شَهَب zusammengezogen = gemischt, grau sein. Verw. ist der härtere St. أَشَقَف lang und gebogen, أَشَكَم das Horn. Näher der obigen Form entspricht شَنَكَب lang sein, von شَكَب; ebenso شَنَعَاب lang (eig. gebogen, gezogen). صَلَهَب lang, gross, stark; سَلَهَب lang (v. Leib und Knochen) = שִׁנְהָב. Danach bedeuten שִׁנְהָבִים entweder die langen oder wahrscheinlicher die gebogenen für: die langen Fangzähne des Elefanten, daher Elfenbein. Entfernt verwandt mit dem St. שִׁנְהָב ist ضَجَاج Elfenbein, concha veneris. Aehnlich bed. im Arab. und Pers. عَاج Elfenbein v. عَاج f. o. biegen, krümmen, (daher auch der Rücken einer Schildkröte) eig. der krumme = der Elefantenzahn. Im Skr. ist gag'a das allgemeinste Wort für Elefant und ist unstreitig dasselbe, wie عَاج. Nur ist die Ableitung aus dem Skr. unklar; denn von gag' trinken sein, stammt es schwerlich. Mehr Aufschluss könnte es geben, dass gag'a auch ein Längenmass bezeichnet. Im Folgenden jedoch wird die semit. Abkunft des Namens klar werden. — So viel ist nach dem Obigen wohl gewiss, dass שִׁנְהָב nicht eine vox hybrida ist von שִׁנְ Zahn und dem skr. ibha, kopt. ebu, später ebros Elefant

(daher ebur Elfenbein); also schen-habbim (ibha mit hebr. Artikel ha) *Zahn der Elefanten*, wie A. Benary, Röm. Lautlehre 1, 228 vermuthet. Schon der Artikel, so wie der Plur. fallen in dieser Komposition auf. Man erwartet eher den umgekehrten Numerus: *Zähne des Elefanten*, für *Elfenbein*. Vgl. עֲנִיּוֹתָן Ez. 27, 15, sonst bloss שֵׁן Zahn für *Elefantenzahn*, Am. 3, 15. H. L. 5, 14. 1 Kön. 10, 18. Im Aeth. heisst *Elfenbein* ቀር፤ ፤፮: *Horn des Elefanten*, oder bloß ቀር፤: *Horn*. Der äthiop. Name für den Elefanten ፤፮: dürfte schwerlich indischen Ursprungs und von dem skr. nâga entlehnt sein, zumal dies Wort mehr nur eine poetische Bezeichnung von naga *Berg* sein kann, daher nagag'a der *Berggeborene*, weil er in Waldgebirgen lebt. Dasselbe müsste auch nâga bedeuten. Oder ist der Elefant wegen seiner Massenhaftigkeit kühn als *Berg* bezeichnet? — Der Inder konnte wenigstens an diese Ableitung denken. Im Aethiop. setzt der Name eine Form voraus, die im Hebr. נגה lauten würde (= נגח *stossen*, נגח *stössig*) und die etwas härter in נגח *stossen* = ፤፯፻፶: laesit, nocuit, ፤፯፻፷: = ፤፯፻፷: concussit, quassit, ganz deutlich vorliegt. Denkt man an die Wildheit und Bösartigkeit des afrikanischen Elefanten, so ist er eben nach seinen furchtbaren Stosszähnen sehr passend als der *Stösser* bezeichnet. Sollte nagê ursprünglich das Elfenbein bezeichnet haben, so bedeutete der Name das *helle, weisse*, v. ፤፯፻፶: = נגה, ፤፯፻፷: *hell sein, leuchten*. Jedenfalls wäre es höchst sonderbar, wenn Aethiopien, welches früh einen bedeutenden Handel mit Elfenbein trieb und nicht bloß nach Griechenland, sondern selbst nach Indien grosse Lieferungen ausführte, einen Namen für dies einheimische Thier geborgt haben sollte. Vgl. Her. 3, 97. Pausan. V. 12. Kosmas p. 339. Da das Zusammentreffen der Namen nun schwerlich ein zufälliges sein kann, so ist umgekehrt das skr. nâga das ausserdem keine gute Etymologie hat, vom äthiop. nagê herzuleiten und nur einer einheimischen Bdtg. anbequemt, wie der Name des Kamels, kramêla u. dergl. Auch Lassen (Ind. Alterthumskunde I. S. 310.) vermuthet, dass das in Indien gefundene Elfenbein wohl meist im Lande selbst verbraucht und nicht ausgeführt worden sei. Dies ist sehr natürlich. Denn die Zähne des zahmen, oder leichtzähm-

baren Elefanten, der eig. nur in Indien heimisch und auch sonst von dem afrikanischen sehr verschieden ist, sind klein, besonders, die des weiblichen und liefern also wenig Elfenbein. Die Fangzähne des afrikanischen, der selbst zwar kleiner, als der indische ist, sind dagegen bedeutend grösser und zwar gleichmässig bei beiden Geschlechtern, liefern daher in neuer wie in alter Zeit das meiste und beste Elfenbein, welches im Handel erscheint; (das indische wird leicht gelb). Dazu kommt, dass eig. nur der afrikanische Elefant auf der Jagd erlegt, der indische dagegen als ein nützliches Hausthier verwendet wird. Auch aus diesem Grunde war aus Indien wenig Elfenbein zu holen. Hiernach kann es nicht auffallen, wenn wir nâga und selbst gag'a (= عا^ج) was zunächst, wie ελεφας nur Elfenbein bezeichnet haben wird, durch semit. Handelsleute nach Indien kommen lassen.

Beiläufig stehe hier noch eine Erklärung des griech. ἐλέφας, was bei *Hom.*, *Hesiod*, *Pind.* nur das *Elfenbein* und dann, als man das Thier kennen lernte (zuerst bei *Herod.*) auch dies bezeichnete. Der Name kann den Griech. nur durch Phöniken überbracht sein, wesshalb die Notherklärung, dass *el* der arab. Artikel *al* mit dem skr. *ibha* *Elefant* sei, von allen andern Schwierigkeiten abgesehn, schon dadurch sehr unwahrscheinlich wird. Einmal soll aus *ibha* mit dem semit. Artikel der Pl. *habbim*, das andremal *elephas* geworden sein. Das Wort ist unstreitig semitisch, bedeutet aber sicherlich nicht: *eleph* hindi, *indischer Ochse*, wie *Pott* (Ztschrft f. d. Kunde des Morgenl. IV. S. 14) vermuthet. Dies ist einmal der Sache nach unpassend, da ελεφας zuerst *Elfenbein* bedeutet; sodann gegen die Geschichte, indem die Phöniken gewiss eher aus Aethiopien, als aus Indien das Elfenbein holten und holen konnten. Endlich fragt sich noch sehr, ob die Phöniken den Namen *Hindu* für Indien schon kannten. Wenn aber auch all diese Schwierigkeiten nicht vorlägen, bliebe die Bezeichnung an sich möglichst matt und ungenau. Unstreitig ist jener Name eine Umsetzung von פֶּלִי *Elefant*. Davon ein Adj. פֶּלִי *das den Elefanten Betreffende*, von ihm *Kommende*, daher das *Elfenbein*, umgesetzt *ילף* = *ελεφ*, mit griech. Nominativendung *ελέφας*, wovon dann nach Analogie andrer Wörter ein Genitiv *ελεφαντος* gebildet wurde. Bei Fremdwörtern kommen solche Versetzungen

am leichtesten vor, wie $\kappa\iota\tau\omega\nu$ = tunica; *Dolmetsch* S. 666 sonst sehr selten, wie skr. $tvać$ für das ursprüngliche *cutis* = *Haut* u. s. w. — Das Wort **فيل** ist weit verbreitet; pers. *pīl*, kurd. *fil*, alban. *fil*; sogar im Skr. kommt *pīlu* als *Elefant* vor, wird aber von den Indern richtig schon als ein barbarisches Wort bezeichnet. Vgl. *Lassen*, *Pentapol.* p. 84. *Ind. Alterth.* S. 312 f. Im Arab. liegt auch noch eine klare Etymologie vor; **فَيْلٌ** *dick*, *crassus*; **فَيْلٌ** *fleischig*, *corpulent*; daher **فَيْلٌ** der *Dicke*, *Starke* = der *Elefant*. Als Adj. bed. **فَيْلٌ** auch *träg*, *langsam*, was sich aus der Grundbdgt. einfach erklärt. Ähnlich ist der Elefant auch sonst bezeichnet, z. B. **كُلْثُومٌ** der *Dicke*, *Korpulente*; auch **ابو كلثوم** *Elefant*. Das Wort ist abgeleitet von **كَثِمٌ** *crassus*, **أَكْثَمٌ** *breit*, *bauchig*, *dick* u. s. w. **طَلْحَامٌ** *Elefant*, verw. mit **صَلْحَامٌ** *lang*, *stark*, und mit **صَلْهَبٌ** *gross*, *stark*. Ferner **كُودَنٌ** der *Dicke* = der *Elefant*. Dies Wort findet sich wahrscheinl. etwas versetzt in dem amhar. Namen des Elefanten **ḤṬṢ**: *zakôn* = *dakaun* = *kaudan*; bei *Isenb.* **HUṢ**: *zahôn*.

B. Ein verdoppelter Zahn- oder Zungenlaut kann in *r*, *l* oder *n* übergehen.

Am leichtesten und häufigsten gehen die S-, T- und D-Laute in *r* über, etwas seltener noch weiter in *l* und *n*. So ist aus **ܕܡܣܐ** *Thron*, chald. **ܕܡܝܣܐ**, **ܕܡܝܣܐ** geworden; aus **ܩܕܡܐ** wird aram. **ܩܕܡܐ** *abschneiden*; **ܩܕܡܐ** = **ܩܕܡܐ** *einschneiden*; syr. **ܩܕܡܐ** *spinnen*, *drehen*, v. **ܩܕܡܐ**; **ܩܕܡܐ** *entblößen*, *berauben*, **ܩܕܡܐ** *bloss*, *leer machen*. Ebenso häufig im Arab. **قَرَضَبَ** *secuit*, *amputavit*, v. **قَصَبَ** *dissecuit*; **قَرَضَبَ** *secuit*, *separavit* = **قَصَبَ**; ferner **قَرَضَمَ** *fregit*, *abscidit*, v. **قَصَمَ** *fregit*. **قَرَضَعَ** *contraxit se*, *sedit in domo sua*, v. **قَصَعَ** *assidue mansit domi*. **كَرَسَعَ** v. **كَسَعَ** *percussit*; **كَرَسَفَ** *incidit suffraginem jumenti*, v. **كَسَفَ** *suffraginem dissecuit*. **قَرَطَمَ** v. **قَطَمَ** *amputavit*; **حَرَزَقَ** *eng machen*, *verschliessen*, v. **حَزَقَ** *pressit*, *constrinxit fune*. **فَرَطَحَ** = **فَلَطَحَ** *dilatavit*, v. **فَطَحَ** I. II. *latum effecit*. Zusammen finden sich alle diese Uebergänge in **فَطِيسَة** = **فِرْطِيسَة** und **فِلْطِيسَة** der *Rüssel*, eig. das Hervorstehende, v. **فَطَسَ** *ausdehnen*, *breit machen*; **فَقْلَطَسَ** *breit sein* (v. d. Nase), **عَصَلَبَ** *stark*, v. **عَصَبَ** *fest-*

machen. בִּלְנֵדִי weit und breit v. בִּלְד id. Aethiop. ቀጊጸል: *Fuchs*, nicht von ቀጊጸ: *saliit*, sondern von ቀጸለ: = قَرَل a) *saliit*, *assiluit*, b) *claudicantis modo incessit*. قَرَل lupus. Bestätigt wird diese Ableitung durch das entsprechende aram. קריל statt קריל = קריל. Ebenso chald. אַרְיִל fungi statt אַרְיִל v. ארל = ארל *zusammenziehen* (S. 433). אַדֵּל = אַדֵּל crassus, spissus, de lacte. Der Name bed. das *Dicke*, *Aufquillende*, wie fungus = σφογγος, und im Arab. عَرُهُون fungus, boletus; vgl. عَرَاهِن = عَرَاهِن corpulentus, magnus. خُثَر eine Art *Erdschwämme* nach derselben Vorstellung benannt. تَعْبَل (statt قَبَل v. قَبَل) fungi, eig. das *Zusammengezogene*, *Dicke*, *Knollige*. Mit dem arab. عَرَد eine Art *Erdschwämme*, *Morcheln*, hat das chald. אַרְיִל gar nichts zu schaffen, wie *Dietrich* a. a. O. S. 290 vermuthet. Eine „ableitende“ Endung -יל gibt es gar nicht. — Im Hebr. gehören hieher

- 1) כָּרַסם *abfressen*, ψ. 80, 14, aus כָּרַס entstanden.
- 2) חָרַצַב = חָרַצַב festdrehen, v. חָצַב = חָצַב festzusammenziehen; חָצַב u. s. w. Daher חָרַצַב a) *Fesseln*, Jes. 58, 6. b) *Schmerzen*, eig. *Zusammenziehung*, *Krümmung* (Krampf), vgl. חָבַל.
- 3) חָרַצַן nur im Pl. חָרַצִּים saure Trauben, Num. 6, 4, v. חָצַן = חָצַן fest sein, eig. *zusammengezogen* (vgl. חָסַן); daher *hart*, *fest*. Wurzelverw. ist חָצַרָם festzusammendrehen statt חָצַר = חָצַר; daher חָצַר saure Trauben eig. *feste*, *harte*, wie das hebr. Wort.
- 4) קָרַדָּם *Axt*, v. קָרַם *schneiden*, *abschneiden*, *abhauen* = קָרַדָּם = קָרַדָּם, קָרַדָּם, קָרַדָּם u. s. w. Daher eine Steigerungsform = קָרַדָּם = קָרַדָּם; im Hebr. wechselt dann *d* mit *r*, wie in den verw. arab. Bildungen, קָרַדָּם eine grosse *Axt*, auch קָרַדָּם = קָרַדָּם genannt. Das *m* gehört also mit zum Stamme und kann im Plur. richtig verdoppelt werden. Ebenso erklärt sich

5) חָרַטָם (Pl. חָרַטִּים) st. חָטַם v. חָטַם *schneiden*, *einschneiden*, *eingraben* = חָטַב, daher *schreiben*. Danach könnte חָרַטָם einen *Schreiber* und zwar bestimmter einen ägypt. Hieroglyphenschreiber und Kenner der heiligen Schriftzüge bezeichnen, einen

ἑρμηνευταὺς, der zugleich ἐξηγητής, d. i. Ausdeuter der heiligen Schriften und Gebräuche war. Gen. 41, 8. Ex. 7, 22. 8, 3. Die LXX. übers. ἐξηγῆται, *Ausleger*, d. i. *Ausleger der Träume, Traumdeuter*, Gen. 41, 8. Dies ist die Hauptbdtg., welche der St. auf eine noch einfachere und nähere Weise zulässt: חָטַם *schneiden, scheiden* kann auch bedeuten: *entscheiden, Entscheidung, Bescheid geben*, also *erklären, ausdeuten*. Vgl. קָהָם. Diese Bdtg. bestätigt das verw. حَتَمَ inspiravit, judicavit, firmum et necessarium effecit rem; حَتْمٌ Pl. حَتُومٌ decretum iudiciumque firmum. Hiernach könnte man חָטַם allg. als *Orakelsprecher*, der speciell dann auch das Geschäft der Traumdeutung hatte, fassen. — Die Ableitung von חָטַם *Griffel* mit der Endung חָט- ist sicher falsch und ebenso irrig die Vorstellung, dass es ein Kompositum v. חָטַם *schreiben* und חָטַם *heilig sein*, bilde.

6) בָּרִיז Beil, von גָּזַר = גָּזַל = גָּזַר *schneiden, scheiden, spalten*; dann ein Steigerungsst. בָּרִיז = גָּזַר. Im Arab. entspricht كَزَنَ *Axt*; chald. einfach חַצִּינָא = αἰώνη.

7) בָּרִיז Eisen, v. בָּרַז = בָּרַז, vgl. בָּרַז I. II. fidit, perforavit; فَصَّلَ dens anterior; بَرَزَ ferrum, quo colum cadī aperitur; فَصَّلَ dissecuit, separavit. Verw. ist der härtere St. בּוֹר, בעַר, בעַל, בשַל, בשַן. Danach bed. בָּרִיז chald. auch פָּרִיז entweder das *Harte* (vgl. בשַל = בשַן) oder das *Schneidende, Durchbohrende, Scharfe*. Beide Vorstellungen sind verw. Vgl. بَرَطِيل ein *spitzes Eiseninstrument*. Möglicherweise könnte der Name veranlasst sein durch das skr. vag'ra das *Harte*, daher *Diamant*, dann auch *Donnerkeil* und verkürzt Wutz (Wuz) *indischer Stahl*. Das ursprüngliche vag'ra entspricht ganz בּוֹר = בּוֹל, woraus leicht die obige Form mit einer gleichbedeutenden Etym. im Semit. entstehen konnte. Indien lieferte nämlich früh schon Eisen und Stahl in vorzüglicher Güte.

8) פֶּרֶשֶׁן Abschrift, Esra 4, 11, 23. 5, 6. 7, 11. Ebenso in den Targg. und im Syr. פֶּרֶשֶׁנָא. Es ist eine aram. Bildung von פֶּשַׁן = פֶּרֶשֶׁן mit der verkürzten Endung ān, die auch sonst, z. B. in פֶּרֶשֶׁן en wird. Das syr. פֶּשַׁן bed. *verstümmelt sein, eig. abgeschnitten, oder abgerissen* = פֶּשַׁן zerreißen; فَسَّحَ diduxit a se invicem crura.

Weiter übertragen muss פִּשֶׁק die Bdtg. des nahverwandten פִּשֶׁק gehabt haben, nämlich Pael פִּשֶׁק explicavit, interpretatus est, *vertit, convertit, transtulit*, פִּשְׁקָא interpretatio, conversio unius linguae in aliam. (Die Uebertragung wie תַּרְגִּים). Ueber den Wechsel von ג (= כ) und ק vgl. קבב = גבב; גִּבְעָה = גְּבִיעַ; גּוּמָן, chald. כּוּמָא und קומץ fovea; פֶּסֶק = chald. פֶּסֶק dissecuit; פִּלְגָּשׁ chald. פִּלְקָתָא; קטל bei den Nasor. גטל; קטן Nasor. גטן; äthiop. ሐገገ: = חקק constituit. ሐገ: = חק lex. ሐገገ: Bart = ሐገ, amhar. ሐገገ: durch Wechsel von *m* und *b*, u. a. m. Somit hat jene Zusammenstellung von פִּשֶׁק = פִּשֶׁג = פִּרְשֶׁג in der nachgewiesenen Bdtg. übertragen, daher (wie نَقَلَ) in ein anderes Buch eintragen, also überhaupt *umschreiben, abschreiben*, wohl keine Schwierigkeit mehr. Das Subst. פִּרְשָׁן (aus פִּרְשָׁן wie אֶרְבָּן verkürzt) liegt in der Bdtg. *Abschrift* (eines Briefes, Buchs u. s. w.) ganz deutlich im Bereiche des Semit. vor. Bestätigt wird diese Ableitung durch das mit פִּשֶׁג, פִּשַׁח verw. arab. مَسَحَ verändern, umbilden, verwandeln. (مسح I. II. abstersit.) Etwas weicher gesprochen lautet dieser Stamm مَسَحَ und bed. 1) *abschaffen* (abschaben, vgl. مسح). 2) *Abändern, umwandeln* = مسح; 3) *umsetzen* (dem Orte nach), daher *abschreiben, kopiren*; نُسْخَةٌ *Kopie, Abschrift*, Gol. Dann auch *Musterschrift, Original*; talmud. נוסחא, נוסחא exemplar, transcriptum. So verschieden نُسْخَةٌ, das üblichste Wort im Arab. für *Kopie*, von der Form פִּרְשָׁן jetzt auch zu sein scheint, so glaube ich dennoch die ursprüngliche Verwandtschaft beider bestimmt erwiesen zu haben; Ein Uebergang der Lippenlaute *m* und *p* bedarf keiner Erklärung mehr, ebenso ist ein Wechsel von *m* und *n*, selbst in Wurzeln, längst anerkannt; vergl. מוט = נוט *wanken*; מור (= פור, בור) = נור *scheiden, trennen*; מורח = מורח *Dreschwalze, Dreschschlitten*; מֶ = مَحْ medulla; مَسِعَ = مَسِع boreas ventus; מֶ = مَ Memphis u. s. w. Das der Form nach weiterabgeleitete مَسَح hat auch eine mehr abgeleitete Bdtg., trifft aber mit seinem verw. مسح in der Bdtg. *transformavit* (= syr. פִּשֶׁק *convertit, transtulit*) noch zusammen. Dem arab. مسح entspricht zunächst im Hebr. פִּשַׁח, chald. פִּשֶׁג = פִּשֶׁק als Grundlage jener Bildung. Vgl. auch das rabb. פִּתְקָא *Buch, Brief, diploma*.

Zu bemerken ist noch die Schreibart פִּתְשֵׁן welche im B. Esther 3, 14. 4, 8 zweimal sich findet. Gegen die Ursprünglichkeit dieser Form liesse sich anführen, a) das höhere Alter des Buchs Esra, dessen jüngste Bestandtheile doch etwa um's Jahr 300 geschrieben sind, während das B. Esther schwerlich weit über 150 vor Chr. hinaufzurücken sein dürfte. b) Die Peschito und das Syr. überhaupt kennt nur die Form mit פ und setzt sie auch im Buch Esther. Nur in den Targg. im armen. Patg'ên *Kopie* und im Neuhebr. ist die Schreibart mit פִּ gebräuchlich. Jedoch kommt in den Targg. auch noch die andre vor. Wenn indess, wie es scheint, beide Formen im Leben existirten, so erklären sie sich sehr einfach aus dem Semit. Aus einem möglichen פִּתְשֵׁן konnte einmal leicht פִּתְשֵׁן werden, wie עֲשֵׂתָ *Astarte*, statt עֲשֵׂתָ v. עֲשֵׂר = אֲשֵׁר, oder שֵׁשׁ aram. שֵׁשׁ sechs. Wahrscheinlich war dies die mehr hebr. Form, welche deshalb auch den LXX. bekannter war, indem sie nur im B. Esth. richtig ἀντιγράφον übersetzen, während פִּתְשֵׁן in den chald. Stücken des B. Esra die eig. aram. Form ist und deshalb von den LXX. auch schwankend gefasst wird. Zweimal übersetzen sie διασάφησις das *Erklären, Verdeutlichen* 5, 6. 7, 11, eine Bedeutung, die das Wort im Aram. sehr wahrscheinlich hatte, (vgl. syr. פִּשֵּׁק *erklären, auslegen*, wurzelverw. mit פִּשֵּׁר hebr. פִּתֵּר); einmal διαταγή *Verordnung, Befehl*, 4, 11, was das Wort ebenso gut, nur nicht in diesem Zusammenhange, heissen konnte. Die Vulg. exemplar. Jene Schwankungen scheinen keineswegs blosse Vermuthungen, indem man danach wohl leicht auf etwas Besseres gerathen wäre, sondern sie sprechen mit für die Richtigkeit der gegebenen Ableitung.

Die versuchten Deutungen beider Wörter aus dem Zend und Sanskrit von *Bensfey*, wonach sie nicht *Abschrift*, sondern *Befehl* bedeuten sollen, verdienen keine Widerlegung. Der einfache Text widerlegt sie genugsam. Ueberhaupt aber sind alle Etym. dieser Ausdrücke bis auf die neusten von *Gildemeister* (Ztschrft f. d. K. d. Morgenl. IV. S. 208 ff.) als verfehlt zu betrachten. An sich schon wäre es höchst auffallend, wenn gebildete Völker, wie die Aramäer und Hebräer, bei denen doch seit urlanger Zeit geschrieben und in deren Mitte sogar die Buchstabenschrift erfunden wurde, keinen eigenen Ausdruck für „*Abschrift*“ gehabt haben sollten. Dazu

kommt, dass sämmtliche Ableitungen aus dem Zend und Skr. weder der Form, noch dem Sinn nach genau passen, sondern auf rein vermutheten und postulirten Bdtgg. beruhen. Es müsste wenigstens ein ganz ähnliches Wort, z. B. im Zend sich finden, und dann wäre noch sehr die Frage, ob es nicht mit der Schrift, die sicher von einer semit. Grundlage ausgegangen, dorthin eingewandert sein könnte.

9) פָּרָדִים aram. Form von פָּרָדִים = פָּרָדִים, chald. auch פָּרָדִים *ausdehnen*. Vgl. arab. فَرْدَسَة *Weite, Breite*; مُفَرَّدَس *breit*; فَرَادَس *dicke* (eig. breite) *Knochen habend*. Weiter verw. ist auch فِرطَاس *latus, amplus*, von فَطَس = فَدَس = فَدَّ *patere*. Danach bed. das Subst. פָּרָדִים eig. *Ausdehnung, Fläche, Ebene*, daher *Feld*, bes. ein angebautes Feld; daher später auch gradezu *Garten, Baumgarten* H. L. 4, 13. Neh. 2, 8. Koh. 2, 5. Wurzelverw. mit jenem Worte ist das hebr. פָּרָד *Ebene, Gefild*; فَدَفَد terra aequabilis; فَدَان agri spatium quadragintorum kazabeh (قَصَبَة). Unstreitig ist פָּרָדִים ein echt semitisches und näher ein aramäisches Wort, das von Babel aus verbreitet wurde, armenisch *pardes* ein *Garten*, griech. παραδεισος *Park, Baumgarten*, wie die LXX. und Sym. Gen. 2, 8 das hebräische גַּן ein *eingehogter Garten*, wiedergeben. Auch das arabische فَرْدَوْس setzt eine ähnliche Steigerungsform (פָּרָדִים = פָּרָדִים) voraus und erklärt seine verschiedenen Bedeutungen nur aus einer im lebendigen Sprachbewusstsein vorliegenden Grundbdtg., nämlich als *Thal* (Ebene) mit versch. Pflanzen; sodann *Garten* und endlich in dogmatischer Hinsicht der *Garten der Seligen*, das *Paradies*, النِّجَّة, äthiop. ፳፻፲: In dieser letzten Bdtg., die sich erst an die Uebersetzung der LXX. und an den Gebrauch im N. T. knüpft, findet sich das Wort auch im Pers., woraus folgt, dass es erst mit dem Islam dorthin eingedrungen sein kann. Vgl. *Tuch*, Kom. zur Gen. S. 68. Hieraus ist der weitere Schluss zu ziehen, dass die Semiten unmöglich das Wort von den Persern erhalten haben können. Da Gärten und *Parkanlagen* bei den Persern etwas sehr gewöhnliches waren, so müsste das Wort in dieser allg. Bdtg. wenigstens noch vorkommen und beweist durch diesen beschränkten Gebrauch, dass es auf einem andern Boden entsprungen ist. Man hat sich desshalb noch weiter bis Indien verstiegen und das ähnlichklingende paradēça

d, i. ein *fremdes* (anderes) *Land* verglichen, indem man hiefür die Bdtg. „*schönstes, bestes Land*“ postulierte. Allerdings schliesst sich an das skr. para, eig. *getrennt*, daher *anders, fremd*, die Bdtg. des *Ausgezeichneten*, vom Gewöhnlichen getrennten, z. B. parabhâga *ausserordentliches Glück*. Allein gerade in jenem Worte, so wie in seinen Ableitungen (z. B. paradêcin *fremd, ausländisch*) kommt die Bdtg. nicht vor und kann möglicherweise in dieser Zusammensetzung auch nicht vorkommen. Das Ausland erschien weit eher als ein unglückliches oder feindliches Land, (vgl. *Elend*) wie parabhûmi ein *fremdes* oder *Feindesland*. Uebertragungen, wie paratra, das *Jenseits*, die *andre Welt* = paradhana, paralôka u. s. w., wird man doch nicht ernstlich als Parallelen anführen wollen. Dazu kommt, dass das Paradies des A. T. durchaus nicht ein so träumerisches Wunderland ist, wie es sich jetzt wohl noch Mancher ausmalen mag, sondern dass ihm natürliche Anschauungen und uralte Erinnerungen über die frühesten Sitze des gebildetsten Theils der Menschheit zu Grunde liegen und dass es nach den bibl. Andeutungen auf den *Hochebnen von Iran* zu suchen sein wird. Der Name פָּרַדֶּס passt dazu vortrefflich und scheint ursprünglich nichts weiter als *Ebne, weites Gefild*, bezeichnet zu haben und wurde dann allmählig beschränkter, als *Garten* u. s. w. gefasst. Endlich stimmt auch die Form nicht ganz zu der skr., denn die Hebr. könnten, wie *Tuch* a. a. O. richtig bemerkt, den Namen nur durch Vermittlung der Perser erhalten haben, bei denen dêça دِیَہ lautet, obwohl sich auch ein entsprechenderes دشت *Ebene, Feld* hier noch findet. Die beste Widerlegung jener Nothannahme von *Bohlen, Gesen.* u. A. ist aber die hier gegebene klare Ableitung des Wortes aus dem Semitischen.

10) יַרְדֵּן der *Jordan*, von יָרַן = دَنَ benetzen, nass machen, = יָרַן fließen (wurzelverw. mit יָרַן Bach, Wüstenbach). Aus יָרַן ist יַרְדֵּן geworden (ganz wie פָּרַדֶּס), eig. der *Nasse, Fluss*, wie *Rhein* v. *rinnen* = ῥέειν u. s. w. Die gewöhnliche Herleitung v. יַרְדֵּן *herabsteigen, herabstürzen*, passt weder der Form, noch der Bdtg. nach; denn ên für ân oder ên kommt sonst nicht vor und ausserdem ist der *Jordan* doch kein Sturzbach.

11) **צַפְרִידָּע** *Frosch*, aus **צַפְרָע** entstanden, wie die Form im ar. **صَفَدَع** noch vorliegt. Der einfache St. **ضَفَد** bed. zusammenziehen, daher XI. *schwellen*, *aufschwellen* (vor Zorn), verw. mit **ضَفِير** *dick*, **ضَفُط** *dickbauchig sein*; **ضَفَرَط** id. *zusammengezogen* = *rund*, *voll*, daher auch **טַפַּשׁ** *fett sein*. Die Form **צַפְרָע** erklärt sich so: aus **צַפַּר** (statt **צַפָּן** = **צַפָּן**, W. **צַפַּ**) wird durch Verdopplung des dritten Radikals **צַפְרָר** = **צַפְרָן** und daraus nach bekanntem Wechsel **צַפְרָע**. Vgl. arab. **صَفْتِيَت** *carneus*. s. S. 645 ff. Durch abermalige Steigerung **צַפְרָע** (wie **עַטְלָה**) entstand endlich die lange Form **צַפְרִידָּע**, aram. **אַרְדִּיעָא** *zusammengezogen* aus **אַרְדִּיעָא**, indem der vordere Hauchlaut א durch Vermittlung von ע aus צ hervorgegangen, wie **עֲלָע** = **אַלְעָא** *Rippe*. Nach der Bedeutung der angeführten Stämme ist **צַפְרָע** und **צַפְרִידָּע** eig. der *Aufgeschwollene* = *Dicke*, *Dickbauch*, also der *ausgewachsene Frosch*, im Gegensatz zum Jungen, der sonst wohl als der *Lange*, *Gedehnte* bezeichnet ist. Vergl. **شِرْع** der *kleine Frosch*, eig. der *Lange*, *Gestreckte*, verw. mit **شَرَع** *Riemen*, *Schuhriemen*. Für die Bdtg. des vorhergehenden Words ist zu vergleichen **عَلَجُوم** *dick*, *stark*, daher der *männliche Frosch*. Speciellere Bezeichnungen des *Frosches* gehen z. B. wie im Deutschen wahrscheinlich (vgl. *frisch*) von der *Kälte* desselben aus, daher **قَرَّة**, **قَرَّة** *Kälte* und *Frosch*, syr. **יקרורא**, kopt. **κροουε**, äthiop. **ቀርረረ**: *rana*; ferner vom *Hüpfen*, **قَافِر** Pl. Springer = *Frösche*, oder endlich nach dem Geschrei: **نَقَّاق** der *Quacker* = der *Frosch*. Das Wort **نَقَّ** ist wie *coaxare* und *quacken* dem eigenthümlichen Laute der Frösche nachgebildet. Unstreitig verkehrt hat man in dem hebr. Namen ein Kompositum vermuthet v. **צַפַּר** und **דָּע**, *Hüpfer des Sumpfes*, oder gar von **צַפַּר** *Vogel*, also *Sumpfvogel*!! Ewald hebr. Sprachl. f. Anfänger §. 106. Vgl. hebr. Gr. 3. Aufl. §. 230. Ebenso wenig dürfte neuerdings mit Ewald (Ausf. Lehrb. §. 106, c) das deutsche *Frosch*, griech. **βάτραχος** mit dem semit. Worte auch nur entfernt zu vergleichen sein.

12) **מִרְדִּיךְ** Jer. 50, 2, ein Gott der Babylonier, wahrscheinlich *Mars*, bei den jetzigen Arabern und Zabiern *zusammengezogen* **مِرْدِيح**, statt **مَرِيح**. Die arab. Aussprache scheint ursprünglicher, als die hebr. und lässt ausserdem eine deutliche Etym. im

Semit. zu. Der Stamm ist מַרְדֵּךְ, מִדֵּךְ gross, mächtig sein, V. sich gross machen, = stolz sein; davon ein Adj. מִדִּיךְ der Grosse, sehr Mächtige, und davon weiter eine echt chald. Bildung מַרְדִּיךְ, kontrahirt מִרִּיךְ. Verwandt ist בִּדְיָךְ hoch, erhaben sein; בִּדִּיךְ magnificus, emmens vir. Schwerlich ist der obige Name pers. Ursprungs von مرد Mann, mit der Diminutivendung ak, ek, deutsch chen, also Männchen, Männlein, was gerade für den Kriegsgott, wenn auch sonst dergl. in Götternamen vorkommt, nicht passend sein würde. Ausserdem kommt dieser Name für Mars im Pers. nicht vor. — Pers. dagegen ist der Name מַרְדֵּכִי von merd = βροτος Mann und etwa كَر heros also Mannheld oder كِي Herrscher, مَرْدَكِي Mannherrscher, welchen Namen Mardochai unstreitig erst nach seiner Erhebung zum Grossvezir erhielt, ähnlich wie Esther selbst ihren Namen als Königin wechselt. Die Namen können immerhin geschichtlich sein, so wie auch die der 10 Söhne Haman's, (Est. 9, 7 — 10) die sich trotz mancher Verstümmelungen doch aus dem Pers. noch erklären lassen. S. Anhang II.

13) פִּרְשָׁן expandit v. פִּשָּׁן = פִּשְׁט expandit; פִּשָּׁן = פִּרְשָׁן ausbreiten, Iob 26, 9, wie בָּרִסִּים = בָּרִסִּים u. s. w. Die gewöhnliche Ableitung v. פִּרַּשׁ separavit ist schon formell falsch.

14) פִּרְשָׁן statt פִּשָּׁן = פִּשְׁט, פִּשְׁט ausdehnen, فرشت, فرسط (= פִּשְׁט) distendit, divaricavit pedes; daher פִּרְשָׁן ἀπ. λεγ. Richt. 3, 22, der Zwischenraum und zwar bestimmter der freie Hofraum in der Mitte des Hauses (impluvium, αυλη, פִּתְחָן 2 Sam. 17, 18) der mit Säulenhallen umgeben war. So steht das Wort parall. mit מִסְדָּרוֹן Säulenhalle, und bezeichnet spezieller den Vorplatz, die Vorhalle, in die man beim Herausgehen aus dem Zimmer tritt. Die LXX. Vatic. im Allg. richtig προστας Vorgemach, Vorzimmer. Vgl. weiter unter גַּמַּר S. 252 ff.

15) קָרְסָל statt קָרַס wie קָרַע, קָרַם u. s. w. Die Bdtg. ist schon S. 289 nachgewiesen, nämlich Schenkel, wie es die LXX., 2 Sam. 22, 37 noch richtig gefasst haben. Der sonst nicht vorkommende St. קָרַס (קָרַס = קָרַס = קָרַס) bed. zusammenbringen, zusammen-

ziehen, daher auch *festmachen* כָּסַל. Ebenso das verw. قَرَلَ *zusammenziehen* (die Füße), daher a) *anspringen*, hüpfen, b) *hinken*, wie ein *Hinkender gehn*, was sich aus der Grundbdgt. leicht erklärt. Davon eine Steigerungsform قَرَزَلَ (st. قَرَلَ) *zusammenziehen*, *zusammenbinden*.

16) אֶנְרָטֶל Schale, Becken, Esra 1, 9, v. גָּטֶל = עָטַל *leermachen*, *aushölen* = syr. עֲרִיטֶל *blossmachen*. Ebenso die Steigerungsform גָּטֶל = גִּרְטֶל mit vortretendem, verstärkendem גּ das *Tiefe*, das *Holbecken*. Schwerlich richtig deutet *Gesen.* das Wort als *Schlachtschüssel* von גָּטֶל = קָטֶל. Es muss offenbar eine allgemeinere Bedeutung haben.

17) עֲטִלָּה von עֲטַף = עֲלָטָה, versetzt עֲטָלָה, woraus durch neue Steigerung die obige Form hervorgegangen ist. Ueber den Wechsel vgl. chald. פָּלַס = פָּלַס u. s. w. Die Umsetzung des verwandelten Lautes, die meist der Wohlklang herbeiführt, ist besonders im Arab. häufig und kann um so leichter eintreten, da dieser neu-entstandene Konsonant nicht eig. zur Wurzel zu gehören scheint. Vgl. S. 661, und ausserdem خَزَبَ secuit statt خَلَبَ v. خَزَبَ. خَزَزَ vacillando et jactatis manibus incessit; v. خَزَفَ jactatis manibus incessit; عَزَبَ inivit feminam, v. عَزَبَ. خَذَرَ schnell einhergehen statt خَذَفَ; vgl. خَذُوفٌ der schnelle Gang. عَضَبَ sehr stark sein, v. عَصَبَ. — Der St. עֲטַף bed. *bedecken*, *umhüllen* (vgl. S. 355), daher weiter *verdunkeln*. Vgl. غَضَفَ IV. schwarz, finster sein; غَسَفَ obscuritas = غَشَمَ nigredo noctis; عَظْلَمَ nox obscura (= عֲטִלָּה), عَظْلَمَةٌ tenebrae. Danach fasst man عֲטִלָּה am sichersten als noctua, Jes. 2, 20, *Nachteule*, verwandt mit قُطْرُبٌ ein berühmter *Nachtvogel*, die *Ohreule*. Die LXX. übers. νυκτερίς, was nicht nothwendig *Fledermaus*, wie man es allg. nimmt, sondern zunächst *Nachtvogel* überhaupt bedeutet. Vgl. חַרְפְּרוּת S. 260.

18) בָּרֶלֶח ein wohlriechendes Baumharz, von glänzendem, mannaähnlichem Aussehn, (Gen. 2, 12. Num. 11, 7.) das besonders in Baktrien und Indien wuchs. Von Baktrien aus konnte es leicht nach *Chavila* ausgeführt werden, einem Lande, das wir gewiss östlich in der Nähe des pers. Meerbusens zu suchen haben, obwohl es

später auch ganz Indien bezeichnete. Der Pischon, der nach Gen. 2, 12 Chavila umströmt, mag alsdann, wenn auch nicht der *Indus* selbst, so doch ein Nebenfluss desselben, etwa der Hyphasis sein. Jedenfalls liegt eine Ableitung von בְּרִלָּח, woraus die Griechen βδελιον gemacht, im Semit. näher, als im Skr., woraus *Lassen* (Ind. Alterth. S. 291) nach mada eig. Berauschung, dann auch ein unbestimmtes Aroma, vielleicht Moschus, es herleiten möchte, madâlaka (= madâraka). Allein die Form, wie auch *Lassen* bemerkt, ist nicht nachzuweisen und schon desshalb die Annahme sehr zu bezweifeln. Der St. des Wortes ist vielmehr בָּרַח = בָּדַח fidit (= ברק), jecit, projecit; בָּדַח decorticavit, V. fluit, pluviam emisit (nubes) verw. mit בָּרַח salivam ejecit, IV. emisit lac; בִּצָּק *Schleim, Speichel* eine *Palmenart*; בָּדַח *herauströpfeln*. Ferner ist zu vgl. מִדָּח und מִדָּח mel, quod in floribus mali punici silvestris provenit. Hieraus bildete sich eine Steigerungsform בָּרַח = מִדָּח und daraus ein regelmässiges Quadrilit. בְּרִלָּח = מִלְרָח entsprechend der Form *maldacon*, welche *Plin.* H. N. 12, 19 noch anführt. Auch im Arab. findet sich noch dieser regelmässige St. بَرَدَحَ, بَلَطَحَ semet terrae illisit, v. بَدَحَ jecit, projecit; بَطَحَ II. stravit glarea (solum). Durch eine bekannte Versetzung des *l* entstand endlich aus בְּרִלָּח die Form בְּרִלָּח = βδελλα, gräcisirt βδελλιον und verstümmelt βλοχον, βολχον neben der Form mit *m*: μαδελχον = *maldacon*. Der Name bed. einfach, wie die meisten Bezeichnungen für *Harz* u. s. w. das *Ausgeworfene, Ausgetröpfelte*, sodann ein bestimmtes, kostbares Gummi und zwar wahrscheinlich ein Baum- oder Pflanzengummi, wovon es in Arabien wenigstens ähnliche Arten gab. *Bochart's* Deutung von *Perlen*, die schon jüdische Ausleger angenommen und zu der auch *Gesen.* sich hinneigt, ist ganz unhaltbar und bedarf keiner weiteren Widerlegung.

19) נִסְרֹף ein *Götterbild* der Niniviten, Jes. 37, 38, von dem St. נִסַּף; נִסְרֹף = נִסַּף. Danach kann es bed. entweder wie נִסַּף und נִסְרֹף *Gussbild, Götzenbild* überhaupt, was dann bestimmter das Bild des Hauptgottes sein würde; oder wie נִסְרֹף der *Gesalbte*, der *Herrscher*, ψ 83, 12. Ez. 32, 30; oder auch der, *dem geopfert wird* = der *göttlich verehrte*, wie *Ized* im Pers. Vgl. نَسَك dei

cultui devotus ac religiosus fuit; sacrificavit. Keinenfalls wird der St. mit *فسر* Adler zu kombiniren, oder aus dem Skr. herzuleiten sein.

20) *בְּנֵי־נָהָרִים* Pl. *נָהָרִים* Nah. 3, 17, fasst man gewöhnlich mit dem Syr. als gleichbedeutend mit *נָהָרִים* Fürsten, obgleich die Form schon dagegen ist. Ausserdem gehören die Fürsten, wie bei *מַפְסֵר* S. 653 f. kurz gezeigt worden, gar nicht hieher. Vor allem ist der Zusammenhang zu beachten. Am Schluss v. Cap. 3, 15 steht der spottende Aufruf, sich immerhin mit Soldaten reichlich zu versehen:

Mach dich zahlreich wie Heuschrecken! u. s. w.

Der folgende Vers fügt alsdann in Beziehung auf die ungeheuren Truppenmassen, die Ninive angeworben, in einem von den Heuschrecken entlehnten Bilde hinzu, dass sie nicht Stand halten würden. Dasselbe Bild und derselbe Gedanke wird hierauf V. 17 weiter ausgeführt. Die beiden Verse 16 — 17 heissen, indem die zwei letzten Glieder von V. 15 schon des Ebenmasses wegen nothwendig mit dazugehören:

Mach dich nur zahlreich wie die Grashüpfer,

Mach dich nur zahlreich wie die Grillen —!

V. 16. Hast du auch zahlreicher dein Fussvolk *) gemacht

Als die Sterne des Himmels —

Der Grashüpfer häutet sich und fliegt davon.

17. Deine Söldlinge sind wie die Grillen,

Und deine Truppen wie ein Heuschreckenhaufen,

Die auf den Mauern sich lagern zur Zeit der Kälte:

Die Sonne geht auf — da sind sie entflohn

Und man kennt die Stätte nicht mehr, wo sie gewesen.

*) Die allg. Auffassung von *רַגְלֵיךָ* „deine Kaufleute“ ist sicher falsch. Es muss von den Vertheidigern der Stadt, also von den Soldaten die Rede sein, welche, wie der Prophet vermuthet, nicht Stand halten werden. Dasselbe Bild vom schnellen Abzuge der Heuschrecken enthält der folg. Vers. Welchen Sinn soll hier nun die Erwähnung der „Kaufleute“ haben? Ausserdem mochten in Ninive noch so viele Kaufleute sein, — das Bild: „mehr Krämer, als Sterne des Himmels“ wäre gewaltig übertrieben. Der St. *רַגְלֵיךָ* = *רָגַל* bed. *gehen, umhergehen*; daher *רַגְלֵי* der *Umhergehende*, der *Gänger*, daher weiter der *Handelsmann*. Vgl. *סוֹדֵר*. Hier aber muss es noch allgemeiner stehen, *Gänger, Fussgänger = Fuss-soldat, Fussknecht* wie *רַגְלֵי* Ex. 12, 37 = *رَجُل, رَجُل*. Es ist nicht nöthig, die Lesart, die schon den LXX. vorlag, zu ändern, obwohl die Emendation *רַגְלֵיךָ* sehr nahe liegt. Es kann *רַגְלֵי* ganz dasselbe bedeuten. Vgl. *مِرْكَل* Fuss. Nahum gebraucht auch sonst zum Schmuck der Rede gern seltne Wörter.

Hierauf werden V. 18 die schlechten Heerführer beschrieben:

Es schlummern deine Hirten, o König von Assyrien,

Es schlafen deine Edlen u. s. w.

Aus dem Zusammenhange geht hervor, dass מְנוּרִים nothwendig *gemeine Soldaten* sein müssen. Schwerlich ist das Wort, so wenig als מְפַסֵּר assyrisch, wie Ewald ohne mögliche Nachweisung vermuthet; noch ist es mit *Hitzig* so viel als מְפַסֵּר *Fremdling*, Zach. 9, 6, obwohl diese Ableitung dem Richtigen offenbar näher kommt. Der St. ist unstreitig מָר *scheiden, trennen* = בּוֹר פּוֹר u. s. w. Daher מְמוֹר der *Getrennte*, Andre = *Fremde*. Ferner eine Steigerungsform מָר = מְמוֹר (wie חָזִיר = חֲזִירִים *Eber*, מָרַע chald. מְרַע Dan. 2, 21, daher auch *Mendäer*, d. i. Gnostiker, amhar. ከፖር: eine *Spanne*, äthiop. ከፖር: s. S. 601 u. a. m.). Entweder bedeutet nun מְמוֹר der *Fremde* = *Lohnsoldat, Söldling*, worunter gewiss viele Ausländer waren, oder nach dem arab. مَزِير fortis, vir politus et elegans, so viel als der *Tapfere* = der *Krieger* überhaupt, oder auch der *Gerüstete* = der *Kriegsknecht*; jedenfalls liegt eine passende Deutung im Semit. nicht allzufern. Die LXX. übers. מְפַסֵּר durch συμμιχτος, nicht מְנוּר, wie Gesen. im Thesaur. angibt.

21) שַׁעֲמִי Lev. 19, 19. Deut. 22, 11. Dies schwierige Wort ist auf doppelte Weise gesteigert, ähnlich wie שַׁפְּרָעַ. Es bezeichnet *Zeug von zwei verschiedenen Stoffen*, und zwar bestimmter ein *Mischzeug von Wolle und Leinen*. Der einfache St. ist שַׁעַם (שַׁעַם = שַׁעַם) zusammenbringen, daher 1) *dicht, fest machen*, daher hebr. *fest berühren, stossen, stampfen*; 2) wie im äthiop. ጸጠጠ: *mischen* von der W. שַׁע = שַׁג; vgl. شَعَّع commiscuit unam rem altera; شَجَّ mi-scuit, diluit vinum aqua. Aus jenem St. bildete sich zunächst wohl ein Subst. mit Verdopplung des dritten Radikals שַׁעֲמִי (wie עֲבָיִי) oder gleich mit Aufhebung des Gleichlauts שַׁעֲמִי (vgl. صَفَدَع). Sodann löste von der abermals gesteigerten Form שַׁעֲמִי (wie עֲמִלִּי) nach bekanntem Uebergange *n* sich los: שַׁעֲמִי, woraus endlich durch eine gewöhnliche Versetzung des verwandelten Konsonanten שַׁעֲמִי wurde. Der Name ist sicher semit. und bed. einfach: *Mischung, Mischzeug, Doppelzeug*. Er ist mit etwas allgemeinerer Bdtg. auch ins Kopt. eingedrungen, indem zugleich = gh in n übergegangen:

schontnes byssus fimbriatus. Ueber die hebr. Bildung vgl. noch עֲרֹד hart = עֲרֹד, abermals gesteigert עֲרֹדֹד hart, und mit Aufhebung des Gleichklangs עֲרֹדֹס stark, kräftig; ferner צָרַפְתָּ Sarepta, jetzt ein Dorf, צָרַפְתָּ Sarfand.

22) חֲשֵׁמֶל Erz, bes. glänzendes, Glanzerz, Ez. 1, 4, 27. 8, 2.

Es ist schon oben S. 661 bemerkt, dass der durch Verdopplung entstandene, liquide Hüflslaut nicht selten aus der Mitte des St. wieder verdrängt und ans Ende desselben versetzt wird, wie צָרַב inivit feminam, v. צָרַב id. Die Versetzung der Liquida in den Anfang der zweiten Silbe (wie גִּזְרָם) zog dann leicht die noch weitere Versetzung ans Ende derselben nach sich, wie dann neben גִּזְרָם auch noch גִּזְמָר in derselben Bdtg. vorkommt. Die Beispiele sind nicht ungewöhnlich; vgl. דָּמַח volvit, volutavit = דָּמַח id. Ferner עֲרַפּ = עֲרַפּ = עֲרַפּ v. עֲרַפּ inclinata fuit res; celeriter ivit, עֲרַפּ declinans; daher عَصْفُور der Abbiegende, Abweichende, Scheue = der Sperling. Vgl. حلم العصفور für: stupor animi. عَصْفُ II. inflexum fuit collum = عَصْف. Die Zusammenhörigkeit v. عֲרַפּ und عَصْفُ erhellt besonders aus dem Subst. عَرَاصِيفُ welches noch ganz im Sinne v. عَصْفُور Pl. عَصَافِيرُ vorkommt, ligna in sella, quibus colligantur ligna احناء appellata; ähnlich das verw. غُضْرُوف = غُضْرُوف, Dual: duo ligna, quae alligantur in dextro et sinistro latere inter medium sellae (رحل) ejusque postremum. Diese Uebertragungen können nicht von der Bdtg. des Gelben ausgehen, die man irrig als Grundbdtg. v. عَصْفُ, welches Quadrilit. aus der Elativform أَصْفَر verhärtet sein sollte, annahm. Ebenso wenig kann ein ו oder ח willkürlich vorgesetzt werden. Die Bdtg. des Gelben (عَصْفُ cnicus) schliesst sich vielmehr wie öfters an die des Frischgrünenden, der jungen, hellgrünen Saat (vgl. יֶרֶק S. 117 f.), in welcher Bdtg. der einfache St. noch vorkommt: עֵשֶׁב herba seu folia segetis, verw. mit עֵשֶׁב Spross, עֵשֶׁב Gras. עֵשֶׁב viruit arbor u. s. w. Der St. v. חֲשֵׁמֶל ist demnach חֲשֵׁמֶל und bed. fest, stark, daher im Arab. حشم, ختم auch fest = fett, dick und hart sein. Im Arab. finden sich noch die Uebergangsglieder zu der hebr. Form. Am nächsten hat sich r von dem Zischlaute ab elöst: خُرْشُف = خُرْشَاف, خُرْشُف terra dura et

aspera; sodann versetzt: *חֲסִרְמֶה* crassities labii; *חֲסָרִם* crassities labiiis praeditus vir; vgl. *חֲסִם* crassities nasi; *חֲסָם* eine dicke Nase habend u. s. w. Vgl. *עֲשִׂרִם*, asper, durus; *עֲשִׂרִם* fortis. Ferner findet sich auch die Form mit *l*: *חֲסִלִּם* (= *חֲסִלֵּב*) der Schaum v. Oel oder Fett; *חֲסִלֵּם* 1) gemischt sein, (eig. zusammengezogen). 2) Heimlich entziehen, wegnehmen = *חֲסִלֵּם*. Aehnlich *חֲסִלֵּם* acuit (lignum) = *חֲסִלֵּם* secuit; *חֲסִלֵּם* brevi et valida statura praeditus vir = *חֲסִלֵּם* brevis statura. Von demselben St. findet sich auch die härtere Form mit *r* und zwar am Ende: *חֲסִרִּם* kurz, eig. abgeschnitten *חֲסִרִּם* id. So steht auch *חֲסִרִּם* für *חֲסִרִּם* = *חֲסִרִּם* und könnte ursprünglich wohl das *Harte, Feste*, daher *Erz, gediegenes Metall* überhaupt bezeichnet haben, indem es dann bestimmter auf ein unbekanntes, besonders glänzendes *Erz* übertragen worden wäre. Wahrscheinlicher jedoch bezeichnete es sogleich ein bestimmtes *Glanzmetall* und zwar nach der Grundbdtg. *חֲסִם* scheiden, trennen, *חֲסָם* gladius acutus, (vgl. *חֲסִם* fricuit; *חֲסִם* contrivit, *חֲסִם* secuit, *חֲסִם* fregit u. s. w.) das *geschiedene, ausgeschiedene*, also *geläuterte Metall* und zwar, wie das mit *חֲסִם* wurzel- und stammverw. *חֲסִם* gereinigtes Gold. Diese Bdtg. verlangt ausserdem der Zusammenhang: *reines, gediegenes Gold* ist soviel als *Glanzgold*, wie wir es wortgetreu umschreiben können. Der Wechsel von *ש* und *ת* kann nicht auffallen, (vgl. *חֲסִלֵּם* = *חֲסִלֵּם* cepit clanculum rem; *חֲסִלֵּם* = *חֲסִלֵּם*) ebenso wenig der von *ח* und *ד*. Vgl. *חֲסִף* aufdecken, offenmachen = *חֲסִף* abschälen, blossmachen; *חֲסִלֵּם* = *חֲסִלֵּם* talpa; *חֲסִלֵּם* = *חֲסִלֵּם* der Chaboras u. A. m. Wir werden unser Wort desshalb ohne Schwierigkeit für eine (vielleicht dialektische) Weiterbildung v. *חֲסִלֵּם* halten dürfen: *חֲסִלֵּם* = *חֲסִלֵּם*. Ueber die Versetzung des liquiden Steigerungsbuchstaben stehe zum Schluss noch ein sehr deutliches Beispiel: von *חֲסִלֵּם* schnell sein = *חֲסִלֵּם* eilig essen, *חֲסִלֵּם* schnell, stammt zunächst *חֲסִלֵּם* schnell sein; weiter *חֲסִלֵּם* celeriter incessit und umgesetzt: *חֲסִלֵּם* incessit contractis gressibus. Ebenso *חֲסִלֵּם* = *חֲסִלֵּם* (=*חֲסִלֵּם*) multum protulit sermonem = *חֲסִלֵּם* loquax fuit; vgl. *חֲסִלֵּם* confusio; *חֲסִלֵּם* occulte locutus fuit; *חֲסִלֵּם* multum locutus fuit. — Die seit *Bochart* gewöhnliche Erklärung von *חֲסִלֵּם* als

Komposit. v. חש = נחש (st. נחשת) und einem problemat. chald. מללא Gold, Golderz, aurichalcum, oder nach Gesen. v. מל das Glatte = Glänzende, also Glanzerz, ist nichts als eine unsichere, sehr gesuchte Vermuthung, die sowohl der Fähigkeit der hebr. Sprache, als auch schon den sonst bekannten Wortbedeutungen widerstreitet.

23) חשמל wurzel- und stammverw. mit חשמל von dem St. חשמל scheiden, trennen; daher Subst. der Feste, Starke, חשמלים ἀπ. λεγ. ψ. 68, 32, Gewalthaber, Mächtige. Vgl. עצום hart, stark; قصيل robustus v. قصيل = قصم secuit. Von der Bdtg. des Fettes geht die obige Uebertragung nicht aus, und noch weniger kann mit Gesen. im Thesaur. שמן verglichen werden. Verw. aber ist جسيم fest, stark, korpulent, daher auch fett sein u. s. w. Vgl. حيسمان vir crassus. جثمان, جثمان das Dichte, Feste, daher der Körper.

24) ארנבת Hase, statt אנבת. Auch sonst geht, z. B. im Aram. ein verdoppeltes n in das härtere r zurück, wie פריק = פריק verweichlichen. Ebenso erklärt sich das angeführte Subst. von dem St. אנב = אנב, אנף vorangehen, voranstehen, II. beschleunigen; انف incessus pulcher. Die Nase انف = انف heisst eig. das Vorstehende, Hervorspringende. Verwandt ist damit هتف eilen; عنبان leicht, flink; خفيف alacritas; قناب, قناب Schnellläufer, v. قناب = انب. Die passende Bdtg. für den Hasen als Springer oder Läufer (wie Hase = skr. çaça von çaç springen) liegt also deutlich in dem St. vor. Für den Uebergang vgl. noch im Aethiop. Φ C Z N: der oberste, hervorstehende Theil der Aehre, die Aehrenspitzen, v. קרנב = קרנב. Vgl. قناب prodiit ex involucri flos; قنابة die Blätter, in welche die Kornähre eingehüllt ist; قنوب Pl. die Blütenkelche. خرنوص = خرنوص Schweinchen, Ferkel. Vgl. S. 168, g. und ausserdem den Namen des berühmten ind. Götzen G' agarnâth, aus g' agan-nâtha, Weltherr (eig. eine Bezeichnung des Vischnu) entstanden. Oefter geht, bes. in den andern semit. Dialekten, r in n über, z. B. قرنب die Weichen (st. قنرب v. قنرب die Weiche; ebenso خرنوب = خرنوب; äthiop. ሆርፍሆር: ulna, brachium; dann auch Schenkel, v. كراع, כרע. Vgl. äthiop. ለፈፈር: femur.

C. Die verdoppelten Lippenlaute *m*, *p*, *b*, *w* wechseln mit *r*, *l* und *n*.

So ist aus רָמְשֵׁק später רָמְשֵׁק geworden, 1 Chron. 18, 5 f. Aus דָּמַק celeriter cucurrit ist ein Quadrilit. דָּרְמַק cucurrit, gebildet; ferner דָּמַלְק, דָּמַלְק rotundum levemque effecit rem, von דַּמַּק in der Bdtg. laevis et aequabilis evasit res; vgl. דָּמַלְח volvit. Ebenso דָּרְמַשׁ texit, v. דָּמַשׁ zusammenziehen = *verdecken* u. s. w. דָּרְמַשׁ v. דָּמַשׁ collegit. דָּרְמַשׁ contraxit passus in incessu, v. דָּמַשׁ constrinxit. דָּרְמַשׁ lang, v. דָּמַשׁ. דָּרְמַשׁ corpus durum habuit; דָּרְמַשׁ petra, camela dura, versetzt דָּרְמַשׁ robustus, durus, v. דָּמַשׁ gravis, obscurus fuit, eig. zusammengezogen; דָּרְמַשׁ difficilis et perplexus. דָּרְמַשׁ abhauen, chald. = דָּרְמַשׁ. דָּרְמַשׁ beständig, lang, v. דָּמַשׁ; vergl. דָּמַשׁ continuo; דָּרְמַשׁ longus et rectus, verwandt mit דָּרְמַשׁ lang = דָּרְמַשׁ in דָּרְמַשׁ in longum porrectus, und abermals gesteigert דָּרְמַשׁ (statt דָּרְמַשׁ) longo corpore praeditus. Vergl. דָּרְמַשׁ longus et tenuis fuit. (Hiernach ist es ebenso gut möglich, das S. 653 erklärte דָּרְמַשׁ als Steigerung und Versetzung v. דָּרְמַשׁ = דָּרְמַשׁ, lang = דָּרְמַשׁ zu fassen, obwohl die Bezeichnung treffender aus dem Stamm דָּרְמַשׁ sich ergibt und ausserdem auch ein Stamm דָּרְמַשׁ im Hebräischen nicht vorkommt.) Beispiele mit *p* und *b* sind folgende: דָּרְמַשׁ manus sub pedibus colligavit alicui, v. דָּרְמַשׁ constrinxit (pedibus); דָּרְמַשׁ = דָּרְמַשׁ V. contractus fuit. דָּרְמַשׁ = דָּרְמַשׁ laceravit vestem, v. דָּרְמַשׁ was jetzt zwar die abgeleitete Bdtg. hat: *wollüstig sein*, eig. aber *zusammenziehen*, *zusammengehn* in geschlechtlicher Beziehung; daher דָּרְמַשׁ *verflechten*; דָּרְמַשׁ zerreißen. דָּרְמַשׁ pulsavit tympanum, v. דָּרְמַשׁ = דָּרְמַשׁ; cf. דָּרְמַשׁ. דָּרְמַשׁ incurvavit dorsum; דָּרְמַשׁ caput dimisit et dorsum sustulit, von דָּרְמַשׁ extenso dorso dimisit caput. Zu demselben St. gehört דָּרְמַשׁ incurvavit dorsum. Vgl. דָּרְמַשׁ inclinavit caput. דָּרְמַשׁ = דָּרְמַשׁ abrasit crines. דָּרְמַשׁ obscurum reddidit, v. דָּרְמַשׁ. Vgl. דָּרְמַשׁ vestimentum nigrum. דָּרְמַשׁ valde tenebrosus, v. דָּרְמַשׁ. II. calvum fuit caput, von דָּרְמַשׁ rariores habuit capillos. דָּרְמַשׁ contractus fuit; IV. tenebrosa fuit nox. דָּרְמַשׁ contractus fuit. דָּרְמַשׁ contraxit;

ظَمَشٌ *dunkel sein*, v. طَمَسَ, طَمَشَ = دَمَسَ. *dunkel sein*, eig. zusammen, dicht machen, daher auch *viele Kleider anziehen* = طَنَفَسَ. طَنَفَسٌ lenis, aequabilis, v. طَفَسَ. Ferner طَنَفَشَ debilis vir; طَرَفَشَ caligavit et debilis fuit oculus. طَمَلَسَ dürr, dünn, eig. zusammengezogen, v. طَمَسَ. سَفَجٌ lang, سَفَجٌ eig. ausgebreitet, *ausgedehnt*, verw. mit سَفَكَ = سَفَجٌ ausgiessen. Das Subst. سَفَجٌ hat noch die Grundbdgt. der Zusammenziehung, daher Zug = *heftiger Wind*. — Aethiop. ጸ-በረፍ: splenduit, fulsit ignis, micuit, von ጸ-በፍ: = ጸ-በፍ: illuxit dies. Hieher gehört ferner das talmud. צלופחא = צלופחא *Aal*, von צפח = צפח *zusammenziehen*, eine windende, schlängelnde Bewegung machen, syr. ܫܦܚܐ serpsit, سَفَّ serpens u. noch näher ܫܦܥܐ eine (giftige) *Schlangenart*; ܫܦܥܐ eine Eidechsenart. Danach ist auch der *Aal* als ein *schlangenähnliches*, in Windungen sich bewegendes Thier benannt, wie *εχελυς* = *anguilla*, Skr. ahilu = *Aal* von der Bezeichnung der *Schlange* (*εχis* *Otter* = οφis *Schlange*) ausgeht. Vgl. جَرَى der *Aal*, verw. mit جَرَشَ serpens, und weiter mit جَرَيْتَ *Aal*; vgl. جَرَى *fließen*; جَرَشَ Verw. mit צלופחא ist צלופחא *Fischblase*, eig. etwas Zusammengezognes = *Sack*, *Beutel*, ferner צלופחא uterus. Vergl. سَفِيجٌ saccus magnus. Beispiele des Uebergangs in *n* sind folgende: קפד *Igel*, arab. قنفذ, äthiop. ቀፋፋ፡ = شَنِبَتْ adhaesit; عَنَبَسَ Löwe, v. عَبَسَ. Wohlgeruch, statt عَبَّرَ; vgl. لابر überwallen, *ausschwitzen*, *träufeln* (מד לאיר). סִנְבֵרִי rei bene gnarus, v. סִנְבֵרִי exploravit. סִנְבֵרִי cognitio rei. סִנְבֵלָה spica = שְׂבִילָה, äthiop. ስንበት: = שְׂבֵת; ስንበት: = حَبٌ bacca. — Schliesslich ist noch zu bemerken, dass der so entstandene neue Laut nicht selten, wie bei den vorhergehenden Bildungen, bis ans Ende des Stammes hinausgedrängt wird, z. B. جَمَزَ abscessit, fugit, v. جَمَزَ abiit in terram; velociter incessit. ضَبَطَ validus, corpulentus, v. ضَبَطَ = ضَفَطَ; ضَفَطَ firmiter ligavit; ضَفَرَطَ crassus fuit; ضَبَارَزَ crasso et firmo corpore praeditus. Ebenso stammt v. ضَمَزَ *zusammenziehen*, daher *schweigen* (vgl. ضَمَزَ collis asper), zunächst ضَمَزَزَ *zusammengezogen*, *hart*, *unbequem sein*, statt ضَمَزَمَزَ; vgl. ضَمَزَزَ terra dura; weiter versetzt

ضَمَرٌ asper, durus fuit. ضَمَرٌ terra dura. Der blossen Form nach könnte dies Quadrilit. auch nach der dritten Hauptart gebildet sein, so dass es für ضَمَرٌ stünde vom St. ضَمَر. In solchen zweifelhaften Fällen, die nicht ganz selten sind, muss die jedesmalige Bdtg. entscheiden. Hier z. B. kann ضَمَرٌ gracilis, tenuis fuit, nicht die Grundlage für ضَمَرٌ sein; dies kann nur unmittelbar von ضَمَر ausgehen. Eine weitere Ableitung davon ist dann nach bekanntem Wechsel allerdings auch ضَمَرٌ zusammengezogen = *dünn sein*. IV. *zusammenziehn* = *bedecken, verbergen*; aber zugleich auch in einer mehr abgeleiteten Bdtg. Im Hebr. gehören hieher:

1) חֲרַמֵּשׁ Sichel, Deut. 16, ■ v. חַמֵּשׁ = חֲרַמֵּשׁ eig. *zusammenziehn* (חָרַם collegit), daher *fortziehn, fortraffen, wegnehmen, abschneiden*. Vgl. حَمَشَ rasit. حَمَطَ id. حَمَطَ = חֲרַמֵּשׁ *abhauen*. Die Ableitung, wonach das Wort aus חֲרַם resecuit und חֲרַשׁ id. *zusammengestoppelt sein soll*, braucht nicht weiter widerlegt zu werden.

2) חֲלָמִישׁ der *Kiesel*, Iob 28, 9, aus demselben St., wie das vorhergehende Wort gebildet: חֲמִישׁ (= חֲרַמֵּשׁ) חֲלָמִישׁ *zusammenziehn*; daher das Subst. das *Zusammengezogene, Harte, Feste* = der *Kiesel*. Im Ar. ist daraus durch Wechsel v. *m* mit *b*, u. *l* mit *n* حَلَبُوسَ (statt حَنْبُوسَ) *Feuerstein* geworden. Ebenso ist gebildet

3) חֲלָמוֹד statt חֲלָמוֹד *zusammengezogen*, daher 1) *hart, zusammengeschrunpft* und daher weiter *unfruchtbar*, Jes. 49, 21. 2) *Zusammengeschrumpft* = *abgemagert, ausgehungert*, Iob 3, 7. 15, 34. Verw. ist im arab. حَرَمَزَ contractus fuit. حَلَفَزَ durus. حَمَدَ concrevit. Im Arab. bed. حَلَمُود, حَلَمُود etwas *Hartes*, daher *Fels, grosser Stein*, verw. mit חֲלָמִישׁ.

4) חֲנָמִין Zimmt statt חֲנָמִין oder חֲנָמִין v. חֲנָמִין = חֲנָמִין *zusammenschrumpfen, zusammendorren*, daher חֲנָמִין und nochmals gesteigert חֲנָמִין das *Zusammengeschrumpfte, die zusammengerollte, gedörrte Rinde des Zimmtbaums*, Ex. 30, 23. H. L. 4, 14. Sprw. 7, 17. Vgl. حَمَزَ = حَمَزَ contractus. حَمَزَ = חֲנָמִין u. s. w. Frühere Ableitungen sind bloß gerathen und wenig passend. Die Verkürzung im Syr. und Chald. חֲנָמִין beweist noch nicht, dass חֲנָמִין der St. ist.

Vgl. äth. $\Phi\Xi\Phi\Xi$: neben $\Phi\Xi\Xi\Phi$: welche Form jedoch schon *Ludolf* als weniger richtig bezeichnet. Die hebr. Bildung ist ganz so wie סִנְיָר wer wacht also nicht schläft (in der Nacht), v. סִנְיָר , daher auch poet. der *Mond* u. s. w. Durch Phöniken erhielten die Griechen den obigen Namen wie die Sache, Her. 3, 111, $\kappa\upsilon\upsilon\alpha\mu\omicron\nu$ und mit Verdopplung der Silbe mô: $\kappa\upsilon\upsilon\alpha\mu\omega\mu\omicron\nu$, cinnamomum, Luther *Cynamet*, woraus unser *Zimmet* geworden. Da diese Gewürzrinde nur auf der westlichen Küste von Ceylon wächst, so ist dies Wort ein sicherer Beweis, dass die Phöniken früh mit Indien in Handelsverbindungen standen.

5) חֲמֵל $\acute{\alpha}\pi.$ $\lambda\epsilon\gamma.$ $\psi.$ 78, 47, von חַמֵּל = קַמֵּל zusammenziehen, חֲמֵל = חַמֵּל das *Zusammengeschrumpfte*, *Gefrorene* = der *Reif*, nach den LXX., Vulg., Saad., Abulwalid. Vgl. חָמַל zusammengezogen = *dunkel sein*. S. 228. Im Parall. steht חָרַר *Hagel* und dem entspricht vortrefflich der *Reif*, als etwas den Bäumen Schädliches. Die Annahme v. *Gesen.* u. A., dass unser Wort *Ameise* bedeuten und aus נִמְלָה mit einem vorgesetzten ח (!) gebildet sein soll, ist so sehr gegen Sinn und Form und gegen die ältesten Zeugnisse, dass sie nicht weiter bekämpft zu werden braucht. Verw. mit חַמֵּל ist חַבֵּל und der ältere St. חַבֵּר , wonach im arab. حَبَقَر auf ähnliche Weise der *Hagel* benannt ist. Vgl. S. 651.

6) כִּרְבֵּלָא chald. *Mantel*, Dan. 3, 21, eig. *Umhüllung* v. כִּבֵּל = כִּרְבֵּל *umgeben*, *umhüllen*, *umkleiden*.

7) שִׁבְטִית *Scepter*, im B. Esther aus שִׁבְט durch Verdopplung des b entstanden שִׁבְטִית = שִׁבְטִית . Diese Steigerungsform ist auch ins Kopt. eingedrungen, scharbôt, baculus, neben dem einfachen sch'bôt *Stab*, *Ruthe*, *Scepter*. Ebenso erklärt sich

8) עֲרֵפֶל *dichte Finsterniss* v. עָפַל (= אָפַל) zusammengezogen = *dicht*, *dunkel sein*. Vgl. عَفْل = غَفْر *texit*, *velavit*; عَفْل *obscurus* *famâ homo*. Mit עָרִיף *Nebel*, *Dunst* hat das Wort also durchaus keine Verwandtschaft.

9) סִרְפָּד *Senfkraut*, Jes. 55, 13, syr. סִפְרָא und סִפְנָר *weisser Senf*, nach *Eichhorn* und *Ewald* vom pers. سپیذ skr. çvêta , *ahd.*

hvîz, nhd. mit abgefallenem Hauchlaute *weiss*, nd. *witt*. Aus כָּפֶר wäre כָּרְפֶר geworden. Allein die Bezeichnung, von der Farbe entlehnt, scheint doch nicht treffend genug, um den allg. Namen dieses Gewächses herzugeben. Auch führt nichts auf die Einführung des Senfs aus Persien. Der St. ist vielmehr das hebr. כָּפֶר in seiner ersten Bdtg. nach d. W. כָּה = כָּם *zusammenziehen* = صَفد, daher weiter *heftig zusammendrücken, stossen*, شَفَر = صَفد = صَد percussit; vgl. S. 162 f. Hier aber steht es offenbar vom *zusammenziehenden*, d. i. *scharfen Geschmack*, nach derselben Uebertragung, wie z. B. חָמוץ *sauer*. Daher כָּפֶר = כָּרְפֶר *der sehr scharfe*, (der stechende, brennende) = *der Senf*. Durch Wechsel von *r* mit *n* ist daraus im Amhar. ከኗፋፒ: und im Syr. versetzt כָּפֶר arab. سَفَنْدُ geworden. An die erste, echt-semit. Bildung כָּרְפֶר = כָּנְפֶר schliesst sich σινάπιν, (σιν) sināpi, wobei das schliessende *d* abgefallen, äthiop. ከኗፒ: = *Senf*. — Verw. und zu vgl. ist noch mit כָּפֶר in dieser abgel. Bdtg. سبط acuit cultrum; aqua fervida depilavit hoedum, شمس impulit, punxit. Für die Grundbdtg. vgl. noch سَفَد inivit feminam mas, eig. *sich verbinden*, geschlechtlich vereinigen, coire; wie das verw. طَبَخ, طَبَخ, طَبَخ inivit puellam. سفرد die *Naht* am Schädel. سفرد der *Spiess*, woran das Fleisch befestigt und gebraten wird, eig. der *Zusammenhalter* oder *Festhalter*, (vgl. سمر) daher überhaupt clavus seu veruculum ferreum ligneumve.

10) נִבְרַשׁ statt נִבְרַשׁ v. נִבַּשׁ; vgl. נִבַּשׁ hervorbrechen, zum *Vorschein kommen, aufgehen* (Pflanzen, Brüste u. s. w.). נִבַּשׁ heraus-reissen, zum *Vorschein bringen, aufdecken*; נִבַּשׁ hervorsprudeln, pass. *erscheinen*, נִבַּשׁ micuit fulmen, fluxit; weiter ist verw. נִבַּשׁ *ausbreiten* = *zerstreuen*, נִבַּשׁ aufwallen; נִבַּשׁ apparuit, manifesta evasit res; scaturivit aqua = נִבַּשׁ u. s. w. Daher das chald. נִבְרַשׁ hervorbrechen, *ausströmen, ausstrahlen, Licht verbreiten, leuchten*, davon das Subst. נִבְרַשׁ = נִבְרַשׁ *Leuchter*, Dan. 5, 5. Die Richtigkeit der Ableitung bestätigt das arab. Wort, welches noch andre Bdtgg. hat, die nur aus der Grdbdtg. zu erklären sind, 1) نَبْرَاسٌ *kühn, muthig*, (v. Löwen) eig. hervorbrechend, eindringend. Vgl. نَبַشׁ effodit terram; نَبַشׁ evulsit; petivit aliquem sagitta. 2) Die *Spitze* eines

Speers oder Pfeils, eig. das *Eindringende*. 3) النَّبَارِيسُ putei quidam Celtibarum inter se propinqui; eig. die hervorbrechenden, hervorströmenden = *Quellen*, eine Bdtg., welche die W. נב, נה in vielen verw. Bildungen hat. Vgl. נָבַט scaturivit; manavit aqua; נָבַח fluxit = *נָבַח* u. s. w. Daran schliesst sich 4) die Bdtg. des *Hervorströmenden, Strahlenden und Leuchtenden*.

11) נִמְרוֹד der gewaltige Jäger, der (Gen. 10, 8—12) von Kusch nach Babel zog und dort ein Reich begründete. Der Name ist auf chald. Weise gebildet von נִמְרוֹד (wie נִמְרוֹד, נִמְרוֹד = נִמְרוֹד von dem St. נִמְרוֹד = נִמְרוֹד III. altercatus fuit; serio contendit; נִמְרוֹד penetravit; נִמְרוֹד vis penetrans. נִמְרוֹד evulsit, eig. zusammenziehen, *zusammenraffen, fortreißen*. נִמְרוֹד zusammenziehen, daher *verbergen, geheimhalten*. III. VII. *sich im Hinterhalte verstecken* — vom Jäger; נִמְרוֹד Versteck, Hinterhalt des Jägers. Danach bed. נִמְרוֹד entweder der *Eindringende, Kühne, der Held* = נִמְרוֹד = جَبَّار Orion, sodass das arab. نَبْرَاس audax, animosus um so eher zu vergleichen wäre, als die LXX. den Namen Νεβρωδ, Joseph. Νεβρωδης schreiben; oder es könnte specieller darin die Bezeichnung des *eifrigen, kühnen Jägers* liegen (vgl. נִמְרוֹד), wofür bes. das alte Sprichwort: „wie Nimrod ein gewaltiger Jäger vor Jahve,“ zu sprechen scheint. Das neupers. نَبَرْد der *Starke, Tapfere* (= نَبَرْد) dann auch *Kampf, Krieg*, ist nicht zu vergleichen, zumal es im Pers. eine klare Ableitung hat. Es entspricht nämlich im Skr. ni-bhri = inferre, deferre in locum inferiorem; pers. âverden, skr. â-bhri affere; pers. mit رزم bellum inferre; نَبَرْد bellum, proelium = نَبَرْد.

12) נִפְתָר Hier ist der verwandelte Laut ans Ende gedrungen: נִפְתָר = נִפְתָר = נִפְתָר = נִפְתָר. Ebenso wie נִפְתָר ist gebildet das ganz entsprechende נִפְתָר, *zusammenziehen, fesseln, binden*, נִפְתָר, *dicht, fest sein*, נִפְתָר *zusammenbringen*, v. נִפְתָר *zusammenbinden*. Im Chald. bed. נִפְתָר noch *binden*, Dan. 3, 21, נִפְתָר *zusammenziehen, sammeln*, verw. mit נִפְתָר, חֲבַשׁ u. s. w. Daher נִפְתָר 1) *Bund, Säulenbund* = *Säulenknäuf*. 2) *Eigenname des Landes*, vonwo die Philistäer nach Palästina eingewandert. Ursprünglich hiess wohl nur die Hauptstadt so: vielleicht *Bundesstadt*, oder einfach *Festung* (vgl. נִפְתָר), welche

Bdtg. der St. ebenso leicht zulässt; dann wurde er, wie es scheint, auch auf das ganze Land, worunter ohne Zweifel die Insel *Kreta* zu verstehen ist, übertragen. Ebenso ist gebildet:

13) חֲבִצְלֵת von חבץ = حبص zusammenziehen, commiscuit; كَبَل = كَبَلٌ durus et validus, eig. zusammengezogen, gedrungen. Danach könnte חֲבִצְלֵת das *Gewundene*, die *Zwiebel* und dann weiter eine *Zwiebelblume* = die *Herbstzeitlose* bezeichnen. Allein diese Uebertragung ist nicht wahrscheinlich. Im Syr. entspricht genau חֲמִצְלֵת colchicum autumnale, von dem St. חמץ. Demnach ist näher zu vgl. חֲמוץ hochroth, purpurfarbig; כֶּמֶת röthlich oder braunroth sein; davon ein Steigerungsst. חֲמִלָּה = חֲמִצְלֵת = חֲבִצְלֵת die röthliche, hellrothe Blume, womit diese Lilienart, H. L. 2, 1, neben der *weissen Lilie* treffend benannt ist. Im Volksmunde heisst bei uns die Herbstzeitlose unter andern auch *nackte Jungfer* und steht als Bild anspruchloser Bescheidenheit im H. L. sehr bezeichnend. Die Herleitung von חֲבִצְלֵת *Zwiebel* verdient keine Widerlegung. Ein vorgesetzter Guttural ausser dem bekannten verstärkenden א ist nirgends im Semit. mit Sicherheit nachzuweisen.

14) גִּבְעָה statt גִּבְעָה von גָּבַע hoch sein; vgl. גִּבְעָה Höhe, Hügel. Ebenso bed. jene Steigerungsform überhaupt *Anhöhe* und ist dann Eigenname des bekannten Gebirgs im mittlern Palästina geworden, wo Saul und Jonathan fielen.

15) סִנְפִּיר statt סִפֵּר v. סָפַר = سَفَر zusammenziehen = abziehen. Dann bed. zusammenziehen auch bewegen; daher סִנְפִּיר das *Bewegliche* = die *Flossfeder* der Fische, pinna, Lev. 11, 9. Vgl. dasselbe Wort im arab. شَنْفَار agilis, celer; شَنْفَارَة alacritas cameli.

16) סִנּוּר blind machen statt סָמַר = سَمَرَ ferro candente occaecavit oculum; سَمَرٌ nox, tenebrae. Der St. סָמַר bed. zusammenziehen = صَبَرَ abhalten, fesseln. Die W. סו ist verw. mit סם in dem aram. und rabb. סָמַר blind sein, סָמַר excoecavit. Samar. סָמַר und סָמַר id. Aehnlich sind die meisten Bezeichnungen für Blindheit und Blendung übertragen. (Vgl. עָוַר S. 275.) Daher סִנּוּר Blindheit, Gen. 19. Irrig hält man es wie mehrere andre Wörter für eine syr. Safel-Form.

17) **אַבְנֵט** *Binde, Leibband, Gürtel*, besonders der *Priester*, Ex. 28, 4. Lev. 16, 4. Jes. 22, 11, von אָבֵט = אָבֵט umgesetzt, wie so häufig, אָבֵט. Der St. אָבֵט entspricht dem arab. اَبَّضَ alligavit = قَبَضَ zusammenfassen, קמט, קפר = אפר, der St. ist weit verbreitet, אבס, אבש = حبش, binden u. s. w. Ohne allen Grund hat man den Namen vom pers. بند, skr. bandha, *Band, Binde* herleiten wollen, da doch die Sache etwas sehr Allgemeines ist, was man sicher nicht erst aus Persien erhielt, ausserdem aber das Vorkommen eines persischen Wortes in der vorexilischen Zeit an sich schon befremden muss. Ueber die semit. Bildung und Versetzung vgl. noch den Eigennamen עֲמִלָּק von עִמָּק oder עֲמָק = עֲלִמָּק, versetzt עֲמִלָּק eig. wohl *Thalbewohner* (vgl. عَمَلَق se profundius immisit in sermonem et non obiter locutus fuit, v. عَمَق II. profundum fecit; *tiefer in Etw. eindringen*). Die Amalekiter, welche schon Gen. 14, 7 neben den Amoritern erwähnt werden, bewohnten im Allg. die südlichen Ebenen zwischen den Philistäern, Edomitern und Aegyptern bis zum Sinai hin und scheinen danach passend benannt.

18) **הַמָּנִיָּה** oder nach dem Ketib הַמָּנִיָּה, syr. המניכא *Hals- oder Armband*, Dan. 5, 7, v. המָּה = המָּה zusammenziehen, drehen, wenden, حَبَكَ bene contexuit, ligavit; חמק zusammenziehen, daher חמק *Wölbung*, eig. das Zusammengezogene, Gebogene. Ebenso חמק = חמק, versetzt חמק das Zusammengezogene, Gewundene, Gedrehte, oder allg. *Band, Halsband* u. s. w., wie عَقْد Band = *Halsband*, جَبَس dass. Das n hat sich von dem verdoppelten m abgelöst, wie in חמק, חמק u. s. w. Das Wort kam unstreitig durch die Phöniker zu den Griechen und andern Völkern; denn μαυάτης, ein *goldnes Hals- und Armband der Perser und Celten*, ist dasselbe Wort. Eine griech. Ableitung hievon scheint μαυος, μαυος = monile zu sein und ist desshalb mit dem skr. mani, *Perle*, nicht verwandt.

19) **כַּרְמִישׁ** *Karmoisin* und das damit gefärbte Zeug, 2 Chron. 2, 6, 13. 3, 14, für das ältere hebr. חֲלָצֶת *Wurm, Wurmfarbe*, oder נְשִׁי Jes. 1, 18. Man hält seit *Lorsbach* (Archiv II. 305) das Wort allgemein für persisch, als Kompositum v. כְּרִימ skr. krimi = vermis und אֵל glänzendroth, daher *Wurmroth, Karmoisin*, obwohl dies

Kompositum im Pers. nicht vorkommt. Im Pers. heisst *Karmoisin* قَرْمَز und danach ebenso im Arab. eig. *wurmerzeugt*, vom skr. *krimi-g'a*; daher unser *Kermes*, *karmesin*, engl. *crimson*, ungar. *karmazsin* u. s. w. Aehnlich im franz. *vermeil*, vom lat. *vermiculus*. Im ganzen Alterthume wurden die Purpur- wie die Karmosinfärbereien hauptsächlich von den Phöniken betrieben und sicher erhielten vor allem die Hebr. von ihnen, und nicht aus Persien derartige Stoffe. Vgl. 2 Chron. 2, 13. Ausserdem ist bekannt, dass ein scharlachgebendes, kleines Insekt nebst der Staude, auf die es seine Eier legt und dann sterbend über denselben als schützende Hülle zusammengetrocknet, in Palästina wie überhaupt in Vorderasien sich findet. Ausserdem auch in Armenien, in Polen u. s. w. Das obige Wort erklärt sich aber vollkommen aus dem Semit. und scheint als eine besonders chaldäische Bezeichnung erst von da ins Armenische eingedrungen zu sein. Es heisst armen. nämlich *karmir* und dies führt auf den St. כַּמְר = כַּמֵּל. Von beiden kann die hebr. Form ausgegangen sein. כַּמְר bed. *zusammengezogen* (= خَمَرَ bedecken), daher auch *dunkel sein* = خَمِل, verw. mit חָמַר, XI. *rubuit*; أَحْمَرٌ *ruber*, *rubicundus*; غُبَارٌ, غُبَرٌ, غُبَرَةٌ *crocus* (von gelbröthlicher Farbe). Vgl. كَمَلٌ *roth sein*. Danach wäre die hebr. Form gebildet: כַּמֵּל = כַּרְמֵל = כַּרְמִיל das *Röthliche* = die *Scharlachfarbe*. Die armen. Form *karmir* schliesst sich vielleicht an eine härtere Form כַּרְמֵר = כַּרְמֵר an, oder kann auch aus der hebr. durch Rückgang von *l* in *r*, (was jedoch hier gerade nicht wahrscheinlich) sich gebildet haben. Vgl. كَرْبَلٌ eine Pflanze mit *hellrother Blüthe* = כַּרְמֵל. Von *karmil* stammt weiter durch Uebergang von *l* in *n* unser *Karmin*. Das Zusammentreffen mit dem pers. *kerm*, skr. *krimi* = *Wurm* ist ein ebenso zufälliges als das von *Jahve* und *Jupiter* (*Jovis*).

20) כַּרְמֵל von כַּמֵּל = כַּרְמֵל, die Form des Subst. wie גִּרְזָן, בִּרְזָן, bei den LXX. *ἀράμηλος*. Der St. כַּמֵּל = כַּמֵּל bed. *zusammengezogen*, daher *ganz*, *vollständig sein* u. s. w. Vgl. S. 244; verw. mit גַּמַּל *zusammenbringen*, *fertig machen*, S. 255. Das Wort ist also wurzel- und stammverw. mit כַּרְמֵל und bed. *zusammengezogen*, *umzogen*, verw. mit כַּרְבֵּל *umgeben*, *umhüllen*. Daher כַּרְמֵל a) Name einer Stadt im Westen des toten Meers, eig. der *umzogene*, *feste*

Ort, Festung. b) Ein umzogenes = *eingehegtes Feld*, daher *Gefild, Fruchtländ* überhaupt, im Gegensatz zur Wüste und Wildniss, Jes. 10, 18. 16, 10. c) Insbesondere hiess so eine fruchtbare Hügelreihe im Stamme Ascher, die in ein Vorgebirge am Mittelmeere auslief, Am. 1, 2. Mit קָרֶם *Garten, Weinberg* ist dies Quadrilit. also durchaus nicht verwandt. Die Diminutivendung, welche *Gesen.* u. A. hier finden wollen, passt für den Sinn nicht einmal.

21) קָלִבְנָה, LXX. χαλβάνη, Vulg. galbanum, *scharfriechedes Harz*, das aus einer Staude in Syrien und Arabien hervorfliessen, Ex. 30, 34. Der Stamm ist קָבַן abgeleitet von חָבַל *zusammenziehen festmachen, binden*. Vgl. חָבַן *zusammenziehen*, daher a) *zurücklegen*, b) *zusammennähen* u. s. w. חָבַן sich *zusammenziehen* = *aufschwellen*, verw. mit גָּבַן, חָפַן, חָבַן u. s. w. Daher קָבַן = קָלִבְנָה, Subst. קָלִבְנָה das *Zusammenziehende* oder *Zähe*, daher ein bestimmtes Harz. Mit dem Stamme חָלַב ist es gar nicht verwandt.

II. ANHANG.

Erklärung der Fremdwörter im Hebräischen.

1) Aegyptische Wörter.

Aus der Zeit des langen Aufenthalts in Aegypten sind einige wenige Wörter für einheimische Gegenstände dem Hebräischen einverleibt worden. Aus späterer Zeit dürften sich schwerlich ägyptische Eindringlinge nachweisen lassen. Mit Unrecht hat man zunächst übrigens einige echt semit. Namen für ägypt. gehalten, z. B. שֶׁמֶת für שְׁנֵמֶת wie im Arab., welches Wort umgekehrt aus dem Semit., wie so sehr vieles Andere ins Aeg. eingedrungen ist. Ebenso שֵׁשׁ *Byssus*, woraus die Aeg., wie so oft die verlängerte Form *schens* gemacht. Vergl. S. 81. Ferner שַׁעֲטָנִי *Doppelzeug* S. 686 f. Mit mehr Wahrscheinlichkeit hat man תָּבָה *hölzerner Kasten, Kiste*, Ex. 2, 5, f. dann auch ein *kleines Schiff, Nilschiff*, Gen. 6, 14 ff. für ägyptisch gehalten. Allein die deutliche Etymologie, welche das Wort im Hebräischen hat, während es im Koptischen wenigstens unklar bleibt, berechtigt uns wohl, den semit. Ursprung desselben zu behaupten. Es ist nämlich eine Abstraktbildung mit vorgesetztem תָּ und אָבָה oder אֵבָה, wie es 44 Handschriften wirklich punktiren, *Rohr, Schilf*. (Vgl. S. 142 f.) תֵּאֵבָה = תָּבָה, chald. תִּיבְוֹתָא, arab. تَابُوتٌ, eig. *Flechtung, Geflecht*, dann etwas *Geflochtenes*, ein aus Schilf oder Rohr *geflochtener Kasten*; dann endlich ein *Rohrkahn*, aus Schilf oder Papyrusrohr gefertigt, entsprechend der Umschreibung אֵבָה אֵבָה *Rohrschiffchen*, Iob 9, 26, oder קֵלִי גִמָּא Jes. 18, 2, was dasselbe besagt. In der allg. Bdtg. *Kasten, Kiste* erhielten auch die Griechen das Wort, indem zugleich *t* mit *k* wechselte, κιβωτος, *Kasten v. Holz*, wie die LXX. Gen. 6, 14 תָּבָה richtig wiedergeben. Dagegen haben sie Ex. 2, 5 das hebr. Wort θύβη oder θηβη beibehalten. — An die Bdtg. *Kasten*, die auch das kopt.

taibe (Teb.) thébi (Memph.) arca, noch hat, schliesst sich im Aegypt. die weitere des *Todtenkasten*, arca sepulchralis. Vgl. pers. تَابُوت feretrum. Daher stammt auch der Name des ägyptischen *Theben* (No-amon) wegen der *Königsgräber*, die dort sich befinden. Aegypt. dagegen scheinen folgende Wörter:

a) יָאֵר Kanal, Fluss, bes. der Nil, kop. jaro. Der griech. Name Νεῖλος dagegen ist sicher semitisch (phönikisch) und nichts anders als das hebr. תַּחַל Thal, bes. ein Thal mit einem Bache (der Uebergang wie בָּחַן = בִּיָּן). Nach *Plut. de Isi. et Osir.* 66 hiess so das ganze Land, welches der Nil benetzt, also das eig. *Nilthal* mit dem Flusse, wofür die Bezeichnung תַּחַל sehr gut passte. Vgl. Gen. 26, 19. H. L. 6, 11. Vgl. نَوَّل Flussbett, das Wasser führt. Verw. mit תַּחַל ist נָהָר Fluss, Strom, auch vom Nil gebraucht: der *Strom Aegyptens*, Gen. 15, 18. Der hebr. Name נַחֲוֹר für Nil, heisst wahrscheinlich auch nicht der schwarze, sondern einfach der Fluss. Vgl. شَحْرَة medium vallis, fluvii; locus ubi aqua fluit. شَحْرَة ora angusta fluvii, vallis etc. Eine Zusammenziehung von נַחֲוֹר ist der altäthiop. Name für den Nil Σῆρ-ις, wie Nil = תַּחַל. Dieser Name findet sich auch auf dem Rosettasteine lin. 14 und 15, wo statt ior, wie man allgemein annimmt, sehr wahrscheinlich sir = Σῆρ-ις zu lesen sein dürfte. Verw. ist mit נַחֲוֹר auch das äthiop. ተከለ: Fluss; dann als Eigennamen der Takaze, der sich in den Nil ergiesst. Das r in נַחֲוֹר ist aus einem S-Laute entstanden. Der amhar. Name des Nil ist ebenfalls semit. ሕገዋ: = أَبَاب aqua, fons; أَبَاب fluxus ingens. Demnach fragt sich, ob יָאֵר nicht auch semit. ist, zumal es im Hebr. wie im Aegypt. auch noch appellative Bdtg. hat, die offenbar die erste und im Hebr. eine ganz deutliche ist. Vgl. יָאַר eig. scheiden, trennen, zurückstossen = erschrecken, verw. mit יָרָא. Die W. ist אַר = חָר spalten, trennen, durchbrechen. Daher יָאֵר a) das *Durchstochene*, *Durchbrochene* (vgl. אָכַר) = Graben, Kanal, δωρυξ, kopt. eioor fossa, ior canalis. Ex. 8, 1. Nah. 3, 8. Uebertrag. Iob 28, 10. b) Kanal = Fluss, bes. der ägypt. Am. 8, 8, aber oft noch im Plur. für Nilkanäle, Jes. 7, 18. 19, 6. 28, 25, worunter zugleich die Nilarme mitverstanden sind. Im Aegypt. ist keine so klare Ableitung. Vgl.

noch יַעַר S. 44. وَجَار latibulum; pars vallis vi torrentis exesa. وَرَّة fovea effosa; وَقَر = יַאֲר fidit.

b) אֶחָי *Nilgras, Riedgras*, Gen. 41, 2, 18. Iob 8, 11. Auch die LXX. haben αχι, αχει beibehalten; kopt. mit dem männlichen Artikel *pi-achi*; auch *akhi* juncus, grünendes Sumpfkraut. Indess liegt im Kopt. keine deutliche Etymologie vor. Zu vergleichen wäre etwa *ahe leben*, wonach es als das *Lebendige* (= *Grünende*?) doch ziemlich unbestimmt bezeichnet wäre. Im Semit. ist wenigstens eine passendere Ableitung möglich. Vgl. אָח eig. *eng machen* = *drängen, drücken*, intr. *eng sein*, verw. mit אָחִי *festmachen* = *binden* = עָכָּי IV. firmiter constrinxit aliq. עָכָּא = חָכָּא adstrinxit (nodum). וְכָא vinculum, tenax. Dazu passt die kopt. Form *ake, oeik* juncus, qui in palude crescit. Dasselbe bed. *achi* = אֶחָי eig. *Binsen* und dann allg. *Sumpfsgras*, Iob 8, 11. Die Uebertragung ist dann dieselbe, wie bei dem ebenfalls semit. *kam, cham* = גָּמָא oder אָמָא juncus. Die Form ist gebildet wie נֶשֶׁחַ u. s. w. und führt auf einen St. אֶחָה. Siehe S. 621 f. Sicher ägyptisch dagegen ist

1) בְּהֵמוֹת das *Nilpferd*, Iob 40, 15, nach dem Kopt. umgebildet aus p-ehe-emmo der *Ochs des Wassers, Wasserochs*, wie im Ital. bomarino, d. i. bos marinus. Das äthiop. ቢሕ (biha) Plur. ቢሕተ für *Nilpferd*, ist bloß das ägypt. p-ehe der *Ochs*. Arab. heisst dies Thier فَرَسُ الْبَكْرِ *Nilpferd*, ιπποποταμος oder خَنْزِيرُ الْمَاءِ *Wasserschwein*, weil es einige Borsten und auch sonst Aehnlichkeit mit den Schweinen hat.

2) עֲפֹנֶת פִּעֲנָה Gen. 41, 45, der Name, den Joseph bei seiner neuen Würde erhielt. Die LXX. schreiben πορθομφανηχ, wonach das erste Wort im Hebr. wahrscheinlich עֲפֹנֶת heissen sollte, indem in עֲפֹנֶת die Muta hinter den Zischlaut getreten ist. Dann wäre p der männliche Artikel; עֲנָה etwa das kopt. *sente, sent Basis, Fundament* (سَنْدُ fulcimentum, fulcrum); om, welches im Hebr. fehlt, wäre em, Zeichen des folg. Genit., dem es vorgesetzt wird. פִּעֲנָה könnte wieder der männliche Artikel p sein, mit עֲנָה kopt. *aneh, anah leben, ônkhl Leben*, sodass der ganze Name hiesse: *Stütze oder Fundament des Lebens*. Das em des Genit., welches die LXX. noch

ausdrücken, konnte in der hebr. Schreibart sehr leicht dem folg. **נ** sich assimiliren, und wurde desshalb nur einmal geschrieben, aber gesprochen vielleicht: p'-sent-eppôneh. Das letzte Wort fasst man gewöhnlich minder gut als *eneh saeculum* (*Hieron. salvator mundi*). Vgl. überhaupt *Gesen.* im Thesaur. Die Sage verband gewiss eine ägypt. Etymologie mit dem Namen; ob er aber historisch sein könne, ist durch den bekannten Zusammenhang Jakobs und Josephs mit der Eindringung der Hyksôs mehr als zweifelhaft. Geschichtlich dagegen ist der Name שָׁלַח (= Sultan) Gen. 42, 6, der von Joseph gebraucht wird und ganz deutlich mit dem ersten Herrscher der Hyksôs, den Manetho Σαλατ-ις nennt, zusammenhängt.

3) אֲבַרְךָ Gen. 41, 43, ein offenbar ägypt. Ausdruck, den man vor Joseph herrief. Es ist wahrscheinlich ein ägypt. Imperativ durch vorgesetztes *a* gebildet; בר entspricht dem kopt. bôr *niederwerfen*, verdoppelt berbôr *projicere* (wurzelverw. mit ברה, ברח, ברך u. s. w.) und dem Personzeichen der zweiten Person, *k*, das im Altägyptischen wie die meisten grammat. Bezeichnungen hintenantritt, im Kopt. dagegen vorgesetzt wird. Der Name bed. also wahrscheinlich: *wirf dich nieder, verbeuge dich* = *huldige!* Eine Ableitung aus dem Hebr., etwa als Imperat. Hif. ברך ist schon grammatisch unzulässig; ebenso die künstlichen Deutungen früherer Gelehrten. Richtig hat den Ausdruck erklärt *Th. Benfey*: Ueber das Verhältniss der ägypt. Spr. zum semit. Sprachst. 1844, S. 302 f.

Der Eigennamen der ägypt. Herrscher bis auf die Zeit der Perser פִּרְעֹה *φαραω*, arab. فَرْعَوْن hat man längst aus dem Kopt. p-ouro der *König* (ouro mit dem männlichen Artikel; mit dem weiblichen t-ouro *Königin*) richtig gedeutet, wie schon *Joseph. Antiqu. VIII, 6, §. 2*, die Bdtg. angegeben. Weniger wahrscheinlich deutet *Rosellini* (*monum. stor. I. p. 117*) den Namen von re *Sonne*, mit dem männlichen Artikel phré, als Bezeichnung der königlichen Herrscherwürde.

Für ägypt. Ursprungs hält man gewöhnlich auch den Namen *Mose*, מֹשֶׁה, מֹשֶׁ: aber schwerlich richtig. Nach der hebr. Form bed. er v. מָשָׁה *ziehen, ausziehen*, Ex. 2, 10, مَسَى *trahendo eduxit rem*, מָשָׁךְ *ziehen. مَصَحَّح* *eduxit rem*, wahrscheinlich soviel als

der *Ausziehende*, das Volk *Herausführende*, also *Anführer*, *Herzog*, dux. Sonst könnte er auch stehen wie מֹשֶׁה Richt. 5, 14 = مَاسِك tenens, der *Scepterhalter*, entsprechend dem חֹמֶט יְשֻׁבֵּט Am. 1, 5, 8. An die ägypt. Aussprache der LXX. und bei *Joseph. Μωϋσης* als *der aus dem Wasser Genommene*, schliesst sich offenbar die Darstellung im Exodus, die jedoch historisch Vieles gegen sich zu haben scheint. Die hebr. aktive Form konnte diese Sage weder erzeugen, noch überhaupt, wenn ihr nicht etwas Geschichtliches zu Grunde liegt, mit jener Erzählung nur in Verbindung treten. Der Ursprung dieser Sage zeigt also auf Aegypten hin. Jedenfalls aber werden wir die hebr. Aussprache für die ursprüngliche halten müssen. Den Namen einer so bedeutenden Persönlichkeit ändert man nicht so ohne Weiteres um, und noch weniger lässt sich denken, dass Mose, wenn er wirklich in seiner Kindheit einen ägypt. Namen trug, denselben in seiner neuen Würde als Anführer und Gesetzgeber eines ganzen Volkes nicht mit einem andern, entsprechenderen sollte vertauscht haben. Dasselbe ist gegen die von *Gesen.* im Thesaur. versuchte, auch sonst sehr unwahrscheinliche Deutung einzuwenden, wonach Mosche dem ägypt. mes, mos *Sohn*, wie in *Harmos*, *Thutmosis*, *Ah-mos* u. s. w. entsprechen soll. Die Hauptsache bei dem Namen, als wessen Sohn er sich bezeichnete, wäre dabei ausgelassen. Mit der angegebenen Deutung des Namens aus dem Hebr. stimmt sehr gut die Nachricht, welche *Manetho* bei *Joseph. c. Ap. I. 26, 28* überliefert, dass Mose diesen Namen erst später (nach dem Auszuge) erhalten habe und dass sein Name als Osirispriester in Heliodopolis *Osarsif* (d. i. *Osiris-Schwert*) gewesen sei.

Die Erklärung einiger andern Eigennamen gehört nicht hieher, zumal sie unsicherer sind.

2) Indische Wörter.

Für einen verhältnissmässig frühen Verkehr der Semiten, bes. der Sabäer im südlichen Arabien und der Phöniken mit Indien zeugt unter andern die Erwähnung mehrer eigenthümlich indischen Produkte, die bereits in den älteren Schriften der Hebräer vorkommen. Allein nur bei sehr wenigen ist der skr. Name beibehalten. Den meisten

Produkten hat man eigne Namen gegeben, unter denen sie nicht selten in der Westwelt weiter bekannt geworden sind, z. B. *Zimmt* und *Kassia*; ferner viele Namen von Edelsteinen, die fast sämmtlich semit. Benennungen erhalten haben. Für ind. könnte man folg. Namen halten:

a) **בִּרְקָתָא** oder **בִּרְקָתָא** f. Ex. 28, 17. Ez. 28, 13, nach den LXX., Joseph. Vulg. der *Smaragd*, entsprechend dem skr. marakta (Neutr.) und marakata (Mask.), μαράγδος, und mit vorgesetztem s, σμαραγδος, pers. زمرد, arab. nach dem Griech. زَبَرْجَدٌ und versetzt زَبَرْجَجٌ, ein smaragdähnlicher (blauer) Edelstein, äthiop. **ጸረገዖ**: und **ዘጸረገዖ**: Von dem skr. açman *Stein* und rakta *roth*, wie man gemeint hat, kann der indische Name nicht kommen und zwar zunächst schon der ungehörigen Komposition wegen nicht: *Steinroth*, eig. steingefärbt; insbesondere aber der Sache wegen nicht, indem der *Smaragd hellgrün* wie Gras und *durchsichtig* ist. In der That liegt eine Ableitung für marakta im Skr. nicht vor; ganz deutlich dagegen im Semit. von **ברק** *blitzen* **ברק** splenduit, apparuit, fulsit. Vgl. **בִּרְקָתָא** ein Ort, worin weisse und schwarze Steine sind; **בִּרְקָתָא** *Feuerstein*, eig. der blitzende; vgl. äthiop. **ጸረገዖ**: lucidum fuit, splenduit, luxit, fulsit. = **ጸረገዖ**: micuit u. s. w. Danach bed. **בִּרְקָתָא** der *helle, durchsichtige*, dann bestimmter der *weissgrüne Stein* = marakta, *Smaragd*. Wird dieser Edelstein in Indien selbst gefunden, so muss er dort wenigstens sehr selten sein. *Lassen*, (Ind. Alterth.) führt ihn nicht an, so viel ich gesehen. In Oberägypten muss er, wie die Untersuchung mehrerer Gruben gezeigt hat, früher sehr reichlich gewonnen worden sein. Für indisch hat man auch gehalten

b) **פִּטְרָה** = **τοπαζιον**, Topas, wie die Alten einstimmig übersetzen. Ex. 28, 17. Ez. 28, 13, ein *durchsichtiger, goldgelber Edelstein* nach *Strabo* 16, 770; *Diod. Sic.* 3, 39; nach *Plin.* dagegen von *grüner* Farbe, was jedoch eine versch. Steinart sein muss. Indien hat zwar auch *Topase*, (vgl. *Lassen*, Ind. Alterth. S. 242); allein nach *Iob* 28, 16 kam er aus Aethiopien. Auch *Plin.* 37, 8 erwähnt die *Topaseninsel* im rothen Meere. Der St. **פִּטְרָה** = **فصد** bed. *scheiden, trennen* nach der W. **פט** = **פז**; daher auch *offen, rein, hell machen*. Vgl. **פִּז** *gereinigtes Gold*; **مَصَّاص** pura pars rei. **בַּס** micuit; **قَص** pupilla

oculi; gemma annuli. Daher bed. פִּטָּה der *helle, goldglänzende*, durch Versetzung $\text{פִּטָּה} = \text{טִּפְּתָה} = \text{τοπασιον}$. Diese Umsetzung gehört vielleicht schon den Phönikiern an und ist dieselbe wie Gen. 41, 45 עֲפֹתָי für פִּטְּתָי . Bohlen's Herleitung von dem skr. *pīta gelb*, dann auch *Topas* werden wir umkehren und dies Wort für eingewandert halten müssen. Es hat keine klare Etym. im Skr.; denn *pīta* bed. sonst *Trank*, *potus* v. *pā* = *πινω* u. s. w. Das hebr. פִּי leitet deutlich genug. Das äthiop. ጸፑፑ ist wohl, wie *Ludolf* vermuthet, irrthümlich aus *τοπασιον* entstanden, indem man *το* als Artikel fasste, obwohl es der ursprünglichen Form dadurch wieder näher kommt. Das gewöhnliche Wort im Aethiop. für *Topas* ist ጸፑፑ : verw. mit ጸፑፑ : *Gold*, רֶקֶק grüngelblich. Aus Indien dagegen stammen folgende Namen:

1) אַהֲלִים Num. 24, 6, Sprw. 7, 17 und אַהֲלֹת H. L. 4, 14; ψ . 45, 9, *Aloeholz*, *αγαλλοχον*, das namentlich in Hinterindien und Sina wächst und im Skr. wahrscheinlich durch Annäherung an eine einheimische Etym. gewöhnlich *agaru*, *aguru* (*unschwer* = *leicht*) heisst. Diese Bdtg. ist aber unpassend, da dies *Holz* im Gegentheil sehr schwer ist und erweist sich dadurch als fremd. Das Hebr. ist eine ähnliche Umbildung, die jedoch eine passendere Ableitung zulässt; vgl. Ḳ *incrassuit* (liquor), *crassum reddidit* (oleum) = אַחַל *abhalten* = *festmachen*, S. 57. Danach könnte es von seinem Harzreichtum benannt sein. Oder vielleicht ist Ḳ (= אַחַל) Ḳ vapor, qui primo die est, näher zu vergleichen, eig. das *Dichte* = der *Dunst*, sodass אַהֲלִים so viel als *Rauchwerk*, *Räucherwerk* überhaupt bedeuten könnte.

2) נָרְדִּי = *Narde*, H. L. 1, 12. 4, 13 f. ein indisches Pflanzenarom, woraus ein kostbares Oel bereitet wurde, skr. *nardīn* (nicht *narda*, wie *Gesen.* angibt), pers. نَرْد , *nardos*, arab. gewöhnlich سنبُل *Aehre*, ebenso äthiop. ሰንቢል : *nardostachys* *spica nardi*, wegen der ährenähnlichen Blüthe, woraus das Nardenöl genommen wird.

3) כַּרְכֹּם = كركم , *curcuma indischer Safran*, *Krokus*, *Gelbwurz*, woraus die Alten theils den bekannten Färbestoff, theils ein wohlriechendes Wasser, Salben, Safranöl u. s. w. bereiteten. In

letzter Bdtg. steht das Wort H. L. 4, 14 neben *Narde*, *Kalmus* und *Zimmt*. Das Wort ist indisch wie die Pflanze und durch die Phöniken verbreitet. Vgl. skr. *kankuma*, *crocus sativus*. Wahrscheinlich soll die hebr. Umbildung auf eine semit. Etymologie anspielen. Man könnte an דְּרָמִיל denken oder an قَرَامٌ velum rubrum, أَقْرَفٌ valde ruber (vgl. kopt. *χρωμ* ignis, flamma), wonach es eine echt semit. Bildung mit Wiederholung des ersten Radikals nach dem zweiten wäre. Im Arab. ist durch Uebergang von *m* in *n* und durch Abfall des ersten *k* aus *karkom* رَقَان oder رَقُون *Krokus* geworden und das denom. رَقِن II. IV. mit *Safran färben*. Näher an die skr. Form *kankuma* schliesst sich wahrscheinlich جَنْهَبَان statt جَيْهَبَان *Krokus*; abgeleitet von كَرْكَب dagegen ist كَرْكَب wohlriechende Pflanze. Das griech. *κροκος* scheint am natürlichsten aus der hebr. Form durch Abwerfung des schliessenden *m* entstanden zu sein. *Th. Benfey* im griech. Wurzellex. II. S. 180 hat durch Augentäuschung verleitet das hebr. Wort בְּרֶכֶס gelesen, geschrieben und erklärt, als lautlich ganz zusammen treffend mit *κροκος*!!

4) בְּרֶכֶס = καρπασος, *carpasus* von dem skr. *karpâsi* Baumwollenstaude, *kârpâsa* Baumwolle. Esther 1, 6. Die Hebr. erhielten den Namen wahrscheinlich erst von Persien كَرْفَس, arab. كَرْفَس.

5) קָפָה = κηπος von dem skr. *kapi* = Affe, nd. *Ape*, 1 Kön. 10, 22, von der W. *kap* zittern, sich bewegen, wonach der Affe seit *Bohlen* gewöhnlich als der *Bewegliche* gefasst wird. Allein da *kapi* im Skr. auch *Weihrauch* bed. und ferner ein Name des *Vischnu* und *Krischna* ist, so scheint dem Subst. eine andre Bdtg. zu Grunde zu liegen. Wahrscheinlich ist der Affe, oder eine bes. Art desselben nach der Farbe benannt, so dass *kapi-la* lohfarbig, schwarzgelb, zu vergleichen wäre, eine Bdtg., die sich auch mit den andern Uebertragungen leichter vereinigen liesse. *kapi-la* ist eig. ein Adj. von *kapi*, wie *krimila* wurmig, von *krimi*. Der Gott des Feuers, *Agnis*, heisst ebenfalls *kâpila*. Da ferner *kapi* auch den Affenfürsten *hanumân* (d. i. der wehrhafte) bezeichnet, so werden wir im Allgemeinen eine grössere, mehr menschenähnliche Gattung uns darunter vorzustellen haben, wobei die rothbraune Farbe, welche mehre Affenarten, z. B.

der Oran-Utang auf Borneo haben, als charakteristisch hervorgehoben werden konnte.

6) תִּכְיִים Pfauen, 1 Kön. 10, 22, von dem skr. çikhi (çikhin) mit der Aussprache in Dekhan ç = t: תִּכְיִ, der Etym. nach: mit *einem Kamme*, oder *Federbusch versehn*. Ebenso vielleicht im malabarischen togei, griech. ταως (statt tavos), chald. ܬܝܬܐ, äthiop. ተከላ. arab. طائوس = pavo, ahd. phâo, Pfau. Vgl. Lassen a. a. O. S. 538. Das ursprüngliche ç erklärt sehr leicht das lat. p, welches wohl nicht unmittelbar aus dem Griech. stammt. — Die Schiffe, welche von Elath und Eziongeber aus nach Ophir segelten, brachten dieses Thier ausser Sandelholz, Gold, Edelsteinen und Elfenbeinen mit. Es folgt nicht daraus, dass *Ophir* nothwendig in Indien lag; es ist viel wahrscheinlicher der allgemeine Stapelplatz des indisch-semit. Handels in Süd-arabien gewesen, wohin auch afrikanische Produkte, wie Elfenbein, Gold, Edelsteine, Ebenholz u. s. w. durch semit. Zwischenhändler ausgeführt wurden.

7) Möglicher Weise könnte נְחָשֶׁת Erz, نَحَّاس nur Umbildung eines indischen Wortes sein, nämlich von nâgag'a (nâgadscha) Neutr., *Zinn*, welches seltene Metall in Indien besonders gefunden wird. Daher stammen auch die Namen *Zinn* = timah, κασσιτερος, schon bei Hom., skr. kastîra. Auch das einfache nâga (Neutr.) bed. *Zinn* und *Blei*; das arab. nachâs oder nuchâs wie das hebr. allg. *Erz* oder *Kupfer*. Gen. 4, 22. Ex. 26, 11, 37. Nach dem Semit. könnte es nach نَكَّس durus fuit als das *Harte* oder noch weniger passend nach نَكَّس fodit, punxit als das *Stechende*, *Scharfe* bezeichnet sein.

8) Ueber כָּרִיב vgl. S. 363 f. Wahrscheinlich jedoch kam diese Vorstellung aus Persien zu den Hebr., indem schon die Form des Namens mehr dem pers. Garuf, als dem ind. Garuda entspricht. Natürlich verband der Hebr. eine einheimische Etym. mit dem Namen und konnte seiner Bdtg. gemäss bei dem Reitvogel der Gottheit am leichtesten an ein *Nahen* und *Herablassen* (קרב = کرب) denken. Auch die Vorstellung der *Schnelligkeit* liess der Name noch dem arab. (كرب IV. eilen) zu.

3) *Assyrische Wörter.*

Aus der Berührung mit Assyrien im 8. Jahrh. stammt wohl nur das eine Wort **פִּתְחָה** *Verwalter, Statthalter*, wahrscheinlich ein Kompositum von **פִּי** *pars postica, tergum* (von **פָּי** = **פָּי** *pes*) und **נָה** *solum regium, officium, munus*; daher *paigah* (= *pégäh*) *wer unter dem Throne steht, Unterherrscher, oder Hinterherrscher d. i. wer im Rücken des Königs regiert, im Gegensatz zu dem vorkommenden פִּישְׁתָּה primus in consessu locus, daher auch rex, imperator. Vgl. das neupers. پایگاه gradus dignitatis. Im Hebr. wird das Wort 2 Kön. 18, 24. Jes. 36, 1 von assyrischen Präfecten gebraucht; später auch von chald. und pers. und ungenau schon 1 Kön. 10, 15, von hebr. Statthaltern zur Zeit Salomo's. Das Wort musste zur Zeit des Verf. bereits vollkommen eingebürgert sein. Vgl. Ez. 23, 6, 23, Jer. 51, 23. — Für assyrisch hat man zwar auch מַסְכָּר und מַנְר erklärt; allein, wie oben S. 653 f. 685 f. gezeigt worden, liegt eine Ableitung im Semit. viel näher.*

4) *Persische Wörter.*

Unter der längeren Herrschaft der Perser über Palästina haben mehrere Wörter, als von irgend einem andern Volke bei den Hebr. Eingang finden können, namentlich solche, die auf gesetzliche Bestimmungen, auf Verwaltung und Herrschaft überhaupt sich beziehen.

1) **תָּ** eig. Part. pass. von *dâ setzen*, skr. *dhâ* = *τι-θη-μι*, deutsch *thu-n*, (*tha-t*), also das *Gesetzte, Festgesetzte*, daher a) *Gesetz*, *θεσμος*, pers. *دست* *jus, justitia*. b) *Edikt*. Ebenso im Chald., nur dass hier das Wort auch vom *Beschluss* oder *Entschluss* der Privatpersonen steht: *Plan, Anschlag*, Dan. 2, 9: „wenn ihr also den Traum mir nicht kund thut, so ist euer *Plan* ein gemeinsamer,“ d. h. so ist's eine Konspiration, eine Verschwörung, indem Alle zu Einem Zwecke sich verbinden. Dem entspricht genau der parall. Gedanke: „und ein trügerisches und verderbliches Wort habt ihr *verabredet* vor mir zu sprechen.“ Die Erklärung von *Gesen.* nach ältern: „dasselbe (Todes)-Urtheil spreche ich über euch alle“ hat schon den deutlichen Parall. gegen sich. Irrig finden ferner *Gesen.* u. A. dies Wort, Deut. 33, 2, nach der Abtheilung **תָּ** *אש* „*Feuer des Gesetzes*.“ Allein der Segen

Mose's ist sicher vorexilisch und schon deshalb das pers. Wort daselbst sehr auffallend. Dazu kommt, dass es nicht einmal passt und nur einen äusserst gezwungenen Sinn zulässt. Unstreitig ist das Wort ein Pl. von אִשְׁרָה effussio, אִשְׁרָה Ausgiessungen = *Ausstrahlungen*, daher *Blitzstrahlen*, (vergl. Hab. 3, 4.). Diese sollen das Volk erleuchten und leiten: „aus seiner Rechten (fahren) Strahlen = *Blitzstrahlen für sie*.“

2) פִּתְּנָם Die erste Silbe פת ist die verkürzte Praep., die im Skr. prati = πρὸς lautet, aber auch im Griech. schon (im Dor.) zu ποτ häufig abgeschliffen erscheint (ποτὶβαλλω = πρὸςβαλλω) und woraus im Neupers. durch Verschluckung des t endlich پی geworden, z. B. پیکار *Kampf, Krieg*, skr. pratikâra, counteracting, nicht vigrah, wie Vullers angibt. Dem skr. vi entspricht pers. bi, z. B. بیدار *schlaflos* = skr. vidrâ. Dagegen پید *öffentlich, offenbar*, eig. gegen den Tag hin, *am Tage*; vgl. skr. pratidina Adv. *jeden Tag*, wie pratiniça *bei Nacht, jede Nacht* u. s. w. Die zweite Silbe נם ist die skr. W. gam gehen, zusammengesetzt: pratigam „to return or arrive at.“ Wilson p. 282. Das Subst. פִּתְּנָם kann daher bed. *was zu Jemand gelangt, zu ihm kommt* oder *an ihn ergeht*, daher *Zusendung, Botschaft*, wie im armen. patgam, pers. پیغام (= pratigâm) mündliche oder schriftliche *Zusendung*, also *Botschaft* oder *Zuschrift*, *Sendschreiben*, überhaupt *Nachricht*. Vgl. für die Uebertragung رِسَالَةٌ legatio, missio; Pl. quod mittitur, *nuntius, epistola*. Im Hebr. bed. das Wort 1) eine *gerichtliche Zusendung*, ein *königlicher Befehl*, ein *Edikt*; vgl. שָׁלַח פְּתוּמָא *er sandte ein Sendschreiben, eine Zuschrift*, Esra 4, 17. 5, 7. 6, 11. Koh. 8, 11. Esther 1, 20. Daher auch *Befehl, Beschluss* überhaupt, Dan. 4, 14. Sodann bed. nach der Grundbdtg. 2) *Zusendung* so viel als *Entgegnung, Erwiderung, Antwort* (vgl. skr. pratigam reverti). Esra 5, 11; אָתִיב פְּתוּמָא *eine Entgegnung, eine Antwort geben*. Dan. 3, 16. Ebenso steht es im Syr. oft für *Antwort*; vgl. skr. prativâc'. Endlich 3) bed. es wie in den Targg. auch einfach *Wort, Sache* = דָּבָר. Die Bdtg. *Wort* kann aber nicht wie *Gesen.* annimmt, die erste sein, noch ergibt sich passend mit *Gildemeister* (Kunde des Morgenl. IV. S. 214. f.) eine Ableitung von der postulirten Bdtg. pratigam *benachrichtigen*. — Ueber die Bildung des Wortes vgl. noch das aram. פִּתְּנָר

Götzenbild, eig. bloß *Bild*, *Abbild*, wie im armen. patker, pers. پیکر *Bild*, der Form nach für das skr. pratikâra, der Bdtg. nach aber näher für das verw. praktikriti eig. *Gegenstück*, *Konterfei*, *Nachbild*, entsprechendes *Abbild*. Andre Ableitungen sind hinreichend widerlegt von *Gildemeister* a. a. O. Auf dieselbe Weise erklärt sich folgendes Kompositum

3) פֶּתֶבֶגַּ Man deutet dies Wort gewöhnlich als *Leckerbissen* oder *königliches Essen*, Dan. 1, 5, 8, 13, 15 f. 11, 26. Die erste Silbe pat entspricht wieder dem skr. prati = πρῶτι, ποτι und die zweite bag wahrscheinlich dem skr. pac', pers. bukh-ten *kochen* (backen), eig. zurechtmachen, griech. πεσσειν, εψειν, coquere = *kochen*. Demnach hiesse פֶּתֶבֶגַ (= pratipac'a) *was man dazu kocht*, daher wie das verw. προσόψημα *Zukost*, *Zugemüse*, *Zubrod*, (was man zum Brode isst) also *Fleisch*, *Fische*, *Braten* u. s. w. (vgl. οψωνιον *Kost*, *obsonium Zugemüse*). Die sprachlich falsche Erklärung: „*Königsspeise*“ passt auch desshalb nicht, weil es ja immer פֶּתֶבֶגַ הַמֶּלֶךְ heisst, also durch diesen Zusatz erst näher bestimmt wird, wesshalb das Wort an sich eine allgemeinere Bdtg. haben muss. Dazu kommt, dass פֶּתֶבֶגַ im Gegensatz zu יְרֵעִים *Gemüse*, *Pflanzenkost* überhaupt steht und folglich insbesondere *Fleischspeisen* bezeichnen muss. Sie wollen bloß *Gemüse*, kein *Zugemüse* (dies Wort im buchstäbl. Sinn genommen) essen, und ebenso nur *Wasser*, aber keinen *Wein* trinken. Vgl. Dan. 1, 12. Im Aram. bezeichnet das Wort überhaupt *Leckerbissen*, was sehr nahe lag. *Gildemeisters* Ableitung des zweiten Worts vom skr. bhâga *Theil* (wie schon *Benfey* vermuthet), zusammen pratibhâga „a share of small articles as fruit, flowers etc. paid daily to the Raja for household expenditure,“ wird nach den obigen Bemerkungen schwerlich richtig sein können, so wie an sich schon die Uebertragung auf *Leckerbissen* oder gar auf *Fleischspeisen* ziemlich auffallend wäre. Das Wort muss nothwendig *zubereitete Speisen* und zwar *Fleischspeisen* bezeichnen. Möglich wäre nur noch eine Ableitung der zweiten Silbe vom skr. bakhs = φαγειν, woraus pers. u. arab. باج *Speise*, gewöhnlich aber باه, پاه oder noch weiter abgeschwächt با geworden ist. Der Sinn bliebe auch so derselbe. Doch scheint die erste Ableitung treffender.

4) **נְבִיָּבָה** chald. Dan. 2, 6, *Geschenk*. Das Wort ist sicher fremd und nicht mit *Gesen.* u. A. von **בָּזַז** abzuleiten, chald. **בִּזְזִי** expendit. Auch kann es nicht einfach *Geschenk* bedeuten, wie das vorhergehende **מִתָּנָן**, sondern indem es zu dem folgenden Ausdrucke: „viel Ehre“ überleitet, muss es wenigstens eine Steigerung des ersten bezeichnen. Das Pers. erklärt dies noch deutlich. **נְבִי** entspricht ganz dem pers. **نَواز** *Huldigung, Schmeichelei*, von **نَواختن** blandiri, demulcere, laudibus cumulare. Es ist die skr. W. bhag', colere, fovere, venerari mit der Prae. ni (ni-bhag') **نَواز**. Die letzte Silbe **בָּה** dagegen entspricht dem pers. **باز** = **باج** *Tribut, Gabe*, also zusammen: **نَوازباز** = **נְבִיָּבָה** *Huldigungsgabe, Gunstgeschenk, Ehrengeschenk*, welche Bedeutung auch für den Zusammenhang sehr gut passt.

5) **סָרָבֶל** Pl. **סָרָבִלִין** *Hosen, Beinkleider*, Dan. 3, 21, 27. Die Hebr. trugen in früherer Zeit mit Ausnahme der Priester (Ex. 28, 42) keine Hosen, selbst die Könige nicht. Vgl. 2 Sam. 6, 20. Dem Klima gemäss finden wir diese Tracht zuerst bei den Völkern Nordasiens, insbesondere bei den Medern und Persern, von denen sie mitsamt dem Namen weit verbreitet und auch zu den Hebr. eingedrungen ist. Zur Zeit Daniel's scheint es schon allg. Sitte gewesen zu sein, solche Beinkleider, die durch ihre Länge und Weite sich auszeichneten, zu tragen. Es sind die *ανασυριδες*, braccæ, griech. *θυλακοι* *Säcke, Pluderhosen, Pumphosen* oder Beinkleider der barbar. Völker, bes. der Perser. Bereits im Zend (Vendidad XIV, p. 418) findet sich der Name *sâravâro* für „grosse Hosen“ und entspricht völlig dem griech. Fremdworte *σαράβαρα* und dem neupers. **شلوار** (statt **شالوار**, wie noch im Tatarischen: **جالبار**), kalmückisch *schalbar*, ungar. *salvári*, osset. *fsalbare*. Die Bdtg. ist danach folg.: **شال** bezeichnet das *Leibtuch* oder *Umhängetuch der Frauen*, engl. *shawl* = *Schahl*, verw. mit dem skr. *çal* *decken, bedecken*, *çarava* *Decke, Deckel*; **وار** ist das bekannte Suff., das Besitz oder Aehnlichkeit bezeichnet, z. B. **پیلوار** *elefantenähnlich*. Ebenso das verkürzte **شلوار** das *Schahlähnliche, Deckenartige* und zwar bestimmter das dem weiblichen Umschlagetuch entsprechende. Damit mochten diese Art Beinkleider in ihrer ursprünglichen Gestalt vielleicht noch treffender, als

später bezeichnet sein, indem sie unstreitig aus einem um die Hüfte gegürteten Schahl sich entwickelt haben.

Durch Umsetzung der Liquidaten (wie bei uns im Volksmunde *Burfel* statt *Pulver* u. a. m.) ward endlich aus شلوار im Chald. סרבל, arab. سِرْوَار Pl. سَرَويل, kurdisch *scharwal*, griech. σαραβאלλα, lat. *saraballa*, span. *zaraguelles*, lusitan. *ceroulas*. Etwas weiter übertragen und wenig anders gesprochen bed. das Wort im Arab. سِرْبَال ein weibliches *Unterkleid* (vielleicht eine Art *Hosen*?) und sodann jede Art von *Kleid*. Die Grundbdtg., das *Tuch-* oder *Deckenartige*, liess diese Uebertragung leicht zu. Noch leichter konnte es hiernach im Talmud wie im Syr. auch für *Mantel* gebraucht werden. — Unstreitig ist die Ableitung von *Gesen.* aus dem Semit. (wie schon *Frähn* zu Ibn Foçlan S. 112) verfehlt, obwohl das Wort nach dem Pers. vielleicht desshalb ein wenig umgebildet sein mag, um es an eine einheimische Etymologie anklingen zu lassen, an סבל = סמל, woraus ein Quadrilit. סָבַל = סָרְבַל hätte entstehen können. — Auch für den Sinn passen in der Stelle bei Daniel die *Beinkleider* am besten, nicht *Mäntel*, die ausserdem noch erwähnt werden, Dan. 3, 21: „*Beinkleider, Hemden, Mäntel und Gewänder.*“ Die ersten beiden Ausdrücke bezeichnen also die *Unterkleider* der Beine und des Leibes, die zwei andern überhaupt die *Oberkleider*.

6) פְּרִתְמִים die *Ersten, Vordersten des Staats*, daher *Edle, Fürsten* bei den Persern, Esther 1, 3. 6, 9; dann auch bei den Juden, Dan. 1, 3. Das Wort ist ein Superlat. von pra = pro = *vor*, skr. pra-thama der *Vorderste*, daher auch der *Hauptsächlichste, Hauptmann, Chef*, zend. frathêma, pehlwi pardom, lat. pri-mus (statt pri-timus), griech. πρῶτος (statt πρῶτατος), als neue Steigerung von προτερος. Das obige Wort ist nach Form und Bdtg. urverw. mit dem deutschen *Fürst*; vergl. engl. first der *Erste* (*Vorderste*) = πρῶτος.

7) רִבְרִין nur im Pl. רִבְרִין Dan. 3, 24, 27. 4, 33. 6, 8, nach *Gesen.* u. A. soviel als das chald. רִבְרִין *Anführer* mit dem hebr. Artikel, der aber bei einem chald. Worte mit Recht befremden muss. Ausserdem passen auch die *Anführer* (oder *Staatsräthe*) nicht recht in den Zusammenhang. Das Wort ist vielmehr wahrscheinlich das pers.

خداوار von خدا Gott, eig. der sich Selbst setzende, durch sich Selbst seiende = skr. svadhâ und dem bekannten Suff. Danach bed. es entweder: deum tenens, colens, soviel als *Theolog, Priester*, oder, weil خدا auch allgemein dominus bed., könnte خداوار gefasst werden als der *Herrengleiche, Herrschergleiche*, worunter etwa die *Prinzen* und die Nächsten nach dem Könige zu verstehen sein würden. Vgl. noch خداوند dominus, princeps, خدیو princeps magnus et potens.

8) תרשטא Titel des pers. Präfekten in Juda, vielleicht von ترسیدن fürchten, ترس Furcht, skr. tras = tre-mo, daher Part. perf. pass. ترسته = ترשתא der *Gefürchtete, Respektirte*, soviel als: der *geehrte Herr*, Esra 2, 63. Neh. 7, 65, 70. 8, 9. 10, 2.

9) אֶרֶרְגִּיר Pl. אֶרֶרְגִּירִין Dan. 3, 2, 3. Der Name muss eine amtliche Würde bezeichnen; aber gewiss nicht „*Oberrichter*“, wie man ihn gewöhnlich als Komposit. von אֶרֶר = אָרַר Herrlichkeit, *Würde* und גִּירִין *Richter* fasst. Schon die Zusammensetzung an sich muss Zweifel erregen. Das Wort ist unstreitig persisch. Vorher gehen drei Amtsnamen: *Satrapen, Fürsten* und *Statthalter*. Dann folgt das obige Wort und darauf *Schatzmeister*. In diesem Zusammenhange bed. es wahrscheinlich nach dem Pers. *königlicher Hausmeister, Haus- oder Hofmarschall*, دَرگَه‌سَر von درگاه oder درگه aula regia und سر *Haupt, Vorsteher*, mit dem vorgesetzten א, das sich gerade bei pers. Lehnwörtern öfters findet, z. B. gleich im folg.

10) אֶרֶרְיָא Esra 7, 23 genau, richtig, nach Kosegarten von دَررَاسَت rectus, integer, perfectus; wahrscheinlicher von دَر رَاسَت oder آندَر رَاسَت in *Rechten* = richtig.

11) רִתְּבָר Dan. 3, 2, 3, *Gesetzhaber, Rechtsgelehrter* von רת und بار = بار; pers. دادوار *Jurist, Rechtskundiger*.

12) גִּזְבָּר *Schatzmeister*, Esra 1, 8. Das Wort scheint nicht sowohl aus dem pers. گنجوار zusammengezogen, als vielmehr eine Komposition von dem hebr. גִּזָּז = gaza und dem pers. بار = بار, also *Schatzhalter*. Der Pl. גִּזְבָּרִין steht für גִּזְבָּרִין Esra 7, 21. Eine ähn-

liche Zusammensetzung auf indogermanische Art ist das arabische خَزَنَدَار thesaurarius.

13) אֶחָשְׁתָּרְפָּן *Satrap*, Esther 3, 12. 8, 9. 9, 3. Dan. 3, 2. 3, 27. 6, 2, 3. Möglicherweise könnte zunächst das א vorgesezt sein, sodass אֶחָשְׁתָּר dem skr. kshêtra *Feld*, neupers. شهر *Stadt*, eig. *Wohnort*, entspräche. פָּן wäre بان *Hüter*, skr. pâla = φυλ-αξ, zusammen also: *Feld- oder Landhüter*, d. i. *Hüter einer Landschaft*, womit eben der Statthalter einer (pers.) Provinz bezeichnet sein würde. Nach Andern ist אֶחָש wie in dem Namen אֶחָשְׁתָּר das alte xathra, verkürzt xahja, neupers. شاه *Herrscher, König* (eig. *Schützer* = skr. kshatrija, einer von der Kriegerkaste, wörtlich der *Dekende, Schützende*). Sodann wäre פָּרְפָּן = دَرَبَان *Thürhüter*, skr. dvâra-pâla, was weiter auch wohl für den Wächter der Reichsgränzen, für einen Statthalter stehen könnte, so viel als مَرْزُبَان *Gränzhüter* (Markgraf). Der ganze Name hiesse also: *königl. Thorhüter = Statthalter*. Vgl. Pott, Etym. Forsch. LXVII. f. Allein diese Ableitungen, wonach die hebr. Aussprache die ursprünglichere sein soll, haben sich durch neuere Untersuchungen als irrig herausgestellt, indem die dem griech. σατραπῆ-ς genau entsprechende Form xatra-pa auf indischen Münzen gefunden worden; s. Kunde d. Morgenl. III. S. 161. Im Zend bed. khsathra imperium, königliche Herrschaft, und der ganze Name khsathrapa: der die Herrschaft schützende, das Königthum hütende. S. Kunde d. Morgenl. VI. S. 18. 161. Im Hebr. ist das א der leichtern Aussprache wegen vorgesezt und durch die Endung ם dem Worte eine Adjektivform zu geben gesucht.

14) אֶחָשְׁתָּרְיָן unstreitig *Maulthier*, Esther 8, 10, 14, worauf auch die beigefügte Erklärung: *Sohn der Stute*, führt, also ein Reithier, das ein Esel gezeugt und eine Stute geworfen (mulus). Dies waren die gewöhnlichsten; seltner solche, die durch Vermischung eines Hengstes mit einer Eselin entstanden. Im Pers. heisst der *Maulesel* آستمر eine Verkürzung des skr. açva-tara *Schnellgänger* daher auch *Maulesel*. Im Pers. lautet açva (das *schnelle* = das *Pferd*) sonst esb oder esp, hat jetzt aber in jener Bildung, die nicht von der Bdtg. des Pferdes ausgeht, sein schliessendes p oder v eingebüsst. Im Hebr.

dagegen hat sich das ursprüngliche ν (= ה) zu ח verhärtet und ist zugleich vor den Zischlaut getreten: אֲשַׁחֲרֶה = acvatara = אֲחַשְׁרֶה. Mit dem skr. uschtra, pers. schutur *Kamel*, ist dies Wort in keiner Weise zusammenzustellen.

15) אֲנָרַת Pl. אֲנָרוֹת eig. *Sendung*, daher *Brief*, bes. ein *Amtsschreiben*. Neh. 2, 7 — 9. 6, 5, 17, 19. Esth. 9, 26, chald. אֲנָרָא Esra 4, 8, 11. Das Wort ist verw. mit αγγ-αρεσ, im pers. *Eilbote*, wurzelverw. mit dem griech. αγγ-ελος Botschafter, Bote, von der W. αγγ = αγγω, angō = *eng machen*, zuschnüren, εγγυς = eng, daher *dicht*, *nahe* = αγγι *in der Nähe*. Danach ergibt sich leicht die Bdtg. *nahe bringen*, *überbringen*; vgl. das pers. اَنْتَارِيدَنْ manum extendere et porrigere, eamque admoveere rei. Das Verb. αγγελλω eine *Botschaft bringen* ist denom. so gut wie αγγαρευω einen reitenden Eilboten absenden, später: *zum Botendienst aufbieten* oder dazu zwingen, wie im N. T. Daher auch das talmud. אֲנָרְיָא Hof- und Frohndienst.

16) נִשְׁתָּן hebr. und chald. *Brief*, Esra 4, 7, 18, 23. 5, 5. 7, 11, von dem pers. نَوِشْتَن oder نِشْتَن *schreiben*, Part. نوشته, نوشته das *Geschriebene*, *Schrift*, *Brief*, hebr. versetzt statt נִשְׁתָּן. Das Wort ist zusammengesetzt aus der Prae. ni (nu) und der W. bisch, skr. pi(n)g' *färben*, *malen*, lat. pingere, pic-tus.

17) פֹּרִים פֹּרִים, פֹּר Name eines jüdischen Festes, das die Befreiung von den Mordanschlägen des pers. Judenfeindes Haman feiert. Nach Esth. 3, 7. 9, 24 bed. der Name *Loos*, גֹּרָל und danach hat der Verf. an das pers. پُورِۀ پُورِۀ portio, pars, sors (felicitas, fortuna) gedacht, wofür auch die arab. Schreibart فُورِۀ zeugt. Im Skr. entspricht vollkommen vihara separation, disunion, absence von der Prae. vi und hri *fassen*, *greifen*, *nehmen*. Danach vergleicht *Gesen.* ganz irrig das lat. pars, portio, פֹּר mit dem obigen Worte, worin *b* = *p* nicht zur W. gehört! Der Verf. des Buchs Esther deutet den Namen verschieden und nach späterer Vermuthung. Vgl. 9, 24 mit V. 25. Unstreitig hat dies Erlösungsfest ähnlich wie das Passah einen natürlichen Ursprung als *Frühlingsfest* (vgl. S. 494), sodass die eig. Bdtg. des Namens im pers. پُورِۀ *Frühling* zu suchen ist. Im Skr.

lautet der Name vi-hâra, von vihrî *geniessen, sich ergötzen*, daher die *fröhliche, lustige Jahrszeit*, der *Lenz*, behâr. Unter der Perserherrschaft wurden die Juden unstreitig mit dieser Frühlingsfeier bekannt und gaben ihr allmählig wie dem Passah eine geschichtliche Grundlage. Auf diesen Ursprung deutet auch die Zeit der Feier am 14ten und 15ten Adar, im letzten Monat des Jahrs, unserm März entsprechend. Der eig. Name für das pers. Frühlingsfest ist sonst freilich ^{נֵרוּז} neurûz d. i. *Neutag*, der erste Tag des neuen Jahrs im Frühling.

18) **דְּרַחְמָן** Esra 2, 69. Neh. 7, 70—72, nach der herrschenden Ansicht *Darik*, eine pers. Goldmünze, *zwei Golddrachmen* werth. Allein dem Zusammenhange gemäss erwartet man vielmehr die Angabe eines Gewichtes, indem es mit *Minen*, nicht mit einer bes. Münze zusammensteht. Verkürzt lautet die Form **דְּרַחְוֹן** und mit vorgesetztem נ: **נִדְרַחְוֹן** 1 Chron. 29, 7. Esra 8, 27. Auch hier steht es mit einem Gewichte, mit *Talenten* zusammen. Es ist demnach sehr wahrscheinlich, dass wir **דְּרַחְמָן** wie das äthiop. **ደረጃ**: = *δραχμή*, *Drachme*, nicht als Münze, wie man schon früher vermuthet, sondern als *Gewicht* (ein Quentchen) zu fassen haben und zwar als die *alexandrinische Drachme*, die noch einmal so schwer war, als die attische. Schon die LXX. haben das Wort theilsweis so übersetzt. Aus dem talmud. **דְּרַחְוֹן** ist im Arab. durch Abfall des ר, wie es scheint, **دِرْهَم** *Drachme* entstanden, und bestätigt die angegebene Erklärung. Eine Umbildung von (**דְּרַחְמָן** = **ደረጃ**: ist wohl auch das arab. **دِرْهَم** *Drachme, Dirhem*, wobei d in k übergegangen, wie **דִּהֶם** = *μίσκος*. Näher dem Griech. steht sodann **δραχμή**, **δραχμή**, **δραχμή**: *drachma, ducatus (aureus hungaricus)*, amhar. zusammengezogen **ደረጃ**: ein *Dirhem*, pers. **دِرْهَم** *Geld*, überhaupt, bes. *Silbermünze*. Endlich ist auch der pers. *δραχμός* dem Werthe und Gewichte wie dem Namen nach völlig eines mit **אֲדַרְכּוֹן** d. i. eine *attische Doppeldrachme* oder eine *einfache alexandrinische*. Diese ist an den obigen Stellen sowie wahrscheinlich auch 2 Makk. 4, 19 zu verstehen. Von Darius Hystaspis, der die *Dariken* nur reiner und zahlreicher prägen liess, stammt der Name, wie man gewöhnlich annimmt, keinesfalls. Er muss älter sein und eine allge-

meinere Bdtg. haben, wie aus dem nachgewiesenen Zusammenhange desselben mit andern Bezeichnungen einleuchten wird. Die Etymologie von *δραχμή* u. s. w. ist aber weder im Griech., noch im Pers. klar, während sie im Semit. einfach vorliegt und das auch sonst sichere Resultat bestätigt, dass der Gewicht- und Münzfuss der Griechen und Römer wie der Aegypter von den Babyloniern ausging. Danach wäre das Wort abzuleiten von *רהב* *Gold*; davon eine aram. Steigerungsform *רהב* = *רהב* = *רהב* und daraus weiter ein Adj. *רהבון*, härter *רהבון* das *Goldene*, das *Goldstück*, was dann zugleich massgebend für ein bestimmtes Gewicht wurde. Vgl. *زخرف* *vergoldet*, *Gold* statt *زخف* von *زخف* = *זהב*. Wenn das talmud. *רהבון* nicht ursprünglich blosser Schreibfehler für *רהבון* ist, so würde es der wahrscheinlich ältesten Form *רהב* = *רהב* sehr nahe stehn und verkürzt sein, wie das amharische und persische *درهم* statt *درهم*. Eine Bestätigung dieser Ableitung gibt das aram. *זוזא* *Drachme*, *Denar*, was aus *זהו* zusammengesogen und mit *זהב*, *רהב* wurzelverwandt ist.

Es ist hier nicht der Ort, auch die pers. Eigennamen weiter zu erklären. Ueber *מרחבי* vgl. S. 682. Die Namen der zehn Söhne Hamans, Esth. 9, 7—10, sind meist verstümmelt, aber doch noch kennbar. So ist *אספתא* wahrscheinlich zusammengesetzt aus esp *Pferd* und bad, pad = skr. pati, *Pferdeherr*, *Rittmeister* = *Anführer*. Ferner bed. *אורדתא* wohl ahura-datha, d. i. *von Ormuzd gegeben*, von ahura = skr. asura *belebend*, als Prädikat der guten Götter, z. B. der Sonne, in den Vedae; zusammengesogen im altpers. *auramazdâ* = Or-muzd. Letztes Wort lautet vollständig *mazdâ*, von *maz* skr. mah *gross* und *dâ* = dhâ *setzen*, daher *schaffen*. Der ganze Name bed. also der *Beleber*, der *grosse Setzer*, d. i. *Schöpfer*. Vgl. den Beinamen Brahmâ's dhâ-tri *Schöpfer* (eig. *Setzer*). Vgl. die Theolog. Jahrb. v. Dr. Zeller 1843, Heft 3, S. 595 f. Deutlich steht auch der bis jetzt missverstandene Name *אזרתא* für *אזרתא* *von Ized gegeben*, pers. *ایزد* oder *یزد* skr. jag'ata der *Verehrte*, *Verehrungswürdige*, eig. dem geopfert wird, von *jag'* *opfern*. — Aus dem Pers. ist wahrscheinlich auch der Name *רהב* Nah. 2, 8 zu erklären. Vgl. S. 319.

5) Griechische Wörter.

Seit Alexander d. Gr. sind während der Herrschaft der Ptolomäer und Seleuciden auch ein paar griech. Wörter ins Hebr. eingebracht. Sie finden sich aber nur im B. Daniel und zeugen mit für den spätern Ursprung desselben. Im Syr. ging diese Mischung dann viel weiter. Irrig hat man zunächst aber 2 Wörter, *sumfonja* und *sabca*, aus dem Griech. erklären wollen:

a) סִימְפִּינְיָא Dan. 3, 5, 10, 15 oder סִיפִּינְיָא *Sackpfeife, Dudelsack*, Peschito צפוניא. Dasselbe Wort ist unstreitig das ital. *zampogna*, eine Art *Schalmei, Hirtenpfeife* und *Dudelsack*, in Kleinasien *sambogna* genannt, franz. bei alten Dichtern *chifonie*, *chifonie*. Die gewöhnl. Annahme, dies Instrument sei nach dem griech. *συμφωνία* das *Zusammenklingen*, benannt, kann schon desshalb nicht richtig sein, weil sonst die Griechen eben unser Instrument so bezeichnet haben müssten und auch damit wäre der griech. Ursprung noch nicht erwiesen. Das Wort ist sicher semitisch. Man kann es ableiten von סָפַן = צָפַן *zusammenziehen*, daher *überziehen, bedecken* u. s. w. Danach bed. im Arab. صَفْنٌ, صَفْنٌ *Hodensack*, eig. *blos Sack*; صُفْنٌ, صُفْنٌ ein *lederner Sack* oder *Schlauch*. Davon eine hebr. Steigerungsform סָפַן der *Schlauch* und dann ein Adj. סִפְנִי = סִיפְנִי st. emphat. סִיפְנִיָא das *Schlauchartige*, *utricularis*. Auf der andern Seite bildete sich aus dem verdoppelten *p* die Form סִמְפִּינְיָא = סִמְפִּינְיָא das *schlauch- oder sackähnliche* Instrument, wie אֲבוּב syr. אמבוב. Die Fem.-Endung ת־ entstand wahrscheinlich irrthümlich aus dem syr. st. emph. סִמְפִּינְיָא, wie das Wort Dan. 3, 10 als סִיפִּינְיָא entsprechend dem syr. צפוניא noch deutlich vorkommt. In mehreren Handschriften steht auch 3, 7 hinter dem *Psalter* noch die *Sackpfeife*, die der masoret. Text offenbar ungenau auslässt, und zwar nach der Schreibart סִמְפִּינְיָא, סִמְפִּינְיָא oder סִיפִּינְיָא. Indess ist diese Ableitung doch nicht wahrscheinlich. Das Wort scheint ursprünglich *blos Flöte, Schalmei*, wie *zampogna* und dann erst die besondere Art *Doppelflöte* oder *Dudelsack* bezeichnet zu haben. Demnach wäre näher von סוּף *Schilf, Rohr* auszugehen; davon eine Ableitung סִיפִן (wie חִיצִן von חוּץ) das *Rohrartige*, die *Rohrpfeife*. Die übrigen Formen erklären

sich hieraus eben so leicht. Bestätigend für diese Ableitung ist das Kopt., welches das semit. $\eta\sigma$ aufgenommen hat, $\sigma\eta\phi\epsilon$ canna, calamus junci; ferner $\sigma\eta\beta\iota$ arundo, calamus, dann auch *Flöte*, tibia, fistula. Selbst das lat. tibia, das ohne klare Ableitung ist, scheint aus dem Semit. entlehnt zu sein und bed. eig. *Rohr*, daher a) *Rohrpfeife*, eine gradausgehende *Flöte*. b) *Röhre* am Schienbein u. s. w. Die Analogie anderer Benennungen für *Flöte* begünstigt diese Etymologie. Vgl. $\eta\lambda\iota$ *Flöte*, eig. *Rohrpfeife*, Rohrflöte, nach der Etymolog. das *Durchbrochene* oder *Durchbohrte*, daher *Hohle*, wurzelverw. mit $\eta\lambda$ arundo crassior; $\eta\lambda$ arundo cava, von der W. $\eta\lambda$ = $\eta\lambda$. Vgl. $\eta\lambda$ ein *Korb* aus *Rohr*. Von dem hebr. $\eta\lambda$ stammt übrigens sehr wahrscheinlich das im Indogerm. dunkle $\alpha\upsilon\lambda$ -os, das seine Bdtg. von $\alpha\eta\mu$ nicht wohl herleiten kann: $\eta\lambda$ = $\eta\lambda$ = $\eta\lambda$ = $\alpha\upsilon\lambda$ os, und bestätigt die gegebene Erklärung; denn es bed. a) *Rohr*, *Röhre*, *Schaft*, dann auch ein gebohrtes *Loch*, *Oeffnung* u. s. w., bes. b) ein röhrenartig gehöltes *Blasinstrument*, bes. *Flöte* aus *Rohr*, Knochen, Elfenbein u. s. w. Ebenso erklärt sich unstreitig das schwierige $\eta\lambda$ = $\eta\lambda$ *Schalmei*, *Hirtenflöte* von dem St. $\eta\lambda$ S. 37 f., W. $\eta\lambda$ verwandt mit $\eta\lambda$ *Rohrgebüsch*. Der ganze St. ist ferner nach bekanntem Wechsel verw. mit $\eta\lambda$ = $\eta\lambda$ zusammenzieh'n, daher das Subst. *Binse*, *Schilf*, *Rohr*; $\eta\lambda$ = $\eta\lambda$. Gen. 4, 21. Iob 21, 12. ψ . 150, 4. Als „das Liebliche“ wäre ein so altes Instrument doch gar zu unbestimmt bezeichnet.

b) $\eta\lambda$ = $\sigma\alpha\mu\beta\upsilon\kappa\eta$, ein harfenähnliches dreieckiges Saiteninstrument, Dan. 3, 5 ff. Nach *Ibn Chaldun* hatte die sambuca $\eta\lambda$, verw. mit $\eta\lambda$ d. i. $\eta\lambda$ *Cither*, eine viereckige Form und stellt in Aegypten wenigstens eine Art *Hackbret* vor. Vgl. die Abbildung und Beschreibung desselben bei *Lane*, the manners and customs of the modern Egypt. II. p. 66 ff. Schwerlich erhielten die Hebr. nach der gewöhnlichen Annahme das Wort aus dem Griech., wo es durchaus ohne deutliche Ableitung ist. Auch sagt *Strabo* im 10ten B. geradezu, dass einige Instrumente, wie *Nabla*, *Sambyke*, *Barbitos* und *Magadis* barbarische Namen hätten. Das skr. $\eta\lambda$ *Muschel*, entspricht schon nach den Lautgesetzen nicht. Im Semit. dagegen liegt eine deutliche Ableitung und zugleich die einfachste Form

vor, aus der die griech. durch Verdopplung des Lippenlauts sich erst entwickelt hat, wie לָפִיר = λαμπας. Der St. סָבַךְ bedeutet *zusammenziehen*, daher 1) *dicht, fest machen*, verflechten u. s. w. Vgl. amhar. ḤṢṢṢ: arundo, canna. 2) *zusammenfassen, anfassen, betasten, berühren*; daher kann es bed. wie das verw. صَفَقَ pulsavit testudinem, die *Saiten berühren, spielen*, ψαλλειν; danach wäre סָבַךְ ein *Saiteninstrument*, ganz wie ψαλτηρ und ψαλτηριον, womit dann näher ein besonderes Instrument bezeichnet werden konnte. Von Babylon aus erhielten auch unstreitig die Perser das Wort, denn ihr چَنَك Cither, Psalter, und danach im arab. جَنْك sambuca, جَنْكِي cymbalista, ist ganz dasselbe Wort (סָבַךְ = סָמַךְ = צָבַךְ). Ueber den Wechsel des Zisch- und Gaumenlautes vgl. صِين, pers. چین Sina, סִינִים = Sinesen, Jes. 49, 12. صَكْ syngrapha, liber, pers. چَك id. urverw. mit dem altäg. und kopt. sakh (M.), sah (T.), *schreiben*, s'khi *Schrift, Geschriebenes* und dem äthiop. ጸሐፊ: von der W. ሠ.

Unstreitig griech. sind aber folg. drei Wörter:

1) פְּסַנְתָּרִין Dan. 3, 5 ff. ein *Saiteninstrument*, eine Art *Harfe*, durch Wechsel von *l* und *n* aus ψαλτηριον entstanden. Das griech. ιον ist auch sonst יָ- geworden.

2) קִיתָרִס Dan. 3, 5, 7, 10, chald. קִתְרִס = κιθαρῖς, κιθαρα, Cither; arab. bei Saad. قَيْتَار und قَيْتَار, äthiop. durch Abschwächung des *q* zu *y* und Ablösung eines *n* von *θ*: ሀጊዘ፡ cithara; dann überhaupt ein musikalisches Instrument.

3) כְּרוֹז st. emph. כְּרוֹץ Dan. 3, 4, *Herold*, praeco. Das Wort ist nichts anders, als das griech. κηρῶξ und das Verb. כָּרוּ Dan. 5, 29 *ausrufen, bekannt machen*, ist κηρυσσειν, verw. mit dem skr. kruç = *kreischen*, pers. خروس Hahn (eig. Rufer), χοραξ u. s. w. Bei den christlichen Arabern bed. das Verb. *laut verkünden* = *predigen* und كَارِز ist der *Prediger*, كَرِيْزَة = κηρυγμα, die *Predigt*. Auch ins Kopt. ist das Wort eingedrungen: χαρανθη = כְּרוֹץ praeco. Wahrscheinlich ist auch das kopt. kôrsch, precari, efflagitare hominem, blande loqui, nur das griech. κηρυσσειν in der Bdtg. *anpreisen, loben, rühmen*; daher kopt. *schmeicheln*; sodann bed. auch κηρυσσειν

schon: *laut anrufen*, z. B. die *Götter*, woraus sich die Uebertragung *precari* von selbst ergibt. Irrig hält *Gesen.* das Wort für semitisch. Im Arab. findet sich zwar ein gleichlautender Stamm, aber mit ganz anderer Bdtg. Ebenso unzulässig vergleicht *Gesen.* mit $\kappa\eta\nu\sigma\sigma\epsilon\upsilon$ das pers. گریستن = گریستن, welc hes vielmehr dem deutschen *greinen* entspricht.

III. Anhang.

Ueber das Verhältniss des ägyptischen zum semitischen Sprachstamme.

Es ist besonders in neuerer Zeit mehrfach die Ansicht ausgesprochen worden, dass die Sprache der alten Aegypter mit der der semitischen Völker in naher Verwandtschaft gestanden sei, so dass man sogar den Versuch machte, das Semitische aus dem Aegyptischen zu erklären. Bei der bisherigen Unbestimmtheit über das eigenthümliche Princip des semitischen Sprachbau's kann dies so wenig befremden, als die frühern Versuche, das Aegyptische zu sanskritisiren. Auch ohne die obige Nachweisung ist es längst anerkannt, dass das Semitische ein wesentlich flektirender Sprachstamm ist, mit echt grammatischer Form, und in diesem Bildungsprincipe den indogermanischen Sprachen parallel und gleichzustellen ist. Dass dies Princip bei den Indern, Griechen, Germanen u. s. w. einen kunstvollern und universelleren Bau erzeugte, das hing von den universellen Anlagen dieses Volksstammes ab und mindert die ursprüngliche Gemeinschaft und Verwandtschaft desselben mit den Semiten keineswegs.

Einen eigentlichen Gegensatz zu den indogermanischen und semitischen Sprachen bilden nur die mit Recht sogenannten einsilbigen Sprachen, (Partikel-Sprachen) deren Charakter am reinsten im Sinesischen ausgebildet ist. Auf derselben Stufe steht auch das Aegyptische, wie es selbst aus seiner Gestaltung im Koptischen noch unzweifelhaft hervorgeht.

Die Aehnlichkeit der Pronomina im Aegyptischen und Semitischen will für sich noch wenig beweisen. Sie lässt sich viel weiter verfolgen und findet sich auch in sonst grundverschiedenen Sprachen. Noch weniger beweisen einzelne Eigenheiten, z. B. dass das Koptische keine

Form fürs Neutrum hat, sondern wie das Semitische nur das *männliche* und *weibliche* Geschlecht unterscheidet und letzteres gewöhnlich auch fürs Neutrum gebraucht; ferner dass es den Komparativ, gleich dem Hebräischen umschreiben und sagen muss: *gross vor Jemand*, statt: *grösser — als*. Diese und andre Aehnlichkeiten erklären sich hinlänglich aus der Einfachheit und Alterthümlichkeit beider Sprachstämme überhaupt.

Weit grösser und durchgehender sind vielmehr die Unterschiede, welche den innersten, organischen Bau des Aegyptischen von dem Semitischen abtrennen und ihm eine dem Sinesischen näher kommende Stellung anweisen, so wie es für diese beiden Sprachen gewiss nicht zufällig ist, dass sie einer dem Wesen nach nahverwandten Zeichen- und Bilderschrift sich bedient haben. Alle Bezeichnungen am Verbum und Nomen werden im Aegyptischen durch ablösbare Partikeln, durch Präfixa und Suffixa bezeichnet, wobei die Wurzel in der Regel völlig unverändert bleibt. Auch in andern Sprachen, z. B. in den sanskritischen haben die grammatischen Formen, die Flexionssilben einen ähnlichen Ursprung, sind aber mit der Wurzel so ganz zu einer einzigen Gestalt verschmolzen und verwachsen, dass sie wie die Glieder am menschlichen Leibe eine schöne, vollendete Einheit bilden, die der Accent zusammenhält. Die ägyptische Sprache dagegen hat wie die ägyptische Kunst, so ungeheuer letztere auch erscheint, doch mehr einen mechanischen und agglutinirenden Charakter, kein freies, ideales Bildungsprincip, wonach Eine Idee das ganze Kunstwerk durchdringt und belebt, wie es erst der griechische Geist zu schaffen vermochte. So wird z. B. im Kopti. eine Hauptart des Perfekt durch vorgesetztes *a* gebildet; *hôn* befehlen, *ahôn* er befahl. Diese Partikel (eig. ein Pron. demonstr.) ist aber so wenig mit der Verbalwurzel zusammengewachsen, dass sie beständig, wenn das Subjekt als ein besonderer Nominativ hinzugefügt wird, sogar vom Verbum sich abtrennt und vor jenen tritt, z. B. Mose befahl: *a Môysês hôn*. Das Plusquamperf. wird von diesem Perf. durch hinzugefügtes *ne* gebildet, also *ne a*, z. B. *ne a Paulos krine*, Paulus hatte beschlossen, Ag. 20, 16. Auch bei andern Tempora sind die Zeitpartikeln in dem angegebenen Falle versetzbar.

Durch diese Art der Verbalbildung unterscheidet sich das Aegyptische durchaus vom Semitischen, wo z. B. das Perf., wie wir gesehn haben, von der Verdopplung der Wurzel ausgeht und wie das Indoger-

manische eigentliche Flexion erhält. Die angefügten Personalpronomina sind dabei so mit dem Stamme verwachsen, dass sie kaum noch trennbar und erkennbar sind.

Sodann ist schon die Art der Wurzelbildung im Aegyptischen sehr verschieden von der im Semitischen herrschenden Form. Während dies nämlich gar keine vokalisch endenden Wurzeln besitzt, sind diese im Aegyptischen (wie im Sinesischen) sehr gewöhnlich, z. B. *ei*, *i* gehen; kommen, *a* (*ai*) machen; *o* sein; *kô*, *ka*, setzen, legen; *tî*, *ta*, geben, *lo*, abstehn, ablassen; *na* sich erbarmen; *me* lieben u. s. w. Dazu kommen sodann eigenthümlich zusammengesetzte Verba, wie sie das Semitische ebenfalls nicht bilden kann, z. B. *sekmooou* schöpfen, von *sek* ziehn und *mooou* Wasser; *toubo* reinigen von *t* geben und *ouab* rein; *talo* auflegen, von *t* und *alo* = 𓂏𓂗 auf-, hinaufgeben. Vgl. *ale* aufsteigen; *tsabo* lehren, unterrichten, von *t* und *sbo* doctrina; *tse* zu trinken geben; *tôpe*, *tôp*, *top*, *tep*, schmecken, von *t* und *op*, äthiop. und amhar. *af* (= 𓂏𓂗𓂏 verkürzt 𓂏𓂗) also eig. einer Sache den Mund reichen = sie *kosten*. Es wird durch diese und ähnliche Zusammensetzungen oft eine Art von Kausativstamm gebildet, ohne dass jedoch eine feste Form für diesen Begriff geschaffen worden wäre. Namentlich wird das Verbum *ai* = *ê*, *i*, auch *a* häufig zu solchen Bildungen verwandt; z. B. *sakh*, schreiben, Schreiber, Buchstab; daher eine neue Bildung *sakh-ai*, schreiben, eig. Buchstaben machen, von *ai*, machen, vor Suff. *ait* = *êt*, daher *skhêt*, *s'hêt*. Ebenso tritt dies *ai* oder *a* vorn hin: *aschkak* schreien, von *sch'kak* Geschrei, also eig. Geschrei machen. Möglicherweise könnte dies *a* mit dem kausativen *a*, (*ha*) im Semitischen ursprünglich identisch sein, obwohl es hier erst zu einer wahrhaft grammatischen Form ausgeprägt ist.

Am nächsten kommt das Aegyptische (Kopt.) in der Bildung des Passivs wohl dem, was man eigentliche Flexion und grammatische Form nennen kann. Allein es ist auch in dieser Bildung verschieden vom Semitischen. Das Passiv wird keineswegs durch blossen Vokalwechsel (*ê*) gebildet, sondern ursprünglich durch Hinzufügung einer eigentlichen Verbalwurzel *ai*, 1) *machen*, bei Zusammensetzungen auch im Sinn von *lassen*; 2) intransit. *machen*, *hervorbringen* = *hervorgehn*, daher verdoppelt *aiai*, *wachsen*, *zunehmen* = *vermehrt werden*. Daran schliesst sich 3) die Bdtg. von *ai* (Basm.) = *oi* (Memph.) = *o* (Theb.)

hervorkommen, entstehen, sichtbar werden, existere, dann auch esse. So kommen wir auf den Begriff des *Werdens*, wie das deutsche *werden* verwandt ist mit dem skr. *vr̥idh* augeri eig. *wachsen*, daher *ṛiṣa* = *radix* statt *vr̥ad-ix* = *Wurz-el* (Gewächs). Vgl. *ai*, *wachsen* mit *ou̯* *germen*; *t-ouo* *producere*, *proferre*; *ouah* *hinzufügen*, *augere* u. s. w. Gewöhnlich ist dann jenes *ai* in *ê* oder *e* zusammengezogen. Diesem Ursprunge gemäss erklärt es sich leicht, wie die Form des Passivs oft auch noch aktive oder intransitive Bdtg. haben kann. Vgl. *skai*, *skei*, die Thiere an den Pflug spannen, pflügen, von *sek* ziehen und *ai*, also eig. *ziehen lassen*. Die Uebertragung dieser Wurzel aufs Passiv ist auch der Form nach noch leicht zu zeigen. Vgl. *taai*, *dari*, *concedi*, (Basm.) *toi*, (Memph.) *to* (Theb.) ganz entsprechend dem Verb. *ai* (B.), *oi* (M.), *■* (T.) *existere, esse*. *Scheei*, *fluctuare*, *jactari fluctibus, ventis* etc. von *sche* *Stoss, (stossen)* und *ei* = *ai*, *gestossen, getrieben, bewegt werden*, daher *wallen, fluthen*. *Aschai* oder *aschei* von *asch* (= *osch* viel sein) und *ai*, daher *abundare, multiplicari*; *aschei*, *multus esse*. Von dem Subst. *aschai* = *aschê, asche, Menge*, wird sodann abermals ein Verbum *t-asche* gebildet, *vermehrten*, eig. *eine Menge machen*. *Asai*, *levis fieri, allevari*, wahrscheinlich von *as*, verw. mit *asch*, *aufhängen* und *ai*, *hoch werden* = *sich erheben*, z. B. von einer Krankheit u. s. w. Daher weiter *allevari*. Vgl. *asch*, *suspendere* und *asche* (= *aschê*) = *aschi pendere, suspensus, libratus esse* = *asai*. *Mai*, *justificari*, *unstreitig von me, Wahrheit, wahr* (aus *meai* zusammengezogen), also eig. *wahr = recht werden*, daher *gerechtfertigt werden*. Dasselbe Wort bed. als Subst. *Rechtfertigung* und davon ein neues aktives Verbum *tmai*, *Rechtfertigung geben = rechtfertigen*. *Ouei*, *oue* von *ou* = (*oua*) *ein*, eig. *eins = vereinzelt*, daher *getrennt, entfernt werden* = *entfernt sein*.

Gewöhnlicher wird dies *ai* als Bezeichnung des Passivs *ê* (*ä*) gesprochen, z. B. *talo* *auflegen*, *talêu* (statt *talêo*?) *imponi*, und verdrängt bei einsilbigen Wurzeln sogar den ursprünglichen Wurzelvokal, z. B. *kô* (*ka*) *ponere*, *kê poni*; *mai* *justificari*, statt *meai*; sehr selten bleibt er, wie *schî-ai* = *schî-ê* *produci, protendi, crescere*, eig. ein Pass. von *sche, schei, gehen, kommen* (hervorkommen).

Endlich dringt dieses *ê* sogar in die Mitte einer Wurzel und verdrängt auch hier den ursprünglichen Vokal, z. B. *basch*, *ausziehen*,

entblössen; *bêsch*, nackt, bloss sein*); *tôh* miscere, *têh* misceri; *lôgh*, occultare, *lêgh* occultari; *sah* scribere, *sêh* scribi; *khôk* cingere se, armare, *khêk* cingi, armari; *khemkhôm* frangere, Pass. *khemkhem* confringi, conteri; *ôp* numerare, *êp* numerari. Sehr oft hat aber auch diese Form noch die aktive Bedeutung neben der passiven erhalten, z. B. *khêk*, armari und armare, wie *khek*; *lêgh*, occultari und occultare; *tôghe* conjungi, annecti und annectere; *toi* (M.) statt *taai*, dari u. dare; *sôt*, extendere und extendi; *sôouh*, congregare und congregari, v. *seuh*, congregare. Hier bildet wie bei den vorhergehenden Beispielen *o* das Passiv (eig. *oi* = *ai*), was die obige Ableitung aufs Neue bestätigt. *g'êk*, perfici und perficere u. a. m.

Zu einer streng grammatischen Form ist also auch dies Passiv nicht ausgeprägt; vielmehr dient das *ai*, *ê*, *i*, *e* nur dazu, um eine Art von Komposition für diesen Begriff zu bilden. Die ursprüngliche Bedeutung des *ê* (*ai*) wird noch oft festgehalten, wesshalb so ganz entgegengesetzte Bedeutungen, wie *geben* und *gegeben werden* in ein und derselben Form möglich sind.

Als eine Unterscheidung des Koptischen vom Semitischen sind auch die Zusammensetzungen beim Nomen zu bemerken, wie sie im Semitischen nur bei Eigennamen vorkommen, z. B. *aspe*, Dialekt von *as* Stoss, Schlag und *pe* (= *pi*) 𐩣𐩢𐩨 Mund. *Schlag* steht für Art, wie in Menschenschlag, also *Mundschlag* = *Mundart* (eig. Art des Mundes). Ferner *r'ouempe* Stimme des Himmels = Donner; weicher auch *r'oubbai*; *bai* muss für *pai* = *pê*, *pe* stehen. Daher auch *kharabai*, ebenfalls Stimme des Himmels, für Donner. — *Nebêi*, Familienvater, von *nêb*, Herr und *êi* Haus, Herr des Hauses. Einzelne Analogien finden sich hiefür allerdings im Semitischen, z. B. amhar. 𐩧𐩡𐩢𐩨: (*bâlabêt*) *Hausherr*, *Familienvater*. Vgl. *Isenberg*, amhar. Gr. p. 29. f. Doch diese sprachlichen Eigenthümlichkeiten, die besonders auch in

*) Mit ähnlicher Kühnheit wird im Aethiop. und Arab. das kausative *a* (اَتَلَّ) auch in den Stamm selbst hineingedrängt, wodurch eine *Strebeform*, ein *Zweckverbum* entsteht, قَاتَل (aus قَاتَل zusammengezogen) zu tödten streben = bekämpfen. Die kausative Kraft wird so der Form nach ins Innere verlegt, wodurch zugleich auch der Tätigkeitsbegriff des Verbums eine intensivere und mehr innerliche Bedeutung erhält.

der Syntax vom Semitischen abweichen, sind hier nicht weiter zu verfolgen.

Ebenso sicher als die angeführten Verschiedenheiten ist aber auch das Resultat, dass im Aegyptischen echt semitische Sprachbestandtheile sich vorfinden und zwar in einer Menge und Bedeutsamkeit, dass man bei dem sonstigen abweichenden Bau beider Sprachen nothwendig eine uralte Mischung dieser Volksstämme wird annehmen müssen. Durch die längere Herrschaft der Hyksôs, so wie durch die Berührung mit den semitischen Aethiopen musste von selbst viel Semitisches in Aegypten Eingang finden. Allein hieraus ist bei weitem nicht Alles erklärlich. Alles führt vielmehr darauf, dass in noch früherer Zeit, lange vor den Hyksôs, semitische Fremdlinge in Aegypten einwanderten und damit zugleich babylonische und phönikische Kultur überbrachten. Durch diese Mischung, wobei jedoch das eigentlich ägyptische Element die Oberhand behielt, erklärt sich viel Gemeinsames im Leben und Denken dieser Völker. Nur werden wir im Allgemeinen hier den Semiten die Priorität zugestehen müssen, z. B., um nur Eins anzuführen, in dem Ritus der Beschneidung. Wenn die Genesis Cap. 10, die Phöniken von Aegypten abstammen lässt, so hat man diese auffallende Nachricht sehr ungenügend als eine Erdichtung des Nationalhasses erklärt. Es scheint vielmehr eine treue, geschichtliche Erinnerung. Sie sind höchst wahrscheinlich eine semitische Rückwanderung nach Palästina, ein uraltes Vorspiel des Auszugs der Hebräer, wobei es den Spätern um so näher lag, sie mit מִצְרַיִם in Verbindung zu bringen, als gewiss eine bedeutende Vermischung mit eig. Aegyptern stattgefunden, und sie ihre Nationalität nicht rein erhalten hatten. Doch vgl. weiter unten die Erklärung von Mazor. Die Phöniken selbst hatten noch eine Sage, dass sie vom *erythräischen* oder *rothen Meere* her nach Palästina gezogen seien, wobei nur zu bemerken, dass der ganze Ocean im Süden, der Arabien umströmt, das *rothe Meer* heisst. *Herod.* 1, 202. Der arab. Busen ist nur ein Theil davon.

Zur Begründung der obigen Ansicht führe ich hier kurz folgende Beweise:

1) Die Namen des Landes, des Hauptflusses (des Nil) und der Bewohner sind fast alle semitischen Ursprungs.

Der ägyptische (kopt.) Name, der dem hebr. מִצְרַיִם entspricht, be-

zeichnet zunächst die Menschen und geht von der Vorstellung des *Dunkeln* und *Schwärzlichen* aus. Vgl. חָמָם schwarz, חָם schwarz sein. S. 623. Dieselbe Bedeutung hat der Stamm noch im kopt. *kêm*, *chame*, schwarz sein, *kmom* Schwärze; sodann *kême*, der Dunkle = der Aegypter. *Herodot* 2, 12 bezeugt, dass die Aegypter wie ihre kolchische Kolonie im Allgemeinen *dunkelfarbig* waren. Ursprünglich aber hat der Name weitere Bedeutung gehabt und wird im Gegensatz zu weiss- oder rothfarbigen Menschen gebildet sein.

Der Name *Aegypten*, Αἴγυπτος ist noch sicherer semitischen Ursprungs und völlig identisch mit כּוּשׁ. Dies Wort wird von *Saadia* richtig durch حبشة übersetzt. Es ist nämlich כּוּשׁ durch Erweichung des *b* aus כּבשׁ entstanden, so wie dies vollkommen dem arab. حبش *Chabesch*, *Habessinien* entspricht, und ebenfalls *dunkle*, *schwärzliche* Menschen bezeichnet. Eig. bed. حبش zusammengezogen, daher wie das verw. غَبَس *dunkel sein*; غَيْش *obscurus*. Aus der Form כּבשׁ entstand sodann durch Verhärtung des Zischlautes כּבַּת (= כֶּמֶת *dunkel, braun, röthlich sein*); daher der Name *Kopt* (Kopten), türkisch: *Kibt*, arab. قِبْط, koptisch: *kebto* u. *kepto*, wodurch die Identität des Namens *Kusch* und *Kopt* auf eine unläugbare Weise bestätigt wird. Vgl. auch das äthiop. ንብጽ: *Aegypten*, Ex. 7, 3 ff. ንብጽዊ: *der Aegypter*, Ag. 21, 38. Aus *Kopt* wurde sodann durch vorgesetztes *e*, welches ein Particip bildet, *ekopt* = *egopt*, und daraus endlich durch Auflösung des *e* in *ai*, αιγυπτ-.

Im Koptischen lautet der Name *Kusch*, *eghoosch* (statt *eghobsch*) = *eghōsch*. Hieran schliesst sich die memphitische Form; *ethosch*, indem *gh* = כּ mit einem Zischlaute wechselt und dann wohl noch weiter in *t* übergeht; *usch* = *usch*. Dass aber auch hier das ursprüngliche *b* in *u* übergegangen, zeigt noch ganz deutlich das griech. αἰθιοψ, welches nichts anders, als eine feine Umbildung von *ethops* oder *ethobsch* = *ethosch* ist, um eine ähnliche, einheimische Etymologie dem Namen anzupassen: mit *verbranntem*, *gebräunt* Gesicht.

Beiläufig stehe hier auch die offenbar semitische Etymologie von *Barbar*, βαρβαρος. Nach *Herod.* 2, 158, nannten die Aegypter alle nicht ägyptisch redenden Völker *Barbaren*, während bekanntlich ebenso die Griechen es von allen Nichtgriechen gebrauchten. Ursprünglich aber

scheinen die im Allgemeinen hellfarbigen Semiten mit dem Namen die dunklere afrikanische Menschenrace bezeichnet zu haben. Im Aethiopischen nämlich bedeutet noch $\Omega\zeta\Omega\zeta$: (barbôr) *mischfarbig, dunkel, schwärzlich*, color inter album et nigrum medius, fuscus, cinereus. Erhalten hat sich der Name noch in der Benennung der Berbern und البَرَبَر Pl. الْبَرَابِر die *Afrikaner*. Damit ist weiter zu vergleichen der Name des Landes der *Barabra*, welche das Nilthal von *Assuan* bis *Dongola* bewohnen und auch der Insel *Meroe* unstreitig den Namen *Berber* verschafft haben.

Auf eine ganz andre Etymologie führt der Name *Misr*, مِصْر , مِصْرַיִם , مِصْرِي = aml. ṢḤḤ : ein Aegypter. Ginge die Bezeichnung vom Lande aus, so könnte man etwa das äth. ፀፂፂ : *Erde, Land, Fruchthland, Boden* (eig. Ausdehnung, Fläche), syr. מִרְא humus, vergleichen, womit Aegypten allerdings passend bezeichnet wäre. Allein weit sicherer bezeichnet der Name ursprünglich die *Bewohner* und ist dann erst auf das Land übertragen. Dabei ist der genauere Gebrauch des Namens wichtig. Er bezeichnet nämlich speciell *Mittel- und Unterägypten*, wie aus Jes. 11, 11; Jer. 44, 1, 15 hervorgeht.

Zu beachten ist ferner, dass mit diesem Namen auch die *Kanaiter, Philistäer, Emoriter* u. s. w. in Verbindung gesetzt werden, wonach es wahrscheinlich ist, dass er ursprünglich eine semitische Kolonie, die sich in Aegypten niederliess und dort mächtig wurde, bezeichnete. Vergl. S. 728.

Im Arab. bed. مِصْر auch noch lutum rubrum, argilla rubra = بُصْرَة terra rubra, مِصْر mit rothem Lehne gefärbt; مِشْر valde rubicundus vir. Im Kopt. ist das *r* wie öfters versetzt; denn ihr *mersch*, rufus, rubicundus color, *morsch*, rubicundus esse, *merse*, rufus, rubicundus ist ganz dasselbe. Vgl. dieselbe Versetzung bei *tôrp*, suere aus ṭṭṭ ; bei der Zahl 7 u. sonst. Verw. ist ferner das äthiop. ፀፂፂ : crocus, eig. der röthliche = gelbliche. Zu vergleichen ist auch der Name der *Modhariten*, المُصْرِيَّة so benannt von Modhar Ibn Nizar, dessen Insignien im Kriege *roth* waren, so wie die der südlichen Araber *gelb*. Ferner gehört zu dem St. مِصْر auch مِصْر braunroth, مِصْرَة rother Thon = مِصْر , مِصْر roth sein u. s. w.

Beachten wir jetzt, dass mehre, besonders südwestlich wohnende Semiten den Namen der *Rothen* führten, so liegt die Kombination nahe. Zunächst ist also der griechische Name der Kananiter, *Phöniken* zu vergleichen, φοινῖξ, eine Weiterbildung von φοινός *blutroth, dunkelroth, foivog blutig, blutroth*, entsprechend dem lat. *Poenus, Punus*. Im Griechischen ist das Wort sodann weiter übertragen auf die *Purpurfarbe*, auf die *Palme, Dattel* u. s. w. und danach hat man sehr oberflächlich die Phöniken benannt sein lassen, obwohl der Purpur, was noch den meisten Schein für sich hat, doch nicht etwas so alltägliches und den Phöniken selbst etwa Getragenes war, dass man sie deutlich genug danach hätte benennen können. Noch weniger können sie diesen Namen von den Palmen erhalten haben. Vielmehr sind sie unstreitig nach ihrer röthlichen *Haut* — und vielleicht auch *Haar-Farbe* so bezeichnet, wie z. B. die Engländer früher von den Sinesen als *rothborstige Barbaren* benannt wurden. Ich erinnere nur an *Edom*, an *David* 1 Sam. 16, 12 und besonders an die *Himjariten*, حِمْيَر, die offenbar als *rothe* bezeichnet sind, so wie das *rothe Meer* mitsammt dem ganzen Südoceane offenbar wegen der rothfarbigen Bewohner von den Griechen das erythräische Meer genannt wurde. Vgl. *Herod.* 1, 202. Von hier sollen auch die Phöniken nach einheimischen Sagen eingewandert sein, *Herod.* 7, 90. Diese *Rothen* oder *Himjariten* müssen die Urbewohner des südlichen Arabiens gewesen sein, die mit den Semiten überhaupt genau zusammenhingen. Die Araber aber unterscheiden sich von den rothfarbigen Menschen geradezu, so dass أَحْمَر der *rothe, den Nichtaraber, Barbar*, أَسْوَد der *dunkle, Schwärzliche* dagegen den *Araber* bezeichnet. Nach den ägyptischen Bildern zu urtheilen war die Nationalfarbe der Aegypter, wie die der südlichen Rassen überhaupt *rothbraun* oder *dunkelbraun*; variierte jedoch bei Einzelnen zwischen *rother, gelblicher* und ganz *dunkler* Färbung, so dass im Allgemeinen der Name Cham und Kusch sie bezeichnen konnte, zumal die meisten Uebertragungen für *dunkelroth, dunkelbraun* von der Vorstellung des *Dunkeln* und *Schwarzen* überhaupt ausgehen.

Jedenfalls wird der Name מֶצוֹר als ein Adj. der Farbe wie אֶרֶם *roth, rothbraun, שָׁחֹר schwarz* u. s. w. gefasst werden und ein *rothes* oder *braunes* Volk bezeichnen können, mag es semitischer oder ägyptischer Herkunft gewesen sein. Der Name ist sicher semitisch und

wurde endlich auch auf das Land übertragen, das dies Volk bewohnte und beherrschte, auf Unter- und Mittelägypten, wo später auch die Hyksôs (Jakob, Joseph) sich niederliessen.

Hierher gehört endlich auch der Name **רַחֲבִים**, der im Aegypt. bisher keine erträgliche Deutung gefunden. Dass Jesaja 30, 7 das Wort eines Gedankenspiels wegen gebraucht, beweist nicht, dass dies die ursprüngliche Bedeutung ist, und noch weniger, dass Jesaja den Namen erfunden. („Ich nenne sie **Hitzige** d. i. **Sitzige**, oder **Rüstige** d. i. **Rastige**.“) Mir scheint das Wort eine härtere, alte Form für **לְרַחֲבִים**; daher **לְרַחֲבִים** Gen. 10, 13, zusammengezogen **לְרַחֲבִים**, unstreitig die *Libyer*, die im A. T. immer mit den Aegyptern und Aethiopen zusammenstehen. Ursprünglich bezeichnet der Name wohl die *flammen-*den, d. i. *rothfarbige* oder gebrannte, gebräunte Menschen, und daher einen besondern Stamm der Aegypter. Vgl. **أَثَیَپ** *Aethiopen* oder *Libyer*.

Für eine sehr frühe Einwanderung der Semiten in diese Gegenden spricht auch der semitische Name für den *Süden* in Aegypten, *rês* d. i. **رَأس**, äthiop. **ርእስ**: amhar. **ረእስ**: **ראש** *Kopf, Haupt*, eig. das Obere, Hohe, daher *ma-rês* Oberägypten, Südägypten. Derselbe Name findet sich in **פַּתְרוֹם** *Oberägypten* (zwischen *Kusch* und *Mizraim*) oder *Thebais*, welches Ez. 30, 14 als das eigentliche Mutterland der Aegypter anführt, die LXX. *παθουρης* vom hebr. **פת**, **פַּת** und **רום** = **ראש** d. i. *Weite, Fläche der Höhe* = die *Südfläche*.

Die Namen für den Nil sind ebenfalls, wie S. 701 gezeigt worden, fast alle semitisch. Wichtiger noch sind folgende Beweise:

2) Eine Menge ägyptische Bezeichnungen für Künste, Geräthe, Maasse, Bauten u. s. w., für einheimische Thiere sogar und andre sehr gewöhnliche Gegenstände, sind semitischen Ursprungs. Vorläufig nur einige der hauptsächlichsten Bezeichnungen: *sakhi* weben, von **סכך**; *schens* = **שֵׁשׁ** Byssus S. 81. *sakh* (M.), *sah* (T.) schreiben, malen. Dies merkwürdige Wort findet sich ebenfalls im Arab. und Aethiop. **ሰሐረ**: *schreiben*, **مَصَكَّف** *codex, liber*; **صَكِيفَة** ein *beschriebenes Blatt*. Für die Grundbdgtg. vergl. **صَحَّ** *percussit rem solidam, confodit*. Ferner **مَصَكَّة** ein

Instrument bei den Jemanensern, daher **صكف** oder **صكف** als Denom. mit diesem Werkzeuge den Boden durchbohren, durchgraben. Auf die Schrift übertragen wird das Wort daher ursprünglich: graben, eingraben, einhauen bedeuten. Vgl. **مِصْكَفَة** ein Eisenspaten, Grab-scheit. Sehr beachtenswerth ist auch, dass jenes altägyptische Wort *sakh*, für Schrift, Buch u. s. w. sich noch ebenso im Arab. und Pers. vorfindet: **صَكَّ** *syngrapha, liber; sententia judicis expressa scripto et signata*, pers. **چَك**. Das äthiop. Wort für schreiben ist nur eine echt semit. Weiterbildung dieses Stammes: **צחח** = **צחה** = **צחה** und hat im Bereich des Semitischen eine deutliche Etymologie (vgl. **صَكَّ** *percussit*, **צחח** = **צחח** id. und vorher), was im Aegyptischen keineswegs so der Fall ist. Doch könnte immerhin das äthiop. Wort vielleicht eher eine Fortbildung des ägyptischen sein, als dies aus jenem etwa verkürzt sein dürfte. Ich muss mich hier darauf beschränken, den innigen Zusammenhang der Schreibkunst der Aegypter und Semiten nach den Spuren der Sprache nur angedeutet zu haben und werde an einem andern Orte den unzweifelhaften Beweis führen, dass die semitische Schrift aus der hieratischen und demotischen der Aegypter sich entwickelt hat. — Ich führe noch einige andre Wörter an, die sicherer als semitische Eindringlinge zu betrachten sind: *kasch*, arundo, calamus, bes. auch das *Schreibrohr*, vom hebr. **קש** Stoppel. *Sese, sebe*, arundo, canna = **סס**. *Kam*, juncus, arundo aus **אגם** verkürzt. *Iam, iom* = **ים** Meer. *Mau* = **מי** Wasser. *G'ol*, fluctus = **גל**. Aus dem Arab. erklärt sich das kopt. *bari*, hierogl. *barê* ein ägyptischer Nachen, nicht „*Barke der Sonne*“, wie *Rosellini* erklärt, sondern es steht für *bahri*, daher griech. **βαρις** = **بَحْرِيَّة** *navis*, von **بَحْر** *Meer*, *Nil*, (s. S. 476) = **بَحْرِي** *marinus, nauta*. *G'oï*, Schiff = **פי**. *Iônâ, ounam*, dextera, aus **ימין** versetzt. *Khorp*, pugillus, von **גורף**; *di*, Mund = **פה**; *spotou, sphotou*, Lippen = **שפתים**; *smê*, Stimme, nicht von **שמע**, wie man wohl gemeint hat, sondern von **חור**: *tonus, sonus continuus*, vgl. S. 213. *Teb*, versiegeln = **טבע**. *Baschour*, Säge, entweder aus **משור** durch Wechsel von *b* und *m*, oder von **שר**, *serra divisit*, **חוז**: *serravit*. *Barôt*, eine Art Erz, Ez. 40, 3, äthiop. **በርት**: *aes*, Pl. Eiseninstrumente, amhar. **በረት**: *Eisen*. Vgl. **בֵּרֶת** *securis*. *Sch'bot*, *baculus* = **שֶׁבֶט** *Ruthe*, *Stock*, *Stecken*.

Es kommt sogar die aram. Form שְׂרִבִּיט vor: *scharbôt* (M.) und daraus Theb. *hrbôt*, Stock. *Schlit*, furca, tridens = שְׁלִישׁ = *schlig'*, *schligh*, *culter tricuspis*. Vgl. auch שָׁלַט = *culter*. *Kabi*, vasculum = קַבֿ Gefäss. *Kelol*, kleines Gefäss, Krug = כֶּלֶאֶ Krug, Trinkgeschirr; *erp*, Wein, עֲרֵב Wein, *erman*, Granatäpfel, von רְמון. *skor-ker*, der Wein nach der ersten Auspressung, eine echt semit. Steigerungsform von שָׁכַר vgl. S. 169 f. *Halôm*, Käse = חָלוֹם. *Smour*, das Wollartige, daher *Schnurrbart*, von שְׂמור Wolle. *Sameh*, herba, von שָׁמַח Spross; *sôneh*, ligare = שָׁנַע *eng*, festmachen, verschliessen. *Hebs*, operire, von חָבַשׁ binden, unwinden, חָבַשׁ bedecken. *Sog'*, insanus, von שָׁגַג *irren*. *Smen*, constituere, שָׁמַן. *Pôghe*, rumpi, von פָּגַע stossen, pochen; פָּקַע platzen. *Khrag'reg'*, frendere, von חָרַק knirschen, eine echt semit. Steigerungsform. Vgl. S. 110 f. *skerkôr* sich wälzen, von שָׁכַר = שָׁכַר beständig herumgehen, vom pochenden Herzen. *Sensen*, sonare, vgl. שָׁנַן *tinnire*, sonare. *Schkak*, clamare = שָׁעַק = שָׁעַק, s. S. 457. *Schtam*, claudere = שָׁחַם, *G'ôrg'*, insidiari = חָרַג nach dem Leben trachten. *S'chêm*, canities von שָׁחַב, *Sasch*, ubera = שָׁחַב, *Rat*, Fuss, von רוּץ *laufen*. *G'alil*, orbis, rota = גָּלִיל; *lôbsch*, *lôpsch* = לָפִיר = *λαμπας* Flamme, Fackel. *Schôheb*, verbrennen v. شَهَبَ *ussit*, سَحَفَ *combussit*. *Ersô*, Wohnung, vgl. عَرَشَ Dach, Zelt, Nest u. s. w. *Erpe*, *erbe*, Tempel. Vgl. عَرَفَ locus elatus, und näher חָלַל: paries, murus, verw. mit חָלַל: fanum, delubrum, templum. Vgl. חֲבִיבִי Iob 3, 14, s. S. 366 f. Auch der Name *Pyramide* ist semit. wie S. 367 nachgewiesen worden und bestätigt zugleich die Bdtg. dieser Riesenbauten als Grabdenkmäler. *Holg'*, *holgh*, süß sein, *hlêg'*, dulcedo, vgl. חֲלַק weich, glatt sein, חָלִי süß sein. *Ghlôt*, Niere, von dem Pl. בְּלִיֹּת. *G'ane*, humilis, von עָנָה. *G'ols*, richtiger *g'olhes* (v. *gôlh*) vas quo oleum infunditur in lucernam = גָּלָה. *Ghalog'*, pes, vgl. حَلَجَ incessit, حَلَجَ cucurrit, حَلَجَ celeriter incessit. *Ghlemlom*, implicare, convolvere = גָּלַם S. 378 f. *Tôsçh*, statuere, constituere = שָׁחַ. *Teltel*, stil-
lare, vgl. טָלַל. *Sit*, serpens = טָיִט; *Sat*, stercus, fimus = טִיט Koth. *Arêb*, pignus = עֲרִבֹן. *Horsch*, *arosch*, frigescere. *Korsch*, frigus = קָרַס von קָרַס vehemens fuit frigus. *Ahom*, gemitus = אָהַם. *Okem*, *ôkem*, traurig sein = עָהַם. *Aghol* — dies Wort lässt *Peyron* un-

erklärt. Es werden aufgezählt: *Böcke, Kamele, Esel* und *aghol*, was wahrscheinlich nichts anders als *עֲגֹל Kalb*, sein wird. *Bo*, Kanal, eig. Gang, von *בוא*, = *بِيب* *canalis*; *bêb*, antrum, spelunca, eig. Eingang in die Erde = *בָּב*, äth. *በጎ*: introitus, s. S. 639 f. *Brêg'*, fulgur = *ברק*; *bôrk*, ira, fervor; vgl. *برق*; *ebiên*, unglücklich sein, Adj. unglücklich, auch humilis, vilis, ganz das hebr. *אֲבִיוֹן*. *Tal*, collis, acervus = *תֵּל*. *Tlom*, *thlom*, sulci von *תֵּל* *תל* Furche. *Krouw*, Frosch, vgl. *قُر* S. 681. *Koutôn*, das Hanfkorn, vgl. chald. *כִּיתֵן*, *linum*, *linteum*. *Kôtf*, decerpere fructus, flores, colligere = *חתף*. *Moume*, *moumi*, fons, das verdoppelte *mau*, *moou*, *mo* = *מי*, Wasser. *Mine*, *mini*, species, genus = *מין*. *Merekh*, lancea, spiculum, versetzt aus *רֵמַח*. Ebenso *srom* (statt *drom*) dormitatio, somnolentia aus *דרם*. *Meshôl*, lima = *مسحل*. *Moschi*, ambulare = *مَشَى*; *مَضَى*. *Nouker*, incidere, pungere = *נקר* fodit, effodit. *Noscher*, vultur = *נֶשֶׁר*. *Oubasch*, albus, candidus esse, fieri von *עבש*, *יבש*. *Ourt*, Rose = *وَرْد*. *Ouôschb*, antworten *הֵשִׁיב*. *Pôleg'* separare se, discedere, *pôlg'*, separare, disjungere von *פלג*. *Pôrsch*, extendere, prosternere = *פרש*, *פרץ*. *Pôth*, sculpere = *פתח* eingraben, Ex. 28, 36. *Siour*, Eunuch = *סְרִים* mit abgeworfenem *s* wie *so*, statt *sos* = sechs. *Tôbe*, Seite = *طوب*. *Tabir* = *רביר* adytum tabernaculi. *Tloklek*, *tôlk*, evellere spicas, vgl. *سلق* decorticavit, *سلخ* detraxit pellem; *tômt*, obstupescere = *תמה* (aus *תמת* abgeschwächt). *Fôrk*, *fork*, effodere, eruere; *فرك* fidit, diffidit; *ferk*, fissus labiis. *Chôns*, foetuit res putrefacta, *خنز* foetuit caro. Vgl. *schnosch*, putredo, *ثَنَت* foetuit (caro). *Chareb*, incurvatus, depressus; vgl. *קרב*. *Org'*, firmum reddere, claudere = *ארג*. *Schlél*, orare, benedicere, äthiop. *ጸለ፡* chald. *עָלָא* beten, arab. *صَلَّى*. *Schemêr*, fermentum, von *שָׁמַר* *Hefe*, S. 208. *Schemsche*, ministrare, servire chald. *שָׁמַשׁ*. *Schno*, spina von *צנה* Dorn. *Schnê*, Garten von *גַּן*, *جَنَّة*. *Schaar*, pellis, corium = *שֶׁעַר*. *Schaar*, percutere = *סער*. *Schar* in der Komposition: kurz = *צער*. *Schari*, roth, vgl. *שֶׁשׁ* S. 60. *Schasch*, percussio, ictus; vgl. *שׁוּט* Geissel. *Schôsch*, *schesch*, spargere, exhalare, *odorem* spargere, wie das amhar. *፡፡፡*: *odorem* dedit, oluit, wo nur der Gleichlaut aufgehoben und der verdoppelte St. weiter gebildet ist wie die S. 600. angegebenen Formen. *Schôsch* a) aequare, parem reddere, eig. eine Verdopplung der W. *שו* in *שוה* gleich sein, Pi. gleich, eben, ähnlich machen. b) Ein

anderer, aber wurzelverw. St. *schôsch*, *schosch*, *schesch*, contemnere, vituperare, reprobare, entsprechend dem hebr. זָשׂוּ verachten, eig. fortstossen S. 83. Daher זָשׂוּ Verachtung, Hohn, bes. höhrender Uebermuth wie das Subst. *schôsch*. *Schoschen*, Lilie = שִׁשְׁן. *Hlol*, caligo wurzelverw. mit חָלַךְ und חָבַל. *Hemg'* acetum = חֶמֶץ. *Hôlg'*, *hôlg*, amplecti = חָלַץ. *Hôl*, *hel*, fortgehn, fliegen, vergl. חָלַץ, syr. הלל entfernen. Daher *hal-êt* Vogel, eigentlich Flug machend, *hal-ai* fliegen (wörtlich einen Flug machen). *Ghlil* = חָלַל holocaustum. — Auch der Name *Hyksôs* (ὕκσως) ist semitisch. Bereits *Manetho* bei *Joseph.* c. Ap. 1, 14 erklärt ihn als *Hirtenkönig*, von *hyk* Herrscher, König, welches Wort dem heiligen Dialekt der hieroglyphischen und hieratischen Schriftdenkmäler angehört und desshalb in den Hieroglyphen aller Jahrhunderte sich findet, *hk*, Fem. *thyk*, Herrscherin, Abstrakt. *hkt*, Befehl. In dem gemeinen Volksdialekt, den die demotische Schrift darstellt und der dem Kopt. am nächsten steht, kam das Wort schon zu *Manetho's* Zeit nicht vor. Es entspricht aber dem hebr. חָקַק Herrscher, Anführer, Richt. 5, 9. Das zweite Wort *sôs*, Hirt, ist im Kopt. sehr gewöhnlich, *schôs*, aber in den Hieroglyphen bis jetzt nicht gefunden. Vgl. سَاس f. o. rexit; syr. رَاص rexit gregem; سَاسِيس rector, administrator, spec. equiso (Stallknecht), qui curandis regundisque praeest jumentis, syr. רִס id. Die allg. Bdtg. von *Hirt* überhaupt ergab sich hier von selbst. Vergl. noch صَيِّصَة bonus pastor.

Bei den meisten der obigen entlehnten Wörter, die sich leicht noch vermehren liessen, liegen eigenthümlich semitische Bildungen zu Grunde, nämlich dreibuchstäbige Perfekta, die im Aegyptischen aber als Wurzeln erscheinen und desshalb durch Partikeln erst näher bestimmt werden müssen. Die vielen Verba von ganz allgemeiner Bedeutung, die aufgenommen sind, zeigen klar, dass die Mischung eine sehr innige und höchst einflussreiche gewesen sein muss. Der ägyptischen Eigenthümlichkeit unbeschadet können wir hiernach nicht läugnen, dass der Anstoss ihrer Bildung von Semiten ausging. Auch sonst erzeugt gerade eine solche Völkervermischung die kräftigsten Nationen, wie aus neuer Zeit etwa Engländer, Franzosen, Nordamerikaner uns zeigen können. Die tiefste Einwirkung aber der semitischen Bildung auf

ägyptisches Leben und Denken zeigt endlich die nahe religiöse Berührung, die hier zum Schluss noch kurz nachzuweisen ist.

3) Die Hauptgötter der Aegypter sind ihrem Namen und Ursprunge nach semitisch.

Die Eigenthümlichkeit der ägyptischen Religion wurzelt zwar einerseits ganz im afrikanischen Boden und nirgends haben vielleicht äussere, klimatische Verhältnisse so sehr auf den Geist eingewirkt und ihm ein lokales Gepräge gegeben, als gerade in Aegypten. Die schroffsten Gegensätze von üppiger Vegetation und öder Wildniss fallen hier dicht zusammen. Was der Nil mit seinem Schlamme nicht bedeckt und düngt, das bleibt für immer todt, unwirthbare Wüste. Dieser Dualismus von Leben und Tod, von Wachsthum und ewiger Wüste, den schon der Boden des Landes darstellt, zieht sich nun auch durch ihre Religion und macht die Grundbestimmung derselben aus. Dennoch würden wir sehr irren, wenn wir einzig aus der äussern Natur diese Weltanschauung uns erklären wollten. Es liegen ihr vielmehr allgemeinere Bestimmungen und zwar Bestimmungen des Bewusstseins zu Grunde, die auch unter ganz andern Himmelsstrichen, wie z. B. in Vorderasien und namentlich in Persien eine dem innern Wesen nach nicht verschiedene dualistische Weltanschauung hervorgerufen haben. So lange nämlich das menschliche Bewusstsein selbst noch wesentlich ein natürliches ist und sich in den Fesseln der Naturnothwendigkeit befangen weiss, so lange es noch nicht als geistige Macht sich erfasst und durch reine Entgegensetzung gegen die Mächte der Natur über dieselben sich erhoben und so das Gebiet wahrer Freiheit erlangt hat, so lange müssen auch alle Aeusserungen des Geistes noch der Natürlichkeit anheimfallen und seine Religion eben Naturreligion bleiben. Das Göttliche selbst kann hier nur als Naturmacht angeschaut werden und theilt sich danach von selbst in die zwei Seiten, welche die Natur darstellt: eine lebenerzeugende und eine zerstörende, eine gute und böse, zwei Gegensätze, die an natürlichen Erscheinungen, wie am Lichte und an der Finsterniss, am Wasser und am Wüstensande ihren entsprechenden Ausdruck finden. Die höhere Einheit dieser Gegensätze kann für das Bewusstsein nur die reine Nothwendigkeit, nicht die Freiheit sein.

In der Nachweisung, wie der hebr. Geist diesen Dualismus des guten und bösen Gottes überwunden, liegt zugleich die Genesis des Monotheismus. Nachdem das hebr. Bewusstsein nämlich sich selbst aus den Naturmächten herausgerungen und der freie Wille als solcher sich als die Macht über die Natur erfasst hatte, *) konnte er sich vom Geiste aus zu der Anschauung eines über die Welt und das Endliche hinausgehenden Gottes erheben. Nur der Geist, nicht die Natur, ist eine solche unendliche Einheit, von der aus auch erst Gott als der unendlich Eine gewusst werden kann. Mit diesem Bewusstsein aber, dass der Mensch nicht vom Gegebenen, vom Endlichen, von der Natur, sondern vom Geiste aus zu Gott kommt und dass Gott selbst bestimmt wird als Geist für den Geist, als reine Freiheit, in der der Mensch sein wahres Selbstbewusstsein wiederfindet, beginnt der Tag der Freiheit in der Geschichte, die erste Erlösung vom Joch der Nothwendigkeit.

An dieses Joch aber sind die Aegypter, um auf diese zurückzukommen, so gut gefesselt, als die Perser und die vorderasiatischen Semiten ausser den Hebräern. Ihre Religion ist wesentlich Naturreligion, aber mit bedeutenden Unterschieden. Während der Perser dem Kampfe des guten und bösen Gottes in dem natürlichen Kampfe des Lichtes mit der Finsterniss ruhig und versöhnt in seinem Innern zuschaut und in der Verbreitung des Lichtreiches sich frei weiss von aller Furcht, ist der Aegypter der Furcht vor den Naturmächten preisgegeben. Zwar arbeitet er rastlos, sich selbst als Macht über die Natur zu behaupten, wird aber immer wieder von ihren Mächten hinabgezogen und der Furcht überantwortet. Wir finden desshalb im Allgemeinen bei den Aegyptern keine rechte Frohheit, keinen frischen, muthigen Lebensgenuss wie bei den Griechen. Sie waren ernst und düster, überaus gottesfürchtig, wie *Herodot* sagt, und desshalb abergläubisch.

Den Process des natürlichen Bewusstseins der Aegypter sehen wir namentlich an dem jährlichen Lebenslaufe des Osiris und der Isis, den beiden Hauptrepräsentanten des guten Principis. Sie werden als Bruder und Schwester vorgestellt. Sonne und Mond so wie der Nil, dem Aegypten alles verdankt, sind Ausflüsse ihrer segnenden Macht. Als Bild der zeugenden Naturkraft ist dem Osiris der Stier heilig wie

*) Vergl. Gen. 1, 26. *ψ.* 8, 6 ff.

dem *Baal* der Kananiter; der Isis dagegen die Kuh, als einfaches, weibliches Gegenstück zum Stier des männlichen Gottes. Den meisten Mythen über den Lebenslauf des Osiris liegen rein natürliche Anschauungen, die dem jährlichen Wechsel der Natur, namentlich dem Laufe der Sonne und des Nils, entlehnt sind, zu Grunde und wurden allmählig sehr weitläufig ausgeschmückt. Die Grundvorstellung ist die, dass Osiris stirbt, untergeht; aber ewig wiedergeboren und wiedergefunden wird.

Ganz dieselbe Anschauung stellt bei den Phöniken *Adonis* (siehe S. 434. 302) und *Thammuz* dar (s. S. 157). Hierdurch allein wären wir jedoch noch keineswegs berechtigt, bei der Osirissage, zumal sie ein so bestimmt lokales Gepräge trägt, semitischen Einfluss anzunehmen, wenn nicht die Namen der wichtigsten Götter, wie ich sogleich zeigen werde, ihren semitischen Ursprung so offenbar verriethen.

1) *Osiris* und *Isis* (Ὀσίρις, Ἴσις), die 2 Hauptgottheiten des Landes, haben im Aegyptischen durchaus keine klare Etymologie, während diese im Semitischen einfach und deutlich vorliegt. *Osiris*, koptisch *Ousiri*, von den Griechen in Namen *Osir* und *Osor* geschrieben z. B. σεν-οσορ, *Sohn* des Osiris, ist nichts anders, als das Mask. von אִשְׁרָה = עֲשֻׁרָה der Göttin der Fruchtbarkeit und Liebe, und bezeichnet danach wie *Baal* den Gott der zeugenden Naturkraft, wie schon S. 417 f. kurz nachgewiesen ist. Im Phönikischen wird er אִסְרִי geschrieben. Das Hauptsymbol des Osiris ist das Auge und weist offenbar auf die Sonne, auf seine Beziehung zum Lichte überhaupt hin.

2) *Ammon*, ägyptisch: *Amun*, (*Amn*), mit der Sonne verbunden: *amon-re*, d. i. Ammon die Sonne, der Sonnengott, von den Griechen durch *Zeus* übersetzt. Er ist nur eine besondere Form der segens- und lebensschaffenden Naturmacht, des Osiris, mit dem er desshalb auch am häufigsten verehrt wurde. Der Name, der im Griechischen noch treuer als im Aegyptischen ausgesprochen wird, ist vollkommen identisch mit dem hebr. אֱמֹן = Ἀμμων, eig. die glühende, heisse, daher die *Sonne*, im Pl. אֱמֹנִים die *Sonnensäulen*, wie die אֱשִׁירִים und הַבְּעָלִים die *Astarten-* und *Baalsbilder*, mit denen jene zusammenstehen, Jes. 17, 8. 27, 9, ■ Chron. 34, 4. Auf phönikischen Inschriften kommt der Gott אֱמֹן der *Sonnenbaal* häufig vor, wovon der ägyptische Ausdruck *Amon-re* gewissermassen nur eine halbe Uebersetzung ist. Dies ist

seine erste und hauptsächlichste Bedeutung, woran sich später manche Modifikationen knüpften. Für die Richtigkeit der hier gegebenen Ableitung spricht endlich vor Allem noch die hieroglyphische Bezeichnung des Ammon durch eine *Sonnensäule*, nebst dem allgemeinen Zeichen des Gottes. Der Widder als Herrscher der Schafheerden war ihm heilig; er selbst wird mit einem Widder- oder Menschenkopfe und mit dem Scepter dargestellt; zuweilen auch mit aufgerichtetem Gliede. Sein Hauptkult wurde in Theben begangen, welches daher נא־אמן *Διοσπολις*, Ammonsstadt heisst. Das erste Wort נא ist zusammengezogen von נָה *Sitz, Wohnung*, nav = nau = no. Auch die Hieroglyphen bezeichnen es durch *Wohnung*.

3) *Ptah, Phtah*, den die Griechen durch *Hephästos* erklären, war der Hauptgott von Memphis und steht mit dem Feuer in Verbindung, obwohl er ursprünglich mehr ein allgemeiner Lichtgott gewesen sein muss und keineswegs eine so untergeordnete Bedeutung wie der griechische Hephästos hatte. Auf eine hervorbringende, zeugende Weltkraft weist auch der *Mistkäfer* hin, das Sinnbild der männlichen Produktion (der Sonne), der ihm heilig ist. Er heisst Vater der Götter und der Sonne und wird bei Manetho als erster König genannt, wonach man eine Appellativbdgt. wie فَتَّاح *Richter, Schiedsrichter, ἄρχις*: judex denken könnte. Indess sicherer ist Folgendes. Die Abbildung des *Ptah* im Tempel zu Memphis ist zwergartig und ithyphallisch und kam, wie *Herod.* 3, 37 bemerkt, den phönikischen *Pataiken* (παταικοί) am nächsten. Dies waren Abbildungen von zwergartigen, halbellenslangen Pygmäenmännlein, die sie am Vordertheile ihrer Dreiruder führten. Sie glichen sehr den uralten Naturgöttern, den *Kabiren* (v. כַּבִּיר sehr mächtig), die desshalb auch geradezu Kinder des *Ptah* hiessen, wonach wir auf die allgemeinere Bedeutung des *Ptah*, als einer universellen, göttlichen Naturmacht wohl zurückschliessen dürfen. Es wird nicht zu gewagt sein, wenn wir demnach *Ptah* als eine Erweichung des phönikischen *Pataik* fassen und dies zusammenbringen mit פָּתַח *eröffnen*, فَتَق fidit, rupit, فَتَق aurora, proventus; فَتָق discus solis, فَتִּیق oriens et fulgens aurora. Damit wären weiter zu vergleichen die verw. St. فَضَح apparuit aurora und dann auch vielleicht פָּסַח der Durchbruch und Sieg der Sonne im Frühling; s. S. 494.

4) *Horus*, nach *Plut.* a. a. O. 56 auch *Kémis* genannt, d. i. כְּמוֹשׁ Herr, Herrscher, (S. 241 f.) wie *Adonis*, mit dem er verw. ist, s. S. 434. Er bezeichnet eine besondre Seite des männlichen Hauptgottes, des *Osiris*, und stellt das *blühende und grünende Leben der Natur* dar, wie es nach *Osiris* Untergange im Frühlinge wieder erwacht. Er stellt also die Geburt dar, wie *Osiris* den Ursprung, die Zeugung, und *Isis* die Empfängniss. Seinen Namen (*Har Ar*, *Arori*) hat man längst mit אור *Licht* kombinirt; allein wahrscheinlicher ist die Bdtg. eine speciellere, so dass wir eher אֹרֶרָה a) *Licht*, b) im Pl. die *aufgehenden, grünenden Kräuter*, vergleichen dürfen, vgl. S. 626. Er wird abgebildet als unmündiges Kind, nackt und mit dem Finger am Munde, wie auch sonst Kinder bezeichnet zu werden pflegen, die noch nicht reden können; daher der Name *Harpokrates* d. i. ägyptisch: har-pe-chreti = „*Horus das Kind*,“ wie ihn *Lepsius* jüngst in dem Tempel von *Edfu* geschrieben fand, und woraus die Römer, indem sie den Gestus des Fingers missverstanden, einen Gott des Schweigens machten!

5) *Pioh* (pooh) der *Mondgott*, von ioh *Mond* mit dem männlichen Artikel p. Er wird als mannweiblich, zwischen Sonne und Aether in der Mitte stehend vorgestellt; hat aber auch in den Hieroglyphen kein weibliches Zeichen. Jedenfalls ist er ein *Lichtgott*, der ursprünglich noch weitere Bedeutung haben mochte und höchst wahrscheinlich der althebr. Form יָהּ = *Jah* = *Jahve* entspricht. So bestätigt dieser Name auf eine interessante und wichtige Weise die Grundanschauung des hebr. *Jahve* und die Etymologie des Namens, wie sie S. 79 f. versucht worden. Vgl. noch zu dem arab. أَهْلٌ *Aether*, أَيْهٌ *Licht und Glanz der Sonne*. Für die allgemeine Lichtbedeutung des Namens *Jahve* und besonders auch für den Zusammenhang desselben mit dem ägypt. P-ioh ist an die gesetzlich bestimmte Feier der *Neumonde* zu erinnern, die als ein Fest der Freude durch gottesdienstliche Versammlungen und durch Darbringung von besondern Opfern im Tempel begangen wurden.

6) *Isis*, kopt. êse, die weibliche Naturmacht, die nach *Herod.* der *Demeter* entsprach. Die Kuh war ihr besonders heilig, ferner der Mond, und nach beiden Vorstellungen konnte sie wie die *Astarte* mit Hörnern abgebildet werden. Nach *Plut.* de Isid. 56 hiess sie auch *Athyra*, was der אִשְׁתֵּי וְאִשְׁתֵּי genau entspricht und als weibliches

Gegenstück zu *Osiris* vortrefflich passt. Indess fällt sie selbst ihrem Wesen nach doch nicht ganz mit der phönikischen *Astarte* zusammen. Sie ist, wie *Plut.* a. a. O. 53 sagt, *das Weibliche in der Natur*, das alle Erzeugung in sich aufnimmt, nach *Plato* (im *Timäus*) die Amme und Alles Befassende, die *Weltseele*, und nähert sich im Allgemeinen mehr der syrischen Göttin. Ihr Name aber scheint nichts anders zu besagen, als das hebr. *אִשָּׁה* *Weib*, daher die weibliche *Weltseele*.

7) *Athôr* oder *Hathôr*, die ägypt. *Venus*, nahverwandt mit der *Isis*, gewissermassen nur eine Modifikation derselben und oft kaum von ihr zu unterscheiden. Ihr Hauptkult war in *Tentyra*, woselbst sich noch jetzt einer der grossartigsten und schönsten Tempel in ganz Aegypten befindet. Auch zu Edfu steht noch ein sehr gut erhaltener Tempel, der dem *Horus* und ihr geweiht war. Sie wird daselbst einmal, wie *Lepsius* gelesen, „*Königin der Männer und Frauen*“ genannt, was zu ihrer ursprünglichen Bdtg. sehr gut stimmt. Sie wird dargestellt mit dem Kuhkopfe (die *Isis* mit Kuhlörnern), aber auch menschlich, und ist ihrem Namen nach nichts anders, als die phönikische *Astarte*; s. die Ableitung vorher unter *Isis* und S. 417 f. Der dritte Monat war ihr geweiht und hiess danach *Athyr*.

8) Im Gegensatz zu diesen verschiedenen Darstellungen der Einen segen- und lebensschaffenden Naturkraft, steht ein feindliches, Tod und Verderben athmendes Wesen, das mehrere Namen erhalten hat. Am gewöhnlichsten ist die griechische Bezeichnung *Typhon*. Es ist die negative Macht des Bösen; in der Natur das verdorrnde und vernichtende Princip, die unfruchtbare Wüste, und heisst auf ägypt. *Smy* d. i. das hebr. *צָמָא* *dürr, trocken*, bes. von der *lechzenden Erde*, der *Wüste*. Jes. 44, 3. *צָמָא* vehementer sitivit. Auch *שָׁמָה* *Wüste* ist verw. Vgl. *Plut.* de *Isid.* 33, wo *Typhon* als das Trockne, Dürre, Feurige und als das dem Feuchten entgegengesetzte Princip bezeichnet wird, *Osiris* dagegen als das befeuchtende (= lebenzeugende) Element, als die Naturkraft des Werdens und die Wesenheit des Samens. Ein zweiter Name für die negative Naturmacht, *Seth*, der nach *Plut.* a. a. O. 41, 49, der *Herrschende*, *Ueberwältigende* bedeuten soll, könnte mit *سَيْد* und mit *שָׂדֵי* zusammenhängen, gehört aber wahrscheinlicher zu *שָׂט* f. i. *ustus, combustus fuit*, II. IV. *adussit, ussit*

= **صَهَدَ**. Ein andrer Name *Bebon* oder *Babys* erinnert sogleich an **بَوْبَاة** = **مَوْمًا**, **مَوْمَآة** *Wüste*, wonach diese feindliche Naturmacht am treffendsten bezeichnet werden konnte.

9) Auch der Name der ägypt. Unterwelt, *Amenthes*, findet nur im Semitischen eine ganz genügende Erklärung. Er heisst kopt. *amenti*, *amente*, verw. mit *ement* occidens. Beide Namen aber sind Umbildungen und Uebertragungen von dem hebr. **אַמְתָּר** Sprw. 27, 20 = **אַמְתָּרִין**. Aus *abaddo* wurde einmal *abando* (vgl. S. 674 f. 686 f.) und dann nach einem sehr gewöhnlichen Wechsel der Lippenlaute: *amando* oder *amende* = *amente*. Für *d* steht in der Regel *t*, wie im Kopt. vgl. *esfouti* amiculum ex pilis contextum, vestis aspera = **אַפְתָּר**. Der Name *ement* bed. demnach *Untergang* — der Sonne, daher *Abend*. Uebertragen: *amenti* der Ort des Untergangs der Verstorbenen = das *Totenreich*, welche Bdtg. das entsprechende Wort auch im Hebr. noch hat; Iob 26, 6. 28, 22. Sprw. 15, 11.

10) Der allg. Name für *Gott* im Kopt. ist ausser *noute* noch *g'oeis* (T.) *Herr*, *Herrscher*, daher auch *Gott*; (M.) *ghes*, auch *ghois* und *ghoeis*, und findet sich ebenfalls im Semit. Vgl. das amhar. **ገዡ**: oder **ገዡ**: *gâz* (gespr. *gâg'*) *Herr*, *Meister*, a) „*master*, *Lord*, esp. *Governor*, *prince*, b) *possessor*.“ Vgl. **ገዡ**: (*guetâ*) *Herr*. Sodann steht der Name bes. im äth. **ገዡ**: von *Gott*, namentlich in der Verbindung: **ገዡ ገዡ ገዡ**: (*egzia-behêr*) *der Herr des Landes* = *der Erde*; s. S. 476. Der Etym. nach bed. der Name: der Entscheidende, Mächtige, Herrscher, von einem St. **ገዡ**: (= **ገዡ**, **ገዡ**) *firmus constitit*, **ገዡ** *firmavit*, *stabilivit*; *partitus fuit*; **ገዡ** *decrevit*, *determinavit*, *imperavit*, daher *Kâdhi* u. s. w. Vergl. auch das wurzelverw. arab. **عَزِيز** *eximius*, *potens*, *princeps*, **العَزِيز** *rex*; **الْعَزَى** eine *Göttin* der heidnischen Araber, wahrscheinlich *Venus*. Ferner *Koçé* eine edomitische Gottheit bei *Joseph*. Arch. XV. 7, 9.

Auf semitischen religiösen Einfluss deutet ferner noch Folgendes. *Herodot* 2, 79 berichtet, dass die Aegypter unter andern merkwürdigen Eigenheiten auch einen Gesang haben, und zwar denselben, der in Phönikien, in Cypern und anderwärts gesungen werde. Es sei dies der nämliche Trauergesang, den die Griechen unter dem Namen *Linos* sängen und der bei verschiedenen Völkern nur verschiedene Namen

habe. Aegyptisch heiße er *Manerôs*. Dieser soll der einzige Sohn des ersten ägyptischen Königs (*Menes*) gewesen und nach seinem frühzeitigen Tode mit diesen Klagliedern von den Aegyptern geehrt worden sein. Auch sei dies ihr erster und einziger Sang gewesen. Es ist offenbar das Trauerlied über den Tod des *Adonis* (vgl. S. 302), welches mit dem Mythos auch in Griechenland einwanderte und für die Aegypter um so bemerkenswerther ist, als die *Adonis*-Sage bereits die Grundzüge zu den nur weiterausgebildeten und nationalisirten Mythen von *Osiris* enthielt. — Ausserdem bemerkt *Herodot* noch 1, 198. 2, 85, dass die Klaglieder der Babylonier bei Todesfällen nahezu die ägypt. seien.

Aus allen obigen Andeutungen wird wenigstens so viel mit einiger Sicherheit gefolgert werden können, dass die Semiten, bes. Babylonier und Phöniker, nicht nur überhaupt in früher Zeit häufig mit Aegypten verkehrten und dies Manches, z. B. die Eintheilung des Jahrs in 12 Monate, die siebentägige Woche, die Masse und Gewichte, viele Werkzeuge u. dergl. von Babylon aufnahm, sondern dass bereits in der Kindheit des ägyptischen Volkes eine bedeutende Mischung statt gefunden haben muss und dass aus dieser Verschmelzung unter dem mächtigen Einflusse des afrikanischen Bodens die eigenthümliche Gestalt des ägyptischen Geistes und Lebens sich entwickelt hat. Die allgemeine Aehnlichkeit der religiösen Anschauung, so wie die wahrscheinlich höhere Kultur der Semiten verschaffte diesen in religiöser Beziehung eine so wichtige Einwirkung, wie sie die bedeutende Sprachmischung und besonders die angeführten Götternamen bezeugen.

Somit werden wir die früher weit verbreitete und auch jetzt noch öfters wiederholte Ansicht über den positiven Einfluss der Aegypter auf die religiöse und politische Bildung der Hebräer geradezu umkehren müssen. Was sich Gemeinsames findet, z. B. die Beschneidung, ist offenbar von Semiten nach Aegypten verpflanzt worden, vgl. S. 401 f.

Es kann hier nicht weiter entwickelt werden, wie die ganze Geschichte der ägyptischen Nationalbildung auf verschiedene Volkselemente hindeutet, die erst allmählig sich verschmolzen, insbesondere auf die zwei: semitische Rührigkeit und Unternehmungsgestalt neben afrikanischer Schläffheit, Dummheit und Demuth. Nur das sei noch angedeutet, dass die Mischung mit einer fremden Sprache sehr wahrscheinlich von symbolischen Hieroglyphen bald zu einer phonetischen

Hieroglyphenschrift führte, indem man genöthigt war, mit den bekannten Bildern auch fremde Laute und Namen zu bezeichnen. Man wurde auf die Art gewissermassen zum Buchstabiren mit Bildern hingedrängt, ein Verfahren, das auf den ältesten Schriftdenkmälern bereits sich findet und offenbar ein Nachdenken über das Wesen der Sprache voraussetzt. Der semitische Geist mag immerhin einigen Theil an dieser Erfindung haben, so wie er später aus der Masse der hieroglyphischen Bilderschrift ein einfaches Alphabet sich zu schaffen wusste. Den wenigsten Einfluss haben gewiss die Semiten auf die ägyptische Kunst ausgeübt, indem ihnen selbst wahrhafter Kunstsinn und plastisches Talent abgeht. Doch ist hier der merkwürdige Unterschied der Prachtbauten um Theben her, in denen das echt ägyptische Wesen am reinsten sich entfaltet hat, und der ungeheuren Grabdenkmäler, der Pyramiden besonders bei Memphis zu erwähnen. In Oberägypten, in Theben entwickelte sich überhaupt fast ununterbrochen das nationale Leben, selbst während der langen Herrschaft der Hyksos in Memphis, während hier namentlich die Pyramiden auf fremden, wahrscheinlich semitischen Einfluss, lange vor den Hyksos, hindeuten. Ueber diesen Punkt, sowie über den ganzen Entwicklungsgang der ägyptischen Kunst werden wir durch die Forschungen von *Lepsius* wohl bald wichtige Aufschlüsse erhalten. So viel scheint ihm nach Zeitungsberichten als ausgemacht, dass der Gang der Bildung nicht von Aethiopien her, dem Laufe des Nils folgte, sondern aufwärts stieg.

Schliesslich mögen hier noch einige Notizen aus einem Berichte von *Lepsius* stehen, die für diesen ganzen Abschnitt nicht ohne Bedeutung sind. In *Benihassan* liess *Lepsius* ein ganzes Felsengrab, das in dem grossartigen Stile der mächtigen 12ten Dynastie erbaut war, einreissen, und bemerkt darüber: „An den Wänden befinden sich reiche Darstellungen, welche eine hohe Stufe der friedlichen Künste, sowie des Luxus der Grossen beurkunden. Man begegnet aber auch schon den Vorboten des mit dem plötzlichen Fall jener letzten Dynastie des alten Reichs beginnenden Missgeschicks, das sie für mehre Jahrhunderte unter die Gewalt ihrer nordischen Feinde brachte. Bei den Fechtspielen, welche eine charakteristisch wiederkehrende Darstellung bilden und in mehren Gräbern ganze Wände einnehmen, woraus auf einen ausgedehnten Gebrauch derselben in jener Zeit, der später fast ver-

schwand, zu schliessen ist, finden sich öfters unter den rothen oder dunkelbraunen Menschen der ägyptischen und der südlicher wohnenden Racen ganz *hellfarbige Leute*, die gewöhnlich eine etwas verschiedne Tracht und fast immer *rothes Haupt- und Barthaar* und *blaue Augen* haben, bald einzeln, bald in kleinen Abtheilungen. Dieselben erscheinen auch sonst zuweilen im Dienertross und sind offenbar nordischer, wahrscheinlich semitischer Abkunft. Wir finden auf den Monumenten jener Zeit Siege der Könige über die Aethiopen u. Neger, daher schwarze Sklaven und Diener nicht auffallen können. Von Kriegen gegen die nordischen Nachbarn findet sich nichts; aber es scheint, dass das Völkerdrängen von Nordosten her schon damals begonnen und viele Auswanderer in dem wohllebigen Aegypten gegen Dienste oder andre nützliche Beschäftigungen ein Unterkommen suchten. Ich denke hierbei vorzüglich an die höchst merkwürdige Scene in dem Grabe des königlichen Verwandten *Nehera-se-Numhetep*, dem zweiten von Norden her, welche den Einzug des *Jakob* mit seiner Familie lebhaft vor Augen stellt und in Versuchung führen könnte, beides zu identificiren, wenn die Zeit passte, (Jakob kam unter den Hyksos), und wenn man sich nicht sagen müsste, dass solche Einwanderungen einzelner Familien damals gar nicht selten sein konnten. Dies waren die Vorläufer der Hyksos und bahnten diesen gewiss in mehrfacher Hinsicht den Weg.“ Vgl. die Beilage zur Augsb. Allg. Ztg. v. 1844 Nr. 49.

I. VERZEICHNISS der hebräischen Verbalwurzeln.

a) Wurzeln mit schliessenden Kehl- und Gaumenlauten.

- 1) תח, תח, תח, תח, תח, תח, —, תח, תח, תח,
טח, טח, טח, טח, טח, טח, —, —, —, —,
רח, רח, רח, רח, רח, רח, רח, רח, רח, רח,
שח, שח, שח, שח, שח, שח, שח, שח, שח, שח,
שח, שח, שח, שח, שח, שח, שח, שח, שח, שח,
סח, סח, סח, סח, סח, סח, סח, סח, סח, סח,
צח, צח, צח, צח, צח, צח, צח, צח, צח, צח,
זח, זח, זח, זח, זח, זח, זח, זח, זח, זח.

- 2) רח, רח, רח, רח, רח, רח, רח, רח, רח, רח,
3) לח, לח, לח, לח, לח, לח, לח, לח, לח, לח,
4) נח, נח, נח, נח, נח, נח, נח, נח, נח, נח.

- 5) פח, פח, פח, פח, פח, פח, פח, פח, פח, פח,
בח, בח, בח, בח, בח, בח, בח, בח, בח, בח,
מח, מח, מח, מח, מח, מח, מח, מח, מח, מח.

b) Wurzeln mit schliessenden Zahn- und Zungenlauten.

- 6) קח, קח, קח, קח, קח, קח, קח, קח, קח, קח,
בח, בח, בח, בח, בח, בח, בח, בח, בח, בח,
גח, גח, גח, גח, גח, גח, גח, גח, גח, גח,
חח, חח, חח, חח, חח, חח, חח, חח, חח, חח,
עח, עח, עח, עח, עח, עח, עח, עח, עח, עח,
הח, הח, הח, הח, הח, הח, הח, הח, הח, הח,
אח, אח, אח, אח, אח, אח, אח, אח, אח, אח,
יח, יח, יח, יח, יח, יח, יח, יח, יח, יח.

- 7) ח, רם, רץ, —, רש, רר, רט, רת
 8) לו, —, —, —, לש, —, לט, לת
 9) נו, נם, נץ, נש, נר, נט, נת
 10) פו, פם, פץ, פש, פר, פט, פת
 בן, בם, בץ, בש, בר, בט, בת
 מז, מם, מץ, מש, מר, מט, מת

c) Wurzeln mit schliessenden Lippenlauten.

- | | |
|--------------------|--------------------|
| 11) קו, קב, קף, קם | 12) חו, חב, חף, חם |
| כז, כב, כף, כם | טז, טב, טף, טם |
| גז, גב, גף, גם | דו, רב, רף, רם |
| חו, חב, חף, חם | שו, שב, שף, שם |
| עז, עב, עף, עם | שו, שב, שף, שם |
| הז, חב, חף, חם | צז, צב, צף, צם |
| אז, אב, אף, אם | סז, סב, סף, סם |
| יז, יב, יף, ים | זז, זב, זף, זם |

13) רו, רב, רף, רם

14) לו, לב, לף, למ

15) נו, נב, נף, נם

d) Wurzeln mit schliessenden Liquidaten.

- 16) אר, הר, ער, חר, גר, בר, קר
 17) אל, הל, על, חל, גל, כל, קל
 18) אז, חז, עז, חז, גז, בז, קז

19) זר, סר, צר, שר, שר, דר, טר, תר

20) זל, סל, צל, של, של, דל, טל, תל

21) זן, סן, צן, שן, שן, דן, טן, תן

22) מר, בר, כר, פר

23) מל, בל, כל, פל

24) מן, בן, כן, פן

H. VERZEICHNISS der hebräischen Perfektstämme.

א	אב 287 f.	אור 626 f.	אנח 89.
אבר 281.	אזב 357.	אנך 89.	
אבה 142 f.	אזר 430.	אנק = אנק 88.	
אבח 142 f.	אזל 431.	אנס 306.	
אבך 141 f.	אזן 432.	אנף 382.	
אבל 283.	אזר 431.	אנק 88 f.	
אבן 284 f.	אחד 57 f.	אנש 306 f.	
אבס 281.	אחו 57.	אנת 307 ff.	
אבק 141.	אחח 621.	אסה 129.	
אבר 281.	אחר 57.	אסף 124.	
אגר 56.	אטר 430.	אסם 356.	
אגז 667.	אטז 429.	אסף 356.	
אגל 56.	אטם 357.	אסר 429.	
אגס 34 ff.	אטן 430.	אפר 276.	
אגן 56 f.	אטר 430.	אפה 143 ff. vgl. 640.	
אגף 36.	איב 58.	אפל 227.	
אגר 57.	אכל 59.	אפן 227 f.	
ארב 357.	אכף 59.	אפס 276.	
ארם 357 ff.	אכר 59 f. 363.	אפף 143. 276.	
ארן 433 f.	אלה 101 ff.	אפק 140 f.	
ארר 433.	אלח 100 f.	אפר 276 f.	
ארש 433.	אלל 101 f.	אצל 429.	
אהב 37.	אלם 380.	אצר 429.	
אהל 57.	אלף 379 f.	ארב 371. 114.	
אוב 58 f. 627.	אלץ 301.	ארג 114.	
אור 626.	אמה 145.	ארה 116.	
אזה 307. vgl. 78.	אמל 280.	ארו 295 f.	
אול 283 f.	אמם 145.	ארר 115 f.	
אול 626 f.	אמן 380.	אנך 114.	
אוד 627.	אמץ 279.	ארם 371 f.	
אוי 626.	אמר 279 f.	ארץ 296. 8 f.	
	אמש 279.	ארר 114. 367.	
	אנה 89.	ארש 296.	

אֶרֶשׁ 297.
 אֶשֶׁר 425. vgl. 709 f.
 אִשָּׁה 129.
 אִשְׁפָּ 123 f.
 אִשְׁלִי 426.
 אִשְׁמִי 356.
 אִשְׁנִי 426 ff.
 אִשְׁתִּי 355 f.
 אִשְׁרִי 425 f.
 אִשְׁשִׁי 425.
 אִתָּה 129.
 אִתְּךָ 425.
 אִתְּךָ 129.
 אִתְּךָ 425.
 אִתְּךָ 424.

ב

בֶּאֱרֵץ 483.
 בֶּאֱשֶׁר 483.
 בְּגֵר 480 f.
 בְּרֵר 501.
 בְּרִל 501.
 בְּרִק 501.
 בְּרִר 501.
 בְּהֵה 482.
 בְּהֵט 482.
 בְּהֵל 483.
 בְּהֵם 220.
 בְּהֵן 221.
 בְּהֵק 482.
 בְּהֵר 483.
 בּוֹא 639 f.
 בּוֹז 639.
 בּוֹךְ 638.
 בּוֹל 639.
 בּוֹם 219 f.
 בּוֹם 638.
 בּוֹע 638.
 בּוֹץ 482.
 בּוֹק 638.
 בּוֹר 483.

בּוֹשׁ 483.
 בּוֹת 524. 639 f.
 בּוֹז 501.
 בּוֹז 501.
 בּוֹז 500 f.
 בּוֹז 500.
 בּוֹר 501.
 בּוֹחַ 476 f.
 בּוֹחַ 477.
 בּוֹחַ 476.
 בּוֹטָא, בּוֹטָא 500.
 בּוֹטָח 499 f.
 בּוֹטָל 500.
 בּוֹטָן 500.
 בּוֹן 477.
 בּוֹנָה 475 f.
 בּוֹנֵר 476.
 בּוֹלֵג 519.
 בּוֹלֵה 519.
 בּוֹלֵה 519.
 בּוֹלֵל 518 f.
 בּוֹלֵם 224 f.
 בּוֹלֵם 520.
 בּוֹלֵע 519.
 בּוֹלֵק 519.
 בּוֹנָה 523 f.
 בּוֹנֵם 524.
 בּוֹסֵר 499.
 בּוֹעֵר 478 ff.
 בּוֹעֵה 477.
 בּוֹעֵט 477.
 בּוֹעֵל 481 f.
 בּוֹעֵר 481 f.
 בּוֹעֵת 477 f.
 בּוֹעֵל 499.
 בּוֹעֵע 499.
 בּוֹעֵץ 499.
 בּוֹעֵק 499.
 בּוֹעֵר 499.
 בּוֹקֵע 474 f.
 בּוֹקֵק 473 f.
 בּוֹקֵר 475.

בְּקִשׁ 475.
 בְּרֵא 514.
 בְּרֵר 515.
 בְּרֵה 514.
 בְּרֵחַ 513.
 בְּרֵךְ 513.
 בְּרֵם 222 f.
 בְּרֵק 513.
 בְּרֵר 513.
 בְּרֵשׁ 514.
 בְּשֵׁם 221 f.
 בְּשֵׁר 498 f.
 בְּשֵׁל 497.
 בְּשֵׁן 497.
 בְּשֵׁם (?) 85.
 בְּחֵל 497.
 בְּחֵק 497.
 בְּחֵר 497.
 בְּחֵת 496 f.

ג

גִּבְהָ = גִּוָּה = גִּוָּה 78.
 גִּאֵל 41.
 גִּבָּא 137.
 גִּבֵּב 667, vgl. גִּבֵּן 137.
 גִּבְהָ, גִּבְהָ 137.
 גִּבְחָ 137.
 גִּבְלָ 251.
 גִּבֵּן 251.
 גִּבֵּע 33. 135.
 גִּבֵּר 251.
 גִּבֵּשׁ 250.
 גִּרֵּר 398 f.
 גִּרָּה 125 f.
 גִּרְלָ 400.
 גִּרֵּע 125.
 גִּרְף 353.
 גִּרֵּר 399 f.
 גִּרֵּשׁ 399.
 גִּבְהָ = גִּבְהָ = גִּבְהָ 136.

גהר 39.
גוב 619 f.
גוד 619.
גוה 137 f.
גוז 619.
גוח 620.
גוע 59.
גוף 619 f.
גור 619.
גוש 618.
גזה 125.
גזז 398.
גזל 393.
גזם 353.
גזע 125.
גזר 398.
גחל 29.
גחן 29.
גיר 31. 56.
גיה, גוח 620.
גיל, גול 619.
גלב 378.
גלד 299.
גלה 100. 41.
גלח 100.
גלל 46.
גלם 378 f.
גלע 100 29.
גלש 296.
גמא 138 f.
גמר 252 ff.
גמל 255 f.
גמם 37.
גמץ 252.
גמר 254 f.
גנב 775.
גנו 303.
גנן 36.
געה 776.
געל 41.
גער 41.
געש 41.

גפן 256.
גפר 256.
גרב 365.
גרר 290.
גרה 112 ff.
גרז 290.
גרל 774.
גרם 365.
גרן 775.
גרם 290.
גרע 112.
גרף 364 f.
גרר 113.
גרש 290.
גרש 290.
גשם 352 f.
גשש 398.

ד

דאב 466.
דאג 465.
דאה 465.
דבא 323 f.
דבב 321.
דבך 323.
דבל 163 f.
דבק 323.
דבר 205. 163.
דבש 163 f.
דגה 463 f.
דגל 185.
דגן 190.
דגר 180.
דדה 60 Not. 601.
דרן 601.
דהם 466 f.
דדה 628.
דוב = זוב 635.
דוג 463.
דור 83 f. 628.
דוה 325.

רוח 628.
רוך 628.
רום 329.
רון, ריין 328 f.
רוץ 83.
רוק 628.
רור 628.
רוש, ריש 83.
רחה 463.
רחן 189 f.
רחף 467.
רחק 463.
ריה 465.
רכא 463.
רכה 463.
רכך 462 f.
רלג 330.
רלה 330.
רלח 330.
רלל 330.
רלף 390.
רלק 330.
רמה 324.
רמם 324.
רמן 774.
רמע 325.
רנג 336.
רעך 463.
רפה 324.
רפק 324.
רקן 462.
רקר 178.
ררא 343.
ררב 388.
ררג 343.
רוך 342.
רום 388.
רור 342.
ררש 149.
רשא 607 f.
רשן 611 f.

ה	הח 265.	ה	זעק 459.	הח 265.
הבל 265.	הח 265.	זער 180 f.	הח 265.	הח 265.
הבן 265.	הח 265.	זפה 323.	הח 265.	הח 265.
הבר 265.	הח 265.	זקן 191.	הח 265.	הח 265.
הגג 625.	הח 265.	זקה 461.	הח 265.	הח 265.
הגה 625.	הח 265.	זקק 459.	הח 265.	הח 265.
הגן 39.	הח 265.	זרב 387.	הח 265.	הח 265.
הדר 413 f.	הח 265.	זרה 340 f.	הח 265.	הח 265.
הרה 75.	הח 265.	זרח 341.	הח 265.	הח 265.
הרף 128.	הח 265.	זרם 387 f.	הח 265.	הח 265.
הרם 355.	הח 265.	זרע 340.	הח 265.	הח 265.
הרס 414.	הח 265.	זרף 387.	הח 265.	הח 265.
הרף 355.	הח 265.	זרק 340.	הח 265.	הח 265.
הרר 414.	הח 265.	זרר 241 f.	הח 265.	הח 265.
הוה 77 f.	הח 265.		הח 265.	הח 265.
הוה 625.	הח 265.	ח	הח 265.	הח 265.
הוס 76.	הח 265.	חבא 137.	הח 265.	הח 265.
הון 627.	הח 265.	חבב 51.	הח 265.	הח 265.
הזה 75.	הח 265.	חבה 137.	הח 265.	הח 265.
היה 77 f.	הח 265.	חבט 263.	הח 265.	הח 265.
הכל 53.	הח 265.	חבל 263.	הח 265.	הח 265.
הבר 39 f.	הח 265.	חבק 137.	הח 265.	הח 265.
הלא 774.	הח 265.	חבר 263.	הח 265.	הח 265.
הלף 99 f.	הח 265.	חבש 263.	הח 265.	הח 265.
הלל 99.	הח 265.	חבת 263. 144.	הח 265.	הח 265.
הלם 379.	הח 265.	חגב 38 f.	הח 265.	הח 265.
המה 76.	הח 265.	חגג 621.	הח 265.	הח 265.
המל 264.	הח 265.	חגה 625.	הח 265.	הח 265.
המם 76.	הח 265.	חגל 664.	הח 265.	הח 265.
המס 264.	הח 265.	חגר 38.	הח 265.	הח 265.
המר 264.	הח 265.	חדר 411. 123.	הח 265.	הח 265.
הסה 75.	הח 265.	חרה 125.	הח 265.	הח 265.
הפף 139 f.	הח 265.	חרל 411.	הח 265.	הח 265.
חצן s. הצן	הח 265.	חרק 123.	הח 265.	הח 265.
הרג 111.	הח 265.	חרר 411.	הח 265.	הח 265.
הרה 76.	הח 265.	חריש 411.	הח 265.	הח 265.
הרם 292 f.	הח 265.	חוב 623.	הח 265.	הח 265.
התל 412.	הח 265.	חוג 621.	הח 265.	הח 265.
התת 411 f.	הח 265.	חור 622.	הח 265.	הח 265.
		חווה 77.	הח 265.	הח 265.
		חוה 622.	הח 265.	הח 265.
			הח 265.	הח 265.

חוח 621.
 חוש 622.
 חיל, חול 623.
 חום 623.
 חוס 622.
 חוץ 622.
 חוק 620.
 חור 622.
 חור 622 f.
 חוש 619.
 חזה 125.
 חוז 410.
 חזק 123.
 חזר 410.
 חטא 125.
 חטב 352.
 חטם 352.
 חטף 352.
 חטר 410.
 חיה 78.
 חכה 621.
 חבל 25.
 חכם 26 f.
 חלא 99.
 חלב 375 f.
 חלד 300.
 חלה 99.
 חלט 300.
 חלד 25.
 חלל 45 f.
 חלם 377 f.
 חלף 376 f.
 חלץ 299 f.
 חלק 98 f.
 חלש 299.
 חמא 51.
 חמר 262 f. 50 f.
 חמה 51. 227.
 חמט 262.
 חמל 227.
 חמם 51.
 חמס 227.

חמץ 262.
 חמק 135.
 חמר 227.
 חמש 261 f.
 חנה 88.
 חנט 303 f.
 חנף 88.
 חנן 88.
 חנף 381.
 חנק 88.
 חסר 408 f.
 חסה 124 f.
 חסל 409.
 חסם 351.
 חסן 409 f.
 חסף 351.
 חסר 409.
 חפא 137.
 חפה 137.
 חפז 257.
 חפן 261.
 חפף 51.
 חפץ 257.
 חפר 258 ff.
 חפש 257 f.
 חפש 257 f.
 חצב 352.
 חצה 125.
 חצן 407 f.
 חצף 352.
 חצץ 406 f.
 חצר 407.
 חקה 621.
 חקק 620.
 חקר 28.
 חרא 110.
 חרב 366 f.
 חרג 109 f.
 חרר 292.
 חרה 108.
 חרו 292.
 חרט 292.

חרף 108 f.
 חרל 167.
 חרם 367.
 חרש, חרס 291 f.
 חרף 365 f.
 חרץ 291. vgl. 775.
 חרק 110 f.
 חרר 113.
 חרש 290 f.
 חרת 291.
 חשף 122.
 חשף 351.
 חשב 350.
 חשה 124.
 חשח 123.
 חשף 123.
 חשל 406.
 חשם 351.
 חשן 406.
 חשק 123.
 חשר 406.
 חשש 405.
 חתה 122.
 חתף 122.
 חתל 400 f.
 חתם 350.
 חת 401 ff.
 חתף 350.
 חתר 400.
 חחת 400.

ט

טאב = טוב 362.
 טבח 322.
 טבל 205.
 טבע 322.
 טבר 205.
 טהר 173.
 טוא 63.
 טוב 362.
 טוה 458.

- טוח 628.
 טול 627 f.
 טוף 628.
 טור 627.
 טוש 83.
 טחה 458.
 טחה 458.
 טחן 190.
 טחר 178 ff.
 טיט 83. 54.
 טלא 329.
 טלה 329.
 טלל 390.
 טמא 322.
 טמה 322.
 טמן = צפן 205.
 טנא 334.
 טנף 391.
 טעה 458.
 טעם 459.
 טען 190.
 טפח 320.
 טפל 198.
 טפף 320 f.
 טפר 653 f.
 טפש 157.
 טרד 149 f.
 טרה 340.
 טרח 340.
 טרם 388.
 טרף 388.
 ,
 יאב 37.
 יאה 599.
 יאל 55.
 יאש 55.
 יבב 598 287.
 יבל 286 ff.
 יבם 598.
 יבם 286.
 יבש 285.
 יגב 52.
 יגה 599.
 יגן 52.
 יגע 599.
 יגר 53.
 ידר 438 f.
 ידה 439.
 ירע 440. Vgl. 132 f.
 ירב 53.
 יון 54.
 יזע 599.
 יחר von יחר
 יחל 52.
 יחם 50 f.
 יחף 51.
 יחר 52.
 יטב 362 f.
 יבח 572.
 יכל 53.
 ילד 301.
 ילה 100.
 ילל 101 f.
 ילע 70.
 ילה 380.
 ילק 100.
 ימם 147 f.
 ימן 147.
 ימר 286.
 ימש 286.
 ינה 54.
 ינק 88.
 יסר 437 f.
 יסד 599.
 יסף 362.
 יסר 438.
 יער 42.
 יעה 599.
 יען 43.
 יעט 43.
 יעל 44 f.
 יען 49.
 יעף 50.
 יעץ 43 f.
 יער 44.
 יפה 146.
 יפח 146.
 יפע 146.
 יצא 599.
 יצב 362.
 יצג 132.
 יצע 132.
 יצק 132.
 יצר 438.
 יצת 438.
 יקב 53.
 יקר 29.
 יקה 599.
 יקע 568.
 יקץ 53.
 יקר 28.
 יקש 54.
 ירא 118.
 ירד 297.
 ירה 118.
 ירח 118.
 ירט 298.
 ירד 116 f.
 ירע 118.
 ירק 117 f.
 ירש 297.
 ישם 362.
 ישב 360 f.
 ישה 129 ff.
 ישח 131.
 ישט 437.
 ישם 361 f.
 ישן 437.
 ישע 132.
 ישף 361.
 ישר 436 f.
 ישש 436.
 יתר 435.

יִתַּח 131.
יִתַּם 360.
יִתֵּן 435.
יִתֵּר 435 f.

כ

כֹּאב 773.

כֹּה = כָּהָה = כֹּהָה 136 f.

Vgl. 75.

כָּבַב 62 Not. 146.

כָּבַר 245 ff. Vgl. 80.

כָּבַה 136.

כָּבַל 250.

כָּבַם 245.

כָּבַע 33. 135.

כָּבַר 249 f.

כָּבַשׁ 245.

כָּבַשׁ 244.

כָּרַד 397.

כָּרַד 397.

כָּהָה (= כֹּהָה) = כָּהָה

כָּהַל 618.

כָּהַן 618.

כֹּהָה 136 f.

כֹּל 618.

כֹּס 28.

כֹּן 618.

כֹּר 617.

כֹּזב 350.

כֹּזר 397.

כָּחַד 29.

כָּחַח 620.

כָּחַל 26.

כָּחַשׁ 30.

כִּיד 30.

כִּיל 26.

כִּלָּא 98.

כִּלָּב 374 f.

כִּלָּה 98.

כִּלָּח 97 f. 29.

כִּלָּל 47.

כָּלַם 375.

כָּלַף 373 f.

כָּמַה 135.

כָּמַז 242.

כָּמַן 244.

כָּמַס 242.

כָּמַר 242.

כָּמַשׁ 241 f.

כָּנַה 90 f.

כָּנַן 91. 93.

כָּנַם 301. 91.

כָּנַע 91 f.

כָּנַף 380 f. 93.

כָּנַר 301 ff.

כָּסַא 121 f.

כָּסַה 121.

כָּסַח 121.

כָּסַל 397.

כָּסַם 349.

כָּסַם 396.

כָּסַף 348 f.

כָּעַם 40.

כָּפַה 135.

כָּפַל 240.

כָּפַן 241.

כָּפַם 239.

כָּפַף 241.

כָּפַר 239 f.

כָּפַשׁ 239.

כָּפַת 239.

כָּרַב 363 f.

כָּרַה 106 f.

כָּרַךְ 76.

כָּרַם 364.

כָּרַע 107 f.

כָּרַר 107.

כָּרַשׁ 289.

כָּרַת 289.

כָּשָׂה 121.

כָּשַׁל 396.

כָּשַׁף 348.

כָּשַׁר 396.

כָּתַב 347.

כָּתַל 8.

כָּתַם 347.

כָּתַן 8 f.

כָּתַף 346 f.

כָּתַר 8.

כָּתַשׁ 8.

כָּתַת 8. 396.

ל

לָאֵב 558.

לָאָה 556.

לָאֵשׁ 557.

לָאֵךְ 559.

לָאֵם 559.

לָבַא, לָבַה 564 f.

לָבַב 564.

לָבַט 566.

לָבֹן 566 f.

לָבַשׁ 566.

לָגַג 554.

לָהַב 558.

לָהַג 557.

לָהַה 556.

לָהַה 557.

לָהַשׁ 557.

לָהַם 558 f.

לָהַק 557.

לָוַה 565 f.

לָוַז 562.

לָוַח 636.

לָוַשׁ 557 f.

לָוַל 84 f. 45.

לָוַן, לָוַן 85.

לָוַע 554.

לָוַץ 555.

לָוַשׁ 555.

לָוַה 562.

לָחַה 555.

לָחַח 554 f.

לָחַךְ 553.

לחם 556.
 לחן 556.
 לחץ 555.
 לחש 555.
 לטא 562.
 לטש 562.
 לכר 553.
 למר 563 f.
 לעב 554.
 לעג 554.
 לעה 554.
 לעז 554.
 לעט 554.
 לעז 554.
 לפד 562 f.
 לפת 562.
 לקח 552 f.
 לקט 553.
 לקק 552.
 לקש 553.
 לשר 560.
 לשב 560.
 לשם 561.
 לשן 561.
 לתח 560.
 לתב 559 f.
 לתע 560.

מ

מאה 485.
 מאם 221.
 מאן 490 f.
 מאם 485 f.
 מאר 487.
 מגר 486.
 מגן 487.
 מגר 486.
 מדר 508.
 מרה 508.
 מהה 485.
 מהל 489.

מהר 487.
 מוא 637.
 מוג 637.
 מור 486.
 מוט 486.
 מוק 637.
 מול 490.
 מין, מון 491.
 מוץ 485.
 מוק 636 f.
 מור 488.
 מוש 637.
 מות 637.
 מזג 508.
 מזה 508.
 מזח 508.
 מזר 508.
 מחא 484.
 מחה 485.
 מחח 484.
 מחץ 485.
 מחק 484.
 מחר 487 f.
 מטל 507.
 מטר 507.
 מכב 484.
 מכל 489.
 מכס 487.
 מכר 487.
 מלא 521 f.
 מלח 520 f.
 מלט 522.
 מלב 521.
 מלל 520.
 מלץ 522.
 מלק 521.
 מנה 525 f.
 מנח 526.
 מנן 525.
 מנע 525.
 מסה 504.
 מסך 504.

מסס 504.
 מסר 504.
 מער 486.
 מעה 485.
 מעט 486.
 מעב 484.
 מעל 489.
 מצא 507.
 מצה 507.
 מצח 506 f.
 מצץ 505 f.
 מצר 507.
 מקל 489.
 מקק 484.
 מרא 516.
 מרג 516.
 מרר 517.
 מרה 516.
 מרח 515 f.
 מרב 516.
 מרט 516.
 מרץ 515.
 מרק 515.
 מרר 515.
 משר 504.
 משה 503.
 משח 503.
 משב 503.
 משל 503 f.
 משע 503.
 משק 503.
 משש 503.
 מתג 502.
 מתה 502.
 מתח 501 f.
 מתן 502.
 מתק 502.

נ

נאה 580.
 נאר 581.

נסם 587.	נוט 636.	נסק 587.
נאם 582.	נום 582 f.	נעל 580.
נאף 581 f.	נון 85.	נעם 580.
נאץ 581.	נום 636.	נעץ 579.
נאק 578.	נוע 582. 636.	נער 579.
נאר 581.	נוף 582.	נפח 593.
נבא 595.	נוץ 636.	נפך 593.
נבב 594.	נור 578 f.	נפל 594.
נבח 594.	נוה 590.	נפץ 593.
נבט 596.	נזל 590 f.	נפק 593.
נבך 594.	נום 68 f.	נפש 594.
נבל 596 f.	נזק 590.	נצב 589.
נבע 594.	נזר 590.	נצה 588.
נבב 574.	נחה 575.	נצח 588.
נגר 574.	נחל 576 f.	נצל 589.
נגה 573 f.	נחם 577.	נצץ 588.
נגח 573.	נחץ 575.	נצר 589.
נגל 574.	נחר 576.	נקב 570.
נגן 64 f.	נחש 575.	נקד 571.
נגע 573.	נחת 575.	נה 569.
נגף 573.	נטה 66.	נקב 671.
נגר 574.	נטל 589 f.	נקם 570.
נגש 574.	נטע 589.	נקע 567.
נגש 574.	נטף 590.	נקף 569 f.
נרב 592.	נט 589.	נקק 567.
נרד 590.	נטש 589.	נקר 571.
נרה 591 f.	ניר 589.	נקש 571.
נרח 591.	ננא 571.	נרג 592.
נרן 70.	נבר 572.	נשא 586.
נרף 592.	נכה 571. 64.	נשג 586.
נדר 58.	נכח 571 f.	נשק 586.
נדי 578.	נכל 573.	נשר 586.
נחג 579.	נכס 572.	נשא 584.
נחם 577.	נכר 572 f.	נשב 585.
נחק 578.	נלה (?) 592 f.	נשה 584.
נחר 578.	נמל 598.	נשך 583.
נוא 580.	נמר 597 f.	נשל 585.
נוב 776.	נסג 587.	נשם 585.
נוד = נוט 636.	נסה 588.	נשף 585.
נוה 580 f.	נסח 587.	נשק 584.
נוח 580.	נסך 66.	נשר 584.
	נסע 587.	נשת (?) 583.

נתב 583.
 נתח 583. 66.
 נתך 66.
 נתן 65 ff.
 נתס 583.
 נתע 583.
 נתץ 583.
 נתק 583.
 נתר 583.
 נתש 583.

ס

סאה 455.
 סאן 774.
 סבא 315. 584.
 סבב 315.
 סבך 315.
 סבל 206.
 סבר 194.
 סגר 153.
 סגל 184 f.
 סגר 170 f.
 סדר 600.
 סרם 610.
 סרן 609.
 סרר 608.
 סהר 173.
 סוג 631.
 סוח 632.
 סוד 632.
 סוס 82.
 סוף 632 f.
 סור 632.
 סות, סית 632. vgl. 83.
 סחב 455.
 סחה 454 f.
 סחף 455.
 סחר 173.
 סחש 153.
 סיר s. סור.
 סכך 454.

סכל 184.
 סכן 188 f.
 סכר 170.
 סכת 150.
 סלא = סלל (N. 3) 327.
 סלד 156.
 סלה 327. vgl. 776.
 סלח 327.
 סלל 61 Not. 327.
 סלע 327.
 סלם 390.
 סלף 390.
 סלק 328.
 סמך 309.
 סמל 207.
 סמן 207.
 סמר 206 f.
 סנה 334.
 סער 152.
 סעה 455.
 סוץ 455.
 סער 173 f.
 ספא 162 a.
 ספר 162 a.
 ספה 313.
 ספח 314.
 ספל 202.
 ספן 202.
 ספף 202.
 ספק 314 f.
 ספר 201 f.
 סקל 181.
 סרב 386 f.
 סרח 338.
 סרך 338.
 סרן 338.
 סרם 64.
 סרף = שרף 383, 2.
 סרר 338.
 סתה 607.
 סתם 610.
 סתר 609.

ע

עבב 774.
 עבר 270 f.
 עבה 139.
 עבט 270.
 עבר 271 ff.
 עבש 269.
 עבת 269.
 עגב 37 f.
 עגל 37.
 עגם 34.
 עגן 36.
 עגר 38.
 עדר 42.
 ערה 128.
 ערן 424.
 ערף 355.
 עדר 423 f.
 ערש 423.
 עוף = עוף (N. 2) 50.
 עוג 621.
 עוד 623 f.
 עוה 139.
 עוי 619.
 עט 623.
 עול 624.
 עול 624.
 עק 625.
 עוף 625.
 עוק 623.
 עור 275.
 עוד 624.
 עוש 619.
 עות 270.
 עות 623.
 עזב 355. vgl. 420 f.
 עוז 423.
 עול 423.
 עזן 423.
 עזק 127.
 עזר 423.

עטה 128.
 עטן 423.
 עטף 355.
 עטר 422.
 עמש 422.
 עיף 50.
 עיר 624.
 עכן 33 f.
 עכס 33.
 עכר 33.
 עלג 70.
 עלה 48 f. 100.
 עלז 300.
 עלט 300.
 עלל 47 f.
 עלם 373.
 עלם 300.
 עלע 70.
 עלף 372 f.
 עלץ 300.
 עלק 98.
 עמר 266 f.
 עמה 774.
 עמל 268.
 עמם 267.
 עמש, עמם 266.
 עמק 134.
 עמר 267 f.
 ענב 381.
 ענג 90.
 ענר 306.
 ענה 89 f.
 ענו 305 f.
 ענן 92.
 ענף 381.
 ענק 8.
 עגש 305.
 עסם 419.
 עפה 139.
 עפל 269.
 עפר 268 f.
 עצב 354.

עצר 419 f.
 עצה 127 f.
 עצל 421 f.
 עצם 354 f.
 עצן 422.
 עצר 420 f.
 עקב 31.
 עקר 31.
 עקה 776.
 עקל 31.
 עקר 30.
 עקש 31.
 ערב 368 f.
 ערג 112.
 ערר 295.
 ערה 112.
 ערף 111 f.
 ערל 777.
 ערם 370 f.
 ערם 295.
 ערף 368.
 ערץ 294.
 ערק 111.
 ערר 112.
 ערש 295.
 עשב 353.
 עשה 127.
 עשק 127.
 עשר 419.
 עשן 418 f.
 עשק 126 f.
 עשר 417 f.
 עשש 416.
 עשת 416.
 עתד 415.
 עחם 353.
 עחק 126.
 עתר 415.

פ

פאה 471.
 פאם 471.

פאר 472 f.
 פנג 468. 217.
 פגל 469.
 פגע 468 f.
 פגר 469.
 פגש 469.
 פדר 496.
 פרה 496.
 פרן 496.
 פרע 496.
 פדר 496.
 פוג 638.
 פוח 638.
 פוף 638.
 פול = פאל 473.
 פון 473.
 פוץ 638.
 פוק 637 f.
 פור 472.
 פוש, פוש 638.
 פוז 496.
 פזר 496.
 פחר 470.
 פחו 470.
 פחה 469 f.
 פחם 217 f.
 פחר 471.
 פחת 470.
 פטר 494.
 פטש 494.
 פכה wie בכה 475 f.
 פלא 517.
 פלג 517.
 פלר 518.
 פלה 517.
 פלח 517.
 פלט 518.
 פלף 517.
 פלל 517.
 פלם 225. 643 f.
 פלם 518.
 פלץ 517 f.

פלש 518.
 פנג 523.
 פנה 523.
 פנן 522 f.
 פנק 523.
 פסג 494.
 פסח 494.
 פסל 495.
 פסס 493 f.
 פעה 471.
 פעל 471.
 פעם 218 f.
 פער 471.
 פצה 494.
 פצח 494.
 פצל 495.
 פצם 221.
 פצע 494.
 פצען 494 f.
 פצר 495.
 פקר 468.
 פקח 468.
 פקע 467.
 פרא 509.
 פרד 513.
 פרה 509 f.
 פרו 512.
 פרח 509.
 פרט 510.
 פרך 509.
 פרם 222.
 פרם 510.
 פרע 509.
 פרץ 510.
 פרק 505.
 פרו 505.
 פרש 510.
 פרש 510.
 פרת 511 f.
 פשה 493.
 פשע 493.
 פשק 493.

פשח 493.
 פשט 492.
 פשע 493.
 פשת 492 f.
 פחה 491.
 פחח 491.
 פחל 492.
 פתן 492.
 פתע 491.
 פתד 491.
 פתח 491.

צ

צאן 190 f.
 צבא 318.
 צבב 318.
 צבה 318.
 צבט 161.
 צבע 317 f.
 צבר 205.
 צבת 161.
 צרד 600.
 צרה 607.
 צרק 605 ff.
 צהב 458.
 צחה 456 f.
 צהל 187 f.
 צהר 173.
 צוא 633.
 צור 83.
 צוה 457.
 צוח 457.
 צול 634.
 צום 633.
 צוע 633.
 צוף 633.
 צוץ 82.
 צוק 457. 634.
 צור 634.
 צחה 456.
 צחח 456.

צחן 189.
 צחק 456. 188.
 צחר 173.
 ציה 457.
 צלה 328 f.
 צלח 328.
 צלל 329. 390.
 צלם 390.
 צלע 328.
 צמא 319.
 צמר 161.
 צמח 319.
 צמם 157. 206. 610.
 צמק 319 f.
 צמר 206.
 צמת 161 f.
 צנא 334.
 צנה 334.
 צנס 391.
 צנן 215.
 צנע 334.
 צנף 391.
 צנק 334.
 צנר 215 f.
 צער 152. vgl. 774.
 צעה 457 f.
 צען 190.
 צעה 458.
 צעק 457.
 צער 180 f.
 צפר 160.
 צפה 316.
 צפח 316.
 צפן 205.
 צפע 315 f.
 צפף 204.
 צפר 203 f.
 צפת 160.
 צקל 774.
 צרב 387.
 צרה 340. 222.
 צרח 339 f.

צַרַּף 340.
צַרַּע 339.
צַרַּף 387.
צַרַּר 340. 242.

ק

קבב 31 f.
קבה 32.
קבל 237 f. 775.
קבע 32 f. 135.
קבץ 236 f.
קבר 236.
קדר 395.
קרח 121.
קדם 345 f.
קדר 395 f.
קדש 395.
קחה = כחה
קהל 776.
קנל 775.
קזא 617.
קזה 135 f.
קיט 616.
קום 617. vgl. 28.
קיו, קיו 93.
קוע 617 u. 778.
קוף 617.
קנץ 394.
קויץ 616 f.
קור 617.
קוש 616 f.
קטב 345.
קטל 395.
קטן 395.
קטף 345.
קטר 394 f.
קיק 618.
קלה 95 f.
קלח 97.
קלט 299.
קלל 47. 94.
קלם 298. 96.

קלע 94.
קלש 298.
קמח 133 f.
קמט 234.
קמל 238 f.
קמץ 234.
קמש 234.
קנא 92.
קנה 92 f.
קנו 93.
קסם 344.
קסם 394.
קער 40 f.
קפא 135. vgl. 570.
קפר 235 f.
קפו 236.
קפץ 236.
קצב 345.
קצה 121.
קצח 120.
קצע 120.
קצף 344 f.
קצץ 394.
קצר 394.
קרא 105 f.
קרב 363.
קרה 104 f.
קרח 104.
קרם 363.
קרן 776.
קרים 289.
קרע 103 f.
קרץ 288.
קרה 366.
קדש 288.
קשה = קשה 119.
קשט 393 f.
קשא 120.
קשב 343 f.
קשה 119.
קשה 119.
קשט 393.

קשר 394.
קשש 392 f.

ר

ראה 537.
ראם 537.
ראש 537 ff.
רבב 547.
רבר 549.
רבה 547.
רבך 548.
רבע 548.
רבץ 549.
רבק 548.
רגב 529.
רגז 530.
רגל 530.
רגם 529.
רגן 530.
רגע 529.
רגש 530.
רדר 544 f.
ררה 545.
ררם 545.
ררף 545.
רהב 536 f.
רהט 536.
רור 635.
רוה 548. 84.
רוז 536.
רוח 548 f.
רום 537.
רון 635 f.
רוע 635.
רוף 636.
רוץ 536.
ריק, רוק 533.
רור 84.
רוש 539.
רזה 544.
רוה 544.

רזם 544.
 רזן 544.
 רחב 533.
 רחה 533.
 רחל 535.
 רחם 434 f.
 רחף 533 f.
 רחץ 335.
 רחק 533.
 רהש 535.
 רטב 543.
 רטט 539.
 רטש 543.
 רוב, ריב 537.
 רכב 528 f.
 רכב 527 f.
 רכל 528.
 רכס 528.
 רכש 528.
 רמה 550 f.
 רמח 551.
 רמך 551.
 רמס 549 f.
 רמס 552.
 רמש 551 f.
 רנה 552.
 רנן 552.
 רסן 543.
 רסס 543.
 רעב 532.
 רעד 532.
 רעה 531.
 רעל 530.
 רעס 532.
 רען 530.
 רעע 531.
 רעף 532.
 רעץ 532.
 רעש 532.
 רפא 546.
 רפר 547.
 רפה 546.

רפס, רפשי 546.
 רפף 545 f.
 רפק 546.
 רפש 546.
 רצר 542.
 רצה 541 f.
 רצה 541.
 רצע 541.
 רצף 542 f.
 רצץ 541.
 רקב 527.
 רקד 527.
 רקח 526.
 רקס 527.
 רקע 526.
 רקק 526.
 רשה 541.
 רשם 541.
 רשע 540.
 רשף 541.
 רשש 540.
 רתח 539.
 רתס 540.
 רתק 539 f.
 רתת 539.

ש

שאר 177.
 שבך 312.
 שבע 312.
 שבר 194.
 שגא 453.
 שגב 453.
 שגג 453.
 שגה 453.
 שדר 604. 600.
 שרה 603.
 שדר 608.
 שהר 152.
 שהר 173.
 שיב, שוב 632.

שוג 631.
 שור 631.
 שוח 631.
 שוט 603.
 שוק 631.
 שים, שום 632.
 שור 631 f.
 שיש, שוש 82.
 שחה 453.
 שחט 152.
 שחק 456.
 שמה 603.
 שטם 611.
 שטן 611.
 שיה 631.
 שכה 452.
 שכך 452.
 שכל 182.
 שבר 170.
 שלה = שלה 327.
 שמוח 313.
 שמל 208. 147.
 שזם 209.
 שנא 333 f.
 שעף 453 f.
 שער 174 f.
 שפה 312.
 שפח 312.
 שפן = שפן 202.
 שפק 312 f.
 שקר 151.
 שקק 451.
 שקר 169.
 שרג 337.
 שרד 154 f.
 שרה 337.
 שרט 154.
 שרף 337.
 שרע 337.
 שרף 383 ff.
 שרק 337. 73 f.
 שרר 337.

שָׁחַם 610.
שָׁחַר 608.

ש

שָׂאב 449.
שָׂאג 446.
שָׂאח 446.
שָׂאט 83. 736.
שָׂאל 186 f.
שָׂאן 188.
שָׂאף 449.
שָׂאר 177 f.
שָׂבב
שָׂבה 310.
שָׂבח 310.
שָׂבט 158.
שָׂבל 193.
שָׂבס 159.
שָׂבע 311.
שָׂבץ 159.
שָׂבר 194 f.
שָׂבשׁ 159.
שָׂבת 158 f.
שָׂגג 445.
שָׂגה 445.
שָׂגח 445.
שָׂגל 183.
שָׂגע 445.
שָׂגר 172 f.
שָׂרר 600.
שָׂרה 604.
שָׂרם 611.
שָׂרף 613.
שָׂהם 449.
שָׂוא 629.
שָׂוב 630 f.
שָׂוג 629.
שָׂור 604.
שָׂוה 446.
שָׂוי 629.
83.

שָׂול 630.
שָׂום 631.
שָׂוע 446.
שָׂוף 450 f.
שָׂוק 182.
שָׂור 616.
שָׂור 630.
שָׂושׁ, שָׂישׁ 81 f.
שָׂוב 614.
שָׂוף 613 f.
שָׂור 608.
שָׂחר 152.
שָׂחה 445.
שָׂחח 445.
שָׂחט 152.
שָׂחל 183.
שָׂחן 189.
שָׂחם 153.
שָׂחף 449.
שָׂחץ 153.
שָׂחק 445 f.
שָׂחר 171 f.
שָׂחת 151 f.
שָׂמח 603.
שָׂטף 613.
שָׂמר 608.
שָׂיא 446 f.
שָׂין 609.
שָׂיר 630.
שָׂית, שָׂות 630.
שָׂבב 448.
שָׂבה 448.
שָׂבח 444.
שָׂבך 444.
שָׂכל 181.
שָׂכס 484.
שָׂכן 188.
שָׂכר 169 f.
שָׂלב 389.
שָׂלג 326.
שָׂלה, שָׂלו 327.
שָׂלח 326.

שָׂלט 155 f.
שָׂלך 326.
שָׂלל 327.
שָׂלם 389 f.
שָׂלף 389.
שָׂלשׁ 81.
שָׂמר 159.
שָׂמה 310 f.
שָׂמט 159 f.
שָׂמל 208.
שָׂמם 775.
שָׂמן 208 f.
שָׂמע 309. 230.
שָׂמץ 159.
שָׂמר 207 f. 166.
שָׂמשׁ 70 ff.
שָׂנב 391.
שָׂנה 333. 232.
שָׂנט 157.
שָׂנן 333. 156.
שָׂנס 156.
שָׂסה 603.
שָׂסם 603.
שָׂסע 602 f.
שָׂסף 612.
שָׂעה 446.
שָׂעט 153.
שָׂעל 185 f.
שָׂען 188.
שָׂעע 446.
שָׂער 175 f.
שָׂפה 310.
שָׂפח 310.
שָׂפט 158.
שָׂפך 310.
שָׂפל 200.
שָׂפן 200.
שָׂפע 200.
שָׂפף 316. 71.
שָׂפר 199 f.
שָׂפת 157 f.
שָׂצף 612 f.

שָׁקַד 151.
 שָׁקָה 150.
 שָׁקַט 150.
 שָׁקַל 181.
 שָׁקַם 448.
 שָׁקַע 444.
 שָׁקַף 447 f.
 שָׁקַץ 150. 444.
 שָׁקַק 444.
 שָׁקַר 169.
 שָׁרַב 382 f.
 שָׁרָה 336.
 שָׁרַם 383.
 שָׁרַץ 72.
 שָׁרַק 336. vgl. 74.
 שָׁרַר 336.
 שָׁרַשׁ 72 ff.
 שָׁרַת 154.
 שָׁשָׂא 63. Not.
 שָׁשַׁר 60. Not.
 שָׁתָה 602.
 שָׁתַל 609.
 שָׁתַם 110.
 שָׁתַן 609.
 שָׁתַק 602.
 שָׁתַת 600.

ת

תָּאב 443.
 תָּאָה 442.
 תָּאֵם 443 f.
 תָּאָר 178.
 תָּבַל 196 f.
 תָּבַן 196.
 תָּהָה 441.
 תָּוָה 442.
 תָּוַךְ 627.
 תָּוַף 198.
 תָּוֹר 627.
 תָּחַשׁ 153 f.
 תָּחַת 152.
 תָּיַז 773.
 תָּכָה 441.
 תָּכַךְ 440.
 תָּכַל 183.
 תָּכַן 192.
 תָּלָא 326.
 תָּלָה 326.
 תָּלַל 148.
 תָּלַם 389.
 תָּלַע 325 f.
 תָּלַף 389.

תָּמַר 162.
 תָּמָה 309.
 תָּמַז 157.
 תָּמַךְ 309.
 תָּמַל 644.
 תָּמַם 309. 322. 157.
 תָּמַר 209.
 תָּנָה 331.
 תָּנַךְ 332.
 תָּנַן 332.
 תָּנַר 216.
 תָּעַב 443.
 תָּעָה 442.
 תָּעַע 441 f.
 תָּפַל 198.
 תָּפַף 775.
 תָּפַר 198.
 תָּפַשׁ 157.
 תָּקַן 191 f.
 תָּקַע 440.
 תָּקַף 442.
 תָּרַז 149.
 תָּרַן 338 f.
 תָּרַף 382.
 תָּרַשׁ 148 f.
 תָּשַׁע 603.

III. VERZEICHNISS

der in den Anhängen erklärten Wörter.

1) Hebräische Quadriliteru, (Plurilitern).

אֲבִיט 697.	גִּלְמוֹד 692.	חֶלְמִישׁ 692.
אַנְרִטֵּל 683.	גִּלְעָד 652.	חֶנְמֵל 693.
אַחָאב 650.	גִּרְגֵּשׁ 650.	חֶסֶפֶס 660.
אַלְגִּבִּישׁ 669 f.	גִּרְזֵן 676.	חֶרְגֵּל 664.
אַלְגֹּם 668.	_____	חֶרְטֵם 675 f.
אַלְקֹם 668 f.	רִמְשֶׁק 654 f.	חֶרְמִישׁ 692. vgl. 641.
אַרְגֵּן 664 ff.	רִמְשֶׁק 655 f.	חֶרְצֵב 675.
אַרְגֹּז 667.	רִרְמֶשֶׁק 690.	חֶרְצֵן 675.
אַרְגָּמֹן 664 ff.	_____	חֶשְׁמֵל 687 f.
אַרְנֶבֶת 689.	חֶמְנִיד 697.	חֶשְׁמֹן 689.
_____	_____	_____
בֶּרֶלַח 683 f.	זִלְעָה 667 f.	טֶפֶסֶר 653 f.
בֶּרֶזֶל 676.	זִרְזִיה 648.	_____
בִּקְבֹּקֶר 648.	_____	יֶרֶד 680.
_____	חֶבְצֵלָה 696.	_____
גִּבְעֵל 652.	חֶדְקֵל 653.	כֶּנַעַן 645.
גִּלְבַּע 696.	חֶלְבָּנָה 699.	כֶּפְתָר 695.

כַּרְבֵּלָא 693.	סַרְפָּר 693 f.	צַפְרִידַע 681.
כַּרְכַּב 650.	_____	_____
כַּרְבְּמִישׁ 650.	עֲזֹאֵל 654. vgl. 650.	קַנְמוֹן 592 f.
כַּרְמִיל 697 f.	עַטְלָה 683.	קַרְדֵּם 675.
כַּרְמֶל 698 f.	עַבְבִּישׁ 657 f.	קַרְסֵל 682 f.
כַּרְסִם 675.	עַבְבָּר 658.	קַרְקַע 645.
	עַבְשׁוּב 658.	_____
מַנְזָר 685 f.	עַמְעֵד 650.	רַטְפֵּשׁ 660 f.
מַרְדֵּךְ 681 f.	עַקְרָב 658 ff.	רַכְסֵד 646.
_____	עַרְפֵּל 693.	_____
נַבְרֵשׁ 694 f.	_____	שַׁרְעָה 663.
_____	_____	_____
נַמְרֵד 695.	פֶּלֶגֶשׁ 670.	שַׁלְאֲנוֹ 670.
נַסְרֵךְ 684 f.	פַּרְדֵּם 679 f.	שַׁלְהֵב 670.
נִירְגַל 667.	פַּרְעֵשׁ 663.	שַׁנְהֵב 671 ff.
_____	פַּרְשָׁנוֹ 676 ff.	שַׁנְעֵר 671.
סַלְעִם 668.	פַּרְשֵׁד 682.	שַׁעַטְנוֹ 686 f.
סַמְדֵר 653. vgl. 690.	פַּרְשֵׁנוֹ 682.	שַׁקְעֵרוֹר 646 f.
סַנְזֵר 696.	פַּתְשָׁנוֹ 676 ff.	שַׁרְבִיט 693.
סַנְפִּיר 696.	_____	_____
סַרְעָה 663.	צַנְתָּר 652 f.	תַּרְגֵּם 665 ff.

2) Fremdwörter im Hebräischen.

a) ägyptische:

אַבְרָךְ 703.

אַחוּ (?) 702.

בְּהֵמוֹת 702.

יָאֵר (?) 701 f.

פְּרַעִי 703.

צִפְנַת פְּעֻנָּה 702 f.

b) indische:

אַהֲלִים 706.

בְּרִקָּת (?) 702.

כִּרְכָּם 706.

כְּרוֹב 708.

כְּרִפִּס 707.

נְחֻשֶׁת (?) 708.

נִירָד 706.

פְּטֻדָּה 705 f.

קוֹף 707 f.

תְּכֵיִם 708.

c) assyrische:

פְּחָה 709.

d) persische:

אַנְרֵת 716.

אַדְרִגְזֹר 714.

אַדְרִזְדָּא 714.

אַדְרִכּוֹן (?) 714 f.

אַחֲשֶׁרֶפֶן 715.

אַחֲשֶׁתְּרֹן 715 f.

אַרִידָתָא 718.

גִּזְבֵּר 714 f.

דְּרִכּוֹן (?) 717 f.

דְּרִכְמוֹן (?) 717.

דָּת 709.

דָּתְבֵר 714.

הַדְּבֵר 713 f.

הַעֵב 319.

וִיזָתָא 718.

מְרִדְבִי 718.

נְבִיזָה 712.

נִשְׁתּוֹן 716.

סִרְכָּל 712 f.

פּוּרִים 716 f.

פְּרִתְמִים 713.

פְּתִבְג 711 f.

פְּתָנָם 710 f.

תְּרִשְׁתָּא 714.

e) griechische:

כְּרוֹז 721 f.

סִבְכָּא (?) 720 f.

סִימְפִּנְיָא (?) 719 f.

פְּסִנְתְּרִין 721.

קִיתָרֶס 721.

IV.

Verwandte Wurzeln und Wörter im Indogermanischen.

<i>ad</i> = edere S. 55.	<i>καμνω</i> 135. 138.	<i>πλεος</i> 522.
<i>αρειν</i> 114.	<i>χειρειν</i> 111. f.	<i>pri</i> 522.
<i>as</i> = esse 131.	<i>khađ</i> 133.	<i>pungo</i> 468.
<i>βιβημι</i> 219.	<i>khan</i> 93.	<i>ρεω</i> 84.
<i>χαλαω</i> 99.	<i>κλειω</i> 98.	<i>sad</i> = sedere 630.
<i>c'it</i> 30.	Knie, knicken 29. 56 f. 302.	Sack 451.
<i>cupa</i> 53.	<i>κοτδς</i> 345.	<i>sam</i> 213.
<i>cupere</i> 37.	<i>κρινω</i> 28. 60. 104. 290.	<i>sama</i> 324.
<i>dal</i> 325. 331.	<i>kù</i> , hebr. kav 136. 617.	<i>sphur</i> 222.
<i>dam</i> 157.	<i>lih</i> = lecken 553.	<i>tam</i> 322.
denken 171.	<i>mih</i> 637.	<i>tan</i> 331. 609 f.
<i>dhê</i> 605.	<i>nah</i> 52. 64 f. 581.	tango 440. 178.
<i>dhri</i> 149. 608.	nass 66.	tero 64.
<i>g'iv</i> 78.	pango 217.	<i>τιτθη</i> 605.
<i>jam</i> 27. 51.	patere 491.	tonare 331 f.
<i>καιω</i> 133.	<i>phal</i> 224. 517.	<i>tud</i> = tundere 54. 83.
<i>kal</i> 25. 29. 45. 374.	<i>φαρειν</i> 222.	<i>tup</i> = τυπτο 163. 321. f.
<i>kam</i> 51.		

V.

Beiläufig erklärte deutsche Wörter.

A al 691.	flach 316.	können 21.
Acker 59 f.	Flanke 346.	Kränke 325.
Aue 148.	Fleisch 498.	Krebs 659.
B acken 711.	Floh 663.	kreischen 290.
Baum 220.	Futter 496.	krumm 227.
Balg 233.	Fürst 713.	L auschen 344. Not.
Beil 224.	g ebären 510.	lehnen 117.
Bild 224.	Geist 165.	lehren 165.
Bill 224.	Gier 165.	Leim 195.
bin, ich 363.	Glaube 584.	lecken 553.
breit 522.	Gras 117.	Lende 117.
Buchstab 666 Not.	greifen 363.	lieben 37.
Buckel 180.	grün 117.	Loos 344. Not.
d anken 171.	Gurgel 114.	Löwe 565.
dehnen 331.	H ahn 227.	m essen 508.
denken 170.	Hammel 28.	Milch 376.
Dämmer 322.	Hammer 27.	mischen 504.
Deutsch 274.	Hase 689.	Mord 637.
Dolmetsch 667.	Hass 345.	Mund 143.
Donner 331.	Hemd 27.	N acht 45.
Dorf 608.	hemmen 27.	nähen 581.
Dorn 608.	Himmel 27.	Nacken 368.
Dunkel 172.	hoffen 37.	nass 66.
dürsten 296.	Hund 227.	O ese, Oehr 165.
e itel 55.	i ch 229 Not.	P ech 323.
Eiter 55.	k eck 78.	platt 512. 522.
Elend 310.	kennen 21.	pochen 217.
F ärse 509.	kiesen 165.	q uick 78.
fechten 261.	Kleid 379.	R ede 283.
Ferse 32.	kochen 711. 145.	rinnen 84.
finden 133.	kosten 165.	S ack 174. 191. 451.

Salz 521.	sein 363.	ticken 440.
Same 340.	Sohn 22. 65 Not.	Tod 54
saufen 315.	Sommer 72.	Ton 331.
Schahl 712.	spähen 317.	Traum 136.
Scham 317. 366.	sperrern 203.	treu 149. 223.
Schatten 317.	Sporn 203.	Trupp 608.
schauen 366.	sprechen 279.	Urtheil 165.
Schauer 176.	spriessen 222.	verstehen 184.
scheinen 72.	Spur 203. 222.	Vieh 109.
scheissen 46.	Stamm 184.	voll 522.
scheeren 104.	staunen 309.	wahren 366.
Scheu 176.	Steuer 605.	wälsch 274.
Scheuen 176.	still 184.	warm 231.
schliessen 379.	stossen 83.	warnen 23.
schmeicheln 637.	streuen 524.	Warze 177.
schmeissen 160.	süss 424.	würgen 111.
schmunzeln 637.	Thal 331.	Wurm 256.
Schuh 176.	theilen 331.	Wurzel 282.
Schuppe 317.	thun 709.	zahn 157.
schwören 102.	Thier 231.	Zitze 605.

VI.

Register für Namen und Sachen.

- Abraham* Bdtg. des Namens 282 f. 274.
Adonis 302. 434.
Aegypten, die Namen des Landes sind semit., die Sprache ganz verschiedenen von der der Semiten, aber mit letzterer bedeutend gemischt, wie die Religion der Aegypter. 723 ff.
Aethiopen 729.
Affe, Erklärung des Namens 707 f.
Akkusativpartikel, (sogenannte) 307.
Aleph, wonach der Buchstabe benannt 380.
Aloe 706.
Amenthes 743.
Ammon 739 f.
Aram, Bdtg. des Namens 371 f.
Asien 56.
Asphalt 198.
Astarte 417 f.
Athör 742.
Balsam 221 f. vgl. 775.
Barbar 730.
Basalt 167.
Baumwolle 707.
Bdellium 683.
Bebon 743.
Beschneidung 401 ff. 490. 777 f.
Blutbräutigam 401 f.
Brahma 282.
Brasilienholz, woher der Name 668.
Cherubim 708. 363.
Dagon 464.
Damaskus 654 f.
Damast 655.
Darik 717 f.
Drachme, Bdtg. des Namens 717 f.
Elefant und *Elfenbein*, haben semit. Namen 671 ff.
Elohim, wie der Plur. zu verstehn 434.
Euphrat 511 f.
Europa 56.
Galbanum 699.
Gilboa 696.
Granatapfelbaum 550.
Gummi, ein semit. Wort 26 f.
Harpokrates 741.
Hebräer, Bdtg. des Namens 273 f.
Herbstzeitlose 696.
Himjariten 731.
Himjaritische Schrift 666 Not.
Hitpael, Erklärung der Form 308 f.
Horus 741.
Hosen, bei den Hebr. 712 f.
Hyksos 736.
Isis 741 f.
Isop 357.
Jahve, Bdtg. des Namens 79 f. 246. 741.
Jordan 680.
Jubal 288.
Kaſtor 695 f.
Kamel 255 f.
Karavane 115.
Karthago, Bdtg. des Namens 464 Not.
Kinyras 302.
Klippendachs 200 f.

- Kopten* 729.
Koze ein edomit. Gott 743.
Kusch, Bdtg. des Namens 729.
Libyer 732.
Liebesäpfel 84.
Links und rechts, wonach benannt, 443 f.
 147. 208.
Manna 525.
Mardochai 718.
Maulthier 715 f.
Mensch, wie benannt im Semit. 357 ff.
 306 f.
Merodak 681.
Mizraim 730 f.
Mose, Bdtg. des Namens 703 f.
Narde 706.
Nil, die Namen desselben sind semit. 701 f.
Nilpferd 702.
Nimrod 695.
Ninive 84.
Nisrok 684 f.
Ormuzd, Bdtg. des Namens 718.
Osiris 739.
Paradies, ein semit. Wort 679 f.
Parder 224.
Passah 494. 505 f. 403.
Pataiken 740.
Patros 732.
Pfau 708.
Phöniken 731.
P-ioh, der ägypt. Mondgott 741.
Prophet, wonach benannt im Semit. 595 f.
Ptah 740.
Purim, das Fest 716 f.
Purpur 664 f. vgl. 697. 333.
Pyramide, ein semit. Wort 367.
Rahab 732.
Safran 706.
Sarasvati 282.
Satrap 715.
Schakal 186. 662.
Scheol 187.
Semitische Schrift 733.
Senf, woher der Name 693 f.
Seraphim, Bdtg. derselben 383 ff.
Serapis 386.
Smaragd, ein semit. Name 705.
Tachasch-Haut 153 f.
Smy, der äg. Name des Typhon 742 f.
Tartessus 148. vgl. 774.
Teraphim 382.
Thammuz 157. 739.
Theben 701.
Tigris 653.
Topas 705 f.
Tubal 287.
Ungesäuerte Brode, Fest der 505 f.
Typhon 742 f.
Urim und Thummim 322 f.
Wald 69.
Wein, ein semit. Wort 54.
Zahlwörter, 1 — 7 sind semit. Ueber
 eins s. S. 57 f. zwei S. 231 f. 333.
 drei, vier, sechs 81. fünf 227.
 sieben 311. zehn 419.
Zimmt 692 f.

Zusätze und Berichtigungen.

S. 4, Z. 1 u. 2 v. o. bis zum Schluss ist zu streichen.

S. 8, Z. 14 v. u. die Beispiele: „ich griff, schliff, ritt“ u. s. w. passen desshalb nicht ganz, weil das Gothische diese Verdopplung, welche durch die kurze Aussprache herbeigeführt wurde, noch nicht kennt. Doch kommt auch hier schon in einzelnen Fällen dieselbe Form im Präteritum vor, z. B. goth. *kann*, *novi*.

S. 21, Nr. 3. Sehr lehrreich ist aus einem ganz verschiedenen Sprachgebiete hierbei anzumerken, dass die ausgebildetste unter den *malayischen* Sprachen, die *tagalische*, durch Silbenverdopplung beständig das Präsens (auch das Futurum) bezeichnet. Vgl. W. v. Humboldt über die *Kawi-Sprache* II., S. 153.

S. 25, Z. 23 v. u. lies hinter: *durchbohren* = *stossen, schlagen*, wie das verw. חָכַח percussit.

S. 41 füge ein: כָּאֵב aus כָּבֵב erweicht, W. כב = כם 1) sich zusammenziehen (כָּב convolvit), *sich krümmen*, daher *Schmerz empfinden*; 2) zusammenziehen = *niederziehen*, zu *Grunde richten*, *verderben*. Vgl. כִּבְּב niederstrecken. Arab. كَيْب trüb, traurig sein, übertragen wie אָגַם, עָגַם S. 34.

S. 58, Z. 7 v. o. Vergl. amhar. *hand*, bei Isenberg a. a. O. and, ein.

S. 74 ist der Artikel הַגָּה zu streichen.

S. 83 zu טוּשׁ vgl. das verw. und ebenso gebildete תִּישׁ Bock, eig. *Stösser*. Ferner das Verb. תִּין *stossen, schlagen* = *abschlagen*,

abhauen, Hif. Jes. 18, 5; arab. تَز abschlagen, abschneiden. Vgl. auch יָע stossen, drängen, ängstigen, Pil. bedrängen, bestürmen; יָעָה a) Stoss = Schrecken; b) Bedrängung. Das Subst. יָעָה Schweiss, gehört zum St. יָע (יָעָה).

S. 100 nach Z. 7 v. o. ist einzuschalten: הָלָא entfernen, Mich. 4, 7, verw. mit הָלָה, syr. הִלֵּה trennen = entfernen, fortwerfen; vgl. هَلَّ sich trennen = zurückziehen, entfliehen.

S. 113 zu גִּרְרָה Beere, vgl. das verw. גִּרְרָל (von גִּרָּר = גִּרָּל) das Getrennte, Einzelne = der kleine Stein, daher das Loos. جَرَل Kies.

S. 137 ist nachzutragen: גִּוַּע erweicht aus גָּבַע, sich zusammenziehen = zurückziehen, daher scheiden, verscheiden, das Leben aushauchen.

S. 139 vgl. zu עָבָה das verw. עָבַב zusammenziehen = umziehen, umhüllen; dann auch: zusammengezogen = dicht = dunkel sein. Verw. ist ferner עָמָה zusammenbringen, verbinden (= עָמַם), daher עָמִית Verbindung = ein Verbundener, Nächster.

S. 148 zu Tartessus bemerke den Namen Turdetania für das ganze Gebiet, das meist die Phöniken inne hatten; vgl. Strabo 6, 3. Strabo bemerkt, dass die Gegenden, welche die Turduler (= Turdutaner) bewohnten, früher Tartessus geheissen. Zu vergl. ist ferner der Name einer Pflanzstadt am Iber: Dertossa, jetzt Tertosa, der ebenfalls phönikisch zu sein und Festung zu bed. scheint.

S. 152, Z. 3 v. u. lies hinter Armspange: „eig. etwas sich Zusammenbiegendes oder Zusammenschliessendes.“

S. 181, zu שָׁקֶל füge hinzu: „verw. mit עָקַל dicht, festmachen, daher עָקֵלֶן das Feste, der Sack, Tasche, wurzelverwandt mit שָׁק.“

S. 188 ist hinzuzufügen: סָאָן verw. mit סָאָן, סָאָן dicht, festmachen, zusammenbringen, daher סָאָן etwas Dichtes, Deckendes, Soldatenschuh oder Stiefel. Zusammengeschmolzen ist der St. סָין = סִין Koth (eig. Haufen).

S. 192, Z. 7 v. o. bis S. 194 Z. 3 ist zu streichen.

S. 202, Z. 11 v. o. ist der Satz: „Ewald u. s. w.“ zu streichen.

S. 209, Z. 3 v. o. vergl. noch: שָׁמַח sich zusammenziehen = kriechen, wie der verw. St. שָׁפַח, daher שְׂמָמִית Eidechse.

S. 215, Z. 11 v. o. füge hinzu: רָמַן, abgel. v. دَمَس zusammenbringen, verbergen u. s. w. دَمَر verderben (eig. zusammenziehen, niederziehen = zu Grunde richten) دَمَل apparavit terram vel stercoravit; دَمَال = دَمَان stercus, finus, hebr. רָמָן Mist, Dünger, eig. Zusammenziehung, Haufen; vgl. دִמֵּן finus accumulatus.

S. 221 f. über den Balsam vergl. Frorieps Notizen, Mai 1844 S. 182 f. Danach wächst der Strauch, von welchem man den mekka'schen Balsam gewinnt, auf der arab. Küste beim Vorgebirge Aden, wo man ihn beschan nennt, d. i. das hebr. בָּשָׁן.

S. 225, Z. 17 v. o. lies: gespalten, gesperrt = weit, gross, dick.

S. 226, Z. 16 — 18 v. o. ist ein unrichtiges Beispiel, indem offenbar die Femininendung ursprünglich, wie noch im Arab., im Aeth. und in mehren hebr. Wörtern zu sehen, at war und sich dann zu ah erweichte (vgl. το = ό), nicht umgekehrt. Der hebr. St. constr. zeigt also noch die echte, alte Urform.

S. 232 zu dem amhar. chuelat, vgl. bei Isenberg a. a. O. hulat, U-AṬ:

S. 238, Z. 16 v. o. füge hinzu: „Für die Grundbdtg. vergl. noch das chald. קָבַל 1) zusammengezogen = dunkel, finster sein, sich verfinstern, 2) Pael: zusammenziehen = fassen, nehmen. 3) קָבַל wie im Syr. rufen, schreien, klagen (קָעַק), übertragen wie das wurzelverwandte قَبَّ قَبَّبَ einen Ton von sich geben, קו Ton, Schall S. 136, von dem gezogenen, ausgehaltenen, also gedehnten Laute. Mit Erweichung des b lautet der Stamm im Hebr. קָוַל, daher das Subst. קוֹל statt קוֹל Schall, Ton, Stimme; chald. קוּבֵל, קוּבֵלָּא Ruf, Geschrei, neben קָל Schall, Geräusch, Pl. Donner; äthiop. ቃለ: Ton, Stimme, Wort; arab. قَوْل, قَال Wort, als Verbum: sagen. Hier aber zeigt das Verbum noch sehr deutlich die Grundbedeutung;

denn es heisst auch noch: *sich einer Sache bemächtigen*, eig. fassen, nehmen = קבל. Vgl. auch das chald. קול Netz, vom Fassen und Festhalten benannt. Sodann ist wahrscheinlich von קול der St. קהל gebildet, und zwar nach der Grundbdtg. *zusammenziehen, versammeln*. Daher קהל *Haufen, Versammlung*, bes. ein abgeschlossener Völkerhaufen, eine *Volksgemeinde*. Davon ein Verb. denom. im Hif. das Volk *versammeln*. Die Bdtg. „*zusammenberufen*“, hat der Stamm nicht. Für die Richtigkeit dieser Ableitung spricht noch das ganz entsprechende arab. قَبِيل Volkshaufen, Stamm, Tribus wie قَبِيلَة (= קהל) amhar. ቀበሌ: der *Stamm eines Volkes*. Daher auch der Name *Kabylen* für mehre Berberstämme in Nordafrika. — Mit καλεω u. s. w. ist קול durchaus nicht verwandt.

S. 291 zu קרוך *gereinigtes Gold*, vgl. das entsprechende arab. خلاص durch *Feuer gereinigt, geläutert* (von Gold und Silber); خلاص Gold.

S. 313 ist nachzutragen: ספא verw. mit ספה *zusammenziehen*, wegraffen, daher *fressen* (vgl. סבא); davon מספא *Futter* (fürs Vieh).

S. 321, Z. 14 v. u. füge hinzu: תפה *schlagen*, daher תף die *Handpauke*.

S. 328, Z. 12 v. o. korrigire: „danach könnte das Wort ursprünglich סלה geläutet haben, wie סבא, קרב, קרב, וזמן, in der Pause: סלה. Sonst müsste es ein Fem. sein und stünde wie סאה, סלה, in der Pause: סלה.“

S. 342, Z. 7 v. o. streiche hinter: ein König, die Worte: „als Führer seines Volkes.“

S. 363, Z. 12 v. u. füge hinzu: „Abgeleitet von קרב = קרם ist der St. קרן durch Wechsel von *m* und *n*. An das hebr. קרם *zusammenkommen, zusammenschliessen, umziehen*, schliesst sich das arab. قَرَن *verbinden, zusammenknüpfen*; قرين der *Verbundene, Genoss*, قرون *Haufen, Schaar*, eig. *Verbindung*. Vergl. קרר *zusammenziehend = kalt sein*. Die Grundbdtg. der W. קר ist aber die der *Scheidung und Trennung*; daher قرف *abschälen, gewaltthätig*

sein = **קָרַם** abschneiden; **קָרַב** durchbrechen, hindurchdringen, treffen. Danach bed. das Subst. **קֶרֶן** *Horn*, eig. das Eindringende, Treffende, Stossende oder Durchbohrende; vg. **قَرَا** f. o. confodit hasta. Uebertragen steht *Horn*, a) für *Berggipfel*, Jes. 5, 1 wie im Arab. b) im Dual: von *Blitzstrahlen*, Hab. 3, 4; vgl. **قَرْن** der erste Strahl der Sonne; davon ein Verb. denom. *Strahlen von sich geben, leuchten* (vom strahlenden Antlitze Mose's), Ex. 34, 29 f. Die Bezeichnung des *Horns* geht von derselben Vorstellung aus wie das wurzelverw. *cornus, cornu* = *Horn*, nur dass das *n* in den letzten Wörtern einen ganz andern Ursprung, als im hebr. **קֶרֶן** hat. Hier gehört es zur Verbalbildung; im Indogermanischen dagegen zur Bildung des Substantiv (eig. eines Particip) *cor-nus*, goth. *haur-n*, *Hor-n* u. s. w. Das skr. *çiras* = *खर-अङ* ist von derselben Wurzel, nur anders abgeleitet.

S. 365 an **גָּרַם** schliesst sich als weitere Ableitung der St. **גָּרַן** abnagen, abschaben = *eben, glatt machen*; davon **גָּרַן** ein *ebner, freier Platz, area*; daher auch *Dreschtenne*.

S. 381 zu **בָּנָה** setze: Verw. ist **נָבַח** abwenden = *entwenden, stehlen*.

S. 393, Z. 7 v. u. füge hinzu: „Danach erklärt sich auch das schwierige **קָשֶׁת** 2 Sam. 1, 18, was nur eine spätere aram. Schreibung für **קָשֶׁת** sein muss, so wie umgekehrt **פֶּשֶׁ** 60, 6 nach dem Parall. und den alten Ueberss. **קָשֶׁת** für **קָשֶׁת** steht, ebenfalls eine aram. Schreibweise. Wir werden 2 Sam. 1, 18 am besten **קָשֶׁת** punktiren und übersetzen: „er befahl, es die Söhne Judas zu lehren nach der Richtschnur, Regel, also richtig, treu, genau.“

S. 404 f. Zu dem über die Beschneidung Gesagten ist als eine Bestätigung der gegebenen Erklärung die Bezeichnung des Gegenheils noch hinzuzufügen: **עָרַל**, abgeleitet von **עָרַר** (wie **גָּרַל** von **גָּרַר**, **חָרַל** von **חָרַר** u. s. w.) geschieden, getrennt, daher a) *verlassen, einsam, kinderlos sein*, b) *nackt, bloss sein*. Aehnlich **עָרַל** getrennt, einsam sein, d. i. *dem Gotte des Lebens nicht geweiht, nicht angetraut* durch die Beschneidung; Adj. **עָרַל** der Getrennte = *Ungeweihte, Unheilige* = *Unbeschnittene*. So erklärt sich natürlich die Uebertragung

auf ungeweihte Ohren, Herzen u. s. w. Die *Vorhaut* selbst heisst vollständig: בֶּשָׂר הָעֶרְלָה das Fleisch der Trennung (des Menschen von s. Gott), Gen. 17, 11, 14, 24, 26 u. s. w; dann auch kurzweg עֶרְלָה arab. غُرْلَةٌ. Unpassend und zu äusserlich leitet *Gesen.* die Bdtg. von der *Länge* her, arab. غَرْلٌ *lang* (von einem Speere), eig. getrennt = weit, ausgedehnt; daher weiter auch: *schlaff, weich.*

S. 460, Z. 11 f. v. u. bemerke den Ausdruck ذَات يَوْم eines Tags.

S. 617, Z. 11 v. u. füge hinzu: „Zu dem St. קוּעַ aus קוּעַ entstanden, gehört jedoch das Subst. קַעְקַע *etwas in die Haut Eingebrenntes*, Lev. 19, 28. Die Wurzel קו ist verw. mit כוה, daher כִּי Brandmal, S. 137.

S. 621 zu חקה, חכה vgl. noch das ähnlich gebildete עָקָה *retinuit*, v. d. W. עו = קו *zusammenziehen, zurückziehen, zurückhalten*, daher מַעְקָה *Einfassung* (am Dache). Der St. ist zusammengezogen aus עֹקָה = עֹקִי = קֹקִי. Ebenso ist zusammengeschmolzen נָעָה *brüllen*, anstatt נִנִּי, v. d. W. נו = קו S. 136; קא 617. Aeg. ku, kopt. g'ô *sagen*.

S. 636 ist einzuschalten: נִבֵּי aus נבב erweicht, zunehmen, *anwachsen, hervorsprossen*, übertragen wie das wurzelverw. נבא, נבע, S. 694 f., vgl. نَبَّ magnifice semet extulit, Il. nodos produxit planta.

S. 651, Z. 1 v. u. bemerke zu סִפְרִי und דִּפְתָרִי das himjarit. דִּפְרִי ein auf Palmblätter *geschriebenes Buch*; דִּפְרִי schreiben.

Anhang I. Zu der nachgewiesenen Bildung der vier- und fünf-buchstäbigen Stammwörter im Semitischen liefert unter den Südsee-Sprachen die *tahitische* mehrere ganz analoge Beispiele von Verdoppelungen. Man wiederholt

- 1) entweder das ganze Wort; *rairai*, dünn, wie S. 645;
- 2) oder die erste Silbe des Worts, *rarahi, iino*, von *rahi* gross, *ino* schlecht. Vgl. S. 656;
- 3) oder einen grössern Theil des Anfangs des Worts mit Auslassung des Endes desselben; *paraparau, horohori, hohoe*, von *parau* sprechen, *horoi* waschen, *hoe* rudern, ganz wie S. 648;
- 4) oder umgekehrt das Ende des Worts mit Auslassung des An-

fangs; *opanipani*, *manaonao*, *patiatia*, von *opani* verschliessen, *manao* denken, *patia* schlagen, ganz wie im Semit. die Form אֶרְמָרִים u. s. w.

5) oder eine Silbe in der Mitte des Worts, *maitatai*, *pararahi*, von *maitai* gut, *parahi* sitzen, wohnen. Diese 5te Art ist sichtbar nur eine Verkürzung der vorhergehenden, indem z. B. neben *pararahi* auch noch die volle Form *parahirahi* gebräuchlich ist.

In der *tongischen* Sprache finden sich die beiden ersten Arten dieser Wort- und Silbenverdopplung, z. B. *manumanu*, *nofonofa*, und auch *nonofa*, *bibiko*, von *manu* Schmerz, *nofo* wohnend, *biko* schief; Vgl. W. v. *Humboldt* über die Kawi-Spr. III. S. 514 f.

Druckfehler.

- S. V. Z. 10 v. o. lies: *Indogermanischen*.
- " X. " 9 " u. " *des*.
- " XX. " 9 " u. " *-rendum*.
- " XXIII. " 5 " o. " *entof*.
- " XXIII. " 6 " o. " *entok*.
- " XXVIII. " 4 " o. " *Delitzsch*.
- " 5, Z. 1 v. u. lies: *staistaut*. Ebenso S. 11, Z. 13 v. o.
- " 8 " 6 " o. streiche *آك*.
- " 22 " 1 " o. lies ahd. *vlethan*.
- " 25 " 23 " u. lies hinter: durchbohren = *stossen, schlagen* wie das verw.
حَلَّ percussit.
- " 40 " 8 " o. lies: *Winer*.
- " 49 " 6 " u. " *الصَّحَارَى*.
- " 53 " 1 " u. " *Hif*.
- " 54 " 1 " o. " *קֶשׁ*.
- " 66 " 8 " u. " 1) *fliegen*.
- " 67 " 10 " u. " hinter *נָדָה* v. *נָדַר* = *נָזַר*.
- " 71 " 14 " u. streiche: (*شاف* f. o.)
- " 72 " 14 " o. streiche: wie *קִיץ*.
- " 79 " 3 " o. lies: *אֵיִם*.
- " 80 " 5 " u. " *Jahu* statt *Jav*.
- " 85 " 7 " o. " *sodann* statt *nämlich*.
- " 85 " 8 " o. " *لَرَى* statt *نَرَى*.
- " 85 " 9 " u. " *سِت*.
- " 85 " 11 " o. ist zu streichen: (vgl. *tractus*).
- " 91 " 3 " u. lies: *geben*.
- " 101 " 8 " u. lies: *אֵלֵי*.
- " 116 " 5 " u. " *פֶּלֶט*.
- " 132 " 1 " u. " *tragen*.
- " 157 " 7 " o. " *תַּמוּז*.
- " 173 " 7 " o. " *סִחֵר*.

- S. 173 Z. 8 v. o. lies: **تاجر**.
 " 177 " 3 " u. " **שְׂאִירִית**.
 " 181 " 15 " u. " **סָקֶל**.
 " 187 " 1 " u. " **hell**.
 " 194 " 2 " o. " **شتن** *weben*.
 " 210 " 4 " o. streiche: **זב** und **רב**.
 " 216 " 12 " u. lies: *gewöhnlich*.
 " 228 " 5 " u. lies: **عُذ**.
 " 230 " 9 " o. streiche: **צדק**.
 " 235 " 11 " u. lies: **בְּבִעָנִי**.
 " 240 " 3 " u. " **עֶפֶף**.
 " 251 " 13 " u. " **גְּבוּל**.
 " 255 " 2 " o. " Vgl. S. 165 f.
 " 266 " 13 " u. " **קם**.
 " 267 " 2 " o. " *meine*.
 " 271 " 4 " u. " *von selbst*.
 " 274 " 4 " o. " **הַעֲבִירִי**.
 " 274 " 4 " u. " *beweisen*.
 " 289 " 2 " u. " **כִּרְח**.
 " 292 " 17 " u. " **הִרֵר**.
 " 298 ist die Seitenzahl zu verbessern.
 " 298, Z. 9 v. o. lies: *vestigium*
 " 307 " 19 " o. " **عِنْدَ**.
 " 310 " 6 " o. " **שִׁפָּה**.
 " 312 " 6 " o. " **שִׁפָּה**.
 " 340 " 7 " u. " **אֶזן**.
 " 350 " 12 " u. " *wurzelverwandt*.
 " 393 " 9 " u. " **קִשְׁטָה**.
 " 414 " " o. " **הַרְסִים**.
 " 422 " 6 " o. " *dass statt muss*.
 " 423 " 12 " o. " **עז**.
 " 431 " 11 " u. " **מאוזל**.
 " 434 " 19 " o. " **עֲשֻׁקִים**.
 " 455 " 1 " o. " *effudit*.
 " 457 " 3 " o. " **צִיּוֹן**.
 " 457 " 17 " u. " **צעה**.
 " 460 " 12 " u. " **בעל**.
 " 462 " 2 " o. " **ذَيْبٌ**.

- S. 469 Z. 12 v. o. lies *daher*.
 „ 473 „ 6 „ o. „ *pinguis*.
 „ 474 „ 5 „ u. „ *بقی*.
 „ 482 „ 4 „ u. „ *בהט*.
 „ 483 „ 4 „ u. „ *באר*.
 „ 494 „ 6 „ u. „ *ersten*.
 „ 504 „ 2 „ u. „ *נמסר*.
 „ 511 „ 6 „ o. „ *לפי, כפי*.
 „ 512 „ 16 „ u. „ *פרזון*.
 „ 519 „ 11 „ u. „ *בלה*.
 „ 544 „ 6 „ u. „ *חן*.
 „ 567 „ 11 „ o. „ *جبال*.
 „ 567 „ 13 „ o. „ *לבנה*.
 „ 572 „ 18 „ o. „ *Sprössling*.
 „ 578 „ 15 „ u. „ *wehklagen*.
 „ 590 „ 5 „ u. „ *מזלות*.
 „ 591 „ 5 „ o. „ *מזרות*.
 „ 615 „ 3 „ o. „ *s. 26*.
 „ 643 „ 7 „ o. „ *amerikanischen*.
 „ 644 „ 5 „ u. „ *עלמות*.
 „ 650 „ 4 „ o. „ *ad mulctram*.
 „ 652 „ 11 „ u. „ *נביע*.
 „ 673 „ 3 „ u. „ *Elfenbein*.
 „ 679 „ 11 „ u. „ *الجنة*.
 „ 686 „ 7 „ u. „ *ישעמו*.
 „ 686 „ 1 „ u. „ *y = gh*.
 „ 687 „ 1 „ u. „ *abgelöst*.
 „ 708 „ 2 „ u. „ *nach*.
 „ 718 „ 11 „ u. „ *Vedas*.
 „ 733 „ 7 „ u. „ *pi statt di*.
 „ 750 lies hinter *נבב* 677.
 „ 751 „ „ *נעה* 778.
 „ 751 „ „ *דמן* 775.
 „ 752 „ „ *זוט* 774.
 „ 762 „ „ *רחם* 534 f.

In der ersten Hälfte des Buchs ist der sanskritische *r*-Vokal nicht besonders bezeichnet worden, wesshalb ich hier die Hauptstellen, wo er vorkommt, angebe und ihn nach dem Vorgange von *Pott*, *Humboldt* u. A. durch *r* mit einem Punkte unten und angehängtem *i* (*ri*) ausdrücke:

S. 23, Z. 2 v. o. l. *vri*; ebenso S. 317, Z. 3 v. u. S. 24, Z. 10 v. o. l. *gribh*, und ebenso S. 363, Z. 2 v. u. S. 84, Z. 11 v. u. l. *ri* und *sri*. Ebenso S. 231, Z. 8 v. u. S. 282, Z. 3 v. u. S. 384, Z. 11 v. u., Z. 12 daselbst l. *spip*. S. 60, Z. 9 v. o. l. *kri*, *hrit* und *krisch*. S. 93, Z. 7 v. o. l. *kri*, daselbst Z. 9 v. o. *kri*. S. 114, Z. 4 v. o. l. *gri*; ebenso Z. 7 v. o. S. 149, Z. 8 v. u. l. *dhri*, ebenso S. 223, Z. 6 v. o. und S. 296, Z. 16 v. u. S. 234, Z. 20 v. o. l. *mri*. S. 256, Z. 2 v. o. l. *krimi*; ebenso S. 326, Z. 3 und 4 v. o. S. 282, Z. 11 v. u. l. *brih*, *vrih*, und in der folg. Z. *vridh*. S. 296, Z. 10 v. u. l. *trisch*.

Das *Dagesch lene* ist absichtlich überall ausgelassen.

Stuttgart, gedruckt mit Hallberger'schen Schriften..

School of Theology
at Claremont

A8243



PJ Meier, Ernst Heinrich, 1813-1866.
4801 Hebräisches Wurzelwörterbuch nebst drei
M4 Anhängen über die Bildung der Quadriliter, Erklärung der Fremdwörter im Hebräischen, und über das Verhältniss des ägyptischen Sprachstammes zum Semitischen. Mannheim, F. Bassermann, 1845.
xiviii, 783p. 24cm.

1. Hebrew language--Etymology. I. Title.

CCSC/mmb

A 8243

